www.e-rara.ch

Dat Boek des hillighen Evangelij

Petri, Adam

[Basel], [1517]

Universitätsbibliothek Basel

Persistent Link: https://doi.org/10.3931/e-rara-698

Hyr beghinnen de Evangelia, Epistolen und Prophecien, mit der glosen, und vel Exempelen

www.e-rara.ch
Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Visual Library

Des erſten Sondaghes In Deme Aduente Dat 1 Blad

Hyr beghinnen de Euangelia/Epiſtolen vnd prophecien/mit der gloſen/vnd vel Exempelen.

Des erſten Sondaghes in dē hylghen Aduente de Epiſtel. Fratres/ Scientes quia hora eſt ꝛc.

Scryuet de apoſtel Paulus to den tó/meren in deme .viij. geſette.

Kodere wetet dat nu de ſtunde is (in deſſer tyd d gnaden) dat wy ſcholen vpſtan van dē ſlape (vā der leddicheit to den werken der leue) Wēte vnſe ſalicheit is vns vele neger (in diſſer tyd der gnadē) wan wy ghelouet hebben/ (vor der tokumpſt chriſti) De nacht ys vorgangē (dat is de dunkerheit der figurē der olden ee) vñ de dag hefft ſick vns genalet (dat is de clarheyt der warheit der nyen ee) Darumme ſchole wy vā vns werpen de werke der duſterniſſe (de sünde) vnde ſcholen an vns nemen de wapen des lychtes (de doghede) Alſo dath wy wanderē erſamlicken in deme dage (des gherichtes) Nicht ſchole wy wandren in der vreterye (des vratzes) noch ok nycht ſchole wy wanderē in deme auerulode der drunkenheit/ nicht in den tracheyden des ſlapes vñ in vnküſcheiden/ nicht in nyde vnde hate/ ſunder wy ſcholen an vns nemen Jeſum chriſtum vnſen herē (synē hylligen leuende na to volgende. Sunte Auguſtinus ſecht: He is neen recht criſten de den vótſtappen criſti nicht na volghet.)

¶Des erſten Sondaghes

¶Des erſten Sondages in deme hylligen adnente dat Euangeliū. Cū appropinquaſſet ieſus hieroſolymis Matthei in ſinem .xxj. gheſette.

¶Dit ewangelium

vā deſſem ſondage/ſchrifft ſunte matheus in dem.xxj.capitel/vnde id is geſcheen alſus vp den palmdag/alſe de here dē vrigdag daer na den bitterē dot hefft geleden/wente den vrygdag.viij. dage vor ſinem lidende do vorwekkede he Lazarum von dem dode. Darna ginck he tho Jericho/vnde makede zacheum ſalich. In dem wege ſetten twe blinden de repen: Jeſu dauides ſone vorbarme di auer vns/de makede de here geſunt/vnde ſe ſtünden vp vnde volgeden deme heren na. Dit ſchrifft Matheus in dath leſte ſynes .xx. capitels. Darna ſo beginnet ſunthe Matheus dat.xxj. capitel/vnde is dit ewangeliū/vnde na dem ſchrifftlicken ſyn vorlopt id ſick alſus/etlike gloſe dar mede in gemenget.

Vnd der tyd. (do vnſe here ieſus alſus wāderde) was he sick nalēde der ſtad Jheruſalē/vñ was gekamen to (dē dorpe) Betfage/to dē barge der olgeborne (de duſent ſchrede lag vā Heruſalē) do ſande ieſus twe ſyner iūnger (alze petrū vñ philippū) vñ ſprak to en: Gat in dat caſtel (Heruſalē) dat iegē iuwis (effte de here wolde ſeggē/de inwaners diſſer ſtat ſint iegē my/dirū me ſint ſe ok iegē iuw) alto hāt (in dem ingange der portē) vinde gy eyne ezelinnē gebundē mit dē iungē ezel/de lózet vñ bringet ſe mi/vñ effte iuw iemant vragede (effte hinderē wil) ſo ſpreket/wēte de here hefft erer behóff/vñ alto hant (ſunder wedderſtant) let he ſe iuw volgē. Dit is geſchen vp dat yd vullēbracht wörde dat geſecht is (vñ geſchreuē) dorch dē profetē (Zachariā in ſinē.ix. capitel) de alſus ſecht: Segget der dochter vā ſion (dath is dē volke vā Heruſalē) Sich din kónnig (dath is criſtus) kūpt dy ſachtmódigē ſittēde vp der ezelinnē vnde vp deme iungē vnderdanigē vólen. (Erſten ſat he vp dē vólē/darna vp der ezelinnen/dar de tódē vñ heidē by beteket ſint) So gingē de iüngerē/vñ deden alze en ieſus hadde gebadē/vñ brochtē em de ezelinnē mit erē iungen vólen/vñ ſe leden ere kleder vp ſe/vñ leten ene daer vp ſitten. Vele ſchare des volkes ſprededē ere kledere in dēweg (vp dat de here deſter ſachter vñ bequemeliker móchte ridē) vñ ein deel (van dē volke) ſnedē vñ breken twige van dē bomen/vñ ſtroweden in den weg (in ein teken der vroude) Dat volk dat vor em her ginck/vñ em na volgede/de repē vñ ſpreken. Oſanna (wy biddē dy) dauides ſone (vorbarme dy vnſer dat vns ſalicheit vā di beſchee loff ſy dy dauides ſone) vñ gebenediet ſy de de dar kumpt (van gade deme heren ghe-ſant) in deme namen des heren.

¶Dit is de gloſe vnde bedüdinge.

¶ Dit ewangelium

ket to vornemēde myt der vthleggh̄inge einer kortē glosen/ so schole wy mercken in dat erste/ dat dit ewangeliū werd gelesen to twen tyden in deme iare. Int erste vp den Palmdag/ dēne wert id gelesen/ wēte vp den dag is id alsus geschen. To deme anderen male werd id gelesen alze hüden den ersten Sondag in deme Aduente/ vñ ys vns eine gans zō̈re geslike bedüdinge. Wente by der tokumpst vnses herē/ dat he quā to hierusalē/ dat by schole wy geslikē vornemē/ alze he quā tho Marien siner moder/ do he an sick nā de mynschlike natur. Van disser tokumpst beginnet hüdē to lesende vñ to singende de hyllige kerke/ vnde vordan doen schal wēte to der kort vnses herē. ¶ Disse tokumpst vnses herē hefft veer sundage/ vmme veerhande tokumpst willē de disse veer ewāgelia beddüdē/ de mē lest in dissen veer sondagē. De erste aduēt effte tokumpst wert hüden begaen/ alze wy lesen wo de here vp einē ormödigē esel ridē quā/ vñ dat by is beteket sine orthmödige mynscheit/ wēte vorwar dat was ein grote otmödicheit/ dat god wolde ein mynsche werdē/ vnde de here wolde ein knecht werdē/ vñ de alderwyseste wolde werdē belachet alse ein dore/ dat geschach in syneme lydēde. Vā disser orthmödicheit spreckt de here suluē in dē euāgelio alsus: Ick enbin nicht gekamen dat ick my wil laten denen hir in miner minscheit/ men ick wil denē/ vnde wil mine leuent genē vor vele mynschē. Diser orthmödicheit des herē vorwundert sick de profete/ vñ secht alsus: Mynsche kum her vñ trage nicht. effte he segge wolde: minsche wes yo nu nicht tracht dy do kerēde to dinē gade de alsus orthmödich is geordē vmme dynē willen. Wēte see dyn könnick Cristus dyn salichmaker kumpt dy/ wo sachtmodigē/ vnde redet vp eineme orthmödigen beeste. Klicht enkumpt he to dy grymmichliken effte vp grotē peerden effte vorgülden wagene/ men he kumpt dy alsus orthmödigen. Wat dede de here do he alsus reetb̄: Dat secht Lucas: He wenede kit terliken seer vmme der sünde willen des volkes. Dyt schole wy hüden tho sinne nemen/ vnde scholen desen aduēt beginnen in dylliger ōuingh̄e. ¶ De profete Jonas schrifft van deme könínge van Ninine/ de toch an eyn harene kleet vnde eynē sack: vñ settede sick in de assche/ vnde vastede orthmödichliken/ vñ alsus dede he penitencien. Hyr ys vns by beteket/ dat god sick so seer orthmödyge/ vñ wart mynsche/ vnde satb̄ in deser yamerlicheit vmme vnser vorlösinghe willen. ¶ Deme cristene volke werden hüden dre brene gesant/ de schole wy lesen/ vnde mercken ghans enkede/ wat se in sick holden/ vnde wat se bedüden. ¶ Den ersten breeff hefft vns ghesant vnde geschreuē de profete Zacharias/ vnde steit in sinem. xv. gesette. Vnde de euangeliste vorhaltet ock den breeff hüden in deme ewangelio/ wente alsus schryuet de profete/ vnde secht to vns: Segget der dochter van syon: efft he seggh̄en wyl: Gy geleerten gy wethen de schrifft/ segget der dochter van syon der ynnigh̄en sele/ deme cristene volcke. Sick effte see dyn könnick kumpt dy sachtmödigh̄en effte he wolde seggen: Du löuige cristene minsche/ vorneer dy nicht/ vorschreke dy nicht vor der tokumpst dynes heren/ wente he kumpt dy tho male sachtmödigen/ arm vñ orthmödigh̄en. ¶ Den anderen breeff hefft vns ghescreuen vñ ghesant hüden de apostel vnde ewāgeliste Matheus/ vnde dat is hüden dath hyllige ewangeliū/ wente he secht vnde schrifft vns in dissem breue van deme laue vñ erē de dē herē wart gebadē van dē iödeschē volke/ vnd toreisende dar wy dat loff gades nümer scholē swigē/ wēte wy sint syn vthuorkaren volck/ vñ scholen ene ewig lauē/ vnd dyt schole wy yd beginnē alsus/ dat wy vollenbringen sy nen willē in holdinge siner hylligē gebode/ vnd in allē gūdē wercken de wy vore

mögheñ/ſchöle wy vullēbringē. ¶ Sē
Dridde brieff hefft vns geſchr:euē vñ ge/
ſant de billige apoſtel ſunte Pawel/ vñ
is hüdē de epiſtel dar inne he vns alſus
vormaent ſpreckēde: Brödre weret dat
de tyd is vñ nu is de ſtunde dat wi ſcho
len vpſtaen van dē ſlape/ effte he ſeggē
wolde. Sint gy ſus lāge vorſumelik ge
weſt in gūdē werkē/ſo ſumet to nu nicht
lengher/wente vnſe ſalicheit ys vns na
by/vt negher wañ wy ſiluē weten. Dit
is geſecht van deme erſten aduente effte
tokumpſt. ¶ De ander tokūpſt des he
ren bedüdet dat ewāgeliū des andrē ſon
dages/vñ dat ſteit van deme ſtrenghen
gerichte. De tokumpſt wil weſen to ma
le grezelik/wēte van der tokūpſt des he/
ren in deme gerichte/ dar ſecht de profet
vā. De dag dat is ein dag des tornes
ein dag des kummers vnde iamers/eyn
dag groter bedröffniſſe/vñ ys ein groet
dag/vñ eyn al to bittere dag/wā hēmel
vñ erden beweget werden. Dēne werdē
de ſünders ſeggē: Berge vallet vp vns
vp dat vns nicht en ſee de tornighe rich/
ter. Paulus ſecht: Alle möte wi vns apē
barē vor deme richteſtoel criſti. Denne
ſtaen alle boke apen/dat ſint alle conſci
enciē der mynſchē. Dar werden vpghe
daen vñ apenbaer ghe'een vnſe werke/
worde vñ ghedācken. ¶ De dridde to/
kumpſt des heren bedüdet dat ewāgeliū
des dridde ſondaghes/vñ ys wo de he/
re quā to dē bylgē veerē in de helle/ vñ
lözede ſe vth deme vorborchte. ¶ De
veerde tokūpſt des herē/bedüdet dat ewā
gelium des veerdē ſondaghes in dē Ad
uēte/vñ ys wo god de here kumpt in ey/
nen iſliken mynſchē mit ſiner gnadē wā
ſik de ſünder bekeret/wente in dem ewan
gelio ſteit wo de iödē vragedē iohannē
den döper vnde ſpreken: Su we biſtu?
Alſus ſchal eyn iſlik mynſche ok vragen
ſik ſiluē/ick we bin ick? Bekenne wy vns
echte/ſo wille wy wol vyndē/dat wy ar
me ſunders ſint. Van diſer thokumpſt
ſecht vns ſunte iohānes in der hemelikē
apenbaringhe/alſus ſpreket de here. Ick
ſta vnde kloppe vor der döre eines herē
vormiddelſt myner gnadē/is dat mi we
vpſlüth/ick wil to em ingan/vñ wil mit
em ethē/ vñ wil em gheuen dat hemeli/
ke hēmelſche brood/vñ einē nyen ſteen in
ſine hant/ dat is nye vrouē des ewighē
leuendes. Diſſen aduent begerde ſunte
Auguſtinus do he ſprak: Here we gifft
my dat du kameſt in mun kerte zöte ieſu
vnde dat du dat ſegeſt/ vnde mine ſele
ſchal vorgetē alle boßheyt. ¶ Alſe vor
geſecht ys, dat by der tokumpſt des herē
alſe he ſick naledē Hieruſalem/dat vns
dar by beteket is sine othmödige munſch
werdinge. By hieruſalē dar de here tho
quā/ys vns tho vorſtaende de hylligbe
kerke/dat is de vorſammelinge aller gü
der criſten minſchen/ wente dar was yn
ne ein geſichte des vreden/ dat by hieru/
ſalē beteket is. Wente Salomon was
dar inne eyn könninck des vreden/ vnde
he ſtychtede vñ tymmerde dar inne den
tēpel gades. Bethfage dat was ein dorp
vnde id horde den preſterē vā hieruſalē.
Dar by ys vns tho verſtaen de preſtere
vnde profeten. De berch oliueti effte de
berch der Olybome/ beteket de hoe tyd
der gödliken gnaden tyrēheit alſe Sauid
ſecht. De dat mehertigheit vnde vnde gu
dertyrēheit gades gaghet bauē alle ſine
werke/ wēte eleos is eyn grekiſch wort/
vñ bedüdet barmhertigheit. De twe iūg
erē de gheſant worden/beteket vnſen
ſalichmaker criſtum vnde ſinē vorloper
Johannem den döper/wēte van diſſen
twen ſinget vñ leſet nu de hyllige kerke
de de hēmelſche vader hefft geſant tho
vns. De here ieſus mag wol herē ein di
ſcipel/ effte ein iünger ſynes hēmelſchen
vaders/wente he hefft vullenbracht den
willen des ienne de ene gheſant hefft vñ
is em horſam vñ vnderdanich geweſt/
wēte to deme tode des crüces. He is eyn
iünger ſines hemmelſchen vaders/ he is
ſine ewighe wyßheit/ he hefft dath volk
vorlöſet/he werdt ock dat volk tychten
de/wente deme ſone is dat ordel benalē.
De döper Johannes ys de ander iün/

gher/wente he is ock gesant sunderghen van gade/ alse sunte Johānes ewāgeliste van em schrifft in deme erstē capittel alsus: Ein minsche was uth gesant vā gade/ des sin name was Johānes baptista. Disse Johāneswas to male ein trū we iūngher/wente he vullenbrachte syn ampt dat em bevalen was/ mit so grotem vlyte/ dat de here en suluen hefft gelauet do he sede: Manck allen sönen de van vrouwen geboren werden/ so en is neen hylliger man gewest bauen Johānem. Wat leret vns disse iūnger Johānes: Alsus secht he to vns: Doet boethe vor iuwe sünde/ wente dat ryke der hemmele nalet sick. By dissem castel dar disse iūngerē to gesant wordē/ is vns by betekent de vorsammelinge der vnlouigē mynschen/ wente der was wenich de de vullenkamē vñ recht louich weren. By der esellünnē is beteket dat ödesche volk alse Crisostomus secht/ vmme erer vnreinicheit/ tracheit vñ groffheit/ wente likerwys alse de esel dat tho ys gebarē de bördē to dregēde/ also was ock dat ödesche volk vorbundē vnder der ee Moysi to holdēde. By dē iungē esel ys betekent dat heidēsche volk/ wēte dat leuede sünder ee/ vñ was nycht getemmet. God de vader hefft sick genalet Bierusalē/ dat is/ god hefft vns angeseen/ vnde to vns gewent de ogen siner gūderterēde barmhertigheit/ vñ vmme dat groete begere der hylligen/ vñ dat ropent vñ biddent der hilligen profetē/ dit hefft em vorbarmet vñ he sande vns sinen sone vñ iohannē den döper. Sinen sone sande he vns/ vp dat he scholde vuldoen vor vnse sünde/ dar neen ander mynsche efft enghel nöchafftich to was/ wēte de here Cristus ys geweſt eyn zoete middeler twischē deme hemmelschen vadere vñ deme mynschen/ alse Paulus secht: Cum inimici essemus rē. Na deme male dat wy vyēde werē gades/ so sint wy vorsönet mit gade vormiddelst deme dode ieſu christi synes eingheboren sones. ¶Moyses schrifft in dē boke Numeri in deme .xvj. capittel/ wo god leth de erde vorslingen vmme der sünde willē de twen mās Dathan vñ Abiron mit alle den de en tho quemē/ dat vüer vyl van deme hēmele/ vnde vorbrande .viij. dusent vnde .vij. hundert mynschen. Vnde de wyle dath disse plage ginck auer dat volck/ so nam de högeste preſter Aarō ein wyrok vath mit vüre vñ thimiam/ vñ he stünt twischen den leuendigē vñ den doden/ vnde he offerde vñ bedde to gade/ vñ bath vor dat volk/ do endyghede sick de plaghe. By disseme Aaron ys betekent de here Christus de to sick nā dat wyrock vath/ dat is de mynscheit/ vñ dede dar in dat vüer der gotheit/ vñ stünt an deme crüce twischen deme leuendigen vñ dē doden/ dat is twischen den endelē de de leuē dich sin in der gnade gades/ vñ twischen den doden/ dath is dat mynschlicke geslechte/ dath in sünden doet was. Hyr bat disse grote preſter christus alsus vor vp dat god de vader sinen torn van en lethe. Alsus ys de here Jesus eyn zöte middeler twischen god vader vñ dē mynschen/ vñ he ys de eyne iünger de gesant is/ alse hyr gesecht is. Den döper Johānem sande god de vader vns/ de ock wol mag gebeten werdē eyn iünger/ wēte he vlytich bereit hefft den weg des herē mit siner predicacien/ alse de ewāgelistē vā em schriuen. Disse twen iüngerē bevoel god de hemmelsche vader to gan in dat castel Bierusalē/ dar scholden se vinden de eselinnen mit deme iungen esel/ dath is dat ödesche vñ dat heidensche volk/ gebundē mit deme bande der sündē/ vñ bevoel en dath se de scholden lözen van deme bande der sündē/ vñ bringhē se to em vpgelözet van der dwelinghe des vngelouin. Vñ were id sacke dat en yemant entyeghen were mit worden efft mit werken/ so solden se seggen mit worden/ vnde bewysen in den werken/ dat en de here dat bevolen hadde/ vnde tho syneme denſte wolde hebben/ vñ altohant scholden se en laten volgen/ wente disse twe iüngere dar disse sermon aff secht/

alſe chriſtus vñ Johānes/ de werē bereidet to ſterwēde vmme to vullenbringen de dat ghebot/ wente dit volk was yegē ſe. Alſus gingē ſe mit vlyte/ vñ leydden vñ brochten dat iödſche vñ dat heidenſche volk to hē heren/ vñ ſe leden dar vp ere kledere/ dat is haerde billicheit/ vnde gödlike leue/ rechtuerdicheit vñ warheit. Vñ ſe letē ene dar vp ſittē alſe enē regeter vnde ein leydßman/ vñ eyn here dar aff tho wezende. Vele ſchare des volkes de geboren weren/ vnde geboren ſcholdē werdē/ alſe de apoſtele vñ merteleres/ togen vth ere kledere/ dat ys/ ere lychā mit deme dode de en ward an gelecht. Vnde ſe ſpredēde in den weg de kledere/ dat ys ſe vthghoten ere bloed vmme des criſtē louen willē/ vnde vmme der gerechtikeit willen/ alſus makeden ſe den weg ſlychт. Vnde ein deel van deme volcke/ alſe de billigen vedere vñ bichtigers/ ſneden vñ brecken twygere/ dat ſint billige gödlike lere van deme leuende vnde lere diſſer billighen bome. Vndeleden de ock in den wech/ dat is vor de ſimpelē einfoldigen en to eynē eyempel eynes billigen leuendes. Dath volck dat vor em her gynck/ vñ dat em nauolgede/ dat is dat volck dat in bedrukke vñ in veler bedröffniſſe weren/ repē to deme herē: O ſanna filio dauid/ wy bidden dy here dauides ſone/ mak vns ſalich vñ geſunt an vnſer zelē vñ lyue/ de du biſt gebenedyet vñ gheka men in deme namen des herē. ¶ Seet dit könninck der kumpt to dy ſachtmödigen. Mercke dat van der tyd an dath Adā brak dat geboth gades/ wente tho der gebort chriſti was eyne lange tyd/ al ſe vyff duſent yar hundert yar/ vñ negē vnde neghentich yar. So quā god de vader tho der barmhertigheit/ vormiddelſt anſeen ſyner güderterende gnade/ dat mede he anſach den armoet vñ ellēdicheit des mynſchliken ſlechtes. De billighe gheſt quā tho dem vader vormiddelſt anröpen vñ bidden der billigē proſetē: Vñ de ſone gades quā in de werld mit annemēt der minſcheit. Alſus was de ghantze hyllige dreuoldicheit bekümmert vmme de vorlöſinge des mynſchliken ſlechtes. Hyrūme behoret ſick vns mit ernſte wol vor to ſeen/ dat wy ſo leuen dat ſodane dürbare grote arbeit an vns nicht vorlarē werde/ vñ wy ſcholen gade dancken vñ lauē in aller ynnicheit vor zodane vrüntſchop vñ gunſt. Wy ſchole ock den heren entpfangē mit laue vñ mit groter erwerdicheit/ wente he is ein könninck aller könninge/ darūme ſecht de profete alſus: See din könninck: Ja vorwar dit is tho male eyn groet könninck (wēte Paulus ſecht van em alſus: In deme namē vnſes heren Jeſu chriſti ſo werdē geboget alle kne/ der de in den hēmel ſint/ ock vp der erdē/ ok in der hellen. He is to male ein groet könninck in dē hēmel/ wente dar hefft he ſine ridders de alſo vromeliken geſtreden hebbē/ dat ſe vorwunnē vñ vordenet hebben dath grote loen/ vñ de kronē des ewigen leuēdes. Job ſecht: Des mynſchen leuen ys eyne ridderſchop. Sunte Pawel ſecht: Nemāt werd gekrönet in deme hēmel/ yd en ſy dat he trüweliken hebbe geſtreden. Vnſe ſalichmaker ſecht in dē ewangelio: De de vulherdich blyfft wente in den ende/ de werth ſalich. Ach here god/ ſchal de alleine ſalich werden/ de devulherdich blifft wēte in den doet/ wat ſcholen dēne de doen de noch nicht beginnen hebben to ſtrydende yeghen alle aert der ſünde vmme dat ewige leuēt. Mit vlyte mötbe wy ſtryden yegen dre vyende. De erſt vyend ys alle tyd by vns/ vnde dat ys vnſe vleſck. De ander vyent ys mit vns/ vñ dat ys de werld. De dryde vyend ys iegen vns/ vñ dat is de böze gheſt. Werden diſſe dre vyende vorwunnē van vns/ ſo möghe wy vns vormoden dat vnſe könninck to vns kümpt ſachtmodighen/ vñ delet vns mede ſyn tyke/ dat he vns hefft geöpent vnde vorworuen mit ſynē bitterē dode. De bekoringe des vleſckes wert vorwunnē myt duldigē vaſten vñ caſtiginge/ in vormyden perſonē/ ſteden/ ſtunde/ orſake/ vñ alle

dat in vlesclike sünde mag bringē. De werldt mit aller erer ydelicheit wert vorwunnē mit warhafftigē othmōde. De bōse geist wert vorwunnē mit vullenkamen manliken wedderstande iegen alle aert der sünde vñ vndogher. Alsus entpfange wy dēne dē herē vnsen kōnincke to deme ersten alse hyr gesecht is. ¶ To dē anderē male schole wy ene lauē/danken vñ eere beedē darumme/wēte he ys vnse broder in der mynscheyt. Dar vā secht sunte Pawel to den hebreen alsus: Nicht en hefft god an sick ghenamen de engesehen natuer/men alleyne Abrahāmes saed/dat is de mynschlicke nature. ¶ To deme dridde male schole wy ene lauē vñ danken vmme de grotēwoldat vñ giffte de he vns hefft ghegeuen/dat wert vns bewyset in den worden. He is gekamē vmme diner hathe vñ salicheit willen. He en is nicht gekamen thovns vmme siner hathe willen vñ vmme dat he vns wille afftheen dat vnse/wēte he vnser nicht en behouet. Men he is darūme gekamen to vns/vp dat he vns mōghe geuen vñ mede delen allet dath syn is. He hefft vns gegeuē syn rycke/vnde secht: Kamet gy gebenedyeden vnde besittet dat ryke/dat iuw is bereth van anbeginne. Ock hefft he vns sick suluen geuen in dē hylligē sacramēte alse he secht: Min vlesck ys eine warhafftighe spyse/vñ myn blod is ein warhaftige gedrēke. He hefft vnse sünde aff gewasschē myt sinē vthgegottem blōde. Sine zele hefft he vor vns gegeuen/vñ vns dar mede vorwekket van dem ewigē dode/alse he secht in deme ewangelio Johānis/dar he alsus sprickt: Min zele sette ik vor myne schape. Syne godheyt hefft he vns gegeuen/dat wy de scholen ewich brūken in der wertschop der ewigē salicheit. Hyr schole wy bapen/lōnē vñ bekennē/vñ hir na in vullenkamenheit entfangē dat ewighe leuent. Saer van secht he in deme ewāgelio Johānis alsus: Syt is dat ewige leuent/dat de minschen dy hemmelsche vader alleyne bekennē thowezēde de warafftige god/vnde Jesum christū dē du hefft gesant. ¶ Hir is eyne vrage: warūme quam de here Jesus nicht eer/vñ vortogerde sine rokūpst so lange. Hyrūme wēte dat was de soeste dag do Adā dat both brack/vñ darumme warth de tokumpst cristi vortogert wente tho der soesten oldheit der werld. ¶ To dē veerdē male schole wy dē herē lauē vñ dancken vñ ere beeden vmme des amptes willen dat he vōrede/wente he en quā nicht to vns alse ein amptmā der wredē gerechticheit/men alse ein vader der barmehertigheit vñ der sachtmōdicheit vñ güderterēheit/vnde dit werth vns bewiset in dysseme worde māsuetus dat is sachtmōdich effte güderterēde/wēte he is güderterēde vnde vordrachlick/nicht hastigen wrekende/men guetlicken vorbeydē de bothe des sünders. Ja vorware he is to male sachtmōdich vordrachlik/wēte mit kleine dingē mag mā sick sönē mit em/wā vns de sünde leed sint vñ sint gebychtet/ock de bothe is so getinge/darumme he dēne de sünde vorgift/mēde rüwe vor de sünde schal ewig wezē/dat is/de wile wy leuē schole wy se hathē/vñ scholen denken vñ seggē: Ach werē doch de sünde newerlde vā my armen sünder vullenbracht effte geschēen. Ach god wo leed is my dit dat ik dy ent ieghē daen hebbe/de du so güderterende bist/vñ yck so sündich. Barmehertighe here vorbarme dy auer mi. So sprikstu alsus to deme heren inwaerheit/so antweret dy de here dorch den profetē Ezechiel in deme. xviij. capitel/vñ secht alsus: In welker stunde dat de sünder sücktet vmme sine sünde/vñ wil se latē/vñ keret sick vā siner vnrechtuerdicheyt tho der rechtuerdicheit/so en wil ik siner boßheit nümmermeer gedenken/spricht vnse leue here. ¶ To dē vyfftē male schole wy den heren lauē/dācken vñ eere beeden/vmme der grotē othmōdicheit willen de he an sick hadde/wēte he quā nycht vp groeten peerden effte mulen/men vp einer ezelynnē/vñ vp einem iungē ezel.

¶Des erſten Midwekens

Vp diſſen gheringhen vorachteden bee ſten quam he/ de ſick ghenögen latē mit ryngheme vodrer er ſpyſe/ alſe graß eſſ te diſtel/ des in ein tekē/ dat alle de de ga de denē willē/ ſcholen ſik ſuluē vorſma den vñ kleīn achten/ vñ ſcholen ſick mit kleiner koſt/ vñ mit kleinen dingē genō gē laten/ wēte vnſe leue here god ein kō ninck aller kōminge/ vñ ein here aller he ren ſick ſuluen gheothmödighet hefft ſo ſere/ dat ſine othmoed ſo grot is geweſt dat ſick der hebbē vorwundert de enge le/ de mynſchē/ vnde de bōzē geſte. Oth mödich was he/ othmödich was ſine le ue moder Maria de ewige küſche iunk frouwe/ othmödich werē ſine iungherē/ othmödich weren ſyne kledere / ock was ſyn pert othmödich. He ſecht ſuluen in dē ewangelio Matthei in ſynē. xj. capi tel: Leret van my/ wēte ick bin ſachtmö dich vnde van einē othmödigē herten: Dit is de ſermon vnde vthleginge des hylligen ewangelij/ dat hüden wert ge leſen in der hylligen kerken/ alſe den erſtē ſondag in dē Aduente/ den wille wy be ſlutē mit einē exēpel vā der othmoed.

¶Van eynem beſeten mynſchen eyn exempel.

DE ſunde des Homodes was de erſte ſün de/ wente de hēmel vnde dat ertryke kondē Lucifer mit ſyner ſelſchop nicht holden/ mē he vyl in grund der hel len. De dōget des othmödes auerwint den homoth. Alſe men leſt vā einē myn ſchen de wart beſeten mit dem bōzen ge ſte/ darumme dath he was vul homō des. Deſſe wart geſlaten/ vñ wart ghe ſant in eyne mölen van den lüden vm me dat grote vnſtüer dat he dreeff. Al ſus quā mannich ynnich geſtlick myn ſche/ vnde beden vor diſſen mynſchē to deme allmechtigē gade/ vñ hapedē dat ſe den düuel wolden dar vth drüē. Mē ſy enkonden nicht. Intletze quā van vn ſchickte dat ein ſtudente/ diſſe ſprak mit diſſem münſchen vnde he ſtraffede dē dü uel. De beſettene minſche boerde vp de hant/ vñ dit regeerde de düuel de in em was/ vnde ſlůch den studentem an ſine wangē to male ſeer. So wart de ſtudē te andenkende der worde ieſu chriſti/ dat he ſede: Sleyt dy we vp den einem wan gen/ ſo holt em vort de anderē tho. Al ſo dede he/ vnde helt vort dē mynſchē de anderē wangē tho. So alſo vort was de düuel enweg/ vñ vorleth dē minſchē den he beſetten hadde vmme des homō des willē/ wēte diſſen othmoth mochte he nicht lydē. ¶Men leſt in dē boke der vedere vā dē hylligē ſunte Macharius/ dat de düuel to em ſprak alſus: De gū den werke de du deiſt de du ick ock/ wēte du vaſteſt vele/ vñ ick enethe nümmer. Du wakeſt vele/ vñ ik en ſlape nümer. Du arbeideſt vele/ vñ ick en bin nümer leddich. Men alleyne eyne doget hefft ſtu dat du my mede auergheiſt/ dat is dyne othmödicheit. Dyt ſede de düuel darūme dat he ſick ſcholde vorheuē in der do ghet/ wente de düuel ſecht wol de war heit/ men dat ende dat he dar mede me net/ dat ys drögerye. Hyrumme wylle wy bidden den herē/ dat he in vnſe ſele kame/ vp dat wy in warhafftigē othmō de in bekantniſſe vnſer ſünde mit lutre rer bycht/ warer ruwe/ vñ in einē boetſa men leuende/ ene in diſſeme hylligē ad uente alſo möthen entfangen/ dath he mit vns/ vnde wy mit em ewig möthen blyuen/ Amen.

¶Des erſten mitwekens in dem hylli gen Aduente / de Epiſtel. Chariſſimi patiētes eſtote. Schrüuet de apoſtel ſun te Jacob in ſinem. v. gheſette.

BRodere. we zet düldich (in iuwen vordrete) vnde ſterket iuwe herte/ wēte de to kūpſt des heren nalet ſik. Bröedere en willet nicht ſuchtē vnder malkāder (in dē dat de eine des anderen vordreet ſuet) ſünd ſterket vñ tröſtet iu wer ein dē anderē/ vp dat gi nicht werdē

gheordelt/ seet de ordeler (dat is cristus) steit vor der dore (einē yowelken loen to geuēde na sinē vordenste) Gy brodere nemet ein exēpel des arbeides vñ der vuldicheit der profetē/ de de hebben gesproken in deme namen vnses herē iesu christi (welke vele geleden hebben vmme gades willen).

¶ Des erstē Mitwekens in deme Aduente dat ewangeliū. Venit iohānes baptista predicans in deserto iudee. Matthei in sinem.iij. ghesette.

IN der tyd. Johannes de döper quam predikende in der wöstenye des iödeschen landes vñ sprak: Doet penitēcien/ wente dat rycke der hēmele ys hyr na by. Disse iohānes is van dem geschreuē is dorch den profeten Esaiā (in sinē.xl.capitel) dar he secht: Eine stēme ys de des ropēdes in der wöstenye/ bereidet dē weg des herē/ vñ maket recht sine voetstige. Disse iohānes hadde einen rock van dē haren der kāmelen/ vñ eynen ledrē gördel vmme sine lenden. Sine spyse de he ath was wild kruet vnde woldhönich. So gingē vth to em de von hierusalē/ vñ vth allen enden der iödeschop vnde alle de de wanedē in deme rycke belegen vmme der iordanē/ vñ wordē van eme gedofft in der iordanē/ vñ se bychteden vnde bekanden ere sünde.

¶ Des erstē Vrygdages in deme Aduente/ de Epistel. Charissime/ loquere que decet rē. Schruet Paulus to sinē jünger Titū/ den he gemaket hadde to einem bischoppe/ in dem.ij. gesette.

OVmyn vthuorkarē gestlicke sone Titus (dath volck dar du eyn herde van bist) den sprek to de worde de de temelik sint to güder lere/ dat de oldē mās nüchterne sin/ küsch vnde schemich wys vnde vorsichtich/ gās sunt in dē louen (ane erdū) In leue vñ in gedult (in allen weddermode) Des geliken vnderwyse ock de olden vrouwen/ dat se dregen kledere der billicheit/ dat se nicht sin (lichtliken) lasterschē/ nycht vele wyns drinckende. Se scholen sprecken vñ vā sik leren dat güde/ vp dat se lerē wißheit der dogeden. Den iungē vrouwē vorkündige de willē des herē/ dat se leff hebben ere man/ vnde dat se leff hebben ere kindere in vorsichtiger wyßheyt/ küsch/ nöchterne/ hebbēde vñ dregēde de sorge des huses/ woldadich vñ güder terende/ vñ dat se sin sachtmödich vñ gehorsam erē mānen/ vp dat dat wort gades nycht werde gelastert. Des geliken in sölker wise vnderwise ock de iungē māne/ dat le leuē in nöchternheyt/ vñ in allen dingē giff vñ bewyse dy sülnē in ein exēpel güder werke/ i der lere der vullēkamēheit/ in vorsichticheit/ dat me vā dy mōge sprekē ein gūt vnstraflik wort/ dat de [illegible] tegbē di is sick scheme vñ vrüchte/ vp dat he nicht enhebbe quaet to seggēde vā vns. Vnderwise de knechte/ dat se sint vnderdanich erē herē/ vnde dat se en denē wolbehagēde in allē temelikē dingē. Nicht scholē se [illegible]wezen wedersprekēde/ nicht vntrüwe/ mē in allē dingē sick trüweliken bewisen/ vp dat se de lere vnses salichmakers eren in allē dingen.

¶ Des ersten Vrygdages in deme Aduente dat ewangeliū. Sicebat Johannes ad turbas. Schrifft lunte Lucas in sinem drudden gesette.

IN der tyd. (Alze iesus predikede) sprak Johannes de döper to d schare des volkes/ de vthgingē to em/ vp dat sevā em wordē gedofft. Gy geslechte der adder ren (alzo heeth he se vmme der vorgifft willē erer sünde) we wiset ruw to vleende vor deme tokumpstigē torn (des lesten ordels) darumme doet werdigge vrüchte der penitēcien/ vñ en wilt nicht seggen: Abrahā is vnse vader/ wēte ik segge iuw dat god is mechtich dat geslechte Abra-

hames vp to vorweckende van disen ste
nē. Wēte nu is de eye gelecht an de wor
tel des bomes/ darūme eyn yslik bom de
de nicht bringet gūde vrucht/ schal wer
den affgehouwē/ vñ gelecht in dat vüer.
Vñ dat volck vragede em vnde spreckē:
Wat schole wy doen (effte se seggē wol
den: wy sint bereit vnse leuen to beteren
de) He antwerde vñ sede: De dar hefft
twe rókke (ouerge kleder) de ghene em ey
nen de nenen hefft. Vnde de dar hefft to
ethende/ de do gelikerwys. To em que
mē ok de apenbarē sünders dat se wordē
ghedofft/ vñ se spreckē: Meyster wat scho
le wy doen (vmme de selicheit to krighen
de) Vnde he sprak. Doet anders nicht/
mē alze yuw gheboden ys dat doet. Vñ
ock vrageden em de ridders/ vñ spreckē:
Wat schole wy doen? He sprack to en:
Nemande schole gy slaen (de armen tho
verdrukkende) Doet nemande quaet eff
te schaden (den ryken valscheit auer tho
seggende/ dar gy en eer gūt mede aff
schatten) vnde lattet yuw ghenogen an
yuwem ßolde. Vnde dat volck meende
vnde dachtē/ effte Johannes villychte
möchte wezen Christus (wēte etlike ghe
seen/ vnde etlike ghehort hadde sine wun
derlike boert) Johannes antwerde en al
len ernstliken vnde sprake Ick doepe iuw
in dē watere/ Sunder ein starker kumpt
na my/ des ick nicht werdich bin vp tho
lózende den remen syner schō. De sül
ue wert yuw döpende in deme hylligē
gheste vñ in deme vüere. Des de wynt
fanck ys in syner hant/ vnde reynighet
syne delen/ vnde den weyten vergadder
he in syne schüne. Men dat kaff vor
brent he mit vnutbleschlickeme vüere.
Vnde vorware vele andere lere sede he/
vnde vormaende/ vnde sterckede dat
volck (tho deme denste des allmechti
ghen gades).

¶ Des anderen Sondaghes in deme Aduente/ de Epistel: Fratres. Quecunq3 enim scripta sunt. Paulus to den rómeren in deme. xv. ghesette.

Brodere. Alle de stücke de gescreuē sint (van cristo vñ vā velē billigē der oldēvñ nyē ee) de sint gescreuē to vnser lere. Dat wy bródere der gedult by dē trooste der schrifft hapeninghe mó gē hebbē (des ewigē leuēdes dat de schrift lauet) Vñ god des vredes vñ des trostes de ghene iuw de sülue to smeckende vnder einander na Jesum cristum/ dat gy ein trechtich mit einē munde eerē got den va der vnses heren Jesu cristi. Darumme entfanget yuw malckander/ alze iuw ok cristus enfenck to der ere gades. Ik spreck dat Jesus cristus ys ghewest eyn deenre (ein prediker) der besnydinge (do he den besneden jöden predikede) vmme de war heit gades/ to bestedigē de gelöffte der ve dere (der profetē) De heidē ouer erē god vmme de barmehertigheit/ alze geschre uen is: Darumme wil ick di here bekēnē vnder den heidē/ vnd ick wil singē loff dinē namen. Vnd (de schrift spreckt an derwerff) Gy lüde (gy bekerde heiden) gy scholē yuw vrouwen mit synem slechte/ (mit den jöden) Vnd ouer eins (secht da uid in dē. xcvj. psalmen) Lauet gade al le lüde. Esaias spreckt: Jd wert eine wor tel van yesse de alle lüde wert regerē (dat is cristus) vnde de lüde scholē alle an em lonē. God (dat wy in hapē) ervülle iuw mit allet vroude vnde vrede/ vp dat gy vullenkamē sint an der hapeninge vnd der doghet des hilgen gest.

¶ Des anderē Sondages in dem ad uente dat ewangeliū. Erūt signa in so le et luna ꝛc. Schrifft sunte Lucas in de me. xxj. capitel.

¶ In deseme sulue capittel hyr bouorē steit/ wo dat de here Jesus sach dat de ryken ere gaue offerdē in den schat des tēpels. Do ck sach he eine arme wedewe/ de ledē ok dar in twe scher ue/ vñ he sprak: Vorware segge ik iuw/

dat desse arme wedewe meer hefft ghe-
lecht vñ geoffert dā alle de anderē/ wēte
disse alle dē in de gaue gades vā dē dat
en auerlopt/ auer disse wedewe lede vth
dat er gebrack/ alle re neringe de se had-
de de gaff se. Vñ na dissen wordē sprack
de here van der vorstōringhe des tēpels
vñ der stat hierusalē/ vñ van dē mānig
foldingē iamer de en auer gaen scholde/
vñ dar van is dat .xxi. capitel meer wē
halff/ vt dēne vort in dem suluē capitel
steyt dit euangeliū/ vñ dat vorlopt sick
na dem schrifftliken sīn alsus.

IN der tyd. (do Jesus. xxviij. yare
olt was) sprak he to sinē
iüngerē. Teken scholen
scheen an der sunnē/ vñ
an dem mane/ vñ an den steernē/ vñ be
drukinge der lüde an den landē dorch de
stormynghe des meres vnde der watere
(Wente dat mer sick. xl. elle bagben vp
hefft bauē alle barge) vñ de lüde scholen
vordorren/ vñ vruchten van anyste de
kamē schal auer de gantzē werld/ wente
de kreffte der hēmele (de engele) scholen
beweget werdē/ vnde dēne scholē se seen
des mynschen sone (beide gůt vñ quaed)
kamende mit groter macht vñ gewalt/
(mit alle dē hēmelschen heer) in den wol
ken. Ouer wā disse dinge alle scheen/ so
seet vñ hōret vp iuwe houede/ wēte iuwe
losinge nalet sick. Vñ he sede en disse li-
kenusse. Seet an de vigenboume vñ al
le boume/ wā se vrucht bringē/ so weten
dat de samer na is. Alzo wā gi seen dat
disse dinge alle gescheen/ so weten dath
dar nalet dat rike gades. Ick segge iuw
vorwar/ dat dit slechte nicht schal vor-
gaen (dat mynschlike slechte) beth disse
alle gescheē (dat vor gesecht is) Hēmel
vnde erden scholē vorghaen/ ouer myne
wort scholen nicht vorghaen (beth dat
dit alle gescheen is.)

¶ Sit is de glose vnde bedūdinge auer
dit vorschreuen ewangelium.

¶ Dit ewangelium

het to vornemēde mit der vthlegginghe
ener glosen/ So schōlwy merken dat de
here secht. Teken schōlē scheē an der son
nen/ an dem mane/ vñ in der steernē eer
ick kame to dē gerichte. De sonne werd
noch gewādelt in dūsternisse/ vñ de ma
ne in blōd/ vñ de sterne scholē vallē van
dem hēmele/ nicht dat de sterne vallen/
wente se sint ewig/ vnde eine steerne vor
nōllede wol de gātze werld. Alsus is dat
to vornemende/ dat in der tyd werd eine
grote sunderinge in dē elementē van dit
te wegē/ dat de steerne sick so lütterē effte
se vā deme hēmele vyllē/ to ener vorue-
ringe der sündere. Vort meer schrifft de
ewāgeliste/ dat grote vordrukinge werd
manck dē volke/ dat kumpt van deme
grezelicken lude des meres van siner stor
minghe/ dat de lüde to samede lōpen de
lude bogbinnē tho dorrēde/ wan se alsō
dane teken seen van der vorbeidinge de
dat tokamēde is alle der werld/ wēte de
dōgede effte de krefte der hēmelē de wer
den bewegen/ dat is de engele kamē van
deme hēmele/ vñ scholen disse dinge be-
wegen. So seē dēne de gūdē vñ de bozē

des mynschen sone/ dat ys marië sone/ dat he kumpt in den wolken mit groter macht vñ walt/ dat bauē em is nene gewalt/ wente alle de billigē vñ rechtferdygen scholē richtē mit dē herē. Alze de here hefft sūlue vorgelauet den apostelen do he sprack: Gi scholen mit mi syttē vp dē stolē/ vñ richten mit mi de .xij. slechte israhel. Vñ alze disse dinge begynnē to scheende/ so seet iuw vmme/ so scholē de gūdē vprichtē ere hōuede/ wente so nalet ere lósinghe. Vort meher sede en de here eyne liknisse/ dat wi des io lōuē scholen. Seed an de vigen bōme/ vñ alle andere bōmewēte alse se beginnē to bloiende/ vñ beginnē vrucht to dregēde/ so weret dat altohant kūmpt de zamer/ vnde alze gy seen wā disse dynge scheen so schole wy wetē dat dēne is nalende dat ewige ryke gades den gūden. Vort meer schrifft de ewāgelisте/ dat de here sprack: Ick segge iuw vorwar/ dat dyt slechte alze de minscheit schal nicht vorgan alzo lāge wēt disse tekene sint geschеē dat io lūde scholen lenē. Vort meer sprak de here: Hemmel vñ erde schalē vorgan/ sunder mine wórde schólē nicht vorgan/ dat is hēmel vñ erde werden vornyget yn einer anderen formē. Efte dat were mogeliker dat hemmel vñ erde to nichte wordē/ wē dat de wort nicht scholden war werdē de ick hebbe gespracken/ efte he scholde sprekē/ dat de ewangelistē vñ profeten van mi hebben gespraken/ dat mód io scheen.

¶Tekene scholen scheen. Wy scholen weten/ dat sunte Lucas beschrift vns in desseme ewāgelio wunderlicke greselike dinge de scheen scholē/ den gūden saligē lūdē to einer grotē vronde/ vñ den sūndren to einer grotē drófnisse. Vnde secht: Tekene scholē scheen in der sunnen vñ manē vñ sternē. Vnde de sündere scholē vordorrē vñ vorgan dorch der groeten drófnisse willē vnde armodes willen de de kamen schal auer de gantzen werld. Vñ wan desse teken scheen sint/ so schal kamen de yüngeste dach/ dat got sitten wyl syen strenge gerichte auer de leuendigen vñ de doden/ dat is auer de gūdē rechtferdigē lüde/ vnde auer de sündere. Vnde de teken de dēne scheen scholē sint gans greselyck. Wente de sunne vñ de mane de du suest mit erer schónheyt vñ clarheit/ tziren vnde vorlüchten de gantzen werld/ de scholen dēne iamerlicken vorwandelt werden. Wente sunte Johannes secht. Wā got wil sittē syn strēge richte/ so schal ersten werdē grote ertbeuinge. Vnde de sonne schal werden swart alze peck/ vñ de maen schal werden alze blōed/ vnde de sternē schólē vallē. Sit sulue betüget ock sunte Mattheus de euāgelistе/ dat he secht: De sonne schal vor deme iungstē dage werdē düster/ vñ de maen schal ere licht nycht vā sik geuē/ vñ de sterne scholē vallē vā dē hēmele/ vñ grote vordrukinge schal werdē māck deme volke. Vñ dat meer schal vtermatē grezelik boldrē vñ stormē/ vñ vorheuē syck .xl. elen bouen alle berghe/ vñ staen alse ene mure/ vnde alle deerte/ vñ alle vissche scholē schrīē vñ ropē auer dē sunder. Sit betüget ok de profete Johel dat he secht: Sol cōuertetur. Eer de grote greselike dach gades kumpt/ schal de sonne werdē gewādelt in düsternisse/ vñ de maen schal werdē alze blód/ vnde de sterne scholē vallē/ vñ so schal scheen grote vordruckinge manck dē ludē.

¶Van dem bozen Anticristo.

Ethodius dewas bischop in Engelant/ vñ wart gemarteret dorch den cristē louen willē/ de hefft beschreuē vnde ock de profete Johel/ dat vā Ismael Abrahames sone dē er teelde by siner bysleperschen Agar kā ein groet slechte/ vñ dat volk ys noch in der wóstenie dat nümer ander mynschē kamē/ vnde vor dem iungste dage bumpt dyt volk vth der wóstenyge/ vnde vormordet vele volckes/ dath stedet god dorch der sünde willē. Darna stüret god dis-

seme volke dat se vorslagen werdē/ dē ne schal id sōuen iaer stan in gūdē vrede auer de gantzen werld. Darna kumpt ein grote sterunge auer dewerld/vñ dē ne werd ghebozē de Anticrist in der stat Cozozaim/ vā dannes slechte/ vñ wert vozvüllet mit dē düuele in dē lychāme siner moder. Disse Antikerst is vul düuelscher vorgifft der swartē kūst. Gheit to dē barghē dar de tein slechte der iōdē inne sint/vñ slüt vp de barghe/ vñ leth vth dat vorgifftige volk/vñ he secht/he si Messias/dat is cristus de de ene gelauet is. Vñ he wedersteit ō hilgē schrifft ō gōtliken warheit/vñ he vorwecket dit volk to torne mit velē anderē volke/de he to sick thüet mit ghauē/ vñ mit valschē mirakelē/vñ se vormordē vñ velē bedrückinghē vñ vnwōntlycken pynē. Vñ he secht dat he sy god dar al de werld an lōuē schal. To dem anderē male bedrücht he de werld mit velē gauē de he mildichliken gifft. Vñ so wāne der Anticristus alsus vele lüde bedrucht/so gifft he en/ vñ delet de werld mit scharen de an em lōuē/wente de yenne de he mit dwange vnde pynē sick nycht kan vnderdanich macken/ de maket he sick vnderdanich mit ghauen/vnde bedrücht se in der gyricheit/wente de werld geneget is to dē gelde. Darna vorbarmet sick got sins volkes/vñ sendet en de hylgen twe profeten Heliam vnd Enoch vth dē paradise. Disse de prediken den hilgen louē yeghē Anticristū/vñ bringē vele volkes wedder to dē cristē louē vñ to penitēcie. Hyrūme disse twe hylgen profetē vormordet werden van Anticristo/ vñ god vorwecket se wedder an deme drüdden dage van dem dode/vnde nimpt setho sick in syn rycke vor den lüden. Darna sticht Anticristus vp dē berch olineti vñ wil to hemmel varen. Sunder Michael kumpt mit einē grotē donre slage/ vñ sleyt den Antekerst to dode. Vñ alle düuele kamen dat yd alle lüde seen/vñ vören anticristum mit en in de grunt der hellen. Vnde wan dat de lüde seen/so bekennen se wol dat anticristus lere is gās valß gewezen/vnde bekeren sick to godē/ vñ hebben leyde vñ rüwe vmme ere sünde. So gifft en god noch veertich dage to leuende/ vp dath se ere sünde bōten. Vñ denne scheen sōnfftehen grezelicke teken/dar sunte Hieronymus vā secht. Wente in dem ersten dage heuet sik dat meer bauen alle bōme vñ berge wol vertich elen hoch/ vnde steit alse ene mure. Des anderen daghes velt dat meer so deep wedder in de erdē dat me dat noch wo seen kan. Des drüdden daghes wert yd in sodaner stalnisse alse yd ye gewesen hefft/nicht gröter vñ nycht kleyner. Des veerden daghes sammelen sick alle vysche vnde meerwunder to sammēde vp dat meer/vñ bolken vñ röpen/ vnde nemant kan vornemen wat se menen/ sunder god alleyne. Des fyfften dages bernē alle watere vñ dat meer alze vüer beth an de grünt der erden. Des sösten daghes blöden alle bōme/ vñ alle krude gheuen van sick eynen grezeliken luth. Des söuenden daghes velt alle buwete/vnde alle törne. Des achtē dages slaen sick alle steyne tosamende so seer dat se toryten. Des nygendē daghes wert grote ertbeunghe. Des teyhenten dages werdē alle berge slycht lyck der erdē. Des elften daghes werden alle doden knaken tosamende sammelt. Also dat islyke knaken kamē to ereme lychamme dat se ane wesen hebben. Des twölfftē dages/werden alle doden laden vor gerychte. Des drideende dages vallē alle sternē. Des vierdtehēdē dages sternē mynschen/ vñ staen staē wedder vp mit den anderē dodē. Des vünffteendē dages so bernet dat ertryke bet an dē grunt der hellē. Darna wā disse teken gesche en sint/so sittet vnse leue here Jesus christus dat strenge richte auer alle minschē de ye geboren worden/vnde secht to den vordömeden: Ghaet gy vormaledidē in dat ewyge vüer/ dat üuw bereit is vā den düuelen van anbeginne der werld. Sunder to den güden mynschen de sick

bewaret hebben vp eidē vor sünde/secht vnse leue here: Kamet gy gebenedieden in dat ryke mines hēmelschē vaders/ vñ besittet myt em de ewygheit vróude/ de juw bereit ys van anbeginne der werld. ¶Wy schólen mercken/ dat Jsidorus spreckt/dat in eynē yewelken richte werden gheesschet veer personen. ¶De erste persone in dē rychte dat ys de rychter de schal richten na rechte. De persone schal wesen in dem lesten rychte/vnde is hyr geschreuen in dem ewangelio / dar he spreckt: Gy scholen seen des mynschē sone dat he kamet in dē wolken mit groter macht. He was gherichtet vnrecht/ he schal richten rechte/alse dar steyt ghe schreuen: De vader schal nicht rychten/ sunder alle recht hefft he gegheuen deme sone. Deed de sone schal rychten/ nycht de vader effte de hylgegeyst. Bernardus secht: O du vader der barmehertigheyt du wylt de mynscheyt vormiddelst den mynschen richten/ dat in der vróffenisse den güden wert gegheuen de trost. efste he scholde spreken: des minschē sone god vñ mynsche schal richten/dat de güden neme dar van trost/dat he ys eer bróder de dar richtet/vñ de bósen werden bedróuet dat he is minsche de se richten schal. So wil de here alderrechtest richten.

¶De ander persone in dem richte/dat is de schüldige/ de dar wert gheuroget/ de wert hyr genómet in deme ewāgelio. De lüde beginnen todoren dorch der vrüchte willen des richtes/wente se schólen werdē gerichtet vñ vordómet/ nicht de güden/sunder de bósen sint to richtēde. Gregorius secht: O wo enge werden dā de wege dē bósen/bauen is de tornische richter/benedden is de helle/ to der vórderen hant sint de sünde de dar wrogē/tho der lüchterē hant sint de düuele/ de dar theen to der pinen/binnen hebben se ere sammittichcit de de wedder wroget/dar vor ys de ghantze werld de dar bernet. Bernardus secht: So werdē seggen de sünde to dē sunderē. Du hefft vns gemaket/wy sint dine werke/ wy willen dy nicht vorlaten/ wy wollē mit dy vorgerichte. Augustinus secht: De düuel ys de...ne bereyt vñ wrogbet wat wy hebbē gedaen in welken dagen/in welker stede dat wy de sünde hebbē ghedaen. So kā leider de arme sünder nergheen to vleen/ men in de helle de is en geópent. ¶De drudde in dē rychte sint de wroger in dē richte/dar van spryckt hyr de ewāgeliste/ dar scholen werden teken in der sonnen/ in dē manē/ alle creature wroghen der sünder. Crisostomus. In dem daghe is nicht dat wy mógen antwerdē/de hemmele vñ erde / sonne vñ mane/ dach vñ nacht/vñ de gantzen werld tügen auer vnsere sünde. Swicht de mūd/de werke wrogē vñ de danken. Paulus. De danken wrogen sick to sammede/de wrogē vns wen wy hóren eynē greselken stemme: Staet vp gy doden/vñ kamet vor gerichte. Hieronymus secht: Ick slape/ ick wake/ik erbe/ik drincke/so dünket mi dat ik hore de greselken bassunē: Staet vp gy doden/ vñ kamet vor gherichte: Desse bassunē hadde eyn kōnink in sinē danken/de sach arme lüde in toreten klederen/he reep se an dat se vor en bedē to dē lesten rychte. Sin bróder schalt der konninck darüme. De konninck sande des auendes eine bassunē vor sines bróder hus. De bróder ginck mit syner hus rurüwen vnde mit synē kynderen vor dē konnink vñ vrüchtede den. So spack de koninck: Vrüchtestu myne bassunen vñ hefft mi nicht vortónet/wo sere schóle wy vrüchten des herē bassunē den wy to allen tyde vortornē. ¶Dat veerde in dem gerichte schólen wesen de tüghe de nomet de ewangeliste/dar he secht: De krefte der hēmele/dat sint de engele de vns scholen waren/de kamen iegheen vns in einer tüchnisse vnser sünde. So scholen wy weten dat dan sint dre tüge yeghen de sundere. De erste tüch/dat ys god/de is de warafftyghe tüch. Sunte Paulus secht: Vor sinē oghen sint alle dink apēbar vñ naket. De ander tüch/ dat ys de egene sammittichcit. Augusti

nus secht: De wil vnüchten dat rychte/ de schal straffen syne sämittichheit / wēte beter ys eine gůde sämittichheit/ wen klo ke wort vñ eyn bigórdel mit golde. De dridde tüch/ dat sint de vns bewarē/ de weten alle dynck wat wy doen/ so ys eer tüch waer/ wēte in dē munde twyer efft dryer steyt alle warheyt.

¶ Des anderen mitwekens in dē aduē te de Epistel. Hec dicit dominus deus. Ecce ego mitto angelū meū et prepará bit viam ante faciem tuam ꝛc. Schri uet de profete Malachias in synem. iij. Capittel.

DIt secht go de de here/ seet yck wyl sendē mynē engel (dat ys iohannē den dóper/ de de meer hefft ein en gelsch leuent genorth wē ein münschlik) Vñ he schal bereyden den weck vor my nem angesichte/ vñ tohant schal kamē de here to sinē tempel den gy sócken/ vñ den engel des testamētes den gy begerē (dat ys christus de de was eyn bode der nyen ee). Seet he kumpt sprickt de here der schare (to richtēde) Vñ we mach vth dencken den dach siner tokúpst (nemāt) vñ we schal staen vmme ene tho seende (wente alze syn erste tokumpst othmódich was/ so wert de ander tokumpst gre selik mit groter macht) wēte he schal syn alze vüer to samende gheblasen/ vñ alse kruet der kleder varwe. Vñ he schal sittē vñ smeltē vñ reinigen dat sülver/ vñ he schal purgeren de sóne Leui (de apostē le) vñ he wert se sichtē alse golt vnde alse sülver (se to einer vullenkamē rechticheit to bringen) vñ se scholē offeren dem he ren sacrificien (dat is den licham iesu cri sti) in rechtuerdicheyt/ vnde de offere der van iuda vnde hierusalē wert behagen dē heren alze dagde der werld vnde alse tare der olden (noch meer wan Abrahās vnde melchisedech offer (vnde yck werde ghaende spreckt de here to yuw in dat or del/ vñ ick werde sin ein snel tüch der de mit hemeliker boßheyt vmmegaen/ vñ den meenedighen vñ den auerspelren/ vnde den de de vorunrechten dath loen des gehürede/ vñ de de vorneddoren de wedewen vñ de weisen/ vñ de de vordrū ken den vrommeden/ ick wil straffen de my nycht enurüchten: dyt secht godt de here. Seet ick wil yuw senden Heliam dē profeten (de de noch leuet mit enoch) eer de gróte vñ de vorueerlicke dach (des rechten gerichtes) wert kamen. Vnde he schal bekeren dat herte der vedere to dē sónē/ vñ dat herte der sónen to eren vedē ren (se in dem rechten lóuen to bringēde/ dat ere olden vedere inne weren) Dith secht god de alderweldigeste here.

¶ Des anderen mydweckens in dē fyl gen aduente/ dat ewangeliū. Amen di co vobis/ non surrexit inter natos mulierum maior Johāne baptista ꝛc. Schri uet Matheus in deme eyllffte gesette.

¶ Dit ewangeliū schrüuet sunte Mat theus in sinē. xj. gesette. In dem capitel dat beuoren steit/ wo de here sine twólff iüngeren sande vñ sprak to en. Seed ick sende iuw alse schape in dat middel der wülue/ weset wyß alse de slāge/ vñ ein fóldich alse de duue. Nycht scholē gy de vrüchtē de iuw mógē nemē dat lyff/ sun der de sele mógē se iuw nycht nemen/ de haer iuwes hóuedes sint getellet. Na ve lē anderē wordē vnde werken de de here vullēbrachte/ volget dit ewāgeliū/ vnde verlopt sik na dē schrifftlikē sinne alsus.

IN der tyd (do iesus vp ertri ke ginck) sede he tho der schare des volkes vñ to sinen iüngerē. Vorwar seggh ick iuw/ māck allē sónen de geborē sint van vro wen/ so enstünt nee gróter vp dan Jo hannes baptista/ we euer de minste is in dē tycke der hemmele de ys gróter dā he (efft de here wolde seggen/ wo wol dat ick gesecht hebbe dat Johannes alle pro fetē auertred in hyllicheit/ so ys doch de minste engel in dem hemmel gróter dā

iohānes: effte he segghē wolde/ de engel is in dē hēmel vorsekert der ewigē glorē des en is iohānes noch nicht/ wente iohānes de dōper dewas do noch in dessem lenēde) Vort sprak de here. Van dē dagen an iohannis des dōpers (alse he erst begunde to predikende) wente nu (to dissem dage to) so lydet dat hēmelryke gewalt/ vñ de weldeners de entfangē dat (dath is de sick andoen mit dōget/ vnde dwingē mit gewalt ere sinne/ vñ vechtē mit trūwē iegen vndōget/ vnd lydē dar umme armōt/ bekōringe/ vorvolginge de erē lycham gewalt doen vñ vechten iegen de bozen lust/ mit vastē/ castinge/ mit arbeide. De sik alsus gewalt andoē vmme de leue godes/ vñ vmme erer selē salicheit/ dat sint de iennē de dat hēmelryke nemē mit gewalt. Vort sprak de here) wente alle profeten vnde ee wente tho der tyd iohānis profeterdē (wēte Johannes wysede ene mit dem vyngere dar de anderē affprofetert haddē) vñ efft gi ene wylt entfangē/ helyas is he de de thokamende is (in dē geeste vnde likenisse nicht in der personen) De de orē hefft to hōrē de/ de hōre (dit tho vorkundigēde dat al tohant ghesecht is/ wente id gestliken to vornemende is)

¶ Des anderē vrygdages in dem advente de Epistel. Fratres nos omnes revelata facie gloriam dñi speculātes &c. Schrinet Paulus. ij. Corintheorum in dem. iij. vnd. iiij. gesette.

Broedere: wy cristen scholē alle schonwen mit apēbarē antlate (in den dancken) de glorie des heren. Vnde wy werdē geformert in dat sulffte bylde vā der klarheit in de klarheyt alze van dem gheste des heren. Darūme in dissen so wy hebben den denst/ vñ hebben vorkregen de barmhertigheit. Wy scholē nicht gebreken. Euer wi scheidne van vns de vorborgen dinghe der vnerē (dat ys de vulnisse aller sūnde) Nycht en scholē wy wanderen in der lichtuerdicheit/ nicht trekende dat wort godes (dat is/ wy scholē nicht anertredē dat bod godes) Euer in der apenbaringe der warheit vns sullen to louende na eines yslyken mūnschē consciencien vor gode. Vñ so ock vnse ewangeliū is bedecket so is yd bedeket in den de de vorgaen/ in welkeren god disser werld hefft vorblindet ere herten myt vngelouen. Dath en nycht enschine de vorlichtinge der glorien des ewangelij christi (in erē herten) de welcke (cristus) is ein bilde godes. Nicht en predike wy vns (tho wesende werke des ewangelij/ also dat wy vnse ere söcken hyr in der erden) men wy predikē vnd vorkundigen Jesum cristum vnsen heren.

¶ Des anderen vrygdaghes in deme aduente/ dat ewangeliū. Inicium ewangelij Jesu christi filij dei. Schrifft sunte Marcus in sinē ersten gesette.

In anbeghin des ewāgelij iesu christi des (naturlikē) sone godes. Alze ghescreuen ys in esaia deme profeten (in sinē. vi. ghesette) Seet ick sende minen engel vor dinem angesichte (dat ys dē dōper Johannem) de dar bereidet den wech vor dy. Eyne stēme de dar ropet in der wōstenye. Bereydet den wech des heren/ macket recht sine voetstyghe. Johannes was dōpende in der wōstenye vnde predickende de dōpe der penitencien (cristi tokomende) in vorgeuinge der sunde. Vth allen (dat is vele) enden der van iuda vnde Hierusalem de gingen vth to em vñ wordē gedōpet vā em in dē watere der iordanē/ vnd bychteden ere sūnde. Vñ iohānes de dōper was gekledet mit dē harē des kameles/ vñ eynē lederē gōrdel hadde he vmme sine lendē (dar inne gemeldet wert de hardicheyt syner kleder) Vnd he ath wilt krut/ vnde wolt hōnich (dar inne vornamē wert de hardicheit der spise) He predikede vnde sede: Ein starker (dat is christus) kumpt

na mi/ des ick nicht werdich enbin dat ik my nege vp to lósende den remen syner schó/ dit sede Johánes vmme etliker lúde willen/ de de meenden dat he christus were). Ick dópe iuw allene in deme wátere/ men hewert iuw dópen in deme hilgen geste.

¶ Des vridden sondaghes in dem hylghen aduente de Epistel. Fratres. Sic nos existimet homo. Paulus to den Corintheen. j. in deme. iuj. gesette.

Broedere: also achte vns de mynsche alse de diener christi/ vnde alse vthleger der hemelicken dingbe gades (syner hylgen sacramenten) Hyr wert vp der stunt geuraghet vnder den vthleggeren effte he ock werde trúwe gevunden (in ghades denste) Dat ys my vmme dat minsche (ick achte dat ringe) dat ick van iuw werde geordelt (to wezē de trúwe effte vntrúw) effte vā den mynschen nu yn dissen dagen (in disser tyd) Ick en ordele my ock sulven nicht (wente ick rychte my ock sulven nicht/ tho wezende trúwe edder vntrúme) Ick en wet my in nenē dingen schuldich/ men hyrūme byn ick nycht gerechtuerdiget. Euer de my ordelt dat ys de here (de weet alle myne hemelicheyt) Hyrumme en wylt nycht richten vor der tyd dath de here kumpt tho deme gerichte/ de de alle vorborghene dinge wert vorlúchten/ vnde de dústernisse (de hemelicken sunde) vnde be wert apenbaren de grunt vnde hemelicheyt aller herten (de dancken) Sēne werth eynem yslicken gelonet na synen wercken.

¶ Des vridden sondaghes yn deme hilgen aduente dat ewangelium. Cum audisset iohannes in vinculis opera christi/ mittens duos de discipulis: ē. Matthei in synē. xj. gesette.

Nder tyd (do Johannes de dóper gefā ghen was vā herodese) do hoerde he in dē kercker (dat he sat) dewerke christi/ do sande he twe van synē iungéren to christo/ vñ spracke tho eme: Bistu de dat tokumpstich bist (Messias de in der ee ghelauet ys) edder schólen wy enes anderen wardē? So antwerde eme Jesus vnde sede. Gaet vnde vorkúndighet iohanni (gy de myne predikye) gehórt vnde gheseen hebben. De blinden de seen/ vnd de lamen de wanderen/ de vthsettischen werden gereiniget/ de douen de hóren/ de doden sthaen vp/ de armen werden gekúndiget to besitten dat ryck der hemmele/ vnde salich ys de/ de nycht gheerghert wert an my (dat ys de nu myne wunderwerke siet/ vnde my in mynem lydende nycht vorlóchent) Do de iúngere enwech gingē/ do sprack Jesus van Johāne to der schare (ene to lauende) Vorch wat sint gy gegaen vorch de wóstenie to seende eyn roer beweghet van dē winde? Wath gha gy vth in de wóstenie to seende/ eynen mynschē myt

weken klederen gekledet: Ick segge iuw dat de dar gekledet sint mit weken klederen/ de sint in der koninge höue. Wat ga gy vth in de wöstenye, to seende eyne profetē? vñ ick segge iuw/ he ys meer wē ein profete (wēre he wyser cristū yegenwardich to wezēde) he is vā dē geschreuē is (dorch dē profetē Malachiā in sinem erstē capitel) Seed ick sende mynē engel (Johannē) vor dinē antlate/ de de bereidē schal dinē wech vor di (dē iödē to predikē dat se cristū deste beth entfyngē)

¶ Dit ys de glose vñ de bedüdinge.

Dyt ewangelium

bet to vornemēde mit der vthleginge einer glosen/ so schole wy mercken dat de here iesus christus lauede sunte Johānē dē döper dryerleie wis. Int erste vmme sine grotē stedicheit/ vnde wert hyr vorstan dat de here secht: Sorch wat sint gy gegaen in de wöstene tho seende eyn roer dat beweget wert van deme winde/ vnde ys vnstedich effte vnse here wolde seggen. Johannes ys nycht bewechlick alse eyn roer. Ock is he nicht vnstedich effte twyuelende an mi. He is ein vast man in aller hyllicheit vnde in dogeden. Wo vasten man vnd wo hyllich dat Johānes was synes leuēdes/ dat er bekümmert sick de hyllige kerke mede in dissem hylligen aduēte/ alse wy lesen mögen in den epistelen/ ewāgelien/ profeten/ de de billige kerke nu bruket/ vñ in dissem bocke des ewangelij id clar geset is/ alse de hyllige römesche kerke holt. ¶ To deme anderen male lauede de here Johannem vā des strengē hylligē leuēdes wegen/ dath bewörede/ in deme alse he sede: Sint gy ghegaen in de wöstenye dat gy wolden seen eynē mynschē gekledet mit dütbarē klederen effte mit wekem gewāde? De so gekledet sint/ en sint nycht in der wüstenie/ men in der herē höue dar men lecker licken eth vnde drincket/ vnd weke kleder drecht/ wēre zodane mynsche en was Johannes nycht/ wente he droch eyn kleet der penitencien/ vñ der scharpheyt/ dat he mede synen lycham castigede wo wol dat he des nicht to donde hadde dat he so scharpen leuent dorffte vören/ wente he was ein man ane sünde/ vñ gehilliget eer he wart geboren. Wat he vor kledere droch/ vñ wat syne spyse was/ betügher dat ewangeliū dat hyr vorsteit/ des erste mydweckens in deme Aduente. Ock schrinet Marcus dat sulue in dē ewangelio dat men las den vrygdach vorgān gen. Geslicken möge wi vorstaen by dē weken kledere/ sachte smekende worde/ de int gemeynen den heren werdē gegeuen van eren vndersatē/ vñ sodane kumpane vynt men in der heren höue/ zodane plümestrickers staen/ darna dat se van erē herē mögē entfangē gunst/ wertlicke eere/ staet effte gūt/ hyrumme specken se placebo/ dat ys bebechlicket. Also danē en was Johānes nicht/ he en sprak nicht dat loff der sündigē herē/ effte prelaten/ wente dat ewangeliū betüget van em/ wo dat he straffede to male ernstliken dē bösen könninck Herodē vmme sine sünde/ dat he in sündigen auerspele bedreff mit synes eghen broder wyff. Hyrūme is he gefangen gelecht/ vñ em is sin houet affgebouwen. He hefft ock to male scharp gestraffet de schrifft kloken deriō dē der fariseen/ do he sprak: Gi geslechte der adderē effte gy slangē geslechte. Alsus het he se vmme erer bouardie willen vñ ander sünde/ wo hefft iuw de slange de düuel bedrogen/ des gy sine kyndere sint in iuwē bösen wercken. Dem ordel vñ dē gerichte gades könne gy nicht entfleen. Alsus straffede he se so man las in deme ewāgelio des erstē vrygdages in deme aduente. ¶ To dē dridde male lauede ene de here in den worden daer he secht: Johānes ys meer wañ ein profete. Ock secht de here in dē ewāgelio dat mē las am mydweken vorgangē. Ick segge id iuw vorwaer sprikt de here: mäck allē sönes de geboren sint van vrouwen/ so en is neen gröter geweset banē Johannē den döper. De here sprack vortan: He

is dat van geschreuē steit. Seet ick wil senden minē engel vor dinē antlate/ dat is Johannē/ de schal dine wech bereydē vor di mit predikende vñ mit dōpende. Hyr wert ock disse grote hillige Johannes de dōper eyn engel genomet vā deme heren christo suluen. Ock hefft en so genōmet de profete Malachias. Ock nō men ene de ewangelistē so/ vñ dat hyrūme/ wente iohānes vōrede ein hillich en geleseth leuent/ vnde en dede nee dōtlicke sünde/ vñ was gehilliget in syner moder eer he geboren wart. Ock is he genōmet ein engel/ nicht van naturē wegen/ men van sines amptes wegen dat he vorede wente lickerwys alse de engel vorkündiget deme mynschen den willen godes/ alsus hefft iohannes de dōper ock geda en wente to syneme dode/ vñ he sprack: Doet werdige bothe vor yne sünde/ wē te dath rycke der hemmele nalet sick.

¶ Wo de hyllige sunte iohānes ys gedōdet van herode/ dath vthwyset dath ewangeliū dat men lest in dē daghe do he enthouedet wart. Na einē gestlickē sinne/ so is iohannes so vele gesecht alse de gnade godes/ efte dar de gnade godes inne is. Alsus is by iohānes betekent de gūde rechtuerdige mynsche/ vñ by herodes is betekent de düuel/ vnde sine bende sint de sünde/ vñ sin kerkener ys de bōse lust to den sündē. Disse herodes/ dat ys de düuel/ steit dē gūdē mynschē dat hōuet aff/ wēte den mynschē mit dē sündē delet van gade. Disse herodes/ dat ys de düuel/ de hefft vele kedē effte helden dar mede he de mynschē holdt vā gade/ vñ steit em int leste dat hōuet aff/ dat is/ he beholt si entlicken in sinē bendē der sündē. Alsso holt he welke mit gyricheit/ dat se vnrecht gūt nicht wedder geuē willen/ effte sūntlicke kopēschop/ effte winninge nicht auergeuē. Eyn deyls holt he se gefangen in vnküscheit/ ein dels in houardie/ ein dels in affgūste efte hadde in quatzerie/ in eddrekerie/ achterkoserye. Disse vñ ere glike is helsch fenin/ vñ sint bende des düuels. Ok steit in dissem ewāgelio dat sunte iohannes sande twe siner iüngere to cristū/ dat se ene scholdē vragen wer he were tokamēde/ edder euer se scholden eynes anderē vorbeiden. Dit schal me also nicht vornemen dat sunte iohānes daer an twyuelde/ dat vnse leue here cristus were/ wēte he hadde ene gedoft vñ hadde ene gewyset mit dem vyngere do he vā em sprak: Seet dit is dat lam godes/ de en wech nympt de sünde der werld/ men he dede dit vmme syner iüngerē willē/ de de noch nicht vast enlouēden an cristū/ vp dat se sulnē van cristo seen vñ hōrē möchtē de warheyt/ wat se nu seggen vñ bordē van dem herē/ dat secht büdē dat ewangeliū. Alse de here sprak: Gaet hen tho iohanne/ vñ segget em wat gi gehoert vnde geseen hebben. De blindē de seen/ de lamē de wanderē/ de douen de horen/ de vthsettischen de de werdē gereiniget/ de doden staen vp/ de armē werdē gekündiget efte getrost dat is/ dē armen wert dat ewangelium gekündiget/ de doen daer bethna wañ de trycken. Salich ys de yenne de an my nicht wert geergert/ efte de an mi nycht entwuelt. Na der glosen. In der tid vorwekkede de here den sone der wedewē to Naym/ vñ dede ock vele andere teken/ de disse iüngere alle geseen hadde/ darumme sede he: Segget Johāni wat gy geseen vñ gehort hebben/ alse myne wercke de gi geseen hebben/ vñ myne worde de gy gehoret hebben. De vragde sunthe Johannis de ludet alsus/ effte he wolde seggen alse id sunte Gregorius vth düdet: Here wültu di so seer othmodigen/ vñ wült suluē kamē to der hellen/ edder wültu eynē anderē daer sendē de hylgen to losede? Dit entbede my mit minē bōden de ik to dy sende/ effte ick ock in deme vorborchte der hellē dine tokumpst to en schal vorkündigen/ so ick hyr in der werlde gedaen hebbe na dyneme gebode. Ock ys vns hyr eyne lere/ dat wy scholē gestliken senden twe boden to cristo/ wan wy sint gegrepē vā deme düuele an dē sünden. Disse twe boden de wy scholē sen-

den to Cristo/ dat ys de ware rüwe vnd luttere bycht. Den einen boden/ alse de ware rüwe/ sande Jonas to gode do he was vorslaken van dē waluisschē dacr ene godē vmme losedē vth deme waluisschē. Den anderen baden alse de luttere bycht/ sande Dauid to gade/ vnde darūme vorgaff em god sine sünde der vnkūscheit. Nu schole wy wetē/ dat de rüw is tweyerleye. Mit der eynē wert de minsche vordömet/ vnde de ys wañ de mynschē leyde hefft vmme syne sünde/ vnde dacr doch syne sünde nicht bychtē dorch schemedewillē/ sunder suluē settet he sik bote.

¶ Men lest van einer vrouwē/ de hadde so grote sünde gedaen/ vñ dorfte der sünde nycht bychtē vā schemedē wegen/ sunder se gink sittē vp ere knē vor dat altar/ vñ hadde rüwe vmme ere sünde/ vñ settede ere suluē bothe. Alse dit de düvel sach/ do lachede he des/ wente he wuste wol dat eer de bothe vnde rüwe nicht en halp/ vñ byrūme schole wy yo de sünde bichtē vñ berüwē/ vñ yntfangē dat bote vor vā dē prestere/ so helpet vns de rüw to der ewigē vroude. ¶ De ander rüwe is de dē mynschē bringet tho dē hēmele/ vñ disse rüw is aldus/ were dat ein minsche segbe liggen alle sine vründe doed/ vñ segbe eine hönet sünde by em de he gedaen hadde/ so scholde he meer bewenen de hönet sunde/ vñ bychten se/ wēre alle syne vründe de dacr doet legē/ so helpet de rüwe dem mynschen to der ewigben vroude. Alsodane rüwe hadde sūte Maria magdalena/ vnde ein gūt scholer de so seer wenede dat he nicht bichtē konde/ doch wart em ghunt syne sünde to schrynē dacr he sodane rüwe vor hadde/ vñ god vorgaff se em/ do he se bychtede na synē vormöge dorch de schrifft. Doch schal men de sünde mūtliken vth sprekē/ vñ biddē to gode dat be em sine gnade dacr to gene. Edder alsus to sprekende/ so sint de twe boden de wy sendē scholē to godē/ vnse gūdē werke/ vñ vnse vullē kamene leue to godē vñ tho vnseme cuē mynschen. Den erstē bodē/ alse de gūdē werke sande thobias to godē/ vñ byrūme sede de engel tho em. Du bist gode leeff/ vñ din bedt is em anname. Dē andrē bodē alse de leue/ sandē Job to gode/ do he sprak. Ik hebbe wenet vp dē iennē de rüwe hadde vmme sine sünde/ vñ mine sele hefft medelydinge mit dē nottroffligē armē. Van der rüwe vmme de sünde volget hyr na ein exempel.

¶ Van einem Rouer eyn Exempel.

I D was eyn ridder/ der nerede sick der rouerye/ vñ he was hartsinnich vñ vngelert. Des gaff em god tho einer tyd den syn dat he gink in de kerken/ vñ hoerde predicken vele gūdes van der ewigē vroude/ vñ wo to der ewigen vroude nemāt kōn de kamē de sin gūt mit vnrechte wōrue/ vñ in dē sündē leuede. Sunder we tho der ewigē vroude kamē wolde/ de möste de sünde latē/ vñ dat vnrecht gūt/ vnde geuen den iennē wedder den he dat genamen hadde/ edder geuēt in de ere godes/ effte he de nicht hebbē konde dem yd van rechte hoerde. Des gaff de ridder sin gūt lycke halff armē lüdē dorch god/ vnde de anderē helffte gaff he in eyn veltkloster/ vñ gaff sick suluē ock in eyn kloster/ vnde kledede sick mit grauē grawē wādē. De monneke wolden em bede leren/ vnde he konde nicht leren men allene dath Aue maria. Des was he so hart in sinē sinne/ dath he dat Aue maria altho male nicht beholdē konde/ sunder he behelt allene desse worth Aue maria gratia plena dñs tecū. Gegrötet systu maria vul gnadē de here is mit di. Vñ dit sprak he tho allē tydē woer he was mit gātzer innicheit sines hertē/ vñ mit gātzer warer trüwe vñ ledde vmme sine sünde marien vñ erē euēkynde to laue vñ to eren. Des starff he/ vnde wart gegrauē in den vrithoff. Des woes vth sinem graue dat be mit dē houede lach ein boem/ vñ vp dē bladē des bomes stünt geschrenē/ Aue maria. Des grouē ene de monneke vp/ vñ segē

wo id darūme was/vñ vundē dē boem gesprate vt sinem mūde/ vñ middene in dē bōme stūnt geschreuē/wo dryf wort an dē Aue maria/ marie vñ ereme leuē kynde annamer werē weñ alle dath beth dat alle de mōneke spreken/wēte he hadde de vyff wort gespraken marie to laue mit gātzer leue to gode vñ to marie/ vñ in gātzer innicheit sines hertē/ vñ hedde dit tydlike gūt vorlatē dorch marien leue willē/vñ eres leuē kyndes/ vñ hyrūme is he gekamē to der ewigē vroude. Vnte melike leue to tydliken gūde macket manigē swaermōdich/ vñ sodane gyricheit vordōmet mannige zele. So we deme anderē sin rūchte/ ere effte gūt nimpt/ de moet yd em effte synē eruē wedder geuē/ kan he der nicht hebben/ he geue dat vnrechte guet den armē. Dit moet he doen wil he salich werdē/ hefft he des nicht/ he bydde vacken vmme vorgeuinge de iennē de he bedrogen hefft.

¶Van einem wōkener ein exempel.

EIn wokener was in wallant/ deme was dit swaer to donde. Alse eyn lerer vā em schrifft/ he quā in syn older/ vñ wart krank. He bychtede/ vñ vorleth alle sin gewokerde gued. He leth sik dregen manck de armē. In der erstē nacht darna sach eyn gestlick man vele dūvele. Eyn deel werē geschapē alse olde/ eyn deel alse iunge. Eyn van den iungē de was bedrōuet vñ wenede. So sprak der olden dūuel ein tho em: Worūme bistu bedrōuet? So sede he: Einē ryken wokener hebbe ick gehat in myner gewalt. vl. vij. iar/ vñ nu int leste do ick meende ick wolde ene entliken tho vns brīngē. Sus is to em gekamen eyn pletener/ vñ hefft em so vele predicket/ dat he nu sick hefft dregen laten vth synē gūde/ vt hefft sick gans gekeret van vns/ vt syn vnrechte gūt hefft he auer gegeuē/ darūme bin ick bedrōuet. De dūuel de oltgheschapen was/ de antwerde em vnde sprack: Nu hōre yck wol/ dat in dy nene vornaren heyt is/ ick hebbe yd ock vornaren wo id darumme is/ wente he hefft yo veer vōr mūndere gesat/ de sint nu des gūdes wel dich/ weistu des nycht dath dat gūt der werlde deme mynschen leeff ys/ vnde de wat kricht de wil id nōde vorlaten. Sis se veer hebbē gelauet dat gūt vedder tho geuende dee id affgewokert is. Make di nu by de veer/ gryff en dyt in dat se dath gūt sulue beholden/ sus krychst du veer vor den einen.

¶Des mydwekens in der Quatertē per vor wynachtē de profecie. Exit in nouissimis ꝛc. Esaie in dē anderē gesette.

IN den dagē Sprack Esaias de profete. Id schal werden in der lestē tid ein berch to deme huse vnses heren an der höghe aller berge/ vnde schal werdē vpgehauen/ vnde alle volk schal kamen to em vnde sprecken: Kummet stygbe wy vp den berch vnses herē/ vnde tho deme huse iacobs gade/ he leret vns sine weghe/ vnde wy willē wandrē an sine rechte styge/ wente von syō schal vthgaen de rechticheit/ vñ van Hierusalem dat wort gades/ vnde dat schal richten de lūde/ vñ wil beschedē de vōlke. Se scholē mackē ere sweerde an ploch yseren/ vñ ere spete an seckelen. Id schal neen mynsche hebben eyn swert yeghen dē anderen/ vnde se scholen nycht meer stryden. Alle de lūde van her Jacobs huse/ kamet wy wanderen an deme lychte vnses heren.

¶Des mydweckens in der quatertem per vor Wynachten de epistel. Ock lesten men disse epistel in vnser leuen vrouwē missen ouer den hylgen Aduent. Locutus est dns ad Achaz dicens: Pete tibi signum a domino ꝛc. Esaie. vij.

IN den dagen (So Esaias profererde) sprak god (dorch den profe

ten to Achaz deme köninge) Bidde dy ein teken van dyneme gade (nicht van den affgödē) an de grund der hellē (dat wöll vpsta vam dode) effte an den hemmel (vā bauē) So sprak Achaz: Ick bidde des nicht vñ wil god nicht vorsocken (effte he seggē wolde: Ick wil nicht biddē dat god doer dat teken vorhöget werde/ wente achaz erede de affgöde.) Esaias sprak (vortan) Hyrūme höret gy lüde van Sauidis huse (wente de könninck nicht hörē wil). Is dat eyn klene dat gy de lüden swaer sint (dē profetē) wēte gy swaer sint myneme gade/ daerūme wert iuw geuē god ein teken (iuwer vorlösinge) Seet eine iunkfrouwe (maria) schal entfangē vñ winnē einē sone/ sin name schal heten emanuel/ vnde he schal etben botter vñ honnich (dit secht de profete/ to betekende sine mynscheyt) vp dath he köne vordelgen dat böse/ vñ kesen dath gūde (wente cristus wüste so vele in siner yoghet alse in syneme oldere).

¶ Des mydwekens in der Quatertē per vor wynachtē dat Ewangeliū. Ok lest men dat ewāgeliū in vnser leuē vrouwen mysse auer den billigē Aduēt. Missus est angelus gabriel a deo in ciuitatē galilee cui nomē nazareth/ ad virginem despōsatam tē. Schrūet sunte Lucas in synem erste capitel.

IN der tyd. Is gesant de engel Gabriel van ghode an de stat to galilea/ de dat heter Nazareth/ to der iunckfrouwē de getruwet was einē mānē/ des syn name was Jeseph vā Sauidis geslechte/ vñ der iunckfrouwen name was Maria. De engel ginck yn vñ sprak: Gegrötet syst du vul gnadē/ de here ys mit dy. So se dat horde do wart se vorschrecket an des engels rede/ vñ dachte woda newys disse groeth were. So sprack de engel: Maria vrüchte dy nicht/ du hefft geuundē gnade by gade. See du scholt entfangē vñ telen ein kind/ dat schal he ten Jesus. Disse schal groet werdē/ vñ heten des allerhögesten sone/ vñ god de ein here ys/ de wil em geuen den stoel sines vaders Sauidis/ vñ he schal herschoppē in Jacobs huß ewigliken/ vnde synes ryckes schal neen ende werdē. So sprak Maria to deme engel: Wo mag dyt geschēen/ wēte ick nenen man bekenne. So antwerde de engel/ vñ sprack to eer: De hyllige gest schal komen bauen in dy/ vnde de krafft des alderhögesten schal beschynē dy. Vnde dorch dat dat yd heyllich ys dat van dy geboren wert/ so schal yd heten gades sone. Vnde see Elyzabeth dine vründinne de hefft eynen sone entfanghē an ereme oldere/ vñ dit ys de soeste maente der de daer heter vnuruchtbaer/ wente nergen neen dinck ys vnmögelick vor gade. So sprak maria: See ick bin eine deenerē godes/ my geschee na dynen worden.

¶ Des vrygdaghes in der Quatertē per vor wynachten de Epistel. Egredietur virga de radice iesse tē. Esaie in synem. xj. capittel.

DIt sprikt got de here. Daer schal vtghaen eyn rode vā der wortelē vā iesse/ vñ eyne blome de schal wassen van der wortelen/ vnde daer schal vp rüwen gades gheest. De gest der wysheyt vnde der vornufft/ de gheest des rades vnde der stercke/ de gheest der wetenheit vnde der mildicheyt/ vnde den schal erüllen de gheest des anystes effte des vrüchten godes. He wert nycht richtēde na dē gesichte der ogen/ vnde na dē hörende der oren/ sunder he wert richtende na der rechticheyt des volckes/ vnde he wert slaende de erden mit dem besseme synes mundes/ vñ wett dödende dē bösen mit deme gheste syner lyppen/ vñ de rechtuerdicheyt schal wezen syn gördel/ vñ de loue syn vndergördel.

¶ Des vrygdaghes in der Quatertē per vor wynachten dat Euangelium. Eyurgens autem maria tē. Luce. j.

IN der tyd: stunt maria vp / vnde gink in dat gebercht snelliken in de stat to Juda / vnde gink in dat hus Zacharie / vñ grötede Elyzabeth. Vñ do Elyzabeth ghehorde den groet Marien / do vrouwede sick dat kind in ereme lycham me / vnde elyzabeth wart vorvullet mit deme hylligē geste / vñ reep luder stēmen vnde sprak: Gebenediet bistu bauen allē vrouwen / vnde gebenediet is de vrucht dines lives. Vñ wor van kamet mi dat dat de moder mines heren ys gekamen to my. See do dyne stemme dynes grotes an myne orē quam / do vrouwede sick dat kind in mynē lycham / vñ salich bist du dat du gelouet hefft / wēte daer scholen vullēbracht werdē an dy de dinck de dy gesecht sint vā godt. So sprak Maria: Myn sele maket groet dē heren. Vñ min gest hefft sick hoghe vorvrouwet in gade mineme salichmaker.

¶ Des sonnauēdes in der quatertēper vor wynachtē / de erste profecie. Clamasiunt filij israhel. Esaie. xix.

IN den dagen werden ropende de kynder van Jsrahel to gade van deme angesichte erer bedrouinge / vnde he wert en sendē einē lözer / vñ einē vorvechter de se schal erlösen. Sēne wert god bekant van den lüden / de daer synt an deme lande tho egypten / vnde se werden ene eren mit offer / vnde mit gauen / vnde werden em horsam doen. So werth god dat lant egypten plaghen vñ wert yd wedder sunt maken / vñ de lüde werden sick keren tho gade / vnde he wert en ghenedich wesen.

¶ Des sonnauēdes in der quatertēper vor wynachten de ander profecien. Letabitur deserta et inuia: et exultabit tē. Esaie. xxxv.

OJt sprikt gode de here. Dat wöste ys / dath schal sick vrouwē vñ schal bloyen alse eyne lylie. Jd schal vth spruten / vnde schal vröliken löuen. De eren des bömes de is em ghegheuen / de dar heteth lybanus / vnde de schönheyt des berges carmeli vnde saron / de scholen sin de eere vnde schönheyt vnses heren ghades. Macket starck de leddighen hende vñ de krancken knie. Spreket: krāken werdet starck / vnde vrüchtet iuw nycht. See vnse god kumpt mit der wrake der wedderghelding he / vnde wyl vns sunt macken. Denne scholen de blinde sehende werden / vnde de douen hörende. Denne schölen de lamen springhen so eyn herte / vnde de stummen werden spreckende / wente de water sint vthghesprungen an de wöstenie / vnde de ryuieren in der wiltnisse / vñ dath dröge was is geworden eyn stande water / vnde de dörre was is geworden eyn fonteine van water: so sprykt got alweldich.

¶ Des sonnauēdes in der quatertēper vör wynachten. de. iij. profecie. Supra montem excelsum ascende tu qui euangelizas sion: exalta in fortitudine vocē tuam qui euangelizas hierusalem tē. Esaie. xl.

GOt de spreckt Stich vp eynen hoghen berch du de dar vthkundighest gades wort tho syon / vorheue dinen stemmē tho vorkundigen in der sterke tho hierusalem / vorheue dy / vñ vrüchte dy nycht. Segghe den steden to Juda. See yuwe godt kumpt myt syner stercke / vnde mit siner selschop. See he kūpt mit sineme lone / vñ sin werk is mit em. Alse ein heerde sin quyck voedt / vñ

¶ Des Bonnauendes in der quatertemper

de lämer ſämelet an ſinē armvñ an ſinē ſchōt/ſo bozet ſe vnſe here god.

¶ Des ſonnauēdes in der quatertēper voz wynachten de.iiij.profecie.Christo meo cyro.Eſaie.xlv.

OJt ſecht got de here/ mynen heilāt des vozderē hant ik begrepē hebbevp dat ik em vnderdanicht makede al dat volk/yck do em vp de dōre/vñ de portē werdē em nycht geſlatē. Jck ghae voz dy vñ vozkere dē homōd/ick vozſtōre de portē de dat ſint ghemaket vā erē/vñ tobreke de grynde le vā yſerē/vñ geue di den beſlatē ſchat/ vñ apēbare dy de hemeliken dinge/dat du weteſt dat yck bin de here de ik dinen namē rope/got des iſrabeliſchen volkes dorch minē knecht Jacob/vñ iſrael minen vtherwelden/vñ ick hebbe dy nōmet by dinē namē/vñ du hefſt my nycht bekant/yck bin god/vnde bauen my is nemant.Dat ſchōle gy weten de dat ſint an dē oſten an den weſten. Jck bin god/ vnde anders nemāt yck make den dach vñ de nacht/yck macke den vrede/vnde ſcheppe dat ōuel den bōſen lōdē. Jck byn god vñ make alle dink. Gy hemmel latet hyr nedder den douw. Gy wolken regent den rechtuerdigē/vnde de erde wert vpgedā/vñ dar vā kumpt de ſalichmaker/vnde de rechtuerdicheit gaet vp. Jck bin god vñ hebbe en geſchapen.

¶ Des ſonnauēdes in der quatertēper voz wynachten de.v.profecie.Angelus domini deſcendit.Danielis.iij.

IN den dage quā de engel gades mit Azaria/vñ mit ſinē kūpanē in dē gloyedē auē/ vñ leſcheden de gloet dar in/vñ mackeden den auen alzo einē ſachten wynt de dar dē dōw bringet. De hytte voz vth dē auē. xlix. ellen lanck/ vñ vozbrande de knechte des konnyges de ene gehetter haddē. Dar vūer brande dē engel nicht noch de de kyndere. Ock en bedrōuede id ſe nicht an ienigherleye ſtūke. Do lauedē/ eredē vñ benedieden diſſe dre alle vth einеme munde/vñ ſpreken. Gebenediet ſiſtu here got vnſer vedere/vñ hoch gelauet in ewicheit de du ſieſt bauē Cherubin vnde Seraphin.

¶ Des ſonnauēdes in der quatertēper voz wynachtē/de Epiſtel. Rogamus vos tē. Paulus to dē Teſſalonicēſeren in ſinem.ij. geſette.

BRoedere:wy byddē iuw dorch de tokumpſt vnſes heren Jeſu chriſti/ dat ghy nicht werdē vozkert in iuweme ſinne/vñ vrūchtet iuw nicht noch dorch ienigerleye gheiſt/noch dorch rede/noch dorch rechte breue/alſe wy ſe iuw hebben gheſant. Efte de dach gades queme gy enſchōlen iuw nycht lathē bedregē. Jen nygherleye wys iuw enkame erſtē de twidracht/vñ apēbart werde de minſche der ſūnde. Ein ſone der vozderfniſſe de dar ſchal vorhōget werdē bauē alle dat dar hetbet god/alſo dat he in dē tēpel gades ſitte/vñ wiſe ſick alſe god/vñ wert gheheten Anticriſtus. Denke gy des nicht do yck noch mit iuw was/dat ick iuw ſedē: Syn tyd is noch nycht gekamē/wen he kumpt/ſo wert ene vnſe here Jeſus chriſtus vozſtōren mit ſynen worden/vnde wert en dōden mit der thokumpſt ſyner iegenwardicheit.

¶ Des ſonnauēdes in der quatertēper voz wynachtē/dat ewāgeliū. Anno quintodecimo imperij tē. Luce.iij.

IN dē veſteinde yare des keyſerdomes tyberij des keiſers/do Poncius pilatus ein vozweſer was des iōdeſchen landes/vñ herodes was ein vōrſte des veerden deels galilee. Vñ philippus ſyn broder eyn vōrſte des veerden dels yturee/ vñ de iegene der draconitidis vnde Liſsamia/vñ eyn vōrſte des veerden deels Abilinie. Vnder de vōrſten der preſtere Annas vnde Cayphas. Do wart dat

wort vp Johannem Zacharias sone yn der wöstenie/vnde quam in alle dat lant der Jordanen/vñ prediked de döpe der rüwe an aflate der sünde/alse geschreuē ys in dem boke des proferen Esaie: De stemme de dar röpet in der wöstenie: Bereydet den wech dem heren. Macket recht de stygge vnses heren ghades. Alle dale schölen eruüllet werden/vnde alle berge schölen vornedert werden: vnde de bösen wege de schölen vornichtet werden/ vnde alle vlesch schal seen dē heil gades.

¶ Des veerden sondages in deme byl gen Aduente/de epistele: Gaudete in domino semper tē. Schrynet Paulaus to den Philippensseren yn synē. iiij. gesette.

Bkodere to al/

len tyden vorfrouwet iuw in dē hērē (nicht in dysse werld) Anderwerff segge ick iuw vröuwet yuw (nicht allene butēwendich/men ock in dē herten) iuw metichheit (iuwe handelinge vnde leuent) sy bekant allen lüden (güden vnde quaden) De here ys byr na (bereyde einen yowelken to geuende sin nottrofft) weset nicht (to seer) sorchuoldich (in tydlicken güderen) euer in gebede/vnde in vlytigen biddende/mit danckna micheit wert iuw gebeth bekant vor gade/vñ de vrede gades (dat is god) de de auertrid alle sünde/de behöde yuw herte vnde vornufft in Christo iesu vnseme herē (so dat gy bütē em nicht begerent).

¶ Des veerden sondages in deme Aduente/dat ewangeliū: Miserūt iudei ab Hierosolymis sacerdotes et leuitas ad tē. Johānis. j. Dit ewāgeliū vā dissem sondage schrifft sunte Johānes in sinem ersten gesette. Vnde ys wo de yöden sendē eerlike sendeboden to dem döper Johannē alse prestere vñ leuitē: wente etlike van dē yöden menedē dat iohānes christus were vp dat se de warheit möchtē vornarē/so letē se Johannem vragen/alse dyt ewangelium vthwyset/dat sick vornolget yo sinem schrifftliken synne alsus.

Nder tyd (do Jo hānes döpēde was) sandē de yödē vā Hierusalē leuitē vñ prestere (wēte in dē de kunst vñ hillicheit schölde schynen) tho Johanne dath se ene vragheden/we byst du: vnde he bekande des dath he Christus nicht enwere (de en ghelauet was) So vragheden se ene/we byst du denne/bystu Helias? So spracke he/neen. byst du eyn profete? Do antworde he/vnde sprack: neen (wēte he was mer wen eyn profete) Do spreken se: Segghe vns we du byst/dat wy eyn antwert möghen genen/den de vns ghesant hebben: wath sechstu van dy sülven? So spracke he: Ick byn eyn stemme de daer röpet in der wöstenye/bereydet den wech des herren: alse de profet Esaias sprack (in sinem. xl. gesette) De daer weren ghesant/de weren vā dem Pharisei (disse pharisei weren seer geistlyck geholden vnder den yöden/vñ drogen ock ander kleder/vnde vörden eyn ander leuēt

wen de yöden) Sisse vragedē ene vnde spreken: Bystu Christus nicht/noch Helias/noch ein profete: worumme so döpestu denne dat volk? So antwerde Johānes/vñ sprak: Ik döpe in dem watere (allene den lycham to reynigē) de euer mydden ruw hefft gestan/den gy nicht enkennen (na syner gotheyt) De is de na my kamende is (tho preddikende) de vor my gewesen is: vnde ick bin des nicht werdich/dath ick lösse den remen syner schö (nycht dat Christus scho. Vroch/alse Hieronymus secht) Dit geschach tho Bethania (nicht dar Lazarus vorwecket wart/mē dit bethania lach to der anderē sidē) ouer der Jordanē dar Johāneswas döpende (dat was ein dachreyse vā Hierusalē).

¶Syt ys de glose vñ de bedüdinge.

¶Dit ewangelium

beth tonornemende mit der vthleginghe eyner glosen. So is to merkende int erste van dem werue darūme de yöden sandē to Johānese: wente dat werff was erlick to vragende na Christū. Hyrūme sandē se erlike sendeboden/alse prestere vnde leuiten/vnde ock welke fariseen. Alsodane boden de de schryfft wüsten/vnde de de ok menden to werende de schryfft. Sisse sanden se to Johanne vmme en tho vragen effte bewere christus/effte helias/effte ein profete: wente Johannes vördē so eyn strengeleuent/dath der yöden eyn deels meneden dat he were messias/dat is christus. Etlike meenden dat he were helias/dat godt den wedder hadde ghesant vth dē paradyse/vmme dat he scholde straffen de sünde des volkes: wente Johannes wert ghebeten de ander helias/vmme dē willen/wente he was deme hylligen profeten Helias in velen stücken seer ghelik in sineme leuende/in den kledren/in der spyse/vñ ok ün der strengen predicacien/dar ynne he so ernstliken straffede de sünde. Etlike van dē yöden meenden dat he were ein van den vorstoruē profetē/dat god dē villychte wedder van dode hadde vorwecket: vp dat de yöden möchten tho weten krygen/wor vor se möchtē holden dissen hylligen döper Johānē/so sanden se tho eme sodane gheleerde sendeboden/den he antwerde vp ere vraghe/alse dat ewangelium vthwyset. ¶In dysseme ewāgelio röret sunte Johānes twe dinck alse de minscheit vnde de godtheyt. De mynscheit dar he spreck: De na mi kamer. De gotheyt wert dar geröret/dar he spreck: He is vor my geweest. Nu schöle my merken/dat de here ys ghekamen veerleyewyß. Tho dem ersten is he gekamē othmödigen de alweldich ys. To deme anderē male is he ghekamen alse ein arm/de alderrykest ys. To dem drydden male ys he ghekamen alse ein knecht/de eyn here is aller dinck. To deme veerden male is he ghekamen alse ein vrömde/de de is ein erue aller dinck. ¶To dē erstē is he gekamen othmödigen. Sorch dat wert dar geröret/de na my kamet. Christus de bauē allen creaturen is in der ste/vñ in der werdicheit. Johānes quam yn de werlde.

¶De ander glose vñ de bedüdinge.

¶De here quam na

deme knechte/de könnink quam na dem rydder/de vader quam na deme sone/de sonne quam na den sternē. Hyrumme so was dat eyne grote othmödicheit dat god quam yn dysse werlde. ¶De leer vraghen worumme dat Christus altohant nicht quam in de werld/vñ were mynsche geworden do Adam hadde ghesündiget: Hyrūme was dat adā sündigede van grotem homode/darumme so beyede de here so lange/vnde leeth ene so langhe wesen in der yamerlicheit/dat he syne sünde deste beeth scholde bekennen/darumme he so vele yamers wolde lydē ¶Tho deme anderen male/ Christus de alderrykeste ys/de quam alse de alder armeste. In eyneme teken siner armöt/so en hadde he nene döcke daer he ynne ghewunden wart/do he wart geboren. Dat

sach Dauid to vören in dem geiste dat he sprack: De ryke vnde de arme de synt beyde to sammende: dat ys god vnde mynsche. Christus was also arm als ein mynsche in der werld. Worumme wolde stu leue here so arm wezen? Sunthe Pauwel de antwerde dar to vnde secht: He is geworden arm/ dat vns syn armoed ryke make de. Christus de möchte wol to vns seggē dat Jacob sede to Laban. Daer steyt geschreuen in Genesi: Lüttick gůt hadde stu eer ick to dy quā/ euer nu bystu ryke. Sunte Bernardus secht: Leue here wo soetlyken hefstu geleuet mith den lüden/ vnde wo vele gůdes hefstu den lüden gedaen.

¶ To dem drüdden male: De ein here is aller dynck/ de quam alse eyn knecht. Alse de here spreckt in deme ewangelio: Jck en byn nicht gekamen/ dath me my schal denen: wente ick wil denen/ vñ wyl myn leuent geuen vor vele lüde. Sunte the Bernardus spreckt: Des minschen sone ys gekamen/ vnde is gestoruen dat wy möchten leuen. He is gekamen dath he wolde denē/ dat wy möchten heren wesen. He is gekamen in dyt elend/ dat wy möchten kamen tho vnses vaders lande He hefft dorch vnsen willen ghedenet. xxviij. yaer/ dat he vns möchte nemē to lone. Sūte Paulus secht: Empti enim estis precio magno tē. Ghy sint ghekofft myt eynem groten lone. We dem heren nycht en volghet/ vnde eme nicht en denet/ de bedrücht den heren in sinem lone/ dar he vmme hefft gedenet. Su scholt gade navolgen/ so hefstu eyn lanck leuēt Moyses schrifft in Exodo: Dat ys eyn grote ere gade tho volgende/ vñ de langē dage kamē van deme heren. ¶ To dem veerden male. De eyn recht erfhere ys/ de ys gekamē alse ein vrömmede. Alse de here sprak dorch den proferen Hieremiā Jck hebbe vorlaten myn ruß/ vnde myn erue: vnde myn leuent hebbe yck gegeuen in de hende miner vyende. Alse sunte Johannes secht: He is gekamen in syn egē dom/ vnde de synen hebben ene nicht entfangen: dat were ein grote yamerlicheit dat de knechte slögen eren heren vth syneme ruße. Alsus wert de here nicht entfangen noch van alle den sünderē. Dat klaget de here/ alse sunte Johānes schrift Jck bin gekamen yn dem namen mynes vaders/ vñ se hebben my nicht entfangē: dar is eyn de kumpt nicht in sinē namen dat is de düuel/ den entfangen se: alsus is de here arm ghekamen. Sunte Paulus secht: He hefft sick süluen genedert/ vnde hefft to sick genamen de skaltnisse eynes knechtes. Sunte Bernardus secht Dat hoge wort/ dat is de sone ghades de is to vns gestegen/ sine eghene gůde hefft ene gebeden: de barmhertigheit hefft ene van dem hemmele getagen. Se de ys ein erfhere aller dinck/ de is doch dorch vnsen willen kamen alse eyn vrömmede vnde is wedder gekamen in sines vader ryke. ¶ Alse wy lesen van Cyro/ de was eyn könninck van Persien: de lösede de tö den Babilonia/ daer se weren ghefangē mannich yaer. Syneme groethe vader drömede/ dath vth syner dochter lycham woes ein wynranck/ de bedeckede alle dat könninckryke. He vrüchtede dat he worde vordreuē van sinem ryke/ vñ gaff sine dochter einē slechtē manne. De dochter telede eynen sone/ vnde de könninck nam dat kint/ vñ leth dat bringen in den wold dar was ein heerde/ de hadde eine hündinnen/ de soghede dat kindt mennighe tyd So starff de könnink/ vñ dat kint wart gefunden/ vnde warth gheheten Cyrus/ vñ wart ein könnink to Persiē/ vñ lösede de yöden vth der venckenisse: vñ is ein figure. Also god wart arm/ vnde vrömmede gheboren dorch vnsen willen/ vnde is doch ein here aller dynck. Wy schölē merken/ dat sunte Johannes lert vns dat wi schölen van vns yaghen den homoet in dem dath he sick othmödige de/ vñ sprak he were nicht Christus/ he were nicht Helias/ he were ock neen profete: wente de homöd ys eine wortele aller sünde. Dorch homödes willen vyl de schöneste engel Lucifer mith siner selschop. Vmme homödes willen wart de grote könnink Na

Buchodonosor gewãdelt in so grothe vnsynnicheit/dat he leep manck de wylden beste: vnde he ath graß vnde höy/alse ein osse/alse Samuel de profete schrifft. Antiochus de grote könink daer vã geschreuen steyt in den twen böken der Machabeen. Dysse was so homödich/dath he meende he hadde gebot auer dath meer/vñ auer de berghe. He wart so mystaldich vnde so krank/dat he stanck so vule dat nemant by em konde wesen: ock möchte he sick sülven nicht lyden/vnde alsus starff he/vnde ys vordömet. ¶ Socrates de meyster schreeff vñ maelde den homoed alse ein bylde/vnde makede dat mit dren kronen/in eyn teken dat de homödighe wyl herschop hebben auer de högestẽ auer de middelste/vñ auer de nedersten. In de erste krone schreff he: Ick wil auertreden. In de anderen schreeff he: Ick wyl na my sülues leuen. In de drydde schreff he: Ick wil nemandes achten. Hyr vth is tho merkende dre böse stücke des homödes: wente alse in der ersten kronen stünd Ick wyl auertreden. Des hebbe wy eyn bylde by Antiocho/alse vor gheseckt ys. In der anderen kronẽ stünd geschreuen: Ick wil na my sülues leuen. Des hebbẽ wy eyne lykenisse in deme boke der könninghe van Roboam/de wolde nemandes schonen/effte na nemande vraghen. So he könnink was/sprack he/dat syn mynste vynger gröter were in macht/wen de rügge synes vaders: dyt nam mit eme eynen quaden ende. In der drydden kronen stünd geschreuen: Ick wyl nemãdes achten. Des hebbe wy ein gelick van Sennacherib deme könninghe van Persien/de hadde Hierusalem belecht/dath so grote dure tyd was yn der stat/vnde de dwanck des hungers so grot was/dath he meende de stat to hebben: vñ vorhoeff sick in homode/vnde sprak: Nemant en is de my mach wederstaen/dat ick mynen wyllen nicht beholde. Vnde yd gheschach dat in der nacht god sande eynen engel/de vorsloch hundert dusent vnd vyff vnde achtentich dusent minschẽ de vor der stat leghen. Vnde do de könink Sennacherib des morgens vpstünt/vñ sach syn volk doet/do hastede he weck to kamen/vnde quam in syn lant/vnde bedede in Ninive in deme tempel Nestachs synes affgodes/vñ sine sönemẽ vnd vormorden ene mith dem swerde. Dit steyt gheschreuẽ in deme veerdẽ boke der könninghe in deme nünden capitel. Ock schrifft yd Esaias in synem. xxxvij. capittel. ¶ De ewangeliste secht dat Johannes sprack in dissem ewangelio: Maket recht de weghe des heren: c̃. Mercke Dar synt vele weghe/daer de minschen inne wanderen. Etlike weghe synt wege des heren/etlike synt weghe des düuels. De wege des düuels synt de söuen dötliken sünde mith alle den sünden de dar vth kamen: Dysse weghe ghaen tho der helle. O leyder wo vele mynschen wanderen yn dissen vormaledyeden weghen/vñ vallen in de helle in einẽ punete: Alse Job secht. Ock secht de here in dem ewangelio: De weck is wyd vnde breyde/vnd vele mynschen wanderen den. De homoed ys ein van dissen weghe/den wanderde Lucifer/Antiochus/Sennacherib alse vor gesecht ys: vñ alle de en volgen der leyder vele ys/de sick in homöde vorheuẽ/vñ seggen effte dencken dat se synt edel geboren/effte van ryken lüden/effte berömen sick eres states effte rykedoems. To dissen secht süte Bernardus: Scheme dy slyk vñ dreck/dat du dy so vorhe uest bauẽ dinen heren de de so rechte oth mödich was: bedencke de dreckstandẽ de du vor dy drechst dinẽ buk/vñ dine vule conscienciẽ: ouerdenck woer du bist her ghekamen/wath du nu bist/wat du kort solt werden. De ghyricheit ys de ander weck des düuels. O leyder wo meenninghen sünder vanghet de düuel in dissem weghe/wente disse weck hefft so vele bystyge/dath dar leyder ynne wanderen de hoghen vnde ock de syden. Eyn deel mit roue/mit wocker/mit lögheu/mit bedregerie: c̃. De drydde weck ys vnküschheit In dyssem weghe hefft de düuel leyder

vele mynschen ghefanghen/vnde noch to velen tyden vanget he vntelike mynschen hyr ynne/vnde strycket se so vaste/ dat he se ewich beholt. Syth synt dre de gröstē wege des düuel/wo woel dath de wech des vratzes/effte overulödighem drinckende myt allem overuloderne ock vele mynschen bringen. De wech des tornes: De wech der betischeit/vnde alles affgantes: De wech der tracheit tho güden werken ꝛc. Jegben disse wegbe hefft god de here güde wege de wy schölen wänderen/alse de wege der hylligen theyn geboden. De wege der barmehertycheit vnder dögede.

¶ Van eyneme koeröuer eyn schöne Exempel.

DEn lest vā ey nem de en wolde nene barmehertycheit doē einer armen wedewen/de ene bat dat he er wolde laten beholden eyne koe/de he er nam: vnde se beklagede sick dat alle ere vödinghe daer ane leghe. Des en achtede he nycht vnde sede tho er: Jd ys nu hyr vnfrede/ hyrumme were yd sake dath yck dy de koe nicht en neme/so neme se dy doch ein ander. Disse starff in deme yaer/vnde yd wart beseen van eynem gestliken mā ne/dat de düuele syne zelen voerde in de helle/vnde leden em an mannigerhande plaghe. Vnde daer was eyn düuel mede de was geschapen alse eyne koe. So wan de anderen affleten/vnde ene nicht en plageden/so enlet dysse nycht aff. So sprack he to dem vnde sede: Seggbe my doch/warumme plagestu my/vñ en lest my nene vryst. So sprack de düuel: dat do ick daerumme/went he dede ick dath nicht/so dede yd yo ein ander/alse du to der armen wedewen sedest/der du de koe nemest: wente so sprekest du tho er/wan du se er nicht en nemest/so neme se efft ein ander.

¶ Des veerden mydwekes in dem Aduenē de Epistel: Charissimi/vnū hoc nō latet vos. Schryuet sunte Peter in sinē lesten capittel.

GJ leuesten broedere/dyt sy yuw nichte vorborgē/dy dē he rē synt dusent yaer alse ein dach/vñ ein nacht alse dusent yaer: de here vorsumet nicht sine vorberinge/alse etlike meenden. euer he wercket ghedüldichliken vmme iuw/ vnde wyl nicht dath yemandt vorderuemen dat se alle keren tho der penitencien wente de dach des heren is thokamende vorborgen alse de deeff/in welkem dage de hēmele/dat is de overste deel vnde de nedderste deel der lucht/scholē gaen van erem brekliken wezē dorch vngestorm des vüres/vñ vort de anderē elemēten scholen werden gereiniget dorch dat vüer/vñ de erde vnde alle dinck de vp der erdē sint schölē werdē vorbrant. Na dē alse disse dinckwerden entbonden/wodane schöle gy dē syn in yuwē billigē wandelinge vñ gödichheiden/vorbeydende vñ yldende in de thokumpst des daghes vnses herē Jesu christi/dorch den de bernende hemmele werden thosleten/vñ de elementē smeltē van der hytte des vüres. Wy beyden de nyen hēmele vñ nye erde/vñ syn gelöffte in welker wanet de rechtuerdicheit. Darumme gy leuestē beydet disser dinge/vlytiget nu dat gy em befunden werden vnbeflecket vñ vnberöret in dem vrede.

¶ Des verden Mydwekes in dem Aduente dat Ewangeliū: Vidēs Johānes multos phariseorū. Matthei. iij.

IN der tyd. Alse Johānes sach mannigē fariseen vñ saduceē kamēde to siner döpe/he sprak to en: Gy geslechte d slangē natuer (So heet he se vmme der vorgyfft der sünde) we wyset yuw to vleēde vor dē tokamende torne (des lesten ordels) Darumme maket werdige vrücht de penitencien/vnde nicht ensegget vn-

¶ Des veerdē Wrygdages

der yuw: Wy hebben Abraham tho eynem vader/ wente ick seggeyuw dat got ys mechtich van dissen stenen to vorwekende sone Abrahams: wēte nu ys de eye gelecht an de wortele des boumes. Eyn yßlick boem de nicht enbryngt eyne gūde vrucht/ de wert affgehouwen/ vnde wert gelecht in dat vūer. Vnde vorwar ick dōpe iuw alleyne in deme watere (der penitēcien) mē de nu na my ys kamende/ desse is sterker dan yck: des ick nicht werdich bin to drōgen syne schoe. Sisse wert yuw dōpen in deme hylligen gheeste (syne gnade yuw tho gheuende) vnde in deme vūere.

¶ Des veerden vrygdages in dem Aduente de Epistel: Charissimi/ Scienti bonū facere et nō facēti rē. Schrifft sinte Jacob in dem .iij. vñ. v. capitel.

Jleuestē brōdere/ so we van iuwde dat weet dat gūde/ vñ endeit des nicht/ dat is em sūnde. Gy rykē doet nu (iuwē willē) wenet vñ hūlet in iuwē yamer de iuw auerkūpt Jnwe rykedage stinken vñ sint vuel geworde: iuwe kleedere sint vā dē motte gegete: yuwe goldt vñ sūluer ethet de rust/ vñ ere rust wert yuw yn getūchnisse/ vnd schal ethen (pynigē) yuw vlesck alse dat vūer. Gy hebbē iuw geschattet torn in dē iūngestē dage. Seed dat lon der arbeyder de yuw meyeden vñ schneden (enhebbe gy nicht vthgegeuen) men in bedrege tyre hebbe gy yd ene vorkortet. Syt loen ropt auer iuw/ vnde dat ropent ys inghegaen (wrake to donde) in de ōrē des herē sabaoth. Gy hebbet gewertschoppet vp der erdē/ vñ hebbet vpgetagē iuwe hertē in vnkūscheit. Gy anbrochtē dē vnschuldigē wēte to dē dage der slachtinge: vnd gy vorslogē dē gerechtē/ vñ nicht enstūd he yuw wedder. Darūme (gy gerechten armē) wezet vūldich (in dissen dingē) wē te to der tokūpst des herē (de iuw dat lon wert geuē iuwes arbeides).

¶ Des veerden vrygdages in dem Aduente dat Ewangeliū: Johannes testimoniū perhibebat de domino rē. Johānis in dem ersten gesette.

Jndertyd: Johānes de dōper gaff getūchnisse vā dē herē/ vñ he reep/ vñ sprak alsus: Dysse is dar vā ick sede: De na my is kamē/ is vor my gemaket: wēte he was eer ick/ vñ vā sineer vullēkamēheit entfange wi alle gnade. Wēte de ee is gegeuē dorch Moysē: mē de gnade vñ warheit is gemaket dorch Jesum christū. Nemāt ensach ye got (dat is neen creatur enmach begrypē dat gōtlike wezēt dor sin vorstāt) mē de ein geborē sone de dar is yn dē schote des vaders/ he sūluen vorkūndiget dat.

¶ Jn des hylligē Christus auende de lectie. Hec dicit dñs/ Propter syon nō tacebo. Esaie in dem .lxij. gesette.

Jt secht godt de here/ vmme syon wyllē en wil ick nicht swygē/ vnd vmme Hierusalē willē en wil ick nicht rastē/ beet dath sin rechtuerdicheit vthgeyt als eyn schyn/ vñ wente dath syn gesunt maker entfenget wert alse eine lampe/ vñ de heiden schōlē sehē dinē rechtuerdigē/ vnde alle kōninghe dinen edelen: vñ men schal dy heten einen nyen namē den des heren munt genōmet hefft: vnde du schalt wesen ein krone der glorien in des herē hant vnde eyne kōninklike ghetzyrde krone des rykes in der hant dines gades. Du scholt vort meer nicht werden geheten gelaten/ vnde dyn lant schal vort meer nicht ghe heten werden vorstōret. Men du scholt geheten werden/ min wille in er: vnde dyn lant schal werden bewanet/ wēte dē herē hefft behaget in dy.

In des hylligē Christus auendt.

¶ In des hilligē Christus auēt de Epistel: Paulus seruus Jesu christi vocatus apostolus ꝛc. Schryfft Paulus to dē rō meren in dem ersten gesette.

PAulus ein knechte Jesu christi/ gheßetē ein apostel/ de is gesant to vorkundigēde dat ewangeliū gades/ dat he vorlauede vorch sinē hilgē profetē in der hilgen schryfft vā sinem sone/ de em is geborē vā deme slechte Sauids na deme vlesche: de de ysvor geordineret ein sone gades in der krafft na deme geeste der hilicheit vth der vpstādinge der doden vā Jesu christo vnseme herē/ vorch den wy entfengen de gnade vnde apostolat ghehorsam tho sin deme geloue vñ allen liden vorch sinen namen/ in welkerem namen vñ ock gy geesscket sint to dē waren gelouen Jesu christi vnses heren.

¶ In des hylligen Christus auendt dath Ewangeliū: In illo tēpore: Cū esset desponsata mater Jesu Maria ioseph. Matthei in dem ersten gesette.

IN der tyd dowor lauet was de moder Jesu Maria Joseph/ eer dat se denne to samēde quemē/ wart se gefunden dat se eyne vrucht entfangen hadde vā dem hylligē geeste. Joseph er man de was recht/ vnde wolde se nicht nemen/ sunder he wolde hemeliken se laten. So he alsus dachte do entscheen em de engel gades in deme slape/ vnde sprack: Joseph Sauids sone/ vrüchte dy nicht dat du nemest Marien dyne hußfrouwen/ wente he dath yn er geboren is/ dath is van deme hylligē geste. Se schal gheberen einen sone/ den scholtu hetten Jesum: wēte he schal salich maken sin volk vā eren sünden.

¶ In der Wynachten metten dat ewā gelium: Liber generationis Jesu christi/ Matthei in dem ersten capitel.

¶ Dat XVI Blad

DAt boeck der telinge Jesu cristi de sone Sauids/ de sone Abrahāmes. Abrahā tel de Jsaac/ Jsaac teelde Jacob/ Jacob teelde Judā vñ sine brōdere. Judas teelde Phares vñ Saram vā Thamar. Phares teelde esrom/ Esrom teelde aram. Arā teelde aminadab/ Aminadab teelde naason. Naason teelde salmō. Salmō teelde boos vā raab. Boos teelde obeth vth ruth/ Obeth teelde iesse. Jesse teelde den kōninck Sauid. Sauid teelde salomonē/ van der de Vrias wyff was. Salomō teelde roboā/ Roboā teelde abiam. Abias teelde aza/ Aza teelde iosaphat/ Josaphat teelde iorā/ Jorā teelde osiā/ Osias teelde ioathan. Joathan teelde achaz/ Achaz teelde ezechiā/ Ezechias teelde manassē/ Manasses teelde amō/ Amō teelde iosiam/ Josias teelde ieconiā/ vñ sine brōdere/ in deme vorch gāg babilonis. Vñ na der vorchuart babilonis/ Jeconi as teelde salathiel. Salathiel teelde zorobabel/ Zorobabel teelde abiud. Abiud teelde eliachim/ Eliachim teelde azor/ Azor teelde sadoch/ Sadoch teelde achim. Achim teelde eliud/ Eliud teelde eleazar/ Eleazar teelde mathan/ Mathā teelde iacob. Jacob teelde Joseph Marie man. Van der is geborē Jesus/ de dat heret christus.

¶ In des hylligē Christus misse de profecie. Hec dicit dñs: Populus gentium/ Esaie. in dem. ly. capitel.

OJt spreckt de here: Dat volck der heiden dat in der düsternisse wāndet/ hefft gesecn ein grot lycht/ de dar werē in dem lande der schaden des doden/ dē is vpgedan eyn lycht. Ein küngelink is vns geborē/ vñ de sone is vns gegeuē/ vñ sin vörstedom is vp siner schulderē/ vnde sin name heret wünderlikē/ ein raetgeuer/ ein starker got/ ein vad d tokamēde werl

¶ In der hylligen Christus nacht

de/eyn vörste des vredes. Syn ryke wert gemeret/vnde synes vredes wert neen ende. He wert sytte vp de trone Sauids dar he syn ryke bestedigede in dem gerichte vñ gerechticheit/nu vñ ewichliken.

¶ In der süluen myssen de Epistel: Apparuit gratia dei saluatoris nostri omnibus tē. Schryuet Paulus to synē gestliken sone Tito in deme anderen capitel.

Bodere vnde

Vthuorkaren sone/de gnade vnses salichmakers Jesu cristi is apenbaer worden allen lüden/vnde vormanet vns/dath wy vorthyen aller boßheit/vnde aller werltliken begeringe/nöchterne/techtuerdigen vnde mildichliken schöle wy leuē in dysser werlde/vñ beyden der saligē hapeninge vnses herē Jesu christi/de sick hefft gegeuen vor vns/vp dat he vns lözede van aller myssedat/vnde makede dat wy em behegelick woerden vnde volgeden allen güden wercken/an christo Jesu vnseme heren.

¶ In der hylligen Christus nacht dath Ewangeliū: Exijt edictū a cesare Augusto. Luce in sinē anderē gesette.

In der tydt/

gynck vth dat gebot vā dē keyser Augusto/dat beschreuen wörde alle de werlde. Vñ alle de lüde güngē dat se beschreuē wörden/yewelick an siner stadt. Dysse beschryuinghe de wart aldererst vā Cirino/de richter was in Syrinen: Joseph euer steeh ock vp vā Galilea der stat to Nazareth in iudeam an Sauids stad/de dar heth Bethleem/dorch dat/dat he ock was van Sauids slechte: dat he beschreuē worde myt Marien syner vortrouwede hußfrouwē de mith eyner boerd was. Jd ghescha dō se daer weren/do weren erfüllet de dagha der gebort/vnde se geberede eren ersten eynghebornen sone/vnde bewandt ene mit döken/vnde lede ene yn de krybben: wente nerghene was neen stew in deme huße. Vnde de heerden weren in dem süluē lande wakende ouer ere schape. Vnde seed/de enghel ghades stünd by en/vnde de klatheyt gades vmmefenck se. Se vrüchteden sick sere. So sprack de engel to en: Vrüchtet yuw nicht. Seet ick vorkündighe yuw eyne grote vronde/de geschein schal an deme volcke: wente yuw büden ys geboren ein heylant/de daer ys Christus an Sauids stat. Vnde dath schal yuw ein teken syn: Gy schölen vynden ein kint mit döken bewunden vñ ghelecht an de krybben. Vnde to hāt wart eyne grote schare der hēmelschen herschop mit den engelen/de lauedē gade vñ sprecken: Loff sy gade in deme allerouersten/vnde vrede sy in deme ertryke den mynschen de van güdem willen synt.

¶ Syt is de glose vnde de beduūdinge.

¶ Dit ewangelium

töret de gebort Jesu christi/wo vñ wor he geboren ys van der küscken iunkfrüwen Marien tē. Süs so heuet mē an de metten in dysser hylgē nacht auer alle de christenheit: Christus natus est nobis tē. Cristus is vns geborē/kamet wy wyllen ene anbeden/esstre de moder der hylgen kerken seggen wyl to den christen minschen erē leuē kinderen: Kamet yo nu vnde traget nicht/vnde anbedet den heren yuwē god/de sick alsus seer hefft geothmödiget/vñ ys ghewordē ein minsche. ¶ Dysse othmödighe mynschwerdinghe vnses herē Jesu christi sal vns reytzen tho dögeden/to bitteren trüwe vnser sünde: wente dyth kleyne kynt ys nu geringhe tho vorsönende: wente he quam to male othmödigen/vnde he leeth sick genögen mit gheringer melck/daer he mede was geuödet. In arme döke warth he ghewunden/yn de krybben warth he ghelecht. Also lest mē vnde singhet nu in dysseme grothen feste van sineme othmöde vnde armoet/vnde hirmede

de hyr mede werde wy angbewyset tho vormyden den homoet vnde de gyricheit wente by dyssen twen houetsünden daer ys gherne by devnküsckheit: vnde dit sint de dre sünde/ dar mede de torn gades wert vorbitterth auer de mynschen.

¶ Syth ewangelium röret vnde secht ock van deme gebode des keysers de de heeth Octauianus. Ock wert he geheten Augustus: vnde dat is so vele gesecht/ alse eyn de ein dinck vormeret. Hyrumme wart disse keyser geheten Augustus:

wente he hadde vnder sik de gantze werld vnde alle moſten se vnderdanich sin dem romeſſchen ryke. So wolde he weten wo vele lande dat dar werē/vnde wo vele ſtede/vnde wo vele dörper dath in yſlickem lande weren/vnde wo vele lüde yn eyner yßlyken ſtadt weren: vnde leeth vthbeden auer de gantze werld/dat ein yſlick minſche ſcholde theen in de ſtadt edder dorp dar he vt geboren were/vñ ein yſlik minſche ſcholde dēne bringē vp sinē hönede eynen pennick/de ſcholde wezen so gůt alse teyn meyne penninge/sineme houet māne Cyrino. Dysſe vorſtündt dath landt Syriē/vnde middene in deme lande lycht dat jödeſche landt/anders was yd altomale heidenſch: vñ dar mede ſcholde he bekennen dat he were vnderdanich dem romeſchē ryke. vñ also quā erſt vp tyns vñ plege. Des toch Joſeph mit Mariē vth dē galileeſchē lande van der ſtadt Nazareth/dar Maria entfenck vnſen leuē herē vā dem hilgen geiſte/in dath jödeſche land in Saudis ſtat de heeth Bethleē: wente Joſeph vñ Maria werē vth Saudis ſlechte geborē. Vñ alſe ſe quemē in de ſtat to Bethleē/do konden ſe nergē herbergen/wente ſe weren arm dat erer nemant hebbē wolde: vñ ock weren alle hůſße allrede vul lüde. Des toch Joſeph mit Marien in eyn mene hůß/dat hadde nene wende/men banē ein dack. Vnde in deme hůße was ein krybbe: wente wan de lüde tho marckede toghen/so bunden ſe ere ezele vñ oſſen dar vnder/dat ſe dar ethē so lange dat ſe vorkofft hadden. vñ daer gynck Joſeph mit Marien yn/vñ bandt synen ezel vnde oſſen to der krybben. Alſe yd quam tho der mydder nacht/do wart gheboren vnſe leue here Jeſus chriſtus van Marien der reynen iunckfrouwen in grother armoed. Nu ſchole wy weten dath de bort Jeſu chriſti was lange tho vorne profeterт. Tho deme erſten male diſſeme keyſer Octauiano: wente wy leſen dat diſſe Octauianus alle de werlde vnderdanich mackede deme romeſchen ryke. So wolden de romere en anbeden vor god/vnde seden: De grothen dinck konde he nümmer doen were he nicht god. Des en wolde he ſick nicht laten anbeden ſunder he bat vryſt de dage/vnde in den dren dagen leeth he to ſick halen Sibyllā/de konde vnde wüſte tokumpſt. Mith dyſſer vrouwen raetfraghede he. Des gynck de vrouwe mit deme keyſere in ſin kameren vñ bedede. Des ſach he by der ſonnen einen cirkel/vnde middene in dem cyrkel ſath eyne ſchöne iunckfrouwe/de hadde vp ereme ſchote ein ſůnerlick kind dat wyſede ſe deme keyſere/vñ sede: Dat kint dat du ſüeſt vp der iunkfrouwē ſchote/dat ſcholtu anbeden: wēte dat kynt ys god vnde ein here der gantzen werld/vñ ſchal van der iunckfrouwen geborē werden in der minſcheit/den minſchē to troſte. Alſe de keyſer dit geſeē hadde/do wolde he ſick nicht anbeden laten. ¶ Ock leſt me wo dat de romere bůweden einē ſtolten tempel/de was grot vñ mechtich/vñ seden/yd ſcholde wezen ein tempel des vredes: vñ bůweden dē vaſte/dat des nemāt ſcholde breken/vñ haleden de vrouwē Sibyllā/vñ vrageden ſe/wo langhe de tēpel ſtaen möchte. De frouwe sede: So langhe dat eyne yunckfrouwe eynes kyndes geberet. So seden de romer: Dat ſchůt nümmermeer: nu mach diſſe tēpel ewig ſtaen/vnde ſchal heten de tempel der ewicheit. Alſe id quam in der nacht dat vnſe leue here Jeſus chriſtus geboren was/do vyl ein grot vach van deme tempel/vnde vele lüde ſeggen de tho Rome geweſen hebben/dat alle yaer noch in dyſſer nacht velt van deme tempel ein ſtücke edder ein ſteen/to einem teken dath vp erden neen dinck kan ewich wezē. Ok ſchöle wy weten dat ein preſter mach alſe hůden woel holden dre myſſen. De erſten myſſe holt men in der middernacht/vnd by der miſſen is betekent de tyd alſe dath leuēde der lüde de de weren vor Moyſes tyden/wēte de leuedē ane ee in der diſternisſe: wēte ſe bededen dē dūuel an/vnd menenden dat be got wer: vñ hirūme leſt men in der nacht de profecien: Dat volk der hei

den dat daer wanderde in der düsternisse hefft geseen eyn groth lycht. De anderen missen holt men in der morghenstunde/ vñ betekent de tyd do Moyses was/ vnde dē iöden gaff de ee/ dat se bekanden dat eyn godt were de alle dinck gheschapen hadde. De drydde misse/ holt men des daghes/ vñ betekent de tyd der gnaden dar wy nu ynne synt: wente in dusser tyd löuē alle christen lüde vullenkamē/ dat de vader/ vñ de sone/ vñ de hylghe gheyst eyn god is: vñ dat de sone Jesus christus ys alse hüden minsche geworden/ vnde geboren vā der reynē küscken ümkrouwē Marien/ de vns hefft geöpent den hēmel/ vñ bereydet dē wech/ den wy wanderē schölē tho sinē hēmelschē vader.

¶ In der vrömisse de profecie: Hec dicit dominus: Spiritus domini super me. Esaie. lxj.

Ith sprickt godt de here: De geyst des herē is auer mi/ dar umme dat he my gesaluet hefft. He hefft mi gesant to vorkundigē dē sachtmödigē/ dat yk arstedie de bedröueden hertē/ vñ predike dē gefangē entlösinge/ vñ dē beslaten vpdoent/ vp dat ick predike/ dat yd eme wol ben alle gelyk als dē herē: vñ ein dach der werkinge vnseme gade/ dat yk tröste alle wenēt/ dat ick sette sterke in dem wenede syon: vñ dat ick en gheue eyne krone der eerē/ vñ dat ölye der vröude vmme ere trurēt/ vñ dat kleed des laues vmme dē gheist des yamers: vñ se werden gheheten de starken der gerechticheit/ eine plantinge des herē to erēde: vñ se werdē de wāninge büwen vā der werld. Spreken der dochter van syon: Nym waer/ dyn heylant kamet/ vñ syn loen mit em/ vñ syne werke vor em. vñ schölen geheten werden ein hyllich volk/ dat vorlöset is van gade.

¶ In der süluē misse de Epistel: Appa runt benignitas et hūanitas saluatoris nr. Paulus to Titū in dem. iij. gesette.

Uth vorkaren sone/ de gnade vnd de minscheyt vnses salichmakers Jesu christi ys apenbaer gheworden/ nicht van vnsen güden werken/ men mit siner barmehertichcit hefft he vns salich ghemaket an der döpe/ vñ der vornygicheit des hylligen gheistes/ den he vns vullenkameliken hefft gheghenen mit vnseme heren/ vñ mit vnseme trösten Jesu christo vp dat he vns hyllich makede/ vñ erffkinder des ewighen leuendes in christo Jesu vnseme heren.

¶ In der vrömisse dat ewangeliū: Pastores loquebantur ad inuicē nr. Lucas yn deme anderē gesette.

In der tyd/ do spreken de heerden vnder einander: Gha wy beth an de stadt Beth leem/ vnde seen dath wort/ dath gheschee ys/ dath god hefft gedaen/ vñ hefft vns bewyset. So quemē se snelliken/ vñ vünden Marie vñ Joseph vnde dat kynt gelecht in de kryppē. Do se dat seghen/ do bekanden se van deme woerde/ dat to en gesproken was vā dem kynde: vñ alle de dit hoerden de wunderden sick an den dingen/ de en de heerden vorkundigeden. Euer Maria behelt alle de wort/ vñ brachte se thosamende in ere hert: vnde de heerden ghyngen wedder/ vnde lauedēn vnde eredēn gade in alle dē dingen/ de se gehört vñ gheseen hadden also to en gesproken was.

¶ In der homysse de profecie: Hec dicit dominus: Propter hoc sciet populus nr. Esaie. lxij.

¶ In der Homisse

OJth sprickt godt de here/dorch dat schal weten myn volck mynen namē in dē dage/wēte ick bin sülnest de dat sprak mit iegēwardicheit/wo schöne dat vp dē berge sine vöte sint/de vorkündiget vñ prediket den vreden/vnde vorkundiget dat gūde vnde prediket den heil. Syon wert spreken/dyn godt de regneret/de stemme diner schouwe hebben vpgehauen ere stemme mit eynander to louen: wente se seen van ogen tho ogen dat de here bekeret hefft syon. Vröuwet ruw/vnde lauet mit eynander in der wöstenie Hierusalem: wente he hefft getröstet syn volck. De here hefft bereyt synen hylligen arm yn den ogen aller heyden/vñ aller ende erden wert geseen in dem heile vnses godes.

¶ In der süluen mysse de Epistel: Multipharie multisqz modis. Ad hebreos. j.

GOdere: God hefft dyt to vöē mānigerhā de wyß tho den vederen ghesprocken/vnde dorch de profeten. An der lesten tydt hefft he vns ghesprocken an sineme sone den he sandte tho einem ерue aller/dorch den he macked de weltd/he ys eyn schyn der eere vnde eyne ghelikenisse der substancien/dat is des wesendes. He vormach alle dinck mit einē worde/vnde vorgifft de sünde: he sittet an der ewicheit synes vaders to der rechteren handt. He hefft den ewyghen namen bauen de engele. Wēte he sprak ene eins maels mith den engelen: Du byst myn sone/ick heb de dy hüden getelet. He spreckt euer eyns yck bin syn vader/he is min kint. Wanner he euer sine eingeboren sone an de werlde bringet/spreckt he: alle engele schölen ene anbeden. So spreckt he ock tho den engelen: He maket sine engele to gheeste/vnde syne knechte tho der gloet des vüres. He spriecket ock to dem sone: Syn troen vnde dyn rychte dath schal ewig wezen. Du hefst de rechticheit leef gehat/vnde hefst de boßheit gehatet/darumme hefft dy god gesaluet mit der saluē der vrouwe vor alle dyne medeleer. Du hefst tho dem ersten dat ertryke gemaket/vnde de hēmele synt dyne handwercke. Se werdē vorghaen/men du scholt ewich blyuen. Alle lüde schölen vorolden vñ vorwardē du scholt ewichliken blyuen/vñ dine yar schölen beskaen vñ nümer vorgaen.

¶ In der homysse dat ewangelium: In principio erat verbū/et verbū erat apud deum/et deus erat verbum. Hoc erat in principio apud deum. Omnia per ipsum facta sūt/et sine ipso factū ē nihil. Quod factum est in ipso vita erat/et vita erat lux hominū/et lux in tenebris lucet/et tenebre eam nō cōprehenderūt. Fuit homo missus a deo/cui nomē erat Johan. xt.

IN dem anbegynne was dath wort/vnde dat wort was by gade/vnde god was dat wort: dat was in deme anbegynne by gade/alle dinck synt doer em gemaket/vnde sun em is nycht gemaket Dat gemaket is in em dat was dat leuent/vñ dat leuēt was ein lycht der lüde/vñ dat lycht schynet an der düsternisse/vnde de düsternisse en nicht begrepē. Ein minsche was gesant vā gade/des sin name was Johannes. Disse quā in ein betüchnisse/dat he betüchede van dem lichte/dat alle lüde dorch em ghelöuedē. He was nicht dath lycht/sunder dat he eyne betüchnisse gene van deme lychte. Dat was dat ware lycht/dat vorlüchtet allē minschen de daer kumpt in disse werlde. He was yn der werld/vnde de werld ys dorch em geschapen/vnde de werld hefft ene nicht bekant. He ys gekamen yn sin egen/vnde de syne hebbē en nicht entfanghen. Euer alle de ene entfanghen/den hefft he gegeuen de ghewalt/dat se mögen godes kindere werden den de an eme gelöuē. De nicht vā dem blode/noch vā

¶Van sunte Steffan ¶Dat xix Blad

dē willen des vleſches/noch van mānes willen/ſunder vā gode gheborē ſint. Vñ dat wort is gewordē vleſck/vñ hefft ghe wanet in vns: vñ wy hebbē gheſeen ſine ere/de eer alſe des eyn gebarē van deme vadere/vul gnadē vñ der warheit.

¶Van sunte Steffan de epistel. Steffanus plenus gratia ꝛc. In dē werkē der apoſtel in dem. vj. capitel.

STeffanus de was vul der gnade vñ der sterke. He werkede grote tekene vñ wunder an dē volke. Do stunden ettlike vp van der synagogē de dar heten Libertinorū vñ Ciren enſū/vñ van Aleyandria/vñ de dar weren vā Cilicia vñ Aſia/ vnde diſputeredē mit ſteffano van wyßheyt/ vñ konden ene nicht auerwinnen. Do ſe dyt vornemē an erē hertē/do begundē ſe ene to haten/vnd beten ere tenen to hope regben em. Steffanus was vul des helgen gheſtes/he dachte an den hēmel/vñ ſach ieſum ſtāde to der vōrderē hāt ſynes vaders/ vñ ſprak: Seet ik ſee den hēmel apen/vñ Jeſum to gades vorderen hant ſtande. Do ſe dyt hoerdē/do begūden ſe to ropēde/vñ ere oren to vorſtoppēde/vñ handeldē ene ōuel. Se dreuē ene vth der ſtad/vñ steendē en. Se ledē ere kleder vā ſik vor einē yūgheling de ſe bewaerde/ de was genōmet Saulus. Se steendē ene/ he rep ſprekēde: Here ieſu entfanghe myn nen geeſt. Vñ do he hadde gebōghet ſine knee/he reep myt luder stēme: Here ſette dit en nicht to ſunden. Do he dyt hadde geſecht/do entſlep he in deme heren.

¶ Van sunte Johannes ewangelisten

¶ Van sunte Steffan dat ewangeliũ. Sixit iesus turbis iudeorum et principibus sacerdotum. Ecce ego mitto ad vos prophetas ꝛc. Matthei. xxiij.

IN der tyd sede ie sus der schare der yöden vnde den vörsten der prestere. Seet ik sende to iuw de wisen/ vnde de profeten/ vñ gelerden: vnde de döde gy/ vnde crücighen se vñ gheysselē in yuwer synagoghē/ vñ gy voruolghen se van steden tho steden/ vp dat vp yuw kame alle dat blöed dat gegatē ys vp de erden van dem blode Abels des gherechten wente to deme blode Zacharie de sone Barachias/ den gy döden twysschen dē tempel vñ dem altaer. Ick segge iuw vorwaer/ dat disse kamē schölen vp dyt geslechte. Hierusalē hierusalem de du döest de profetē/ vñ steenest de to dy sint ghesant/ wo dyckeik wolde gesammelt hebbē dine kindere/ alse de henne ere küken vnder ere vlöghele/ vnde du en woldest nicht. Seed iuwe huß schal iuw woeste blyuē. Euer yck segghe yuw gy ensseen myner nicht meer beth dat gy specken: Gebenediet sy de ghekamen ys in deme namen des heren.

¶ Van sunte Johannes ewangelisten de epistel. Qui timet deū faciet bona ꝛc. Ecclesiastici. xv.

GE gode vruchtet de deyt dat güet is/ vñ we de rechtycheit leff hefft de volghet eer vnde se gheyt en yhegen alse eine gheerde moder. God wil ene spysen mit dem brode des ewyghen leuendes vnde der vornufft: vnde wil ene lauen mit deme watere der salicheit/ vnde dath schal an em bestetighet werden. God wil ene dar ane beholden/ vnde wyl en vorhögben vor sinen neghesten. He schal vpdoen sinen munt mäck deme volke/ en wyl god vor uüllen mit deme gheste der wißheit vnde der vornufft/ vnde wil em gheuen de stole der eeren/ he wil eme ock gheuen de ewyghen vroude vnde vrölicheit/ vnde wyl ene belenen vnde beeruen mit eineme ewyghen namen.

¶ In sunte Johannes ewangelistē dage dat ewangelium. Sixit iesus petro sequere me. Conuertsus petrus vidit illū discipulū ꝛc. Joannis. xxj.

IN der tyd sprack Jesus to Petro: Volge my. Do keerde sick Petrus vmme vñ sach den iüngher den iesus leeff hadde vñ de geruwet hadde vp der borst Jesu in dē auent ethende vñ de do sprak: Here we is de/ de dy vorraden wil/ dat he ock volghede do he ene sach/ do sprak he to iesu: Here wat schal denne dysse doen? Do sprack iesus: Ick wil dat he alsus bliue/ wēte dat ik kame/ wat geyt yd dy an? Du volge my. Disse rede ghink vnder den bröderē/ dat de iüngher nicht schölde steruen/ vnde Jesus de

en sprack des nicht/ dath he nicht scholde steruen. Sunder ick wyl dat he alsus bly ue wente dat ick kame/ wat gheyt yd dy an. Syt is de iünger de dit betüget/ vñ wy wetē dyt/ dat syne tüchnisse war is.

¶ In der kinder dage de epistel: In diebus illis: Vidi supra montē syon agnū stantem/ et cum eo centum quadragintaquattuor milia habentes nomen eius et nomen patris eius scriptum in frontibus suis. Et audiui vocem de celo tanquā vocem aquarum multarum/ et tanquā ꝛc. Apocalypsis. xiiij.

IN der tid: De engel gades apēbarde sick Joseph in deme slape/ vnde sprak Sta vp vnde nym dath kyndt vnde de moder/ vnde vlee yn egypten/ vnde blyff dar beth ick dy wedder segge. Wente yd is tokamende dat Herodes sōket dat kint to dōdende. So stündt he vp vnde nam dat kint vñ sine moder in der nacht/ vnd toech in egyptē/ vñ was dar beth Herodes starf: dat vorüüllet wōrde dat gesproken was vā vnseme herē dorch den profetē/ de dar sede: Vā egyptē hebbe ick gheladen minen sone. So Herodes sach dat he bedōret was vā den köningē/ do wart he gans tornich/ vñ leet dōden alle de kindere de do weren to Bethleem/ vñ yn alle den enden van twen yaren vñ dar benedene na der tydt de he befraghet hadde vanden köningen. So wart vorüüllet dat gespraken was vā dem profeten de dar sprak: Eyne stemme is ghehōret yn der höghe/ vele wenendes vnde hülendes Rachel bewenende ere kynder/ vnde wolde nenen trost entfangen dorch dat/ dat ße nicht en weren leuendich.

¶ Eyne korte vthlegingh̄e.

¶ In dysseme ewāgelio werden gherōret twe artikel/ de wy schölen hüdes daghes betrachtē. Dath erste is de anxstlike vorschrekingh̄e der iunckfrouwen Marien der moder des herē/ in dē dat Joseph ere höder er vorkündigede de worde des engels/ dat se schöldē hastighē vp staen in der nacht/ vñ vleen wech in egypten. Hyr nym ein lere vnde sprick alle auende ein Aue maria/ mit yn nicheit in de ere des anxstes vnde der vorschrekinge de Maria do hadde/ vp dat se in allen anxstē/ vnde sunderliken in der

¶ In Der kynder Dage

stunde dynes dodes dy bystant do. Dat ander dat vns dyt ewangelium rörret sunderliken is de yamerlike mord den de grote tyranne Herodes dede auer so vele vnschüldige kyndere. De martere desser kindere/ vñ ock den wemoet der oldëren mit dem anysteder iũckfrouwen Marië/ vñ des hylgē tosephs eres höders. Sith begeit hüden de moder der hylgē kerken/ vñ se hefft grote medelydinge mit allen dissen: vñ hyrũme ensinget men hüdē nicht dat Gloria patri/ in der missen/ ock nicht Gloria in excelsis/ ock nicht Alleluia/ ock singet men nicht den Credo: ok en spelet men nicht vp den orgelen. ¶ Men alleyne is yd sake dat disse dach disser hylligben kyndere kumpt vp den sondach/ so singet men dyt alle. Dat ambacht der hylgen misse heuet mē hüden an mit den wordē Dauidis/ de he hefft geschreuen in dem viij. psalmen/ vñ luden alsus: Ex ore infantiũ & lactantiũ rē. Vth dē mũde der kindere de noch ein deels sughende weren de brüste/ vullēbrachtestu dyn loff Alsus vele is gesecht van dyssen hylgen merteleré den vnschüldighē kinderen/ de ere bloed vorgatē hebbē vmme des herē Jesu christi willē. Vñ alsus beslüte wy de wynachtē hylgen dage hyr mede vnde ok mit dysseme na volgēde exēpel. Wenthe dyt ewangelium secht vā dē groten tyrānē Herodes/ vñ des is tho befrüchten/ dath desses slechtes noch vele in der werld regneret. Al synt se nicht gebatē vā synem blode/ so synt se em seer gelick in bözē werken: men doch is to bapē/ dat nene christē förstē Herodes gelick synt/ effte dē könige dat dit na volgende exēpel vā secht.

¶ Van eyneme gyrigen könynge eyn Exempel.

¶ En wynt beschreuē vā eynē mechtigē könynge/ des syn ryke belegē was auer dat meer. Disse was so gyrich dat he in syneme lande vele nyges lethe vpsettē yegē dat gemene beste/ in der münte/ in tollē/ in beschattinge yegē olde priuilegia/ yegē olde güde ghewoēte. Ock vant he mānigerleye bözе vünde/ darme de de varēde mā wart beschattet. Hyrme de wart syn rüchte vorbreydet/ dath men vā eme sede wo he were eyn vnmylde förste/ vñ wo he nicht en beleuede de gerechticheit/ de eynem försten doch meer behörret to beleuē/ wen eynem gemeinen manne. Disse könynck krecht to weten de grotē vngunst/ vñ ok dat gerüchte dat in synē lande/ vñ noch mer in anderē lāden vā em gink. De vngunst vñ dat rüchte dat he hadde/ dit nam he to synne vele meer wan de sake darũme dit geschach. Hyr umme sande he vth na dren olden wysen de de touörен in synes vaders rade plegē to wezen. Dysse dre vraghede he/ vnde sprack alsus: ¶ Myn vader was ein könink disses rykes/ vnde he hadde meer ghunstwen yck/ alsus weet yck dat gy dre weren in alle sinē rade de werdigestē: hyrumme vrage ick iuw/ wo kümpt dyt by dat yck zodane vngunst hebbe meer wā he? Dessе dre genē vā sick einē to sprekende. De sprak to dē könynge disse wort alsus: Here gy sint zodan förste dat gy nemāt hebben de iuw de warheit doen segghē/ men wat gy vpsettē/ wille gy vord gedaē hebbē/ yd sy recht effte krum. ¶ Mēnu gy vns vragē/ so segge wy yuw de warheit so alze wy yuwē vader hebbē gemerket/ vñ als wy yuw merken: wēthe do alse yuwe vader ersten könninck wart/ do leth he maken einē sak/ de was smal vñ kort: do alze de vul was/ do nögede em/ vñ he leth alle olde güde gewonde vñ priuilegia by rechte blyuē/ vnde vorbeterde de eer he ße brack. ¶ Men here yd ys vns vordacht/ do gy könynck worden/ do lethe gy maken einē sack/ de ys wyd vñ breed/ vñ is ok seer lanck. Dysse en ys nicht so güt tho vüllende alze yuwes vaders sack. Hyrumme hebben yuwe vöghede vnde ander amptlüde in yuwen landen gemerket yuwe vnsadicheit/ vñ de grotheit des sakes/ alsus sint se den vndersatē/ vñ dem varēde mā so hart/ vñ vorweldigen mannigē bauē

recht/vp dat eyn yslik iuw möge vel brin gen. Seet here dyt ys de sake: Iuwe ghe rüchte dat gůt scholde wezen/is vorkert/ so gy iuw beklagē: wente de vn gunst sa ket sick vth dem quaden gherüchte. Wo wol dat disse könink alsus wart gestraf fet vā siner egē sammittichеit/vnde van dissen wysen/so enbefft he sik doch nicht gebetert dar ane. Vp dat wy vns mögē yo richten na der straffinge vnser consci encien/vñ der predikere vnde bichtigere/ vnde aller gůden lüde lere/vñ eyempel de wy seen/hören effte lezen/dar to möthe vns god allen helpen: Amen.

¶ Des sondages in den Wynachten de Epistel: Fratres: Quāto tēpore here parvulus. Paulus to den Gallaterē. iiij. Disse epistel lest men ock van vnser leuē vrouwē twysschen der hilligē dre könin ge dage vñ lychtmissen.

Rodere: de wyle dat dat erue kyndt klein is/so is yd noch ge achtet alse de knecht/wo wol dat he ein here is al ler. Euer he is vnder den höderen vñ vnd dē vormünderē/wente to der ingesattedē tyd vā dē vadere (wēte to sinē mündigē ya rē) Also ock do wy werē klein (van wyß heit vñ vormufft) wy deneden vnder den elementē disser werlde (dat is vnder dē ge settē der oldē ee) Sarna alse quā de vul lēkamēheit der tyd (der gnade) sande got sinē sone/de geborē is vā eyner iunkfrou wen/horsam geworden vnder der ee/vp dath he vorlözede de weren vnder der ee/ (vormiddelst sinē dode) dat wy möchten entfangen de vthuorwelding der söne. Wente gy sint kindere gades/god de san de den geest synes soens in yuwe herte de reep vnse vader. Darumme ys he nicht eyn knecht/men eyn sone/vnde is eyn so ne (doer de gnade) so is he ock eyn erue (des ewigen leuendes) dorch godt (de en daer to vthuorkarē hefft).

¶ Des Sondages in dē Wynachten dat Ewangeliū: Erāt Joseph et Ma ria mater Jesu mirātes tē. Luce in sinē anderē gesette. Dit ewāgeliū lest mē ock vān vnser leuē vrūwē twysschē der hylligē dre könige dage vnde lychtmissen

In der tydt: (do Christus in dē tem pel geoffert was) ioseph vñ Maria de moder Je su vorwunderdē sick in den dingē de mē sede vā em (van Chri sto) Vñ Symeon de benedede se/vnde sprack to Marie siner moder: See disse (Christus) is gesettet (vā gade) to einem valle (der vnlöuigē) vñ to eyner vpstan dinge māniger lüde (der louigē) vñ to ey nē tekene dem men wedersprecken wert. Vñ eyn swerd (der dröfnusse) schal dorch snyden dine egene zele/ dath geapēbaret werden de danken van mennigem hertē. Vnde Anna de was eyn profetinne/de was eyne dochter Phanuelis van deme slechte Azer. Disse was vort gegaen yn vele daghe/vnde hadde gheleuet söuen yaer mit ereme manne van ereme ma

gerdome: vnde was wedewe wenthe tho veer vnde achtentich yaren/ vnde enginck nicht van deme tempele (sunder se dene de ghade) dach vnde nacht in ereme bede/ vñ in vastende. Vnde dysse quam in der süluen stunde dar ock (alse christus geoffert wart) vnde lauede godt/ vnde spranck van em tho alle den de beydende werē der lösinghe des Israelischen volckes. Vnde do se vullenbracht hadden alle dinck na der ee/ do quemen se wedder tho Galilea in de stat Nazareth: euer dat kynd Jesus dat woes/ vnde wart starck (na dem lycham) vul wyßheit. Vñ de gnade ghades was in em.

¶Syt ys de glose vñ de bedüdinge.

¶Dit ewangelium

beth to vornemende mit der vthleginge einer glosen/ So ys vns to merken veerleye dat hyr wert geröret/ alse Symeon sprak. Jnt erste seet he: Disse is gesat yn einē val veler mínschen. Darmede menet he de vordömeden/ de sik siner mínscheit vnde sines lydendes vnwerdich macken. Dat ander ys dar he secht: He is gesath in eine vpstandinge veler mynschen. Dar mede menet he alle de sik werdich maken siner gnaden/ vñ de de holden sine ghebode. Dat drydde is dat he secht: He is gesath in eyn teken dath mē wedersprecken wert. vñ dit geschach in synē bitterē liden de vā dē vngelöuigē iödē/ de spreken iegē em. Ock efft he wolde seggē: He wert ghesath alse ein teken dat men seth by de we geschede: vp dat he mannigē mach bringen in dē rechten wech de de dwalet in dē sünden. Dat veerde is daer he secht: Syne egene zele wert dorchsnyden dat swert der döffnisse. Wy schölen merken/ dath wy lezen in der hylligē schryfft van veer swerden. Dat erste swert is dat swert des düuels bekoringhe. Dath ander swerd is dat swerd des wordes ghades. Dath dridde swert is dat swerd der vorvolginge. Dat veerde swerd ys dat swerdt der ewigē vordömnisse. ¶Dat erste swert ys de beköringe des düuels/ wen de mynsche vulbordt der beköringe/ so wert syn zele gewunden vnde geschaden van gade vnde steruet. Sunthe Augustinus secht Dath leuen der sele dat is godt: ane em kan se nicht leuen. Vā dem swerde sprikt Saud: Leue here vā dem bözē swerde löze my/ dat is vā der beköringe des düuels. Gy scholē merken dat de düuel deyt alze Joab/ de küssede Amasan vor sinē munt/ vñ helt ene by syneme kynne/ achter stackhe ene doet mit dē swerde. Alsus deit de düuel/ de holdt den mínschen by dē kynne/ vñ küsset/ wen he em wyset de wollust disser werlde. Also graueth he de zele dorch mit dem swerde der beköringe. Dyt swerd sneed nicht dorch de zele marie/ de nicht sündigede in ereme leuende. Sunte Augustinus secht: Sammelde wy alle de hylligen tosamende/ vñ wörde eyn gefraghet efft se sünde hedden ghedaen/ se könden nicht seggen wen dat sunte Johānes sprekt: Js dat wy seggen dat wy nene sünde hebben/ so bedrege wy vns süluen: alsus synt ße alle sünders gewest Synt se nicht yn doetliken sünden ghewest/ so hebben se yo dachliken sündiget ane allene Maria/ se ys sunder alle sünde. Alsus secht Augustinus/ dath Maria neen deel hefft yennigher sünde.

¶Dat ander swert/ ys dat swerdt des wordes gades: dar vā spreckt sunte Paul wel: Nemet dat swert des gheskes/ dath yuw ghesandt ys. efft he scholde spreken: Dat wort gades schal dorch gaen dat herte des mínschen/ de schal eine delinge maken twysschen deme gheste vnde vlesche/ dat de mínsche nicht volborde dem vlesche. Dat wort gades is leuēdich/ vñ ys scharper wen yennich swert/ vñ delet den gheest vā dem vlesche: efft he scholde spreken: Alse dat swert delet de zele van dem lychamme/ also deelt dat wort ghades den geest vā dem vlesche/ dat de geest nicht en volborde deme lychamme/ efft dem vlesche. Vñ van disseme swerde steit geschreuē in deme anderen boke der Machabeen in dem lesten capitel alsus: Num

dat hylge swert dat dy gesent is van gade/vñ du scholt vordriuē alle dine wedder saten: effte he scholde spreken: Vormydelst deme worde gades magstu vorwynnen alle de dy anuechten. Sith swerdt ghynck dorch de zele Marien: wente dar steit geschreuen: Maria de merckede alle de wort de Jesus van sick lerde/vñ sloth se in ere herte/dat se dat möchte na segghen: alse sunte Lucas van er höde vnde schreeff. ¶ Dat dridde swerdt/is dath swert der vornolginghe/alle de quaden vornolghē de gůden. Vā disseme swerde secht hyr de ewāgeliste: Sine zele schal dorch snyden dat swerd: vñ dar menet he mede de mānichuoldige bedröffenisse vñ herte leed/dat Maria hadde in deme lydende christi/dath sneed dorch se alse eyn scharp swerd. ¶ Dat veerde swerd/is dat swerd der ewigē vordömenisse: alße de here sprekt in Deuteronomio: Ik wil myn swerdt wettē alse ein blixen. Dath swert is anders nicht wen dat richte gades dat geyt auer dē sünder: wē de here sprekt Gaet ghy vormaledieden in dat ewyghe vüer. Syt swerdt is scharp/vñ snyd an beyden sidē/dat is/dat id snyd zele vñ lyf Syt swert hefft nicht dorch gegaen de zele Marien: wente se hefft nee gesündyget/vnde schal richten mith ereme sone. Dath swert snyd ock nicht dorch de zele der gůdē lüde de nu gade denē/sunder der sündere zelē de de sterue ane bycht/vnde ane rüw: in ein teken dat vnse ersten oldren sündigeden in deme paradise: do quā de engel mit einē gloydē swerde/vnde yagede se vth deme paradyse. Ein yewelik sünder de dat bod ghades auertrydt/dith swert snyd yegen em/vñ krycht wedder sick veer boeke in deme richte. Dat erste boek dat ys de sammitticheit de den sünder wroget in deme lesten richte. In dem boke wert geschreuē/de ewige pyne hefft du vorworuen/wente du hefft alle myne lere vorsmaet. Dat ander boeck ys de tüchnisse der gůde engel: dar wert in ghe schreuē/du hefft dy vā ghade gegeuen vormiddelst korter wollust: Gha dat du selschop hefft. Dat dridde boeck ys de kantnisse der dünele/dar wert in geschreuē: Du bist vnse/du scholt mit vns gaē du scholt bernen in dē vüer/vñ dar schal tu nicht vthghaen. Dat veerde boek/ys dat richte gades/wen he sprekt: Gaet hen gy vormaledieden in dat ewige vür. So snydet den dat swerd dorch ere lyff vnde zele. Van disseme swerde des ghe richtes secht de grote hilge sūte Hieronymus alsus: Ick ethe effte ick drinke/ick slape effte wake/ick schryue effte ick lese/effte wat ik dō/alletyd dünket my wo yk höre de greze like bassunē: Staet vp ghy dodē/kamet to dē gerichte. Dat swert des gerichtes wert snyden to tween tydē auer de vordömeden. To dē erstē malewan se sterue vā disser werlde/so vallē se snelliken in erer zelen in de helle: Alse Job secht: In einem puncte stygen se dale tho der hellen. Dē ne snydet alrede dath swert ere zele. To deme anderen male/wan se de here in deme lesten ghe richte wyset van sick in de helle/so schnidet dat swerd ere lyff vñ zele ewich: vnde de tal der vordömeden wyl de grötestē wezē. Wēte de here secht: Vele sint geeschet/vñ wenig vthuorkaren. Ok secht he: De wech to dō helle ys breed/vñ wyd/vñ vele wāderen den leyder.

¶ Van der veelheit der vordömeden/ eyn eyempel.

SVnthe Pauwel secht: Prudentia huius mūdi/stulticia est apud deū De wyßheit disser werlde is dorheit vor gade: hyrūme were yd sake dat du wüstest alle küste/alle schryft/vñ en wüstest nicht dy süluē to regeren na dē willē gades so werestu doch ein dore. Dit hebbe ick hyr umme gesecht: Wēte men lest in dē boke der eyempel/Ey uersis/dis. nona/ca. xcviij. Daer steyt van eynē Canseler vā Parys. Disse was ein man vp genamē van alle den de en kanden/vñ sin gerücht te was grot dar vā: wēte he was so wyß vñ so vul schryfft/so wāner dat he predi

¶In Des Nyen

kede/denne begerde ene to hörende alle gelerde mynschen do sülueſt. Jd gheſchach dat he arbeydede in ſynem doetbedde. Alſus quam de biſſchop van der sülue ſtat to em: wente he gerne by em plach to weſen. vnde he ſprack: Jck beede dy by der dögget des hylligen horſames/alſe du myn lerer biſt geweſt/vñ ok du my horſames plychtich biſt/dat du in dem. xxx. dage na dynē dode my willeſt apēbarē vñ tho wetende doen van dinē ſtate. He ſtarff/ vñ do de. xxx. dage vmme quemen/do was vp eine ſtunde de biſſchop allein yn ſyner kamere: do apēbarde he ſick em/vñ hadde an eyne grote kappē/vñ he ſtanck vele vüler wan yennich aes: vñ he ſprak to dē biſſchoppe: Hyr bin ick alſe du my hefft geeſchet. Vnd de biſſchop vragede gans vlytich woer he were. He antwerde vñ ſprack: Arm bin ick/vñ to ewigē tyden vordömet: wente de eere de ick dorch wyßheit in der werld hadde/de en lede ik nicht gade tho/men my sülnē: vnde daer to leuede yck in luſt vnde woldagen/vnde nicht en ſpengede ick myn vleſck: hyrumme ſo bin ick ewich vordömet/vnde nene almyſſen noch gebeth mach my helpen. Vñ he vragede den biſſchop wat tyd dat in der werld were. Vnde de biſſchop antwerde em vnde ſede: Jd is hüden. xxx. dage dat du ſchedeſt van dyſſer werlde. So ſprak de Cancelervnde ſede: We we wy verdömeden löuē vnde menē dat de dach des gerichtes nu wezen ſchal: wente lyker wyß ſo de ſne vallet vā dē hēmel alſus vallen ſunder tal/vñ ſunder vpbörent de zelē der minſchen in de helle. Hir vor is de biſſchop gans vorſchrecket worden/vñ ys in gegaen in ein ſtrenge leuēt. Vth diſſeme exempel is to merken leider de veelheit der vordömeden. Dat wy yo nicht in diſſe ſelſchop kamē/dat vor mö the vns bewarē de here vnſe got dorch ſyne barmhertigheit: Amen.

¶In des nyen yares dage de Epiſtel: Priuſquā veniret fides/ſub lege cuſtodiebamur. Paulus ad Galathas. iij.

Hodere:

Eer dath de geloue quā do were wy behödet mit dē geſette beſlatē in dē sülue louē/de dar was tho apēbarēde. Alſo was dat geſette vnſe tuchtmeiſter in chriſto/ dat wy gerechtuerdyget wörden vt dem louē. Vñ do nu de loue quā/ſo ſindt wy nicht vnd dē tuchtmeiſter/euer wy ſyndt alle gades kindere dorch dē gelouē/de yn Chriſto ieſu is: Wēthe ein yewelck de in Chriſto gedofft is/de hefft chriſtū angedan. Dat is neen iödē/noch greke/noch knecht/noch vryge/noch mā/noch wyff/ wēte gy ſint alle eins in chriſto Jeſu. Vñ is dat euer dat ghy eins ſint in chriſto/ſo ſint gy vā dē ſlechte Abrahe na d gelöffniſſe. Euer ik ſegge/de wile dat dat erue kint klē is/ſo is id noch geachtet alſe ein knecht/wowol dat id ei here is aller euer id is vnd dē höderē/vñ vnd dē vormündere/wēte to d ingeſettedē tyd vā dēvad.

¶In des Nyen yares dage dat Ewangeliū: Poſtquā impleti ſunt dies octo ꝛc. Luce in ſinē anderē geſette.

IN der tyd: Do vullenbracht weren acht dage/dat dath kyndt besneden wart/do wart yd Jesus genómet/dath benómet was van dem engele eer id entfangē was in siner moder lycham.

¶ Syt is de glose vnde de bedüdinge.

¶ In dem boke der

hemeliken apenbaringe in deme.vij.gesette/dar steyt: God wil affdrógen de tranen van den ogen der hylligen/vñ de doedt en schal vort meer nicht syn/noch de klage/noch dath wenendt/noch yenigerhande smerte en schal nicht wezē den vthuorkaren. Na dyssen worden sach sūte Johannes den thron gades/vñ de dar vp satb/sprak alsus: Ecce noua omnia facio. See yk make alle dynk nye. Alsus begeyt de hylge christenheit de hüden dat fest des nyen yares. vnde dat is ingesath vmme vele sake willen/doch so mercket sunderliken. vij. sake worūme wy dit fest vyrē/vñ worumme wy yd hetē nye yaer.

¶ To dem ersten/wente yd ys de achte dach der boert vñ der mynschwerdinge vnses lenē heren: wenthe men holt in der hylgen christenheit in werdicheit den achten dach veler hilgen. Des geliken gebóret vns yo nicht achter to laten dē achte dach der hilligen saligen boert dar vnse salicheit aff entstündt. ¶ Tho deme anderen male/ein nye name ys dysseme kynde angeseth/alse Jesus: vnde is betekent so vele als ein salichmaker. ¶ Tho deme dridden male scholen wy merken/we em dissen namen angesetter hefft: wēte disse name Jesus ys vthgekamē van gade/vnde hyr in de werlde gbesent vormiddelst deme engel. ¶ Tho dem veerden male schole wy dancken syner hylligen boert: vnde wat wy in den festdage der gebort nicht in güden werken vullenbracht hebben/scholen wy nu na halen. ¶ Tho deme veffren male schole wy to herten nemen den wemodt disses kyndes

yn deme dath he hüden hefft aldererst vorgaten syn hyllige bloedt vmme vnser salicheit wyllen. ¶ Tho deme.vj.male ys dysse dach gheteē nye: wēte yd en hefft nee eer eyne iunkfrūwe geteelt alse nu geschеen ys: wente eyn iunkfrouwe ys gheworden ein moder/alse Maria: dit is nye vnde nicht eer gehört. ¶ To dem.vij. male het disse dach nye/wente de allerhögeste sone ghades is geworden eyn sone eines minschen/de alder gróteste here eyn knecht/de alderrykeste seer arm/de alder gróteste eyn kleyn othmódich kynt.

¶ Vort secht de ewāgeliste: Syn name ys genómet Jesus. Hyr is vns tho merken/dat de here Jesus wart besneden na der iödeschē ee/wo wol dat he der besnydinghe nicht en behoued/yodoch wolde he der ee vnderdanich wezē: wēte he secht süluē in deme ewangelio: Ik bin nicht gekamē dat ick de ee wil breken/men se vorvüllē. De besnydinge was van noeden vor der gebort Christi den jödē: wente en was dit ein gebot/men na der tyd als de dópe wart yngesat van Christo vnd dē dóper Johanne/do was de tyd der besnydinge vullēbracht/vñ wart gewādelt in de hylligē dópe. By der besnydinge is vns tho mercken gestliken/dat wy vns scholē beschnyden vā aller boßheit der sünde/vnse herte van quaden dancken vnde vulbort/vnse mund vñ tungē van quaden sündigē wordē. Vnse hende van quaden werken/vnse vóte vā aller begeringe bóser wādringe. Alle vnse vyff synnē vā allerleye aert der sünde/vp dat wi ghade sint eyn hyllich volk/vñ vp dat disse name Jesus vns salich mak: wente Jesus is so vele als ein salichmaker.

¶ Van dē namē Jesu ein Exempel.

SVnthe Ignacius den leet de keiser trayanus martelē vmmedes christē louē wyllen/vnde dwanken to gaen vp dem vüre. He leeth en slaen mit blyē külē/he leet

¶ In der hylgē dre koninge auent

enen bernen muth hethen yßeren: vñ in al ler dysser pine reep he an den namen Je sus/ vnde nömede den ßo vaken/ dat de yenne de ene pynigheden/ vragheden en wo:üme he dat dede. So sprak he: Se name Jesus is yn myn herte gheschreuen vnde sterket my ßo seer/ dat yk alle iuwe pynighent gherne lyde vmme de leue sy nes namen. Sarna do he doedt was/ do sneden se ene vp/ vnde sneden syn her the entwey/ vnde vunden daer ynne ge schreuen den namen Jesus/ mith gülden boecstauē. Hyr vmme wō:den se lōuich/ vñ leten sick dōpen. ¶ In den wercken der apostelen in dem. üj. capittel steit vā einem lumen/ de sath vo:r der dō:re des tē pels/ dar sunte Peter vñ sunte Johānes vth vnde yn ghinghen. Dysse lame bat de almissen van en. So sede sunthe Pe ter: golt effte sülver des en hebbe ick nicht men dat ick hebbe dat geue ick dy. In dē namen Jesu ch:isti vā Nazareth/ sta vp vñ wandere. Vñ he nam ene by der hant vnde be stünd vp vnde wart gesunt/ vn de gink vñ sprank/ vnde lauede godt. Al sus makeden de apostele in dem namē Je su vele münschen gesunt/ vnde vth yage den de bōzen geste vā den mynschen alze de ewāgelisten betügen. Sunte Paulus secht: In dem namen Jesu ch:isti werden gebō get alle knee/ der hemmelschen/ der erdeschen/ vnde der helschen. Dyssen na men behō:et vns an to ropen to aller tyd vp dat wy ghesunt vā sünden vñ ewych salich werden: Amen.

¶ In der hylligen dre könnynghe auen de de epistel: Fratres: Scimus quoniam quecūqz lex loquitur ꝛc̄. Sch:yuet pau lus tho den bekerden yōden de tho Ro me waneden/ vnde vnderwyzet ße dat de ee was yn ghesath vmme der sünde wyl len: wenthe de dōfften yōden berōmeden syck der ee/ vnde wolden meer wezen ge seen wen de ghedōfften heyden: vp dat he ße tho othmode reytzede/ sch:yfft he en alsus in dem. üj. capitel.

Bkodere: Dith

wethe wy dat alle de dinghe de de ee sp:ekt/ de sp:ekt se to den de in der ee synt/ vp dat eyn yewelick munt werde bestopper/ vnde alle de werl de werde vnderdanich gade: wente vth den werken der ee en wert nicht rechtuerdich vo:r em alle vlesck: wente de bekantnisse der sünden is dorch de ee. Euer nu ys sū der de ee de gerechticheit gades apenbaer bewyzet betüget van der ee vñ p:ofeten. De gerechticheit gades dorch den ghelo uen Jesu ch:isti is in allen/ vnde auer al le de daer gelōuē in em. Sar an is neen vnderscheit/ alle hebben ße gesündiget/ vñ behōuē der glorie gades. Vorgheues synt se gerechtuerdiget dorch sine gnade dorch de vorlösinge de daer is in ch:isto Jesu/ welken got hefft gesath to einē vor sōner/ dorch dē gelouen in synē blode to eyner bewysinge syner gerechticheit/ vnt me der vorgeuinge wyllen der vorgan gen myssedaet/ yn der vpholdinge gha des to eyner bewysinge siner gerechticheit yn dysser tyd/ dat he sy gerecht maket vn de rechtuerdich/ den de dar ys vth deme gelouē iesu ch:isti vnses heren.

¶ In der hylgben dre könnynge auēde dat ewangelū: Defuncto Herode: Ec ce angelus dñi apparuit in somnis Jo seph. Matthei. j.

In der tyt do

herodes doet was. Seet de engel des heren apen baerde sik Joseph in dem slape in egyptē sprekende Sta vp/ vnde nym dat kind vnde syne moder: vnde gha in dat lant des israheli schen volkes: wente se synt doet de dar sō chten de zele des kindes. So stünd he vp vñ nam dat kint vñ syn moder/ vñ quā in dat lant israhel. Euer do he hō:de dat Archelaus könninck was in iudea vo:r he rode sinem vadere/ do wolde he dar nycht ghaen/ vnde do warth he ghemanet yn

¶ In der Hyllgen Drekönninghe Daghe.

Deme slape Dath he wanderde tho Galilea. Daer quã he vñ wanede in der stat/ de Dar het Nazareth/ Dat vorvüllet wörde Dat gesprokē was Dorch dē profetē/ de Daet sede: He schal bethē ein Nazareus.

¶ In der hylgen Drekonninghen Dage de epistel. Surge Illuminare hierusalē/ quia venit lumen tuū: et gloria Domini super te orta est. Quia ecce tenebre operiēt terrã/ et caligo populos/ super te aūt orietur Dñs tc. Esaie. lx.

O here spreckt Hierusalem vorhene dy vñ werde vorlüchtet/ wente dyn lycht ys gekamen/ vnde de eere gades ys bauen dy vpgheghaen. Se düsternysse hefft Dat volck vnde de erde benanghen. Gades eere schal in dy apenbaer werden. Dat volk schal wanderē in dynē lychte/ vñ de konninghe in dē schyne dines vpgangħes. Hene vp dine ogē vñ see/ alle sammelinghe kamen tho dy/ dyne sönē kamen van verne to dy. Dyne döchter schölē by diner sydē vpstaē. Dēne wert sick dyn herte vpdoen vnde vorwunderē sick weñ se alle kamen tho dy. Se werdē kamen mit dē kamelē vñ mit dē drümel darie vã madian/ vñ vã epha. Se werden kamē vã Sabba/ vñ bringē golt vñ wyrok/ vñ kündighē gades loff vñ eere.

¶ In der hylghen Dre köninghen Dage Dat ewangeliū. Cum natus esset iheſus in bethleem. Matthei. ij.

O Ihesus wz gheboren to Bethleem in den dagen Herodis des konniges. Seed do quemen de konninghe van osten to hierusalem vnde spreken: Woer is de ghebaren is/ ein konninck der jödē/ wente wy hebben gheseen syne sterne int osten/ vnd wy sint Dar to kamen Dat wy ene anbedē mit vnser ghaue. Do herodes Dat höre de konnynck/ do wart he bedröuet/ vñ alle de stat hierusalem mit eme. Vnde sammelde alle de vörsten der prestere vñ gheleerden des volkes/ vnde vraghede se wor Christus schölde gheboren werden. So sede se em: In bethleem iude/ wente also is geschreuē dorch den profetē: Vñ du bethleem in Dat lant iuda/ du bist nenerleiewys de mynste vnder den vörsten van iuda. Vã dy schal vtgaen ein leydesmã/ de schal sund makē dyn volk israel. Do nã herodes de könninge hemelikē to sik/ vñ vraghede se mit vlyte in welker tyd en de sterne were entschenē/ vñ sande se to bethleem/ vñ sprak: Gaet vnde vraghent mit vlyte na deme kynde/ vñ weñ gy yd vindē/ so laet Dat my tho wetende werdē/ Dat ik yd ok möge anbedē. So se dē könink hadden ghehört/ do gynghē se wech/ vñ seghē dē sterne dē se geseen hadden in dem ostē/ de gynken vor beth Dat he quã vp Dat huß/ dar Dath kynt ynne was/ vnde dar bestünt he. Euer do se de sterne seghen/ do worden se gheurouwet in volker groter vroude/ vñ ghyngen in Dat huß/ vnde vundē Dat kynt mit siner moder marie/ vñ vylken nedder vñ bedē yd an. Vnde do deden se vp ere schatte/ vnd offerden em ere gaue golt vñ wyrok vñ myrren. Dar na nemen se eyn antwerde van dem engele in dem slape/ Dat se nicht to herodē schöldē kamē/ vñ also quemē se dorch einē anderē wech i ere lãt.

¶ Syt is de glose vnde de bedüdynge.

¶ Dyssen festlicken Dach vyret de hylghe christenheit ghelyk deme tage der gebort iesu christi/ vñ dyt sunderliken vmb dre sake willen. ¶ Int erste wēte de hylghen dre könninghe hebben büden dem heren iesu gheoffert/ vnd hebben ene bekant to wesen god vñ mynsche/ vñ Dar tho ein konninck. Dat golt pfferden se deme heren/ vnde Dar mede bekanden se/ Dath he was eyn worhafftich god vñ ein weldich konninck. Ok offerden se Dat golt darüme/ vp Dat se Dar mede bedeckende sine armot. Den wyrok offer

den se em/vnde dar mede bekanden se dat he was vnde is de hôgeste prester/de dat offer vor dem mynschlicke slechte offeren scholde. Ok offerden se darûme dê wyrok vp dat mit den gûden roke des wyrokes wôrde vordreuen de stank/wente de here was geboren in einem armen stalle/dar inne die ossen vñ eselen/effte ander beeste pleghê to staen. De myrrê offerdê se/vñ dar mede bekandê se en to wesen ein sterflyk minsche/ok offerdê se darûme de mirren/wente se bekandê de seer subtilê klen

licheit dyſſes kyndes/ vp dath de moder Maria dar mede dat kynt ſchölde baden vñ ſmerē/ vp dat ſine lede möchtē werdē geſterket. Ok hebben dyſſe dre könninge hüden gheſeen eynen nygen ſternē/ de ſe wunderluken leydde vth ſo vernē lande.

¶ To dē anderē male/ wert diſſe dach hoch geuyret/ wēte hüde vp diſſen dach wart de here Jeſus gedöfft van iohāne in der iordanē/ vñ de hemmel wart vp gedaen/ vñ de hylgeſt wart geſeen alſe eyne duue vp des herē höuet/ vnde de ſtemme des hemmelſchen vaders wart gehöret/ de de ſede: Sit ys mín vthuot karē ſone dar inne ick my ſowol behage/ den ſchöle gy höre. ¶ To dem dridde male vyret men diſſen dach vmme des wunderwerckes wyllē/ dat de here hüdē hefft gedaen/ wente dat erſte wūderwerk dat he dede/ dat de ewāgeliſten beſchryuen/ ſchach ock vp diſſen ſuluē dach/ wēte vp diſſen dach makede he vā water rodē wyn in der echtlikē wertſchop. Nicht en ſchach dyt alle vp einē dach/ men na vorlope der tyd ein iaer/ effte mere van dem anderē/ men yodoch was yd yo vp diſſen dag. Alus vele is geſecht vā diſſem feſtlicken dage/ to vnſer lere vñ vnderwiſinge/ dat wy navnſem vormöge vnſer offer ock ſchölen offeren/ vñ geuē den nottörfftigen milde almiſſen van rechten gewunnē gūde/ wente de almiſſen vthdelgben de ſünde. Hyr van ſteit geſchreuen Tobie in dem. vij. dat de engel to Tobias alſus ſprak: Dat gebet is guet/ weñ dar by ſint mylde almiſſen vñ düldich vaſtent. De almiſſen kamē vth barmehertigheit. Dar vā ſprack de here/ alſe Mattheus beſchrifft in ſinē. v. dat he ſede alſus: Salich ſynt de barmhertigen/ wente en ſchal na volgben de barmehertigheit. Daer van volget hyr na eyn exempel.

¶ Van eynem barmhertigen mönneke eyn exempel.

DEn leſt in deme leuende des hylgen vaders ſunte Anthonij/ wo he mit ſickhade de ſünderlicken twe brödere/ de eyne was den krancken vnd den nottörfftigē gās medelydich/ men he vaſtede nycht vele/ hyrumme wart hewerltlick gerekent. Jd ys geſcheen dat diſſe barmehertige mönneck ſtarff/ vñ ſe ſegē dat ſyne ſele wart vpgehauen van den engelē/ vñ ſin broder ſtarff ock/ welcker de ſick bedröuede mit velē vaſtēde/ vnd mit veler ſcharpheit/ vnde ſe ſegen nicht dat diſſe vorhauen wart van den engelen. So bat de hillige vader Anthonius de ſake vā gade. So hörde he eyne ſtemme de ſprack alſus: Barmehertigheit wyl ick bauen alle offer/ dat ys bauē alle gebeth effte vaſtent. De hylgen dre könninge bidden yo vor vns/ dat wy in diſſem leuende ſo möten ſoken den herē/ dat wy ene in der ewigben ſalicheit vynden/ vñ dar ewich mit em möten blyuen. Amen.

¶ Des erſten ſondages na der hylgen dre könninge dage de Epiſtel. Fratres. Obſecro vos per miſericordiā dei. Paulus ad Romanos. vij:

BRoedere: Jk bidde yuw dorch de barmehertigheit gades/ dat gy iuw gade bewyſen to einē leuendich offer/ vñ to hylligeme denſte. Gy en ſchölen iuw nycht gelycken diſſer werlde/ gy ſchölen vornemē in iuweme ſinne dat gy mögē prōuen vullenkamen wath godes wylle ſy. Jck ſprecke to iuw allē in der gnaden de my gheghegeuen is/ dath iuwer nemant meer vornemen ſchal wen em gehöret/ vñ god hefft eynen yewelcken de mathe des ghelouē geſath. Alſe wy in eyneme lychāme hebbē vele ledemate/ vñ ydlick lyth ſyne ſünderlicke wyſe. Alſo ſynt wy alle eyn lycham in criſto/ vñ vnſer yewelick ys des anderen ledemathe in chriſto ieſu vnſeme heren.

¶ Des erſten ſondagbes na der hylgē dre könninge daghe/ dat ewāgeliū. Cū factus eſſet ieſus annorum duodecim. Luce in ſinē. ij. geſette.

¶Des erſten Sondages na der

IN der tyd do ieſus was worden.xij.iar olt/do ſtech he vp mit ſinē olderē to hieruſalem/ na der woenheyt des hochtytlikē dages. Vnde do de dage vmme quemē vnde ſe wedder quemē. So bleeff dat kint Jeſus to hieruſalē/ vñ dat was vnwytlick ſinē olderē. Se menedē dat he kamē were mit der anderē ſelſchop/vñ gingē eine dachuart/vñ ſochtē en vnd ſinē vrūndē vñ vundē ſyner nicht/vñ do ſe ene nicht vundē/do gingē ſe wedder to hieruſalē/ vñ ſochtē ene. Vñ dat geſchach in dem drydde dage/ dat ſe ene vūndē ſittende in dē tempel mit den geleerdē/vñ horende vñ vragende ſe/vñ alle de ene hōrden/ de vorwunderdē ſick van ſiner wyßheit vñ ſiner antwerde/vñ de id ſegē de vorwūderdē ſick ſeer/vnde ſine moder ſprack to em: Sone worūme hefſtu alſus gedaen ick vñ dyn vader hebben dy geſocht mit trūricheit. So ſprack he tho en: Wath is dath gy my ſochten/entwūſte gy des nicht dat ick moet ſin in den dingen/de mines vaders ſint? Vñ ſe vorſtūndē des nicht dat he ſprak to en/doch ſo ſtūnt he vp/vñ ginck mit en to Nazareth/ vnde was en vnderdanich. Euer ſyne moder maria behelt al wol diſſe wort/vñ betrachte ſe toſamen in ereme hertē/vnde dit kynt Jeſus nam ſeer to an den yarē/ vñ an wyßheit/ vnd gnaden yegen god vñ yegen de lūde.

¶Syt is de gloſe vñ de bedūdinghe.

¶Gy ſcholen wetē

dat de gloſe des ewangelij ſecht/dat yd was ein ſeer manck den iōdē/ wā ſe gingen to dem tempele/ſo gingen de mans beſūnderliken alleine to ſamende/vñ de vrouwen alleine/ vñ in der ſūluen wyſe gingē ſe wedder to huß/vñ de mans gingen vor/vñ de vrouwen achter na/ ſunder de kindere gingē mit weme ſe woldē vndertyden mit dē vadere/ vndertyden mit der moder/wente id was ein both in der ee van gade gebaden/ dat eyn yßlick minſche van allen endē des landes van iſrael in dren feſten des iares ſchōlde kamen in dē tempel tho hieruſalem/ vnde offeren gade ein beſchedē offer/ein yßlick na ſiner macht. Vnde vp dat ioſephs dit both vnde de ee vorvūllede/ ſo ginck he ock to hieruſalē in den tempel mit Marien vnde mit Jeſu chriſto. So tho der tyd was he.xij.iar olt. Alſe ſe do wedder to huß ginghen/do bleeff vnſe leue here Jeſus in dem tempele/dar Joſeph vnde Maria nycht van enwūſten. Alſe vnſe leue here ieſus nicht was bi Joſephs mākden mānen/do meende he dat ieſus were by Marien manck den vrouwen. Alſe ſe quemen ein dachuart/do ſōchten ſe ene manck den vrūnden/ vnde vunden ene nicht/do gūnghen ſe wedder na Hieruſalem/ vnde vunden ene in dem tempel na dren daghen. ¶Nu ſchōlen wy weten/ dat wy in diſſeme ewāgelio werden leret in velen ſtücken. ¶Tho dem erſten dath wy ſchōlen gaen tho der kerken/ vnde tho hylghen ſteden. In deme dath vnſe here Jeſus chriſtus gynck to Hieruſalem in den tempel. Tho deme anderen/ ſchōle wy gherne vnſe kyndere mede nemen/ vnde wert vns dar gerō

ret dar/ de ewangeliste secht/ dath Maria vnde Ioseph de nemē dat kintiesum mede to dem tempel. Vorder secht secht de ewangeliska/ dat se na dren dagben den heren vunden in deme tempel/ dar wert vns geleert/ dath wy gade schölen soecken in den hylghen steden mit vlyte/ vnde mit einem reinen herten/ hefstu dē heren verlaren mit den sünden/ so soeck eine wedder myt vlyte/ vnde myt güden wercken de to vonde. Mit vlyte/ alse de hilligē dre könninge/ de söchten dē herē vnde vunden ene. Herodes de söchte ok den heren/ men he vant siner nicht/ wēte he socht vnschiklicken. Vorder schöle wy merken/ weñ wy gade willen soecken/ so schole wy hebben veer dink de dar nütte to sint/ alse rechte tyd/ rechte wyse/ rechte stede/ vnde de groten vrucht de dar van kumpt. ¶ To dem erstē höret dat tho de rechte tyd/ dat is disse iegēwardige tyd. De tyd der gnade/ dat de apostel van spreckt. Sich dat is nu eine behegelicke tyd/ nu sint de dagbe des heyles. In disser tyd schölen wy söcken den heren. De here herdet vns tho vormyddelst dem profeten Esaias. Gy schölen soecken den herē/ wen he mach geuundē werdē/ warlicken nu is dat de rechtē tyd. Alle de den heren söcken/ de vynden ene nu. We de sonnē söchte des nachtes/ he vünde se nicht. So de söckte blomē in dē winter/ he vünde der nicht. Alse de den heren söken manck den de trach sint vñ kolt/ waerliken de vyndē syner nicht/ he vindet den heren na den dreen dagben in dem tempel sines herten/ dat sint dre dage alse de rüme/ de bicht/ vñ de bekeringhe. So ene so söcket/ ane twyuel he vindet den heren. ¶ To deme anderen male/ de den herē schal vindē/ dar to höret eine rechte stede. Den heren könē gy nicht vindē in deme krogevp deme markede. Wēte maria do se ene vorlarē hadde/ do vant se ene wedder in deme tempele. Höre wat secht sunte Bernardus van dysseme vyndende. Leue Jesu wo schal ick dy vinden/ manck mynē vründen/ wēte manck dinē vründē wordestu nicht gheuunden. Efte he scholde spreken. Wo scholde ick dy vindē/ manck dē werltlicken dat mine vründe sint na der telinge/ wēte wy sint althomale kamen van Adam vñ van eua/ dar kan ick dy nicht vindē. He secht vorder: Leue here Jesu/ wo kan ick dy vindē mit vroudē/ wēte dine moder konde dy nouwe vindē mit vröffenisse. In wat stede mochst du den herē vindē? in der stede dines hertē. Alsus so vant ene ein klusener/ de hadde den heren lange gesocht in maniger stede/ he vant yo den herē nicht/ he was bedröuet. De engel quā to em vñ spracke: Du hefst den heren lange vunden in dynem herten in der begeringe. ¶ To deme vridden male/ de den heren vindē wil/ de schal hebben eyne güde wyse tho sokende. Van der wyse to sokende christum/ spreckt de here dorch den profeten Hieremiā. Gy soken my/ vnde vinden my/ dat is/ dat gy my söcken van gātzē herten. We ene soket mit gantzem hertē de vint den herē. Also sochte David dē heren alse he spracke: Leue here ick hebbe dy gesocht mit minem gantzen herten. ¶ To dem veerden male/ so wert deme mynschen grote vrucht de den herē vindet. Saund secht: Socket den herē/ vñ yu wezele de schal leuen in deme ewigen leuende/ des is neen ende. De here spricht dorch den profeten: De my vindet/ de vindet dat ewighe leuent/ de den heren vinden/ de vinden dat leuent/ de dē heren vorlesen/ de vorlesen dat leuent.

¶ Hyr vragen de leren efft de here gink vmme brod/ vñ bath in dissen dren dagen do he mit den jöden was vnde mit den meistéren. Sunte Bernardus secht dat he bath/ vnde spricket alsus: Möchte ick werden gespiset van den kromen de de here bat in dē dren dagen. Dar spreken vele iegben/ vnde dath ludet na der waerheyt/ dat de leue here nicht bat van buße tho buße/ alleine dat al synt leuēt was nicht dan arbeit vnde armoed. De leren spreecken/ dath dit erlicke kynt alsus

¶ Des ersten midwekēs na der

mit dissen meysteren sprack vnde lerede/ dat konde anders nicht gewezen/se handelden den heren vrüntliken in den dagen/vnde letē den heren nicht ane spyße. Sunte Bernardus sprickt dit van groetther begheringhe/vnde leue de he hadde tho deme heren/ alse Hieremias spreckt van groter medelydinghe: We ghyfft mynen ogen den bornē der tranē: Ick wyl wenē dach vnde nacht/alse Dauid spreckt: Ick wil myn bedde nath maken mit mynen tranen. Wy scholē merken/dat dyth ewangeliū noch dre dinck rōret. Dat erste/dat he was mank den wysen/vnde mank den lerden. Dat wedde wy an geleret/dat wy de vromen vnde de bōzen lüde disser werlde scholē mydden. Dat ander is/dat de here was vragende/vñ was hōrende/vnde was lerende/ dat ys yeghen de yenne de de selden effte nümmer wyllen werden gelert/se willen nicht vraghen effte hōren Christum/de de rechte wech ys/den willen se nicht kennen. Dat dridde dat dit ewangelium rōret/dat is dat de here was vnderdanich sinē olderē/dat is yegen de yennē de sik schemē erer olderen/darumme dat se arm sint/vñ vorsaken erer olderē vñ ere vründe dorch armodes wyllen. Alle de dyt doen by eren olderen/den wert alsus wedder gedaen van eren kinderen/wente mit deme schepel daer se mede vthmetē/ wert en wedder mede in ghemeten. Horsam sint de kindere den olderē plichtich in allē temeliken dingen. Men vindet leyder etlike olderē dar vā ere kindere nicht vele gūdes lerē kōnē/mē vloken vñ sweren tē. Al sündigē alsodane kyndere ēi deels vnwitliken/so kumpt doch de sünde vp de olderē/darūme dat se en so vorgaen vnde se ock nicht en straffen mit der rodē to der rechten tyd. Dar van volget hyr ein Exempel.

¶ Van einem kynde dat vloken hadde geleret/ein exempel.

SVnte Grego rius schryfft in Dialogo/vā einem manne de hadde einen sōne van vyff yaren oldt. Disseme kinde lerede de vader vloken/sweren vnde hoenspraken vnde he hadde dit kind leeff na dem vlesche/men in der zele nicht. Id is geschēt dat disse vorkeerde vader dit kint hadde in sinem schote/vñ dit kint hoenspakede in got/vñ vlokede in maledydinge/so alse yd van dem vader hadde gelert. Id geschach dat daer sülueſt quemē welke dūuele sichtliken/vñ dat kind reep to dē vader/vñ de vad̄ sprak: wat is dyt? Dat kint sprak: Seed vele swarte mormāne willē my nemē. vñ de vader heth deme kynde vloken na siner wanheit. Mē dat kyntwolde syn angesichte bedecken in dē schote des vaders vor dē angesichtē der dūuele. Men do in dem sülue nu was id enwege: alsus starff id in dē lychāme vnde is ok tho befrüchtē in der zelen ock: doch wo god dat gerichtet hefft/is eme bekant. Alsus vele is gesecht vp dit hyllige ewangeliū/vp dat de olderen dē kinderen wol vor syn/yo mer in geslikē stücken/de der zele salicheit antreden/wen in werldliken stucken: yodoch machstu dynē kyndrē to gūder wys tydlik gūt besorgē in rechtuerdicheit sunder sünde: mē also sorchuoldich dar vor tho wezē/meer wen vor der zelē salicheit. Dath vorbüth de here in dē ewangelio: Wültu dy vñ dinē kinderē einē schat tohope leghē/so gyff dē armē milde almissen/so vorgadderstu einē grotē schat in der ewicheit.

¶ Des erstē mitwekens na den hylgen dren köningen/de Epistel: Gratia vobis et pax. Schryuet Paulus to den römeren in dem ersten gesette.

BRoedere: gnade sy mit iuw/vnde de vrede van gade dē vadere/vñ dem heren Jesu christo. Vorwar yck dancke tho dem ersten minem ghade dorch Jesum christum vmme iuw alle: wente yuwe geloue wert vorkündiget auer alle de werlde/wente godt is my eyn getüch

deme yck dene in minē geste in dem ewā gelio synes sones/dat ick yuwer gedenke sunder vnderlaet tho allen tyden in minē gebede bidde/efft yk in yeniger wys icht hebbe einē gelükliken saligen wech to kamē to yuw in dem willē gades:wēte ick begere yuw to seen/vp dat yck yuw ychtes wat mede dele der gestliken gnaden iuw tho bestedigen/alzo dat gy vnde yck werden getröst mit einander/dorch yuwē geloven vñ den minen/de daer is in vns allē in Christo Jesu vnseme heren.

¶ Des ersten midwekens na den hylligen dren köningē dat Ewangelium: Vidit Johānes Jesum ad se venientē et aitē. Johānis in sinē erstē gesette.

IN der tyd: Johānes de döper sach Jesum kamende to em/vñ sprack: Seet dath lam gades. Seet he ys de de wech nympt de sünde der werlde. Disse ys van deme ick sprack: Na my kumpt eyn man de vor ys gemaket: wēte he was eer dan ick/vnde yck en bekande syner nicht. Men vp dath he worde apenbar in Jsrael/darumme quam yck ene tho döpen in dem water. vñ Johannes gaff getüchnisse van em/vnde sprak wente ick sach den hylligen geest nedder stygen alse eine duue van dem hemmele/vnde bleeff vp em/vnde ick bekende syner nicht. Men de yenne de my sande to döpen in deme watere/de sprack to my: Vp den du süest den geest nedder stygen blyuen vp em/disse ys de daer döpet in dem hilligen geeste. Vñ dit sach yck/vnde gene tüchnisse van em/wēte dysse ys de sone gades.

¶ Des ersten Vrygdages na der hylligen dre köninge dage de Epistel: Non enim est personarum acceptio apud deum. Paulus to den Römeren in sinem anderen gesette.

Hoedere: De vthnemynge der personē is nicht by gade: wēte alle de dar sündigen wedder dat gesette der ee/de werden vorgaen sunder dat gesette der ee: vñ alle de de sündigē in de ee/de werden geordelt dorch de ee: wente de hörer der ee sint nicht gerecht by gade sunder de de daer deyt vñ vollēbringet de ee/disse werden gerechtuerdiget. wēte na dē de heiden nicht en hebbē de ee/de doē na der naturē de dinck de do hörent to der ee. Hyrumme de daer nicht hebben de ee/se sint sik sülues de ee/dewelke dat bewyze dat werk der ee geschreuē in eren hertē: wēte ere cōsciēcie gyfft getüchnisse der gedāken in en/beschüldigēde vñ entschüldigende in dem dage darinne god wert ordelen de hemeliken vorborgben dinge der minschē na minē ewāgelium dorch Jesum christum vnsen heren.

¶ Des ersten Vrygdages na den hylligen dren köningen dat Ewangelium: Cū audisset Jesus qd Johānes traditus esset tē. Matthei am. iiij.

IN der tyd. Do ie sus hörde dat Johānes was gbefangen lecht/he ghinck van galilea/vnde vorleth de stat Nazaret. So quā he vnde wonede in der stat Carphat naum by deme mere in den enden Zabulon vnde Neptalim/vp dat vullēbracht wörde dat gesecht is dorch den proferen Esaiam: Du erde Zabulon/vnde du erde Neptalim/eyn wech des meres ouer de Jordaen galilee der heydē. Dat volke dat daer gynck in der düsternisse/dat hefft geseen eyn groet lycht/vnd de dar seten in deme lande der dunkerheit des dodes/dē ys ein lycht vp gegaen. Dar na begunde Jesus tho prediken vnde to seggen: Doet penitencien/wēte dat ryke der hemmele nalet sick.

¶ In deme achten dage der hylligben

¶ In dê achtê dage der hylgê dre könings dage.

Drê köningê dage de Epistel: In diebus illis/ dixit Esaias: Sñe deus meus rē.

IN den dagen sprak Esaias: Here du bist myn got/ ick wil dy eren/ vnde lauen dinen namē/ wente du hefft wünderlike dinghe gedaē. Syn olde warhafftighe raed ghescheē/ here dyn arm werde vorhöget. Godt saboth vnde ein krone der hopenynghe de ys in vns eyne tzyringe der glorien. Se wöstenye vorfrouwet syk/ vnde sik vrouwen de ynwaners by der Jordanen/ vnde myn volck wert seen de hocheit des heren/ vnde de mayestaet ghades: vnde yd wert vorsammelt vnde vorlöset dorch god/ vnde wert kamen in syon mit vrouden vnde ewiger frölicheit. Loff vnde vorheuinghe wert synde vp synem höuede. Ick werde openen spryckt de here/ de bornen in den bergen/ vnde dören grauen in deme velde vorsmade ick/ vñ de dörstighen erde sunder water vorwerpe yck: Seet myn kint vorfrouwet sick vñ vorheuet sick/ vnde he wert seer hoch. Haket vnde scheppet water in vrouden van deme borne des salichmackers/ vnde spreket in deme dage: Bekennet den heren/ vnde ropet an synen namē. Maket künd dich mank dem volke sine vindinge/ wezet andechtich/ wente syn name ys hoch vorhöget. Singet dem heren/ wente he hefft grot gedaen. Dit vorkündiget en vñ ouer al de gantzē werlde. Dit spreckt god de alderweldigeste.

¶ In deme achten dage der hylighen dre könninghe dat Ewangelium: Venit Jesus a galilea in Jordanem ad Johannē vt baptizaretur ab eo. Matthei in deme.iij. gesette.

IN der tydt. So quā Jesus vā Galilea in de Jordane tho Johānese/ vp dath he wörde gedofft vā eme. Johānes werde sick des/ vñ sprack: Ick schal vā dy gedöpet werden/ vñ du kumest to my. So antworde em Jesus vñ sprak: Ghestade des my/ wente wy mötē alsus vorvüllen alle rechticheit. So he dat hörde/ do döpede he en. Vñ do Jesus was gedöpet/ do stech he tohant vth dē watere: vñ seet de hēmele worden em vp gedaen/ vñ Johānes sach den gest ghades nedder stygen vā dem hemmele alse eyne duue/ vnde quam vp em. Vnde ey en stemme wart gehort van dem hemmele/ de sprack: Syth is min leue söne/ in dem ick my wol behage.

¶ Des anderē Sondages na der hilligē dre köningē dage de Epistel: Fratres/ Habētes donationes rē. Paulus to den römerē in sinē anderē capitel.

HOedere: Wy heuen vnderscheidelike ganē na der gnaden de vns is gegeuē/ efft de profecie na der nature des gheloues/ efft den denst in der denynge/ efft de dar leert in der lere. De dar vormanet in der vormaninghe/ de dar gyfft in der entfoldicheit/ de dar vorsis in der sorchuoldicheit/ de sick vorbarmet in der vrölicheit/ wysende ein vröliche angesichte in der vorbarminge/ de leue ane vinsinge/ hatende dat quade/ vnde vullen to bringende dath gūde. Hebbet malkander leeff in bröderlicker leue. Eine yslik sy dem anderē barmhertich mit erē. Gy schölē wezē bernende in dem geste/ de nende dē herē in vröliker hapene. Wezet geduldich in yuwē lydende/ in döffnissen keret ynw to dem gebede: hebbet gemenschop in nottroffligen dinghen: hebbet meenschop mit den hylligen/ andencket wat se hebben geleden. Herberget de elēden/ benedyet de yennen de yuw vornolgen. Bydet vor se/ vnde wyllet ße nicht vormaledyen (dat is/ gy schölen nemāde vlocken) Vrouwet yuw mith den de syck vrouwen: wenet mit den de we-

Des anderē Sondages na der hylligē dre könning dage

nen: dyt süluе vulbordt vnder malkander. Nicht en schöle gy yuw vlytē an hoge dinge/by den othmödigen schole gy bestaen.

CDes anderē Sondages na der hyllige dre köningen dage dat Euāgelium: Nuptie facte sunt in Chana galilee: et erat mater Jesu ibi. Johānis in deme anderen gesette.

IN der tydt: do iesus. xxxj. iar olt was/worden brutlacht gemakt in Chana (deme dorpe) galilee (des landes) Vñ de moder Jesu was daer: vñ Jesus was geladen to der brutlacht myt sinē iūgerē. Vñ do wyns gebrack (in der brutlacht) de moder Jesu sprak tho em: Se hebben nenen wyn (mer toschenken de) Vñ Jesus sprak tho er: Vrouweßname/wat ys dy efte my dat/myne stunde en is noch nicht gekamē (dat is de bequemicheit der stunde en is noch nicht gekamen/wente se en wusten alle nicht dath dar wyn entbrak) Sine moder sprack to dē denerē: Al wat he yuw secht dat doet

Vñ daer werē gesath sößkrüken vā steenē na den sedē der reininge der yödē. Ein yslik nā in sik twe efte dre emmer efte matē. Jesus sprak to en (to den denerē) Vüllet de krücken mit water. Vñ se vülleden se wēte bauē an. Vñ Jesus sprak: Schēket nu vñ bringet architriclino (dat is dē schaffer de de wertschop vorsteit) Vñ se nemē vñ brochtē em. Vñ do de schafner smeckede dat water dat in wyn gewādelt was/vñ he en wüste nicht vā wan dath was: men de diener de de dat water hatē geputtet de wüstē dath. So reep de schaffer to sik dē brūdegā vñ sprak to em: Alle minschē de de sodane kost doen/de schenkē dē bestē wyn erst. Vñ also dath volk gesadiget wert mit drinken/so schēken se dēne geringhē wyn. Mē du hefft vorwart den bestē wyn wēte nu. Sith anbegyn der reken siner mirakelē dede ie suē in chana galilee/vñ he apēbarde sine glorie (sine vorborgene gotheit) vñ syne iūgerē lōuedē in em (vaster wē to vorē).

CDyt is de glose vnde de bedüdinge disses ewangelij.

CWertschop is gemacket. Hyr is tho weten/dat dat echte ys tweyerleye/alse dath werdlicke echte/vnde dat gestlike echte. Dath wertlicke echte ys twysschen māne vñ wyff/vnde tho dē echte höret de wertschop daer dit ewangelium van secht. Dat ghestlicke echte ys twysschen gade vnde der selē/vñ dit echte is ewich in deme hemmelryke. Dat erste echte/alze dat werltlike echte schal me beuelen den güden saligen trüwē lüden/vp dat yd mit erē holden werde vñ dat se yd so holden/dat se daer mede nicht vordömet werdē. Dyt echte schal men eren dorch der grotē werdicheit willen de em got gbegeuē hefft: wēthe godt hefft yd süluē bestediget in der saligestē tyd de ye was: wente id wart bestediget eer de sünde vp quam/to eynē teken dat de minsche in dem echte mach leuē ane sünde/de syn echte redeliken holdet. Dck is

yt echte beſtediget vnde maket van gade in der hylligher ſtede/wenthe in deme paradyſe/to einem teken dat de echtē lüde de eer echte redliken vnde erliken holden/dat de ſchölen kamen in dat ouerſte paradyß/dat is in dath hēmelrike. Se nu ſyn echte wil rechtuerdigē holden vñ erliken/de ſchal an ſick hebbē vyfleye ſtucke. Thó dem erſtē de leue/vñ de leue de ſchal alzo wēzē/dat ein man ſchal ſyn echte wyff ſo leeff hebbē/dat nene vrúwe ſo ſchoē ſy/ſo ryke/ſo edel/ſo ſtolt/de he ſchal leeff hebbē bauē ſyn echtewyff. Vñ ein man ſchal ſyn echte wyff ſo leeff hebben/dat he nümmer ein böße wort to er ſpreke. Vnde des gelick ſchal de vrouwe den man ok wedder hebben. Ok ſchölē ſick echte lüde ſo leeff hebbē/dat de man ſchal ſyn vyff ſo wol kleden alze ſick ſüluē. He ſchal nicht doen alze dat ekerken deit: wēte dat ekerken hefft de natur an ſik: Des berueſtes ſo drecht dat mit der ſee de nōte tho ſamende in einen holē boem/dat yd den wynter auer aff leuen wyl. Wen yd denne wyntert dat ſe nicht mer werue kōnē/ſo geyt de he lyggē vor dat hol vp de nōte/dat de ſee dar nicht tokamē kan. Alſe de ſee ſüet dat de he er dat hol benamē hefft/dat ſe nicht kan to den nōten kamē/ſo geyt ſe nedden to dē boeme vñ byth ene dorch. Vñ wen denne de he byth de nōth bauē in dē boem/ſo byth ße nedene/vñ vördet ſick alſo vth dē wyntere/dat yd de he nicht enweeth. Alſus eſſte ſchal de echte minſche nicht doen myt ſinē gaden. Dck ſchal ein dē anderē helpē to der vödinge. Se ſchölē erē kinderē lerē in der yoget dat Pater noſter/vñ dat Aue maria/vñ den geloue/vñ de hilgē y. gebade gades/vp dat ſe mögen weten wat de wille gades ſy. Se ſchölē ere kynder ſtraffen vnde dwyngen de wile ſe erer macht hebben: Se ſchöle en vorgan in einē güden leuede/mit dögentliken exempelē: wēthe gerne doen dat de kinder na dat ſe ſeen vñ vornemē van dē olderen/yd ſy dēne gůt effte quaet. Dē leſt in einer fabulē/wo dat de kreuet wart gefraget/wo dat to queme dat he to rüggke achterwert ginge/na dem male dat he doch ſo vele vöte hadde. So antwerde he vñ ſede: Schal ick anders gbaen wen myn vader gink: wēte alſus hefft he my vorgegaen. Alſus ſchal men den kinderē lerē dat gůde in der yoget/alze Tobias de grote vründt gades dede/alſe du vinſt in der Biblien in Tobias boke in dē veerden capitel. Dē leſt ock in dē erſtē boke der könynge van Heli/wo he ſyne kyndere ſtraffede/men nicht alſo alze he ſcholde: he ſtraffede ſe loſliken mit worden hyrūme voer he ówele vñ ock ſine kyndere. Se olderē ſchölē dregen erlike kleder/vñ den kinderē nene ydelicheit lerē: wente alze men leſt in ſunte Birgitten leuende dat vp eyne tyd Maria ſprak to ſunthe Birgitten alſus: Vmme dryerleye aert der ſünde ſendet godt plage vp de minſchē/alze houart/gyricheit/vñ vnküſckheit. Maria ſprak vorder: dath de minſchē diſſer ſünde vul ſint/dat bewyzen ſe dryerleye wys: vñ hyrūme wert de torn gades vorbittert vp ſe. Se bewyſen dat int erſte in der kledinge/vñ auergeuē de olden güden wöheit/vñ de mans ghaen gekledet na der wyue ſede/vnde de wyue na der māne ſede/alto naket ſchemelozē effte alto lank effte tokort. To dē anderē male bewyſen de minſchen ere vnedelheit in gelaet efft gebeere. To dem drüdden male in den worden/de ſe anders vorkeren wan de watheit des hertē is: alſus wert de ſünde mānichuolt/hyrūme wert ock de plage gades mannichuolt: wente daer ſchal nicht quades vnghepynighet blüuē/dar ſchal ok nicht gůdes vnbelonet blyuē. Sus is hir geſecht wo de minſchē ſick vorkerē in der kledinge/in gebere/in den worden. Ful fennyns vñ vorghyfft ſint ere worde in vormaledyginghe eyn dē anderē/vul quader ſede/vul böſer exempel vñ vthwēdiger handelinge. ¶ Noch werden veer dinck ghemerket in diſſeme ewangelio. Dat erſte is dat de here ſine moder twyede mit einem wunderwerke. Dat ander is/dat he dath wunderwerk

lychtliken dede. Dat drüdde dat he dyt wunderwerck dede/dat he water in wyn wändelde. Dat veerde is/dat de here hadde vele tüge to dem wunderwerke. Dat erste dat vnse here wolde sine moder twyden: wēte Maria sprak to Jesu: Dar en is neen wyn. effte se scholde spreken: Leue sone du bist barmhertich/du machst maken dat dyr nenes dynghes brak is/alle ne dat du arm bist in dinem leuēde/doch bistu ryke an gūder barmhertigheit. De here dede den willen siner moder/vñ erdede se mit einē wūderwerke. So werde wy gelert/dat wy schōlē vnse olderē erē. Salomon secht: De gadevrüchtet/de eeret sine olderē: dat is ein both vā den. y. dat wy schōlē vnse olderē eeren. Hugo secht Wy schōlē twyerleye wyß eeren vnse olderē. To dem erstē/dat wy se schōlē eerē. To dem anderē male/dat wy en schōlen vnderdanich wezen in allen dingen/ane dar wy gade möchtē an vortornen/vnd schōlē en to hülpe kamē in erer noet. To dem anderē male/werth dyr gherōret de wyse des wunderwerkes/dat god lychtliken dede dyt wunderwerke/wente do he dede sine wunderwerke na tyden van sinē gnaden mit siner spekel. Ock dede he wūderwerke van antastende/ok van tekene alse he de vyff brode benedyede in der wōstenie: euer dit wunderwerck dede de here mit sinē willen/do he sprack: Vüllet de kannen mit watere/vnde altohant wart dat water wandelt in den alderbestē win De lerer vragben/worumme dat de here syn wūderwerck wolde doen in der wertschop der echtschop: Dat schach tho eyner beschermingevñ vorstōringe der ketzere/de spreken dath de echtschop nicht möchte wesen ane sünde. Beda sprickt/dat de here hōnet ße dyr vnde vorstōret se. Were nu de echtschop sünde wen ße recht vnde wol geholden wert/god hadde dar nicht to gekamen/vñ hadde dar sin wūderwercke bewyset/vñ hadde se dar ge hylliget. Dat drüdde in dem ewāgelio ys dat christus dyt wūderwerk dede/dat he dat water dat eyne slychte materie is de wandelde he in wyn/dat is ein tecken/dat de here hefft bewyset sine barmehertigheit/vñ hefft alle dinck beter gemaket Dat veerde in dysseme ewāgelio dat de here hadde vele tüge tho dissem wunderwerke: wente dysse wyn wart gedrunken vnde gesmecket van allen lüden/de yn d wertschop weren. Architriclinus sprak to deme brüdegam: Du hefst den besten wyn beholden beth vp dat leste. De here hadde to dem erstē to tüge de denre to der tafelen/den de here beet dath water vtgeten/vnde scholden de krüken mith verschem water wedder vüllen/dat water wart do gewandelt in den besten wyn De here vülle de süluē nicht de kruken/vp dat he möchte hebben ein tüch der dē re. To dē anderē male/hadde de here ein tüch der krucken. Crysostomus sprickt: Hadde de here in anderē kannē water to wine gemaket/dar wyn plach yn to wezēde/so hadden se lōuet/dat in den kānē etlike barme is gewest dath dat nicht schōlde hebben wyn gewezē/sunder varwet water. De here hadde de krüken to tüge dar alletyd plach water yn to wezē de/de de yōden haddē in erer wertschop vñ nümmer wyn. Wy schōlē mercken dat noch veer werden gerōret in dysseme ewāgelio. Alse de stede dar dat schach/vñ de personē de daer werē in der wertschop/vñ dat wunderwerke vñ de vare. To dem ersten secht de ewāgelīste/dat de wertschop was to Chana galilee: chana dat is ein wandelinge: galilea dat is ein auergank. To dem erstē schōlen sick de lüde wandelē vā den sünden/dar na schōlē se auertreden vā einer dogbet to der anderē/so wert de here geseen in erer sele. Dat ander dat weren de personen de in der wertschop werē/alse Maria/Jesus vñ de jüngeren. Jesus heth so vele als ein salich maker. Wenn wil wesen an gestliker wertschop/de schal nicht wezen na minschē lare/sunder he schal wezē na dē ewigē heil. Maria wert vns bedüdet alze eine beschedene vrūwe/vñ bekent vns de beschedenheit/alle dat wy do

dath schöle wy doen mit beschedenheit. Dar eren de jüngeren/ dat betekent vns so vele alse de dar wol ghelert vnde wol ghesadiget sint. ¶ Eyn mynsch schal wesen gelert mit lyflicker vñ mit ghestlycker kunst. Sunte Paulus secht: Synt gy vth der lere/ so synt gy nene gestlicke kyndere/ men vnechte kyndere. Gy synt nycht kyndere gades/ men des düvels. Dat .üij. was dat wunderwerck dat de here makede water to wyne/ dat ys disse vorgenklike pyne wil de here wandelē in de ewigē vröde. By dem watere neme wy vp disse döffnisse/ by dē wyne neme wy vp de ewigen vröde. Dat veerde in disser wertschop dat werē de .vj. water kannē. By de .vj. kannē vorneme wy in ghestliker wertschop .vj. wyse der sünde/ de wy schölen aflegen. Alse de sünde des danken/ des mundes/ de sünde der werke/ de sünde der wanheyt/ de sünde der swaerheit/ de sünde der wroghinge/ alse wy singē/ kum wedder sinamitis/ dat is du sele du bist genanghē mit dissen. vj. stücken der sünde/ kere dy dat vā/ vñ volge dyneme herē Jesu cristo. ¶ Dit ewā geliū röret ock vā der echteschop dat dar is eyn van den .vij. hylligē sacramentē. Hyrūme is hyr eine lere den echtē lüdē. Int erste bystu in dē weghe dat du wült gaen in dyth sacramente/ so behöret sick ynt erste dat du gaest to der bycht/ vnde vthkees einen bichtigher/ de dy lere wo du dy scholt hebbē in dē ordē des echtes/ vp dat du vyllychte gade nycht vortörnest mit den swaren sündē. Ock wo du dissen hilgen orden schalt beginnē/ dat vinstu in der bibliē in Tobias boke in deme .vj. capitel/ daer steit de lere des engels raphaels/ de de leerde den iungē Tobias/ wo he schölde beginnē vñ ock holdē dat echte. So sprack de engel mācke anderē worden/ vñ leerde den iungē tobias in sülken wordē. Höre mine wort sprak de engel/ ick wil dy witlik doen wat dat vor minschen sint/ dar de düvel gewalt auer kricht/ wente de ienne de de ghaen in de ee des echtes/ vñ vthslütē god vā sick vñ van eren dancken/ vñ geuen sick also to erer vnküscheit alse eyn pert vnde ein muel/ de nene vorstātnisse en hebbē/ dar ouer hefft de düvel macht. Wē alse du dine brut hefst ghenamē/ vñ mit er in der kameren byst/ so scholt du de .iij. dage van er holdē/ vnde du scholt nicht doen men mit er beden/ vnde alsus wert god dy geuē disse .iij. benedighinge/ also dat in der erstē nacht de düvel schal vorjaget werden/ vnde in der anderē nacht werstu toghelaten in de vorgaderinge der hylgen patriarchē. Men in der drüdden nacht/ scholtu de benedighinghe entfanghen/ dat van iuw schölen werden geboren gesunde starcke kyndere. Wen so wan de drüdde nacht vor by ys/ so scholtu dine brut to dy entfangen in dē drüchten des heren. Vnde meer scholtu dy schycken to winnē kinder dañ vmme vnküscheit. Alsus vele is gesecht vā dē beginne des echtes/ men wo du dar inne scholt vort ghaen dar to is van nöden dy guet raed tho geuende/ vnd den sock by dinē bychtiger/ wente de yenne de de schryfft weet/ dar by ys guet raet vñ lere to söken. Dyt wert hyrumme gesecht/ dat ein yslick/ vñ alle de in disseme state sint/ sik warē vor de sünde/ de do böse sint dat men se anders nicht nömē moet wē stum/ wente disse sünde hatet got so seer alse dat he hyrūme aldermeyst de mynschen hefft geplaget/ wēte he leet de helē werld vorgaē vp .vüj. minschē na/ dat vinstu beschreuē in dē erste boke der bibelen in dē .vj. vij. vñ. viij. capitel. Ok vinstu dat in dissem süluē boke/ vnde ys de ij. leccie in dē pasche auende/ wā men de döpe wyet. Vortmeer steit geschreuē in Genesi in dē .xviij. vnd .xix. capitel. wo god leeth regen swenel vñ vüer ouer de van Sodoma vñ Gomorra/ mit allē steden/ döper/ vñ alle dat dar inne was vorginck in dē vüre/ vmme disser sünde willen. Van disser sünde secht sunte Hieronymus/ dat alle de störnē des snellen dodes/ de do leueden in der nacht/ do de here cristus geborē wart. Hyr vth is to

beſtüchtē dat auer ſodane ſünders noch vaken gades plage kümpt in diſſem le-uende/alſo dat ſe ſterue vnuorſichtigen tē. Vort mer nym ock wol to ſynne du ſyeſt mā effte wyff in dē ſtate des echtes/ dat du dine ee vlytigē vñ willigē holdeſt wente de eebreker en hefft neen deel in dē ryke gades ſecht Paulus. Alſus werden vmme diſſer ſünde willē vele minſchen vordömet. Ok auerküpt ein gerne ſchade/ſchande/effte vntytlike doet/ſecht ſunte Auguſtinus. Se dat begert de vrouwen/effte man eines anderē/de hefft ſine ee gebraken/ſecht de here Matthei in dē v. wo vele meer breckt de de/de in ebreke tye licht. In dē huſe des eebrekers is gherne alletyd armoed: ya vorwar nicht allene armoet/men de mit diſſer ſünde beſlagen is/be ſy man effte wyff/em auerkumpt gherne vele plage in diſſer werld vnde beſundergen van diſſen veer plagē küpt em ene/alſe de hylge ſchryfft ſecht. De erſte plage is/dat he hyr arm werden ſchal. De. ij. dath he quades dodes ſteruen ſchal. De. iij. dat em eyne wertlike ſchande ouergeit. De. iiij. dat he ein lyt vā ſinem lyue vorlezen ſchal. Is dat dyt yo nicht enſchüet/ſo is ſyne vordömeniſſe deſte groter. Hyrumme doet penitencien alle de de mit diſſer ſünde efte anderen beſlaen ſint: wēte dat ryke der hēmele nalet ſick/yd is hyr harde by: god is barmhertich wen du dy to em kereſt. Ok is he tomale ſtrengevñ rechtuerdich wan du dy vā em kereſt: vñ wo wol dat der eebreker vel werden vordömet/ſo vol get doch hyr na ein eyempel van tween eebrekeren de de nouwe ſalich worde.

¶ Van twen eebrekerē ein Eyempel.

¶ In dem boke genömet Eccleſiaſtica hiſtoria dar leſt mē vā einē kolre de was arm hyr in der werlde/mē in gade was he ryke. Diſſe was ein vnderſate eins greuē. Id is geſchē manige nacht dat he wakede auer ſinē kule darinne he ſine kalē brende. Seet he ſach apēbar ein naket wyff lopēde/de ſik apen barde/vñ ein de de reth vp einē ſwarten perde/de reth er na/vñ yagede ſe mit einē vtbs getagē ſwerde vmme de kulē dar he kalē in brāde/mit grotē anyſtlikē geſchrye greep he ſe/vñ how vñ ſtach ſe dorch mit dem ſwerde mit groter greſelicheit/ vñ ſe wart dēne alſe ein dode de de ſterft vñ denne ſo warp he ſe in dat vüer/vñ darna toch he ſe haſtliken vt/vñ ſettede ſe vp dat pert/vñ rethwech in iamer. Diſſe kolre ſach dit mānige nacht: vp einen dach nā he dit deep in ſine dāken/vñ betrachte dit vlytich wo he diſſes geſichtes möchte anich wezen. In ſodaner vorſchreckinge vnde dröffniſſe ginck he vor ſinē heren den greuē/de greue ſach ſine bedröffniſſe/vñ he wunderde ſik vñ nam en bemeliken to ſick/vñ vragede wat em ſchade/effte em wes feylde/edder em yemāt quad gedaen hadde/he wolde eme gerne helpen. So ſprak de kolre: Vā alle dar gyvmme vragen/dar en feylt mi nicht ane: men dit ſchadet my/dat ick ſo dans/vnde ſo vele nachte ſee/hyrumme moet ick vp einē anderē wech/vñ ik bidde vmme orloff. So ſprak de greue: Vor waer ick wil mit dy gaen vnde ſeen dath grote geſichte. So gink de greue vnde bychtede alle ſyne ſünde/vñ vorwandelde ſin kleet/vñ nam den kolre allene/vnde ginck mit em in dat holt. Vñ do wakedē ſe vmme midder nacht tyd/do hördē ße eynen grezeliken ſtarken roep/vnde ſe ſegēden ſick oueral: vñ ſeet dat arme wyff kam lopende naket vñ ſchreyede/vñ leep na des kolers kulen. Vñ de vp dem perde reth/yagede ſe mit dem ſwerde alſe he plach. He greep ſee/he dorchſtack ſe/he warp ſe in dat vüer/he nam ſe vth vnde ledde ſe vp ſin perdt. Vnde do he wedder wech wolde/de greue beſwoer en in dem namē des heren/dat he ſcholde ſtaen vñ ſeggen we he wer/vñ worumme he dat dede. So ſprak de de dar ſath vp dem perde: Ick byn de ryddere de ik vnder iuwē denſte plach to weſen/vñ dyt is de vrouwe eddel geheten yuwes ryders ee wyff/

welke he vormördde vñ my/wēte he vāt vns beyde to samende/vñ he dödde vns alle beyde mit dē swerde/vñ in den sündē der eebrekerie störue wy alsodanes anxstlicken dodes/men leidde allenen dede wy rüwe vmme de sünde in der süluē stunde des dodes/dorch welkere rüwe god tho vns hefft gewēdet sine auer grotē barmhertichēit/alsodat wy nicht schölē ewich vordömet wesen/men alsodane pyne lide wy/vñ se wert alsus alle nacht mit deme swerde vormördet van mi/welcker pyne er vñ my altho veele vñ meer greselyker ys wā alle de pyne was/do se vñ ick in deme swerde storuē/vñ alsus möthe wy hir aflegē yn sodaner greselicheit dat vegeuüer vnser boßheit/wente tho der tyd dat de langē iare vñ dage vullē bracht werden. So vragede de greue: we ys dat petd dar gy vppe sittent vnde he sprack/dat is de düuel/de vns sunder vnderlaet plaget/alse god dat hefft geschikket/vnde disse pyne mach men vns vorkörten vnde gade tho vns vorsönen mit ynnigē gebede/mit mylden almissen vā rechtuerdigē güde/missen vñ psalmē

¶Des anderē mydwekens na den hylgen dren könningē de epistel. Fratres: Audistis ewangeliū quod predicatū est vuüuerse creature ꝛc. Paulus do he ghe uangen sath to Ephesum/schreff he de epistelen to den Colossenseren. j.

BRoedere. Gy hebben ghehort dat ewangelium/dat gepredikt ys allen creaturē (den mynschen) de vnder deme hemmele synt gemaket/tho welkem ewangeliū yck Paulus gemaket byn to eynē denere/de ick my nu vrouwe yn deme lydende myner gefenkenisse vmme iuw/vñ vorüille in mynem vlesche de dinck de ghebrecken der passien christi vmme sinē lycham/de dar is de kerke/welkerer kerken ick byn geworden eyn denre na der vordelinge gades de my is gegeuen in yuw/vp dat ick voruülle dat wort gades/vñ de hemelicheit de dat was vorborghen der werld/vnde den geslechten. Jd is ok nu geopenbaret sinen hylligen de gehylget sint dorch de döpe/welken god wolde maken bekant de ryckedom siner glorien dysses sacramentes in den heyden/dat dat christus is in iuw de hapene der glorien. Sē welcken wy vorkündighen straffende eynen yslicken mynschen de de duwalt van der warheyt des ewangelij/vñ wy leren eynē yslicken mynschē in allerwyßheit/dat wy macken eynen yslicken mynschen vullenkamen in christo iesu vnseme heren.

¶Des anderē mydwekens na den hylligen dren könningen/dat ewangeliū. Sescendens Jesus in Capharnaum. Luce. iiij.

IN der tid Jesus stech nedder in Capharnaum in de galileeschen state/vnde da leerde he se in deme sabath daghe/vnde se vorschreckkeden dorch sine lere/wente sine predicacie was weldich. Vnde in der synagogen was ein man de hadde den vnreynen gheest/vnde he reep mit eyner groten stemme: Jesus van Nazareth laet aff/wat ys dy vnde vns/bystu gekamen vmme vns tho vorlesen/ick weet dat du byst de hylge sone gades. Jesus straffede ene vnde sprack: Swych vnde gha vth van em. Vnde do he hadde vth gevorpē dē düuel int myddel ginck he vth van em vnde schadede eme nicht meer. Vnde dar wart eyn vrüchte in alle den enden/vnde spreken tho eynāder vnde seden: Wat ys dat wort/wente in der ghewalt vnde in der krafft gebüt he den vnreynen ghesten/vnde se ghaen vth. vnde syn tüchte waert gebredet vā eme in allen steden der lantschopen.

¶Des anderē vrygdaghes na dē hilgē dren könningen de epistel. Charissime. Fidelis sermo. Paulus to Timotheum in dem ersten capitel.

Brygdages na der hilgē dre köningen dage

VThuorkarē son Ge trüwe vñ waer is de rede de hyr na volghet vñ werdich aller entfanginghe/dath Jesus christus quā in disse werld/vp dath he möchte salichmaken de sünder/de welke de de heylsam gemaket sint/yck de erste byn. Sünder byrumme hebbe ick gekregen de barmehertichheit dat Jesus christus erstē bewisede an my alle gedult to eyner vnderwysinge/der de in em werden löuēde in dath ewige leuēt. Euer dē vnsterflken könynge der werld dē vnsichtliken gade/eme sy allenē ere vñ glorie in ewycheit: Amē.

Des anderē vrygdages na der hylgē dren könningen dage dat Ewangeliū: Regressus est Jesus in virtute spiritus. Luce. iiij.

IN der tyd: Jesus ghynck wedder vmme in der krafft des hylgē gestes in galilea/vt der wöstenie dat he hadde gefastet/vñ dat gerüchte gink vth vā eme dorch alle dat lant: vñ he leerde in eren synagogen/vñ he wart groet gelauet van en allē/vñ he quā to Nazaret do he was vpgenödet/vñ he gink na siner gewaenheyt in de synagogen an deme sabbaths dage: vnde he stünd vp to lezen: vnde em wart vpgedaen dat boek Esaie des profeten. Vñ do he hadde vpgedaē dat boek he vant de stede dat geschreuē was: De gheest des heren is vp my/darūme hefft he my gheseluet tho prediken den armē (dat is den othmödigen) vnde hefft my gesant sunt tho maken de trurigen van herten dorch penitēcien/vmme to prediken den gefangē vplösent vnde vorghenūnge: vnde den blinden/dat is den heidē dat gesichte/vnde tho vorlaten de tobraken in eine vorgenunghe. Tho prediken dat entfanghelike yare des heren/vnde den dach der wedergenūnghe des lesten ordels. Vñ do he to dede dat boek/he gaff yd den denren/vnde he laß/vnde alle ere ogben in der synagogen weren seende in em/vñ he anhoefft to sprekende to en: wetet dat hüden is disse schryfft vorvüllet in yuwē oren/vñ se geuen em alle ghetüchnisse/vnde wunderden sick in den worden der gnadē de de gingē vt sineme mūde.

Des drydden sondages na den hylligen dren köningen de epistel: Nolite esse prudentes apud vosmetipsos ꝛc. Ad Romanos secundo.

BRodere: Ghy schölen nicht wyß wezen by yuw sulue/gy en schölen nemāde öuele doen. De yuw öuel deit/den schöle gy guet doen nicht allene vor gade/men tho allen minschen. Isset dat yd mach wezen/so vern dat yd vth yuw is/so schöle gy mit allen minschen vrede hebben. Alderleuesten nicht wreket yuw sulue Gy schölen yuwē torn stüren: wente dat is geschreuē: Gyff my de wrake vnde ick wedergheldē/sprickt de here. Men ysset dath din vyent hüngbert/du scholt ene spysen: ysset dat he dörstich is/ghyff em drincken. Du en scholt nicht werden vorwunnen van den bösen/men du scholdt dat böße mit dem güden vorwinnen.

Des drüdden sondages na den hylgen dren könningen dat Ewangelium In illo tempore: Cum descendisset Jesus de monte ꝛc. Matthei. viij.

IN der tyd: do ie- sus nedder stech van deme berghe/do volgeden eme vele schare (sine predicacie to hörende) vñ seet do quā eyn vthsettich minsche vnde bedde ene an vñ sprak: Here wültu so machstu my reynigen. So reckede Jesus vth sine hant vñ röride en vnde sprak: Ick wil dy reinigen/vñ to hant vorleet en sin sike: vñ Jesus sprak to em: See nemāde segge dit/sunder ghav̄ bewyß di den presterē/vñ offere dine gaue/dat Moyses hefft gebaden (yn Leuitico in deme. xiij. capittel) tho

eyner betüchnisse. So he euer ghinck in de stat Capharnaum/ do quam tho em Centurio (de had̄e vnder sinen ghewalt hundert rydere) vnde sprack: Here myn kyndt (myn knechte) lycht in mynem husse gychtich/ vnde ys sere gepyniget. So sprack Jesus tho em: Ick wil kamen vnde wyl en gesunt maken. So antwarde Centurio. Here/ yck en byn des nichtwerdich (wente yck ein heide byn) dath du kamest in myn hueß/ sunder sprick eyn wort so wert gesunt myn kindt: wente yck byn ein minsche vnder der ghewalt/ vnde hebbe vnder my rydere/ vnde segge dysseme gha/ vnde he gheyt: vnde tho deme anderen/ kum/ vnde kamet: vnde mineme knechte spricke yck tho/ do dath/ vnde he deit yd (effte he seggen wolde: Alse my mine knechte vnderdanich sindt/ vele meer is dy de kranckheyt vnderdanich/ yssetb dat du eer gebedest dat ße wech ga) So Jesus dath hörde// do wunderde he sick/ (he bewyzede sick so efft he sick wunderde) vnde sprack tho den de en volgeden: Jck segge yuw dath vorwaer/ ick en hebbe so groten louen nicht gefunden in Jsrabel. Wente yck segge yuw/ dat vele schölen kamen van osten vnde westen/ vnde scholen to dysche sitten mit Abraam/ vnde mith Jsaac/ vnde Jacob in deme ryke der hemmele. Euer de kynder des ryckes (de yöden) scholen gheworpen werden in de vtbersten düsternisse (wente se vorsmaden den louen) dar schal werden eyn wenent vnde ein tene klapperent. So sprak Jesus tho Centurio: Gha/ vnde alse du hefft gelouet/ also schal dy geschecn. Vñ also wart de knecht gesunt in der süluen stunden.

¶ Dyt is de glose vnde de bediidinge.

¶ In disseme hylligen ewangelio schöle wy veer dink merken.

Dat erste is de affstygynge van dem berge. Dath ander de nüttricheit des affstigers. Dat dryde de wyse wo he sunt maked den vtsettischen. Dath veerde/ dat he den vthsettischen to passe maked

¶ Dat erste dat Jesus stech van dem berge/ dath is van dem hemmele/ do he de minscheit to sick naem. De hēmel lyket sik wol einē berge. Dar vā sprikt David. Dat ys de berch daer god woel behaget to wanende. Also is ok hoch dath ewige ryke. De berch is ock hoch vnde seker dat ryke des hemmels. Innocencius secht: In deme ewigen leuende dat is dat leuent ane doet/ dar is de dach ane nacht daer ys seckerheit ane vrüchte. Dauid secht: Des herē stoel is in deme hēmele.

¶ To dem anderen male secht dat ewā geliū van der nüttricheit Christi de vā dē berge is gestegen alse van vnser wegen/ dat he sprickt/ de vthsettisschen/ dath is dat minschliche slechte/ dat tho male vthsettisch was yn den sünden. Anselmus secht: Na der tyd alze de ersten olderē sündighedē/ do worden se alzo vthsettisch/ nicht allene se/ sunder alle ere slechte vnde alle minschen. De vthsettischeit maket den minschen nicht alzo vnreine/ alze de sünde maket vnreine de zele. Sunte Augustinus secht: De sünde is eine beroubinge der gnade/ vnde eine vorlösinge gades/ vnde eine nalinge des düuels/ vnde

eine besittinge der helle. Sissen vthsettisschen hefft de here rein gemaket vñ gesunt mit sinē dūren blode. ¶ To dē vridden secht dit ewāgeliū vā der wyse wo he vñ wor he sunt maked/alse dat ewangeliū secht/dat he recked sine hant vth/vñ maked en gesunt: Wy schōlē merkē dat de here roerde dē vthsettischē/vñ he wart gesunt: tho einer bewysinge dat he was gades sone: wente alse ein minsche de de werket vormiddelst der hāt/also werket de vader vormiddelst dē sone. Sauid in dē psalter secht: Here du hefst alle dinck gemaket vormiddelst der wyßheit/dat ys vormiddelst dinē sone deme de wyßheyt wert to geschreuē/Byrūme wert de hant to geschreuen deme sone. Sauid secht: Here send dine hant van bauene/dat is dinē sone van deme hēmele. Dat hadde vnmōgelick gewest/dat de lychā scholde hebben vnreine gebleuen/dat de sone gades hadde sine hyllige hant vp gheleecht. He lede syne hylligbe hant vp den lychā des vthsettischen minschen/vnde sprack Ick wyl/werde reine. De ynnicheit des vtsettisschen de toch den herē to sick. Se innicheit stünd in drē stückē. Dat erste dat he gink to dē herē lyfliken. Dat and dat he to dē herē ginck mit innigem hertē vñ vāken: wēte he bedde den herē an. Dath dydde dat he dē herē to sprak/do he sede Here wiltu du machst my woel gesunt maken. Dar wert ein yewelick sünder angelert dath he schal tho dem herē ghaen mit den dōgeden/vñ schal den heren lauē mit sinē mūde/vñ schal en anbeden. Crysostomus secht: Alle arstē de werden bebegelik gemakt mit gelde. God dewert bebegelick gemaket mit dē gebede/wente wy offerē gade nicht bebegeliker wen eyn ynnich gebet. ¶ To dem veerden male/leerde em de here do he gesunt was/dath he dat nemāde seggen scholde/dat he sick waerde vor sünde/dat he nicht meer krāk woerde/do he sprack: Seggbe dath nemande. effte he scholde spreken/dencke ynn wath yamerlicheit du hefst ghewezen/vnde ware dy meer vor sünden. Alsus spricket de here tho eynem yewelkem sündere/alse he sprack tho der vrouwen de de was ghetreden vth ereme echte: Ghavnde sündighe nicht meer. Sunthe Bernardus de herde to einem yewelken sünder vnde secht: O mynsche scheme dy dat du byst/see van wanne du kamen byst/bedrōue dy wath du werden schalt in dynem dode. De here sprick tho den sünderen dorch sunthe Augustinum: Behagestu dy süluen/so myßhagestu my. Miß hagestu dy/so behagestu my. Sunthe Bernardus secht: Wath bomodest du minsche/wente du byst nichtwen stoff vñ assche: dat ys wys vñ seker/bekende ein eyvelick minsche sinē stact/he en sündigede nümmermeer: wente he spreke mit dissem kranken: Here wiltu du machst my woel gesunt maken. ¶ Wy scholē weten dat in dissem ewāgelio werdē merket twe stücke. Alze de grote barmhertigheit ghades/vñ de armoet des sünders. De barmhertigheit gades wert gemerket in dē dat de ewangelist secht: So Jesus steech vā dem berghe/dat was van dem hemmele/alse sunte Pawel secht: Christus hefft sick süluē ghenedert effte georbmödiget vñ hefft to sick genamē de staltnisse des knechtes/vp dat he vns vorlōsede van deme ewigen dode. Hyr an ys woel tho merkende de grote barmehertigheit ghades de wyl dat de minsche werde ghelōzet vā den sünden/vnde kamet tho der ewighen vroude: wente we dar nicht wert gereyniget van den sünden/de wert vorworpen vth der selschop aller hilgen. Alse de spittelische mynsche wert geworpen vth der selschop der lüde. De spittael der sünde is mānigherleye: vñ vp dat wy vns vlytich scholē warē vor allerleye art des spittaels de sünde/so schole wy merken dath exempel dath hyr na valget/wo vns vn vnse vyēt na gheytvmme vns to vorgiffligen mit dem spittael der sünde.

¶ Wo de düvel ein arste warth ein Exempel.

¶ Des dridden midwekens vñ Vrygdages na der

Eyn Exempel steyt in Vitas patrū/in dem boecke der veder/wo dat vp eyne tyd sunte Macharius de hyllige abbet in der wöstenie daer he wonede/daer sach he den düuel kamē tho em alse eyn arste: vñ syn kleed dat he an hadde/dath was behenget mit velē büssen/also dath he alle vmme vñ vmme dar mede behenget was. So spr:ack de abbet Macharius to em: Wor g:istu hen du grote bedr:eger? Vñ he antworde: Ik wil gaen mank de bröder/ de wil ik arstedien. So vrage de he: Wat deistu mit so velē büssen? He antworde. Dar vth wil yck dinē bröderē smeken geuē/alse wen yk nicht kan bedr:egen mit der einē sünde/dem laet yck smeken van der anderen/vñ so vort an wēte so lange dat yck yo wat mit em tho vonde hebbe. Alsus deyt de vyendt noch alle dage/vñ gyfft den mynschen smeken/vñ vorgyfftiget se mit dem spittael der sünde. Dem enē lecht he vor homoet/dē anderē gyricheit/ydel eere/vratz/vnküssche dancken ꝛc. Alsus tho welken sünden de mynsche ys geneget/daer mede bekoert he en meist: vñ dat vorhēget god/vp dat de mynsche eme vlytich wedersta̅en schal/ vñ darmede vordenē de ewygē salicheit.

¶ Des dridden mydwekens na den hyl gen dren könnigen/de Epistel: Fratres/ Consider:rate apostolū et pōtificem. Paulus to den Hebreen in dem. iij. capitel.

Broedere: Merket Jesum den apostel vñ dē bisschop vnser bekenninghe/ de daer is getrüwe dem de en makede/al se na der minscheit: men na der gotheyt en is he nicht gemaket noch geschapen/ men ewych geweest gelik dē vadere. Moyses was ok trüwe in deme huse des heren Men disse Christus ys vele mer eere wert dan Moyses. Wo vele meer ere hefft de here de dat huß gebüwet hefft: wērde eyn yslick hus wert gebüwet van etlicken/mē de de alle dinck schoep/dat is god: vnde vorwaer Moyses was ghetrüwe in alle des heren huße/als ein knecht to einer getüchnisse der dinge de dar werē to seggē men vorwar Christus is alze de sone yn synem huße. Syt hueß syn wy/efft wy hebben den trost vñ de glori der hopene vast wente an dat ende.

¶ Des dridden Midwekens na dē hyl gen dren köningen/dat Ewangelium: Circūibat Jesus totā galileā. Matthei in synem veerden capittel. Matt. 4. 23

In der tyd: Jesus vmmeginck alle dat lant Galilee lerende in eren synagogē/vñ predikende dat ewāgeliū des rykes: vnde he makede gesunt alle krānkheit vñ seeckheit in dem volke: vñ syn gerüchte ghinck vth auer alle dat lant Syrien/ vnde se brochten em alle de daer hadden wedaghe mith mannigherleye sücke/vñ de dar weren benangen mith manniger leye kranckheit/vnde de de dar düuel ynne hadden/de maen seken vnde de ghychtigen/vnde he makede se gesunt/vnde eyne grote velheit der schare des volkes volgeden em na.

¶ Des drüdden vrygdages na dē hyl ligen dre köningen/de Epistel: Fratres Nolite deficere benefaciētes. Paulus tho den Thessalonicēseren in dem lesten.

Broedere: Nycht en höret vp van güden wercken. Js euer etlicker manck uw de nicht gehorsam ys vnsē worde dorch de epistelen/den schole gy merken/vnde nicht vormenget yuw mit em/vp dat he werde vorschemet/vnde nicht en scholt gi ene achten alse einen vyent/men straffet ene alse einen broder. God des vredes gene yuw den ewigen vreden/in allen stedē de here sy mit yuw allen.

¶ Des dridden vrygdages na der hyl ligen dre köningē dage dat Ewangeliū

Eyeuntes phariſei cū herodianis. M a cus in dem drydden capittel.

IN der tyd: De fa riſeen gingen wedder vth myt den herodianen. Se makeden tohant eynen raet yegen den herē Jeſum: ſe auerdachten in welker wyß ſe en möchten dö den. Vnde Jeſus ſchedde ſick mit ſinē iüngheren van dar to deme mere vart/vnde vele ſchare van Galilea vnd van Iuda/vnde eyne grote veelheit van Hieruſalem/vnde van Idumea/vnde auer de Jordanē/de volgeden em na: vnde de dar weren by Tyrū vñ Sydon/vñ eine grote veelheit/de hoerden de dinge de he dede/vñ quemē tho em/vñ he ſprack tho ſynen yüngheren/dat ſe em bereyeden eyn ſchyp vmme des volkes willen/dat ſe en nicht en drungen/wente he makede dar vele geſunt/vnde ſe drengeden to em/vp dat he ſe möchte anrören: wente ere vele hadden kranckheit vnde plaghe/vnde de vnreinen geſte de ſe ynne hadden/de velen nedder vor em vñ reepen: Du biſt de sone gades. Vnde he ſtraffede ſe/vñ vorboet ene dat ſe en nicht ſolden apenbaren. Vnde Jeſus ginck vp einē berch/vñ hereep to sick de he wolde: vnde ſe quemē to em/vnde he makede dat erer twelue weren mit em/vp dat he ſe ſende tho predicken dat ewangelium/vnde he ghaff enē de gewalt ſunt to maken de kranken/vñ vth to werpen de düuele.

¶Des veerden ſondages na den hylligen dren könningen/de Epiſtel: Fratres: Nemini quicquā debeatis. Paulus to dē Römerē in dem. xiij. capitel.

BRoedere: Nemā de ſy gy ychtes wes plichtich/wen dat ghy yuw leeff hebben vnder einander. We ſinē negeſtē leff hefft/de vorüllet ß de ee. Du en ſcholt nicht breken dyn echte/du ſcholt nemānde döden/du en ſcholt nemande ſtelē/du en ſcholt neē valſch tüge wezē/du en ſcholt nicht begerē de dynge dynes enē minſchē Vñ yſſet dat eyn ander doth ys/dat wert vns gelert in dyſſen worden: Du ſcholt dinen enē minſchē ſo leeff hebben alſe dy ſülueſt. De leue des enē minſchē en werket nicht bözes: darūme de vullēkamenheit der ee/dat is de leue.

¶Des veerden Sondages na den hylligen dren könningen/dat Ewangelium: Aſcendente Jeſu in nauiculā/ſecuti ſunt eum tē. Mattheus in ſyneme achtē capittel.

IN der tydt: Matt. 8. 23

Stech ieſus in ein kleen ſchyp/vñ syn iüngervolgeden em (dat is ſe vorē mith eme) Seet do vor boeff ſick ein groet ſtorm in dem mere/alzo dat dat ſchyp tho male ſeer wart ghedrücket van dem watere. Euer Jeſus de ſleep. So weckeden en ſyn yüngeren vñ ſpreken: Here help vns/wy vorgaē (dat is/wy vrüchtē dat wy vorgaen) So antworde he vñ ſprak: Wat vrüchte gy yuw gy kleen in dem louē? Euer he ſtünd vp/vñ ſtüerde dem wynde vñ dem meere: vñ tohant wart ein grote ſtilniſſe in dē mere Euer dat volk wunderde ſick ſeer/vñ ſpreken: We is diſſe dem vnderdanich ſint de wynde/vñ dat meer (alſe de creature ereme ſchepper).

¶Syt ys de gloſe vñ de bedüdinge:

¶Dit ewangelium

tōret merklicken de vullenkamen mynſcheit Jeſu chriſti/in deme dat de ewāgeliſte ſecht dat de here ſlep. Dck tōret dyth ewāgeliū de gotheit/in dē dat he dē wynde vñ dē meere boet/vnde yd was em horſam alſe ereme ſchepper. Vorder is hir to merken/dat by dem meere ys vns to vorſtaen diſſe yegēwardige werld: wente lykerwys alſe dat meer is vnſtede/alſo is ok

disse bedröuede werld vnsteder: wenthe de
mynsche blyfft nümer in eynē state. Dar
van secht de profete Job einē sproke in sy
nē. xiuj. gesette alsus. De mynsche wert
gebarē van einer vrouwē/ vñ leuet eyne
korte tyd/ vñ wert vornüllet mit velē ar
moꝛs vnde yamers. He gheyt vtt̄ in sy
ner yunkheit alze eine blome/ vñ gheringe vnde dradt vordoꝛret he/ vñ wert tho
wreuen alze höy mith̄ kranckheit vñ mit
velen wedeꝛmoꝛe/ vnde geyt en wech alze
eine scheme/ vnde nümmer blyfft he yn

eynē ſtate. Syt is de ſproke Jobs/vñ he ſecht vort an: Kort ſint de dage des mynſchē/vnde de tal der maente is leue here by dy. Du hefſt em ein termyn geſat ſynem ende/daer he nicht ouer ghaen enmach. Sodanich veerleye ſake ys diſſe werlt gelyket deme meere. ¶ To deme erſten male: Alze in deme mere ys vele waters/alſo is ock in diſſer werld mennicherleye ȳmerlicheit. Salomō ſecht: Alle vlöte vleten in dat meer. See in deme klageboeke: Syne dröffniſſe de ys groth alſe dat meer/we ſchal syk auer dy erbarmē: efft he ſcholde ſpreken to eyneme bedröuēden mynſchen. Alſe dath meer ys vol waters/alſe ys dyn herte vul dröffniſſe/weentbarmet sick ouer dy/we mach dy tröſten wen godt alleyne. Nu lyth de mynſche dorſt/nu lyth he hungher vñ vroſt/vñ vele krankheit/ſo velt he in groteſünde/we kan dat alle tellen? Hyrümme ſpreket de wyſſage: Se ſyndt vul dröffniſſe vnde yammerlicheit noch ſo kan de mynſche nicht rouwen. In der nacht in deme ſlape he ſüeth yo dröffniſſe/he hefft varlike drome. Darumme ſprak ſunte Bernardus: We my/alderwegen vlegen yeghen my de kyue vnde de schoete/vnde wor ick my henne kere/dar ys nene sekerlicheit vnde vroude. Alſus ys de werlde vul dröffniſſe/alze dat meer ys vul waters. Hyrumme repen de apoſtele do ſe weren in deme meere: Here macke vns ſalich/wy willen vorgaen. ¶ De ander ſake ys dat: Alſe in deme meere ys de ſnellicheit der vlöte/alzo ſnel vnde alze kort ys des minſchen leuēdt. Hyrumme ſprack de wyſſage: Se ſint wech gegaē alze eyn ſcheme. Job ſecht: Kort ſyndt de dage des minſchen. efft he ſcholde ſpreken: Dat ys wys dat wy ſterue/de ſtunde vnde de ſtede wethe wy nicht. Sunthe Pauwel ſecht: Wy ſterue altomale/vnde vleten in de erde/alze water in der erden vordröget. Helinandus ſecht: Dat allerwyſſeſte is de doet. Euer dat alder vnwyſſeſte ys de ſtunde des dodes. De minſche ſchal den doet vrüchten/vnde ſchal den vor ſine ogen nemen/vnde ſchal dar vp dencken. Alze daer gheſchreuen ſteit: Denke de leſten dinck auer/du en ſündigeſt tho nenen tyden. ¶ De dridde ſake ys/dat diſſe werld ys geliket deme mere. Alſe in deme meere ys grezelick ſtorm/alſo ys in diſſer werlde mennigherleye bekoringhe. Wente vorwaer ys de mynſche hüden vrölich/he mach morgen grot bedröuet werden/vmme ſünde/ſchaden/ſchande/efft e anuallick wedermoet. Is he hüden geſunt/he mach morgen krank wezē efft e doet. Der exempel ſee wy alle dage vnde höre der vele. Ock en is de minſche nicht ſo groet in diſſer werld de de segē mach/dat he neen wedderſtael en heft wenthe de diſſe werlde auer segget/de moet lyden grothe bulghen veles wedderwillen veler bekoringhe/ſo van deme düuele/ſo van deme ſündighen vleſche/ſo van der werlde/ſo van ſynen eygen kumpanen ꝛc. Alſo ys dyt nemandt ane bekoringe in diſſer werlde de wyle dath he leuet. Syt leuēt is men eyne bekoringhe We bydet vmme ein lanck leuet/de bidet ock vmme langhe bekoringhe. Hyrumme ſo ys dat noet dat wy ropen myt diſſen apoſtelen: Here make vns ſalich efft e wy möten vorgaen. ¶ De veerde ſake: Alſe in deme meere ys manniger leye vare vnde ſchade/alſo ys dat in diſſer werlde. Salomon ſecht/de dat meer ſegheten/de mögen ſeggen den ſchaden. Alſe ſunte Pauwel ſecht/de was in groter noet/manck den röueren in dem meere/ſo manck valſchen bröderen. Van diſſer noet ſecht Dauid: Dat meer is grot vñ breit diſſe werld/dar inne is ſchade vñ noet de vnuthſprecklik is. ¶ Wilt du diſſe bekoringe/alſe der werlde/des vleſches/vnde des düuels entfleen/vñ nicht vulborden/vp dath du nicht vordömet werdeſt/ſo do na dem exempel vnſes heren Chriſti: wente de ewangeliſten ſeggen/dat de here van groetem drangh e/vnde vanvelen toſocken/ſo moſte he vorweeck theen van deme volke/vñ ſo hadde he dyerleye toflucht/alze tho der wö-

stenye/to dẽ berge/vñ to dẽ schepe. Isset nu sake dat du werst vordrücket van bösen dãken/vã swaren bekoringe/so hebbe toflucht to der wöstene der waren bote/rydderliken vechte/vñ sta wedder/vnd do rüwe vñ bote vor de vorgangẽ sünde alsus vynstu rouwe diner zelen/dath is god. Ock scholtu vleen tho deme berghe der hogen woninge/dat is in dinẽ gedãken: denke vp de hemmelschẽ dinck/wan dy de erdesche bekorẽ. Vã deme hogen berghe des ewygen leuendes secht Sanct eynẽ sünnerliken sproke in deme.xxiij.psalmẽ alsus: We mach vp treden in dẽ berch des herẽ/mit rechtuerdicheit in de höghe des ewygen leuendes/edder woel mach dat mit den engelen staen in syner hylligẽ stede. Dat mach doen de de vnschüldich is in sinẽ werken/vñ de de reines herten is/de dat hatet de bösen lust des vlesches/de syne zele nicht vorgheues hefft vorworpẽ vmme disse vorgẽkliken dinck vnde de sinẽ euẽ münschen nicht en swoer in drógene. Disse münsche schal entfangen de benedigünge van dem heren/vnde barmehertichcit van gade sinem salich maker. Dit is de sproke Sanctes: Wültu nu woel auer segghelen dat meer disser sündigen werlde/so mostu ock mit dem herẽ vleen in dat schyp/wente de ewãgeliste secht: De here stech in ein klein schyp vnde sine yüngerẽ volgeden em. By disseme schepe dat ys by betekent dat hyllige crütze/dar stech de here an: vnde dat mede seghelde he auer dysse werld/sine yüngeren volgeden eme. ya vorwaer alle volgheden se em in lydende/vnde velen kummer vnde dat to wente in den doed. Werstu nicht ghekrütziget/gheuyllet effte geköppet alse se/so hebbe doch alle daghe alle stunden in dynẽ dancken dath swarelydent Christi/vñ ok auerdenke wo em sine yüngere volgeden/vñ alle mertelere vñ hylligen de de alle gůde reyse hebben ghadaen/vñ sint beholden woel auerkamen. Dat schyp in dem meere hefft vele anuechtinge/vñ geringe mach yd tobrocken werden: vñ men moet yd mit groter vorsichticheit vorwaren. Alsus mach ok ein münsche geringe vorderuẽ an der sele/yd en sy dat he vorsichtich sy in syner wandelinge: wente bistu ein leye/so mostu holden de gebade gades willigen vnde gerne. Bystu ein gheestlick münsche/so mostu nicht allene de.x.ghebade gades holden/men ock na dinẽ vormöge de rade gades de lere des hylgen ewãgelij/de dy maket to einẽ vullenkamẽ münschẽ. Dyt achtẽ vele münschen geringe. Hyrumme hefft de helle vp gedaen den mund se to vorslucken in alto velẽ vntellikẽ talle. Dar van volget hyr na ein Exempel.

¶ Wo.xxx. dusent münschen in eyner stunde quemẽ in de helle.

IN sũte Bernardus leuende/dar leeste mẽ vã einẽ klüsener/de plach to wezẽ ein deken in dem biffchop stychte/geheten Lingonensis. Na der tydt do he hadde geweset.xxx.yar in der wöstenie/do starff he: vñ dar na apẽbarde he sik dẽ bischoppe to Lingonẽsi in groter glorien/des sik de bisschop seer vorwünderde: vñ he sprak to dẽ bisschoppe/dath in der stünde do he starff/do storuẽ.xxx. dusent mynschẽ. Vã alle dissen wordẽ twe salich/alze be vñ sũte Bernardus/vñ.iij.quemẽ in dat veguüer/de anderẽ alle stegẽ nedẽ in de helle der ewygẽ vordömenisse. God möthe vns allẽ helpẽ dit meer der werlde so auer to segelen/dat wy yo tho em kamẽ mötẽ in de ewichẽ salicheit: Amen.

¶ Des veerden mydwekens na der hilgen dren könningen daghe de Epistel: Fratres: Sicut per vnius delictũ. Paulus to den Römerẽ in dẽ.v. gesette.

BRoedere: Likerwise alze de doet ys in allen münschen yn de vordóminge dorch de myssedaet eines mynschen. Alzo is dath ock in allẽ mynschen in der rechtmakinge

Na der hylgē dre könin gen dage

des leuendes dorch de rechticheyt eynes mynschen. Wente alse vele sünders sündt geworden dorch dē vnhorsam eins mynschen in dem dat he ath van dē vorbodē appel/so werden ok vele rechtuerdich gemaket dorch den horsam eines mynschē/ dat is Christus. De ee is ingegangen/ vnde also auerfloyede de boßheit/men so alze de boßheit auerflötich ys geweſt/ßo is ock auerflödich gheweſt de gnade/vp dat alse de sünde geregneret hefft in den doed/dat is/alse de sünde hefft macht ge hat vns to werpen in den ewigen doedt/ also regneret ock de gnade dorch de gerechticheit in dat ewige leuent dorch Jesum christum vnsen heren.

¶ Des veerden mydwekens na den hylgen dren könningen dat Ewangelium Facutum est autē ambulantibus illis in viā/dixit quidā ad illū: Sequar te ꝛc. Lucas in dem. iy. gesette.

In der tyd: do ie/sus wanderde na Hierusalē/vnde do he mit sinen iüngheren ghinck in dem wege/ein sprack tho Jesum: Ick wil dy volgen al wor du geist. Vnde Jesus sprack to em: De vösse hebbē külen vñ de vögele des hēmels neste: Sunder de sone des mynschen en hefft nicht daer he syn höuet nege. vnde he sprack tho eynem anderen: Na volghe my. De sprack: Here laet my to dem ersten gaen/vnde begrauen mynen vader. vnde Jesus sprak tho eme: Laet de doden begrauen ere doden/sunder du gha vnde vorkündighe dath ryke ghades. vnde eyn ander sprack: Here yck wyl dy nauolgen/men günne my tho dem ersten dat ik möge vorkündigen den de tho huß synt. De here antwordde em: Niemant de sine handt an de ploch lecht/vñ süet sik vmme/yswerdich des rykes gades.

¶ Des veerden vrygdages nas den hilgen dren könningē/de Epistel: Fratres: Orationi instate ꝛc. Paulus schryfft vt der venkenisse to den Colocenseren in dē iiij. capittel.

Bhodere: Byt

stede in dem gebede/vnde waket daer inne in danckname cheit byddende mit eynander/vnde bydet ock vor vns/dat vns got vp do de dore tho sprekende de hemelicheit Christi/dar umme ick ock gefangen byn/vp dath yck se apenbare so vele alse my betemet tho spreken van sülcken groten stücken: Ghy schölen wanderen in der wyßheit tho den de de vthwendich sint/vnde maket yuw de tyd nütte. Juwe wörde syndt to allen tyden in gnaden vñ in heyle betekent/dat is/alle dat gy speken/schal guet syn mit der wyßheit/dat gy wetē in welker wyß yuw betemet tho antworden einē yslikē in christo Jesu vnseme heren.

¶ Des veerden vrygdages na den hylgen dren könningen/dat Ewangelium: Offerebant Jesu paruulos ꝛc. Marci in dem. y. capittel.

In der tyd: wor/den deme heren Jesu ghebracht de klenē kindere/vp dat he se möchte anrören: vnde de iüngheren drouweden den de se brachten. Vnde do Jesus se hadde ghesehen/he warth torich vnde sprack to en: Laret de kleinen kamen to my/vñ beweret en des nicht/wente en ys dat ryke gades. Vorwaer segge ik yuw/welker nicht entfanghet dath ryke gades alze de kleinen/de en wert nicht dar yngaen (dat is/de nicht vnschüldich wert gefunden alze ein simpel kint) Vñ bevmfenk se/vnd lede de hende vp se/vñ benedicde se.

¶ Des. v. sondages na den hylgen dre könninghen/de Epistel: Fratres: Induite vos sicut electi ꝛc. Paulus do he gekō den hath to Epheſum/schryfft he vt der venknisse tho den Colocenseren in deme drüdden capittel.

¶ Des Vofften Sondages Na Der

Boedere: Gy schölen an yuw nemē/alße de vthuorwelden gades alze de hilgē vñ leeffhebbere der ynwendigē bar mehertigheit/ vñ metigheit/otmódicheit gedüldicheit/vredßamheit/ vordregēde ein dem anderen/vñ yuwer ein vorgene dem anderen/effte he yennich klage hefft yegen dē anderē/lykerdeyß alſo alze yuw de here vorgaff. Euer bauē alle dit hebbet de lere vnder yuw de daer is ein kant der vullēkamēheit. Vñ de vrede Chriſti vorfrouwe ſick in yuwen hertē/in den gy ſynt geropē in einem lychā/vñ wezet dāk namich/dat wort chriſti wane auerflödichliken in yuw in aller wyßheit/lerende vñ manēde yuw ſülue/in ſange vñ in lauē geſtliker vroude in der gnade ſingende in yuwē hertē gade. Allent wat gy doen yd ſy in worden/effte in den wercken/alle doet yd in deme namen vnſes heren Jeſu chriſti/dankende gade vnde deme vadere dorch Jeſum chriſtum vnſen heren.

¶ Jtē hyr is to merken dat de tydt twyſſchen wynachten vñ der vaſten des einē yares lenger is wen des anderē: vñ darūme wen ſick de tyd vorlopet dath de tydt lanktis/ſo wert hyr geleſen vp dyſſen ſondach dat Ewangelium dat men leſt vp der hylgen dreuoldicheit daghe/wen yd ſick alſus vorlopeth: men yd en kumpt nicht vaken: hyrumme höret ſick nu dat ling to lezende dit navolgēde ewangeliū.

¶ Des. v. ſondages na den hylligē drekönningen/dat ewangeliū: Simile factū eſt regnū celorū homini qui ſeminat bonum ſemen in agro ſuo. Cum autem dormirent homines venit inimicus eius ꝛc. Matthei. xiij.

Matt. 13. 24

In der tyd Jeſus ſede tho ſynen yüngheren: Dath ryke der hemmele is gelyck eineme minſchen de dar ſeyet güet ſaet yn ſinen acker/ſunder do de minſchen ſlepen/den

de acker behorde tho warē/do quam ſyn vyent vnde auerſeyede vnkrud ynt mydel des weytens/vñ gynck en weck/men do de güde woeß vnde vrucht brochte/do bewyſede ſick ock dat vnkrud. So gbyngen de knechte des vaders des hußgeſyndes to em vnde ſprekē. Here hefſtu nicht geſeyet yn dynen acker gůt ſaet/darumme wor van hefft he denne rade vnde vnkrud? vñ he ſprak to en: De böze vyentlike minſche hefft dat gedaen. Vñ de knechte ſpreken tho em: Wiltu ſo wylle wy gaen vñ raden dat vt? Vñ he ſprak: Neē Jd möchte lychte ſcheen dat gy dē weytē vthtögen mit dem vnkrude: beydet/latet ſe beide waſſen/wēte to der arne: vñ ſo will ik ſpreken to dē de yd ſchölē meyen: Leſet to dem erſten vt dat vnkrud/bynde to ſamende vñ vorbernet dath: men euer den weyten vorſammelt in mine ſchüne.

¶ Syt yo de gloſe vñ de bedüdinge:

¶ Dit ewangelium

beth to vornemende mit der vthleginge eyner gloſen/ſo yo vns hyr tho merken/ dath hyr wert geröret negenleye ſtücke.

¶ Dath erſte alze de ewangeliſte ſecht

Dat ryke der hemmele vñ dat ys de hylge kerke/de vorsammelynge der güden christen minschen de de leuen in den vrichten gades vnde wanderen sunder feyl in den ghebaden ghades/de nicht vth dem wegh der bade gades wyken/nicht to der vorderen hant/ock nicht to der lichteren hant/dat ys wedd vorth leeff effte leydt. Dysse heten dat ryke gades/wente godt wanet alrede in en/alse geschreuen steyt: Dat ryke gades ys in yuw. ¶Dat ander stücke is de seyer de dat güde saet seyt/dath ys godt. ¶Dath drüdde is de acker/dar ys by to vorstaen disse werlde. ¶Dat veerde is dat saet/dat is de güde minsche:wēte in dem acker disser werlde/dar in satte god Adam vnschüldich/alse ein reyn güet saet/vp dath he vnde sine nakömelinghe schölden güde vrücht bringen/dat is güde wercke in dath ewyghe leuent. ¶Dat vöffte dath is de arne:dat ys by to beteken de doet/vnde dat ende van de werlde. ¶Dath söste/dat is dath vnkrud/dat sindt de quaden minschen do god de here leeth manck den güden wenthe tho erer arne. ¶Dath. vij. dath is de seyer disses vnkrudes/dath ys de düuel:wenthe he hefft gheseyet yn de minschen de sünde/vnde se hoeren eme/vnde volghen eme in den sünden leyder de meyste deel/sewyllē nicht an merken wat de here christus vñ alle de hylleghen dar ummē ghedaen hebben in dath ewighe ryke to kamen:wente vnse leuent ys eine tyderschop/secht Job. Se de trüwichliken vechtet wert gekrönet/dat is yeghen alle art der sünde wedder to staen aller böser bekörinche. Dar is eine art der minschen de reysen sick tho sünden/se bekoren sick süluē. Mit dissen hefft de düuel nicht vele werckes/dat he se bekoren darff:wēte se bekorē sick süluē. Eyn deel in homöde ein deel in gyricheit/vnküscheit/ydel ere/ydel tzyringe ꝛc. Ein deels sindt valsche bedregers. Se spreken anders muth dem munde wan de warheit des hertē is:mit boßheit bedregen se eren euen minschen. Van dissen secht Dauid in dem. v. psalme einen spröeke alsus: In erem mundē en is nene warheit:ere herthe is ydel van alleme ghüde. Er halß is alse ein openstinckende graff/van bösen worde:se werken vñ spreken drögene vñ vleseken mit erē tungē. Du god aller warheit wült ße ordelen in dinē gerichte: Du wult se laten vallen to rügge yn de vordömenisse/na der mannichuoldicheit erer boßheit vordryffstu se ewich van dy:wente de güder terende here hebben se gereytziget tho bitteren torne. ¶Dat. vij. stücke dat dit ewangelium röret/is: De minschen de de slepen/dat sint de prelatē des volckes geslick vñ wertlick/wente disse slapē so wāner ere vndersatē boßheit dryuē sünde de de sint yegen de dade gades/vnde dat se denicht enstraffen:alsus wasseth den dat vnkrud des to meer:vnde de yēt kan denne des tho dath den acker beseyen mit vnkrude veler boßheit. We den wertlikē heren de de in eren landen dar to staden/dat dar schüer roeff effte vntemelicke beschattinge. De tydwert kort kamen dat se wedder schölē beronet werden aller gnaden vñ trostes. Se hebben ein deel de vnrechtuerdicheit leeff. Hyrūme schölen ße mit den vnrechtuerdigen dē brāt der hellen ewich smeken. Dar werden se singen we/we/we vns dat wy ye worden geborē dat den vnschüldigen mit gewalt genamen wert/to der zee vñ to lande/dar vā nemen se part vnde büte des roues:se geleiden de de en sodans bringen: de sake sy recht effte krum/se nemen id al mede:vñ ok noch vele er/eer se ein antwert hörē der klage. Ock wo sindt se vorblinder/wan se menē dat se dar mede vele güdes to hope leggen/so hebben ße vorsammlet al boßheit. Alse sunte Jacob secht: De rust vā erem gelde vñ süluer werth ere zele ewich gnagen. Alsodane vörsten mögen wol heten heren vor der werld/men vor gade vñ vor dē bilgen sint ße argher geachtet wen yennich vorgyfftich worme:ße sint düuele der minschen/vnde nene herē:wēte de düuel plaget de selē der vordömedē vñ sodane vörstē sint düuel ȳ minschen

vñ plagē vnde zügen se. Pharao was ok ein könink vā egyptē/Nero vā rome/vñ Heroxes vā Hierusalē. Se werē vñ bē könínge/men se regerden so dat se den brant der hellen vorden eden. By dissem werden sodane tyrannē/sodane vnmilde vörsten gesat in der tyd/wā de here in de arme sendt/vñ leth sin kome snyden/dat ys in der stunde eres dodes/so werden se al se vnkrud to hope bunden/vnde in dath ewyge vüer geworpen mit anderen sünderen/dar schölen se syngen den ewygen yamer sanck/alse vorgesecht ys/alse we we/we/to ewigen tyden sünder ende we So wan de rechtuerdige here kumpt to dem gherichte/so kamen se vor em mith alle den dē se ye affgetagen hebben ere guet wienich efte vel/dat sy mit gewalt mit roue/mit lyst/wo se dat in vnrechtuerdicheit vā en gekregen hebben/dar ße ere eyghen vordömenisse mede beswaret hebben: vnde dar se der yennen glorie vñ salicheit mede vormeret hebbē den se dat ere afftögen/welke ße hyr nicht efte geringhe achteden/den schölen se denne seen in zodaner ere/vnde se schölen rüwe doen in myskroske/vnde de rüwe is en vnfruchtbaer. So wan de gerechten/vnde ok de vngerechten alsus kamen vor dat gherichte. Saet van benet Salomon an dat vöffte capitel in dē boke der wyßheit: vnde secht alsus: Denne schölen de rechtuerdigen staen in groter stantheffticheit entegen de yennen de em auerlast doen/vnde de ere arbeyt en weck ghenamen hebben. An seende schölen se werden vorvüllet myth grother vorueringe/vnde schölen syck vorwunderen auer de bastlicheit eres heyles/de den güden auerkamen is/des se sick nicht vormödet hadde. Se schölen süchten van anyste eres ghestes: vnde se werden spreken in sick sülnen vnde doen vnfruchtbaer penitencien/vā anystliker bangicheit werden se alsus spreken: Dyt synt de yennē/de wy in vortyden hadden in bespotte/de wy lasterten. Wy vnsynnigen/wy achteden ere leuent raserye/ vnde ere ende sunder eere. Seet wo synt se nu getellet manck den kynderen gades/vnde er loth ys mith den hylligen: darumme wy hebben gedweletvan deme weghe der warheit/vnde dat lycht der rechtuerdicheit enhefft vns nicht ghelüchtet/vnde de sonne der vorstentenisse en ys vns nicht vpgegaen: wy sint möde geworden yn deme weghe der boßheyt vnde des vorleses/wy hebben swarewege gewandert/vnde den weck des heren enachtede wy nicht: wat vramet nu vns vnse houardie/effte wat hefft se vns inghebracht de vormetenheit vnses rykedomes? alle dysse dynghe synt enweck ghegaen alse eyn scheme/vnde alse ein hene lopende bade/vnde ghelick alse eyn schyp dat dorch dat vletende water gheyt/welkes schepes weck nicht tho vynden is alse yd vorby ys/effte des voghels weck yn der lücht. Alze de weck eynes gheschotes dat geschoten wert/ also syndt wy hene gegaen/vnde wy können neen teken der dögbet bewysen/wenthe wy sindt vortertth in vnser boßheit. Seet dith is de sproke den de vnmilden vörsten effte weldeners denne werden seggen in erer vordömenisse: alze en Salomon merklíken beschreuē hefft in der stede vor benömet. Men de güden könninghe vnde vörsten prelaten ghestlick vnde wertlik/de de leeff hebben dat recht/de bade ghades/de lere vnde de warheit des hylghen ewāgelij. Dysse werden gesath by dē groten hylligheit in dat ewighe leuent/by den hylligheit dre könningen/mith allen vörstē de de salich synt gheworden/wo ße beten alze sunte Eryck ein könnink van Sweden/sunte Oleeff eyn könnink vā Norwegen/Lodewicus ein könnink vā Frankryken/god bekennet alle ere namē. Wēte ße sint geschreuen in dat boek der ewigē salicheit/de hebbē hyr wol geweſt: ße bidden godt vor vns. ¶ Sath negheste stücke dat in dissem hilligen ewangelio wert gherört/ dat sint de knechte de tho deme heren seden: Here wultu ßo wille wy ghaen vnde theen dat vnkrude vthe Disse knecht dath sint de hylghen enge

le/de werden in deme yüngesten dage de quaden vth den güden lesen. Alse de here secht in deme hylligben ewangelio Matthei. xxv. Alsus vele ys gesecht vã deme ewãgelio disses hylgen sondages to vnser lere/dat wylle wy beslüten mith eyner meeyempel.

¶Van eynem weldẽer eyn Eyẽpel.

IN dem boek der eyempele Cesarij/dar steit vã einẽ lantgreuen vã döringhẽ/des syn name heth Lodowicus: wo wol dat vã dissem blode disses namẽ welke sint ghewest vrame vñ edel. So was doch disse nicht/men he was to male ein grot tyranne: wẽre he affroch mãnigem dath sine: ock vnderwãt he sik geistliker güdere de he nã vñ weldigẽ behelt: hyrũme he vaken wart gestraffet van den gestliken. Dar to antwerde he vñ sede: De hẽmel höret dem herẽ des hẽmels/men dat ryke hefft he gegeuẽ den kinderẽ der minschen. He starff in den sünden/vnde he leeth na twe sönes/de eyne heth Lodewicus/de ander Hermãnus. Dyt was in den yaren des keysers Friderici/de de leuede do erstẽ begynnet wart de orden der crütze bröders/de men heth Hierosolimitanen ẽ. De ein van dissen des lantgreuẽ kinder alse Lodewicus na dẽ male dath he was ein mã deper dechtnisse/vñ he ok wol wüste synes vorstorẽ vaders wesent/so sprack he vaken: were yemãt de my vorwar möchte seggẽ wor de zele mines vaders were/he schölde van my entfangẽ noch affrich loen. Dyt hörde eyn vã synen tydderen/de was arm van tydlikem güde: dysse hadde einen broder/de was eyn clerick/vnde wüste de swarten dünelschẽ kunst: dyssen bath he dath he wolde myt syner kunst to wetẽ krygen/wor de sele des lantgreuẽ were. He settede sin leuent vth vor sinen broder/vñ loed einen dünel/dewyse de em den lantgreuẽ sittende in der hellen vñ he vorschreckede sick bauen mate van deme grezelicken wezende dath he sach. Vñ alse em de lantgreue wart gewiset/do sprak he to em/vnde vragede wor me de he alsodans vordenet hadde. Daer vp antwerde he vnde sede: dath he vnrechtuerdigen vnde weldichliken hadde vnrechte güet beholden alse vor gbesecht is. So sprak de clerick: Isset sake dat ik dit dinẽ soens segge se löuen my nicht. Do sprak de vordömede: see ick segge dy eyn teken dat nemãt enweet mẽ allene ick vñ min soens: wan du en dat sechst/so louẽ se dy. vñ he sede em ein teken/vñ dar mede sach he ene vordẽpet in dẽ flãmen/vñ einẽ grotẽ stãk vornã he: dar mede quam he wedder in sine stede dar he was er he en sach. Dit alle sede he sinẽ sone Lodewico vñ sede em dat teken to einer warheit dat dy: darvp he antwerde: Dat teken kenne ick dat du war sechst. Hyrũme gene yck dy dat dy noct is. vñ he wolde em grote gaue to keren. Dar vp antwerde de clerik: here de güdere blinẽ un w/ik wil dẽ nicht mẽ ik werde dẽken woe ik mine zele bewarte gade dẽ herẽ. Vñ he gink in dẽ ordẽ/vñ wart ein mönneck des ordens cisterciẽsis vñ he nam an sik ein strẽge gestlik leuẽt/vñ dede vele atbeydes/vp dat he möchte vmmegaen vnde anich wezen der swaren helschẽ pine/de he hadde geseen.

¶Des vöfftẽ Mydwekens da de hylgẽ dren könningẽ dach Epistel: Fratres vidte vocationẽ vestrã. Paulus to den Corinthen. j. in dem erstẽ capitel.

BRoedere: Seet in we ropige/wẽte nicht vele wysen sint na dẽ vlesche/nicht vele ghe weldich/nicht vele edel: euer de dinck de dar gekheit sint der werld/de hefft godt vtuorkarẽ/vp dat he schẽde de wysen na der werld. Vñ god hefft vtbuorkarẽ de krãkheit disser werld/vp dat he schende de starkẽ vñ de vnedelẽ/vñ vorsmelikẽ dinge der werld hefft got vtuorkarẽ/vñ de dinge de nicht sint/vp dat he tobreke de dinge de dar sint na dẽ werlde/vp dat sick nicht en vorheue in sinẽ angbesichte

¶Des sosten Sondages na der

alle vlesche. Euer vtem sint gy in Christo iesu de vns is geworden ein wyßheit vñ eine gerechtikeit vñ billich makinge vñ eine vorlósinge/vp dat alse geschreuē is: We sik vorfrouwet efft vorrómet de vorfrouwe vñ berómesik in dē herē.

¶Des vófftē Mydwekens na der hyl ligen dre könningen dag/dat Ewangeliū: Egressus est Jesus ad mare. Marcus in dem anderē capittel.

IN der tyt. Jesus gynck vth tho deme meere/vnde alle de schare veles volkes quam tho em: vñ daer lerde he se. Vñ do he en weck gink/do sach he Leui dē sone Alphei (dat is Mattheus) sittēde an dē tol huse/vñ he sprak to em: volghe my na. He stünd vp vñ volgede em na. Vñ yd geschach alse vnse here rastede in sinē hu se/mānich apēbaer sünd vñ sünderinne rasteden mit Jesu vñ mit sinē yüngeren vñ daer werē vele de em na volgheden. Vñ do de schryfft kloken vñ de fariseen segē dat he ath mit dē publicanē vñ mit dē sünderē/se spreken tho sinē yüngeren: Worūme etthet vñ drinket yuw meister mit dē publicanē/vñ mit den apenbatē sünderē: So dat Jesus hoerde/he sprak tho en: De gesunden de behóuen nenes arsten/sunder de daer sint kranck. Jck en bin nicht gekamē to esschende rechtuerdigen/men de sünders.

¶Des vófften Vrygdages na den hil ligen dren könningen de Epistel: Fratres de charitate fraternitatis. Paulus to dē Thessalonicēserē. j. in dem. iiij. capitel.

BRoedere: Bū derliken en is yd nicht vā nóden yuw to schryuēde vā der bróderluke leue: wēte gy hebbē yd süluē gelert vā gade/dat ghy scholē yuw vnder malkander leeff hebbē. Syt do gy ock in alle gy bróderе/dorch alle Macedonien. Euer bróderе wy biddē yuw dat gy vullenkamelíken arbeyden vnde doen vlyt/ vnde dat mede geuet yuw tho vreden/alzo dat ghy doen yuwe hanteringhe vnde werke mit yuwen henden/als wy yuw hebben geboden/also dat gy erliken wādēren ock in den vthwendigen dingen/vnde nicht en begere ein des anderen gūt De gnade vnses heren Jesu christi sy myt yuw.

¶Des vófften Vrygdages na dē hyl ligen dre könningen dat Ewangeliū: Intrauit Jesus in synagogā. Marcus in sinen drüdden capitel.

IN der tyd. Je sus gynck in de synagogen vñ dar was ein man de had de eine dórre hant/vñ de schryfftkloke se warden dat vp/efft he en des sabbats dage wólde gesunt macken/vp dath se ene móchtē wrogē. Vñ Jesus sprak to dem minschē de de lamē handt hadde: Sta vp in dat middel. vñ he sprak to en: Bete met yd sik ok dat mē mach gesunt makē einē krāken in der zele efft lyne/efft is id ónuel daen dath he vorderue? Vnde se swegē. Vñ he sach se an mit torne/vnde he warth bedróuet vmme de blyntheit eres hertē. Vñ he sprak to dem minschē: Strecke vth dyne hant: vñ he strecked se vth/vnde de hant wart wedder gākhafftich vnde gesunt.

¶Des sósten Sondages na der hylligen dre könningen dage/vnde wen men Alleluia lecht de Epistel: Fratres/nescitis qd hi qui in stadio currunt. j. ad Corinthēos. vj.

IRoedere: Wete gy des nicht/ dat daer vel lüde lopē/vñ einē wert dat loē: Gy schólē also lopē dat iūw ok dat loē werde. We daer is ī dē stryde/de hót sik vor alsweme. Et like entfāgē vrólikē dat werltlike loē wi schólē dat vnfrólikē entfāgē. Jk lop sül

uen in deme vnwyssen/vñ castighe myné lycham. God geue dat ick süluē nicht böse en sy/wen ick den anderen dath beste segghe. Bröderе yck en wyl des nicht dat gy dar ane twyuelen. Vnse vedre sint alle vnder den wolken wezen/vñ auer dat meer gekamē/vñ in Moyse gedofft. Se hebben alle de gestliken spyse entfangen vñ den gestliken dranck. Se hebben drünken gestliken/se volgheden na dem stein/de stein dat is Christus.

¶ Des söstен Sondages na dē hilgē dren köningen/dat Ewangelium: Vñ mē lest dat ok des Sondages wen men dat alleluia lecht: In illo tēpore: Dixit Jesus discipulis suis parabolā hāc: Simile est regnū celorū homini patrifamilias/qui exijt primo mane tē. yy:

IN der tyd: sedde Jesus sinē iüngeren disse lykenisse: Dat ryk der der hēmele is gelick eyneme minschē de eine vader was eins grotē gesindes: de vt gink in dē erstē morgē/to meden de werckliide in sinē wyngarden. Vñ do he sik vore eine de mit dē werkliden/vñ yewelkem hadde gelauet einē penninck to dē dage: do sande he se in sinē wyngardē. Dar na ginck he euer vth in der dridden stünden/vñ vāt ander werkliide leddich staen vp dē marke de. So spräck he to en: Ghaet in minen wingarden/vñ wat billich ys/wil ick iuw geuen. Euer ghinck he vth in der söstен stunde/vñ in der negen stunde/vnde dede also süluest. Euer ghinck he vth in der elften stunde/vndevant andere staen/vnde spräck tho en: Wor tho sta gy hyr leddich alle dissen dach? So antworden se em vñ spreken: Wēte vns hefft nemant gemedet. So spräk he tho en: Ghaet gy in minen wyngarden. So yd quam an den auēt/do spräck de here des wyngarden tho sineme schaffer: Lade de werkliide/vñ gyff en ere loen/vñ des scholtu begünnen van dem lesten beth an den erstē Darumme do de quemē de dar weren kamē to der elften stunde/se entfengē geliken pēninck. Vñ do de ersten quemen/se menden mer to entfangē/euer en wart ok nicht mer gegeuē wan yslikem eynen penninck. So begunden se to murrēde yegen den heren/vñ spreken: Disse lesten hebbē gearbeidet eine cynige stunde/vnde den giffstu dat süluе loen/dat wy hebbē/de wy dregē hebben de börde des daghes vñ der hytte. So antworde he vñ spräk to erer eyn: Vründ ick en do dy neen vnrecht/wo hefst du dy doch ghesellet mit my vmme einen penninck: nym dat dyn ys vnde gha. Ick wil dissem lestē dat sülue geuē dat yk dy gene: wo moet ik nicht doen wat ick wyl: is dyn oghe eyn schalk dorch dat dat yck gūt byn. Also werden de lesten de erstē/vñ de erstē de lesten. De le ys der de geladen sint/euer der vthuorwelden is weynich.

¶ Dyt is de glose vnde de bedüdinge disses ewangelium.

¶ In disseme ewā/geliowerden vornomē veer stück. ¶ To deme erstē by deme minschen de den wīn

garden hadde/dat wert god by vornomē He heth sick vacken des minschen sone/ dat is der iunckfrouwen sone. He hadde eyne moder hyr vp erden ane vader. Dysse mynsche alse Christus hadde eynē wyngarden/dat ys dysse christenheyt. To dissem wyngarden ropet de here arbeyders lüde/etlike des morgens/dat ys in der yoghet. Etlike des myddages/dath is in dem vullē waßdome. Etlike to der sósten stunde/dat is in dem older. Etlike to der lestē stünde/dath is int leste/alse de scheker quā gās late. Alsus ropet de here in den wyngardē de arbeyders: dat is/ he leth se eschen vorch de bylghen schrifft/ vorch de predikers/vorch de lere vñ exēpel der hylligen vñ der güden minschen/ he secht: Ghaet in minē wingarden/vnd arbeydet: dat is/doet penitencien vor yu we sünde/arbeidet vmme den penninck des ewigē leuēdes. ¶ To dē anderē male wert hyr vornomē de grotevlyte des berē des wyngarden/in deme dat he vakē vth ghynck/vnde esschede de arbeyders. Alsus esschet he kyndere/de olden vñ ock de ynt alder leste kamen tho em in warer tiiwe/he gyfft en al ein lyke loen. Mē de de disses lons wys wyl wesē/de schal gade beginnen to denen in der yoget/wente wo wol dat hyr steyt/se krygen alle eyn lyke loen. Dat wert vns vorgheuen vp dat nemant mystruwen schal vp de barmēhertigheit gades/al bistu ein sünder gewest wēte in din older/wente in din leste/ laet nicht aff/kere dy tho gade/do so vele penitēciē alse du vormachst: wēte du vindest einē barmhertigē godt. Wen bist du iunck/so beginne by tyden/so bistu vp deme wysseste/dat dy villicht de wech nicht vndergaen en werde: alse geschreuē steyt vorch Salomonē: Id ys gūt deme minschen dat he draget de bō:den des herē in der yoget/wente de here esschet dy in den wyngarden in der yoget: beydestu wente in dat older/so straffet he dy vnde secht: Wat steystu alsus leddich den helē dach dynes leuendes? Leo secht: Den tragen de de leddich syn/en wert nicht dath ryke gades/sunder den de de gaen in den wingarden eines hylgen leuendes/de krygen dat loen. ¶ Tho deme dryddē male wert hyr vornomen dat loen der arbeydere/wente se kregen alle eynen lyken penninck. Sunte Augustinus secht: Sē pēnink dat is dat ewige leuē/de is allē gelik In dē pēninge is rūdicheit/dat is neē an begin/neen middel effte ende. Also is ock dat ewige leuent. In deme penninge ys vūerbarheit/de münte/vnde de staltnisse. Alsus seen de hylligen in deme ewigē leuēde de klarheit des goetliken wezendes vā antlade to antlade. Sunderliken heft god in synem wingarden gesath dryerleye minschē/de sik mögē geliken by deme winstocke. De ersten sint de echtē lüde/de dē staet recht vñ woel holden. Dysse bringē ghade slychtē wyn. De anderē sint de wedewē/vñ de sick entholden vā sünden/ disse bringhē gade noch beterē wyn. De dryddē dat sint de iūkfrüwē/de bringē gade lutterē claren wyn/vñ dē alderbestē wyn: wēte dat gebet dat se to gade doen mit anderē güden werken/ys gade seer an name. ¶ To dē veerden male beslüth de here dat ewangeliū mit einē grezelickem sprooke/vñ secht. Vele sint geesschet/vnde weynich vthvorkarē. Dar vp secht sunthe Augustinus: So wan gy hörē dith wort/so schole gy hapē vñ vrüchtē. Dit wort menet dat der vordömeden meist is leyder. To vnser beteringe vñ tho vnser lere volget hyr na ein Exempel.

¶ Van eynem meyster van Paryß ein Exempel.

EYn meisterv̄ Paryß apēbarde sick dem bischoppe daer sülvest na sinē dode/alse steit in Promptuario exemplorū. lj. vñ he sede: Ick bin in einē quadē state/wēte ewich byn yck vordömet. Vñ de bisschop vragede en/effte he ok noch hadde syne groten wyßheyt vnde wetenheit. He antwerde: Nicht en weet yck wen dryerleye. Dat erste/dat ick to ewygen tydē

vordömet byn. Dat ander is/ dat yegen my gesproken is ein vnwedderropelick ordel. Dat dridde is/ daß ick vmme wolluſt mines lychāmes vnde der werlde ere loff/ hyrumme bin ick berouet ewich de gesichte gades. Vñ he vragede dē bisschop na der werlde effte de noch stünde. Vnde de bisschop sprack/ worumme dat he dar na vragede. He antworde vnde sede: So vele zelen stygen nedder in de hellē in dyssen dagen/ dat yck nicht en louede dat so vele minschen scholde wezen in der helen werlde.

¶ Des. vj. mydwekens na den hilgen dren köningen/ de Epistel: Fratres/ Festinemus ingredi in illam requiem. Paulus to den Hebreen/ dat is to den yöden/ in dem. iüj. gesette.

Boedere Ilet

to gaen in de rouwe/ dat gy nemād dylde geuen yēniges vnloue: wēte dat wort gades is leuēdich kequeme vñ dorchgander dan yennich swert vp twē syden snydende/ vñ recket wē te to der delinge der zele vñ des ghestes/ vñ der tobope vögünge des lychāmes vñ des werkes/ vñ he is ein vndrschedē der gedanken vñ der vormengünge des hertē: vñ dar en is neen creatur vnsichtlik in sinem angesichte. Euer alle dink sint naket vñ bloet vñ apē in sinē ogen. To dē syn vnser rede. Darūme wy hebben einē groten bisschop Jesum den sone gades/ de dar dorchbrach de hēmele. Wy scholē ene bekennē in hapeninge/ wēte wy en hebbē nicht einē bisschop de dar nicht mede mach lydē vnse krānkheit. Mē he is vorsocht dorch alle dink vmme lykheit vns ane sünde. Darumme ghae wy drystliken mit vastē louē to dē trone siner gnaden/ vp dat wy vorkrygē barmhertigheit/ vñ vinden gnade in nottroffliger hülpe.

¶ Des sösten mydwekens na den hylligen dren könningen dat Ewangelium Egressus iesus ibat per galileā. Mar. ix

In der tyd: Jesus gink dorch dat lant galileā/ vnde he wolde dat yd nemān en wüste: wēte he leerde synē iüngerē vñ sprak to ene: Wēte de sone des minschē wert geleuert in de hende der minschē vñ se dödē ene: vñ wan he wert gedödet/ so steyt he wedder vp vā deme dode an dē dryden dage/ vnde se vorstünden nicht dat wort/ vnde se vrüchteden ene tho vragen. Vnde se quemen in Capharnaum/ dar se werē to hūß. He vragede se: Wat betrachtede gy in dē weger Vñ se swegen wēte se hadden disputeret in dē wege vnder en/ welker vnder en de erlikeste möchte wezen. He sach vnde reep den. xij. vnde sprak to en: Se dar wil syn de erste/ de werde de leste vnder yuw allen/ vñ iuwer aller diener. Vñ he nam ein kint vñ sette dat in dat middel manck se/ vñ he vmfenk dat vñ sprak to en: Se dar entfanget ein vā dissen kinderē in minē namen/ de entfanget my: vnde de my entfanget de entfanget nicht allene my/ men den de my gesant hefft. Se do oren hefft to hören de höre.

¶ Des sösten vrygdages na den hylligen dren königen/ de Epistel: Fratres Eramus igitur natura filij ire. Paulus to den Ephesseren in dē anderē gesette.

Boedere:

Wy werē vā naturē kyndere des tornes also ok de anderē. Mē god de dar is ryke van barmhertigheit/ doer sine grote leue/ mit der hevns leeff heft gebat/ do wy werē doedt in den sünden/ makede he vns leuendich in christo/ dorchwes gnade gy sint beholden: vnde hefft vns mede vorwecket/ vñ makede vns mede sitten in dē hēmel in christo Jesu/ vp dat he wyse de der werlde to kamēde dē auerflögē ryke dom siner gnaden vñ siner grothē ere/ in christo Jesu vnseme heren.

¶ Des sösten vrygdages na dē hylgen

dren könningen/dat Ewangelium: Factum est dum complerentur dies assumptionis Jesu. Luce. ix.

IN der tydt: Do de dagha der entfanginghe Jesu worden vorfullet/do vestede he sin angesichte dat he ginge in Hierusalem/ vñ he sande de boden vor sē dat se gingē in de stat der samaritanē/ vnde beredē idem: vnde se entfengen en nicht/ wēte sin antlaet gestalt was to gaen in Hierusalē. Vñ do dat segen sine jüngerē Jacob vñ Johānes/ se spreken: Herewültu dat wy seggē dat dat vüer affstyghe van dē hemmel vñ se vordrue? He vmmekerde sick vñ straffede se sprekende: Gy en weten nicht wat ghestes gy synt. De sone des minschē en ys nicht gekamen to vorlezē de zelē/ sunder salich to maken. vñ se gingen hen in ein andr castel.

¶Des. vij. sondages na den hylghen dren könningen/ de Epistel: Fratres: Libenter suffertis insipientes. Paulus to dē Corinthern in der. ij. epistelē/ in dē. xj. ca.

BOedere: Gerne vordreget dē vnwysen/ so gy sülnē wys sint: wēte lydt gy dat eft te iuw yemādt vnrecht doet/ efft iuw yemāt brochte in dē denst/ efft iuw yemāt vorwöstet/ eft yuw yemāt neme iuwe gūdere/ eft sik iemāt auer iuw vorrömet efft vorheuet/ effte iuw yemāt sleit in dat angesichte: ick sprecke na der vnedelheit recht efft wy krank werē in disseme deel. Sy ghy lüde/ alsō bin ick ock: Sy gy israheliten/ alsō byn ik ok: Synt gy van abrahāmes slechte/ alsō bin yck ok. Sint gy gades knechte/ dat byn ik ok Ick bin al vnuorsaetē/ vnde doch an vele arbeides ghewezen/ in kerkerē/ in vele plagen. To vyff malē hebbe yk van den jōden entfangen ein minre wen. xl. sleghe. Auer de mathe bin ick drye mit besse slagen. Eins bin yk gesteyniget wente in den doed. Drye schypbrokich geworden: vnde ick bin dach vñ nacht an dem mere gewezen. Ick hebbe noet geledē in dē velde/ noet vp deme watere/ noet van den mördren/ noet van den stedn/ noet vā valschē brödrē. Ik hebbe noet geledē vā hunger vñ van dorste/ an vroste/ vñ an naketheit/ an de vā büten to my sint anrechtende/ so is do stede by my geweest de bekümmernisse der hylgen kerken. wer ys dat seek/ vñ ik nicht mit em? Is des noet dat ick my des berōme/ so do yck wat an miner krankheit is. Got de dat is ein vader Jesu christi/ de benediet is in ewicheit de weet wol dat yck nicht en lege. Eyn vaghet van Samasco de bewarede de stat dat he mi dar ane grepe/ ick wart in einē korue doer ein vinster auer de murē latē/ also entquam ick en. Schal ick my des berömen/ dat entemet sick nicht. Ick kam wedder to der beschouwinge/ vñ to der bekantnisse christi. Ik weet einē minschen in Christo auer. xiij. iarē/ de an dē driidden hēmel wart geriket/ effte he an den lychā were edder nicht/ dat weet got wol. Ock weet yck wol dat de sülue minsche wart in dat paradiß genōmet/ vñ hörede do de hēmelschen dink/ de nenē mintschē temet to sprekende/ effte dat an dem lychamme were effte nicht/ des weet yck nicht/ dat weet god wol. Hyr van berō me ick my nicht: isset dat ick my dar van berōme/ so bin ick dum: ik wil de warheit spreken. Ick bidde ock dat sick nemāt anders nicht an my vormöde/ wan alse he süet vñ hōret. Vñ dat de bekantnisse nichte wörde alto grot an my/ so bestūt my de bekoringhe des vleisches/ de quade engel sathanas/ vp dat ik dar aff wörde gepyniget. Ik bat vnsen herē drye/ vp dat he se mi benemē wolde. So spak he: Late dy an miner gnaden nögen/ wente vā der krankheit wert de doget vornüllet: ick wil gerne miner krankheit my berömē vp dat gades döget in my wane.

¶Des. vij. Sondaghes na den Hyll

Na der hylgē dre kōnin gen dage gen dren kōnungen/ dat Ewangeliū In illo tempore: Cum turba plurima cō ueniret ꝛc. Luce. viij.

Nder tydt: So vele schare to samē x quemē to Jesu vā den keden/ vñ em naledē vp dath se en hōren. Do sprak he en eynt lykenisse: He ginck vth de daer seyede syn saet/ vnde do he seyede/ do vyl des saedes eyn deel by den weck/ vnde ward getreden vanden lūden/ vnde de vōgele des hemmels ethen y dvp. Vnde eyn deel vyl vp den steen/ vnde do yd begunde tho wassende/ do vordorrede yd wente yd en hadde nene vūchtnisse. Vnde dat ander vyl vnder de dōrne/ vnde de wūssen mede vp/ vnde vordemperden yd. Euer eyn deel vyl an ein gūd landt/ vnde brochte hundertuolt vrūchte. Do Jesus dyt sprak/ do reep he: We oren hefft to hōrende/ de hōre nu. Do vragedē en syne jūgeren vnde spreken: Segge vns wath beteckent dysse lykenisse. Do sede he to en: Juw is ghegeuen tho bekennen de hemelicheit des rykes gades. Euer dē anderen lūden (den dunckelgūden vnde iō den) ys gegenē dat se yd bekennē schōllen yn ener lykenisse/ vp dat de dar seen nicht en seen/ vñ dat de hōren vnwytlik blūē. Euer dit is de lykenisse: De dat seyet/ dat ys gades sone. Dat saet is dat wort gades. Dat saet dat dar by de weghvelt dath sint de dar ghades wort hōren/ sunder de dūuel kumpt vnde nympt dat vā ereme herten/ dat se ghelōuedē nicht salich werden. Euer dat vp den stein velt/ dat sint de/ de dat wort entfangen mith vrōuden vnde des nicht beholden/ vñ nene wortelen hebben: wente se ghelōuedē to ener tyd/ men in der tydt der bekōringe so keren se sik van gade. Dat vnder de dōrne velt/ dat sint de dat wort ghades hōren/ sunder se wanderen in tykedome/ vñ in der wollust disser werld mit sorchuoldicheit/ vñ en bringhen nene vrucht. Euer dat daer vyl in gūt land/ dat sint de/ de mit einē gūden herten vñ mit dem alderbesten herte dat wort hōrē vñ beholdē/ vñ vrucht bringen an erer gedult.

Syt ys de glose vñ de bedūdinge:

Jn disseme ewā/ gelio werden dre dink vornomen. Dat erste is/ we de seyer is/ dat is Christus de gink vt dem schote sines hēmelschen vaders/ vñ quā in den lycham der hylligen junkfrouwē/ dat seyede he dryerleye saet de gotheit/ de mūnscheit/ vñ de redelike sele. Dath is vns vorbyldet in Genesi/ do Abrahā sede tho Sarai: Nym dryerleye saet effte meel/ vnde make eynen koken effte broed. Maria nam dryerleye saet/ do se Christū vā dryerleye saet teelde. Van disser dryerleye saet wert gemaket dath leuendich broed dat van deme hemmel steck. To dem anderen gink he vth dem lychamme Marien in disse werld/ vñ seyede dat dryerleye saet. Dat saet der lere dat saet der rechtuerdicheit/ dat saet der barmehertycheit. De werlde was vul dwelinge/ vñ was gades vyent. Hyrumme nam he mede dat saet der lere/ dath he möchte vplōzen de dwelinghe/ vnde

we volget sīner lere de wert salich. Dysse lere hefft Jesus christus bevolen eynem yslicken prestere de de prediket vnde leret dat wort gades. Vnde so hören vele lüde dat wort ghades/sunder en ys dar nicht vmme/vnde doen dar nicht na. Dysse hefft de düvel so vast beklummen dat en vmme god nicht en ys/vnde denen dem düvel in den sünden/vnde doen de eyne sünde vp de anderen. Dysse bringhen nene gůde vrucht. ¶ To dē. ij. male hefft he mede bracht dath sacrament der rechtuerdicheit/dat he de werld möchte recht makē de was eyn vyent gades/dat he den mynschen wedder to sinē ervе bröchte. Paulus secht: Wy synt rechtuerdych ghewordēn van syner gnade/vñ sint ghewordēn erff name. ¶ To dem. iij. male hefft he mede bracht dat sacrament der barmhertycheit dath he de werld möchte lösen van dem düvele. Dauid secht: By dem herē is de barmhertycheit vñ vullenkamen lösinghe/na siner groten barmhertycheit hefft he vns salich ghemaket. Dith sacrament hefft de here to dē ersten male gesecret in sīner egen persönē/dar na hefft he gesant de apostele dat se seyeden dat wort gades dat sacrament/vñ ock vele prediker. Sunte Hieronymus secht: Dat wort des predikers/dat is dat beste sacrament in dē hertē des minschē de dath hört: alse dat sacrament grote vrucht bringet in dem acker/alsus maket dat wort ghades vele früchte in dem hertē des sünders.

¶ Vort meer secht dat ewangelium van veerleye ertryke dar dit sacrament vp velt. Dat ein vyl by dē wech/dat etē de vögel. Dat ertryke dat by dē wege licht/velt dat sacrament dat wert getreden vā dē lüden. Dar wert by vornomē/dat vele hörē dat wort gades sunder se en doen dar nicht na/de vorlezen dat sacrament/vñ deit en nene vrucht.

¶ Dat ander ertryke dat was hat/dat vyl dat sacrament vp dē steen/dat vordorrede vß hadde nene vüchtnisse in der wortelē. By dē steene schölē wy vornemē de sünnere/de dar hart sint alse ein steen/vnde sint de/de dat wort gades hörē mit vronden/euer de düvel kumpt vnde nimpt en dat wort gades/vñ sandet em ander danken in/dat he gades vorget. Sunte Bernardus secht: Dath herte eynes sünders dat is hart/dat kan ock nicht mit gütlicheit werdē keweket/dat kan ok nicht mit bedē werdē beweket. Crisostomus de settet vns ein bylde: Isset dat de regē veldvp dē steen/so badet de steen butē/binnē blift he dröge. Also is des sünders herte/vā buten rüwet dat wort ghades/euer binnen wil dat nicht ingaen. ¶ De dridde erde was vul dorne/dyrumme so konde dath krud effte dat sacrament nicht wassen vor den dorn. Sunthe Gregorius de lerer secht: Spreke ick dat de dörne is de rykedom/we wolde my des gelöuē: wēte nu spreket dat de here sülue: De ryke denket vp syn güet/daer kan dat wort gades nicht ynnallē. Alse de dörne ryth de kledere/also ryten de rykedage des minschen danken dat he denket mer wo he syn gůt vmme kere/mit wokere vñ ritē/ vñ theen deme armē aff wor se könen. ¶ De veerde erde dat is de alderbeste erde/alse dat ewangelium sprickt: Dat sacrament dath daer velt in dat gůde ertryke/dath synt de ynnighen güden lüde/de de hören dat wort gades/vnde nemen dat in eyneme güden herten vnde leuen dar na mit allem vlyte/vnde de macken gůde vrucht. Etlike hundert nolt/alse de güden iunckfrouwen. Etlike söstich nolt/alse de güden wedewen. Etlike drittich nolt/alse de güden echte lüde. Ock secht de here in dysseme ewangelio in lykenisse vmme dat/vp dath de de seen nicht en seen/vnde de de hören nicht vornemen/dat is de dunkelgüden de de warheit vmme hates willē nicht vorstünden dysse weren nicht werdich dat se de vorborgenheit des ryke gades schölden vornemen/dat ghepredighet warth in deme Ewangelio: wente se segen vñ in erē hertē vorblinderden se van der warheit. Se hören vnde vorstünden dat nicht/wente se weren des nicht werdich.

¶ Van eyneme ghades vorgeten eyn Eyempel.

OAt saet des wor-des gaes enbrachte nen vrucht dat dar vyl vp dat herte eins gaes vorgetē. Alse dar steit in dē boeke der eyempel. Dar steit vā einē de was ryke/ edel na der werld/ mē he was arm vñ vn edel vor gade: wēte he wolde nicht bichtē ocknen botsam leuent annemē. He hadde ein vrouwe edel vñ gade vruchteren: dysse hadde ene vaken tho dat he bichten scholde. He antwerde er vnde sprack/ dat em grüwede an tho nemē de swarē bothe vor de sünde: wēte he was eyn groet sünder. So sprak de vrouwe: Isset sake dat gy nicht wyllē lyden vnde holden eyne eyn ghe bothe/ wo könne ghy denne vmmer lyden de helschen pyne/ de de swarē is wen yennighe pyne dysser werlde? He antwerde er vnde sprack: Wenestu dat is ein belle so de papen seggen: neen löne des nichte/ de papen hebben dath bedacht darumme dath men se vrüchten schal. Jd schach dat vp eine nacht de düuele sichtliken quemen/ vnde nemen en van dem bedde/ vnde vöreden ene in de helle. He reep: Deus in adiutorium meū intende Here wes andechtich my to helpen. Vñ de düuele repen: Ja ya begynnest du nu noch ersten tho lezen de tyde/ du scholdest se nu vthe hebben/ vnde scholdest nu singen Benedicamus domino. De vrouwe was in groter vorschreckinghe/ men na deme male dat se was eyne hylighe vrouwe/ so bath se gad/ dath he er apenbaren wölde den stat eres mannes. Des morgens do se vpstünt/ vant se dē lychā eres mannes liggende in ereme huße/ vñ he was swart gebraden/ vñ he hadde in siner hant einen breeff/ dar ynne stünd ghe schreuē alsus: Nu weet yck dat vorwaer dat dar is eyne helle: wen ik dar in bracht bin/ darumme dat ick nicht wolde annemen ein botsam leuent.

¶ Des. vij. mydwekens na den hilligē dre könningen/ de Epistel: Fratres: Recogitate dominum Jesum christum tō. Paulus to den Hebreen/ dat is tho den yöden in dem. xij. capitel.

BRoedere: Gedenket des herē Jesū christū/ de dar hefft geledē eine sölke wedderseggingh e wedder sik sülucn van dē sünderē/ dat gy nicht werdē vordömet in affnemēder yuwen zelen: wente ghy en hebben noch nicht wedderstaen to stryden yegen yuwe bloed/ yegen de sünden/ vnde gy hebben vorgeten des trostes/ de daer spryckt to yuw alse to dē sönen seggende Myn sone nicht wylle vorsmaen de lere des heren/ noch mödt werden so du werst ghestraffet van eme/ wente wem de here leeff hefft den straffet he: wente he geyselt einē ysliken son den he vpnympt/ vulbrecht he in der tucht: wente got de offert sik yuw alse den sönen: wente we is de söne dē de vader nicht en castiet effte straffet? Sint ghy buten siner straffinghe welker straffinge alle de syne deelafftich synt/ so sint gy ecbrekers/ vñ nene söne. Vorwar wy hebbē gehat de vedere vnses vleseckes vnse vnderwysers/ vnde hebben se geeret schöle wy dēne nicht vele meer gehorsam syn dem vader der geste dat wy werden leuen. Vñ vorwaer se leteden vns in der tyd der weynigen dagen na eren wyllen. Euer dysse leret de dinghe de de nütthe synt to entfangende sine hyllicheit in christo Jesu vnseme heren.

¶ Des. vij. Mydwekens na dē hylgen dre könningen dat Ewangelium: Dixit Jesus phariseis: Qui nō est mecum/ contra me est. Matthei in dē. xij. gesette.

IN der tyd: sede Jesus to den pharisēen: De nicht en is mith my/ de is wedder my: vnde de nicht vorgadert mit my/ de vorströyet. Darūme segghe ick yuw/ eyne ysslike sünde vñ hoenspraake wert vorgeuen den minschē. Mē de ghest des hoenspraakes (dath ys/ de de mit vpsathe gade hönsprecket) dath wert nicht vorgeuen. Vñ de dar sprickt yegē

des minschen sone dat wert em vorgheuen/sunder de dar sprickt yegen den hilligen gest/dat en wert em nicht vorgeuē/noch hyr in dysser werld/noch in der thokamenden werlde. ¶Maket den boem gūt vñ de vrucht gūet/effte maket den boem quaed vñ sine vrucht quaed. Gy geslechte der slangen/in welker wyße möge ghy spreken gūet/na dem gy böse sint: wente vth auerflödicheit des herten spryckt de mundt/ein gūet minsche van sinem gūden schatte(dat is van sinem gūden willē) vorbringet gūet/vñ de quade vā dem quaden schatte vorbringet quaed. Wēte ick segge yuw dat eyn yslik vnnütte wort dat de minschē sprecken/dar vor schölen se geuen reken schop in dē dage des ordels wēte vth dinē worden werstu gerechtuerdighet/vnde vth dynen worden werstu vordömet.

¶Des. vij. brygdages na den hylligē dre könningheu de epistel: Fratres: Nos desolati a vobis ꝛc. Paulus to dē Thessalonicensseren in dem. ij. capitel.

Broedere: wy sint gegeten ein tyd vā yuw in dem mūde vñ mit dem gesichte/ nicht mit dem herten. Wy hastedē tho male seer to seende yuwe antlatemyt groter begerynge: wēte wy wolden kamē to yuw yk Paulus eins anderwerff/men sathanas de hinderde ydvns. We is auer vnse touorsicht effte vröude/effte krone der eere. Synt gy des nicht vor vnseme heren Jesum christum in siner tokumpst vorwaer gy synt vnse glorie vñ vroude in christo Jesu vnseme heren.

¶Des. vij. brygdages na der hylligen dre könninghen/ dat Ewangeliū: Interrogatus Jesus a phariseis. Luce in dē xvij. capitel.

In der tydt: Jesus de wart gefraget vā dē phariseen/wāner dat ryke gades queme (dat is dat leste ordel) He antwerde vnde sprack: Sath ryke gades enkumpt nicht mit beholdinge der sekeren tyd/noch werden se spreken/seet hir effte seet daer/seet dat ryke gades is in yuw. vñ he sprak to sinē iüngerē: Se dage kamen dat gy begeren to seen einen dach des sone des mynschē/vñ gy en seet des nicht: vñ se spreken to yuw: Seet hyr vñ seet dar/nicht wylt gaen noch volgen: wente alse de blyxem schynet van dem hemmel vnde schynet an de synck de daer sint vnder dem hemmel/also wert de söne des minschen in sinem dage/men he moet tho dem ersten vele lyden vnde vorworpen werden van disseм geslechte: vnde alse dat schach in den dagen Noe/also wert dat ock in dē dagen des sönes des minschen. Se ethē vñ drüncken vñ nemen wyne/vñ wordē gegeuē to der bochtyd/beth an den dach dat Noe gynck in de arken: vñ de vloet quam vñ vordarff se alle. Gelickerwys alse dat ock schach in den daghen Loth. Se ethē vñ drüken/se kofftē vñ vorkofften/se plāteden vñ büweden. Euer in dem dage dath Loth ghynk van Sodoma dar regende vüer vnde swevel van dē hēmele vñ vordarff se alle. Na dissen dingen wert dat ock in deme dage/wē geapēbaret wert de söne des minschen. To den stunden de dar werden sin vp dē dake vñ de syn vat hefft in dem huß/de sticht nicht aff dat to halē: de dar is an dē acker de keret nicht wedder achter sick. Syt gedechtich des wynes Loth. Alle de dar sōket sine zele to beholden de verlöset se(dat is sin naturlike leuent) vñ welker de sine sele(dat is sin leuē) vorlüst(dat is de syn vlesck spenget) de wert se leuēdich makē. Ick segge yuw/in der nacht werden twe syn in dem bedde/de eine wert genomen/de ander wert gelatē(dat is/de eyne wert salich/de ander vordömet) twe werden malen in einer mölen/de eine wert genomen/de anderwert gelaten. Twe in einē acker in deme arbeyde/de eine wert genomen/de ander ghelaten. Se antwerden vnde spreken: O here wor? He sprack tho

en/wo: dat lyff(dat ys Christus)werth syn/dar hen werden gesammelet de adler(dat sint de vthuorkarene).

¶ Des.viij.sondages na den hylligē dren kōningen. Edder des lestē Sondages yn dem vastelauende/de Epistel fratres: Si linguis hominum loquar ꝛc. Paulus tho den Corinthēen prima in deme.xiij.

Broedere: Isset dat yk spreke mit dē tungē der lüde vñ der engele/hebbe ik der leue nichte/so byn yk alse ein klocke/de daer klinget/vñ anders nene nuth enbringet. Isset dat yk bin eī profete/vñ hebbe alle ayßheit an my/hebbe yk der leue nicht/so bin ik nicht. Vñ isset dat ick al mīn gūt geue armē lüden/vñ late my bernē/hebbe ick de leue nicht/id en vramet my nicht. De leue is güldich vnde gūt/se is nicht houerdich/ok nicht hetissche/se begeret des nicht dat er is: de leue denket nicht bōzes/se vrouwet sik nicht to der missedaet: se vrouwet sick tho der warheit. Se vordrecht alle dinck/vñ lydet alle dink: de leue vorwāndelt sik nicht: wan dat kumpt dath vullēkamen is/so moet dat vorgaen dat dar gebrok an is So ick ein kint was/do sprack ick so ein kint/ik hadde vornufft alze ein kyndt/ick dachte so ein kint. Nu byn ik to einē mānne gedegē/vñ hebbe aller kintheit vorte gen: vñ wy beschouwē got hyr als in einē spegel/hyrna so schōle wy en beschouwē vā antlate to antlate. Ick byn noch nicht vullēkamē/hyrna schal ik vullēkamē werdē: de lōue/de leue/vnde hapene schōlē bestaē/doch is de leue alder grōtest

¶ Des.viij. Sondages na den hylligen dren kōnninghen. Edder des lesten sondages in dem vastelauēde/dat Ewāgeliū: In illo tempore: Assumpsit iesus duodecim discipulos suos secrete. Et ait illis ꝛc. Luce in dē.xiij.gesette.

Nder tydt.

Jesus nā to sik syne.xij jüngerē vñ sprak to en Seet wy stygh ē vp tho Hierusalē/vñ dar schōlē vullēbracht werdē alle de dinck de geschreuē sint dorch de profetē vā des mynschē sōne: wēte he schal vorraden werden den yōden/vnde schal besporteth werden vnde ghegeyselt/vnde ghecrütziget/vnde schal ghedōdet werden. Euer he schal vpstaen van deme dode an deme drüdden daghe. vnd se vorstünden des nicht vnde dat wort was vorborghē vor en/vnde vornemen nicht de wort de gesproken worden. Euer yd gheschach dar na do he nalede der stat Jhericho/dath eyn blynde sath by deme weghe vnde bedelde/vnde do he hōrde dath de schare vor em hen ghynck/do vraghede he wat dat were. So seden se em/dath Jesus Nazarenus queme. So reep he mit luder stēmē vñ sprak: Jesu Dauides sōne vorbarme dy auer my. Vñ de daer vorhēne gingē de schuldē en/vñ spreken dat he swygen scholde: euer he reep yo mer: Jesu Dauides sōne vorbarme di auer mi. So stūt Jesus vñ gebot dat me de blindē to em bri-

¶ Des achten Sondages Na der

chte/vnde do he eme nalede do sprack he to em: Wat wultu dat ick dy doe? So antwerde he vnde sprack: Here dath yck seende weerde. So sprack Jesus tho em See dy vmme/dyn loue hefft dy ghesunt ghemaket. Vnde altohantwart he seende/vnde volgede em mit groten louē vnde alle dat volck dat dyt sach/ghaff gade loff.

¶ Syt ys de glose vñ de bedüdinge:

¶ Dit ewangelium

tōret gans merckliken tweyerleye. Dat erst is dat bitter lidēt iesu christi. ¶ Dat tweet is dat mirakel/alse de here dē blynden seende macked. ¶ Tho deme ersten wert hyr gesecht van deme bitteren lydē de Jesu christi/in dem daer de here secht Seet wy wyllen vpstygen na Hierusalem. effte he seggben wolde: seet vnd merket ghans euen wath he vor eyn wercke scheen wyl. He secht vortan/wente des minschen sone schal werden vorraden/bespottet/gegeyselt vnde gecrütziget. In dissen worden wert gemercket syn düerbaer lydent/effte de here wolde specken/dorch des minschen salicheit wyllen wil ick gaen tho Hierusalem/vñ wil willichliken sterue. Alsus sprack de here vaken vā sinē lydende vñ dede to sinē iüngeren vp dat se yo deste vaster schölden bliuē in dem louē/so wanner dit schege: vñ ock vp dat se nicht scholden mystrüwē/so se de he en vortdar by: vñ an dē drüddē dage steit he wedder vp vā dem dode. Hyr merke dat de here secht: des minschē sone wert gecrütziget/effte he seggē wolde des einē minschen sone/Marie sone/de minscheit de yck hebbe genamē van Maryen der iunkfrouwē/disse minscheit wert gecrütziget/vñ de schal sterue vmme des minschen willē: wēte de gotheit en mach effte kan nicht lyden. ¶ Alsus wert vns vorgelecht in dysseme dage dat bitter lydent Christi/vmme twyerleye sake willē Int erste/wente in dissen dagen ys dat volck ghans seer geneget to den sünden alse quatzerie/homoet/vnküscheit/geckheit/mit welken sünden god de here wert vorgeten: vñ vp dat wy vns daer ynne metigen/so kumpt vnse moder de hylge kerke/vñ lecht vns vor alse erē leuen kinder dat lydēt des salichmakers/dar dorch wy gelöset syn. De ander sake worumme vns wert vor gelecht dat lydent christi in dissen dagen/is hyrūme: wente hir kamen an de dage der penitencien/alse de fruchtsame tyd der. vj. dage: vp dat wy vns deste bath nu schölē beghynnen to schicken to dissen anstaenden hilligen feste: Alse de profete Johel secht in der epistelen/de mē holt nu en mydweken tokamēde: keret iuw to my mit eynē gantzē hertē/sprickt god de here. ¶ Tho dē ij. male secht dit ewangeliū vā dē blindē de de sath by dem wege vnde reep: Jesu Sauides sone vorbarme dy auer my/vñ de here makede en seende. By dissem blynden is tho vorstaen de sünders: wēte de sünders sindt veerley wys blyndt/vmme veerleye sünde willen/effte veerleye art der sünde syndt/alse homoet/gyricheit/vnküscheit/vnde vnloue: vñ hyr bi werden vornomē veer minschē de ok lyff liken blintwerden vmme disser sünde willē. Dorch homodes willē worden de könninge Zedechias vth gebroken sine ogē van dem könninge van Babilonien de de hath Nabuchodonosor/alse dat steit in dē veerden boke der könin in dem lestē capittel. Vmme vnküscheit willen worden Samson sine ogen vth gebroken: dat steyt Judicum in dem boke der richte in dem. xvj. capitel. Vmme vnlouen willē vorblindet de grote Elimas/alse dat steit geschreuē in dē werken der apostel in dē. xiij. capitel. De veerde sünde is de gyricheit. Ock leyder wo vele minschē vorblindet disse sünde an der zelē: wēte vmme disser sünde willen werden de vörstē tyrannē/de rydere röuers/de bögere wökeners/de burē affgünstich/de armē deue/de clerykie symoniers. Vnde wo dat vmme der gyricheit willē einem könninge sine ogen worden vtgebrokē.

Darna volget hyr na ein exēpel dat dit ewangelium mede wert beslotē/wente nu is dat volck trach in der schrifft tho lezen/men se synt gūet wyllich to kroge tho ghaende. Nu wyllen se nicht gherne hören lange missen/effte lange predikye Men se willen nu gerne hebben langhe metwörste ꝛc. Eyn yslik see sick wol vor dat he den affgod den vastelauēt nicht en ere bauen sinen god. Wiltu dy vorbögen effte vröuwē/so vröuwe dy in dē herē/secht Paulus.

¶ Van eyneme römischen könynge eyn Exempel.

IN dē boeke der Römere steit van eyneme könynge de se hadden/vnde dyssen könden se nicht sadighen mith ghelde/effte myt golde. He vorkoffte vnde vorbrachte vele Priuilegia/effte vele gerechticheit der Römere vmme gelöues willen wo he dath men krech dat he synen golt höp mochte vormeren. So ynt leste de römere vornemen sine ghyricheit/dath he nicht stünd tho sadigen mit gelde/vnde er beste nicht en meende: se leden em lange/vnde vingen en/vñ brecken em syne ogen vth: vñ se smolten golt/vñ göten em in de ogen holre vnde in dat lyff vul golднes: do wart he des sat. Alsus deit de düuel den gyrigen/de he in syn gewalt krycht/de gūt he vul an vnderlaet sedinges sweuels vnde peckes/darūme dat ße dat slymme tydlike gūt alsus vthuorkesen/dat ere danken/ere seggben alle tyd darvan is: vnde se vragen ock ein deels daer nicht na wo se dat krygben. Help recht/help krum/tamen est bonū latinū Sūte Pauwel secht: Alle tidlik gūt hold ek alse drek/darūme dat ek möge gewynnē Jesum christū. Em sy ere nu vnde alle tyd in ewicheit: Amen.

¶ Hyr begynnen de Epistelē vñ de Ewāgelia dorch de gāntzen vasten alle dage. ¶ An dē Assche

mydweken de Epistel: Hec dicit dominus: Conuertimini ad me ꝛc. Joēlis in dem. ij. gesette.

DYt sprikt godt de here: Bekeret iuw to myt mit gantzē hertē/in vastē/in wenēde/in karmēde/vñ torytet yuwe herte/vñ nicht yuw kledere: vñ werdet bekert to dē herē yuwem gade: wēte he is güdertereде vñ barmhertich/lydesam/vñ van vullerbarmhertigheit/vñ mylde vmme de sünde tho vorgeuen. We weet yd eft sik god so keret to vns/vñ leeth so na sik de benedyginge. Offer vñ werdicheit sy dem herē vnseme gade. Synget alse ein bassune in Sion. Hylliget yuwe vastē ropet de schaer tho syneme denste: vorsammelt dat volk/maket hyllich de vorgaderinge der kerken: bringet by eme de olden: sammelt tho hope de klenen kinde re (dat is/bringet tho hope in iuwe herte de olden vnde de nyen sünde/bychtet de deme prestere). De brüdegam vnde de brued de ghaen vth eren slapkameren. In der kerken vnde vor dem altar/daer scholen wonen de presters mit den andren gades deneren: se scholē specken/eya here gnade/vnde schone dynes volckes/vñ en ghyff nicht dyn erue in de walt der vnlöuingen vnde in vordret/vp dat de heyden nicht en specken: wor is er got De here beleuet syn land/vnde heefft gesparet syn volk. Vnde de here hefft ghe antwordet vnde ghesecht synem volcke: Seet yck wil yuw geuen korn/wyn vnde olye/vnde ghy scholen werden vorvüllet van dissen: vnde yck en wil yuw nicht geuen in vorsmadinge der vnmilden. Also sprikt god de alweldich.

¶ Des ersten Mydwekens in der Vasten dat ewangelium: In illo tempore dixit Jesus discipulis suis: Cū ieiunatis. Matthei in dem. vj. gesette.

¶ Des ersten Donredages vñ vrygdages in der Vasten.

IN der tydt: Sede Jesus synen iüngeren: Wan gi vasten/so schole gy nicht trurich syn alse de dunkelgůden. Se vormissal digē ere antlate/dat se den lůden ere vasten daer mede bewysen. Jck seggde iuw vorwar/se hebben er loen alrede entfangen. Euer wan du vastest/so salue dyn hóuet/vnde wasche dyn antlath (wes vrólick dar by) dat dyn vasten nicht geseen werde van den lůden/men van dyne vadere de daer is yn der vorborgenheit (wēre in disseme leuende mach men god nicht seen) vñ din vader der dat sůt in der vorborgenheit/de schal dy lonen. Vñ gy en scholē nenē schat sammelē vp der erden/dar he vorteret wert van dem růste/vñ gegetē vā den wórmē/vñ gestolen vā den deuē. Sůder gy scholē sammelen einē schat in deme hēmele/dar en noch růst noch mutten vorterē/noch de deue vpgrauen vnde stelen. Wente wor dyn schat ys/dar is ok din herte.

¶ Des ersten Sonredages in der Vasten de Epistel: In diebus illis: Egrotauit Ezechias. Esaie. xxxviij. capitel.

IN dē dagē was krank Ezechias de kónink vā Hierusalē/vnde de súke gink to dē dode: vnde Esaias de profete Amos sone ginck to em yn vñ sede em: Dit secht de here/ordinere din huß/wēte du scholt sterue vñ nicht leuē. Ezechias keerde sick to dē wāt/vnde begunde an to bedende vnde sprak: Here ick bydde dy dat du dēkest dat ik hebbe gelevet in warheit mit einē gātzen hertē: vñ wat ik wůste dat dy behegelik was dat hebbe yck gedaen. vnde Ezechias weende bytterlicken seer. So quam de stemme des heren to esaias vñ sprak: Gha vñ segge ezechie: Dit sprikt de here got Sauides dines vaders: Jck hebbe gehórt din gebeth/vnde hebbe angeseen dyn wenent. Jk wil dy vryste vór seyn yaer/vñ wil dy disse stad lózen van der walt des kóninges vā assyrie: Alsus sprikt god de alweldich.

¶ Des erstē Sonredages in der vasten dat ewangeliū. Hyr lest mē dat sůlue ewāgeliū dat men lest des drydde sondages na den hylligen drē kóningē. Mē allene dat dit ewangeliū secht van Centurio hyr/mē secht yd ok vā den vrsettischē/vñ begynnet sick alsus: In der tydt do Jesus nedē stech vā dē berge rē. Sōk hyr vor vp dē. xxxij. blade. Vnde tho eyner lere/so beholt yo dyt wort/vnde segge vaken in disser hylligē vasten to dem herē/alse disse Centurio sede/daer dyth ewangeliū van secht.

Leue here yk en bin des nicht werdich/dat du kamest in dat hus mynes beflecketen herten/vnde myner sündigen zele/men here sprek du ein wort/vnde seggde dath my myne sünde vorgenen sint/so wert wol gesunt myn arme zele.

¶ Des ersten Vrygdages in der Vasten de epistel: Hec dicit dñs: Clama ne cesses. Esaie. lviij.

OYt sprikt god de here: Roep/vnde hóre nicht vp: vorhóge dine stēme alse eyne bassunen/vnde kündygde myneme volcke ere myssedaet/vnde deme huße Jacobs ere sünde. Se soecken my van dagde tho dagde/vnde willen myne wege weten/alse de lůde de mynē wyllen doen/vnde des nicht vnderwegen late. Se bydden my dat yck rechte richte/vnde se wyllen sick tho my doen. Se spreken/worumme hebbe wy geuastet/vnde du hefst des nicht geseen: wy hebben gheothmódighet vnse zele/vnde du hefst dat nicht geweten: wen gy vasten/so bekent me yuwen wyllen/vnde alle mane ghy yuwe schúldeners. Seehet/gy vasten tho kyue vnde tho vordrete/vnde slaen vnmyldichliken mit der vust.

Ghy en scholen nicht vasten so ghy hebben gedaen wenthe an dyssen dach/dat me hore yume ropent an den hemmmel Vnredelicken vasten ys my nicht anname/also dath sick eyn minsche castighe/vnde snodichliken handele. Dysse dach der vasten ys ghade nicht anname. Latet de myssedaet vnderwegen/vñ richte dyne ogen vp. Ghyff dyn broedt den de daer hungerich sint/ vnde herberghe de krancken in dyneme huse. Wen du eynen nackeden sueste/den scholt du kleden vnde scholt dynen euen minschen nicht vorsmaen/so gheit dyn lycht vp alse eyne morgenroet/vnde werdest deste er gesunt. Syne rechticheit geyt vor dy/vnde godt wyl dy entfangen. So ropestu godt an/vnde he wyl dy horen. Su ropest tho em/vnde he antwerdt dy vnde secht: See yck byn hyr/wente ick bin barmehertich/dyn here vnde dyn god.

¶ Des ersten vrygdages in der vasten dat Ewangelium: In illo tempore: Sprak Jesus discipulis suis: Audistis quia dictum est antiquis: Diliges proximum tuum. Matthei in sine. xv. gesette.

In der tyt: sede ie sus to sinen iungeren: Hebbe gy gehort dat gespraken is to den olden: Hebbe leeff dinen negesten vñ hate dinen vient. Euer ik segge iuw/hebbet leeff iuwe vyent: vñ doet wol den de iuw hatet/vñ bidet vor de de yuw vorvolgen vñ bespotten/vp dat gy mogen wesen kinder yuwes vaders de dar is in den hemele/de sin sonne leet schynen vp de guden vñ vp de bosen vñ leet regen vp de rechten vñ vp de vnrechten. Is dat gy leeff hebben de iuw leeff hebben/wat schal iuw dat lones aff werden: wente dat doen ok yo de apenbaren sunderen vñ is dat gy de brodere grotten/wat doe gy dene mer/vñ doed dat ok nicht de heiden: Gy scholen vullekamen syn/alse yuwe hemelsche vader vullekamen is. Horet iuw dat gy yuwe rechtuerdicheit nicht en doen vorch dat dat ghy gesehen werde van den luden/anders so en hebbe gy neen loen vã yuweme vadere de in dem hemmele ys. Darumme wan du dine almissen ghe uest/so scholtu nicht dat bassunen horn blasen vor dy/alse de dukel guden doen in den synagogen/vñ in den gassen/vp dat se geert werden vã den luden. Jck segghe yuw vorwar/se hebben er loen alrede vp gebort. Euer wañ du almissen geuest/so en schal din luchtret hant nicht weten/wat dyn vorder hãt doet/vp dat dyn almissen vorborgen blyue/vñ dyn vader de dath syet in vorborgenheit/de lonet dy. Vñ wen gy beden/so doet nicht alse de ypocritē/de dar leeff hebben dat se beden stande dar de yoden sick sammelen/vñ in den winkelen der straten/vp dat se werden gesehen vã den luden. Jck segge iuw vorwar/se hebben er loen al vp gebort/wenne et andacht is to den minschen/darume krygen se neen loen van gade. Euer wan du beden wilt so ga in dine kammeren/vñ doe to de dor vñ bed dinen vader an in vorborgenheit/vñ dyn vader de yd syet in der vorborgenheit/de schal yd dy belonen.

¶ Des ersten Sonnauendes in der vasten/de Epistel: Hec dicit dns: Si abstuleris de medio tui catenã. Esaie. lviij.

Wyt secht de here: Isset dath du enwech nimpst van dinen middel de keden der boshe it/vñ entreckest nicht vp dinen vinger in homode/vñ du latest ock dat spreken dat nicht en vordert: vñ ysset dat du spysest de hungergen/vñ trostest de bedroueden in der selen: So schal din lycht vpgaen in der dusternisse/vñ dine dusternisse scholen wesen als de middach: vñ de here din got wert dy alle tyd touwe gen/vñ he wert dine sele vorvullen mit klarheit: he wert dyne knoken vorlesen/vñ du scholt wesen alse ein genuchte garde/vñ alse ein borne vãwatere welken waters/dat is gnaden/nicht enbreken schal Vñ in dy scholen werden gestichtet de wosten

nie der werld. Su scholt vorwecken de fundamenten des gheslechtes vnde des geslechtes/ vnde schal werden geheten ein stichter der tůne affkerende de de stygeyn kőwe. Isset dat du in hyllicheit vyrest minen hylligen dach/ vnde vullenbringest min gebot/ vnde dat du deist minen wyllen/ vnde latest dinen willen/ denne scholtu genőchte hebben vp dem heren: vnde ick wil dy vorheuen bauen de hőgede der erden: vnde ick wil dy spysen mit dē erue/ vñ mit der spyse Jacobs dines vaders/ wēte des herē mūt hefft dy alsus gesproken.

¶ Des ersten Sonnauendes in der vasten/ dat Ewangeliū: Cū sero esset/ erat erat nauis in medio maris. Marci. vj.

IN der tyd: Do id spade was worden/ vnde dat schyp was mydden in deme meere/ vnde Jesus de was alleine an deme lande/ vñ sach dat se arbeyden vort to dryuende dat schyp/ wente de wynt was en wedder. In der veerde stunde in der nacht/ do quam he to en/ vnde wandede vp deme meere/ do meenden se dath yd ein droech were/ vñ begunden to ropē: vñ alle de en seggē de vorschreckeden sik/ vñ worden bedrőuet Vñ do sprak he en tohant to vnde sede Hebbet ghelouen/ yck byn yd/ en früchtet yuw nicht. Vñ do stech he to en in dath schyp/ vñ de wynt legede sick: vñ do vorwunderden se sick noch mer vñ mer/ wente se en hadden noch nicht enkede vorstaen/ wo he gemeret hadde dat broet: wēre ere herte dat was vordüstert. Vñ do se auer dat water quemē/ do gingē se in dat lāt to Nazaret/ daer to gē se to. Vñ do se vt deme schepe steghen/ do bekanden se ene vp der stunt. Vñ lepen vmme alle dath lant/ vnde begunden to dregende ere seeken in den bedden/ dar se wüsten wor he was. Vñ alle dar he gynck in de gassen edder in de dorpē/ edder in de steden/ daer leden se ere seeken/ vñ de beedē en dat se alleine möchtē rörē den soem sines kledes/ vñ alle de en rőreden de worden gesunt.

¶ Des ersten Sondages in der vastē de Epistel: Fratres/ Hortamur vosz. Paulus. ij. to dē Corinthēen. vj.

BRoedere: wy vormanē iuw dat gy de gnade gades nicht vorgeues entfanghē: wēte de here heft gesprakē (Esaie. xlix) Jck hebbe dy gehőret an d̄ annamen tyd (in der tyd der nyen ee) vñ hebbe dy geholpē in deme daghe der salicheit. Seet nu is de anname tyd (de hēmel to vordnēde)/ seet nu is de dach der salicheit Gy en scholē nemāde vorstőrnē/ vp dath nicht werde beschuldiget doch yuw vnse denste. In allen dingē scholē wy vns bewysen als eine knecht gades. In veler gedult in drőffnissen/ in nődē/ in anyste/ in slegen/ in kerkeneren/ in twedracht/ in arbeide/ in wakende/ in vastēde/ in castiende/ in kuscheit/ in wetēheit rechter leue/ in warheit/ in der doget gades/ in den wapē der rechticheit/ un er/ in auerlast/ in vngerüchte/ vñ in dē gerüchte/ also lögenere vñ doch war seggē. Alse vnbekande lüde vñ vorworpen sint wy māk den quadē/ vñ doch wol bekant mank den gůdē/ alse de castiget werē vñ doch nicht gedődet/ alse bedrőuede lüde vnde doch vrölich/ alse bedelere vñ doch in allē dingē ryke/ alse gby nicht en hadden/ vñ doch alle dinck vormögen.

¶ Des Ersten Sondages in der vasten/ dat Ewangelium: In illo tempore: Ductus ē Jesus in desertū a spiritu. Matthēus in dem. iiij. capittel.

IN der tyd: do Jesus. yyy. yaer olt was/ wart Jesus in de wőstenie geföret vā dem hilgē geste/ dat he bekoret wörde vā dē dūuele. Vñ do he gevastet hadde. xl. dage. vñ. xl. nacht/ dar na hūgerde em. Do trat to de bekorer/ vñ sede to em: Bistu gades sone/ so sprek

In Der Wasten

dat disse stene broedwerdē. So antwerde em Jesus vñ sprak: Saer is geschreuē De mynsche leuet nicht allene in dē brode/sundē in allē worden de dar gaen vt dē mūde gades. So vōrde ene de dūuel in de hylligen stat/vñ settede en vp de bōge des tempels: vnde sprak tho em: Byst du gbades sone/so laet lath dy to rugge byt aff: wente dar is geschreuē (in deme psalter) God de befft geboden synen engelen van dy/dat se dy bewarē scholen/vñ yn ere hende ne men scholen/dat du nicht en stotest dyne vōte an den steen. Jesus antwerde vnde sprack tho em: Jd is geschreuen (Deuteronomij. vj) Du en scholt god dinen heren nicht vorsoeken. So vōrede ene de dūuele auer eins vp eynen boghen berch/vnde wysede eme alle de ryke der werld vnde ere eer/vnde sprack to em: Dit wyl yck dy allent geuen/efft du nedder valleſt vnde bedst my an. So sede tho em Jesus: Gha by syden Sathanas: Saer ys geschreuen (Deuteronomij. vj.) Du scholt dynen god anbeden vnde scholt eme allene denen. So vorleeth ene de dūuel (wente he vorwunnen was) vnde see de engele treden tho vnde denēden em.

Dat XLV Blad

Dyt is de glose vnde de dedūdinge disses ewangelij.

In disseme ewā/

gelio werden veer dinck gerōret. Dat erste/worumme dat de here wolde bekōret werden van dem dūuele/vnde dath schach hyrūme/vp dat he vns were eine hülpe tho wedderstaende der bekōringhe. Sunte Gregorius de secht: Dat is vnseme herē nicht vnwerdich/dat he wolde werden bekōrt. Quā he doch in disse werlde/dat he wolde werden gedōdet/dath he vnse bekōringe möchte mit siner bekōringe vorwinnen/alse he vnse doed mit synem dode hefft vorwūnē. Efft he scholde spreken/he wolde werden bekōret vnde vorwunnen/alse he wolde werden gedōdet vñ wedder vpstaen. Tho dem anderen male wolde he werdē bekōrt/vp dat neen mynsche kan so hyllich wezen dath he seker möge wesen van der bekōringe. Van der bekōringe secht Hilarius: Dē gūden vñ den rechtuerdigen den kamen de aldergrōtesten bekōringen: wente wā de dūuele de gūden vorwinnet/so vrout wet he sik. Chrysostomus secht: Wat is dat de dūuele bekōrede dē herē in der wōstenie/wen dat he noch bekōret de gescheden sint van den anderē vormiddelst eynem gūden leuende. Tho deme dridden male wolde de here werden bekōret/dath he vns wolde lerē wowy vnser bekōringe scholden wedderstaen. Sunte Augustinus secht: dat de here nicht vulborde synerbekōringe/vnde wolde werden vā em bekōret/dat schach darumme dat de wete ein hülpe in vnser bekōringe/vnde he em wedderstūndt: dar ghyfft he vns eyn bylde/dat wy den dūuel beboenslaghen wen wy em nicht vulborden. Hyrumme sprak de here to em: Gha to rugge Sathanas/du scholt nicht bekōren dinē got Der bekōringe schōle wy yo wedderstaen/vnde dyt is vnse dagelike beth/dath wy spreken: Here vōre vns nicht in bōze bekōringe/dat is: Lene here sende vns tho der bekōringe des dūuels/vnde lath vns

¶ Des erſten Sondaghes

der bekörunge yo wedderſtaen/vñ nicht volgen/vp dat wy nicht werden vordömet: wête yo de münſche hylliger ys yo en de düuel meer beköret/vp dat he ene mö ge bringē van dem hylligen leuēde in ein ſüntlik leuēt. ¶ To dem veerden male is to merken/dat de here erſt wart gedö pet er he vaſtede: vñ do he gedofft was/ do alto hant gynk he in de wöſtenie/vñ do vaſtede he. Alſe he dorch vnſen willē is geborē/alſo heft he ok dorch vnſen wil len genaſtet/vp dat wy ein bilde nemen van em/vñ vaſtē ok to vörē diſſe.xl. da ge. Vnde wy ſcholē nicht alleine vaſtē vā der ſpyſe/ſunder wy ſcholē ok vaſten van dē ſündē ſe to mydende. Seet vaſtē wy alſus/ſo is gade vnſe vaſtē anname De borger vā Ninive der gröteſtē ſtad diſſe kregē vorgeuinge der ſünde vmme den willē dath ſe vaſteden. Alſe de pro fete Jonas yd beſchryfft. Ok leſt mē in dem ewāgelio Marci/dat vp ei tyd de apoſte le nicht en konden vtdryngen einen düuel van eynem münſchē. Vñ ſe vragedē dē herē/worūme dat de böze gheſt en nicht wyken en wolde. Se here yagede diſſen bözen geſt vth. Vñ do ſprack de here to ſinē iūgerē: Sat geſlecht der düuele kan nicht vordreuē werdē/men mit vaſtende vñ bedende. Mit vaſtē kanſtu wedderſtaē der vleſchliken bekörunghe. Int erſte be korde de vyent den herē mit vratze/dar na mit der ydelen eere/vñ int leſte mit ho mode vñ mit gyricheit. Alſe nu hüden is de erſte Sondach in der vaſtē/vñ vns vor wert gegeuē/wo vnſe ſalichmacker hefft genaſtet. Alſus behört vns ock tho vlende den vratz vñ ſwalch/vp dat wy deſte beth werdē geſchicket to mydē an der ſünde. Ambroſius de ſecht: woer auer flödicheit is/dar is ock kyff vnde werre. Ouerfloet bedrücht lyff vñ zele. Vā dem auerflode Holofernis/vñ van der vaſtē der erliken vrouwen Judith/darvan volget hyr na ein Exempel.

¶ Van der erliken wedewen Judith eyn exempel.

An der erli ken vrouwen Judith/ dar vā ſteit geſchreuen in der Biblien in dem boke dat na er heet/al ſe dat boeck Judith: daer ſtaen vā er. ix. lāge capittel/vth welken hyr vmme der korte willē de wyſe vā erer vaſten allene wert geſecht/vñ wat got darūme dede: vñ dit is de ſyn: Holofernes de ſtrytfö rſte des köninges vā Babilonie/de belede de kinder vā Iſrahel in der ſtat geheten Bethulia: vñ brachte ſe in vele bedröff niſſe des hügers vñ des dorſtes/dat ße neen water konden hebbē: vñ ſe hadden id in dē ſynne de ſtat vñ ſik ſülues vp to ge uē. Judith de hilge wedewe de vaſtede al le dage erer wedſchop/vthgenamē alle ne de feſtliken dage: vñ ſe drogh negheſt eremelyue eyn harene kleed. Dit iſrahel ſche volck vorlözede got vmme des va ſtens vñ vmme der billicheit willē diſſer vrouwē: wête ſe gink in ere kamerē/vnde ſe beſlot ſik/vñ goeth aſſche vp er höuet vñ klede ſick mit harē klederē/vñ bede de to dem herē. Dar na ſtünd ſe vp vñ kle dde ſick mit dün harē klederē/vñ ſe tzyrede ſick/vnde got de ghaff er grote ſchönheit Vñ ghynck vth der ſtat in der nacht mit erer mager: vnde ſe bede vnde reep god den heren an/dat he er geue eyn manlyk herte dat werck to vullenbringende/dat ſe ghedacht hadde: wente ſe wart gegre pen van den vorſpyers/vnde wart ghe bracht dem vörſten Holofernes/de de ſath vp dem vordeckeden ſtole ghetzyret mit purpuren vñ velen edelen ſteenen. So ſe ene ſach/ſe vyl nede effte ſe ene anbedde: vñ de knecht houen ße vp. Vñ do he ſe vraghet hadde/do antwerde ße em ſeer kloeklken/dat yd alle den vorwū derde de dat hörden. Vñ ſe sede em vnde lauede ſyne ſchönheit/dat ſe em ſeer wol behagede. Vñ he mende ſe by ſik tho heb bende vor ſyne bysleperſchen/vñ dräk des auēdes vele wyns/alſe he to yenniger tid gedaen hadde. So he to bedde ginck/vñ

he mende dat se to em kamen scholde/des bat se vryst/dat se erstē möcht vthgaē/ vñ se quā wedder yn/vñ bedde trüwichliken to dem heren/vñ se vant en slapen. Des nam se syn swert vñ bedde mit tranen/vñ se sede mank anderē worden: Got here vā israel help my/vñ ansee tho disser stunde to den werkē miner hande. Vñ se nam en by den haren/vñ sloech em affsyn höuet in twen slegen/vnde stack dat erer maget in dē sak/vñ gink in ö nacht wedder na der stat. Vñ do se wedder quā by de portē/do gaff se den wechteren ein teken/vñ se wart ingelatē: vñ dat höuet wart vthöuer de muren gehangen/vnde de vyēde brekē vp vñ vloen/so se eres herē lyff sunö höuet vunden: vñ de stadt wart vorlözet: vñ se na yagedē vñ kregē vele roues. Alsus wart de vratz auerwünē/vñ dat israhelsche volk wart vorlöset dorch er vasten. Vñ vmme der auerflödicheit willē dath Holofernes hadde to dē male so vele wyns gedrücken/alße he gedaen hadde in alle sinē leuēde/dath bedroch em syn lyff vñ zele. Also wert de düuel in dē ghelyken vordreuen mit der vasten/dat ys hyr ane wol apenbaer: wē te wē ein slange wert gerözet mit der nöchterē spekele eines minschē/so sterue se. Alsus döet de vastē den oldē slangen/ dat is den düuel vñ alle sine bekörunghe Hyrūme sede de engel Raphael to Tobiam: Dat vastent mit bedende vñ myt almissen to geuēde is dem minschē gātz güet: wēte dar mede vorwint he alle bosheit des düuels. So Helias hadde ghe nasket. xl. daghe/do quā he an dē berch gades Oreb. Alsus nympt ein yslik mynsche dem sine sünde leyt sint/vnde vastet disse. xl. dage/an dem gades berch Oreb. Dat is dat ryke der hēmele daer he brucket alle hēmelsche wollust. Vorder is hyr to merken dath de düuel den heren nicht ennöredē in der lucht/effte so alse mē einē vöret vp einem waghen/alse doch etlyke minsche menē/neen also ennöredē he ene nicht/mē alsus schal men dat vorstaen dat sikde düuel dē herē apēbarde alse ein hillich minsche/vñ dat he en vöredē: dat is/he seydede en also dat de here mit eme gink vp dē tēpel/dat is vp de stedē dat de prester dem volke affplegen to prediken de. Ock leydede he en vo den hogen berch Crysostomus secht: He wysede dē herē alle de ryke/nicht dat he dar alle ryke seē köndē/mē lykerwyß effte ein mit einemestünde vp eyner hogen stedē vnde spreke Saer lycht Sassen/daer lycht de marke/dar lycht Fryslant/dar lycht Senne marken tē. Sūte Bernardus secht: Alle de werke Jesu christi sint vns eyne lere. In dem boke Exodi in dem. xv. capitel steit: So de kinder van Jsrael quemen auer dat rode meer/in de wöstenie de de heth Sur/daer was bitter water/dath möchten se nicht drincken. Se wānerden dre dage/vñ do wisede godt Moysi ein holt/do he dat dar in ledē/do worden de water zöte. Ghestliken is by den kinderē vā Jsrahel beteckent dat christene volck/ by der wöstenie disse werlde/dar in wanderē se dre daghe/vñ dā vyndē se bitter water. De dre dage sint disse/alse warentüwe/luter brycht/vullēkamē bothe: disse werden bitter dē minschē. Mē dar werth ingelecht dat holt des hylgē crützes: dat is/wan se denken vp dat lydent dath de salichmaker hefft geleden/so werden se zöte. Ouerwynne wy hyrmedē alsus den vyent/so kamen de hylligen engele vndede nen vns/alse se na der auerwynninghe dem heren deneden.

¶ Des ersten mandages in der vasten Epistel: Hec dicit dñs: Ecce ego ipse requiram tē. Ezechielis. xxxiij.

Dyt sprickt got de here: yck süluen wyl söken mine schape/vñ wil se bewaren alse ein herde de dar is midden vnder sinē schapen/wan se vorlüchtert sint. Jck wil se bewarē/vnde wil se lözen vā stedē to stedē/dar an se vorschüchtert sint yn dem dage der düsternisse. Jck wil se leyden van dem volke/vñ wil se sammelē

van den landen/vnde wil ſe vören in er lant/vnde wil ſe weyden an den berghen tho iſrahel. Jck wil ſe weyden in vullen kamener weyde in den tynyren vñ in allen enden des ertrykes/vñ in den hogen bergē/dar ſchölen ſe röuwen in blöyenden krüden/vñ in vullenkamener weyde werden ſe dar geuödet. Se ſchölen ok ſlapen ſprikt god/vñ wat dar vordoruē is/dat wil ick gůet maken: vñ wat vorwo:pen is/dat wil ick wedder ſöken/vñ wat dar tobraken wert/dat wil ick wedder maken gans: vñ wat dar krāk is/dat wil ik ſterken: dat ſtark is/dat wil ick bewarē in gā tzer rechticheit. Alſo ſprikt got alweldich

¶ Des erſtē mandaghes in der vaſten dat Ewangelium: In illo tēpo:re: Dixit Jeſus diſcipulis ſuis: Cū venerit filius hois in maieſtate ſua. Matthei. xxv

IN der tyd ſprack Jeſus to ſynē iüngeren: So wan des minſchen ſönē kumpt in ſiner maieſtaten/vñ alle engele mit em: So ſchal he ſyttē vp dē ſtole ſiner gewalt/vñ alle de minſchen ſchölē geſamelt werden vor em/vñ he ſchal ſe ſcheiden vā einander/alſe de herde scheydet de tzegē vā den ſchapē: vñ ſettet de ſchape to der vördrē hant/vñ de tzegē ſettet be to der lüchterē hant: ſo wert de könnink ſpreken to dē de to der vördrē hāt ſin: kamet gy gebenedi eden mins vaders/entfanget dat ryke dat yuw bereydet is vā anbeginne der werld. Jck hebbe gehungert/vñ gy hebben my geſpyſet/ik bebbe dörſtich gewezē/vñ gy hebbē my drinkē gegeuē: ik was ein gaſt/vñ gy hebbē my geherberget: ick was naket/vñ gy klededen my: ik was krāk/vñ gi ſöchtē my: ick was in dē kerkener/vñ ghy quemē to my. So antwerdē de gerechtē vñ ſpreken to em: Here wāne ſege wi dy hũgerich/edder dörſtich/edder lauedē dy/edder naket edder klededen dy: edder wāner ſege wy dy einē gaſt vñ herbergeden dy/edder wāneer ſege wy dy krank vñ in dē kerkener vñ quemē to dy: So antwerdet de könink vñ ſprikt to en: Vorwar ſegge ick yuw/wat gy hebbē gedaen emē vā minē minſtē brödrē/dat hebbe gy my gedā Datna ſprikt he to den/de to d lüchterē hāt ſint: Ghaet gy vormaledidē in dat ewyge vüer/dat bereydet is dē düuele vñ ſinē engelē: wēte ik hebbe gehũgert vñ gi hebbē my nicht geſpyſet. Jk hebbe gedörſtet/vñ gy hebbē my nicht gegeuē to drinkende: vñ ik was ein gaſt/vñ gy herberge den my nicht: yk was naket/vñ gy kledē den my nicht: ik was krāk vñ in dem kerkener/vñ gy tröſteden my nicht. So ant werden ſe em ok/vñ ſpreken to em: Here wāner ſege wy dy hũgerich edder dörſtich edder einen gaſt/edder naket/edder krank/edder in dem kerkener/vñ hebben di nicht gedener: So antwerdet he vñ ſprickt tho en: Jk ſegghe yuw vorwat/de wyle ghy dat nicht gedaen hebben einem van den minſten de my tohöret/ſo hebbe gy id mi nicht gedaen. So ghaen ſe dan in dath vüer/vnde de rechtuerdigen gaen in dat ewige leuende.

¶ Des erſten Dinyſtedages in der vaſten/de Epiſtel: Querite dñm dum inuenire poteſt tē. Eſaie. lv.

IN dē dagē ſprak Eſaias de profete: Sůket den he rē de wyle gy en vyndē mögē ropet ene an de wyle he hyr na by is. De vnmilde vorthye ſiner bözē wege/vñ de vngerechte mā ſiner bözē dāken/vñ kere wedō vmme to dem herē vñ he wyl ſyk ſiner vorbarmē: vñ he kere ſyk to vnſeme gade/wente he is meer bereit to vorgeuen/dan to vordömē. My ne gedāken en ſint nicht alſe yuwe gedāc ken/vñ ocken ſint mine wege nicht alze yuwe wege/ſprickt de here. Wente lyker wyß alſe de hēmel ys bauē der erden/alſo verne ſint myne wege vā yuwē weghen vnde mine gedancken van yuwen gedā ken. Vnde wo de regen vnde de ſnee ned der van dem hēmel kumpt/vñ dar nicht wedder/men he maket vücht de erden vñ

leth se blóyen/vñ gyfft dat korne dem de dar seyet/vñ dat broet to ethende. Alsus is dat wort dat vth minem munde geyt yd en komet to my nicht ydel wedder/mē yd maket vñ werket wor ick wyl: vnde id geyt gelücksam in dem daer ick yd hebbe gesant. Also sprickt got alweldich.

¶ Des ersten dynxstages in der vastē dat Ewangeliū: In illo tempore: Cū in trasset Jesus Hierosolymā. Matthei in dem.xxj. gesette.

IN der tyd: do ie/sus quā to Hierusalem/do watt beweget al de stat vñ spreken: we is disse? euer dat volk sprak: He is Jesus de profete van Nazareth Galilee. So ginck Jesus in den tēpel gades/vñ dreeff vth alle de dar vorköfften edder kofften in dē tēpele: vñ de dische der wesselere/vñ de stöle de daer de duuē vorkofften/de kerede he vmme/vñ sprak to en: Dar is geschreuen (Esaie. lvj) Myn huß dat is geheten eyn huß des gebedes/euer ghy hebben yd ghemaket tho eyner külen der mördere. So gingen tho em de blinden/vñ de lamen in dem tēpel/vñ de maked he ghesunt. Euer de vörsten der prestere vnde de meistere segen de wunderwercke de he dede: vnde de kyndere repen in dem tempel: Osanna/dath is/make vns salych: loff sy dy Sauides söne. So spreken de vörstē der prestere to em in vnwerdicheit: Wo enhörestu nicht wath disse seggen? So sprack Jesus to en: Ja dith is war/wo hebbe gy nicht gelezē in deme psalter? Godt du hefft vuliēbracht din loff vth dē mūde der kyndere vñ der sugē de. vñ he vorleet se/vñ gink burē vth der stat to Bethanien/vñ dar bleeff he/vñ lerede van dem ryke gades.

¶ Des mydwekens in der quatertēper in der vasten de profecie: In diebus illis: Dixit Dñs ad Moysen: Ascende ad me ad montē. Exodi. xxiiij.

IN den dagen sprack de here tho Moysen: Stych to my vp dē berch/ik wil dy geuē twe stenē tafele/dar hebbe ik in geschreuē de ee/vñ de bade/de schalterē dē israhelschē volke. So stūt vp moyses vñ Josue sin dēre/vñ Moyses stech vp den berch/vñ sprak to dē oldestē: Beydt hyr so lange/beth dat wy wedder tho yuw kamen. Gy hebben Aaron vñ Hur mit iuw/vñ steit yēninge twedracht vp vnder yuw/dat bringet an se. Vnde do Moyses vp gink/do bedecked de volcke dē berch/vñ do woned de glorie des hetē auer sinai/vñ watt bedecket mit dem wolken. vj. dage/vñ des. vij. dages reep he en vth dē midel der dunkerheit vñ de gestaltnisse der glorie des herē was recht alse ein bernend vüer vp dē öuersten des berges in dem angesichte der kindere van israhel. Vnde Moyses gink in midel der dunckerheit vā der wolken/vnde ghinck vp den berch/vñ was dar. xl. dage vnde xl. nacht.

¶ Des mydwekens in der quatertemper in der vasten/de Epistel: In diebus illis: Venit Helias in Bersabee iuda ꝛc. In dem dridden boke der könninge in deme. xv. capitel.

IN den dagen Helias de profete quā in Bersabee iuda vñ leth syn kint dar/dat is der wedewen kint dat he van dode hadde vorweket. Vnd he gynk in de wöstenie eyn dach uart weges. vnde alse he gekamen was in de wöstenie vnde sath vnder eynen wachendelen bome: do bath he van gade dat he möchte steruen/vnde sprack: Here id is my ghenoch/entfanghe myne zele/wē te yck en byn nycht bether wan mine vedere: vnde he lede sick nedder vnde entsleep in deme scheme des wacholters: vnde seet de engel des heren rörde en an/vnde sprack to em: Sta vp vnd eth/vnde he sach vp/vnde vant tho syneme hö

uede ein asschebacken brodts vnde eyn vath mith water/daer van atth he vnde dranck/vnde entsleep vortan. Vnde do quam de enghel des heren anderwerff wedder to em/vnde torede en vnde sprak tho em: Sta vp vnde eth/du hefft einē groten wech vor dy tho wanderen. Vnde alze he vpghestaen was/he ath vnde dranck/vnde wanderde in der sterckheit der spyße. xl. dage vñ. xl. nacht/went he tho dem berghe gades Oreb.

¶ Des mydwekens in der quatertēper in der vasten/dat Ewangelium: In illo tempore: Accesserunt ad Jesum scribe et phariſei dicentes: Magister volumus a te signū videre. Matthei. xij.

IN der tyd: Quemen de schryfftklo ken vñ de dūkelgūden to Jesum/vñ spreken: meister wy willē seen ein teken vā dy. So antwordde he vñ sprak to en: Dit bōze vnlōuige ebrekige slechte/ dat sōket ein teken/vñ en wert neen tekē gegeuen/men dat teken Jone des profeten. Gelykerwys als Jonas was in dē lyue des walvysches dre dage vñ dre nacht: also wert de sōne des minschē wesende in dem herten der erden dre dage vñ dre nacht. De māne vā Ninive schōlen vpstaen in dem gerichte mit dysseme slechte vñ schōlē se vordōmē/wente se hebbē ere bothe gedan. Vñ se hebben sick gebetert/ do en Jonas de profete prediked. Vnde seet is dysse nicht meer wen Jonas (efft de here woldde sprekē: Christus de sōne gades de yuw gesant is/de is yuw mer wen Jonas: dat he bewyset mit sinen gōtlikē teken: so efft gy nicht willē lōuē sinē worden/so schōle gy em lōuen vmme der gōtlicken teken willen de he deyt. Vort sede de here) De kōninginne van Austri de schal vpstaen in dem gerichte mit dysseme slecht/vñ schal se vordōmen: wente se is gekamen van den enden der werldde to hōrende de wyßheit Salomonis. Vñ seet Dysse (dat is christus) is mer wen Salomon. Wan de vnreine geest geyt van deme minschen/so wandert he dorch de dorē stedde vñ soeket rūwe/auer he en vindt nene. So sprickt he: yck wyl wedder gbaen in myn huß van dem yck byn vtgbegaen. So kumpt he vnde vindet y dledich vnde myt bessemen gereynigbet vnde gbetzyret. So geyt he vnde nympt tho sick. vij. andere gheste ergher wen he süluen ys/vnde gheyt vnde wonet daer/ vñ so werden de lesten tydde des minschen ergher wen de ersten. Also wert dysseme ergesten slechte geschеen. De wyle dath he dyt sprak/seet do stünd sine modder vñ sine brōdere dar buthen vthe/vnde haddē ene gherne ghesproken. So sprack eyn van der schare tho em: See dyne modder vñ dyne brōdere staen daer buthen vthe vnde sōken dy. So sprack he tho dem de dyt sedde: We ys myn modder/vñ we synt mine brōdere? Vñ do reckede he vth syne hant vp sine iüngerē/ vnde sprack: See myn modder vnde mine brōdere/wente we den wyllen mines vaders dat de in dem hemmel is/de is min broder/min süster/ vnde min modder.

¶ Des donredages in der ersten vullē weke in der vasten/de Epistel: In diebus illis: Factus est sermo dñi ad me &c. Ezechielis in dem. xviij. capittel.

IN dē dagē: sprak Ezechiel de profete: De stēme des heren sprack to my/vnde sedde: wat sint dysse rede de gy vnder einandē hebbē in dē lāde israhel dar gy spreken: Vnse vādere hebben gegeten de suren windruuē/vñ der kindere tenen sint worden stumpff. Lene ik sprikt de here/so schal jūw dysse rede ei bisproke wezē to einē by worde in dē lāde to israel. See alle zelē sint min/alse de zele des vaders is min/also is de zele des sōnes ock min. De zele de dat sündiget de moet sterue Isset dat ein mā gerechticheit ghelauet

hefft/vñ de anderẽ beyn gebadt hefft ge holden/vñ nicht enbeflecket he de vrouwẽ sines negesten/noch nicht en ingheit to der der ere mane tyd ys/vnde de nenẽ mynschẽ bedrouet/vnde wedder hefft dat pant den schüldæren/vñ nicht hefft gerouet/vnde den hungergen gespyßet/den nackeden gekledet/vnde hefft nicht gheleiet vp woker/vnde en nympt nicht meer wedder dan he vth lenede/vñ hefft syck vor alle boßheit bewaret. Vñ de de dyt waraffrige ordel twysschen dem manne vnde deme manne. Wandert he in myne gebaden/vnde bewaret myne gerechticheit/vnde deit de warheit/dusse ys ghe recht/de schal ewich leuen:Also sprickt god de alweldighe.

¶Des Donredages na Innocauit dat ewangelium:Dicebat Jesus ad eos qui crediderũt ei iudei. Johãnis.viij.

IN der tyd:Jesus sprak to dẽ lóden/de em loueden:Jsset dat gy blyuen in mynẽ worden/gy werden vorwar myne iüngerẽ/vñ gy bekennet de warheit/vñ de warheit vryet uw. De lóden antworden em:Wy sindt vryg vã Abrahãmes sade/wy denẽ nemande. Jn welcker wyse sprickstu gy werdẽ vryg? Do sprak Jesus Jck segghe iuw vorwar/alle de de sünde deit/de is ein knecht d sünde. De knecht en blyuet in dem huse alletyd nicht/euer de sone blyuet alle tyd. Jsset dat yuw de sone vryet/so werde gy werliken vryg. Jck weet dat wol/dat gy abrahãmes kyndere sint/sunder gy sóken my to dóden:wente min wort werket nicht in iuw:dat yck geseen hebbe van minẽ vader dat spreck ick/vñ dat gy geseen hebben vã iuwẽ vader dat do gy. So antworden se vñ spreken:Abrahã is vnse vad. So sprak Jesus to en:Sint gy Abrahãmes kindere/so doet ok abrahãmeswerke/sunder ghy willẽ my dóden/einẽ mynschẽ de iuw de warheit hefft gesecht/de ick gehóret hebbe vã gade:dat endede Abrahã nicht. Gi doen dat werck iuwes vaders. So antworden se vnde spreken Wy synt nicht to vnechte geborẽ/wy hebbẽ einẽ vader dat is god. Darũme sprak iesus to en:Were got iuwe vad/werliken so hedde gi mi leeff/wẽte ik bin vã gade vth gefloté vñ gekamẽ:wẽte ik en bin vã my sulues nicht gekamẽ. Sunder he hefft my gesant/worũme bekenne gy miner worde nicht/wẽte gy mógẽ nicht hórẽ mine rede. Gy sint dã dẽ vadere dẽ düuele/vñ de begerynge iuwes vaders dẽ willẽ gy doẽ. He is mã slachtich gewesen vã anbegynne/vñ hefft in der warheit nicht gestaẽ/wẽte in em is nene warheit:wan he de lógene sprikt/so sprekt he dat em egene is/wẽre he is ein lógener/vñ ein vad der lógene. Euer ick seggeiuw de warheit/vñ gy lóuẽ mi nicht. Welk iuwer straffet mi vmme de sünde/efte ik yuw de warheit segge/worũme lóue gy my nicht? De van gade is de hóret gades wort.

¶Des vrygdages in der quatertẽper in der Vasten/de epistel:Hec dicit dñs deus:Anima que peccauerit ꝛc. Ezechielis in dem.xviij. gesette.

DYt sprikt de here: De sele de dar sündiget de schal sterue. De sone schal nicht entgeldẽ des vaders missedaet/vñ de vader nicht des sones. De güde schal genetẽ siner güde/vñ de quade siner boßheit. Hefft de böze riiwe vñ deit penitẽcien vmme alle sin sünde de he begaẽ heft vñ bewaret mine gebode vñ de rechtuerdicheit/de schal ewichlikẽ leuẽ/vñ nicht sterue. Alle de missedaet de he ye dede der wil ick nümer gedẽken. Jck wil des nicht dat de böze mynsche sterue/wan ick wyl dath he sick bekere vñ ewich leue. Jn der rechtuerdicheit de he deit/dar ynne schal he leuẽ:wente he de doet des sünds en is myn wille nicht/sprickt got de here. Ock en is dat min wille nicht dat he sick kere vã den güden wegẽ vñ nicht enleue/dat he wãdere in den wegẽ miner gebade/vñ also leue. Jsset dat de güde mynsche sick

¶Des Sonnauendes in der Quatertemper in der Vasten

vorkeret vñ dein boßheit/de schal sterne/ vñ ick wil in sine rechticheit nümmer denken. He schal in siner myssedaet steruen Vñ gy spreken/de wech des herē is nicht recht. Hörет gy lüde van Israel: Sindt minewege nicht recht/so sint yuwe noch vnrechter. Wen de güde minsche boßheyt deit/so moet he sterue. Wen de bose minsche der boßheit vortyet/vñ sik in güde werke vlytet/sine sele de schal ewich leuē: Also spricket god de alweldige.

¶Des Vrygdages in der Quatertemper in der Vastē/dat Ewangeliū: In illo tempore: Erat dies festus iudeorū/et ascēdit Jesus Hierosolymā. Joānis. v.

IN der tydt: was yd der yöden hochtyd/vnde Jesus stech vp tho Hierusalē. Euer yn der stad to Hierusalē dar was ein merklik dyk/de heet in der yödeschen tungen Bersaida/vnde hadde vyff porten/vnde in deme lach eyne grote schare der seeken vnde der blinden/vnde der lamen/vnde der vordorreden/de dar beidende weren der beweginge des waters: wente de engel des heren de stech van dem hemmel na der tydt/vnde stech in den dyck/vnde beweghede dat water: vnde we alder erste stech nedder in dat water na der röringe des waters/de wart gesunt/vā welcker süke he gepyniget was. Vnde daer was ein seecke de hadde gesüket. xxxviij. yaer. So den Jesus sach/vnde bekande dat he lange tyd hadde gesüket: do sprack he to em: Wült du gesunt werden? So antwerde de seeke: Here yk enhebbe nemant de my bringet in den dyck wen dat water is gerören: wen yk kame/so ys ein ander in gheskegen. So sprak Jesus: Sta vp vnde nym dyn bedde vnde wandere. Vñ altohāt wart he gesunt/vnde nam syn bedde vnde wanderde. So yd gheschach/do was yd der yöden sabbat/dar umme spreken de yöden tho deme de gesunt was worden: Id is sabbath (dat is billich dach) du en most din bedde nicht dregē. So sprak he: De mi gesunt makede/de sprack tho my: Nym dyn bedde vnde wandere. So vragheden se: We was de de dy dat hethe: Nym dyn bedde vnde ghā? Euer de gesunt worden was en wüste nicht we he was/wente he Jesus was gheweken van der schare de in der stede was. Darna vant en Jesus in deme tempele vnde sprak to em: Sych du bist gesunt worden/en sundige nicht mer dat dy nicht ergers geschee. So ghinck de man vnde vorkundigede den yöden dat yd Jesus were/de ene gesunt hadde gemacket.

¶Des Sonnauēdes in der quatertēper in der Vastē de erste profecie: In diebus illis: Locutus est Moyses ad vñm. Deuteronomij in dē. xxvij. gesette.

IN den dagen sprak Moyses to dē herē vñ sede: Here see hir aff vā dem huse diner billicheit/ vñ vā der ouerstē woninge der hēmel/ vnde gebenedie dyn volk israhel/vnd de erde de du vns hefft gegeuen vnde vnsen olderen gelauet to vletende mit honninge vnde mit melck. Höre Israhel/ godt de enbedet dy hüden dat du scholt vorüllen sine bode vnde sine gerichte mit gantzem herten/vñ vth diner gantzē selen/ wente hüden heffstu vthuorkaren dat du wült in sinē wegen wanderē/vñ wült syne bade gantzliken holden. Vnd got heft dy hüden vthuorkarē to einē sundergen vthgelesen volke/dat du na sinē willen wanderst/vnde bewarest alle sine gebade vnde he wil dy högen bauen alle lüde de he hefft geschapen to sinē laue vñ to syner ere. Also hefft god gesproken.

¶De ander Lectie eyffte profecie: In diebus illis: Dixit Moyses filijs israel. Deuteronomij in dem. xj. gesette.

IN den dagen sprak Moyses to den kinderen van Israhel: Holde gy de bade de yck van gha

des wegen hebbe ghebaden/vnde hebben god leeff/vnde wanderen in allen synen wegen/vnde holdet mit em/so wil de here almechtich vorspreyden alle dat volk vor yuwem angheschte. Vnde wy scholen de besitten/de mechtiger sindt vnde starcker dan ghy. Alle de stede de iuwe voet betryt/schal yuwe syn/van osten/van westen/vnde van der wostenie/vã deme berge Liboni/vnde van deme groten vlete Effrata: vñ nemant schal sick yegen yuw vprichten: god wil yuw sterken bauen alle land dat ghy an kamen/vnd dat gy betreden/alse de here heft to yuw gesproken.

¶ De drüdde profecie effte leccie: In diebus illis: Orationem faciebant sacerdotes ꝛc. In dem anderen boke der Machabeen/in dem ersten gesette.

IN dê dagê bedden de prestere vor dat volk do se offerden dat offer vor dat volck vã Jsrael. Jonatas de boeff an. De anderê antwerdê vñ seden: God de do wol mit iuw: vñ dencke des lôuedes dat he heft gelauet sinê getrüwê knechtê Abraã/Jsaac vñ Jacob. Got gene iuw ein herte dat ghy en erê/vñ doen sinê willê. God dô vp iuwe herte dat gy lônê an syn ee/vñ syne bade holdê/vnde make yuw vrede. Got hôre iuw beth/vñ twyde vnde vorthye yuwer nicht/de here yuwe godt.

¶ De veerde leccie: Miserere nostri deus omniũ/t respice nos ꝛc. Ecclesiastici in dem. xxxvj. gesette.

VOrbarme dy vnser here vñ god aller dinge/vñ seevns an/vnde apẽbare vns dat lycht diner barmhertigheit vnde sende dynen vrüchten in de lüde/de dyner nicht en rôken/dat se dine walt bekennê. Vñ dat se dat werê dat anders nê god en is dã du. Vorhene dine hãde banê se/dat se dy dãken: vñ dat se dy erê al se wy dy erê: vnde dat se alse de heyden bekennê dat du allene god byst. Vornyge de teken/vñ vorwãdelde de wundere. Ere dyne hant vñ dinê arm. Erwecke dyne grymmicheit/vñ geet vth dynen torne. Vorhôge den wedersagê/vñ castye dê vyent. Jage mit der tyd vp dath se vorkündigê dine wũder/god vnse here.

¶ De vôffte leccie: Angelus dñi descẽdit cũ Azaria ꝛc. Danielis. iij.

IN den dagê quã de engel gades mit Azaria vnde mit synen kumpanen in den glôyeden auê/vnde leschede de gloed ꝛc. De sôke in dem Aduente in dem Quatertêper. Vñ steit vp dem. xiij. blade.

¶ Des Sonnauêdes in der Quatertêper in der Vastê de epistel: Fratres rogamus vos/cotripite inquietos/cõsolamini pusillanimes. In der erstê epistelê tho dê Thessalonicẽserê in dem lestê capitel.

BRoedere: wy bydden yuw/straffet leeflyken de vnrouwygen/trôstet de kranckhertighen/nemet tho yuw de kranken: wezet vuldich in allem: seet dat ghy nemande quaed doen vor quaed/sunder doet gûd vnder einander vnde allen lüden. Alle tydt wezet vrôlich/vnde bedent sunder aflatent. In allen dyngen dancket gade. Dyt is de wylle gades in Jesu christo in yuw allen. Ghy scholen nicht vordelghen den gheest: ghy scholen nicht vorsmaden de profeten. Alle dynk schôle gy prôuen/men dat gût ys/dath schôle gy beholden. Vã aller quader stalt nisse schole gy yuw entholden. God des vredes de hyllige yuw in allen dinghen/vp dat dat yuw gheest/yuwe sele vnde yuwe lycham sunder klaghe gentzlicken werde bewaret in der thokumpst vnses heren Jesu christi.

¶Des Anderen Sondages

¶Des Sonnauēdes in der Quatertēper in der Vastē dat ewāgeliū: In illo tēpore: Assumpsit Jesus Petrū/Jacobū ẏ Johānē. Matthei in dem. xvj. gesette.

IN der tyd: Nam Jesus Petrū vñ Jacobū vñ Johānē sinē brod/vñ bracht se besunder gen vp einē hogē berch. Vñ vorwādelde sick vor em/vñ sin antlaet wedersceen alse de sonne: vñ syne kledere wordē wyt alse de snee. Vñ seet/Moyses vñ Helias de bewyseden sick daer/vñ spreken mit em. So entwerde Petrus vñ sprak: Here yd is gūt dat wy hyr blyuē: wiltu wy willē hyr makē dre woninge: Sy eine/Moyse eyne/vñ Helie eine. Se wyle he dit sprak/seet ein lychter wolkē bescheen se. Vñ seet ein stemme vāden hēmel de sprak: Dit is myn leue sone/in dem yck my wol behaget hebbe/dem schole gy hōrē. So de iūngeren dat horden/do vyelen se in ere antlath/vñ vrūchten sik seer So tradt Jesus tho en/vnde rōrde se/vñ sprak to en: En vrūchtet yuw nicht Vnde do se vpbōreden ere ogen/do en segen se nemande wen Jesum allene. Vnde do se van dem berge steghen/do vorboth he en vnde sprak: Gy en scholen nemande seggen wat gy geseen hebben/bet dat des minschen sone ys vpgestaen vāden dode.

¶Des anderē Sondages in der Vasten geheten Reminiscere/de epistel: Fratres: Rogamus vos. j. ad Thessalonicenses. iiij.

BRoedere: wi bidden vnde manen yuw in Christo Jesu/alse ghy hebben van vns gehōret wo gy wandren scholen dat gy gade behagen vnde yo dat holden. Gy wetē wol dat both dath ick yuw geuen hebbe. Gades wille is dat gy hyllich scholen syn/vnde holden yuw yn eren vnde an dōget/vnde nicht an bōzer begeringe/alse de lūde der heyden doē de god nicht bekennen. Niemant schal sy nen euen minschen bedreghen in nener hantyringe: wente de here is ein wreker van alle dissen dyngen/alse wy yuw ok vorhebben gesecht vnde betūget: wente god hefft vns nicht geladen in vnreynicheit/men in hyllicheit/in Christo iesu vnseme heren.

¶Des anderen Sondages in der Vasten geheten Reminiscere/dat ewangelium: In illo tempore: Egressus Jesus inde secessit in partes tyri ẏ sidonis/ẏecce mulier chananea. Matthei. xv.

IN der tid: Jesus de gink vt vñ quā i dat lāt Tyri vñ Sidonis. Vñ seet do quā ein heydēsch wyff vtgāde vā dē enden vñ reep: Here Sandes sone vorbarme dy miner/wēte min dochter wert seer pepiniget vā dē dūuel. Euer he antwerde er nicht ei wort. So tredē de iūgetē to vñ bedē en vñ sedē: Vorlat se/wēte se ropet vns na. He antwerde en vñ sede

In der vastē geheten Reminiscere

Ick en byn nicht gesant/men alleyne to den schapen de vorlaren sint van deme hvße Israhel/dat ys/van deme slechte des Israhelischē volckes. So quā se vñ bedede en an/vnde sprack: Here help my. So sede he to er: Id en is nicht gůt dat mēneme dat broet d kyndē/vñwerpe dat vor de hunde. Vnde se sprak: O here yd is waer/wente de wölpeken ethen doch ok vā den kromen de daer vallen van den dischen erer heren. So antwerde Jesus vnde sprak tho ee: O wyff wo grot is dyn geloue/dy geschee alse du wůlt. Vnde altohant wart er dochter gesunt in der sůluen stunden.

Dyt ys de glose vñ de bedůdinge dysses ewangelij.

In disseme ewā-

gelio werden veer stücke gerőret. Dat erste ys/dat dysse vrouwe badt de barmhertichcit des heren/do se sprak/Jesu dauides sőne vorbarme du dy auer my. Dat ander/wo vmme dat se bat/alße se sprak: Myn dochter wert seer gepyniget. Dat drudde is/de grote noet daer ere dochter also mede wart gequelet. To deme ersten male bat se de barmhertichcit des heren/in deme dat se den heren nőmede Dauides sone: efft se segghen wolde: du bist van Dauides slechte/vnde hyrumme ys dy de barmehertichcit angebaren: wente Dauid dyn vader was barmhertich: wente men lest vā Dauide/dat he alle de leeflikē plach to trősten de bedrőuet weren/de sick beklageden vor em. Dauid was mede vmme toghaende de alder sachtmődigheste vnde bequemeste minsche de do möchte leuen. Vñ wo wol dat he so wecklik was in sineme huße/so was he doch de alderstrēgeste in gerichte vñ in dē stryde. Hyrumme sprak god van em to dē profeten Samuel: Ick hebbe gefunden einē man na minē egen hertē: also steit in dē ersten boke der könynge in dem. xiij. In dē dat se en here hete/daer gaff se im to vorstaē de/dath he alle dinck vormöchte/efft se wolde spreken: Ick kame tho dy alse ein vnwerdige heidēsche vrūwe: do was dysse vrouw gůt. Se vorsmade de affgőde vnde volgede deme warē gade. Sunthe Augustinus secht: De here nómet syck mannigerleye namen. Na tyden so nómet he sick god/dat he schal werden geeret. So nómet he sick here/dath he schal werdē gefruchter. Ok so nómet he sik vader/dat he schal werdē leeff gehat. Dar na sprak de vrouwe/dat he were Dauides sone/dath bewyse de here an syner minscheit: wēte he was geboren van deme slechte Dauides/dat bewysede he sik ane dat de here were barmhertich/vnde dat dē herē were angeborē/dat he schol de barmhertich wezē. Ock konde Dauid vordriuē den bőzen gheest/dat vinstu in dem ersten boke der könynge in dem. xvj. capitel/daer steit so: wan de bőse gheest Saul plagede/so nam Dauid syn harpen/vñ vordreeff den bősen geest: vñ dysse vrouwe hat gans wysliken/vnde hethene Dauides sone/efft se scholde sprekē/dat is dy angeborē vā dinē olderē/vnde sunderliken van Dauid dat du van geborē bist/dat du bist barmhertich/vñ dat du de bőzē geest kanst vth bannē vñ vordriuē van miner dochter. Crysostomus Here groet is dine barmhertichcit/de is vnbegriplik/se vorwinet allē syn: se tredauer alle dāke. Sūte Augustinus secht Grot is de barmhertichcit eines homődigē minschē. Gröter is de barmhertichcit des othmődigē gades. Disse othmődicheit sach an Anselmus do he sprak: Ick bin des seker vnde wys/dath myne sünde hebbē vordenet de ewigen vordömenisse. Noch wysser bin yck/dat miner bothe is nicht genoch. Noch bin yck alderwysseste/dat dyne barmhertichcit delget allen torne diner strengicheit. Alsus is deme herē barmhertichcit angeborē. Wy lesen dat alle de den herē antrepē/vñ hetē en Dauides sone/de wert getwedē. Alse vā disser vrouwē de wart getwedē vñ vā dē blindē dē de here seende makede

¶ Des anderen Sondages in der vasten gehe ten Reminiscere

vñ de twe blinden daer Mattheus van schrifft/vñ de kyndere an dē Palmdage repē/Sauides sone/de wordē alle getwedē. ¶ To dē anderē male wert gerōret in dē ewāgelio/wente de vrūwe suntheit dat alse ere dochter/do sesprak: Here vorbarme dy/wēte min dochter wert swarliken geplaget vā dē bōzē gheeste. Wo vnghelick ys de wyse der vrouwē. Se erste vrouwe nā to sik dē bōsen geest de ander vrouwe bat dat me en scholde wech yagen. Se erste vrouwe gynck vā dē heren/disse ginck to deme heren. Se erste vrouwe sach an ere yælheit/vnde dreeff homoed: disse vrouwe sach an ere noet vnde othmōdigede sick. Wy lezen dat disse vrouwe was berouet van den heiden alle eres dinges/doch en bat se nene wrake auer ere vyende. Ok bat se nicht dath men ere dink wedder gheue/sunder alleyne bath se de suntheit erer dochter. Dar werde wy yn geleret dat wy anders nicht schōlen bidden men suntheit in der zelen. ¶ Wy schōlen merken dath eyne yuwelke zele de beth eine dochter/dorch des ghelikes willen. Also eyne yuwelcke dochter is ghelik erer moder/also is de zēle gelick dem hēmelschen vadere. Se ys geschapen gade gelick/wente de here bet se syne brūed/syne vrūndinne/syne sūster. Hugo secht: O leue zele/wor van hefstu dat/dat du heteſt eyne brued gades? syn antlat begerden de engele to seēde in deme hemmele. ¶ To dem dridden male wert hyr gerōret in dissem ewāgelio/in wath dröffenisse disse dochter was/dath is de zele. Alse de ewāgelisste sprickt: Se wart swarliken gemōyet vā dem bōzen gheste. Daer is nene gröter dröffenisse der zele/wē dat se geschedē is vā gade/vñ is mit den bōzen gestē. Wente alse dicke alse de mische doetliken sūndiget/so velt he vā gade/vnde sellet syck deme dūuele. Sunte Gregorius secht: De minsche hefft so mannigher bōzen gheest/also mēnige doetlike sūnde. Hyr umme so schal ein yuwelik ropē mit dysser heidenschen vrouwen. Here help mi myne dochter/dat is mine zele/de wert swarliken gepyniget van dē bozē geste. Ock schole wy merken/dat nu in dyssen dagē der vastē de dūuel aldermeyst de minschē bekōret/vp dat he se to sūnden bringe vñ einē botsamē leuende: wēte nu in dissen dagen lecht de dūuel yslikē vor na siner breklikeit/vñ bekoret den einen mit homode/den anderē in der gyricheit dē drydden in dem vratze/den veerden in der vnkūscheit. Vñ vp dat wy vns de ste bet schōlē varē/so lecht de moder der hyligen kerken vns vor in dissen erstē dren sondagē vā dē bōzē geste: wēte dat ewāgelia des erstē/des anderē vñ ok des dridden sondages in der vastē is vā dē dūuele. Vñ na dem male dat hyr vor gesecht is/wo de dūuel de gūden meer bekoreth wan de bōzē/de de doch alrede sin sint: dar van volget ein exēpel.

¶ Wo ein ynnich minsche vele dūuele sach/eyn exempel.

IN dem boke Vitas patrū ghenōmet/dar steit geschreuē vā einē innigē minschē de de gink vth der wōstenie: vñ alse he dorch einē wolt ghinck dar ein innich klūsener wanede/dar sach he vp siner klues so vele dūuele/dat mē se nicht mochte tellē. He ginck vort an/vñ quā vor eine grote stat/daer sach he mē einē dūuel bauē sittē. Des vorwunderde sik de minsche gātz seer/vñ hirūme boet he dē einē dūuel/dat he em scholde seggē/wo dat were dat bauē der stat dar mānich dusent minschē inne were/dat dar bauē mē ein dūuel sete/vñ bauē der klues dar mē ein gūt minsche inne was/vñ dar setbē bauē mer wen. x. dusent dūuele. De bōse gest antwerde em vñ sede: Alle dyt volk in disser stat de hōrē vns to alrede/de darff me nicht bekōrē/se bekorē sick sūluē/vñ volgē dē sūndē na vnseme willē/mē allene dat ick se beware/dat se vort blīuē in dē sūndigē state/mē

de broder in der klues dar du vnser sove le segest/dat is hyrūme/dat wy en gerne to sunden vā de gūdē leuēde mōchtē brin gē/vp dat/wes de eine vā vns nicht en kan/dat kan de and: vñ yodoch hebben se alle dar noch ane to doēde mit em: wē te he vns nicht vulbordē wil. Vt dissen eyēpel is to merkē dat arbeit vñ de grote vlyt der bōzē geste/darmede se dē gūden na gaen. Vñ ok is hir to merken de gro te vlyt den wy doē mōtē dat wy em nicht te vulbordēn: dar got vnse helper to syn mōthe: Amen.

¶ Des mandages na Reminiscere de Epistel: In diebus illis: Orauit Da niel rē. Danielis. ix.

IN dē dagē Daniel de profete bede de to gade vñ sprak: He re vnse god de du hefst vtbgenōret dyn volck vt dem lande egyptē mit starker gewalt vñ du hefst dy gemaket eine namen na dissen dagen. Wy hebben gesündiget/ vnde wy hebben bōsliken gedaen bere ye gen alle dyne rechtuerdicheit. Jck bidde dy here dath dyn torn moethe werden af gekeret/vnde dyne grymmicheit van di ner stat Hierusalem/vnde van dynem hylgen berge: wente vmme vnser sünde willen vnser vedere ys Hierusalen vnde dyn volk ün ein schymp allen de vmme vns wanen. Hyrūme nu vnse god vor hōre dat gebet dines knechtes vnde sine andacht/vnde wyse dyn angesichte vp din hylge buß dat vorwūstet ys. Dorch dine egben gūetheit neghe dyne ore tho vns/vñ hōre: doe vp dine ogben vñ see vnse vorstōringe: vnde de stat dat auer din name ys angeropen/vnse ghebet en ghete wy nicht vth vor dinem angesich te in vnser rechtuerdicheit/sunder in ve ler diner rechtuerdicheit. Vorhōre vns here vñ werde vorsōnet mit vns: here an merke vñ do gūderyrentliken: En tōne nicht min god vmme dines sūlues gūt heit: wēte dyn name wert geesschet vnde angeropen auer de stat vñ auer din volke here vnse god.

¶ Des mandaghes na Reminiscere dat Ewangelium: Sixit Jesus turbis iudeorū: Ego vado & quæritis me. Jo hānis in dem. viij. gesette.

IN der tyd: sprak Jesus to der schare der yōdē: Jck ga vñ gy werdē my sōken/vñ gy sterue an yuwē sündē. Dar ick ga daer möge gy nicht kamē. Do spreken de yō den to sik sulue: wo wyl he sik sulue dōdē dat he spreckt/dar ik ga dar mögbe ghy nicht kamē. Do sprak Jesus to en: Jck bin van dē ōuerstē/gy sint vā dē nedere stē: gy sint vā disser werlt/ik bin auer vā disser werld nicht: Darūme segge ik iuw dat gy sterue in iuwē sündē. Isset dath gy des nicht gelōue dat ik yd bin/so ster ne gy in iuwē sündē: Darūme spreken de yōden to em: we bistu? Do sprak Jesus: Dat anbegyn bin ick de mit yuw sprak Jck hebbe mit yuw vele to sprekende vnde to richtende in dē lesten ordel. Sunder de my hefft gesant de is waeraffrich/vnde dat ik hebbe gehōret van em/dat spreke ick in der werld/vñ se enwüstē des nicht dat he dat sede/dat god syn vader were. Darūme sprak Jesus tho en: Wen gy hōgē des minschen sōne an dat crüce/so schōle gy dat bekennē/dat ik dat bin/vñ dat ick vā my sulue nicht en doe. Euer alse my myn vadē hefft gelert so spreke ik Vñ de my ghesant hefft/de is mit my/ vñ latet my nicht allene: wēte de dinck de em behegelik sint/de do ick alletyd.

¶ Des dinxtedages na Reminiscere de Epistel: in diebus illis: Factus est ser mo domini ad Heliam tesbiten. iij. Re gum. xvij.

IN den dagen sprak de stē medes herē to Heliā tesbitē: Sta vp vñ ga in de stat Sarepta yn

dat landt der sydonier/vnde blyff daer. Ik hebbe dat gebaden einer wedewen dat se dy vöde vñ laue. He stündt vp vñ gink in Sareptē der sidonier. Vñ he quā an de portē der stat: do kreegh ende eme ein wyff/vñ se was wedewe: vñ se laß holdt tohope. He esschede se vñ sprack tho er: Gyff my enweinich waters in ein vath dat yk drinke. So se gink vñ wolt eme dat halē/do reep he er na vñ sprack: ick bydde dy brenge my ok ein munt vul brodes in diner hant. Se antwerde: God leuet de here/vñ weet dat wol dat ik nicht brodes hebbe wen ein wenich melß in eyner krüken/vñ enwenich ölyes in einē vate. Sich ik leße holt dat ick make my vñ minē söne dat wy ethen vñ denne sternē Helias sprak tho er: Vrüchte dy nicht/ga vñ do alse du hefft gesproken: backe my to dem ersten male eyn klein asschen broed van dē mele/vñ bringe my dath/vñ denne dat na dy vñ dinē söne. Syt sprickt god de here van israel/diner kruken des meels enschal nicht entbrekē/vñ dat vath des ölyes schal nicht geminret werden/wēte in dē dach/dat de here wert geuē einē regen auer dat angesichte der erden. Se gynk enwech/vnde dede na dē worden Helie: vñ he ath/vñ se mit alle erem hußgesinde. Vñ van dem dage an vort so entbrak der kruken nicht meels/noch der lechelen wart nicht vorminret van ölye na den worden des herē/dat he gesproken hefft in der hant Helie.

¶ Des dinxtedages na Reminiscere dat Ewangeliū: In illo tēpore: Locutus est Jesus turbis. Matthei. xxiij.

In der tydt: sprak Jesus to der veel heit des volkes vñ to sinē jūgerē: Se gelerdē vñ de dūkelgūdē de sittē vp dē stole Moysi/allet dat se yuw segē dat doet/vñ beholdet dat. Euer na erē werkē schölē gy nicht doen: wēte se sprekē vñ doē des nicht. Se bindē tosamende sware bördē vñ vndrachtlikē/vñ leggē se vp de schulderē der minschē/mē se wil lē se nicht rörē mit erem vinger. Alle ere wercke de doē se allēt dorch dath/dat se gesēe werdē vā dē lüdē: wēte se breken de kronē eres höuedes/vñ maken grote some. Se hebbē leeff de öuerstē stöle an dē auēt ethēde/vñ de erstē stöle in der synagogē/vñ dē grot an dē markede/vñ gehetē werden vā den minschē Rabi/dath is meister. Wylt yuw nicht latē nömen meister/vñ nicht enwilt yuw nömen ein vader vp der erden: wēte en is iuwe vader de in dem hēmel is. Nicht en schöle ghy yuw nömē latē meister: wēte ein is yuwe meister/dat is Christus: wēte de vnder iuw is de meister/de wert iuw diener/vñ de sick vorhöget de wert vorothmödiget: vñ de sick vorothmödiget/de wert vorhöget.

¶ Des Mydwekens na Reminiscere de Epistel: In diebus illis: Drauit Hester ad vñm. Hester. xiij.

In den dagen bedede Hester godt an vñ sprak: Here godt eyn könink vñ weldich/in dinē gebede staen alle dink: vñ is ock nemādt de diner walt möge wederstaen. wült du vns genedich wesen/so werde wy gesunt Du hefft gemaket hēmel vñ erde/vnde wat daer inne begrepen is. Du bist eyn here auer alle dink. Nemādt en is de diner gewalt möge wederstaen. Eya here könink aller könighe abrahāmes godt vorbarme dy auer dyn volk: wente vnse vyende wyllen vns vordelgen. Here vorsmade vns nicht/wente du hefft vns vorlöset vth egypten. Höre vnse bethe/wes vns genedich/vnd kere vnse wenent in eine vröude/dat wy dy mögen lauen/vñ slüeth nicht ere mūde de dat lauende synt dy here vnse god.

¶ Des Mydwekens na Reminiscere/dat Ewāgeliū: In illo tēpore: Ascēdens Jesus Hierosolymā tē. Matthei in deme. xx. gesette.

IN der tydt nã Jesus sine.xij.iüngerẽ tosik hemelikẽ/vñ sprak: Seet wi stygẽ vp tho Hierusalẽ/vñ de sône des minschẽ wert vorradẽ dẽ vórstẽ d̃ preste re vñ dẽ schryfftklokẽ/vñ se schólẽ en vor dómẽ to dẽ dode: vñ schólẽ ene auerant werdẽ dẽ heidẽ to bespottẽde vñ to geise lẽ vñ to crüzigẽde: vñ an dẽ driddẽ da ge wert he wedder vpstaen. So drad to em de moder der kinder Zebedei mit erẽ sónẽ/vñ bedde en an/vñ bat wat vã eme. So sprak he to er: Wat wiltu? So se de se: segge dat disse twe mine sône sittẽ/ ein to der vórderẽ hant/vñ ein to der lüchterẽ in dinẽ ryke. So antwerde he vnd sprak: gy enwetẽ nicht wat gy biddẽ: mógе gy drinken dẽ kelk dẽ ick drinkẽ schal? So spreken se: Ja wy mógẽ. So sede he to en: minẽ kelck schólẽ ghy drinken. Euer to sittẽde to miner vorderẽ hãt/ed der to miner lüchterẽ/dat en is my nicht to geuẽde/ sunder wem yd bereit is vã mi nẽ vader. Euer do de anderẽ tein dit hór den/do tórneden se sik to dẽ twen bróderẽ Euer Jesus de nalde se to sick/vñ sprak De könínge der heiden de herschoppen auer ere vndersate/vñ de de weldichsten sindt de bruken de ghewalt auer se. Al so en schal yd nicht wezẽ vnder yuw: sun der we de gróther syn wil vnder iuw/de schal yuw knecht syn. Also des minschẽ sône kamẽ is/nicht dat me em dene/sun der dat he wil denẽ: vñ dath he sine sele (dat ys sin tytlick leuẽt) geue in eyne vor lósinge veler minschen.

¶ Des donredages na Reminiscere/ de Epistel: Hec dicit dñs: Maledictus homo tẽ. Hieremie in dẽ.xvij. gesette.

OJt secht godt de here: Vormaledyet sy de minsche de de betruwet in dẽ minschẽ/vñ setter dat vlesck to sinen ar men (dat is he setter sin betruwent vp si ne minschliken starckheit) vñ he keret sin hert van gade. He schal sin alse heide in der wiltnisse/vñ he en schal dat nicht se en alse dath gúde kamen schal: sunder he schal wanen in dem lande der soltẽ bitte ren erden dar nemant wonen mach. Ge benedyet is de minsche/de an gade lóuet god wil syn trost syn. He schal vrucht sam syn als dat holt/dat by dath water plãtet is/des syn wortelẽ viicht synt/vñ vrüchtẽ nicht wãneet em kamet de hitte vnde syn loff schal wezẽ groen: vñ in den tyden der drocheit en schal dat nicht vor sórget wesen: noch en schal yd nene tyd vp holden vrücht to bringen. Des minschẽ herte is bóse vñ grundelos/we mach dat bekennẽ? Ick bin god vñ bekenne alle her te/vñ de nerẽ aller lyfliken vollust vnder sóke ick/vñ lone eynẽ yowelkem na sinẽ leuẽde vñ na sinen werken.

¶ Des donredages na Reminiscere/ dat Ewangeliũ: In illo tẽpore dixit Je sus turbis iudeorũ: Nõ possum ego a me ipso facere quicquã. Johãnis.v.

IN der tyd Jesus sprack to der schare de yóden. Ick en mach neen dink doẽ vã my sül nes/ik ordele alse ik hóre/vñ min ordel is gerecht/wẽte ick en sóke nicht minẽ willẽ sünder den willẽ des de my sande. Were sake dat ick allene getüchnisse gene van my süluen/so en were myn ghetüchnisse nicht waer. Eyn ander is (alse Johannes baptista) de gyfft ghetüchnisse van my: vnde ick weet dat sine ghetüchnisse waer is dat he betüget van my. Gy san den to Johannem vñ he gaff getüchnisse der waerheit: men ick entfange nicht de getüchnisse van dẽ minschẽ. euer dit seg ge ick/vp dat gy gelóuẽ vnde syn salich. He Johãnes was eyne lüchte bernende vñ lückende/vñ gy wolden iuw vróuwẽ to der stunde in sinẽ lychte. Ik euer hebbe mer vñ gróter getuchnisse dã Johãnes/ wẽte de hẽmelsche vader betuget vã my wẽre de werke de my de vader gaff dat ik se schólde vollẽbringen/de sülue werke

¶ Des Vrygdages na Reminiscere

de ick do/de gheuē getüchnisse vā my/ wēte de vader hefft my gesant/vñ de vader de my sande/de gyfft getüchnisse vā my dorch syk sülues. Sine stēme höre gi nicht/vñ sine gestalten hebbe ghy nicht geseen/vñ sine worde enhebbe gy in yuw nicht beholdē dat se by yuw bleuē: wente gy en lōuē nicht dem/dē he hefft gesant Vndersöket de schryfft. Wente gy menē in den schryfften tho hebben dat ewighe leuent/vñ de süluen sint de dar gheuen getüchnisse van my/vñ gy yöden en wilt nicht kamē dorch den gelouē to my/dat gy hebben möghē dat ewighe leuent/de klatheit effte de vortheninghe van den minschen entfange ick nicht/men ick bekenne yuw/dat gy nicht en hebbē de leue gades in iuw. Ick quā in dem namē mynes vaders/vñ gy entfengen my nicht/ kumpt echter ein ander in sinem namen dē werde gy vpnemē. Wo möge gy vmuer gelōuen/de gy vnder einander vnde eyne van dē andrē de tydlike ere nympt Vñ de ere de allene van gade is de söke gy nicht. Nicht nemet dat ick iuw allene wyl beschüldigen by dem vadere. Moyses is de iuw beschüldiget/in deme ghy hapen hebbet so gy nemen: wente ghelö uede gy Moysi/vorwaer ghy gelöueden ock villichte my: wente van my hefft he geschreuen. Isset dat gy nicht ghelöuen sinē schryftē/in welker wyse möge gy dē ne gelöuen minē worden.

¶ Des vrygdages na Reminiscere de Epistel: In diebus illis: Dixit Joseph fratribus suis: Audite somniū meum ꝛc. Genesis in dem. xxxvij. gesette.

IN den dagen sprak Ioseph to sinen brödren: Höret mynen drom den ick hebbe gheseen. My dūchte dat wy garuen bunden vp deme acker/vnde myne garue erhoeff sick vnd stünt/vñ iuwe vpstaende garuen beden mine an. So antworden de brödere vnde seden: Sat were so gesprocken/dat du vnse köninck scholdest syn/vñ wy dy vnderdanich. Disse sake des drömes vnde der worde maked hath vñ nyt vnder ene He sach ok einē anderen dröm/den sede he ok sinē brödren/vnde he sprak tho en. My dūchte dat de sonne vnde de mane vnde. xj. sternen my anbeden. So dat syn vader höde/he schalt en vnde sprack: Wat menet de droem/schal ick vnd din moder vnde dyne brödere dy anbeden vp der erden: hyrumme hateden en sine brödere. Syn vader swech vnde merked dis sered wol. Vñ do syne brödere dat vee höden tho Sychem/do sprack Israel syn vader tho em: Sine brödere sint mit dem vee to Sychem/yk wil dy to en senden. He sprak: ick bin bereyt. He sprack: Gha vnde see wo yd is vmme dat vee/ vnde effte dine brödere sick woel hebben: vnde segghe my wedder wat se doen. Alse he wart vth ghesant van deme dale Ebron/vnde quā to Sychem/En vāt ein man errende gaen vp dem acker/de vraged wath he söchte. He sprack: Ick söke myne brödere/segge my wor se hoeden dat vee. De man sprack to em: Se sindt van disser steden ghaen/ick hörede dat se spreken se wölden ghaen tho Dothaim. Joseph gunck na en vnde vant se to Dothaim. So se en segen van verninghes kamen/eer dat he tho en quam do hadden se wyllen se wölden ene doet slaen/vnde spreken vnder syck: Seet de dromdūder kumpt/wy willen en döden/ vnde wyllen en setten in de olden groue/ vnde willen specken/dat böze deer hefft ene vorteret: vnde so wert apenbar wat em sine dröme hebben geholpen. Rubē de hörde dit vnde wolde en lösen vā erē henden/vnde sprack: Eya döde wy ene nicht/werpe wy ene in den grauē der wöstenie/vñ bewaren dat wy vnschüldich bliuē sines blodes. Dit sprak he darumme/dat he ene vā en lösen wolde/vñ sinem vader wedder schaffen.

¶ Des Vrygdages na Reminiscere/ dat Ewangelium: In illo tēpore: Dixit iesus turbis iudeorū: Homo quidā erat

paterfamilias qui plantauit vineam/ et sepē circūdedit ei: t fodit in ea torcular et edificauit turrim tē. Matthei. xxj.

In der tydt sprack ie sus to d schare der yōdē: Ein vader des hoffgesindes de hadde geplan tet einē wingartē (dat was dat israheli sche volk) vñ vmme fenk dē mit einē tō ne (der bade ghades) vñ hadde dar eine wynperssen inne gegrauē/ vñ hadde eynē torne dar in gelecht (dat is den tēpel tho Hierusalē) vñ bouel en den wyngerde nerē (dat is den presterē de dē tempel vñ dat volck schōlden regerē vnde bewatē) vnde toch verne vth. Euer do de tyd der vrucht nalede/ do sande he sine knechte/ dat se eme de vrucht brachtē (dat weten de profeten) Vñ do de buwlüde hadden gekregen sine knechte/ dē eynen (alse esai am) slogen se: den anderen (alze Amos) dōdeden se: den drüdden (alze Zachariā) steinigeden se. Darna sande he euer eins andere knechte meer wan der ersten/ vnde den deden ße gelykerwys. Tho deme lesten male sande he synen sōne vñ sprak Se werden minen sōne achten. Euer do de arbeydes lüde seggen sinnen sōne/ do spreken se vnder eynander: Syt is de erue/ kamet dōde wy ene/ so mach vns dat erue blyuen. Euer wen de here des wyngarden kumpt/ wat wert he doen dē acker lüden? So antworden se vnde spre ken: He werth de bōzen ōuel handelen/ vnde wert synen wyngarden ander acker lüden bestedighen/ de em wedder gheuen de vrüchte in eren tyden. So sprack Je sus to en: Wo hebbe gy nicht gelesen: De stein den de būwere vorworpen de is ge worden ein hōuet des wynckels. Daer umme segge yck yuw dat yuw dat ryke gades schal genamen werden/ vnd schal gegeuen werden dem slechte dath syne vrucht bringet. Vnde alle de vp dissen steen vallen de schōlen tho brocken wer den/ vnde vp wen de steen (des vngelō uen) velt/ den schal he to wyuen. So

Dat LIII Blad

de vō:sten der prester/ vnde de phariseen dyt hōrden syne lykenisse/ do vornemen se wol/ dat he van en sprak: vnde dachtē wodane wyß se ene grepen. Sunder ße vrüchten dat volck: wente se hadden en alse eyn profeten.

Des sonnauendes na Reminiscere de epistel: In diebus illis: Sixit Rebec ca filio suo tē. Geneseos. xxvij.

In den dagen sprak rebec ca to ereme sōne Jacob: Ik hōrde dat din vader sprack to dynē bro der esau/ vnde sede tho em: Gha vnde ha le vnde vanck my wat wyldes/ vnde ma ke my ein spyße de ick ethe/ vnde ick wyl dy benedyen vor dem herē eer ick sterue. Darūme myn leue sōne/ gha tho dem heerden der schapken/ vnde hale my twe gūde bōken/ ik wil dynem vadere dar vā tho ethende maken/ so alse he wol mach Vñ wen du dan eme de spyße bringest/ so seghent he dy eer he steruet. He ant worde er wedder vñ sprak: Du west wol dat min broder esau rugh is/ vñ ick byn slicht/ wert des min vader waer/ ick vrü chte dat he my geue de vormaledigin ge vor de gebenediginge. So antwer de de moder vñ sprak tho em: Myn kint in my kame de vormalediginge. Sun der vorhōre du minen stēmen vñ gha/ vñ hale wat ick dy nu gesecht hebbe. He ghink vnde halede dat/ vnde brachte dat synet moder. Se beredde de spyße alze se wüste dath syn vader aller leuest wolde hebben: vnde dede Jacobo esaus beste kle der an/ de ße by sick hadde tho hueß. Se kantem de velle van dē bōken vmme de hende vnde vmme dē hals: vnde dede em de spyße de se hadde gekoket mit dē bro den de se hadde gemaket. He bracht se sī nē vader/ vñ sprak: Vader min. He ant worde: Ik hōre. We bistu Jacob sprack: Ick byn dyn erste ghebornē sōne esau/ yck hebbe ghedaen alße du my beteſt: Sta vp vñ sitte/ vñ eth van mineme wilde/ vp dat din zele mi gebenedie. Jsaac sede

¶ Des Sonnauēdes Na Reminiſcere

to ſyneme ſône: Wo vengeſtu dat wilt ſo ſnelliken myn ſône? Vñ he antwerdē: Dat was gades wille/dat yck yd ſnelle venck. So ſprak Iſaac to ſynem ſône: Myn ſône gha ber to my/datick dy betaſte/vp dat yck mögh e prōuen effte du ſyeſt mit ſone Eſau/efft nicht. He gink to ſynē vader/vñ alſe he en betaſtede/do ſprak Iſaac. De ſtemme is Jacobs/mē de hende ſynt Eſau. De vader bekande ſyner nicht/wente de hende werē em ruch vnde bewyſeden eyne lykeniſſe des oldeſtē ſône. Vnde he ghaff em de benedyginge vnde ſprak: Byſtu myn ſône Eſau? He antwerde vnde ſprack: Jck byn yd. So ſprack he tho em: Myn ſône bringhe my her de ſpyße vā dinet yacht/dat dy min zele gebenedye. Alſe em de nu gebracht was/vnde gheten hadde/do gaff he em ock den dryn. So de ghedrunken was/do ſprak he to em/kum her tho my min ſône vnde küſſe. he gink tho dem vadere vnde küſſede ene. So de vader den guoden rōke vornam van den kledren/do ſprack he: Mynes ſônes rōke ys alſe eyn acker den godt ſülues hefft gheſegent. God de here gene dy den douw van dē hēmele/vnde de vetticheit van der erden vñ de vullicheit vā korne/vā wyne/vñ van olye: dat volk ſchal dy denen vnde vnderdanich wezen/vnde de gheſlechte ſchölē dy eren. Wes ein here dyner brōdre/vnde de kindet dyner moder mötben ſick vor dy bögben. We dy ōuel ſpruckt/dem ſchee ōuel: we dy gūt ſprukt/dē ſchee gūt. Iſaac hadde kume de rede vullenbracht/vñ Jacob was vtbgbegaen/do quā eſau vñ brachte de bereyden ſpyße ſinem vader van der yacht/vnde ſprak to em: Leue vader min/ſtae vp vñ ete vā dem wilde dines ſônes/dat my dyne zele gebenedye. So ſprak Iſaac: we byſtu? Eſau antwerde: Jck byn dyn erſt geborē ſône eſau. Vñ Iſack vorſchreckede ſyck mit groter vorwunderende/vnde ſprack: We is de de my de ſpyſe hefft gebracht de ick hebbe gegeten eer du quemeſt/den hebbe yck den ſeggen gegenē vñ is gebenedyet Eſau bōrde diſſe rede ſines vaders: he begunde yamerliken to ropē mit grotem gerüchte vnde ſprak: Eya leue vader ſegene my ok. Se vad ſprak: Sin brodet is mit loßheit her gekamē/vñ hefft dy dinē ſegē genamē. Eſau ſprak: he heth vā rechte Jacob/he hefft my nu to dē anderen male bedrogē: he hefft my de ere myner erſtē geborē int erſte genomē. To dē anderen male hefft he my nu de benedyginge hemelik ok genamē. Eſau ſprak to dem vadere: Heſtu my nene benedyginge beholden? De vader antwerde: Jk hebbe ene gemaket to eynem heren auer dy vnde auer alle dyne brödere/vnde hebbe en beſtediget auer korne vñ auer wyn vnde ölye: ick weet wat yck dy dō leue ſône. So ſprak eſau: Leue vader hefſt du nicht noch eine benedigínge/yk bydde dy benedye ock my. So he ſo ſere wenede/do vorbarmede ſick de vader vnde ſprak Wes geſegenet in der vüchticheit des ertrykes/vñ in dem douwe des hēmels.

¶ Des ſonnauendes na Reminiſcere dat ewangeliū: In illo tempore dixit ieſus diſcipulis ſuis: Homo quidam habuit duos filios. Lucc. xv.

IN der tydt ſede Jeſus to ſinē iüngerē: Jd was ein minſche de hadde twe ſoens/vnde de iüngeſte ſône ſprak to ſinē vader: Vader gyff my myn deel des erues dath my geböret/vñ he delede ene dat erue. Vnde nicht lange dar na do ſammelde de iüngeſte broder allent dath he hadde/vnde toch in ein ander lant: vnde daer brachte he tho alle ſyn erue/vnde leuede vnküſchliken. Vñ do he alle ſyn gūt vortert hadde/do warth yd grot hūger in dem lande daer he was/vnde he begunde tho armodende. So ghink he vnde vormedde ſick eyneme der börger des landes/de sande en in ſyn dorp/dat he bödde ſiner ſwyne Sunder he begherde dat he vüllede ſyn lyff mit dem ſeye dē de ſwyne ethen/vñ

he en móchte em nicht werden. Tho leste quam he to sick süluen vnde sprack: Wo vele medede lüde werden ouerflódich ghe sadiget van brode in mines vaders huß/ vnde ick vorderue hyr van hungghere. Ick wil vpstaen vnde ghaen to mineme vader/ vnde wil spreken: Vader ick hebbe ge sündiget in den hemmel vnde vor dy/ vnde nu en byn yck des nicht werdich dat ick dyn sóne geheten werde/ laeth my ein vā dinē knechtē syn. Vñ do stünt he vp vnde ginck to sinē vader. Vñ do he noch verne was/ do sach ene syn vader/ vnde wart beweget mit barmehertichelt/ vnd leep em entyegē/ vnde vyl vp sinē hals/ vnde küssede en. So sprak de sone to dē vadere: Vader ick hebbe gesündiget in dē hēmel vnde vor dy/ ick byn des nicht werdich dat yck dyn sone hethe. So sprack de vader to synē knechten: Schnellicken brenget vóre dat erste kleed/ vñ doet yd eme an/ vnde ghenet eme ein vyngerlyn an syne hant/ vnde de schoe an syne vóte: vñ bringet hyr vth ein gemestet kalff vnde koket dat: vnde wy willen ethen vñ vro syn/ wenthe dysse myn sone de was doet/ vnde ys wedder leuēdich worden: he was vorlaren/ vñ is wedder vunden: vñ se begunnen to wertschoppen. Vnde de oldeste broder was vp dem acker. Vnde do he wedder quam/ vnde nalede dē hu ße/ do hórede he den sank vnde den dātz. So ladede he einē to sick van den knech ten sines vaders/ vnde vragede wat dat were. Vnde de sede eme: Syn broder ys ghekamen/ vnde dyn vader hefft ghe ko ket eyn gemestet kalff. So wart he tor nich/ vñ en wolde nicht in dat huß gaen So ghynck de vader vth/ vnde beghun de ene to bydende dat he in dat hus gin ghe. So sprack he tho syneme vadere: Seet yck hebbe dy mannich yaer ghede net/ vnde trad nee auer dyn gebot/ vnde du en genest my nee eyn tzyckelen dat ick ethen móchte mit mynē vründen. Sun der daerna dat dyn sone gekamen is de syn gůt vorteret hefft mit ghemeinē wy uē/ dē heffstu geku oket ein gemestet kalff.

So sprak de vader: Leue sone/ du byst alletyd mit my/ vnde allent dat myn is/ dat is dyn. Euer yd was noet dath wy vrólich weren vñ wertschoppē/ wēte dyn broder is doet gewezen/ vñ is wedder leuē dich worden: vñ he was vorlaren/ vñ ys wedder gefunden.

Des drüdden Sondages in der va sten genómet Oculi/ de epistel: Frattes: Estote imitatores dei sicut filij charissi mi/ & ambulate in dilectione. Ad Epße sios in dem. v. gesette.

Broedere: we zen nauolgere gades/ vnde wādert in der lene alse de leneste kindere/ vnde alse vns Christus heft leeff gehat/ vñ hefft sick sülue gegeuē sy neme vader vor vns to eynē offer in dem róke der zótichelt. Gy en schólen nicht leuē in vnküscheit noch in vnreinicheit/ noch in gyricheit/ noch in dingē de vnredlick sint: vñ neen vā dussen dyngen schal vn der yuw genómet werden/ alse dat ghete met den billighē. Nicht en schole gy spre ken schentliken effte vnhóueschē/ ok nene geckafftige bóslyke rede/ wē alleine in dā king der gnaden: wēte dit wetet vñ vor nemet/ dat ein yßlick vnküscher effte vn reiner/ effte gyriger/ welke stücke de daer sint denste der affgódē/ dusse en hebbē neē deel in dē ryke Christi vñ ghades. Latet yuw nicht sichtliken vorleyden efft bedre gen mit ydelē worden/ dorch den willē is gekamē de torne gades in de kindere des vnloue. Gy schólen nicht werdē deelhaff tich erer. Gy sint in der dróffnisse wezen wēte hyr to/ nu sy gy in dē lychte by gade. Gy schólē wanderē alse kind des lychtes: de vrucht des lychtes is yn aller gůtheit vñ gerechticheit/ vñ in der warheit.

Des drüdden Sondages in der Va sten/ den men nómet Oculi/ dat ewange lium: In illo tempore: Erat Jesus eji ciens demonium/ et illud erat mutum: et

cum eiecisset demonium. Luce in deme eelfften gesette.

IN der tydt: Was Jesus vthwerpē/ de einen düuel/ de was stum. Vñ do he hadde vthgewo:pē dē düuel/ do spra:ck de stumme. Vñ de schare des volkes de wũderden sik. Euer sommelyke de spreken: In Beelzebub namē dem vō:stē der düuele werpet he vt dē düuel Vñ de anderē beko:dē en/ vñ begerdē des dat he ein teken dede vā dē hēmel. Vnde do he ere dāken sach/ do spra:k he tho en: Alle dat ryke dat gedelet ys in sik sülue/ dat schal wō:ste werdē/ vñ dat hus: vallet vp dat huß. Js dēne Sathanas de düuel gedelet in sik sülue/ wo schal dēne syn ryke bestaen: wēte gy seggē dat ik yn Beelzebubes namē de düuele vo:dryue Vo:dryue yk in Beelzebube de düuele/ an weme vo:driuē se dēne iuwe kyndere (dat sint de apostele) do:ch dat schölē se yuwe richtere werden. Jsset euer dath ick in dē vyngere gades den düuel vthwerpe (dat is in der krafft gades) vromelicken so kumpt an yuwe dat ryke gades. Wē te de starcke gewapende bewaret sin huß so blyuet in vrede allent dath he hefft. Js set auer dath eyn starker kumpt vp em/ vnde vo:wynnet ene/ de nympt alle syne wapene in den he trost vnde hapene hadde/ vnde delet vmme sinē roeff. De mit my nicht en is/ de ys wedder my: vnde de mith my nicht tosamende vreget/ tostrouwet. Wen de vnreyne gheist vā deme mynschen vo:dreuen ys/ so wandert he ouer de dō:ren steden/ vnde soeket rouwe/ vnde en vyndt nene. So spricht he: Jck wyl gaen yn myn hus van deme yk vth gegaen byn: vnd wan he kumpt so vyndt he yd gereiniget mit besemen vnde ghetzyret. So gheyt he vñ nympt tho syck sōuen andere gheeste erghер wen he süluen/ vnde gheyt vnde wanet dar. So werden de lesten dage des minschē arghер wen de ersten. Vnde yd geschach do he dysse wo:rt spra:k/ dath eyn wyffer hoeff ere stemme/ vnde spra:ck: Salich ys de lycham de dy ghedragen hefft/ vnde de bō:ste de du ghesoghen hebbeſth. So spra:ck he: Jd ys waer. Ock syndt salich de dath wo:rt gades hō:ren/ vnd dat bewaren.

¶ Dit ys de glose vnde de bedüdinge

¶ Jn disseme hylligen ewangelio ys vns to mercken ynt erste/ dat by dem beseteuen minschē ys tho vornemen de sünder: wente so wan eyn mynsche doetliken sündiget/ so is he beseten mit deme düuele/ deme he sick gifft in deme dat he sündiget/ vnde wert sake dat god do:rch sine grote gütheit dē minschen nicht bewarede/ so hadde de düuel syner macht en vo:rt tho bringen in de bitteren helle. De düuel macket den mynschen stum: ok maket he en doff: ock maket he en blynt. Gheistliken maket de düuel den minschē stum/ dat he sine bycht vorswycht vñ vortogert de alse he lēgest kan. Ja leyder/ were ein yar twe yar lank so vindet mē mānige sündere dat se nicht scholdē bychten er de twe yaer vmme we

ren/alsus bychtē se yegē paschen/mē dit schüet nicht vth leue men van vüchten werstu alsus des düuels quyd de dy beseten hefft in den sünden/dat werstu wol vynden/wen dy de here affsteth van der meyerschop/vñ dat schüet kort. Wente Saund secht in dem.vij.psalme vā dē sünder einen sproke/de lüdet alsus. De schalkeit der sünder schal kort vorgaen vñ du here werst schicken den gerechten vnde god wült vorchuaren de grunt aller herten/aller gedankē/vñ de nerē aller lysliken wolluſt. Saund de warnet einē ysliken sünder in dē süluē psalme/vnde secht: Isset dat ghy nicht werden bekeret vā bōßheit der sünde/so hefft god de here syn swert vtgetagē/dat he yuw delet vā aller gnaden. He hefft gespannē den bogen siner pynliken drouwe/vñ heft en also bereidet/yo he lenger wert getagen/yo he seer schütt. Vnd in syneme kagen hefft he bereydet de vathe des ewigen dodes/vñ he maket sin schot bernende. Saund secht vortan dar süluest. See de sünder gewynnet vnrechtuerdicheit van bōzer bekoringhe: he drecht se in sick mit bedrōfliker vulbort/vnde he begheret alle boßheit in sinen wercken. He grauet ein kulen mit bōsen dāken/he maket se wyt mit wolluſt vnde volbort/vñ de kulē de he alsus grauet/dar velt he süluē in mit sinē bōsen werken. De düuel maket ock den sünder doff/alse dat he de warheyt vnde dat wort gades nicht gerne hōret. De düuel maket den sünder ok blint yn siner zele/also dat he dē rechtē weeh nicht en wynt in den sünden daer he ynne ys/men he stoet sick an den steen/dat is an christum. Vnde alsus vallet he in de putten der ewigher vordōmenisse/so wan he sick dar alderminst vor hōrt/alse Job secht: Se bringen ere tyd to mit wolluſt vnde in einem puncten stygē se nedder in de helle. ¶ De moder der hylligen kerken lecht vns vor in dyssen vorgangen Sondagen/vnde secht vns van vnsen vyende dē bōzen gheste/deme schole wy merkliken wedderstaen. ¶ Vort is vns to merken dat van allen düuelē veer ere vōrsten sint/vñ disse de sint de alderuorgryfftigesten. ¶ De erste vōrste der düuele dat is Lucifer/de is ein vōrste vnde eyn here aller houardigen de sick vorheuen in erem state/personen/güde/edelicheit/schoenheit/vnde alle de stücke de to deme homōde hōrē/de hyr mede beslagen sint/der is Lucifer eyn vōrste. ¶ De ander vōrste der düuele ys gheheten Asmodeus. Disse ys ein vōrste vnde ein here aller vnküsscher/alle der yenē de in den sünden leuē der vnküsscheyt welcher sünde mannigherleye ys in erer vorgryfft. Dysse düuel Asmodeus is alle eer vōrste/wo de sünde ock ys/yd sy vnküsscheit effte eebrekerie/efft hemelike stümme sünde/welker sünde ock mannigerleie is: vnde vmme erer vnfledicheit willen mach men se nicht nōmen effte apenbar vth spreken/men allene stum effte zodomie. ¶ De drüdde vōrste der düuele is gheheten Mammon. Disse is ein here vñ ein vōrste aller gyrigen/de dath erdesche gūt belouen bauē god. Dysse vōrste der düuele mit sinen gesellen is to male vnleddich in dysser werlt/wente syne kyndere de em volgen/den ghyfft he vele thodonde/alse dat se gades vorgeten ꝛc. ¶ De veerde vōrste der düuel ys gheheten Beelzebub. Dysse is ein here vnde eyn vōrste des tornes/des hates/des kryghes/vnde der twedracht. ¶ Nu ys hyr kort ghesecht van den düuelen. Nu volghet hyr na eyn korte lere/wo men dyssen vorgryfftigen vōrsten den düuelē wedderstaen schal mit eren gesellen/der vele is. Men lest van der natur der slangen dath er dryerleye entyegen is/daer mede men se vordryfft. Dat erste/de bloyē de wynraue. Dat ander/de nōchterē spye. Dat drüdde/mit sunderlicken worden/de etlike ghōkelers könen. De düuel ys der slanghen ghelik. Ock is he geheten de olde slange: wente in der formen der slāghen bedroch he vnse ersten olderen. ¶ Tho deme ersten male wert de slange vordreuē vormyddelst rōke des wyn-

garden/wē de wyngarde blöyet/so mach de slange dar nicht ynnē blyuē: wente se mach dē rōke des wyngardē nicht lyden. Also wert de düuel gewo:pē vā dē minschē vormiddelst der warē othmödicheit De othmödicheit is ein gūt rōke/den de düuel seer vlücht. Ambrosius secht: De rechte othmödicheit is/dat ein minsche sik schemet sins vnreinē leuēdes. De othmödicheit maket dat ein minsche is lyck dē billigē engelē: hyrūme so is de othmödicheit ein fūdamēt vñ ein hödrinne aller dögeden. ¶ To dē andrē male wert de slange vordreuen vormiddelst der spekele eynes nöchterē mynschen. Also wert de böse geist vordreuen vormiddelst der vastē vñ der castiginge des lychammes Chrysostomus secht: De vasten des lychāmes is/dat ein minsche sick enthūt siner lyfliken spyße: De vastē der zele dat ys/wen de sele nene sünde deyt. ¶ Tho dē drüddē male wert de slāge vordreuē vormiddelst der besprekinge. De besprecker de blest vormiddelst einē dinge dat he dar to hefft/so gaen de slāge vth dē busche/vñ kamē to em dat he se möge grypē. Also wert de düuel gewo:pē vth dē busche/dat is vt des minschē hertē vormiddelst dē ynnigē bede. Sūte Augustinus de hylligh e lerer secht: Wült du dat dit geberth schal vlegē to dē hemmele/so make em twe vlögele/dat is/de vasten/vnde de almissen: also vlücht dyn bedt. So etlike iū gerē vragedē dē herē: Worumme könne wy den bözē geyst nicht vordriuē? So sprak de here: Dat geslechte der düuele kan mē nicht vordryuē/mē mit bedende vñ mit vastēde. ¶ Vort merket de here dar de düuel is affgedreuen dat se schölē brychtē. Alse he secht in dem ewāgelio: Wen de vnreyne geist vā dē minsche gedreuē is/vñ wedder kūpt/so is he gelik alse de eins were gefangē vñ loßwere/vñ were noch eins gefangē/vñ so wörde he harder geholden wen to dē erstē. Also deit de düuel/wen he wert vordreuē van deme minschen vormyddelst der waren rüwe vnde brycht/so kumpt he denne wedder/vñ bekort dē minschē harder wen he erst dede/also lāge beth he gift vulbort dem düuele. Also wert des mynschē leste leuēt arger wen dat erste. Sūte Pauwel de warnet einē yewelcken sunder vñ sprickt: Eyn yewelik de daer steit/de se dat he nicht en valle. Dat is/de in einē gūden leuēde is/dat he dar in blyue. Crysostomus secht: Dat is mynschlik dath de minsche sündiget: auer dat is düuelesch dat ein minsche lycht in dē sünden. Also vaken alse wy sündigē/also vaken bögе wy vnse knee vor dē bözē geste/vñ doē em eere. Sūte Augustinus de secht De nicht vrüchtet dat he sündigh et/de vrüchtet ok nicht dat he bernē in d schal helle. We euer vrüchtet de helle/de sündiget nicht. Adā de heft eins gesündiget vñ is doet vñ starff. Su menest dat du schalt to allē tydē leuē vñ sündigē: efft he scholde sprekē/dat mach nicht wezē: wente de dach des herē de kūpt alze ein deff in der nacht/vñ halet dē minschē wē he alderleuest leuē wolde. Hyrūme so schick dyn leuēt to dē dögedē/vñ vlee de sünde Wo vul bedregerye dat de düuel is/dat van volget hyr ein Eyempel.

¶ Wo sick de düuel leet seen alse eine kloster nunne/ein Eyempel.

IN dem boke de proprietatibus apum/daer steith vā einē edelē gebarē vth Westfalen. Desse was ein strenge man auer de daer be gebed auer hadde. Jd gheschach dath he ghynk gewapent in einer nacht dorch eyn vorwerlich holdt. So bözede he eyne stemmen eyner vrouwen singende alze eyn lauesanck. Vnde do sprak he to den de mit em werēt: Js yemāt mank yuwe de mit my gaen wil/wy willen seen de vrouwē de wy hözē singē? Vñ se weygerdē/vñ neen van en wolde mit em gaē Alsus gynck he allene. So vāt he staen vnder einē bome alse ein swarte kloster nunne: disse hadde ere hende vpgehauen vnde vthgestreket na dem hemmele/vñ

se sanck. Vnde do he se hadde gheffraget wat se daer dede. So antwerde se eme/ vnde sede: Hyr lane ick minen god. Vñ he lóurde vñ meende dat se were ein hyllich mynsche. Hyrumme vragede he se vñ sprak: Ick bidde dy segge my wat mi anstaende is/ effte du yd van gade kónest to werē krygē/ wo myn leuēt vort werth syn vnde ok de ende. Vñ se sprak: Ik vorsosche vele dat du hefft quaed gedaen vnde deyst yd ok noch. Suwerst in tokamēden tyden theen auer dat meer yeghen de vnlóuigen helpē to stryden/ vñ vnder dem teken des crútzes werstu vechtē/ vñ alsus werstu sterué in deme denste Christi. Van dessen worden wart he vorfrouwet/ vñ gink sinē wech. In kortē dagen darna wart he krāk in dem febres/ vñ de krākheit gink to dē dode. So wart eme vā den vrúnden geraden/ riiwe vñ bichte to doende/ vnde de sacramēte to entfangen/ daer en wolde he nicht to: wente he nenerleyewys lóuede dat he sterué scholde/ eer dan he in dat hyllige lant queme: dar he sick hadde hen gedacht/ vñ so em gesecht was. Sus hadde he eynē broder de de was ein gelert man/ de gynk in to em vnde sprack: O leue broder vorsume nicht de salicheit diner zelen/ vñ lact dy raden/ bychte vñ berúwe dine sünde/ vnd entfange de hylligē sacramēte. He antwerde vñ sprak: Su vñ andere dorē willē my raden to den sacramentē/ de ick nu nicht dar to geneiget bin: wente ick weet yd vorwaer dat ick hyr effte alsus nycht en sterue. Vñ de broder vragede ene myt tranē: wor van leue broder westu dath? Vñ he antwerde vñ sprack: So vnd so is my gesecht/ dat ick dat crútze schal nemē/ vñ in dē hylgē lāde vmme dē louen sterué in dē denste christi: vñ vmme der worde willē wart de brod bewegē in sinē hertē/ vñ sprak: Vorwaer broder/ de olde vyent de dúuel hefft id gewezen/ de di alsodanes hefft gesecht/ vp dath he dy nu in dinē sünden móge hebbē/ so hefft he di alsodane lógē vor gelogē: hyrúme so riiwe vñ entfange de sacramēte/ vñ dat du dēne vā gade werst biddē/ wert he dy twiden/ is yd diner selē nütte. Vñ he wart beweget to riiwe/ he bichtede/ vñ entfenk de sacramēte/ vñ starff: vñ alsus wart apē baer des dúuels bedregerye/ dar he wart van gelóset. vñ de broder is na sines broders dode gegaen in den ordē der predikere/ vñ hefft syn leuē geendiget in geistlyker hyllicheit.

¶ Des Mandages na Oculi de Epistel: In diebus illis: Naaman princeps militie regis syrie tē. In dem veerden boke der könninge in dem. v. capitel.

IN dē dagē: Naamā ein vórste der ridderschop des könninges vā Syrien. Desse was ein grot mā by sinē herē vñ geert. Sorch en gaff got heil dē lande Syrie. He was ein mā stark vnd ryke: mē he was vtsettisch. Vñ yd werē vā Syrië rónersvtgegaen/ disse vyngē ein kleine iūkfrouwē vā Israhel/ dewas in dē denste der hußfrouwē Naamans De iūkfrouwe sprak to erer vrouwen: Wolde got were myn here gewezē to dē profetē de daer is in Samarien/ lychte hadde he en sunt gemaket vā siner krāckheit de he hefft. Vñ Naamā ginck to sinē herē/ vñ bodeschopte em dit/ vñ sede: Alsus hefft gespraken de maget vt Israhel. So sede to em de könink van Syrien: Gha/ ick wil dy dar senden mit breuē to deme köninge van Israhel. Naamā de gink/ vñ brachte dem könninge van Israhel teyn punt sülvers/ vñ sósß dusēt gülden penninge/ vñ tein par kledere/ vñ breue/ de spreken also: Ick sende dy minē knecht dat du en sunt makest vā d sūke. So de könink vā Israhel de breue las/ he torete sine kledere/ vñ sprak: Ik en byn nicht got/ dat yk möge de lüde dōden vñ wedder leuēdich maken. Andenket vnde seet/ he sóket orsake yegen my. Vnde alse dat gebórde Heliseus de man ghodes/ dat de könninck van Israhel hadde sine

¶ Des Mandages vnde Dinxtedages Na Oculi

kledere torete/ he sande to em vnde sprak: Worumme hefstu dine kledere torete: he quã to my: vñ wete dat he eyn profete is in dem lãde to Israel. Hyrũme quã Naaman mit perde vñ mit wagẽ/ vñ stũnt vor der dore des huses Helisei. Heliseus sande em sinẽ badẽ/ vñ sprak: Ga vñ wasche dy to sõuẽ malẽ in der Jordanẽ so werstu sunt vñ reine. Naaman was tornich vñ sprach: Jck mende he wolde to my vthgaen/ vñ bidden synẽ god/ vñ rõrẽ my mit syner hant/ vñ macken my gesunt. Sint de watere Abbana vnde Pharphar in dem land tho Samasco nicht beter wen alze de watere in dẽ lãde to Israhel/ dat yck my scholde wasschen dar yn vñ sunt werden. So he mit torne wech gink/ do sprekẽ syne knechte tho em/ vñ seden: Here hadde he dy ein grot dinck gheheten de profete/ du scholdest yd hebbẽ gedaẽ. Noch billiker scholt du dut doẽ/ dat du dy wasschest. So dede he alze em de gades knecht hadde geheten. Vñ sin vlesch wart alzo schõne alze eins yũgẽ kyndes/ vñ was reine vã der vtsettischeit. Naamã quã wedder to dẽ profetẽ mit alle sinẽ gesinde/ vñ stũndt vor em/ vñ sprak: Warliken ik weet dat wol dat anders neẽ god en is in dẽ gantzẽ ertryke wen allene god de here vã Israhel.

¶ Des Mandages na Oculi dat ewã gelũ: In illo tẽpore: Sixerũt pharisei ad Jesum: Quãta audiuimus facta in Capharnaũ. Luce. iiij.

IN der tyd: spreken de dunkelgũden to Jesum Also grote wercke alse wy hebbe gehõret dath du ghedaen hefst tho Capharnaum/ de dõ ock hyr in dynes vaders lãde. So sprak he: Jk segge iuw vorwar dat neen profete anname is yn sines vaders lande. Jck segge yuw in der waerheit/ dath vele wedewe weren yn Israel in den dagen Helye/ do de hemmel beslaten was dre yare vñ sõß maente/ vnde groet hunger was auer alle dat lant/ men tho erer neen wart gesant He lias/ wen allene to eyneme wyue de was eyne wedewe in Sarepta der sidonier/ vñ vele vthsettisscher werẽ in Israhel vnder dẽ profetẽ Heliseo. Vñ erer neẽ wart gereiniget/ mẽ alleyne Naaman syrus. Vñ do worden se alle vorvüllet van torne de in der synagogen weren. So ße dath hõreden/ do stũnden se vp vñ vordreuẽ en vth der stat/ vñ brachtẽ ene vp dat hõgeste des berges vp deme ere stat was gebũwet/ dat se en dar aff worpen. Men euer Jesus ghinck auer/ vñ gynck mydene twysschen se hen.

¶ Des Synxtedages na Oculi de Epistel: In diebus illis: Mulier quedã clamabat ad Heliseũ etc. In dem. iiij. boke der kõninge/ in dem. iiij. capitel.

IN den dagen reep eyne vrouwe tho Heliseo dem profetẽ vñ sprak: Syn knecht vnde myn man is doet/ vnde weest dan wol dath he vruchtede god den heren. Nu ys gbekamen de yenne dem wy schuldich sint/ vnde wyl my mine beyde sõne nemẽ/ dat se eme dar vor denen. So sprak Heliseus/ wat wiltu dat yck do/ dath segghe my/ wat hefstu in dinem huse: Se antwerde vñ sprak: Jck hebbe nicht meer wẽ ein weinich õlyes dar ick my mede salue. He sede: gha vnde bydde ein groth deel vate van alle dynen naberen de leddich sint/ vnde gha yn/ vñ sluet de dõren/ alse du dar yn byst vnde dyne sõne/ so do des õlyes in alle de vate: vnde alse se vul sint/ so sette se wech. Hyrũme so gynck dat wyff/ vnde se sloth ere dõren vor sick vnde vor ere kyndere. Vñ se brachten ere vathe: vnde se goet daer yn. Vnde do se alle vul werẽ/ sprak se to eren sõne: Brẽghe my noch meer vathe/ vnde he antwerde: Jk en hebbe der nicht. Vñ de õlye stũnt ouerflodygen in allen vaten. Vñ do gink se vnde sede dat dem minschẽ gades: vñ he sprak: Gha vñ vorkõpe den õlye/ vñ betale de den du schüldich byst/

men du vñ dine kindere de leuen vā dem anderen de auer blyfft.

¶ Des Sinxstedages na Oculi dath ewāgeliū: In illo tēpore: Respiciens Jesus discipulos suos dixit Simoni petro ꝛc. Matthei in dem. xviij. gesette.

IN der tydt sach Jesus sine iūngerē vñ sprak to Simoni Petro: Is dat din brōdr sūndiget in dy/ga vñ schelt en twysschē dy vñ em allene. Isset dath he dy hōret/so hefstu ghewunnē dinen brōder. Isset euer dat he dy nicht en hōret/so nym mit dy twe efte dre/dat in dē mūde twyer edō dries tūge steit allewort Isset euer dat he dy nicht enhōret/segge yd de kerken (dat is den prelaten der kerken) Isset dath he der kerken nicht enhōret/he schal dy staen alse ein ketter vnde ein apenbaer sūnder. Ick segge yuw vorwaer/alle de gy bynden vp der erden/de schōlen blyuen gebunden yn deme hemmel: vnde alle de gy lōsen vp der erden de schōlen ghelōset blyuen in deme hemmel. Euer eynes segghe yck yuwe: Isset dat iuwer twey auer eyns dragen vp der erden/vnde wat se bydden dat wert ene van mynem vader de in deme hemmele ys. Vnde vor twey edder dre gesammelt synt in minem namen/dar byn yck twischen mydden en. So ginck Petrus to em vnde sprak: Here wo dycke schal yck mynem brōder vorgheuen/wanneer dat he sūndiget in my/to sōuen malen? So antwerde em Jesus: Ik en segge dy nicht to sāuen malen/sunder to seuētich malē sōuen malen.

¶ Des midwekens na Oculi de epistel Hec dicit Dñs: Honora patrē tuū t matrē tuā. Exodi in dē. xx. gesette.

DYt sprykt god de here: Du schalt eren vader vñ moder/so leuestu leste lenger vp disser erden/dat dy godt wert gheuen. Du en schalt nemande dōden. Du en schalt nicht vnkūsck wesen. Du en schalt nicht stelen. Du en schalt nene valsch tūch wezen. Du en schalt dynes euen minschen gūt nicht begerē/efte syn hußfrouwen/noch sinē knecht/noch maget/noch rynt/noch esel/efte ichtes wat dat syn is. Alse dat volk sach de stēmen vñ de schynende blyxen: vnde hōrden den gelud der bassunē/vñ segen den berch rōken/worden se vornert vnde vorschreckt vor anyste. Se stūnden van verne vnde seden to Moysi: Spreck du to vns de dinge de dy der here wyl seggen/vnde wy willen dat hōrē. De here ensprickt nicht to vns/vp dat wy villychte nycht ensterue. Vñ Moyses sprak to dem volk: En wilt yuw nicht vruchtē. God is dar umme kamē dat he yuw prōuen wolde/vñ vp dat sine vornemisse in yuw were vñ dat gy nicht ensūndigede. Dat volk stūnd van verninges/vñ Moyses gink tho der dusternisse daer god ynne was. Hyr enbauē sprak got to Moysen: Du schalt seggē dem volcke israhel: Ghy hebben geseen dat ick yuw van dem hēmel hebbe to gesproken: Ghy en schōlen nene affgōde macken/noch van sulver/noch van golde. Gy schōlen my maken eyn altaer van erden/dar vp schōle gy my offeren yuw schape vnde ossen/in allen stedē dar gy denken mines namen.

¶ Des mydwekens na Oculi dat ewāgeliū: In illo tēpore: Accesserunt ad Jesum ab Hierosolymis scribe ꝛc. Matthei in dem. xv. gesette.

IN der tyd: quemē de gelerdē vñ de phārisēi gūden vā Hierusalē to Jesu vnd spreken: Worūme auertreden dine yūgere de gesettinge der olden dar ane dat sere hende nicht endwagē/wen se er brōet etben? So antwerde en Jesus vñ sprak: Worūme auertrede gy dat gebot gades dorch yuwe settinghe/wente godt hefft

¶ Des Donredages Na Oculi

gesproken. Su scholteren vader vñ moder. Vñ we ôuel spreket syner moder/efft sinem vader/de schal des dodes steruen. Euer ghy seggen/we spreket tho synem vader edder to syner moder/eyn yslik gane de vã my is de vramet my/vñ en eret nicht syne moder/edder sinen vader. Vñ ghy hebbẽ vornichtet dat gebot ghades dorch iuwe settinghe. Jpocritẽ(dat is ghedregers)Esaias heft wol geprofeteret vã yuw dat he spryke: Syt volk eret mi mit dẽ mũde/euer ere herte is verne van my. Si erẽ my vnsichtliken(dat is vorgeues)vñ lerẽ de lere der lüde/vñ gebot der lüde. Vñ do ladde he to sik de schare des volkes/vñ sprak: Hôret vñ vornemet/dat to dẽ mũde ingheyt dat en maket den minschẽ nicht vnsledich. Sunder dat vth dẽ mũde kamet/dat beflecket den minschẽ. So treden sine iüngerẽ to vñ spreken to em: Westu dat sik de pharisẽer gedrogen hebben in dem worde? So antwerde Jesus vnde sprak: Alle de plantinge der lere de min hemelsche vader nicht gepotet effte gheplãtet hefft/de schôlen alle vthgeradet werden. Vorlatet se. Se sint blint/vñ leydet der blinden wente is dat eyn blinde den anderen blinden leydet/so vallen se beyde in de kulen. So sprak Petrus to em vñ sede: Vnderwiße vns disse gelikenisse der worde. Vñ he sprak: Sint gy ok noch vnuorstãdich wete gy nicht dat/dat in dẽ mund geit/dat geyt in dat lyff/vñ wert gelatẽ in der vordouwinge. Dat euer tho dem mũde vtgaet/dat gaet vth dem herten/vnde besmyttet den minschen: wẽte vã dem herten gaen vth quade gedanken/doetslach/ebbreckerye/vnküscheyt/deuerye/valsch getüge/hoensprake yegen godt. Disse synt de dynge/de dat besmytten den minschẽ. Sunder eten mit vngewaschẽ hãdẽ/en besmyttet nicht dẽ minschẽ.

¶ Des Donredages na Oculi de epistel Jn diebus illis: Factũ est verbum dñi ad me dicens: Sta in porta domus domini ꝛc. Hieremie. vij.

IN den dagẽ geschach dat wort des heren tho my sprekende: Sta vp in der portẽ an des herẽ huß vñ predike dar dyt wort/vñ segge: Alle iuda de dar yngaen dorch disse portẽ vmme dẽ herẽ an tho beden/hôret des herẽ wort. Syth secht de here der scharẽ god israhel: Maket yuw wege gũd mit ernstlikem vlyte/vñ ick wil mit yuw wonẽ in disser stadt. Nicht enlôuet dẽ hogẽ wordẽ der lôghenere de de seggẽ: Se tẽpel des herẽ/de tẽpel des herẽ/de tẽpel des herẽ ysset/wẽte ysset dat gy iuwe wege/dat sint de bade gades/dat gy dar wol ynne wanderẽ in vlyticheit. Jsset dat gy rechte ordel doet twysschẽ dẽ mãne vñ siuem negestẽ. Vñ do gy nene auer daet dẽ ynkamelinge/vñ dẽ weisen noch dẽ wedewẽ/vñ dat gy ok neen vnuorschüldich bloet vtstortẽ in desse stede/vñ dath ghy ock nicht anbedẽ vrömmede gôde in quade to yuw sülues: So wil ick mit yuw wonẽ in disser stadt desses lãdes/dat ik yuweme vadere gaff vã der tyd wẽthe in ewicheit. Syt secht de here alweldich.

¶ Des Donredages na Oculi dat ewãgelii: Jn illo tẽpore: Surgens Jesus de synagoga introiuit in domũ Simonis Luce in dem. iiij. gesette.

IN der tyd: stund Jesus vp vth der synagogen/vñ gynck in dat huß simonis. Euer de swagersche simonis de was beholden mit groter krankheit: vñ se beden en dat he se sunt makede. Vnde he stünt auer se vnde both der sucht dat se ße vorlete: vñ tohant wart se gesunt/vñ stünd vp vñ denede em. Vñ do de sonne was vndergaen/alle de de hadden seeken van mãnigerhande süeke/de brachten se alle tho em. He lede vp se alle sine handt/vñ he makede se gesunt. Vnde de düuel voren vth van mannigem ropende/vnde seden

Vorware du byst de sône gades. So be schalt se se vñ stadde en des nicht dat se dat spreken: wente se wüsten dat he was christus. Vñ do yd dach wart/ do gingk he in de wôstenie/ vñ de schare des volkes sochtē en. Vñ do se quemē daer he was do beden se en dat he mit ene bleue. So antwordde he vñ spr̃ak: Jck moet ock anderē steden kündigē dat ryke gades/ wente dar to byn ik gesant. Vñ also was he lerende in den synagogē galilee.

Des vrygdages na Oculi de epistel In diebus illis: Cōuenerunt filij israhel ad Moysen. Numeri. xx.

IN den dagē quemē de kynder vā israhel to Moysen vñ to aaron/ vñ spreken wedder se in vnwerdicheit: Genet vns water dat wy drinken. Moyses vñ Aaron vorletē dat volk/ vñ gyngen in den tabernakel vñ vyllē snel to der erden/ vñ repē tho dē herē: vñ seden: Here got hôre dat geruchte des volkes/ vnde ôpene en synē schalt den borne des leuēdigē waters/ vp dath wen se gesadiget sint/ vorga ere murmulēt. So entscheē de glorie des herē auer se/ vñ de here sede to Moyses: Nym dyne rode vñ samele dat volk vñ dynē broder aaron. Vnde spreket to dem stene vor en dat he yuwe water gene. Vñ wan dat water vth dē stene vlüth/ so schal drincken dat volck vnde dat vee. Darumme moyses nam de roden de dar was in dem gesichte des heren/ alse he em geboden hadde: vñ sammelde dat volck vor dem stene/ vñ spr̃ak Hôret vordroten/ vñ gyvnlôuysschen/ môghe wy yuw nicht water geuen van dissem stene? Moyses hoeff sin hant vp vñ sloech twyr an den steen mit der rodē do vloet vullēkamelken dat water dar vth/ also dat dat volck drank vnde dat vee. Vnde do spr̃ak de here tho Moysen vnde Aaron: Wente gy my nicht hebbē gelôuet dat ghy my hadden gehylliget vor den kinderen vā israhel. Gy en schôlē se nicht bringē an dat lât dat ik en gelauet hebbe. Dit is dat water der wedderwerdicheit dar israhels kindere sik getôrner hebbē yegen dē heren/ vñ he is gehylliget in en.

Des vrygdages na Oculi dat ewangelium: In illo tēpore: Venit Jesus in ciuitatē samarie/ que dicitur Sichar/ in yta prediū quod dedit Jacob Joseph sūē. Johānis in sinē. iiij. gesette.

IN der tyd quam Jesus in ein stat samarie/ de heet Sichar by dat vorwerck dat Jacob gegeuen hadde syneme sône Joseph/ vnde dar was de borne Jacobs. Vnde do Jesus vormôdet was vā dē wege/ do satte he sik vp dē borne/ vñ yd was alse an der lestē stūde des dages/ dat is middach So quā eyn wyff vā samaria vñ wolde water theē. So spr̃ak Jesus to er: Giff my drinken. Vñ sine jüngherē werē ghegaen in de stat dat se spyse woldē kopē. Darūme dat wyff vā samaria spr̃ack: In welker wyse esschestu drincken van my/ so du byst eyn yôde/ vñ yk ein wyff vā samaritanen der heyden: wēthe de Jôden hebben nene schelschop mit den heidenē Jesus antwerde vñ spr̃ak to er: Wüstest du de gaue gades/ vñ we he is de tho dy spr̃akt/ ghyff my drynken: lychte du bedest vā em/ vñ he geue dy dat leuendige water. So spr̃ak dat wyff to em: Here dit hefftst nicht dar du mede theest/ wente de borne ys deep. Vñ wor van hefftstu dat leuendige water? Bystu gröter wan vnse vader Jacob de vns dissen borne hefft gegeuen/ vnde he hefft dar vth gedrunken/ vnde syne kyndere/ vñ syn vee? So antwerde Jesus vnde spr̃ak: Alle de dar drinken van dysseme water/ den dôrstet weddrumme. Sunder de van dem water drincket dat ick geuen wil/ deme dôrstet nümmermere. De dar drinket dat water dat yck geue/ in deme schal werden eyn borne des springhenden waters

in dat ewige leuent. So sprak dat wyff to em: Here gyff my dat water/ dat my nicht meer endörste/ vñ dat ick hyr nicht meer kamen darff to theende. So sprak Jesus: Gha vñ essche dynen man vnde kum wedder. Sath wyff antwerde vnde sprak: Jk en hebbe nenen man. So sprak Jesus: Du hefst wol gesproken/ in dem alse du sechst/ ick en hebbe nenen man: wente du hefst vyff manne gehath/ vñ den du nu hefst/ de is dyn man nicht/ dar hefstu waer an gesproken. So sede dat wyff to em: Here ick see dat wol dat du eyn profete bist. Vnse vedere hebbē gebedet an dysseme berge/ vnde gy jöden segget dar entyegen/ dat tho Hierusalē de stadt sy daer men an beden schal. So sprak Jesus to er: Wyff ghelöue my des dat de stunde kamē schal/ dat gy noch se an dysseme berge/ noch to Hierusalem schölē an beden dē vader. Gy bedē an des gy nicht en wetē: wy anbeden dat wy weten: wente de heil is van dē jöden. Sunder de tyd schal kamen vnde is nu/ dat de warē anbedere schölē anbeden dē vader in dē geeste/ vñ in der warheit: wēte de vader söket alsodane de en anbeden. God de is de geest/ vñ de en anbeden/ de möthen ene anbeden in dem geeste vñ in der warheit. So sprak dat wyff to em: Jk weet dat wol dat messias tho kamende is/ de Christus is genāt: wē de kamet/ so schal he vns kündigen alle dynk. So sprack Jesus tho er: Jck byn yd/ de mit dy redet. Vñ to hant quemē sine jüngerē/ vñ wunderdē sik des/ dat he mit einē wyffe sprak yo doch erer neen sprak/ wat sökestu edō wat sprekestu mit er. Sarūme dat wiff vorteech erer kannē/ vñ ginck in de stadt vñ sprak to den lüden/ kamet vñ seet einē minschē de my hefft gesecht allent dath ick hebbe gedaen. Vñ en is he nicht Christus? Vñ se gingen vth der stat/ vñ quemen to em. Vnder des beden en syne jüngherē vñ spreken: Meister wāner wültu ethen? He sede ene: Jck hebbe eyne spyße to ethende de gy nicht en weten. Sarūme spreken de jüngerē vndereinand: Wo hefft em yemāt to etende gebracht? So sprak Jesus: Myne spyse is dat/ dat ick do dē willē des de my hefft gesant/ dath ick sin werck vullēbringe. Wo en segge gy nicht dat noch veer maente sint vnde de arne kümpt. Seet yck segge iuw/ böreth vp iuwe ogen vñ seet dat lant/ dat yd nu wyt is to der arne. Vñ de dar meyet de nympt dat loen/ vñ sammelt de vrücht in dat ewighe leuēt/ vp dath sick vrouwe de dar seyet mit dē de dar meyet. Dar an is dat wort waer dat yd ein ander is de dar meyet/ vñ ein and de dar seyet. Jck hebbe yuw gesant dat gy meyē dat gy nicht hebben geseyet. Ander lüde hebben gearbeidet (alse de byl ghē olt veders) vñ gy sint in erē arbeit getredē. Vñ vele lüde vā der stat desser samaritanen ghelöueden an ene doreh dath wort des wyffes dat yd betüghede daer an se dath sprak: He hefft my gesecht allent dat yck hebbe gedaen. Vñ de samaritani quemē to em: do beden se en dat he mit en blene: vñ do bleeff he mit en twe dage. Vñ vele meer was der de an em gelöueden/ doreh sine sülues rede/ wen doreh der vrū wen. Vnde de spreken to der vrouwen: Nu en löne wy nicht doreh dine rede allene/ wy hebben en süluen ghehöret/ vnde weten dat dysse vorwaer is de salichmaker der werlde.

¶ Des sonnauendes na Oculi de Epistel: In diebus illis: Erat vir in babylonia/ & nomē eius Joachim/ & accepit vxorē nomīe Susanna &c. Schryfft de profete Daniel in sinē. xiij. capittel.

IN dē dagē was ein man in Babylonia/ de het Joachim/ vnde nam eine vrouwe de heet Susanna/ de was ein dochter des mannes Helchie/ vñ se was schöne vnde vrüchtede got. Ere olderē de werē recht uerdich/ vnde leredē er Moyses ee. Joachim de was ryke/ vñ hadde einen bomgarden by synē huße/ vnde de jöden belden sik to em: wēte he was de erentrykeste

mank en allē. Vnde do worden twey olde richtere gesath in dem yare vā dē god hadde gesproken: Van den alden richterē to Babylonia is gekamē de boßheit. De twe plegē to Joachimmes huße to ghaende/ vnde we wat to richtende hadde de quā dat tho en. Vnde alse dat volck wedder quam na myddaghe/ do wolde sick Susanna vorwanderē in dē boemgarden: De olden twe segen dat se alle dage dar in gink/ vñ begunden erer to begerende. Se vorkereden erē syñ vnde ogen/ vnde segen nicht an den hēmel/ vnde ok nicht an dat rechte gerichte. Vñ dat geschach dat se wanderde eines dages in dē boemgarden mit twen iunkfrouwē/ vñ wolde sick wasschen/ wente yd was heet wedder: vnde dar was nemāt ynne wen de twe olden. Se hadden sik gebūt in dē garden also lange beth Susanna queme. Susanna de sprak to den twen iūk frouwen. Halet my ölye effte salue effte seepe/ vñ slutet de dōre des boemgarden dat hyr nemāt in enkame/ vp dat ik my möge wasschē. Vñ se deden alse se en gebot/ vñ sloten to de dōre des boemgardē vnde gingen vth tho der achterstē dōre des boemgardens/ vp dat se haleden alse en geboden was: vnde se enwüsten nicht dat de olden dat ynne schüleden. Vñ do de twe meghede weren vth ghegaen/ do stünden de twe olden vñ lepen to eer vnde spreken: Se dōren sint geslatē/ id en sūt nemant/ hyrumme vulbord vns in vnser begeringe: wiltu des nicht doen/ so wille wy spreken dat ein iüngelink by dy ys gewezē/ darumme hefstu de megede van dy gesandt. Susanna de süchtede vñ sprack: Anyst is my in allē enden: do ick dat/ so moet ick sterue: vnde do ik des nicht/ so kan ick vā yuw nicht kamē. Id is beter dat ik nicht sündige. Beter is dat dat yk van yuwē henden sterue/ wen dat yk scholde ane ghadesee vorderuen. Susanna begunde to ropende mit luder stēmen. De olden repen ok yegen se. Vnde do de knechte des huses dōreden dat ropent in dē garden/ do lepē se to der achterdōre des boemgarden/ vp dat se möchtē beseen wat dar were. Do de knechte dōreden wat de olden spreken/ beghunden se sick seer tho schemende: wente se hadden der rede ne van er gehöret noch vornomen. Do yd quam an den anderē dach do quam dat volk in Joachimmes huß Do quemen ok de olden twe prester vul bözer gedancken yegen Susannam/ vnde dachten wo se dat vöghedēn/ dath se Susannā möchten dödē. Se spreken vor alle dem volk: Sendet na Susannā Helchies dochter Joachimmes hußfrouwen. Do sande na er/ vnde se quam mit erē oldere vnde kinderen/ vnde vründen/ vñ alle de se bekanden de werē bedröuet. Susanna was seer schöne/ vñ se wenede bedröfliken/ vñ se hadde er antlathe tho gedecket. Vnde de böfen seden/ dat mē se vpdeken scholde/ vñ se sach yn den hemmel/ vñ vorleet sik to gade. De vründe weneden bedröfliken mit er vñ alle de se kanden. De olden twe stündē vp in dat midel des volkes/ vñ se leeden ere hande vp ere höuet vñ spreken: Wy werē an dem boemgarden/ do quā Susanna in den boemgarden mit twen yunckfrouwen/ de leet se van sick ghaen/ vnde sloet de dōre to. So quam ein iūgelink de hadde synē willen mit er/ vnde wy were dar hemeliken ynne. So wy segen de boßheit/ do lepe wy dar tho/ mē wy konden en nicht afhalē/ he was sterker wē wi vñ entsprāk vns vth der dōre: do wy sin sannā begrepē/ do vrageden wi se we he were/ vñ se wolde vns des nicht berichtē: des sint wy tüge. Dat volk löuede dissen/ wēte se werē alze olde richtere des volkes: vñ se vordömedē se to dē dode. Susana reep got an vñ sprak: Eya leue here god du bekennest alle hemelike dink/ vñ weest wol wo dat is geschē/ dat disse nicht war sprekē/ vñ se tügen valschlikē yegē my. O here yk moet sterue/ vnde sy vnschuldich des se my thyen. God gehöre er gebet. So men se scholde dödē/ do sande god sinen hylligen geest einem kinde dat heet Daniel/ dat reep mit ey-

ner groten stēmē: Ik bin vnschüldich des dodes disser vrouwen. Dat volck kerde sik vmme vñ sprak: Wat sint de rede de du sechst? So dat de lüde vornemen dat ein klene kynt en to sprak/se beringeden dat kint. Vñ do dat kint stünd mydden māk dē lüden: do sprak dat: Gy dör affrigē kindere Israels/nicht vnderschedende noch bekennede watwar is: Gy hebbē vordömet de dochter Israel: keretwedrūme in dat gerichte/wente ein falsch tüch hebben se gesproken yegē se. Dat volk kerede wedder to gerichte mit groetem ylende. Vnde de wysen spreken tho Daniel: Kum vnde sitte in dat middel manck vns/vnde vnderwyse vns/wente god hefft dy gegeuen de ere des olders/dat is wyßheit. Vñ Daniel sprak: Scheidet de twe tüge vā einandē/ick wil se richtē. So se werē gescheden/do sprak Daniel tho deme einen: Du olde der bözen dage/nu sint dyne sünde apenbaer ghewordē: wente du hefft dicke vnrecht gerichtet/vnde hefft den vnschüldigen gedödet/vnde den schüldigen leuendich gelaten. Wente god hefft gespraken: Dē vnschüldigen vnde den gerechten schalt du nicht döden. Segghe my nu: Vnder welkereme bome segestu se mit eyneme anderen sprekende? De olde sprack wedder Vnder dē kreeken bome. So sprak Daniel: Rechte hefft du gelogen in dīn hōuet. See de engel gades nympt dath ordel auer dy/vñ schal dy entwey snyden. Daniel leeth den einē wech gaen/vnde sprack to dē anderē alsus: Du saet Chanaan/vñ nicht des saedes Juda/de schöne hefft dy bedrogen/vñ de begeringhe hefft vorkeret dīn herte. Also hebbe gi gedaē dē dochterē vā Israel: vñ de hebben yuwe gefrüchtet vmme yuwer boßheit willē: men de dochter van Juda de wolde yuwer boßheit nicht dragen. Segge nu de warheit/vnder wat bome segestu se tosamende? De olde sprak: Vnder dē persekbom. So sprak Daniel: Recht hefft du ok gelogē in dīn höuet. See engel gades hefft ein swert/vñ houwet dy entwey/vñ schal yuw dödē. Vñ hyrūme so reep dat volk in gröter stēmē/vñ benedyeden god/de dat helpet vñ beholt alle de yēnē de in em hapē. Vñ dat volk stūt vp entyegē de twe presters/wēte Daniel vorwā se vth eres sülues mūde/dath ße eyn falsch tüch gesprake hadden: vnde dat volk döeden se na der ee Moysi/wēte se quaed gedaen haddē yegē erē negesten. Vñ dat vnschüldige bloet wart beholden in dem dage.

¶ Des Sonnauēdes na Oculi/dath Ewangelium: In illo tēpore: Perrexit Jesus in mōtē oliueti. Johānis. viij.

Vnder tydt: Gynk iesus an dē berch Oliueti vñ bedede/vnde quā gar vrō in dē tēpel vñ alle dat volk quam to em/vñ he sath vñ lerede se: So brachtē de dükel gūdē vñ gelerden ein vyff/de was begrepē in eebrekerie/vñ spreken to em: Meister/dit wyff is begrepē in auerspyl der eebrekerye/vñ Moyses hefft gebadē dat mē alsodanē wyff stenigē schal wat sechstu dar to? Dat sprekē se dat se en vorsöken wolden/vp dat se en möchtē vorklagē. Vñ do neygede sick Jesus/vñ schreeff mit sinē vynger an de erden. Vñ do se nicht afletē to vragende/do richtete he sick vp/vñ sprack to en: Welker yuwer de sunder sünde is/de werpe dē erstē steen an se. Vñ do negede he sick euer eins vñ schreeff an de erden. So se dath hördē/do gingē se vte ein na dē anderen vā dē oldestē wēte to dē iūngestē/vñ Jesus bleeff allene daer/vñ dat wyff bleeff bestande in dē mydele. So richtede sick Jesus vp vñ sprak to er: Wyff/wor sint de de dy beklagē/hefft dy yemāt vorordelt? So sprak se: Here nemāt. So sede Jesus to er: Ick wil dy ok nicht vorordelē: Gha vñ sündige nicht meer.

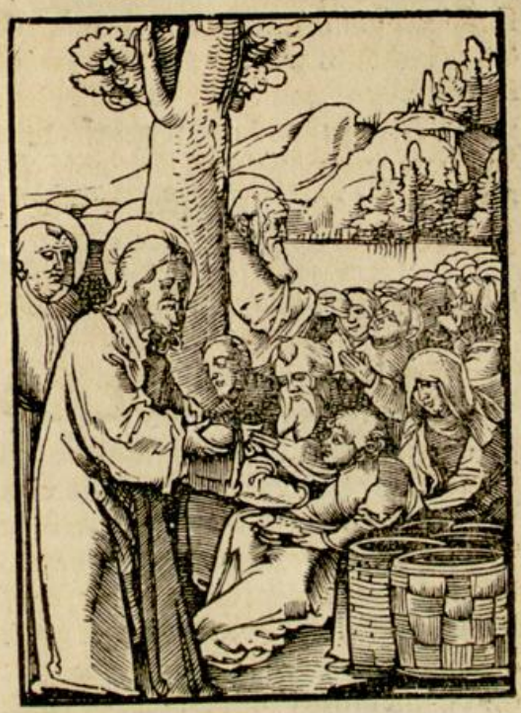
¶ Des Veerden Sondaghes Letare genömet/de Epistel: Fratres/Scriptū

¶ Des veerden Sondages yn der Vastē genómet Letare

est enim/quoniã Abrahã duos filios ꝛc. ad Galatas in dem.iiij.capitel.

BRoedere: Jd ys geschreuē/ dath Abrahã hadde twe sône/ den eynē vã siner maget/ alße Jsmael/ dē anderē van siner vrouwē/ alse Jsaac. Dē he hadde vã siner maget/ de was na dē vlesche geborē: de ander na der gelósinge des gelóftes. Dyt schal mē geistlicken vornemen Dit sint twe settinge d twyer testamēte Eynē sône hadde he an dē berge to syna getelet vã Agar to denende. Syna is ei berch in Arabia/ vñ is geuóget dē to de de sin to Hierusalē/ vñ de kynd de daer yn sint mit einander de mótē denē: mende stat Hierusalē de byr bauē is de is vryg vñ is eine moder vnser alle: wēte daer ys gesch:reuē: vróuwe dy de du vnfrucht/ bar bist/ vñ roep de du nicht entelest/ wēte meer is der kindere de de sint gelatē/ dã d de de hebbē mãs. Bródere/ wy sint sône der gelófftē/ alse Jsaac: also de sône eyn geborē was: wēte de yēne de dewas geborē na dē vlesche/ alse Jsmael/ disse vorvolgede dē de de was geborē na dē geste alse Jsaac. Also geschūt ok nu: wente alse vns de schrifft secht: Werpet vt de maget vñ eren sône/ he en schal nicht an dat erue treden mit dē erff sone. Bródere wy en sint nicht der maget kyndere/ men wy sint vryg. Mit welker vrygheit vns Christus hefft gefryget/ in dē dat he sin bloet vtgegatē hefft vor vns.

¶ Des veerden Sondages in der Vasten/ dat is wen me Letare synget/ dath ewangeliū: In illo tēpore: Abiit Jesus trans mare galilee quod est tyberiadis. Johānis in dem.vj.capitel.



NDer tydt: Gynk Jesus auer dath meer to galilee dat Tyberiadis het/ vñ em volgede ein grote schare: wēte se segē de tekē de he dede an dē de daer seek werē. Vñ iesus de gink vp einē berch vñ dar sath he mit sinē iüngherē: vñ yd was na by de hochtidlike dach d iódē paschē. Vñ do Jesus vpbórede sine ogē vñ sach dat de grote schare to kamēde was/ vñ hadden nicht dat se ethen: do sprack he to Philippū: Wor vã schóle wy broet kópē dat desse ethē: Dat sprak he dorch dat/ dat he en wolde vorsóken. So antwerde em Phylippus: Mit twē hūdert pēninge kópet mē nicht so vele brodes/ dat eyn yewelk vã desser veelheit des volkes móchte enweinich nemē. Vñ ein vã den iüngerē Andreas/ de brod Simonis petri sprak: Hyr is ein kind dat hefft vyff gerstē broet vñ twe vysschе/ sunder wat is dyt vnder desser grotheu schare: Do sprack Jesus: Latet de minschen sytten gaen. Vnde an der stede was vele bóyes So setteden se sik to etēde/ der mãne der by vyff dusent was an dē talle. Vñ Jesus nã dat brake: vñ do he dat hadde gesegenet/ do delede he yd den de dar werē gesetten/ vnde also sūlues dede he mit den visschen/ vñ ein yewelick ath so vele alse he wolde. Vñ alse se gesadiget weren/ do sprak he to sinen yüngerē: Sammelt de

broßmen dat se nicht vorspyseden. Vnde do sammelden se/vnde vülleden twölff körue vã den broßmen de dar auer bleuẽ werẽ vã den de dar hadden gegetẽ. So de lüde segen dat he dat teken hadde gedaẽ/do spreken se: Warliken desse is de profete de tokamẽ is in de werlt.

¶ Dit ys de glose vnde de bedüdinge disses ewangelij.

¶ Jesus borede vp

sin ogen/vñ sach ein grote schare to em kamen. De leret Beda secht: Dat was vñ is ein teken der götliken güderterẽheit dat de here alle de yennẽ de to em begerẽ tokamẽ/dat he vp se süet/vñ röket se leeflíken to entfangẽ. Dat was eyne grote othmödicheit vã dẽ herẽ/dat he vragede ein vã sinẽ jüngerẽ alse Philippũ/do he to em sprak: Wor vã köpe wy broet dat dyt volk möge eten? Dit en vragede he nicht/dat he des nicht en wüste wath he doen wolde: men he vragede dat vmme twyerleye sacke willẽ. Dat erste/vp dat he Philippũ wolde vorsökẽ in dem louẽ de to der tyd noch krãk was in dẽ jüngerẽ. To dẽ anderẽ male vragede he dath vmme siner grotẽ othmödicheit willen/alse vor gherört is: wẽthe de here Jesus helt sik mãk sinẽ jüngerẽ/bewylẽ alse eyn here vñ ein öuerste/alse he sprak in dem ewãgelio Johãnis. xiij. dar he sede: Gby hetẽ my meister vñ here/vñ dar seggbe gy wol an: wẽte ik bin yd. Bewylẽ helt he sik alse eyn knecht/vñ alse de minste dẽre Alse he sede to sinẽ jüngerẽ in dẽ ewãgelio Luce. xxij. Ick byn vnd juw alse ein de minste denre. Bewylẽ helt sick vnse here mãck sinẽ jüngerẽ alse ein geselle vñ als ein vründ. Vñ also was he byr daer dit ewangelij̃ van secht: Darumme en dede he dyt mirakel nicht eer he ersten vragede mit sinen vründen: vnde in dysse ys he den jüngeren gelyck gheseen alse eyn geselle. Alse he ock secht yn deme ewangelio Johannis. xv. daer he sprack: Ick en wyl juw vorth an nicht meer knechte/wenthe de knecht en weet nicht wath syn here deyt: wenthe yck hebbe juw myne vründe/wente yk juw wyllik hebbe ghedaen de dynghe de yck höre gehöret van myneme vader: wenthe weren de jüngheren syne vründe/so weren se ock syne ghesellen/vnde eme in dẽe dele gelick. Syth ys ghesecht vp dith erste parth des hylligen ewangelij. Hyr volghet nu na van deme anderen parthe/daer ynne wert vornomen dat mirakel dath de here spyssede vyff dusent minschen van vyff broden vnde twen vischen. Syth wundertecken deyt de lere alle daghe/vnde noch vele meer.

¶ Disse Sondach is geheten de Sõdach van deme brode/vñ de Sondach van der rosen. By dissen vyff broden ys vns to vorstaen to vnser lere vyff gestlike brode. Dat erste broed is ein broet der waren rüwe/vnde de willige bothe vor de sunde. Dit broet schölewy alle tidbidden vñ begerẽ: Alse Dauid secht: Here spysse vns mit dẽ brode der tranẽ/dat is here gyff vns leede vñ ware rüwe vnme vnse sünde. Augustinus secht: Here giff my in mineme elẽde dat broet der tranẽ vñ der mögicheit/dat ick vthkese baven alle werltlik wollust vñ rykedõ/dat is: Here gyff my rüwe/leede vñ bote vnme mine sünde/de my leuer is wen alle verlt lick güt. Vnde dit broet der waren bothe vñ rüwe wert van dryerleye meele. Dat eine meel is bitter/dat ander is söte/dat drüdde is ein deel söte/vnde ein deel bitter. Eyn iuwelick ware böther de schal hebbẽ leue/vrüchtẽ/vñ hapenẽ. To dẽ erstẽ schal he hebbẽ hapenẽ/vñ vrüchtẽ/vñ de leue. Leue wen he merket de vnde des ewighen leuedes/so hefft he öticheit siner bothe/dat broet is söte. Sunte Lucas schryfft: Billich is de dat broet eth in deme ryke der hẽmele. Van deme brode sprikt sunte Ambrosius: De söticheit des apels de vordryfft de bytercheit des boemes. De hapene der vynninge de vrüchtet nicht den schaden vp deme meere. De hapene der arstedye de

maket de sericheit lycht. De wil hebben de kerne/ de moet tobreken de noth. To deme anderē male so moet de rechte bō-ther hebbē vrüchtē/ weñ he merket de pyne de he lyden scholde/ vnde dat meel ys ghās bitter. Alse Salomon secht. Syn broet schaltu ethē mit dröffenisse. Effte de sünder scholde specken. Ick moet mit dröffenisse mines hertē deken auer de pyne der hellē. Alse Job sprikt. Weñ ik den ke vp de pine der helle/ so sleyet de vucht myn vlesch. To dē drüdden male schal hebben de ware vñ de rechte bōther/ dat he schal denken vp de pyne vñ vp de sünde/ vñ ock vp de gnade. Dat meel is zō-te vñ suer. Suer weñ ik denke vp de sünde. Soet ys dat meel/ weñ ein mynsche hapet vp de gnade gades. ¶ Dat ander broet ys dat hyllige sacramēte. Van disseme brode secht sunte Pauwel. We dit broet vnwerdichliken eth/ de eth auer sik dat rychte/ dat is/ we to sik nympt dē lycham Jesu cristi wytliken mit sünden de nympt to sik de ewigen vordömenisse. Dat broed is gemaket in dē lycham me Marien van deme ewigē meele/ dat is van der gotheit. Van dē oldē meele/ dat is van dē vlesche. Vā adā in ō myn scheit/ vñ van nyem meele/ dat is vā der sele de nye geschapen was. Syt broed wart gemaket van deme hylligen gheste Van deme brode secht de here yn deme Ewangelio Johānis alsus. Ick bin dat leuēdige broed. Sūte Gregorius secht. Wy hebbē van deme hemmele dat leuē-dige broed/ den waren lycham vnses he-rē. We vā deme brode wil ethē/ de schal wezē ghans reyne. Sunte Pauwel secht Ein yuwelik mynsche pröue sick suluen. Wy lesen van Judas/ do he naem den lycham vnses herē/ do trad Sathanas in em. ¶ Dat drüdde broed dat ys dat tydlike broed/ dat de mynsche mede geuō-det wert. Syt broed schal men deelē mit twyerleye volke. To deme erstē mit den armen mynschē in de ere gades. Alse ge-schreuen steit/ Frange esurienti panē tu-um rē. Breck yn broed dem hungergē/ dat is/ deele mit deme armen mynschen yn broed durch god/ dat ys/ yme spy-se vñ yn drinkent/ des du naturliken le-uest/ ad Corinthēos. iuj. De olde Tobi-as leerde sinē sone dē yungben Tobiam vnde sede. Mit dē armen de id bedruē/ vñ mit den hungergē ethe yn broed/ dat is gyff yme almissen den armen mynschen dorch de leue gades. Ock schole wy yt broed deelē mit den armen selen de daer sint in deme vegeuüre/ dat is/ wy scholē na vormöge mylde almissen geuen vor-se. Sūte Augustinus secht. Wültu we-sen de beste kopman vnde ein erlik wöcke-ner/ ghyff dat du nicht kanst beholdē/ so nimstu wedder dat du nicht kanst vorle-sen. Gyff tydlike dynk/ so nymstu ewich dink. Sunte Ambrosius secht. Hyllich is de mynsche vā des hus de arme nüm-merleddich gheyt. Dat is ok nemāt hyl-liger weñ de denket vp de armē/ weñ cri-stus kumpt in der lykenisse eynes armen vor dyne dōre/ du schalt mit eme deelen dat he dy befft vorlegen. ¶ Dat veer-de broed dat is dat helsche brōd/ dat wert gebacken van sündē. Salomon secht. De werdē noch ethē ere broed in den sün-den/ vñ se drinken noch den wyn der boß heit. Effte he scholde specken. So se leue den/ do wolden se de sünde nicht laten/ nu möthen se ewych blyuen in der helle.

¶ Dat vöfte broed/ dat is dat hemel-sche broed/ dat de hyllige ethē in dē ewy gen leuēde. Van deme brode sprikt sunte Augustinus. De here ys ghekamē in dis se werlde/ vñ hefft vele geleden dorch des mynschē willen. He hefft gedrunken etyk vñ galle. He hefft dy geladen to eyner grotē tafelē des hēmels vnde der engbele Alse de here sprikt in deme ewāgelio/ dat gy mögen ethē vñ drinken vp myner ta-felē in deme ewigen ryke. De here sprikt dorch den wyssaghē. Ethet min broed/ vñ drinket mynē wyn den yk hebbe ghe-menget mit der gotheit vñ mit der myn scheit/ dat myne vtbuorkarē my möghē seen vñ beschouwē/ dat is dat ethēt vnde dat drinkent in deme ewygē leuēde. Al-

se de wyssage secht: Se my ethē den hū-
gert na my/vñ de mi drinken/dē dōrstet
na my/in eme schal werdē ein bǫrne des
leuendigē waters to deme ewigen leuen
æ. Van disseme brode sprikt de here in dē
ewangelio ein byrex. Ein mynsche hefft
gemaket ein groet auentethēt/vnde dar
werdē vele geladē. Sisse vrouwæ smek
ket eine meer wēn de andere. Alse de ey-
ne sterne drecht van der anderen yn der
klaerheit/also hefft eine meer vrouwæ al
se de andere. Soch so vrouwē sik de ned
derstē hylligē/dat de hǫgheslen in groter
vrouwde sint. Ock wert noch eyn brod
vns ghegeuen: dar wy van lesen/dat is
de gūde hyllige lere/dar de sele mex ghe
nǫrt wert/alse de lycham mit deme bro
de dat men backet. Van dissen brode le-
sen wy alsus: Pueri petierunt panem/et
nō erat qui frangeret eis. De kynder de
deden vmme dat brǫt/vnde dar was ne
māt de yd em vorbrak. Dat is/de olden
vadere bedē vmme de hytzigē lere dar de
sele mex salich wert/vñ dar was nemāt
de se em dūdæ vnde predikede. ¶ Dit
ewangeliū secht van twen visschē/dar is
vns by to vorstan de rechtuerdicheit vñ
de barmhertichēit de by vns cristen wezē
schal. Dar wordē vpgenamē. vij. kǫrue
vul de de apostele sammelden van dem
auerlope. Dit bedūdet de. vij. artikel des
cristen louen. ¶ Disse sondach heth ock
de sondach van der rosen. Hūden ys de
dach der vrǫlicheit/wente dat officiū to
der myssе dat kūndighet vns de vrǫnde
vnde schǫlen nu vns vorhǫghen/wente
wy hebben de vastene geuastet halff/vñ
schǫlen nu vns verhǫghen in eineme te-
ken der vrǫlicheit. So vorgyfft hūdē de
pawes to Rome de gūldene rosen/de ys
van dren dinghē/van golde/van desem
vñ van balsam. Dysse rose is christus
den schǫle wy hūden vñ tho allen tyden
entfanghē. By dem golde vorneme wy
de exele minscheit. By dem dessem vor-
neme wy de edelē sele. By dem dūrē bal
sem vorneme wy de edelē gotheit. Dis
se rose ys ghewassen vñ ghefǫrmiret in
dem lychā der edelen maghet marīē/de
vns helpe to dem ewighē leuēx. Vñ vp
dat wy yo dar mǫthen kamen/so wylle
wy merken dat exempel/dat hyr na vol
ghet. Vñ wo wol dat de syn des exēpels
seer lanckis/so alse dat gheschreuē steyt
in dē boke geheτē De ortu Cartusiensiū
so ys yd doch hyr kort geseth/vnde wert
doch allyke wol de sin ghesath.

¶ Vā den ersten Carthūserē ein exēpel.

Wet ysset dat syck eyn minsche betert in dē schaden dē he süet effte hǫret van sinē enē min schen. Alsus deden de edelē mans de de begunnen den orden der Carthūser in iar na der gebort cristi Vn-sent. lxxxviij. Wēte mē lest in dē boke dat dar heth de ortu cartusiensiū/vā einem doctor to Parys ein vornemē mā. Dis se was de werdigeste van allē anderē do ctorē in gerūchte/in wyßheit/in der lere vñ was groet geachtet. He vyl in krank heyt/vñ starff. So wart he ghelecht vp de bore in einē sale/dar de gheystlikē que men dat ambacht der doden auer em to donde/alse vigilie zē. Vñ alse do de wer-dicheit der prelatē sik sammelden vā der vnuersitetē/alse doctores/meister vnde vele gelerder. Vñ alse se vphouē de bore vmme ene to graue to dregē/so seghē se dat de dore vp hǫrede sin hǫuet/dath se sik vorschreckkeden/vnde he reep mit einer vornerlikē stēmē: Vor dē rechtuerdighē richte gades byn ik vorklaget. So he dit hadde gheropē/lex he dat hǫuet wedder nedder/vñ lach doet alse to vornē. Vñ se setten en nedder/vñ vorbeidē wēte dē an derē dach/dat se sik mǫchtē beradē. Den anderē morgē quemē se echter mit groter veelheit des volkes de dyt ghehǫret had dē/vñ woldē ene dreghē to der kerkē/vm me ene to grauē. He rychtex vp sin hǫ-uet vñ reep vorschreklyken mit drǫuiger stēmen: Vor dē rechtuerdighē richte ga-des byn yck vorrychtet. So de veelheyt

des volkes dissen stēmē hōrede/ se wordē vorschrekket meer wen to vorē. Se letē ene echter staen wente to dē drüdden dage/ vñ vragheden vlitich vnder syk mit betrachtinge van dissem ropēde des voden. Alse de drüdde dach quā/ do sāmelde sik dat meste volk vth der stad vmme dē dodē lichā to grauē/ vñ ok vmme dat ropēt alse gheschē was. Vñ vorwar de dode hōrede vp syn hōuet/ alse he to vōrē hadde ghedaen/ vnde reep mit einer vorschrekliken grotē stemmē: Vor dē rechtverdighē rychte gades bin ick vordömet. So de velheit des volkes disse vorschreklīken sentēcien hōreden/ se vorschrekkeden alle/ vñ vrüchtē mit vorwūderinge/ dat alsodanē man scholde wesen vordömet/ de doch mank anderē vñ bauen anderen gheseen was ein man eines gūdes leuendes/ vorlüchtet in deme gherüchte/ werdich gheachtet/ groet in wyßheit/ vñ schinende in der lere. In der suluen tyd was dar ein gheleerder man gheheten Bruno geborē in dūdeschē landen in der stadt Cōllen/ ein meister veler schōlre de vnder em werē. Disse naem dit so depe to sinne/ vñ wart beweghen in dem hertē. He sprak to sinē gheselle alsus: Eya gi alder leneſten brōdere wat werde wy doen alle vorgha wy lyker wys alse disse. Nicht en wert he salych de nicht wech wyket van alker wertlyken vnmestendicheit. Nu in sodanen mānē/ sodane ghebrek gekamē is der vordömenisse de doch was gheseen ein man so werdich wetende vñ gheleert/ hebbende vnde vōrende ein hōueſch rüchtich leuēt in einē gūdē gherüchte/ is disse alsus vordāmet na der rechticheit gades/ wat werde wi armē klenē minschē donde. Vñ disse Bruno sede langhe vñ vele worde/ vnde vthlede en de schrifft de en dar to denedē/ vñ he leede en vor dat leuent welker hilghen. Vñ besunderghē des ersten klüseners sunte Pawels/ sunte Anthonius/ sunte Johānes baptisten mit velē klüsenerē/ de de ein strenge leuēt hadde gheōret. He anherde se dē suluen to volghē mit allē ernste/ he krech. vj. to sik/ he was de sōnēde. Hir werē twe leien mede/ se vorleten de werlde mit allerleie dat dar inne is. Disse begunden alsus den orden der carthüser/ mit rade vñ anwisinghe des hilghen bisschoppes Hugo/ de do leuede in den iaren na ghades geborth alse vor ghesecht is.

¶ Des mādages na Letare de epistel: In diebus illis: Venerunt due mulieres meretrices ad regem rē. iij: Regū. iij.

IN den dagen quemen twe lose wine to dem könninghe salomō. De eine sprak: Ick bidde di min here/ dat du mi willest hören/ wēte dit wiff vñ ick wonedē beide in einē huse/ vñ ik wan ein kint/ vñ in dē drüddē daghe wan se ok ein. Vnde wi werē tho sammēde in einē huße/ vñ nemant was mit vns meer. Ere sōne starff/ wente se drükkede ene doet in dē slape. So stünt se vp hemelikē/ vñ naem my mynē sōne vā miner siden/ vñ lede erē dodē sōne wedder by my. Des morghēs do ik vp stünt vñ wolde minē sōne moderlike plycht genē dat he sōghe/ do was he doet. Ick sach dat kint degher an/ vñ wart des gewaret dat yd min sōne nicht en was den ik ghebaren hadde. Vnde do antwerde dat ander wyff vñ sprack: Jd is so nicht. Sin sōne is doet vnde myn leuet noch. De ander vrouwe sprak: Du lüchst. Myn sōne leuet/ dyn ys doet. De ander sprak: Jd en is so nicht. Myn leuet vnde din is doet. Alsus scholdē se sik vor dem könninge. De könink sprak to den knechtē. Halet mi ein swert. Do se dat swert brochtē/ do sprak de könink: Howet dat leuendighe kint midden entwey/ vnde geuet dat yo welker halff. vñ dat wyff der dat leuēdighe kint hōrede/ alle ere inwendighē kreften worden bewagē auer dē sōne. Vnde se sprak to dē konninghe: Eya leue here gheuet er dat leuēdighe kint also ganß/ vñ dödet des nicht. De ander sprak dat wedder. Men schal noch dy noch my geuen/ wen mē schalt vns delē. De könink

de sprack: Gheuet der vrouwen dat kint de dar spreket/ men schalt nicht dören se is sin moder. Dat volck vã israhel sach dat de konnink dat also hadde gerichtet/ do vruchteden se ene/ wente se bekanden ghades wyßheit in em tho wesende vnde tho richtende.

¶ Des mãdaghes na Letare dat ewã geliũ. In illo tẽpore: Prope erat pascha iudeorum. Johãnis in dem. ij.

IN der tyd was dat na den paschen der iöden. Vñ iesus stechvp to iherusalẽ/ vñ vant in dem tempele de dar schape/ ossen/ vñ duue vorkofftẽ/ vñ de wesselere vant he dar sittende. Vñ do he gemaket hadde eyne gheysele van repẽ/ do dreff he se alle vth dem tempel/ vñ ok de schape/ vñ de ossen/ vñ dat gelt der wesselere dat ghoet he vth/ vnde ere dysche de kerede he vmme/ vñ sprak tho den de dar de duue vorkofftẽ: Stregket dysse vã hennen/ wẽre gy en schölẽ nicht mines vaders huß makẽ to einẽ kophuse Do wordẽ de iũnghere an denkẽ dat ge schreuẽ is: De torne dines huses de hest my vortoret. Do antworden de iödẽ vñ spreken to em: Wat beteket dit/ dat du nu dit wyst? Do antworde en Jesus vnde sprak: löset vp dissen tempel/ ik wil ene in dreen daghẽ wedder vorwekkẽ. Do spreken de iöden: Disse tempel is ghebuet in xlvj iarẽ/ vñ du wilt ene by dreẽ daghẽ wedder vorwekkẽ. Euer he sprak dat vã dem tẽpele sines lychãmes. Vñ do he vpstũnt van dẽ dode/ do dachtẽ des de iũn gherẽ/ dat he gheseggt hadde/ vñ gelõuedẽ der schrifft/ vñ der rede de iesus gheseggt hadde. Vñ do he was to iherusalem an der hochtyd tho paschen/ do ghelõueden vele lüde an synẽ namen/ do se seggheden de teken de he dede/ euer iesus de en lõuede sik sulues en nicht/ dorch dat he alle wol bekãde/ vñ was em nicht noet dat yemant tüchnisse gheue van deme mynschen/ wente he wuste wol wath an dem mynschen was.

¶ Des dynysteda ghes na mitvasten de epistel. In diebus illis: Locutus ẽ dominus ad me dicens. Exodi. xxxij.

IN den dagen sprak de here to moysen vnde sede: Stych ned der van dẽ berghe/ wẽte dyn volck hefft gesündighet/ dat du hefft gebracht vth dem lande egypten. Se sint vorkeret van den weghen/ de du en hefft ghewyset. Se hebbẽ ghemaket eyn ghegotẽ kalff/ vñ hebbẽ dat angheredet/ vñ hebbẽ em gheoffert/ vñ hebbẽ ghesproken: Jsrahel dyt sint dyne gõde/ de dy hebben vth gebracht van dẽ lande egypti. Darna sprak de here tho moysen: Ik see dat dyt volk is eines hardẽ nacken/ ghestade my des dat ik myne strengicheit ene bewyse/ vñ dat ik se vordelghe/ vñ dat ik dy make in ein groet volk. Moises de anbedede dẽ herẽ sinẽ god vñ sprak: Here worumme eys dyne grymmycheyt tornich auer dyn volk dat du hefft mit groter sterkede vñ mechticheit ghebracht vth egyptẽ. Sõ des nicht/ wẽte de egypcier möchten spreken: He hefft se mit sneydicheit vthgebracht/ vp dat he se möchte dödẽ in dẽ berghen/ vnde bringhen se so vã der erdẽ. O leue here laet dinẽ torne/ vñ wes vorsönlik auer de boßheit dines volkes. Vñ gedenke Abrahãmes/ ysaac/ vnde iacobs diner knechte/ den du hefft ghelauet dat gelöffte/ do du swores dy suluẽ/ vñ sprekest: Jk wil merẽ yuwe ghesleghte/ alse de sterne des hẽmels/ vñ alle dat lant dar ik van ghesproken hebbe/ wyl yck yuwem ghesleghte gheuen/ vnde dat schöle ghy alle tyd besitten. Gesachtmödiget wart de here dath he nycht en dede dat quaet auer dat volk dat he ghesproken hadde/ vnde he is barmehertich ghewordẽ synẽ volke/ de here vnse god.

¶ Des dynysteda ghes na mitvasten/ dat ewangeliũ. In illo tẽpore. Jam die festo mediante. Johãnis. vij.

IN der tyd: do yd
nalede de hochtid paschē/ do stech iesus vp in den tēpel/ vñ leerde dat volk/ vñ de iōdē vorwūderden sik vñ spreken: Worheer kan dysse de schrifft/ so he nicht gelert hefft? So antwerde en iesus vnde sprack: Myne lere ys nycht vth my (alse vth eyneme slichte minschen) sunder se ys vth deme/ de my hefft ghesant. We sinē willen doen wil/ de bekent van der lere/ effte se van gade sy edder ik se van my suluē spreke. De vā sik suluen spreket/ de socket synes sulues eere. De euer sōket de ere des de ene gesant hefft/ de ys waerafftich vnde in eme is neen vnrecht. Wo enhefft yuw Moyses de ee nicht gegenē/ vñ de yuwer neē holt de ee. Dorch wat wille gy my dōden? Se antwerdē eme vñ seden: Du hefft in dy dē dūuel/ wol wil dy dōden? Vñ iesus sprak to en: Ein werk dede ik/ vñ alle hebbe gy yuwe des vorwundert. Darūme gaff moyses iuw de ee der besnydinghe/ nicht dath se was van moyses/ sunder vā dē vederen. Vñ gy besnidē dē mynschē an dē sabbathes daghe. Entfanghet de minsche de besnydinghe an dē sabbathes daghe/ vñ wert nicht gebrokē de ee moysi/ vñ gy vnwerdighet yuw auer my/ darūme dat ik sunt makede einē gantzen minschē an dē sabbathes dage. Richt en schōle gy ordelen na dē gesichte/ euer ordelt recht ordel. So sprekē etlyke van iherusalē: Is disse nicht de/ den se sōken vñ willē ene dōden? Seet he sprickt apenbaer/ vñ se seggen em nicht entieghē vñ spreken: Vñ hebbē de vōrstē dat vorware bekant dat dysse is christus. Sūder wy wetē wol vā wem dysse is. Euer wen christus kūpt/ dat en schal nemāt weten van wāne he is. So reep iesus in dem tēpel vñ lerede vñ sprak Gy bekennē my/ vñ vā weme ick byn dat wete gy wol na miner minscheit. Sunder de my hefft gesant/ de is waerafftich/ des en hebbe gy nicht bekant/ euer ik hebbe ene bekāt. Vñ spreke ik dat ik ene nicht bekande/ so wōrde ick loghēhafftich lyker wyß alse gy synt. Sunder yck hebbe ene bekant/ vñ ik byn suluē van my nicht gekamen/ sunder he hefft my ghesant. So wolden se ene hebbē an ghegrepē/ sunder erer neen stack sin hant an ene/ wēte sine tyd was noch nicht ghekamē. Euer vele lūde van der schare ghelōueden an ene.

¶ Des mydwekēs na Letare de lectie. Hec dicit dñs. Sanctificabo nomē meū magnū. Ezechielis. xxxvj.

DYt spryckt de
re. Ik wil minē grotē namē byligē de besmittet is vnder dē heidē/ den gy besmyttet hebbē int middel vnder iuw/ vp dat de heydē wetē dat yck byn de here/ secht de here der schare. Vñ weñ ik ghehilghet werde in yuw ieghē se/ so wil ik iuw nemē vā dē heyden/ vñ wil iuw sammelē vā allen landē/ vñ vōren iuw an iuw lant/ vñ wil reyne water vp iuw ghetē/ vñ wyl iuw reine maken van alle iuwer myssedaet/ vñ ghenē iuw eyn nye herte/ vñ ein nyen ghest wyl yk setten mydden mank iuw/ vñ wil van iuw halē dat stenē herte/ vñ ghenē iuw ein vleschlyk herte/ vnde ik wil minen gheest setten mydden mank iuw/ yk wil iuw laten an mynē hulden blūē/ gy schōlē doen myne werke/ vnde holden myne ghebade/ vnde wonē in dem lande/ dat yk iuwen oldrē hebbe ghelauet vnde ghegeuen/ vnde ghy schōlen min volk syn/ vnde ik yuwe god/ also sprikt god de here.

¶ Des mydwekens na Letare de epistel. Hec dicit dñs. Lauamini/ mundi estote. Esaie in dem. j. ghesette.

OJt spryckt de
here: Gy schōlen gewasschen werden vñ schōlen reyn syn. Doet wech iuwe bōsen gedāken vā mynē oghē. Hōret vp vñ vorthyet dervorkeredē quadē werke. Sōket vñ rychtet rechte ordele/ kamet to hulpe dē vordrukkeden/ ordelt deme wysen/ beschermet de we

dæwē/ kamet to my mit iuwē gebedē secht de here. Isset dat yuwe sünde synt also roet syndē ghewāt/ se schölen wyt werden alse de sne. Vñ ysset dat se roet synt alse rodē vedē/ se schölē werdē alse wytte wullē. Isset dat gy wylt vñ gy my hören/ so schöle gy ethē dat gůdē vñ dat beste van der erden. Also sprikt god alweldich.

¶ Des mydwekēs na Letare dat ewāgeliū. In illo tempore. Preteriens Jesus vidit hominē cecum a natiuitate. Johānis in dem.ix.capitel.

IN der tyd do iesus vtħ dē tēpel gink do sach he einē blindē de was blint ghewesen van der tyd sīner bort. So vraghedē en sine iūgerē vñ sprekē: Meister hefft disse minsche ghesündiget effte sine olderē dat he blint geboren is? So antwerde en Jesus vñ sprack: Noch disse hefft ghesündighet/ noch sine olderē (effte de here wolde spreke: So grote sünde en hefft disse nicht ghedaen/ noch syne olderen dat he darūme blint worde gheborē) Sūder dorch dat dat de werke gades an em apēbaer werdē. Ik moet werkē de werke des de mi hefft ghesant/ de wile dath yd dach is/ weñ de nacht kamet so mach nemāt werkē. De wyle dat yck in der werlde byn/ so byn yck eyn lycht der werlde. So he dat gesproken hadde/ do spiede he an de erden vñ mēghede mit der erden/ vnde mit deme slyme bestrech he de ogben stede des blinden vñ sprack: Gavñ wassche dy in deme water/ dat dat betet syloe/ dat sick bedüdet also vele alse ghesant. So ghynck he vñ wosch sik/ vnde quām vñ sach. Euer sine nabere vnde de en vorghesen hadden dath be eyn bedeler was/ de sprekē: Wo is disse nicht de byr sath vñ bedelde? De anderē sprekē: neen/ sunder yd is ein ander de is em gelik. De anderen de sprekē: Ja he is de sulue. Vñ he sprak: Ik byn yd. Darūme spreken se to em: Wo sint dy de ogben vpghedaē? So sprack he: De minsche de iesus betet de makede slyme van der erden/ vñ salue de my myne ogben stede daermede vnde sprack: Gha vñ wassche dy in natatoria syloe/ vñ ick ghink vnde wüsch my/ vnde wart seende. So spreken se: Woer is he? So sprak he: Ik en weet des nicht. So brachten se ene to den dunkelgůden/ den de dar blint ghewesen hadde/ wente yd was sabbathes dach/ do Jesus dē blynden seende makede. So vraghēden se ene noch eins/ wo he seende were wordē. So sprak he: He leede slyme vā der erden vp myne ogben stede/ vnde yck wüsch ene aff vñ nu see ik. So spreken etlyke van den glyseuerē. De minsche is vā gade nicht/ de den hylghen sabbathes dach nycht en eret. Vnde de anderē spreken: Wo mach ein sündich minsche disse tekē doen? Vnder en so was eyn twydracht/ darumme sprekē se noch eins to dem blinden: Wat sprekestu van dem de dyn oghē hefft vp ghedaē? So sprak he: He is ein profete. Noch ghelönedē de iöden nicht van dem blynden/ dath he blynt ghewesen hadde/ vnde seende worden were/ beth dat se ladeden sine olderen vnde vraghēden se vñ spreken: Is dyt yuwe söne van deme gy spreken/ dat he blynt geboren were/ wo ys he nu seende worden? So antwerden syne olderen vñ spreken: Wy weten dat wol dat dysse vnse söne ys/ vnde dat he blynt geboren is/ wo he seende is geworden des en wete wy nicht/ vraghet en dar umme: he hefft dat older wol dat he vor sik suluen spreke. Dat sede sine olderen dorch dat/ dat se de yöden vrüchteden/ wente se hadden yn der suluen tyd eyn vorbunt ghemaket/ so we dat spreke dat he christus were/ de schölde van der yöde schop ghescheidē werdē. Dorch dat spreken sine olderen: Vraghet ene darumme he hefft dat older. So ladedē se euer eins den blynden vnde spreken: Gyff gade de eere darūme dat du seende worden byst/ wy wetē dat disse minsche ein sünder is. So sede he: Is he ein sünder des en weet ick nicht. Euer ein ding weet ick allene/ dat is dath ick blint was vnde nu seende worden byn. So spreken se: Wat dede

he dy: So antworde he vnde sprak: Ik hebbe id iuw ghesecht / vnde ghy hebben yd ghehört / wat wylle gy yd noch eyns hören / wylle gy syne iüngheren werden? So vloketen se em / vnde spreken: Su byst syn iüngher / euer wy synt Moyses jüngheren. Wy weten yd wol dat god Moysi hefft tho ghesproken. Euer van wanne dysse ys / des en wete wy nicht. So antwerdede he de dar blynt ghewesen hadde / vnde he sprack: Dar an is wünderlik dat gy en nicht bekennē / vnde hefft mi doch mine oghen vpghedaen / wy weten doch wol dat god den sünder nicht enhöret / sunder we sin werker is vñ sinen willen deyt den höret he. Jd en is van anbeginne der werlde nicht gehöret dat iemant hebbe vpgedaen de oghen eines gheboren blinden. En were disse minsche van ghade nicht / he en möchte sodane werke nicht doen. So antwerdē de löden vnde spreken: Du bist tomale geboren in den sünden / nu wiltu vns leren. So vorworpen vnde vordreuen se ene van erer selschop. Vnde iesus hörede dat se ene hadden vorworpen vñ vordreuen. Vnde do he ene vandt / do sprak he tho em: Ghelöuestu in den söne ghades? So antwerde he vñ sprack: Here we is he / vñ ick wil an em löuē. Do sprak iesus: Du hefft en geseen / vñ de mit di sprikt de isset. So sede he: Here ick löue: vnde vil nedder / vnde bedede en an.

¶ Des donredaghes na Letare de epistel. In diebus illis. Venit mulier sunamitis ad heliseum prophetā ꝛc. In deme boke der könninghe / in dē. iiij. capitel.

IN den daghen quā eine vrouwe van der stad Suna / tho dem profetē heliseū / vp den berch cārmeli / vñ do se de man gades sach to em inkamē do sprak he Jezi sinē knechte: See daer kumpt de vrouwe van dröffheit / darūme gha er entieghē vñ segge: Js dat icht recht vmme di vnde dinen man vñ din kint. Se antwerde / ia dat is gůet. Euer do se quā to heliseo vp dē berch / so vil em to vote. Jezi ghinck voer vp dat he se afftöghe. Heliseus sprak: Laet se betemen / se is seer in erer selen bedruet / vñ god hefft mi des nicht apenbaret. Se vrowe sprak: Hebbe ick hirūme einen söne van gade ghebeedē dat he mi dar mede bedröuen wolde. Heliseus sprak tho Jezi: Gha schorte vp dine kledere / vnde nim mine staff in dine hant. Beieghēt di iemant / den scholtu nicht gröten. Gröret he di / du scholt en nicht antwerden / vnde legghe minen staff vp dat kint. Se vrouwe sprack: God de leuet vnde dine sele. Jck vorlate di nicht du most suluen ghaen. Heliseus stündt vp vnde volghede eer. Jezi ghink vorvñ leed den staff vp dat kint / vñ in em was noch vornufft noch sin. Jezi de kerede wedder / vnde sprack. Dath kint is noch nicht vpgestaen. Heliseus ghinck in dat huß dar dat kint vp dem bedde lach / vñ he bedede god an / vñ strekede sik vp dat kint / vnde drükkede sinen mūt vnde sine oghē vñ sine hende vp des kindes. Dat kint wart warm. Heliseus quā heruth in dat huß / vñ ghink dar vp vñ nedder. Vñ dar na ghink he wedder vñ streckede sik wedder vp dat kint. Dat kint begünde to gisschen söuen werff / vñ dede vp sine oghen. Heliseus sprack tho Jezi: Roep des kindes moder / de vrouwe quā. He sprak tho eer: Nim dinen söne. Se quā vñ naem eren söne / vñ vil em to vothe / vnde bedede an god. Heliseus toch wedder hem tho Galgala.

¶ Des donredaghes na Letare dath ewangeliū. In illo tēpore. Dixit Jesus turbis iudeorū. Pater meus vsqz modo operatur. Johānis in dem. v. capitel.

IN der tid sprack Jesus tho der scharen der jöden. Myn vader werket wente nu / vñ ick werke. Dorch dyth sochten de jöden ene meer to dödende weñ se deden / dorch dat / dat he vp dem sabbathes dach den

Des Donredaghes Na Letare

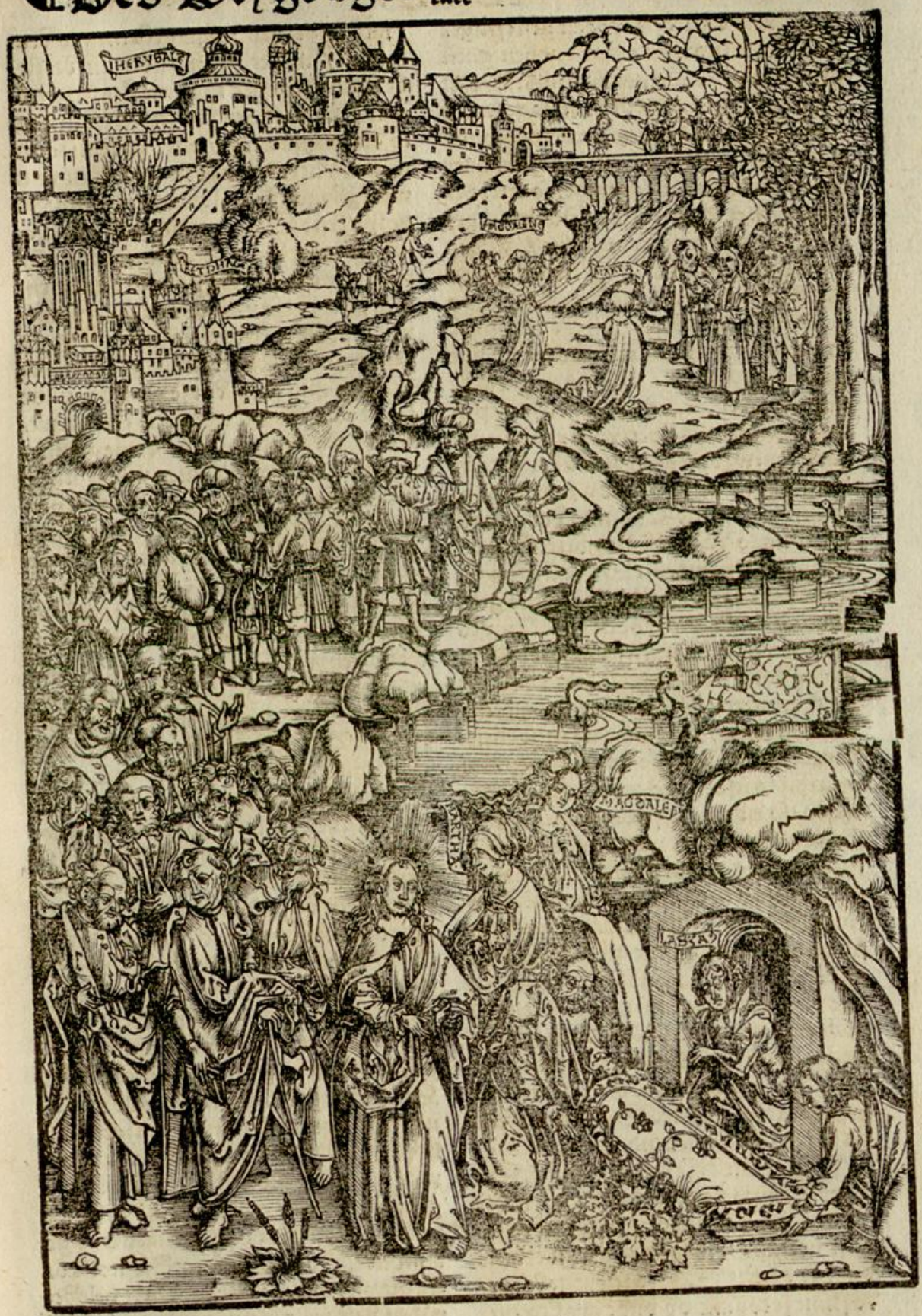
klynt ghebor̄ seende makede/nicht alkene dacrumme/men meyst hyrumme dat he sprack dat god syn vader were/vñ make de syk gade gheliк. Darumme antwerde iesus vnde sprak tho en. Vorware vnde vorwaer segghe ik uw/de sone en mach neen dinck doen van syk/men wat dynghes he suet dem vader doen/wente welker dinghe de vader deyt/de deyt ok ghelyker wyse de sone/wente de vader hefft leeff den sone/vnde wyset em alle dinghe de he sulues deyt/vnde merer werke wen disse de wyset he em/vp dat gy werden uw vorwunderen. Wente alse de vader vorwekket de doden/vnde maket se leuendich/also ock de sone/welker he wyl maket he leuendich/vnde de vader ordelt nemat/wente alle ordel ghaff he dem sone/dat se alle eren den sone/alse se eren den vader. De nicht eret den sone/de eret nycht den vader de ene sande. Vorwar vñ vorwar segghe yck yuw/de myn wort horet vñ gelouet dem de my ghesant hefft/de hefft dat ewighe leuent/vñ kumpt nicht to dē ordele/mē he gheit van dē dode in dat leuēt. Vorwar vñ vorwar segge ik uw/were de stunde kumpt/vñ is nu dat de dodē in dē vngelounē horen de stēmē des sone gades/vñ de dat hor̄ē (also dat se ok dar na doen) disse schōlē leuē. Wente alse de vader dat leuēt hefft in sik sulue/also gaf he ok deme sone dat leuēt to hebbē in sick sulue/vñ gaff em ghewalt to maken dat ordel/wente he ys de sone des minschen. Nicht wundert uw des/wente de stunde kumpt in der alle de dar sint in dē grauen de schōlē hor̄ē de stēme des sone gades/vñ de daer gude werke ghedaen hebben/de ghaen in de vpuorstādinghe des leuendes. De euer ouel ghedaen hebben ghaen in de vpuorstādinghe des ghe richtes der vordomenisse.

¶ Des vrygdaghes na Letare de epistel. In diebus illis. Egrotauit filius tē. in dem. iij. bocke der konninghe in deme xvij. capitel.

IN den dagen wartk krank de sone der vrouwē dat helias de profete plach mede to herberghēde. Vñ de krankheit watt so groet dat neen athem in em bleff. Vñ se sprak to helias: Wat helpet my dat/dat du mā gades to my byst gekamē/ick hebbe vaer dat yck miner sunde mote entgeldē/vñ min sone wert sterue. Vñ helias sprack to er: gyff my dinē sone. vñ he nā en van erē schote vñ droch ene in dat huß dar he plach to herbergende/vñ lede ene vp syn bedde/vñ klagede god an vnde sprack: eya here god worūme heffstu disse vrouwen bedrouet de my dyke herberghet? He helt sine hende vp vñ sprak: Here ick bydde dy dat du de sele wedder geuest in dissen lychā. God de vorhorede helia/vñ dat kint wart wedder leuendich. Helias brachte dat kynt siner moder wedder vñ he sprak: See din sone leuet. De vrowe sprak tho helias. Nu bekenne ik/dat du bist gades knecht/ vnde gades wort is in dyneme munde.

¶ Des vrygdages na Letare dat ewā gelīū. In illo tempore. Erat quidam lā guens lazarus. Johānis. xj.

IN der tyd was eyn mā krank de heet Lazarus van betanien/dat was van dem castel marīē magdalenē vñ marthē siner sustere. Vnde maria de was de daer saluede den heren mit dūrbarer salue. Vnde sine vōte drōghede mit eren haren. De broder desser alse Lazarus de sūkede/do sanden syne sustere tho em/vnde spreken. Here Lazarus dē du leeff hefft de is seek. So iesus dat hōrede do sprack he: Disse suke en ys nicht tho dem dode/sunder dorch de ere ghades/ dat de sone gades an er gelauet werde. Vnde iheſus hadde leeff marthen vnde ere suster marien vnde lazarum/vnde he hōrede dat/dat he sukede/do bleff he in der sulue stede twe daghe/dar na sede he sinen jūgerē. Ga wy echter eins in iudeā (dat is to den iodē) Do sprekē sine iun-


IHERVSALE
MAGDALE
LAZARVS

gerē. Nu woldē dy de yöden gesteyniget hebbē/vñ nu wültu echter dar ben gaen So antwerde iheſus vñ ſprack: Wo en ſint nicht. xij. ſtunde in dem dage: we in dem dage wādert de en erret nicht/wente he ſuet dat licht diſſer werlde. Iſſet auer dat he wandert in der nacht/ſo erret he/wente an er is neen licht. Dit ſprack he/ Vnde darna ſprack he tho en: Lazarus vnſe vrünt de ſlept/ſunder ik wil ghaen dat ick ene vorwekke vā dem ſlape. So ſpreken ſine iüngerē: here iſſet dat he ſlept ſo wert he geſunt. Euer ieſus ſprack dat vā ſinē dode/vñ ſe vornemen id vā dē naturliken ſlape. So ſede en ieſus apen baer. Lazarus is doet/vñ ik vrouwe my vmme iuw/vp dat gy gelöuē/wente ick dar nicht en was/ſunder wy wyllē ghaē to em. So ſprak Thomas de dar heter didimus to dē anderē iungherē. Gha wy ok vñ ſteruen mit em. So quā ieſus vñ vant dat he. iiij. daghe in dē graue gele ghē hadde. Vñ vele yöden werē kamē to marien vñ to marthen/dat ſe ſe tröſten woldē dorch den doet eres broders. Vnde do dyt martha hörede dat ieſus quam/ do ſtünt ſe vp/vñ gink eme entieghen. Euer maria bleeff tho huß. So ſprack martha to ieſum: Here wereſtu hir ghe weſen/ſo en were myn broder nicht ghe ſtorben/ſunder dyt weet ik/allēt wat du byedeſt van gade dat ghyfft dy god. So ſprak ieſus: din broder ſchal vpſtaē. So ſprack Martha: Ik weet dat he vpſtaen ſchal in der vpſtādinge an dē iüngeſtē da ge. So ſprak Jeſus: Ik bin de vpſtādin ghe vñ dat leuēt/we an mi gelouet/is he ok doet he wert leuēdich. Vñ ein yſlik de dar leuet vñ an mi gelouet/de en ſteruet nicht des ewighē dodes. Geloueſtu des? So ſprak ſe: Ja here. Dyt loue ick dat du biſt criſtus des leuendighen gades ſo ne/de du biſt in diſſe werld gekamē. So ſe dyt gheſprocken hadde/do ghynck ſe na erer ſuſter Marien/vnde ſprack to eer hemeliken: De meiſter ys hyr ghekamē vnde he eſſchet dy. So ſe dyt gehorde/ do ſtünt ſe tohant vp vnde gynk to em. Noch nicht was Jeſus gekamen to dem caſtelle/ſunder he was noch an der ſtede/daer Martha tho eme kamen was. Vnde do de yöden dat ſeghen de mit eer in deme huſe weren/vnde hadden ſe getröſtet/dat Maria ſo ſnel vp ſtünt vnde wech ghynck/do volgheden ſe eer na vnde ſpreken: Se wil ghaen to deme grafe/vp dat ſe dar wene. Sunder do Maria quam daer Jheſus was/vnde ene ſach/do vyl ſe nedder vor syne vöthe/ vnde ſprack: Here wereſtu hyr gewezen ſo were myn broder nicht gheſtorben. So Jheſus ſach dat ſe wenede/vnde ock de yöden de mit eer weren kamen we neden/do ſüchtede he in deme gheeſte/ vnde bedröuede ſick ſuluen vnde ſprack: Wor hebbe gy ene ghelecht? So ſpre ken ſe: Here kum vnde ſee. So wenede Jheſus. So ſpreken de yöden: See wo leeff hefft he ene ghehat. Vnde etlike der yöden ſprecken: En mochte he nicht de daer vp dede des blynden oghen gema ket hebben/dat he nicht geſtorben en were? So ſüchtede Jeſus anderwerff in em ſuluen/vnde quam to deme graue vnde ſprack: Böret aff den ſteen. So ſprack Martha des ſuſter de daer doet was. Here he ſtincket/wente he hefft veer da ge doet gheweſen. So ſprack Jheſus: Segghe yk dy nicht/effte ghelouueſt/ſo werſtu ſeen de eere ghades? So böreden ſe den ſteen vp. Vnde Jheſus hoeff vp ſyne oghen/vnde ſprack: Vader ik dan ke dy/wente du hefſt my gehöret/vnde dat weet yck dat du my alle tyd höreſt. Euer yck hebbe dyt gheſprocken dorch dat volck dat vmme mi ſteit/vp dat ſe ghelouen/wente du my gheſant hefſt. So he dyt geſproken hadde/do reep he mit einer groten ſtemmen: Lazare kum hyr vore. Vnde thohandes de dar doet was quam leuendich hyr vöre vth den graue/vnde em weren gebunden hende vndevöthe/vnde vp ſin antlath was ge bunden ein doek. So ſprack Jeſus: Lö zet ene vñ latet ene ghaen. Vnde vele der yöden de daer gekamē weren to Marie

vnde Marthen/ de seghen de dynk de Jesus dede/ vnde lóueden in em.

¶ Des Sonnauēdes na Letare de epistel. Hec dicit dñs: In tēpore placito exaudiui te. Esaie in dē. xlix. gesette.

O Jt secht god de here. In der wolgeuallen tyd hebbe ik dy vorhóret/ vñ an deme daghe des heyles hebbe yck dy gheholpen. Ick bewarede dy/ vnde yck ghaff dy in des volkes vorbunt/ dat du vorquickedest de erde/ vñ besetest de erffschop de todelet sint/ dat du sprekest tho den de gefangen sint: Ghaet vth. Vnde de in der dusternisse sint werden geapenbaret/ vp den wegē werden se gheuódet/ vñ in allē slichtē velden scholē wezen ere weyde. Se werden nicht hungerich noch dorstich wezē/ vñ en wert nicht schadē de hytte noch de sonne/ wente ere vorbarmer de regeret se. Vñ he leet se drincken van dē fonteynē der watere. Ick wil setten sprikt de here alle myne berge to wegen/ vñ mine vórstyge schólē werdē vorhauē. Seet disse scholen van verninges kamen/ vnde see de van nordē vnde van deme meere/ vñ disse van den suden lande. Gy hemmele louet/ vnde de erde vorurouwet sick/ vñ gy berghe syngbet loff/ wente de here hefft syn volck ghetróstet/ vnde he wil sick vorbarmen syner armen. Vnde Syon sede: De here hefft my vorlaten/ vnde de here hefft myner vorgetē. Wo mach ene wyff eres kyndes vorgheten/ dat se sik nicht vorbarmet/ auer dat kynd eres lyues? Vñ isset dat se des vorgetet/ ik vorgete syner niche/ sprikt de almechtige here.

¶ Des Sonnauendes na Letare dat Ewāgeliū: In illo tēpore/ Sixit Jesus Joan. viij.

IN der tyd: Bede Jesus to den scharē der yódē: Ick bin dat licht der werlde/ de mi volget de en wandert nicht in der dusternisse/ sunder he gewinnet dat lycht des lenē des. So speken de dunkelgúdē. Du bē túgest van dy suluen/ dyne tüchnisse ys nicht waer. Jesus antwerde vñ sprak to en. Vnde effte yk getüchnisse gheue van my siluē/ min getüchnusse ys waer/ wēte ik weet van wāne ik kame vñ wor ik ghaē uer gi en weten nicht van wanne yk kame effte wor yck gha. Gy ordele na deme vlesche/ yk en ordele nemande. Vnde ysset dat yk ordele/ so is myn ordel recht/ wente yk en bin nicht allene/ sunder yk vñ de my gesant hefft de vader. In yuwer ee is geschreuē/ dat tweyer mynschē getüchnisse waer ys. Jk bin de tüchnisse van my sulnē/ vñ myn vader de my gesant hefft/ de betüget van mi. So speken se: Wor is din vader? So sprak Jesus: Gy en bekē nē my nicht noch minē vader/ bekādē gy my/ gy bekandē ok dēne vyllychte dē vader. Disse wort sprak Jesus do he lerede in deme tēpel an der schatkamerē. Vnde nemant greep ene an/ wente syne tyd do noch nicht en ghekamen was.

¶ Des Vófften Sondages in der vasten/ dat is wañ mē Judica singet de epistel. Frēs cristus assistēs pōtifex tē. schrift Paulus to den Hebrēē in dē. ix. capitel.

BIschoedere: Cristus is ein bisschop allergúdē dink de dar tokamende sint/ vnde is vullenkamē ein tabernakel/ nicht mit henden gebúwet/ dat ys nicht na disser settinge noch scheppinge/ vñ is nicht mit dē blode der kaluer noch der bócke kamē an de hyllicheit/ mit sines sulues blode dat he ens ghegotē hefft. Jsset dat dat bloet der bócke vñ der ossen/ vnde de asschē van den kalueren hyllich macket de dar sint beulecket mit den sünden/ wo vele meer dat bloed cristi/ de sik sulues offerde gade/ dorch den hylligben gheist hefft he vns gereynigbet vnse cōsciencē van den doetliken werken to denēde gade dē leuendigē/ hirumme ys he ein myddeler

¶Des Vöfften Sondaghes

der nyen ee / vp dat he mit sineme blode vorlösede de dar weren vorgaen in der olden ee / dat se ewichliken leuedē in cristo iesu vnseme heren.

¶Des Vöfften Sondaghes in der vasten den men hetz Judica / dat ewāgeliū In illo tēpore / Sicebat Jesus turbis iudeorū et principibus sacerdotū. Quis ex vobis arguet me de peccato tē. Johānis in synē achten capitel.

IN der tyd: Bede Jesus den scharē der yöden vnde den vörsten der prestere. Welck yuwer schuldiget effte straffet my vmme de sünde? Isset dat yck yuw de waerheit seggbe / worumme en loue gy my nicht? De vth gade is de höret de worde ghades. Darumme gy en höret se nicht / wēte gy en sint nicht vth gade. So spreken de iödē: En spreke wy nicht wol / wēte du ein samaritanus bist / vñ hefft dē düuel? Jesus antwerde vnde sprack tho en. Ick en hebbe den düuel nicht / sunder yck ere mynen vader / vnde gy vneren my / wente yck en soke myne ere nycht / sunder he is de dar socket vnde ordelt. Vorwaer vñ vorwaer seggeyk yuw / de dat beholt mine wort / de en wert den doet nicht seende ewychliken / darumme de yöden spreken to em. Nu bekenne wy dat du den düuel hefft. Abraham is doet vnde de profeten / vnde du sechst: We myne rede beholdet / de en smecket den doet nicht ewychliken. Bistu gröter wañ vnse vader Abraham / de dar doet is / vnde de profeten de sint gestoruen / wene makest du dy suluē? Jhesus antwerde / vnde sprack. Is dath yck my suluen ere / so ys myne ere nicht. Myn vader ys de my eret / den gy spreken wēte he yuwe god is / vnde gy en hebben sinen nicht bekant. Mer ick hebbe ene bekant / vnde spreke yck / yck en hebbe ene nicht bekant / so wörde yck yuw ghelyck eyneme lóghenere. Sunder ick weet ene vnde beholde syne wort. Abrahā yuwe vader / de vrouwede sick des / vp dat he mynen dach seghe / vnde he sach den vñ wart vorrúwet. Darumme de yödē spreken to eme: Du en hefft noch nicht vefftich iaer / vnde hefft Abrahamme gesceen. Jesus sprack: Vorwaer vnde vorwaer seggbe ik yuw / eer Abrahā wart do bin ik. So haleden de yöden stene vp dat se an en worpen. Men Jesus de hödede sik / vnde gynk vth deme tempele.

¶Dit is de glose vnde de bedüdinghe dysses Ewangelij.

¶In disseme hyllighen ewangelio werden sunderliken vornomen veer stükke. Dat erste ys de grote vnschult vnses leuen heren / vnde dat he vnschuldichliken hefft gheleden in deme dat he ghynck manck syne vyende / vnde he settede syne sake in ere hande in deme daer he sede tho en: Welck yuwer schuldiget effte straffet mi vmme de sünder? Vp dysse worde de de munt de ewyghe waerheit alsus sprack / secht de leret Crisostomus alsus. Christus mach dyt wort allene specken / wente he ys allene sunder sünde mank allen mynschen. Ok secht Augustinus. Maria de moder chri

sti is ein vnbeuleket vath van allen sün-
den. Vnde wo: men secht van den sün-
den/ daer en schal Marien nicht gedacht
werden. Alsus ys Maria mit erem sone
allene anich aller sünde. Alse sunte Pe-
ter secht in syner canoniken: He en hefft
nene sünde gedaen/ ok en is nene bedrech
nisse gevunden in syneme mũde. Hirũme
so en mochte nemãt den herẽ wrogẽ/ wen
te van em is ock geschreuen. Christus de
is ein schyn des ewigben lychtes/ vnde ys
ein spegel ane beulekinghe/ vnde ys eyn
lutter wesent daer van alle dinkkamet.
Boecius secht: Van dẽ erstẽ wezẽde daer
is van gekamẽ dat leuẽt vñ dat wezẽt al
ler dink. Ein deel hebbẽ dat klar/ ein deel
hebben dat dunker na der ghaue gades.
¶ To dẽ anderẽ male wert vns geleret
in dissem ewãgelio/ dat wy scholen hörẽ
dat wort gades. Wẽte de here secht: De
vth gade is/ de hö:et gherne dat wort ga
des. Also in einẽ gelikẽ: Wor de mínsche
gherne were/ dar hö:et he gerne van segg-
ẽ. Wil de minsche gherne wezẽ mit ga
de/ so hö:t he gerne van gade/ alse de here
sede: Isset dat ik ũw seggbe de waerheit
wo:ũme en gheloue gi mi nicht: Hyr ys
eine lere den iennen de de lerẽ effte predikẽ
dat wort gades/ dat de scholẽ wezen vn-
straflik/ also dat se sulnẽ dat doen in den
werken dat se lerẽ in den wordẽ/ wẽte dat
wort gades heth eyne lucerne. Alse de lu
cerne wyset den wech in der dusternisse/
also wyset dat wort gades den wech tho
deme hemmelschen lãde. Dauid secht:
Leue here din wort dat is ene lucerne mi
neme wege. Hirumme lest men vã sun-
te Johanße/ dat he was ene lüchte dat
bernẽde/ vñ wysende den wech. Ock heth
dat wort gades ein spyse der zele. Se he-
re de sprikt in dẽ ewãgelio: De mynsche
leuet nicht allene in dem brode/ sunder in
deme worde ghades. Ock heth dat wort
gades ein vüer dat dat bernet/ dat wort
gades stecket an de leue in der zele. Da-
uid secht: Leue here dyn wort is alse eyn
vüer. Vñ de here sprikt dorch den profe
ten Jheremiã: Myne wort sin alse vüer
vnde alse ein hamer de den stein entwey
sleyt. Hyrũme de van gade ys/ de hö:et
gerne dat wort gades/ dat wort gades
dorch grefft dẽ minschẽ. Sũte Pauwel
secht: Dat wort gades dat is leuendich/
vñ is scharper wẽ yẽnich swert. Hyrum-
me so is dat gũet dat wy hörẽ dat wort
gades. De here secht in dẽ ewãgelio: Sa
lich sint de dat hörẽ dat wort gades vnde
darna doẽ. ¶ To dẽ drüddẽ male wert
hyr in dissem ewãgelio bewyset de alder
groteste boßheit der yoden/ in dẽ dat se
sprekẽ/ dat de here dẽ duuel hadde. O du
boßheit der yoden sechstu dat din schep-
per de dy heft ghelozet vth den benden
pharaonis/ vñ heft di ghebracht in de al
derbeste woninghe dat lant des lõuedes.
Hefft he dẽ düuel de de billigheste vnde
de alder reyneste ys. Den alle engbel-
sche schare eret/ vnde ock alle düuelsche
schare vrüchtet. De here bewysede in de
me ewangelio dat se valsch seden/ do he
sprak: Eer abrahã wart bin ik/ de here is
to allẽ tydẽ/ hyrũme hadde he nenẽ bozẽ
gheset. De yodẽ spreken: Du hefft noch
nene vofftich yaer/ vnde hefft Abrahãme
gheseẽ. Vñ de here was vã. xxxüj. yarẽ/
vñ wo:ũme sedẽ de yodẽ meer yare. De
here was ein schone man vnde hadde sik
vornaket. Vñ ok darũme dat se dẽ herẽ
hönẽ vñ lõgbestraffen woldẽ/ vñ spreken
banẽ des heren older dat de her. yo schol-
de vnrechte seggben. De yodẽ meneden
dat he scholde Abrahã geseẽ hebben myt
sinẽ vleseklykẽ ogbẽ. De here hadde ene
gheseen mit dẽ oghẽ syner gotheit. Alze
be alle creature hefft gheseen in dem spe-
ghele der billigben dryuoldicheit/ also is
dat ock to vornemẽde: Abrahã sach my-
nẽ dach vñ heft sik des gheuorwet. He
sach dẽ dach des herẽ/ do he dre sach vñ
einen anbedede. Ock sach he dẽ dach vn-
ses leuen heren do de here tho em sprack:
Gha vth dyneme lande/ ick wyl dy brin-
ghẽ yn dat beste lant. Sla vp din oghẽ
an dẽ hemel/ kanstu telken de sternẽ/ alzo
wyl yckmeren din slechte: wente de here
wolde daer vã geborẽ werden. Also sach

Abrahã den dach vnses herē / alse wy lesen in Genesi. ¶ To dem veerdē male schole wy merkē de grotē duldicheit des herē / so se ene woldē stenyghē / do ghing de here vā dē ydē. Sunte Augustinus secht: De here de vorleet de ydēn also / dat se nicht woldē lydē straffinghe. De here ghinck vā en vñ ghaff en nene stede dē torne. Sūte Paulus wel de gynck vā dē grekē do se nicht woldē lydē straffinghe. Salomō secht: Weme schal men wykē wē dē bozen / wē du dat holt dē vüre entküest / so bernet dat nicht meer. Vñ wē du scheldwort nycht en sprekest / so ys dar neen kyff. Also leret vns de here dat wy scholē entwykē dē torneschē lüdē / dat schuet dycke dat se na dē torne sachtmodich werden. Id is beter dat ein mynsche dem hūde wyket / wā dat he ene vorwinnet mit vreuelheit. De vnmildē ydēn möghē wol rasende hūde heten / wente se sunder schult vñ sunder recht stene baledē dar se dē herē mede woldē stenegheu / vnde noch dar en bauene in dē tempele. De here weeck en weck van en vnde was duldich. Dar vp secht sūte Gregorius: O du gūtlike duldicheit / du makest week de wort / du ydest dē hatz des hertē / du makest hebe ghelyk dē sin des mynschen / vñ du kyst hebeghelyk dē almechtighen gade. De here de was duldich ieghē de ydē in der tyd sines lydēdes. Alse Esaias sprickt: He is ghenōret to deme dode alse ein schaep / alse dat sinē munt nicht vp sliüt wē dat wert ghedödet / also duldich was de here to sinē dode. De ydēn sprekē vort: Hebbewy nicht wol ghesecht dat du bist ein samaritanus? Hyr merke dat samaritani werē heydē / vñ se woneden mank dē iödē. Vñ weme de iödēn woldē spey sprekē / den heten se samaritanus / vñ dat se vnsen leuē herē hetē samaritanus / des versakede he nicht / sunder dat se seden dat he hadde den düuel des vorsakede he. Nu samaritanus bedüdet so vele alse ein hoeder / vnde hürumme so vorsakede he des nicht / wente he is eyn guet hoeder / alse he suluen secht: Ick bin ein guet heerde vnde bekēne myn schape / vñ se bekēnen my / vñ hören mynen lüed. Nu schole gy weten dat an disseme worde wert gheröret twyerleie stükke. Alse we de iēne sint de vnse leue here behödet vnde bewaret. Dat vnse leue here bewaret de othmodighen / vñ vorsmaet de houardighen. Syt betughet wol Sanid in dē psaltere / dar he secht alsus: De here bewaret de othmodighen / vnde neddert de houardighen beth an de erde der hellen. Alsus so bewaret god de othmodighen vñ vorsmaet de homodighen. Ock so bewaret god de ienne de ene leeff hebbē vñ eme denē mit vlite / vñ de mit alleme ernste holdē vñ bewarē sine gebade / sunder wedder kurrēt vā leue. Sanid secht. God de bewaret de de ene leeff hebbē. Ok secht Sanid: God hefft gebaden synen engbelen dat se dy bewaren / isset dat du holdest sine gebade. ¶ De here sprekt in disseme ewāgelio: Isset dat ick iuw de waerheit segghe / worūme en gelone gy my nicht? Hyr is to weten dat de waerheit vā dryerleie minschen wert gehattet likerwys alse he vā dē ydē wart gehattet. De waerheit wert gehattet van dē houardighen / vā dē vnküschē / vñ vā dē ghyrighen. De waerheit hefft eyne gelikenisse mit dē lychte der sonnē / vnde mit dē röke des wyngbardē / vñ mit dē smake des broedes. ¶ Int erste is dat lycht der sonnē bequeme den minschen de gūde gesunde oghē hebben / men de minschē de quade seeke oghē hebben / den doet dat we. Alsus dyet dē houardighen ok we somen en prediket vnde leret van der doget der othmodicheit / wēte de othmodicheit is ein götlik vnde ein ghestlyk lycht dath dar den minschen leidet to gade / sunder welk licht der othmodicheit nemāt kamē mach to gade / wēte Lucifer is van gade vth deme hēmel geworpen vmme sinen homoth in de grūt der helle. Vñ Maria de moder vnses herē wart vmme erer othmodicheit vā gade vorhauen bauen alle köre der engele. ¶ To deme andren male hefft de waerheit eine gelyknis

se mit dē rōke des wyngarden / wente de mynsche hefft genochte to dem rōke des wyngarden wā he bloyet. ¶ Men de slanghe mit anderen vnreinen deerten / disse vleen / vñ schüen den rōke / vnde mōghen dat nicht lyden. Alsus hebben de güden mynschen de küeschlyken leue / disse hebben leeff dē güden rōke der küschliken reinicheit / vñ se mōghē dar gantz gerne vā hören vñ leren vā disser doghet der küscheit. ¶ Men de vnreinē vnsinner minsche de in vnküscheit leuen de schüwen vnde hatē disse doghet vñ disse lere / vñ sy willen vñ mōghē neen straffent liden / vñ oken helpet en nicht vele de lere dar se sick mede beteren scholen. Se sint gelyk dem swyne dat dar hefft genochte dar to dat sik woltert in deme stynkendē dr̄ecke / vñ id vorsmadet reine water. De wyse mā secht: Deme vnküscher wert geprediget reinicheit / vñ dat myßhaget em. ¶ To dem drüddē male hefft de waerheit eine gelykenisse mit dē smakke des brodes / wēte de smak is einē gesundē mynschen genochlyk / men dem vngesundē mynschē is he bitter vñ vngenochlyk. Alsus so hören güde mynschen gerne vñ mit genochte van der myldicheit vnde barmehertigheit. ¶ Men dē ghyrigē myßhaget dyth / wēte sine begheringhe is vmme gedaen mit dē stancke des ertrschen gudes dat he dat besitth / vñ hefft id vth vorkarē banē dat ewighe guet. Paulus secht vā en alsus: De beestlykē weertlykē mynschen de en smecken nicht de dyngke des gheistes gades. Wente id is geschcen dat ein prediger straffede einē gyrighen de vele tydlykes gudes to hope stoch / de ghyrighe wart tornich vñ spr̄ack to dē prediker alsus: Du straffest my vmme dat ik my geneere in wokerie / in koepslaghē in zodanē stükken / de dat bod gades antreden. So seggke ick dy sus wedder: yck moet yo neringe doē / plōghē effte seiē kā ik nicht / ok hebbe ik neē ampt gelert / ok is dit ein stad vā köpēschop dar ik wone / wēte sodā vmmeslach moet byr vā nōdē wezē. Ok secht mē vele vā dē hilghē lererē / dat se hyr entlegghe hebbē geschr̄euē / wat wüstē de leret dar vā / wēte se werē nene koeplüde. ¶ Mē trurwēweret sake dat ein vā dē dorp vp stūde vā dē koepludē de sodās leuēdes hebbē geweest alse ik bin / de möchte ick lōuē wat he my sede. Dissen gyrigē minschē antworde de prēdicker vp syne worde alsus: Du machst wol kopslaghē / mē sündige nicht / vñ vthuorkies ok nicht dat rytlike güet banē god / also dat du yo leuer des gudes wilkest anberē / eer du wilkest auer treden de leue vnde dat ghebot ghades. Vmmeslach moet wesen van nōdē / mē sūntlyke vmmeslach yo vorbaden. Du sprickst ock yegken de lerer / se synt nene koeplüde gheweest. Dar seggke ik dy sus vp: God hefft ene ingherunet al dath se dar van hebben geschr̄euē / wēte vor gade is alle dinck naket vñ apenbaer dat ghescheen is vñ noch ghescheen schal / vnde alle tyd schüet. Hyrūme ghelōue en allen di de dat ghesch̄reuē hebbē / dar dyne sūnde mede werdē gestraffet / vñ dyne salicheyt mede wert vormeret. Du sechst ok queme einer wedder vā dē vorstornen de sodan leuent pleghē to hebbē also du wat de dy sede des woldestu lōuē. Daer antworde ik dy alsus vp / dat du dar ane sechst alse ein dore / wente queme der yenich wedder / vñ dat he denne sprecke des en were eme nicht to louē / wente he was ein droch de he leuede. Hyrūme en richte dy nicht na des seggkendes / men na der waerheit des hilghē ewāgelij / dar vp de hilghen leren hebben ghesch̄reuē / hyrumme is den to lōuē vñ nicht alsodanē vnrechtuerdighē minschē / effte de van dode vpstünde. Alse Abrahā sprak to dē ryken mānē de de begrauē was in de helle. Se hebbē moysen vñ de profeten. Isset dat se den nicht en lōuē wat de ghesch̄reuen hebben / noch myn ghelouen se den efft yennich van den doden tho em queme. Vth dissen worden ys to merken dat de gyrighe hatet de warheit / wente werē de gyrighe ghestraffet vmme de gyricheit / so nömet he syne vnrechtuerdighē hanteringhe neringhe. De homödighe nö-

met sine boßheyt reynicheyt/ vñ berömet sick in sinẽ hertẽ sines stades/ sines gũdes/ syner schönheyt/ synes adeldoms/ wültu weten wo eddel dat du biſt/ so see an vñ merke wo du her ghekamẽ byſt/ wat du nu biſt/ vnde wat du kort werden schalt. De vnkuscher nömet syn leuent höueſcheit/ alsus is yemant van dissem leuẽde em ghelik/ so secht de van em: Ja dat ys eyn höueſch gheselle/ effte eyn höueſche derne. We dissen vordömedẽ minschen de alsodanẽ leuẽt hebbẽ. We den yenen de dar seggẽ dat quat gũet tho wesen/ secht Esaias. Alse byt vor gheſecht ys vã dẽ redrechtliken koeplüdẽ wokeners. Dar van volget ein Exempel.

¶Van eynem redrechlyken koepmãne ein Exempel.

Alle koeplüde synt nycht rechtuerdich. Judas de den herẽ vorreed was ok ein koepmã. Eyn koepman hefft eyn varlik ampt/ schölde men de vnmeſten dicheit alle schruwen/ dat wörde eyn gröter bock wan dyt ewãgelien boek is/ wañ alleine de köpman eines klenodes in der waerheit wolde bruken/ so stünde yd mank den koepluden beth wan alse yd dyet. Dat klenode heth rechtuerdicheit. Dyt klenode hebben vele koeplüde vorloren. Vnde ock sint der vele de de dyt klenode nicht vlitich bewaret hebben. Der is ock vele de yd vorlaren hebben/ vnde se doen darũme neen vlyt yd wedder tho söken. Ja vorwar were en woer achter de kysten gen alken eyn gulden edder ein schillink/ se schölten gröteren vlyt doen den wedder tho söken/ wañ alse dat klenode daer vor van gheſecht ys. Men leſt van eynem köpmanne de wonede in wallant/ dysse was eyn truescher/ vñ eyn valschener/ vñ ein bedregher/ der stükke bruikede he/ dar mede he afftheen möchte sinẽ euen mynschen dat syne/ vnder eyneme vordekkedẽ wesende. He vorvelschede sine waere. He mengede dat gũde to dẽ quadẽ/ dat doch vnrecht is. Wente men schal dath gũde vorköpẽ by syk/ des gheliken ok dat quade vñ vorkopent na sinẽ werde/ vnde mẽ schal id nicht to hope mengẽ. Disse kopmã was vnklaer in siner rekenschop in wegbende/ in metẽde/ alwoch he vnde math syk to/ vñ einẽ anderẽ aff. He woerde/ he vorkoffte syne ware mit lögene/ vnde mit groten worden. He sede blaw vñ he menede doch swart: sede he graw/ so mende he gröen. He was ein van den dar de profete vã secht: We dẽ minschẽ de de sint vã einẽ dubbeldẽ hertẽ. Dysse droch hadde eine wonheit vor sick/ vñ de wonheit was dysse/ so wẽ he wene bedrogben hadde/ so hadde he eyne kysten daer was ein hol banẽ inne/ da warp he einen klenen steen en/ vp dat he den tal möchte beholden van den. Id ys gheſcheen dat he warth bewaghen vp eyne tyd do he höride predicken dat worth ghades. He gink tho der bycht/ vnde he sede dẽ preſtere dat he vele minschen bedrogben hadde. Ok sede he so mannich steneken hadde ghewopen in eyne kysten. De prester was ein ynnich götlyk mynsche/ he sede tho em: Gha hen tho huß vnde telle wo vele steneken dat du in der kysten vyndeſt. Vñ he ghinck vñ sloet vp de kysten dar he mãnighẽ steen hädde in ghewopen. Vñ do he se vp dede/ do vant he mẽ einen steen/ des he sick sere vorwunderde. Dyt sede he deme preſtere/ de eme antwerde vnde sede: Ja nu kanstu yd wol reken dat du men einẽ bedrogbẽ hefſt/ dat biſtu suluẽ/ wẽte dy suluẽ dyne eygben sele hefſt du allene bedrogbẽ. Vth dissem exẽpel is to merken/ wo dat ein yslik boßheit de de minsche dyet kumpt vp em sülven/ wẽte al yſſet so dat vele vnrechtuerdicheit is by welken köpliiden/ so is doch god rechtuerdich/ vñ he wert nycht vorgbetẽ/ yd is to hapẽ dat in dissem lande sodane koeplüde nicht en sint. ¶Disse sondach heth de sondach van deme lydende christi/ vnde in deme lydende christi lycht vnse salicheit. Doch dath lydent christi sint wy vorlöset/ butẽ dem lydende

Christi en kõne wy nycht salich werden. Den grõtesten denst den wy gade kõnen doen/ is dat wy betrachten dat düerbar bytter lyden/ dat he vor vns so willichliken vth so groter leue hefft geledē. Dar vor sy eme loff/ ere vñ werdicheit/ nu vñ alle tyd in ewicheit. Amen.

¶ Des mandaghes na Judica de epistel. In diebus illis. Factum est verbum domini ad Jonã prophetã secũdo dicẽs: Surge et vade in ciuitatem rẽ. Jone in deme. iij. capitel.

IN den dagē dat wort des herē is ghesproken ander werff to dem profetē Jonas vnde sede: Sta vp vñ ga in de grotē stad Ninine/ vñ vorkündighe de rede de ik spreke to dy. Vñ Jonas is vpghestaen vnde is ghegaen in Ninine na den wordē des heren. Ninine was ein grote stad dryer dage reyse lank. Vñ Jonas begũde vmme to gaen i der stad ene dachuart / vñ reep vñ sede: Na. xl. daghē schal Ninine vorstöret werden. Vñ de mãne van Ninine se ghelöuedē in den heren/ vñ se vorkündigedē vastē/ vñ se klededen sik mit sakken vã den meistē wēte to dē mynsten. Vnde dyt wort is ghekamē to dē könninge vã Ninine. Vñ he is vpghestaen vã sinem stole/ vñ vorwarp sine kledere van syck/ vñ he hefft angetaghē einē sack/ vñ hefft ghesetten in der asschen. Vñ he lectropen vñ segghe in Ninine vth dem munde des konninghes vñ siner vörsten seggbende: Minschē vñ beeste ossen vñ kleinē beeste en scholen nicht ghenödet werden noch neen water drinken. Vñ de minschē werden ghekledet myt sekken/ vnde de beeste moethē ropen to dem herē in starckheyt. Vñ ein yslik man kere sick vã sinen bözen weghen/ vñ van aller boßheit de dar ys in eren hande. We weet yd effte vilichte alsus de here worde bekeret vñ vns vorgeue/ vñ dat god wedder vmme kere van sinē torne/ vñ wy nicht en vorderuē. Vñ god hefft ghesseen ere werke/ wēte se worden bekeret van eren bözen weghen. Vñ he ys barmehertich ghewordē syneme volk/ de here vnse god.

¶ Des Mandaghes na Judica dath ewangelium. In illo tempore. Miserũt principes et pharisei ministros vt apprehenderent ihesum tē. Johannis in deme vij. capitel.

IN der tyd: sandē de vörsten vnde de dunckel gũden ere denstknēchte/ vp dat se Jesum vinghen. So sprack ihesus: Noch eyne korte wile bin ick mit iuw/ vñ so gha ik to em de my hefft ghesant/ so söke gy my vnde vinden my nicht/ vnde dar yckbyn dar en möghe gy nicht kamē. Do spreken de yöden tho syck suluen: Wor ys he ghaende/ wañ wy siner nicht en vinden? Is he icht ghaende in de vorstrouwinge der heyden vñ se tho lerende? welk is disse rede de he gesprocken hefft: Gy werden my söken vnde vinden my nicht/ vñ dar ick bin/ dar en möghe gy nicht kamē/ vñ in dem lestē grotē daghe des festes stünt ihesus vnde reep: So weme dorstet/ de kame tho my vnde drinke dat water der wyßheyt/ de an my löuet alse de schrifft spreket/ vth des lyue werden vleten leuendighe watere (der gũden lere) Dyt sprak he van dem hylgen gheste den se nemēde weren de an em ghelöuedē.

¶ Des Dynxtedaghes na Judica de epistel. In diebus illis/ Congregati sunt babilonij ad regem. Danielis in deme lesten capittel.

IN den daghen que mē de babilonier to deme könninghe vnde spreken: Gyff vns Danielem de vns vnsen god vorstöret hefft/ vñ dē draken ghedödet hefft/ dey stu des nycht so wylle wy dy döden vñ alle dyn volck vth dinē hüße. De könninck de sach dat de lüde tornich werē/ vñ moesten vã noet weghen en Danielē ghenē/ vñ se worpen

ene in eyne kule. vj. dage. Vñ in der sul-
uen kulen dar werē inne. vij. louwē/ den
most mē alle daghe gheuē twe lychāme
vñ twe schape/ vñ to der tid gaff mē ene
nichtes nicht/ vp dat se danielē yo vorte-
ren scholden. Abacuk de profete de was
in dē lande Juda/ vñ hadde ghekaket ein
moeß/ vñ hadde broed dat he wolde brin-
ghē synen meyerē vp dat velt. So quā
de engel gades tho em vñ sprack: Brinck
dat ethent danieli to babilonien/ de dar
syth in der kulen der louwen. Abacuk de
sprack: Here yck en weet de stad noch de
kulē nicht. Se engel naem ene voert by
den haren/ vñ vōrede ene hen to babilo-
nia vp de kule. Abacuk de sprak: Dani-
el gades knecht/ nym de spyse de dy god
hefft ghesant. So sprack daniel: Here
god du hefst miner gedacht/ vñ lest nicht
vnderweghē den dy leeff hebben. Daniel
stūnt vp vñ ath. Se engel vōrede Aba-
cuk wedder an de stat. Se könninck quā
an deme. vj. daghe dat he daniel wolde
beclaghen. So he in de kulē sach/ do sat
daniel mydden mank dē louwē. Se kō-
nink beghunde to ropende mit einer gro-
ten stēmen vñ sprak: Se danielis god is
de is groet. vñ lerth ene vth der kulē the-
en/ vnde setted wedder dar in de mit vn-
schuld daniel hadden ghebracht dar in.
Se louwē vretē se vp in der stunt. So
sprak de könninck: Alle de vp dem ertrike
sint de scholē vrüchtē danielis god/ wēte
he yo eyn lōser syner denre/ vnde werket
wunder an dem hemmel/ vnde an deme
ertrike. Vnde hefft danielē vorlōzet van
der kulen der louwen.

¶ Des dynxstedaghes na Judica dat
ewangeliū. In illo tempore Ambulabat
ieſus in galileā. Johānis. vij.

IN der tyd gynck
ieſus tho galilea/ vnde wolde nicht
gaen to iudea/ wente de iōden soch-
ten to dōdende/ vnde yd was sicknalende
de hochtidlike dach der iōden/ dē se helden
in der loeff blō ginghe. So sprekē to em
sine brōdere (Dat sint de yēne de de eme
volgheden vmme de lere des ewigē leuē-
des de spreken) Ga van hinnen to iudea
(dat is in iheruſalē) vp dat dine iūgerē
seen dine werke de du deyst. Nemāt doet
hemeliken ycht/ sunder eyn yslick begeret
apenbaer to wesende. Isset dat du dyt
deyst so apēbarestu dy der werlde/ noch
sine brōdere lōueden nicht an em. Jesus
sprak tho en: Myne tid is noch nicht ghe-
kamē/ men iuwe tyd is alle tyd bereyder.
Wente de werld en mach iuw nicht ge-
hatē/ sunder se hatet my/ wente ik betiige
van eer dat ere werke bōse sint. Gaet gy
vp dysseme dage des festes. Ik en wil dar
nicht ghaē/ wēte min tyd is noch nicht er
uūlket. So he dyt ghesproken hadde/ do
bleeff he to galilea/ men do syne brōdere
(dat sint sine iūngeren) ginghē/ do gunk
he ok to dem dage des festes/ nicht apen-
bare/ sunder hemeliken. Vñ an dem dage
des festes sochtē ene de iōden vñ spreken:
Wor is he gaēde de alsodane teken dyet
vñ vele murmurens was van em in der
schare. Etlyken spreken: he is gūet. De
anderen spreken: Neyn nicht/ sunder he
vorleidet de schare. Doch nemāt sprak
apenbaer van eme yennich gūet/ vorch
den vrüchten der iōden.

¶ Des mydweckens na Judica de epi-
stel. In diebus illis. Locutus est dñs ad
moysen dicens. Ego sum dñs deus ve-
ster. Leuitici in dem. xix.

IN den dagen sprack de he-
re to moyses/ vñ sede: Ick byn de
here iuwe god. Gy en schōlē nene
deuerie doen. Gi en schōlen nicht leegen
vnde nemant schal sinē neghesten bedre-
ghen. Su en scholt nicht sweren dorch
mynen namē: noch du en scholt den na-
men dynes gades nicht beuleken. Ick byn
dyne here. Su en scholt dinen euē min-
schen nicht bedreghen/ effte neen vnrecht
doen/ noch en schaltu ene mit ghewalt
nicht vordrūkkē. Dem douē en scholtu
nicht ōuel spreken/ noch deme blinden en-

ſcholtu nicht leidē/ dat he ſik möchte wee doen. Mē vrüchtē ſcholtu dinē god/ wē-te yk bin de here. Su ſcholt nicht quades doen/ vnde ſcholt nicht vnrecht richten. Su en ſcholt dē armē nicht vorſmaen/ vñ dē rykē bauē eme eren. Su ſcholt ey-nē yowelkē recht richtē. Su ſcholt neen ōuelwēr weſen/ noch neen lozen tuner manck deme volke. Su en ſcholt nicht ſtaen yegēn dat bloet dines euen min-ſchen. Ik bin de here. Su enſcholt dinē broeder nycht haten yn dineme herten. Men ſtraffe eme apenbaer mit leefflicken worden/ vñ en hebbe nene ſunde vp ene. Su ſcholt den ere ſünde vorgeuē de dy vnrecht doen/ vñ ſcholt dy nicht richten efte nene wrake auer ſe bidden. Noch en ſcholtu nicht gedenken des vnrechtes dy-ner mydwoner. Su ſcholt leeff hebben dinen vrünt ſo dy ſuluen. Ick byn god vnde ghy ſchölen holden myne ghebade. Ik bin god iuwe here.

¶ Des mydwekēs na Judica dat ewā gelutim. In illo tempore Facta ſunt en-cenia in Hieroſolymis tē. Johannis. x.

IN der tyd was kerckwygingh̄e to Hieruſalē/ vñ yd was winter/ vñ ieſus gynck in den tēpel in den vmmegank ſalomonis de ſöden vmme quemen en vnde ſpreken Wo langhe vpholdeſtu vnſe ſele/ byſtu chriſtus dat ſeggh̄e vns apenbare? So ſprak ieſus: Ick ſpreecke to iuw/ vnde ghy ghelöuen my nicht. De werke de yk doe in deme namen mynes vaders de betü-ghen van my/ men ghy en ghelöuen des nicht/ wen gy en ſint vā mynen ſchapen nicht. Myne ſchape de hören myne ſtem-mē/ vnde ik kekenne ſe/ vnde ſe volghen my na/ vnde ick gheue ene dat ewighe le-uent/ vnde ſe vordrue nicht in ewicheit/ vnde nemant nimpt ſe van minen hen-den. Dat my de vader gheghēuen hefft dat ys gröter wañ gy alle/ vnde nemant mach yd nemen van mines vaders hen-den. Ick vnde myne vader ſint eyn. So haleden de yöden ſteene/ vp dath ſe ene ſtenighēden. Jeſus antwerde ene: Vele güder werke hebbe yck iuw bewyſet van minē vadre/ vorch welk diſſer werke ſte-ne gy my. So ſpreken de yödē: Vmme dine güden wercke en ſtene wy dy nicht/ ſunder vmme de hoenſprakinḡhe gades wenthe du ein minſche byſt/ ſo mackeſtu dy ſuluen god. So ſprack ieſus: En is nicht gheſchreuen in iuwer ee? wente ick hebbe gheſproken: Gy ſint göde efte he-ten göde/ to dem gades wort gheſprocken wert/ vñ de ſchrifft mach nicht vorlöret werden. Den de vader hefft gheheyliget vñ gheſant in de werld to deme ſpreke gy vñ du laſterſt gade/ wente yck hebbe ghe-ſproken: Ik bin ghades ſone/ is dath yck nicht en do de werke mines vaders/ ſo en ghelouet my nicht. Iſſet euer dath ick ſe dō/ en wilke gy my nicht ghelouen/ ſo ge-louet minen werkē/ vp dat gy bekennen vnde ghelouen/ wente de vader in my is/ vnde yk in dem vadre.

¶ Des donredaghes na Judica de epi-ſtel. In diebus illis. Orauit Daniel ad dominum tē. Danielis in deme drüd-den gheſette.

IN den daghē be-dede Daniel god an vnde ſprack: Here vorch dinē namē vorſma-de din volk nicht/ vñ enkere nicht vā vns dine barmhertigheit vorch Abrahā dinē leuē vrunt/ vñ iſaac dinē knecht/ vñ ia-cob dinē hyligh̄e/ den du hefſt gelauet dat du ere ſlechte wult vormeren alze de ſternē an dē hēmel/ vñ alſe dath ſant in dē meere. Leue here wy ſint gheminret vñ vorworden meer wā alle heiden/ hyr umme ſint wy othmödich worde in alle der werlde vorch vnſe ſünde. Vnde in dyſ-ſer tyd is neen vörſte/ profete/ edder her-tich/ noch offer/ noch yennigh̄en ſtede des offers by vns dar wy ynne mögh̄en vin-dē wedder dine barmhertigheit/ wente in dē berüweden ſinne vñ in dē gheeſte der othmodicheit werdē wy ghenamen. Als

so werde hüre vnse offer in dinem anghesichte/alse dat offer van den wederen vnde vã den rynderen/vñ vã den vetten lämeren/vp dat id dy hüden möghe behaghen/wente de nicht werden geschant de dar louen an dy/hyrümme so welke wy dy volghen vñ vrüchten van gantzẽ hertẽ vñ soeken din angesichte. O here vorstöre vns nicht/men wes vns by na dyner sachtmodicheit vñ na diner groten barmehertycheit/vorlöze vns in dinen wunderwerken/vnde make eere dinem namen Alle de möten tho nichte werden de dine knechte vorsmaden. Se möten werdẽ to nichte(dat is/se möten werdẽ bekeret vãt eren sünden vnde quaetheiden vmme penitencien to doen vnde dy bekennen) vñ ere stercke möte werden to wreuen/vp dat se wethen dat du bist ein ewich god auer alle ertryke. Du here vnse god.

¶Des Sonredaghes na Judica dat ewangelium. In illo tempore cum audisset quidam de turba sermones Jesu. Joannis. vij.

IN der tyd do etlike van der schare der jöden gehöreden de rede Jesu/se spreken: vorwaer dyt is ein profete. De anderen spreke: warlike he is christus. Euer etlike spreken: kumpt dann christus van galilea? Spryckt denne nicht de schrifft dat christus kumpt vth deme sade Dauids vã deme casteele Bethleem daer van Dauid was? darümme twedracht was vnder deme volke vmme ene/vnde etlyke wolden ene vanghen/sunder nemant leide sine hande an em. So quemẽ de denstknechte tho dem bischoppe vnde tho dẽ dunkelgüden/vnde se spreken to dẽ denstlüden: Worumme hebbe gy ene nicht ghebracht? So antworden de denstknechte vnde spreken: Neweride (dat is to nener tyd) hefft ein minsche eer ghesproken alse disse. So spreken de dunkelgüdẽ: Sint gy icht vorleidet/edder hebben de vörsten der prestere edder de fariseen an em gelouet? Euer de schare de nicht heft bekant de ee/de is vorvloket. Nicodemus de des nachtes was tho Jesu kamen de was ein vã en de sprak to en: Ordelt dañ nicht vnse ghesette dẽ minschen? Se en höret tho dem ersten vã em vñ erkande vã em wat dinghes he dede. Se antworden vñ spreken to em: Bistu den ok ein galileesch? vñ soek de schrifft/vnde se dat dar neen profete vp vorsteit vã galilea. Vñ se kereden wedder ein yowelik in sin hus.

¶Des vrygdaghes na Judica de epistel. In diebus illis dixit Hieremias: Dñe omnis qui te ꝛc. Hieremie. xvij.

IN den daghen sprak Hieremias de profete: Here alle de dy vorlaten/de scholen werdẽ geschendet/de vã dy wyllẽ de scholen in der erden (der helle) geschreuẽ werden/wente se hebben vorlaten de aderen der watere/dẽ heren des leuendes. Here make my ghesunt/so werde ick gesunt. Make my salich/so werde ik salich/wẽte here du bist myn loff. Se spreken to my spötlike: Wor is des heren wort dat kame. Vñ yck en bin des nicht vorueret/mẽ dy here bin ick gevolghet/vñ nicht en begherde ik des minschen dach/dat ist tydlik leuent. Du weteſt dat dit gerecht wz in dinẽ angesichte/dat ghegaen is vth mynen lyppẽ. Wes du my nicht anystlik Du bist min hapen in den daghẽ miner quelinghe. Vorschympet möten se werden de my vorvolghen/vñ yck en werde nicht vorvolghen/vñ yck en werde nicht vorhönet. Vrüchten möten se vnd ik en werde my nicht vrüchtẽ. Bryngh vp se den dach der bedrükkinghe/vnde bedroue se mit tweuoldigher bedroffnisse/du here vnse god.

¶Des Vrygdaghes na Judica/dat ewangelium. In illo tempore Collegerunt pontifices et pharisei consilium. Johannis am. xj. capitel.

IN der tyd de biſ
ſchoppe vñ de dũkelgũdē der fari-
ſeen makedē einē raed wedder Je-
ſum vñ ſpreken: wat do wy/wente diſſe
mynſche doet vele tekē. Late wy ene al-
ſus/alle volk gelouet in em/vñ ſo kamē
de romere vñ nemen vnſe ſtad vñ vnſe
volk. So ſprak ein vth en de heth Cay-
fas/ de was byſſchop des iares: Gy en
wetē nicht noch en kõnē gedenkē. Jd the-
met yuw wol dat ein minſche ſterue vor
dat volk/vp dat nicht alle minſchē vor-
deruen. Dit euer en ſprak he nicht vã ſik
ſuluen/ſunder he was biſſchop des iares/
vñ he proferede dat Jeſus chriſtus wõr
de ſterue vor dat volk/vnde nicht alkene
vor dat volk/ſũder ok vor de kinder ga-
des de geſtoruen weren/vp dat ſe geſam-
melt wordē. Vã deme ſuluē dage weren
ſe denkende wo ſe ene dõdeden. Vnde Je
ſus en wanderde nicht apenbare by dē yõ-
den/ſũder he ghinck vã en in de yeghē der
wõſtenie in eine ſtad de heth Effrem/vñ
wonede dar mit ſinen iũngheren.

¶ Des ſonnauendes na Judica de epi
ſtel. In diebus illis dixerunt impij iudei
adinuicem. Jheremie. xviij.

IN den dagē ſpre
kē de vnmildē yõdē mit einander:
kamet wy wyllen denkē wat bõſes
yeghē dē rechtuerdighē Jheremiã: Wēte
de ee noch de raed ſchal nicht vorghaen
der wyſen preſtere / vñ dat wort der pro
ferē: kamet wi willen ene vãghen in ſinē
wordē/wy wellē ene ſcheldē vor einē fal-
ſchē profetē/vñ vraghē nicht na alle ſinē
redē. Ey a here gedēke vñ proue ere rex.
Schal mē quaet gheuē vmme dat gũt
wēte ſe hebbē gemaket kulen vñ ſtrike mi
ner zelen. Gedenke here dat ik in dinen ye-
genwardicheit ſtunt vñ ſprak dat gũde
vor ſe/vp dat du vã en kereſt de vnwer-
dicheit dines tornes/by rumme wreke ere
boßheit/vñ giff ere kindere in hũgher vñ
leyde ſe in des ſwerdes hãt. Ere vrouwen
mõtē werdē ſũder kinder vñ wedewen/vñ
ere mãne mõtē werdē vorſlagen to dode.
Ere iũghelinge mõten werdē dorch ghe
grauen mit deme ſwerde in deme ſtryde.
Geſchrey vñ anyſtlik ropēt mõte werdē
gehõret vth erē hũſeren/wente du werſt
haſtlichken auer ſe bringē de mordeners/
wēte ſe hebbē ein graff gegrauen vmme
my to vanghē/vñ ſe hebbē vorborgē ere
ſtrykke minē võtē/mē du here werſt alle
erē raet den ſe yeghē my doē/in den doet
Ere quaetheit vñ ere ſũde en werde nicht
vthgedaen vã dinē angeſichte. Se mo
ten werden valkendē in dynē angeſichte
in der tyd dines tornes/ here vnſe god.

¶ An dem palme auende dat euange-
liũ. In illo tempore/ Subleuatis Jeſus
oculis. Johannis. xvij.

IN der tyd: hoef
Jeſus vp ſyne oghē in den hēmel
vñ ſprak: Vader de tyd is ghekã-
men vorklare dinē ſone/ vp dat dy din
ſone vorklare alſe du em hefſt ghegheu-
uen de ghewalt alles vleſches (dat is al-
ler mynſchlyker nature) vp dat alle dat
du em hefſt gegeuē dat he en gheue dat
ewyghe leuēt/wēte dyt is dat ewyghe le-
uent/dat ſe bekennē dy alleyne einē wa-
rē god/vñ dē du geſant hefſt Jeſũ chri-
ſtum. Jk hebbe dy vorklaret vp der erden
vñ dine werke vũllenbracht/dat du my
hadeſt gegheuē to dõde/vñ nu vorklare
my by dy ſuluen/du vader mit der klaer-
heit de ick hadde by dy eer de werlt wart.
Jk hebbe dynē namē apenbaer gemaket
dē minſchē de du mi hefſt gegheuē van
der werlde. Se werē din/vñ du hefſt ſe
my gegheuen/vñ ſe hebben dyne rex be-
holdē/nu ſo hebbēt ſe bekãt allēt dat du
my gegheuē hefſt dat is vã dy. Wēte de
wort de du my gegeuē hefſt/ de hebbe ik
ene gegheuē/vñ ſe hebbē de entfangē vñ
bekãt vorwaer/wēte ik vthgegaen byn
vã dy/vñ ſe hebbē gelouet/wente du my
hefſt geſãt. Jk bidde vor ſe/vñ nicht bid
de yk vor de werld/ſunder vor de/ de du

¶ An dem Palme daghe

my hefft gegeuē wēte se dyne sint/vñ alle de myne sint dyne/vñ alle de dyne sint myne/vñ yk byn vorklaret in en/vñ nu en bin yk nicht in der werlde/vñ yk kame to dy. Hylghe vader beholt se/alsо dat se blyuē in dē gelouē in dinē namē de du my hefft gegheuē/vp dat se ein sint alse wy ein sint. So ik mit en was do behelt ick se in dyneme namen. Alle de du my hefft gegheuen/de hebbe ick behōdet/vñ erer neen is vordorē sunder de sone der vorlatēheit (dat is Judas) dat de schryft worde vorvullet. ¶ Men nu kame ik to dy vñ dyt spreke ick in der werld vp dath se myne vroude hebbē vorvüllet an en suluen. Ik hebbe en gegheuē dine worde/vñ de werlde hefft se in hathe/wente se sint nicht vā der werlde/alze ock ick nicht en bin van der werlde. Ick en bidde dy nicht dat du se van der werlde nemest/sunder dat du se bewarest vor ōuele. Se en sint van der werlde nicht/alsо byn ik ock van der werlde nicht. Gheyllighe se in der waerheit/wente din worth is de waerheit. Alsо alse du my hefft ghesant in de werld/alzo sende yk se in de werld/vnde vor se so hilligh e ick my sülven/vp dat se ock gheyllighet sint in der waerheit. Wente yk bidde nicht allene vor se/sunder ock vor de/de noch gheloueh scholen werden dorch ere wort an my/vp dath se alle ein sint/alze du vader ein byst in my/vnde yck in dy/vñ dat se ock in vns ein sint/vp dat de werld gheloue/wente du mi hefft ghesant. Vnde de klaerheit de du my hefft gegheuen/de hebbe ik en ock gegheuen/vp dat se ock ein sint alse wy ein sint/yck in en vnde du in my/vp dat se vullenkamen in ein sin/vnde vp dat de werld bekenne/wēte du my hefft ghesant. Vnde du hefft se leeff ghehat/alse du my leeff hefft ghehath. Vader yk wyl de du my gegheuen hefft dar yk bin dat se ock daer sint mit my/vnde dat se seen mine klaerheit de du hefft gegheuen/wente du hefft my leeff ghehat vor der schoppinge der werlde. Gerechte vader de werlt en hefft dy nicht bekant/euer yck hebbe dy bekant/vnde disse bekennen dat du my hefft ghesant/vnde ick hebbe en gheappenbaret dinen namen/vnde wyl en den noch apenbare/vp dat de leue an der de du my leeff hefft ghehat in en sy vnde ick in en.

¶ An deme palme daghe so wañ men den palmen wyet/de Leccie. Venerunt filij israel in helim. Exodi in deme. xv. vnde. xvj. capitel.

IN den dagen quemē de kynder van israel in helim/dar werē xij. borne der watere/vñ. lxx. palmen bome. Vñ dar slogen se vp ere telten by deme watere. Vñ vort ghinghen se van helim. Vñ quemen alle de schare der kinder van israel in de wōstenie de de heth Syn/de dar is twyschen helim vñ Sinain des. xv. daghes des anderē mantes na der tyd dath se weren gehaen vth dē lande egypten. So murmurden alle dath volck der vorgaderinghe der kinder van israel yeghen Moysen vnde Aaron in der wōstenie/vñ spreke de kyndere van israel tho ene. Wolde god dath wy gestorue weren dorch de hant des heren in dem lande egypten/do wy setē by dem gropen des vleysches vñ ethē broed in sadicheit. Worūme hebbe gy vns geleidet in disse wōstenie/dar ghy alle dat volk wilken dōden mit hunghere. Vñ do sprak de here to moyses. Seet ik wil iuw brod reghenē van dem hēmele/dat volk gha vt vnde vorgadere des so vele alse se behōuē dorch alle daghe/vp dat ik se prōue effte se willē wandren in miner ee effte nicht. Des. vj. dages euer schōlē se bereiden dat se in bringhen dubbelt meer wañ se vp einē isliken dach plegben tho vorgaddarē. Vñ do sprak moyses vnde aaron to allen israelichē kinderen. Nocht to disseme auende schōle gi weten dat de here god Israels iuw hefft geleidet vth dem lande van egyptē/vñ morghē vō schōle gy seen de glorien des heren.

wen man den Palmen Wyet

¶ In dem Palm dage so wen men den palmen wyet/ dat ewāgelium. Cum appropinquasset iesus tē. schrifft sunte Lucas in dem. xix. capitel.

In der tyd alse iesus nalede ierusalē to Bethfagē vñ Bethanien to dē berge de dar is gebetē de olyberch. He sande sine twe iūgerē vñ sede: Gaet in dat castel dat iegen iuw is/ so gy ingēt/ so vinde gy einē voelen der ezelinnē gebunden/ vp welkem noch neen mins sche hefft geseten. Lōset gy dat vp vnde bryngēt dat my heer/ vnde effte yuw iemant vragede worumme dat ghy dat vplōsen/ sprecket tho eme also: De here hefft des noet. Vnde de daer weren ghesant de ghingen hen vnde vunden dat voelen staen so alse he ene hadde gesecht. Wnde do se vplōseden dat voelen/ syne here sprack tho ene: Worumme vplōse ghy dat voelen? Vnde se spreken: De here hefft des behoeff. Vnde se brochten dat to iesum/ vnde se ledere kledere vp dat voelen/ vnde se settende Jesum daer vp. Vnde do he ghink se vtbspreiden ere kledere in den weeh. Vnde do he vort genalede dē nedersthighende des olyberges/ do begunden sik alle de schare de de dar mede nedder ghingen tho vrōwen vñ to lauede gade mit groter stemmen auer alle de de krafft de se hadden gheseen/ vñ se spreken: Ghebenediet is de kōnink de daer kumpt in deme namen des heren. Vrede in deme hemmel/ vnde glorie vnde eere in der hōghede. Vnde summighe vā der scharen der phariseen de spreken to em: Meister straffe dyne iūngerē. He antwerde en: Ik segghe iuw/ Isset dat se swyghen de stene werden ropen.

¶ Dis ys de glose vnde de bedūdynge disses ewangelij.

¶ Int erste ys vns

tho merken dat dyt ewangeliū wert ock gheleset des ersten sondaghes yn deme aduente/ dar steyt yd mit eyner schōnen glosen. Soek vp dem. ij. blad hyr voer. Vñ merke dyt dat sunte Lucas int leste disses ewangelij/ dar secht he vā dē pharisseen de sik tornedē vmme dat dat dē herē alzodane eere wart ghebaden/ vnde wowol dat des erstē sondaghes in deme aduente in dē enāgelio Matthei/ de tornicheit efft de vnwerdicheyt der pharisseen nicht wert gherōret/ so en hefft doch sūte Matheus nicht vorgheten dat sulue to schrivē/ wēte vort in dē suluē capittel synes. xxi. capittels/ dar hefft he id klaer geschreuē vnde vorhalet in sulken worden. So Jesus alsus wart ghebracht vñ in ghehalet in de stat Jherusalē/ he ghinck in dē tēpel gades. Vnde de blyndē vñ de lamen ghenaleden sik to em in dē tēpel/ vnde he makede se gesunt. Euer de vōrsten der prestere/ vñ der schrifftkloken/ de seghē de wūderwerke de he dede/ vnde de kindere repen in deme tēpele/ vñ spreken: O sāna: Loff sy dy du sone Dauids. De vōrsten der prestere vnde de schrifftkloken se vorunwerdighendē sik/ hyrūme in torne spreken se to Jesū: Hōrestu wat disse seghēt Jesus sprak tho en: Ja/ wo lese gy nicht in deme psaltere: Vth dem munde der kyndere do noch ein deels sughēde we

ren de borste/ vullenbrachtestu dyn loff. Seet in dissen worden dreghē disse twe Euangelisten auer eyn/ efft de here wolde segben: De profete Dauid hefft hyr beuoren iuwe boßheit bekant/ dat gy my in dyssen daghen yuwer soekinghe nicht bekennen willen yuwen vorlöser. Hyrumme lecht he tho dat loff dē sughendē kinderen/ vñ de schrifft is nu vullēbracht so gy seen vnde hörē. Alsus is de syn des ewangelij des ersten sondaghes in deme aduente/ vnde des ewangelij hüden alle eins/ men dat sunte Matthēus dar mede mer inseth de prophecien des propheten Zacharie/ de he dar suluest vorhalet in solken worden: Seggbet der dochter van Sion/ dat is de stat hierusalē. See du volk van Hierusalem/ din konninck kumpt to dy sachtmodighen sittende vp dē ezel. Chrysostomus secht: O du grote othmodicheit des heren dat du dy sus leteſt vören van dissen othmodighen besten/ dat en is ane sake nicht geschēē/ wēte id hefft beteket ein grot. Disse dach ghyfft den güden cristen mynschē hüden vroude vñ ok döffnisse. Vroude ghyfft he den güden mynschen/ daer inne dat se anmerken in wat groter eere hüdē de here is in geghaen in de stat hierusalē alse ein könink. Döffnisse gyfft disse dach den güden mynschen in deme dat se anmerken de groten elendicheit dat de here moste ghaen vngeherberget des auendes vth der stadt. Vroude ghyfft disse dach den güden mynschē in deme dat se den palmen dreghen vñbeeden deme heren loff vnde eere mit dem yödeschē volke de ene also hüden ereden/ dar dit ewangelium van secht/ wente dit lest men so wā men den palmē wyet. Döffnisse gyfft disse dach dē güden mynschen/ in deme dat men tho der homissen lest de passie/ dat lydent cristi/ dat se in medelydinghe betrachten/ wente alsus steit geschreuen: Dat lachent schal werden vormenghet mit deme wenende. Dyt begheit hüden de hylighe kerke alze vorgeschreuen is.

¶ De cristen mynschen dreghen hüden palmen/ vñ dat schal men doen in disse gedechtnisse vnde betekinghe. Wy schollen dem heren entgeghen ghaen mit palmen/ dat is mit güden werken tho doen alse innich geberth schole wy vthgheten duldighen schole wy vasten/ myldichlyken schole wy geuen almissen van rechter uerdighen gūde/ alsus entfangestu den heren in Hierusalem/ dat ist/ du scholt ene in eine reine consciencien efft the sammittichheit entfanghē de de ghesuuert is mit luterer bicht vnde warer trüwe. Dit sint de blomē vnde de palm de du deme heren in den wech strouwest dar du ene mede entfanghest in Hierusalē. Hierusalem is so vele gesecht alse ein ghesichte des vredes. Hyrumme wiltu den heren entfanghen/ so hebbe vrede mit em/ ock mit dy suluen vñ mit dinē euē mynschē. See alsus kumpt de here to dy yffet dat du ene entfanghest in Hierusalem/ vnde drechst em also entyeghen de blomen vnde den palmen/ alsso voer ghesecht is. Alsus vele is gesecht vp dyt hilghe ewāgelium van dissem daghe to vnser lere.

¶ To dem anderen male begheit hüden de moder de hylge kerke de auertrachtinghe des lydendes christi. Vnde darumme dat nu ansteyt de weke van sinem lydende/ dar hüden de passie van geleſen wert/ dar wy vns in medelydynghe ynne schöllen bewysen/ wēte vnse salicheit dar inne barmehertichlyken is gebracht/ vnde wy gode oknenen annamerē denst doen konen men dat bitter lydent innichliken vaken betrachten/ vnde den wemoet matien der iunkfrouwē vñ der moder christi de in dissen daghen ghans bedrouet is geweſt/ bauen dat vthsprekent vnde vthdenkent aller mynschen/ wente so vele alse de here Jesus edeler vnde vnschuldigher was bauen alken mynschen/ so vele meer was ere bedroffenisse gröter bauen de drossnisse aller mynschen. Alsus gynk dat swerth der döffnisse dorch ere leuēt alse eer Symeon to voren gesecht hadde. Deme heren to laue vnde to eren vñ vns tho einer lere vñ to ynnigher torey-

tzinge vaken to betrachten dat duerbaer bitter lydent. So merke ein sproke des meisters/vnde seer ynnighē broders Jordanus vā sunte Augustinus ordē. Dysse secht van der gröten vrucht vnde vnutlikheit der gnaden vnde salicheit de de kumpt vth dachlyker övinge vnde betrachtinghe des leuēdes vñ bytteren lydendes vnses leuē herē Jesu christi/ vñ sprikt alsus: Begerestu vullenkamē reine to werden van den sünden/begerestu edel vnde ryke to werden in dogheden/begerestu alderhögest vorlüchtet to werden in der schrifft eerwerdichlik auer to wynnen de vyende/getröst to werdē in wedderwillē/innich vorhandelent to hebben in der erden/vaken to rouwe beröret werdē in der slaepkamren dines herren/begerestu soetlyken to wenē in ghebede/ vürich in inniger andacht werdē entfenghet/begerestu to vulherden in düdenwerken/vorvüllet to werden mit gestliker vrölicheit/ vpgetogen werden in vorbeuynghe des heren/de götlyken vorborghen dynghe to bruken/Salich tho steruen vnt vtherste ewych in deme hemmel to regneren. Soocne vñ vlyte di mit inniger auertrachtynge in deme leuende vnde lydende vnses leuē heren Jesu christi des sone gades den god de vader sande in disse werlde/ vp dat he allē minschē sin scholde ein exempel der vullēkamenheit/ vnde vp dat he sine nauolgheres bringhen schölde to dem ewyghen leuende. Hebbe leeff hyrumme christum/nauolghe iesum vnmeschelse dē ghecrücigeden iesum. ¶ Vā xiij. nüttricheit der dachlyken betrachtinghe des lidendes christi. ¶ Vort so merke. xiij. vrücht de de kamē vth steder effte vth dachlyker övynghe des lydendes vnses heren iesu christi. De erste vrucht ys tho keringhe to gade vnde afkerynge vā dē sünden. De ander vrucht is/ dat christus van einem sundigen minschen wyl maken einen dogētlyken mynschen. De drüdde vrucht is/dat christus wil maken vasten vreden twysschen deme mynschē de sik hyrynne övervñ sinē hemmelschen vader. De veerde is/dat dissem mynschen alken wedderwyllen de eme auerkumpt lycht schal wesen to dregben. De vöfte is/dat deme minschē klindich werden schal dat he bekennen mach wat de wylle gades is. De söste vrucht is dath em de here wil gheuen innicheit/ vñ dat to wil he vorhören sin gebeth/hyrumme is yemant dörevan herten/so dat he ene ghestlyke innicheit hebbē kā/so mach he loppen to der marterie iesu christi/ vnde dar soticheit scheppē. De söste vrucht ys dat christus dysse mynschen schrifft in dre stede sines lychammes/ alse in de hende vmme en to helpen in allen bangicheiden vnde nöden. In sine vöte dat umme dat he mit dyssen mynschen blyuen wyl. In sin herte vmme dat he se nicht wyl vorghetē/men alle tid en guet to ghunnen. De achte vrucht der dachlyker auertrachtinge des lydendes christi is so krefftich/dat se auertred alle ander güde werke. Dar aff secht de grote leret Albertus: De simpele betrachtinge des lydendes christi is beter/wan dat ein mynsche vastede ein iar vmme to water vñ to brödde/vñ is nütter wañ dat he sick dachlykes gheyselde dath he blödde/ vnde ys nütter wan dat he alle dagbe einen psalter vth lese. De. ix. vrucht is/ dath de minsche by ynnigher andacht des lydendes christi meer gnade vā gade mach vorkrigben wen efft alle de gātze hylgbe kerke vor em bede. De. x. vrucht is/dath de ynnighe andacht der auertrachtinghe des lydendes christi is deme minschen saligher/wen effte de alder saligheste junkfrouwe Maria de moder des heren myt allen hyllyghen vor em beden. De. xj. vrucht is/weret dat yennich minschevorsumelik gheleuet hadde/vñ dar na dachlykes des lydendes christi ynnichliken worde dencken/he scholde wol alze vele vordenen alse ein ander de so grote ynnicheit nicht en hadde to deme lydende christi/al hadde he gade vā siner ynnicheit in anderen dēste gedenet. De. xij. vrucht is/dat christus dē yennē de de vaken effte dach-

¶An deme Palme daghe

lykes betrachtet vnde bedenket dat lydent christi/den wil de here vorrouwen myt der ewighen vrouwe/ vnde wil ene trösten mit deme ewyghen troste in der stunde sines dodes / vnde wert eme gheuen dat ewyghe loen. De.xüj. vrucht der ynnighē betrachtinghe des lydēdes christi ys/ dat darūme vorlaten wert seer langhe vñ byttere pyn des veghenüres / al were id ock vele dusent yar de ein minsche were schuldich to lydēde/ya wēre deme iunghestē daghe to/so scholde he veruerren mit der auertrachtinghe der dachlyken ouynghe in der gedechtnisse des lydēdes christi quidscheldinghe/wēre to dē alder minsten punkten to/alse id bewyslyck is in deme bōke der ewyghē wyßheit.

¶Van der krafft der ghedechtnisse des lidendes christi ein exempel.

OEsarius de monek in dem boke der exempel dath he hefft gemaket / dar ynne schrifft de sulue meister van eyneme ghestlycken manne. Disse was eyn prior in einem kloster/alse he sik satte na maltyd vnde wolde wat slapen in der celken. In der suluen tyd starff einer syner brödere/welker de to voren lach vnde sukede. So he nu vorstarff/so sprack de zele des suluen tho dem prior: Here mit iuwen orloue so gha ick. Do de prior hörede den stemmen. He antwerde vnde sprak: Wor gheystu hen? He antwerde em wedder: Ick gha to gade in de ewighen salicheit / wente in disser stunde bin ick ghestoruen. De prior antwerde em/vnde sprack: Wo vele vulkenkamener minschen vorsterne/ vnde ghaen ersten dorch dath veghenüer / wor an is dy dath/dath du alse vort sunder veghenüer ghaen machst tho gade? Dar vp antwerde he vnde sprack: Ick hebbe disse wonheit ghehath dat so vaken alse ick ghinck ouer vor der figuren des crüzes so sprack ick dit ghebeth: Here Jesu Christe vmme der bittericheit willen de du entfenghest vor my yn deme crüzze/ aldermeist do alze dyne zele vthghinck van dynem lychamme / vorbarme dy auer mine sele in ereme vthgange. Vnde de here hefft vorhöret myn ghebeth/wente he barmhertich is. Vnde de prior sprack: Wo was dy tho synne do du steruest? Vnde he antwerde: In der tyd do yck starff / duchte my wo de ghantze werldt were ein steen / vnde de sulue leghe my myt sodanen dwanghe vp miner borst.

¶An deme Palme daghe to vermyssen de epistel. Frattes Hocsentite. Paulus tho den Philippenseren yn deme.ij. ghesette.

BKoedere: Bekennet vnde voelet dath in yuwe/dat ok is in christo Jesu/de welke alze he was in dē bylde ghades / he achtede yd nycht tho syn eyn roeff dat he ghade ghelik were (dat is yn siner minschliken nature en vorhoeff he sik des nicht dat he got is) euer he hefft sik suluen ghenedert/vñ nam an sick de ghestaltnisse des knechtes/vñ is geworden in ghelikenisse der minschen/ vñ is geworden in der wandelinghe alze ein minsche. He hefft sick gheothmödighet/vñ is geworden horsam gade wente in den doet/ wēte in den doet des crüzes. Darumme hefft ene god vorhöghet / vnde hefft em ghegenē dē namē de dat is bauē alle namen. Dat in deme namen ihesu werden gheböghet alle kne der hēmelschen/ der ertschen vñ der helschen. Vñ alle tūgen alker mynschen scholen bekennē dat de here Jesus christus is ein here in der glorien vnde in deme ryke synes vaders.

¶Hyr lest mē nu de passie to der myssen vor dat euangelium. Vñ de schrifft sunte Matheus in synē. xxxvj. xxxvij. capitel. ¶An deme dynxtedage in der stillen weken/is dat euangeliū de passie de sunte Marcus beschrifft/vñ steyt ghe schreuen Marci in dē. xiiij. vnde. xv. ghe

ſette. ¶ An deme güden myddweken leſt men de paſſie de ſunte Lucas beſſt beſchreuẽ in dẽ. xxiij. vnde. xxiiij. capittel des hylghen ewãgelij. ¶ An deme ſtyllen vrygdaghe leſt men de paſſie de ſunte Johãnes beſſt beſchreuen in dẽ. xviij. vnde. xix. capitel. Vnde de paſſie dat lydent Chriſti ſteyt hyr na vth allen veer euangeliſten in ein gebracht vp den ſtyllen vrygdach.

¶ Des Mandaghes na Palmen de epiſtel. In diebus illis dixit eſaias: Dominus deus aperuit michi. Eſaie in dẽ l. capitel.

IN den daghẽ ſprak Eſaias de profete. Got de here heſft my vp ghedaen mine oren/ vñ ick en wederſegghes nicht/ vnde yck en byn nicht to rüggetreden. Ick hebbe mynen lychaam ghegheuen den de ene sloghen/ vnde mine kynnebackẽ den de de stottẽ. Mìn angeſichte ankerede yck nycht van den de my ȫuel ſpreken vñ snödycheyken anſpyeden. De here god is min hülper/ vnde hyrumme en werde yck nicht vorgheten. Hyrumme ſettede ick min angeſichte alze einen harden steen/ vnde yck weet dat ick nicht ſchal vorderuen. He is hyr by de my ghereehtyghet. We wedderſecht my denne? Sta wy to samẽde. Wor is min wedderpart/ he gha hyr to my. Seet god is min hülper. We is de my vordömet? Seet ſe ſcholen alle alze ein kleth vortreden werdẽ/ vnde de möt te schal se ethen. We is vã yuw de ghade vrüchtet/ de höre de stemmen sines knechtes? We wãdert in dusternisse/ vñ we is de dem neen lycht en ys? He hape in den namẽ des herẽ/ vñ he volghe vnde leue vp den heren sinen god.

¶ Des Mandaghes na Palmen dat euangeliũ. In illo tempore/ Ante sex dies paſche venit Jheſus in Bethaniam. Johãnis duodecimo.

IN der tyd: Dosz daghe vor paschen quam Jeſus to Betania dar Lazarus geſtoruen was/ den he vorwekket hadde van deme dode/ dar makede se em ein auent ethent/ vnde Martha denede em. Mèn Lazarus was ock dar ein de to dysſche seten/ vnde Maria nam ein gewichte dure salue/ vnde saluede de vöth Jeſu/ vnde dröghede se mit ereme hare/ vnde al dat hues wart vul güdes rokes van der saluẽ. Do sprak eẽ ũ ghet iudas schariotth/ de ene vorradende was: Worũme en hadde se disse salue nicht vorkofft vmme drehünder penynghe/ vnde hedde se den armen ghegheuen? Dit euer en sprakhe nicht dorch der armen wyllen/ sunder wente he ein deeff was/ vnde by sik hadde dẽ ghelt bürel/ dar inne he droch watth men en allen ghaff/ darũme sprak Jeſus: Laet se dat doen dat yenne dath se doet/ vp dath se dyt beholde beth an den dach myner bygrafft. De armen hebbe gy alle tyd myt yuw/ euer my en hebbe gy alle tyd nicht. Dyt bekanden euer vele vth der schare der yöden dath he dath was/ vnde se quemen nicht alle ne vmme Jeſum/ euer dath se möchten Lazarum seen den he hadde vorwecket vã deme döde. Euer de vörsten der prester ghedachten ock dath se möchten döden Lazarum/ wente vele der yöden loueden van Lazarus weghen an Jeſum. An deme anderen daghe do vele schare des volkes ghekamen weren to deme daghe des festes/ vnde wente se hörden dat Jeſus kamende was to iheruſalem. Se nemen telghen der palmen bome/ vnde gynghen eme entyeghen vnde reepen: Loff sy dem sone Sauids. Ghebenedyet is de/ de daer kumpt in deme namen des heren/ de konninck van israhel. Vnde iheſus vant einen ezel vnde sath vp ene alze dath ghescheuen is Zacharie. ix. En vrüchte dy nicht/ dochter vã syon/ See din konninck kumpt sitrende vp dem voelen der ezelinnen. Dyt ghe-

¶ Des Mãdaghes na dem Palme daghe

schreuen en kande sine iungheren to deme ersten nicht / men dat na do Jhesus was alzo höchliken gheert dorch sine vp standinghe van deme dode / do dachten se dath disse dinghe weren gheschreuen van em vnde se deden em dyt. Darumme de schaer de do was by em / do he reep Lazarũ vth deme graue vnde ene vorweckede van dem dode / de gheuẽ ghetüchnisse van em. Vnde daerumme de schaer quam em entieghen / wẽte se hadden ghehöret dat he hadde ghedaen dat teken. Hyrumme spreken de dunkel güden vnder einander. Seet g: nu wol dat wy nenen vortganck hebben vnde wo de werldt altomale em na volget. To der stunde weren ok de heiden ghekamen tho Jherusalem eer ghebeth to sprekende an deme daghe des festes / vnde gynghen to Philippo de daer was van Bethsaida galilee / se beden en vnde spreken: Here wy wolden Jhesum sehen. So ghynck Philippus to Andreã vnde sede em dyt / men se ghyngen beyde to Jhesum vnde seden em disse rede. So antwerde en Jesus vnde sprack: De stunde is ghekamen dat des minschen sone schal werden vorklaret. Vorwaer vnde vorwaer segge yk yuw dat en sy dat dat weytẽ korne valle in de erde vñ sterue / dat blyfft alleyne steruet dat so brynget dat vele vrüchte. De sine zele leeff hefft de vorlüst se / vnde de sine zele hatet in disser werlde / de behöldt se in deme ewyghe leuende. De my denet de nauolghe my / vnde wor ick byn dar werden ock mine diener sin. De my denet / min vader de in deme hemmel ys de eeret en / wente nu is mine zele bedröuet / vnde wat segge ick: Vader make my ghesunt van der stunde / men darumme bin yck ghekamen in disse stunde / vader vorklare dinen namen. Da quam eine stemme van dem hẽmel vnde sprack: Jk hebbe vorklaret vnde euer wil ick vorklaren. So de schare disse stemme hörden / do spreken se: Jd hadde ghedonret. De anderen spreken / de engel gades hadde em to ghesproken. Jhesus antwerde vnde sprack: Disse stẽme quam nicht vmme minen willen / sunder vmme iuwen willen. Nu oerdelt de werlt. Nu wert vp gheworpen de vörste disser werlde / vnde ysset dat yck ghehöget werde van der erde an dat krütze / so thee yck to my alle dynk. Dyt sprack he darũme / wente he daer mede apenbarde wat dodes he steruẽ worde. So sede de schare to em: Wy hebben ghehöret vth der ee / dat christus blyfft ewychlikẽ: Wat sprekstu dañ / des mynschen sone schal gehöghet werden? We is des mynschen sone? So sprack Jesus: Noch is weynich lychtes in yuw / wandert de wile dat gy dat lycht hebbẽ / vp dat iuw de dusternisse nicht beslyke / we in deme dustere wandert de en weet nicht wor he gheyt. De wile dat gy dat lycht hebben / so gelouet an dat lycht vñ wandert alse de kindere des lychtes. So dyt Jhesus sprak / do ghynk he vnde behüdde sick van en.

¶ Des Sinxtedaghes na Palmen de epistel. In diebus illis dixit Jheremias. Sñe demõstrasti michi. Jheremie. xj.

IN den daghẽ sprak Jheremias de profete: Here du hefft my bewyset vñ yck hebbe bekant. Du hefft my bewyset ere dancken / vnde ick was alze ein sachtmodich lam / dath men dreghet to dẽ offer / effte to deme dode / vñ icken hebbe des nicht bekant dat se dachtẽ vp my / mit rade spreken se: Laet vns leggẽ holt in sin brod / vñ brynghe wy ene vã der erdẽ der leuendyghen / vñ sin name werde vort nicht gedacht. O dẽ du here sabaoth de du richtest rechtuerdichliken / vñ du prouest vñ dorchsochst de nerẽ vñ de hertẽ. Jk werde seende dyne wrake auer se / wente myne sake hebbe yk gheapenbaret dy de du bist min here / vnde min god.

¶ An deme güden mydweken de lectie. Hec dicit dñs. Sicite filie syon. Esaie in deme. lxij. vnde. lxiij. capitel.

OJt spryckt de here: Segghet der dochter van syon: See din beholder kumpt. See sin loen ys myt em. We is dysse de dar kumpt van edom mit gheuerweden kledren van bosra: Dysse ys schoen in siner kledinghe/vnde he wandert in manichuoldicheit siner krafft. Ick bin de yck spreke rechtuerdicheit/vnde ik bin de voruechter vmme tho beholden. ¶Wa here worūme is din kleet roet/vñ dine kledre alze de yennen de dar treden in der wynpersen. De wynpersen hebbe ick alleyne ghetreden/vñ van dem volke der heiden en is neen man mit my/ick hebbe se vortreden in minē torne/vñ ick hebbe se vortreden in myner grymmicheit/vnde eer bloetb is ghesprengbet vp myne kledere/vñ ik besmittede al min ghewant/wente de dach der wrake is in minē herten dat yaer mines lones kumpt. Ik sach al vmme/vñ dar en was neen de my trōstede. Ik sochte vñ ik en vant nene hülpe/vnde mīn arm de beholt my/vñ mine vnwerdicheit beefft my gheholpen. Des heren barmehertycheit werde ik ghedenken/vnde ick werde vorkündigben dat loff des herē auer alle dat gūde dat vns hefft ghegeuen de here vnse god.

¶An dem gūden Mydweken de Epistel. In diebus illis dixit Esaias. Esaie in dem. liij.

IN den daghē sprak Esaias de profete: Here/we lōuet vnsem ghehōre/vñ des herē arm dat is de stercke gades/weme is de gheapenbaret/vnde he wert vpkamen alse eyn twych einer iungē rode vor em/vñ alze ein wortel vth dorstigben landē/an eme en is nene schepnisse noch schoēheit. Vñ wy segbē ene/vñ an em en was neen ansseent. Vnde wy begereden ene dē beschympeden vñ dē alder vorsmadestē der manne/einē man vul smerte/vñ wetēde krākheit/vnde sin angesichte was so vorborghen vñ vorsmaet/dirūme so achteden wy ene nicht. Vorwar he hefft vnse krākheit gedregben/vñ vnse dröffnisse dröch he. Vnde wy achteden den alse einē vthsettischē vñ gheslagbē vā gade/vñ alsus vornedert effte vorothmodigbet. Men vorware vmme vnser boßheit wyllen is he vorwūdet/vñ vmme vnser sūde willē is he vortreden. De lere vnses vreden ys vp em/vñ mit syner mystaldicheit sy wy sunt ghewordē. Alle dwalende wy alse schape/ein yslyck kerede sick in sinē weck/vñ de here satte in em vnser aller vnghe rechticheit/he is gheoffert/wēte he wolde dat/vñ he endede nicht vp synen mund/men schal ene leydē alze ein schaep to deme dode/vnde he wert swyghen alze eyn lam vor den yennē de yd scheret. Vnde he en wert sinen mūt nicht vpdoen. He is enwech ghenamē vā deme anystē vñ van dē ordele. We ys de yene de de vthsprekē mach sine ghebordh/wēte he is aff ghekamē vā deme lande der leuēdighen. Vmme de boßheit mines volkes stoch yk ene/vnde he wert de bosen gheuen vor eine graff/vnde de ryken vor sinen doet. Darūme wēte he endede neen quaed/vñ ock en was nene logben effte dōghen in sinē munde. Vñ god de here wolde ene in siner mynscheit alsus to wryuen in der krankheit/wēte he sine zele settede vor de sünder/so wert he segende ein lanckleuich saet der trūwen lonigben/vñ des heren wille schal werdē gheschyket in sine hant darūme dat he sine zele/dat is sin natur like leuēt hefft gesath in dē dod/vñ dat he mit dē myßdadigbē wart gheachtet. Vñ vmme dat he droch vñ wech nā de sünde veler minschē/vñ vor de auertredere bat he/vp dat se nicht vorgbinghē. Syt spryckt god de here alweldich.

¶An deme gūden Sonredaghe de epistel. Fratres/Conuenientibus vobis in vnum tē. Schrift et Paulus in der erstē epistelē in deme. vj. capittel/tho den Chorinthēen. Wente to der tyd do de apostel Paulus disse hadde bekeret.

¶An Deme Guden

Brodere: Wo wã gy to samẽde kamẽ in ein / so en themet yuw nicht also vort to ethen dat auentethent des heren (dat is dat hylghe sacramente) wente gy hebben de ghewonheit dat eyn yslyk vpsette to ethẽde sin auent ethent (vor hen eer he dat hylghe sacramẽte entfanghe) vñ vorwaer de eyne is alsus hungerich / de ander sath effte drunken. Hebbe gy denne nicht hüser dar inne gy mógen ethen vñ drincken / effte achte gy so gheringhe de kerken ghades / vñ gy schenden de armen (de de alsus nicht enhebben to ethen mit inw in der kerken) wat schal ik yuw hyr vele van seggben? ik laue inwer men in dissem deele en laue effte prise ick yuw nicht / wente ick hebbe entfanghẽ van deme herẽ (dat euangelium der waerheit / dacr ynne ein yslyck wert gheleret vnde ghestraffet) dat hebbe ick ok yuw gheghenen. Wente de here Jhesus in der nacht do he vortraden wart vnde ghefanghẽ / do nam he dat broet in dãcknamicheit / vnde he werkede gnade / he brack dat vnde sprack: Nemet vnde ethet / dath ys myn lycham de vor yuw wert ghegheuẽ / dyt doet in myne ghedechtnisse / vñ ghelyker wys nam he den kelck na dem do he dat auethethent hadde ghegeten / vñ sprack: Dyt is de kelck dat ynne entholden wert dat nye testamente in minem blõde / wo vaken gy drincken / dat doet in mine gedechtnusse. Wẽte so vaken alze gy ethen dyt broet vnde drinket dẽ kelck in der entfangynghe des hylghen sacramẽtes / so weset andechtich vñ vorkündighet den doet des heren / so langhe wente dath he kumpt (to deme gherichte) Darũme so we dar entfanghet dyt sacramente vnwerdichliken / de is schuldich des lychammes vñ bloedes christi. Prõuen schal sick suluen ein yslyck minsche wo he entfanghe den lychã vñ dat bloet christi. Hyr vmme so we dar entfanghet dyt sacramente des lychammes vñ bloedes Jesu christi vnwerdichliken / disse entfanghet vp sick dat gerichte (der vordõmenisse) wente se maken neen vnderscheed des lychãmes des herẽ van anderer spyse. Hyr vmme dat vele van yuw sick vnwerdichlyken bereyden tho deme hylghen sacramente / so sint ock vnder yuw vele kranken in swaren sünden / vnde vele vã yuw de lyggben in langher krankheit. Vnde vele entslapen darumme gherynghe (dat is vele van yuw steruen darumme eines hastyghen vnuorseendes dodes) Jsset euer dath wy vns suluen vndersoken / vor der entfangynghe des hylghen sacramentes / richte wy vns alsus suluen vorwar so en werde wy nicht vorrichtet effte vorordelt. Euer wy werden also geordelt / dat wy werden ghestraffet vande me herẽ / vp dat wy nicht werden verdõmet ewychliken mit disser werlde (dat ys mit den werltliken minschen de de leuen in boßheit der sünden).

¶An deme güden Sonredaghe dat euangelium. Ante diem festum paschę scięs Jesus quia venit hora eius vt trãse at ꝛc. Johannis. xiij.

IN der tyd vor dē hochtytlyken daghe des paschen Jesus wüste dat sin tyd gekamen was/dat he vādisser werlde wolde ghaen to deme vadere. Vñ do he de sine hadde leeff ghehat de in der werlde werē/do hadde he se leeff wente an dat ende. Vnde do dat auent ethen vorghaen was/vnde de düuel nu sick hadde ghelecht in dat herte Judas schariotis/dat he en vorrādē wolde. So wüste ihesus wol dat de vader alle dinkem in sine hant hadde ghegenē/vnde dat he was vthgeghaen van gade/vnde gynk tho ghade. He stünt vp van deme auentethende/vnde leede van sick sine kledere. Vñ do he syck mit einē linen laken hadde ghegördet/do goet he water in eyn kecken/vnde kegunde tho wasschē de vöte der jüngherē/vñ tho dröghende mit dē laken dar mede he ghegort was. Dar na do quā he tho Symon petro. So sprack Petrus: Here wültu my de vöte wasschē? Jesus antwerde vñ sprack tho eme: Dat yck do/dat en bekennestu nicht/men du bekennest yd hyrna. So sprack Petrus tho em: Nicht en wasschestu myne vöte nümmermer. So sprack iesus: En wasschе ick dy nicht/so en hefstu neen deel mit my. So sprack symon petrus tho em: Here nicht alkene de vöte sunder ok hēde vñ hönet. Vñ iesus sprack tho em: De dar ys ghewasschen (in der döpe) de enbedarff nycht meer wan dat he wasche de vöte (der werltlyken begerynghe)! Euer he ys reine. Vnde ghy sint reyne/sunder doch nicht alle. Wente he wüste wol we en vorrādē wolde/darūme sprak he: Gy en sint nicht alle reyne. Dar na do he de vöte wasschē hadde nam he to sik syn kleet. Vñ do he syck anderwerff gesath hadde/do sprack he tho en: Wete gy worūme yck dat hebbe ghedaen: Ghy heten my meyster vñ here/vñ gy specken wol/wente yck byn yd. Darūme yck de here vñ meister hebbe ghewasschē yuwe vöte/so schöle gy yuwer eyn de anderen de vöte wasschē/wēte ick hebbe iuw eyn exēpel ghegenē/also alse ik iuw ghedaen hebbe/dat gy dat sulue ok doen.

¶ An deme güden vrygdaghe de erste leccie. In tribulatiōe sua mane cōsurgēt ad me rē. Osee. vj. capitulo.

IN erem wordreet schölē se vrö vpstaē to my/kamet latet vns wedderkerē tho dē heren wente he hefft gefanghē vñ wil vns vorlösen. He hefft ghesslaghen vñ wil vns gesunt makē. He wil vns ghesunt maken na twen daghen. In deme drüdden daghe wil he vns vorwecken/vnde wy schölē leuē in sinē angesichte. Wy schölē wetē vñ nauolghē em dat wy den heren bekennē. Alse de morghen tyd is bereyth ghewordēn sin vthghank/vnde he wert vns kamen alse ein tydich reghē vñ auēt reghē der erden. Wat do yk dy iuda? Juwe barmhertycheit is alse eyne morghen wolke/vñ alse de morghē dow de drade vorgheit. Darūme hebbe ik se gehöuelt dorch de proferē/vñ hebbe se ghedödet in dē worden mines mūdes/vnde min ordel schal vort ghaen alse ein lycht/wente ick wil de barmhertycheit vñ nicht dat offer/vñ meer to des vorstantnysse wañ yenich ghebrant offer.

¶ De ander leccie in deme güden vrygdaghe. In diebus illis. Sixit dñs ad moysen et Aaron in terra egypti. Mēsis iste vobis principiū. Exodi. xij. capi.

IN den daghē sprack god to moysen vñ tho aaron in dē lande egyptē. Disse maente schal yuw syn ein anbegyn der maente/vñ schal de erste syn in dē maētē des iares. Spreket to alle der scharē der kindere van israhel. Des. x. dages des maētes schal ein islik nemē ein lam mit sinem hußgesinde. Is erer nicht so vele in dem huße dat se dat lam vp ethen möghē/so schal he sinē neghesten naber nemen dar to mit so vele volckes de dath lam möghen vp ethen.

¶ De Passie Dat ys dat bitter lydent

Vnde dat schal sin eyn lam van eynem yare mans kunne/vñ vnbeulecket. Also schöle gy na dissem gbesette nemen eyn zychelken/dat schöle gby beholden wente an den.xiiij. dach dysses maentes/vnde dat schal offeren alle de schar der kynde re van israbel tho deme auende/vñ schö len des blodes nemen vnde strikent vp de döre/vñ tho der syden an de poste/ vnde vp dē lyghenden post bauen de döre des huses/dar se dat inne ethen. Vñ se schö len vlesck ethen des nachtes ghebraden by deme viire myt deme vnghesuerden brode vñ mit der bitteren lactuken. Ghy en schölen ocknycht roeß dar ane ethen noch ghesoden mit watere/men yd schal ghebraden wesen by deme viiere. Ghy schölen dat höuet mit den vöten vñ mit dem ingheweyde ethen ghereyniget/ vñ dar en schal nicht auer bliuen/wente tho dem morghen. Byfft dar wes auer dat schal men vorbernen/also schöle gy dat ethen. Gy schölen iuw vpschörten vnde schölē schoe nemē an iuwe vöte/ vñ schö len hebbē stene in iuwe henden/vñ schölen dat ethen snelliken/wēte dat ys paschen dat is ene vorchuart des heren.

¶ Hyr begbynnet de Passie Christi.

¶ Dat bitter lydent

vnses leuen heren Jesu christi/schal eyn yslik christen minsche gerne lesen/ vñ be trachtē to der weken eins to dem minstē/ alse des vrygdages/alse he in dem styllē vrygdaghe den bytterē doet leet vmme vnser salicheit willen/ vns mit sinē dode hefft vorlöset van dem ewigē dode/des wy arme sünders eme schölē dānknamich sin/vñ vor sodane danckuamicheit wil he den yennē gheuen sunderlicke gnade/ weñ se van desseme vorgencklikem leuē de schölen scheyden.

¶ Dat is dat liident vnses leuen heren Jesu christi/ vth allen.iiij. ewangelisten to hope ghesat mit ychtes welker korten glosen/vñ wert gedelet in.vij. dele. Pas sio dñi nostri iesu christi/scōm Matthēū Marcum/Lucam/Johannem.

¶ Vnder tid al se de söne gades Jesus christus by.xxxiij. yarē vp dem ertrike gewesen hadde vñ in minschliker staltnisse māk deme volke/ vñ minschen gewādert hadde vñ sine götlike wißheit dē minschen gheapenbaret hadde. Alse mit predikende vñ mit wunderwercken de he dede. Tho dē lestē alse he de sake endigē wolde/dar he vmme vp dat ertrike geka men was/vñ den doet wolde lyden/ vp dath he mit syneme dode alle minschen vnde dat gantze minschlike slechte vor lösen wolde vā dem ewighen dode/vnde wedder möchte bringhen tho dem ewy gen leuende. Wente dat ryke gades was geslaten vmme des vnhorsames willen vnser ersten olderen. Vnde neen hylghe was so groet de daer hen kamen könde vor dem lydende vnses heren Jesu chri sti/wente yeghen dē vnhorsam Adams was christus horsam synē hemmelschen vader/wente he yn den doet des crüces.

¶ Vnde.vj.dagbe vor dē pasche dage Jesus quam tho Betanien/welker wyk bylde to höre der lückfrouwe Martha/ de ein süster was Marien magdalenen/ vnde Lazari/den de here vorwecket had de van de dode. Alse vnse leue here ghека men was to Bethanien/so quam to em ein ryke iöde des name was Symon de vthsettische den de here körtliken to vor ne ghesunt hadde gemaket/vnde hete de vthsettische vmme des willē dat he vth settisch hadde gewest. Disse symon bath den herē to gaste vmme güst willē de he to em hadde/vmme des willē dat he ene gesunt gemaket hadde. Vnse here nā de gunst vñ quā to symone mit sinē iüngeren vñ ath mit em. Vñ an der tafelē dar do vnse here an sath setē sine iüngheren vnde Lazarus den he vorwecket hadde van dē dode/vñ sin süster Martha was dar ok/vñ denede vor der tafelen. Wēte

al was se eyne ryke edele iunkfrouwe/ so vorhoeff se syck doch nicht dar ane/ men se othmödigede sik/ vñ bekande dat/ dat se dar to klene vñ snöde to were/ dat se vn sem leuē herē vñ sinē iüngeren scholde denē vñ synē vründen. Mē maria magdalena ere süster dath was ein werltlyck wyff vñ eine apenbare sünderinne/ hyrumme so wart se nicht tho der wertschop ghebedē to kamende. Men alse se vornā dath vnse leue here in symonis huße was/ so nam se eine büssen vā albaster steine vul der edelē düerbarē saluen/ vñ se bewende vnde berüede ere sünde/ vñ se was vul schemede/ also dat se nicht en dörfte dem herē Jesu vnder ogen gaen. Hyrümme so gynk se van achter to dem heren/ vñ se opende de bösse/ vnde goet de saluedē heren vp sin höuet/ vnde se saluede em ok de vöte/ vnde se dröghede se mit eren haren/ vnde alle dat ghantze huß wart vorvüllet mit dem röke der güdē saluen. Alse maria magdalena disse salue vorgoten hadde/ so weren welcke by vnseme leuen heren den dyt mißhagede/ vñ spreken to eer snöde wort vnde seden: Se hadde gedaen alse eyn dul wyff/ in deme dath se de salue vorghaten hadde. Vñ mank den yennē de alsus se straffeden/ vñ smelike worth gheuen/ so was dar eyn mede de heet Judas schariotth/ ein van den iüngheren des heren. Disse iudas wart vp Maria magdalenē also tornich/ dat he reep mit einē tornighen möde vñ sprack: Wor to is dyt güd/ dat dysse salue also ys vorgoten: Jd hadde vele beter ghewesen/ dat men disse salue vorkofft hadde vmme drehundert penninge/ des se wol wert was/ vnde hadde dat gelt den armē lüden ghegheuen. Dat en sprak Judas nicht dat he yēniche medelydinghe hadde mit den armē lüden. Men alse sunte Johannes beschryfft. He was ein deff/ vñ plach to entfanghen dat gelt/ dat deme heren vñ sinen iüngherē wart ghegeuen in almissen to eer notorofft vñ he plach dat gelt vth tho ghenende/ vnde dar me dertho köpende spyse vñ to drinkende alse se behöuenden/ vnde vā dem gelde plach Judas to stelende dē teynden pēnink/ vñ lede dē an sines sulues vromen/ wente de salue de Maria magdalena deme heren vp sin höuet ghestöret hadde/ was wol dre hundert penninghe wert/ vnde hadde men de salue vorkofft/ vñ were dat gelt in Judas hende ghekamen to behoeff vnses heren vnde siner iüngherē/ de de arm werē/ so schölde he dar van ghenamen hebben wol. yyy. pēninghe. Vnde hyrümme törnede sik Judas meer wen de anderen. Vnse here vorantwerde se vñ spracke alsus: Worümme synt gy tornich vp dat wyff: latet se ghaen vñ bewiset eer nene smacheit/ wente se hefft ein güet werk an my ghebracht/ wente de armen lüde hebbe gy alle tyd by iuw/ vnde alse gy willē/ so möghe gy en güet doen. Men my en schöle gy alle tyd nicht by iuw hebben in liflikeer ieghenwardicheit. Dath se hefft ghedaen dat hefft se ghedaē in güder andacht. In ein teken dat myn lichā schal werdē begrauen/ vnde se is vor gekamē vñ hefft minē lychame gesaluet de wyle ick hyr vp disser erden byn/ vñ se des na mineme dodenene macht schal hebben to donde. Vñ ik seggghe iuw dat vorwar so wor dyt ewāgeliū werth ghepredikert/ dat mē schal seghē dat se id gedaen hefft in myne ghedechtnisse. Hyr möchte mē vragē/ worümme dat maria magdalena disse salue vnseme leuē heren vp dat höuet goet/ vñ wat ere meninghe dar mede was. Hyr vp so spreken etlike lerers/ vñ seggghē alsus: Maria magdalena hadde langhe tyd eren sulues lichā gesaluet in einer ouerulödicheit/ vñ wolrükenden dē minschen to behaghēde/ hyrümme saluede se vnses herē lychā/ den se bauē alle vorgēklik dünk leeff hadde mit der edelē salue vñ dat he eer wolde vorgheuē alle ere sünde/ de se saluēde hadde gedaē. Eine ander sake/ worümme dat se vnsē leuē herē saluede/ was disse. Darümme dat vnse here plach to gande blodes höuedes vñ barnötes/ vñ leet bewylē grote hytte/ vñ gröte külde/ vñ de salue was der nature/ dat se

koelde vñ sericheit sachtede/ hyrũme sal uede se vnsen leuẽ herẽ sin hõuet vñ syne võte em dat mede to sachtẽde de sericheit de vnse leue here leet an sinẽ hõuede/ vñ an sinẽ hendẽ vñ võtẽ/ vã kulde vnde vã vroste. De.iij. sake was disse. De wüste wol dat he sterue scholde vñ wolde/ na synes sulues worde alse he gesprokẽ hadde. Wẽte yd do ein wyse was mank de iõden dat ein vrũt dẽ anderẽ plach to saluẽdewẽ he doet was/ vp dat sin lichã nicht stikede worde edõ vorrated. Hirũme so saluede se vnses heren lycham by sineme leuende van groter leue/ vnde bewisede dat se na sineme dode scholde ghedaen hebben/ vñ dachte dat se dath denne nicht ghedoen kõnde. Darumme so bewisede se dat to vorne mit groter othmõdicheit vñ leue. Ok darumme wente se was eyne sündersinne geweſt/ vnde begũde do tho bekennẽde dat de sünde stinckende sint vorgade. Dat se den stanck erer sünde mõchte vordryuen/ so brachte se de woltrũkende saluen. Alse vnse leue here Marien magdalenen louen sach/ do vorantwerde he se an erẽ werken. So wart disse vorredere Judas vndũldich in sinem herten/ vnde hyelt dat in sick sulues/ vnde dachte wo he sinen schaden na mõchte kamen van vnseme leuẽ herẽ/ vñ dachte dat vp wo he ene mõchte vorraden/ vñ dẽ iõdẽ vorkopen/ vñ to dem dode bringhen/ vp dat he sinẽ schaden na halẽ mõchte den he to achter was vã der saluen/ wente de here de schrifftgelerden vnde pharisseen plach to straffende in sinẽ sermonẽ vnme erer houardicheit vnde ghyrecheit vnde van anderen vndõgheden vnde boßheyt de se vnder sik hadden/ hyrũme hatteden se vnsen heren to male seer/ vnde stünden dar na vnsen leuẽ heren to dodende/ vñ van deme leuende to bringhende. Vnde to dem lesten vp den güden mydwecken worden se tho rade/ wo se Jhesum vangghen wolden vñ dõden. Alse nu de võrsten der iõden tho rade weren. In dissen raet quam de vorredere Judas vnnorboret/ vnde sprak to den hõuetlüden der iõden: Wat wylle gy my gheuen/ dat ik yuw antwerde vnde vorrade den yennen dar gy vmme tho hope sint? vnde alto hant worden se vorurõuwet/ vñ se genẽ em. xxx. sülueren penninghe. Hyrũme gheuen se eme dat gelt to voren/ vp dat se deste wysser wolden wesen des dat he ene lauede. Vnde yd was sicknalende de hochtydlikke dach der iõden paschen/ in welkeren feste se pleghen sik tho hilghende vnde to reynighende/ vñ dat paschen lam tho ethende.

Jesus wiste alle dink de to kamede werẽ. He sprack tho synen jüngheren. Gy weten yd woel dat na twen dagheu so wert paschen/ vñ des mynschẽ sone wert vorraden/ vñ wert geantwerdet den võrsten to Jherusalem/ vp dat se ene crücighẽ. Efte de here seggh̃e wolde/ den mynschen efte de mynscheit de ick genamen hebbe van miner reyner moder den werden se crücigen. De schal lyden vñ steruen vñ nicht de gotheit/ wẽte god mach nicht lydẽ. Suß schal de mynsche liden vñ steruen vor den mynschẽ. Syt begrepen do to der tyd de jüngerẽ nicht/ darumme antwerden se alle vp den paschen/ vnde se spreken to dem herẽ: Wor wültu dat wy dy berede dat pasche lam? Vnde he esschede tho sick twe van synen jüngheren alse Petrum vnde Johannẽ/ vnde sede tho en: Ghaet tho Jherusalẽ/ vnde alse ghy in de stad sint ghekamen/ so schal yuw dar eyn man beieghen/ vnde dreghen eyne water kannen/ volghet eme na in dat huß/ vnde seggh̃et deme heren van dem huß disse wort. De meister deyt dy to wetende vnde tho vorstande/ dat he mit synen jüngheren by dy wil maken sinen paschen. Alse gby eme disse wort hebben gesecht/ so wert he yuw wysende eyne grote ethekameren alreide bereidet/ vnde de ghestrouwet ys dar so

bereidet dath pasche lam. De iũngheren vnses heren deden alse he en hete / vnde en beyeghende so alse en de here ghesecht hadde / vnde dith ghescha ch vp den gũden donredaghe dat de here ghynk van Bethanien na Hierusalem mit synen iũngheren. Alse yd nalet deme auende / do ghinck he in dat hus / dar de twe iũngheren alse Petrus vnde Johannes inne weren / vnde dath paschen lam hadden bereidet / vnde ghink dar tho der tafelen mit sinen iũngheren / vnde ath van dem pasche lamme na deme ghesette det ee. Alse vnse leue here to der tafelẽ sath mit den .xij. iũngheren / so sprack he tho den iũngherẽ: Mit begerliker begeringe hebbe ick begert mit yuw to ethende dyt pasche lam / eer ick den doet lyde. Vnde segghe yuw dat vorwaer / dat ick nenen paschen schal meer ethen / eer dysse pasche vorũllet werd in deme ryke gades. effte vnse leue here seggen wolde: Ick en schal nenen paschẽ meer vp disseme ertricke mit yuw ethen / men in deme ewygen leuende schal ick vortan dat pasche lam mit yuw ethen in ewicheit / vnde in der ewygen vrowde. Alse vnse leue here dysse wort tho synen leuen yüngheren gesprocken hadde / do nam he dat broed in syne hende / vnde slogh syne oghen vp in den hemmel / vnde danckede syneme hemmelschen vadere / vnde benedyede dat broet / vnde brack yd entwey / vnde gaff id synen yüngeren / vnde sprack alsus: Entfanghet vnde ethet dyt broeth / wente dyth is myn lycham / de vor iuw vorradẽ schal werdẽ. Daer na nam vnse here den kelk in sine hende / vnde dankede sineme hemmelschen vadere / vñ benedyede den kelck mit dẽ wyne / vñ ghaff den iũngheren den kelck in ere hende deme eynem na dem anderen / vnde sprack: Entfanget dissen kelk / vnde drincket al to male dar aff / wente dyt is de kelk mynes bloes eines nyen testamẽtes / de vor yuw vnde vor vele schal geoffert werden in eine vorgheuinge der sũnde / vnde dyt schole gy vortan doen myner daer mede tho denckende. Wente also dicke alse gy dit broet ethen / vnde dissen kelk drinken / so schole gy miner dencken dath ick vor iuw gheleden hebbe. Hyr mme schole gi weten dat vnse leue here mit dyssen hyligheu worden hefft ghestichtet vnde gemaket dath hylligh e sacramente des billigheu altaers / dat de presteren alle dage benedyen vp deme altare. Vnde he hefft vns waraffti ghen dat billige sacramente vp dat ertryke gelaten to einẽ ewigen testamente sines dodes vñ pyne dar mede to denkende / vnde em to dankende vnde to lauẽde. Hyr an schal nemãt twyuelen / wente yd is de here sulnen / vnde de ewighe waerheit de yo nicht leeghen kan vnde mach / wente he hefft io ghescha pen hemmel vnde erden mit synen worden. Also hefft he ock dat billigh e sacramẽte ghewandelt / vnde here dat vortan wandelen / alse dat broet vnde den wyn in synen waeraffti ghẽ lycham vnde bloed / de eddele sele / vnde de gotheit. Alse dit anẽt ethent was ghescheen / do stũnt de here vp / vnde woesch den iũngheren ere võte. Vnde wo disse waschinghe to ginck / dar van is dath billigh e ewãgelium vp den gũden donredach / alse dath hyr benoten steit. Alse dat ghescheen was / vnde de here wedder sitten was ghegh aen / so warth he inwendich bedrõueth / vnde sprack tho sinẽ iũngheren. Ick segge iuw vorwaer / ein vã iuw twelue wil my bi den in disser nacht vorraden. Alse vnse here disse wort hadde ghesprokẽ / do worden de iũngheren gans seer bedrõuet / vñ ein sach vp den anderen / vnde se wüsten nicht wene he meende / vnde spreken ghemeenliken ein yslik vor sick: Meister hyn ick des nicht de dat doen schal? Vnse leue here sprak vñ sede: Ein van iuw twelue de sine hant mit mi steckt in de schõtelẽ / de wil my vorraden. Des minschẽ sone geyt alse van em ghescreuẽ steyt: Men wee deme minschen dar ick vã vorradẽ werde / id were beter dat he nicht geboren were. Alse vnse here disse worde hadde gesproken / so was Petrus des be-

Alse vnsehere dat paschelam mit synen iüngeren hefft geëthen

gerende/we doch de vorreder möchte wezen/vnde ghaff ioannes ein teken/vnde was begherende vã em dat he vnsen heren darumme scholde vraghẽ/wẽte ioãnes sath neghest vnseme heren an synerhylligh ẽ sydẽ/vñ hadde sin höuet gelecht vp sine gõtluken borst/vñ entsleep darvp Disse hyllige sunte iohãnes de vorwüllede den wyllen vnde begheringhe sunte Peters/vñ vragede en/vñ sprak to vnseme leuẽ herẽ hemeliken vnde sachtmodighen: Here we schal dy vorradẽ? Vñ he sprak vñ antwerde Johãse: Seme ik gene dit brod de is deme vorradẽ wil. Vñ do naem vnse here/vñ wekede einẽ bethẽ brodes/vnde ghaff deme vorredere Judas in sinẽ munt. Dit teken ghaff de here sunte iohãnese hemelikẽ/wẽte he wolde sinẽ vorreder nicht apenbaren/vp dat syne marter nicht scholde hindert werdẽ. Wente alse de lerer seggheu: Sunte Petrus hadde vnsen heren so leeff/hadde he id geweten dat yd iudas hadde gewesen he hadde ene nenerleie wys leuen latẽ. Alse disse vorreder iudas dit wekede brot entfanghen hadde/do sprack he to vnseme heren: Meister bin ick des nicht de dy vorradẽ schal? Vnse here antwerd: Du sechst yd. Effte he wolde seggheu: Du bist em tüch diner schalckheit/men ik wil dy nicht apenbaren/vp dat myne marter nicht lengher ghebindert werde. Na dissen worden so dachte iudas vp dath loffte dat he den iöden ghelauet hadde/vnde hadde gerne sinẽ willẽ vullẽbracht Hyrumme so ghaff eme de here orloff/tho ghaende/vnde sprak alsus: Wat du to doende hefft dat dö drade. Effte vnse here seggh ẽ wolde: Du hefft in deme herte/dath du mi den yöden antwerden wilt/doch des du wilken hefft/dath dö drade sunder togerẽt nu du dy io nenerleie wys wilt bekerẽ van diner vpghesatter boßheit. Alse vnse here to iudas sede: Dat du to dönde hefft dat dö drade/so vorstündẽ de yüngerẽ nicht wat he dar mede meẽde/dat quã dar van to/wente iudas plach den büdel to hebbende/dat dat iẽne inne was dat mẽ en allẽ ghaff/daer was he ein schaffer aff/vñ koffte en daer vor wat en noet was/wẽte id ieghẽ den paschẽ gynk. Also ghynk Judas enwech. Alse he wech gink/do was id alrede nacht. Johãnes de vthuorkarẽ iüngerde wart vorschrecket vñ bedröuet do em de here den vorreder geappenbaret hadde/vñ he entsleep by der syden des heren. Vnde alse iudas enwech was/do sprack vnse leue here to sinẽ iüngerẽ aldus: Nu is vorklaret de sone des mynschen/vnde god is vorklaret in em/vnde god is vorklaret/vñ god vorklaret ene in im suluẽ vñ to hãres clarificeret he ene. Gy myne soens vñ myne vthuorkaren iüngherẽ/eyne kleine tyd bin ik noch mit iuw. Vñ alse ick to den yöden ghesprocken hebbe/gy scholen my soken/vñ dar ick gha dar möghe gy my nicht volgẽ. Ein nie both geue ik iuw vñ beede iuw/dat gy iuw vnderlanck leeff hebbẽ scholẽ/so ick iuw leeff hebbe ghehat. Vñ alle mynschẽ scholen iuw dar by bekennẽ dat gy mine iüngheren sint/isset dat gy iuw vnderlanck leeff hebbẽ. Alse Simõ petrus disse wort horede: Ick gha daer gy nicht könẽ kamen/so vraghede he den heren vñ sede: Here wor gheistu? Vnse here antwerde: Dar ick gha dar machstu my nicht volghen. So sede sunte Peter: Ick bin bereide mine sele vor dy tho settende/vnde mit dy tho ghaende in dẽ doet. Vnse here antwerde Petro vñ sede: Ick seggh e dy vor waer/gy scholẽ altomale in disser nacht de schande an my beghaẽ/mi to vorlatẽ de vñ to vorsakende. Wẽte daer steit geschrenẽ: Ick werde slaen den herdẽ/vñ de schape de scholẽ werden vorschuchteret. Mẽ wañ ik van dode bin vp gestaen/so schal ik in dat lãt to Galilea gaen/daer scholẽ gy mi volghẽ. Wẽte sunte Peter antwerde vnseme herẽ mit vormethenheit/vnde sede alsus: Weret sake dat alle dyne iüngherẽ schãde an dy beghã van di to wykẽde/so schal ick doch vngeschẽdet van dy bliuẽ. Vnse leue here antwerde Petro vñ sede: Vorwaer seggh eik dy

¶ Alse vnse here in deme Garden gebeden hefft

hüden in disser nacht eer de hane tweye kreiet / so hefstu mi drie male vorsacket. Petrus antwerde vñ sede: Here / scholde ik mit di sterue ik en vorsake diner nicht. Des geliken spreken ok alle sine iüngherē. Alse de iüngherē vnseme heren al sus gheantwurdet hadde / so begunde se sick to wroghēde so we vā ene de gröteste were / vñ der anderē vorgenger scholde we zē. Vñ Jesus sprak to en: De vörste der werlde de herschoppen auer ere vndersatē / vnde welck van en de de gewalt hebbē de herē de weldeners. Vñ also en schal id nicht wesen vnder yuw / de de gröteste wil wesen / de werde alse ein denre / vñ so hefft my gheordenyret myn vader vnder yuw dat gy ok so doen / vp dat gy ethet vnde drinket vp minē dische in minē ryke / vñ sitten vp den. vij. stoelē / vñ ordelen ouer de. vij. geslechten van israhel. Vñ vnse here sach dat se bedröuet weren dar vmme dat he sede dat he van en schedē wolde / so tröstede he se to male seer vñ sprak: Leuē kyndere weset nicht bedröuet vā hertē vñ nicht vorueret / wēte ik gha vā yuw vñ ik kam wedder to iuw / wēre dit is nütte vñ behoeff dat ik gha van iuw / wente gha ik nicht van iuw / so scholde de tröster de hillighe gheest nicht to iuw kamē. Vñ alse de lerer betüghen / so hadde disse. vij. iüngheren so grote genüchte van der yeghenwardicheit vnses heren Jesu christi dat se wol hadden genamē ewichlikē byr to wesende / vnde den lycham vnses herē by sik to holdende. Vñ do de here sede dat he van en wolde ghaen dorch den bytteren doet / do worden se ghans sere bedröuet. Vñ vp dat he se tröstede in der dröfenisse / so lauede he ene den tröster / de hillighen geest / vnde he sprak. Id is yo nütte dat yk van yuw gha / wente gynck yck van iuw nicht / so en queme iuw de tröster nicht / dat is de hillige gheest / men al se ik van iuw gegha ē bin / so schal hewedder to iuw kamē / vñ de hilge gheest wert yuw gesant to einē tröster / vñ dēne schal yuwe herte in iuw vorurouwet werden / vnde de vroude schal iuw nemāt nemen möghen. Vñ Judas was do enweghe. Vñ dar na sede de here sinē eluē yüngerē einē leflikē sermon / alse de hylghe ewangelistē vñ apostel sūte iohānes beschrifft in syneme. xiij. capitel in deme. xv. vñ in dem. xvj. vñ in dem. xvij. capittel. In dissen veer capitelē steit id geschreuē / vñ sint de hylligē ewāgelia deme lest in der hillighē kerken in den veer sondagē twischen pynxten vñ paschen / vñ in der hēmeluart auent / in deme pynxten / in sūte philippus vñ iacobus daghe zē. Vñ disse ewangelien vinstu in dissem suluē boke hir na alse de tid id eischet so vor gesecht is. Alsus vele is gesecht van deme auētetheude / vñ deme leeflikē koesende / vnde van dē trostliken ghelöffte dat de here sy nen iüngeren lauede. Hyr na volget nu dat erste deel van den söuen getyden.

¶ Tho der Metten tyd.

Do Jesus hadde gesecht disse dink / he stüt vp vñ gynk mit synē iüngerē vth der stad Jherusalē / vñ gynck auer ein vletende water dat heeth Cedrō. Vñ by deme watere was ein garde dar gink vnse here mit sinē iüngerē in / vñ dē gardē wüste iudas wol vñ dat vnse here dar gerne vñ vakē plach mit sinē iüngherē inne to wezēde / vñ to bedende. Alse vnse leue here was in dem gardē ghekamē / so nam he to sik drie vā den iüngherē / alse Petrū / Johānē / vñ Jacobum sunte Johānes brōder / vñ boet sinē anderē iüngherē / dat se dar sitten ghynghē / vñ siner beidē vñ scholdē wakē vñ bedē. Alse dise iüngherē were sittē ghaen so gink vnse leue here vort an mit dē drē anderē iüngherē / vñ begūde recht drouich to wesende vñ sprak: Myne zele is bedröuet beth in dē doet / blyuet hir sittēde vnde waket mit my / ik wil ghaen vñ bedē. De

iüngherē gynghē sittē/ vñ vnse here gink vort an/ vnde he lecte sik an dat ertrike vp sin angesichte bedende vnde sprekēde. Vader vader alle dink sin de mögh elik/ hirūme mach id wesen/ so nym van my den kelck der bytteren martere de my bereyt is. Euer nicht alze yck wil/ sunder dat du wult. Alse vnse here alsus ghebedt hadde/ so stünt he vp vñ gink to sinē iüngherē vnde vāt se slapende/ vnde weckede se vnde spr:ack: Mögh ge gy nicht eine klene wyle mit my waken/ vnde gy inw doch groeth vormeten hebben mit my to sterue/ waket vñ bedt/ dat gy nicht in bekoringe kamet. De gheist is bereit/ sūder dat vlesck is ghās krāk. Na dissen worden ginck vnse leue here anderwerff/ vnde bedde lyckerwys alse to vorē. Vñ he gink anderwerff to sinen iüngheren vñ vāt se slapēde/ vñ he spr:ack: Wacket vnde bedt/ vp dat gy nicht werden bekoret. Vñ se wüsten nicht wat se antwerdē scholdē/ wente ere oghē were bes waret van dröffnisse. Vñ echter ghinck he einē steenworp weges van en/ vñ lecte sick an sin angesichte vp de erden/ vñ sedē: Vader mach id anders nicht wesen weñ dat ik dissen kelck der bitterē martere yo drinken schal/ so geschehe an my dyn wille. Vñ ein engel entscheen em vāde hēmele/ vñ sterkede en. Vnde do he lange an dē ghebedē was/ vnde he was auerdenkende sin lydēt dat tokamēde was/ do wart he seer tzitterende vnde beuende lyckerwys wo he vechtede mit dē dode. Vnde disse anxt wart so groet dat he ware swetēde/ vñ dat sweet wart gewādelt in bloet vnde leep van em wente an dat ertricke. Vnde alse dit geschē was/ do was id sik naledē der middernacht. So stünt vnse leue here vp/ vñ was bereit den doet to lidende/ vnde gink to sinē iüngerē vnde vāt se slapēde/ vnde spr:ack to en: Slapet vnde rouwet/ alto hāt küpt de my vortradē wil vnde antwerdē in de hende der sündere. Vnde alse vnse here sus spr:ekende was/ so quā Judas vth iherusalē mit velē wapenen lüden der iödē/ de de vor sik gaende hadde vele lüchtē dar seby seghē/ vñ vnsen herē sochtē/ wēte de kleine sūte Jacob was vnseme herē ghās lyck an dē antlathe. Vp dat disse yödē sunte iacob nicht angrepē vor vnsen herē/ so hadde Judas den yöden ein teken ghegeuen des kusses/ vnde hadde en gesecht/ weme he vor den munt küssede/ dē scholdē se angripē/ dat were Jesus/ vnde dat se en mit vorsichticheit heldē vnde klocklikē leydēde/ wēte he dat yo vaer vor hadde/ dat se ene sikletē entghaen. efte he seggh en wolde: Ik wil yuw den mā antwerden/ vnde alse ik ene yuw gheantwordet hebbe/ so holdet ene/ vnde leydet ene dat he inw nicht entghawente entgheit he yuw/ vñ werde gy süer quid/ dat he listich vnde kehēde is/ so wyl yk dar nene schult an hebbē. Alse Judas disse wort mit den yödē gesproken hadde so gyngen se vorth/ vnde Judas leidde se in den garden daer vnse here inne was. Vñ alse se in den garden quemen/ so wekede vnse leue here sine iüngeren vñ sede: De yēne de ene vortraden wolde/ vñ den yoden antwerden/ de were dar harde by. De iüngeren vnses herē de stünden vp vnde vnse here gink den iöden entieghen de ene fochten vnde vanghen wolden.

Alse de yöden by vnsen leuen herē kamen weren/ so bleuen se staende/ vnde hadden des neue macht ene to vangende eer dat he dat suluen wolde. Alse de iödē alsus vor vnsen herē stündē/ do spr:ak he alsus to en/ weme soke gi De antwerden vnde seden: Jesum van nazareth. Vnse leue here antwerde vñ sede: Ik bin id. Vñ also vro alse de iodē disse worde hordē/ so villē se to rügghe nedder to der erdē. So dyt geschē was vnde dyt dē heren behagede so leet he sewedder vp staen/ vñ Judas de vorreder was mith den yöden. Vnde do spr:ack vnse here anderwerff tho en: Wene soke gy: De spr:ecken: Jhesum van Nazareth.

Alse vnse here wert gebracht in Annas Hus.

Vñ vnse here antwerde en/ vñ sede: Alto hãt sede ick iuw dat ick yd bin/ vñ isset dat gy mi soken/ so latet disse de by my staen en wech gaen. este he segghẽ wolde: ik bin alrede mit iuw wech to gaende wor dat gy willẽ/ mẽ mine iüngeren de ick hyr by mi hebbe/ dẽ wil ick vp disse tyd nen arch hebbẽ gedaen/ vnde darũme latet se van my vrygh ghaen/ wẽte ere tyd was noch nicht gekamẽ. Alse vnse here alsus gesprokẽ hadde/ do tradde vorreder Judas to/ vñ küssede vnsen herẽ vor sinẽ munt vnde sede: Gegrötet systu meyster myn. Vnse here antwerde Judase sachtmödigen vnde sede: Vrünt worũme bistu her gekamẽ wẽte mit dissem kusse vorretst du des mynschen sone. Alse Judas vnsen herẽ hadde gekũsset vor sinẽ mũt/ to hant tredẽ de yödẽ to/ vnde grepen vnsen herẽ/ vnde bündẽ eme sine hẽde/ vnde legüden ene to trekende na der stat wert. Also Petrus sach dat vnse leue here ghefangẽ wart/ vnde do ene de iödẽ so rechtevnwerdichlikẽ bündẽ so toch he vth sin swert/ vñ houwe eneme knechte des bisschoppes aff sin oer/ vnde de knecht hete Malchus. Vnse here straffede Petrũ vñ sede: Steck din swert in de schedẽ/ vnde laet din vechten wesen/ wente alle de yenne de mit dẽ swerde vechten/ de scholen vnder dẽ swerde doet bliuẽ/ wiltu dat ick den kelk der bytterẽ martere nicht drinke den mi min vader ghegeuen hefft wolde yck yennige hülpe hebben/ my worde wol ghesãt. vij. legiodener engele/ mẽ sus moet alle schrifft de van mi ghescreuen is vorvüllet werdẽ. Vnde do leet de here den vorwunden knecht vor sik bringhẽ/ vñ sette em dat oer wedder an/ vñ makede ene wedder ghesunt. Hyr möghe wy merkẽ twe schöne dink vnde tecken de vnse leue here dede vor sinen vienden. Dat erste/ dat de yödẽ to rüggghe villẽ vormyddelst synen wordẽ. Dat ander/ dat he makede einẽ vorwünden minschẽ sunt vñ wol to reke vormiddelst einẽ straffede. Mẽ wo grote götlike werke vnse here dede vor den iöden/ so werẽ se doch vorhardet vñ vorblinded in erer groten boßheit/ dat se dar nene achtvp haddẽ. Vnde hyrũme sprak vnse here to den yödẽ. Gy sint yegẽ mi vthgegaen mit kulẽ vñ mit swerdẽ alse ieghẽ einẽ morder/ vñ yck hebbe alle dage mit iuw in dẽ tempele gewezen/ vñ hebbe dat volk apẽbaer geleret/ vñ dar vynghe gy mi nicht. Mẽ dit is nu de stũde iuwer boßheit/ vnde de nacht iuwer vorblindicheit. Na dissen wordẽ so nemẽ de yödẽ vnsen herẽ/ vnde trekedẽ ene na der stat wert/ vñ vnse here gink willichlikẽ mit en/ vñ dede sik suluẽ nene hülpe. Hirũme so wekẽ de yüngherẽ altomale van em/ vnde vlogẽ dẽ doet/ vnde vorlorẽ dẽ moet den se hadden to vnseme heren in dẽ auent ethende dar se spreken dat se mit em woldẽ ghaẽ beth in dẽ doet. Mẽ disse twe leuẽ iüngerẽ alse sũte peter vnde iohãnes de volghedẽ na van verlinges/ vp dat se möchtẽ dat ende seen/ vñ noch ein vã dẽ iüngherẽ/ dat was iacobus/ disse de nauolghede was gekledet mit enẽ syndals klede auer syn blote lyff/ vñ se angrepẽ ene vñ heldẽ ene/ vnde he vorleet sin syndals klet/ vñ he enquã/ vnde entleep en naket. Hyr is eine vrage na dẽ male dat vnse here so willichliken mit ene gynk/ effte se dar banẽ em ok vordret deden. Dar is sus vp to antwerdẽ/ alse geschreuen steit in dẽ boke sunte Birgitten/ der de here sin lydent apẽbaerde/ vñ se schrifft dat de here tho eer sede/ dat de yöden de vnsen herẽ vengẽ vñ trecken den/ dat se ene so vngenedigẽ bünden/ dat sine hẽde ghãs swart wordẽ. Vorder sede he to eer: Birgitta du schalt yd werẽ dat my de yödẽ twisschẽ dẽ garden vñ d' stad iherusalẽ so gheuen se mi. vl. baken slege vñ so vaken bespyeden se my in min angheschte. vvv. slegghe gheuẽ se mi an minen mũt. To sõnẽ male slogen se mi so vnbarmhertichliken dat yck to der erden storte/ vñ also vaken to gẽ se mi wedder vp/ vnde bespyedẽ mi wedder an. Vñ erer was eyne grote vorsammelinghe/ vñ se weren myner so gyrich/ dat se my gerne do also vort hadden vormordet/ mẽ min tyd en was do noch nicht ghekamen.

Annas vraghede vnsen heren vmme sine iůngeren vnde vmme sine lere

Alse se nu quemen to ierusalē in de stad mit vnsem leuē herē so brachten se ene to Annas hus/vñ disse yūger Johānes hadde bekātnisse mit dissem Annas. Vñ sunte Peter bleff butē dē husen stāde / vnde dorste dar nicht inghaen/eer sunte iohānes den doerwarer bat / dat he en inleet. Vnde altohant sach ene eine maget / de sprak to em: Bistu nicht ein van sinē iūngeren den se sus hyr ghefanghen bracht hebbē? Petrus antwerde vnde sede: Neen yck byd des nicht / ock en kenne yck disses mānes nicht. Vnde Petrus ghynck vort bi dat viier vñ wermede sik. Dar quam ein ander maget de sede tho em. Vñ du bist ya ein van den de mit Jesu van Nazareth plecht to wezende. Vnde he antwerde eer vnde vorsakede to deme anderen male/vñ sede/dat he den herē tho neiner tyd ghekant hadde/vñ dat beuestede he mit einē eede. Vnde do stūnt ein hy dē viire/dat was des vrūnt dem he dat oer hadde affghehouwen/de sede: Vorwaer du bist ein van den synen/ wente yck sach dy yo mit em in deme garden/ock meldet dy de sprake dat du bist ein galileer. Vñ do vorsakede Petrus to dē drūddē male vñ he vorulokede sik suluē/dat he den heren nye gekant hadde / vñ altohāt kreide de hane. Vnde de here Jesus sach sik vnme/vñ sach petrū an. Vnde Petrus dachte des wordes des herē dat he to em hadde gesecht. Eer de hane twye kreyet / so hefftu miner dre male vorsaket. Vñ petrus de gynk vth/vñ he wenede bitterlikē sere/vnde he vorhōdde sik in eine steinrytzen beth an den dach dat Christus wedder vp stūnt vā dode. Vnde vmme de tid do Petrus den heren vorsakede vñ wech gynck/do stūnt de here bunden vor deme bysschoppe Annas/vnde he vraghede vnsen herē vmme sine iūngherē vñ ok vmme sine lere. Vp dat erste dat he ene vraghede vmme sine iūngheren / dar antwerde em de here nicht vp / vmme veler sake willen. Soch de eine sake was dyt. Wente sine iūngeren weren van em geweken vnde vlūchtich geworden/vnde de dat hōret der iūngheren scholde wezen alse Petrus/de hadde en vorsaket. Sus konde de here nicht vele gūdes vp de tyd van en seggben. Men vp dat ander dat he vragede na siner lere/dar vp antwerde em de here vnde sede alsus: Ick hebbe apenbaer ghesprocken vnde gheleret dē volke vaken vnde to velen tyden in der synagogen vnde in deme tempele/dar tho samēde quemēde veelheit der yōdē/vnde ik en hebbe de lere nicht hemeliken gesproken/wēte yd hebbē vele gehoert/ wat vraghestu my? vraghede yenne de my ghehōret hebben/wente se weten wat yck gesproken hebbe. Do he dit hadde gesecht/ein vā den bystenderen ein denre des byssschoppes / de gaff Jesu einen vnmylden backenschlach/vnde sede: Antwerdestu so dē bysschoppe? Jesus antwerde em: Hebbe ick ōuel ghesprocken/so gyff getūchnisse van deme quaden. Hebbe ick wol gesproken/worumme sleistu mi dēne so vnbarmhertighen? Hyrvp so secht de lerer Anselmus/dat disse de den heren sloch/ dat he dat dede mit einer ghewapēder hāt vñ sloch so heffrigen sere/dat deme heren in sinē hylligē mūde vp der sidē loes were alle de kusen/dat sint alle de groten tenē/vnde sin hilligh munt wart vul blodes. Hyr ys to wetēde/dat Annas vnde Cayphas de oldestē prester werē in der oldē ee in der tyd do vnse leue here dē doet wolde lydē/vñ se hadden dat bisschopdō gehūret van dē keysere vmme eene summe geldes/vñ vā den beydē was ein byssschop des einē iares/vñ de ander des anderē iares/vñ in der tyd do vnse leue here ghenāgen was/do was Cayphas bisschop/vñ he hadde den raet gegeuē/dat mē vnsen herē vāghen vñ dōdē scholde/ vñ hadde gesprocken in dē rade der yōdē vñ dat de vōrsten gesāmelt werē. Dy en

Alse vnse here Jesus wart gebracht in Cayphas hus.

konē nicht denken wat iuw nütte is. Jd is vele better dat ein mynsche sterue wañ dat dat gemeine volck vorderuet werde. Dysse wort sprak he van einer quaden meninge/ wēte he dē doet vnses heren begherede/ mē nochdan so sede he alwaer/ wēte de hylligbe gheest sprak vth synemē mūde/ vñ ghaff eme disse wort to spreken de/ al was he des nicht werdich/ vñ de hillige gheest leet ene profeterē ane sine wyt schop/ darūme dat he bisschop was/ vñ dat christus dē doet lydē scholde/ vñ dat volk vorlösen van deme ewigben dode.

Annas de köde neen antwert van vnseme heren hebbē/ so sande annas vnsen lenē he tē gefangē vñ gebūdē to cayphas/ vñ de bözē ydē de vnsen leuē herē hadde gefangē ledē em mānich lydent an/ wēte se em vā der gātzē nacht nene rouwe letē. Bewylē heeldē vñ to gen se ene by sinē hylgē barde/ vñ etlike by sinē haren/ to lyke achterwordes/ vñ bewilē heldē se em einē stinkendē vulē doeck vor sine ghebenedieden oghē/ vñ bedeckedē sin vrölike angesichte vñ slogbē ene vp sin hylge hönet/ vñ vp sin hilghe antlath/ vñ an sine benedieden wāgben vñ hals/ vñ lachedē vñ spottedē vnde specken: Bistu gades sone vñ eyn waer profete/ so raed wer sloch di. Vnde nemē ene by sinē orē/ vñ togē ene by sinē wāgen/ vñ spyede eme in sin angesichte/ dat also vule vñ vnreine gemaket wart mit vnreiner spyen/ dat he also mystaldich was gheworden/ recht so ein vthsetisch mynsche. Vñ wat lydēt vñ pine de ydē vnsen herē an leden/ dat swech he to al stille/ recht so eyn mynsche de de stum is/ vñ sprak nicht ein wort. Sūte bernardus secht/ dat de vnreine hoen vnde smaheit/ laster/ slege vnde ander schāde de de vnmildē schelke deme herē de nacht auer dedē/ is so groet dat se nicht al schal kamen vor de lüde/ eer deme yüngesten dage/ wēte de ydēn vogbedē de quadesten schelke auer de nacht by dē herē de se hebbē kondē. Des morghens vrō do sāmelden sik de vörstēder prestere vñ ō schrifft gelerdē vñ de dunkelgūden/ vñ quemē to Cayphas hus/ vñ gyngbē to rade/ vnde sochtē valsche tügbe wo se vnsē herē möchten bringē to dē dode/ vnde vele valscher tügbe quemē her/ vnde ein yowelik brachte dat sine/ vnde allēt wat se seden dat en was nicht nochafftich dar tho dat se ene ydēn könden. Vnde do stünden vp twe valsche tügbe/ de seden: Disse hefft gesproken: Jk wil tobrekē dē tēpel gades de mit mynschen hāden gemaket is/ vnde in dren dagē wedō makē. Dit was ein valsche tüchnisse/ wēte vnse here sprak nicht van dē tēpele Salomonis/ doch so hadde he wolde macht gehat hedde he gewolt Men he sprak van sinē eghē lychamme/ vnde gaff en daer mede to vorstande/ dat sin hylligē lychā scholde nedder werden gelecht/ vñ dat he ene an dē drüddē dagbe wedder leuēdich maken wolde vñ vprichtē. De anderē twe sedē: Wy hebben ghehort van em/ dat me dē keyser nenē tyns schal geuē. effte se seggbē wöldē: Disse mā hefft gesproken yegēdes keisers loth/ vñ darūme hefft he vordenet den doet. Dit was auer ein valsch tüchnisse/ wente vnse here hadde nicht vorboden dē keysere synē tyns to geuende/ men do de ydēn vnsen heren vrageden effte se dē keysere dē tyns scholden geuē effte nicht/ he antwerde: Gheuet deme keysere wat em behöret/ vnde gheuet ghade wat gade behöret. Alsodaner valsche tügbe weren daer vele/ men vnse leue here swech stille. Hyrumme stünt Cayphas vp in deme myddel/ vnde vragbede Jesū/ vnde sprack: Antwerdestu nicht eyn wort tho dissen de yegben dy specken de tüchnisse? De here swech/ vnde antwerde eme nicht. Cayphas wart tornich in vpblasedem homode vnde sprack: Jck beswese dē dy by deme leuendigbe gade/ dat du vns seggbest/ effte du syst Christus de

Alse de Joden vnsen heren vorklagehedē

vor p
latum

sone des leuēdigen gades. Jhesus de antwerde vnde sede: Du sechst dat / vñ segghe yck yuw dat / so en loue gy doch des nicht / vnde vrage ik yuw / worumme gy en antwerden my nicht / noch gy werden my nicht quyd laten. Doch so segge yck iuw dat in der waerheit / dat gy des mynschen sone scholen seen kamēde in dē wolken sittende to der rechten hant der krafft vnde der dogget ghades. Vnde Cayphas sede: Bistu dēne de sone gades? Jesus antwerde vnde sede: Jck byn yd. So he dyt hadde gesecht / do toreet Cayphas sine kledere: vñ he reep: Wy en behōuē nu nene tuge meer / wēte gy hebbē yd nu sluen van em gehort dat he hefft gehonspraket in god / wat dunket yuw? Se repen alle: He is schuldich des dodes.

Dit dē so spyeden se vnseme leue heren vnder sine ogbē / vnde slogē en an synē hals vñ an sine wāgē / vñ sedē to em: Bistu gades sone so profetere vns van weme bistu geslagē? Vnse leue here swech / dit is dat de here let to der mettē tyd / vñ so scholtu in innicheit dit gebet lezen al world getēt steit na al sōß tiden mit der collectē de vp yslike tyde hōret. Hyr les nu dat gebet.

¶ Wes gegrōtet gūdterēde here iesu criste / du bist vul genadē / barmhertichēit is mit dy / gebenediet sy din leuēt / dine wūdē / dine pine vñ din doet / vñ dat gebene diede bloet diner hyllighē wūden. Amen.

¶ To der primē tid.

Vnde to hāt do yd morgen wart / de ouerstē prestere mit den oldē vñ schrifftgeleerden / mit alle dē gemeinē rade de maketen eynē raet / vnde sochten wo se Jesum mōchten to dē dode brīngen. Se būden iesum / vñ brochten en to erē richtere Pylatus / dat he ene scholde ordelen to dē dode. Alse se quemen vor dat hus dar Pylatus ynne wonede dar men plach dat richte to sittē de / so gyngen de yōden to Pylatus nicht yn / hyrumme dat he eyn heyde was / vñ van des keysers wegen dat richte bewarede / went he se Pylatum helden vor eynē vnlouischē minschē / vnde darumme woldē se nicht in pylatus hus ghaen / vp dat se dar nicht van beuleket worden / vñ dat se ya van dē paschelāme ethē woldē vp erē paschen de do des anderen dages scholde wezē vp den soñauēt. Hyr mach men merkē eine grote blintheit van dē yōden / in dē dat se schūwedē Pylatus hus / vñ menedē dat van beuleket to werden. Mē dat se dat vnschuldige bloet vnses leuē herē iesu cristi vorgetē woldē / vñ ene vōdē / dat en wogē se nicht / vñ duchte se nene myssedaet wezen. Alse Judas sach dat se vnsen herē leydedē to pylatū / vnde dachtē ene to vōdēde / vnde vnse leue here sik suluē nene bülpe dede / noch mit wordē noch mit wercken / so wart he bedrōuet / vñ bekande in synē hertē dat he ōuel gedaen hadde / vñ nam de .xxx. penninge / vñ gynk to dē vōrstē der iōdē / vñ brach / te seen wedder vñ sede: Jk hebbe gesundiget / wēte ik hebbe vorraden dat vnschuldighe bloet. De hōuetlūde der yōden de antwordē eme vñ sedē: Heffstu ōuel gedaen dat gha vp dy suluē / wat vraghe wy dar na / du werst dat seende. Judas de sochte quade brychtnaders / de genē em quadē trost / vñ se wysedē eme nicht den rechtē wech / hyrūme so veel he altohant in mißtrost / vñ he warp de .xxx. penninge in dē tēpel / vñ nam einē reep / vñ hynk sik suluen / vñ sin lyff berstede midden entwey / vñ alle syne dermen vyllen vp de erden vth sinē lychāme. Alse Judas nu de pēninge in den tēpel hadde geworpen vñ was wech gegaen / so nemē de preste te se vp / vñ gyngen to rade wat men dar alder best mede doen scholde. Se spreken

Pylatus sande vnsen heren to Herodose vnderlank vñ seden: Id is nicht nütte dit gelt to nemende/ vñ to leggende in den schat des tempels/ wēte id is ein loen des blodes/ wente dat is ein mynsche vmme vorkofft. Hyrūme so wylle wy dat leggen in dat behoeff der arm̄ minschē/ vñ willen dar mede kopen eyn stücke ackers efft lādes to nuttichheit der armen pelegrimen de hir kamen vñ doet blyuen/ se dar vp to grauēde. Alsus so dedē se vñ nóme dē den acker achelde mach/ dat is in dē dütschen de acker des blodes. Vñ also heth de acker noch büdes daghes. Alse de yodēden herē hadde gebracht vor dat hus/ pilati/ so sandē se vnsen heren in dat hus to pilatese/ vñ bleuen daer butē staende. Pylatus de gynk vth to den yodē/ vnde vragede: Wat schult geue gi dissem minschē? De yodē antwerdē vñ seden: Were he nicht ein myßdeder ghewesen/ wy en hadden dy ene nicht gebracht/ wente he ein myßdeder is/ vñ hefft iegben de ee ghesproken/ hyrūme so regere wy rechtes vā em. Pylatus sede alsus wedder: Hefft he iegben uwe ee gedaen/ so nemet ene vnde richtet ene na yuwer ee. De yodē seden: Wy en mógen nemānde yóden/ wente dat richte is dy kenolen vā dē keysere/ vñ wy vormanē dy bi deme ede den du dem keisere hefft gedaen/ dat du vns auer dyssen minschen richtest. Pilatus gink wedder in sin hut vñ sprack mit iesu/ vñ sede to em: Bistu ein kōnink der iodē? Jesus antwerde vñ sprak: Js di dat vā anderen gesecht edder sechstu dat van di suluen. Pilatus sprak: Jk en bin neen yode/ men sus ysset din volck vnde dyne bysschoppe de hebben di my gheleuert/ dat ick dy schal orden to dē dode/ vnde se seggben vñ beclagē dy/ seggbe mi wat hefftstu gedaen. Jesus antwerde: Min ryck is nicht van disser werlde. Pylatus sprak to em: Bistu dañ ein konnink? Jesus antwerde: Du sechst dat/ wēte yk bin id/ vnde vmme dat byn ik gheboren vñ in de werld gekamen dat yk gheue gheruchnisse der waerheit. Ein yowelk de dar is vth der warrheit de hōret gerne mine stēmen. Pylatus de sprack to em: Wat is de waerheit? Vnde Jesus swech/ vñ he antwerde em hir vp nicht. Vnde vnder des gynk Pylatus vor dat richte hus/ vñ sede to den vórsten der iodē vñ to der meenheit. Jk en vynde nene sake des dodes in dissem minschen. Vñ de ouerstē der iodē beschuldighedē ene in velen dingē. Vñ Pylatus wüste id wol dat se ene van hates wegen dóden wolde/ vñ dat iesus vnschuldich was/ vñ darūme sede he anderwerff to iesū: Hórestu nicht wo mannige clagbe vnde wo vele schult dat se seggben yegben dy? Antwerdestu nicht ein wort? Vñ iesus swech to alle dē dat se yegben em seden/ vnde antwerde nicht ein wort. Vnde de richter Pylatus begūde sik des seer to vorwūderē/ vnde he hadde gerne den heren loes gegeuen/ wente he wüste dat he den yóden vele gūdes vnde lere vnde teken gedaen hadde/ wente de twe teken werē ghās apēbaer/ alse dat he den blint geboren seende makede/ vnde dat he lazarū vā dode vorwecked. Vnde de ouersten der vórsten begūden ene vort meer to beschuldighēde vnde seden: He bewegbet dat volck/ vnde vorkeret de ee in velen enden/ vā galilea wente her.

Do Pylatus hórede nómē galilea/ vñ alse he dat vornā dat he van galilea gekamē was dat herodes ein konnink was/ de do to dō tid binnē ihe rusalē was gekamen to deme Pasche feste. So sande he ene to deme könninghe Herodes. Vnde do Herodes ene sach/ do wart he sere vorwrówet/ wente he hadde auer langen tyden begert ene to seende/ vñ ock hadde he vele van em gehort van velen teken/ vñ he hapede teken vā em to seende. De yódē klagedē greselikē vñ stātbafftigē ouer vnsen herē vormiddelst lógene vñ missedaet/ der he nene schuldich wart. Herodes de hadde vp dō yódē klage nene acht/

Pylatus entschuldiget vnsen heren vmme sine vnschuld

men he gynk vnseme herē mit mānigher vraghe na/vñ mit mennigē saken/men vnse leue here swech al stille/vñ antworde em nicht ein wort. Vnde alse de lerers segghē/so sint twe sake worūme vnse here nicht antwerdede herodose. De erste de was/dat Herodes de hadde den hylgē profetē sunte Johānes baptistē gedödet darūme was he in dē bāne/vnde en was nicht werdich dat em vnse leue here to gesproken hadde. De ander sake was/hadde vnse here herodes to gesprokē efte geantwerdet vñ ein tekē gedaen/lichte he möchte vnsen herē enturyget hebbē van dē ydē/vñ hebbē ene laten ghaen/mē de here swech/vñ en wolde vnser lösinge nicht lēger togerē/darūme vorsmadde ene Herodes mit sinē knechtē. Vnde he leet em antheen ein wyt dorē kleet/vñ he achtede en alze einē geck/de de doch is de ewige wisheit/vñ he sande ene wedder to Pylatus/vñ van der tyd an wordē pylatus vñ herodes vründe de to vorē lange vyendē vñ vnründe hadde gheweſt.

Vnde do se vnsen herē wedr brachtē to pilatū vñ se clageden yo meer vaster auer dē herē/vñ se gyrden vñ werē dorstich synes dodes. Do reep pilatus to sik de vörstē der prestere vñ de raetmēne der ydē/vñ dat volk/vñ sprak to en: Seet gi hebbē mi gebracht dissen minschē/vñ gy beclagen ene alze einē vorkerer des volkes/vñ seet de clage hebbe ick vndersocht vor yuw/vñ ik hebbe ene geuraghet/vnde nenerleie wys en vinde yck dat also dat he des dodes schuldich sy. Vnde vorder hebbe yck ene ghesant tho Herodes/noch en hefft he nene sake in em genunden. Hyrumme so wil yk ene tüchtighen mit geyselen vñ mit roden/vñ wil ene loes laten quyd ghaen. Vñ de höuetlüde der ydē spreken vñ se repē/vñ se herdedē dat ghemene volck tho/dat se mit en repen auer Jesū/dat he ene scholde dödē laten/vnde nenerleye wys loes laten. Wēte de vörstē der ydē de makeden deme gemeinē volkes vroet/wo dath de here Jesus were ein hoensprecker gades/darumme dat he hadde ghesecht dat he de sone gades were/dat he en doch mit velen merckelicken teken bewysede. Okso spreken de höuetlüde der ydē to der meenheit: Were he de sone gades/he lete sik sus nicht hanteren/hefft he anderē gholpen/he helpe nu sik ok wol/des enkan he nicht gedoen/hyrumme so ys he eyn bedreger des volckes eyn vorkerer vnser ee/hyrumme so roper vnde seggbet also: Wy seggben dat me ene crücighe. Vnde dat gemene volk do dat sach dat sick de here sulues alles nene hulpe dede tho der tyd/do ghelöueden se eren höuetlüden/vnde meneden dat de here nicht en were gheweſt christus de sone gades/alse he ene vacken gesecht hadde/vnde bewyset mit den götliken miracklen vnde teken de he ghans apenbarliken bewiset hadde. Ockso en wusten se nicht dat de glorie gades na hyr by was/alse na deme dode den se em anleggende weren dat daer kort na quam de glorie der hylligen vpstandinge vnde vorlösinge des mynschliken geslechtes. Vnde mit des do dyt geschee was/quam Pylatus in den sin de gewonheit der ydē wente se plegben alle tyd to dem paschen einen genādigen loes to laten. Hyrumme so sprack he tho en alsus: Gy hebbē eyne ghewoenheit dat yck yuw plege loes to gheuende einen vanghen an deme hoch tydliken daghe des paschen/hyrumme wylle gy/so laet yck yuw quyd vnde loes Jesū den könnink der iödē. Wēte pylatus de wüste dat se en woldē dödē vmme hates willē. So spreken se: laet dissen nicht loes/mē Barrabā. Vñ Barrabas was gefanghen vmme mordes willen/dat he ein morders was/vnde mē scholde ene dar umme enlinet hebben/den leden se loes. So sprack de richter Pylatus: Wat dō ick denne mit Jesu de dar heret christus?

Vñ se repen: Crücighe crücighe ene. Pylatus sprack/ wath quades hefft he ghedaen. Vnde de vörsten der prestere vath sint de byschoppe de anherden dat gemeine volk tho vath se repen: Crücighe ene/ crücighe ene. Vnde Pylatus sprack tho dē drüddē male to en: wat quades hefft he ghedaē: yck en vynde nene sake des dodes in em/ hyrumme wil yck ene straffen vnde laten ene quyd. Vnde se wedderstünden eme mit groter stemmen vnde repen dat he wörde ghecrücighet. Vnde do pylatus sus bekümmert was vmme den heren loes tho lathen: sin wyff sande to em vnde leet eme alsus seggben: Nicht vnderwinde dy des gerechte mynschen/ wente yk hebbe vmme ene vele vordretes ghehat in disser nacht vā dem gheeste. Hyr mercket dat Judas de den heren vorreet de sede dat de here vnschuldich was do he sprack: Ick hebbe ghesündighet/ wente ick hebbe vorradē dat vnschuldige bloet. Alsus sprack sin vorreder dath he vnschuldich was. Des geliken sprak ok sin richter dat he vnschuldich was. Des gelycken ok des richters wyff. De röner de by em hynk/ vnde Centurio. Disse seden alle dat he were rechtuerdich vñ vnschuldich. Alsus sprekē sine vnschuld sine vrūde nicht alleine/ men ock sine vyende de ene meist voruolgeden/ alse de ewangelisten schriuen/ wente do de teken schegen in deme dode des herē/ alle dat volk dat to voren mede repē crücighe/ disse de sloghen vor ere borst schrifft Lucas/ vnde den riwe darumme tē. Syt ys gesecht vp de prime tyd. Les hyr dyt nauolgende beth.

¶ Wes gegrötet güderterēde her iesu criste/ du bist vul genadē/ barmhertycheit is mith dy/ gebenedyet sy din leuenth/ dine wunden/ dine pyne/ vnde dyn doet/ vnde dath gebenedede bloet diner hilghen wunden. Amen.

¶ To der Tercien tyd.

Do Jla tus wolde stillen den vnmoet der yöden/ vnde he leet ene Barrabam loes/ Jesum vnsen leuen heren leet he bindē vmme eine sulē/ dat he wörde gegeyßelt. Vnde Pylatus leet sik water langē/ vñ he woesch sine hende/ vñ he sede: Sisses vnschuldigē blodes wil ik vnschuldich wesen/ dat ik hyr vorordē moet. Vñ se repē: Sin bloet dat kame vp vns vñ vnse kyndere. Vñ darumme leet Pylatus den heren geißelen/ dat he meende so wanere he were gegeißelt/ dat he ene denne möchte loes latē/ dat de yöden eren torne denne scholdē stillē/ vñ laten ene quyd. So nemen de denre Pylati den heren/ dat weren heiden/ de daer to geschicket weren/ vñ se geißelden den heren so rechte vngenedigen/ dat vā bauē an vā siner schettelen/ wēte an de versen siner voete nicht heles enbleff/ alse Esaias de profete vor van em profeteret hadde. Alse wy ock vynden in deme boke sunte Birgitten/ do de here eer sin lydent heft gheapenbaret. Wente do alse dat ordel was gegeuen/ dat men den heren scholde geißelen/ do repē de vörsten der yöden to sik de denre Pylati de den heren scholden geißelen/ vñ se lauedē en ein summe geldes/ dat se yo ene sere vñ vnbarmhertigen slaen scholdē sunder mate/ vñ hyr en wüste Pylatus nicht aff. Vñ do de here sus stünt styff gebunden/ vñ al duldigen disse vngnedigen slege entfenk/ vñ he nenen minschen lyck was/ vñ vp der stunt vyl na hadde doet ghebleuen/ dat entfarmede einen van Pylatus buß ghesinde/ de straffede sevnde sede: Wille gi ene morden eer he vorordelt is/ wo rechte vngenedigben sla gy disse vnschuldigen mynschen/ vnde disse de sneerden heren loes.

Pylatus bracht

Do vn se leue here ihesus nu sus yamerlicken was gegeißelt do nemen de pynigers na gebede der yöden/vn de se vlochten einen krantz van dörnen vnde se brochten dē heren in dē hoeff des rychthuses/vñ se sammeldē eine veelheit des volkes/vnde van den dentes der vn mildē/vnde dat būdē se dē heren/vnde se druckedē em de dorne kronen in syn hōnet/vnde se deden em in sin hant ein reet vnde sevyllē nedder in spotte/vnde grötten en ene seggbende: Gegröter syst du eyn könnink der yöden/vnde se geuē em bakkenslege. Etlicke sloghen ene mit deme reete an sin hönet/vnde se spreken: Welk ein könninck dath du byst in vntyden/so werstu gekrönet. So dyt geschein was/do togben se eme an eyn purpuren kleet vnde se spyeden em in sin antlat.

Vnde vorder so schrift de ewāgelista Johānes/dat de richter Pylatus/he nam den herē vñ brachte en vt vor de iödē/vnde he sede: Seet dissen Jesum/daer gy so vele auer klagen/den bringhe ik yuw auer hir vth vnde dyt weret dath yck nene sake in em vinde/iodoch ys he swarliken getüchtiget/effte he iuw hefft entiegen ghesecht/dat is seer vnghenedigen an em gewroket. Vnde dar mede mened Pilatus ene loes to latēde. Vñ iesus gynk vth dregen de eine dörnē kronē vñ ein purpurē kleet. Vnde Pilatus sprak echter to den iöden: Seed dissen minschē. effte he seggē wolde: Seet/is he ok eineme mynschē gelik/latet iuw doch entfarmē siner smerte/vñ en dörfet doch nicht meer na sineme blo den heren Jesum vor de yöden in einem purpuren kleed vnd in einer dörnē kronde. Vñ do de iödē dē herē segen/do repen de bisschoppe vñ de vorsammelinge der yöden. Crücighe ene/crücighe ene. Do sprak pilatus to en: Nemet gy en vñ crücighet gy ene/wēte ick en vinde nene sake in eme. Se sprekē: Wy hebbē eine ee/vñ na d ee so schal he sterue/wēte he macket sik den sone gades. Vñ do pilatus hadde gehöret dit wort/dat he were gades sone do vrüchtede he ghās sere/vñ gynck auer eins in dat rychte hus/vñ he sprak to Jesū: Segge mir wor bistu her vñ we bistu: Jesus de en ghaff em nene antworde/dit was vmme veler sake willē/wēte scholde de here em dat gesecht hebbē/wor he heer gekamē were/vorwar so hadde he em ein duplik sacramēte der gotheit hebbē most seggbē/dat Pilatus nicht nochafftich to was to begripē. Ok were dēne vilicht vn se salicheit gehindert worden/hyrūme so was dat noet dat do de here swech. He en wolde nicht loes wesen/wēte he wolde lydē/alse Esaias vor gesproken hadde/daer he sus van em sede. He is gheoffert vor vns/wēte he wolde. Vñ darūme dat dat de here neen antwert van sik ghaff/hyrūme so sprak pilatus to em: Sprikst du nicht to my/westu nicht dat ick hebbe de gewalt dy to crücighēde/vnde ok hebbe ick de ghewalt dy loes to latēde: Jesus de antworde. Du en haddest nene gewalt auer my/were se dy nicht ghegeuen van bauen/dat is vā gade. Hyrumme de di my hebben gheleuert/de hebbē des meer sünde wañ du. Vnde van der tid sochte Pilatus mit vlite Jhesum quyd vñ loes to latē. Vñ do de iöden dat vornemen/do repen se vñ spreken: Isset sake dat du dissen loes lest/so bist du neen vrünt des keysers/wente ein yowelik de sick macket to einem könighe/de wedersteit deme keiser. Vñ do Pylatus disse worde hadde ghehort/vnde he vrüchtede den keyser/des vndersathe he was/dath he ene vilkychte daerumme scholde setten van syneme ambachte. Do brachte he Jhesum her vth/vnde he ghynck sitten in de stede des gherychtes/de daer heth Lyco

stratos / vnde in hebraisch Gabata / vñ dit dat was vp den stillē vrygdach vor Paschē / alse vmme de sósten stunde vp dē dach. Vñ Pilatus sprak to den yódē: Seed iuwen kónnink. Se repen euer vñ specken: Nym enwech / nym enwech / vñ crúcighe ene. Pilatus de sprack tho ene: Schal ick iuwen kónnink crúcigen? De bischoppe antworden: Wy hebben nenen kónnink wēn allene den keyser. Hyrto merckende / dat de yóden pleghen den dach to delende in. vij. stunde / des gheliken ock de nacht / alse de ewāgeliste Johānes beschrefft in sineme. vj. capitel daer de here sede to synen iúnghēren. Saer sint yo. vij. stunde in deme daghe. Vñ alse de here erstē wart gebracht to Pylato / dat was des morghens to der erstē stunde to der primen / dat is des morgens to sósen na vnser wyse in dissen landē. Vñ to der tercien stúnde / dat is in der drúdden stúnde vp den dach / wart de here gegeyselt / dat is na vnser wyse wēn yd .ix. gheslagen hefft. Vñ harte by der sósten stunde vp den dach to der sexten / warth he vorordelt to dem dode des crúces / dat is vp den myddach. Vñ wart gheuegelt an dat crúce vp den hoghen myddach / alse de klokē. vij. sleyt na vnser wyse. Vñ tho der none tyd ghaff de here vp synen gheest / dath is de neghende stunde vp dē dach / dat is vp den na middach wan de klocke drey sleyt na vnser wyse. So langhe quelede de here an dem crúce vmme vnser salicheit wyllen. Vnde vp dē auēt wart he affgenamen vnde begrauen.

VNder so schrefft de ewangeliste Johannes. So gaff Pylatus dath ordel auer Jesum / dat men en scholde crúcighen na der yóden wille / vnde he leuerde ene den yóden / vnde se leden vp ene dat crúce dat he dat suluen drooghe. So erhoeff sick eyn groet ropent manck dem volke. Etlyke van vróuden / alse de yóden de den heren beden tho crúcighen. Etlyke de schreyeden van wemode vnde van medelydinghe / alse de vrúnde des heren. Ja vorwaer de vnbeulekkede sele marien vnde dath vnbesmyttede hertе / was do vul alles yāmers / vñ dat swert Symeonis sned do dorch ere sele.

DO toge se eme vth dat purperē kleet / dat in sinen wunden was gebackē / vñ makedē ene anderwerff blódende. Vnde se tóghē em syn eghen kleet wedder an / vp dat alle mane ene yo scholde kennen alse einen vorordeldē myßdeder. Vnse leue here konde sin crúce nicht sulue dreghen van pynen vñ van marter de se eme an ghelecht hadden. Hyrume so dwunghen se eynen vnschuldyghen man dar to / de de Symon heeth / de de en motte in deme weghe / vnde was ghe boren in deme dorpe dat heth Cyrenen / vñ he moste vnseme leuē heren syn crúce helpen draghen. Alse men vnsen heren alsus vthleydede tho dem dode / so volghede em sunderghes vele volckes na / de grote medelydinge hadden mit vnseme leuen heren / vñ weneden vmme de pyne de se em dedē sunder schult. Alse de vrouwen vnsen leuen heren bewweneden vnde schreyeden vmme ene / vnde sik óuel heldē so kerede sick vnse leue here vmme vnde sprak: Gy dochter van Jherusalē en wenet nicht auer my / men wenet auer yuw sulue vnde auer yuwe kindere / vmme de plaghe vnde pyne de auer yuw ghaen schal / wēte yd schólen daghe kamen dat yuwe kyndere seggen scholen: Salych sint de lychāme de nene kyndere wynnē / vnde de bórste de nee ghesoghet hebben / vnde seggen tho den berghen: Vallet doch vp vns. Vnde tho den wolken bedeckket vns doch. Wente na dem dat se

¶Alse vnseme Heren

dyt doen in einẽ grotẽ hathe. Recht esste vnse here seggẽ wolde: Gy vrouwẽ van israel/wenet nicht auer mi vmme miner pine willẽ de ik vmme iuwẽ willen lyde/ vmme de vorlósinghe der gantzẽ werld Men wenet auer de plaghe vñ dróffnisse de de iuw vñ iuwẽ kynderen auerghaen schal vmme erer boßheit de se doẽ/ wẽ de tyd schal kórtlykẽ kamẽ/dat se vã plage vñ pyne sprekẽ schólẽ: Wee vns dat wy ye wordẽ geborẽ. In dissen wordẽ vorsede vnse leue here deme volke vã Hierusalẽ dat se vmme der boßheit willen de se em deden iamerliken gheplaghet scholden werden. Vnde disse wort de worden vorvúllet dat na in deme twe vnde vertichsten yare/dath se vnsen leuẽ heren gedódet hadden/wẽte alle dat de yóden vñ Pylatus vrúchtedẽ/dat auer quã ene al tomale/wẽte do quemẽ disse rómmeschẽ vórstẽ/alse Titus vñ Vespasianus vor hierusalẽ vnde vordoruen se grúntliken/ vnde manck alle de pyne de se hadden was de hunger grótest/alsodat de vrouwen ere kyndere doden vnde eten/ vnde vele dusent yóden stórben van hunger vnde worden doet geslaghẽ/ vnde de de leuendich bleuẽ worden vorkofft tho erẽ schanden/vñ to. yyy. ióden vmme einen pẽnink/darúme dat se vnsen leuẽ heren gekofft haddẽ vmme. yyy. pẽning. Leß echter dyt nauolghende beth.

¶Wes gegrótet gúderterẽde her iesu criste/du bist vul genadẽ/barmhertichcit is mit dy/gebenedyet sy din leuẽt/dine wúndẽ/dine pyne/vñ dyn doet/vñ dat gebenedide bloet diner hilghẽ wundẽ. Amen

¶Tho der seyten tyd

Alse vnse leue here ghekamẽ was nu tho dẽ berge Caluarie/ dat men de mysdedighẽ lúde placht to dodẽde. So nemẽ Pylatus denre dat crúce van vnseme heren/vñ worpent vp de erden. Vñ se toghen em vth sin kleet/vnde sus worden echter gheópent sine wundẽ dat dat kleet ynne ghebacken was/ vnde do toghen se eme syne arme dat se vth eren leden móchten ghaen.

Vnde neme do de grote neghele vñ slogen ene dorch syne vórderen hant einen dẽ anderẽ dorch sine lúchteren hant/ den drúdden dorch syne vóte/vñ leden em einẽ voet auer den anderen/vnde se bunden eme hende vñ vóte/vnde ock vmme dath lyff mit starken repen/ vp dath van der styuen vthrekin ghe de wunden nicht schólden vth splyten. Alse se alsus vnsen leuen heren an dat crúce ghenegghelt vnde ghebunden hadden/do nemen se de schrifft de Pylatus geschreuẽ hadde/ vnde neghelden em bauen syn hóuet an syn crúce. Vnde in disser schrifft stúnt geschreuen worumme dat de here an dat crúce ghehangẽ vñ ghenegghelt was. Vnde de vpschrifft was ghescheuẽ in dryerleie sprake. Alse in grekysch/hebraisch/vñ latinisch. Vp dat alle van wãne dat se quemẽ móchtẽ lesen vñ vorstaen. Vñ dyt werẽ de worde de in der schrifft stunden ghescheuen Jesus Nazarenus/rex iudeorũ. Dat is Jesus vã nazareth/ein kóninck der ióden So worden de ióden tornich/vñ gingẽ to pylatese vnde seden: Wo willen nicht dat du schriuest ein konninck der ióden/ mẽ schrifft dat he hefft gesecht he sy eyn konninck der ióden. Pylatus sede: Wat ik geschreuẽ habbe dat schal nicht gewãdelt werdẽ. Alse nu vnse leue here an dat crúce was ghenegelt/so bouẽ se eme mit dem crúce vp van der erden in grotẽ arbeide/vñ mit schriende vñ ropende/vnde slotten dat nedderste deel van deme crúce in ein hol in den berch/dat dar ghemaket was/vnde van der drouinghe vnde

nedersakkinghe des lychámes vnses leuen herē/ so reten sine hende vñ vóte dat de yseren neghel inne steken/ vnde dath bloeth ghoet dar vth auerulódichlicken alse vth einem reuere. Syck vnde merke wat vnse leue here vmme dinē willen hefft gheleden. See ok an de rúwe vnde dat lydent siner moder der reinē magetmariē/ de van rúwe vnde dróffnisse syck nowe enholdē konde.

Alse pylat' denre vnzen leuē heren vp gherichtet hadde mit dē crúce vnde hynck dar mit open wunden/ so nemen se de twe mórder de se mit vnsen leuen heren gheleidet hadden/ vnde ok vorordelt weren tho dē dode/ vnde hynghen einen yslyken in eyn crúce by vnsen leuen heren. Den eynen tho der vórderen siden/ vnde den anderen tho der lúchteren siden/ tho schande vnde tho spotte/ effte he hadde gheweset eyn mißdeder gelyk den anderen twen. Hyr mede warth vorvúllet de profecie/ de de profete Esaias tho vorne hadde gesprokē vnde profeteret van der smaheyt de vnseme leuen heren scholde werden angelecht dar he sede: He schal gherekent werden mit dē vnrechtuerdighē mißdedigen minschē. Dat crúce dat de here gedregē hadde/ vñ to vyff malē mede ghestórtet was tho der erden/ vnde dar he sus was anghenegelt. Vnde do se ene daer mede hadden vp gherichtet/ do sach en al dat volk de dar werē vnde dar vor auer gynghen. Vñ vp de tyden weren der nycht vele de de ghelóuedē an em/ do se seghē dat he sik sulues nene hülpe dede. Hyrūme de ene sus ghecrúcighet seghē de sloghen dale ere hóuet vnde spreken: Vach is dyt de sóne gades/ ein kóninck der iódē de den tempel to brekē wolde/ vñ in dren dagen wedder maken. Worúme stickt he nu nicht van dem crúce? Des ghelikē bespottedē ene ok de vórsten der prestere vnde de ecklocken vnde spreken: Andere hefft he sunt vnde salich ghemacket/ syck sulues en kan he nicht helpen. Christus de konninck van israhel de styge nu van dem crúce/ vnde wy wyllen denne an em lóuē. O de vorblinden ióden wo lógen se. Hadde de here van dem crúce ghesteghen/ se en hadden doch nicht ghelóuet/ wente de here hadde tho voren vele gróter teken ghedaen/ wan he hadde van dē crúce ghesteghen/ se lóuende alkyke woel nicht. So se en sus bespottedē/ do sprak Jesus dat erste wort an dem crúce vnde sede: Vader vorgyff ene/ wente se weten nicht wath se doen. Vnde eyn van den denen de by em hynck bespotte ene seggende: Bistu christus macke dy sulues ghesunt vnde vns. Vnde de ander de tho der vórderen handt hynck de antwerde vñ straffede ene seggende: Noch en vrochtestu got nicht/ vnde du bist ock in der vordómenisse des dodes. Vnde wy hangen rechtliken hyr/ vnde hebben dat vordenet mit den werken/ vnde disse en hefft neen quaet ghedaen. vnde he sprack tho iesum: Here gedenke myner so du kúpst in dyn ryck. Vnde Jesus sprack tho em dat ander wort an dem crúce vnde sede: Vorwaer segge yck dy/ hüdē werstu mit my syn in deme paradise. ¶ Vnde by dem crúce stúnt Maria de moder Jhesu vnde ere süster Maria cleophe/ vñ Maria magdalena. Alsenu Jhesus hadde ghesehen syne moder staen vnde den yúnghet Johannem/ den he leeff hadde. He sprack tho siner moder dat drúdde wort: Wyff effte vrouwesname see dinē sóne. Daer na sprack he tho deme yúnghere: See dine moder. Mit dē worden bevoel de here syne reyne vnbeuleckede moder dem vthvorkarē yúnghere Johanni/ vñ van der stunt an entfenck he se in sine bewaringhe. Vnde de denres pylati deleden de kledere des heren in veer parten/ vnde vmme den geknutteden rock worpen se dat loet/ vp dat de schrifft wórde vorvúllet. Alse daer steyt in deme psaltere in deme. xxj. psalmen. Se hebben

gheclet myne kleere/vnde vp myne kleere wörpen se dat loeth. Alsus vele ys gesecht van der sösten stunde. Leß echter dyt nauolgheende beth.

¶ Wes ghegrötet gůderterende here Jesu christe/du bist vul genadē/barmeherticheit ys mit dy/ ghebenediet sy dyn leuent/dyne wunden/dyne pyne/vnde dyn doet/vnde dat ghebenedede bloet dyner hyllighen wunden. Amen.

¶ To der Nonen tyd.

VNde alse de sösste stůnde was vorby/ dat ys hoch middach. Vnde dar wart eyn grote düsternisse aner alle de yeghē van der sösten stunden wente to der negenden stunde/dat de sonne ghans düster wart. Vnde dat hinck ein laken in dē tempele dat to reet van boven wente to nedden. Des ein teken dat de yödesche ee de scholde ghanstliken to rüggghe werden ghelecht/vnde eer offeringhe der olden ee wart do ghescheert vnd vorstoert. Jesus reep mit einer groten stēmen dat veerde wort an dē crüce: Heli heli lamma azabtani/dat is so vele gesproken: Myn god min god worumme hefftu my vorlatē. By dissen worden möghe wy merken de kranckheit der mynschliker nature/ dath he sick beclaghede dat sick also de gotheit entheelt vnde eme nene hülpe effte trost dede/vnde leeth de vnmilden yöden doen mit eme wath se wölden/ eyn deels van den vmmestenderen de horden dath he reep vnde se spreken: He ropet Heliam an/ nu latet seen effte he ene vns neme. Jesus wüste dat altohant alle dinck was vullenbracht. Vp dat de schrifft wörde vormüllet/so sprack he dath vöffte wort an deme crüce vñ reep: Myd dörstet. Vnde dar was ghesettet eyn vath mith ecty ke/daer to menghenden de yöden galken vā den besten de se yeghē dat fest hadden ghedruncken. Dar na dede se dat wort an deme crüce spreken: Myd dörstet. Dar stunden vele vatte mit ecty ke/ dar nam de ene de

Alse de Lycham Jesu van dē crūce wart genamen vñ begrauē

Vnde wente yd nu was de styfke vryg-dach vnde dat grote paschen fest was an staēde / hyrumme beden de yöden dath des heren vnde der anderē schekeren been worden to broken / vñ dat se möchtē sterven vñ nicht lengher queleden. Pylatus vorvülkede eer beger / vñ he sande sine dēre dar / vnde bet en dat se en ere bene vñ knakē scholdē to broken. Vñ se quemē vñ tobrekē des einē / vnde des anderē de dar werē gecrüciget mit Jesu. Vñ do se quemē to dē heren / vñ vunden en doet / se to breken em nicht sine knakē. Euer eyn vā den denrē de hadde ein speet / de öpēde de sydē des herē / dar vlöt vt water i affwaschinge vnser sūde / vñ bloet vorwar tho vnser vorlösinge vñ salicheit. Dit en dede deme heren nicht wee / men der reynē moder marien was dyt eyne doet wunde in ereme hertē / yodoch dedē dysse wūde dē heren to vören ghans wee / in dem do he lefde in deme garden / daer he bekande thoören alken syn lydent vñ wūden / so hefft he ock dyt bekant dat he alsus schölde werden ghesteken / vñ dat disse wunde siner vthuorkoren moder scholde syn alsölkene doetwūde. Alsus was yd em eyn to male bittere wunde in sinē hertē to vören eer he se krech vñ nicht darna. Vnde Johānes de dyt sach vñ dyt by was / de gaff dyt van ghetüchnisse / vnde sine ghetüchnisse ys waer. Vnde he schrifft vns dyt / vp dat wy ghelönē vnde salich werden. Vnde dyt ys ghescheen / vp dath de schrifft wörde vorvülkert Exodi in dem xij. capitel. Neen been breket entwey dem pasche lamme. Vñ noch sprikt ein ander schrifft Zacharie. xij. Vñ se scholen seen in wene se ghesteken hebbē / vnde wene se ghepynighet hebben. Leß echter dyt nagbende beth.

Wes gegröter gūderterēde here ieſu criſte / du byſt vul genadē / barmhertigheit is mit dy / gebenediet ſy dyn leuēt / dine wūdē dine pyne vnde dyn doet / vñ dat gebenediede bloet diner hylgē wunden. Amē.

Tho der vesper tyd

Alse der tydder de syden vnseme leuen heren doreh gesteken hadde vñ syk dar mede letē nögben / vñ gyngbē en weck / vñ yd nalde sick der vesper tydder. So quā ein tydder vñ eyn ryke māne de heet Joseph van aromathya / de ein hemelik iūgher was vnses leuen heren / vñ gynk tho Pylatese / vnde bath ene dat he em orloff wolde gheuen / den lychā vnses leuen heren van dem crūce tho nemende vnde in ein graff tho leggbende. Pylatus vraghede ene / effte he alrede doet were. Alse he vā den tydderen vornam de dar by weren dath he doet was / vnde synen gheest hadde vp ghegenen / so gaff he ok orloff Josephe den lycham to grauende vnde sinen willen dar mede tho doende. Do dysse werdighe vrünt gades orloff hadde van pylato / do gynck he vñ köffte eynē schonē lynen doeck. Vnde ein ander ryke yöde / de heet Nicodemus / vnde de was ock ein hemelyk vrünt vnses heren / de köffte salue tho saluende den lycham vnses heren / vnde gynk tho Josephe / vñ halp den lycham vnses leuen heren van dem crūce nemē. Wat gröter döffenisse Maria de moder Jhesu de hadde / en ys nicht mögelik vtb to sprekēde. Leß echter dit nauolgende beth.

Wes gegröter gūderterende here Jesu criſte / du byſt vul gnadē / barmhertigheit is mit dy / ghebenediet ſy din leuēt / dyne wūden / din pyne vñ din doet / vñ dat gebenediede bloet diner hilgē wūden. Amē.

¶ An

¶ To der nachtsangbes tyd.

O yd nu quam to der cõpleten tid vnde yd auẽtwart/ vnde id begũde to schemeren. So nemen disse twe alse Joseph vnde Nicodemus/ vnde wunden den lycham vnses heren in eyn lynen doeck/ vnde beghoten ene mit saluen/ vnden ene in ein nye graff/ dat ghehouwen was in einẽ steen/ dar noch neen mynsche inne ghelegben hadde/ vnde gronen den lychamme vnses heren na der wonheit der jöden. Vnde se nemen einen grothe steen/ vnde woltherden ene vor dath gaff vp dath nemanth den lychame wech nemen edder dregben scholde. Alse de jöden dat vornemen dat de lychame vnses heren begrauen was/ so ghingben de vörsten der prestere to Pylatesen des anderen dagbes vnde seden: Here wy hörden van disseme bedreger de hyr ghedödet is de wile dat he noch leuede/ dath he in dem dridden dach na dem dode wolde wedder leuendich werden/ worumme wy bidden dat men möchte sin graff bewarẽ mit volke vnde warers lüde/ so lange wẽ te in den dridden dach/ wente dat de vorgaen is/ vp dat sine jüngherẽ nicht en kamen by nachte/ vnde stelen den lychã vth deme graue/ vnde seggben denne deme volke dat he sy vpghestaen van dem dode/ wente wan dyt schege/ so schölde de leste dwelingbe ergber werden wan de erste hefft ghewesen. So antwerde Pylatus vnde sede: Bewaret gy suluen dat graff/ vnde setret daer by weme ghy des löuen. Alse se dyt orloff vñ antwert hadden van Pylato/ so beholden se de tydder dar to de dat graff schöldẽ bewaren mit wapender hãt/ vñ beseghelden dat graff/ vp dat dar nemãt to kamẽ scholde. Lesz hyr echter dyt nauolghende bethe.

Deme

¶ Wes gegrötet gödertrerende here Jesu christe/ du bist vul gnadẽ barmhertichcit is mit dy/ ghebenediet sy dyn leuẽt/ dyne wunden/ dine pyne/ vnde din doet/ vnde dat ghebenediede bloet dyner hylligben wũden. Amẽ. Pater noster. Aue maria.

Merken scholle wy/ dath de göttlicke sele vnses leuẽ herẽ Jesu Christi also vrö alse se van deme lychamme ghescheden was/ altohant nedderstech to der helken/ vnde vorlösede de vründe gades/ de dat inne weren/ vnde em loff vnde eere gebodẽ vñ gedenet hadden/ de nam he altomale mede vth/ vnde leyde se in dat ertrische paradys/ vñ bleeff dar wẽte in den dridden dach nach synẽ mynschliken dode/ vnde de sele de he vorlöset hadde vth der helken de bleuen dar beth in den veertyghestẽ dach/ bet he vp voer to hemmele mit lyue vnde mit sele. So naem he se myt syck in dat paradyse des ewighen saligben leuendes. Men vp den dridden dach na sinem dode quam sine göttlyke sele de in syner göttlyken gotheyt mit em vorenyget was/ wedder tho sinẽ lychamme/ vnde waere god vnde waer mynsche ghynk vth deme graue dat besloten was mit dem steene/ vnde de steen bleeff lyggbende/ vnde dat graff bleeff besloten vnde heel/ wente sin lycham wart vorklaret vnde vnsterfflych. Hyrummẽ könde em neen sterfflyck dynck hynderen noch wedderstaen/ mẽ he dede allent wat he wolde/ vnde was wor he wesen wolde. Altohant alse vnse leue here vpgestaen was/ so quam de engbel van dem hemmel/ vnde warp den steen aff van deme graue/ vnde gink sitten vp den steen der techten syden des graues/ vnde syn antlath was wyth vnde blynckede alse de bliyen/ vnde sine kledere weren wyth alse de sne. Vñ vp de tyd alse de engel nedder quam vñ warp den steen van dẽ graue/ so wart eine grote ertbeuingbe. Van dẽ lychten schyne des engels worden de tyd-

ære de dat graff bewareden so sere vorme-
ret/dat se van sick suluen quemen/vnde
bleuen lyggen effte se althomale hadden
doet gheweſen.

CHyr heuen sick an de lecctien an deme
paſche auende/de erſte: In principio deus
creauit celũ et terrã. Terra aũt erat ina-
nis et vacua. Geñ. in dẽ. j. capitel.

IN dem anbegin
ne ſchoep got hemmel vnde erden.
De erde was ydel vñ leddich / vñ
de düſternisſe weren vp den angheſichte
des affgrundes (dat ys vp deme anghe
ſichte der elementen de do weren vnghe
ſcheden) vnde de gheeſt gades wart geũ-
ret bauen de watere/vñ god ſprak: Dat
licht werde/vnde dat lycht wart. Vnde
god de ſach dat dat licht gũet was/vnde
he delede dath lycht van der düſternisſe
vnde dat lycht nómede he den dach/vnde
de düſternisſe de nacht/vnde de auent
vnde morghẽ wart ein dach. Vnde god
de ſprak: Das firmament werde in dem
myddel der watere/vñ he ſchedde de wa
tere vã dẽ waterẽ. Vñ god makede dath
firmamẽt/vñ delede de watere/de dar we
ren vnder dẽ firmamẽte/vã dẽ de daer we
ren bauẽ dẽ firmamẽte/vñ dat geſchach
alſo. Vñ god nómede dat firmamẽt dẽ
hemmel/vnde dath wart de auent vnde
morghẽ de ander dach/vnde god ſprack:
De water de vnder deme hemmel ſint/
werden vorgaddert an eine ſtede vnde
vorſchynede dorricheit / vnde dath ghe-
ſchach alſo/vnde god hete de dorricheit
dat ertryke/vñ de vorgadderynghe der
water herth he dat meer / vnde god ſach
dat dat guet was vnde ſprak: De erde
gröye gröyende kruet/vñ dat make ſaet
vnde holt dat appel dreghe yowelk na ſi
ne kunne/des ſaed ſe in em ſúlueſt vp er-
den/vnde dat gheſchach alſo/vnde de er-
de vortbrachte gröyende kruet/vnde ma-
kede ſaet na ſiner kunne vnde holt bryn-
ghende vrucht / vnde ein yowelk hebben
de dat ſaet na ſiner geſtalt/vñ god ſach
dat dat guet was/vñ yd wart auẽt vñ
morghen de dridde dach/vñ god ſprak:
Dat werden lychter in deme firmamen
te des hemmels/vnde delen den dach vn
de nacht / vnde ſyn yn teken yn tyden yn
dagben in yaren dat ſe lüchten in deme
firmamente des hemmels/vnde vorlüch
ten de erden/vnde dat gheſchach alzo.
Vnde god makede twe grote lycht / dath
gróteſte dat dat vorwere deme dagbe/
vñ dat klẽſte licht/dat vorwer der nacht/
vñ ſternen/vnde ſatte ſe in dẽ firmamen
te des hemmels dat ſe lüchten vp erden/
vñ vorwerẽ deme dagbe vñ der nacht.
Vnde deelden dat licht vnde de düſter-
niſſe/vñ god de ſach dat dat guet was/
vnde dat wart auent vnde morghen de
veerde dach/vñ god ſprak ock: De wa-
tere brynghen hyr vorkrüpende dinck ey-
ner leuendigben ſele / vnde dath vogelt
vp der erden vnder dem firmamente des
hẽmels. Vnde god de ſchoep grote wal-
uyſche/ vnde einen yowelken eine leuend-
igbe ſelen/de de watere vort brynghen
in ſiner gheſtalt/ vogbelte na ſiner kun-
ne/vnde god de ſach dat dat guet was/
vnde ghebenedede ſe vnde ſprack: Waſ-
ſet vnde werdet vormeret/ vnde vorvüll
let de watere des meres/vnde de vogbe-
le werden ghemannychvoldyghet vp
erden/vnde dath wart auent vnde mor
ghen de veyffte dach. Vnde god ſprack:
De erde vortbrynghe eine leuendigbe
zele yn erer kunne / vee vnde krüpende
deerte / vnde de deerte der erden an ere
gheſtaltnyſſe/vnde dat gheſchach alzo/
vnde god makede de deerte der erden yn
eren gheſtaltniſſen / vee vnde eynes yo-
welken krüpenden deers der erden in ſy-
ner kunne/vnde god ſach dath dath gu
et was vnde ſprack: Wy wyllen maken
eynen mynſchen na vnſem ghebylde
vnde ghelykenyſſe/ vnde he wert vorſin
den vyſchen des meres vnde den vo-
ghelen des hemmels / vnde den deerten
van alle der erden vnde alle krüpende
dat daer wart beweghen vp der erden.
Vnde god ſchoep den mynſchen na ſy-

ner gheſtaltniſſe vñ likniſſe. He ſchoep ene na Deme bylde ghaxs/ man vnde wyff ſchoep he. Vnde god kenedyede ſe vnde ſprack: Waſſet vnde werdet ghemannichuoldighet vnde vornüllet de erden/vnde vnderwerpe ſe vnde herſchoppet den vyſſchen des meres vnde den voghelen des hemmels/ vnde al de leuendyghe dynck de daer werden bewegget vp erden/ vnde god ſprack: Seet yck hebbe yuw ghegheuen alle dat kruet bryngheñde dath ſaet vp der erden/ vnde alle holter de daer hebben dath ſaed eres gheſlechtes yn ſick ſuluen/ dath ſe yuwe ſynt tho eyner ſpyſe/ vnde alle leuendighe deerte der erden/ vnde eynen yowelken voghel des hemmels/vnde al den dyngen de daer werden bewegget vp erden/ vnde in den daer ynne ys de leuendyghe ſele/ vp dath ſe hebben tho ethen/vnde dath gheſchach alſo. Vnde god ſach alle dynck de he hadde ghemaket dat ſe weren ſeer guet/vnde dat wart auent vnde morghen de ſoſte dach/ darumme hemmel vnde erden worden vullenbracht vnde ere tzyryngh e/ vnde god vullenbrachte ſin werck an dem ſoueden daghe dat he hadde ghemaket/vnde ron wedde an dem ſoueden daghe van allen ſinē werckē de he hadde gemaket. Merke. ¶ Hyr merke dat dyt boeck des hylghen euangelij is ghemacket vnde recht gheuleghen na deme lüdeſchen miſſael. Vnde in deme lüdeſchen ſtichte leſt men nicht diſſe eyne leccien de hyr volghet vā Noe. Men darumme dat men ſe mede leſt in welken anderē ſtychtē / vmme dat wert ſe hyr mede in geſethe

¶ De ander leccie an deme hylghe paſche auende. Cum vero Noe quingentorum eſſet annorum/genuit Sem cham tē. Geneſis in deme vöfften vnde ſöſten capitel.

OD Noe olt was vyef hundert yare teelde he Sem vnde Cham vnde Japhet.

So ſick de lüde begunden to mannichuoldighen vp ertryke vnde dochtere teleden. Alſe do ſegghen de kinder gades (dat ſint de ſone Seth) de döchtere der minſchen (dath weren de kinder Caym) dat ſe ſchöne weren/ do nemen ſe wyue vth en na eren willen/vnde mißbrukeden erer/vnde vortornedē god. So ſprack god: Min gheeſt ſchal nicht lenck blyuen in dem minſchen/wente he hefft ſik gheuen to ſündighen vleſchliken/ ſine dage ſcholen werden kort. C. vñ. yy. yaer. In den tyden werē reſen vp ertryke. Na deme dat de kinder gades gynghen tho den döchteren der minſchen/ vnde ghewunnen vnde teleden dat werē de mechtyghesten van der werld krefftych to ſtrydende/vnde berüchtighe manne (dat is quades gherüchtes na vthlegynghe der lerer) wēte diſſe werē de döchtere der lüde vornörēde vñ grote vnkuſcheit doende mit en. Vñ alſe god ſach dat vele boßheit der lüde was vp ertryke/vñ al de gedanken eres hertē werē gheneget to den quaden alle tyd/do berüwede gade dath he dē minſchē ghemaket hadde vp erden/ vñ vorhodde dat in der nakamender tyd vñ he wart ynwēdich bewegher/vñ hadde ledruk des hertē/vñ ſprak: Ik wil vorgaen latē den minſchen den ik ghemaket hebbe vā dē angheſichte der erdē. Vā dē minſchen beth to den dingen de leuent in ſik hebbe/vā dē gaendē vnde ktüpēdē dinghē des ertrykes beth tho dē voghelē des hēmels/wente dat rüwet my dat yck ſe ghemaket hebbe. Mer Noe vāt gnade vor gadē/ vñ dyt ſint de geborde Noe. Noe was ein vullēkamē rechtuerdich mā in ſineme gheſlechte. He wandede mith gade/vñ teelde dre ſone Sem Cham vñ Japhet. De erde is ghebrecklik ghewordē vor gade/ vñ is vornüllet mit boßheit. So god ſach de erde ghebrecklyk/ vñ alle vleſch leet ſine weghe vp erden/ (dat is/mengedē ſick yegheñ de natuer) So ſprack he to Noe: Sath ende alles vleſches is vor my ghekamen. De erde is vā erē angheſichte vornüllet vul boß

heit/vnde he schal se vorghaen latē mit der erden. Macke du dy eyne arche van slychten holte. Woninghe schaltu maken in de archen/ vñ smerē se vā bynnen vnde van buten mit lyme/ drie hundert ellebaghen schal de lengheꝛ der archen sin/ veyfftych ellebaghen breet/ vnde de höghedꝛ. xxx. ellebaghen/ vnde venster schaltu in de archen maken/ de sick vordreghen mit deme ouersten by eren ellebaghen/ euer de dörꝛe van der archen setten tho der syden nedder wart vnde ethe kamerē/ vnde vnderstegghe make dar in. See ick schal vortbringhen vlödicheyt der water vp erden/ vnde wil döden alle vlesch daer ynne de ghest des leuendes is dat schal vorghaen/ yk sette myn vordracht mit dy/ du schalt in de archen ghaen du vñ dine kynder/ vnde din wyff vñ diner sone wüue/ vñ vā allem vee ein par schalt du mit dy bryngh̄/ dat se mit dy leuē man vñ wyues kunne/ vñ vā dē gheuogelte yowelk ein par na siner kunne/ vñ vā allē dat sick kewegher vp ertryke na suter kunne/ vnde van allen dissen scholen myth dy eyn par yngh̄aen/ vp dath se mögh̄en leuendich blyuen/ vnde du scholt mit dy nemen alle der spyse de men ethen mach/ vnde bryngh̄e de tho dy wert/ vnde scholen dy vnde den anderen to einer spyse sin. Noe de dede alle dath yenne dat eme de here ghebothe.

¶ Vnde do sprak de here: Gha du vnde alle din hußghesinde in de archē/ wēte ik hebbe dy rechtuerdighen ghesecn by my vnder dissen gheslechten. Vā allen vee dat reyne is dar vā nim. vij. vñ. vij. mā vnde wyues kunne. Vnde van den vnreynnen deerten nym twe/ man vnde wyues kunne. Vñ van den vogheles söuen vnde söuen/ man vnde wyues kunne/ vp dat eer sath keholden werde auer alle ertryke. Vnde noch auer souen daghe wyl yck laten reghen vp de erden. xl. daghe vnde. xl. nacht/ vnde wil vordelghen alle schepnys de yck vp erden ghemacket hebbe. Darumme so dede Noe al dath em de here ghebot. Vnde he was. vj. hundert yaer olt do de vloet des waters dat ertryke bedeckede. Noe vnde sine kynd̄re/ sin wyff vnde syner kynder wyue to hope ginghē in de arche vmme der vloet willen/ vnde van allem vee vnde ghedeerten reyne vnde vnreyne/ vnde van dem gheuolgelten/ vñ van deme dath syk kewegher vp ertryke gynghen al tho Noe in de archen/ twe vñ twe/ mās vnde wyues kunne alse god em ghebodē hadde. Do nu souen daghe vmme werē/ de vloeth auerdranck de erden. Vnde in dem. vj. hundersten yare des leuendes Noe in dem anderen maente des. xvij. daghes tobreken alle de grotē borne/ vñ alle grunde vñ deepte vñ de venster des hemmels/ dat sint de wolkē/ sin gheöpēt vnde reghende vp dat ertryke. xl. daghe. vnde. xl. nacht. In deme anbeginne des daghes gynck Noe/ Sem/ Cham vnde Japhet sine sone/ sin wyff vnde der dryer sone wyue mit em in de archē/ se vnde alle vee vñ alle deerte na siner ghelykniſſe/ al dat sick vp erden kewegher in syner kunne/ vnde alle gheuoghelte na syner ghelykniſſe. Alle vogħel vnde alle vlegē de deerte quemen tho Noe in de archen/ twe vñ twe van alle dem vlesche dar yn was de ghest des leuēdes/ vñ wat dar in quam dat was alle ghegadert alse god ghebodē hadde/ mā vñ wyues kunne ein yowelck in sinem gheslechte. Vnde de here sloth van buten to der archen dörꝛe vñ de vloeth quam. xl. daghe auer de erdē/ vñ de watere vormereden sik: vnde hoñē de archen vp van der erden in de höghede/ wente dat water ouerulödē tomale sere geweldichlik vñ vormüllede alle ertryche. De arche sweuede vp dem water/ vñ de watere worden so sere groet vp der erdē so dat alle de oghē bergh̄e vnder dē hēmel bedecket wordē. xv. ellebaghē was dat water högher bauē de höghesten bergh̄e/ vñ vordarff alle vlesch/ vogele/ deerte/ vee/ vñ alle dat sik kewegede vp erden. Al de minschē vñ al dat in sick hadde de ghest des leuēdes vp erdē de storꝛe al/ vñ god de döde al dat wesent dat vp ertry-

ke was/vā dē minschē beth to deme vee/ de krüpedē vñ flynghedē deerten/vnde de voghele der lucht sint al vordelget vp erden. ¶ Men Noe bleeff alleyne vñ de myt em weren in der archen/vñ de watere bedeckedē dat ertryke hündert vñ vöfftich daghe. ¶ God dachte an Noe vñ der leuēdigē mit em/vñ al der deertē vñ beestē de mit em weren in der archē/vñ brachte dē gheest vp de erdē/vñ geminret sint de watere/vñ geslatē sint de borne der afgründe vñ dē vēster des hēmels/vñ verbodē sint de regē vā dē hēmel/vñ de watere kerēde wedder vā dē ertrike gadē vñ wedder gadē/vñ beghünē sik to vormynrē na hundert vnde vefftich daghē. Des soueden maentes rouwede de arche/ des. xxvij. daghes des maentes vp dē berghe van armenien/vnde de watere gyngben vnde affwoessen beth to dē. x. maente/in dē ersten daghe des. x. maentes apenbarde sik de ouerste hoghe der berghe. So nu xl. daghe vorgaen weren/ do dede Noe de vensterder archen vp de he ghemackt hadde/vñ leth vth vleghen dē rauen/de vloch vthvñ en quam nicht wedder beth dat dat water drogbede vp der erdē. Vñ na em leeth he ok vth eine duuen dat se besegbe effte de watere vp ghehöret hadden van deme angesichte der erdē/vñ do se nichr en vant daer se erē voet vp rouwen mochte/do quam se wedder tho em in de arche/de watere werē nochtan auer alle erdē/vñ he stack vth sine hant vnde grep se/vñ brachte se wedder in de archē. Dar na beyede he ander souen daghe/ vñ leth anderwerff de duuen vth der archen/vñ se quam des auēdes wedder tho em/ vñ brachte einen gröen olīne twych in ereme munde/ dar by vorstünt Noe dat de watere vp ghehöret weren vp der erden/vñ noch beyede he souē ander daghe/do leeth he noch eins de duuen vth/ vñ do en quam se nicht wedder to em/vñ darūme in deme ersten yare na den. vj. hundert yaren des olders Noe des ersten daghes des erstē maentes/ so myntreden sik de watere vp der erden/ vñ Noe open dede dat dack der archen vnde sach al vmme/ vnde sach dat dat ouerste der erden ghedroghet was. Des anderen maentes des. xxvij. daghes des maentes do drogede dat ertryke. ¶ So sede god to Noe: Gha vth der archen du vnde dyn wyff/ vnde dine kinder/vnde diner kinder wyue mit dy/vnde alle deerte de by dy sint aller kunne vā allem vlesche/so voghel so vee vnde alle derte de sik weghen vp erdē de leyde mit dy/vnde gha vth vp dat ertryke. Wasset vnde meret yüw vp der erden. Vñ do ginck Noe dar vth mit al dē leuendighen/so mynschen/so vee/so voghelte/ yowelck na siner kunne ginghen mit em vth der archē. Noe buwede ein altaer gade to eeren/ vnde nam van allem vee vnde voghelen de reine weren/ vnde offerde ein offer vp dat altaer/ dath was gade behegelyk.

¶ De drüdde lectie in deme paschē auēde/eer men de döpe wyet. Ingressi sunt filij israhel per mediū sicci maris. Erat enim aqua quasi murus a dextra eorū et leua. Persequentesqz egyptij ingressi sunt post eos/et omnis equitatus pharaonis/currus eius et equites per medium maris rē. Exodi. xxiiij.

IN den daghē do de kinder van israhel ginghē drögbes voethes dorch dat rode meer vnde Pharo de konninck van egypten en volghede mit vornolgingbe/vñ he hadde. vj. hundert vtherwelde strytwaghen vnde reisigbers vnde leydes lüde. Vnde yd ghescbach in der morghē tyd/god de here sach dorch de wolken/dorch eynen vürigen pylre an de van egypten/vnde dodede eer heer. He vmkerede ere waghē mit den raderē mit gheskorme/vñ warp se in de grūt. Darūme sprekē de egypcier: Vlee wy vā dissem israhelschen volke/wente god de here strydet vor se yegen vns. Vnde de here sprack tho moysen: Vthstrecke dine hant auer dat meer dat

De watere wedder kamen to den egyptieren auer ere wagben vñ reysigbers. Vñ alse Moyses vthstreckede sine hant auer dat meer/ do quam dat meer wedder yn der morgben tyd in sine erstẽ stede. Vnde alse de egyptier vlüchtich worden/ do ghemõte en dat water/ vnde de here vm me warp se midden in de vloeth/ vnde wedderumme quemen de watere/ vnde auerdeckeden de wagbenperde vnde alle dat heer Pharaonis de nauol ghedẽ/ vnde dat meer quam/ vnde ouerbleeff nicht ein van en allen. Vnde de kynder van israel ghyngben midden dorch de drogbede des meeres/ vnde de watere en weren ene rechte alse ein mure to der rechter vnde to der lüchteren hant. De here vorlöserde in den dagben israel van den egyptieren handen/ vnde se segben de egyptiere doeth by deme ouere des meres/ vnde de grote macht de de here yegben se hadde ghedõuet. Vnde dath volk vrüchtede den heren/ vnde ghelöueden deme heren vnde Moysi sineme knechte. Do sanck Moyses vnde de kynder van israel dem heren einen lauesanck.

¶ De veerde leccie in deme pasche auẽde/ de men lest eer mẽ de dõpe wyet. Hec dicit dominus. Apprehendent septẽ mulieres virum vnũ in die illa dicentes: Panem nostrum comedemus/ et vestimentis nostris ꝛc. Esaie. iiij.

OJt spryckt god de here. Söuen vrouwẽ begrypen einẽ man in dem dagbe vnde scholen specken: Wy scholen vnse broet ethẽ vnde vns auerdeken mit vnsen klederẽ. Allene wert din name an gherõpẽ vp vns/ vnde du scholt vns vnse smaheit benemẽ (dat is vnse vnrucht barheit) In der tyd schal dat gheslechte gades groet werden an eren/ vnde dath volck van israel schol sik vrouwen (dat sint de gheloueghen mynschen) alse dar bliuen to sion (dat is in deme christen louen) vnde tho Hierusalem (dat is in deme ewyghen leuende) de scholen hyllich heten. God de wil alle der sünde vñ der vnblydicheit der döchtere van sion vnde van Hierusalem vorgheten in syner grymmicheit/ vnde wil se beschermen in sinem tabernakele/ mit siner eere vñ mit sericheit/ vã deme storme der vlethe des vnwedderes vñ vã deme regbene.

¶ De voffte leccie in deme pasche auẽde/ de men lest eer mẽ de dope wyet. Hec dicit dominus. Hec est hereditas seruorum domini/ et iusticia earum apud me dicit dominus. Omnes sitientes venite ad aquas/ et qui non habetis argentum properate ꝛc. Esaie in deme. liiij. vnde lv. capitel.

OJt ys dat erfdeel der knechte gades/ vnde eer rechtuerdicheit ys by my spryckt de her/ alle den den dörstet de kamen tho den wateren/ vnde de nicht hebben süluer/ ylet her tho lopende vñ ethet/ kamet vnde kopet ane süluer vnde ane allen wessel wyn vnde melck. Worumme hanghe ghy dath sülner an yuw vnde kopen dar nicht broet vor/ vnde iuwe arbeit an sadicheit. Gy scholen hören de my dar hören/ vnde ethen dath ghüde. Vnde wyßheit wert vrouwen yuwe zele/ neyghet yuwe oren vnde kamet to my hören so werth leuen yuwe zele/ vnde yck wyl macken myt iuw ein ewich vorbunt de ghetrüwe barmehertichcit Dauidis des konninghes. Seet ick hebbe en ghegeuen tho einem ghetüghe/ dem volcke tho einem vören vnde tho einem ghebeder der heyden. See dat gheslechte dat du nicht west werdest du vorderẽ/ vñ de heiden de dy nicht kennen/ werden to dy lopen dorch den god dinẽ herẽ vnde hylgen israel/ wẽte de hefft dy gheeret. Soeket god dẽ herẽ de wile dat men ene vynden mach. Röpet ene an de wyle he nays. De vngütige vorlate sinẽ wech/ vnde böße syne dancken/ vnde kere wedder

¶An deme Paschen auende

to deme heren/vnde so vorbarmet he sik siner/vnde to vnseme gade/wente he ys milde to vorgheuende/wente mine danken sint nicht yuwe dāke/noch mine weghe sint nicht yuwe weghe/spryckt de here/wēte alse de hēmel erhōget is van deme ertryke/also sint erhōghet myne weghe vā yuwē weghē/vñ mine dāken vā yuwē dāke. Vñ wo de reghen vñ de snee affstyghet van dē hēmele vnde dar nicht wedder hene kūpt/sunder he gaet vñ drenket dat ertryke vñ maket dat grone. Vñ he gyfft dē seyenden saet/vnde gyfft dat broet dē de dat ethē. Also wert dat wort/dat vth wert gaende vā myneme mūde. Also spryckt god alweldich.

¶An deme pasche auende de Epistel. Fratres/Si consurrexistis cum Christo que sursum sunt querite/vbi christus est in deytera dei sedens/que sursum sunt sapite rē. Tho dē Colossenseren in dem iij. capitel.

BRodere: Isset dat gy mede sint vpgestaen mit christo/so soket de dynk de dar sint bauen dat Cristus is de dar syt to der rechteren hant ghades. Smeket de dynck de dar bauen sint/nicht de dar sint vp der erden/wēte gy sint doet/vnde yuwe leuent is vorborghen mit cristo in gade so wanneer alze christus apēbaret yuwe leuent/so schole gy denne ock mit em werdē geapēbaret in der glorien.

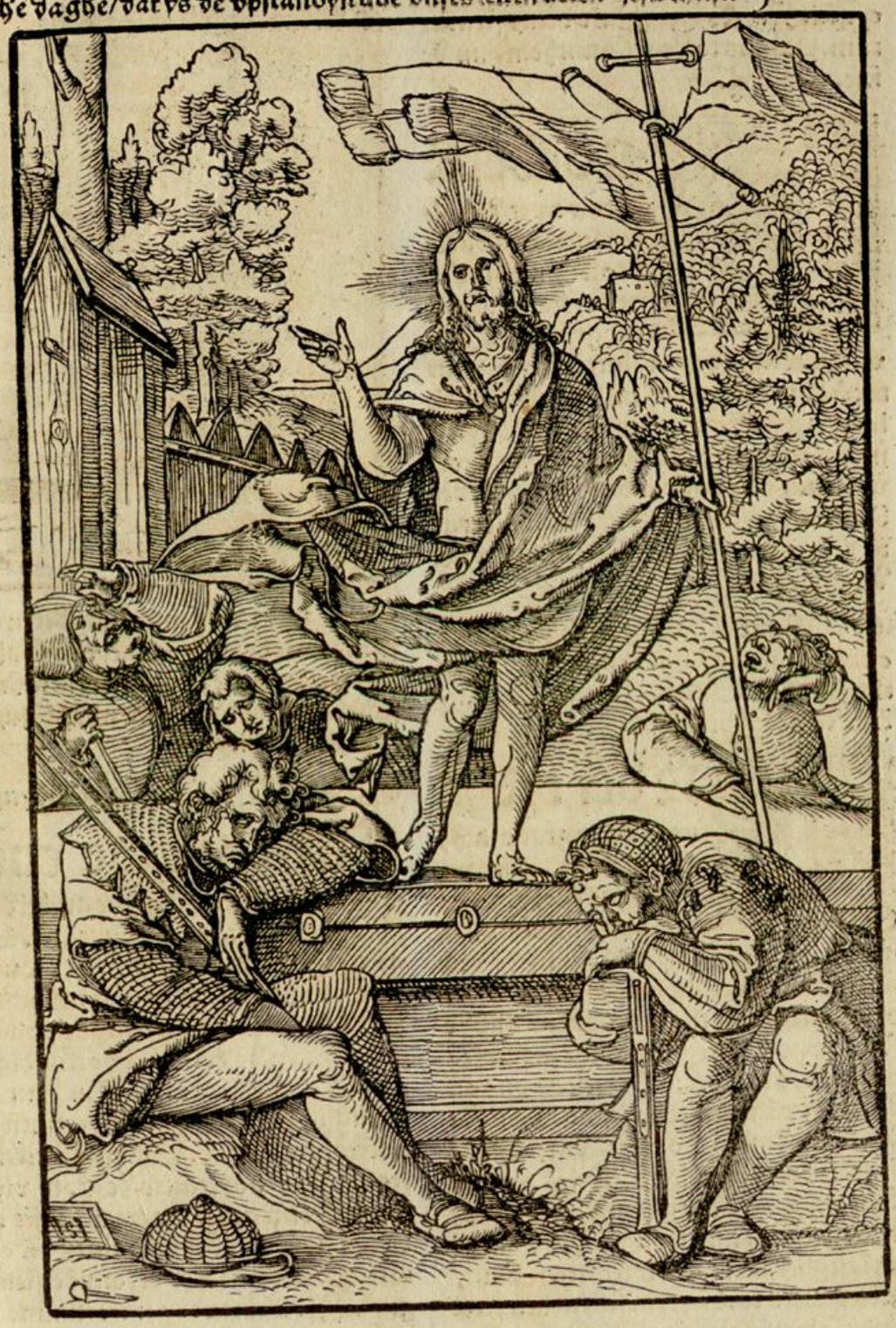
¶In deme hylghen pasche auende dat euangelium. Vespere autē sabbati que lucescit in prima sabbati/venit Maria magdalene rē. Matthei. xxviij.

In der tyd an deme auēde/euer des sabbates de de dar vorscheen an deme ersten daghe des sabbathes/do quā maria magdalena vnde de anderen marien to beseen dat graff/vnde seet eyn grote ertbeuinghe wart/wēte de enghel des heren stech nedder van deme hemmel/he nalede sick vñ weltede den steen aff van deme graue/vnde sath vp em/vnde sin angesichte was alse blyxem/vnde sine kledere alse de sne. Sunder de dat graff bewarende de worden vorueret van vruchten vnde wordē alse dōdē. Se engel antwerdevñ sprak to dē vrouwē: Nicht en wylt iuw vruchtē/wēte ick weet id dat gi sōken Jesum de dat is ghecrūcighet/he is nicht hir/he is vp ghestaen alse he hefft ghesprokē/kamet vñ seeth de stede dar de here hefft gheleghē. Ghaet hen vñ seggbet sinē iūngheren dat he is vpghestaen/vñ seet he gheit iuw vor in galileen daer werde gi ene seende/seeth so alse ick iuw nu dat to voren seghe.

¶Hyr endighet sik dat winter deel disses bokes/der Profecien/Epistelen/vnde des hylghen Euangelij/alse dat wert gheleſen van deme Aduente wen tho dē Pasche daghe/in der Hylghen kerken.

Van dem hylgen pas / Dat XC

che dagbe / dat vs de vpstandyn abe vnses leuen heren Jesu christi.



Hyr beginnet dat Samer deel dysses

bokes des hylghē Euāgelij mit dē lecxien / profecien / vnde epistelē / alse mē dat holt vnde leset in der hylghen kerken den samer / auer wente to deme aduente.

¶An deme Hyllighen

¶An deme hylghen Pasche daghe de epistel. Fratres expurgate vetus fermentum. Paulus to den Corinthéen. j. in deme. v. capitel.

Broedere: Vorwerpet den olden suerdech (dat is de olde vnreinicheit yuwer boßheit) vp dat gy werden (also vnbeulecket) alse soete lutter broed/ wente christus vnse pasch en (dat olde pasche lam) is gheoffert (in deme crütze). Hyrūme schole wy wertschoppē vñ vns vrouwen/ nicht in deme olden suerdeghe der boßheit vñ der schalkheit/ men alleyne in deme soeten brōde der reynicheit vnde der waerheit.

¶An deme hylghen pasche daghe dat ewangelium. Maria magdalene et maria Jacobi et Salome emerūt ꝛc. Marci in deme lesten capitel.

Vnder tyd (do Jesus in deme graue lach) Maria magdalene vnde maria Jacobi vnde Salome/ de köfften saluen/ vnde quemen dat se Jesum saluedē. Vñ seer vrō an einē dage des sabbathes (vp den sondach) quemen se tho dem graue alse de sonne was vpgheghaen/ vnde se spreken vnder sik to eināder: We weltert vns aff den steen vā der dōre des graues? Altho hant seggben se sik vmme/ vnde seggbē den steen aff gheweltert/ sekerlyk was de steen seer groet. Se gynghē in dat graff vnde seggben einen iūnghelynk (dat ys einē engbel) sitten to der rechteren hant/ gekledet mit einē wytten schyneden klede vnde se vorschreckeden sick. He sprak to en: Vrüchtet yuw nicht/ gy soken Jesum van nazareth den ghecrüicigheden. He is vp ghestaen he ys hyr nicht/ seeth de stede dar he hefft ghelegen. Sunder gaet vnde seggbet dyt synen yunghēren vnde Petro/ dat he vor yuw geyt to Galilea/ dar werde gy ene seen/ alse he iuw heft gesecht (eer he den doet leet/ alse gheschreuē steyt Matthei. xxvij)

¶Dyt is de glose vñ de kedüdynghe.

¶Dyt hylghe euan

gelium roret merckliken dre artikel de wy scholē to sinne nemē to vnser lere. Dat erste is de grote vlyet den disse vrouwen deden vmme dat se den heren sochten. Dat ander is de warafftighe vpstādinge des heren de de enghel vorkundigede. Dat drüdde de grote trōst in dem dat de enghel sprak: Seggbet dyt sinen iunghēren vnde Petro. Dat erste artikel disses hylghen euangelij is de grote vlyeth disser vrouwen alse de ewangeliste merklyken secht: Se köfften saluen vñ quemen vrō in deme alse de sonnē ersten vpginck. Hyr is eine vrage: worumme dat disse vrouwen den heren meer sochten weñ ander vrouwen? Alsus wert hyr vpgheantwerdet: De yöden hadden disse wonheit/ so wañ ein eddel yöde vorstarff efte ryke/ so nemen de nechesten vründe

düerbare salven/vnde saluedẽ dat den lychã mede/vp dat he nicht stinkẽ scholde. Ock vmme dath ene de worme nicht scholden ethen/edder dat he nicht drade vorratede/wo wol dath Sanid langhe to vorne hadde ghesecht in dem psaltere dat de lychã christi nicht vorratẽ kõde/ia hadde he ock dusent iar ghelegen. Vmme disse sake wilken so quemen disse dre vrouwẽ/de de alle dre maria hetẽ/vnde beredden de düerbaren salven/vp dat se dar mede saluedẽ eren vorstoruen vrünt den se seggen steruen dẽ vrygdach daer beuõren/so rechte vnschuldigen/vnde eynes al to smeliken bytteren dodes. De euangeliste nõmet marien magdalenen aldererst/vnde dat schüet vmme disser sake wilken/wente se sochte den heren alder vlytigest/dar mede se bewysede wo groet ere leue was/wente do disse marien worden vorueert vor dẽ engel/so gyngen se van dẽ grane/men maria magdalena bleeff by dẽ grane in vulherdigen soekende/vnde alsus vant se den heren ock alder erst/wente de here apenbaerde syck eer by deme grane/vnde eer he se nõmede by eremenamen/so meende se yd hadde ghewest de gardener des garden/alse dat euangelium betüghet dat nu en donredaghe wert gelezen. Vnde darna do se alle dre wedder gyngen na der stad/vnder deme weghe apenbaerde sik en alle dre de here/vnde heuolen dat se sinen iünghe ren sine vpstãdinghe scholdẽ vorkündighẽ. Alsus vele is ghesecht van Marien magdalenen/dat se dẽ heren aldervlytighest sochte vorder meer wẽ yenighe ander vrouwẽ. Vnde ock was se des meest plichtich vmme veerleie sakẽ willẽ. De erste sake was/wẽte de here hadde se gelõset vã sõuẽ düuelen/dat is vã den sõuen doetsünden. De ander sake/de here hadde eer al eer sünde vorgeuen. De drüdde sake/he hadde erẽ brõdere lazarũ vã dode vp vorwecket/de de veer daghe hadde doet gheweſt. De veerde sake/de here plach se to vordedinghẽ/so wañ se wart vorachtet/efte vorsprakẽ efte beklaghet erst by Symon fariseũ/darna by erer sus ster Martha/do de here van eer sprak se hadde dat alderbeste deel vthuorkaren. Ock entschuldigede he se vor dẽ ũghere/ sunderlykẽ vor Judas dẽ vorreder/de se bereep vmme der saluẽ willẽ ꝛc. Alsus de de maria magdalena meyst vlyt dẽ herẽ to sokẽde vñ to saluẽde/wente se was des meyst plichtich. De anderẽ twe Marien de de euãgeliste nõmet/werẽ des ok plichtich mer wã yenige ander vrouwẽ/wente se werẽ siner moder der ũkfrouwẽ mariẽ süster. Hyr is eine vrage: Worumme sochte maria de moder des herẽ nicht dat graff/edder worumme beredde se nene salue alleine efte mit dissen vrouwen na dẽ male dat hyr wert ghesecht dat de negestẽ vrũde plichtich weren to saluen. Tweierleie sake is hyr to worũme dat se des nicht dede/alse sunte Bernardus vñ sunte Anselmus betüghẽ. De erste sacke is/dat swert der bedrõffnisse mãnichuoldighes herteleydes dath hadde se vngnedighẽ dorchsnedẽ vñ dorchstekẽ eer herte vnde eer zele/also dat se nicht enkonde ghaẽ vãkrãkheit vã velẽ wee vñ vã mãnichuoldighẽ tranen. De ander sacke is Maria de moder des heren/se was vast an dem ghelouen/vñ louede des alleine vast dat de here an deme drüddẽ daghe warafftighẽ wolde wedder vpstaen vãdẽ dode. Des enlouedẽ do de apostelẽ efte de vrouwẽ nicht vp der tyd/na de male dat se ein deel an deme vrygdaghe haddẽ ghesecẽ sinẽ bitterẽ yamerlikẽ doet/dar ynne he sik altes nene hülpe dede/vñ leet dẽ slymmẽ yodẽ eren bosen willen doen dat se ene queledẽ na erẽ wyllen to deme dode. Ock wüstẽ se wo sere vngnedighen vñ wo rechte yamerlykẽ de lycham Jesu was ghehãteret/dat he nenen mynschen ghelyk was. Hyrũme haddẽ se nenen louen to der vpstãdinghe. Men maria de moder des heren so louede vast/darũme sochte se nicht dẽ herẽ to saluẽde gelyk diſſen vrouwẽ de dar sine vpstãdinge nicht entlouedẽ. Sũte Gregorius secht: Bidissen edelẽ vrõuwẽ sint vns to vornemen

de innighē gūdē minschē/ de scholē dē he tē huedē offerē salue de ghemaket is van edelē krūdē/ dat is van gūdenwerkē/ hyr mede scholen se dē herē vrō sōkē/ dat is in der yoghet/ wēre dē dēst behaget gade al derbest dē de minschē doē in erē blōyeden yaerē. Jo doch de dat vorsumet heft/ de soke ene yo des middaghes in sinē enē ol dere/ efte des auēdes vorghete yo nicht dē herē to soken/ vp dat du ene vindest myt dē twē yūgerē de na emaus ginghē/ dar morghē dat euangelīū vā is. Alsus vele is gesecht vā dē erstē artikel disses hilghen enāgelij/ alse vā der vlytighē sokēde disser dē vrouwen. ¶Dat.ij.artikel dat dyt enāgelīū rōret de warafftige vpstan dinge christi vnses herē/ vñ dat wert dar ghērōret alse de engħel sede: Jck weet dat gy soken Jesum vā nazareth dē gecrūci gheden/ he is vpgestaē vñ en is nicht hyr/ kamet vñ seet de stede daer de here ghele ghē hefft/ vñ se vñden dat graff leddich/ vnde vñden dar inne ein doek dar de he re in gewīdē was/ vñ ok dē doek de eme vmme sin houet was gebūden/ alse men hudē singhet in der sequencē: Angelicos testes zē. ¶Dat.iij.artikel disses hylgē enāgelij ys de grote trost in deme dat de engel sprak: Seggħet dyt sinen yūgeren vñ petro/ efte he wolde seggħen: De vp stādinghe des herē schal me vorkūdighē allen yūgeren Jesu christi/ allē gūdē min schē de de holdē de gebade Jesu christi en to einē ewigē trōste vñ to einer vpstādin ghe van alder drōffnisse in dat ewighe le uent. ¶Hyr ys eyne vraghe: Worūme wart den vrouwen benolen vā dē heren vñ vā dē engele/ dat se scholdē vorkūdi gen aldererst de vpstandinghe des herē. Dar vp antwerdet de lerer sūte iherony mus alsus: Lykerwys alse de doet erstē quā vā der vrouwē alse eua. Alsus was des noet dat vns worde vorkūdiget erstē de vpstādinghe vñ dat lenent dorch dis se hylghe vrouwen. ¶Vorder wert hir geuraget: Worūme wart dē vrouwen sunderlyken benalē/ dat se de vpstandin ghe des herē scholdē vorkūdighen sunte peter. Dit geschach vmme dryerleye sa ke willē. De eine sake secht sunte Grego rius alsus: He nōmet petrū bi namē/ vp dat Petrus yo nicht mystrostich scholde werden/ vmme dē willen dat he sik in dē auēt ethē so hoch vormath/ vñ doch al dermeist vorsakede in der noet. Hadde he petrū nicht genōmet/ he hadde sik gesche met/ vñ hadde nicht dorst wedder kamen manck de yunghere. De ander sake ys doch der herschop willē/ dat mē scholde kūdighē de vpstādinghe sūte Peter/ alse deme hōghesten pawese vñ vōrsten der apostele. Dē anderen apostelē recht alse medebrōderē. De dridde sake is dyt/ wor umme dat he petrū sunderlyken nōmede. Petrus bedūdet sik so vele/ alse ein de sick suluē bekent/ vñ is vns hyr ene lere. Wil le wy dē heren vynden/ so mōte wy vns warlyken suluē bekennen wo vñ wat wy sin. Vmme disser sake wyllen nōmet de here/ vñ ok de engel petrū alse einē vōrste vnde de anderē alse medebrōdere. De en għel sprak: En wylt yuw nicht vrūchtē/ efte he wolde seggħē/ alse yd sūte Grego rius vthlecht: Worūme vrūchte gy iuw wente gy seen yuwe medebroedere. Dyt schole wy merken/ dat se wanner sick eyn guet engel dē mīnschē apenbaret/ so vor ueert he ynt erste/ in dē mydel so trōstet vnde sterket he/ in dē ende vrouwet he. Al se men lest do de engel marien de hoghe boetschoep brachte: Hyr entyeghen deyt de bōse engel de dūuel/ weme he sik apen baret efte weme he sinen willen kundich deyt/ de eme dar inne volghet. In deme ersten vrouwet he den minschen. In de me mydel bedrūcht he se. In deme ende bedrouet he se. Alsus dede he by vnsen ersten oldēren in deme paradyse/ vñ noch deyt he mannighen dat sulue. Van der bedegerie des bosen gheskes/ wo he den minschen in gyfft sine boßheit/ dar van volghet hyr ein exempel.

¶Van eynem vorlopen monneke eyn exempel.

Paschen daghe

Od ys barme hertich bauē mathe/wilkigē vñ gerne vorgyfft he de sūde vorch ware rūwe/lutere bicht/vñ vullen kamē bothe. He ys ok rechtuerdich/also dat he neen quaet leth vngheppnigher. Disse barmhertichheit vñ rechtuerdicheit des herē kewyset he by mannigheen. Vñ sunderlyken secht dit eyempel daer vā al se yd steit in dē boke der eyempel Cesarij. Dar secht de meister van einē iungelyn ghe edel geboren/welker de hadde to einē nagheboren vrūnde einē bisschop. Dissen iūgheling dē enkūden men dar nicht affspreken/he wolde yo ein monneck werden. Sus so wart he bekappet in ein velt kloster/ vnde he wart ein monneck in sunte bernardus ordē. Alse he so lāge hadde in deme kloster gheweest dat he ghewyet wart to einē prester/vnde dat he by twen yaren hadde gheweest/do kledede he sick alse eyn werltlyck man / vnde leep vth dem kloster/vnde wart ein vnküscher/ein quatzer/ein dobeler/ein hoenspreker. Vp dat leste gaff he sik vp dē stricck vor einē rouer/vnde he wart so auergheuen dath he vele lüde mordede vmme geldes willē. Sine gheselken de mit em weren/so wene de nicht endōrden de dōrde he. Vnde was quader wañ disser siner gheselle eyn Int leste wart he mit sinē gheselle gheyaghet vmme erer vndaet willen. So dat erer ein deel wart gegrepen/ein deel wordē doet geslagen/ein deel wordē worwūdet/vñ der was he ein/wente he wart gewūdet wēte in den doet/ vñ he quā noch enwech. Vnde he quā in ein dorp/ dar so ginkhe in to dēkerkherē/dissen dorppapē bath he vmme god dat he sine bicht wolde hōrē. So he bichtede vñ alse he ok sede de menichuoldicheit siner boßheit/vnde wo he ein myspreester were/vñ wo he ock nene tyde in twen yarē geholden hadde. Vorder sede he: Jk bin vorwundet dat yk dar van sterue moet/vñ so enhebbe yck nene tyd in disseme leuende bote to doende. Darūme bidde ick yuw dorch god set tet my bothe in deme vegheuūre welke tyd to brenēde/vñ afloßet my vp dath ick yo nicht ewich vordōmet werde. Dissem antwerdet do de prester vñ he sede dat he ene nenerleyewys absolueren wolde/wente he sede yd were swere pawes sacke/ der behorde em nicht sik vnder to wynden/ he en hadde der macht nicht. Disse vorlopen monneck de antwerde do eme wedder vnde sede: Dat is my vnmōgelyk nu to deme pawese to kamen/wente yk vōle dē doet by mi/sus alse yd mit mi nu is in der vterstē noet/so mōge gi mi wol aflozē vñ bote settē. Des enwolde de prester nenerleiewys doē/ dar he dorlikē an dede. So sede de vorwundede rouer efte verlopē mōnek alsus: Jk hebbe ok in eertidē in dē bōkē gelesen/wol dat ick des ōnel hebbe gebruket. So hebbe ik gelezen den sproke eines profetē dar alsus ghescreuē steit. In welker stūde de sūder suchtet vmme sine sūde/vñ keret sik waraffligen vā der vnrechtuerdicheit to der rechtuerdicheit/in der stūde wil god sine sūde vorgeuen. Ock hebbe ick gelezē sede he dē sproke sūte Augustini: Dat ein minsche gedaē hadde alle de sūde de alle mynsche gedaē hebbē/bichtet he vñ rūwet/god wil se em vergeuē. Hyrūme afloset mi na dē male dat ick iuw hebbe ghebichtet/ vñ myne sūde rūwēt my vā grūt mines hertē. De prester wolde ene nicht aflozē ok nene bothe settē. So sede he/so wil ik doch nicht vortwiflē/vñ ik wil mi suluē bōthe settē Jk hebbe twe yar in disseme bōzē leuēde geweest/vñ dar vor sette ik mi to der bothe/ dat yk dar vor wil bernē twe dusent yar in dem vegeuūre/ vp dat yk nicht ewich worde vordōmet/vp dat sik dēne god miner vorbarme. Vorder so bath he dē prester dat he em schaffede black vñ parmint vñ he schreeff alse he best kōde/alle sine sūde/vñ ok schreeff he wo dat he sick suluen hadde twe dusent yaer to bernēde tho der bothe gheseth/ok schreeff he wo he verwūdet were dat he nenerleye wys mōchte leuen. Vñ he bath dē prester dat he dorch god dē breeff wolde schaffen dē bisschop-

¶ An deme hillighen Pasche daghe

pe de ene hadde in dat kloester gheuē / vñ dē bisschop bath he in dem breue / dat he wolde vor em bydden / dat god de bothe em gūnē wolde de he sik gesath hadde / do starff he. So de bisschop den breeff krech / vrūchtede be sere dath he villichte noch in twuel scholde genallē wesen / vñ bath ein heel yaer vmme vor em in allen sinē myssen / vñ beuoel dat sulue ok alle sinē presterē. So dat yaer vmme was / apēbarde he sik em in vrósliker staltnisse vnde dankede dē bisschoppe dat he vlitlich vor em gebedē hadde. So vragede en de bischop wo god sine sake gherichtet hadde. He antwerde vñ sede: God heft grote gnade bi mi bewiset darūme dat ick grote triwe hadde in minē lesten ende / vñ dat yk mi gans vorleet vp sine gnade / vñ dat yk luter bichtede / vñ de bothe de yk mi suluen settede de moet ik holden / alkene dat du mit dinē presteren so vlitliken ein yar vor mi hebben ghebedē / so hefft god dyt ein yar mi vor ein dusent yar gherekent / vñ nu schalik noch ein dusent yar bernē / woldestu mit dyner presterschop noch so ein yar vor mi bidden / so worde ik gheuryet. So begūde de bisschop dat andere yar in groter vrólicheit vor em to bydde mit alle dē de he vnder sik hadde vā prelaten auer sin heele stichte. Vñ do dat yar vmme was / vñ he vp eine tyd misse ghe holden hadde / vñ alse de mysse vth was vñ do he begūde dat euangeliū Johannis / vñ do he sede: Initiū sancti euangelij secundū Johannem / do sach he de sele des sulfften staende bi dem altare / de antwerde em vñ sede: Gloria tibi dñe: vñ he dankede deme bisschoppe seer vñ sede: Ick bin loes vā allē pynē / vñ see disse twe yar sint mi gherekent vor twee dusent yar / de ik scholde ghebernet hebbē / vñ nu gha ik in de vrouwde mines herē / vnde darna sach he en nicht mer. ¶ Noch van deme hylgben Pasche daghe. ¶ De vpstandinghe vnses leuē herē is dyt beuorē ghefigureret bi deme starken Samson / alze men lest in deme boke der richtere in dem xvj. capitel. Dar steit dat de vyēde samsonis ene beleden in der stad Gaza / se bewareden de porten / vñ setteden wechters dar vor / vp dath he en nicht entkamen scholde. Sāson stūt vp to middernacht / vñ nā de portē de vor der stad werē mit dē poste vp sine schulderē mit dē sloten / vñ droch de vp einen berch yegē Hebron. Bi samson is betekēt de here christus / wē te bauēdes heren sterke en geit nene sterke enbauē. Sine viende hadden ene vmme gedaen in der tid sines lidendes. Vñ do he in dē graue lach / do wart he bewaret vā sinē viendē. De here stūt vp vā eghener macht / vñ vórede mit sik de mynscheyt / vñ alle de yēne de sinē willen hadden ghedaen / nā he vth dē henden der diuele in disser nacht / vñ brachte se vp einē hoghē berch / dat is in dat ewige leuent.

¶ Alleluia.

¶ Huden in disseme

festliken daghe singhet mē in der hylghē kerkē Alleluia / vñ in dissen fest daghē singhet mē das aldermeyst vmme veler sake willē. To deme erstē male / wēte disse sanckberekent vrólicheit / vñ hyrūme wē te de innighē minschē de de mit christo ie su in disen vorghāghen daghen hebben medelidinghē har sines swarē bitterē lidēdes / de scholē hiden vrólich wezē in god / vñ vrouwē sick der hylghē vpstādinghe vñ des seghenechtens in deme dat christus dē doet verwūnē hefft vñ vormydelst sinē hylghē dode vns vorlóset hefft. To dē. ij. male / wēte disse sank is ghehóret vā dē hylghē engelē / dat se dē hebben gesunghē in deme hēmele / alze dar steit geschreuē in der hylghē schrift Apocalypsis in dē. xix. capitel. To dē. iij. male so hefft disse sank efftе dit wórdekē Alleluia mēnigherleie bedūdinghe / wēte de hylgē lerer de seggē dit wórdekē vth in mēnigerleie wise / doch so merke dit nageschreuē: Alleluia sic potest etymologisari. Alid est altissimus: le / id ē lenatus in cruce: lu / id est lugētib⁹ apostolis: ia / id est iam surrexit. Dat is vp dūdesch sus vele gesecht: dat wort Alleluia hefft veer sylbē /

dat is veer stēme. De erste is Al/altissimus/dat is de almechtich is. De.ij.is le Leuatus in cruce/dat is he is vpgehauē in dat crütze. De.iij.is lu/Lugentibus apostolis/dat is/darūme hebbē de apostele gheluuert vnde ghewenet/vñ hebben gans dröuich gheweſt. Dat.iiij.is/ia/Jam surrexit/dat is/nu is he vpgheſtāden vā dē dode. Darūme ſo ſcholē wi vns vrouwē vñ ſinghē alleluia/de de almechtich is/de is vpgehauē in dat crütze darūme hebbē de apoſtelē geluuert vñ gewenet/vñ hebbē gās dröuich gheweſt/nu is he wedder vpgeſtaē vā dē dode/des ſcholē wi vns vrouwē Alleluia.

¶ Des Mandaghes in dem Paschen de epistel: Stās petrus in medio plebis. In dē werkē der apoſtele in dē.v.capitel.

IN den daghen petrus ſtūnt in dē mydel des volkes vñ ſprack: Gy mans vñ brödere/ghy weten dat dat is gegaen vñ geapēbaret dorch al dyt lant iudea/dat sik begunde van galilea an na der dōpe de de prediker iohānes/wente he ſprack van Jeſu nazareno/wo ene god ſalueer mit dē hylgen geſte/vñ mit krafft. De welke dorch gynk wol to doende vñ gheſunt to makē al de vordrukkeden van dē diuel/wente god de was mit eme (dath is de gotheyt was to gedaen ſiner minſcheit/alſo dat he is god vñ minſche) Vnde vorder ſprak petrus: Wy ſint getūghe alle der dinge de he deder in der iegener iödeſchop/vñ in iheruſalē/wēte ſe vorſlogen vñ hengeden ene an dat holt. Diſſen vorweckede got an dem drüddē dage. Vñ he gaff em dat he sik apenbarde/men nicht allen volke/ſunder dē getūgen de god dar to hadde vthuorſeen/vns de wy mit em ethen vñ drunken/darna do he wedder was vpgeſtaen van dē dode. Vñ he gebot vns tho prediken deme volke/vñ to betūgē wente he ſuluen is de de geſant is van gade tho einem richter auer de leuendigen vñ de doden. Alle profeten betūghen vā em/dat alle de ienne de in emghelöuē entfanghē vorgeuunghe der ſunde dorch ſinē namē.

¶ Des mandages in dem paſchen dat ewangelium. Suo ey diſcipulis Jeſu ibant ipſo die in caſtellum/quod erat in ſpacio ſtadiorū ſexaginta ꝛc. Luce in ſynem leſten capitel.

IN der tid twe vā den ryngherē ieſu de gynghē van iheruſalē to einē caſtel dat vā dar was gelegen ly. ſtadia vñ was genömet emaus/vnde redden vndereynander van alle dem dat dar ghebeſchen was van dem heren Jeſu. So ſe alſus gingben vnde rededen vndereynander/do begunde sick ieſus en tho nalede vnde ghynck mit ene. Sunder ere ogben weren entholden dat ſe ene nycht bekanden. So ſprak he to en: Welk ſint diſſe rede/de ghy vnderynander hebben alſus wānderende vñ gi ſint bedröuet? So antwerde em erer eyn/des namē was cleophas/vñ ſprak: Du biſt alkene ein pelegrim in iheruſalem/vnde beſſtu nicht bekant wat dar geſcheen is in diſſen dagen (effte he wolde ſeggben/du byſt eyn pelegrim/biſtu den alkene ſodanen pelegrim dat du nicht en weeſt lyk anderen ſodanē merklik ghebeſchichte dat nu ghebeſcheen is) So ſprak ieſus: In welken dagben/vnde wat is dat er ghebeſcheen? So ſpreckē ſe: Van ieſu nazareno de dar eyn profete was ghewoldich an werken vnde an worden/vor gade vnde vor allen lüden wo ene vnſe vörſten vnde öuerſten preſtere vordömet hebben vnde ghecrüciget beth in den doet/vnde wi hadden gehapet dat he wörde löſende iſrahel/vnde bauen alſo is büden de drüdde dach dat yd ghebeſchach. Sunder etlyke vrouwē van vnſer ſelſchop de vor deme dagbe weren to dem grane ghegaen/vnde wēte ſe nicht vunden den lycham. De ſpreken ok dat

¶ Des Dynxtedaghes in den Paschen

se engele hadden gheseen/de spr̃ecken dat he leuede. Vnde ock etlicke van vnser selschop weren tho deme grane/vnde vunden alse de vrouwen ghesecht hadden. Men em enwundē se nicht. So antwerde he vnde sprack: O ghy doren vnde gy traghen herten to louende/ alle den dath de propheten ghespracken hebben/ was yd nycht noet dat Christus moste lyden vnde also ghaen yn syne eere. Vnde he hoeff an van Moysi/ vnde dat na van alle den propheten/vnde vtlede ene de schrifft. Dar na beghunden se to nalende dem casteele/ vnde he stalde syck alse effte he vorder wolde ghaen/ meer se bedwunghen vnde nödyghéden ene vnde spr̃ecken. Gha myt vns vnde blyff myt vns/yd geyt an den auēt/ vnde de dach hefft sik nu geneget. So bleeff he mit en So se sick hadden to dysche ghesetth/do segēde he dat brot/vnde he brackid vnde ghaff yd en. So worden en ere ogben gepent/vnde se bekanden en/ vñ altohant vorswant he van eren ogben. So spr̃eken se vndereynāder: Ēn was vnse herte nycht bernende in vns van leue wegben tho vnseme heren iesum/do he mit vns redede vp dem wege/vnde vns de schrifft apenbarde. An der suluen stunde stünden se vp/vnde ginghen to iherusalem/vnde vunden ghesammelt de andrē eluen vñ de mit en werē vñ se spr̃ecken: Warliken vnse here is vpgheſtaen/ vnde hefft syck gheapenbaret Symoni (dat ys Petro) Vnde se seden allen dat se vp dem wege geredet hadden/vñ wo se ene bekanden in der brekinghe des brodes.

¶ Des dynxtedaghes in den paschen de epistel: Surgēs paulus/et manu silē tūi. In dē werken der apostele. capi. xiij.

IN den dagen stūnt vp vñ boet ein swygent mit der hant vñ sprak: O ghy manne vñ brödere gy söne des gheslechtes abraham/vñ de dar vnder uw gade vrüchtē. Juw ys ghēsant dat wort der salicheyt/ wēte de dar wonedē in iherusalē vñ ere vörsten/disse de enbekāden nicht dissen iesum/vñ de stēmē der proferē de dorch alle sabbath gelesen weren/ voruüllēde se in dē/dat se ordeldē iesum werdich des dodes/vñ se enuūdē nene sake des dodes in em. Se beden den rychter pylatū/dat se ene dödedē. Vñ do alle dinkwerē vullē bracht de dar werē geschreuē van em/se nemē ene aff van dē holte des crüces/ vñ leden ene in dat graff. Vñ vorwaer god vorweckede ene an dē drüdden dage vā dē dode/vñ he wart geseen dorch mānighen dach van den de dar werē mit em vpghegaen van galilea in Jherusalem. Disse sint sine getüge to dē volke wente nu. Vñ wy vorkündigē uw disse dinge wente se vnsen vederēworden ghelauet/ vñ dat sulue hefft god voruüllet vñ apēbaer ghedaen sinē leuē kinderē alse vns/ dat he hefft wedder vpuorwecket van dē dode iesum christū vnsen heren.

¶ Des dynxtedaghes in den paschen dat ewangelium: Stetit iesus in medio discipulorū suorū. Luce in dē lestē capi.

IN der tid/ iesus stünt in dem middel siner iūnghere/ vnde he sprak to en: Vrede sy ruw/ yck byn yd/ en wilt uw nicht vrüchten. Vñ se vorschrekkeden vñ weren vorueert/ vñ se meneden dat se einen gheest segben. So sprack he tho en: Wes synt ghy bedröuet/ vñ wes stygben vele danken vp uwe hertē/ seet mine hende vnde myne vöte/ wēte ik bin yd suluen/ völet vnde seet/ wēte de geest hefft neen vlesch noch knakē/ alse gy my gheseen hebbē. Vnde do he dyt ghespr̃oken hadde/ do wisede he en hēde vñ vöte/ nochtan löueden se nicht/ sunder se wunderden syk van vrouden/ vnde he sprak: Hebbe ghy nycht wat tho etende. So brochten se em eyn stücke vysches/ dath

was ghebraden vñ hönichseem. Vñ do he ghegetē hadde vor en/ do nam he dat auer bleuē was/ vñ gaff yd en vñ sprak: Syt sint de worde de ik sprak to iuw do ick noch mit iuw was/ wente des ys noet dat allent eruüllet werde dat ghescheuē is in moyses ee/ vnde in de profeten vnde in dem psaltere van my. So dede he en de synne vp/ vnde dat se de schrifft vornemen/ vnde sprack to en: Wente also is ghescheuen/ vñ alsus moste christus lyden vnde vpstaen van dē dode an deme drüdden dage/ vñ predikē bote in sinē namē/ vñ vorgeuinge d sünde in allē volke.

¶ Des mydwekes in dem paschē de epistel: In diebus illis/ Aperiens Petrus os suum rē. In der wercke der apostele in dem. iij. ghesette.

IN den dagē. petrus dede vp synē munt/ vnde sprack: Gy israhelischē mānē/ vñ gy de dar gade vruchtē/ höret god abrahāmes/ vñ god ysaacs/ vñ god iacobs/ god vnser vedere de hefft ghecereret vñ glorificieret sinē sönē iesum/ dē gy hebbē geleuert/ vñ dē gy vorsakeden vor dē angesichte der yeghēwardicheit Pylati in der tyd do he en ordelde loeß to latē/ euer gy hebben vorsaket des hylgē vñ des gerechtē/ vñ gi esschedē vñ beden dat men yuw quit ghene eynen mordēr einē māslachtighen mā/ vnde gy vorslogheden den meisterdes leuendes/ den welcken god wedder hefft vp vorwecket van dem dode des wy getüch sin. Vñ nu brödere/ ik weet yd dat gy dat dedē dorch vnwetenheit/ so ok iuwe vörsten/ god de hefft vorkündiget dorch de munt aller profetē/ dat cristus scholde lyden/ de hefft dat also voruüllet. Darüme doet penitencien vnde werdet bekeret/ vp dat yuwe sünde werde vthgedelghet.

¶ Des mydwekens in dē paschen dat ewangeliū. Manifestauit se iterū Jesus discipulis suis ad mare. Johānis. xxi.

IN der tid apēbar de sik iesus echter sinē iüngerē by deme mere tyberiadis/ vñ alsus apē barde he sik Symō petrus vñ Thomas de de is geheten twyuelafftich/ vñ nathanael de de was vā chana galilee/ vñ de sönе Zebedei/ vñ andere twe vth sinē iüngherē. Disse werē bi eynander Symō petrus sprak to en: Ik wyl gaen vysschen. Vñ se spreken to em: wy wyllē ok mit dy gaen. Vñ se gyngē vth vñ stegē vp eyn schyp/ vñ se vingen nicht in der nacht. Alse yd nu morgben was gheworden/ do stünt Jesus an dem staden effte ouer/ vñ de iüngere bekāden sinen nicht/ sunder he sprak: kyndere hebbe gy nicht spyse? neen spreken se. So sprack he: Senket de nette to der rechteren hant des schepes/ so vange gy. So se dyt gedaen hadden/ do mochten se dat nette nicht vpgheretten van der mānichuoldicheit der vysche. So sprak de iünger den iesus leeff hadde to Petro: De here ysset. So symon petrus horde dat yd de here was/ do gorde he sick in dē rock/ wente he was naket/ vnde he leet sik in dat meer/ vnde de anderen yüngheren voren to em mit dem schepe/ wente se weren nicht verne van dem stade effte ouer

by twey hundert ellen verne/vñ se togen dat nette mit den vischen na sik. So se quemē vp dat ouer/do seghen se glōēde kalen lyggende/dar vp lach ein visch vñ breet. So sprack iesus to en: Halet van den vischen de gy gheuangen hebben. So gink petrus vnde toch dat nette vp dat lāt vul groter vische/der was in den ghetalle so vele als: hundert vñ dre vñ vöffetich/vñ dat nette wart nicht toreten So sprak iesus: kamet vñ etbet/vñ nemāt vā den de dar etßen dorfte ene vraghen we he were/wente se wüsten id wol vorware datß id de here was. Vñ iesus quā vñ gaff en dat broet/des geliken de visschе. Sus hefft sik iesus to dem drüdden male apenbaret sinē iūgeren na der tyd alse he was vp gestaen vā dē dode.

¶ Des donredaghes in den paschē de epistel. Angelus dñi locutus est ad Philippū dicens: Surge et vade: c̄. In den wercken der apostele. viij.

IN den dagen de engel des heren sprack tho philippo/vnde sede: Stant vp vnde gha entiegen in de suden syden tho dem weghede dar affgeit van hierusalem tho gazam/dis se was wöste/vnde he stünt vp vñ gink. Vnde seet ein mormā werdich ein weldigher candacis by der könninge der moranen auer allē schat de eer was. Dysse quam vmme bedendes willen tho hierusalē. He kerede wedder vmme/sittende vp sinē waghen. Vñ he laß Esaiā den profeten: Do geest gades sprak tho philippū: Ga vñ voege dy by den waghen. Vñ philippus de leep vñ hörede em lezē Esaiā den profetē/vñ he sprak tho em: Menestu icht datß du vornimpst disse dingße de du lezest? He antwerde: In welker wyse möchte ik dat vornemen/so my des nemāt hefft vnderwiset: he batß philippū dat he to em vpstege/vñ setße by em. De stede d schrifft de he laß was disse: He is geförret to dē dode alse eyn schap/vñ alse ein lam stille swicht dē sin vlues wert affgeschoren/also endede he nicht vp sinē mūt/syn ordel is vorhauen in otmödicheit/we mach vtßsprekē sine gebort/wo wert doch sin leuēt enwech genamen vā der erde. Vñ de mormā antwerde vñ sprak to philippo: Ick bidde di vnderwise my vā weme sprikt dyt de profete/vā sik suluen/effte vā einē anderen? Vñ philippus dede vp sinē mūt/vñ begūde em disse schrifft vtß to legē/vñ predikede em iesum. Vñ do se ginghē dorch den wech/se quemē to einē water/vñ de mörmā sprak: Se hir is water/we mach dy dat vorbeden dat ick nicht ghedöpet werde? Vñ philippus sprak: Jd is temelik dat ick dy döpe/so verne so du ghelöuest vtß gantzem herten. He antwerde vnde sprak to em: Jk ghelöue dat iesus cristus sy de sone gades. Vnde he gebot dat de waghen staen schölde/vñ se steghen affnedder in datß water philippus vnde de mörmā/vnde he döpede ene. So se vtß steghen vā dē watere/de geest des heren naem philippū enwech. Vñ de mörmā was ein küsch mā/vñ he ensach en nicht meer/mē mit vröuden gink he sinē wech. Vñ philippus wart gheuñden in azoto/vnde he ginck vnde predikede in alle den steden wente dat se quā in Cesareā den namen des heren iesu christi.

¶ Des donredages in den paschē dat ewangeliū. In illo tempore. Maria stabat ad monumentū foris plorans. Johannis in dem. xx. capitel.

IN der tyd Maria magdalena stünt vtßwendich to dē graue vñ wende. Mē do se wende/do sach se in dat graff/vñ sach twe engele syttende in wytten kledere/den enē to dē höuede/den anderē to den vöten/dar de lycham iesu wart gelecht. Disse sprekē: Wyff worū me weneſtu/wene sokestu? Do sprak se: Se habbē minē herē genamen/vñ icken weet nicht wor se en gelecht hebbē. So se disse rede ghesprocken hadde/do sach se sick vmme/vñ sach iesum. Euer se en

wüste nicht dat id iesus was. So sprack iesus: Wyff worūme weneſtu: wene sökeſtu: vnde se mende dat yd ein gardener were/ vñ se sprak: Here heffſtu en vpgenamen/ so segge my wor heffſtu ene gelecht dat ik ene vpneme. So sprak iesus Maria: do kerde se sik vmme vñ sprak: Rabboni (dat dar spricket meyſter) So sprak iesus to eer: Entöre my nicht/ wente ik bin noch nicht vpgheſteghē to myneme vadere/ sunder gha vñ segghe minen brödere: Ik gha vp to mynem vadere vñ to iuwen vadere/ to mynē gade/ vnde tho iuwē gade. So gynck Maria vñ kündigede den jüngheren. Ick hebbe den heren gheſeen/ vnde dyt sede he my.

¶ Des vrygdaghes in dem paschen de epiſtel. Charissimi/ christus semel pro peccatis noſtris mortuus ē. Schrifft de apoſtel sūte Petrus. j. iij.

O Jalderleueſtē Cristus is to eineme male geſtorben vmme vnſe sünde. De gherechte vor dē vngherechten/ vp dat dat he vns gade möchte offerē. Geſtorben an dē lychāme/ euer leuēdich an dē gheeſte. He quā to predyken dē vnlöuiſchē de dar werē in geuenckniſſe/ vñ de dar beydē der ghedult gades. Vñ de dar werē in dē daghē Noe/ do de arche wart gebuwet in ö weynich alse mē achte minſchē werē/ de alkene wordē beholdē in der water vloet. Dar gy ock werden gelyker wyß beholden in der döpe. Nicht dath se affnimpt de vnreynicheyt des vleſches sunder einer gūdē cōſciencie vndersökinge in gade dorch de vpuorſtandynghe Jesu cristi vnſes herē de dar syth to der vördere hant der dogher gades.

¶ Des vrygdaghes in dē paschen/ dat ewangelii: In illo tēpore/ Vndecim diſcipuli abierūt in galileam. Matthei in deme leſten capitel.

In der tyd: ghynge de leuen jüngheren tho galilea vp den berch/ alse en Jesus beſchedē hadde. Vñ do se en seghē/ do bededen se ene an. Men erer etlyke twyuelden ane me. So gink he tho en vnde sprak: My is ghegeuē alle de ghewalt in hēmelryke vñ in ertryke/ hyrūme so gaet vnde leret alle volk/ vñ döpet se in dem namen des vaders vnde des soens/ vnde des hylighē gheſtes. Leret se beholdē alle dat ik yuw geboden hebbe/ vñ seet yck byn mit yuw bet in dat ende der werldt.

¶ Des sonnauendes in den paschen/ de epiſtel: Charissimi/ Seponentes omnē maliciā tē. j. Petri in dē. iij. capitel.

Alderleueſten: Legget aff van iuw de boßheit/ vñ alle bedreginghe vñ de valſche bewyſynghe. Nyde vnde alle achterklappinghe. Rechte werdet geſchicket vnschüldich alse nye gheborē kyndere redelyk/ an yēnigherhande droch. Begeret melck der vnschult/ vp dat gy wassen dorch se in salicheit. Wente effte gy smeken/ wo soete dat de here is/ tho em scholegy gaen de daer ys de leuendyghe ſteen/ vorworpen van dē minſchen/ euer van gade vthuorwelt vñ gheeret/ vñ gy sulues werdē dar vp ghebuwet alse leuendighe ſtene. Geſtlyke büsere in de hylghen preſterſchop to offerē de geſtlyken offere/ de de anname sint gade dorch iesum cristū. Darūme ketüghet de schryfft: See ick ſette in syon den öuerſtē winkelſteen/ vorſocht vthuorwelt/ köſtlyck/ vnde eyn iowelk de in em gelöuet/ de en wert nicht geſchaut. Darūme yuw ghelöuighe ys de eere/ men dē vnlöuighē den ſteen den de buwlüde vorworpē/ vñ diſſe is gemaket in dat höuet des winckels/ vñ de ſteen der quetzynghe vñ de ſteen der ſchande is he den/ de vordreet hebben in dē worde vñ nicht en löuen in dē se ſint gheſettet. Euer gy sint ein vthuorkaren ſlechte/ eyn

Des Sondaghes

Des sondaghes na paschen de epistel. Charissimi. Omne quod natum est ex deo/vincit mũdum ꝛc. Johannis in sinem lesten capitel.

Alderleuestẽ So allent datḥ dat ys geboren vtḥ gade datḥ anerwynnet de werlde/ vnde vnse gelöue ys de vorwynre de de werld vorwinnet. We is euer de de werlde anerwynnet wañ de de ghelönet dat Jesus is de söne ghades. Disse ys de de quam dorch dat water vnde bloet iesus christus. Dorch dat water quam he in der döpe/dorch dat bloeth in syner martere/nicht allein in deme watere/men in dẽ watere vnde in dem blode. Vnde de hylghegheest is de daer betüghet dat cristus is de waerheit. Wenthe dre sint de dat tüchnisse geuẽ vp der erden/de geest/ dat water/vñ dat bloet. Vnde disse dre sint ein. Vñ dre sint de dat tüchnisse geuen in deme hẽmel/de vader/dat wort/ dat is de söne/vñ de hylligheghegeest. Vñ dysse dre synt eyn. Wenthe neme wy vp de ghetüchnisse der minschen/de getüchnisse gades is yo meer vñ sekerer. Wẽte dat is de ghetüchnisse ghades de merer is/wente he hefft betüget van sinẽ sone. De dar ghelönet in den sone gades/de hefft getüchnisse gades in sik.

Des ersten Sondaghes na paschen dat ewangeliũ. In illo tempore. Cum esset sero die illa vna sabbatorum/et fores essent clause/vbi erãt discipuli cõgregati ꝛc. Johãnis in sinẽ. xx. capitel.

In der tyd: do id was spade an dẽ daghe/de dar was ein dach des sabbates (dat is an dẽ hylghẽ pasche dage) vñ de döre werẽ beslotẽ dar de iũgherẽ werẽ vorgadert vmme vruchtẽ willẽ der jödẽ. Jesus quã vñ stũnde int middel der iũgerẽ/ vñ

Des könink lyke presterschop/ein hyllich volk vñ ein volk der gewynnige/vp dat gy vorkundigen de krafft des de iuw hefft geropen vã der düsternisse in syn wũderlike lycht/de gy wãner nicht en werẽ dat volk gades/euer nu sint gy dat volk gades. Gy enkanden ychtes vã siner barmehertigheit nicht/euer nu hebbe gy vorkreghen sine barmehertigheit/dorch iesum christum vnsen heren.

Des sonnauẽdes in den paschẽ dat ewangeliũ. In illo tẽpore. Una sabbati maria magdalena venit mane cum ad huc tenebre essent. Johannis. xx.

In der tyd an deme erstẽ daghe in der weken de de was ein dach des sabbathes vrõ/ do quam Maria magdalena to dẽ graue noch do yd düster was/vñ se sach den steen affgenamen vã dem graue. Sar umme leep se vnde quam to symõ petro vñ to dem anderen iũnghere den Jesus leep hadde/vnde sprak to en: Se hebben den heren genamen vtḥ dem graue/ vnde wy enweten nicht wor se en hebben gelecht. So ghynk petrus vtḥ vnde de ander iũngher/vnde quemẽ to dem graue/ wente de twe lepen to samende/ vnde de ander iũghes (dat is Johannes) de leep geryngher dañ petrus/vnde quam erste to deme graue/vñ do he sik negede daer in/he sach de dökere lyggende allene/ yodoch en gynck he nicht in datḥ graff. Darũme Symon petrus quã nauolgẽde em/vnde he gynk in datḥ graff/vnde he sach de döcke vnde den sweet doek de vp sinem höuede hadde gheghen/nicht mit den anderen dökeren ghelacht/men besunderen to samende ghewunden an eyner stede. Vnde do gynk ein der iũngeren de to dem ersten was ghekamen tho deme graue/vnde he sach vnde ghelöuede. Euer se en vornemen do noch nicht de schryfft dat id sik so ghebörde dat he wedder van dode möste vpstaen.

sprak tho en: Vrede sy iuw. Vñ do he dit hadde gesecht/ he wysede en de hende vnde de syde. Hyrümme worden de yüngheren vorrönwet do se seghen den herē. Vnde Jesus sprack echter tho ene: Vrede sy yuw. Alse my de vader hefft ghesant/ also sende ick yuw. So he dyth hadde gesecht/ he ynblees vnde sprack tho en: Entfanghet den hylligen gheest/ deme ghy de sünde vorgheuen/ deme werden se vorgheuen/ dem gy se beholden/ dem sint se beholden. Euer Thomas eyn vā den tweluen de daer is gheheten twyuel haffrick/ de en was nicht by en do Jesus quam. Darumme spreecken de anderen yüngheren tho em: Wy hebben den heren gheseen. He sprack to en: Sat en sy dat ick see in syne hende de wunden der neghele/ vnde möghe myne vynghere leggen in de stede der neghele/ vnde legghe myne hant in syne syden/ anders en wyl yck des nicht ghelöuen. Vnde na achte dagen de yüngheren weren echter ynwendich by eynander/ vnde Thomas myth en. Jhesus quam in beslotener dören/ vnde stünt ynt myddel vnde sprack tho en: Vrede sy yuw. Daer na sprak he tho Thoma: Insteck hyr dyne vynger/ vñ see myne hende/ vnde reck her dyne hande/ añ legghe se in mine syden/ vñ enweß nicht vnghelöuich/ men glöuich. Thomas antwerde vnde sprak tho em: Myn here vñ myn god. Vnde Iesus sprack tho em: Thomas darümme dit mi hefft ghesecht/ so gelöueste. Salich sint alle de/ de nicht en seen vñ gelöuē. Vñ vor waer vele ander tekē dede Iesus in de ansichte siner jüngere de dar nicht sint beschreuē in desseme boke. Dysse dinge sint beschreuē dat gi gelouē dat Iesus is christus de sone gades/ vñ dat gy louē mögē hebben dat ewige leuēt in sineme namen.

¶ Dit is de glose vnde de bedüdinghe.

¶ De here apenbar-

de sick sinē jüngerē vp den hylligē Pasche dach/ ok achte daghe dar na alse he was vpgestaen van dem dode. Vñ dat alder erste dat he en to sprak was dit dat he sede: Vrede sy yuw. Hadde de here ein nütter effte better wort geweten/ he hadde id synē leuen vthuorkaren jüngherē gesecht: Wat is beter genöchliker wañ alse vrede/ vnde dar entieghen is vnrede. De alle tyd steit na vnrede/ we em/ wente in der helle is alle tid vnrede. Vnse here cristus hefft vns vorworuen den vrede mit sinē gehorsamen bitteren dode. He ys ein here des vredes/ darümme sprak he: Vrede sy yuw. Och welk ein zöte wort mach dit wezen/ wente de mynsche hadde alle tyd tho voren wente an de tyd grotē vnrede ghat mit gade/ vñ den enkonde nemāt vorsönen/ wañ allene dysse soete myddeler Cristus. So he dyt hadde vullēbracht/ so quam he vñ sprak aldererst: Vrede sy iuw/ vñ enwült iuw nicht meer vrüchtē/ wente yk suluen bin id de here des vredes. De mynsche hadde ock groten vnrede mit den engheln/ wente neen mynsche was so hyllich de to voren möchte kamē in ere selschop. De mynsche hadde ok groten vnrede mit sick suluen/ in deme dat nemant mochte salich werden vor dē lydende des heren. De mynsche hadde ok

groten vnuredē mit sinē euem minschē/ wente de yöden loueden anders wā de hei den. Disse loue is to dē vreden gebracht vā dē heren des vreds/ de vns einē war affrigen vulkenkamen louen hefft gbele ret/ dar mede heyden vnde yöden/ effte de vā en werden gebaren/ in dem louen iesu cristi möghē salich werden/ so verne se sul nen wilken/ wēte de gebort effte he is van yödeschē effte heydenschen slechte en hyn dert dar nicht an/ wente god en süet nicht an van wat lüden wy sint gebornē/ mē he süet an den gelouen de in ysliken is. By dē gelouen mötē de werke wesen. Wen te de grote sunte Jacob secht. Lykerwys alse de lycham dot is wañ de gheist daer vth is/ also is ok de gelouē dot ane güde werke. Jd en is dar nicht ennoch ane dat ik spreke mit deme mūde: Jck gelouē alle dat einem cristen mynschen tho behöret/ men den louen moet ik ock bewysen mit güden werken/ wañ de gelouē sunder be wysinge güder wercke einē salich möchte maken/ so wörde de düuel ok wedder sa lich/ wente he louet ok/ men em feylen de güden werke de de by deme louen scholen wezen. Hyr vmme blyfft he vordömet/ wēte he mit alken vordömedē de en sint nu nicht geschiket dar to dat se güde wer ke doen könnē/ de tyd der gnaden is mit en vor by. Hytūme secht de here in dis sem euāgelio. Salich sint alle de de gelo uen/ dat is/ de alsus gelouen alse vor ge secht is. Vnde vorware loues tu alsus/ so wert de here sunder twyuel to dy spreken Vrede sy dy/ dar de here mede menet dē ewighen vreden/ vñ den vreden des hertē. De vrede keginnet hyr vñ schal ewich durē/ wēte wo vele dat de merteleers wor den gequelet/ so hadden se doch vrede des herten van einer güden cōsciencien. Vñ wo vele meer dat ein mynsche sik straket in woldagē/ in sünden/ wo vele meer vn uredes he hefft in siner cōsciencien. Also danen vrede in sünden den en gifft de he re nicht/ ok en heeth dat neen vrede/ mē id is vele meer vnuredē den de sündighen minschen mākt sik holden in sünden. Vā dē vrede den de here gyfft dar van secht sunte Augustinus in dē boke vā der stad gades eynen sproke alsus: Vrede mit ga de/ mit sik sulue/ vñ mit sinem euen myn schen is also grot ein güt/ dat men in dē erdschen vnde sterflken dingen nicht be quemer enmach hörē/ vñ nicht genüchli kers en mach begerē/ vnde in dat lateste nicht profitelikers en mach besitten. Su schalt ok na dinē vormögē vrede holden mit den yennē de den vreden hatē/ de dy ne viende sint/ de dy entiegbē sint/ wente in vuldicheit vñ sachtmodicheit wert eer vrede gemaket/ wañ mit vreuel vñ bitter keit/ alse Dauid secht: Mit den de den vreden hateden/ bin ik vredesam geweſt Mit sodanen minschen schal me vrede holden vmme des herē willen des vredes dē sodane leuent wol behaget. Wēte he secht Matthei. v. Salich sint de vredesa men/ wente se werden geheten de kyndere gades. Se wo leeff heft god den vrede dat he se heeth sine kyndere de de vredes sam sint so alse vor gesecht is. ¶ Syt euangelii secht vort an/ dat de here sy ne iūgeren wysede sine hēde vñ sydē. Vm me veer sake willen hefft de here keholdē sine hylligē vyff wunden. De erste sake/ vmme dat he waer afftigen wolde bewi sen sinē iūgerē dat he de sulue was/ vñ is de an dat crüce was genegelt. effte de he re wolpe seghē: Seet disse wünden de heb be ick darūme gheledē/ dat yuw nu schal werden ewich vrede. To dē andren ma le hefft he de wünden beholden vmme den torn des hēmelschen vaders aff to keren de van vns/ vp dat wy nicht tynge vor gaen in vnsen sünden/ Alse sunte Bern ardus secht: He wiset dē vader de wun den de he vmme des sünders willen heft geleden/ vp dat he vns gnedich sy. Tho dē drüdden male hefft he de wünden kehol den/ vp dat he in dē lesten gerichte se wyl wysen dē vordömeden/ vp dat se sick de ste meer scholē bedrögē/ dat se sik des dür baren lydendes so vnwerdich hebbē ghe maket. Denne so werden sik schemen de yöden de den herē hebbē gecrüciget/ den

ne bedröuē sik de vntruwen cristen/ de by den wūden cristi vaken ydele swerē/ dat mede se dē herē andrwerff crücigen/ nicht also dat dem heren schadet/ men en suluē to erer vnsalicheit. Tho dē veerdē male hefft de here de wūden beholdē vmme der saligē willen/ dat se mögē merken wo barmhertichliken de here se hefft vorlöset vñ em ewich des danken. De wūden cristi secht Augustinus/ scholē nicht wesen mystaldich/ men vele klarer wañ de sonne to sinē eren/ des geliken scholē ok wezē de wūden der merteler/ erē vyendē/ vnde vorvolgeren to ewiger schande/ vnde sik sulues to ewigher eere. Vort sprak de here in dyssem euangelio: Alse mi de vader hefft gbesant so sende ick ruw. Entfanget den hylligben gheest/ den gy de sünde vorgeuen/ den werden se vorgeuē/ dē gy se beholdē/ den werden se beholden. In dissen wordē gaff de here sodane macht nicht alleine dē apostelen/ mē ok allen presteren erē nachvolgherē/ de disser afslösinghe der sünde recht brukē tō. Hyr na secht dit euangelii van dē vnlouē/ vnde wo ok löuich wart de apostel Thomas. Dar vp secht sunte Gregorius/ dat de vnlouе dysses apostels vns nütter is vnsen louen mede to sterken/ wañ de hastige louicheit Mariē magdalenē. Alsus en is sin vnlouе vmme sus nicht gewest. Hyr secht de here ein trostlick wort vns/ vnde sprickt: Salich sin de/ de my nicht en sen vnde ghelöuen. De geloue is dat fundament vnser salicheit/ buten deme ghelouen wert nemāt salich/ in dē louē behöret vns vlytich to arbeidende/ den to tyren mit güden werken/ vp dat wy mögen entgaen dē torne des herē/ dar de vordömenisse by vorstaē is/ vñ ok dat wy mögen entgaen dē vnmode des herē/ dar by wert vorstaen dat bitter vegheuüer. Alsus vele is gesecht vp dit hillige euangelii/ dat wert beslaten mit einē exēpel eynes ryken mānes de de hadde dre sones.

Vā twē sones de ereme vader lauede vele güdes na to doende ein schone exēpel.

Dat xcvii Blad

In Promptuario

Discipuli dae rsteit ein exempel/ alse de meister dat secht van eineme manne ryke van tydderliken güderē/ disse lach in sinē lestē/ do esschede he to sick sine dre sönes/ vnde he sprak to deme oldestē. Syt bekenne myn sone dat yck iuw leeff hebbe/ alsus late ick iuw na vele güdes/ dat yk ruw hyr vormals vlytichlick hebbe bewaret/ vnde ick dat möchte den armē hebben gheuen vmme salicheit miner sele/ vnde vorwaer nu moet ik sterue/ vnde werde ghebracht to euenturē in dat bittere vegeuüer. Hyrumme vrage yck dy sprack he to deme oldesten sone: Wat wultu geuen to hülpe vnde to troste miner selē? Vnde de sone sprak: O vader ick werde laten lesen vñ singhen vele myssen/ vñ werde so milde almissen geuen in mannichuoldicheit vor dy. Syt sulue sprak ok de ander sone. Hyrūme lauede de vader disse twe sones. Vñ des lachede de dridde vñ de iüngeste sone. Vnde de vader vragede den iüngheste wat he sick van eme scholde vormodē. Vñ he sprak to sinē vader sus: Vader nicht ein pēnink wil yk geuen vor dine sele. Vñ de vader vorlockede dissen sone. So antwerde em de sone vnde sede: Vader/ de wyle du leuest/ so gyff suluen vor dyne salicheyt dyn güt/ vnde vorlaet dy nycht vp my effte vp myne brödere/ wente wo mögbe wy dy helpē de du vmme vnser leue willen dy suluen nicht helpen wült/ wēte ein ysik van vns wert de besittinge des güdes leeff krygben bauen dy/ also dat dyner alsus nycht vlytich wert ghedacht. So dyt de vader hörede/ do heet en tho sick kamen/ he kussede en/ vnde he satte ene vor sine brödere/ dat is/ he lauede en bauen se/ vmme dat dat he em de waerheyt vorkündighede/ so also de loep der werldeys. He ghaff suluen sin güt den nottrofftighen armen vmme syne salicheit eer he starff.

¶ Des ersten Rydwekens vnde Vrygdaghes na Paschen

¶ Des ersten Midwekens na Paschen de Epistel: Fratres/ Obedite prepositis. Paulus to den Hebreen in dem lesten.

Bродere: wezet horsam yuwen ouersten/ vnde wezet en vnderdanich/ wente se vaken vaste reckenschop geuende vor iuwe selen/ vp dat se dat doen mit vrouwden/ vnde nicht mit suchtende/ wente dat en getemet iuw nicht. Bidet vor vns/ wente wi hebben thouorsicht tho iuw dat gi hebben güde consciencien in allem wolwillen vnde hãdelinghe. ¶ Euermeer bidde ick iuw dat gi dit doen dat ick iuw werde wedder gheuen snelliken. Wente god des vredes de dar hefft vth genõmet van dem dode de grotẽ heerden der schape vnsen herẽ Jesũ cristũ in dem blode des ewigen testamentes/ de bereide iuw in aller gütheit/ vp dat gi doen sinen willen he do in iuw dat vor eme behegelick is. Dorch Jesũ cristũ dẽ dar si ere nu vñ alle tid in ewicheit/ Amen.

¶ Des ersten Midwekens na Paschen dat euangeliũ. Surgẽs Jesus mane prima sabbati apparuit primo marie magdalene rẽ. ¶ Marci. xvj.

Inder tyd: Jhesus stünt vp van dẽ dode vrõ an dẽ erstẽ sabbat/ vñ apenbarede sick to dẽ ersten marien magdalenẽ/ van der he hadde vthgewopen. vij. dũuele/ dat sint de. vij. doet sünde/ se gink vñ vorkündigede dat den anderen de mit ere weren gewest in klagende vñ wenẽde. Vñ do se hadde gehõret dat he leuede vñ were ghesen vã eer/ se engeloueden des nicht. Na dissẽ wart he echter geapẽbaret eer twen/ de dar wanderden in einer anderen ghestalt/ vnde gingen in ein dorp/ vñ vorkündigeden dit wort den anderen.

¶ Des ersten Vrigdaghes na Paschẽ de epistel: Charissimi dilectibus huius seculi. Paulus tho deme bisschoppe Timotheo in deme sõsten capitel.

Vthuorkaren sone Timothee/ Gebede dẽ rikẽ disser werlde dat se nicht to hoghe vorstaen/ dat is/ sick nicht vorheuen dorch homot/ noch dat se nichten hapen in de vnwißheit der rickedome/ men in gade den leuendigen/ de vns alle dink gryfft auerulõdigẽ. Lere se wol tho doende/ rike to werdẽ in güdẽ werkẽ/ lychtliken to geuen ghemensame/ dat ys/ dat se mit deelen den behouighen nottroffticheit/ vp dat se sik alsus schaffen ein güt fundament in der thokamẽde tid/ vp dat se begrypen dat ware leuent. O thimotheee bewaer dat benalen pãt/ dat is dat volk dat diner trũheit benalen is/ vñ vormyde de vnhillige vornygingbe der stẽmen vnde weddersettinghe der kunst des valschen namen de etlike lõueden/ vñ vyllen aff van deme ghelouen. De gnade gades sy mit dy. Amen.

¶ Des ersten Vrygdaghes na Paschẽ dat euangeliũ: Egressæ mulieres cito de monumẽto cũ timore et gaudio magno currentes nũciare discipulis rẽ. ¶ Mathei xxviij. dat is in sinem lesten.

Inder tid: alse ein dẽ hylligẽ pasche daghe/ do gyngen de vrouwen gheringe van dẽ graue de den heren sochten mit vrüchtẽ vñ mit groter vrouwden/ darũme dat se hadden gehõret van dẽ engbele de vpstãdinghe des heren/ vñ se lepen dat to vorkündigẽ synẽ jüngherẽ/ vñ seed Jesus gemotte en in dẽ weghe vñ sprak: Got grõte iuw. Vnde se naledẽ sick em/ vnde heldẽ sine voete/ dat is/ se kegedẽ sik nedder to sinẽ voetẽ/ vnde se anbededen en. Do sprak iesus to en/ en wilt iuw nicht vrüchtẽ. Gaet vñ vorkündiget mynẽ brõderen (dat is dẽ jũgerẽ) dat se ghaen in galileã dar scholẽ se mi seen. Do se werẽ hen gegaen/ seed ein deel van dẽ kewarerẽ que

¶ Van vnser leuen Vrouwen twisschen Paschē vnde Pynxten

mē in de stad/vñ vorkündigede dat dē vörstē der prestere alle dynk de daer werē geschēen. Se sammeldē sik mit dē ouerstē/ vñ nemē raet/vñ se genē vele geldes den bewarerē effte den hörers des graues/ vñ sprekē to en: Alsus seggh̄et: Sine iüngerē sint gekamē in der nacht/vñ hebbē en gestolen do wy slepen/vñ effte dit wert gehöret van dē richter/wy willen ene vnder wysen dat gy vryg sint. Se nemen dat gelt/vñ dedē so alse se weren geleret. Vñ dit wort is vormeret by den yöden wente in dissen yeghenwardichen dach.

¶ Van vnser leuē vrouwē twisschen Paschen vñ Pinxten de Epistel: Ego quasi vitis fructificaui tē. Ecclesiastici in deme. xxiiij. gesette. Disse Epistel mit dē Euangelio hyr nauolgende/lest mē ok in dē feste der mēxelyndinge der iūk frouwē marien/dat mē holdet des Sōdages na alle apostel dage in dē lübeschē stichte vor ein nye fest.

So alse ein wingarden hebbe yk vrucht ghebracht in zötticheit vñ vā tokē/vñ mine blomē sint vrüchte der eren vñ ö hocheit. Ik bin ein mod ö schönē leue vñ des vrüchtē vñ der kātnisse vñ der hylligh̄ hapeninge. In my ys alle gnade des weges vnde der waerheit. In my is alle hapene des leuendes vnde der dogent. Gaet to my alle de my begeret/vñ werdet vorvüllet van minen geslechten/ wente myn gheest ys soete bauē dat hönnich/vñ myn erue ys soete bauē dat hönnich seem/vñ myn ghedechtnys is in den geslechtē der werlde. Se mich etbē noch hūgeren se/vñ de my drinken/noch schal se dörstē na mi. Se my höret de en schal nicht werden gheschendet. Vnde de de in my werkende sint/de en scholē nicht sündigh̄en. Vnde de my vorlüchten/de scholen hebben dat ewige leuent.

¶ Van vnser leuen Vrouwen twisschē Paschen vnde Pynxten dat euangeliū. Stabat iuxta tē. Johānis in deme. xix. Syt euangeliū lest men ok van vnser leuen vrouwen mexlyndinghe.

In der tyd des lydēdes Jesu christi/ do stünt by dē crüce iesu maria syn mod/vñ ere suster maria cleophe/vñ maria magdalena. Alse nu Jesus hadde gheseen syne moder staen/vñ den iüngher Johānem den he leeff hadde/he sprack tho siner moder: Vrouwe sname see din sone. Darna sprak he to deme iüngher: See dine moder. Vñ van der stunt an entfenck de iüngher se in syne bewaringhe.

¶ Des anderen Sūdages na Paschē de epistel: Charissimi/Christus passus est pro nobis tē. Schrifft sunte Peter in deme anderen capitel.

Alderleuesten brödere/christus hefft geleden vor vns/iuw latēde ein exempel/vp dat gi nauolghē sinē voetstapē. Se welke nene sünde hefft gedaen/noch en is neen vroch gevunden in sinē mūde. Se alse em wart gheuloket/he vlokede nicht. Vñ do he leed/do en drouwede he nicht/mē he gaff sik den de en ordeldē vnrechtliken. He hefft gedragen vnse sünde in sinē lycham an dē holte des crüces/ dat wy de doet werē in sündē/möchten leuen der gherechticheit. Sorch sine wunden sint wy sunt gemacket. Gy werē alse de errende schape/ euer nu sint gy bekeret geworden to deme heerden/vnde to dē bischoppe iuwer sele.

¶ Des anderen Sondages na Paschē dat euangeliū. In illo tēpore/Dixit ie. dis. suis. Ego sū pastor bonus. Bonus pastor animā suam dat pro ouibus suis. Johānis in deme. x. capitel.

¶Des Anderen Sondaghes

Nder tyd: Sede Jesus to sinē iūgerē: Ick bin ein gūt heerde vñ ein gūt herde gyfft sine sele vor sine schape. Euer de gemede heerde de nicht de rechte heerde ys / des de schape sin egbē nicht en sint/ alse de dē wulff sůet kamē so vlůet he/ vñ de wulff nimpt de schape/ vñ tostrouwet se. De gemede heerde de vlůet/ darūme dat em de schape nicht to hören. Ick bin ein gůt heerde/ vñ bekēne mine schape / vñ se bekēnen my. Also my min vader hefft bekant also bekenne ick en/ vnde ick sette mine sele vor mine schape. Vñ ok hebbe ick andere schape de nicht vth dissem schaepstalle sint/ vñ de moet ik ok to dē anderē bringē vppe dat se ok mine stēme hören/ so wert dat ein schapstal vnde ein heerde.

¶Sit is de glose vñ de bedůdinghe.

¶Tho vnser lere so werden in dissem hylligē enāgelio gherōret veer merklike pūncten. To dē erstē ein gůt heerde. To dē anderē ein quaet heerde. To dē drůdden de wulff vñ sine boßheit. To dē veerdē dat schape vñ sine gůde rterē heit. ¶Dat erste dat dit euāgelium rōret dat is de gůde heerde in dē dat de here secht: Ick bin ein gůt heerde. Dit wort mach de here alleine in waerheit sprekē he is ein gůt heerde/ dat hefft he bewyset/ wēte einē gůden heerdē kumpt euē to hebbende an sik sōuen stůke/ vnde de hefft de trůwe heerde vnser selen an sick ghehat.

¶Dat erste is/ ein gůt heerde heefft leeff sine schape. Alle prelatē geistlik vñ wertlik sint hyr to vorstaen by dē heerdē/ alle hōuetlůde des volkes sint heerdē der schape. De schape dat sint de mischē/ dat gemene volk/ dat arme simpel volck/ de de dat sint schape der heerdē/ vndersatē der prelaten. Cristus de heerde vnser selen de secht: He is ein gůt heerde/ he hefft syne schape leeff gehat/ vnde beleuet se ewich/ dat hefft he bewyset in den werken/ in dē dat he sine sele/ dat is sin leuent/ hefft gesath vor sine schape/ dat is vor vns hefft gheleden. Wo leeff he vns hefft ghehat/ dar van secht he einē merklikē sproke in dē euangelio Johānis in deme. iij. Daer secht he alsus: Also leeff hefft god de werlde/ dat he gaff sinen eingeboren sone/ vp dat ein yowelick de in em lōuet nycht en vorderue/ men dat he hebbe dat ewighe leuēt. Nicht en sande god sinē sone in de werld dath he se vorordelde/ men dat de werld salich wörde/ vnde wörde beholden dorch eme. De dar gelouet in em/ de en wert nicht geordelt. Men de dar nicht en louet/ de is alrede vorordelt/ wēte he nicht en lōuet in den hyllighē namen des eingeboren sone gades. Alsus hefft disse trůwe heerde leeff sine schape/ vñ wo groet de leue is in em to vns/ dat en is nicht mögelik vth tho specken. ¶Dat ander dat ein gůt heerde an sick hefft ys othmodicheit/ daer van secht de heerde vnser selen alsus: Leret van my/ wente ik bin sachtmödich vñ van einē othmodigē herten. Dit hefft he ok alsus bewyset mit worden/ ock mit den werken/ in dē dat he synē iūngerē woesch ere voete/ vñ bögede sik nedder vor se/ vnde he denede ene wēte in den doet. See an dat leuēt disses heerdē

ynerselen/so is idvul othmodicheit/vñ so sere/dat sik des vorwũrdē de engele de minschē/vnde de bōzē geste. ¶Dat drüdde dat ein gůt heerde an sik hefft/is dath he vlytich socht de schape de van em dwalen/alsus hefft de heerde vnser selen ghedaen/vndenoch dyet he id alle dage/dat he den sünder de van em dwalet vlytich wedder socht/also dat he em yngrifft syne gnade/vñ leth en kamē tho rüwe vñ to bothe/to lutter bicht ꝛc. Wol dem yennē de sick by tydē vlytet tho volghē dē heerden eer en de belsche wulff begrypet. ¶Dat veerde dat ein gůt herde an sik hefft dat is/he bringhet gerne sine schape vp gůde weyde/vñ dar he merket daer se ghesunt blyuē. Alsus hefft de heerde vnser selen ghedaen/wēte he voedet vns mit veerleie spyse. De erste spyse is de dagelike vödinghe/de he so myldichliken gyfft/wente wañ he sine ghaue vns enthöge/so stünde disse werld nicht ein stunde. De ander spyse ys dat wort gades/dat de zele affleuet. De drüdde spyse is sin hylligelycham/dat hylligbe sacramēte. Vñ is dat sake dat wy de spise nicht werdighē entfangē/so en is neen leuēt der salicheit in vns. De veerde spise is dat gůde bylde der güden minschen. ¶Dat vöffte dat ein gůt heerde an sick hefft is/he vechtet vor syne schape/effte den den wulff suet kamē/vñ he seth sin leuēt vor se. Alsus dede de heerde vnser selen an dē crüce/vp dat he vns sine schape möchte entfryen van dē helschen wulue. ¶Dat söste dat eyn gůt heerde an sick hefft is/he bringhet syne schape in/vnde leydet se des auendes to hus. Alsus deyt de heerde vnser zelen by synen vthuorkaren/he bringhet se in sine ewighe woninghe/wañ se hyr langhe noch hebben ghewest in dissem yamerdale. ¶Dat söuēde dat ein gůt heerde an sik hefft is/dat he schedet de gesunden schape van dē seken/vp dat also de gesundē nicht en vordruen. Alsus wert doen de heerde vnser selē in dē üinghestē daghe. Senne so kamē vor sin gherichte de güden vñ de quaden/de wil he dēne scheden/vnde he wert de vordömeden wysen in de vordömenisse/vnde de güden in dat ewige leuent/alse he ghespraken hefft in deme euangelio Mathei. xxv. Syt gherichte is vns van noeden to hebben in ghedechtnysse/vp dat wy deste vlytigher möghen vmme gaen/dat wy nicht en kamen manck de seeken vngesunden schape/dar de vordömeden by vorstaen werden/wēte daer van volghet hyrna de sproke des meysters Jordani.

¶Van dem strengen gerichte.

Alsus seht de meyster Jordanus/vñ leret einē syrocke van dē strengen gerichte/welken sproke du tho dy suluen spreken scholt/vnde secht alsus: See an myn se.e/wo grezelik wesen schal dat leste oerdel/wanner de ganße werld staen schal in einem brande des viires/dat alle dynk vnder dem hemmelē schal bernen/wanner de rechtuerdige richter Jesus cristus/de in siner erstē tokumpst in othmödicheit vnde in sachtmodicheit gekamen is/denne mit groter macht vnde maiestat nedder kamen wil/mit allen enghelen vnde hylligen vmme dat rychte tho sitten in dem myddel der werld. Denne scholē alle dode van dem topē vñ van dem gelude der engelen vpstaen vth erē grauē/vñ bastigē scholē se mit lyue vnde sele gebracht werden vor den richter. Dēne scholē de vordömeden mynschen blyuen vp der erden swaer alse blyg/vmme dat se de erdschen dinghe so leeff hebben gehat/vnde hebben de hēmelschen dingen vorsmaet. Se scholē ock vele leetliker vñ mystaldiger wezē vmme mystaldicheit willen erer sünde/wañ se in deme graue geweest sint/do se vul wörme vnde vul vülnisse weren. Denne wert se entfengē dat vnuthlösschlike helsche viier. O myn sele auerdenck den anxt vñ bangicheit disser vormaledyeden vordömeden mynschen/den se denne hebben scho-

Des Anderen Sondaghes

len/wanner se bauen sick seen den tornigen richter/de dēne nicht meer is to vorbiddē effte to vorsönē. Se werden vnder sik seende dat grezelike vnuthlöschike helsche viier/dat apen vñ bereyt sin schal se to entfanghen. Vmme se here scholen se seen de mānichuoldicheit der vorgyfftighen düuele/de bereit scholen wezen se to der helken to theen/vnde werden se wroghen van alle eren sünden/vnde se nycht alleine/men ok alle enghele vnde hylligē vnde alle creature wilken se wroghē vmme dat se hebbē ghedaen iegen den willē gades/de en so groet loen bereidet hadde/vnde hebben de creaturen gebruket yeghen dat ghebot gades. Denne scholen alle ere sünde apenbaer werdē alken hylligen vnde enghelen/allen bozen gheestē vnde alken creaturen/lyckerwyse effte se vor ere höuet gheschreuen stünden. Dēne werth de rychter eyneme ysliken sunder vorwyten syne sünde. He wert eme vorwyten der groten vndanknamicheit vor alle de vele ghauen de he em so myldichliken ghaff. He wert em sunderliken vorwiten van deme swaren bytteren lydende dat he vmme synē willē vth grotter leue leet/vp dat he wol salich möchte gewordē hebben. Denne werden se vth mysmode/vnde van anyst lycker bangycheit ropen se alsus: Och alle berghe kamet vnde valket vp vns/vnde bedecket vns vor deme angesichte des tornighen gerechten rychters. men disse bede wert en nicht ghetwydet/wente se möten dat ordel aff ghebeyden vnde hören. Dēne wert de rychter dat ordel spreckē/dar he tho voren in deme euangelio me de ghedrouwet hefft/vnde he wert spreken disse wort: Gaet gy vormaledyedē in dat ewyghe viier/dat yuw mit dē düuelen bereyt ys van anbegynne d̄ werld. O mit wat anytlicker vorueernisse scholen denne disse vordömeden mynschē begrepen werden wañ se hören dissen sentēcien spreken/wanner se seen scholē dat sik de erde vp dyet vmme se leuēdich to vorsluken/wanner se seen dat grote vnuthlöschlike helsche viier/dar se ewich mit dē düuelē sunder trost effte hapene yn scholē lyggh̄e/vñ scholē bernē vñ nicht sterue/in vnuthsprekliker ewiger pynen scholen se ghescheden blyuen van deme angesichte gades. Vñ ok schole se seen vñ merken in wat vrouwe vñ eere de saligē mit gade vñ mit den engh̄elē vpuarē in de ewigen glorien/daer mede ere pyne groet vnde ewich wert vormeret. O mine sele nycht alleine scholtu merken dit gemeyne ordel men betrachte gans vlytich dat ordel/besunderē dat auer dy sūderlikē schal gaen in diner affscheidinge van dē lychā/wente dēne mostu vor dy sulue rede vñ antwert genē alker dyner werke de de alle naket vñ bloet vnde apenbaer sint deme heren. Sus wandere vlytich in der ee ghades/vñ do sinē willen/vp dat du in d̄ stū de nicht werdest ghewyset in de vthersten dusternusse/dar van pynen wezen schal ewich wenēt d̄ oghē vñ klapperēt vñ knesterringhe mit den tēnē. ¶ Dat ander pūtkē dat dit euāgeliū röret is de quaede heerde. Dar wert by vornamē alle tyrānē/quade herē/vnmilde vörstē/vöghede effte waterleie art van vorweserē/de sint de de ere schape dat arm volke pluken/se scheren en de wullē aff/se sughen en dat smeer vñ dat veth vth/se vilken se also dat se ere undersatē nicht laten reysen effte by rechter plicht/se schatten se so sere/dat de armē mit erē kinderen hungeren/dorstē/vresen/hulueriē vñ wenē/dat seen achten se nicht/men wo se ere neringe vñ ere arbeit en wech krychen/vnde dat vorsünden ghelyck der helken/de nicht to sadigen is/alsus ys ere ghyricheit ock nicht to sadigen. O leyder secht sunte Hieronymus/wo sint de bedraghen/wo vnbarmhertighen wil ene wedder auerkamen de torne ghades/vnde wo vngnedichliken werr se de düuel wedder plagē/wēte lykerwyse alse se nicht barmhertich sint geweſt/so wert ene ok nene barmhertich heit wedder scheen. Wültu meer lesen van sodanen quaden heerden/so soek torüggh̄e in der glosen vp dē vöfftē Son-

dach na den hylligen dren könningē in deme achten stücke der glosen. ¶ Dat drüdde stüke dat dit euāgeliū rōret/is de wulff vñ sine boßheit. Dre quaedwilne sint effte dryerleie dedē schapē cristi dē gū den minschen sere schedelik sint. De eyne wulff is de böze gheest. Jegē dissē wulff scholewi vechtē mit gūdē werkē/em nicht vulbordē in nener bekoringe. Bekoret he vns in homod/wi scholē vns otmodigē vñ scholē denkē wor wy het gekamē sint vñ wat wy nu sint/vñ wat wy kort scholē werdē. Bekort he vns in vnküschē dāken/wy scholē duldichlikē vastē/vñ spen gen dat vnreine vlesck. Bekoret he vns mit gyricheit/wy scholē mildē almissē genē na vormōge/vnde scholē barmhertigheit bewysen dē nottroftigē/vñ scholen rechtuerdicheit setten vor vns/nemandē nicht to kort effte to na wezē in nene hādelingē/nemandē schole wi bedregē. Leeff schole wi vnsen euē minschen hebben/vñ doen also alse wy gerne vā em nemē vñ anders nicht. Disse doget vñ der gelyk sint de stüke dat medē wy riddērlikē vechtē iegē disse vorgrifftigen wulff dē bözen geest. De ander wulff ō boßheit is de ipocrite de gūtseendigē minschē vā butē gūt an to seēdē/mē vā binnē ein gripēdē wulff alse de here secht vā dē in dē euāgelio/by erer vrucht schal mē se bekēnē/disse seggē gerne dat quaet is id sy gūt/vñ dat gūt seggē seid sy quaet. Wedē secht Esaias De drüdde wulff is vñ sine quaedvorwesere/dat hir vorvā gesecht is/tyrānen vñ böse herē/vnlōuische minschē de de gūdē vorvolgē/ō vele gewest is/alse Herodes Nero/vñ vele ere gelyken vñ nakomelinge. ¶ Dat veerde stüke dat dit euangeliū rōret/dat sint de schape dar de herevā secht/vñ dat schaep hefft an sick vele dögedē. Alsus behöret sik ok dat de minsche schal wezen vul dögedē/wil he wezē ein gūt schaep des triūwē herden cristi. Dat schaep hefft an sik disse navolgēde dredoget. De erste doget is/dat schaep is gūderterēde vñ sachtmödiger mere wañ yēnich ander deerte. Alsus schal ok wezē de cristē minsche/he schal nicht wedēr vloken de em vloket/mē he schal vor eme kidden. He schal nicht gheuen quaet vmme quaet/men gūt vor quaet/na dem gebilde vñ na der lere des getrüwen heren Jesu cristi. De ander doget des schapes is vnschult/wēteid en dyet nemāde quaet noch mit byten effte slaen lyk ander deerte/alse louwē/hunde/perde/wilne tē. Alsus scholen de cristen minschen nemandē quaet doen/effte nemāde möyē mit worden effte mit werken. Nemande scholē se afftheen mit roue effte woket effte deuerie bedregerie tē. De drüdde doget des schapes is dit: Dat schap voedet vñ kledet sinen herē/alse mit siner wulle/melk/botter/kese tē. Alsus scholē de cristē ok doen. De scholen den heren kleden vñ voeden alse den armē de dar is vñ to dy kumpt in des heren namē/wēte wat wy doen dē kleneste vmme sinē willen/dat do wy dē heren siluen. Alsus sprikt de here siluen in deme euangelio Matthei. xxv. Dyt is de sermon vnde de vtbleggynghe disses hylligē euāgelij van dissem hylligē sondage/na dē male dat hyr ingetaghen ys van dē strengē rychte/dat tho twen tyden auer vns kümpt/alse in der stūde vnses dodes/vñ ok in deme üingestē dage. Dat wy dit betrachtē/de kortheit vnses leuendes/vñ de vnsekerheide vnses dodes so volget hyr ein Exempel.

¶ Van einem Botzeler eyn Exempel.

De profete Job secht: Kort sint de dage des mynschen/vñ de tal der mante de he leuede is here by dy. Du hefft em einē termyn gesath siner ende/dar he nicht auergaen en mach. Merke de dage de we leuē sint kort/vñ der iunghen minschē sterue meer wañ der oldē. Worumme is vns disse werld so leeff dat wy dat tho sinne nemen. O üingheling ghato dynem gelyken de in sinē lesten lycht/vnde vraghe en effte he ok vor sick hebbe ghesat to steruen in dem state dar he inne

¶ Des anderē Mydwekēs na Paschen

ys. He wert dy antwerden: Neen/nicht hebbe yk vor my ghesath nu to sterwende men int older. Dyt is de vorsathe veler/ dat mede de salicheit der selē wert vorsumet/wēte nicht is vnwisser wen de stūde des dodes. ¶ Hyr vā hebbē wy ein exēpel van einē krochghenger/de stūntvnde hadde vp dat einen hāt einen beeker beers in der anderen hant einen bōßelkloet/vñ he sprack alsus: Dyt gelt dy. So he dyt sprak/do vyl he vmme vñ starff des snellen dodes. So sin kūpan dit sach de mit em bōßelde/de sprack: Vorware dyt spyl wil ik dy beholdē latē alleine/vñ he gink van em. Saer dit exempel steit/dat sulvest secht de meister van einer iūgen maghet/se satte vor sick dat se wolde ghaen to dantze/men se en satte sik nicht vor to sterwen. So se in den dantze quam/do starff se des gōyen snellen dodes.

¶ Des anderē Mydwekens na Paschē de epistel: Charissimi/Scietes qd nō corruptibilibus auro rē. Schryfft sunte Peter in siner ersten epistel/am erstē capitel.

Alderleuesten brōdere weret dat gi nicht sint vorlōset mit vorgēklikē golde effte sulvere van iuwer ydelen wādelinge der vaderliken seden/sunder gi sint vorlōzet mit dē dūrbarē blode Jesu cristi/des vnbeuleckeden lammes dat vorbekant is in der schyckinge der werlde/euer nu gheapenbaret in den lesten tyden/ vmme iuwē gy de gelōuich sint dorch em in gade den heren/de ene alse Jesū cristū hefft vpvorwecket van dem dode/vñ gaff em de ere vp dat yuw geloue vñ hapeninge sy in gade/kūesch makende yuw zelen in dē gehorsame der leue/vñ der leue der brōderschop. Hebbet leeff ein den anderen vth eyntfoldighē herten/ vlytlik wedertūme geboren nicht vth dem vorstōrtlikē saede/men vth deme vnuorstōrtlikem dorch dat worde gades des leuendighē/ vñ des de dar is blyuende in ewicheit/ wente alle vlesch is alse dat höw/ vnde alle ere des vleesches ys alse de blome des houwes. Dat höuw vordōret/vñ sine blomen sint affgeualken/men dat wort des heren blyfft ewich.

¶ Des anderen Mydwekens na Paschen dat ewangelium. In illo tempore Vna sabbati valde diluculo. Lucas in dē lesten capitel.

In der tid: An einem vnde ersten dagheder wekensere vrō quemen de vrouwen thodeme graue/se drogē de salue de se hadden bereyt/vnde se vunden den steen affgeweltert van deme graue dorch den enghel. Se gyngben hen vnde vūden nicht den lycham des heren Jesu. Vñ dat geschach do se weren vorschrecket van dissen. Seed twe mane (dat weren twe enghele) stūnden by em in schynenden klederen. So se sik alsus vruchteden/se boghden ere angheschte to der erden/ se spreken to en: Wat soke gy den leuendighen mit den doden/he en is nicht hyr/sunder he is vpgestā. Gedēket in welkerleye wyse he to yuw hefft ghesprāken do he noch was in galilea/ do he sprack. Wente yd behōret sick/dath de sone des mynschen moet ghegheuen werden in de hande der mynschen der sundere/ vnde werde ghecrūcighet/vnde an dē drūdden dage wedder van dode vpstaen/vñ se gedachten syner worde. Se kereden wedder van deme graue/vnde vorkündigedē alle disse dink den eluen iūngerē vñ den anderen allē. Vñ dat was Maria magdalena vñ Johanna/vñ Maria iacobi/ vñ andere de mit en weren de dit den apostelē sedē/vñ disse wort worden geholden vor en alken vor spot/vñ se en louedē en nicht. Ener petrus stūnt vp vñ leep to dē graue. He neghede sik/vñ sach den doek alleine lyggen in dē graue. He gynk hen/vñ vorwūderde sik by sik suluen van dissem dat gescheen was/alse der vpstandinge van deme dode des heren Jesu christi.

¶ Des anderen Vrygdaghes na Paschē de epistel: Fratres. Certus sum ego ipse de vobis. Paulus to den Rómeren in deme. xv. capitel.

Bróderе. Ick bin des sulue gewys vā iuw dat gy ock vul sint der leue/ vornúllet mit der wißheit/ alse dat ghy mógen vornamen ein den anderē/ men iuwen bróderē hebbe ick kórtliken geschr:uen vth einē deele also wedder vorende iuw in gedechtnisse vmme de gaue de mi is ghegeuen vā ghade/ dat ik sy de diener iesu christi. Vnder den heydē gehylliget yk dat ewangelium gades/ dat dat offer den heyden werde enthfenklik vñ ghehilligher in dem hylligen gheste. Darumme hebbe yk de ere sūer glorien in Christo iesu vnseme heren.

¶ Des anderē Vrygdages na Paschē dat ewāgeliū. In illo tempore: Accesserunt ad Jesum discipuli Johānis. Mathei in sinem. ix. capitel.

In der tyd: do ginghē to dē herē iesu de iūngeren Johannis vñ spreken: Worūme wy vnde de fariseen fasten stetliken/ vñ dine iūngheren fasten nicht? Vñ Jesus sprak to en: Wo mógen icht de sōne des brūdegames bróuich sin de wile dat de brūdegam mit en is? Euer de dage kamen dat de brūdegam wert genamen vā en/ vñ denne scholē se vastē. Nemāt enlecht gerne dat stūke des nyen dokes effte wādes an ein olt kleet/ wente dat olde benimpt de schonheit vñ de wolgestaltnisse vā dē wande/ vñ dat olde wert sus mer torē vā dem nyen gewande. Noch en dyet ne māt gerne den nyē wyn in olde krāke vate/ anders de vate worden to brokē/ vñ de vate vordorue/ sunder se doen den nyen wyn in nye vate/ vñ alsus werden se beyde vorwaret/ alse de wyn vnde de vate.

¶ Des drūdden Sondaghes na paschē de epistel. Charissimi: Obsecro vos tāquā aduenas et peregrinos: ē. j. Pe. ij.

Alderleuesten bróderē. Ick bidde iuw lykerwyse alse de vrómdē/ vñ alse pelegrime so entholdet iuw vā den vleschliken begeringen/ de dar strīden yeghē de zele. Juwe handelinghe māk den minschen de schole gy hebbē also dat se guet sy/ vp dat se van yuwen gūden wercken spreken van den wercken der bōzē. Juwe gūdē werke de se in iuw merkē dat se dat vthmóghē lauen gade in dē dage der sōkinge. Syt vnderdanich allē minschlikē creaturen/ dat is/ othmódiget iuwvnder allerley art der minschē vmme god/ dat sy dem kónninge alse dē vorgenget/ dat sy dem hertogē alse dē gesanden vā em to der wrake der ónelderdere/ wēte also yo de wille gades dat gy woldoen/ vñ also mógē leren swygende vordregendē vnwetenheit der vnuornúfftigē mynschē. So schole gy iuw hebben alse de vryen/ nicht alse de yennē de dar hebbē de vryheit/ vñ se dar mede bedecken ere boßheit/ men weset vryg vā aller boßheit alse de diener gades/ alle eret se. Hebbet leeff yuwer ein dē anderē in bróderliker leue/ vrūchtet gade/ eret den konnink. Gy knechte wezet horsam iuwē herē in allē vrūchtē/ nicht alleine den gūden vñ metigen/ mē ock den vngelereden/ wente dit is de gnade in christo iesu vnseme heren.

¶ Des drūdden Sondaghes na paschen dat euangeliū. In illo tēpore. Dixit Jesus discipulis suis. Modicū et iam nō videbitis me. Johannis. xvj.

In der tyd Jesus sede to sinen iūngheren: Ein kleine tyd vñ nu en werde gy mi nicht seen/ vnde wedderūme ein klene tyd werde ghy my seen/ wente ick gha to dē vadrē. Darūme etlike vā den iūgeren spre-

¶Des Drudden Sondaghes

¶Dit Euangelium

ken to eynander: Wat is dat dat he vns secht: Ein kleyne tyd vñ nu en werde gy my nicht seen/ vñ wedderũme ein kleyne tyd werde gy my seen/ wente yck gha tho dẽ vader. Darumme se sprecken: Wat is dat he vns secht/ ein kleyne tyd & wy en weten nicht wat he sprikt. Euer Jhesus bekande dat se ene wolden vraghen/ he sprak to en: Van dissem vraghen gy vnder iuw/ wẽte ik hebbe gesprokẽ: Ein kleine tyd vñ gy en seen my nicht/ vnde euer ein kleine tyd vñ gy seen my. Vorwaer vnde vorwaer seggh e yk yuw/ gy werden klaghen vnde wenen/ euer de werld wert sik vrouwẽ/ mẽ gy werden bedrõuet/ sunder iuwe bedrõffnisse wert gewandelt in eine vroude. Eine vrouwe wañ se telet/ so hefft se bedrõffnisse/ wẽte ere stũde is gekamen. Men so se geteelet hefft dat kynd/ dẽne endenket se nicht der bedruckinghe vmme d vrouwden willẽ/ wẽte eyn mynsche is geborẽ in de werlde. Vñ gy alsus gelyckerwyse vñ nu werde gy hebbẽ bedrõffnisse. Ik werde iuw wedderumme seen/ vnde iuw herte wert sick vrouwen/ vnde yuwe vrouwde ennympt nemant van yuw.

¶Dit is de glose vnde de bedüdinghe.

¶Dit Euangelium beth to vornemẽde mit der vthleginge einer kortẽ glosen. So is hyr to merkẽ/ dat de here cristus vnse salichmaker de worde disses hilgẽ euãgelij mit sinẽ leuẽ iũgetẽ hefft vorhãdelt vñ gesproken in dẽ lestẽ auent ethẽde vp den gũdẽ Vonredach/ in welkem hylgẽ euãgelio to vnser lere vns sunderliken vyff puncten gerõret werden.

¶Dat erste is dat de here sprak van sineme hylligẽ bitterẽ lydende/ Vorch dat he van sinẽ iũngheren watt ghenamen/ vñ dat is in dissen worden dar de here ie sus sprak: Eine kleine tyd vñ nu en werde gy my nicht seen/ dat is in der tyd mynes bitteren lydendes/ vndewẽ ik begraue bin/ so en see gy my nicht. Vnde dat weren vertich stunden de de here Christus vnse salichmacker yn deme grauelach. Dit was ein kleine vnde korte tid.

¶Dat ander puncten is/ dat vnse here Cristus sede vã siner hilligẽ vrõlikẽ vpstandinge van dem dode. Vñ dit mende de here christus dar he to sinẽ iũgherẽ sede: Vñ wedderũme eine kleine tid werde gy mi seen: Dat is in dem dage vã miner vpstandinghe wẽte to deme daghe der hemmelvart/ dat werẽ. yl. dage/ dat was ok eine kleine tid/ wẽte de leuẽ iũgetẽ seghẽ in dissen. yl. dagen den herẽ vaken/ alse men lest in dẽ hilligẽ euangelio dat he sicken apenbarde/ vnde was mit en/ vnde ath mit en/ vñ sprak mit en vã dem rike gades in mannigerleie lere de he sede/ vñ vnderwisede se/ vñ lauede en to senden den trõsterden hilligen gheest/ vñ he sande se to prediken dat hilge euãgeliũ. ¶Dat drüdde puncten is dat de here Jesus sede van siner hilligen hemmelvart. Vnde dit menede de here daer he sede. Wente ik gha to deme vadere: Dar na en werde gi mi nicht meer seen in dissem ertrike in miner liflikẽ iegheñwardicheit. ¶Dat veerde puntken is dat de here sede sinẽ iũgherẽ dat se scholdẽ na siner hemmelvart werdẽ bedrõuet dat menede de here dar he sede: Gi wer-

den klagben vñ wenē/ euer de werldwert sick vrouwen. Ja vorwaer de iungbeten Christi hebben nicht vele werltlicker vrouwde beleuet na der hēmeluart desheten/ wente en auerquam dat en de here gelauet hadde dat he sede: Gi werdē klagbēvñ wenē/ wēte alse mē lest in dē werken der apostelē in deme. v. capittel/ dar steit geschreuen/ dat na der hemmeluart Christi/ do de apostelen den hilligben gbest haddē entfangē/ vnde se predikedē de waerheit vñ de lere des billigē ewangelij/ alse en god geboden hadde. So leten se de vörstē der yöden grypen bynnen Jherusalem/ vnde leten se altho samende gheyselē/ vñ vorboden en dat se nemande scholdē ghesūt makē efte to sprekē in dē namē Jesu/ des se darumme nicht enleten/ mē se bleuē vulherdich/ vñ vorurouweden sick dat se werdich werē tho lyden vmme den namē des heren Jesu. Alsus worden se eyn deel gheköppet/ eyn deel ghesteynigbet/ eyn deel ghecrūciget/ vñ sint alsus in mānichuoldigbem wemode dem heren erem meyster gheuolget. Alsus so hebben de leuen iūngheren gheleden vele vorvolgingbe/ in hungber/ dorste/ venkenisse/ slegbe/ martele/ vnde den bytteren doet vmme leue willē eres meisters christi/ vmme der warheyt wyllen des ewangelij. Van ychtes welkem wemode der yūgerē cristi/ dar schrifft sunte Paulus van tho den Corintheen/ in der anderen epistelen in dem. vj. capitel/ dar secht he van ychtes welken kūmer den he do alrede hadde gheleden vmme de leue gades. Vp dat he de vā Corintheen ock reytzē möchte to gedult/ so schrifft he vñ secht alsus: In swaren grotē arbeyde bin ick ghewesen/ in kerkenerē der gheuenknisse/ in velen plagben. To vyff malen hebbe ick van den iöden entfangben de stupe der geiselingbe/ also dat se my geuen to ysliker reyse. xxxix. slegbe/ noch byn ick van den heidenen auer de mate dryge mit besemen geslagben. Eins bin ick mit stenen geworpen/ dat ick liggbende bleeff vor doet. Dry bin ick schypbrockich ghe worden/ vnde ick bin alsus in dötliker sorge des meres ghewest dach vnde nacht. Ick hebbe noet gheleden in de velde/ noet vp dem watere/ noet van den mordēr/ noet van den steden/ noet van den valschen brödren. Ick hebbe noet gheledē vā hungber vñ van dorste/ an vroste vnde an nackēdicheit. De vaghet vā damasco bewarede de porten der stat vp dath he my möchte grypen/ alsus wart ick in eyneme korve auer de muren ghelaten/ alsus enquā ick em. Seet dit sint de worde sūte Pawels/ vnde se staen in der stede vor benömet/ vñ werden mede gheleſen in der epistelē de mē leest des söndags na den hilgben dren konningē. Wente sunte Pawel hadde do alrede gheleden disse noet/ vnde leet dat na noch vele slegbe/ venkenisse/ vnde den bitteren doet vmme de leue christi. Alsus möchtē ok wol alle de anderē apostelen schryuen vñ klagen vā erer noet/ wente id en ginck en nicht beth wā alse id paulo ginck/ vp dat alsus in en de worde des heren worden vorvüllet de he ene alsus sede dat se scholden sik bedröuen/ vñ de werlt scholde sik vorurröuwē. Hyrūme mochte de here wol seggbē: Gy werden klagen vñ wenē wañ ik van iuw bin geschedē. Wille gy mit den apostelen dat ewige leuent besitten/ so möte wi en na vnsem vormögbē volgben/ vñ doen na eren gebilden/ wente de mertelers sint en gheuolget/ se hebbē ok in erem wemode geklagbet/ gewenet/ vnde nu vorurouwē se sik darūme ewich mit en. Werde wi nicht ghemartelt ghelik alse de apostelen/ vnde ghelik den merteleren/ so schole wi doch mit ene klagen vnde wenen vmme vifflei sake willen. To dem ersten male: Alle gūde minschē de daer willen wesen iūngbere des heren iesu christi/ schölen süchten vnde bewenē in mexelidicheit dath bittere sware vnschüldighe lident iesu christi. Wi scholen anmerkē vth wat groter leue dat he vor vns leeth. Wo vüldigben/ wo vnschuldigben/ wo swaerlicken. Dit schöle wi bedenken in vnsen herten vnde auertrach

ten dat so swarliken effte wy yd mit vnsen oghen anseghen/o welke eyn saligh ghedechtnisse is dyth. Wy schölē an merken de medelidinghe Marien der lünckfrouwē/wo also vngenedighen scharpe dat swert der dröffnisse sneeth dorch ere sele dorch eer leuēt. Wente wo groet de dröffnisse was dat en is nicht möghelyk einē minschen tho begripen/men de here bekandt dat alleine in der tyd des düerbaren lydendes vñ bekent yd nu/ wēte he is alleine de vornorscher vñ vthgründer aller herten. Hyrūme schöle wy spreken to dem heren alsus: Ach here Jesu christe we gyfft mynen oghen nu so mānighen tranen dat ick mede beschryen möghe in mynē herten den mānichuoldighen wemoet dyner sōten moder den du alleyne to grunde bekandest in dynē mylden herten/do du hāghedest in dem engen noet stalle des crüces. Seet dyt schal wesen vnse ghedechtnisse in dysser genochliken meyentyd. Hyrumme schöle wy vns vrouwē na den worden sunte Pauwels de de sede: Dat sy verne van my dat ick wor anders in my schole glorierē dañ alleyne in dem crüce/dat is in dem lydende vnses heren iesu christi/ dorch den my de werld is ghecrücighet/vnde ick der werlt. Tho deme anderen male schole wy klaghen vnde bewenen vnse eghene sünde. Alse David dede in den worden vnde ock in den werken. Alse dar steit in dem psaltere in dē. vj. psalmē daer sprak David alsus: Van dröffnisse der velheyt myner sünde hebbe yck anerdenkende gheardeidet in myneme herten mit süchten/vñ ik here wil mit diner hülpe vlytich auerdenken alle nacht mine sünde beschedichliken/de eyne sünde by der anderen berü/wen/alsus wyl yck mit tranen begheten myn bedde/vnde de bedde kledere myner wollust. Bycht vnde berüwen wy vnse sünde alsus/so volghet vns hyrna de trost dē de profete David secht in dem xxxj. psalmē/dar so sprickt he van den warē rüwerē alsus: Salich sint de dē ere boßheyt sint vorlatē/vnde den ere sünd bedecket sint mit bicht vnde rüwe/vp dat se nicht apenbaer werden vor gade vnde vor alken mynschen in deme strengben gerichte. Tho dem drüdden male schole wy bewenen de sünde aller mynschen/ köne wy nicht wenen alle tid mit vnsen lyfliken oghen/so schole wy doch wenē mit vnsem hertē/vnde yd schal vns leedwesen dat yennich quaed schüet/vñ könde wy dat hynderen wy wolden dat doen mit aller macht. Men lest van sunte Hieronymo vnde vā sunte Dominico disse grote bylghen sloghen ere lychāme alle daghe dre mit harden strenghē. Interste sloghen se sick vor ere eghen sünde. Tho dem anderen male vor der armen selen de in dem veghenüer sint/vp dat god de bote de se vor de selen deden/dat he ere pyne wolde körten. Tho dē drüdden male sloghen se sik/vp dat god gnedich wolde wesen alken sünderē/vnde en fanghen eren denst vñ vlyet vor se. To deme veerden male süchtet vnde bewenet de gūde minsche den mānichuoldigē armoet vnde kummer der armen in dysser werld/in medelydinge denket he: Ach god möchte ik en allē helpē. Alsus schole wy in medelidinge alken nottrofftigē besüchten in dissem leuende vnde ok in dem veghenüer/alse Job dede/do he sprack: Den blynden byn ick gheweest ein oghe/den lamen ein voet/de pelegrim is nicht myn huß vor by ghegaen/he hefft drost vnde herberghe gheunden. Myn brod hebbe yck nicht alleyne ghegheten/men de bekōuinghē armē/den weseken hebbe ick yd mede gedelet. De naked is warm ghewordē vā der wulle miner schape. Seed alsus dyt de gūde na vormöge/wente barmhertycheyt de eyn mynsche dem anderen dyet wyl god hebben bauē alle offer. Tho dem vöfften vnde tho dē lesten male klaget vnde wenet de ghūde minsche dat he in disser dröffnisse alsus langhe is van groter begheringhe de he hefft tho deme ewighen leuende/secht he mit dem apostel sunte Pauwel: Ick begere dat yck werde vpghelöset van dysse

sem armen leuende/dat ick möghe sterue des naturliken dodes/vp dat ick möghe wesen mit christo. Alsus beidet de güde minsche/yodoch setted he sinen willen in den willen ghades. ¶ Dat vöffte punt ken dat dyt byllighe euangelij rörd is/ de grothe vröude de vnse leue here sinen iüngheren lauede/dat de here sede: Juwe bedröffnisse wert ghewändelt in eine vröude/vnde iuwe vroude nimpt nemant vän yuw. Hyr mede menede de here de ewyghen salycheit de ene werden schölde vor so mannichuoldich vordreth/vnde dyt beweisede he mit dem eyempel einer vrouwe i de de telet. Syth is de bedüdinghe disses byllighen ewangelij/vnde des sermones vp dissen sondach in korten worden ghesedt tho vnser lere/ vnde wert beslaten mit einem schöne eyempel.

¶ Van dren kloster nunnē ein Eyēpel.

Dat dem male dat dat ewängeliū wert beslaten myt der vroude de de here sinē iüngheren lauede/so is vns to merkende dat de vröde der ewighē salicheyt is vñ wert einē yslyken ghegenē na vordenste syner werke/alse dat loē ō echtē lüde is groet al se.xxx.volt. Dat loen der wedweschop is gröter alse.lx.volt. Dat loen der iük frouwē is noch gröter/alse hundert volt. ¶ Eyn eyempel hebbe wy van dren kloster nunnē/alse de meyster secht in promptuario discipuli. Van dissen dren werē twe iückfrouwē/ vnde de dridde de was eine wedewen. Disse dre öueden vnde bewiseden sik daghelikes ynnichlicken in dē denste der iückfrouwē Marien. Jd ghe schach dat eine der iükfrouwē starff/vñ de wedewe lach dar na ock in erē lateslen dat se begunde to sterue. De dridde süster sprak to der wedewen erer süster: Jck bidde dy/is id de wille gades dath du my na dinē dode wilkest apēbarē van iuwen vordenste vnser erstē süster vñ van dinē se starff in dē.xxx.dage na erē dode. De iückfrouwe de noch leuede/de hadde sick nedder gheneget vor einē altaer in eer gebeth. So apenbarede sik ere süster de wedewen in al tho groter vnuthsprecklyker schinēder klaerheit/vñ se sprak: Myn süster kum/wēte du hefst my vorbūden dat to/dat ik dy wedder kame. Merke vñ see eyn klein part mines vordenstes/hyrumme gebenediet sy de stunde in der ik wart borē. So disse iückfrouwe se sach vñ hörede se wart ghesterket in dem gheeste vnde se vragede vlytichliken ok na deme stat erer süster de tho voren ok was ghestoruen. Se antwerde ere vnde sprack: Weret sake dat alle disse werld were parment/vnde alle blade der bōme mit allen sprūtken schrüuere weren mit allen mynschen de de sint vnde ghewest hebbē vnde noch kamen scholen/disse alle en möchtē nicht vthleggen efte vthschrüuen dat vntellicke loen des hemmelschen ryckes/ dat god bereyt hefft synen leffhebberen. Vnde noch vele meer seggheik de yegen wardighen dat loen vnde vordenst vnser süster/darumme du vrageste/dath is vnentlik schinēde bauē dat loen dath yck vān gade so mildichliken hebbe entfangē/ wente vmme de reynicheit des iükfrouwlichen stades dē se hefft bauē my/so ys se ghenamē manck de vnschüldighē engel māck de vnschüldighen velen schynende iückfrouwen de dar singhen einē sunderliken sank der iükfrouwē eghēdōpliken. De soem van erē klede is ghetzyret mit ewighē blomē. Jck bath se/ dat se my vān den blomen to disser stunde wolde lenen. Se antworde my vnde sprack: Nicht en mach men se nemen vān minē klede/men vp dat ik de miner vthuorkarē leuen süster de blomē möghe wysen/so dede se mi van den blomen de yck dy hyr late seen. Van welcken ghesichte vnde güden röke der blomē disse iükfrouwe quā in al tho vnuthsprecklike vrüude/vñ erduchte wo dat pauiment vñ allent dat se sach was vorsüllet mit sodanē blomen/ vnde mit sodanen worden en sach se nicht meer de suster/vnde de güde röke mit den blomen bleeff mēnighe tid in dem kloster/dat dē

gůden rõke alle de rõke de vth vnd in dat kloster gingben in groter vorwũdringe. Na dem male dat yd nu gerne is in der genochliken meyen tyd/so ys hyr gesecht tho vnser lere van dẽ ewygben ryke dat yd sere genochlik is/vnde van etliken blomen der velen dõgbeden der hylligben. Welker hylligben wi willen bydden dat se vor vns bidden/vp dath wy yo in ere selschop mõten kamen: Amen.

¶ Des drũdden mydwekens na paschẽ de epistel: Charissimi hec scribo vobis etc. Schrifft sunte Johannes in siner ersten epistelen/in dem. ij. capitel.

IN Tuorkaren brõdere/ Syt schriue ick ũw alse my ne epistelen/ darũme dat gy nicht ensündigbẽ. Isset euer dat yemant sündy gbet he kame tho rũwe/wente wy bebben eynen vorspraken by dem vadere Jesum christum den gherechten/vnde he sulnẽ is eyne vorsõninghe vor vnse sünde vnde nicht allene vor vnse sünde/men ock vor alle der werlde. Vnde in dissem wete wy effte wy god bekennen/ysset dat wy bewaren syne ghebode. So we daer sprickt dat he ene bekennet vnde en bewaret siner ghebode nicht/de is ein lõgbener vnde de waerheit ys nicht mit em. Se euer bewaret sine wort/ vorware in dissẽ is de vullẽkamen leue gbades. In disse me wete wy/dath wy sint in em. So we sik secht to blũende in christo/de schal ok so wandren alse ok he wandrde. Alderleuesten ik schriffe ũw nicht ein nye gboth/mẽ dat olde gheboth dat gy bebbẽ gebat van anbeginne. Dat olde gheboth dat is dat wort dat gy hebben ghehõret. Anderwerff schriffe ik ũwe eyn nye gebot dat is waer in em vnde in ũw/wente de düsternisse sint vor by gbegaen/vñ dat ware licht liicbtet nu dorch ihesum christum vnsen heren.

¶ Des drũddẽ mydwekens na paschẽ dat ewãgelium: In illo tempore: Facta est questio ey discipulis. Johãnis. iij.

IN der tyd waert eine vraghe tegben den ũngherẽ Johannis mit den lõden van der ghereininghe/vnde se quemẽ tho iohãni vnde sprecken to em: Meyster/de mit dy was auer de Jordanẽ deme du ghetũchnisse gheuest/see disse de dõpet/vnde alle kamẽ se to em (dat is alle de de wil) Johannes antwerde/ vnde sprack tho ener Nicht en mach de mynsche yebt entfangben sunder id werde em van demehemmel: Gby suluen gheuet my getũchnisse des dat ik sprak: Ik en bin nicht Christus men ick bin ghesant van eme. De daer hefft de brued/dat is de bruedegã/mẽ de vrũnt des brũdegames de daer steyt vñ hõret en mit vrõudẽ/vorurõuwet he sick vmme de stemme des brũdegames/dar umme in dissen is vorvullet mine vroude. Em behõret tho wassen/men my hõret dat ik werde gheminret. De vãbauẽ kumpt de is auer al. De van der erden kumpt de is van der erden. De van dẽ hẽmel kumpt de is auer al/ vnde dat he süet vnde hõret dat ghetũghet he/vnde sine getũchnisse nimpt nemant/is id ock so/euer dat yemãt nipt sine getũchnisse/ disse de bekent dat god waerafftich ys. Den euer god hefft gesant/de wort gades sprickt he/ wente god gyfft nych den gheest by der mate/mẽ auerulõdichliken. De vader hefft leeff den sone/vnde gaff alle dinck in sine hãt. De de ghelõuet in den sone de hefft dat ewighe leuent/men de dar is vnghelõuich dẽ sone/de wart nicht seen dat ewighe leuent/sunder de torne gades blifft vp em.

¶ Des drũdden vrigdages na paschẽ de epistel: Fratres/Sico vobis vt nemo Paulus to dẽ colossenserẽ in dẽ anderẽ.

BRoedere: ik segghe ũw/vp dat ũw nemãt vorleide in der hocheit der erden

(Dat is mit kloken worden) wēte wo wol dat ick van yuw bin in de lychā / so byn ik yodoch in deme gheeste by yuw / men vrōuwende vñ seende yuwe ordeninge vñ de vestinghe iuwes ghelōuē de dar is in cristo. Hyrūme alse gy hebbē entfanghen cristū iesum vnsen heren / dat is dē gelouē christi / wandert in em / wortelt vñ werdet vp gebuet in em / vñ alsus werdet ghesterket in dē gelouē / lykerwyß so alse ghy sint vnderwyset vnde gheleret / dorch Jesum christum vnsen heren.

¶ Des drüdden vrygdages na paschē dat ewangeliū: In illo tēpore. Sixit iesus discipulis suis: Qui credit in me tē. Johānis. xvj.

IN der tid: sede ie sus to sinē yüngherē: De an my ghelōuet / de en ghelōuet nicht alleine an my / mē he ghelouet in dē de my gesant hefft / vnde de my süet / de süet dē vader de my hefft gesant. Ick quam eyn lycht in de werld (vp dat ein yslick de an my gelōuet / nicht en blyue in der düsternisse der sünde. Vnde ys yd dath yennich hōret myne wort / vñ beweret der nycht / ik en ordel den nicht / also dat ik ene vort vordōme alse he sündighet / wente ick en byn nicht ghekamen dath yck de werlde vorordele / men dath yck de werld salych make. De my vorsmaet vñ myne wort nicht entfanghet / de hefft den de ene vor ordelt. Dat wort dat ick hebbe ghesproken / dat wert ene vorordelen in dē üinge ste dagħe. Wente ick hebbe nicht gesproken van my suluen / men de vader de my sande / de gaff my dat ghebodh / dat yck spreke vnde wat ik seggħen scholde. Vnde ick weet dat sin ghebodh ys dat ewyghe leuent. Darumme de dinge de ik spreke / alse my der vader hefft ghesecht / alse spreke yck.

¶ Des veerden sondagħes na paschē de epistel: Charissimi / Omne datū optimū tē. Schrifft sunte Jacob in dē. j. capitel in siner epistelen.

Alderleuesten Se alderbeste vnde de vullenkameste ghaue de kamet van bauen hyr nedder van deme vader des lychtes. By em en ys nener leye wandelynghe / noch auertredynghe / noch beschüringhe der tyd. Wente he hefft vns van vryem wille geteilet vñ gheschapē in deme worde der waerheit siner krafft / vp dat wy sint in anbeginne siner schepnisse. Myne leuen brödere / wetet dat eyn yslik minsche schal snel wezen to hörēde / vnde trach to sprekende / vñ trach to dem torne / wēte de torne des minschē erweket nicht de gerechticheyt gades / vñ darūme schole wy wech leghen alle boßheit vnde vnreinicheit / vnde scholen mit sachtmödicheit entfanghē dat in geplante wort / dat dar mach salich maken yuwe selen.

¶ Des veerden sondagħes na paschen dat ewangelii: In illo tēpore / Vado ad eū qui misit me / et nemo ex vobis interrogat me quo vadis. Sed quia hec locutus sum vobis / tristicia impleuit cor vestrum tē. Johānis. xvj.

IN der tyd: sede Jesus sinē iungherē: Ik gha to dē de my hefft ghesant / vñ nemāt vth iuw ys de my vraghet / wor gheistu. Hyrumme wēte ick dit to yuw gesprocken hebbe / so hefft bedröffnisse vorvüllet iuw herte. Euer ick seggħe iuw de warheit / dat ys iuw nütte dat ik gha. Vñ efste ik nicht en gha van iuw / so en kumpt ock nicht de hylligheghest to iuw. Gha ik euer van iuw / so sende ick ene tho iuw. Vnde so alse he kumpt / so wert he straffen de werld vmme de sünde / vnde vmme de rechtuerdicheit / vnde vmme dat gherichte. Vmme de sünde / wente se in my nicht en ghelōuē. Vmme de rechtuerdicheit / wente ik gha to dem vadere / vnde nu altohāt en see gy my nicht. Vmme dat gherichte / wēte de vörste der werld (dat is de düuel) de is nu vordelt. Ick hebbe iuw noch ve-

¶Des Weerden Bondaghes

le tho seggben/mē gy en mögben des nu to der tyd nicht gbedragbē. ¶Mē alse nu kumpt de gbeest der waerheyt/de werth iuw lerē alle de warheit/wēte he en sprikt nicht van sik suluen/sunder dat he hōret dat sprickt he. Vñ de dink de tokamende sint/de kündigbet he iuw. He wert my vorklaren/wente he nimpt dat van my vnde vorkündigbet dat iuw.

¶Dyt ys de glose vñ de bedüdingbe.

¶Dyt Ewāgelium

beth to vornemende mit der vtbleginge einer korten glosen/so schole wy merken dat de here synē leuē jüngherē vaken vñ to velen tyden to voren sede van synem bitteren lydende eer he leeth den toed/vñ sus na der suluen wyse sede he en ok vaken van siner vpstandinge/vñ ok na der suluē wyse sede he en ock vā siner hēmelnart vor siner vpstandingbe. Ok sede he en van siner hēmelnart na siner vpstandinge. Wo de here mit synē leuē jüngerē sede vā siner hēmelnart vor synē lydende vñ vor siner vpstādingbe/dar vā beginnet de here de worde disses bylligbē ewāgelij/dat men hüden lest in der hylligben misse/vñ disse seer lefflyke worde hefft de salichmaker gespraken in dē lesten auent etben in dē langben sermone den sunte Johānes hefft beschreuē in sinē. xiij. xv. xvj. vñ. xvij. capitel. In dissem sermōe sede de here mank anderē worden dat an begin disses hilgbē ewāgelij/vnde sprack alsus: Ick ga to dē de my hefft gbesant/ vñ nemāt vth iuw is de my vraget/wor gbeistu? Efte de here wolde seggbē: De minschlikē natuer de ick enfangbē hebbe van miner reinen moder dat de gotheit mede vereynigbet ys. Dyt mede werde yck vp gaende in den hēmel to minem hē melschē vader/vñ disse hēmelnart schal so apenbaer scheen vor yuw/vñ so enkede schole gi dat seen mit yuwē ogben/al so dat nemant van yuw darff vragben wor ben dat yk gba/wēte gy scholen dat waerafftigbē seen/vñ so enkede wēte dat yk gba in dē hēmel/also dat gi nicht vra gben dörfē. Na dissen worden sprack de here: Hyrūme wēte yck dit to iuw gespra ken hebbe/so hefft bedröffnusse vorvüllet yuwe herte. ¶Hyr is to merken dat de vorreder Judas nicht en was mank den jüngherē vp disse tyd do de here dyssen sermoen dede/mē de anderē. vj. jünghe ren werē mit dē herē do/vñ disse. vj. jün gherē hadden so grote gbenöchte in der yegbēwardicheit des herē/hyrumme so wañ he en sede dat he vā en scheden wol de/so worden se bedröuet/vnde dysse be dröffnisse was dē herē wol bekant de alle dinck erkent. Hyrūme so sprak he to en: So wañ yk dit to iuw spreke alze dat yck van iuw gba/so hefft bedröffnusse vor vüllet yuwe herte. ¶Mank anderen velen vnuthsprekeliken dogbeden de an deme heren weren/so weren doch sunderlyken an em dre/darūme dat de jüngherē wor den bedröuet so wāneer dat he here sprak dat he van en wolde scheden. Dat erste stücke worūme de üngberen worden be dröuet/wañ se hörden den heren specken dat he vā en wolde/was dit/de here tröstede se vaderliken vnde soetliken alse se bedröueth weren. Dat ander/de here vor

antwerde se yeghe ere vyēde / vñ beschermede se dat vor mit wißheit/also dat en nicht arges schach van en de wile dat he bi en was in siner minschliken yeghēwardicheit. ¶ Dat dridde/de here lerede vnde vnderwisede se mit werken vnde mit worden wo se scholdē leuē / vp dat se móchtē kamen to dem ewighen leuēde. Alsus is ghesecht dat sick de yüngheren bedrōuēden/vmme dat de here van en wolde/vnde vmme dat he se nicht vaderloes en lete / so lauede ene de here to senden dē trōster den hilligheng heest vñ sprack: Dat is yuw nütte dath yck gha/vnde efft yck nicht en gha van yuw / so kumpt ock de hylligе gheest nicht to yuw. Gha ik euer van iuw/so sende yk ene to yuw. Hadde de here nicht to hēmele gheuaren vā den yüngheren/so hadde ok de hylligе gheest nicht ghekamen to den yüngheren/wēte id were denne ok nicht gheweſt vā nödē/ vnde schölde alle dink vorüllet werden dat ghesprācken was vā deme heren vā den profetē in der schrifft/so móste id alsus ghescheen/hyrūme sprak de here: Id is yuw nütte dat ik van iuw gha mit miner minschlyken yeghenwardicheit/ men mit der gótlikē gnade/vñ in deme wissen pāde des hilghē sacramētes / in der stalt nisse wil ick mit yuw bliuen alle tyd. Vñ ok is id yuw nütte dat ick van yuw gha vp dat yuw dēne vele wedderwórdes wedderuare/dar mede gi vordenē mógē werdich to wezen in to ghaen in dat ewighe rike/wente sunder lident en mógē gi dar nicht inghaen. Vñ hyrūme dat ick yuw nicht vaderloes en late/so werde ick yuw senden den hilligheng heest / de dar is de ware god mit deme hēmelschē vader vñ mit mi/in einem vnghescheedende wesende. De hylligе ghеest wert iuw trósten in yuwē lydende vnde dröffnissen/he wert yuw beschermen / vñ wert yuw leren alle warheit/vnde allent dat yuw nütte is to yuwer salicheit. ¶ Sósterbande minschē sint/de god de hylgheghеest tróster. ¶ De erstē sint de ware trüwe hebbē vmme ere sünde. God de hilgheghеest entfanghet disse vñ tróstet se / wēte de trüwe is gade seer anname. Alse Dauid secht in deme.l.psalmē: ¶ Ein bedrōuet gheest vor alle sunde is gade ein anname offer/ ein trüwich vñ ein othmüdich herte wilt du here god nicht vorsmaē. ¶ De andre minschē de god de hylgheghеest tróstet/sint de rechtē armen de neen erdesch guet hebben/vnde ok nicht begheren tho hebben. Vā dissen secht de here Jesus in deme euāgelio mathei.v. Salich sint de armē in deme gheeste/ wente en hōret to dat ryke der hēmele. Hyrūme vormonet iuw de gi sus arm sint/wēte gi werde de ewighē rikedaghe entfangē. Vñ gi riken disser werld de gi yuwē trost setten in disse wertliken vorgēcklikē gūdere/ vñ yuwē homod vñ yдele ere hyr inne soken. Schemet yuw / wente yuw holt vor de ewighe armoet. Des gi ein bilde hebben in deme euāgelio/dat de ryke man wart begrauē in de helle/vñ barh vā Lazarū de hyr arm plach tho wesen/ ein drapen waters/vñ mochte em vā Lazarū nicht werdē. ¶ De dridden de god de hylge gheest tróstet sint de othmódighē/wente se werdē vā gade vorhauē. ¶ De veerdē de god de hylghe gheest tróstet sint de krāken/de seckē de dar sint in mānichuoldigheme lidēde/vñ sint dūldich dar inne vñ entfanghē gerne vp sik de geiselē des herē in dācknamycheit/wēte dē god leeff hefft/deme sendet he gerne krāckheit/wedderwillē efte armoet. Wente sunte Gregorius secht: Dat alderwiseste teken der vordómenisse is/dat god deme sünder sinē willen letb/vñ dat he nene kranckheit efft schadē keicht/wente ys yemāt vnder der geiselē des herē/bedanke em vñ wese dūldich/wēte id is ein teken dat god mit em is. Is ok yemant butē siner geiselē/he bedroue sik/vñ bidde vlitich vmme weddermoet / vp dat he gade dar inne behaghē mógе. Is dit de rechte wech? Ja vor ware sunder lydent vnde wedderwillen en kūpstu nicht int rike der hēmele/ were yēnich ander wech dat bē christus myt sinē hylghē apostelē/he hadde dē wol gewan-

dert. Worūme wille wy dēne so weinich lidē/ och leider hyrūme dat dit arme snō-de vlesch vñ de bedrechlike werlde vns so leeff is dat wi vort vā mōten. ¶ Se. v. minschē de god de hylghegheest trostet/ sint de ȳnē de gade vrüchtē/ vñ de mit aller macht vmme gaen allerleie art der sūde na aller minschliker macht/ vñ vmme nenerleie bekoringhe gadewillē vortornē in auertredinghe syner hylghē ghebade. Disse trōstet god de hilge geest wēte in erer bapeninghe entfangē se dat rike gades. ¶ Se. vj. de god de hilge geest trō-stet sint de ȳnē de gade leeff hebbē so sere dat se begeren mit em to wezen/ vñ se be-ghērē van leue to steruen des naturlyken dodes/ vp dat se mōghē wezē mit ghade. Alse sunte Pauwel begerde do he sprak: Ick begere dat yk mōghe werdē vpghe-lōset vā disseme sterflikē vlesche/ vp dat yk mōghe wezē mit christo. Alsus vele is ghesecht wo de here sinē leuē yūngherē la-uede erst to sendē dē hylghēgheest alze ein vader des trostes. ¶ To deme. ij. male lauede en de here to sendē den hylighen gheest alze ein vorsprekere vñ alze ein be-schermer. Dyt mened de here in dissen wordē de he vort sprak in disseme hylgē euāgelio alsus: Vñ so alse de hylgegeest kumpt/ so wert he straffen dorch yuw de werld vmme de sūde de se vp sick hefft/ wente gi werden de sūder straffen/ vnde dat spricket de hilgegeest dorch yuw. He wert ok straffen dorch yuw de weld vm-me de rechtuerdicheit/ wēte se nicht recht uerdighen leuen. He wert ock straffen de werld vmme dat ghenchte dath auer se schal ghaen to deme tūghesten daghe/ daer se nenē vrüchtē vor hebben. ¶ To deme drüdden male lauede de here synen yūngheren to senden den hylghen gheest alse einen lerer/ in deme dat he sprak: Ick hebbe yuw noch vele to seggen/ men gy en mōghē des nu to der tyd nicht ghedra-ghen. Men also nu kumpt de gheest der waerheit/ de werth yuw leren alle waer-heit. In dissen worden hefft de here vns apenbaer ghedaen dat de hylghegheest scholde sprekē dorch de apostele vñ dorch de hylghen lerers/ also dat scholden vort an vns vorkündighen alle dat to seghē de were to vnser salicheit.

¶ Van eynem kluſener vnde van eynē engel ein eyempel.

Alle gude wer-ke de wy doen wyl god sun-derliken belonē/ alle sūde vñ bosheit wil he pynighen. Neen guet blift vnbelonet/ neen quaet blifft vngheping-het. Alle de daer vnses houedes sint ge-telket. Alle vōtstapen de wi gaen der en wert nicht ein vorghetten. Na grotheit des arbeides gifft god dat loen. Na grot heit der sūnde/ gyfft he de pyne. ¶ In Vitas patrum dar steit van einē hilghē kluſenere/ de wonede in der wostenie/ vñ dat water dat he behōnede dat was em verne/ also dat he dat möste halen auer vij. Duſent schrede vā siner cellen. Jd ge-schach vp eine tyd alze he gynck/ bleeff stande vñ rouwede sik wat/ vñ he sprack to sik suluen: Wat is dit arbeit dath ick do/ ick wil kamē vnde wonē bi deme wa-tere. So sach he sik vmme/ vñ sach dat em ein nauolgede/ disse de teliede de voet stappen de he vor em ginck/ vnde he vra-ghede ene we he were. He antwerde vñ sprake to em: Jck bin de engel des heren/ vnde ick bin vth ghesant dath ick möghe tellē dine voetstappē/ vnde dat yk di ghe-ne loen vor dat arbeit. So he dit hörde he wart ghestercket vñ wart bereit/ vnde he satte vnde bōwede sine cellen noch ve-le vorder vnde verner van deme watere. ¶ Ock mercke dat god nicht alkene belo-net de werke/ mē he belonet ock de deme-liken ghedanken de guet sint/ vñ wedder umme de quadē ghedāken pinighet he. Vñ hyrūme vp dat du mōghest vormi-den de sündighē dāken/ so hebbe gerne in dinē ghedanken dat lydent Jesu christi. To deme anderen dat strēghe ghenchte dath yr beuoren van gesecht is in welken anderē sermonē. To deme drüddē ma-

le gheden cke vp den doet de di kort auer kumpt. Daer van volghet de sprocke des meisters Jordani.

¶ Van dem dode.

O meister Jordanus schrift einē sproke vā dē dode/ dē sprik vaken to di süluen/ vnde secht alsus: O myn sele mit vlyte vnde vrüchten so auerdenke ernstlyken/ wo hastichliken vnde wo kort dat kamē schal de stūde/ in welker du gedwūghen solt werden to vorlaten dit sterflick vlesch/ disse werld vnde alle dat dar yn is/ dat du vnbehōrliken leeff hefft gehath. Gheringhe vnde gās drade mostu intreden in ein vnbekant lant/ vnde staen vor deme vrüchtliken richtestoel des strēnghen rechtuerdyghen richters Jesu Christi. Drade vnde gans gheringhe auerkumpt di de dach des bitteren dodes wānneer de edele tyd de vnnütte to gebracht is nycht en mach weddrumme gheke ghen werden/ daer inne vele gūder werke vorsumet hefft. Denne en mach di neen dink helpen effte trost gheuen/ dat du vp dysser erden vnuordenstlyken leeff hefft ghehat. Men dine werke guet vñ quaed scholen di volghen. Du werst denne bewenen vnde beschryen/ dath du din herte so seer begheuen hefft to dissen tytlyken vorghenkliken dinghen/ daer mede du dines ghades vaken hefft vorgheté. In der stunde dines dodes wil vp dy kamen grote bangicheyt vnde vorueryngh e. Dine consciencien vnde sammitticheit wert di vrogen van vele dinen sünden/ de du bedreuen hefft/ vnde de velen güden werckende du vorsumet hefft. O min sele auerdenke vnde merke wo dit snöde sterflike vlesch dat du nu so vleschlyken leeff hefft/ so ydelliken vnde tyrlikē kledest/ wo dat schal ghestalt werden in der stunde des dodes/ wente schonheit disses stynkeden lychammes/ krafft vñ starcheit schal denne vorghaen/ hende vnde voete begheuen syck/ dat angheschichte schal bleeck werden/ de mūt wert vortaghen/ de oghen werden düster vñ vorkeret/ de puls vñ athem vñ alle inwendighe bewegingh e scholē denne vorghaen. Dēne werdē dar iegēwardich wezē de leetliken vñ grezlikē bözen gheste vā der hellē. Disse werdē dy vorholden vñ in dechtnisse bringhen alle de sünde de du in alle dinē leuende mit ghedankē/ wordē vñ mit werkē hefft gedaē. Vnde se werden hapen di in mystrost to bringhē Dorch mānichuoldicheit dinet sūden. Hyrumme myn sele besorghe di nu wocl/ vp dath du nicht vnbereit werdest gheuundē in der tyd des dodes/ wāne du nene tyd meer en hefft vruchtsame penitēciē to doēde. Hyrūme do nu penitēciē/ vñ betere din leuēt vā dagh e to dagh e/ vā stunden to stünden so bereide dy to deme dode/ dē alle tyd vorogh ē to hebbē/ wēte dit leuēt kort vñ vnseker is/ du enkāst dy nicht to dinē leuēde settē eine korte stunde. Men also alse du denne werst gheuünden so werstu gherichtet.

¶ Des veerden Mydwekens na paschē de epistel: Fratres/ Omnes enim vos filij lucis estis. Paulus tho den Thessalonicenseren in der ersten epistelen yn deme lesten capitel.

Broedere: Alle gy sint kindere des lichtes vñ sönne des daghes. Wi en sint nicht der nacht/ noch der düsternisse/ dat ys des olden ghesettes Moysi/ noch der heidenschen eringhe. Hyrumme en wille wi nicht slapen in sunden ghelyk den anderen/ men wi willen waken vñ nöchterē wesen/ wēte de de slapen/ des nachtes slapen se/ vnde de dat sint drünken/ des nachtes sint se drunckē. Men euer wy de wy sint des daghes/ wy scholen nöchterē sin an ghedaen mit dem panyer des ghelouen vnde der leue/ vnde mit deme helme der hapenyngh e des heyles/ wente god hefft vns nicht ghesant in den torn/ mē in de ghewinninghe der salyghen dorch

vnsen heren Jhesum christum de dar ys ghestoruen vmme vns/vppe dat efte wi waken efte slapen dat wi mit em alzo leuen. Darumme tröstet yuw vnder einander/vnde vnderwyset de eīn den anderen alse gy ock doet in christo Jhesu vnseme heren.

¶ Des veerden Rydwekens na paschē dat euāgeliū: In illo tēpore/Respiciēs ihesus in discipulos suos dixit: Pater sancte serua eos. Johannis. xvij.

INder tyd: Bach Jhesus in synen yungheren vnde sprak: Hylghe vader. Syt euangelium lest men ock in dem Palm auende/men id ys hyr nicht so lanck. Vnde dar beginnet men an to lezen dar steyt: Hylghe vader beholt se alzo dat se blyuen in deme gheloue in dinem namen.

¶ Des veerden vrigdaghes na paschē de epistel: Frēs de tēporibus et momētis nō indigetis. Paulus to dē Thessalonicensern in dē lesten capitel.

BRoedere: Jd en is nicht vā nöden dat wy yuw schriuen van den tyden vnde oghenblicken des lesten ordels/wente gy suluē wetē dat so wañ gi de schrifft vndersoket vlytliken/dat de dach des hē kumpt alze ein deff in der nacht. Wēte so se seghen vrede vnde sekerheit/denne auerkumpt se de doet alse de smerte der swangherē/vñ der gheberenden vrouwen/vnde se en möghen nicht ensleen. Euer broedere gi sint nicht in den düsternisse dat yuw de sulue dach begrype alse ein deff/men gy sint alle kyndere des lichtes/vnde söne des daghes.

¶ Des veerden vrygdaghes na paschē dat euangelium: Filioli/adhuc modicū vobiscū sum. Queretis me/et sicut dixi iudeis/quo ego tē. Johānis in deme. xiij. capitel.

INder tyd alse in dem lesten auent ethēde des herē. So sprack Jhesus to sinen yunghēren manck anderen worden alsus: Gy mine soens vnde mine vthuorkaren yünghere. Noch eyne kleyne tyd byn yck bi uuw. Gi werden mi soecken/vnde so al se ick hebbe ghesecht den iöden/dar ick henne gha vaer en möghe gi nicht kamen. Vnde nu segghe ick uuw: Ein nye gheboeth gheue yck yuw/dath ghy yuw leeff hebben vnder eynander/alse yck yuw leeff hebbe gehat/vp dat gy iuw also leeff hebben vnder einander. In dissem bekennen se alle/dat gy sint mine iüngheren ysset dat gy leeff hebben twysschen yuw. Simon petrus sprack to em: Here wor hen gheistu? Jhesus antwerde. Dar ick gha dar mackstu my nicht volghen/men hyr na mals werst du my volghen.

¶ Des vöfften Sōdaghes na paschen de epistel: Charissimi estote factores verbi et non auditores tantum fallētes vos metipsos tē. Schrifft de apostel Jūte Jacob in sinem ersten capitel.

OJne alderleuesten Gy scholen euer sin werker des wordes gades/vnde nicht allene thohöreres/vnde alsus bedregben yuw suluen. Wente ys yenich allene ein thohöre des wordes vnde nicht en werker/de wert gelik deme manne de dar merket dat anghesichte synes ghedorts in deme spegbel/wente he merket sick suluen vnde ginck en weck/vnde to hāt vorghet he wodane he was. Se sicke euer dorchschouwet in der ee der vullenkamen vriheit/vnde bliuet in der ee/nicht werdende ein höre der vorgheten heit/mē ein vüllenbringher des werkes/disse wert salich in alle sinē werken. We sick euer achtet dath he ghestlick si/vnde nicht entēmet sine tūghe/men he vorvöret sine herte/des gheestlicheit is idel.

De reine vnde vnbeuleckede gheestlycheit vorghade deme vader is disse/ dat men soecke vnde tróste de wysen vnde wedewen yn erer bedróffnisse/ vnde dath he sik vnbeuleckt beware van disser werld.

¶ Des Vófften Sondaghes na Paschen dat ewangelium. In illo tempore dixit Jesus discipulis suis: Amen amen dico vobis. Si quid petieritis patrem in nomine meo. Johannis. xvj.

IN der tid: sede ie sus to synen iúngherē: Vorwaer vñ vorwaer seg ghe ik iuw/ watḥ dinges gy bidden dem vader in minem namen dath gyfft he yuw. Wēte nu her hebbe gy nicht ghebeden yeht in minē namen. Bidde t vnde gy werden entfangē/ vp dat yuwe vrounde sy vulkenkamen. Disse dinck hebbe yk to yuw gesproken in vorborgen wordē. De stunde kumpt vñ is nu dat ick nicht to yuw en spreke in vorborgen worden efte in lykenisse/ mē ik werde yuw apenbaer vorkundighē vā myneme vader. In deme daghe scholegy bidden in mynemenamen/ vñ yk segghe yuw nicht dat ik bidde dē vader vor yuw/ wente he sulues de vader hefft yuwe leeff/ wenthe gy hebben my leeff ghehat/ vnde gy hebben ghelouet dat ik vth gink vā gade/ vñ vth gink vā deme vadere vñ quā in de werlt. Euer ik vorlate de werld vñ ga to dem vadere. Do spreken syne iúngheren to em: See nu sprikst du apēbarliken/ vñ nu en sechst tu nicht in likenisse. Nu weten wy dat du weest alle dink/ vñ di en is neen noet dat di yemāt vraghe. In dissem gheloue wi wo dath du bist vthghegaen van gade.

¶ Syt is de glose vnde de bedúdynghe disses ewangelij.

¶ Dysse sondach is ghehéten de sondach vā deme ghebede/ wente disse weke is ghehetē de crútze weken/ efte ock heten disse daghe de bedeldaghe/ van welken bedeldaghen is hirde erste dach. Darumme biden in der kylghen missen dat ewangeliū ist vā dē ghebede/ ok morghē vñ en dinxstedaghe de epistel vñ dat ewangeliū is van dem ghebede ¶ Schal dat ghebeth ghehort vñ ghetwedē werdē vā gade/ so moet yd scheen in veerlei wise. ¶ To deme ersten moeth yd scheen vth einē reinē hertē dat mit nenē doetliken sundē besmyttet is. Wil yk nu bedē to deme heren mit deme mūde/ vñ wil yk ein sūder blynē in minē hertē efte in minē werken/ vorwaer so en wert dat ghebeth tho myner salicheit niebt getwedē. Hyrūme suuere vñ reinighe erst din herte vā sundē/ vñ mit dem othmódigē berúwigē hertē roep an gade dē herē/ vñ he entwidet dy in dē dingben de di nútte sin to der selē salicheit. Wēte Dauid secht in dē. l. psalmē. Ein bedrúet gheest vor alle sūde is gade ein anname offer/ ein rúwich vnde ein othmodich herte wiltu here god nicht vorsmaben. Wylke wy van gade getweden wesen/ so móte wi vnse herte reinighē vā dē sundē Vñ dyt menet sunte Jacob in der epistelen de mē morghē vñ en dynxstedaghe

¶ Des Woften Bondaghes

leſt dat he alſus ſecht: Gy alderleueſten bichtet yuwer eine dē anderen ſine ſünde/ vñ dēne bidde yuwer em vor dē anderē/ vp dat gi werden beholdē/ wente dat ſtede gebeeth des ghērechtē is velē nütte. In diſſen worden leret vns de apoſtel wo wy ſcholē bedē. Alſe dat wy erſtē bichtē vnde ſinderē vnſe herte alſe vor geſecht ys. Ock ſecht ſūte Jacob büden in der epiſtelē: Alderleueſten ſyt werker des worde gades/ vñ nicht alleine tohörers: dat is/ gy ſcholen nicht alleine dē willē gades hörē/ men doet dē ok/ wēte god wil dat wy ſcholen wezen ſünder ſünde reine in der cōſcieācie/ dat is reine vā herten/ wēte he ſecht: Salich ſint de de ſint van eyner reine herten/ wēte ſe werden god ſeende. Vorder ſecht ſūte Jacob in der epiſtelē de mē morghen leſt vā dē hylghē profetē Helias/ wo he bedde/ vñ ſin gebeth wart gehöret. Alſe dat ſteit geſchreuen in deme.uj. boke der konninghe in deme.xvij. vñ.xviij.capitel. ¶ To deme anderen male ſchal dat gebeth gehöret vñ gerwedē werdē vā gade/ ſo moth yd ſcheē in einer rechtē wyſe/ alſo dat wy nicht en biddē dat yenne dat god nicht en wil/ mēdē willē gades schole wy vorſettē/ alſe dat dachlykes beth luth dat vns de here hefft gheleret: Here dyn wille de werde. Wolde de mynſche biddē tykedaghe effte grotē ſtaed/ ſunthеit effte der ghelyken/ vñ wolde nicht ſo vlytych bidden vmme dat ewighe leuent. Syt gebeth mißhaget gade vaken/ wēte man nich minſche is arme/ were he tyke he were ein groter ſünder. Mānich mynſche ys tynghe/ were he in grotē ſtade/ he were houardich vñ ſeer ſündich. Mānich mynſche is kranck/ were he geſunt he dede vele ſünde. Wolke ok ein bidden wrake ſynen vyende. Sit gebeth were echter vnſchicklyk vñ yegben god/ de de wil dat men de vyēde leeff ſchal hebbē vñ vor ſe bydden/ wēte ſo hefft he vns gheleret in ſinē worde. Ok hefft he yd bewyſet in dē werken/ wēte he bath in deme crütze vor ſine vorvolgers do he ſprack: Hēmelſche vader vorgyff yd en tē. ¶ To deme drudden male ſchal vnſe gebeth gehöret wezē/ ſo ſchal id wezen getyret mit gūdē werken. Hyr vā ſteit geſchreuen in der biblien in Tobias boke in dem.xij.capitel. Dar ſprak de engel Rafael to Tobiam alſus: Das ynnighe gebeth is dē minſchē gans guet/ ſo wā dar by is dūldich vaſtent vñ mylde almyſſen. Alſodane ghebeth is beter wan ein ſchat de to hope gelecht is vā velem ghelde/ dit ſint de worde des engels in der ſtede vor benömet. ¶ To dem veerden male ſchal vnſe gebeth ghetwedet wezen vā gade/ ſo moet yd ſcheen to rechter tyd/ dat ys nu in diſſer tyd der gnade ſchole wy bidden/ wēte wolde yemant bidden na diſſer tyd/ god entwyket des nicht/ wente he de tyke man bath in dē pynē vmme einē drapen waters/ vnde he en krech des nicht/ vñ he en krichte des ok nicht to ewighen tyden/ alſe dat euā geliñ kētüghet/ vñ ſunte Lucas yd hefft beſchreuen van em.

¶ Pater noſter.

¶ Here heft vns bedē leret in deme bilgē pater noſter in vnſem dagelikē gebede. In welkerē bede daer inne is ſöuēleie gebeth. In deme erſtē beede biddē wy dat de name des herē werde gehylliget/ dat is vā vns/ dat he vns de gnadewillē gheuē/ vñ dat biddē wi in diſſen worden: Ghehyllighet werde dyn name. To deme anderē male biddē wi dat de wille gades in vnſche/ vñ dat in diſſen wordē: Sin wylle de werde/ alſe in dē hēmele vnde in der erden. To deme drüddē male ſo biddē wy vñ dat ewighe rike in dē worden. To kome vns din rike. To dē veerden male bidde wy vmme vnſe dachlycke nottroſft. Darūme wil de here gebedē wezen/ vñ he wil vns dat gerne entwidē/ vñ gheuē vns vnſe nottroſft. Vñ dit bidden wy in diſſen worden: Vnſe dachlikes broet gyff vns hüden. Alſus hefft vns de here biddē leret. Erſtē dat rike gades/ vñ darna yd

like nottrofft alse geschr:euē steit. To Deme erstē soket Dat rike ghades. To Deme vöfftē male bidden wi vmme vorgheuinghe vnser sünde/vñ in disser worde: Vorgyff vns vnse schüldere alzo vñ wi vorgheuen vnsen schuldenerē. Hyrūme vorgeuen wi nicht vnsen weddersaten/so vorgyfft vns De here ok nicht. To Deme vöfften male bydde wy Dath god vp vns yo nenerleie bekoringhe sende De vns schedelik is/mē Dat he vns bekoringhe sende De vns nütte sy/also Dat wi Der quadē bekoringhe möghē tidderlikē wedderstaē/vñ Dar mede sin ewighe ryke besitten/vñ Dit bidden wi in disser worden: Ën vöre vns nicht in bekoringhe: Dat is quade bekoringhe alze vorgesecht is. To Deme söuedē male biddē wi Dat god vns vā allen kūmer vñ vā alker bedröffnisse wille lösen/vñ Dit bidde wi in dissen wordē: Men here löze vns vā öuele/efte vā quade. Seed bidde vnde bede wi alzo alse hyr vorghesecht is mit Deme hertē vñ ok mit dē mūde/so wert vnse vroude vullēkamē na disseme leuede/alse De here secht hüdē in Deme euāgelio: Bidet alsus vnde so werde gi entfanghē/vp Dat iuwe vroude vullē kamē sy. Ok schole wy merken vortā vā dē dren dagben De hyr na kamen/in welken dagben De christen mynschen ghaen mit processien in De kerkē/alse Dat in ysslyken stychte is ein wöntlyke wise/welker processie vns ghestlicken bedüdet De processie alzede here vp disseme ertrike hefft ghewandert mit sinē iüngheren/vñ sünderliken wo De here gink vth Jherusalem in dē dagheder hemmeluart vp dē berch oliueti/Dar em sine iüngbere nanolghede/van welkeren bergbe he vpstech in dē hēmel. Vnde vmme disser ghedechtnisse drecht men vor Der processien De vanen Dat crütze na Dem bilde Jesu christi/welker krütze Dar bi betekent is De here christus/vnde ok vns to einer innighē toseginghe Dat wi Dat leuēt christi scholen betrachten alle tyd/wēte wy gade nene gröteren denst konen doen.

Van Deme lidende christi.

DE Grote lerer Albertus secht: De simple betrachtinghe des lidēdes christi is beter wān Dat ein minsche vaste de ein yaer vmme to water vnde to brode/vnde is nütter wan Dat he sick geysselde alle daghe Dat he blödde/vnde is nütter wān Dat he alle daghe lese einen ganßen psalter vth/vnde wān he eyn yaer auerwanderde De velen hylghen wege. Vorder secht De lerer Jordanus eynen sproke van Deme lydende Christi/den Dit to Dy sulnē sprekē scholt alsus. See vnde auerdēke min sele wo seer vnde vele god Di hefft leeff ghehath Jhesus christus De ein geboren sone ghades/wente he is vmmedinen willen minsche ghewordē/vnde hefft sinen edelen inbrunen lycham De alderbittersten marter vnde den aller vorsmaetlykesten doet gheleden/vp Dath he dy vnde alle De sine möchte vorlösen vā Deme ewighe dode. Syeh vnde mercke wo De alderwredesten vnde vorgyfftigesten yöden den alker vnschuldigesten vnde sachtmodighesten sone ghades/De ene so vele güdes hadde ghedaen/ene se yammerlyken vyngen/wredichlyken bunden ghetaghen/vnde gheröpet bi sinen hārē gheslaghen vp sine wanghen do se tho eme spreken in spotte: Profetere vns christe/we sloch di? Sin angbesichte em hebben bespyet vnde to ghebunden. Wo he is gheleidet tho Deme bitteren dode alze ein vildych sachtmödych lam/vnde hē en heft nicht wedder gesecht Der valscheit De em auer ghesecht wart. Men yn vnschult is he dē richter Pilato ghebracht/alze eine De De werdich were des dodes. Wo he van Pilatus is ghesant to Herodes De ene bespottede vor einen doren/vnde sande ene Pilatus wedder: Wo yammerliken ene De richter Pilatus leth gheiselen dē snöden yöden to willē/so sere Dat nichtes beiles in sinem hylghen lychamme bleeff. Vnde leth em in sin houet Dru-

¶ Des Vofften Bondaghes

ken de dornen kronen/ so vngenedighen dat dat bloet auer sin angheſichte vnde auer sin lyff floet. Welck ludent dē yöden nicht en ducht ghenoch weſen/ men ſe repen lüder ſtemmen. Crucighe ene vnde laet Barrabā los/ welck ein mörder was Vnde wo he wart vorordelt to dem dode des crüzes ſlepende/ vnde dreghēde ſin eghen crüze dat he vnminſchliken is an dth gerecket/ vnde vaſt ghenegelt/ vpghehangben twyſchē twe morders vñ nedder ghеſat/ vñ ghеſchotē mit dem crüze ſo vnghenedighen/ dat alle ſine sene vñ aderē ſchorededē vñ toreden/ dat dth ſprāk vā ſik gheuen mildichliken ſin duerbaer hylghe bloet. Vnde alſus hanghende in diſſen pynen/ ſo heft he ghеſproken ſöuē keeſtighe wort to diner ſalicheit/ troſt vñ leue/ vñ hefft ſin teſtament geſath ernſtlyken ſickerende to diſſeme duerbarē werke vnſer vorlöſinghe. Em is ghegeuen in dorſtiges nödē ſuer etyck vnde byttere galle. Na diſſeme ſwaren lydende vñ veler beſpottinghe ſtarff he des ſwaren byteren dodes/ vnde beuoel ſine zele mit ropender ſtēme ſyneme hemmelſchē vader. Syth ſcholt du o min zele ynnichlyken auertrachten mit gantzen hertē/ vñ seghghe grote danckamicheit dinem vorlözer vor de groten woldaet der du nümmer ſcholt vorgheten. Na volghe ſinen voetſtappen na dinem vormöghe/ pręnte ſyn duerbaer lydenth in dyn hertе/ vp dat de vruchte ſynes bitteren lydendes an dy nicht vorlaren werde. Men dat du alſus in ſineme bloede werdeſt ghewaſchen van allen ſünden/ vnde möghеſt alſus in ghaē in de hēmeſchen wertſchop. Amen

Item wiltu meer leſen van deme lyden de vnſes leuen heren Jeſu chriſti/ ſo ſoeck tho trüghghe de gloſen vp deme Palmedach/ daer vinſtu ock. xvij. vruchte des lidendes chriſti.

¶ Van dē ſünden da mit vnſe here god meyſt wert vortörnet.

¶ Dit drē ſundē wert vnſe here god meyſt vortornet. Alſe mit homode/ mit gyricheit/ vñ mit vnkuſcheit/ vñ mit allen dē ſündē de vth en kamē. Vnde vmme diſſer dre ſünden willē/ ſendet vnſe leue here god dreerleye plaghe in de werlt/ alſe düre tyd des hüghers/ vnurede/ vnde peſtilencie. Vñ vmme dat wy gade ſcholen biddē/ dat diſſe plaghe werde van vns ghenamen/ ſo is vā der hylighen kerken ingheſath tho beden/ vnde mit proceſſien to ghaen dyſſe dre daghe. God is rechtuerdich/ vnde wyl dat alle ſünde werdē gheplaget. Vnde alſus kumpt id vaken/ dath de vnſchuldighe moet lyden mit den ſchuldighen/ dē vnſchuldighe vmme ſine ſalicheit tho vormeren/ vñ dē ſchuldigē vmme ſine vordömeniſſe to vorſoken/ in deme dath he hyr lyden moet/ vñ ok hyr na yſſet dath he ſik hyr nicht wyllighen beteret. Kumpt vns auer van gades vorhenkniſſe weddermoet/ yd ſy düre tyd/ vnurede/ kranckheit: ē. wy ſcholen beden to deme heren/ yo doch ſchole wy ſprekē ein yſlik vor ſik: Here din wille de ghеſchee/ vñ here yſſet dat id dyn wylle is/ ſo nym diſſe plaghe vā my effte vā vns wo du ſpreken wült. Is id ock dyn wylle ſp laet id vor myne ſünde ſtaen. Alſus ſchole wy vnſe gebet ſpreken van grunt vnſes herten/ wenthe ein gebeth is ein vpheuen des gedanken in god. Vorder ſchole wy merken/ dath de here woel weet wath vns noet is/ yo doch wil he dat wy ene ſcholē bidden/ vñ alſus wert he gebedē vā dē chriſten myn chē in dryerleye wys. Erſt in hoghē vñ in ludē ſunghēde/ ſo alze mē lauet vñ bidet in dē gotliken ambachte in der hilgē kerken. To dem anderē male wert de here ghelauet vñ angebedet mit worden/ ſo alze mē lezet vñ bedet. To deme drüdden male wert de here ghelauet vñ angebedet mit hemeliken gedanken/ vñ dit geſchüt in ynnigher andacht/ vñ vp dath wy dyt weten vñ louē ſcholē dat god de

here nicht allene bekent vñ weet dat wy sünghē esste spreken mit gebede/men dat wy dit ok wetē vñ louē dat he ock bekent alle hemelike gedancken/so bedt de prester in der hylligbē missen dit gebeth ock in deme alze he steyt in der ghedechtnisse vor vñ na dē stilmisse/in welken hemelyken bede he bidet vor de leuendighē vnde ok vor de dodē in siner gedechtnisse. Dysse dryerleie gebede na disser dryerleie wyse/werdē in allen missen alsus geholden. Alze dogge esste lude to sprekē esste to singen. Ok sachte to bedē mit stillen worden. Ok mit hemeliken gedanken/so vor ghe secht is. Alsus vele is gesecht vā deme gebede to vnser lere/vp de worde des hylligbē euāgelij mit der epistelē/vñ dit wert beslaten mit einē exempel.

¶ Van twen kluseneren ein exempel.

IN Vitas patrū: in deme boke van dem leuēde der vedere/daer steit van twen kluseneren de weren in der wōstenie in egypten. Dysse beden gade mit ynnighen gebede/were in sinem gōtliken willen/dat he ene wolde apenbarē esste ere gōde werke deme heren ob behagede/vnde weme se mōchtē ghelik wesen in vordenste. Vñ eine stēme quam to en vnde sprak: In dissen neghestē dorpe dat ock licht in egypten/dar inne woned ein leye esste ein werlt lyk man/des sin name is ghebetē Eukaristius/vñ sin hußrouwe heth Maria/noch en sint gy nicht ghekamen tho der mathe eres vordēstes. Dysse twe broedere stunden vp vñ ginghē in dat dorp/vñ se vunden dat hus daer dysse woned vñ sine hußrouwe/vñ se sprekē to er: Wor is din nam? Vnde se sprack to en: Heys ein beerde der schape/vnde de suluen weyde he. vnde se entfenck se in eer hus. So yd auēt wart/do quā dysse Eukaristius to hus mit den schapen/vnde he sach dysse twe/vnde he bereidede en eine tafelē/vñ he goet water in ein vat/vnde he wosch ere voete. Se sprekē to em: Nicht en werde wy icht entfanghē vā di/yd en sy dat du vns erstē berichtes dine handelinghe. So sprack Eukaristius myt othmode to en: Ick bin ein heerde der schape/vnde disse is mine hußrouwe. Dysse twe olden kluseners bleuen vulherdich en tho vraghē/vnde se bedē ene dat he ene wolde vorkündighen alle sinen staed vñ des se em vraghēden. Vnde he wolde en des nicht seggben. So specken se tho em: God hefft vns ghesant to di/vp dat du vns vñ wi di in deme beste mōghen vns malkander sterken vñ vnderwisen. Hyrumme apenbare vns dinē staed/so werde wi di wedder doen van vnseme. Alze he dit wort hōrde/ do vrüchtede he vnde sprack to en: Seed disse schape de hebbe wi van vnsen oldēren/vñ so allent watt vns god ghyfft van en/dat deele wy in dre part/dat eine part wert den armen/dat ander part wert dē armē pelegrimē/vnde dat drüdde part wende wy in vnse eghene behoeff. Vort meer vā der tyd an dat ik mine vrouwen naem/so bin ik este se nicht bekant van malckander yn nenerleye vleschlycken dynghen. Se is eyne yunckfrouwe/wente wy slapen yslyk besunderen alleyne. In der nacht klede wy vns mit haren klederen/des dagbes synt wy euer in vnsen klederen ghekledet/vnde wente an dissen dach hefft dyt neen minsche van vns to weten kregben este bekant. So dysse twe vaders dyt hōreden/se wunderden sick/vnde se kereden wedder vmme yn de wostenye/vnde lauedn god den heren.

¶ In der krützeweken de epistel: Charissimi/ Confitemini alterutrum peccata vestra. Schrifft sunthe Jacob in synem voffren capitel.

GJalderleues/ ten. Bichtet yuwer ein deme anderē sine sunde/vñ bidde de eine vor dē anderē vp dat gy werden beholdē/wēte dat stede ghebeth des ghechtē is vele nütte. Helias was ein min

sche vns gelyklydelyk / vñ he bedede mit gebede dat id nycht reghēde vp der erdē. Vñ yd reghēde nicht in dē yarē / vñ. vj. maenten. Vñ anderwerff bedede he vnde bath vmme reghē / vñ de hēmel de ghaff dē reghē / vñ de erde gaff ere vrucht. (Myne brödere is yemāt manck iuw / de de eret van der waerheit / vñ effte en yemant bekeret / de schal weten / dath de den sünder bekeret van der dwelingbe sines quaden weghes / disse beholdet sine zele vā deme dode der ewicheit / vñ bedecket de veelheit siner sünde.

¶ In der crütze wecken effte de bedelaghe dat euangeliū: In illo tempore dixit Jesus discipulis suis: Quis vestrū habebit amicū. Luce. xj.

In der tyd sprack

Jesus tho sinen jüngheren: Welker vnder yuw hefft einē vrūt / vnde geit to em in der middernacht / vñ sprickt to em: Vründ lene my dre broed / wente myn vrünt is ghekamen to my van deme weghe / vnde yck en hebbe nicht vor em to leggbende. De dar van binnē ys antwerdet vnde sprickt: En wes mi nicht to swaer / vnde laet my in vredem / mine döre is gheslaten / vnde mine kyndere sint mit my in der kameren / ick en mach nicht vpstaen vnde di gheuē. Vnde effte he dēne vulherdich kloppet. Jck seggbe yuw effte he nicht vpsteit vnde eme gyfft daer umme dat he sin vrünt is / nochtan vmme sin vnstormicheit steit he vp vñ gyfft em also vele alze he nottrofftich is. Vñ yck seggbe yuw: Bidder vnde iuw wert gheghenē. Soecket vnde gy werden vynden / kloppet vnde iuw wert vpghedaen. Wente ein islik de daer bidder de entfanghet / vnde de dar soket de vyndet / vnde de dar kloppet dem würt vpghedaē. Wē te welcker iuw bidder den vader vmme dat broet / gyfft he em denne einen steen: effte vysch / gyfft he em vor dē vysch einē slanghē: vnde effte he bidder ein ey / gifft he em den einē scorpien / effte einē worm: neen alzodans en gifft he nichte Sar / umme na deme dat gi böze sint / so bekenne gi doch güde gauē to gheuē iuwē kinderen. Wo vele meer iuwe vader vā deme hemmele gifft den güden gheest / de ene bidde.

¶ In deme auende der hemmeluart des heren de epistel: (Multitudinis credentiū erat cor vnum et anima vna. Nec quisquā eorum. In den werken der apostele in deme veerden capitel.

In den daghē do

de apostel hadden entfanghē den billighengheest / do was manck der veelheit der gheloughen ein herte vnde eyne zele / noch en sprack nemant dath yennich dinck sin were dath he besath / sunder alle dinck was een gheme ene. Vnde de apostelen gheuen eyne ghetüchnysse der vpstandynghe vnses heren Jhesu christi mith groter krafft / vnde grote gnade was in en allen / vnde erer neen was gheb recklyck vnder en / wē te wo vele dath erer weren de dar haddē hüsere effte ackere / de vorkoffren se / vnde brachten dath gelt dath se koffren / vnde seleden dath vor de voethe der apostele wente dath wart alsus einem yslikē gheedelet na deme em dath noet was.

¶ In deme auende der hemmeluart des heren dat euangelium: Subleuatis Jesus oculis tē.

In der tyd hoeff

vp Jhesus sine oghen in dē hemmel. ¶ Sit euāgelium leset men ok in dem Palm auēde.

¶ In vnses heren hemmeluart dagbe de Epistel: Primū quidem sermonē feci. Schrifft sunte Lucas in dē wercken der apostele / in deme ersten capitel.

In vnses heren hēmelnart dagher.

O Theophile yk hebbe tho deme ersten in mynē euāgelio rede ghehath vān allen de Jesus beghunde to doen vnde to leren/wente an dem dach syner hemmelnart. An deme daghe gheboth he den apostelen de he vthuorwelde dorch dē hylligen gheest/dat se vort dat euangelium predyken den/vnde den he sick suluen gaff leuendich na siner passien yn manigen bewysingen/apenbarde he sick en.xl.dage/vnde sprak van deme ryke ghades/vnde he ath mit en. Vñ gheboth en dat se nicht scholden scheden van Jherusalem/men dat se scholden vorbeyden des ghelöfftes des hemmelschen vaders/dat ghy hebben ghehöret vth mynem münde/wente Johannes döffte in deme watere/men auer gy werden döpende yn deme hylligen gheeste/nicht na velen dyssen dagen. Darumme de dar weren to sammende kamen/de vragheden em vnde specken: Here werstu in disser tyd wedder ghenen dat rike israhel? He sprack to en: Juw en ghehöret nicht tho weten de tyd effte oghen blycke de de vader hefft ghesettet in sine ghewalt. Auer gy werden entfangen de krafft des hylghen gheestes vān bauen kamēde in yuw/vnde gy werden myn ghetüghe in Jherusalem/vnde in alle iudea vnde in samaria/wente an dath ende der erden. Vnde do he dyt hadde ghesecht/se segen dath he wart vorhauen/vnde de wolke naem ene van eren oghen/vnde do se ene seghen ghaende in den hemmel/seed twe mans/dat weren twe enghele in der ghestaltnisse tweyer manne/stunden by em in wytten klederen/disse speken: Gy galileesschen manne/wath sta gy alsus/vnde seen vp in den hemmel? Disse Jesus de daer is vpghenamen van yuw in dē hemmel/alzo wert he wedder kamen ghelykerwys so alse gy ene nu seet vpghaende in den hemmel.

In deme daghe der hemmelnart des heren/dat euangelium: In illo tempore/Recumbentibus vndecim discipulis apparuit illis Jhesus/et exprobrauit incredulitatem eorum et duriciam cordis: tē. Schrifft sunthe Marcus in synem lesten capitel.

In der tid do de.xj.mā gherē rasteden vñ werē to samēde in Jherusalē/ihesus apē daede sick en vñ vorweed en erē vngelouē vñ de hardicheyt eres herten/dat se den nicht en loueden de de specken dat he were vpghestaen van deme dode. Vnde he sprack tho en: Ghaet vth vnde predyket dat euangelium in al leder werld allen creaturen/dat ys allen mynschen/de dar ghelouet vnde wert ghedopet/de wert salych. Sunder de nicht en ghelouet/de wert vordömet/wē te disse teken volghen na den de daer ghelouen. Se werpen vth de düuele in myneme namen. Se specken mit nyen tungen. Se nemen weck de slanghen. Vnde effte se ychtes wat vorgyffnysse drynkē/dat en schadet en nicht. Se leghen de hende vp de seeken/vnde se werden ghesunt. Vnde de here Jesus dar na do he hadde gespracken mit en/he wart entfangen in den hemmel/vnde sittet to der rechteren hant ghades. Sunder se gyngen yn allen enden predyken mit dorchwerkynghe des heren/vnde se bestedyghden de predycacyen myt den nauolgheden teken.

Dyt ys de glose vnde de bedüdynghe disses ewangelij.

De hemmelnarth Jesu Christi ys dyt benomen ghebyldet yn dē profetē Heliam/den de here leuēdich wech naem in den hēmel mit einē vürytt ij

ghen waghen / alse gheschreuen steyt yn dem veerden boke der köninghe / in dem anderē capitel. De mynscheit Jesu cristi dar de gotheit mede vereynighet is / disse ys vorhauen vnde vpghenamen van ghade. In welker minscheit he wederkamen wyl in der suluen ghestaltnisse tho deme gherichte. Vñ alsus schal de minsche van deme mynschen werden gherychtet / welcker minscheyt christi dar de gotheit mede vereynighet ys / also dath de minscheit ane de gotheit / vnde de gotheit ane de minscheit nicht en ys. Disse christus vnse here god vñ mynsche wert wederkamen tho deme gherychte eynem yslycken loen tho gheuen na synen wercken. Sith meneden de twe enghele de tho den apostelen spreken / alse hüden in der Epistelen gheschreuen steyt. Van der hemmelnart christi secht Dauid in deme psalter / in dem achteden psalmen alsus: Here hemmelsche vader / du hefft alle dink geworpen vnder syne herschop / enghele vnde minschen de de in vnschult leuen / trüwe arbeyders / alle schape vnde ossen / ok de edelen sündighen mynschen de mit bomode vnde mit leddich gaende ere tyd tho bringhē / alse vee des veldes. Alle gheste hefftu gheset vnder sine ghewalt. Alle de vöghele der lücht vnde de ghemenē werltlikē minschē. Alle vysche des meres / de dar wanderen de weghe des meres. In dissē wordē hefft Dauid bekant wo de here christus in siner mynschlike natuer bauē alle dink scholde werden vorhauen / bauen de ghüden vñ quaden / dar he eyn rychter auer ys. Syth hyllighe ewangelium secht wo de here straffede sine jüngheren vmmeden vngelöuen eres herten / dar se so trach weren tho dem ghelouē siner billighen vpstandinghē / vñ tho allen den stücken de ghe schreuē werē van em / de do worden vullenbracht. Disse vnlöuscheyt vorweet he en mit harten straffliken wordē. So he dyt ghedaen hadde / do ghebot he ene to prediken dat hylligh ewangeliū auer alle de werld. He geboth en dat se scholden höpen de minschē / vñ he sprack: De dar ghelöuet / vñ wert ghedöpet de wert salych. Sunder de nycht en ghelöuet / de wert vordömet. Na dēmale dat de here hyr nömet de salicheit vñ de vordömenisse / so wert hyr ghesecht de sproke des grotē meysters Jordani / den he hefft geschreuē van der vordömenisse / vnde ock van der ewighen salicheit.

¶ Van der ewyghen vordömenisse.

Alsus secht de meyster Jordanus vnde leret einē sproke van der ewyghen vordömenisse / welkē sproke du to dy sulūē sprekē scholt / vñ secht alsus. ¶ Merk an vñ auerdenke myn sele / wo groet dat dar is ein ewich wezen schal de grote vnsalicheit der vordömedē minschē. Syeh de greselicheit der hellen / dar sin schal de ewighe düsternisse. Dar is dat lant des dodes sunder sternēt. Dar is de ewighe vorluernisse vñ vorderninghe sunder yēnigherhande ordinācie. Dar is de wrede selschop der dūnele / de de alle tyd bereyt sint ewich to pinighende. Dar is ewige afkeringe van der vnutbsprekliken güetheit gades / vñ dar is ewighe vormaledighinghe iegken alle de güetheit ghades. Dar is de sekere vordömenisse / eyne bittere myßhape / ewich myßstrost / eyn vüer heeth bauē alle hetthe / ein slyngende vläme / vnliddichlike kulde / vnsterfflike worme. Dar is ewich schrient / süchtent / kartment vnde knarsenghe der tenen. De dar in disser bedröueden werld de besten selschop in sünden ghehath hebben / de scholē dar de meistē viende sin / vñ schölen selschop hebben in den pinen vnde malkander vorvloken vñ vormaledyen sunder vpbörent. O min sele dith numernstlikē to sinne / vormude mit allē vlite alle vleschlike genochte / dar de di villicht te nicht in disse ewighē pinen bringē wēre se nümer endē nemen schal. Dith is de sproke des meisters vorbenömet. ¶ De here is hüden vpghesteghen in dem hem

mel/vp dat he vns den wech möcht bereiden/vnde ock de stede/wente he secht: In deme hußemynes'vaders synt vele woninghe. Vnde darüme dat hyr vorgesecht ys van der ewighen pyne/so volget hyr na de sproke des suluen meysters van der ewighen vrouwe.

¶Van der salicheit.

Spryck tho dy dē sproke des suluē meisters alsus: ¶Mercke nu mit vlyte/vñ auerdenke o myn zele wo groet vnde vnuthsprecklike salicheit/ere vnde glorie schal wezen den yenen de sunder myddel seen scholē klarlikē dat angesichte gades wo de hylligē ewich scholē bruken dat al verhögeste vñ beste güet/dat god suluen is/wēre in em is beslatē alle lust/alle ghewalt vñ schönheit/alle vröude vñ bequemicheit/vñ alle dat yēne dat güet is dat begerlich is/welk se besytten scholen mit sekerer ewicheyt vnde mit ewighen vrede/also dat se scholen vorwandelt werden in god nümmermer van em to scheden. Wo groet wert syn de vröude dat mede se beschouwen de hyllighē drenoldicheit marie de moder vnses heren mit alle den schare der engelen in erer ordinancien. Alle patriarchen vnde profetē/apostele merteleres/bychtigers/vnde ünnekfrouwē mit alken hylligher de de alle vndereynander twischen sik beleuen/so seer al möchteyd wezen/so delet de grote hylligher gerne sine vröuwe mit dem klenē/vnde de klene günnede gerne deme groten hylligher synes vordenstes vnde vröude to deme dath he hefft. Se scholen in der leue ghades entfenghet wesen so seer/alse dat yd nicht vth to spreken noch tho denken is in dissem leuende. O wo vul/o wo vorafftich sint se de de vmme eine klene vleschlike ghenochte effte tydlik eere effte tytlick ghüet vorgheten vnde vorlesen dysse ewyghe vröuwe. Hyr an gedenk myn sele mit ernste vnde mit grotem vlyte/wo du möghest vorkrighē disse vröude/vorsumenycht dysser tid der gnaden/men loep vnde snelle sunder thönent tho vullenbringhen ghüde werke. Laeth du dy nicht vordreten yennich arbeyt/dar du mede möghest vorkryghen dyt ewyghe ghüet/men arbeide mit trüwen disse korten tyd dach vnde nacht vmme dyth ewyghe loen. Nicht en scholtu vp disser erden yennich dinck so leeff hebben/dar mede du disse glorien des ewighen leuēdes mede vorlesē möchtest/an merke mit vlyte dath alle dath lydent bedrük/vordrecht disser werld nicht en is tho ghelyken yeghen dat loen der ewighē salicheit. Vnde de dar ben ghekamē sint mit eren güden rechtuerdighem leuende/de scholē setten vordy in ein exempel dines leuendes/na volghe eren ghüden wercken/vp dat du yo dyt grote loen mit en mögest ewych bruckē. Ach wo grote vröude/wo grote eere vnde werdicheit is in der hemelschen stad Jherusalē manck den hylghen de dar vorsammelet sint. O wo seker ys de wech den se ghenumden hebben dar mede se auer ghewādert sint vth disseme yamerdale yn dath ewyghe ryche. ¶Vorder so hefft de here in disseme hylligher ewangelio ghespracken van vyff teken de den ghelönighen minschen scholen volghen. Dath erste teken ys dat se scholen vordriuen den düuel in dem namen iesu. Dat doen alle de yenne de de doetlike sünde bychten in warer trüwe vñ lere. Dat ander teken is/dath se scholen spreken mit nyen tungher. Dath doen de yenne de dar volaten de olden sündighē wort/vnde spreken nye dögentlike wort/alse dat wort ghades mit vlyte de hylligher ewangelien/yennich ghebet/de sündere tho straffende/de vnwyttyghen to lerende tē. Dat drüdde teken is dat se scholen de slangher vpheuen/vñ se scholē en nicht schadē/dat doen de yēne de dar mit vlyte wedder staen quaden danken. Dat veerde is/dat se scholen vorghyfft effte fenyn drycken/vnde dat schal ene nicht schaden. Dat doen de yēne de dar lyden vorvolginghe vnde bedrückynghē.

vmme der rechtuerdicheyt wyllen. Se sus bedrǒuet werden vnde werden nicht vndüldich/vnde sint düldich daer ynne/ den schadt nicht de vorgyfft der vormol ghinghe. Dat vǒffte teken des hylligh̄e ewangelij/alse christus ghesprake heffte is/dat de rechtē gelǒuighen christen minschen scholen ere hende leggh̄e vp de krāken/vnde se schǒlē ghesunt werden. Dat doen alle de yenne de erē vyenden ganß vñ alle vorgheuē ere missedaet de ieghē se gebraken hebbē/vñ de ere almissen geuē den nottrǒfftigē armē. De mynschen de disse vǒff teken des hylligh̄e ewangelij an sik hebbē/van dem mach men seggen dat se gelǒuighe christen minschen sint/disse de werdē vpgenamē to christo in dē hēmel/dar helpe vns god alle hene tho kamende. Amen.

¶Van einem ridder vnde gades barmehertycheit eyn Exempel.

BArmehertych is god de here i vnutßsprekliker veelheyt/alse sunte Bernardus secht: Grǒter vñ merer is de barmehertycheit gades/wañ de boßheit alder minschē. Likerwiß alse ein kleine vunke viers is int myddel des meres/also is ok alle boßheit der minschē iegh̄en de mildicheit/effte de groten barmehertycheit gades. O welck ein sǒte trost is dith dem sünder/de sik bekeret sunder togherēt/wē te god is vele bereder den sünder to gnaden to entfanghē̄/wañ de sünder sick is to esschende van gade. ¶Ein exempel hebbe wy van einen ridder/disse de was edel ghebornē na dē vleschē/men in sinen werken was he vnedel vñ ein groet sünder. Vp eine tyd wart he gheiaghet van sinē vyendē/vñ wart ghegrepē/vnde na deme male dat se em weren seer batych/ so bastedē se ene tho deme dode tho bringhen. So he dyth vornā dat he steruen moste/dat em anders neen raet en was/ do sprack he tho sinē vyenden alsus: Ick bidde iuw dorch god/dat ghy my so vele tid gheuē/dat ick aldererstē mine sünden mǒghe brychtē einē prester. Se antwerde em: Neen/wēte vnder der tid so mǒchten dine vründe kamē/vñ mǒchtē dy entfryē vā vnsen handē/vñ dēne so werē de leste vientschop argher twischen dy vnde vns wañ alse de erste. Vñ se brachtē en an de stede dar se em woldē affbouwē laten sin hǒuet. Do sprak he dyth wort: God du weest minē willen/vñ he bǒgede sik nedē in sine kne vnde sprack: Myne sele beuele ick der iunckfrouwē sone. vñ alsus wart em affgeslaghē sin hǒuet. Vñ in der stad was ein minsche/de was besetten mit eynē bǒzē gheeste/tho dissen spreken ychtes welcke alsus: Wath groter vrǒnde hebbe gy bǒsen gheeste mit der zele dysses tyrannē de nu is hyr ghedǒdet dysses tydders vul argher lyst. De düuel antwerde vñ sprak: Nenerleye wyß/wēte he sprak eyn wort do he scholde steruen/darūme is he beholdē/wēte sin sele beuoel he der iunckfrouwē sone/vñ de hefft se wol bewaret.

¶Des sǒsten sondaghes na paschen/ dat is des sondaghes na der hēmeluart de epistel: Charissimi estote prudentes et vigilate. j. Petri. iiij.

ALderleuesten brǒdere wezet wyß vñ waket in ghebede vñ bauē alle hebbet vnder iuw suluē ein stede leue to malk ander/wēte de leue bedeket de veelheit der sünde. Herberget ein dē anderē ane murmurēt/ein yslik so vele alse he hefft entfā ghen de gnade/also mede dele se dem anderē alse de gǔde vthdeler der mānichuol digbē genade ghades. So we sprickt/de spreke alse de wort gades. So we denet/ de dene alse vth der krafft de god gyfft vp dat god werde gheeret in allen dingē dorch iesum christum vnsen heren.

¶Des sǒsten sondaghes na paschen dat ewangelium: In illo tempore/Sixit iesus discipulis suis. Cum venerit paracletus quē ego mittā vobis a patre spiritū veritatis. Johannis. xv.

IN der tid: alse in dem lesten auentetheñ / do sprack Jesus tho sinen iüngherē. Alse de trōster kumpt / den ick yuw werde senden van dem vadere / den gheest der warheit de vaet vthgheyt van deme vadere / he suluen gyfft ghetüchnisse van my / vnde ghy gheuet ghetüchnisse / wente van anbegynne miner predicacien synt ghy by my gheweest. Disse dinghe hebbe ick iuw ghesecht vp dat ghy nicht werden gheerghert. Wente se werden yuw affscheden vth van erer synagoghen / vnde de stunde kumpt dat alle de yuw vorsleyt schal menen dat he gade do eynen denst. Vnd dyt doen se iuw / wente se nicht erkennen den vader noch my. Dyt hebbe ick gheschreuē to iuw / vp dat so wāneer de stunde kumpt / dat ghy denne andechtich synt dat ick iuw hebbe ghesecht.

¶ Dyt ys de glose vnde de bedudinge disses ewangelij.

¶ In dissem hilghen sondaghe / vnde in welken anderen dyt benomen / so wert al gherörret in dem hylghen ewangelio van der sendinghe des hylligen gheestes. Vñ wo wol dat dem iüngheren de hylligе gest nicht wart ghesant eer dem pynxstdaghe / so holt doch de hylligе kerke alsus vaken tho vorē de ghedechtnisse van der sendynghe des hylligen gheestes. Vnde dyt vmme dre sake willen. ¶ De erste sake vmme des tröstliken gheloffres willē / wente de here hadde en ghelauet in dem auenterthende vp dat alsodan ghelöffte vnse ghedechtnisse schal keweghen / also dat wy scholē begeren disse groten ghaue dē hylligen gheest den waren god tho entfangende. ¶ Tho deme anderen male / wente yd is sick nalende dat pynxsten fest / in welkē feste de apostelen entfenghen / alse ene de here hadde ghelauet / dat wy armen elenden vns ok scholen vlytichliken bereyden vnde bidden dath vns dyt grote fest yo nicht vorby gha ane troste vnde hülpe des hylligen gheestes / sunder welkeren trost vnde hulpe wy nicht mögbē salych werden. ¶ Tho dem drüdden male holt de hylligе kerke de ghedechtnisse des hilghen gheestes alsus vaken tho vorē / vp dat de hönnich vletende soete sermonen den de here in dē auenterthende sede nicht na en blive / men ok to deme christen volke werde vorkündighet by parten vnde by delen / vnde dar tho is nu de bequemeste tyd / wente de sermon was lanck / alse sunte Johannes den hefft beschreuen in veer langhen capitelen synes ewangelij. Alse in sinem. xiiij. in dem. xv. xvj. xvij capitel / in welken de here tövret de sendige des hylgen geestes den he en lauede nicht eins / men vaken. De here heth den hylligen geest einen tröster in dissen worden alse he sprack: Alse de tröster kumpt den ik iuw werde senden van dem vadere den gheest der waerheit. Hyr betüghet de here dat de hylligе gheest wert gesant nicht alkene van dē vadr / men ok van dē söne vnde ok van sik suluen. He wert gheuen ghetüchnisse van my / dath se my hebben vnschüldyghen vornolghet / vnde ane schult ghedödet. Vnde ghy myne iünge-

ren/werden vã my getüchnisse der waer heit gheuen/ wente ghy sint by my ghe west van anbeghinne miner predicacien/ ghy werden denne ane vrüchten de waer heit van mi specken wat ghy gheseen vnde ghehöret hebben van my. Hyrumme wert iuw auerkamen bedröffinisse/ alse dat se iuw werden vordriuen vth erer sammelinghe/ vnde werden iuw vorslaen/ vnde de yenne de iuw vorsleit schal menen dat he sinem ghade daer an eine denst do. Sit doen se an iuw/ wente se nicht en kennē den vader noch mi. Sit is dat erste part dat in korten worden ys ghesecht vp dith hilligghe ewangelium.

¶ To deme twete male is vns tho merken dat de here secht vnde nömet den hilligben gheest den gheeste der waerheit. Saer vp secht de lerer Hylarius. De rechte waerheit en hefft nicht vnwises/ noch nene lögene effte vnuulmacht/ mē alkent dat de werlt hefft is vullögben/ vnde vul vnsekerheit/ vul bedregerye vñ valscheit. Vmme disser grotē valscheit willen de in der werlde is so lauede de bere sinen iüngheren tho sendende den hilligben gheest/ alse einen meister der rechten warheit/ wente den ghüden görliken minschen ghyfft de hilligghe gheest in alsodane waerheit dath se bekennen wo snöde disse werlde/ vnde disse waerheit is vorborghen den dwasafftigben minschen de der werlt löuen/ wente de werld lauet en dath se mit rikedöme scholen gesadighet werden/ vnde wo vele titlickes gůdes scholen sammelen vnde denne sik nöghen latē/ vnde dith is lögben/ wente dat herte des minschen en kan men nicht sadighen mit erdschen gůde. wente yo he meer vorgadert/ yo he meer begert. De werld lauet ok deme minschen trost vnde söttichcit tho söken in auerulöte ethendes vnde drinkendes/ vnde in vnküscheyt tē. Vnde dyr inne lücht echter de werlt/ vnd bedrücht den minschen. Wente alse Aristoteles secht/ so steruen meer mynschen eer erer tyd van sodanē stüken wañ van deme swerde. Ock en hebbē sodane mynschen neen deel in deme ryke ghades/ alse Paulus secht: Hyrumme lücht de werlt sodanen minschē vor. Ok lauet de werlt hoghen staet/ wertlike eere/ vnde hir van wert de minsche echter bedroghen/ vnde em lücht de werld vor/ wente al ysset so dat he kricht staet ere disser werlde/ so ys de sulue staet in grotem bedruck vnde in velen wedderwillen vmme mānigerleye sake willen/ vnde is darumme dēne noch nicht in vreden/ men meer in vnurede sines ghemötes/ wente wolde yemāt vraghen de alderhöghesten van state dysser werld/ effte de geunden hadden in erem state eren willen. Vorwar willē se recht antworden vth warheit eres hertē/ se werden spreken neen/ nenerleye wyß/ wēte yo höger staet/ yo gröter sorge/ yo höger geseten yo harder geuallen/ wente vorwaer hadde de pawes sinē willen/ he behöuede dēne nenerleye wyß to sāmelen gelt effte hulpe dorch sine baden vth dissen landen dar mede he wedderstaen moet dē wedderstrenighē des ghelönē/ vnde den vyenden des criuces/ dat is den vyendē der christēheit so de bleue lude. Hadde de keyser effte andere grote vörstē erē willen/ so were des nicht van nöden dat se orlögheden. Hyrūme dat se menen in erē grotē state eren willen to schaffen/ so is vele orleges/ vnde yodoch en schaffen se nicht eren willen wo hoch se sint/ hyrumme ys en vorghelogē van der werld de en löuet dat se erē willen scholē hebbē dat se nümmer grüntliken hēne kamē. Is de minsche ok hochdregēde effte hochmödich in sinē state/ so is he ghelik einē sneehope/ den süed mē hüden/ vñ morghē is he vorsmolten vñ vorswundē/ alsus is ok de homodige in state/ wēte em auerkumpt dat in dem ewangelio steyet/ alse sunte Lucas beschrifft in sineme ersten capitel. De here hefft aff ghesettet dē weldighē van dem stole erer ghewalt/ vñ hefft de othmödighen vorhöghet. Ocken is in der werldt nene sekerheit/ wente de werld lauet ghesuntheit vñ ein lanck leuent/ vnde dyt is echter loghen/ vnde dyr mede bedrücht de

werldē leeff hebbers/wente de hüden ryke ys/mach morghen arm werden/hüden stark vñ ghesunt morgen krank/hüden vrölich morghen seer bedröuet/hüden leuendich morgē este in kortē tidē doet/hii dē leef vñ wert echtē groet geachtet/morghē vorsmaet vñ vorachtet. Ach leyder wat dyt alle waer is/wēte alsus lopt de werld/vnde de minsche wert ghelyket einer blasen de ys vul windes/styckt men in de blasen mit einer kleinē nattelen/so is de blase vorghaen/also is ok dat leuēt des minschen/wente wañ he ys modich vñ ghesunt/so kūpt em to ein tinghe we moet/krākheit/dorch welkem de geest vñ dat leuent wert genamen ghelik alse der blasen dorch ein tinghe steke einer natelē wert vordorue/hyrumme mach de lerer Hylarius wol seggben so hyr vorsteyt. De werld is vul vnsekerheit/vñ vul bedreghery:ē. Wat hyr nu meer is to seggben van dem hylligben geeste/wert hir na ghesecht vp dem pynxstedaghe. Ock is in welken sermonen hyr beuoren daer van gesecht/sunderliken den veerden sondach na paschen/dar vinstu van sosteie minschen de god de hylligbe gheest trösted. Men vp dat disse sermon nicht tho lank en werde/so wert he hyr beslatē mit einem eyempel.

¶Van einē ryken māne ein Eyempel.

Alse hyr beuoren steit van der swackheit dysser bedröueden werldt/so vynt men doch welcke minschen den yd seer luckafftich gheyt na der werldē loep. Van dissen secht sunte Gregorius eynē sproke alsus: Dat alderwissesteke tekē der vordömenisse is dyt/dat got den sünderen eren wyllen letth sünder wederwillen.

¶In deme leuende sunte Ambrosij dar steit/wo sunte Ambrosius vp ein tid wā derde na Romē/vnde he wanderde dorch dat lant Tuscana/vnde he quam in ein dorp to der herberghe tho eynem ryken manne. Dyssen werth des hußes vragede he vlytich vmme sine handelinghe vnde na sinem state. Vnde he antworde vnde sprack tho sunte Ambrosio alsus: Here dyt weteth/dath myn staet ys seer lückafftich/wēte al dat ik an sla dat geit mir seer lückliken vort/vnde see ik besitte vnde hebbe vele tydlickes ghüdes/knechte vnde ok vele ghesindes/sone vnde kindere ok en schach my neewerld ichtes wat entiegē/noch en wart ik neewerlde bedröuet. So sunte Ambrosius dyth gehorde/he vorschreckede seer vthermathen/vnde he sprack tho den de mit em weren. Staet vp vnde latet vns vleen van hyr/wente de here is nicht in disser stede. Hastighē vnde gheringhe snellet tu wen wech van hyr/vp dath wy hyr nicht en vorghaen vnde nicht en steruen/vñ dat wi nicht in den sünden disser mede vordernē. So se do wykedē van daer/vñ nicht verne quemē/snel vñ hastighē dede sick vp dat ert ryke/vñ vorslock den riken man mit alle dē dat he hadde/mit siner woninge/mit alle dem dat dar inne was/vorsoep he in der grunt der erde also gantzlick/dath nicht eine voetstappe wart geuündē. So se dyt seghben/sprack sunte Ambrosius: Seet bröders/wo geringe vorlenet god/vñ wo grüwichlikē nimpt he enwech/vñ wo ernstliken vortörnet sick de here auer de de alle tid in wertlikē dingē vortgaē. Vñ in der suluē stede is vñ blifft eine vorueerliken kule/de dar blifft vñ noch is/so men secht wente in dissen dach tho einer waerhafftighen ghetüchnisse.

¶Des.vj.mydwekens na paschen de epistel. Fratres. Vidimus iesum christū propter passionē mortis. Paulus to den Hebreen/dat sint de tödē/in de.ij. capitel.

Broedere: wy seen Jesum christum vmme marter des dodes/mit glorie vñ mit eren ghekrönet/vp dat de gnade gades vorsochte den doet vor vns allē/wēte dat ghetemede em vmme weme du alle dink/vñ dorch weme alle dink synt/

¶ Des Bosten Rydwekens vnde Vrygdaghes na paschen

de vele soene vöret in de glorien. He ys eyn vormerer erer salicheyt / de vulkenbracht is dorch sine passien. Wēte de dat bylget vñ de gehillighet wert de sint alle vth em: Vmme disse sacke wert he nicht gheschendet/dat he se hetet brödere / dae he secht aldus: Ik vorkündighe dinē namen minē bröderē/int myddel der kerken löue ik dy. Vñ echter sprikt he: Ick werde ghetrüwende in em. Vñ echter seed ik vñ myne kyndere de my god ghegeuē hefft. Darūme wēte de kindere declafftich werē dem vlesche vnde blode/vnde he suluē ys declafftich ghewordē den suluē/ vp dat he dorch den doet vorwöstede dē/ de dat hadde dat gheboth des dodes/dath is de dünel/vñ vorlösede de/de de vmme vrüchten des dodes willē werē schuldich den eghendom dorch ere ganße leuēt/wente in nener stede begreep he de engelen/dat is god en hefft nicht an sick ghenamē de engelschen natuer / euer he begreep dath sact Abrahāmes/dat is/he naem an sick de minschlikē natur/vñ darūme was he schüldich in allen dinghē werden ghelik den brödere/vp dat he worde em barmhertiche vnde ein ghetrüwe bysschop tho gade/vp dat he wedderūme vorsoende de missedath des volkes/wēte in der natuer in welker he gheleden hefft vñ beköret ys geworden/in der is he mechtich to helpē den de de werden beköret. Hyrūme gby brödere/declafftich der bylgē bēmelschen röpinghe/mercket den apostel/vnde den bysschop vnser bekenninghe Jesum christum vnsen heren.

¶ Des.vj. mydwekens na paschen dat ewangeliū: In illo tempore/ Sixit Jhesus discipulis suis: Ego mittā promissū patris tē. Schrifft sunte Lucas in sinem lesten capitel.

IN der tyd alse in deme daghe der hemmelvart des heren/do sprack Jhesus tho sinen iungheren: Ik werde sendē in iuw dat gelöfte mynes vaders den hylghengheest. Euer ghy scholen sitten in der stat wente dat ghy werden bekledet mit der krafft vā bauen. vnde he vöre se in Betania/ vnde gheseghende se mit synen vp gheborē hāden/vnde dat gheschach do he hadde gheseghent/he schedede sik van en/vñ wart gheuöret in den hēmel/se anbeden ene/vnde se ghingen in Jherusalē mit groter vröude/vnde tho allen tiden weren se in deme tempele laueden vnde benedyeden god.

¶ Des.vj. vrygdaghes na paschē de epistel: Fratres vnusquisq; in qua vocatiōe vocatus ē. schrifft Paulus i der erstē epistelē to den Corinthēen in dē. vij. ca.

BRoedere: Ein yslick blyue in der röpinge in der he is geropen. Bistu geropen ein knecht / dy sy nicht sorge des/ machstu euer vrygh werdē des ghebruke. Wē de dar is gheropē ein knecht in dē heren/de vrye des herē knecht. Ghelikerwyse de daer is gheropē vrye / de ist ein knecht cristi. Gby sint ghekofft vmme ein loen/ gy scholt nicht werden knechte der mynschē. Ein yslik bröder in der esschinge in der he is/dar inne blive he bi gade / dorch Jesum christum vnsen heren.

¶ Des.vj. vrygdaghes na paschē dat ewangeliū: In illo tēpore/ Sixit Jesus d.s. Si manseritis in tē. Johānis. xv.

IN der tyd: alse in dem auenterede / do sede Jhesus to sinē iünghерē. Effte gy blyuen in my/vñ mine wort blyuen in yuw/wat dynghes gy willē dat bidet/ vnde dath wert iuw. In dissen is vorklaret min vader/dat gy bringhet vele vrücht vñ werden mine iünghерē. Vnde alse my de vader leeff hefft ghehat/ also hebbe yck yuw leeff. Blyuet in minер leue/effte gy bewaret mine ghebade/so blyue gy in mynер leue/also ick ok beware de ghebade mynes vaders/vnde blyue in synер leue. Dysse

dinkhebbe ik ghesecht tho yuw/vp dath myne vrönde sy in yuw/vnde dath yuw vröude werde vormüllet.

¶ In deme Pynxst auende/de erste lectie/de mē lest eer mē de pöpe wyet. Tem ptauit deus Abraham. In dem boke der telynghe/in dem.iiij.capitel.

God de be koxede abrahā/ vnde sprak to em:abrahā abrahā. He antwe de:Ick byn hyr. He sprack to em: Nym dinen eyngeborē sone Isaac den du leeff hefft/vñ gha in dat lātdes gesichtes/vñ offere ene dar to einen offerhandē vp einē der berghe den ik di wisen wil. In der nacht stünd Abraham vp/vnde kereyde sinē ezel/vñ naem twe üüngheling ghe mit sik/vñ isaac sinen sone. Vñ alse he dath holt ghekl öuet hadde tho der offeringhe do gynk he vp de stede/dar em god gheboxen hadde. Des drüdden dages sloch he sine ogen vp/vnde sach van vernin ghes de stede/vnde sprack tho sinen knech ten: Beydet mynte hyr mit dem ezel/ yck vnde dat kint wilken enwynich vorwert ghaen wente daer/vnde wēn wy ghebedet hebben/so kame wy wedder tho yuw. He naem dat holt des offers/vnde lede dat vp ysaac synen sone/vnde he drogh in sinē henden dat vüer vnde dat swert. So dysse twe to hope gynghē/do sprack ysaac to sinē vader: Vader min. He antwerde/wat wültu min sone? Isaac sprak: See hyr is vüer vnde holt/wor ys dath offer der offeringhe? So sprak Abrahā: Myn söne/god wil vns woel voersehen vmme sin offer der offeringhe. Se gynghen tho hope/vnde quemē to der stede de em god ghewiset hadde/dar he ein altaer tymmerde/ vñ dar vp leyde he dath öffer. Vnde do he sinē sone ysaac hadde to hope ghebunden/do leyde he ene vp dat altaer/vnde vp den hupē des holtes/ he streckede vth sine hāt/vnde greep an dat swert/vp dat he sinen sone offerde. Vnde de seed/de engel des heren reep van dē hemmele/vnde sprack:Abraham abraham. He antwerde:hyr bin ik/vnde he sede em: En strecke nicht vth dine hant ouer dat kint/vnde do em nicht ychtes wat. Nu bekenne ick/dat du den heren vrüchtes/vñ dat du ok dynen einighen ghboxē sone nycht en schonest vmme mynen willen. Abraham de sloch syne ogen vp/vnde sach achter sick einē wedder bock hangēde myt den hörnen an der hecken/ de naem he vnde offerde ene in eyn offeringhe vor sinē sone/vnde nömede den namē der stede. De here vorseet dat/vnde darüme noch hüden sprecket men in deme bergh schal dat de here seen. De enghel des heren nömede Abraham anderwerff van deme hemmele vnde sprack: Ik hebbe by my sulue ghesworē sprickt de here/wente du dat dinck ghedaen hefft/vnde wente du dynē eynghebornen sone nicht en ghe schonet hefft vmme minē willen/so wil ik dy ghebenedyen/vñ wil dyn ghesleechte mānigvoldighen/alse de sternen des hēmels/vñ alse dat sant dat dar licht in deme öuere des meres. Sine ghesleechte scholen besitten de porten erer vyende/vñ alle lüde der erden scholen gebenediet werden in dyneme ghesleechte/wente du ghehorsam ghewesen byst myner stemmen. Abrahā gynk wedder vmme to synē gesinde/vñ kereden to hope wedder na Bersabee/vñ woneden daer.

¶ De ander lectie in dem Pynxstauende: Scripsit moyses Canticū et docuit filios israhel. Deuteronomij in dē.xxxj.

Moyses schreeff den sank vñ leerede en dē kynderē vā israhel. Vñ do gebot de here Josue nuns sone/vñ sprak: Sterke di vñ wes köne/wēte du scholt inleidē dat volk israhel in dat lāt/dat ik en gelouet hebbe vñ ik wil mit di sin. Na deme dat moyses de worde der ee ghescheuen hadde in dat boek vnde vullenbracht/do ghebot he

¶An deme Hylghen

dē leuitē/de dar drögē de archen des vor bundes des heren/vñ sprak to en: Nemet de boecke vñ leggget dat in ein syde in de arche des vorbundes ghades yuwes herē/ dat dat wedder dy sy in ghetüchnusse/ ik kenne wol dyne kyninghe vnde dinen al derhardesten nacken/wente nu de wile ick noch leue vñ mit yuw vmmegaen hebbe so sint gy alle weghe kyuende west yegē dē heren/wo vele meer dañ alse yck doet byn. Vorgadert to my alle de oldesten dorch yuwe gheslechte vnde yuwe leraers/ vnde denne wyl ick disse lere seggghen ene tho hörende/vndeik wyl yeghen se antropen hemmel vnde erden/yck weeth woel dath ghy na mynem dode öuel werden doen/vnde ghy werden iuw gheringhe affkeren vth deme weghe den ick yuw hebbe gheboden/vnde iuw wert hyrumme quaet ghemothen vnde beyeghenen in der lesten tyd/alse ghy quaet doen in dem angheschte des heren/dat ghy ene vortörnē mit den werken yuwer hande. Darumme sprack Moyses tho hören alle der scharen van israel de worth disses sanghes/vnde vollēbrachte den wē te an dat ende.

¶De drüdde leccie in deme pynxstea uende. Apprehendent septem mulieres virum vnum ꝛc.

SDuen vro wen be grepen eyne man ꝛc. ¶Disse leccie lest men ock in deme pasche auende/vnde is dat de veerde leccie.

¶De veerde leccie in deme pynxstauen de. Audi israel mandata vite. Schrifft de profete Baruch in deme. iij. capitel.

NOe israel de ghebode des leuendes vor nym mit dē oren/vp dat du weteſt wißheit. Wat isset israel dath du bist in deme lande der vyende/du bist olt geworden in vrömmeden landē/du bist besmyttet mit den doden/dat is mit den vnghelöuighen/du byst gherekent mit den yennen de dar sint in der helle/du hefft vorlaten den bornen der wißheyt. Wente weret dat du haddest ghewandert in den wegen/dat is in den geboden gades/so haddestu doch gewonet in vreden vp der erden. Lere wor wyßheit ys/ wor doget is/wor wetēheit is/vp dat du weten mögeſt wor alkene ys de lancheyt des leuēdes vñ dögheit/wor dat licht der oghen is vñ vrede/we hefft genūden syne stede/vñ wol is in gegaen in sine schatte/ wo sint de vörsten der heiden? vñ de de hebbē herschoppe auer de beeste de vp erden sint/de dar spelede mit dē vögelē der lucht/de dar vorsāmeldē süluer vñ golt in welkē de minschē betrüwē/vñ doch ne en ende is ere besettinghe. De dat süluer smeden vñ sorchuoldich sint to vorkrigē dat se begherē/vnde doch ere wercke nene vindinge is/dat is vaken auerkūpt ene de doet/eer se vüllēbringhende de wercke de se denken. De sint vorwöstet vñ ned der genallē to dö hellē/vñ andere sint wedder vpgheslaen in ere stede. De iunghen hebbē gheseen dat licht/vñ hebbē ghewonet vp der erden. Men se enhebben nicht ghewetē den wech der lere/noch en hebbē se nicht vorstaen de weghe der lere/noch ok nicht ere söne en hebbē se nicht entfanghen. De ys verne ghewordē van eren angheschte. De ys nicht ghehöret in dē landen Chanaan/vnde nicht gheseen in themā/vñ de sone Agar/dat was abra hāmes maghet/disse de vā dē geslechte sint/de ghesochte hebben klokheit de vā der erden is/dat is van erdeschē ghewyn/ koplüde des landes themā/vnde mekelers vñ vthsokers der wißheide van vorstātnisse tytliker dinge/men se en hebbē nicht geweteē den wech der rechte wyßheit/ vñ se en hebbē nycht gedacht vp ere weghe. O israel wo groeth is de stede ghades syner besittinghe/groet vñ neen ende hefft de hocheit vñ vnghemetē. Hyr hebben geweſt resen ghenömet/de van beginne geweſt hebben/groet van naturen/ ghe leret tho dē stryde. De here en hefft disse

nicht vthuorkarē / vnde se en hebbe nicht geunnden den weck der lere / vnde wente se nicht en hebben gehat wyßheit / darūme smit se vorghaen vmme ere geckheit. We is vpghestegen in dē hemmel / vnde hefft de wyßheit entfangen / vñ hefft de vthgelecht van dē wolken: We hefft geuarē auer dat meer / vnde hefft de wißheit geunndē / vnde hefft se to ghebracht bauē vthuorkarē golt: nemant en is de de weten mach ere wege / vnde de ere styghe soeken. Wen de yēne de alle dinck weet hefft se bekant / vñ hefft se geunnden dorch sine wetenheit / de welcke daer hefft bereyt de erden in ewigher tyd / vñ hefft se vorvüllet mit beesten van mānicherleie art. Se vthsendet dat licht vñ dat saet / vnde he hefft dat geropen / vñ dat is em vnderdanich in beninge effte in vruchtē. De sternen euer hebbē ghegebē dat lycht in eren bewaringhē vñ se sint vorurōuwet. De synt geropen / vñ se hebbē ghesecht: Hyr sint wy / vñ se hebbē em gheschreuen mit vrōlicheit / dem yennen de se hefft ghemaket / dat is vnse god / vñ neen ander wert geachtet yeghen em. Disse hefft geunnden / alle den weck der lere / vnde he hefft se ghegenē Jacob sinē knechte / vnde israhel sinē leuen vrūnde. Na dissem is he geseen vp der erden / vñ hefft ghewandert vñ gewonet mit den mynschen.

¶ In dem pynxstauende / de epistel: In diebus illis / Cum appollo esset corinthi / peragratis superioribus partibus veniret tē. In den werken der apostele in dem xix. capitel.

IN den dagen: do Appollo was in dem lande Corinthi / vñ Paulus hadde dat ōuerste lant dorch ghewandert / vñ quā to ephesum / vñ vant dat ichtes welke iūnghere. So sprak he to en: Ghelōue gy dath gy den hylligē ghest hebben entfangē: De antwerdden em vñ sprecke: Wy en hebbē nicht gehōret wat de hyllighe ghest sy. So sprack he vñ sede: Wor an sint ghy gedōfft: De antwerden vnde seden in der dōpe Johānis. So sprack Paulus: Johānes dōffte dat volk allene in der trūwē vñ dat se penitencien scholden doen / vñ sede / dat se scholden lōuē in den de de tho kunfftich is na em / dat is in Jesum. So se dyt hōrden / se worden gedōfft in deme namē vnses heren Jesu. Vñ do Paulus sine hant vp se leede / do quam de hillige gheest vp se / vñ se spreken in den tungē profeterende. Vñ der māne alle were by xij. vñ Paulus ginck in de synagoghen / vñ sprak trūwelik de maēte lank mit en he disputerede / vñ sprak vā dē rike gades.

¶ In deme pynxtauende dat ewangelium: In illo tempore / Dixit iesus discipulis suis: Si diligitis me. Johānis. xiiij.

IN der tyd: alse in dem auentethen / do sprack Jesus to sinē iūngerē: Hebbe gy mi leeff so bewaret myne gebade. Vñ ick bidde dē vader / vnde he ghyfft iuw einen anderen trōster / vñ disse blifft ewichlikē mit yuw. Den gheest der waerheyt den de werlde nicht mach entfanghen / wēte se en seeth ene nicht / noch en wet syner nicht. Ghy euer bekennē ene / wente by yuw blyfft he vnde he wert syn in iuw. Ick en wil iuw vaderlose kyndere nicht vorlatē. Ick gha vñ kame wedder tho iuw. Noch eine kleine tyd byn ick mit inw / vnde de werld sūet my nu nicht / men euer ghy werden my seende wēte ik leue vñ gy werden leuende. In deme daghe so bekenne ghy dath yck byn in mynē vader / vnde ghy in my / vnde ick in iuw / dat is dorch vulkenkamē leue to malkander. De dat hefft mine gebade vnde de bewaret / de ys de de my leeff hefft / wente de me leeff hefft / de wert leeff gehat van mynē vader / vñ ick hebbe ene leeff / vñ apēbare mi em sulue.

¶ In dem hylligē pynxtedaghe de epistel: In diebus illis / Dum complerentur dies pentecostes / erant omnes pariter in eodem loco tē. Schrifft sunte Lucas in den werke der apostele / in dem. ij.

CAn Deme Hyllyghen

IN den dagen: do
do vullēbracht weren de dage wē-
te to pinxtē (dat werē vöfftich da-
ge van dē dage der vpstandinge cristi)
do werē de iūngheren alle by einander in
der suluē stede/ vnde ein ghelud geschach
snellik van deme hēmel / alse eynes star-
ken thokamendes ghecstes/ vnde vorvülde
de alle dat hus daer se weren in sittende/
vñ en entschenen ghedelde tunghen / alse
dat vūer / vñ sath vp einē yslikē van en/

ynde se worden alle vorvullet mit deme hylligen gheeste/vnde se begundē to spreken mit mannigherhande tungen/alse en de hylligegeest gaff vth tho spreken. Vnde dar weren in Iherusalem wonende iöden gheestlyke manne vth aller nacien/ de dar weren vnder dem hemmel. Vnde alse disse begunde to spreken/do sämelde sick ein grote gemenheit vnde wunderden sik/wente ein yslik hörede se spreken in der sprake siner tunghē/vñ se vorschreckeden sik alle/vñ wunderden sik/vñ spreken to einander: Seed de dar sprekē sint se nicht alle galileer/vñ in welker wyse hebbe wy gehöret ein yslik vnse tungen in der wy sint gheborē/wente hyr sint lüde vth velē landen/etlike hete Parthy vnde Medi vñ Elamiten/ vnde de dar wonen in Mesopotamia/in Indiē/in Capadociē/to Pontum vnde Asiam/tho Frigiam vñ tho Pamphiliam/tho Egypten/ vnde in deme lande van Lybien dath dar ys by Cyrenen/vnde de vrömmeden römer vnde de iöden/ vnde de proselyti/dat sint de bekereden van der heydenschop/de vā Chreten vñ van Arabien: dysse spreken: Wy höreden se sprecken in vnsen tunghē de grote wunderwerke gades.

¶In deme Pynxte daghe dat ewangelium: In illo tempore/Sprak iesus dysci pulis suis: Si quis diligit me sermonē meū seruabit/et pater meus diliget eum et ad eū veniemus/et mansionem apud eū faciemus rē. Johānis. xiiij.

IN der tyd: alse in dem auentetten. So sprack Jesus to sinē iüngherē: De my leeff hefft/de holt min wort/vnde mīn vader hefft en leeff/ vñ to em kame wy/vñ maken eine woninghe by em. De my nicht leeff hefft/de bewaret mine worth nicht. Vñ dat wort dat gy hebben gehört/dat en is nicht min/sunder des vaders de my sande. Disse dink hebbe ick ghespracken blyuende by üw/dath is de wile ick byn by yuw in myner lyfflyken yegenwardicheit/ wente de tröster de hylgheegeest/ den de vader wert senden in minē namē de leret iuw alle dinck/vnde inblest iuw al le dinck/welke dink ick iuw werde seggheē de. Den vrede lathe ick iuw/mynen vrede gheue ick iuw/nicht also dat de werldt en gyfft gheue ick en iuw. Juwe herte en werde nicht bedröuet noch en vrüchte sik Hebbe gy gehöret/wente ick sede tho iuw ik gha vnde kame tho iuw. Effte gy my leeff hebbē/so scholde gy iuw yldicheit vröuwen des dat ik gha tho dem vader/wente de vader ys gröter dañ ick (na der minscheit/men gelik na der gotheit) vñ nu hebbe ick dat iuw gheseecht eer dat gheschüet/alse wañ id geschüed gy denne des ghelöuen. Nu en spriecke ick nycht vele meer mit iuw/wente de vörste disser werld (dath is de diuel) kumpt vnde hefft neen deel an my/ euer dat de werld bekenne/wente ick hebbe leeff den vader vnde alse my de vader gaff dat ghebot also do yck.

¶Syt is de glose vnde de bedüdinghe disses ewangelij.

¶In dyssem festlicken daghe wert gheholden dath fest des werden hilligbengheestes/alse he ys ghesant den hilligben apostelen/so alse en was ghelauet. Vnde dat ambeghin des hilligben ewangelij dysses daghes ys van der leue/welk ewangelium is in sick ghans duplyck. Wylke wy entfangben den hilligbengheest den waren god/so möthe wy dañ alle hebben de leue/wente sunder de leue ghades is vns nicht mögheliick salych tho werden. De here secht hyr wat dath vor mynschen synt de eine leeff hebben/vnde spreckt: De my leeff hefft de holt mine wort/dat is mine ghebot. De mi nicht leeff hefft/de bewaret ock mine ghebothe nicht. De my leefft de hefft ock minen vader leeff/vnde tho em kame wi vnde macken eine woninghe bi em. Dith sint ghans merklike worde/wente de here nömet in disseme ewan

¶ In Deme Hylligen

gelio de ghanße hylligħe dreuoldicheyt vnde yslike personen besunderen. He lecht tho de eere dem hemmelischen vader van groter othmódicheyt wegben/ vnde spreckt vortan: Dath wort dath ghy hebben ghehóret/ dath en ys nycht myn/ sunder des vaders de my sande. Dat is van myner mínscheyt en hebbe ick nicht gesproken disse dupliken worde men van der gotheyt in welcker ick ghelickbin deme vadere. Vnde hyr van eyn weinich tho seggben tho vnser lere/ so is de here Jhesus nicht myntre wañ alse de vadr effte de hylligegheest/men alkene na der mynscheyt is he myntre nicht mith yenniger swackheit men mit grotē eeren/ wente de mynscheit christi ys van deme hylligbengheest entfangben in Marien der iunckfrouwen/ welckere mynscheyt mit der edelen zele ys van gade geschappen. Disse mínscheit was sterflyck vnde lydelyck/ men de gotheit de voreyniget was mit der mynscheyt/ de ys vnlydelik vñ vnsterflick/ wente god en mach nicht liden. Hyrumme de mynscheyt christi hefft gheleden/ vnde ys ghestoruen vor vns/ vnde nicht de gotheyt/ wenthe scholde men hyr vthsprecken alle vnderscheid der werdigben hylligben dreuoldicheit/ dat worde hir to lanck to seggben/ vnde ys vnmóghelick in sodan boeck tho setten/ dat dar van to ghelaten ys/ yo doch so secht Anastasius in deme psalme Quicunqz. Van deme louen den he makede iegben den ketter Arrium/ dar ynne secht he yn vnderwysingbe vnses ghelouen van der hylgen dreuoldicheit. Dissen psalmen vā deme loue der hylgben dreuoldicheyt/ soeck hyr na vp der hylgben dreuoldicheit dach/ daerwerstu vynden/ vnde geyt an alsus: ¶ Ein yewelick mynsche de salych wesen wyl/ deme is noet vor allen dyngben dat he holde den christene louen. We des gans vnde vnbeuleckt nicht en holt/ de moeth ane twyuel ewich vorgbaen tē. Vorder meet dyt ewangelium berd vth to leggben so sprack de here: Disse dinck hebbe yck ghe spracken de wyle ick by iuw byn. effte de here wolde seggben: Al wat ick tho yuw sprecke/ ys yuw nn swaer tho beholden. Euer de tróster de hylligegheest den de vader wert senden in myneme namen/ de wert yuw lere vnde ingeuen alle dinck effte de here wolde sprecken: Juwe bedrófnisse is so groet nu/ darumme dath yck yuw hebbe ghesecht dat ick van iuw gha/ vnde hyrumme kone gi des nicht alle beholden/ men so wanner euer de tröster de hylligegheest kumpt/ de wert yuw leren alle waerheit/ so hyr benotē den sondach in deme euangelio steit. Vort sprack de here: Den vrede late yck yuwe/ minen vrede gheue ick yuw. Nicht alse de werld ene ghyfft/ gheue ick ene yuw/ wenthe de werld ghyfft den vrede tydlicken. Jck wyl den vrede uuw gheuen ewichliken. Hyr móchte ein seggben: Wat vrede hadden de apostelen/ worden se doch vorvolghet vnde ghemartert. Dath schole wy alsus vornemen/ dat dat is drierleie vrede. Alse vrede des herten/ vrede der tyd/ vnde vrede der ewicheit. Den vrede des herten hadden de iúngheren/ den vrede der ewicheit entfengben se/ ok was he en ghelauet wys. Men dē vrede der tyd/ dat is werltlike vrede/ den hadden se nicht den scholden se ock nicht hebben/ wenthe de meister vnde de here des vredes hadde den suluen nicht/ alsus en scholen den nicht hebben sine dieners/ sin hoffghesinde/ wēte de iúngheren is nicht meer wañ alse sin meister. Hyrumme sprack de here vortan. Hyrumme schal sick yuwe herte nicht bedróuen/ noch en vruchten nicht/ gi hebben ghehóret dat ick sede/ wēte ick gha vñ kame wedder to yuw. Effte gi mi leeff hebben/ so scholde gi yuw bildichlicken vrouwen des dat ick gha tho deme vadere/ wente de vader is gróter dañ ick. Wo dit de here mende/ ys hyr vor ghesecht. Ock wert hyr na vp der hilghen dreuoldicheit dach dath berd vorklaret tē. Vort sede de here: Alsus seggbe ick yuw van minē wechgaende wañ dat ghescheen is/ dath gi mi gheseen hebben

gaende in den hemmel/dat gy dêne deste
beth louē minē worden/in welken ik ynw
hebbe ghelauet to senden dē warē trōster
den hilghen gheest. Vortmeer sprack de
here: Nu en spriecke ick nicht vele mer mit
ynw/wo rumme de tyd was kort/vnde
tid des vnerbare lidendes was anstaende.
De here sprack vort: De vörste dysser
welt/dath is de düuel/de de werld alsus
langhe hefft besettē/de kumpt vnde hefft
neen deel der sūde an mi geuunden/vnde
he to schunder de yödē dat se my scholden
döden/wo wol dat ick des dodes vnschul
dich bin/mē dat de werlt bekenne dat ick
leeff hebbe dē vader/vñ alse mi de vader
gaff dat gheboth also do ick: dat ys/yck
schal lidē vñ sterue vor de sünde der mun
schē vnschuldichliken/dit is dat ghebodh
vñ de wille mines vaders deme yck ghe
horsam wil wesen wēte in den doet/dar
ick mi to bebōe bereth wente in disse stun
de to vullenbringhen dat offer. ¶ Wyl
le wy entfanghē den hylghen gheest/so
schole wy an vns hebbē veer stuke. Dat
erste is de sekerheit des heren vñ eindre
chticheit. Alse wy lesen/de apostele hadden
eine zele vñ ein herte to deme herē. Wyl
le wy nu den hylghen gheest entfanghen/
so schole wy nene torne edder hat an vn
sem hertē hebbē. Alse Dauid beschrifft:
Des hylghen gheestes woninghe de
wil wesē in deme vrede. Salomō schrift:
Dre dynck behagedē deme heren/dat
is deme hylghen gheeste sint dre dynck
wol behaghelik: De eindrachticheit der
brödere/de lene der neghesten/dat ys der
christen. Vñ dat vrouwen vnde mānē in
deme sacramente des echten woel ouer
ein dreghen. Alsus behaghet deme hilli
ghen gheeste de eindrechticheit. Hirum
me quā de hylghe gheest in eyner duuen
wyse/wēte de duue is ein eintfoldich vo
ghel vñ ane gallen/to einer tüchnisse dat
de hilghe gheest wart ghegeuen der ent
foldighen herten/de dar sint ane gallen
des hates. Darumme sprack de here to
dē yūngherē: Gy scholē wesen eintfoldich
alse de duuē. ¶ Dat ander is/de dē hil
ghen gheest entfanghē wil/de schal hebbē
othmodicheit. Wy lesen/do de apostele
entfenghen den hylghen gheest/do setē
se. De dar sittet/de is gheboget to der er
den/vñ nicht to der lucht. Alsus othmo
dich moet he wezen de dē hylghē gheest
schal entfanghē. Esaias de profete vra
ghet: Vp weme schal de hilghe gheest
rūwen? De here antwerdet/vp den oth
modighen. Bernardus de hylghe lerer
spreckt: De götlike gnade plecht to heme
lyken to wesende der othmodicheit. Hyr
umme vūlru den hylghen gheest entfan
gē/so mostu wezen othmodich. ¶ Dat
drüdde de den hylghen gheest wil entfan
gen/de schal wezen aff gescheden van der
wollust disser werlde. Wy lezen/do de
apostele den hilghen gheest entfenghen/
do weren se in einer hemelyken stede. Al
se wy lezen in dē wercken der apostele hū
den in der epistelē. So vullenbracht we
ren de daghe beth to pynxten/do weren
de apostele yn eyner beslaten stede/dar
wart ein luth snellyken vā deme hēmele/
den luth hörede de döden vñ de heiden de
dar weren kamen to Jherusalem vmme
des festes willē. Vñ de luth quā grezely
ken vnde snellyken doch twyerleye sacke
willē. To deme erstē male dat he de tra
ghen straffede. Dauid secht: In spiritu
vehemente cōteres naues tharsis. In de
me snellyken gheeste so brekestu entwey
de werltlike sorghe. To deme anderē ma
le quam de hylligegheest snellyken dat
he de bedröuedē herten wolde vrouwen.
Alse de here sprickt doch den hylghen
profeten Micheam: Min gheest de ys
manck ynw/gy en scholē in w nicht vrū
chten. Alze de hylligegheest wart ghege
uen den apostelen de so van dē lüden we
ren gescheden/alsus wer he noch geghe
nē dē de sik vā der werlt scheden. ¶ Dat
veerde de den hilghen gheest wyl entfan
gen/de schal wezen ynnich in sinem bede.
Wy lezen/do de apostele den hylghen
gheest entfengen/do bedēden se vñ weren
in innigem gebede/alse de hilge kerke sin
get. So de apostele bedēden do quā god

¶In deme Hylligen

sulnen. Ok leze wy / Petrus vnde Johannes de beyden do se dē hilligē gheest entfengen de van Samaria. Sunte Lucas schrifft. So de here beyde / do quam de hilligegheest vp em in einer duuē wyse. Aldus schal ein iowelik christen minsche biddē dat he mōghe den hylgēgheest entfanghen / vnde schal bauen alle dysse stücke hebben de leue tho gadē. Alze de here suluen spryckt lüden in deme euangelio: De my leeff hefft / den hefft myn hemmelsche vader leeff. De leue is eyn bant der vulkenkamenheit. ¶ Wy lesen dat weren studenten to Athenis / de bedē erē meister dat he en scholde beschriuē wo se de leue scholden vornemē. De meyster de schreeff dar eynen stolten louwen / de hadde einen gülden breeff an sinem hals e / dar was inne geschreuen / de rechte leue de leth den minschen nicht rouwen / vth des louwen munt gyneck ein ander breeff / dar was in gheschreuen / de rechte leue macket vele lüde vro / vnde de louwe de stūd effte he hadde sprungen / vñ weñ he spräck / so gaff he sunderlicke vroude van sick. Na einem gheestlicken sinne. Disse louwe dat is christus / de hefft ein louwe van deme slechte Juda. Ock hefft he ein louwe / dat he in deme drüddē dage vpweckede sine vtherkaren vth der helle. Alze de louwe deyt sinen iungen / disse louwe hefft einen breeff dar is in geschreuē. De rechte leue leth nicht rouwē / dath was an deme heren vulkenkamelikeu / he trad vth sines vaders ryche / vnde was mit vns. yyyiij. iaer. Alze de profete Baruch sprickt: He is gheseen vp der erdē / vnde hefft hādelinghe gehath mit den lüden / he rouwede nicht / alse de euāgelisten betüghen. He predikede vndewisede vns de waerheit / he makede de kranken gesunt / he hadde nene stede herberge he gink vā castelken to castelken / he starf dorch vnsen willen / he voer tho der hellen / he rouwede nicht beth he quam to sinem hēmelschen vadre. De louwe was alse christus / de gaff vroude in sinē sprūghe / he sprauck van deme hemmele / he vroude de iōden vnde heiden. De engel sprack tho den iōden: Ick kündighe yuw grote vroude. De heiden worden gherouwet. De hadde de sterne de se brachte to deme heren. He gaff vroude vp der erdē / wēte he makede mānigē minschē gesunt an zele vñ an lyue. He gaff vroude in siner martele allen louelschen / vnde sunderliken Longino vnde deme scheker deme de here gaff dat ewige rike. De he here gaff vroude in der hellē / do de kōnink der cerē vthlōsede alle de yennē de synen willen hadden gedaen / de vōrede he mit sick to sines vaders ryche. Daer wy alle möthen kamen. Amen.

¶Van deme suluen feste.

Spiritus

Spiritus tuū tē. Disse wort beschrinet Dauid in dem psalter / an sinē. C. vnde. iij. psalmē / vñ ludet aldus: Here sende vth dinē gheest / vnde alle dinck schal werdē wedder getelt. In dissen wordē mōghe wi merkē twyerleie stücke. Alse wat vns hōret to dōde / dat de hilgegeest werde to vns gesāt. Dat to vornemē alzo wylle wy dat de hylligegheest to vns kame / so schole wi wezē vā einem reinē hertē / also dat wy vnse sünde van vns leggē / vñ maken vns reine van den sündē / wēte de hilligegheest hefft sik recht te alze de loß. Wente de natuere des losses is dat he dat alder reineste deerte ys / vnde en wil nergēde wonē / wan an einer stede de ghans reine ys. Sunder alse de voß vornympt sine woninge / so kumpt he wañ de loß weck ys / vnde beuilet edder beunreiniget de stede dar de loß inne wonet. Alse de loß kumpt vnde süet dat syne woninge vnreine ys / so leth he se wezen / wente he en mach nene vnreinicheit lyden / vnde soket ein ander reine stede dar he wonen mach. Alsus so ys ock de hylligegheest de en wil ock nicht wanen yn des minschen herten dat daer vnreyne is van sünden / sunder in einem reinē hertē. Alse Salomon secht: In eine quaed

willige zele/ dat er yn en geyt nicht de wiß heit. Hirumme wille wi entfangen den hylgben gheest/ so möthe wi van vns leggen de sünde. ¶Ock schole wy mercken in dissem pynxstē feste de grotē woldaet gades/ de he vns hefft bewyset in velen mānichuoldigen dögeden/ vñ sunderlikē so schryfft de meister Jordanus einē sproke/ den du to di suluē scholt sprekē alsus: ¶Myt ganßer andacht auerdenke myne zele der groten ghaue de god de here dy hefft gegeuē/ vnde wo mannichuoldige woldaet he dy to genöget hefft. He hefft dy van nichte ghemaket vñ gheschapen na sinē eghē ghebylde/ vornufft vñ redelick/ wetende guet vñ quaet. He hefft dy ghegheuē vorstāt bauē andrē creaturē/ vñ alle creature sint dy vnderdanich vñ to dineme denste/ de sonne vñ mane dy to lüchtende/ vnde alle dynckleth he tho diner behoeff wassen vnde groyen vp der erden/ dath du mine zele dynen lycham mede voeden vñ kleden machst. Ouerdenke ock ynnichliken wo groet de ghaue ys des hylghen sacramentes/ dath dy myn zele so leefflicken vñ so mildichliken is beret. Och wo reine scholen wezen dine hande van allen quaden werken/ wo pür de mūt/ wo hyllich de lycham/ wo vnbeuleket schal sin din herte/ dar to sik so leeflyken negbet de here der mögheheit/ vñ de vormerer ö reinicheit. O wo groet schal wezen dine dancknamicheit to deme heren dinē ghade/ de di sick so myldichliken suluen gyfft/ nichte vmme den willē dat he diner behönet/ mē vp dat he de kranken elendē gheſunt vā sündē vñ ewich salich mögbe maken.

¶Van den söuen ghauen des hylghē gheestes.

¶Spryk ok vaken

tho dy in vlytliker betrachtinghe dē sproke des suluen meysters alsus: O min zele auerdenke ock der groten ghaue/ wente god de here hefft my in ghegheuen de söuen ghaue des hylghē gheestes/ der du bruken machst yeghen de söuen doetlikē sündē/ vñ ock ieghē söuen ghebreke vnde krankheide/ vñ dyt sint de sönē gaue des hylligbē gheestes de god de hylghegheest den sinē gyfft/ alse wißheit/ vornufft/ de güde raed/ sterke/ wetēheit/ mildicheit este barmhertigheit/ de vruchte gades. ¶De erste ghaue des hylghengheestes is wißheit/ dar du mede machst bekēnē de hemelschē güdere yeghē de dulheit der leue to dē erdschē güderē. De vornufft yegen dine groffheit/ dar du mede machst bekennē dinē schepper/ vñ ok vornemē machst de hylghē schryfft/ de dorch dine salicheit is gheschreuē. De güde raed yeghē vele boßheit vñ varlicheit disser werld. Sterke/ vñ nicht en is dit sterkheit dines lichāmes alleine/ men disse ghaue vnde sterkheyt scholt du myn zele brucken. Vnde merken/ wente se schal wezen in dy/ vñ is alzodane starkheit/ dar du mede wedder staen scholt aller boßheit/ aller sünde/ aller bekoringhe/ de ghebade vnde rade ghades vullen tho bringhen/ vnde mit ernste vñ mit starken vlite vmmeghaē/ vñ vormidē alle dat yēne/ dat deme herē entyeghē is/ dat di de erstē twe ghauē des hylligbengheestes lerē. See myn zele bystu alsus stark/ so beffstu vñ brukest der veerden ghaue des hylghēgheestes. De vöffte ghaue is wetenheit yeghen dine dumheit/ dar mede du machst erkennen guet vnde quaet/ alze dat güde to donde/ dat quade to latēde. De mildicheit effte barmehertigheit yeghen vnlouen vñ yeghen karckheit/ dar mede du na dyner möghelicheit de armē scholt helpē vnde trostē/ alze du woldest dat dy schegbe in zodaner noet. De vruchte gades yeghen homoed vñ mannigherhande dumme sekerheit. O myn zele mercke dith dath de mynste van dissen ghauen is beter wanne alle dat golt disser werlde. Vort meer scholt du merken/ wo god din here di so gnedigben hefft gbespareth in dinen sünden. Vnde he en hefft dy nicht vorth vallen laten in de vordömenisse/ do du sündighedest/ men so rechte gnedighen hefft he

diner schonet vñ gheſparet/vñ heghifft dy de gnade vnde de tid bothe vnde penitencien tho donde. Andenke ok diner groten vndanckbamicheit hyr vor/ wente dine danckbamicheit hehöret groet tho wezē/wēte de ghaue groet is/vñ wert di sünder yēnich vordenſt ghegeue. Dyt ys kortlycken ghesecht vp dyt hylligbe fest des pynyſtē/welk dat is de vöfftigheſte dach na der vpstādinge christi/vñ in diſſem vöfftigeſtē dagheis vullēbracht dat grote gelöffte/dat de here sinē iūgeren laued in dē auent ethen. Wat hy nu meer is to seggben/dat wert hyr na vorklaret vp dē dach der hilghē dreuoldicheit.

¶ Van einē monneke de god vorsaked ein exempel.

Vñ der rechtuerdicheit gades is vele ghesecht in diſſeme boke/vñ ock mede vā der barmehertticheit. God is vnrūntlick in syner vnutbſprecklken barmhertticheit/ wo wol dat wi vns kerē van eme in boßheit vnſes leuendes/ſo en keret he sick doch darumme nicht van vns alderdinghe/ de wile wi sint in diſſeme armen leuēde/mildichliken vnde gudertterētliken sendet he in vnſe herte bewegbinghe vñ rūwe vor vnſe sünde. Vnmöghelick is vns vp to staen wedder vth dē sünden ane de hulpe gades des hylghēgheestes. Kyndere der vordömenisſe sint ſe alle de de blinen in den sündē/vñ nicht en achtē de bewegbinghe de en god sendet in eer herte/kyndere der salicheit sint ſe de dat achten/vnde kamen to warer rūwe vnde bothe eer de sūde in en olt werdē. ¶ Wy leſen in deme boke van deme leuende der vedere van einem der klusener/welck an dadē ghenamen eines monnekes orden. De boze gheeſt hated dath gūde leuent diſſes monnekes/vñ bekorde ene mit velen vnküſſchē saken. He vorleet sine cellē/vñ wanderde in egyptē in eine stad dat sach he eines heidenſchen preſters dochter diſſe begerde he in synē hertē. He begūde to biddē dē heyden vmme syne dochter dat he ſe em wolde gheuen to der ee. So ſprack he: Nycht en gheue yck dy myne dochter to wyue/ yck vraghe dañ erſten minē god. So ginck de heide to sinē affgode dar de dūuel inne was. Diſſen dūuel vraghede he effte he dē broder ſcholde gheuē sine dochter. So ſprak de dūuel: Vraghe ene effte he wilke vorſaken sines geloues vñ siner dope/vñ ok sines ordens. De heide gink to deme broder vñ ſprack. Wiltu vorſakē dines gheloues vñ diner dope vñ ok dinē ordē/ſo gheue ick dy mine dochter. Dat dede de broder. So he dit dede/do duchte eme wovth sinē mūde vlōghe eine dune/de vloch wēte in dē hēmel. Diſſe heide gink wedder to deme dūuel vñ ſprak: Diſſe monnek hefft de dre dynck vorſacket. So ſprack de dūuel: Gyff ſe eme nicht/wēte wo wol dat he synē god hefft vorlatē/ ſo en hefft doch syn god en nicht gās wedder vorlatē/he helpet em noch. De heyde ſprack tho deme broedre: Myn dochter en mach dy noch nicht werdē/wēte din god en hefft di noch nicht vorlatē. So rorde de hilligeghees dat herte diſſes broders dat he dachte: Bewiſet god ſo grote gnade an mi/de ick sinet hebbe vorſaket/vnde he mi bōze mynſche noch helpet/vnde my nicht vorleth/ worūme wyl yck dēne vā em kerē? Alſus quam he to rūwe/vñ ginck wedder in de wöſtenie/vñ bychtede einē hylghē oltuader alle dinck alze em was gheſcheen. De olde ſprak: Sitte hyr by mi in diſſeme hale dre wekē vñ vaſte/ſo bidde ick god vor dy. So begūde de olde vor dē broder to biddē vñ ſprak: Here god gyff mi de zele vñ entfangbe sine bothe. god vorhōre de eer gebeth. Na der erstē weken ſprak de olde to deme broder: Wy duncket dy tor He ſprak: Ik ſach de dunē boghe an deme hēmel. De olde ſprak: Wes vulherdich in innigē gebede. Na der anderē wekē vraghede en echter de olde/vñ he ſprak to deme oldē: De dune ſach ik kamē to minem houede. De olde ſprak: Wes ſtarck in gades vēſte/he wert di dine sünde vor

gheuē vmme diner willighen bothe wyllen. Na dēr drūdden weken vraghede he en echter. Do sprak de broder. Leue vader de dinne quā vp myn hōuet/do yckse wolde gripen/do vlochse my in dē mūt Deolde lauede god. vñ sprak to dē broder: God hefft dy wedder entfanghē/ bewaredy alle tyd vnde wes sorchuoldich vor dy suluen in dinē leuende. De broder sprack: Vader ick blyue by di wente in minen doet. alsus bleuen se to hope in einem vulkenkamen hilghen leuende/ vnde endigheden dat salychliken.

¶ Des Mandaghes in den Pynxsten de epistel. In diebus illis Apetrūs petrus os suū dixit etc. In dē werken der apostele/in deme. x. capitel.

IN den dagen petrus vp dede vp sinen munt vnde sprack: Gi man brōdere vnde vedere/dit weten dath de here vns hefft geboden dat wy scholen prediken deme volke vnde to betūghen/dath iesus christus he süluen is de dat is gesath yā gade ein orddeler der leuendighen vnde der dodē. Alle profeten betūghen van em dat alle de dar gelouen in eme/entfangē vorgeuinghe der sünde dorch sinen namē. Noch do petrus sprak disse wort de hilghe gheest vil vp alle de daer horden dath wort gades/vnde de ghelōuighē de dar weren van der besnydinghe de daer weren ghekamen mit petro/de vorschreckeden dat de gnade des hylgen gheestes was gegoten vp de heiden/wente se horden se spreken mit tūghē vñ groetmakedē god/dat is de vngedofftē heyden spreken dat loff gades ghelik dē de dar weren ghedopet. So sprak petrus: We mach dat gewerē deme watere dat disse nicht werdē gedopet de dat hebbē entfangē dē hylghen gheest alze ok wy. vñ he gebot se to dopē in dē namē vnses herē Jesu christi.

¶ Des Mādaghes in dē pynxten dat euangeliū. In illo tēpore dixit iesus discipulis suis: Sic enim deus dilexit mūdum. Johannis. iij.

IN der tyd Bede Jesus sinē tūgherē/ vñ sunderlykē sprak he disse worde to Nicodemo alsus: Also leeff heft god de werld dat he gaff sinē enegeborē sone/vp dat ein yewelk de in em gelouet/nicht en vordorue mē dat he hebbe dat ewighe leuēt. Nicht en sendet god sinē sonē in de werlt dat he de werit vordelde/sunder dath de werlt worde salich vñ beholdē dorch en. De in em ghelouet/de en wert nicht vordelt. De auer nicht en ghelouet/de is alrede vordelt/wēte he nicht en ghelouet in dē namē des eingeborē sones gades. Vnde dyt is dat ordel/wēte dat lycht quā in de werld/vñ de minschē haddē meer leeff de dusternisse dañ dat lycht/wēte eer werke werē bōze. Ein yslik de dar deit boßheit de hatet dat lycht/vñ en kumpt nicht to dē lychte/dat sine werke nicht werdē ghestraffet/men de daer deyt de warheit de kumpt to deme lychte/ vp dat sine werke werden apenbaer/wente in gade synt se ghescheen.

¶ Des Synxtedaghes in den Pynxten de epistel. In diebus illis. Cū audissent apostoli. Schryfft sute Lucas in dē werken der apostele in dē. viij. capitel.

IN den dagen do de apostele de daer werē in Hierusalē haddē ghehōret dat de vā samaria haddē entfangē dat wort gades/ se sanden to en Petrū vñ Johannē/vnde do se werē ghekamen to en/do bededen se vor se/vp dat se entfengē dē hylgē geest/ wēte de hylligegheest was do noch nicht gekamē in erer nene. Mē se werē alleyne ghedopet in deme namē des heren Jesu. Do ledē se de hende vp se/vñ se entfengen den hylligheengheest.

¶ Des Synxtedaghes in den Pynxtē dat euangelium. In illo tēpore dixit ie-

¶ Des Rydwekens in der Quarentem per in der Pynxten

sus discipulis suis: Amen amen dico vobis/qui nō intrat per ostiū. Johānis. x.

IN der tid sede Jesus to sinē iūngherē. Vorwaer vñ vorwar seggh ick iuw. De nycht yngheyt dorch de dōre in den schapstal men dorch gheit anders wor/de is ein deeff vnde ein rōuer/mē auer de dar ingheyt dorch de dōre/de is de heerde der schape. Dissem hadde dat gheboth des dodes/dath is de dūuel/vñ vorlōsede de/de de vmme vrūchten des dodes willē werē schūldich den eghendom dorch ere ganße leuēt / wente in nener stede begreep he de engelē/dath is god en hefft nicht an sick ghenamē de engelschen natuer / euer he begreep dath saet Abrahāmes/dat is/ he naem an sik de mynschlikē natur/vñ darūme was hē schūldich in allen dinghen werdē ghelik den brōderē/vp dat he worde em barmherticke vnde ein ghetrūwe byschop tho gade/vp dat he wedderūme vorsoende de missedath des volkes/wēte in der natuer in welcker he gheleden hefft vñ bekōret ys geworden/in der is he meckrich to helpen den de de werdē bekōret. Hirumme ghi brōdere/ deelaffrich der hilgē hēmelschen rōpinghe/mercket den apostel/vnde den bisschop vnser bekenninghe Jesum christum vnsen heren.

¶ Des. vj. Midwekens na paschen dat ewangeliū: In illo tempore/ Dixit Jhesus discipulis suis: Ego mittā promissū patris ꝛc. Schrifft sunthe Lucas in sinē lestem capitel.

IN der tid: alse in deme dage der hemmeluart des heren. Do sprack iesus tho sinen iungheren: Ik werde sendē in iuw dat gelōffte mines vaders den hilghen gheest. Euer ghi scholen sitten in der stat wente dat ghi werden bekledet mit der krafft van banē/vnde he vōrede se in Betania vnde gheseghende se mit sinen vp gehouē handen/vnde dat geschach do he hadde gheseghent/he schedede sick vā en/vñ wart gheuōret in den hēmel / se anbedene/vnde se ghingē in Jherusalē mit groter vrōude/vnde tho allen tidē weren se in deme tempele lauedē vnde benedieden god.

¶ Des. vj. vrigdaghes na paschen de epistel: Fratres vnusquisq; in qua vocatiōe vocatus ē. schrifft Paulus i der erstē epistelē to den Corinthēen/in dē. vij. ca.

BRodere Ein islik bliue in der rōpinge in der he is geropē. Bistu geropē ein knecht/di sy nicht sorge des/mach stu euer vrig werden des ghebruke. Mē de dar is gheropen ein knecht in dem herē de vrie des heren knecht. Ghelikerwiß de dar is gheropen vrie/de ist ein knecht cristi. Ghi sint ghekofft vmme ein loen / gi scholt nicht werden knechte der mynschē. Ein isliker broder in der esschinge in der he is/dar inne bliue he bi gade/ dorch ihesum christum vnsen heren.

¶ Des. vj. vridaghes na paschen dat ewangeliū: In illo tēpore/ Dixit Jesus d. s. Si manseritis in ꝛc. Johānis. xv.

IN der tyd alse in dem auētethende/ do sede Jhesus to sinē iūngheren. Effte gi bliuen in mi/vñ mine wort bliuen in iuw/wath dinghes gi wilken dat bidden / vnde dat wert iuw. In dissen is vorklaret min vāder/dat gi bringhet vele vrūcht vñ werden mine iūngherē. Vnde alse mi de vader leeff hefft ghehat / also hebbe ick iuw leeff. Bliuet in miner leue/effte gi bewaret mine gebade/so bliue gi in miner leue/also ick ock beware de ghebade mines vaders/vnde bliue in siner leue. Disse

Des Midwekens vñ Sonredagh̄es in den Pynxten

ners in Jherusalē efft in dissen ieghē/dit sy yuw kunt/vnde vornemet disse wort mit den oren/wēte disse sunt nicht drūken alse gy menet/na dem dat id noch nicht meer en is men de drūdde stunde vp den dach. Men dit ys dath ghesecht is dorch den profeten Johel/de alsus sprickt: Vñ dat schal geschē in den lestē dagē sprikt de here: Ick wil vthgheten van mynem gheste auer alle vlesch/vnde iuwe sōne vnde yuwe dochter de werden profeterē de/vnde yuwe iunghen de werden seen gesichte/vnde yuwe olden werden dromen de drome. Vnde vorwar in deme daghe wil ick vth gheten van minē gheste auer mine knechte vnde auer myne megede/vnde se werden profeterende/vnde ick werde gheuē wūder banē in dē hēmel/vñ teken benedden vp der erden/bloet/vüer vñ den damp des rockes. De sūne wert ghekeret in de düsternisse/vñ de mane in bloet/eer dañ dat dar kūpt de grote vnde apenbare dach des heren. Vnde ein yslike de daer anropt den namen des heren/de wert beholden.

Des Mydwekens in der Quatertēper in den Pynxten dat euangeliū: In illo tēpore/Sixit ie. dis. suis. Nemo pōt ad me venire tē. Johānis. vj.

In der tyd sprack

iesus to sinē iüngerē/vnde to den schārē der yōden: Nemāt en mach kamen to mi/dat en sy dañ dat de vader de mi sande tho ene/vñ ick vorwekede ene an deme iüngesten daghe. Dat is gheschreuen in deme profeten. Vnde se werden alle alse de gheleerden van gade. Eyn yslik de dar hefft gehōret vñ geleret van deme vader/de kamet tho mi. Nicht dat yemant hefft gheseen den vader/men de van gade ys de sach den vader (dat is de sone) Vorwaer vñ vorwaer segghe yck iuw/de an mi gelouet de hefft dat ewige leuēt. Ick bin dat broet des leuēdes. Juwe veddre ethēt dat hemmelsche broet in der wōstenie vñ sint doet. Dyt broet dat ick suluen bin/ys dat broet dat daer neddersteck van deme hēmele. Se dat eth van dysseme brode/de wert nicht ewich steruen. Ik bin dat leuēdige broet de ick van deme hēmel bin affgestegen. Se dat eth van dissem brode/de leuet ewichlicken. Vnde dat broet dat ick geue/dat is myn vlesch vmme der werlde leuent.

Des Sonredages in den Pynxten de epistel: In diebus illis/Philippus descēdens in ciuitatē samarie. In den werken der apostele in dē. viij. capitel.

In den daghen:

Philippus de steck nedder i de stad Samarie/vnde predikede en Cristum. Se schar des volkes euer se merkeden dinghe de van Philippo worden ghesecht. Se hōrden ene eyndrechtichlicken/vñ seghē de teken de he dede/wēte mānighe de daer badde in sik de vnreinē gheste/de gynghē vth van en/schryende mit groter stemmē. Vele euer der gychtigen vñ lamē wordē ghesunt/vnde dar umme wart ein grote vrouwde in der stad.

Des Sonredaghes in den Pynxtē dat euangeliū: In illo tempore/Conuocatis iesus duodecim discipulis suis dedit illis virtutem tē.

In der tid. Jhesus reep to samende de. vij. apostele/vñ he ghaff en krafft vñ gewalt auer alle diuele/vñ dat se ghesunt makeden de seken/vñ sande se tho predikende dat ryke gades/vñ ghesunt to maken de kranken/vñ sprack to en: Nicht en schole gy mit iuw dreghen vp dem wege/noch staff/noch tasschen/noch broet/noch penninghe/noch twe rōke/vñ inwelck hus gi kamē/in dē bliuet/vnde ghaet daer nicht vth. Vñ nemet iuw nemāt to sik/so gaet vth der stad/vñ slaet den stoff van iuwē voeten to einer betūchnisse auer se. Dar na gynghen se prediken dat enāgeliū in

¶ Des vrygdaghes in den Pynxsten

den castelken den minschen/vñ se maken gheszunt ere kranken.

¶ Des vrygdaghes in dē Pynxten de epistel. Aperiens Petrus os suum dixit: Viri israelite. In dē werken der apostele in deme anderen capitel.

PEtrus dede vp synē munt vnde sprack: Gy manne van israel/hōret dysse wort: Jesum van nazareth einen mā vā ghade vndersocht vnder yuw mit kreff ten/vnde mit teken/vnde mit wunderen de god ded dorch en/ynt middel vnder yuw also gy weten. Dissen mit einem vorbedachten rade vnde van tho latinghe ghades hebbe ghy ene gheantwerdet den vnmilden/dath se ene pinigeden/vn de vp dat he wōrde ghenegelt an dat crūce vnde ghedōdet. Den god hefft vorwe ket do he hadde vpghelōzet de smerte der hellen. Darumme so was dath vnmō gelick dat he wōrde gheholden van em. Wente Dauid sprikt van em: Ik vorsach den heren to allen tyden in mynem anghesichte/wente he is my to der rechtē hand vp dath ick nicht werde beweghet. Vmme dyt is myn herte vorrouwet/ vnde myn tūge hefft sick vorblydet. Vñ vort meer/myn vlesch hefft gherouwet in der hapeninghe. Wente du en scholt nicht laten myne zele in der hellen/vnde du en scholt nicht geuen dinem billigen vorstōrlicheit. Du hefft my ghemaket kunth den wech des leuendes/du waerdest my vorvullen in vrouden mit dyneme antlate.

¶ Des Vrygdaghes in den Pynxten dat euangelium. In illo tēpore: Factū est vna dierū. Luce. v.

IN der tid. Vp ei nē dach sath Jesus vnde lerde/vñ dar weren ok de dunkelgūden vñ de meistere der ee de gekamen werē van allen castellen/van galilea vñ iudea vñ van hierusalem. Vnde de krafft des he ren was se ghesunt to makende. Vñ seed de mānē brachten einen in eineme bedde/ de was gychtich/vn de wolden ene bregē vor iesum. Mē se mochtē vor deme volke nicht to em kamen. So stegben se vp dat dack/vnde setten ene dorch dat dack vor Jesum mit deme bedde. Vnde do he eren ghelouen sach/do sprack he: Mynsche dy werden dine sūnde vorgheuen. So begunden to spreken de meister vn der sik vñ de dunkelgūden: We is disse de wedder god sprikt? We mach de sūde vor gheuē men god alleine? So Jesus bekā de ere dankē/do sprak he to en: Wes den ke gy in iuwe hertē? wat is lychter to spre kende/dy sint dine sūnde vorgheuen/ed der stant vp vñ ghat. Euer dat gy bekennē wēte des mynschen sone hefft gewalt vp der erden de sūnde to vorgheuēde. Do sprak he to deme gychtighen: Ik seggbe dy/stant vp/nym din bedde/vnde gha in din hus. Alto hant stūnt he vp vor en he naem sin bedde in deme he lach/vnde ghynck in sin hus/vnde lauede god/vnde de anxt begreep se alle/vñ se benedyedē god/vnde worden vorvullet mit vruchten/vnde se spreken/wente hūden hebben wy geseen wunderlike dinck.

¶ Des Sōnauendes in der Quatertē per in den Pynxtē de erste lectie. Hec dicit dñs: Effundā de spiritu meo. Joelis in deme anderen capitel.

OJt sprikt god de here: Ick werde vhtgeten van mineme gheeste auer alle vlesch/vnde yuwe sōne vnde yuwe dōchtere werdē profeterē. Juwe olderē werden gōtlike apēbaringhe hebben in ereme slape/vnde yuwe iūnghelinghe werden seende warafftige ghesichte. Vnde in dē daghen werde ick vthgeten minē gheest auer mine knecht vnde auer myne meghede/vnde werden wyssaghen/vñ yck wil geuē wunderteken in deme hemmel vnde vorvuerlike teken in der erden/bloed

vnde vüer/vnde ein dampt des rockes. Se sonnewert gekeret in dusternisse/vñ de mane in bloet/eer dēne kamet de grote vñ grusame dach des herē. Vnde dat schal wezē/dat alle de anropt den namē des heren wert salich.

¶ Des Sonnauendes in der Quatertemper in den Pynxten de ander Leccie: In diebus illis/Locutus ē dominus ad Moysen. Schrifft de profete Moyses in deme boke Leuitici/in dem. xxiij. capitel.

IN den daghen.

De here sprack to Moyses vnde sede: Spruck tho Israhels kyndere/ vnde segghe tho en: So alse ghy kamen in dat lant dat ick iuw wil gheuen/ vnde so wañ ghy in arneth yuwe saet des ackers/so schole gy bringen hant garuen der aer der ersten vrucht to deme prestere/vnde de prester schal de garue vp heuen vor deme heren/dat dat entfencklik sy vor yuw. Des anderen daghes des sabbates vnde denne schal he dat byldghen. Vnde vp den suluen dach alse de garue der ersten vrucht gesegēt effte ghebenediet wert van dem anderen daghe des sabbathes dage an/in welken gi offeren de garuē der erstē vrucht/begynnent an to telken vñ to reken sōuen ganße weken vul wēte an den anderē dach des vth gāghes der sōuendē weken/dat sint vōfftich dagen a Paschen. Vnde also schole gy offeren dat nye offer deme heren vth alle iuwe woningen/twe brade effte semmelen/der ersten vrucht van twen teyndeel weiten mels/disse schal de prester vpheuen vor deme heren. Vnde dissen dach schole gy hethē den meisten vnde den hilgesten vryghdach. Neen denste werk schole gi doen in em. Dit schal sin ein ewich gesette in alle iuwen geborden/geslechtē vnde woningen. Alsus sprickt god de alderweldigeste.

¶ De drüdde Leccie des Sōnauendes in der Quatertemper in dē Pinxten. In diebus illis/Dixit Moyses filijs israhel Audi israhel que ego precipio tibi hodie. Cū intraueritis terrā quam &c. Schrifft de profete Moyses in dē boke Deuteronomij in deme. xxvj. capitel.

IN den daghen:

sprak Moyses to den kinderē israhel: Höre israhel wath ick dy hüden gebeede. So also du kumpst in dat lant dat god din here di gheuen wil tho besitten/vnde holdest dath/vnde wonest dar inne/so scholtu nemen van allen ersten gewassen vrüchten/vnde leggh de in einē korff/vnde gha to der stede de god din here vthuorkoren hefft/vp dath syn name daer werde angeropen. Vnde gha to deme prester de in den dagen is/vnde segge tho eme: Ick do gehorsambeit hüden vor dem herē dinem ghade/de vns hefft gehört/vnde hefft angheseen vnse othmodicheit vnde arbeit vnde anyt/vn de leide vns vth Egypten in der starcken hant mit ghestreckeden armen in grotem anyte/vnde teckenen/vnde miraculen/vnde hefft vns in disse stede gebracht vnde hefft vns ghegheuen dyt lant/dat vleter van melck vñ van hönnich. Dar umme so offere ick nu myne erstē vrucht des landes/dath my de here ghegheuen hefft. Vnde alsus so laet de vrucht dar in deme angheschichte des heren dynes gades. Vnde alse du den heren hefst an ghebeedet/so scholt du etben van alle deme guede/des dy god dyn here hefft ghegeuen.

¶ De veerde Leccie des Sōnauendes in der Quatertemper in den Pynxten: In diebus illis/Dixit dominus ad moysen: Si in preceptis meis ambulaueritis &c. Schrifft Moyses Leuitici in deme. xxvj. capitel.

DE here sprack

tho Moysen in den daghen: Effte gi in minē ghebadē wādrit/vnde bewaret mine ghebade/vnde

¶ Des Soñauēdes in der Quatertēper

doet de/alse wil ick iuw geuen regen in siner tyd / vnde de erde schal ere vrucht bringen/vnde de bome scholen mit apelen vorvüllet werden. Se korn dresschink schal deme winberuest vorvolgen/vñ de winberuest schal vorladen den saet/vnde gy scholen iuwe broet ethen in sadicheyt. Vnde sundet anxt schole gy wonen in iuwen landen. Gy scholen slapen/ vnde daer en schal nemant sin de iuw vorvere. Ick wil van iuw nemen de bözen deerte/vnde neen swert schal dorch yuwe lant gaen. Ghy scholen iuw vyende vorvolghen/vnde se scholen vor iuw nedder vallen. Vnde vyff dee iuwen scholē vor iaghen hundert vrömder/vnde hundert van iuw teyn dusent. Juwe vyende scholen vallen in iuwem anghesichte dorch dat swert. Ick wil tho iuw seen/vnde laten iuw wassen. Ghy scholen werden ghemannichvoldighet/vnde yk wil min ghelöffte mit iuw bestedighen. Ghy scholen ethen de aldereldesten vrucht der older/ dat is de beste vrucht. Vnde so dath nye kūpt/so vorwerpet dat olde. Ick wil min tabernakel/vñ mine woninghe settē midden mank iuw/vñ mine zele en schal iuw nicht vorwerpen. Ick wil twisschen vnder iuw wanderen/vnde ick wil yuwe god sin/vñ gi scholt min volk sin. Sit sprikt god de alderweldigeste.

¶ De vöffte Lectie des Soñauendes in der Quatertemper/in den Pynxten. Angelus domini descendit cum Azaria et socijs eius tē.

DE enghel des herē stech dale in den daghē mit Azaria vñ mit sinē kumpanē in den gloyendē auē/vñ leschede de gloet dar ynne. ¶ Disse lectie lest men ock des Soñauendes in der qnatertemper vor wynachten.

¶ Des Soñauendes in der quatertēper in den Pynxten de Epistel: In diebus illis. In den wercken der apostele in deme. xviij. capitel.

IN den daghen vñ vp eine tyd/alse Paulus vnde Barnabas predickeden den ghelouen Christi/ sik sammelde vil na de gantze stad to hören dat wort gades. Vnde do de iöden seghen de selschop/se wordē vorvüllet mit nyde vnde spottedē / vnde wedder specken den dinghen de dar weren ghesecht van Paulo. So specken Paulus vnde Barnabas stanthaffti ghen. Dat ghetemet sick to deme erstē to specken dat wort gades tho yuw / mē darumme dat gy dat vorderuē (dat is vorachtē) vnde gi iuw alsus vnwerdich geordelet hebbē des ewigē leuendes. Seet hyrumme kere wi vns to den heiden/wente also hefft vns god gheboden. Ick sette dy to einem lichte der heiden/ vp dat du en siest to einem heile wente to deme vthersten der erden. Vñ do dat de heiden höreden/se worden vorrouwet/ vñ glorificedē dat wort des herē. Vnde alle de dar werē vorgheordeneret to deme ewyghen leuende/de ghelouedē/vnde dat wort des herē wart vorkundighet dorch alle de ieghenē. Se iöden ener de bewegheden de ghestliken wyue/vñ de erbarē/vnde de ersten effte besten der stad/vnde se vorwecken den eine vorvolginghe yeghen Paulum vñ Barnabam/vñ se worpē se vth ereē lādē. Vñ disse twe apostele se slogen vth den stoff der voethe yeghē se/ vnde quemē tho Iconium/vnde de iunghere wordē vorvüllet mit vrouwen/ vñ mit deme billigēgheste.

¶ Des Soñauendes in der quatertemper in der Pynxtē dat ewāgelium: Surgens Jhesus de synagoga/introuit domum Simonis tē.

IN der tyd: stunt Iesus vp vth der synagogē. Syt euāgelium lest mē ock in der vastē des donredaghes na Oculi.

Dreuoldicheit

¶ In der hylligher Dreuoldicheit dagh de Epistel: Fratres/ O altitudo diuitiarum ꝛc. Schrifft Paulus to den Rômerē in deme.xj.capitel.

O Rodere: o hocheit des rykendommes/ der wyßheit vñ der kunst gades/ wo vnbegrypelik sint sine ordele/ vñ wo vnuorsoecklik sint sine weghe/ wente we hefft den sin des heren/ effte we was syn raetgheuer/ effte we gaff eme to deme erstendem werd wedder gegeuē? Wēte vth em vñ dorch em vñ in em sint alle dinck. Eme sy ere vnde gloríe van ewicheit in ewicheit: Amen.

¶ Van der hylligher Dreuoldicheyt dat ewangelium: In illo tempore/ Respondēs Jesus dixit: Confiteor tibi pater dñe celi et terre/ quia abscondisti hec a sapiētibus et prudentibus ꝛc. Schrifft Mattheus in sinē.xj.capitel.

IN der tid. Do de here Jesus den steden hadde vorweten dat do vele teken vnde vele predickie in en was gheschеen/ vnde se en deden nene penitencien/ daer he sede: Wee dy Corosaim/ wee dy Bethsaida/ wēte weren de kreffte gheschеen in Tyro vnde Sidone/ de in unw sint gheschеen/ se hadden sunder twyuel ghedaen penitencien in haren kledren in der asschen. Wee dy Capharnaum/ al werestu vorhōghet wente an den hemmel/ du styghest nedder wēte in de helle/ wēte effte in Sodoma weren gheschеen de kreffte de in dy gheschеen sint/ sunder twyuel se weren noch hūden in dyssen dach. Jo doch seggh e ick unw/ dat vorgyfftligher wert deme lande der Sodomiten in deme daghe des gherichtes dan yuw. Na dissen worden sede de here dat Euangelium van dissem daghe der hylligher Dreuoldicheit.

IN der tyd. Antwerde Jesus/ vnde sprack: O vader des hemmels vnde erden/ ik bekenne vor dy dat du hefft vorborghen disse dynghe vor den wysen vnde den wetenden/ vnde hefft se gheapenbaret den klenen/ ya vader/ alsus was id behegelik vor di. Alle dinck sint my gegheuen van myneme hemmelschē vader. Vnde nemant bekennet den sone anders dañ de vader. Vnde de vader en wert nicht bekant anders dañ van deme sone/ vnde deme dat de sone wil apenbaren. Kamet alle tho my gy de dar arbeiden/ vnde gby de beswaret sint/ ick wil yuw entladen vñ vorlychten. Nemet vp iuw min iock/ vnde leret van my/ wente ick bin sachtmódich vñ othmódich van herten/ vnde gi vynt rouwe vnde raste yuwer selen/ wente myn iock is sachte vnde zoete/ vnde mine bórde is lichte.

¶ Dit is de glose vñ de bedūdinghe disses euangelij.

¶ Dysse Dach der hylligher Dreuoldicheit is de festlike dach des alderhóghesten/ vnde wo umme dat dit fest is ingesath groet vnde seer erwerdicklick tho vyeren/ is gheschеen vmme disser sake willen. Int erste so schole wy merken/ dat in deme hylligher aduente vor Wynachtē/ denne so holt de hylligher kerke dat fest god vaders in der ewicheit/ wo van ewigher tyd vā em is vthgheghaen vñ geteiet sin enighe sone/ vñ wo dyt van de profeten hebben geschreuē/ dorch welck profeten vns wart gelauet de salichmacker. Vnde dyt fest wert gheholden de veerde wecken in deme aduente wēte to wynachtē to/ wente tho deme daghe der Gebort des heren Jhesu christi. ¶ Tho deme anderen male hol-

¶ In deme Dagche der Hyllyghen

det men in der hylligh̄e kerk̄e dat fest des sone gades vnses her̄e Jesu christi/ vnde dyt begynnet an in deme wynachten dage/in deme dage syner hylligh̄e minsch werdinge/alse he is geborē in disse werlt/ vñ is geword̄e vnse broder i siner minsch liken natuer. Dit fest des her̄e Jesu chri sti holdet m̄e vā wynacht̄e an wente tho deme dage der hēmeluart. Hyr entwis sch̄e wert noch gheleſen/ghesecht/ gepre diket/wo leeflik̄e he mit vns esset mit vn sen gheliken hefft vmmeghaen / vñ wat he hefft ghedaen / vmme vnser salicheit willen ꝛc̄. ¶ Tho deme dridden male holdet men in der hylligh̄en kerken dath fest des werden hylligh̄engheestes/ vnde dat nu in dissen vorgāgh̄e Pynxt̄e/ wē te do wart he gh̄esant van deme vader/ vnde van deme sone / vnde van sick sul uē. Vnde do wart vorvüllet dat ghelöff te dat den Apostelen was ghelauet van deme heren/alse du lesen machst in wel ken euangelien twisschen Paschen vnde Pynxten/in welker vele schöner lere ys/ wente in den suluē wert ock begh̄aen de gedechtnisse des hylligh̄engheestes ꝛc̄. Vñ nu na deme male dat wy christen louen scholē dath disse dre personen ys ein vn gheedelet god/so kümpt nu de moder de hylligh̄e kercke/vñ gifft vor vns dit fest der hilligh̄en dreuoldicheit/vnde wo wy vnsen louē settē scholē / hyr an wert hyr namals vorklaret tho vnser lere/ so alse hyr beuorē is ghesecht in welken sermonē wēte de vader vnde de sone/ vnde de hyl ligh̄eghēest/dyt sint dre personen / vnde yd ys doch men eyn waerhafftyck god/ vñ anders neen god/ de alle dynck hefft ghēschapen/ vnde in siner ghewalt ys al le dinck ꝛc̄. Nicht en is de vader older eff teiüngher wañ alse de sone vnde de hyl ligh̄eghēest. Men disse dre personē sint alike olt/alike mechtich/alike hillich ef te werdich ꝛc̄. So hyr na wert vorklaret in deme psalmē de de bisschop Athana sius ghēschreuē hefft: Quicunqz vult sal uus esse/ante omnia opus est ꝛc̄. ¶ De olden hylligh̄en patriarchen vnde profe ten/de lōuedē ock dat sulffte/dat god al weldich is dreuoldich in dren personen/ vnde ein in sinem gōtliken wezende/ wen te disse dre personen is ein god/ vnde an ders neen god. Alsus schole wy anbeden einen god/wenthe id en sint nicht dre gō den/men ein/den mē nicht deelen kan eff te mach. Men leset in deme boke der Te linghe van Abraham/de sach dre/men he anbedede einē/dat is einē god. De hil ligh̄e profete Dauid bekande dit sulffte ock/ vnde secht daer van in syneme. lxij. psalmē/in welkem psalmen he esschet de benedydinghe van der hylligē dreuoldi cheit in deme versche daer he secht: Be nedicat nos deus deus noster/ et benedi cat nos deus. Mercke/ Hyr nömet Da uid god den heren drye / vnde hyr mede bekēde he de hilligh̄e dreuoldicheit. Dit versch möghe wy lesen mit Dauid / vñ alsus schole wy dat vorstaen/ vnde scho len id spr̄ecken tho sulker meninge. God de hemmelsche vader de benedede vns. Ock benedede vns Jhesus christus sin ey nige ghebor̄en sone / de de god vñ myn sche is. Vns benedede ock god de hylli ghegheest / ein waeraffrich god in dren personē. Alike hillich/alike werdich/ dē alle mynschen scholen vlüchten / wente he wert strenghe kamen tho rychten / de de otbmödich quam in disse werlde. Mē lest ock dachlickes in der hilligh̄en kerken mannich werue vnde to velen tyden dyt versch: Gloria patri et filio et spiritui san cto. Sicut erat in principio et nūc et sem per/et in secula seculorū ꝛc̄. Dyt ys dat loff gades der hylligh̄en dreuoldicheit.

¶ Simpliken vñ slichtes en schole wy gelouen in de hylligh̄en dreuoldicheyt/ dat is ein ware god. Vnde wy scholen vns nycht alto seer hyr mede bekümme ren/vp dat wy vilichte nicht en kamen in ychtes welcken erdom. Jodoch ychtes welke ghelikenisse to setten to vnser lere. So merke int erste van deme sprinkborne. Wente vth deme springe vlüt ein re ueer / vnde daer dat reueer tho samende kumpt daer wert ein see. Vnde disse dre

alse dat sprinck/ vnde dat reuеer/ vnde de zee is doch men ein water. Also is de vader vndē de sone/ vnde de billigheghеest ock men ein god. Ock so hebbe wy des sulnen eine betüchnisse an deme vüer/ wente an deme vüer sint dre dinck/ alse dath vüer/ vnde de hytte des viieres/ vnde de schyn des viieres/ vnde is doch men ein viier. Alsus is de vaдer/ vnde de sone vñ de billigheghеest ein god. Ock so hebbe wy des sulnen ein bewysinge an der sonnen/ wente an der sonnen sint dre/ alse de sonne/ vnde schin der sonnē/ vnde de hitte der sonnen/ vnde doch ys id men eyne sonne. Aldus is de vader/ vnde de sone/ vnde de hylligheghеest ein god. Euer hebbe wy des eyne bewysynghe in deme watere/ wente water/ yeß vnde snee/ sint dre stücke/ vnde is doch men ein alze water. Aldus so is de vaдer vnde de sone vnde de hylligheghеest ein god. Ock hebbe wy des eine gelykenisse by der kersen effte lychte/ dath daer bernet/ wente daer ane is dat vuer/ de dacht/ vnde dat was. Dit sint dre/ vnde is doch men eyne lycht/ effte ein kersse. Also is ock in der Dreuoldicheit de vader vnde de sone vñ de billigheghеest ein god. Dit schole wi slychtes louen in simpelheit/ vnde daer nicht alto vele vp trachten/ wente yd ys vnmöghelick/ dat wy dit könnē tho eyneme wyssen ende vth denken. Got vader in der ewicheit deme wert to gelecht de ghewalt/ nicht darumme dat god de ewighe vaдer in iennigherleie wys mechtigher effte weldigher is wañ de sone effte de hylligheghеest/ wente se sint allike weldich. Men doch eine sacke tho seghen vmme vnser lere willen/ vnde dar ane ys vns des genoch tho weten. God deme vaдer werth tho ghelecht de ghewalt/ vmme dath wy scholen yd weten/ dat he nicht en is vnmechtich effte krank van older/ darumme dat he heth de vader/ wēre ein olt vaдer in der werld is gerne kranck vnde vnmechtich. Men so en ys id nicht muth deme ewighen vader in der gotheit/ de de is ein vader alle dinck. Darumme wert em tho ghelecht de gewalt/ dat wy id wethen scholen/ dath he nicht krancker effte swack is/ vmme dath he heth de vaдer tē. Deme Sone wert tho ghelecht de wyßheit/ vmme dat/ dat wy id scholen weten/ dath he nicht en ys dum effte vngheleret/ vmme dat dat he de sone heth. Ock so en is he vmmedē wil len nicht wiser/ wente god de vader vn de de sone vnde de hylligheghеest sint al like wys tē. Deme hylligen gheeste wert to ghelecht de gütheit effte myldicheit effte barmehertigheit/ nicht vmme dat dat he ys meer barmehertich wañ alse god de vaдer effte de sone. Men de vaдer vñ de sone vnde de hylligheghеest sint alle barmehertich. Vnde disse dre personen ein ewich god/ vnde anders neen god den alle ghеschapen creaturen anbeden/ vrüchten vnde denen/ alse god dat hefft ghеschicket. Sündigheſt du van krankheit wegben/ so sündigest du tegben den vaдer/ van deme du hefft de sterke/ dar mede du den sünden scholdest wedderstaen. Sündigest du van vnwetenheit/ so sündigest du tegben den sonen/ van deme du hefft wyßheit/ effte vornünfftlicke wetenheit/ daer mede du dy sulnen scholdest vnderwysen effte leren latben/ wo du dy tegben de sünde scholdest setten mit wyßheit. Sündigheдest du van rechter boßheit/ so sündigheдest du yegben den hylligen gheest/ welcker dy yn ghyfft de sönen gauen des hilligheghеestes/ daer mede du allerleie art der sünde machst wederstaen/ vnde der brucken. Van welken sönen ghauen des hylligen gheestes vynstu byr vor in deme sermone vp den Pynxtdach tē. Alsus vele ys ghesecht van der hoghen hylligen Dreuoldicheit to vnser lere/ wente deme vader wert in der schrifft to ghelecht de ghewalt/ deme sone de wyßheit/ deme hylligben gheeste de barmehertigheit. Wy scholen eren de hylligben Dreuoldicheit in dren personen/ vnde in einem götliken wezende/ allike weldich/ ane anbeghin/ vnde sunder ende. Daer steyt ghe

¶ In deme Daghe der Hilligheñ

schr:enē in deme profeten Daniel in de-
me dridden capitel. Sath de Kōninck
Nabucho donosor/ disse leet grypen dre
vnschuldighe iüngheling/ vnde leeth se
werpen in einē gloyenden auen. So quā
de engel/ vnde lōsede se veth deme vüe-
re. So songhen se gade eynē lauesanck.
Noch vele mere schole wy ghade singhen
eynen lauesanck/ de wy sint gelōset veth
deme gloyenden auen der hellē. Wy scho
len singhen disse lauesanck: Benedica
mus patrē et filiū cū sancto spiritu. Wy
willē lauē den vader vñ den sone mit de-
me hylligen gheest/ Amē. ¶ Vā dem lo
uen der hylgē dreuoldicheit/ vnde ock de
anderen artikel hyr beth tho vorklaren/
daer to is vns nütte hyr mede tho setten
den psalmen den de bisschop vnde lerer
Athanasius heffe gemacket yegheñ den
ketter Arrium. Wente disse ketter Arri-
us wolde bisschop werden to Alexandri
en. So em dath nicht mochte beschēen/
do dychtede he eine slymme vorghyffti-
ge ketterie iegheñ den hilligheñ christē lo
uen. Vnde iegheñ disse ketterie macke-
de disse vorbenōmede bisschop Athanasius
disse nauolgeden psalmē/ den du gerne
vaken lesen scholt/ wēte hyr benorē in dē
sermone vp den pynxte dach/ dar is ge-
lauet dat disse psalmē hir schal werdē ge
set/ vnde beginnet alsus.

¶ Quicūqz vult saluus ꝛc.

In iewelik
minsche de salich werzē
wyl/ deme is noet vor
allen dingē dat he hol-
de den christene louen.
¶ We des gās vñ vnbeulecket nicht en
holt/ de moet ane twinel ewich vorgaē.
¶ Dit is de cristene loue dat wi erē einē
god in dreuoldicheit der personē/ vnde de
dreuoldicheit in einheit des gōtliken we
zēdes. ¶ Dat wy nicht vormengen de
personē/ vnde schedent dat wezēt nicht.
¶ Wente eyn ander is de persone des
vaders/ eyn ander des sones/ eyn ander
des hylligheñ gheestes. ¶ Sunder des
vaders vnde des sones vnde des hylli-
gheñ gheestes is alle eyne gotheit/ gheli-
ke ere/ ghelike ewighe welde. ¶ Wo da
ne dat de vader is/ alsodane ys de sone/
alsodane is de hylligheghest. ¶ Vn-
gheschapen ys de vader/ vngheschapen
is de sone/ vngeschapen ys de hylligha
gheest. ¶ Vngemeten is de vader/ vn
gemeten is de sone/ vngemeten is de
hylligheghest. ¶ Ewich is de vader/
ewich is de sone/ ewich is de hylligegeest.
¶ Doch en sint se nicht dre ewige/ men
ein ewich god. ¶ Alse se ock nicht en
sint dre vngheschapene/ vnde dre vnge
metene/ men ein vngeschapen vnde ein
vngemeten god. ¶ Also is ock alwel
dich de vader/ alweldich is de sone/ alwel
dich de hylligegeest. ¶ Vnde sint doch
nicht dre alwoldigheñ/ men ein alweldich
god. ¶ Also is ock ein ware god de va-
der/ ein ware god de sone/ ein ware god
de hylligheghest. ¶ Vnde sint doch
nicht dre gōde/ men id is ein god. ¶ Al-
so is ok ein here de vader/ ein here de sone
ein here de hylligheghest. ¶ Vnde sint
doch nicht dre heren/ men id is ein here.
¶ Wente alse wy van der cristene waer
heit dar to ghedrungen werden/ dat wy
louen dat ein yewelick persone besunde-
ren in der gotheit is ein ware god vnde
ein here. ¶ Also wert ock vns vorbaden
van christliker ghestlicheit tho sprekende
dre gōde effte dre heren. ¶ De vader
is van nemande macket/ noch ghescha-
pen noch geboren. ¶ De sone is alleine
van deme vader/ nicht ghemacket/ nicht
geschapē/ men ghboren. ¶ De hylli-
gheghest ys van deme vader vnde van
deme sone/ nicht ghemaket nicht gescha
pen/ nicht ghboren/ men vthtredende.
¶ Hyrumme ys ein vader vnde nycht
dre vadere/ eyn sone nycht dre sōne/ eyn
hylgheghest/ vnde nicht dre hilgheghest.
¶ Vnde in dysser dreuoldicheit daer en
ys nicht eer edder na/ nycht gröter edder
minere/ men de dre personen de sint vn
derlanck like ewich vnde like groet. ¶ Al
so dat ueral alse hyr to voren ghespro

ken is schal de Dreuoldicheit gheert werden in der eynheit des göttlicken wezendes/ vnde de einheit in der Dreuoldicheit der personen. ¶ Hyrumme welck mynsche de salich wezen wil/ de schal sinen loue holden also van der hylgen Dreuoldicheit. ¶ Wēdes is yo noet to der ewigen salicheit/ dat ein mynsche trüwichliken loue de mynscheit vnses heren Jhesu christi. ¶ Hyrūme so is ock dit de recht loue/ dat wy louē vñ bekennē dath vnse here Jhesus christus gades sone ware god vñ ware mynsche is. ¶ He is ware god van der substancien synes vaders ghebozen eer de welt ye wart gheschapen/ vñ ein ware mynsche van der substancien siner moder gheboren in de werlde.

¶ He is ein vullenkamen mynsche tho samēde gheseth van einer redelicken zele vnde van mynschlikeme vlesche. ¶ De syneme vader is ghelick na siner gotheit vnde minner dañ syn vader nach syner mynscheit. ¶ Vnde alkene dath he god sy vnde mynsche/ doch en is he nicht twe mē ein christus. ¶ Men he is ein/ nycht van der wandelinghe der gotheit in deme vlesche/ men van der toneminge der mynscheit in god. ¶ He is tomael gans ein nicht dath de substancie alse de gotheit vnde de mynscheit vormenget sint/ men van der einheit siner personen.

¶ Wēte alse de redelike zel vñ dat vlesch is ein mynsche/ also is god vnde mynsche eyn christus. ¶ De de martere gheleden hefft vmme vnse salicheit/ vñ voer to dē hellē/ vñ stünt vp in deme drüddē dage van den dodē. ¶ He trad vp to den hē melē/ vnde sitth tho der vorderē hant ghades sines alweldigen vaders/ vnde wil vā dannē wedder kamen/ to richtende de leuē digē vnde de dodē. ¶ Vnde to siner tokūpst so möthē alle mynschen wedder vpstaen mit eren lychammē/ vnde reede gheuē van alle erē eghenē werken. ¶ Vnde alle de denne gūt gedaen hebben de gaen in dat ewighe leuēt/ mē alle de quaet gedaen hebben de gaen in dat ewige vüer.

¶ Dit is de cristen loue/ were iemant de

des nicht vaste vñ trüwlichliken lōuede/ de en möchte nicht salich werden.

¶ Van der hylighē Dreuoldicheit ein Exempel.

Sunte augustinus hefft gemacket ein boeck vā der billigē Dreuoldicheit. So also he dit makede/ id geschach vp eine tyd dat he ginck bi dem strande effte by deme ouer des meeres/ vnde he dachte to male deep wo he möchte grünnden etlike vrage vā der hilghē Dreuoldicheit. So alse he hyr inne bekümmert was/ sach he an dē ouer des meres ein seer wunderlick schöne kint sittē. Dit sulue kint hadde in dat sant ghemaket ein kuleken so alse de kindel vp der stratē pleghē to spelē/ vnde dat kint hadde einē sülueren lōpel in der hant/ dat mede nam id water vth deme meere/ vñ ghot in dat kulekē dat id hadde ghemacket in dat sant. So de hylghe mā dit kint sach so ernsthaffrich/ he stūt vnde merkede/ vñ he gynk vort tho deme kynde/ vñ grötede dat/ vnde vragede wat id dar dede. Vñ dat kint mit grotem ernste antwerde: Jk wil dat ganße meer ghe ten in disse kulen effte id mach grünnden. So antwerde sunte Augustinus mit lachaffrigen worden/ vnde in wolwündtinghe sprack he to deme kinde alsus: O gūde kindekē/ wo kanstu dat yummer doen/ wēte dat meer is groet/ vnde de lepel dar du mede vülleste is klene/ ok is de kule klene dar in du vülleste/ hyrumme is di dat vnmöglik. Dat kint antwerde vñ sprak: Noch vele vnmögeliker is di dat dat du mögest dat vullē vth to grunde dēcken dat du denkest. Vnde hyr tho wart sunte Augustinus wünderliken seer vorschrecket. He vraghede deme kinde vnde sprak: Wat is dath dath yck denckes? Dat kint antwerde vñ sprak: Du dēkest wo de gāße hyllige Dreuoldicheit möge wezen vngedeelet in deme götliken wezende/ ok wo de sulffte gotheit is in deme hylligen sacramente. Dit denkestu vth tho richtē.

¶ In Des Hylligben

Vnde alsus is mi mögheliker dith gantze meer in dit klene küleken to vüllē/wente dat du dit to deme ende mögest vynden. In dissen wordē vorswāt dath kint. So bekandt disse bilge man vort/dath dit kint is gheweest de here Christus/vñ hefft sick ghekeret van den depen vnbegripliken dancken/daer ynne em nicht mögheliek was to vinden dat he sochte van der werdighen hilghen dreuoldicheit. Syt Exempel vyndestu in secundo libro de Proprietatibus apū/dat is in deme anderen boke van deme eghendom der immē/dar steyet id beschedichlicken. Vp dat wy kamen mögen to deme waren ende der salicheit/dat god suluen ys/dat to helpe vns de vader vñ de sone vñ de hilligheghees: Amen.

¶ In des hilligben lichammes dagbe de Epistel: Fratres/Conuenientibus vobis in vnum/iam non est dominicam enam manducare.

Broedere: so wañ gy tho samende kamē in ein/so en temet uw nicht also vort tho etbē dat anērethent des hrē. Dar is dat hillige sacramēte/wēte gy hebbē de ghewōheit. ¶ Disse epistel lest men ock an deme gūden donredage/daer steit se mit einer vorredē.

¶ In des hilligben lichammes dagbe dat euangeliū: In illo tempore/Dixit Jesus discipulis suis et turbis iudeorum: Caro mea vere est cibus: ē. Johannis in deme. vj. capitel. Ock lest men disse Epistelē vñ dat Euangelium dorch dat gāte yaer wañ men holt des hilligben lychammes missen.

¶ Dit Euangelium

van dissem festlicken dagbe/schrifft Johānes de euangeliste in sinem sösten capitel. Wi lesen in deme sulfften capitel/dat de here sede to den löden/dat he were dat warafftighe hēmelsche broet/dat van deme hemmel hir nedder gheseghē is. Nicht sodan hemmelsche brot alse de oltuedere etben in der wöstenie/vnde sestorue alle. Dō de here sede he were dath leuendige hēmelsche broeth. So we ene werdichliken entfenge in dem sacramente des nien testamentes/de scholde ewich leuen. Hirumme so murreden de löden vnde sekueden vnderlanck. So sede en de here dit ewangelium.

In der tid spracb

Jesus tho synen iüngheren vnde tho den scharen der yöden. Myn vlesch is eyne waerhafftighe spyse/vnde min bloet is ein waerhafftich gedrēcke. De daer eth myn vlesch vnde drincket min bloet/de leuet in mi vnde ick in em. Also my hefft gesant de leuendighe vader/vnde ick leue dorch den vader/vnde de my heth effte de my entfanghet/de leuet dorch mi. Dit is dat broet dath dar nedder steeh van deme hēmel. Nicht alse uwe vedere etben dat hēmelsche broēt/vñ sint ghestorben in der wöstenie. De dat eth dit broet werdichliken (dat is dat hylligе sacramēte) de leuet ewichliken.

Lychãmes daghe

¶ Dit is de glose vnde de bedüdinghe disses ewangelij.

Dat hyllige sacra

mente dat vnse here Christus sülven is/ dar vnse christlike love vp sundert is/ dyt ys vns an velē enden der hilligē schrifft in deme olden testamente hir bevoren bewyset in einer figuren. Int ersten by deme hemmelschen brode/ dat god lerde regen vth der lucht in der wostenie dē kynderen van Jsrael/ alse dat steit geschreuē Exodi in deme.xvj.capitel/ wente in deme brode bewysede god den yōden grote leue/ wente se worden.xl.iaer dar mede gespyset. Noch gröter leue ys vns bewyset in dissem brode des hylligben sacramentes/ wēte de yōdē de dit broet etdē de storuē alle. Men we dit sacramēte werdichliken nüttet/ de schal ewich leuen na dysseme leuende/ secht Christus de nōlit der ewigē waerheit. Dat broet dat god sus den yōden gaff/ dat en quam nee in den rechtē hemmel/ men god wrachte dat in der lucht. Dyt hillige sacramēte ys ned der gestegen vth dē hemmel. Dat wort des ewigen vaders is vlesch ghe worden/ Johannis.j. ¶ Int anders is dyr vormals betekent vth hilligbe sacramēte by dem Pasche lamme dat de yōden etden eer se god vorlōsede vth Egyptē. Alsus stichtede Cristus ok dyt hillige sacramēte dat he suluē is in deme auent etdē/ eer he vns vorlōzede van der ghewalt des düuels. Den yōden wart geboden dat se alle iaer eins scholdē etden dat Paschelam alse daer steit geschreuē Exodi in dē anderē capitel. Alsus is ein yowelk christen minsche dar to vorplichtiget/ dat he des iars eins entfangen schal dat hyllige sacramēte/ vnde dat schal scheen in dē Pasche feste/ denne sy wy plychtich vns tho voreiningen mit vnseme herē in dem sacramēte. Vnde dat Paschen feste is van dem Palmdage an tho rekende wēte achte dage na paschē/ dar na effte eer mach men dat nicht wol holden/ vthgenamen in noet saken/ alse krancheit vnde zeuaren lüde ꝛc. Sus is ein yuwelick christen minsche plychtich/ de de vornufft vnde iare hefft/ na rade der ghestliken prelaten alle iaer eins tho deme alderminsten sick to berichten/ dyr sy wi to vorplichtighet. Vñ de güden trüwē cristē de sik meer des iars berichtē latē mit dē hylligē sacramēte weñ eins/ de doen gans wol/ wente se holden nicht allene dat bot der hylligen kerken/ men se doen noch meer/ vñ se bereden sick to der hemmelschen tafelen to gaende vaken. Disse de bluē in Jesu cristo/ vñ he in en/ alse he gesproken hefft in dissem ewangelio. Vnde de minschen de sik sus vaken in dem iare bereiden to dē hylligē sacramēte/ vñ entfangen id wer dichlikē/ dat is mit ganzer innicheit vñ trüwe eere sünde/ disse sint hyllich daer se gaen vp der erden/ wente wañ ein mynsche doet so vele alse he vormach/ vñ bereidet sick dar tho/ wat denne daran ghebrikt/ dat vorvüllet Cristus mit siner genaden/ wente dat hillige sacramente na weerde to entfangende/ dar en sint alle hilligen nicht nochafftich tho. Hyrumme wat an vns armē minschen seyler/ wañ wy doen so vele alse wy können/ so vorvüllet Cristus dat ander so rechte barmhertichliken/ vnde so rechte myldichliken dat he in vnse zele kümpt so waeraffrigē alse he is ein waeraffrich god in dem trone des hemmels. So waraffrigē alse he is geboren van Marien/ vnde alse waer affrigen alse he hynck an dem hylligben crüce/ waer god vnde waer minsche. So waeraffrigen alse he vpstunt van dode/ to hēmel vor/ vñ vort wedder kümpt to richtende. O wo salich sint alle de de dē hetē sus vakē to velē tydē entfangē/ wente se wertschoppē alrede mit den hilligē gades de de in dē hēmel sint. Hirūme schal ein yowelk cristē minsche de de nenē grotē hynderen heft sik to to bereidē to disser wertschop to velen bylgen tydē in deme yare na synem vormögē/ vñ sunderliken in dissem iegenwardigem feste des hylligben lychammes/ dat de pawes Vrba-

Dat CXXV Blad

nus de veerde hefft bestedigget/ dat men holden schal dat fest des hylgē lychams disse acht dage vmme alle iar/ vñ he heft id bestediget mit grotē aflate to der missen/ vnde to den. vij. dages tyden to der processien/ vnde wañ men dat hylghe sacramente vp vnde aff drecht wo vele vnde wat dath aflath is/ is geboden dath men dath schal vorkundigen van den predykstölen. ¶ Ein yewelick schicke syck dat to verdenen/ de tyde kumpt dat men yd behöuet. ¶ To deme anderen male wart den jöden geboden wañ se ethen dat paschelam/ so scholden se wezen gegördelt / vnde scholden stocke effte steue hebben in eren henden / vnde se scholden rechte vpstaen. Saer ys vns by betekent wylken wy werdichliken entfanghen dat hylghe sacramente/ dath dar is dat ware lam ghades / so schole wy gegördet sin mit der küscheit/ nicht alkene küsch an deme lime/ men ock in deme herten in de dancken. Steue schole wi hebben in vnsen henden/ dat is dem vasten christen louen/ nicht to twiuelen an deme sacramēte. Wy scholen ock recht vpstaen/ dat is einem güden leuende/ vns nicht nedder boghen to den sünden/ men ein vprichtich christen leuent schole wi vören. ¶ Tho deme drüdden male wart den jöden geboden dat se dat paschelom scholdē ethē mit der bitteren lactuken / dath betekent vns: Wy scholen dat hyllige sacramente entfanghen mit bitteren rüwē vmme vnse sünde/ vnde in betrachtinge des bitteren lidendes Jhesu christi. ¶ To deme veerden male wart den jöden gebadē/ se scholden scho hebben auer eren vötē/ dat is/ wi scholen vns bewaren dat vnse begeringhe nicht besmittet werde mit yeniger vnreinicheit der sünden/ wenthe by den vötē is betekēt de begeringe. ¶ To deme vöfften male wart den jöden ghebaden/ dat se dat lam scholden braden bi deme vüre/ vnde nicht mit watere seden/ dat betekent vns de vürighe leue de wy scholen hebben to ghade vnseme heren/ den wy in deme hylligen sacramente entfanghen/ wente he vns erst hefft leeff gehath. Alse sunte Johannes beschrifft in sinem drüdden capitel/ alsus seggēde: Also leeff hefft god de werld/ dat he gaff sinen eingeboren sone vp dath ein yewelick de in em ghelouet nicht en vorderue/ mer dath he hebbe dath ewyghe leuent. Nicht en sende god sinen sone in de werld dat he se vorordele/ men dath de werld salich worde/ vnde worde beholden dorch ene. Se dar gelouet in em/ he wert nicht gheordelt. Men de dar nicht en louet/ de is alrede vorordelt/ wente he nicht en louet in deme namen des eingeboren sones gades. Sus hefft vns god leeff/ dath he sinen eingheboren sone vns ghyfft dath god suluen is/ in disseme hylghen sacramente/ vp dath wy armen sünders nicht vorghaen/ men dat wy möghen entfangen dat ewige leuent dorch em. ¶ Int drüdde is dit hyllige sacramente hyr vormals betekent in der olden ee/ by deme prester Melchisedech. Disse de was ein konninck van salē geheten / vnde he was ein prester des höghesten ghades. Dysse quam to Abraham/ vnde he gebenedide ene/ vñ he offerde eme broet vnde wyn. Alse dar steit geschreuen Genesis in deme. xiiij. capitel. Alsus is dit sacramente vp geseth van christo deme höghesten prester vnder der staltnisse des brodes vnde des wynes/ wenthe so rechte slycht vnde othmodichlycken gyfft sick god vnder der staltnisse des brodes vnde wynes/ anders en möchte wy ene in nenen anderen formen entfangē/ men alsus id Christus angeseth hefft in dem auent erhent/ dat he de. xij. jüngheren mackede to presteren/ vnde de anderē prester dorch se vort an werden geordineret. Sunte Pauwel secht büden in der epistelen: Ein yewelick minsche de proue sick suluē/ dat he nicht vnwerdigen in doetliken sünden dit hylghe sacramente entfange/ wente we dat deit der nimpt dat ordel auer sick der ewighen vordömenisse. Euer de yd entfanghen ane doetsünde / in alker ynnicheyt/ alze hyr beuoren rored is/ de entfanghen

dat to der ewyghen salicheyt.

¶ Mercke .v. wunder de de dachlykes schein in deme hylligben sacramẽte des lychammes vnses heren Jesu christi.

¶ Dat erste ys dath

dat broet vnde wyn wert ghewandelt yn vlesch vnde bloet. Des mógbe wi nemẽ einẽ likenisse. Dat liflike ethẽ vnde drinken macket vlesch vñ bloet in der natuer des minschẽ. So is god mechtiger wañ de natuer to wandelẽ dat broet vnde wyn in dẽ lycham christi. ¶ Dat ander wunder is: Dat bloet christi wert ghewandelt in dẽ lychã/vñ god wert nicht ghemynret. Eine gelikenisse: Wüste ick ein hemelick dinck/vñ seggbe ick dat mit meer lidẽ/dat wert doch nicht gemynret in mineme sinne. ¶ Dat dridde wunder is/ dat vnses heren lychã wert ghenüttet alle dagbe/vñ an velẽ enden/vñ dat sacramente dat ein god is/blyfft alker wegbe alike vullenkamen. Eine ghelykenisse Van einem lychte werden dusent andere lychte entfenghet/ vnde de vlãme des ersten lychtes de wert doch nicht gemynret. ¶ Dat veerde wunder is/ dit sacramente de lycham Jhesu christi wert ghedeelet/alike vullẽkamẽ blyfft god in eyneme yewelicken stücke/vnde is doch mẽ ein god. Eine lykenisse. Tobryck eynen spiegel in vele stücke/so süet doch de minsche sine ghestalt in einẽ yewelikẽ stücke. ¶ Dat vöffte wunder is/dat vnses heren lycham wert entfangẽ van mannigben bózen mynschẽ/vnde en wert doch nicht vorunreinighet. Eyne ghelykenisse: De sonne schinet an mannigbe vnreine stede/vnde wert doch dar van nicht gheunreinighet. ¶ Dat sósste wũder is/ dath de lycham christi so wee ene entfanghet in dótliken sünden/wol dat de lychãm christi guet is/so en kumpt he doch dẽ sündigben minschen nicht to sunthеyt/ men alдermeist to schaden. Eine lykenisse: Wente gůde spyse de wol ghemacket is/vnde doch den kranken is vngbesunt. ¶ Dat sóuende wunder is/dat de lychã

christi kumpt heel vnde gans vnde vullẽkamẽ in dẽ mynschẽ vñ in dat broet/ vñ alike wol blyfft dar vã christus esste de mynsche vngheserighet vñ vntobraken. Eine lykenisse: Maria se entfenck dẽ heren Jhesum dẽ sone gades/de de god vñ mynsche ys/myt eynem zoeten grote yn eren hylgben lycham/vñ he quã wedder vth ereme lychãme vngheserighet vnde vntobraken bleeff christus/vñ dat iunckfrouwelycke schryn Marien. Dock stünt de lycham vp vth deme beslaten graue vngheserighet. ¶ Dat .viij. wũder is/ Christus waer god vñ ein groet vullenkamen minsche wert beslaten vnder eyner kleinen hostien der ablatẽ/ vnde he is vñ blifft alike groet/ alike vullẽkamẽ. Eyne lykenisse: Eyn ogbe appel eynes minschen is kleine vnde doch nicht grot/ vnde begrypet doch in sineme gbesichte grote bergbe/grote lantschop esste andere grote dingbe. ¶ Dat negbẽde wunder is: De lycham christi is an velen enden/in velen landen/in velen hostiẽ. Eyne lykenisse. So wañ mẽ luth eyne klokken/de bóret mãigbes minschẽ ore/ vñ se hangbet doch an einer stede. ¶ Dat teynde wunder is: Dat broet vnde wyn wert ghewandelt in den lychã Jesu christi/vlesch vnde bloet/vñ doch blyfft dar de smack des brodes vnde des wynes de varwe vnde de swaerheit/dar tho is tho antwerden. Gade is nichtes nicht vnmógbelyk. Vnde vorder: De bózen yöden hadden den heren Jhesum christum vnder eren handen/vnde den hanterden se alse einẽ slychten mynschen/doch was yn em de gótlyke natuer/dath is van deme tastende. Van deme smacke/went he de gótlyke lere de he dẽ yödẽ lerede/ de smeckeden se anders nicht/men alse eines slychtẽ mynschen rede. Sus smecke wy broed vnde wyn/vnde is doch god. Van deme gbesichte: Christum segben de yöden alse einen mynschẽ/vnde is doch god. Vã der varwe. Wente den herẽ Jhesum segben de yöden sterven/ vnde doet an deme crütze. Se seghen anders nicht men

einē Godē mynschē in syner vthwēdighē
varwe. Soch was he do vñ to votē/vñ
nu de ewighe leuēdighe god in em. Wē
te wol dat de sele schedē van deme ly-
chāme/doch bleeff de gōtlyke natuer yn
deme Godē lychāme alzo wol alse se was
in der zele christi/de nedēr steck mit der
gotheit in de helle. Sus is ok de gotheit
mit deme voklatedē lichāme bedēcket vn
dēr deme brōdē vñ wyne. Van der swaer
heit. Se yūngherē christi/ vñ ock welke
yōden seghen christum vp varen in den
hemmel sunder swaerheit/so is he ock yn
deme sacramente sunder yennigherleye
groffheit effte swaerheit. ¶ Dyt alle is
vns noet to louen/vñ dat vor schole wy
groet loen hebben. Weret sake dat de he
re Jhesus christus tho vns queme yn der
formē alze he ghink vp erdē/wat were dē
ne vnse louē wente in deme louē so wer-
de wy salich. Se bōzen slymmen yōden/
hey dēn/kettere de en louen nicht yd en sy
dat se seen vnde tasten/vnde darumme
werden se vordōmeth/wente se nicht en
louen an dat hylligh̄e sacramente/daer
vnse loue vp steyt. Doch welken louen
vñ sacramente wy alle salich scholē wer
den. Des helpe vns de yenne de de waer
afftighen in disseme hylligh̄e sacramen-
te is/Iesus christus. Amen.

¶ Wo de ymmen deme hylligh̄en sa-
cramente makedē eyne kerke. Ein schōn
eyempel.

WD werdich dat dat hylligh̄e sacramente is/dath
god sulue is/dyt en hebben nicht alley-
ne bekant de redelyken creaturen/ alse de
engel vnde de minschen/men id hebben
ok bekant de vnredelīken creaturen/daer
van vindet men vele eyempel beschreuē
men sunderlīken wert hyr ein ghescheth ga
de to loue vnde to eren/vñ is dyt. ¶ De
meister Cesarius beschrifft dyt sulue/vn
de secht van einer vrouwen/disse de had
de vele ymmen de dat honnich vnde dat
was pleghen to sammelen/vnde wo wo
el dat se groten vlyth dede by den ymmē
yodoch so en schaffede se nicht vele profit
effte vramen. Hyrumme vraghede se ei
nen van eren naberen two se mit den ym
men varen scholde/vp dat se eer mōchtē
sammelen vele honninghes vnde was-
ses. Disse antwerdēt eer vñ sprak: Had
de gy gade den heren in deme ymmen sto
ke/so mōchte gy krighen vele honnighes
vnde wasses. Disse vrouwe dachte hyr
vp/vnde ghynk tho deme prestere/vnde
leth sick gheuen dath hylligh̄e sacramen
te/vnde do se dat hadde entfanghē/do
ginck se vort van deme presker/vnde se
nam dat hylligh̄e sacramente vth eren
munde/vnde ginck tho hus/vnde lede
dat in einen der ymmen stocke. Ein veel
der wunderliken macht ghades wart ge-
seen an dissem wōrmeken effte beestken/
wente se bekanden den schepper/vñ sam
melden sick in groter veelheit vmme dis-
sen ymmen rump. Van der zoeten ma-
terien de se pleghen tho sammelen/ daer
van makeden se dar ymme künstenricken
vnde wunderlicken bebēde eine capelle/
dar inne ein altaer van der suluen mate
rien/dar vp leeden se den lycham Jhesu
christi dat hilligh̄e sacramente/vnde al
sus laueden vnde benedieden se den he-
ren mit eren werken. So de tyd nu quā
dat de vrouwē vp dede den ymmen stok
vnde se vormodede sick dat dar inne we
re ghewest vele honnighes vnde wasses/
so alse de beestken pleghen to sammelen.
So vāt de daer inne so alse vorgesecht
is. hyr vorschreckede se sick vthermatē se-
er. Se gink vort tho deme prester/se bich
tede/vnde sede em vort alle dinck dat ge
schēen was/vnde wat se hadde ghesēen.
So nam de prester de monstrancē mit
der büssen/dar inne he dat hylligh̄e sa-
cramente plach tho hebben/vnde ginck
dar hen bi den ymmen stock. So de pre
ster quam/do vloghen de ymmen daer
vmme heer/vñ in dat loff des schep̄pers
sunghē se/vñ leten dē prester dar bi/vnde
weken dar vā. So vant de prester ghe-
maket van der materiē des wasses eine

cappelke mit vynsterē/mit einē dake/klok
ken/dōre/vñ ein altaer wūderliken behē
de/dyt vp lach dath hylligbe sacramēte/
mit groter werdicheit naem he dat to sik.
God is wunderlik in sinē hylghē alse ghe
schreuen steit/yo vorwaer he is ock wun
derlick in zodanen kleynen creaturen yn
mannychfoldygher vnuthspreckelycker
veelheit. Em si loff/eere vnde werdicheit
to ewighen tiden: Amen.

¶ Des ersten Sondaghes na der hil
ghen dreuoldicheit de Epistel: Charissi
mi/Deus charitas est ꝛc. Schryfft sun
te Johannes in siner erstē epistelen in de
mē veerden capitel.

Alderleuest/
tē: God is de leue/in dis
sem is bewiset de leuega
des in vns dat god hefft
ghesant sinē enighe ghebornē sone in dis
se werlde/vp dat wi leuē dorch en. In dis
seme is de leue. Nicht darumme dat wy
god leeff hebbē ghehat/mē darūme dath
he vns erstē hefft leeff ghehat/vñ hefft si
nē sone ghesant to einē vorsōner vor vn
se sunde. Alderleuestē/hefft vns god leeff
ghehath/so schole wy ok vns leeff hebbē/
na sinē eyēpel vnder einander. Nemāt en
sach ye god/in disseme yeghēwardighen
leuēde hefft god nemant ghesceen so is he/
mē dat schiiet to demē thokamēde leuen
de. Efte wy leeff hebben vns vnder ein
ander/god bliuet in vns/vormildest sy
ner gnade/vnde sine leue is vullenkamē
in vns. In dissem bekennen wy dath wy
bliuē in em/vnde he in vns/wētē he hefft
vns ghegheuē van sinē hilligbegheeste/
de van em gaende ys/vnde wy hebben
ghesceen/vñ wy betūghen dat de vader
hefft ghesant sinen sone to einem behol
der/vnde to einē salychmaker der werlde.
So welk dat bekenne mit deme herten/
munde vñ werken/dat Jhesus is de sone
ghades/god blysst in em/vnde he is in ga
de. Vnde wi apostelē hebbē bekent vñ ghe
louet de leue de god hefft in vns. God
is de leue/vnde de dat blysst in der leue/
de blysst in gade/vnde god in em. In dis
seme is de vullenkamē leue gades in vns
dat wy hebben ein betruwent an deme
daghe des ordeles/dat wi dēne seker vor
sine ogben mōghen treden/wente alse he
is woldedich den gūden vnde quaden/sy
wy in disser werld leuēde vmme sinē wil
len/vnse vyende leeff to hebbende alze vn
se vrūnde. De vrūchte en is nicht in der
leue. Euer de vullenkamen leue de wer
pet vth de vrūchte/wēte de vrūchte hefft
pine. We euer sik vruchtet/de en is nicht
vullenkamen in der leue. Darūme scho
le wy god leeff hebbē/wente he hefft vns
tho deme ersten leeff ghehath. Is yemāt
de de spryke: Ik hebbe god leeff/vnde ha
te sinen broder/dat is sinē euen minschē
disse de is ein lōghener. Wente we nicht
leeff hefft synen broder den he sied/wo
mach de god leeff hebben den he nicht en
sied? vnde dit both hebben wi van gade/
de god leeff hefft/de hebben ock leeff syne
broder vmme gades willen/dat is synen
euen minschen.

¶ Des ersten Sondaghes na der hyl
ghen Dreuoldycheit dat euangelium:
In illo tempore/dixit Jhesus discipulis
suis parabolam hanc: Homo quidam
erat diues/et induebatur purpura ꝛc.
Schryfft sūte Lucas in sinē. xvj. gesette.

In der tyd Bede
Jhesus tho sinen iūngheren disse
byspracke: Jd was ein man dysse
wz rike/de kledede sik mit purpurē vñ mit
sydē/vñ he wertschoppede dachlikes kost
lykē/dat is/he leeth sik bereidē schinēde ge
uatere de ghelichte der spyse. Vnde dar
was ein arm kedeler mit namē Lazarus
ghehetē/disse lach vor der dōre des riken
vul der swerē. He begerede dat he wōrde
gesadighet vā dē kromē de dar vylen vā
der tafelē des rikē/vñ nemāt en gaff em.
Mē de hunde quemē vñ lykkedē em syne
swerē. Vñ dat gheschach dat de bedeler
starff/vñ wart ghedregē vā dē engelē in

de schoet Abrahe. Vñ ok starf de rike, vñ wart gegrauē in de helle. Vñ do he was in den pynen/hoeff he vp sine ogben vnde sach Abrahā van verne/ vnde Lazarum in sineme schote/ he reep vñ spract: Vader Abraham vorbarme dy miner/ vnde lact Lazarum dath he nette dath vtherste sines kleinsten vingbers in dat water/ vnde koele mine tungben/wente yck werde seer gbepynigbet in disser vlāmen. Vnde Abraham spract tho eme: Sone gbedencke dath du hefst gbenamen dat gůde in dineme leuende/ vnde Lazarus lykerwys dat quade. Nu wert he gbetrostet/vñ du werst gbecrücigbet. Vnde in allen dissen dingben ys gbenestigbet eine grote düstermissen/dat is/ ein groeth lanck weck der stede twischen vns vnde yuw/ vp dat de to yuw wilken gbaen van vns en mögben des nicht/ noch yemich van yuw kan kamen tho vns/vnde he spract: Vader ick bidde dy dat du Lazarū willest senden in dat hus mines vaders/wente ick hebbe vyff bröder re/vp dath he en dat seggbe/ dath se ock nicht en kamen an de stede disser pynen. Vnde Abraham spract to em: Se hebbē Moysen vnde de proferē(dat is: Se hebben Moyses boke/vnde der proferen) de hörē se/vnde he spract: Neen vader Abraham(effte he wolde seggbē/se hören der nicht). Mē effte emand van den doden tho en queme se möchtē sik beterē. Vñ Abraham spract to em: Effte se Moysen vnde de proferen nicht hören/ wo scholden se denne gbelouē/effte we van deme dode vpstünde?

¶ Dit is de glose vnde de bedüdingbe disses bylgben euangelii.

¶ In disseme hilgē

euangelio straffet de here tho male seer de vnmilden ryeken/vnde setb en tho eynen exempel dissen vordömeden ryken/ wo he is gbegrauen in de helle. Ok tröstet he tho male seer de rechten armen/in deme dagbe dath he secht/dat disse Lazarus is gebracht van dē engelen in Abrahammes schoet. Nicht en is dit euangelium so tho vorstande/dath de rikedom disser werld quaet is/ men alleyne ys he quaet dē yennē de yd önel bruken. Hyrumme is disse rike nicht vordömet dath he ryke was/men darumme dath he des rykedomes önel brukede/alse dath euangelium betügbet. Hadde he des güdes wol gebruket/ he hadde nicht darūme vordömet worden. Wēte vele ryker sint gbewest/vnde sint salich gbewordē/dar umme dath se des tytlycken güdes wol bruketen. Rykedom is nicht vorbaden/ men des önel to bruken is vorbadē. So we ryke is vnde bruket des güdes also al ze disse rycke/de möchte leuer wezē arm/ ya he möchte leuer wezen armer wañ ye yennich wart. Tytlyk guet disser werlde de des vele hefft/ de hefft de rechten instrumēte/dar mede he vordenen mach de helle. Wente bi rickedō is gerne homoet/ydel eere/ quatzerye/vnküscheyt/ kyff/ torn/orlich/vnmyldicheyt/tyrannie/ledichganck/dobbelspeel/ vntemelick gbewin/giricheit/wokerie/bedregerie/valscheit/vorachtingbe eynes anderen/vñ ok dar to noch vorgbettingbe gudes. Alzo

Dat ein deel vā dissen dē dēst gades nicht holdē / dē se meer holdē scholdē wañ eyn arm mūnsche de sin suer arbeit doē moet vmme sick vnde de sinen tho vōdē. Men etlycke synt rycke van tytlycken gūde / se quatzen vnde drūuen ydelcheit des nachtes / des dages slapen se / vnde vorsumē mūssen vnde ander ghetyde. Van dē secht Esaias: Se hebben den dach ghewendet in de nacht / vñ de nacht in dē dach. Merke van alle dissen vorghesechtē stūcken so hadde disse rike nicht meer wañ de an sick / de de here nōmet darūme he vordōmet ys. Alze de houardie in den kledē ren / dat he secht: He kledde sick mit purpuren vnde syden. Dat ander stücke dat de here nōmet / darumme disse rycke is vordōmet / ys de vratz den he brukede in auerulōde / dyt nōmet de here in dyssen worden dat he secht: He wertschoppede dachlykes kostlyken. Dat drūdde stücke daer dysse rycke vmme vordōmet ys / ys de vnbarmhertycheit / in deme dat he nicht en achtede den armen Lazarū / vnde dit nōmet de here in dissen wordē daer he secht van Lazaro / dat he lach vor des riken dōre / vnde begherde de brosle men effte krom̄ de de vylen van des riken tafelen / vnde nemant en gaff se em. Seed dyt weren de treppen daer mede he nedder stech in de helle / vnde also sint dat alle treppen de nedder ghaen tho der hellē / de dyt voren benōmet staen. Wat secht de apostel vnde euangeliste Johannes drieden in der epistelē dyt van alsus secht he: We nicht leeff hefft synen brōder dē he sied / wo mach de god leeff hebben den he nicht en sied. Ryke to wezen is nene sunde. Alze vor ghesecht is. Men de rykedaghe ōuel to wynnen effte ōuel to besitten / is vordōmelyck. Eynem ryken man is ghans swarlick tho ghaende in dat ewyghe ryke / alse de here dat sulue betüget. Job secht van en: Se bringhen ere tyd hen in woldaghen / vnde in eyneme punteken styghen se dale in de helle. Gy ryken de yuw god de here hefft vorleghen tydlik gūt / ghy mōthen nōu we to seen / dat gy den heren iuwen gode nicht vortōrnen / ghelick dissem vordōmeden rycken. Wente nicht alleyne wyl de here reckenschop van iuw hebben wo gy dat gūet hebben ghekregben / effte wo gy dat besitten / he wil ok rekenschop hebben van iuw / wo ghy dat hebben vtghegheuen effte thobracht. Nycht en wyl he alleine reckenschop hebben van yuw vor dat grote / men ock vor dat alderkleneste. Wente dat ghūet en is nicht yuwe / ghy sint dar men schaffers to / sin arme volk wol dar van vortostaende na vormōghe. He hefft iuw dat gūet vorlenet vñ nicht ghegheuē. Hyr vp mōchte yemāt spreken vnde seggben: Myn gūet ys min mach ick nicht dar mede doen wat ik wyl wente myne oldēren hebben my dat gheerfuet. Effte yemāt alsus wolde spreecken: deme antwerdet sunte Jheronymus / vñ secht: Vnsaligbe mūnsche wo dorstu dat spreken / wente we gaff dinen oldēren dyt ghūet / quemen se nycht nacket yn dysse werlde / alse ock du. Nicht en brochten se dat ghūet hyr mit sick / nicht en nemen se dat gūet mit sick / en vnde dy en volghet nycht anders na / men de wercke de van iuw ghedaen werden ghūet effte quaet. Seed wol to ghy riken disser werlde. Jo gy gröter begyfftighet sint van gade / yo ghy scharper reckenschop doen mōthen. De vele entfanget / moet vele rekēschop doen / grote last maket sware bōrdē: By groten tydliken ghūde sint gerne leyder sware grote sunde / der ein deel dyr beno ren ghesecht sint. Jodock so merke dat vele sint gheweest de de hebben ghehat tytlik gūet vnde sint ryke geweest / vñ sint salich ghewordē / alse Abraham / Job Tobias ꝛc. Were disse vñ vele eer gelyk brukeden de rykedaghe also / dat se gade darinne behaghden. Weren alle mynschen ryke / so behōuede eyn des anderen nicht so seer alse nu / dyrumme ys de ryke dat he schal trōsten de armē mit sinen gūde / vp dat de here nicht to eme sprecke den sproke in deme yūngbesten daghe / dat he mede drōuwet hefft in deme ewan

gelio: Ik was hungherich/ vnde gy spyseden my nicht/ dorstich/ vñ gy lauendē my nicht/ naket/ vñ gy klededen my nicht/ bedrouet vnde kranck/ vnde gy söchten my nicht tē. Saer se dē herē wedder vp antwerdē willē. Here wanner seghe wy dy hungerich/ effte dorstich/ effte naket/ effte krank/ vñ hülpen dy nicht tē. Dar de here vp antworden wil: Vorwaer vñ vorwaer seggh ick ūw/ so wañ gy dat nicht en deden deme mynsten/ dat is deme armen/ in myneme namen/ dath is vmme mynen willen/ so en hebbe ghy my dath sulue ock nicht ghedaen. Hyrūme gaet gy vormaledyeden van my in dath ewyghe vüer. Item weren alle mynschen arm/ so könde eyne deme anderen nicht helpen/ effte barmehertichheit doen. Hyrumme is de rike by dē arme/ vnde de arme by deme ryken/ dat de rike des armen wemoed schal helpen dreghen in medelidinghe/ vnde schal sinen kummer entsetten mit mylden almissen. alse Tobias de grote vründ gades sinen sone lerede vnde sprack: Syn broeth eth mit den de de hungherē/ vñ nicht mit dē de de in öuerlodē leuen. Hefstu vele/ so ghyff mildichliken dine almissen dē nottrofftighē/ hefstu weinich so ghyff yo wat. Wo nütte dat de almissen sint den de se ghenen/ dar van skeyt ghescreuē in Tobia in deme.vij.capitel/ dar sprack de engel Raphael to Thobiā alsus: De almisse vorlöset de sele van deme dode/ vnde se ys de/ de de sünde suuert vnde macket dat de minsche vindet dat ewighe leuēt. ¶ So wanner dyt ewangeliū wert gelesen/ so mögben de gyrighen riken sick wol vorschrecken/ de disser vorghesetter stücke welke bruken/ wente en wert geseth in ein exempel disse vordömede rike. Vñ so wañ dit ewāgeliū wert gelesen/ so mögben de rechtē armen wol vrölich wesen/ wente en wert gheseth in ein exēpel disse arme Lazarus/ de de is gheuöret in dat ewyghe leuent/ wente Abrahāmes schot de was dat vorborchte der helken/ vnde so we dar in quā vor dem lidende christi de was dar to gheschicket dat he ginghe in dat ewighe leuent na dem dode Jesu christi/ wente do dath grote offer vor se vñ vor vns wart gheoffert/ do weren se dar tho gheschicket vorlöset tho werden so yd gheschach. ¶ Mercke: Eyn ryke ghyrich sündich minsche/ wo ghek vnde wo dwaßafftich dath de is/ wente en neme nicht des rykesten keysers güet in disser werlde/ dat he spettelsch were an dem lychamme/ men he nimpt wol ein tynge symme gelt tho sick in wokerye/ effte in anderen vntemeliken gewinne/ vnde maket dar mede spetelisch de sele/ welk spetael ewich blifft/ wo he nicht wert dyt aff ghewasschen mit wedderghevende des vnrechten gödes/ wente dath moet men wedder gheuen dē sulue effte den rechten eruen/ dem id is affgheiaghen/ kan men de nicht hebben/ so schal men dat gheuen den nottrofftighen armen na rade eines wysen bychtighers. Quia peccatum nō dimittitur/ nisi ablatū restituatur. Ach here god wo mannich tyranneys/ nycht alkene manck den heiden/ mē leider māck den christē ok/ de de plaghē vñ beschattē ere vnderseten so sere/ vñ afftheen dē armen ere neringhe/ darūme werden wedewen vñ wysen/ darūme de weseken vnde de wedewē wenen vnd klaghen möthen. Mannich rike minsche de syn gůt hefft vnrechtuerdichliken vorworuen/ kumpt vnt leste/ vñ menet he do ghade grothen denst dar mede dath he leth macken van sodanen güde/ kerkē klöstere/ effte andere tzyringhe der kercken/ men disse denste is gade meer to vortörnende wan to vorsönende/ wēte alse sunte Iheronimus secht: Wo mach yūmer gade de denst behagē/ dat dat mē de leuēdighen berouet/ vnde men menet dē doden dar mede to tröstēe neen gade is sodan denst nicht anname/ wētewolde god sodan offer hebbē/ so had de he menschop mit vnsen sünden. Güet ysset dat mē tzyret gades hüße mit sodanen stücken alse dar tho behörē/ so verne alse dat schüet van rechtē wolgewünen ghüde/ anders nicht. Mannich ryke mit

ſche man efft vrouwe vorachtet de armẽ/ he kröpet ſe/ he menet id ys ſo rechte dat ſe arm ſint welke/ vnde hyr tho ſeggen ſe de ſake/ ſe ſeggen eyn deel dath de armen vndüldich ſynt/ ock here god mänich ryke minſche is/ de de hefft allent des he lyffliken kehönet/ vnde ys vndüldich by grotẽ gůde/ wo kan de arme denne düldigher weſen wañ he/ wente dem armen feilet allent wes he kehönet. Sus wert vndertyden van den ryken gherichtet ere kleyne ghebreck/ vnde vp eer eghen grote ghebreck wert weynich ghemercket van ene ſuluen. ¶ De armen tröſtet de here dryerleye wyſe. ¶ Tho deme erſten tröſtet he ſe vormyddelſt der hyllighen ſchrifft/ vnde ſecht: Hyllich ſint de de ſint van einem armen gheeſte/ wente here ys dat ryke der hemmele. ¶ Tho deme anderen male tröſtet de here de armẽ by der mercklicken ſake/ alſe he ſecht van Lazaro/ dacr de here van ſecht/ he wart gheněret van den engheln in de ſchoet abrahams/ dat is in de ewighe vröude. ¶ Tho deme drüdden male tröſtet de here de armen vormyddelſt ſinem egen armoeth/ alſe he ſecht dorch den prophẽten: Sencke mynes armodes. Ock tröſtet de here de armen/ dath he ene lauet vor eren armoet grote ryckedaghe. Alſe Salomon ſecht van deme heren: Myt my is ere vnde rykedome. De here lauet vor allen kummer in dyſſer werlde grote eere/ alſe he ſprickt in deme ewangelio: Ghy de my ſint ghevolghet/ vnde hebben alle dinck na ghelaten/ ghy ſcholent hundertuolt wedder nemen. Ock lauet de here vor den doet dat ewyghe leuẽt/ alſe Johannes beſchrifft in Apocalypſi: De here wyſſchet alle trane van eren oghen wẽte alle vnghemak is mit en wech. De here vorhönet de ſündighe ryke veerleie wyſe. To dẽ erſten gifft de here den riken grote ſorge. Dar sprikt Salomon vã: God gifft dẽ ryken ſünderẽ dat he pinſet vñ ſammelt to ſamẽde mit groter ſorge. To dem. ij. male hönet de here den rykẽ dat he em nemet ſin rykedom vñ ſyn leuẽt. Alſe wy leſen van dem ryken de dar ſede in groter vorhertzgheyt: Myn ſele vröuwe dy vñ lene wol/ wente du hefft vele gůdes/ vñ ſcholt gůde daghe hebben. Dem wart gheantmerdet: Du dorey ke man/ in diſſer nacht ſterueſtu/ vnde de düuel neemt dyne ſele. De here ſprecket in deme ewangelio: Sath du tho hope ſammeleſt weme höret dat na dyneme dode? Dauid ſecht: De mynſche ſammelt tho ſamende groet gůet/ vnde weet nicht weme/ vñ du sämelſt dinẽ lichã vñ nicht diner ſele. Ock ſo hönerth de here de ryken in dem leſten rychte dorch eer ghyricheit willen/ weñ de here ſecht: Ik hebbe gebunghert/ vñ ghy hebbẽ mi nicht ghe-ſpyſet. Ik hebbe ghedörſtet/ vñ ghy hebbẽ my nicht ghelauet. Vnde gifft dath oxel ouer em/ alſe vor gheſecht is. Ock vordömet de here den riken ſünder ewychliken/ alſe he ſprickt in dem ewangelio: Bindet em bende vñ vöte/ vnde werpet ene in de düſternisſe. To dẽ drüdden male ſchole wy merken/ dat in diſſeme ryken quatzer was de karcheit. Alſe dat hylligh ewangeliũ ſecht: He wolde deme armẽ Lazaro nicht gheuen de kromen de van synet tafelen vyllen. He hadde ock ydel ere an ſick. He kledde ſick mit deme düerbaren wande. Ock hadde he an ſick den vratz/ alſe de ewangeliſte ſecht: He eath tho allen tyden köſtlike varwede ſpyſe/ alſo vorgeſecht is. He was tho allen tiden in deme vratze/ hyrũme ſo wart he ghepynighet an ſynen tunghen.

¶ Van deme ſulnen Sondaghe.

Eſu recordare qz recepiſti bona in vita tua. Abrahã ſprak to diſſem rykẽ: Sone ghedenke dat du hefft ghenamẽ dat gůde in dineme leuende/ dath ys/ du hefft ghehat eyn veth leuẽt in der werld/ men Lazarus eyn vnmanckſam leuent vnde eyn arm leuent. Alſus wert in diſſeme ewangelio gheapenbaret de troſt der ſündere/ den ſe hebbẽ in diſſer werld/ vñ

Des ersten Sondaghes na der

de dröffnysse de se scholen lyden ewych na dysseme leuē/ wente se hebben vertthe weldighe daghe ein deel/ se willē dē lichā nicht spengē/ mē se laten deme lychā alle sinē willē/ vñ dyt menet Abraham do he sede: Su hefft genamē dat güde in dyneme leuēde/ dat ys güde macklike sachte daghe/ hyrumme hefftu nu dröffnysse. Wēte de trost dē de sünders hebbē in disser werlde ys in titliken güde/ an wolkust vnde ydel eere. Sodane stücke hadde vele de ryche sünder an syck. He hadde vele hunde/ daer mede he yaghede. Daer an hadde he wolkust mit rikedom/ vnde werltlike eere/ de he entfenck van dē minschen na der werlde loep/ vñ mit disser tyd is sine vröude weck ghegaen/ hyrūme secht dyt ewangeliū: Jd was ein rike mā. De here secht/ he was/ dath ys/ sin tyd ys nu nicht to ēniger salicheit. ¶ De here nömet dē armē lazarū by sinē namē/ vñ de rykē nömet he nicht/ vmme vyffleie sake willē. ¶ De erste/ wēte des armē namē was angeschreuē yn t boeck des ewigē leuēdes/ dar des rikē sünders name vtgedelget was vmme siner sünde willē. ¶ De ij. sake worūme de here dem riken sünder nicht en nömet by sinē namē gelyk dē armē/ wēte darūme dat de rike sünder den herē vorgat/ so en kende ene de here nicht wedder. Na der suluen wyse alse de here sprak to den. v. dullen iūckfrouwē de ere lāpē vorgatē haddē. So se quemē vor dat rike der hēmele vñ spreken: Here do vp vñ öpene vns de döre. So antwerde en de here vñ sprak: Vorware segghe ik iu wi k bekēne iu nicht. ¶ De. iij. sake worūme de here de ryken sünder nicht en nömet gelik dem armē was dyt/ wēte he brukede vn werdichlikē sinē namē in disser werlde/ he was vndanckamich gade/ he dede den armē de gade to hörē nenē trost. Hyrūme hefft he nenē namen meer ghelick dem vthuorkarē gades/ alse de hebbē in den hēmel. Alse de here sprikt in dem boke der hemelicken apenbaringhe/ alse sunte Johannes yd beschryfft. Deme vorwinre der werlt/ dat is de vnmegeit vnde wedersteit alle aert der sünde mit einē güden vnstraffliken leuende/ de nicht wert gestraffet in siner eghen conscienciē rē. Dem wil ik gheuen/ sprickt de here dat melmesche broet/ dat dar is vorhödet/ vñ wil vp ene schriuen einē nyen namē/ dat is/ de name der vthuorkaren in der ewyghen salicheit. ¶ De veerde sake worūme de arme wert ghenomet by synem namen/ vnde de ryke sünder nicht/ was dit/ wente de rike sünder wart in disser werld van anderē sünderē vele ghenömet/ gheeret/ vñ ghelauet/ welke sünderē de sint vor gade alse swyne/ wente lykerwyß alse de swyne leuer sint in dē drecke/ in der maden wañ an einē reynē borne. Also ys de sünder leuer in den sünden/ wañ in dē borne der reynicheit. Hyrumme dat de sünderē den namen dissen ryken sünders vaken nömeden vnde ereden/ so wolde de here den vulen namē nicht nemē in synē ghebenedieden mund/ wente neen dynck myßhaghet gade meer/ wañ alse de sünde. Hyrumme sint se vuel vnde vnreine vor em/ vnde stinken in sinē anghesichte. Sanid secht: De sünder hebben ere namen angheropen vp deme ertrike/ vnde hyrūme wente de name der sünderē wert vele ghenömet van anderen sünderē/ vñ wert van ene gheeret/ den vulen namen des sündigē sünders en wil de here nicht nemē in sine ghebenedyeden mund/ wēte we mach nemē in sinen mund eynen appel den eyn swyn ghekauwet hadde. Also id ys ok hyr mede. ¶ De vöffte sake worumme de here nicht en nömet den ryken sünder ghelyk dem armen/ was dyt? wente de böse sünder is nicht ghereckent vor gade/ vñ is doet vor gade/ wente de güden steruen des natürlyken dodes/ vp dat se ewich mögben leuē. Den de quaden sündighē minschē steruen des natürliken dodes/ vp dat se ock steruen scholen des ewyghē dodes. Den güden is de natürlik doet eyn dorchganck van dissem leuende in dat ewyghe leuēt/ lyker wys so alse men gheit dorch ein döre/ alsus gaen se dorch den natüerliken doet in dath

ewygħe leuent/ van der dröffnisse disses yamerdals in ewygħe vrölicheyt / van dissem titliken dode in dat ewigħe leuet. ¶ Men den quaden is disse natürlike doet ein begyn ewich des yamers vñ kümers. Disse doet is en ein begħin des ewigħen dodes/ dit begħinnē se to steruen/ vñ dat steruent schal ewych waren / wente nümmermeer nimpt de ewigħe doet ein ende. Alse Dauid secht: De doet der sünder is alder bösest. He is vnanname vñ slym vor dē ogħē gades. Hirüme ys yemant de in dissem boecke leset/ vnd mit welken sodā stückē beladē is/ de mach sik wol bekeren. Hefft god de here dy vorlenet tytlik güet/ see wol tho wo du dar bist by gekamen. See wol tho wo du des brukest/ wo du dat besyttest. See wol tho wo du dat vthgryffst/ dat du dat mögest doen tho der eere gades/ mededeledē nottrofftigħē armē/ wēte du scholt id nicht lange besitten. De here wil kort van dy nemen dine meyrschop/ dēne wert he sunder twiuel to dy spreecken: Betale wat du schüldich bist. Hefftu vele entfangē/ do vele rekenschop. Hyrüme bruke dines güdes also dat du yo ein syst vā dē dar Dauid van secht in dē. xl. psalmē in solken worden: Salich is de/ de daer dencket vp de nottrofftigē/ vñ vp dē armē/ in dē bösen dage wil en de here vorlösen. ¶ Ok merke dat disse ryke de bat abrahā dat he lazarū wolde wedder in der werld sendē to sines vaders huß/ vp dat he sinē. v. bröderē mochte vorkündigħē wo he were genarē/ vp dat se dar nicht en quemen dar he gekamē was. Hyr vp spreke de lerer/ dat disse vordömede rike dit sede vā grotē pynē/ vñ nicht vnme dat / dat he dat nicht en wolde dat sin bröder daer quemē/ wēte de vordömedē vröuwē sick des dat andere ok werden vordömet/ so vul sint se des hates gelik dē vunelē de ere gesellen sint. Abrahā antwerde em vñ sede: Neen nicht also/ se hebbē de böke Moysi/ vñ der hylligħen proferen schrifft/ wilken se den nicht lönē/ nenerleye wyß löuen se den doden/ effte iēmch to em queme van den doden. ¶ Wültu meer lesen van disser materiē/ so soek to rüggħe yn dem artikel/ dar steit van dē smacke des brödes. Dar sulues vindestu wo ein prediker straffet einē gyrigħē riken de vele güdes to hope sloch ꝛc. ¶ Noch vyndestu dar sulues ein eyempel van einē bedrechliken kopmanne. ¶ Noch vindest du in dysseme suluē boke in deme sermone des vöfften sondaghes na den hilligen dren könninghē in dē. vüj. capitel des sermones/ dar vinstu bekant ein heel blad vul gesettet van der grotē varlicheit vñ state der quaden heren/ vörstē/ vñ ander weldigher ꝛc. Wültu dat lesen/ soek dat dar sulues alse vor benömet is ꝛc.

¶ Wo eyn klüsener sinen vader sach in der helle/ ein Eyempel.

Gans vaerlyck is id vnrechtuerdich güet to winnē/ noch vaerliker is dat sulue to besitten/ vñ nicht vort wedder in de rechtē hant to bringħen. Alder vaerlikest is tho steruen in den suluen sünden. Wentħe alse du vyndest yn velen steden disses bokes/ so mach men di bothe setten in allerleye aert der sünde / men vor vnrecht ghüet en mach men dy nene bothe setten/ dat du dath mögħest beholden/ men bauen alle bothe mostu dath ersten wedder gheuē/ so verne du dat yummer hefft/ hefftu id nicht/ so soek güden raet by einem klocken bichtiger. ¶ Wy lesen in Vitas patrum van einem wockener. Dysse hadde twe sönes / eyn van dissen sönen wart bewaghen in dem worde gades dath he hörde prediken/ he spraek tho sinem vader aldus: Vader ysset dat wy steruen alsus in dissem leuende/ so sterue wy an dem lychamme/ vnde ok medē an der sele. Hyrüme bekere dy van dysseme quaden ghewinne/ vnde gyff einē ysliken wedder dat syn is. De vader vnde de ander broder antwerden in vnwerdicheit/ vñ spreken: Wültu vnse bychtigher wesen/ ghā du vnde sterff so in vorlatingħe dis-

¶ Des ersten Midwekens

Na dem achteñ der hylge Drenaldicheit

ses gůdes so du sechst: wy willen blůuen in vnsen gůderen. Dysse eine swech vñ ghink vth van deme gůde/ he ghynck yn de wóstenie/ he naem an sick eyn arm leuent/ vnde he lerede vlytich to denen deme heren Jhesu. In korten tyden ghe schach yd dat syn vader vnde syn broder storuen in deme quaden leuende des vnrechtuerdighen woker gůdes. Disse klůsener was ein seer ynnich gheestlick man/ he hórede dath sin vader vnde broder weren ghestoruen. He wart bewaghen tho barmhertichcit vmme den vader/ vñ he bath vlytich vñ andechtichliken vor syne sele vñ ock vor de sele des broders/ vnde in sinẽ ghebede begherde he/ dat he móchte van gade to weten krighen in wat state sin vader vnde broder móchten wesen. God vmme syne barmhertichcyt vorwillede dat begherte sines herten. Jd geschach vp einen dach do he was in sinem ghebede/ de engel ghades quam tho em vnde sprack: Sy ghescheh so alse du hefft ghebeden. vnde he naem ene by der hant vñ brachte ene vp eine stede/ dat he nicht en wüste wor he was. So he alsus warth gheleydet van deme engele/ do sach he eynen groten berch/ vnde de engel sede tho em: Wiltu seen vnde hóren dinen vader vnde dinen broder? He antworde: Ja ick wil. So sach he eyne kulen by deme berghe greselick vul rokes vnde vul bernender vlámen/ vñ de vlammen stouen vth der kulen alse vth einẽ bernenden schorsteen/ he hórde wunderlyke greselicke stemmen: Vnde do sach he synen vader in der vlammen/ vnde in dem vůre vp vñ nedder kamende/ lykerwyß alse eine erwete plecht to seendẽ in einem groten gropen. So he ene sach/ do horde he ene ock ropende alsus: We we we/ vnde to ewighen tyden we/ vnde vormaledyet sy de stunde in der ick wart entfanghen/ vñ vormaledyet sy de lychã de my hefft gedreghen. So dyt de klůsener sach/ vñ hórede/ he tzetterde vnde vorschreckede/ vñ sprak: O myn vader bystů byr? De vader antwerdet vnde sprack: O sone hyr byn ick/ vnde du syst ghebenediet/ wente du gelóuedest vnde vchtůtedest gade/ vp dat du disse greselicken wonynge móchtest schouwen. Jn deme se alsus spreken so kumpt ock sin broder in der vlammen vñ varet vp vñ nedder/ alse de erweth in dem gropen/ likerwys alse de vader dede. Vñ disse vordómede sone begunde den vader to vormaledien in pinẽ/ vñ sprack: Vormaledyet systu vader to ewygen tyden/ wẽte vnrechtuerdich gůet hefftu mi geeruet/ vnde alsus hefftu my dar mede vordómet. Vñ wedderumme sprack de vader to deme sone: Vormaledyet systu sone/ wente vmme dynen willen so vorsammelde ik alsodane vnrechtuerdyghe gůdere vñ behelt se/ vnde darũme bin yck nedder steghen in dysse ewyge pyne. So sprack de sone/ de en klůsener was to em: Mach men iuw nicht helpe mit yennigẽ gůden werken vth dissen pynen? Se antworden: Neen/ nenerley ewyß/ wẽte in der helle is nene vorlósinge. Vnde alsus mit groter grezelicheit vnde mit anystlycker stẽmen eines yamerliken schryendes schedden se van dar in de pyne der ewyghen helle. Disse klůsener quã wedder dar he plach to wesen/ vnde he naem to sick eyn gróter penitencien leuẽt in der yegenwardicheit gades des heren wañ alse he vorhadde/ vñ is bewaret gewordẽ alsus van der pyne/ vñ sine sele is salich geworden. He bidde god vor vns: Amen.

¶ Des erstẽ midwekens na dem. vůf. dagha der hyllighen Drenoldicheyt de epistel: Mortificate membra vestra/ que sunt super terrã/ fornicationẽ/ immũdiciam rc. Schrift Paulus to den Colossẽseren in deme dridde capitel.

Broedere dódet yuwe geleder de daer synt vp der erdẽ de ghemenevnkůscheit/ vnreinicheyt/ vnkůschelust/ bóze begerighe/ vñ grẽicheit/ de welke de dar is ein dẽste der affgóderie. Vmme welke sůnde

quā de torn gades vp de kinder des vngelouen/in dem gy ok ein wyle tydes wanderden alſe gy leuēde in em. Euer nu leget ok van iuw alle ſchande vñ ſünde/ſe ſün dē lyffliken effte geſtlik/torn/vnwerdicheit/boßheit/hönſprakinge/ſnöde vn höueſche rede/ſchendinge/höfflike worde vth iuwen munde. Nicht wilt leghen de eyne auer den anderē. Trecket vth vnde leggbet van yuw dē olden minſchē mit ſinē werkē/dat is/leggbet weck alle boßheit van iuw. Theet an vnde doet yuw an den nyen/de dar wert vornyet in der bekentniſſe ghades na der ghelyckeniſſe des de en hefft gheſchapen. By welcken nicht en is mā vñ wyff/heiden vñ yöden/beſneden vnde vnbeſneden/vth dem lande barbarien vnde ſcita/eghen vñ vrye/dat is/he ſy we he ſy. Chriſtus is alle in allen/de dar is gebenedyet van ewicheit in ewicheit. Amen.

¶ Des erſten mydwekens na dem. viij daghe der hilligben Dreuoldicheit dath ewangeliū. In illo tempore. S. i. Dif. ſ. Nolite putare. Matthei. v.

IN der tid: ſede ieſus to ſinen iungherē. Nicht wylt denken dat ik bin gekamē to brekē dat gheſetthe der ee/edder der profete/ik en bin nicht gekamen dat ik wil to breken ſunder to vorvillē. Vorwaer ſeggbe ick iuw wente dat vorgeit de hēmel vñ erde ein boekſtaff edder ein ſpitze van einē boekſtaff wert nicht vorgaen vā der ee/wēte dat alle dink geſchēē ſynt. Darūme welker de breket ein gebot van den mynſten geboden/vñ leret alſo de minſchē/de wert de minſte ghenömet in dē ryke der hēmele. We euer de is/vñ leret de gebode de wert groet ghenömet in dem rike der hemmel.

¶ Des erſten vrygdages na den. viij. daghē der hylghen Dreuodicheit de epiſtel. Fratres. Abrahā credidit deo. Paulus to den Galateren in dē. iij. capitel.

Broedere. abrahā geloede gade vñ dat is em geachtet tho der gerechticheit. Darūme bekennet dat de de dar ſine vth dē gheloue/dat diſſe ſint ſöne abrahe. Vorſen de hefft euer de ſchrifft dat in ſick dat wē te vth dem gelöuen rechtuerdiget de heidē/vnde vorkundigbede dat Abrahām ſprekende to em: Wēte alle volk wert gebenedyet mit dē getrüwe abrahā. Wēte welke ſint vth den werken der ee/de ſynt vnder der maledixien/wente dar is ghe ſchreuē: Vorvloket effte vormaledict ys ein yſliker de dar nicht en blyfft in alle dē dingē/de dar ſint geſchreuē in dem boke der ee dat he ſe to. Nemāt wert ghe rechtuerdichet by gade vth der ee/dat is apen baer. Wente de ghe rechte minſche leuet vth deme gheloven.

¶ Des erſten vrygdages na den. viij. daghen der hylligben Dreuoldichet dat ewangeliū: In illo tēpore. Dixit Jeſus diſcipulis ſuis. Impoſſibile eſt vt nō veniant ſcandala. Schrifft ſunte Lucas in ſinem. xvij. capitel.

IN der tyd ſprak ieſus to ſinen iungheren. Dat ys vnmögelik dath de archeringhe/ effthe ſchande nicht en kame: Men euer we deme yennen dorch den ſe kauē. Beter effte nütter were em eyn mölenſteen ghehanghen an ſinen hals/vnde ſo ghe worpen in dat meer/dañ dat he erghert (dath is tho ſünden bringhet) einen vā diſſen kleinen: Merket vp iuw/effte din broder ſundighet iegben dy/ſtraffe ene vnde effte he beſſrüwe/vorgyff id eme/ vnde effte he tko ſöuen male ſündighet yegben dy an deme daghe/vnde tho ſö uen male an deme daghe ſick bekereth/ vnde ſprick tho dy/dath ys my leed/dat rüweth my/vorgyff dath em. Vnde de apoſtele ſpreken tho dem heren: Vorme re vns den gelouē. De here ſprak: Had

¶Des Anderen Sondaghes Na Der

der ghy den ghelóuē alse ein korn der sene pes/ vnde spr:ecken tho dysseme mulberen boem/wo:rtele dy vth vnde auer plante dy in dat meer/he were iuw horßā. Vnde welker yuwer eynen knecht hefft de dacr ackert effte weydet de ossen/he wedderke:rent van dem acker/sprickt he tho handes to em: Gha vnde rüste. vñ sprickt nicht to em: Bereyde dat ik ethe/vñ vmme go:rde dy vnde denne my wente dat ik ethe vñ dünke/vnde dar na eth vnde dricke ock: Hefft de knecht denne nene gnade/ wēte he hefft ghedaen de dinck/ de heem had de gheboden? Ick mene nicht. Also ok gy so gy doet alle dinghe de iuw sint gheb:den/so spr:eket: Wy sint vnnütte knechte dat wy scholden doen dat hebbe wy gedaen/dat is wat wy hebben gedaen dat kumpt gade nicht to nütte mēvns sulue. Hirūme hete wi vnnütte knechte gades.

¶Des andrē sondaghes na der hylli ghē dreuoldicheit/de epistel: Charissimi Nolite mirari ꝛc. Schrifft sunte Johannes in siner ersten epistelen in dē. iij. capi.

Alderleuest/ tē bröd:re/nicht en scholle gi iuw vo:rwündrē efft iuw de werlde hatet/wēte id van anbeginne so gheweset is/alse twisschē Cayn vñ Abel/ twysschē Isaac vnde Ismahel/twisschen Jacob vnde Esau ꝛc. Wy weten(dorch den löuen) dat wy scholen kamē na dem dode to deme ewigben leuende/wente wy hebben leeff de bröd:re/ vnsen euen mynschen: De nicht leeff hefft de blyfft in dē dode/wente he hefft de leue nicht de dar is dath leuent der sele. Eyn yslick de synē bro:der(dat is sinē euen minschen)hatet/ de ys eyn doetsleger(wente he vo:dömet sine egben sele) Vnde ghy weten dat ein yewelck doetsleger nicht hefft dath ewighe leuent/christum blyuende in em. Hyr ynne hebbe wy bekant de leue ghades/wente he hefft ghesath syne sele vor vns(dat is/cristus hefft sene natürleke leuent willichliken gegeuē in den dot vmme vnsen willen) Vnde ock schole wy setten vnse sele(dat is/vnse leuent) vo:r vnse bröd:re. Wente de dar hefft dat guet disser werlde/vnd sued sinen bro:der gheb:reck hebben(in der vthersten noet/dath is sinen euen minschē) vñ beslüth de ynwendighē gheledr vo:r em(dat is/he helpet eme nicht mit dem dat he vo:mach) wo mach de leue gades in em wesen (nenerley ewyß/wente nemāt kan gade leeff hebbē/ he moet ock synen euen minschen leeff hebben) ¶Myne kyndere/ wy scholen nicht leeff hebbē mit dē wo:rden/noch mit der tungben alleyne/men mit den werken vnde in der waerheit.

¶Des andrē Sondaghes na der hylligben dreuoldicheit/dat ewangeliū: In illo tempo:re. S. i. d. s. similitudinē hāc: Homo quidā fecē cenā magnā. Schrifft sunte Lucas in sinē. xiiij. ghesette.

IN der tyd: Do christus. xxxij. yar oldt was/ sedde he to sinē iüngerē dussen bisproke: Ein sūderlik minsche(dat is christus) maket ein groet auentethē(dē hēmelsche sali

theit) vñ he esschede efte reep vele (were he wil dat alle lüde scholē salich werdē) vñ he sande sinē knecht (einē iewelkē prediker) to der stunt des auentethendes tho seggben den de gheladen werē dat se quemē/ wente alle dinck de sint bereyt (wente doer sinen doet de hemmel wart vpgheslaten) So begunden se sik alle tho entschüldigben (vormiddelst der sünde sick aff totehende) Vñ de erste sprack tho em: Ik heb he ghekofft eyn dorp/ vnde dat is my vānöden dat ick vth gha vñ besee dat (daer de homödige werden inne vorstaen) Ick bydde dy entschuldige my. Vñ de ander sprak: Ik hebbe ghekofft vyff yokke ossen de wil ick beseen vñ prönen/ dar de ghytigben ynne werden vorstaen. Ick bidde di entschüldige my. Vñ de drüdde sprak Ik hebba ein wyff ghenamē/ vñ darumme en mach ick nicht kamē (dar de vnkünscher werdē inne vorstaen) Vñ de knecht keerde wedder/ vñ vorkündigbede dit sinē heren. So wart tornich disse vader des hüß gesindes (dat is christus) he sprack to sinē knechte: Gha gheringhe in der straten/ vñ in de gassen der stad. Armen vñ kranken/ lamen vnde blynden/ de bringe in myn hüß. Vñ de knecht sprack: Here dat du hefft gebaden/ dat is ahgescheen/ vñ nu noch is dyr eyne ledige stede. Vñ de here antwerde dē knechte: Gha vth in de weghe vñ vmme de thüne/ vñ dwynghe se/ vormiddelst wedder stal in to gaende/ vp dat myn hüß werde vorvüllet/ (mit den talle der vtherkaren) Wente ik seggbe üw/ dat neen van dem mannen de dat gheladen sint (de sik entschüldiget hebbē) scholē smeken mynes auentethendes (dat is des ewyghen leuendes).

¶ Syt ys de glose vnde de bedüdynge disses ewangelij.

¶ In dem sondage

negbest vorgangben dat hylligbe ewangelium dat men do las in der hylligben myssen/ was van eynē ryken vnmylden sünder/ welke nene armen möchte lyden/ vñ sloet sine dören/ vñ he was sik sulues seer mylde/ men den armen was he karck vnde vnmylde/ vnde weygherde en de komen de van siner taffelē vyllē. ¶ Men büden in dissem hylligbē ewāgelio leset mē van einē ikē mynschē de also milde was/ dat he leet apē staen sine dörē/ vñ alle de iēne de to em kamē woldē/ de entfenck he gherne vnde vröliken/ vnde nicht alleine sach he de arme lüde gerne/ men he leeth se halen vnde vp söken in den straten/ in den gassen/ vnde bi den thünē/ vnde leeth se ok dar tho dwynghen/ dat se mit em mostē ethē vñ ingbaen in de wertschop. ¶ Geestliken scholen wi vorstaen by disem edelen ryken mynschen vnsen leuen heren iesum christū den söne ghades. He hefft bereidet ein groet auentethē in den do he mynsche wart/ vñ starff vmme vnsen willen/ vñ is wedder van dode vpgestaen/ vñ to hēmel ghevarē/ vnde hefft bereidet alsus de wertschop der ewighen salicheit de de ghenömet ys ein auentethēt effte ein auēt wertschop/ vmme veerleye sake willē. ¶ To deme ersten male heth dat ewyghe leuēt eine auentkost/ wēde mörghenkost darna volghet dat arbeit/ men na der auentkost volghet rüwe. Alsus is disse de ewyghe vröde ghebere de auentkost/ wente dar is ewyghe rouwe/ ewighe sadicheit van allē kümer/ daer is ewyghe wertschop van aller vröliclicheyt. ¶ Tho dē andrē male heth dat ewyghe leuēt eine auēt wertschop/ wente na dem auent volget dat loen vor dat arbeit. Alse dyr in dem ersten steit dat na dē auēde volghet de rüwe/ also volghet na dem auende dat loen vor dat arbeit. Alse de here secht in deme ewangelio/ dat men lest in dem söstē sondach na der hylligē dren könninghen/ dath sunte Matheus hefft beschreuen in sinē .xv. ghesette/ dar alsus steit: Esschede werckliide/ vñ gryff en ere loen. Alsus is dat ewighe leuēt vā rechte ghebeten eine auentkost/ wente na dem auende volghet gerne den arbeidrē rouwe vnde ghemack/ vnde ok dar loen vor dat arbeit. Alse sunte Johānes dēm

¶ Des Anderen Sondaghes na der

gḥet in deme boke der hemelicken apenbaringhe/dat he secht: Hyr negest sprikt de gheest/vp dat se scholden rouwē van allē arbeide/dat is van der rouwe. Van deme lone secht sunte Pauwel. Ein yowelyck wert nemen loen vor sin arbeyt.

¶ To dē drūdden male wert dat ewige leuēt gheliket einer auentkost/vnde nicht einer morghenkost/wente tho der morghenkost werden gheladen de negesten vnde hemelykesten vrūnde. Alsus werden kamen tho disser auētwertschop der ewigē salicheit allene de besten vrūnde vñ hemelikisten/dat sint de gūdē mynschen de mit allem vlyte hyr leuen in dem vrüchtes ghades/vnde holden sine ghebode/vnde schaffen mit vlyteden willen ghades/dith sint de negheste vñ de beste vrūnde/de he to der auētkost der ewighē salicheit entfangēt.

¶ To dem veerden male ys geseḥē dat ewige leuēt ein auentethent vñ nicht eyn morghenkost/wente de auētkost kan ein mynsche nicht vorsumen/so woel alse de morghēkost/wēte weret dat ein mynsche slepe/vñ vorsumede also de morgenkost so konde he yo de auentkost nicht vorsumē/so verne he dat wesen wil. Alsus ysset ok vmme de ewigē vrōnde/ys yemāt de se hefft vorsumet des morghēs/dath is in der yoghet/de mach noch tho mate kamē in dē auende synes oldes bothe vñ penitencien tho doende/ysset dath god em hefft gheuē/dat he olt gheworden is/mē vorwaer so alse nu de werld steit/so kamē weinich mynschen to dem rechtē natürliken older mank so vele mynschen/hyrūme is dat ein gūet raet/dat nemāt sik dar vp vorlate/dat he sine sünde wil beterē vnde bōthen in sinem older/des he to male vnseker is/vnde isset ock sake dat ienich kūpt to sinē rechtē natürlikē older/disse is dēne vele vnbequemer penitencien vnde bothe tho donde/wañ alse in der yōghet. Wente ein botsam leuent is dat ein mynsche schal ethen sinē lychā alle gemack/wēte einē warē truwer behōret vele tho beden/vele afflates to erweruē/vele almissen gheuen na macht/vele waken/sinē natürlikē slaep to brekē/vrō vpstaē/ōuel ligghē. See disse stücke sint dem older vele vnmōgheliker wañ der yōghet/wēte hefft ein gebath in der yōghet arbeit vñ wolllust/disse wil gerne ynt older ghemack hebben/kan he des bekamē. Alsus is yd ock/dat de olde is seer vnbequeme to einē botsamē leuēde/wēte de olden hegheren vñ behōuē allerleie gūet ghemak Hyrumme bōthe in der yoghet by wolmacht/wēte dat older stadet by des noch myn wañ alse de yoghet. Syt is gesecht van deme erstḥen deel dysses hylghen ewangelij/alse van deme auentethende.

¶ Vorth meer secht de here in dyssem ewāgelio/magnā/dat is groet/wēte he secht: Eyn mynsche mackede ein groeth auētethent. Dat ewige leuēt is genōmet ein groet auentethent/vmme veler sake wyllē. Soch schole wy merke veer sake/worumme de here yd hyr nōmet groet.

¶ De erste sake worūme dat ewyge leuent wert genōmet ein groet auētethent vñ dat hyrūme/wēte dar wert nemant to geladē weñ grote lüde/alse könige vñ vörstē/vñ könnin gynnē/dat sint de gūdē lüde/de hyr bebbē gade mit vlyte ghedenet. Wente de sint dēne also mechtich auer ete vyende/de se vp disser erdē hebbē auerhalet vñ vnderdrüket/vñ dat ere ghenamē/also de könninghe mechtych sint vp disser erden/vñ also ok de könningynnē werdē gekrönet vp disser erdē/also werdē de gūdē saligē ghekrönet mit der hēmelschē kronen an der ewyghen vrōnde/vñ hyrūme hebben se wol konninghe. Alse du vinst in dem sermone des vōfften sondaghes na den hylghen dren könninghē in dem achtē artikel. ¶ De ander sake/worūme dyt auētethēt wert geheten groet/is dorch der grotē vrölicheit willen/de in der ewighē vrōnde is. Vnde mācke alle den vrōndē/so sint twe vrōnde alderlüstelikest. Also de gotheit/vñ de mynscheit Jesu cḥristi/de de mynschen to

samende daer beschouwen/daer he doch nene andere vrōnde vor begheret. ¶ De drüdde sake is/dat se wert genōmet grot/dorch der selschop willē Marien vnde alker hylligher/wente de selschop alker hilligen de in dem hemmel is/de ys vntellick. Alse sunthe Johannes secht in Apocalipsi: Vidi turbā magnam quā nemo dinumerare poterat. Ick hebbe gheseen secht sunte Johannes/vor deme throne eyne grote schaer hyllygher lüde/der nemant tellē kōnde. ¶ De veerde sake ys dorch der vmbegrypelyken vrōnde willē de dar ys/wēte hadden de vordōmedē in der helle ein weynich vā der hemmelschē vrōnde/also groet alse eyn kleyne drape waters/dar vorquickeden se sik mede/vñ delgeden alle byttricheit der hellē pyne. ¶ Tho disser vrōnde hefft de here geladen vele volkes vormiddelst synē apostelē vñ predikeren/de doch nicht al en quemen. ¶ De erste sprak mit homode. Ick hebbe gekofft ein dorp/vñ mil dat beseen mit den oghē des homodes/vñ hebbe vele lüde vnder my/vñ byn eyn here der lüde/yck kan nicht kamē to der wertschop. By disseme werden de anderē al to male vornamē/de mit homode vorsmaen dat ewighe leuent. ¶ De ander was gyrich vnde sprak: Ick hebbe ghekofft vyff yocke ossen/de moet ik prōuen. By dissen yoke osse werden vornamen de vyff sinne. Alse sunte Augustinus betüget. Twe ogē/twe hende/vnde yo ein par/alse de ossen. Vort meer alse de ossen de erden vmme plōghē vñ arbeidē/also arbeidet de gyrighe in disser erde/vñ hefft dar wollust vñ lene tho/vñ grefft dach vnde nacht/weñ alle sünde an dem minschē olden/so vornyet sik de gyricheit. By dē einen werden alle ghyrichē vornamē/de alle werdē beslatē by waerheit butē deme ewygē leuende/latē se nicht van der gyricheit. Dysse gyricheit vorbotē de here/alse Moyses schryfft in sinē bōken: Du scholt nicht begheren de vrōnde dynes neghesten noch siner maghet/noch synes knechtes/noch sines gūdes/noch sines dinges/so mach stu kamē to der auent syse/dat is tho dē ewyghen leuende. ¶ De drüdde sprak: Ick hebbe eyne vrouwe ghenamē/yck kan nicht kamen. By dyssen werden alle vnküscher vornamen de tho disser vrōnde nicht kamen/wente de vnküscheit beuleket lyff vñ sele/alse sunte Pauwel secht: Alle vnküscher vñ ebreker de ere leuent nicht en beteren/de treden nicht in dath ewige leuent. Salomon secht: De geet tho der vrouwen synes neghesten vnde rōret se/de wert sündich mith eer tē. Wy scholen wetē/dat de greken hadden eynē kōnninck de was to male küsch/vñ hate de to male seer de vnküscheit. Na sinem dode/do dachtē de greken wo sere dat he hadde gehatet de vnküscheit. Tho einer vorsmadinge der vnküscheit der bösen sunde/letē se macken ein bylde na eineme minschē/de bōghede sik ghaer lüstighen. Vnder deme bylde stündē veer vösse/de helden dat bylde/in ein teken dat dat ein stinckende sünde is. Bi dem erstē bōuede des vosses was ghescreuē: Ick wyl den starken vnderwerpen. Tho dem bōuede des anderen vosses was ghescreuē: Ick wil wandelen den wysen manevnde wil van em maken einē doren. To dem bōuede des drüddē vosses was ghescreuē: Ick wil den rasschē minschē makē trach. By dem bōuede des veerden vosses was gescreuē: Ick wil den zedighē maken vn zedich vñ tornich. By dem ersten bōuede des ersten vosses was ghescreuen: Ick wyl vnderwerpē den starken. Des hebbe wy ein tüchnisse van velē/vñ sunderliken van Sampson/de was also starck dat he dusent lüde doet sloech mit einer kynnebacken van einer ezelynnē. Vñ dorch twe grote dōre vā der stad vp sinē schulderē/he wart vorkrenket vormiddelst der sünde/vñ syne eghene vrouwe Salila de brachte ene in grote noet. Alse wy lesen in deme boke der rychtere/in dē. xvi. capitel. By deme anderē vosse was ghescreuē: Ick wil den wysen man wandelē Alse wy seen apenbaer an velen lüden. Vnde sunderliken lese wi van Saund

¶ Des Anderen Sondaghes Na der hilligher Dreyuoldicheit

dat he was seer berüchtet in disser sünde/ dat he wart ein eebreker mit Bersabeen/ vnde dede einē doetslach/do he Vriam in de spytzen sande/ dar he wart ghesla-ghen. Alse wy lesen in dem boke der kön ninghe. Tho deme höuede des drüdden vosses was ghescheuen: Ick wil den ras schen man maken trach. Wy lesen van Holofernes/ datḥ he was bekümert mit der vnküscheit/do Judith tho em gynk/ do drank he sik vul wyneß/vnde Judith sneed em aff syn höued/ vnde lözede de töden. By deme veerden vosse was ghe schreuen: Ick wyl den zedyghen maken vnzedich. Dat is ein apenbaer teken/ de sick so seer vlytet an den sünden der vn-küscheit/ de vorghet alle sine güden sede to gade vñ to der werlde. Van der sünde der vnküscheit secht sunte Hieronimus alsus: Vnküscheit swaket vnde krenket den lyff/ de sulue sünde maket den myn-schen ghelik den deerē/vñ noch ergher. Se vortbringhet böze wort/vnde bryn-ghet den minschen in werltlyke schande. Se maket leddich de kisten/vñ se maket dene vñ mörders. Se krenket de gedecht-nisse/se benympt deme minschen allē gü den vorsaete/se vorblyndet de oghen des lyues vñ der selē. De vnküscheyt maket den minschē tornich/ vñ bytters modes. Hyr vth mach merken ein yuwelk myn-sche dat grote quaed/ dat disser slimmē sünde anhanget/vñ ok dar van kümpt/ alse dysse lerer sunthe Hieronymus hyr merklikē vtsprekt. Wēte got hefft vmme nener anderē sünde zodane plage gesant vp den minschē/alse vmme disser sünde willen. Vmme disser sünde willē leet got de werld vordrenken. Ock leet he de vyff stede sinken zodoma vñ gomorra ꝛc. So wen de düuel mit disseme garne stricket der vnküscheit/ de wert nicht ringhe vor-latē/wente he hefft vele hylligē lüde dar mede to valle ghebracht vñ to der hellē. Soeß so leret de sulue lerer de besten ar-stedie dat entyeghē/vñ secht: In dyssem stryde kan nemāt wynnē/dañ de alleyne de de vluchtich wert/vnde de sineme liue affbryckt/vñ düldichlikē vasket. Ok de de wil dē zege beholden in disseme stride/ de schal ok vormiden alle orsake de en vill-cht to der sündē reytzē möchtē/alse stede/ stüde/personē/ hywezent. Ok schal he vor myden ledich ghaent/wyn/ vnde starcke gedrenke vnde vratz/wente se reitzen tho vnküscheit. Ok schal he sin ghesichte mit vlyte bewaren. So welck mynsche dysse arstedye holt/ de kan dysse vogyfftighen sünde woel entyeghen staen mit der hül-pe gades/vñ he schal vor den denst groet loen dar vor van gade entfanghen. O welck ein güet raet were dit den iunghen dorafftighen minschen de de disse sünde sunder allē vrüchten vullenbryngh-ē/vñ gaen vnde staen dar na dat se leider dem düuel eine vetthe brade maken/ gade dem sy yd ghekla-ghet. De spare se alle dath se yo möghen tho rechter warer kekant-nisse kamen. ¶ Mercke/ wültu meer hyr van lesen wat plage vmme disser sünde willen is ghekamē auer de mynschen/ so sock to rüggbe in deme sermone des an-deren sondaghes na den hylligh-en dren könninghen/ wente dar sulues t steit van der echtschop. Ock steit dar sulues de lere des engels Raphael de he deme iunge Thobias leret. Ock steit dar sulues wo groet de sünde der eebrekerie is/ vnde ein greselick exempel dar van. Wültu ock meer lesen van deme state des echtes/ so leß vor an de glosen in dē sulnē sermone tē. Wo groet dat dar is de wertschop der ewyghē salicheit/ dar van dyt ewāgeliū is/ wert ok bewiset mit eynē exēpel/ dar dysse sermon wert mede beslaten.

¶ Van der kleineſten vröude der salyg-heit ein Exempel.

SVnte Peter de hyllige apostel in siner ande ren epistelen in dem lesten ca pitel/ dar sulues secht he einen sprokē de luth alsus: Alderleueſtē brödere/ dyt en sy iuw nicht vorborghē/ by dē heren sint dri sent yar alse ein dach. Dissen sulnē spro

ke laß ein gheestlik man / alse gheschreuē steit in den bōken der exempel. Disse sulue wunderde sik ghans seer des suluē / vñ he begerde in sine ghebede / were id ghades wille dat he em in dissem leuende wolde apenbaren de minsten vrōude der ewyghen salicheit. Alsus was he des morgēs na der metten in sinē ynnighen ghebede / vnde na dem male dath he was eyn seer ynnich man / vnde ock was he custos des klosters. Alsus kumpt tho em vleghē ein kleen vōgelken / dat sath vor em vñ sank so lustliken / dat id nicht steit vth to sprekē / wo zōte de sank was. Dyt vōgelken wolde he grypē / vnde dat vloch vth dem kloster / he volghede em na / vñ dat vloch in einen wolt / de by dem kloster was vp einen boem / daer bleeff he vnder bestaen / vnde horde na dem sange / vnde sach dat vōgelken vlehen vaken vp vnde nedder. Dyt vōgelken was sunder twiuel de engel gades. Alsus stūnt he daer drehūdert yar / alsō dat em de tyd nicht duchte lenger wezen / men eine korte stūde / vñ nicht en hungerde em effte dōrstede / oken sleep he nicht / vñ de mōneke des klosters vorloren ene / vñ nemant wüste van em anders wā dat he doet were. Darna vloch dat vōgelken enwech / vñ vorleet dyssen mōnek. Vñ do vmmekerede de monnek / vñ ginck wedder na dē klostere / vñ he vāt alle dinck anders gebūwet / vñ vorwūnderde sik seer. Men do he quam vor de portē do wolde en de pōrtener nicht ynlatē / wēte he en kande en nicht. So sprak de mōnek / dath he were mē eine korte stūde vth dē klostere gheweſt. So wart he vmme disser rede willen vordē abbet ghebracht / do he alle dinck sede / wo he dem vōgelken were gheuolghet / vñ eyne stunde em hadde ghehōret singhen / ock sede he den namē des abbates / de do was mit anderen heren. So lesen se ere kroneken / vnde vunden dat yd were drehūdert yar. Vnde do dankeden se gade vor alsodane grote vrōude / de god de here hefft bereet den iēnēde en leeff hebbē. Disse mōnek entfeng dat hylighe sacramente vñ starff / vnde quam tho der vrōude. O wo salich is de / de disse kleineste vrōude entfanghet van deme heren. Van der ewyghen salicheit vynstu hyr vor / wültu daer meer van lesen / sōke dar sulueſt.

¶ Des anderen mydwekes de Epistel: Fratres iustificati ex fide tē. Paulus tho den Rōmeren in dem. v. ghesette.

Brodere: wy sint recht gemaket vth dē loue. Vrede hebbe wy to gade dorch vnsen heren Jesum christū / dorch dē wy hebbē emē togank dorch dē ghelouē to der gnadē / in welker wi staen vñ glorierē in der hapene der ere des sonen gades / wente nicht allene en glorieren wy in vorkrighinne gūde dinge / mē ok glorierē wi in der tribulaciē der mānichfoldighē wedderstādicheit / wēte dit were wi dat tribulacie (dat is weddermoet) disse de werket de gedult / vñ de gedult maket vorsokinge / de vorsokinge de hapinge / men de hapinge beschemet nicht / wēte de leue gades is geopent in vnse herte / dorch dē hylghē gheest de vns is gegheuen.

¶ Des anderen Mydwekens dat euangelium: In illo tempore / Accedētes discipuli ad Jesum dixerunt ei: Simitte turbas vt eūtes tē. Luce. ix.

In der tyd dode here vp eine tyd was lerende dat volk in der wōstenie vā deme ryke gades / vñ id hegunde auēt to werdē. So gingben de. xij. yūngherē to deme heren Jesu vñ spreken to em: Vorlate dath volk dat se gaen in de castelle vnde in de dōrper de hyrūme liggben / vñ dat se vinden spyse / wēte wi sint hyr in einer wōsten stede. Vnde he sprack to en: Gheuet gy en etben. Se spreken to em: Wy en hebben nicht meer dan. v. brod vñ twe vysche / an alleinewy mōchtē gaen vñ kopen spyse to aller disser schaer / vnde dar werē by na. v. dusent man. Vñ he sprak to sinen

¶ Des Anderen Vrigdaghes Na Der

yüngherē/hetēt se sittē gaē alle vorch de wertschop alle by.v.hūdert/dat is/settet se by.v.hūdertē in ysl̄ kē hopen/vñ se de dē also/vñ makedē se alle to sitten. So he hadde genamē de.v.brode vñ de twe vysche/he sach vp in dē hēmel/vñ seggē de se/vñ brak se vñ gaff se sinē yungherē/vp dat se deleden vor de schaer. Vnde se ethē alle vñ wordē ghesadighet. Vñ dat wordē vpghenamē dat en was auer bleuen.yij.körue der brocken.

¶ Des anderē Vrygdaghes de epistel: Hec dicit dominus deus. Exultate filij sion. Schrifft de profete Johel in synem.ij.capitel.

OJt secht de here: Gy kyndere syō vrouwet yuw/vnde wezet vrölik in dē herē yuwē god/wēte he hefft yuw ghegeuē einē lerer der rechtuerdicheit. Vnde he wil vp yuw latē kamē regē des morgens vñ des auēdes/alse in dē ambegünne. Vñ yuwe bonē scholen werden vorvüllet mit korn/vñ de wynperßē scholē auer vloyen mit wyne vñ olye. Vñ gy scholē ethē vñ sath werdē. Vñ gi scholē lauen dē namē des herē iuwes gades/vñ min volk schal nicht beschimpet werdē in ewicheit/sprikt de here. Vñ gi scholē id wetē/wēte yck bin in dat midel vā israhel. Vñ yck bin de here iuwe god vñ nemāt mer/vñ min volk schal nicht beschympt werden in ewycheit/alsus sprickt god alweldich.

¶ Des anderē vrygdaghes dat euangeliū: In illo tēpore/Venit ad Jhesum vir cui nomen Jairus tē. Luce.viij.

IN der tyd: To ie sum quam ein mā/des sin name was Jairus. Vnde de sulue was ein vörste der sinagogen. He vyl nedder vorde vöthe Jesu/vñ bade en dat he ginge in sin huß/wente he hadde eine einige dochter by.xij.yaren/vnde dysse starff. Vñ dat gheschach do he gynck/he wart ghedrucket vā der veelheit der schaer des volckes/vnde ein wyff was in deme blotganghe ghewest.xij.iar/disse hadde alle eer guet vorteret vnder dē artsten/vnde se mochte nicht gesunt werden vā nenē der artsē. Se nalede sik achter to rugghe deme herē Jesu/vñ se roerde dē soem synes kleides/vñ tohāt stünde vloit eres blodes. Vnde Jesus de sprack: Wer is de my hefft geröret? Vnde do se alle vorsakedē/do sprack Petrus vnde de mit em weren: Ghebeder/der schaer des volkes drenget dy. Vnde du sprickst: we dringhet myr? Vnde Jesus sprack: Sünderlynghes hefft my ychtes we geröret/wente vnde yck bekenne dat welke krafft van my is vthgegaē. So de vrouwe sach dat dat nycht was vorborghē. Se quam beuende/vnde vil nedder vor sine vöte/vñ sede em vor alle dem volke vmme welker sake se ene hadde geröret/vñ wo se tohant were gesunt worden. Vñ he sprak to eer: Sochter din gelouе hefft dy gesunt gemacket/gha im vreden. Vñ noch do he dit sprak/do quam ein to dē vörstē der synagogē/vñ sprak: Din dochter ys nu gestoruen/byrüme en wyl Jesum nicht moyē. Vnde do Jesus hörde dyt wort/he sprak to deme vader der maghet: En vrüchte nicht mē alleine ghelouе/vnde se wert gesunt. Vñ do he was ghekamē to deme huße/he leet nemant myt sick ingaen/dañ Petrum/Jacobum/vnde Johannē/vnde dē vader vñ de moder der magbet. Wente se wenede vñ beklagedē se alle/vñ sprak: Gy en scholt nicht wenē/de dochter en is nicht doet/mē se slept/vñ se bespotteden ene/wēte se wustē dat se was doet. Vnde Jesus heelt eer hant/vnde reep vñ sprak: Sochter stant vp/vnde eer gheest quam wedder/vnde tohant stünt se vp/vnde he heeth eer gheuen to ethen/vnde eer vader vnde eer moder vorschrekkeden. He vorboth en dat se dat nemande en seden dat dat were geschеen. ¶ Mercke: Syth euangeliū lest men ok den.xxiij. Sondach na der hylgen Dreuoldicheit/mē dat in der stede beschrifft yd sunte Ma-

theus/ Daer steyt yd mit einer glosen vnde eyempel/ wiltu Dath lesen/ so soeck yd hyr na.

¶ Des Drüdden Sondaghes na der hylligen Dreuoldicheit De epistel: Charissimi: Humiliamini sub potēti manu dei vt vos exaltet in tēpore ꝛc. Schryfft sunte Peter in siner ersten epistelen in Deme Vöfften ghesette.

Alderleuesten Broedere: Othmödyghet yuw vnder De ghewaldighen hāt gades/ vp Dat he yuw vorhöghe yn der tyd der heymsokynghe (Dat is in der tyd yuwes Dodes) werpet alle yuwe sorghe yn em/ wente em ys sorghe vor yuw/ wesset nöchterne vnde waket/ wente De Düuel yuwe wedderpart gheyt vmme yuw alze ein grymmende louwe/ vñ soeket wene he möghe vorslynden/ Dē wedderstaet starck yn dem ghelouen/ wetet Dat Dat sulue lydent der De Dat ys yn der werlde De wert ock gheseen yuwer broderschop. Euer god aller gnadē/ Devns De wy hyr weynich lyden hefft gheropen yn syne ewyghen glorien in christo Jesu. He vorvülket/ bestedyghet/ vnde sterket. Em sy ere vnde loff/ nu vnde ewylyken: Amen.

¶ Des Drüdden Sondaghes na der hylligen Dreuoldycheyt Dat euangelium Jn illo tempore/ Erant appropinquantes ad Jesum publicani et peccatores ꝛc. Luce. xv.

In der tyd Were tho Jhesu ghaende apenbaer sündere/ vp Dat Dat se en höreden/ vnde De glysener effte dunkelgüden/ vnde De meyster der ee weren murrende vnde spreken/ wente he nympt to sik De sundere/ vnde he eth mith en. Darna spr̄ack Jhesus dissen byspr̄oke: Welcke mynsche is van yuw De Daer hefft hundert schape/ vnde vorlezet Dat ein vā/ leth he nicht negē vñ negētich in der wöstenie/ vñ soket Dat eine Dat he vorlorē hefft/ alsso lāge beth he yd vindet/ vñ alse he id vindt/ so lecht he yd vp sine schulderē/ vñ drecht yd vröly kē to hus/ vñ ladet to sik sine vrüde vñ nakere vñ spr̄akt: Vrouwet yuw mit mi/ wē te yk hebbe min schaep geuündē Dat vorloren was. Jk segghe yuw warlyken Dat gröter vröude in De hēmele is vmme einē sünder De sik bekeret vñ Doet penitencien/ dā vmme negēvñ negētich rechtferdige/ De nene penitēciē behöuē. Edder ein wyff De teyn bysantē hefft/ vñ vorlöset se einē vā Dē teynen/ stycket se nicht an ein lycht/ vñ keret Dat hus/ vñ soket vlytygbē beth se Dē bysantē vindet. Alse se ene hefft gevundē/ so ladet se to sik ere vründinnē vñ ere nabere/ vñ secht to en: Vrouwet yuw mit mi/ wēte ik hebbe genunden minē bysantē Dē yck vorlarē hadde. Also segghe yck yuw warlycken/ Dath vroude ys den engheln gades vā einē sünder De sick bekeret vnde hefft penitencien gedaen vmme sine sünde.

¶ Dit is De glose vnde De bedüdinghe disses euangelij.

¶ In disseme hylgē

¶Des Drudden Sondaghes Na Der

euangelio wille wi sunderliken merkē dre artikel. Dat erste is/ de toluclit der apē barē sünderē to deme herē Jesu. Dat ander is de gütlicheit des heren Jesu to den sünderē. Dat drüdde is de vroude der engele/ wā sick ein sünder bekeret. ¶ Dat erste artikel is de toflucht der sündighen minschen to deme heren Jesu. Int erste schole wi hir mercken to vnser lere/ dath Jesus is so vele ghesecht/ alse ein salichmacker/ wente so welck sünder de tho em gheit/ de gheit al rechte. Vnde vorwaer de vā em gheit/ de gheit vā dem arsten siner zelē. Deme sündere is vā noedē disses arsten/ wēte de sünder is kranck in dē sündē/ he is blint in sinē herten/ he is kolt in der leue ghades/ he is krūghetich vnde dorstich in siner zelen. Hirumme behöuet he disses künstentriken arstē/ wil he gesunt werden/ wente de here Jhesus is ein arste iegken alle kranckheit des lūes vnde der zelen. Ein tröster aller bedröuedē. Ein vader aller barmehertichheit vñ gnaden/ ein gheuer der ewighen salicheit/ ein borne aller mildicheit vñ trostes/ ein milde gastmeister vñ entfanger aller armen sünders/ de de to em vlē mit warer rüw. vñ lutter bicht. ¶ De krankheit der sünde is grot/ slim vñ seer vnfledich. Darumme moet de arste seer vornarē wezen in dē künsten/ vñ vorwar vth disser krankheit steit nemant vp an hülpe des arsten hirūme is noet dissen arstē to soken alze disse sünders dedē/ dar dit euangeliū van secht. Se gingē to dē herē suluē/ wēte he was do regēwardich mit siner lichāliken regēwardicheit/ wē wi euer scholē ene sokē bi dē derē gades/ de sine stede holdē/ dat sint de bichtigers/ predikers/ vñ de lerers der hylgē schrifft/ de de vā siner wegē genē de warē arstedie der zelē/ so wāner du sochst in der bicht de slymmē krankheit diner sünde mit warer rüwe/ dat de krankheit der sünde slym vñ vnedel is/ dit mach leider apēbaer seen erst ein islik bi sick sulnē/ wēte de sünde vorblindet dē sünder in dat sündē leider/ darūme is de sünde ghelyk dē rauē/ wente de natuer des rauē is dit/ so wañ he kumpt vp ein deerte efte aß dat he ethē wyl/ so byth he em erstē de oghen vth vnde vorblyndt dat/ vp dath yd em nicht entkame. Alsus so nympt de sünde dē minschē de oghē der vornufft/ vp dat he nicht bekennē wil efte bekennē kā/ dat de sünde swaer vñ seer vnedel ys yn der regēwardicheit gades vñ siner hylgē/ vñ ok vor allē gūdē rechtuerdigē minschen. Wente disse rauen alze de sünde de byth dē sündere vth sin vorder oghe./ vp dath he nicht en see vnde bekenne de hēmelschē vroude der ewighē salicheit/ mē dat he al leine beghere de werltlikē vroude vnde ere de welke ene in dē sündē beholdē/ disse rauen alze de sünde/ byth deme sündere ock vth dat luchter oghe/ vp dat he nycht en bekenne efte see de helschen pyne/ dar he in moet/ yffet dat he nicht en geyt to dem rechtē arstē/ alse vor ghesecht is/ wēte de here is dat ware licht/ he is de weck/ he is de ewige waerheit/ wādert in em/ dat ys/ doet sinē wille/ wandert in sinē geboden. Wente den iennen de de ghebode ghades gerne holden wil/ dē sint se licht/ men de yenne de se vngerne holdet efte nicht holden wil/ dē sint se swaer vñ seer vordroten. De here sprikt suluē in deme euāgelio Mathei. vj. Nemet vp iuw myn yock sprickt de here/ vñ leret vā mi/ wente ick bin sachtmodich vñ othmodich van hertē/ vñ gi vindet rouwe vñ raste iuwer zelē/ wente min iock is sachte vñ zöte/ vñ mine bördē is lichte/ dat is de gebode gades sint licht so vor ghesecht is. ¶ Dat ander artikel disses hilligben euangelij is de guetlicheit des heren Jesu christi to dē sünderen/ vnde dat wert ghemerket in dē worden dar de here secht van der vlytighen sokinghe des vorlaren schapes/ vnde der gülden bisanten. Wente so barmhertich is god de here/ dath he vele bereider is gnade vnde barmhertichheit to ghenen dē rüwighen sünder/ wañ he is begeren/ alze Dauid secht: Vnde sine barmehertichheit sint bauen alle sine werke. De here secht suluen in deme euangelio: Ick bin ghekamen nicht dat ick de rechtuerdi-

ghē wyl ropē/men de sünders. Se dunkelgüden vnde de meystere der ee spreken: wēte he nympt to sik de sündere/ vnde he eth mit en/ dat vp secht de glose. Se hetē de andere sünders / vnde se weren suluen vul van der vorgyfft der sünde. Sunte Pauwel secht: We ys de yēne de ghehapet hefft in dē herē vñ is vorlatē? effte he wolde segghē: nemāt. Hyrūme wille wy hebbē toulucht to dē herē to dē arsten vnser seelē/ wente he wyl vns vele leuer vorgeuē vnse sünde/ wā wy dat begerē. Wēte barmhertich ys de here in vnuthsprekelyker veelheit/ wēte dar van vynstu vele in dusseme boke/ sunderlikē staen vele sprōke vnde exēpel daer van in dusseme boke. ¶ Ein exēpel van der barmhertigheit ghades/ steyt hyr beuoren. Ock vynstu noch vele daer suluest van hyr na. ¶ Sath dridde artikel dysses hylghen euangelij is van der groten vrouden/ de de engele hebben in deme hemmele. Vnde de here secht daer van groeth beschēyt/ alzo dath se meer vroude hebben vmme dath sick ein sünder bekeert vnde doet penitencien/ wañ vmme neghen vnde neghentych rechtferdighe/ de nene penitencien behōuen. effte de here wolde seggheu: Vrouwet he sick de dath schaep vyndet/ vrouwet sick de vrouwe de den bysantē vyndet/ noch meer vroude is den engheln wañ sick ein sünder bekeret/ vnde deit penitencien. effte de here vorder wolde seggheu to den dunkelgüden: Ik bin ghekamen to esschen de sündere/ vnde se tho der bothe to reytzē/ dat en vornemē gi nicht. Wēte to der bekeringhe des sünders vrouwet sick nicht alleine de engel / effte de hylghen/ men sick vrouwet ok de ganße hylligha dreuoldicheit. ¶ Tho deme ersten vrouwet sick de vader van der bekeringhe des sünders. Alse ein vōrste effte here vrouwet sick wañ he süet dat em ys gheboren eyn sone/ he vrouwet sick noch meer süet he dath syn sone mōghe myth em tho der tafelen sitthen. Noch meer vrouwet he sick is de sone vrame/ dath he mōghe herschoppen in deme ryke myt deme vadere. Also vrouwede sick Abraham do em was gheboren Isaac syn sone. Also vrouwede sik Zacharias/ do Johannes de vorloper vnses heren was geboren. Alsus vrouwet sick god de vader wañ he süet dat eme eyn sone gheestlyken wert geborē/ dat is wañ he leyde vndrūwe hefft vmme sine sünde. So sittet de sünder gheestlycken to der tafelen wañ he syne sünde bychtet/ so herschoppet he gheestlyken/ wañ he bothe holdet vor de sünde. ¶ To deme andrē male vrouwet sik de sone gades doch de bekeringe des sünders/ dat wert vornamen by dem vorlarē schape/ vñ ys wedder ghefundē/ dat schap wart vorlorē/ do de mynsche de hēmelschē weyde na leth. Christus de vant dat schaep/ do he in de werlde quā vñ mynsche wart. De here droch dath schaep vp sinē schulderē/ do he vnse sünde in deme crütze droch. By den bysantē schole wi vornemē de mynschen. Alse de gūldene bysante hefft des könninges mūte/ also ys de mynsche deme heren ghelyck. Dysse vrouwe berekēt vns de wyßheyt/ de wyßheit wert tho gheschrenen deme sone gades. Alze de vrouwe vant den bysanten mit der lucernen / aldus so vant de sone ghades den mynschen myt der lucerne synes lychammes. So god mynsche wart/ do was de gotheit in der mynscheyt behudet/ alze dath licht in der lucernen. So vand he den mynschen vormyddelst sinem hylghen dode/ aldus vrouwet sick de sone gades/ wañ sick eyn sünder bekeret/ den he so düre hefft ghelōzet mit sinem hylghe blode. ¶ Tho deme drūdden male so vroūwet sik god de hylgheghest/ wente vorlōre ein here eyn slotb/ vnde kreghe he dat na der tyd wedder/ he were seer gheurouwet. Dat slotb des hylgengheestes/ dat is des mynschen zele dar de hylgheghest ynne wanet. Alse sūte Pauwel secht: Wete gy des nicht dath gy sint ein tempel vnde ein wonunghe des hylghengheestes / vnde de hillighegheest de wonet in yuw? Vort meer vrouwē sick de hilghē enghele wañ sick

¶ Des Dudden Sondaghes na der Oth hogheste

ein sünder bekeret/wēte se vornemen dat ein mynsche dat deyt dorch des willen se em sint gesant/wēte einē yewelkē ys ghesāt ein engel/wē he wol deyt so vrouwet he sik. Hyrūme so sprickt de here in dem ewāgelio: Ik seggħe yuw vorware/dē en gelē is vroude vāde sünderewā he penitē cīē deit/noch meer wēte sik de arste vrouwet/wē de krāke wert gesūt. Ock vrouwē sik de engele/dat eer tal sick schal meren vāder bekeringhe des sünders. Hyrūme so vrouwet sik de vader vñ de sone vnde de hylligeghēest. ¶ Wy scholen merken dat de euāgeliste sprikt dat de sünder werē nalēde deme herē/vñ wy scholē nalēde me herē mit drē dyngē. ¶ Tho dē ersten vormyddelst der innicheit des hertē/alze de here sprikt dorch dē profetē Johel: Gy scholē werde bekeret tho my yn yuweme gāßem hertē. Ok sprikt de here: wā gi werdē bekeret to mi in einē gāßem hertē so kame ick to yuw. ¶ Int. ij. scholen wi dē herē nalē/dat wi sinē bodē volgē/alze de here sniuē sprikt: Isset dat gi mine bode holdē/so wil ick to yuw kamē/vñ gi scholē leuē alze ein vruchtsam bome/dē neen water enbreckt. ¶ Int. iij. scholē wy dē herē nalē mit vnsen stedichlikē gebede/so vorbarmet sik de here ouer vns. Alze Moyses schrifft: here wā du tornich bist so dēkestu wedder diner barmhertichēit/wē wi aldus gade nalē/so vorsmade wi dē düuel vñ werdē vā em gelōzet/alse Moyses schrifft in dē boke Exodi: God de is min hulper vñ hefft mi gelōzet van der hant pharaonis/dat is vā des duuels gewalt. Wo sik de engel vrouwē/vñ wo de mynsche wert vp ghenamē van dysser werld manck de engele/vñ wo de negē kōre der engele sint ghēschicket in erē grade. Dar vā vynstu einē sermon hyr na van sunte Michaelis dach/men hyr wert dysse sermoen beslaten mit einē exempel.

¶ Van Abraham deme hylligħen klusener ein schön Exempel.

Oth hogheste deel der leue dat ein minsche deme anderē kan bewysen is dat ane dat ein minsche redde des anderē zele/deme de walt vā deme rechtē wege/dat he dē reddet vñ leret em de stükede to der salicheit nütte sint/so wedat socht de zele sines cuē minschē de vth deme wege der bade gades vorbisket is/de socht dath vorlatē schap. ¶ Alsus hefft gedaen de hylligħe klusener Abrahā/daer dit exēpel vā secht/alze hyr na wert gesecht. Mē in dat erste scholewi merkē dat disse abrahā nicht en is de/dat vā geschreuē steit in dē oldē testamēte/de abrahā alze he in dē boke der telinge steit/was gade leeff/vñ god lauede em dat sin slechte scholde werden mānichfoldiget/vñ ok scholde de benedyginge der gāßē werld staē in sinē geslechte. Syt wert hyr gesecht vmme dat du mögħest wetē/dat disse Abrahā dar dyt nauolgede exēpel vā secht/dat dyt nicht en is de Abrahā/mē dyt was eyn van dē hylgħē klusenerē yn der wöstenie in egipten/alze van em geschreuē steit in Vitas patrū/in deme boke van deme leuēde der hylgħē vedere/vñ wo wol dat de historie van sineme leuende tho male lank ys/so wert hyr sine legende nicht al ghēset vmme der korte willen/wo wol dat sulue exempel doch seer lanck is/men hyr wert alkeyne ghēsecht/wo he hefft ghereddet de zele siner vrūndinnē mit einer korten vorrede/vñ dath is disse. ¶ Abrahā de hylgħe klusener was ein simpel vnschuldich mynsche/he was ghēboren van riken vründen na der werld/vñ he leredē vlytych in der schrifft de sinet zelen salicheit möchte inbryngħē. So he quā to synen vullēkamē iarē/do gaff he sik in de wöstenie/vñ nam an sik dat leuēt der klusener welker leuēt strēgħe is in armode vñ allē tytlyken kūmer. He leet vele bekōringhe vā dē bozēgħeeste/he wart vp ghesocht vā deme bischoppe des lādes/de sande ene mankewelke heidē/de he scholde bekeren/de in der iegene wonedē/wēte he was ein

man vul sachtmodicheit/so seer/also de ene ein hōrde/de begerede ene vakē to hō/rē/vñ nemāt schēde vā em sunder trost. He vōrde ein hillich vullēkamē leuent in velē arbeide vmme dat ewighe leuēt/ mit wakē/vastē/vñ innighē gebede. Sinē ordē dē he vp satte to holden/brack he nie in.l.iarē/syne spyse was broed/sin ge/drēke water/anders nicht/in.l.iaren quā nee sin barē hēmede vā sinē lyne. He le/uede also dat he alle dage was bereyde to sterue. In de heydēsche stag daer he in wart ghesant was he drē iaer/vñ vmme dat he en predikede dē loue Jesu christi/ so vorvolgedē ene de heidē wēte to dē do/de to/wo wol dath he nicht en starff van der martele de se em an leden/so bleef he doch vakē ligghē vor doet so wañ se en slogē vñ worpē, vñ slepedē en mit repen vñ zelē vth der stad/de olden in der stad de en vorvolgeden/de hete he vaders/de ilighē heet he brōders/de kleinē heth he si/ne kinder. Int leste wart de stad bekereth to deme gelouē christi van em/vñ do he ein iar dar na se hadde geleret/do gaff he sik hemelikē wedder vā en in de wōstenie vñ begūde wedder an alse effte he vp dat nye begunde in so veler groter hyllicheit dat sines gūdē gerüchtes mannich wart gebetert. Disse hylge Abrahā hadde eynē broder in der werld/de was ryke vā tyt/liken gūderen/de starff/vnde leeth na eyne dochter/de heth Maria/dit kint was olt sōuen iaer. Alsus lethē de vrūde Abra/hams bryngen dit kynt to em/vnde na deme male dath yd was synes broders dochter/so wart se em bevalen/dath he scholde se vorstaen/effte holden lathē vā eres vaders gūde wor he wolde. So leeth he gheuē dat guet den armen/ vñ nam dyt kynt seer vrōliken to sik/vnde na de/me male dat in dē tyden nicht en werē so vele ghestliker sammelinghe/alse klōste/re/alze nu god sy ghelavet sint/vñ he al/lyke wol dachte dit kynt to beholdē ghest/lyken einen vnbesmytteden leuēde/so leth he eer buwen eyne kluß effte celken by sy/ner waninghe/vnde he toch se vp yn allē

vlyte in groter leue/he lerede eer de gheba/de ghades/he lerede eer ock iesen de hylli/ghen schrifft/vnde he laß syne gerychte mit eer vele daghe/vnde to velen tyden. He stūnt se vor in tytliker vōdinghe so lan/ghe dath se quam to eren vullen iaren/ do koes se vort suluē daer tho dat se sul/nen alsus in eerer eghen kluß wolde we/sen/vnde ghade ere tyd daer denen. So hath disse hillighe man Abraham dach vnde nacht ghade den heren vor se/dath he se wolde bestedighen yn deme gūden vorsatthe. Vnde he leeth eer macken de kluß/so alze se de wolde hebben/vnde eyn vynster dar yn/dar dōr he mit eer sprack vnde sine tyde las. Vnde disse Abraham was eyn prester/daer ene de byschop tho nōdyghede/dat he prester werden möste do he en sande tho der heydenschen stad. Vnde by rumme dath he prester was/so quemen to eme vele kluseners de yn der wyltnisse waneden/vnde bychteden ere sūnde/vnde sochten gūdē raet vaken vā em. So alsus disse Maria sines broders dochter hadde ghewezen by disseme hyl/ligben manne Abrahamme. xx. iar yn eynem vullenkamen leuēde/alse ein vn schuldich lam/vnde alse ein duue sunder galle. Vnde do se olt was. xxviij. iar/do begūde de düuel de olde vyent des min/schlyken slechtes sinen hath so groet tho setten yeghen dat vnschuldighe gūde le uen disser hylligben yunckfrouwen/vn/de schaffede mit siner bōzen bekōringhe/ dat ein de broder de to Abraham pleghē to kamen/dat disse quam vaken to spre ken mit disser hylligben maghet. Vnde dyt van wuste nicht de simpel mā Abra/ham/vnde mit korten brachte de düuel dit sus verne dat dysse iunckfrouwe to/brack ere kluß dar se yn wonede/vñ gink tho disseme broder/vnde vorloß ere en/gelsche ghewand ere yunckfrowliche ey nicheit/vnde alsus schach dē düuel denst van en beyden. So disse valsche broder vnde se dissen bōzen sūn de hadden ghe/daen/vnde do se do wedder quam to sik suluen/vnde ghedachte we se were ghe-

Des Dridden Sondaghes Na Der

worden / vnde we se tho voren were ghe
west / vnde wat se vorlaren hadde / vnde
do se ghedachte wo groetlk se ghade vor
tornet hadde / vnde wo vele gnade se van
ghade to voren hadde. So schundede
de dwel yo meer tho / vp dat se scholde
kamen in twyuel mode. So id geschach
se wart vorschrecket / vnde se wartlk so
mysmodych / datlk se sick sulues wolde
hebben ghedodet / se toch sick vtlk de ha
re / se to kleyde er angheschichte / se spled eer
haren hemmet van ereme lyue / vnde in
disser dwuelscher mysshapynghe sprack
se to sick suluen mit seer bitteren tranen:
O we wor ys myn gnadenrycke tyd? O
we wor ys nu min andechtighe ghebed?
O we wo sint nu de vruchtsamen heten
tranen mynes ynnyghen ghebedes? O
we wor ys myn vasten / myn vele wa
ken / vnde vele güden werken? O we nu
byn yck gheworden des dwuels spot. O
we leyder yck en hebbe nu my nycht al
lene ghedodet / men yck hebbe ock dat rey
ne herten mynes ghetruwen leuen vedde
tō vorwūndet wēte in den doet. O we we
wañ he my nu nicht en vyndet / wo byt
terlycken wert sin sine klaghe / vnde wo
seer groetlk wertlk syn sin herteleyd?
O we wo vele bitter tranen werden sine rey
ne oghen vorgheten / mitlk deepen ghe
truwen süchtende wertlk he sprecken we
modighen in sinem herten van mynem
vorlust. O we wo hen schal yck vleen /
effte wo schal ick my vorberghen? O we
leyder yck hebbe gade vnde sine reinē mo
der vnde alle sine hylghen vortornet / vn
de ock bedrouet. O we nu en byn ick nicht
werdich den hemmel tho seen / wente yck
bin gheualken in de deepen kulen der vor
domenisse. O we nu en doet yck leyder
nicht wedder ghenalen deme vunster mi
ner woninghe / dar doer mi min ghe
truwe vedder vnde oem so mannich hō
nichzōte wort hefft ghegeuē. Mit sodan
worden vñ meer dar mede se scholde heb
ben ghesocht de barmhertichcit ghades /
wart se twyuelmodich in siner barmher
tichcit / vnde se toch vtlk eer kleet / vnde se
anergaff sick in eyn ghemeyne vrouwen
hus in einer stad so verne vā erem oeme /
also dat he nicht in twen iarē konde vtlk
vraghen wor hen se were ghekamen / al
sus was se yn dysseme sündighen husse
twe ganße iar. Vp de sulue tid do se erst
gynck vtlk erer kluß / sach de hylighe va
der Abraham ein ghesichte alzo / wo eyn
dracke vorsloeck eine duuen / vnde wo he
darna barstede / vnde de duue wart vryg /
welck ghesichte dar ledūde den val vn
de ock datlk vpstant siner medderen / wo
dit ghesichte was / vnde sine klaghelicken
worden / datlk worde hyr altho lank / men
yodoch ein weinich dar van to segghē /
so sprack he mit klaghelyker stemmen vn
de bytteren tranen. O we leyder yck hebbe
min herte leue schapken vorlaren. O we
my hefft de vnreine vulff de bōze vyent
van der helle myn herte leue kynt ghe
namen. O we myn tzarte dochter vnde
min vthuorkaren medder yo ghefangē.
O we vnde yummer o we / mīn leuent in
we wert beslaten. O we keyser. O mylde
könninck. O we rychter vnde ghewaldi
ghe here bauen alken heren. O we schep
per alder creaturen / kere tho my wedder
Mariam min kint mine dochter vnde
mine medderen / dat se wedder to dinen
schaepken werde ghetellet / vp datlk myn
older mit so groten yamer yo neen ende
en neme. Vnde in dysser klaghe was he
twe ganße iar / vnde dach vnde nacht en
letlk he sineme lyue nene rouwe / men mit
tranen vnde innighem ghebede bekorde
he ghade / vnde bath vor se. Vñ ok was
ein hylich man bi em wonede / ghehetен
Effrem / dysse letlk nicht aff bothe vnde
ynnich ghebetlk to doende vor se / vp dat
god eer hülpe wedder in den rechtē wech.
Vnde de hylghe man Abraham bath al
le de tho em quemen dat se vlytich schol
den helpen vraghē / effte yemant möchte
yummer em to weten krygen / wor hen
se were ghekamen. Na twen iaren wart
em van eineme sinen vründe vorkündi
ghet / dat se were in einer stad in eyneme
ghemeinen sündighen vrouwen husse.

So he dit in der warheit vornaem / do leende he van einem ryddер de sin gůde vründ was / sine kleidер vnde pert / ock leende he gelt / vnde bant dat an sinen gordel / vnde he vorleth sine eelken / vnde toch an de ryddерlicken kledere / vnde he settede vp sin hövet einē vorderen hoet / vnde he bedе mit deme herren vnde ock mit deme munde to dem heren / dat he em wolde behülpelik wezen / dat he wedder kreghe sin vorlaten schaepken. He bath gade / dat he möchte tho ersten vmbekant schynen vor siner meddеren efft he se vunde. He bath den heren dat he mit em wolde sin / vnde helpē dat dit werk dath he vor hadde möchte vulendighet werden. Wente dit werk dat disse hylghe man vor hadde dat en was nicht klene / wente he reet to stryden yeghen den düuel / likerwys so al se de erste Abraham vth toch tho strydē yeghēde könninghe der heiden / dat he de oueren hant behelt. Also toch disse Abraham ock to stryde yeghē dē könninck der sünde / dat is de düuel. So he alsus reet / vnde quam in de stad / vnde ock watt em gewyset dit böze sündighe huß / dar reet he vor / vnde he steeh aff van dē perde / vñ he helt sik seer rydderlikē mit groter wyßheit. He herde sin peed stallē vnde vodеr genē. He ded vp sinē düdel / vnde gaff deme knechte sunderlyck ghelt / vp dath syn perd wörde wol bewaret. Dysse böze wert entfenck ene in sin huß. So he yn dat huß was gekamē / do sach he den vñ heer / woer de schone vrouwe an erem gemake were effte wor se sik helt. Vñ do he se nergē en sach / do sprak he mit lachende to deme weerde: Vründ yck hebbe vornamē / dat du eine seer schöne vrouwen hyr ynne bi di hefst / de segghe yk gās gerne. So spotteде siner de huß wert mit lachē de / wente he sach wol dat he was ein olt mā / vñ krāck vā lyue. Doch so sprak de wert to em: We yuw dath hefft ghesecht de hefft yuw nicht bedrogen / wente se ys wol de schönste vrouwe de men vinden mach. So vrageде en wedder de hylghe mā Abrahā wo se hethe / dat sede he em / dat se were gehetē Maria. So apēbarde de hylghe mā eines vrölіken angesichtes / wo wol dat em anders in deme hertē was / vñ sprak wedder to deme bözē huß-werde: Leue vründ bestelle dat yk se see / vñ bereide vns eine köstlike maltyd vñ wertschop / dat wi vrölik mit einādеr ethē / wēte yk bin seer vmme erē willē hyr gereden / vñ vmme ere leue / wēte vā erer schönde vñ leue hebbe yck seer vele vornamē. Vñ do he disse worde sprak mit dē bözē huß-werde / do toch he vp sinē düdel / vnde gaff em vele pēninghe / vñ heet enē gůdē wyn bryngē. Vñ do de vrouwe quā / vñ se de hyllige Abraham sach in dē vorlatenen kleedе / alse do sülke vrouwē dreghen / do was em van ynwendyghet bytterer pynen sines herren sin ghemöthe also seer vorwunt vnde vorhauwen / dath em sin herte van leide bi na was ghebroken / mē dat he ein vrölich angesichte mit bedwingenheit sick bewysede / daer mede he de inwendighen truricheit sines vorwundedē herren bedeckede / vnde de inwendigē tranen wedderhelt he mit manlicken herten / wēte he vrüchtede / wörde se siner gewaer dath se van eme were ghelopen. So se nu alsus by em sath / do hefft de hylghe man Abraham wyn bryngen / so lange dat dat ethen worde bereth / vnde do se sus setten bi einander / do begunde se mit em gůdes modes to sin / vñ god gaff dat na sinē willen / dat se ene nicht en kande. Vnde do alse ere vnreinighen sündliken hande an röreden sine hylgē reinē hande / do quam eer an alsodan wemoed / effte eer eine strale worde ghescheten dorch eer herte / vnde in dysseme auerdachte se / wat hylges leuendes se vor twen yaren hadde gehath / vnde wo se nu to gekamē were. Vnde van byttricheyt süchtede se vth grunt eres hertē / vnde se sprack: O we my vele arme elendige wyff dat yck ye vp de werld wart geboren. So vorschreckede de hußwert to male seer vñ sprak: O min leue dochter wath ys dy ghescheen / effte wat menet dyn wenent? Dath sint nu twe iaer dath du hyr quemest / vñ nee eer

Des Drudden Sondaghes na der

sach yck di so vróuich alse nu. So sprak se: O wo salich were ick/were yck ghestoruen auer dren iarē. So dyt hórde abraham de hyllyghe man/do dede he effte he seer tónede hyrumme/vnde sprak to eer: My sint yn vrouden hyr mit eynander/ wültu denne nu dine sünde recken/so we to vrouden kumpt de schal vrólyck syn. Vnde vort sprak he to deme weerde: Gůde vründ bereyde vns dat ethen dath wy vrólick móghen werden/wēte yck bin verne her gekamen vmme groter leue de yck hebbe to disser vrouwen. Alsus ethen se/ vnde de hylge man ath mede vlesch/ vnde dranck wyn/vnde aldus warth he des to myn van eer bekant/wente he dede de vngewaneden dynck dath he vlesch ath vnde wyn drāk. O mit wat groter wyßheit sochte he dat vorlaren schaep. Vnde vmme der korte wyllen disses exempels/wente yd lanck ys/warth he mit eer gebracht in de kameren eres ghemakes/ dar ein seer schone bedde was bereydeth. So gynck he sitten vp dat bedde/ vnde se sprack tho em: Here latet yuw de scho vth theen. So sprack he. Ersten dót de dóre vaste to/dat vns nemant behorke. Vnde do dit geschein was/do naem he se/vñ satte se by sick vp dat bedde. So nu de hylghe man des secker was/dat se em nicht konde entlopen/do toch he den hoet van sinem hóuede/ vnde he süchtede myt eyner wenender stemmen/ vnde sprak: O min leue dochter Maria en kennestu my nicht dat yck byn de/de di hefft vp ghetaghen vnde gheleret. O we myn dochter we hefft dy vorslaghen/ wor ys din engelsche gewant/wor is din vastēt din waken/vnde dine ynnighe ghebeth/ wor synt dine tranen. O we wo bistu vān rade des düuels so deep ghenalken/wor umme en sedestu yd my nycht/do du yn de schult vellest/vp dat yck móchte hebben dede gedaen vor dy/vnde hedde god vor di gebeden mit minem getrüwen broder Effrem. O we dochter wo hefftstu my in so grote vnlydichlicke truricheit ghebracht/dar mede dat du nu hefftst vorswe gen dinen schaden. Id en ys doch nemān ane sünde/dañ god alleine. So se dysse vnde vele andere worde van em hadde gehóret/vnde se ene bekande/ do vorstarff se an sick suluen also seer van schamede/ also dat se anders nicht bi em sath/ also effte se were doet gewest wēte an de middernacht/vnde van alle eren krefften en konde se nicht spreecken ein word. Vnde vort sprack he to eer mit bitteren wenende: Min dochter Maria/wültu nicht mit my spreecken/bystu doch ein deel myner aderen/vnde ick byn doch vmme dynen willen so verne heer gekamē/vnde hebbe my latē vinden vmme dinē willē in dissem bózen huse/vñ ik hebbe vmme dynē willen gedaē de vnwóntlikē dinge. Vp my sy alle dine sünde/yck wil my in dem yüngesten dage vor gerichte stellen/vnde wil gade rekenschop doen vor din sünde. Vnde do se disse tróstliken worde mit velē anderē van em alsus hadde gehóret vñ de middernacht vorbi was/ do krech se einē kleinē trost/vñ sprack do wenende to em. O we leue here vñ vader yck en dar van schamede/vñ vā laster min vnreine angesichte yegē din hilge angesichte nit keren/wo mach ick mi dañ yümer yeghē god keren/effte minē munt vpdoen vmme sine gnade to biddē. So sprak de hilge vader alsus: Vp my sy alle dine sünde. God entfange alle dine missedaet vā minen handen. Ick wyl god vor dy antwerden/vnde kum wedder mit mi to hus/ de seer innige vnde hylge vader Effrem bidde vor di dach vnde nacht mit grotē vlythe vnde ernste. O myn leue dochter eyn ader vnde ein lyth mynes lynes. O myn herthe leue medder mynes blodes/ myn vthuorkaren leue kynt/vortwyuele nycht an gades barmhertigheit. Vnde weren dyne sünde also groet alse alle berghe sint/so auergheyt doch syne barmehertigheit alle creaturē/alse vns dat hylghe euangelium secht. Dat eyne vnreine vrowe tho christo quam/ vnde reyne wedder van em ginck. Se wart van em gereyniget/vñ he wart van eer nicht vn

reynigher. Alze vnmöghelick is dat eine vuncke vüres möghe alle water vortē/alzo vnmöghelyk is ok dat sine barm hertricheit nicht worde ghekeret tho deme yenne de se waeraffrighen van em begeret. Jd en is nicht nye to sündighē/men yd ir seer quaet langhe to blyuen in den sünden. Hyrumme o min dochter/thee dine voet wedder vth dē stricken der sünden dar du ene in hefft ghesath. De düuel hefft diner seer ghespottet do du vyl lest/vñ stykke legest in den sünden/ do du nu vlyet dat du wedder vpstaest/ vp dat de düuel vā dinem vpstande vth dē sünden wedder werde geschēdet/vñ vorbarme di auer min older/laeth mi gheneten der trüwe de ick di hebbe bewyset/ vñ kū myt mi wedder to hus/ de munschlyke natuer is kranck an sick suluen/vñ darūme entfanghet god de here gerne alle rüwers. He wart minsche/vñ naem vnse kranckheit an sick/ vnde darūme is he bereide to vorbarmē auer de minschē. Darumme sprak he vns to einē troste: Jck wyl nicht dē doet des sünders/mē ick wil dat he sick bekere vñ leue. Vnde do he disse vñ vele anderworde mit eer sprak/do sprak se tho em: O myn herte leue ghetrüwe vader ysset dat du seker bist/dat ick yeghen god mine sünde möghe böthen/vñ dat he mi entfanghe/wat du denne wült/ dat wyl ick gerne doen/vñ ik wil vort mit di wedderkamē. So wart de hylge mā seer vrölich/vñ he sex eer do wedder vele trostlycker worde. So leide se eer angheschichte vp sine vöthe/vnde weneide alle de nacht bitterlicken seer/alzo dat sine vöthe vnde eer lyff nath worde vā dē tranen/vnde se sprak to em: O hylge vader wat hefft du vmme minē willē gedaen/och wo grote arbeit hefft du vmme minē willen gheleden/dat du mi armē vorlösedest van der ewyghen noet. O we leider wo groet hebbe ick dy vortörnet/vnde du mi des nycht hefft laten entgelden. O we leider nicht en kan ick dat yegē di wedder vorgelden/ wente du min vader vnde min ghetrüwe vrūt mi so vlitichlikē hefft gesocht/vnde alto sāt wolde id beginnē to dagen. So sprack de hylge Abrahā: Sochter yd ys tid dat wy reißen wedder in vnse cellē/vorlaet de werld vnde holt di an dat erste leuent. So sprack se: leue vader ick hebbe gūt in golde/in kledere/wat schal yck dar mede doē? So sprak Abrahā: Sochter laet dē düuel wat mit sinē rade gefunden is/ock vorghet dat/vnde kere wedder mit mi/ vñ soke dat guet dat vnuorgenklik is/dat du vorlarē hefft. Vñ alsus satte he se vp sin pert/vnde se vorleeth alle ere haue vñ ock dē bözē hußwert/vnde voer wedder mit em in de ersten wanninghe. Recht so en heerde de sin schaep vorlaten hefft/vñ yd denne wedder vynt/vnde nympt yd in sine arme gütliken/ vñ bringet yd wedder to dē andere schapkē/ recht alze ein de einem wulffe ein schaep bryckt vth sinē munde/alsus naem he disse zeele vth dē munde des düuels ghewalt. So leeth he sick beslutē in de celken/dar he ynne plach to wanen/vñ he ginck in eer celle/vñ alsus begunde se alle beide an tho nemē bothe vor eere sünde. Vnde se toch an ein hart gemet/vñ se naem vp sick so strēge leuent also vullekamelik/dat god ere bothe entfenck so gnedichlicken/dath dorch ere gebeth an velen minschē grote teken schegen. Vnde Abraham de hylge man vrouwede sikeres vulkamen leuendes/vnde lauede gade darūme in groter danckbarnamicheit. Vnde. y. iar na erer bekeringe starff de hylghe man/do he. lxx. iaer olt was/vnde sine zele ys van dē engelen gheuöret in dat ewige leuēt. Vnde disse hylge vrouwe Maria leuede dar na so lange dat se ok. lxx. iaer olt wart in alzodanen vullenkamen leuende/dath ere zele ock van den enghelen is entfanghen in dath ewyghe leuent/ vnde ys by ere me vader Abraham in der vroude. Se bidde god vor vns.

¶ Des drüdde Mydwekens de epistel: Fratres/Omne quodcunqz facitis in verbo aut tē. Paulus to den Colessenseren in dem drüdde gesette.

¶ Des Drüdden Rydwekens vnde Vrygdaghes na der

Brodere: al dat gy dôt in dẽ worde efft in dẽ werken/ al doet in dẽ namen vnses heren Jesu christi/ danckede ghade vñ deme vadere dorch em. Gi wyue wezet vnderdanich den manne/ alze sik dat gebôret in deme herẽ. Gy manne hebbet leeff yuw vrouwẽ/ vñ wezet nicht bytter to en. Ghy sone wezet gehorsam auer al yuwẽ vader vñ mod/ wẽte dat is kehegelyk in dẽ erẽ in dẽ heren. Gy vedere/ nicht en schole ghy yuwe sone to torne reyßen/ vp dat se nicht en werdẽ kleines modes/ alzo dat se sik arghern. Gy knechte wezet gehorsam yuwẽ vleschlykẽ herẽ. Senet nicht wol na allẽde alkene vor dẽ oghẽ der minschẽ/ mẽ in der eintfoldicheit yuwes herten/ so vruchtet dẽ herẽ. Wat dinges dat gi doen/ dat werket mit trüwen willichliken alze dẽ herẽ vñ nicht dẽ minschẽ weret dat gi scholẽ entfangẽ vã deme herẽ de wedder gaue des erues. Dorch Jesum christum vnsen heren.

¶ Des drüdden Mydwekens dat euãgelii: In illo tempore dixit Jesus discipulis suis. Esto consentiens aduersario tuo cito dum es tẽ. Mathei. v.

In der tid: Bede Jesus to sinẽ jũgerẽ: Sy stendich den de ye ghẽdy is de wyle dat du mit em bist in deme weghe/ dat dy vylichte din wedderpart nicht en leuere dem gerichte/ vñ de richter leuere effte antworde di deme denre/ vñ werst alzo ghelecht in den kerkener. Vorwaer segghe yck di/ du en geist nicht vth van dar/ wente dat du wedder gryfst dẽ lesten veerlinck. Gy hebbet gehôret dat gesecht is den olden: Nicht breke de ee. Sũder yk segghe yuw dat ein iuwelik de daer sued dat wyff to begerẽde/ vp der stunt hefft he sine ee gebraken in sineme herẽ. Vñ effte di ergert din rechter oghe/ bruk dat vth vñ werpet van di. Wẽte dat getemet vñ is di nütter/ dat eine vorderue van dinẽ ledematẽ/ dã dat alle din lyff ghan in dat helsche vüer/ vnde effte de diner rechter hant ergert/ snyd se aff vñ werp se van di. Wente dat getemet si dat ein vorgha vã dinen ledematen/ dan dat dat ganße lyff ghan in dat helsche vuer.

¶ Des drüddẽ Vrygdaghes de epistel Charissimi/ Nolite in personarũ accepti one. Schrifft de apostel sunte Jacob in sinem anderen capitel.

Mine brodere nicht en wilt hebbẽ dẽ ghe louen vnses heren Jhesu christi der glorien in vpneminge der personen. Wente effte ein man yngheit yn yuwe sammelinghe/ vnde hefft gülden vinghern lein vnde in schinenden gewande/ vnde efft ock ingheit ein armer/ vnde in sudden gewande/ vnde gi seed den de dar is gekleidet mit kostliken gewãde/ vnde gy sprecket to em/ sitte du hyr/ euen to dem armen spreke gi sta du daer/ effte sitte vp deme schemel miner vôte: ordele gi dan nicht bi yuw suluen/ vñ syd ghe worde ordeler der bôzer gedãken? O min alderleuesten brôdere hôret/ vtherwerlde god nicht de armen disser werlde/ ryke in deme gelouẽ vñ erues des rikes/ dat god hefft vorhetẽ den yennen de ene leeff hebben. Sũder gi hebbet vneeret den armẽ. Vordrukẽ iuw dan nicht de riken dorch de gewalt/ vnde se trecken yuw to deme gherichte. Lasteren se dan nicht den gũden namẽ/ dat is dẽ namẽ Jesu christi de daer is angeropen auer yuw? Doch effte gi vullenbringhẽ de konnicklicken ee/ ghe gheuẽ vã dẽ konninge aller konninge na de schryfften dar alsus steit: Hebbe leeff dinẽ negestẽ alze di suluẽ/ so doet gi wol. Men euer vpneme gi de personen gi werket vnde doen sünde.

¶ Des drüdden Vrygdaghes dat euãgelium: In illo tempore/ Introiuit Jhesus iherosolimã in templũ tẽ. Schrifft sunte Marcus in sinẽ. xj. capitel.

IN der tyd Jesus ginck to Jherusalem in dē tempel/ vnde do he hadde vmme seen alle ding. So dat nu was vmme de stunde des auendes. He ginck vth in Bethanien mit den. vij. jungherē. Vnde an dē anderē daghe do he vthginck van Bethania/ em hūgerde. Vnde do sach he vā vernūghes einē vyghenboem de hadde loeff. He quam to em/ effte he vyllichte wat vnde van em. Vnde do he was ghekamē to em/ he en vant nicht an em dañ de blader/ wente dat en was nicht de tyd der vyghen. He antwerde vnde sprak to em: Nu vort en eth nemant van dy yn ewicheit de vrüchte. Vnde sine jüngeren hörēdē dat/ vnde se quemē to Jherusalem. Vñ do was ingegaen in dē tēpel/ he begūde vth to werpē de vorköper vñ de köpere in dē tēpel/ vñ he vmmekerede de tafelen der wesselere/ vñ de stöle der yennen de dar vorkoftē de duuē/ vñ he leet nicht dat ēnich vath worde gedragē dorch dē tēpel/ vñ he lerede se vñ sprak to en: Jo dā nicht gheschreuē/ wēte min hus is genömet ein hus des gebedes alle dem volke. Vñ gy hebbē dar vā gemaket ein mordkule. So dat hörde de vörsten der preste te vnde de schrifft gheleerden/ se sochten sake in welker wyse dat se en vorbrochten to deme dode. Wen se vrüchten ene/ wente alle de schare wunderden sik auer sine lere. Vñ do dat auent wart/ he ginck vth vā der stad. Vñ do se vor gynghē/ se seghē dē vygēboem dat he dörre was gheworde an dē wortelē. Vnde Petrus ghedachte des vñ sprack to em: Meyster see dē vyghēboem den du vormaledyest/ de dorret vñ vorsoret. Jhesus antwerde vñ sprak to en: Hebbet dē geloue gades/ vorwaer segghe ick yuw/ de daer spryckt tho disseme bergh̄e: Bene di vp/ vñ laet dy in dat meer/ vñ twiuelt nicht an sinē hertē/ sūder he geloue des/ wat dinges he sprikt dat warde gedaen vñ gesche em.

¶ Des Veerden Sondaghes na der hylghen Dreuoldycheit de epistel: Fratres: Existimo quod non sunt condigne passiōes tē. Schrifft Paulus to dē Römerē in deme. viij. capitel.

BKoedere Jck meene dat de dröffnisse disser werlde nicht werdich effte nochafftich sint der tokumpfftyghen eer de dar wert gheapenbaret in vns. Wente de beidynghe der creaturen vorbeidet de apēbaringhe der kyndere gades. Wente de creatuer (dat is de mynsche) is vnderdanich der ydelicheit/ dath is der pynlycheit des dodes/ nicht myth alken/ men dorch den de besst vnderdanich ghemaket an der hopeninghe. Wente ok de sulue creatuer wert vorlözet van dem eghendom der gebreckelycheit in vrygheyt der glorien der kyndere gades/ wente wy weten yd dat alle creatuer truret vñ süchtet wente nu to euer nicht alleine se/ sunder ok wy mede de wy hebbē erstē gebort des gheestes/ vnde wy suluen süchten in vns to der vthuorweldynghe der kyndere gades/ wy vorbeyden der vorlösinghe vnses lychammes/ van mannichuoldicheit dysses tytlycken kummers in christo Jesu vnseme heren.

¶ Des veerden sondaghes na der hylghen dreuoldicheit dat ewangeliū: In illo tēpore/ Sixit Jesus discipulis suis: Estote misericordes tē. Schrifft sunte Lucas in sinem söstен capitel.

IN der tid/ sede Jesus to sinē jüngerē: Syeth barmeher tich/ so alze yuwe hē melsche vader barmehertich ys. Vordelt nycht/ so werde ghy nicht vorordelt. Nycht en vordömet/ so werde ghy nicht vordömet. Vorgenet/ vnde y uw wert vorghenen. Gheuet/ vn yuw wert ghegenen. Eyne güde vulle

¶ Des Weerden Bondaghes na der

vpgeluppede vnde eine anerulödige mate gheuen se iuw in yuwen schoet / wente seker / mit dy suluē mate (güet effte quaet) mit der gy methet / wert yuw wedder gemeten. Vnde he sede en ok eine lykenisse: Mach ycht ein blinde einen blinden leidē vnde valken denne beide to hope in de kulen. De iūgher is nicht auerden meister. Ein yslick is vullenkamen / effte he is alze sin meister: Wat süstu de schene in dē oghe dines broders / vnde en merkest nicht den balken in dinen oghen? Effte in welker leye wyse machstu seghen tho dinen broder: O broder laet my vthnemen vth dynem oghe dat kaff / vnde du en süest nicht den groten balken in dynem oghen? Ypocrite (dath is / du dunckelgūde effte bedrege gher dynes sulues) nym to deme erstē de balken vth dynem oghe / vnde see denne wo du dat kaff nemest vth dines broders oghe.

¶ Dyt is de glose vñ de leringhe.

¶ De natuer aller dē ertē is / dat se sick vnderlanck barmhertichcyt bewisen / yslik sinē gelicken / wo vele meer schal dyt doen de minsche de geschapen is na dē bylde gades. ¶ Plinius de meister schrifft / dat māk den rōmerē was ein twydracht / wat de alder gröteste doghet were / de wolden se dem alder hōgestē gade to leggher mank erē göden. Daer quemē tho samende philosophi / de meystere / de wepenere / de ryken vñ ock dath ghemene volk. De philosophi spreken de wißheit were de gröteste doget / wēte mit wißheit wörde alle dink wol regeret. De gemenē lüde antwerden / dat de wyßheit ys ock dycke gewandelt in boßheit / alze wi lesen van salomon / de let makē affgöde / hyrūme so en were dat nicht de aldergröteste doget. So quemē de ridere vñ spreken / de mechticheit were de alder gröteste dögher / alze Alexander hadde alle de werld vnd gebrakē. De mēheit de antwerden: De weldighē bringē eere mechticheit an einē bözen ende. So quemē de ryken vñ spreken: De tykedom dat were de gröteste doget / wēte alle dink werē de rikedom vnderdanich. Daer antwerden se also tho dem ersten. Alze se alsus spreken / do was der ein / vnde de hadde ein bylde / dat toch he vth vor alle den lüden / dat hadde twe vlögele alze twe hende. An der rechteren hant stünt gheschreuen: Ick laue. An der lüchteren hant stünt gheschreuen: Ik beide. Vor an dem höuede stünt geschreuen: Dyt is de god der barmehertichcit. Ghestliken tho vnser lere / so is by dissem bilde berekent vnse leue here iesus cristus. De an siner rechterē hant hadde geschreuen: Ick laue dat ewyghe leuent alle dē yēnen de mynen willen doen. In der lüchteren hant was gheschreuen: Ick beyde edder wachte. De here beydet to allē tiden dat de sünder tho em kamet. An sinē höuede stünt gheschreuē de barmehertichcit alle de yennē de en antropē / alze Paulus secht. He is ein vader der barmhertigheit / vñ ein god alles trostes. Vmme disser sake willē dat de barmhertichcit ys eyn der gröstē doghede / so secht de here tho vns: Syet barmehertich / so alze iuwe hēmelsche vader barmhertich is. Dauid secht: De barmehertichcit des herē geyt bauē alle sine werke. Hyrūme secht de here to vns: syet barmehertych. He secht ock in dem ewangelio Mathei. v. Salich sint de barmehertighē / wente en schal barmehertichcit noch volghen.

¶ Van den söuen vthwendigen werckē der barmehertichcit.

¶ De wercke der barmehertichcyt / der is söuē van. vj. secht de here in dem ewāgelio Matthei. xxv. dar steit wo he de vnmilden in dē iūgestē dage wil straffen / darūme dat se sik nicht hebbē bewyset in dē stücken / alze du vynst in dē ewāgelio dat mē lest den erstē mādach in der vastē / wiltu dat lesen / so soek to rügghe in dē suluen boke / dar vinstu wo de here sin leste stren ge gerychte holden wyl. Vñ

Dyt sint de.vj. vthwendygē werckē der barmhertichēit. Alze den hungergē spiſsē den dorſtigē lauē. den elendē vñ pelegrimē herbergē. Nicht schole wy christen se alleine biddē to ō herbergē/mē ock thēē vñ nódigē/wēte de here secht: Ik wil hebbē barmehertichēit vñ neen offer/barmehertichēit is bauē alle offer. Dat veerde werck der barmhertichēit is/den nakeden kledē. Dat vöffte/de kräken vñ de seckē heim soekē vñ trostē/sunderlikē de armē/wēte de rykē hebbē des nicht seer behoeff. De gefangē nottroft rekē/vñ se na vormögē lösen/sunderliken de vnschüldigē. Dyt sint de.vj. werken der vthwēdighē barmehertichēit/de in dē ewāgelio staē/dat mē leset den erstē mādach in der vaſtē/vñ steit hyr vor/alze gesecht ys. Dat söuēdē werk der barmhertichēit steit in dē olden testamēte Thobie.iiij/vñ is: Den doden schal mē helpē begrauē/alze de gū de Thobias dede de grote vrünt gades. See wiltu wezen ein cristē minsche/ wes barmehertich na diner macht/ deistu yd nicht/christus wil yd dy vorwitē mit grotem ernste/alze vor ghesecht is. Moyses secht in Deuteronomio: Du en scholt nicht toslütē dine hant vā dē armē. De iödē hebbē disse wyße/kūpt ein arm iöde to dē anderē rike/he gifft em ethē vñ drinken/vñ gifft em teringe dar mede he wanderē mach wēte to dē anderē iödē/alze gebadē is vñ geschreuē steit in Deuteronomio: Neen arme man effte bedeler schal mākiuw wezē. Dat is sus vele gesecht: De riken scholē vödē vñ kledē dē armē. Got de here hefft en dat güet gelenet vñ nicht ghegenē/ vp dat se dar van scholē vorstaen sin arme volck/ se sint schaffer des gödes vñ nene herē. Alze du vindest in dē sermone/dē erstē sondach na der hilghē dreuoldicheit. Begerestu de barmehertichēit gades so wes barmhertich/vorgyff em gerne vñ willigē deme de dy entyegbē hefft ghedaen/ so vorgyfft dy god dyne sünde wedder. Gyff milde almissen na diner macht/so wert dy wedō gegeuē alze de here secht: Ein güde vullevpgheschudde mate/vñ ein wolgeſtoppede auerulōdige mate gheuē se iuw in iuwen schoet. Wēte seker mit der suluē mate/ gūt effte quaet/ mit der gemetē wert iuw wedder ghemetē. Etlyke mynschē sint de gheuē vmme gades willen ein deel van dē güde dat en auer is. Disse metē vth mit einer gūdē mate. Etlyke mynsche geuē dorch god/dat en auer is bauen ere nottrofft. Disse metē vth mit einer vullē vpgheschudē mate. Etlyke mynschē gheuē dorch got nicht alleine dat en auerloper bauen ere nottrofft/mē se geuē ok ein deel vā dē dat en suluē behöuelyk effte nottrofftich is. Alsus dede sunte martē/ he delede synē mātel mit dem nottrofftigē nakedē mynschē. Disse metē vth mit einer wol gheſtoppeden mathe/ de wol ghedrucket ys. Etlyke gheuē vmme gades willē alle eer güet/alze de apostele vñ de iüngherē des herē dedē/vñ ok leset mē van velē hilligē de aldus ghedaen hebbē/ sunderliken lest mē van sunte Anthonio/van sunte Elsebe/vñ der vele. Disse methen vthmyt einer auerulödigē ghehupeden mate der ewighe salicheit/in welker mate se gefunden hebbē auerulödichlikē alle ere begere. Alsus vele is gesecht van den söuen vthwendighē werken der barmhertichēit.

¶Van den söuen inwendigen werckē der barmehertichēit.

DE. VII. inwendigen werken der barmehertichēit/dar van volghet hyr na tho vnser lere/ vnde de werden hyr na ghesecht int körſte/vnde sint disse: Dat erſten/den vnwyttighen leren dat beste. Dat ander den raetlozen güden raet to gheuen. Dat driidde/de bedröuedē trōstē. Dat veerde/den de daer sündyghet straffen gütliken alleine twisschē em vñ dy mit vrüntliken sachtmödighē wordē van leue wegē. Dat vöffte vorgeuē den de vns myt vnrechte entyeghen deyth. Dat söſte is dat wy scholē slyten vnde liden güderterētlikē alle de vns swaer sint.

¶ Des Veerden Sondaghes

Na der hylligheit Dreuoldicheit

Dat sůēde is/dat wy vor alle minschē scholē vlitlikē biddē/nicht alleine vor vnse vrůnde/mē ok vor vnse viende. Disse sůē gestliken werke der barmhertichheit de andechtlikē begaen/sint alto vele vordenstliker weñ de erstē sůē werke/wente de sele is vele meer wañ alze de lychā tē.

¶ Van dem suluen sondaghe.

O Jt ewāgeliū

beth to vornemende/so secht de here vnde leret vns vort/wo de rechte barmhertichheit schal ghetzyret wesen/vñ secht: Vortrichtet effte vorordelt nicht/so werde gy nicht vorordelt. Richt en vordómet/so en werde gy nicht vordómet/dat is/richt schole gy dórlyken effte rechte lózelikē vortrichtē nemānde vp dat ghy nicht werden vortrichtet tho der vordómenisse/vorgheuet/vnde yuw wert wedder vorgheuen/dat is/wilk ghē vorgeuet alle iuwen vyenden/de iegheu yuw hebben gedaen/alle minschē de iuw vorvolgē/vor de bidde. Eyn lerer secht: Syt is tho male eine gůde wesselinghe/vorgyffstu dynen euen minschen/vñ du darůmē móghest krighen vorgeuinghe dyner sůnde/wente nicht en ys vrólikers/nicht en is sekerer/nicht en is leefliker/wē alkene vryg to wesen van sůndē. O welk eyn zóte wort mach dith wesen/wañ de here tho my wert sprecken: dy sint dyne sůnde vorgheuen/gha in myne ewyghē rouwe. Hyr van secht Dauid in deme.l. psalmen alsus: Here secht Dauid/du werst gheuende myneme hórende vrůde wañ du sprickst: dy sint dyne sůnde vorgheuē/vnde is my grote blydicheit/wañ du sprickst tho my: gha in myne ewyghe vrůde/vñ de othmódighen bene/de inwendighē kreffte miner selen werden sick denne seer vrůuwende/dat ik wedder bin to gnaden gekamē. Gheuet spryckt vort de here iuwe almissen/so wert iuw wedder ghegheuen eyne gůde vpgehupede mathe/de gestoppet is vñ aueruloyt/alse vor ghesecht is. Syt is tho male ein lychte both/barmhertich tolwesen/wente wy ein yslik vorsik behóuet der barmhertichheit gades/ya vorwaer were got nicht vůldighē barmhertych auer de sůnder/so wórde mānich vortvordómet/so wan he sůndighede/men vmme dat wy alsus siner barmhertichheit nicht kónnē entberen/so leret he vns ok vñ secht: Syt barmhertich/alze yuwe hemmelsche vader barmhertich is/de syne sonnē letth schynē auer de gůdē/vñ auer de quadē/auer de rechtuerdigē vñ auer de vnrechtuerdighen. So we rechte barmhertych ys/de bewaret sik mit vlyte vor allerleie art der sůnde/vp dat he nicht besmittet syne zele/wēte de sick suluē vntrúwe is/weme mach de trúwe effte gůt wesen: Lydet ein ledematē/de anderē hebben medelydinghe mit em. Traneth dy dyn oghe/de hant wysschet aff de tranē. Glyt ein voet/de ander effte de hāt helpet em. Wy sint alto male ledemate eines hóuedes/vñ vnse hóuet is de here Jesus cristus. Hyrůme wezet ein dē anderē barmhertich/so vorghesecht is. Vñ al wat gy doen dē kleinestē/effte dē ringestē (sprikt de here) in minē namē/dat hebbe gy mi suluē gedaē. Se et wo anname is dē herē de denst/effte de trost der barmhertichheit/dat sick de here suluen to rekent dat werck vñ secht/yd sy em suluē gescheen. Alsus mit welker mate gy vtmetē/wert iuw wedder ingemetē sprickt de here. Vñ he sede en vort ein lykeniſſe: Mach ycht ein blinde einen blindē leiden/vñ valle dēne beide to hope i de kulē. Effte he wolde seggē/leret yuw yemāt anders wañ alzo ick nu lere/de bedrúcht iuw/vñ de is blint mit dē de he anders leret/wēte de is nicht auer sinē meister. Vñ wat de here hyr nu na sprak vā der schenen vñ vā dem balken in dē oghē/dar inne is beslatē de sůē werke der inwēdighē barmhertichheit/dar vā vor gesecht ys/mē hyr wert disse sermon vmme der kórte willen beslatē mit einē Eyempel.

¶ Wo ein buer den heren spysede eyn schón Eyempel.

So wath ghy doen dē kleynstē in minē namē/dat hebbe gy my suluen gedaen:alsus sprickt de here/vñ dyt tho bewisen mit einē eyempel. So leset men van einē simpelē burē/alze de meyster in discipulo. Disse buer de wonede mit syner vrouwen vp einē dorpe/in einē grotē hane. Disse hadde dit vor ein wonheyt/dat he alle vrygdaghe so bath he in syn huß einē armē mynschē/dē gaff he ethen vnde dryncken/in de eere des dürbaren lydendes Jesu christi/vnde so wanner he nenen armen hebben konde/so bewarede he ein deel der spyse/wente so lange dath he einē konde hebben. Alsus gheschach yd vp eyne tyd/dat he nenen armē mynschē mochte hebben/do sprack he tho syner vrouwen: Bereide du de spyse/vnde yck wil vthgaen/vnde wil seen effte yck yenighen armen möge vynden. Vnde alze he vthghink/do vant he einē armē mynschen/de stünt in der apenbarē stratē/vñ was vnreyne van vulnysse der straten. Dyssen bath he mith sick in sin huß. Vñ de vrouwe sprack: Ik wil dem armē erstē wasschen sine vöte/des is em seer noeth/wente se em seer vnreine synt/vñ denne so wylle wy ethen/vñ se naem water in eynē emmer/vñ wosch sine vöte/vnde se vandt dath he hadde twe grote hōle der wunden in sinē vötē/vñ se sprak to erem manne: Disse arme de hefft gelykenisse den wunden vnses heren Jhesu christi in sinē vötē. Disse arme was de here iesus christus. He sprak to en: Ghy hebben in anderē daghē hyr bevorē my entfanghē vñ geherberget in mynē ledematē/men nu in dissem daghe hebbe ghy my suluen entfanghē in iuwe herberge. Vñ ick lane iuw wedder/dat gy scholen hebben yuwe nottrofft in dissem leuēde/vñ hyr na wyl ick iuw wedder entfanghē tho der herberge der ewyghen salycheit. Vnde mit des alze he dyt sprack/so segghē se ene nycht/vnde he vorswand vor eren oghē.

¶Des veerden mydwekens de epistel: Fratres/Non cesso gratias agens pro vobis ꝛc. Paulus tho den Effesieren in deme erste ghesette.

Broedere: Ick höre nicht vp dānamicheyt vor iuw tho seggben: Juwe gedechtnysse do ick in minē ghebede/vp dat god vnses heren Jesu christi de vader der glorie/iuw ghene de wyßheit/vñ de apenbaringhe in siner bekenninghe/vnde he vorlichtede de ogben iuwes herten/vp dat ghy weten welck dat daer sy de hopeninghe siner ropinghe/van welk dat daer sin de rykedom der glorie synes erues in den hylligben/vnde welk dat sy de swynde groetheit syner krafft in vns/de wy ghelouen na der werkinge der gewalt siner krafft/de he hefft ghewerket in christo/in dem he ene vp vorwecket van dem dode/vnde satte ene to siner gerechten hant in den hemmelen auer alle vörstendom vñ gewalt/krafft vñ herschoppie/vnde bauē einē ysliken namē de daer wert genömet/nicht allene in disser werlt sunder ok in der tokumpstighē/dat is bauen alle köre der engele.

¶Des veerden mydwekens dat ewan gelii: In illo tempore/Cum veniſſet Jesus in templum/acceſſerūt ad eum principes ſacerdotum ꝛc. Matthei. xxj.

In der tid: do Jesus vp eine tyd was ghekamen/lerende in den tempel. De vörsten der prestere vnde de olden des volkes nalende sik tho em vnde spreken: In welcker ghewalt deystu dat/vnde we hefft dy gegheuen dysse ghewalt? Jesus antwerde/vnde sprack tho en: Vnde ik vraghe yuw eynes wordes/effte ghy my dat seggben/so seggbe yck yuw in wes ghewaldt yck dysse dynghe do. Jck vraghe iuw: De döpe Johānis vā weme is se/van dem hemmel/effte van dem mynschen? Vnde se dachten in syck/vnde specken tho syck

¶Des Weerden Wrygdaghes

Na der hylligheen Dreuoldicheyt

suluen. Segghe wy se sy van dem hemmele/so sprykt he to vns: wo ümme en ghelöue ghy eme dënne nicht? Segghe wy ok dat se sy vth dē mynschen/so möte wy vrüchten de schare des volkes/wente se helden alle Johannē alze einē profetē. Vnde antwerdeden Jesu/vñ spreken tho em: Wy en wetē des nicht. Vñ he spracke suluen to en: Noch ensegghe ick ock yuw nicht in wes ghewalt ick dyt do.

¶Des veerden vrygdaghes de epistel: Charissimi/Sic diximus nos societatē habere cū deo. Schrifft Johānes in syner erstē epistel/in dem ersten capitel.

Alderleuestē bröder. Isset dat wi seggen dat wi hebbē ghesel schop mit gade/vñ dēne noch wandere wy alsyke wol in der düsternisse der sünde/wy legē vñ doen nicht de waerheit. Men euer gawy in dē lychte/alze he is in dē lychte/so hebbe wy de gesel schop mit gade/vñ dat bloet synes sones Jhesu christi reynighet vns van alken sünden. Effte wy seggē dat wy sint sunder sünde/wy vorleyden vns suluē/vñ de waerheit en ys nicht in vns. Bekenne wy euer vnse sünde/he ys ghetrüwe vñ gherecht/dat he vns vorgyfft vnse sünde/vñ reiniget vns van aller boßheit. Isset dat wy spreckē/dat wy nicht hebben ghesündighet/so make wy en lögenaffrich/vnde sin wort en is nicht in vns. Myne söne/disse dingh e schryff ick iuw/vp dat gy nicht sündighē. Sündighet euer yennich/wi hebben einen vorspraken by deme vadere Jesum christum den gerechten. Vnde he suluē is eine vorsöninghe vor vnse sünde/vnde nicht alleyne vor vnse sünde/men vnde ock vor de ganßen werlde.

¶Des veerden vrygdaghes dat ewāgelii: In illo tēpore/Interrogauerunt Jesum discipuli eius rē. Matthei. xvij.

Ander tid: vragede de iüngherē Jesū vñ spreke/wat seggē de schrifft gheleredē/dat helias to dē erstē moet kamē. He antwerde vñ sprack tho en: Vorwaer yck segghe iuw/Helias wert wysse kamen/vnde schal alle dinck restitueren/dat is/de ganße ördeschop/de denne noch is/schal den ghelouen christi entfanghen. Meer yck segghe iuw/dat Helias nu is ghekamen/vnde se en kennē syner nicht/men se deden an em wat se wolden. Alzo wert ok de sone des mynschen lyden vā em. So vornemen sine iüngheren/dat he en dith hadde ghesecht van Johanne dē döper. Vnde do he was gekamē tho dē volcke/eyn man ghinck to em/mit ghebögheden kneen neghede he em vnde sprack: O here vorbarme dy auer mynē sone/wente he is manseck/vnde hefft. de valkende süeke/vnde lydt quaetliken/wēte vaken valket he in dat vüer/vnde vaken in dat water/vnde ick hebbe ene dinē iüngerē gebracht/vnde se en mögben ene nicht gesunt maken. Vnde Jesus antwerde/vñ sprack: O vnghelöuighe geslechte vñ vorkeret/wo langhe werde ick by iuw syn? wo langhe vordreghe ik iuw? bringet ene her to my/vñ Jesus straffede ene/vñ de düvel gynk vth van em/vnde dat kint wart gesunt in der suluen stunde.

¶Des vöfften sondaghes na der hyligheen dreuoldicheit/de epistel: Charissimi: Omnes vnanimes in oratione estote rē. Schrifft sunte Peter. i. in dē. iij.

Alderleuesten. Weset medelidich vnde eyndrechtych yn deme ghebede. Hebbet leeff de brodersch op/weset barmhertich/metich/otmödich. Nicht en schöle wy gheuen quaed vmme quaed/effte vloke vnde vloke/sunder hyr entyeghen ghebenediet sy de iuw vorlöken/wente in dissem sint gy gheesschet/dat gy besit

ter de benedigīghe to einē ernē. Wente de dar wil leeff hebben dat leuent vñ beghert to seen de gūden dage/ de dwinge sine tungen van dē quaden vñ sine lyppen/ vñ dat se nicht en spreken drōgene/ men he kere sik van dem quaden/ vñ do dat gūde/ he soke den vreden vnde nauolghe den. Wente de ogen des heren synt auer de gherechten/ vnde sine orē neghet he tho em hōrende eer ghebeth. Men dat antlath des heren is auer de de dar doen de boßheit (dat is/ de torn gades kūmpt auer se)/ Effte gy sint leeffhebber des gūden/ we ys de de yuw schaet/ effte gy ychteßwath lyden vmme der gerechticheit willen/ gy werden salich. Nicht en vrücht tet iuw/ effth yuw yewant bedrōueth/ vp dat gi nicht werden bedrōuet/ men hylligheet yuw in yuweme herten den herē Jesum christum.

¶ Des Vōfften Sondages na der billighen Dreuoldicheit/ dat ewangelium Cum turbe irruerent ad Jesum tē. Luce in deme. v. capitel.

IN der tyd (do Jhesus yyyj. iaer olt was) do de schare des volckes tho drengende to Jesum vp dat sē bōreden dat wort gades. Vnde he stūnd by dē water Genezareth/ vñ sach twe schepe staē bi dē water. Wēte de vischere we tē nedder geskegen vth dē schepe vp dath ouer/ vnde wūschē ere netten. Vnde Jesus stech in ein schyp/ dath dar was Symonis (dat is Petri) vñ bath ene/ dat he vōrde ein weinich van dē lande/ vñ sittende lerede he de schare vth dē schepe. Vnde do he hadde vpghehōret to sprekende tho der schare/ he spracke to Simon (de okpetrus heet) Vare in de bōghede (dat is in de depe des waters) vñ werpet yuwe netten in den vanck. So antwerde Simō vñ spracke: Ghebeder/ wy hebben ghearbeidet alle de nacht/ vnde en hebben nicht gefanghen/ sunder in dynen worden so werpe ick vth de nette. Vnde do se dat hadden ghedaen/ do vynghen se eyne grote

veelheith der vysche/ vnde eer nette bath to bracke. Vnde se wenckeden den ghesellē de dar weren in deme anderen schepe/ vp dat se ene to hülpe quemen. Vnde se quemen vnde vorvülleden beide schepe mit vysschen/ alsso bath se by na weren vorsunken. So dat hadde ghesceen Simon petrus/ vyl nedder vp sine knee vor de vōthe Jesu vnde sprak: Here ghā vth van my/ wente he ick bin ein sündich mynsche/ wente he was vmme befangē mit wunderlicken vrüchten/ vnde alle de daer weren mith em in der vysscherie/ de se hadden ghefanghen. Des ghelyck ock Jacobum vnde Johannem de sone Zebedei/ de dar weren ghesellen Simonis/ de weren in deme anderen schepe. Vnde Jhesus sprack tho Simon: Nicht en wil dy vrüchten vortmeer/ vnde hyr na werstu visschen de mynschē (dorch dine predicacien to dē ewigē lenē) Vñ do se hadde ghenōret de schepe to lande/ se vorleten alle dink/ vnde volgeden em na.

¶ Syt is de glose vnde de bedüdinghe disses ewangelij.

¶ De vthleggynghe

¶ Des Vosten Sondaghes Na Der

Dysses hylligē euāgelij mit einer kortē glosen/dar vp schrifft de lerer Johānes myt dē gülden munde/de ok het Johānes chrysostomus/alsus: Wāner dat de acker vñ ock de schüne vorvüllet sint mit korne/ dat is ein teken eines güden ackermānes/ vñ eines wisen buwmans. Vñ wanne er dat de krā effte dat hus vorvüllet is mit veler güdē ware/ dat is ein teken eines wisen kopmānes. Vñ so wāneer dat de kerke vorvüllet is mit volke/ dat is ein teken eines güden wysen predikers/ wēte do dat volk mit groter begere/ vñ mit groter genōchte gerne hōrēde vnsen herē iesū christū/ vnde nanolgedē em/ vñ drungē sick vmme en/ dat was ein teken dat vnse here was ein gūt prediker/ bequeme vāworden/ vñ genōchlik van bewysende. Syne sulue lerer sprikt ok/ dat de here an sick hadde dre dink/ darumme dat volk eme volghede/ vnde gherne bi em was. Dat erste was de gōtlikē bonnich vletēde worde siner hilgē predickie. Dat ander was sin seer leeflike angesichte/ vñ de gūdertēheit de he dē sünderē bewysede/ so wanneer se to em quemē/ vñ raed van em begeredē. Dat dridde worūme se em volghedē/ dit deden se vmme sine tekene/ vñ de groten wunderwerke de he dede.

¶ Van deme worde gades.

Dēerley artikel mothe se an sik hebbē de dat word godes willē hōrē to der salicheit erer zelē. Int erste scholē se wezen begerich vñ hungherich na deme worde gades/ vñ scholē dar na basē/ vnde mit vlyte sik dar to schicken/ alze de būgergē armē minschē sik drenghē/ vñ lopen dar ben daer men almissen vnde spise gyfft. Wente likerwys alze de lycham wert gespyset van dem brode/ vñ dar van leuet/ also wert de zele gespyset mit deme worde gades/ vnde krycht dar van ein hillich gōtlik leuent. Dit betūghet Moyses in deme boke Deuteronomij/ in dem. vij. capitel. Ok secht de here in deme euangelio Mathei. iiij. De mynsche leuet nicht alleine in deme brode/ sunder in allē worden de dar gaen vth deme mūde gades. Dat is ein ghewisse tecken der ghesuntheit des lychammes/ so wanner de mynsche hungerich is/ vñ ghyret na dē brode. Alsus is dat ok ein teken der ghesuntheit der zelē/ so wāner ein mynsche gerne vnde gyrichliken hōret dat wort gades. Vnde ok ghelykerwys alze dat is ein teken der vngesuntheit vñ des dodes/ so wañ eyn mynsche nicht en mach ethen/ rücken effte smeken dat broet/ vñ id dünket em bitter wezen. Alzo is ock ein teken/ dat de mynsche de dat word gades nicht mach hōrē vnde hefft daer vordreet inne/ effte vorsmadinghe/ disse is seeck vnde krāck in syner zelē/ vñ ock alrede dot vor gade. Dit is dat erste artikel dysses hylligen euāgelij/ dat daer wert gherōret in dyssen worden des begynnes dysses euangelij/ dat de euangeliste secht: De schaer des volckes drengeden to Jesum/ vp dat se hōreden dat wort ghades. ¶ Dat ander dat de an sik hebben schal/ de daer dat wort gades wil hōren to salicheit siner zelē/ schal wezen othmodichliken gehorsam in allē dingē de god em geboth sunder entschuldinge effte wedderkratzen yeghen dat gebot gades/ dat dar is in den worden gades. Vnde dit wert gherōret in dem dat sunte Peter othmodichliken vnde sunder wedderkurrēt dede/ alkent dat em hyr vn se here hethe. Wēte de here heet sunte peter twe dinghe doen. Erstlen heet he em dat schyp ein weynich van deme lande vōren/ vp dath de here alsus mēchte kamen vth deme dranghe des volckes/ vñ se ene vth deme schepe des to beth mōchten hōrē vnde vornemē. To deme anderen male beth he ene vōren in dat depeste/ dat is dar id deepest was vñ vernest van deme lande/ vnde dar sin nethe vth spreiden vñ visschē/ vñ dit dede he willichliken/ wo wol dat beid mochte hebbē gelaten/ vnde sik entschuldighen dryerleye wys. Erst vmme dat he mōde was/ wēte he hadde alle de nacht gearbeidet. To

Deme anderē male vmme des swaren ar beides willē/wēte de here bot em swate ar beit to donde. Tho deme dridden male/ vmme dath he dath arbeit alle de nacht hadde ghedaen/vnde dat vorgeues/ alse dat euangelium secht. De wil hōrē dat wort gades to siner zelē salicheit/de schal ock sunder wedder kurrent doen vnde holden de ghebade gades/vnde de mit willē vullenbringen/ alze eme in deme worde ghades wert geleret. Van dissen secht de here: Salich sint de de de hōrē dat wort gades/vñ ok dar na doē. ¶ Dat dridde dat de an sik schal hebbē/de dat word gades hōrē wil/dat id em sy to der salicheit is/he schal sin herte afftheen van den erdeschen gūde/alzo dat he dat begherde alleine to nottrofft/vñ nicht to auerlōdiger gyricheit. Wēte alle de dar gyrich sint na erdeschen gūde vnde staet na rykedom disser werlde/ disse en hebben nene leue noch ghenōchte to deme worde ghades/al hōren se dat/ so vorstaen se dath doch nicht. Dat geyt en tho deme einen oer yn/vñ to deme anderen wedder vth. Dat ogge des vorstandes eres herten is alzo vorblindet mit deme stubbe der erdeschen gūdes/ alzo dat se dat lycht der gnaden gades/dat dar kumpt vth deme worde gades nicht en bekenne noch vorstaen. Alsus valket dit saet dat wort gades manck de hōren/so wanner se dath hōren. Alse de here secht in deme euangelio den sōuenden Sondach na der hylligghen dren kōninghen dat hyr vorsteit. Item de gyrighen disser werld/de hōren vele leuer den klanck van deme gūldēvñ sūluerē penninge wen de wort ghades/ wente alze vor gesecht is/so hōren se wol dat wort gades/men se hebbē vele gröter ghenochte dat se mōghen hōren seggghen van tydlikem gūde/van gewinne/vñ vā den stücken dat en gelt mach renten/wēte wor eer schat is/dar is ock eer herte/vā den worden des heren. Hyr van volget ein kort Exempel.

¶ Van eynem gyrigen tycken man ein Exempel.

DEn lest vā einem gyrigen minschen/de vorstarff in sinē sūndē/ wēte he sprak alze ein vordōmet minsche al solcke wort: Ick wolde dat god my myn gūt wolde laten/vnde ik dar ewich by bliuen möchte/ick wolde em wol den hēmel laten. Na sineme dode do he was begrauen/do quemē de vrūnde by sin gelt/vñ woldē dat deelen na der werlde loep. Alsus vundē sy manck dē gelde ein minsch lick herte/do leten se en vp grauen/ vnde sneden ene vp/vnde segen dat id sin herte was/wēte se vūden dat dat herte em vā den düuelen was vth sinē lyue getagen/ vñ by dat gelt ghelecht. Dit is dat drūdde puntken dar de here bat sunte Peter/ dat he dat schyp vōrede ein weinich van deme lande. ¶ Hyr mercke/dath etlicke minschen sint de dat schip eres leuendes/ eer herte vnde eer begeringe altomale vp dat lant vñ vp de erden hebben getagen vnde gheset. Vnde di sint mit korte alle de iennen de de auergeuen sint in erē sūnden so seer/dat nene lere effte straffinghe helpet/vnde ok de weldigē sūnders de nene lere effte straffinghe willen hōrē. Alze vnmilde vorsten effte heren/de de bruken tyrānie/de mannigherleye is/in rouerie/ vntemelike beschattinge des varē mannes/vnde erer vndersatē/vnplichtlike tole effte tzinse mit velen anderē swarē sūnden/dath hyr altolanck worde to setten/ wēte dar van mochte men wol ein sunderlik heel boek maken/dat se doch nicht achten scholdē/wēte se hebben dath schyp alderdinghes vp dat land ghetagen/so vor ghesecht is. ¶ Noch ys ein ander art van minschē/vnde de sint gūt/vnde wo wol se nicht vullenkamen sint/ so sint se doch in einem beterē state wañ alze disses erstē. Ok sint se in einē gūdē state des disse ersten nenerleie wys sint/vñ dat schyp eres leuēdes hebben getagen van dem lā de/vñ nicht alderdinges/dat is se hebben sik ghegeuen van werltliken stücken/ mē nicht alderdinge/wente se hebben erē syn

¶ Des Vofften Bondaghes na der

ghesat vp ertsche güth/ men nicht alder dinghe/ vnde synt de güden wertlikē minschen/ de na nener güden tyckheit staen/ men alleine na tydliker vödinghe/ vnde ghewinnen ere nottrofft mit deme arbeide erer hande in holdinghe der gebade gades/ vnde in gheuinghe mylder almyssen na vormoghe. Disse hebben dath schip eres leuendes ein weinich van deme lāde genoret. Vnde darūme sith vnse here in en/ vnde prediket vñ leret en den wech der waerheit/ alse he sat in sunte Peters schepe/ dat sunte Peter ein weinich hefft ghenoret van dem lande. ¶ Men noch sint dar alto vele beter minschen/ wēte se hebben eer schip eres leuendes altomale vnde alderdinghes vā dē lande vñ van der erdē genōret. Dit sint de vulkenkamen ghestliken minschen/ de de nicht alleine holden de gebade gades/ men ock mit aller macht de rade des herē. Alsodane weren de hylgen apostele mit alle dē de ene volgē in zodanē leuende/ vnde auergeuē vmme god alle tydlik gūt genochte/ vñ ok eren eghē willen dat dat gröteste is. ¶ Dat veerde dat de an sik schal hebbē de dar wil hörē dat wort gades/ also dat id em schal wezē to syner salicheit/ is reuerencie vñ werdicheit de de schal beedē dē worde gades/ gelik dissem volke de de hören den herē prediken vth dē schepe/ wēte dat wort gades schal men hörē mit zodanen vlyte/ dath men gerne alle worde wolde beholdē/ nicht schal mē spreken in in dem sermone/ sik vñ nemande vorstören/ mit ghelate/ worden/ ghesichten rē. Men schal hebbē eine waerafftige vpsate/ dat mē na allen vormöge gerne willen leuen na der lere des wordes gades.

¶ Van den ghebaden ghades in dat gemene.

¶ Wy lesen van de

me hylighen Lodewicus/ de was eynes könninghes sone van Frākeryken. Disse de hadde so groet genochte in dē worden gades/ dat he dat so vlytich tho sinne nam/ dat he in syner ioget in sinē bloyenden iaren auer ghaff dath könninckrike/ vnde he ghaff sick auer yn den wyldygen armoet/ vnde wart ein monneck/ vñ nam an sik de regelē sunte Frāciſci/ alse sine legende vthwyset. Syne moder de erbare könninginne/ se naem siner mit vlite waer in syner kintliken iogher/ vp dat he io nene sünde effte vndoghet scholde doen. Vñ do he quam to sinē iaren/ dat mē ene scholde vorsenden/ do nam de mome de könninginne erē sone Lodewicli to sik vñ sede to em. See min leue sone Lodewicus/ dit wete dat ik dy leeff hebbe bauē alle dat in der werld is. Doch wo sere ik dy leeff hebbe/ so wolde ick doch leuer dy steruen seen des natürliken dodes/ eer dat du gade vortörne scholdest mit einer dötliken sünde. So leeff scholē de oldēren ere kinder hebbe in ghod/ alse disse edele vrouwe erē sone hadde. Dit is ghesecht darūme dat de olderē scholen ere kindere waer nemen mit vlyte na disser suluē wise/ vñ seen dar vp/ dat de kindere blyuen bewaret van den doetliken sünden. Se scholen se mede nemē/ wañ de kindere so vorstentlik werden/ vñ latē se hören dat wort gades. Se scholen en suluē lerē dat beste/ vñ sunderlike scholē se ene lerē de gade gades/ vnde se scholē de oldēren holden/ vñ de kindere dar ok to holden/ vñ se scholē de salicheit der kindere so leeff hebben/ dat se leuer scholden willen de kinder sterue des natürliken dodes/ wañ dat se ein ghebot gades scholden breken/ na der wyse alse disse könninginne erē sone Lodewicum lerede. De kindere scholen ock de güden lere der oldēren mit vlyte bewarē/ vñ dar na doen/ alse disse hylligе Lodewicus dede na der lere siner erwerdigen moder: O ach here god/ were id sus manck den minschen in der werlde/ wo leue kindere weren wy denne deme herē/ vnde de werld stünde denne wol dar. Id nu leyder in velen dingen is vorkeret/ in welkē dinghen dat gebot gades nicht wert ghehol den. Men vindet mannighen gūdē mynschen/ vñ is he vndertyden manck welken

minsch̄e dat he beginnet to seggh̄en van den baden gades/ disse wert belachet. Vñ de dit doen/ scholē wedder belachet werdē in dē strengē gerichte van den hylligh̄en gades. Vnde wo wol dat vele sint de dat wort gades vñ de gebade gades nicht en belachen/ so vor gesecht is/ so belachen se de doch dar mede/ dat se de bode nicht en holdē. Wēte vorwaer se dreghen den cristelichen namē vorgenes/ alle de dat cristen minsch̄e willē heten/ vñ willen nicht holden de gebade Jesu cristi. Se hylligē x. gebade gades sint wy pletich tho holden/ alle de in der werlt leuen/ vñ cristen minsch̄e willen hetē. So wy dat nycht/ so möchtē wy leuer heiden effte iöden wezen/ wente de heiden vnde de iöden werdē so deep nicht vordömet/ alse de quaden cristen/ wente de sitten alder sydest in der helle. Alse deme hylligh̄en sunte Macharius wart geapēbaret/ alze dar steyet in Vitaspatrū. Vñ wo disse quade cristē werdē wedder belachet van den hylligen in dē iūgestē dagh̄e/ daer van secht Sanct in dē. cxxviij. psalme/ de alsus beth Sepe expugnauerūt me tē. In dissēp salmē steit/ wodane wis eere werke werdē nenerleie wyse geachtet to deme gūdē/ dat en yēnigh̄e salicheit mochte bringh̄ē. He secht dar sulues: De engele gades de dar meyen vñ sammelen de gūden werke der minschen in deme iūgesten dage/ de scholen nicht kōnē wilken ere hēre van erē gūden werken/ en wert nene garue gebunden de dē herē möchte werdē geoffert in sinen schoet. He secht vor an in dē suluen psalmen: De hylligh̄en de vor disse sünders auer ghaen in dat ewige leuent/ en spreken nicht to en: De benedigingh̄e des heren sy vp iuw. De en spreken ok nicht to en: Wy benedien iuw in dē namē des heren. Seed alsus werden se dēne van den hilligen belachet vñ bespottet alle quade cristē/ de de gebade gades so ringhe achtē/ vñ nicht mit vlyte herē effte holden. Van disser materien de antred de gebade ghades/ wert hyr na gesecht in welken anderē sermonen/ sunderlīken in dē sermone vā deme. viij. sondage nader hilligen Dreuoldicheit/ welker euangeliū denne is vā dem gröteste gebade gades.

¶ Van deme suluen Sondaghe

VNdem wort de gades secht Sanct: Here din wort is ein lüchte myner vöten. Sanct secht ok van dē worde gades in dē. cxlij. psalmē aldus: Here dō mi wytlik den wech dat ik ane wandere mōge/ dat is dorch de lüchten dyner hilligē schrifft. Vth dissen worden is tho vorstaen/ dat id van nöden is dat mē hō rē schal dat wort gades/ wēte sunder dat en is neen leuēt in der zele des minschen. Wo krefftich dat dat wort gades is dat van lest men vele exempel/ wente vth dē worde ghades ys mānich sünder bekeret mānich rechtferdich bestedigh̄et in einem güden leuēde. Dat wort gades schal mē holdē in so groter werdicheit alze dat hilligē sacramente dat god sulues ys/ wente ane lere edder anwisinge ys nicht mögelik salich to werden dem iennē de myt sünden beuleckt is/ vnde leider alle sy wi besmittet mit sünden. Alsus behöue wy ok alle de lere vnd anwysingh̄e des wordes gades. Dat wort gades vorlöset dē mynschen van deme bözen gheeste. Id maket vā dē sündere einen riiwer. Dat wort gades macket dat de minsche wert ein gheselle der vnschuldigen hylligh̄en engele. Id bestedigh̄et den minschen in einem güden leuēde/ vnde bringhet en in dat ewige leuent. Dat wort gades is so krefftich/ dat de dūuel neen dinck so seer haret/ wente he weet id wol/ dat de zelen em vaken werden ghenamē dorch de anwysingh̄e des wordes gades/ welcker zelen he in sinem stricke holt/ dat is in sünden. ¶ Noch weerden veer puntken gerōret in dissem hylligen euangelio: Dat eine is: De here Jesus cristus de in dē sche pe sath vnde predikede/ dar bi ys tho vorstaen ein yslik prediker. ¶ Dat ander is dat meer/ daer by is to vorstaen disse ye-

genwardige werld. Wente alſo alze dat meer ys ſolt vnde bitter / alzo ys in dyſſer werlde vele vnrouwe vnde vntellige bittricheit. Alze dat meer ys vnrouwich vnd nümmer ſtille/alzo is ok diſſe werld vnſtedt/wēte nümmer blyfft de werld in eyneme ſtate/nu alſus/morghē anders. In deme meer is mānigherleie varlicheit dat den wol witlik is de de vaken ſeghelen to der zee/effte vp dat meer/wente de zee vñ dat meer is ein water/wo wol dat id in einer ieghen anyſtliker is to ſeghelē wañ in der anderē. Alſus is diſſe bedrōuede werld vul anyſtes/vul wemodes/vul ſorge/vnde vul mānigherleie perikel/an der zele/an der eere/an deme lyue/an deme gūde ꝛc. ¶ Dat drüdde puntken ys/ dat ſchip/vnde by deme ſchepe is to vorſtaen ein botſam leuēt. Dat ſchip is vor vnde achter enghe / vnde mitten ys dat breed vnde open. Alſo is ok de bothe/de ys tho dem erſten enghe vnde vordreetlick. Se is vul bekoringhe/ wente ein ware rüwer de de diet penitencien/ vñ ghiet in dat ſchip der waren bothe/ diſſe moet tho male vele bekoringhe vnde anlaghe lyden. Sūderliken moet he dryerleie anyte vrüchtē. Dat erſte dat he moet vrüchten de de ſegelē wil to der zee/is dat meer effte de zee daer van he anyſt vnde vele perikel lyden moet/vnde moet vrüchten den doet. Alzo is ok de dat is in diſſeme ſchepe der waren bothe. Dyſſe de moet vrüchten vñ anyt hebben vor dat meer/ dat is vor diſſe werlde. Wente he van der werld moet he lyden vele bekoringhe/vnde moet vrüchten den doet der zeelen/yſſet dat he eer vulbordt. De ander anyt der lüde vp der zee is. De möthen vrüchten dat dat ſchip ſick ycht möchte ſtoten an yēnighē ſteen. Alſo moet de mynſche de de is in einem boetſamen leuēde/anyt hebben vor ſin eghen ſündighen vleeſch/ dat de gheeſt de bereide is to der bote/ſick nicht en ſtote/vnde deme vleſche vulborde in den ſünden de dem vleſche an hangen / welcker ſünde ein deel diſſe ſint/alze auerulödicheit/vnkūſcheit/tracheit ꝛc.

De drüdde anyſt in der zee is / dat men moet vrüchten de zeerōuers. Alſo moet de ware rüwer vnde de de is van eineme boetſamē leuende / diſſe moet vrüchtē de bōzen gheeſt/wente by den zeerouers ſint de bōzē gheeſt betekent. Vmme diſſer velen vñ mānigherleie bekoringhe willē de de yēne lyden moet de de ſeghelt in diſſeme ſchepe der bothe/ſo is dyth ſchyp des botſamē leuendes vor vnde achter enghe dat is alſus vele geſecht. Dat ſchip des botſamen leuēdes ys in deme anbegynne enge/dat is vul bekoringhe. Id is ok achter enghe/dat ys de bothe vor de ſünde/ de is ſtrenghe vnde hart. Wente were de bothe nicht lydelick/ſo were yd nene bote/ wente alle ſünde möthen mit bittricheit werden ghebōtet/hyr effte hyrna. Dat ſchyp ys bauen apen/ vnd nedden is dat to vñ dycht. Alſo ſchal ok wezen de minſche/de de ys in einem waren boetſamen leuende/de ſchal wezen bauen open/ dat is/ſin herte ſchal open wezē vnd vp gehauen to gade vñ to den hemmelſchen dinghen. Vnde ſchal wezen to ghеſlatē neden/ dat ys van den erdeſchen dinghen.

¶ Dat veerde puntken is ſunte Peter/ mit dem anderē viſſchers / de dar arbeiden vmme viſſche to vanghen/dar by ys to vorſtaen alle ghеſtlike minſchē/ dē de hylighe ſchrifft bevalen is. Wente nicht alleine de predikers de dar ſint to geſchicket ſcholen kündigen dat wort gades/mē ok alle ghеſtliken lüde/ wente ſe ſcholen leren de vngelerden/ vnde ſcholen ſe vnderwyſen wor ſe mögen/hemelik effte apēbaer. By dem nette is betekent dat wort gades/dar dorch de minſchen werden gefangen to dem ewygen leuēde / ſo vorgeſecht is. Alſe ſick ſunte Peter othmodige de vor deme heren/vñ do he vele viſſche vynck do he ſprack / he were eyn ſündich mynſche. Alſus ſchal ſick othmodighen ein yewelck ghеſtlick mynſche effte predikker / ſo wanneer dat ſick vele mynſchen dorch ſyn güde leuent effte lere bekeren/ vnde diſſe eere ſchal he gade to leggen/ vnde nicht ſick ſuluē/ſo diet he recht. Wē

te alle gůde werke de wy doen/ de gnade kumpt vns van dem herē. Jſſet ſake dat wy hören dat wort gades/ alſo ſo vorgeſecht is/ ſo wert vnſe ſele geſpyſet mit deme brode desleuendes/ dat is god ſuluen. Vele minſchen ſint ſo/ wañ ſe werdē gheropen dorch de predikie/ ſo ſint ſe gheliyk deme viſſche/ de de hetth eyn meerſwyn. Dit meerſwyn hefft de natuer/ dat yd gherne höret de ſtēmen des minſchē. Ok höret dat meerſwyn gerne weyen dē norden wint/ wañ he ſeer ſtormet. Alſus ſo ſint vele minſchē de louen grote bote tho doen/ wañ de nordē wint weyet/ dat ys/ wañ ſe krigen krāckheit effte bedröffniſſe/ dēne ſo hörē ſe gerne dat wort gades/ mē ſo wanneer de ſuden wint weyet/ dat is/ wañ en dat tytlike lücke kümpt vnde andere vrouwde/ alze ſuntheit vnde der gheliik/ ſo vorgeten ſe des heren vnde des gůden ghelöfftes effte vpſathe/ dat ſe in der bröffeniſſe hebben gedacht to doen. Vā diſſen ſecht de profete alſus: Here ſe hebben dy gheſocht in erer bedröffeniſſe vnde in erem anyte. Euer wann en dar na weyet de ſuden wynt des tytlicken gheliükes/ ſo kamen ſy nicht to dy. ¶ Dat leſte dat dit Euangelium wert mede keſlaten is/ dat de apoſtele vorletē willigē allent dat ſe hadden/ vnde alſus volgheden ſe dem herē. Nicht vorleten ſe alleine ere vrouwen/ kyndere/ gůt/ ſchyp effte nette/ men ſe vorleten ock eren eghen willē/ dat dat gröteſte was. Wente vorwaer de de eren eghē willē vorlatē/ de vorlatē nicht kleines/ men ſe vorlaten vele meer wann alle gůt der werlt.

¶ Van eynem blinden Prediker ein Exempel.

Alſe vorgeſecht ys van deme worde gades/ wo men dat ſchal holden in groter werdicheit. Sus hefft god dat gheſchicket dat vndertiden dyt ghedaen hebben/ nicht alleine de enghele vnde de minſchen/ men ock de vnredeliken beeſten vnde de ſteene. ¶ Men leſt van eynem hylghen mynſchen de hetth Beda. Diſſe was ein prediker des wordes gades. He wart blint/ vñ alſus leeth he ſick leiden auer ein velt. So queme welke kumpane by eme/ de beden in ſpotte/ dat he ene einē korten ſermoen wolde doen dar in dem velde. Ock ſpreken ſe dat dat velt vul were van volke/ vñ dit logheē ſe/ mē de hylghe man lönede en/ vnde he predikede einē korten ſermon. So de vth was/ vñ do he ſprack: Ses helpe iuw vñ mi god de vader vnde de ſone vñ de hilge gheeſt. So werē dar de hilghē engele/ de ſpreken Amen.

¶ Des vöfften Mydwekens de epiſtel: Thariſſimi/ Obſecro primū omnium fieri obſecrationes/ orationes ꝛc. Schrifft ſunte Paulus tho Timotheum. j. in dē anderen capitel.

Utherkaren ſone Timothee/ Ick bidde dat tho dem erſtē hylghe byddinghe/ ghebeed eſſchinghe vnde danknamicheit gheſchee vor alle minſchē. Vor de könninghe vñ vor alle de ouerſten de in hocheit des ſtattes gheſettet ſint/ vp dat wy ein vredſam vnde ein rouwich leuēt hebben möghē dorch erer regiment in aller muldicheit vñ kuiſcheit. Wente dat ys gůt vnde entfencklick vor gade vnſem ſalichmaker/ de de wil dat alle minſchē werden beholdē/ vnde kamē to der kekenninghe der waerheit. Wēte ein is god/ vnde ein is ein mydeler gades vnde des mynſchen chriſtus ieſus. Sick ſuluē gaff tho einer vorlöſinghe vor vns allē. Des getüch gheneſtiget is in ſinē tiden (dat is in den tyden des olden teſtamētes dorch de profetē/ vnde des nyen teſtamētes dorch de predicacien vnde miraculen) In welkē getüch ick Paulus bin geſet to einem prediker vnd ein apoſtel. Ick ſegghe de waerheit/ vnde en leghe nicht/ wēte ick ein lerer bin der heyden in deme ghelouē vnde in der waerheit.

¶ Des Vöften Rydwekens vñ Vrygdagbes na der hylligē Drenoldicheit

¶ Des vöfften Rydwekens dat euangeliū: In illo tēpore/ Exultauit iesus in spiritu sancto. Luce. x.

IN der tid: alse de twe vñ sōnētich jüngeren quemen wedder tho Jesum/ de he vthgbesant hadde/ vnde se vorkundigbeden em/ dat en weren vnderdanich de bōzē gheeste in sinem namen. He sprak tho en: Ick sach Sathanas (dat is alle düuele) vallen van deme hemmele alse blyxē. Hyr umme dusses en vrouwet yuw nicht dat se uw horsam sint/ mē vrouwet iuw des dat yuwe namen staen gheschreuē in deme hēmele. ¶ Na dissen volget dat euāgeliū van dussem dage alsus. ¶ In der tyd Jesus vorrouwede sick in dem hyligbengheeste vnde sprack: Here vader des hemmels vnde der erden/ yck dancke dy dat du hefft vorborgben dysse dinge van den wysen/ vnde van den groten/ vnde hefft se gheapenbaret den kleinen. Ock vader/ alzo ys dat kebeghelick gheweſt vor dy. Alle dinck sint my gheghēuen van myneme vader. Vnde nemand en wed we de sone sy denn de vader/ vnd we dar sy de vader dañ de sone. Vnde weme dat de sone wil apenbaren. Vnde vmmekerede sick vnde sprack to sinē jüngheren: Salich sint de oghen de dar seen dat gy seen. Wēte ick segghe iuw dat mānich profete vnde könninck gerne hadden gheseen de dinghe de ghy seen/ vnde en segben erer nicht/ vnde ok gerne woldē hören dat ghy hören/ vnde se en höreden des nicht.

¶ Des Vöfften Vrygdagbes de Epistele: Charissimi/ Quid prodest si fidem quis dicat se habere tē. Schrifft sunte iacob in sinem andrē gesette.

ALderleuesten brödere/ Wath ys dat nütte esste yennich secht/ he hebbe den gheloven/ vnd en hefft nicht de werke? Mach en dene de gheloue salich maken? Is ok euer yennich brodēr effte suster naket vñ vordernē vā weghen der dachlicken nottrofft/ vnde etlicke van yuw de sprickt to en: Ghaet in dem vrede/ gi wert dt ghewermet vnde ghesadighet/ mē gy geuen en nicht de dinge de dar sint nottrofftich to deme lyue/ wat ysset en nütte? Also is id ok vmme den gheloue/ hefft he nicht de werke by deme gheloue/ so is he dod in sick suluen.

¶ Des. v. Vrygdagbes dat euangeliū In illo tēpore/ Afferebāt ad Jesū infātes vt eos tangeret. Luce. xviij.

IN der tyd: worden gebracht to Jesum de kleyne kinder/ vp dat he se anröredē. Do dath segben de jüngbere/ do straffeden se dat volck darūme. Men Jesus reep se to hope vñ sprak: Laret de kyndere to my kamen/ vñ nicht en scholt gy dat weren/ wēte eer is dat rike gades (dat is den einfoldigen vnde de kinschē de vnschuldich sint alze de kindere) Vorwaer segghe yck iuw/ de dar nicht entfangbet dat rike gades alse dat kint/ de en geyt dar nicht yn.

¶ Des Söste Sondages na der hyligē Drenoldicheit de epistel: Fratres/ quicunqz baptizati sumus in christo iesu tē Paulus to den Römerē in de. vj. capit.

BRoedere: wy de wi sint gedöpet in cristo iesu/ in sinem dode sint wy gbedofft/ wēte wi sint begrauē mit em dorch de döpe in de doet/ vp dat/ alsо christus is vpgestaen van deme dode dorch de glorie des vaders/ also schole wy ok wandren in der nyheit des leuendes. Sy wy nu mede geplantet worden in der gelykenisse sines dodes/ so werde wy ok mede geplantet sinre vpstandinghe. Dat wete wy dat vnse olde munsche is mede gecrüciget worden/ vp dat vorstöret werde in vns de lycham der sünde/ vp dat wy nu

vortmeer nicht denē der sünde/wente we alsus is ghestoruen dō:de dope/de is gerecht gemaket van den sünden. Sy wy nu doet mit cristo/so gelōue wy dat wy ok werden leuē mit cristo. Wēte dit wete wy/dat cristus vp gestaen is van dē dode/vnde nu nicht meer en steruet/vnde de doet en wert nicht meer herschoppen auer en/wente he is ghestoruen vo:de sünde. We an den sünden doet ys/de ys eyns doet. Vnde so we leuet ane sünde de leuet gade/hyrumme rekent yuw ock doet der sünde/men leuede gade/in cristo iesu vnseme heren.

Des Sößten Sōdaghes na der hylligben Dreuoldicheit dat euangelium: In illo tempo:re/Sprak Jesus discipulis suis: Amen dico vobis/nisi abundauerit iusticia vestra &c. Mattheus in dem voffteen ghesette.

In der tyd Bede Jesus sinē iüngheren: Ick seggbe iuw vo:rwaer. Is dat yuwe rechtferdicheit nicht meer vulkenkamener is/wen de meister der ee vnde der dunckelghüden/so kame ghy nicht in dat ryckede der hemmele. Gy hebben ghehō:ret wente den olden gesecht is: Du scholt nemā dō:den. We auer den anderen dō:det/de wert schuldich des gherichtes. Vnde yck seggbe iuw dat: Ein yewelck de dat vortō:rnet synen bro:der (dath ys synen euen mynschen) disse werth schuldych des o:rdels. We tho synem bro:der spr:yckt Racha (edder tratz) de wert schuldich de mere rade. Vnde we daer ock spr:yckt synem bro:der/do:re (effte geck) de wert schuldich des helsschen vüres. Hyrumme bryngest du dyn offer tho deme altare/vnde werdest denckende dat dyn bro:der ychtwes yeghen dy hefft/so laet din offer vo:r dem altare/vnde gha ersten/vnde vo:rsone dy mit dinem bro:der/vnde kum denne/vnde bringhe din offer.

Dit is de glose vnde de kedüdinghe.

De wech tho der ewighen salicheit is enge vnde smael/vñ weynich minschen wanderen den/spr:ekt de here. Vñ hyrumme dat dyt alsus ys/so kumpt nu de salichmacker/vnde leret vns in dissem hylligben euangelio/dat he hefft gespraken to sinē iüngerē in welken he en leret wo se den wech scholē wanderen/vñ spr:yckt: Ick seggbe id iuw vo:rwaer/ys iuwe rechtferdicheit nicht meer vñ vulkamener wañ de meistere der dükelgüden/so kame gy nicht in dath ryckede der hēmel. Gy hebben gehō:ret wēte dē olden gesecht is: Du scholt nemā dō:den. We euer ein den anderen dodet/de wert schuldich des gherichtes. Vnde ick seggeyuw/dat ein iewelik de dat vo:rtornet sinen bro:der (dat is sinē euen minschen) de wert schuldich dem o:rdel. Vp disse wo:rde des herē schrinē de hylligē lerer/dat de iō:den/de schrifft geleerdē vñ de farisеen/de heldē dyt ghebot/dat se nemant dō:den mit der hāt/mē vo:r den saken dat mo:rt vñ doetslach vth quam/daer vo:r wachtedē se sik nicht alze to:rn/hath/nidicheit. Vñ hyrūme dat de salichmaker wil dat wy cristen scholē meer wezen vñ vulken-

¶ Des Bosten Bondaghes Na Der

kamener/so leret he vns dat wy nicht alleine scholen vormidē doetslach mit der hāt/mē wy scholē ok vmmegdē vñ vlytich vormidē alle stūke dar kiff effte doetslach aff kamē möchte/vñ vorbüth vns in dissem hylligē euāgelio den torn/den hath vñ nydicheit/vnde allerleie art vā spotwordē effte scheldewordē/alze dat hillige euāgeliū vthwiset. Vnde ok secht de here dat by wes alsodā ein minsche schüldich is de dit sus nicht en holt. Alse de sik tornet is schüldich dat hewerde gerichtet So we to sinē euē minschē sprickt racha/dat is spōtlikewordē/effte schētlikewordē de to tornereyßen/de ys schüldich demerade. So we to synē euē mynschē sprickt geck effte dore/de is schüldich des helschē vüres. Dit alle schole wy cristen holden vp dat wy to mögben wezen merer vnde vullenkamener wan alle de dunckelgüden yöden/de de disse stücke nicht en holden vor sünde. Dat apenbar bewislik is in der passien dar de euangelisten schriuen/dat de iöden meneden dat se seer beuleket weren worden/effte se haddē in Pilatus hus geghaen/darumme dat Pilatus ein heide was. Men do se vorgothē dat vnschuldighe bloet Jesu christi/dar na se dörstedē vnde repen/vnde bedē dat Pilatus ene scholde laten crücighen/dit en rekeden se so grote sünde nicht to wezen. Hyrumme yd en sy dat vnse rechtferdicheit meer sy wañ alse der iöden/so en gha wy nicht in dat rycke der hēmelē. Vñ ok werē der iödē güde werke ghemenget mit ypocrisie/Wente se helden sik sulnē güet. Se dedē güde werke vmme der minschē willē dat de se scholdē lauē. Se schreuen de ghebade gades vp eer kleder mē in dem hertē werē se besmittet mit gytcheit/mit houardie/mit hate/mit wretheit tē. Salomō secht in Ecclesiastico: De hath vnde de torn kortet des mynschen leuent/vnde bringhet en in de ewyge pyne/wente ein minsche dyet wol dat in torne/dat ein achter na rüwet. Syth hebben veleleyder ghedaen/sunderliken alse wy lesen dat Cayn in torne vnde in hathe doetsloch sinē vnschuldigen broder Abel. De here wil dat wy scholē mit ma'ckander sönen/vnde in leue vnde eindracht leuē. Vñ dith achtet he meer dat ein minsche den anderen vortörnet/wañ dat wi ene vortornē/birūme dat dit war is/so leret he dat wy scholē erstē vns thomalkander vorsonē/vñ secht: Bringestu din offer to dē altaer effte gaxe einē andrē denst doen wil mit vastē/bedē effte almissen to geuē/vñ du werst andēken dat du dinem euē minschē wes to kort hefft ghedaen mit wordē effte myt wercken/so laet din offer vor dē altaer/vñ gha vnde vorsöne dy erstē mit dinē broder/dat ys/mit dinē euen minschē/vñ kum dēne vñ offere dine gaue/wēte dēne is gaxe anname/vñ to vorē nicht. Dit is dat erste deel dat dar wert gesecht vp den vornemelyken sin disses hyllygen euangelij.

¶ Van deme suluen Sondaghe.

Gha ersten vnde vorsöne dy myt dinē broder dar du schelinge mede hefft. Alsus sprikt de here: Veerleye broder hebbe wy/mit drē schole wy sönē vnde vrede holden/vnde mit deme veerden vnuredē.

¶ De erste broder den wy hebbē vñ mede sönē scholen/dat is vnse leue here Jhesus christus. Dit betüget sunte Pauwel dar he secht: Cristus vnse here entsed sick effte he hönet sik des nicht/dat he de cristen heth brödere/wente he is vnse leueste broder/de to deme yüngheslen dage mit vns delet sin erue/dat ys de ewighe salicheit/daer he vns wedder hefft tho ghekofft mit syneme vnschuldighem blode. Mit dissem broder schole wy gerne sonē vñ vrede holden/wente he vortornet vā vns mit den sünden/so schole wy hasten na der bycht/rüwe vnde bothe to donde. Alsus schole wy sonen mit em/vnde em vns wedder behegelik maken/vnde dar na ene nicht meer vortornē. Wy lezē vā Josephe deme patriarchen. Na der tyd do ene sin brodere vorkofft haddē in egy

pten/do soneden se mit em wedder/ vnde vylken em to vote mit groten gauen. Al se Joseph sach siner bröder othmodicheit de se eyeghen em hadden/ do vorbarmede he sik auer se/ vnde he kussede se mit weneden oghen. By disseme Joseph ys Christus ketekent/ de vnse broder is. Dissen leuen broder Christum vorkope wy/ weñ wy doetlicke sünde doen/ vnde auerhalen ene dar mede. Mit disseme broder schole wy wedder sonen mit der othmodicheit/ also dat wy vns yeghen em othmodighen vñ bichten vnse sünde lütterliken mit ganßer triwe. Is dat wy doen dit/ so macke wy vns sekegchelick/ vnde he gyfft vns dat wy vorloren hebben mit vnsen sünden. Also Dauid secht in de me psaltere. De here sprack tho syneme vadere: Synē namen wil ick kündighen minē bröderen/ dar he vns mede menet. Sunte Bernhardus spryckt: Vrüchtet nicht dat du geist to christū/ wente he ys dyn broder/ vnde ys in allen dinghen bereit ane sünde. Paulus secht: De engchel hefft he nicht ghegrepen/ sunder Abrahāmes kindere/ dat is dat he des mynschen natuer to sik hefft ghenamen/ vnde nicht des engels. ¶ De ander broder is de engchel/ dar my mede sonē schölen/ wañ wy ene vortörnē mit vnsen sündē/ so schole wy mit em wedder sonē mit vnsen güden werkē/ wēte he radet vñ leret vns alze vnse broder gůde werke to donde/ darumme dat wy hebbē einē vader alse Christum/ de vns hefft gheschapen. Wy lesen van Tobias/ dar de engchel Raphael mede wāderde/ vñ was sin broder in dē weghe. He sede to deme engele: Ick bidde dy broder dat du segest wor dat gůt tho ys dat du geteest wech doen vnde vp huden van deme vysche. De engchel antwerde eme vnde sede/ dat he scholde eyn stücke van deme herten des visches leggen vp de kalen/ wente de roeck de dar van gynge vordrynet alle slechte der düuele. Sich wo Tobias de was ein mynsche/ vñ het den engel broder. Alse Tobias volgede der lere des engels/ vnde höreden na sinē rade/ also schole wy ock doen. Wat is nu sine lere? dyt: He radet dy dat du nycht scholt sündighen. Hefft du welke sünde by dy dar du dyssen broder den engchel mede hefft vortörnet/ so sone mit em lykerwys alse mit dē ersten broder: Brychte de sünde lütterlikē. Beriwe se warafftich liken/ bōthe se vlytliken. See diestu dyt/ so lechstu dat stücke van dē visches herte vp de kalen. Dissen roeck en mach de düuel nicht lyden/ wēte he vordrefft alle slechte der düuel/ alze de engchel tho Tobiam sede. Ock steit in Vitas patrū/ van einem olden klusenere/ dar quemē to twe engchele/ twischen ene wanderdeden se in de wöstenie/ do quemē se dar ein aß lach do stoppede de klusener sine nezen tho/ de engchel auer nicht. So sprack de klusener: Gy leuē bröder rüke gi dat nicht? De engel specken: Wy riken nicht in dysser werlde/ sunder de sünde des minschē stinken vns vüliken an. Hyr vth is to merken/ dat de reinen vnbesmitteden enghele seer haten de sünde. ¶ De drüdde broder dar wy mede scholē sönē/ is vnse ene christene minsche/ wente wy sint alle van eineme vadere/ vñ van einer moder ghekamē/ alse van Adā vñ van Euen. Van dissen broder secht sunte Johānes: We sinē broder hatet/ de is ein mörder sines broders. Effte he spreckē scholde: We sinē euē minschen hatet em to ergēde/ de is ein mörder. Nu dat wy alle bröder sint dat betüghet sunte Gregorius daer he secht: Wy sint alle bröder ghescha pen van eines walt/ vnde ghelözet mit deme blode christi. Vnde hyrūme schal vnser ein den anderē nicht vorsmadē vñ auer halē. God de is vnser aller vader/ hyrūme dat he vns hefft geschapē/ so is he vnse vader. Darumme spryckt he in deme euangelio: Gha to deme ersten/ vñ sone mit dineme brodere/ wy sint brodere an lyue vnde an zele. Hyrumme so scholen wy vnsen broder nicht hatten/ sunder wi scholen en so leeff hebben alze vns sulue. Alse de here christus spryckt in deme euāgelio: Dath is mīn ghebot/ dat gy yuw

leeff hebben. Helinandus de secht: Leue here/ du hefft gesecht dat ick nicht alleine schal dy leeff hebben/ sunder minē negheſten alse mi suluen. We is mīn negeſte/ we myn bröder? effte he scholde spreken: Wy sint altomale gebarē van eynē vader vnde van einer moder. Johannes sprikt in siner epistelē: We nicht leeff hefft sinē euen minschen den he süet/ wo schal he god leeff hebbē den heren den he nicht en süet. Alsus to vornemēde/ we sinē negestē hefft leeff/ de hefft ok gade leeff. Cassiodorus secht: Sēne hebbe wy leeff vnsen negestē alze vns suluē/ weñ wy em nene boßheit bewisen/ vñ leeflikē mit em leuen. Sūte iohānes beklaget in siner canonikē vñ secht: Se dat gūt hefft disser werlde/ vñ süet he sinē bröder noet hebben vnde slüt dat herte der leue van em/ wo möchte de leue i em wezē? Dat vp sprike ein lerer: An dē herē was de kernēde leue/ hyrūme schal de leue an dy nūmer voroldē. Isidorus vñ fulgēcius/ disse meister schrinē de leue alze ein kint dat hadde veer vlögelē. In dē erstē vlögele was geschreuē: De ware leue de is grot vñ is vā groter doget. In dē anderē vlögele was geschreuen: De rechte leue de grifft dat eer eghē is/ vñ vorleet alle vrömede dink. In dē drüddē vlögele was geschreuen: De rechte leue nimpt weech alken hath/ vnde metiget alken anyt vnde alle dröffenisse. In deme veerdē vlögele was geschreuē: De ware leue dat is eine ee de nūmer oldet/ sunder se iūget. Ghestliken: Disse leue hadde de here vullēkamē an sik/ vnde hadde also leeff/ dat he sick mit willē gaff to dē dode. Also leeff hadde vns de here/ dat he sine hilghe bloet goet dorch vnsen willē/ vñ wart roet an sinē lychāme. He drank etick vñ gallē/ vnde hadde vns so leeff de here/ dat he vorgoet verwerff in deme gūdē vrygdaghe sin bloet. So he wart gegeißelt/ do he wart gekrönet/ do he wart gecrüciget/ vñ do em wart syne syde dorch gestecken. Also milde vñ also höuesch was de here/ dat he gaff sinē iungeren sin vlesch vnde sin bloet/ sinē hemmelschē vader sine sele/ deme röuere dat paradiß. Also leeff hadde he vns/ dat he al vnse schult vñ sünde vorghaff. Alsus so hören veer dinck tho der rechten leue/ dat he syn eghen dinck vorghaff/ dat he ander dink vorleet/ dat he schult entschuldighet/ dat he vnrecht vorleeth. Disse veer dinck hadde de here Jesus vullenkamelīken an sick. De here hefft vns nicht alleyne leeff in der erden/ sunder he hefft vns leuer by sineme hemmelsche vader dan he vor vns bidet/ vnde hefft vrede ghemaket twisschen dem minschē vnde deme hēmelschen vader/ vñ he hefft vns gheöpent dat ewyghe leuent alse synen bröderen. Vnde wy scholen mercken dat de cristene heten brödere/ wente se scholen alto male nemē erue/ dat ys dat ewyghe leuēt. Alse süte Pauwel secht: Sint gy kindere/ so sint gy waerliken erffnamen des ewyghē leuēdes. ¶De veerde broder den wy hebben/ dat is de düuel. Hyr umme wente wy hebben eynē vader alze god/ de ys ein schepper alle dynk de ene vnde vns geschapē hefft. Dat dyt vnse broder is dat betüget wol de hylghe man Job dar he secht: Ik hebbe gheweſen eyn broder der draken/ vnde eyne kumpan der strutzen/ dat is der düuele. Mit dissem bösen broder schole wy nicht sönen/ also dat wy doen na sinē rade vñ hethe/ sunder wy scholē tho allen tyden auer halen mit ghüden wercken/ wente he ys eyn vntrüwe broder/ vnde holdet nenē vrede/ wente he lauet deme mynschen wol alle güet/ vnde holdet eme alle quaet/ wente sine denres schendet he/ vnde bryngbet se tho ewyghen yamer.

¶Van eynem dene ein Exempel.

MEn leeft vā einē dene/ de gaff sik dē düuele vp dat ene de düuel bewarede dat he nicht gegrepē wörde wañ he stele. Des lauede eme de düuel/ dat he scholde vryglicken stelē/ he scholde nicht

gh̄egrepen werden. Disse deeff stal vrig liken. Tho dem lesten wart he gegrepen vnde wart gesettet in einē torne/ dat me ene scholde dōden. Des quam de dūuel to em in dē torne/ vnde sede he scholde sick nicht vrūchten/ wente he wolde yd so vō ghen dat me nene strenge scholde vinden in der stat/ dat me ene mede hen gē mōchte/ vnde wañ de lūde nene strenghe edder hyntsele vinden kōnen/ so gyff dē richter dissen pennick sack. vñ dede einen strank in den bygōdel/ vñ de deeff menede dath dit ein būdel mit penninghe weren. Also men den deeff brachte vor gerichte/ vnde he vorordelt wart tho dem dode/ do kōnde men nene strenghe vinden/ dar me ene mede hen ghedē. So bath he den richter dat he ene wolde loes ghenen/ he wolde em ghenen einen bygōdel mit penninge vnde toch vth deme bosseme den stranck vor ein bygōdel mit penninge/ vñ wart mit dem strange gehangē. See wo vntrūwe is disse broder de dūuel/ wente we em denet vñ eret/ den schendet he. Hirūme schole wy mit em nicht sōnen/ vñ doen na sinē willen nicht. Sunder wy scholen alle tid mit em kyuē mit vnsen gūdē wercken/ vñ sōnen vns mit vnsen anderē brōderen/ alse myt den enghele/ vnde myt vnsen euen minschen/ vp dat vnse erste broder Jesus christus sick mit vns sōne/ vnde ghene vns na dysseme leuende dat ewighe leuent. Amen.

¶ Des sōsten mydwekens de Epistel. Fratres. Habemus gratiam ꝛc. Paulus tho den Hebreen in deme. vij. vnde viij. capitel.

Broedere. wy hebben de gnade dat mede wi scholen denen tho behagende ghade mit vrūchten vnde mit ersamheit Wente he ghod is eyn vorterende vūer. In yuw blyne de brōderlicke lene. Vnde nicht schole gy vorgeten der herbergin ghe/ wente de dorch dyth werck synt etlike behegelick ghe worden den enghelen de entfanghen worden in ere herberge. Ghedenket der ghefanghen/ lyker wys efft ge sulue ghefanghen weren/ vnde der arbeyder ere rechte alse yuw sulue/ wanende in dem lychame. Eyn ersame echte der hylighen in allen vnde eyn vnbeuleckert bedde/ wente he god wert ordelen de vnkūschere/ vnde de eebreker. Juwe sede scholē wesen ane gyricheit/ sunder gy scholen to vreden sin mit den tegh enwardigen/ dat is mit dem yennen dat gy hebben/ wente de here he suluen spracke. Jck en sta dy nicht aff/ yk vorlate dy ok nicht/ also dat wy ghetrūwenlik mōghen seghē: De here is my ein hulper/ nicht en vrūchtet yk wat my de minsche do. Gedenket yuwer vorsetters de daer hebben gesproken tho iuw dat wort ghades (dath synt de apostele vnde de anderen iūngheren christi) Seed ane den vthganckerer wandelinghe/ na volghet deme gelouen. Jesus christus geysteren (dat is in der vorgan ghen tyd) vnde hūden (dat is in der yegē wardighen tyd) is he van ewygen tyden nu wente in ewicheit.

¶ Des. vj. mydwekens dat euangeliū In illo tempore. Cū egressus esset Jesus in via p̄ecurrens quidā genuflexo ante eum/ rogabat eū dicens. Schrifft sunte Marcus in sinē. v. capitel.

In der tyd do Jesus was vth ghegh aen vth deme huße darinne he sath/ vnde daer em de kleinē kynderken worden gebracht de he seggende vñ sine hende vp se leede. Vnde do he ginck in deme weghe/ ein vorlep em mit gebōgeden kneen/ vñ he bath sprekende: Ghūde meyster wat do ick/ vp dat ick entfanghe dath ewighe leuenthe Jesus spracke tho eme: Wat seckstu my gūet? Nemant is gūet dañ god alleine. Hefstu bekant dat ghebot? Vñ he sprak Welker ghebot? So spracke Jesus: Nicht en breck de ee. So nenen doetslach. Steel nicht. Nycht en ghyff valsch ghetūchnysse. So nene bedreghery. Ere

¶Des Bosten Wrygdaghs

Na der hylligher Sreuoldicheyt

dinen vader vnde moder. He antwerde vnde sprack tho em: Meyster/ Alle disse hebbe yck bewaret van myner yoghet. Vnde Jesus sach ene an / vñ hadde ene leeff vnde sprak tho em: Eynes dinghes ghebreck dy. Gha vñ vorkop allent dat du hefft/ vnde gyff dat den armen / vñ du werst hebben den schat in dem hemele vnde kum vnde volge my na.

¶Des. vj. vrigdaghes de epistel: Charissimi/ Si zelum amarum habetis et contentiones sint in cordibus vestris / nolite gloriari et mendaces esse cõ. Schrifft sunte Jacob in sinem. iij. capitel.

Alderleuesten

Bröder/ Effte gy hebben vndereinander bytteren nyet vñ twydracht sint in yuwen hertẽ. En wylt nicht glorieren/ vñ lögheuer syn yegben de waerheit. Wete disse wißheit is nicht nedder gheskeghen van bauen van dem vader des lychtes. Men se is erdesch/ vleschlik vnde düuelsch. Wete wor nyet vñ torn is/ dar is vnstedicheit/ vñ alle quade werke. Euer de wißheit de dar ys van bauen/ vorwaer to deme erstẽ is se küsch/ darna vredesam/ metich vormanende/ (dat is/ ein gůt i genẽt einer gůdẽ vpsatte) Vulbördedẽ gůdẽ/ vul vorbarminge vñ ghůder vrucht. Se vorordelt sunder valsche bewysinghe. Vnde ok de vrucht der gerechticheit de wert geseyet in deme vrede de dar doen den vreden.

¶Se. vj. vrygdages dat ewangeliũ: In illo tempore/ Venit Jesus in regionẽ Gerasenorũ cõ. Schrifft sunte Marcus in sinem. v. capitel.

In der tyd Jesus

quam in dat könninkrike dat dar heeth Gerasenorũ. Vñ do alse he vth gink vth deme schepe/ tohandes ent möthe em eyn man vth den grauen mit deme vnreynen gheeste/ de dar hadde syne wonynghe in den grauerẽ. Vnde neman en mochte ene bynden mit keeden/ wente vake was he gebunden mit keeden vnde mit voet yseren. He hadde thobraken de keeden / vnde he towreff de voetyseren/ vnde nemant en mochte ene ghetemen/ vnde tho allen tyden nachtes vnde dages was he in den grauerẽ / vnde in den berghen ropende/ vñ syk sloch mit steenen. Vñ do he Jesum sach van verninghes/ he leep vñ anbedede ene / vñ he reep mit eyner grotẽ stẽmen/ vñ sprak to em: Jhesus du sone gades des höghesten wat is my vñ dy? Ick beswere dy by gade dat du my nicht en pinigest. Jesus sprak tho em: Du vnreine gheest/ ga vth van deme minschen. Vnde he vragede ok ene wat syn name were. So sprak de geest: Legio is myn name/ wente vnser is vele (alse söstusent söshundert vnde. lxvj.) Vnde he bath ene vele dath he ene nicht vth en dreue vth deme lande des tyckes. Vnde dar was ein groet heerde der swyne (dat is ein heerde van veelen swinẽ / was weydende by dem berghe vp dem ackere) Vñ de gheeste beden ene vñ seden: Laet vns ghaen in de swyne. Vñ tohant Jesus stadede en des. Vñ de vnreynen gheeste ghinghẽ vth/ vñ ginghẽ in de swyne. Vñ mit groter vnstormicheyt vordrenkeden sik de swyne/ de heele hoep / alze by twe dusent vñ vorsticketen in deme mere/ vñ de yennẽ de se weydedẽ vñ höddẽ/ de vloen vñ wekẽ weech/ vñ se vorkündigedẽ dat in der stat/ vñ in dem velde/ vñ se gynghen vth tho seende wat dar were gheschcen/ vñ se quemẽ tho iesum vñ segben dẽ de dar was ghepinighet van dẽ düuel sitten vñ gheklext vñ ghesundes módes/ vñ se vruchteten sik. Vñ de dar hadden gheseen dat dem gheschcen was de den düuel hadde/ vñ van dẽ swynen. Vnde se begunden ene tho biddẽ / dat he sik schedede vã eren enden. Vñ alse he vpsteeh in ein schyp/ de dar was gepinighet van dẽ düuele/ de begunde ene to byddẽ dat he were mit em/ vñ Jesus de en vorleet en nicht/ sunder he sprak to em: Ga in dyn huß to dẽ dynẽ / vñ vorkündighe

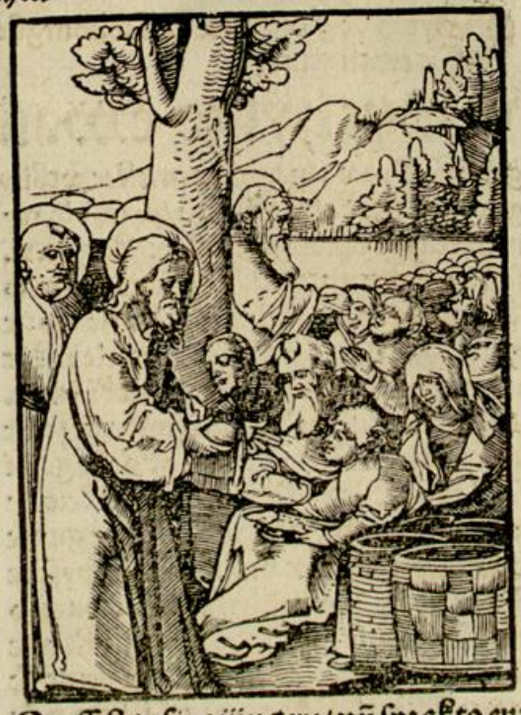
en wo veleby dy hefft ghedaen de here/ vñ hefft sich dyner vorbarmet. Vnde he ginck hen vñ begunde to prediken in dem lande Decapoli/wo vele by em hadde gedaē iesus/vñ alle vorwunderdē se sick.

¶ Des.vij. Sondaghes na der hylligh en Dreuoldicheit de Epistel: Fratres Humanū dico propter infirmitatē carnis vestre tē. Paulus tho den Rõmeren in deme.vj. capitel.

Broedere: Ick sprecke minschlyk vmme der krancheit willen iuwes vlesches/so alze ghy hebben iuw ledemathe gegheuen tho denende der vnreinicheyt vnde der boßheit tho der boßheyt. Also schole ghy nu yuwe ledemate gheuen to denen der gerechticheit vñ der billicheyt. Wente do ghy weren knechte der sünde/ do weren ghy vryg der rechtuerdicheyt/ (dat is/do were gi der rechtferdicheyt betouet) Wath vrucht hadde ghy do van den sünden/der gy iuw nu schamen. De ende der sünde is de doet/dat ys/de ewyghe doet volghet na den sünden. Men vorwaer nu synt ghy vorlöset van den sünden/ysset dat ghy doen vñ leuen na der lere miner epistelen/so sy gy ghevorden dener vnde knechte gades. Vnde gy hebben yuwe vrucht in der hyllichmakinge/vnde dath ewy ghe leuent tho eynem ende/wente dath loen vor de sünde ys de ewyghe doet/men de gnade gades is dat ewige leuēt in christo iesu vnseme heren.

¶ Des.vij. sondaghes na der hilligh e Dreuoldicheit dat ewangelium: In illo tempore: Cum turba multa esset cum iesu. Schryfft sunte Marcus in synem viij. ghesette.

In der tid: do de here Jesus hadde gesunt ghemaket eynen douē vnde stummē/ dar na do vele sammelinghe des volkes was by iesu/ vñ nicht en hadden dat se ethen.



He esschede sine iüngere/ vñ sprak to en: My vorbarmet des volkes/wente se nu to tyd mit my dre dagh e hebbē geleden vnde volghet/vnde hebbē nicht to ethende/vnde late ik se gaen vastende tho huß se werden ghebrek lyden vp dem weghe/ wente etlike werē van verne kamē. Do spreken sine iüngheren: We mach disse alle brodes ghesadighen in der wöstenie? So vraghede en de here vnde sprak: wo vele brodes hebbe gy? Do sprekē se/söuē. Do boet he der schare tho sittende ghande vp de erde. Dar na naē he de söuen broet/vnde he sprak danck namicheit/vñ ghebenedede de/ vnde tho brack se/ vnde gaff se sinen iüngheren / dat se de vor de schare leeden/vnde ok hadden se ein weinich vissche/de benedyede he ock/ vñ heet se vordreghen/vnde se ethen vnde wordē alle ghesadighet. Alze alle dat volk ghegheten hadde/ do nemen de yüngheren vp dat daer auerbleuen was/ vnde vüllleden daer mede söuen körue. Vnde des volkes dē dar ghegeten hadde der weren by veerdusent (de vrouwen vnde kindere vth ghenamē) Vnde he vorleet se/dat se wedder tho huß ghynghen.

¶ Des Bouenden Bondaghes na der

¶ Syt is de glose vnde de bedüdinghe disses ewangelij.

¶ Dyt hylge ewan

geliū beth to vornemende mit der vthlesinghe einer korten glosen/so schole wy mercken int erste to vnser lere/ dat de.v. sondach des nu.vüij. daghe ys/do was dat hyllige ewangeliū van deme worde gades/dat dar is eine spyse der selen/dat is de gheestlyke spyse dar de sele bi leuet. Hüden in disſem billighē sondage secht dat ewangeliū/wo de here ok hefft gespiset dat volk lyfflyken. Vnde dyt deit he noch alle daghe/wēte wañ he sine gnade vns entōghe/vnde vns nicht en spyſede beide geistliken vñ ok lyfflikē/vorware so en stünde disse sündighe werld nicht eine stunde. De ewangeliste secht in deme begynne disses hilligē ewangelij. So vele sammelinghe des volckes was by Jesu. Dat volk was by dē herē dre dage vmme dryerleie sake willē. ¶ De erste vorumme dat volk by deme heren bleef dre daghe was dyt. Erste vmme der seeken vñ vmme der mānichfoldighē krancken willē de se vor dē heren brochtē/vñ he de gesunt makede. To dē anderē male volgheden se eme vmme der sonnichsoeten worde willen siner gōtliken hylighē lere de also soete weren dat se gerne by deme herē werē ghebleuē. To dē drüdden male volgeden se deme heren vmme tho seende de mānichuoldighē vngewonliken teken de he dede. Dyssem volke de dē heren alsus volgeden deme bereidde he eyn eerlike maltyd. Gheestlyken so is vns to vorstaen by dissen dren daghen/dre stücke de ein minsche an sik schal hebbē/ysset dat he ghespyset wyl werden van deme heren. Dat erste is ware rüwe vmme de sünde/dyth ys de erste bachreyse. Dath ander is luttere bycht. Dat.üj. is willige vullenkamē bothe de de minsche an sick nimpt/vnde in othmödichliken horsam vort bliuet in der bothe/vñ leeth sik nicht vordreten dat arbeyt dat hē in der bothe anghenamen hefft/ vnde is othmödich vnde dūldich in sinē vortgande der bote/ yd sy vasten/bedent/almissen/arbeit ꝛc. Seed de minschen de disse dre daghe alsus wanderen/vā den spryckt de here disse worde: My vorbarmet des volkes/wē te se nu tor tyd mit my dre dage hebben geleden vnde gheuolghet.

¶ Van ghades barmehertigheit.

Barmehertich

is god de here in vnvthsprekliker veelheit/alse in velē stedē disses bokes steit. Vnde sünderliken rōret dit euāgeliū de barmehertigheit ghades in dē worde vor benōmet. Sunderlyken vorbarmet sik god de here auer veele scharen. De eine schaer is dat leuendighe volck in disser werlde/wente vorwaer/were de here nycht barmehertich auer de minschen/so quemen weynich to eynem boetsamen leuende. Nu is de here lanckmödich vnde barmehertich/vnde he vorbeidet genedychliken des sünders bekeringe. He holdet in syner hand disse werld dat se nicht en vorgeit vmme der sünde willen/so seer eer ghedaen ys. He gyfft vns syne gnade vnde sine bewaringhe in allen weghen de wy wanderē. He beschermet vns/alse dath oghe wert bewaret van den oghenbranen. He spiset vns gheestliken ock lyfflicken/so vor ghesecht is/vnde he ghüt vp vns vñ in vns sine gnade so auerulödichliken/dath wy mit siner hulpe em möghen aff vordenē den hemmel/dat neen doen kan an sine hülpe vñ gnade/wente alle güet dat wy doen/dat deyt god in vns/vnde sin gnade helpet vnsem vryen willen/ vnde ane syne hülpe könē wy nichtes güdes doen. ¶ De ander schare/dat sint de doden in der erden/auer disse vorbarmet sik de here/wenthe alse wy lesen in dē ewangelio van der wedewen sone den de here vorweckede van barmehertigheit weghen. Sus was dat nicht barmehertigheit vā gade dat he vorweckede eynen doden/de eynen dach hadde doet gheweſen/ vnde

moſte wedder ſterne/wo ghans groet ys denne ſine barmhertigheit to vorwecken de ſo vntellycke ſchare der doden/de de hebben doerth gheweſen auer duſent yar vnde meer/vnde ſcholen nu ewych leuen wente god wyl doen alſe de könninghe vnde vörſthen doen/wañ ſe hebbē eere tydere tüchtyghet/erßlyke in deme kerkenere vmme ere myſſedaet/ſo lathen ſe de tydere wedder vth deme kerckenere/ vnde kleden ſe denne myth nyen ſchönen klederen/vnde laden ſe denne tho erer wertſchop. Aldus wyl vnſe leue here Jheſus chriſtus doen/wañ he van ſyner barmehertycheyt weghen hefft de hyllyghen lycham tüchtyghet vnder der erden/rechte alſe yn eyner venckenyſſe ſo nümpt he ſe wedder tho em/vnde dyet ene an de nyen kledere de nümmer oldt werden/vnde ladet ſe tho der hemmelſchen vröude daer ſe vrölyck ſynt/vnde leuen ewych ane ende/vnde dath ſchüet wañ he wedder maket eren val van den leuendyghen ſteenen/dath ys van den hyllyghen ſelen/wente de hyllyghen ſelen ſynt de leuendyghen ſteene/dar ſunte Johānes vā ſecht in deme boke Apocalypſis aldus: De ſteene/dath ſint de hilligheſelen ſchenen klaer do ghades werck vorvüllet warth. ¶De dridde ſchaer/dath ſynt de ſelen in deme vegeüüre/auer dyſſe is god ſo ſeer barmehertich/dath he vmme vnſes dedes willen/ effte almyſſen/effte andere ghüde wercke de wy doen vor ſe/ſo vorbarmet he ſick auer ſe/vnde körtet ene de pyne alſo gnedychliken/dath ſe nicht en lyden na ſyner rechtferdycheyt/men na gnade vnde barmehertycheyt/men wee ys en de daer ben kümpt/wo wol dath ghades barmehertycheyt en lüchtet/noch ys ere pyne groeth vnuthſpreckelyck. Hyrumme ys de ſalych de dyſſe pyne vor by gheyt/ wente he en hefft yd nicht ghüet de daer ben kumpt. ¶De veerde ſchaer dath ſint de hilligheſen in deme hemmele/auer ſe ys god ſo barmehertich mede/dath he eere loen vnde ere ſalicheyt vormereth alle daghe/vnde he ghyfft ene hundertvolt meer wañ ſe hebben vordenet. He gyfft ene na dem yüngheſten dage dath kleed der vnſterfflicheit erē lycham/denne der ſelen wert to geuöget alſo dat de ſulue lychā/de hyr mede hefft vordenet/ de ſchal ok mede de ſalicheit beſytten. He gyfft den hylghē dēne dat de ere vröude vñ ere grote ere wert dubbelt mit ſo grotē lone/dat id nicht vth to ſpreken ſteiet/ effte vth to denken/dar du vele van vindeſt in diſſeme boke. De here hefft dē hilighen gelauet in dē ewāgelio/dat nicht ein haer van erem höuede ſchal werden vorlaren/al hebben ſe vele vordretes geleden in diſſer werld vmme dat ewyghe leuent/ſo wyl god doch van barmehertycheit weghen en günnen/dath ſe auer ere vyende de ſe hyr hebben vorvolghet auer diſſe werden ſe richtē. De werden ſe wedder pinighē/vñ ſlütē in yſeren klunē. Alſe Dauid ſecht in dē.c.xliy.pſalmē/ Cantate. Vth diſſem pſalmē volgē hyr welcke verßk alſus ludende: God de here hefft grote behegbelicheit in ſinem volke vñ he vpheuet de ſachtmödighen in ſalicheit/de hyrūme ſinē willē dūldichliken liden. Dar ſcholē de hilgē gades ſik vrowen in groter glorien/vñ ſcholē ſik vrowen in ereme vrede der ewighen sötticheit vnde troſtes. Wrölickloff gades ſchal ſtedes ſin in ereme munde/vnde twe ſnydende ſwerde ſcholē ſe hebben in erē handen. Dat ſtrenge ordel gades dat tweſnedich is van deme olden vnde nyen teſtamente ſchal auer ere vyende ghaen. Daer ſe mede ſcholt wrake doen auer alle geſlechte/de ſünder ee gheleuet hebben/vnde in vkeſchliker wolluſt ere tyd henne brocht. Alſus werden denne ſtraffen de hylligen alle dat ſündighe volck. To bindende de weldighen ſünders in helden der ewighen vordömeniſſe/vñ tho ſlüten ere vorvolgers vnde de wedderſtenighen ſünders in yſerne klunen. Alſus werden de hylligheē auer de böſen rychten/vp dath ſe yn en vullenbringhen dat gheſchreuen orgel/ dat de hylge ſchrifft betüget. Diſſe gro

¶

¶Des Bouenden Bondaghes Na Der

teeer is ghegeuē alle sinen hylghē. Seet dyt sint de worde Dauids / daer vth wy merken / wo barmhertyghen god de here den hylghen wil bystant doen recht vnde wracke to donde auer ere vorvolgers/ vnde wo rechtferdyghen de vnmylden werden vordömet. Dēne werden de vnmilden ere klaghe mit vntid spreken/vnde se werden seggghen den sprocke Salomonis/den he hefft ghescreuen in deme bocke der wißheit yn deme.v.capitel. Welkeren sproke du vyndest hyr vor yn deme sermone / den.v.sondach na den hylghen dren konningen. Alsus vele is ghesecht van gades barmehertycheyt/de he bewyset by dē leuēdigen in der werlde. By den doden in der erdē. By den zelen in dē pynen des veghenüres. By dē hylghen des ewyghen leuēdes. Syne barmhertycheit is so lanck vñ so deep dat se nemant kan methen efte gründen. Wente god sprikt dorch den profeten ein trōstliken sproke alsus: In wat stunde de sünder sücktet waeraffthigh vmme sine sunde/so wil ick siner boßheit nümer gedenken/spryckt de here. Wente dit bewysede he deme rōuere de bi em hinck/alze du lesen machst in der passien. ¶Ock mercke dat vor deme lidēde Jesu christi do werē dē mynschen seer hart vñ vngnedich vor der wā nu/disse veer/alze god / de engelen/de hēmel/ vnde de doet. ¶God de here en wolde nene sōne an ghaen myt deme mynschen vor der ghebort vñ lidēde Jesu christi sines sones. Wente in der olden ee was neen offer / neen ghebeed/ neen hylghe dar dorch god wolde barmehertich wezen deme mynschē/dat de vnhorsam Adames worde vorgheuē. De engghele hadde de mynschen so vnwert/ dat se nenē mynschē in eer selschop wolden entfanghen. De hēmel hadde sik so harde to geslatē/dat dar nemāt in konde kamē/wo billich he ok was. De doed was so wreed/dat he alle mynschen vorsluckt to der hellen. ¶Men do de here vor vns starff/vñ wedder vp stünt van dode dar mede is de doed so sachtmodich ghe worden/also dat de hylghen ene begherē vñ mit groter leue sternen. Alze Paulus secht: Ick beghere dat yck werde ghelōzet vā disser werlde dat ick sterne des natürlyken dodes/vñ mōghe wezē mit christo. So de tyd was ghekamen dath de here mynsche wart/do wart god ghesachtmodiget. So wordē de engel dē mynschen vrūtlyk/do wart de hēmel gheopent/do wart de doed begerich vā dē gūdē. So sprak de here: ¶O vorbarmet des volkes. O welk ein zōte word is vns armē dit tho hörē. Dit is van der barmehertycheit gades ghesecht de he hefft to vns. Wo eyn mynsche deme anderen schal barmehertich wezen/dat sock in deme sermoen dē veerden sondach na der hylghen dreuoldicheit hyr vor tē. ¶Dit euāgeliū secht ock van der groten othmodicheit Jhesu christi yn deme dath he esschede syne yūnghērē/vñ he sochte raed van en/de doch is de ewyghe ouerste wyßheit/vñ nemādes rades behōuet. Hyr vp secht eyn lerer. Vnse here reep to sick sine iūnghēren vñ sochte raed van en vns to einer lere/ also dat de yēne de prelaten sint/vnde de ouerstē/disse scholē holdē erē raet mit dē de vnder en sint/vñ se scholen ere ghuetdunken seggghē vā dē stückē de dē gemenen volke an ghaen ynt beste. Dre dinghe sint vntemelik in einē rade. Dat eyne is houardie des yennē de de rades behōuet. Dat ander is vnwetēheit der yēnen dar men raed bi socht. Dat drüdde is quaetheit in dē stücken dar ynne men dē raet nicht begrypē mach. Aldus schal mē dē raet soken mit othmodicheit/wēte sunte Bernardus secht: Dē mynschē gebryckt alle dinck de siklulnen so wis holden/dat se menen se behouen nemandes rades/wēte nemāt is vullenkamen nock sunder gebreck/dan god alleine. Vñ ok so is vakē twyer minschē raet beter/wan eines mānes raet. Ock schal mē dem raet soken bi dē yēnē de de vorsichtich is vnde vndersocht/vñ wys vā naturē. Ambrosius secht: So danen raet de antred vnser zelen salicheit / mōghe wy beuelen se

kerlyke dē yēne de de rechtferdich vñ wyß sint / wente ein rechtferdich mynsche begert alle tyd eynes anderen mynschen bathe vnde salicheit / vnde warnet en vor dē stücken / de em hinderlyck sint. Ok radet de rechtferdighe vth syner wyßheit de stükke / dar nene dwelinghe effte twiuelinghe ynne ys. Raet schal mē ok soken vā dinghen de nütte sint / dar neen quaet effte vnnütte dink ynne ys / dar quaet van kamen möchte / wente vaken kumpt quade daet vā quaden rade. Wente dissen raed den de here sochte by den yüngherē / was nütte / wente he trad an de ghemeenheit. He was ock vorsocht / he was othmödich / wente de othmödige here raet vragede mit sinen yüngheren. De wyßheyt was ock an den yüngheren dar he den raet ane sochte / wente wo wol dat waer is / dat de apostel weren groue mans / so was doch in en wyßheit vnde rechtferdicheit. Wyßheit was in en / wente ghans wyßlyken vthuorkaren se dat alderbeste deel. Rechtferdicheit was ok in en sunder allen twiuel. Vnde wo wol dat se mit erē rade nichten konden begrypen dat werck dat de here was doende / so antwerdē se na erem simplē vorstāde vnde spreken: We mach disse aſſe brodes sadighen yn der wöstenie? Do vragede en de here vnde sprack: Wo vele brodes hebbe gy? Do spreken se: Söuen. Dit en vraghede de here nicht darumme / dat he des nicht en wüste / men vmme dat he vth deme antwerde der yüngherē dat wunderwerk des to apēbarer worde. Wo wol dat de yüngerē alsus antwerdē in twyuel / so möchten se wol hebben wysliker antwerdet. De spreken: we mach disse brodes sadigē in der wöstenie? De möchten leuer vullē kamen ghelouet hebbē / dat de here de to vörē v. dusent minschen sadigede vā v. broden vnde twen vyschen / dat der ok nu wol van weynich brodes konde sadighen dat volck / men de here was sachtmodich vnde güderterēde / vnde he en bereep se hyrumme nicht mēge sprack: Wo vele brodes hebbe gi? Hyr merket dat de here heet dat volck sitten gaen vp de erden / dar by is to vorstaen de othmodicheit / wēte de here disser wertschop was othmodich / so weren ock sine yüngheren / vnde sus wolde he ock hebben othmödighe gheste / wente dit was to male eine eerlyke wertschop van weghen des yennen de dysse wertschop dede / vnde ock de se vorstünden vnde de dar werschoppeden. De here naem de söuē broed vnde ghebenedede vnde to brak se / vnde gaff se sinē yüngherē / dat se de scholdē leggē vor de schaer. Hyr werde wi geleret / dat wy scholen mit groter danknamicheit to vns nemen de spyse / vñ wy scholē se benedien vñ breken / daer werde wy geleret / dat wi scholen brecken vnse broet dē nottrofftigē armē. Alse geschreuē steit: Breck vnde deel dīn broet dē nottrofftighē armē / dit is ghesecht van der othmodycheit / wēte to dē homodigē secht de here: Wortüme homodigest du erde / vnde du assche. Dysse schaer de othmodighede sik vñ setredē sik vp de erden / hyrumme makede en de here eyne eerlycke wertschop / vñ spysede se dar mit dē aldersötesten brode. Alse sunthe Augustinus secht: Neen bekker is so künstlich / de sodā broet kan backen alse dath was. Dysse wertschop was eerlyk erst vmme des yennē willē de se dede. To deme anderē male vā der gheste weghē. Tho dē drüdden male vā der drostē wegē / dat werē de yüngherē / wēte de here he en gaff suluē nycht dat broet dē gheste. Men he gaff yd den apostelē / vñ de deledē dat dē mynschen. Sar bi is vns to vornemē / alze sūte Augustinus secht / Wat de here gift dē gheslyken vñ dē gūdē minschē vā der hylghē schryfft vñ vā güder lere / effte vā eint gūdē leuēde / dat scholē se mededelē dē vnwitigē / vñ alsus spysen se ghestlikē dat volk gades / alze de here dē apostelē boet dat he en heet: Gaet in alle de werlt vñ prediget dat euangeliū allē minschē. Disse yūgerē hadde röke vñ sorghe vp to nemē / dat dar was auer bleuē / dat is vns eyn lere / dat wy dat auerghebleuē yo ghenē schölē dē nottrofftighē armen / vñ en dat mit

¶Des Bouēden Bondaghes Na Der

vlyte sammelē. ¶Dat euangeliū secht dat de here spysede. iiij. dusent minschen mit sōuē broden. De here spyset sin volk alsus alle daghe lyflyken vñ ock gheestliken. Dat erste gheestlycke broet ys dath word gades/ dar hyr vor in welkē anderē sermonē vā ghesecht is. Dat ander broet is de gnade gades der wy dachlycken behōuē. Dat drūdde broet is trūwe vñ tranen/ de he vns ghyfft dar wy vnse sunde mede berūwē. Dat veerde broet is mylde almissen/ lyflike almissen/ vñ ok gheestlyke almissen. Dat vöffte is vpsatthe tho hebben vñ to holdē eine gūde cōsciēciē der sammittichheit. Dat söste is helsam offer/ dat wy doē vor vns/ vor andere/ vor de leuēdigē vñ dodē. Dat söuede gheestlyke broet is dat loen der ewighē salicheit dat de here gyfft mildichlikē sinē trūwen denerē. Dat vā secht de euāgelīste: Hillich is de de dar broet eth in dē ewighē ryke. Merken schole wy/ dat de hilghe louēfft an sik. vij. artikel/ wēte de hylgē. vij. apostel hebbē ene gesath so alze wy schōlē louē/ vñ wo wol dat de loue an sik heft vij. artikel/ so is doch sūderlike in deme louen to merkē söuē artikel/ de antreden de minscheit Jesu christi/ vñ andere. v. artikel de antredē de gōtheit de in em is. By dē söuē artikelē der minscheit Jesu christi is in vns ok gheestlikē ketekēt söuē gheestlike broet/ dar de gūdē minschē ok dachlykes werdē gheestlikē mede gespyset. Dat erste is/ wo de here wart entfangē vā deme hylghegheeste. Dath ander is/ wo he wart geborē wā der reinen junkfrouwen Marie. Dat drūdde is/ dat he wart gemartelt vñ gedödet. Dat veerde is/ dat he nedder stech to der helken. Dat vöffte is dat he vpstūt vā deme dode. Dat söste is/ dat he voer to hēmel. Dat söuēde is/ dat he wil wedder kamē to deme ordel. Dit sint de artikel der louigē mynschē/ de se scholē auertrachtē/ vñ dar mede gespyset werden in der selen. By den söuen kōnen de de vul spyse worden vpghenamen/ daer bi is to vorstaen söuen artikel des hylghen louē/ de de angaē to der gotheit vnses heren. Dar dat erste artikel van is dat ein god is. Dat ander dat de vader god is. Dat drūdde dath de sone god is. Dat veerde dat de hylghegheest god is/ vñ disse dre personen in der gotheit is men ein god/ vñ anders neen god. De vöffte kortfis vorgeninge der sūde. De söste kortfefte dat söste artikel is de vpstandinghe alle der minschē in deme yūghestē daghe vā deme dode. De söuēde kortfefte dat söue artikel is dat ewige leuēt/ vñ dat god wil belonē alle gūde werke mit sick siluen. O welck ein duerbaer kortf mit spise is dit: wo rechte genochlik werdē hyr vth gespyset de salighen: Dit is de vthleggunghe disses hylgē euangelij mit einer korten glosen/ vnde wert beslaten mit einē exempel.

¶Van twen sünderinnē ein exēpel.

Owe lose vrou

wen de dar leueden in einem sündighen leuēde/ gyngben vth der stat vmme ere sünde vullen tho bryngben/ alzo dar steit in deme leuende sunte Thomas van aquino. Vnde vor dem dore dar se vth ghaen wolden/ dar was ein kloster van der predycker orden/ dar stünt ein der brödere vnde predykede dath woth ghades. So sprack de eyne vrouwe to der anderē: Laet vns hyr hören wat dem mönek secht. So sprak de andere: Neen laet vns gaē laet ene vuste seggben: Alsus gynck de eyne eren wech/ de andere gynck vnde hörede de predikie. Sus predykede de broder de leccien des profeten Ezechielis/ dath. xviij. capitel/ daer vele ynne steyt van der barmeherticheit/ ok van der rechtferdicheyt gades. Sus sprack he van der rechtferdicheyt dysse worde: In welker stunde dat de gūde minsche sik affkeret van sinem gūden leuende/ vnde viet boßheit/ alle de gūden wercke de he ye dede/ de schalt nicht werden gedacht. Disse worde nam de vrouwe so deep tho sinne/ dat se wart twyfelafftich/ vñ gynck vth der stad/ vñ se wol

¶ Des Sõuedẽ Mydwekens na der hylgẽ Dreuoldicheit

de sik vordrenkẽ. So se wolde gaẽ in dat water/ so kumpt dar eyn mõnck van der predikerordẽ/ de helt se/ vñ wolde eer des nicht ghestadẽ. He vraghede se wat eer schade. Se sprak alsus: Ick hebbe hũdẽ so vele ghehõret vã gades rechtferdicheit dat ick leuer doet bin wañ leuẽdich. Vnde dit was in den daghen do sunte Thomas van aquino erst wart erhauẽ. Vnde disse monneck was sunte Thomas de sick eer apenbarde / des se nicht en wuste. Vñ he sprack to eer: Gũde vrouken vortwyuele nicht/ wente ghades barmehertticheit is so groet/ dat nemãt sine barmehertticheit mach vth dencken / hyrumme gha hen in dat kloster/ vnde essche dẽ brodere de alsus predikede/ klage em dine sunde/ he werth di gũden raet gheuen/ wente dat sulue capitel dat he predikede vã gades rechtferdicheit/ dar steit otk van siner vnuthgrũtlycken barmehertticheit. Sis se vrouwe gynck alsus bedrõuet in dath kloster/ vnde se klagede dem suluen predikert ere sũnde/ se sede em vort/ wo se sik wolde hebben vordrenket/ vnde ein broder des ordens wolde eer des nicht staden/ ock sede se em wo he eer hadde ghesecht/ dat se en scholde bidden/ dat he eer vort scholde segghen wat god dorch den proferen in dẽ suluen. xviij. capitel secht van syner barmehertticheit. Sisse broder vnderwysede se/ vnde sede eer den sprocke de daer sulues steit alsus: In welker stunde dath de sũnder sik bekeret van synen sũnden vnde diet bothe/ so wil god alle der sũnde de sũnder hefft ghedaen scholẽ werdẽ vorgetten/ vñ der nũmer dencken. Sus vragede vort de broder de bekeredẽ sũnderinnẽ/ effte se ycht dẽ broder kãde/ de eer des nicht wolde stadẽ/ vñ do sach se in deme kloster dat bilde sunte Thome/ vñ se sprack/ zodan man was dat/ wẽre vp siner kappen dar sethen sternen lyker wys so vp dẽ hylde. So sprak de broder: Süster danke gade vñ dẽ nyen hylgẽ sunte Thomas/ de is din vorbidder/ vñ he is de dy halp vth dinẽ sũndẽ/ alsus wart se bekeret/ vñ se ys ein vã dẽ/ dar de here vã hefft gesprakẽ:

Mi vorbarmet der schare des volkes/ de de doen penitencien.

¶ Des sõuedẽ Mydwekens de epistel: Fratres/ Nihil damnationis ꝛc. Paulus to dẽ Rõmerẽ/ in dẽ. viij. capitel.

Broedere: Nu en is nene sake der vordõmenisse/ den de dar sint in Jhesu christo/ de dar nicht wandren na deme vlesche/ wente de ee des gheestes vnde des leuendes in Jhesu Christo hefft my vorlõset van der ee der sũnde vnde des dodes/ wente dat daer was vnmõgelyck der ee/ in dem se was ghekrenket dor dat vlesch/ god alze be sande sinen sonẽ in delykenisse des vlesches der sũnde/ vnde vã der sũnde vordõmede de sũnde in dẽ vlesche/ vp dat de rechtmaking ghe der ee wõrde vorvullet in vns/ wy de nicht wanderen na dem vlesche/ mẽ na dem gheeste. Wente de dar sint na deme vlesche/ de smeckende dinck de vleschlik sint (dat ys/ se holden de vleschlicken werke beter wañ de gheestliken) Men de dar sint na deme gheeste de willẽ de dinck de daer sint des gheestes/ wente de wyßheit des vlesches is de doet (dat is/ de dar wys vnde klock is to vorkrigbende vleschlicke vnde werltlycke dinge/ de sint doet in der zelen vorgade) Euer de wyßheit des gheestes ys dat leuent/ vnde de vrede in christo Jhesu vnseme heren.

¶ Des sõuedẽ Mydwekens dat euãgeliũ: In illo tẽpore. Accesserũt ad Jesum pharisei et saducei ꝛc. Mathei. xvj.

In der tid: To deme heren Jhesu gyngben de fariseen vnde de saduceen / vnde se bekõreden en/ vnde se beden ene dath he ene wolde wysen ein teken van dem hemmele. He antwerde vñ sprack to en: Wañ dat anẽtwert/ so spreke gi dat wart klar/ wente de hemmel is roet. Vnde des morgens spreke ghy: hũden wert yd vngestũr weder/ yd wil reghen/ wẽre de hemmel ys

¶ Des Bouenden Vrygdaghes

Na der hylligher Dreuoldicheit

duſter. Darũme gy mögẽ bekennen dat angheſichte des hẽmels/ de teken der tid en möghe gy nicht weren. Dat böze vn de dat ebrekyghe gheſlechte ſoket ſick eyn teken/ vnde ene wert nene teken anders ge gheuen dan dath teken Jone des profeten. Vnde he vorleth ſe vnde ghynck en wech. Vnde do ſyne yüngheren werẽ gekamen auer dat meer/ ſe hadden vorghe ten tho nemen broet. He ſprack tho en: Hödet yuw vor deme ſuerdech der fariſeen vnde ſaduceen. Vnde ſe ghedachtẽ vnder ſick alſus: Wy en hebbẽ neen broet ghenamen. Jheſus wuſthe dath vnde ſprack: Ghy kleynen van ghelouen wat dencken gy vnder yuw/ dat gy nycht en hebben broet? vorneme gy nycht/ edder en ghedencke gy nicht der. v. broed vnde der v. duſent man/ vnde wo vele körue ghy vpnemen van dem auerbleuen/ vnde der vij. broet vnde der veer duſent man/ vnde wo vele körue gy vpneme. Worũme en vorſta gy nicht/ dat ik iuw nicht hebbe gheſecht van dẽ brode. Men hödet yuw vor dem ſuerdech der fariſeen vnde der ſaduceen. So vorſtünden ſe dath he en nicht hadde gheſecht ſik to höden vor dẽ ſuerdech des brodes/ men vor de lere der fariſeen vnde ſaduceen.

¶ Des ſönẽde Vrygdaghes de epiſtel: Chariſſimi/ Subditi eſtote ꝛc. Schryfft de apoſtel ſunte Jacob in ſiner epiſtelen/ in deme veerden capitel.

Alderleueſten vnde vthuorkareſten brödere. Wezet vnderdanich ghade/ euer weddерſtaet deme düuel/ vnde he vlüet van yuw. Vöghet yuw tho ghade/ vnde he vöghet ſick tho yuw. Reynyghet de hande gy ſündere/ vnde reynighet yuwe herte gy dubbelden van ſinne. Wezet arm vnde klaghet vnde weynet/ yuwe lachent werde ghewandelt yn truren (dat is/ gy ſcholen vormiden de werltliken vroude) weynet vñ truret vmme yuwe ſünde/ othmödighet yuw yn dem angheſichte des heren/ ſo werth he yuw vorhöghen.

¶ Des ſöuende Vrygdaghes dat euangelij: In illo tẽpore/ Abiit Jeſus ſabbati per ſata ꝛc. Mathei. xij.

In der tid: Jeſus ginck in dem ſabbate dör dat korn/ vnde ſyne yüngheren hungherde/ vnde ſe begunden to wrynen de aar vn/ de tho ethen. Vnde de fariſeen ſeggben dat/ vnde ſe ſpraken tho em: See dyne yüngheren doen dat/ dat en nicht en geböret to doen des ſabbates. Vñ he ſprack to en: Hebbe gy nicht ghelezẽ wat Dauid dede do en hungherde/ vnde de myt em weren/ in welcker wys he ginck in dat hus gades/ vnde he ath de broed der vorlegghynghe de em nicht ghebörden tho ethen/ noch den yennen de mith em weren/ ſunder alleine den preſteren? Hebbe gy ock nicht gheleſen in deme geſette/ efft in der ee/ dath de preſter des ſabbates in deme tempel doen ere arbeit/ dath is/ ſe doen dath werck des preſterlycken amptes/ vnde ſe ſint des haluen ſunder ſünde? Vnde yck ſegghe yuw dath dyſſe meer is dañ de tẽpel (dat is chriſtus ſuluen/ he is meer wañ de tempel) Were yd euer dath gy yd wuſten wath ditb is. Ik wil de barmehertigheit vnde nicht dath offer/ gy en hadden nicht vordömet de vnſchuldighen. Wẽte de ſone des mynſchen (dath is Marien ſone) he is ock eyn here des ſabbates.

¶ Des Achtẽ Sondaghes na der hylghen Dreuoldicheit de epiſtel. Fratres/ Debitores ſumus non carni ꝛc. Paulus to dẽ Römerẽ/ in dẽ. viij. gheſette.

Broedere: Wy ſint ſchuldeners nicht dẽ vleſſche/ wẽte eſte gi leuẽt na der luſt des vleſches/ gi ſteruẽt/ dat is in der zelẽ. Eſte gi euer mit deme gheeſte döde de werke des vleſches/ ſo werdẽ gi leuẽde/ dat is ewichlikẽ. Wẽte de dar werdẽ gere

geret/ dat is vnderwiſet vā deme gheeſt gades/ diſſe ſint de kindere gades. Wēte gi entfanghen nicht dē gheeſt des gheeſtes effte eghendomes wedder in vrüchtē/ mē gy hebben entfangen dē gheeſt der vthervelldinge der ſone effte der kindere gades in dē wy ropē: Vader vader/ wente hē ſuluen de gheeſt ghaff ghetüchniſſe vnſem gheeſte/ dat wy ſint de ſone gades/ ſy wy nu ſone/ ſo ſy wy ock erue dē/ vorwaer erue gades/ vñ ock mede erue christi/ in dē vnde dorch em wy ſalich werden.

¶ Des. viij. Sondaghes na der hylghen Dreuoldicheit dat euāgelium: In illo tempore dixit Jeſus diſcipulis ſuis. Attēdite a falſis prophetis qui veniūt ad vos in veſtimētis ouium/ intrinſecus autem ſunt lupi ꝛc. Mathei. vij.

IN der tid: Bede Jeſus tho ſynen jüngheren: Myt vlyte hödet yuw vor dē valſchen profeten/ de tho yuw kamen in dē kledeē der ſchape. Ick ſegge yuw ſe ſyn inwendich grypende wulffe. Gy ſcholen ſe bekēnen by eren vruchten (dat ſint de wercke) nemen ſe ycht wyndruuen van deme dorne/ edder vygben van dē diſtelen/ aldus bringhet eyn yſlyck gued boem gūde vruchte/ vnde ein böze boem bringet böze vrüchte: Ein gued boem en mach nicht böze vrüchte dreghen/ noch ein böze boem gūde vrüchte. Ein yſlyck boem de nene gūde vrüchte draget dē ſchal mē nedder houwē vñ werpē ene in dat vüer. Hyrūme ſchole gy erſten bekennen by eren vrüchten (bi eren wercken) Nicht ein yſlyck de tho my ſprickt: here here/ kamet in dat rike der hēmele/ ſunder de dar den willen mines vaders doen (dat is de de baden holden/ de in dem hemmel is) diſſe ſcholen gaen in dat rike der hemmele.

¶ Dit is de gloſe vnde de bedüdinghe des hylgen euangeliſ.

¶ Den ſyn des hylgen euāgeliſ

bethe to vornemen/ ſo ſchole wy merken/ dat in der oldē ee weren vele hylger profetē. Dyſſe vth vorkoes god dar to/ dat ſe deme volke vorkundigedē ſinē willē/ vnde god de here ſprak mit en mānigherleye wys/ vñ alſus ſprack god to deme volke dorch ſine hylgē profeten. Vñ van diſſen weren diſſe alze Moyſes Helyas/ Eſaias/ Jeremias/ Samuel/ Daniel/ Ezechiel/ vñ eer ghelyck. Dyt weren ſunderlyken hylghe mynſchē/ de de gade deneden trüwelicken/ vñ deden sinen willen/ vñ ſe en ſochtē in nenen dingben eer eghen loff/ effte eer/ effte bathe/ men ſe ſochtē dat loff gades vñ ſine ere/ vñ de ſalicheit der minſchē. Na diſſen waraffti-gen profeten/ ſo quemen vele valſche profeten/ de ſik vth geuen vor profetē/ vnde ſe en werē vā gade nicht vtherkarē to profeten. Ok en ſochtē ſe nicht dat loff gades mē ere eghē loff vñ bathe. Se predikeden vñ leredē de minſchē/ mē ſuluē en leuedē ſe nicht dar na. Alſodanen werē de fariſeen vnde de ecclo ken/ de dē heren an dat crütze brochtē/ vñ alſodane valſche profeten ſint ok de valſche predikers/ de de lerē dat wort gades/ dē wech der ſalicheit deme volke/ mē ſuluē en hebbē ſe eyn quaet

leuent/suluē doet se dat nicht dat se lerē. Vā dissen secht sūte Hieronymus: Ein valsch lerer is gelyk einē swerde/ dat dar snydet an beiden syden/wēte van der eynen sydē snidet he de zele der minschē mit valscher lere. An der anderē sydē mit synen bōzen werken. Wēte so we war bōret prediken alsodanē/ de dencket effte secht: He leret dat he suluen nicht en diet. Ock sint se alle valsche profetē/ de gheestlik hetē vñ in sündē leuē. Se sint we se synt/ mōneke/papē/clerici ꝛc. He sy gheestlyk effte werltlik/ de de anders sik holt vor dē minschē/ wā he is/ in ypocriserie/ effte bedregerie alle we de sint/ vñ mit valscheit vñ bedregerie vmme gaen in einē gūden schine/ dit sin alle valsche profetē wēte se kamen in schapes klederē/ dat ys in eynē gūdē schynē/ mē vā bynnē sint se gripēde wulffe. Wo wol dat mānich velschener is leider/ de hetē mach ein valsch profete/ so sint doch sūderlikē dre velschener/ de in dē werltlikē keyser rechte werden swarlikē geplaget vñ gedödet. ¶ De ersten sint/ de de vor valschē de breue vñ de seghele. De anderē sint valschener der mūthe vñ des geldes. De. iij. sint vulschener der gewichte vñ der mate. Dit sint dre valsche profetē in der werlde. Vnde alsus sint ok māk anderē valschē profetē māk dē gheestlikē/ sūderlikē dre valschē profetē. ¶ De erstē valschē breue vñ segele des hemmelschē kōninges. By dē breue is to vorstaen dat hylge euāgeliū/ vñ de hylge schrifft. De segele sint de hylghē. v. wūden Jesu christi/ daer mede hefft he besegelt. Disse breue vñ segele valschē alle vorkerer der hilgen schrift. Alle afftreders vā dē rechtē louē/ alle ketters ꝛc. De anderē valschen de mūte. Bi der mūte is to vorstaen de gūdē werke/ alze bedē/ vastē/ almissen ꝛc. Wēte lyker wys alze mē mit der mūte kopē kan erue vñ erdesch guet/ effte wat mē behōuet. Alzo kricht mē mit gebede/ vastē/ almissen ꝛc. dat hēmelsche guet/ dat ewige leuēt. Disse mūte des hēmelschen kōninges voruelschē de ypocritē/ de gefinsede minschē de de guet sik latē seē/ vñ anders sint/ vñ de de doē sodane werke vmme loff der minschē/ alze hyr vor vā en is gesecht. Vā dissen secht de here: Ik seg ge id iuw vorwaer/ se hebben alrede eer loen entfangē. De drūdde valschē de wichte vñ de mathe. By dissen ys betekent alle herē prelaten gheestlik effte werltlik dē be ualen is de wage des rechtes/ vñ se vnlike wegen effte methen. Eyn deel na gyffte vñ ghaue spreken se aff dat recht/ effte se vorlenghen den armen dat recht dat de arme siner sake nicht kan so drade einem ende krighen/ alze de rike. De maken ein deel dem armen den gheringē broke swaer/ vñ belasten in schate effte broke dē armen na siner macht swarer wā demerycken. De seen mit deme rycken vorch de vyngher/ mit deme armen sterken se dat recht. Dit is eine valsche vnlyke mathe. De richten ein deel na der gunst/ ein deel na der ghaue/ eyn deel na hate vnde aff gunst. Dit is eine valsche vnlyke wage de se voruelschen deme hemmelschē kōninghe/ de en hefft ghegunnet den staet des gherichtes/ se sint gheestlyk effte werltlyck. Hyrumme pleghen de rōmer in dē olden tidē eren richter de oghen to tobinden/ so wanneer he ein ordel effte ein recht einē scholde aff sprecken/ vp dat em nicht hynderen konde yennich gūst/ staet/ guet effte affgunst/ so vorghesecht is. Men vorwaer de christen holden disse waghe nicht so lyke alze disse heiden deden. Hyrumme secht de profete: Dat golt is ghewandelt in rust/ daer disse stücke by vornamen werden/ scholde men de vmmestē dicheit disser valschen mathe vñ wychte alle schryuen/ dat worde ein seer groeth boek/ wo vele valscheit/ loßheit bedregerie/ de dar is beyde manck den gheestlyken vnde werltlicken. Jd sint ock valsche profeten vnde vorueldschers der waghe des groten kōninghes/ de hebben vnde holdē dit erdesche guet vor erē hōghestē schat/ vnde beleuen bauen gade/ dat ys se denken meer vp den werltlicken schat/ wañ alze vp den hēmelschen schat/ dat tytlik guet is eer affgod.

¶ Vã drierleie waraffthighẽ proferen.

Ethylgẽ profetẽ sint drierhande. Wẽte etlyke sint profetẽ, vã dinghen de vorghangẽ sint. Etlyke sint van dinghen de thokamende sint. Etlyke sint van dinghen de yeghenwartich synt. De profeten de profetereden van dynghen de de ghescheen weren. Vã dissen was ein de hylghe moyses/ wenthe he profeterde vñ mackede dẽ werlde kundych den schepper de de alle dynck ghescha pen hefft hemmel vnde erden vnde alle dat daer inne is. Dyssem suluen Moyses gaff ghod de here de hilghen teyn ghebade beschreuen in twyen stenen tafelen de he vorkundighede dem volcke ghades den kynderen van Israel. He sprack mit deme heren in manniger leye wyse. He hefft ghescheuen de. v. ersten boke in der Biblien/ daer ynne steyt de wylle ghades mit velen vnde manichfoldighen stücken/ alze den geleerdẽ wol kundich ys rc. ¶ Etlike profeten de profetereden van den dinghen de tokamende weren. Dysse was ock vele/ sünderlyken was der eyn Esaias/ wenthe he profeterede vel tokamẽde dinge sünderlik profeterede he de mynsche werdinghe Jesu christi vnses heren/ vnde dath he scholde werden ghebaren van eyner vnbenlecheden reynen yunckfrouwen/ do he sprack/ alze in synem boke der profecien geschreuen steith: See eine yunckfrouwe werth wynnen vnde telen eynen sone rc. ¶ Etlycke profeten de profetereden van dynghen de yeghenwardich weren. Dysser was eyn Johannes de dõper/ vnde ok de apostele des heren Jesu christi/ vnde welke andere ere ghelik/ alze de euangelisten des heren/ wente sunte Johannes de dõper profeterede vnde dede der werld to weten/ dat christus de sone ghades vnse salichmaker ghekamen were in de mynschlicke natuer. He wysede ene mith synem vynghere/ do he spracktho dem volcke. Seed dit is dath lam ghades. Seed hs is de/ de daer wech nympth de sünde der werlde. Wat disse hylghe Johannes ys gheweest vor ein profete/ dar van machstu vele seen vor in disseme boke in dem aduente/ wẽte vã em hebbẽ geschreuẽ alle veer ewangelistẽ/ ock welke profeten.

¶ Van dryerleie valschen profeten.

Dhyr vor gesecht is van drierleie waraffthighen profetẽ. So volghet hyr na van dryerleie valschen profeten/ vnde wo wol dath der valsche profeten vele is/ so vor ghesecht is. So sint doch sunderlyken dre/ dar vor ein yslyk christẽ mynsch sick vlytich moel wachten vnde hoeden. De erste valsche profete is de düuel vã der hellẽ. De ander is dat vlesch des minschẽ/ de stinkende vnreine lychã. De. üj. is disse sündighe werld. ¶ De erste valsche profete is de düuel de bozeghoeste. Wente disse valsche profete profeteret vnde lecht den minschen vor welke dinghe de vorghangen sint. Daer mede he tröstet vnde stercket de sündere in den sünde/ vnde herdet se to dat se sündighen scholen/ vnde secht: De sünde synt lycht. Wente he ghyfft den minschen in dat he denket efte secht: Daer sint vele hylghen de de salich sint ghewordẽ/ vnde sint doch grote sünders gheweest. Alse Paulus was homodich/ vnde noch vth vorkoes en ghod vor einen apostel. Matheus was girich/ vñ god vorkoes en vor einẽ apostel vñ euãgelistẽ. Dauid was vnküsch vnde mãslachtich/ vñ noch vth vorkoes enẽ god vor einẽ grotẽ profetẽ. Maria magdalena was dẽ herẽ sünderliken leeff. Alzodane stüke mit velẽ andren bryngher disse valsche profete deme minschẽ in sinẽ syn/ vmme dat he ene alsus möghe bedregen/ wẽte de düuel secht vaken vñ to velẽ tydẽ de waerheit/ men dat se dar mede menet/ dat is bedreghe rie/ de ende van syner menynghe/ dath

Des ſichten Sondaghes Na Der

he menet/ys de ewyghe doeth. De here ſecht van em in dē euangelio: He ys eyn vader der lóghē. Wēte al ſecht he vaken waer/vnde doch bedrechlike menet/ſo is doch ſine waerheit lóghen vñ drógherie. We dē yennen de ſynes raedes volghet. Diſſe valſche profete de dūuel lūcht vñ bedrücht in ſyner profecie dryerleie wys. To deme erſtē ſecht he/ de ſūnde des homodes/de ſūnde der giricheit/de ſūde der vnkūſcheit/diſſe vnde andere ſūnde ſynt lycht/vñ dat wil he bewyſen by den dren groten hylgē alze vor gheſecht is. Paulus/Matheus/Saūd. In diſſer profecien dat he ſecht/ de ſūnde ſint licht/lūcht diſſe valſche profete to male ſeer/ wente diſſe hylghen ſint vns nicht ghegheuen vmme dat/dat wy ſcholē ſūndighen vñ en volghē in dē ſūuden/ men ſe ſint vns ghegeuen to einem ghebylde/vp dat wy nicht ſcholē mißtroſt hebbē/mē waerafftighe hopene to deme herē/ de groet barmhertich is/dat he alle ſündere/wo groet ſe ock ſīn gerne to gnaden entfanghet/ ſo verne ſe ſik waerafftighē bekeren/alze diſſe leuen hylghē hebbē ghedaen/ wente ſe ſint vns gheghenē vor einē troſt vnde hulpe vp to ſtande vth den ſūndē/vnde nicht to einē valle in de ſūnde. Auguſtinus ſecht. Du ſcholt nicht vraghen wo ein hillich is gheualken in de ſūnde/men vraghe wo he vpgheſtaen is vth dē ſünden vñ dar ynne volghe em. Wēte vorwaer woldē de minſchē an ſeen vñ merken de groten ſwaren bothe der hylghē/ de ſe vmme de ſūnde hebben ghedaen/ ſo ſcholden nicht ſo vriſte ſūndighē. Salich ys de man de hyr ſine ſūnde bōthet/ ſecht Saūd/vñ de dit vorſumet/deme wil id ſuer bekamen hyr na. We eme denne/ſo wanneer he wert gheleuert deme richter/ vnde de richter ene vort antwerdet den pinighere/ dar he to ſprickt: Bynder eme ende vñ vōthe/vnde werpet ene in de vtherſtē dūſternuſſe/ dar wezen ſchal wenet der oghē vñ klapperēt mit dē thenē. Ikſegghe yd iuw vorware ſpryckt de here: He en geit nicht vth den pynen/ wēte ſo langhe dat he bethale vñ vul de vor dē mynſtē veerlynck. Diſſe valſche profete de bōze gheeſt gyfft dē minſchen in dat de ſūnde ſcholen licht wezen/vnde dit lūcht he/wente werē de ſūnde des homodes lycht/ ſo were Lucifer mith ſyner ſelſchop nicht gheualle vā dē hoghē trone des hemmels in de deepen vordómoden helle. Weren de ſūnde der ghiricheit lycht/ſo de dūuel ſecht/ſo hadde ſik de ſone ghades ſo ſeer nicht ghetornet vp de gyrighen ydē de he blynden leydere heet vñ yaghede ſe vth deme tēpel. Werē de ſūnde der vnkuſcheit lycht/ ſo de dūuel ſecht/ſo hadde god nicht ſo yamerlycken vorghaen laten de gāßen werld/vp acht minſchēna/vñ dar na de .v. grotē ſtede mit dem helen lande/ dar he hōuetſtede vā werē/Sodoma vnde Gomorra. Alſus is de ſūnde entiegē gade/dē hēmel vñ der erden. Gade is ſo ſeer entieghen/ dat he vmme der ſūnde willē Adames vnde Euen nenen mynſchen wolde to gnadē nemen vor der tyd des duerbarē offers dat ſine ſone chriſtus vnſe here vor vns offerde in deme crūtze/vñ by .yyviij. iarē vullēbrachte dat grote arbeit. Vñ dēne noch is vmme dat vnhorſames wyllen vnſer erſten olderē in vns ghebleuen de yamerlyke erffſūnde/ de god in vns wreket alle daghe mit allē tytlikē kūmer. Alſe hytthe/kolde/hungher/dorſt/krākheit ſorghe/wedderwillen/vnde nicht alleine wert de erffſūnde in vns ghewraken mit diſſen dröffenuſſen/mē ock mit dem grezelyken bitteren dode/ des wy alles neen behoff hadde ghehat/hadde vnſe vader Adā vñ vnſe moder Eua nicht auer getreden dat gebot gades. Wo vele wrake vmme der ſūnde willē god hefft kamē latē vp de minſchē/vñ noch alle dage/dat worde nu hir altolanck to ſetten. Ock en konde de hēmel nicht holdē de ſündighē enghele/alſe vor ghefecht is. Ok ſecht de here in deme euāgelio: Ick ſach Satha/nas/dat is vele dūnele valken van dem hemmele/alſe den blixem. Ock hefft dat ertrike ſik gheōpēt/ vñ vele duſent mīn-

schen vorsluken vmmedder sünde willen/ sunderlyken Sathan vnde Abiron mit erer selschop. Alse Moyses beschrifft yn dem boke Numeri tē. Alsus vele ys ghesecht van deme ersten valschē profeten/ wo he bedrucht de mynschen dryerleye wys. Erst vā der weghen dat he valschlyken den mynschen vorlecht de hylghen. To deme anderen male van des weghē dat he secht/ de sünde sint lycht. To deme drüdden male/ dat he secht: De sünde wyl god lychlyken pynighen. Dit ys alle ghelogē so vor ghesecht is. ¶ De ander valsche profete/ dar is dath vlesch de stinckēde lichā eines yewelken minschē. Disse valsche profete profetert van dinghen de to kamende synt/ vñ secht: Du bist yunk/ leue in woldaghē in genochte. Legge dy an güde daghe/ etb vñ drynck wol/ slap langhe/ do dy redelicheit. Vorsumestu gades denst/ effte bryckstu in anderen dinghen/ du scholt noch wol beterē in dinen olden iaren/ wēte du machst langhe leuen. O vordömelyke anschundinghe. O valsche profete wo lüchstu/ wente de here suluen spryckt tho dy in deme euāgelio: Dore vñ gecke/ in disser nacht wert vylychte dine zele van dy ghenamen/ vnde wert auer gheantwerdet den diuelen in de ewyghen vordömenisse. O leyder wo mannich is bedroghen van dissem valschē profetē. O leyder wo mannighen bringhet disse valsche profete in de helle noch hüdesdages. O dusse dwasafftighe mynsche/ worūme dyestu nycht waraffftige penitēciē in disser korten tyd/ wēte de waraffftighe profete christus mit deme warē profetē Johānē/ disse spreken to dy: Do penitēcien/ wēte also genalet sik dat ryke in dē hēmelē. Disse valsche profete alze dat vlesch hefft ock an sick dre valsche dinge/ de vul bedregerie sint. Dat erste is dat dat vlesch radet/ dat de minsche schal wol ethē vñ drincken/ vnküsch wezē mit allen stücken/ daer genochte inne is. Dit is al bedregherie/ wente nicht alleine wert de zele dyr medē vordömet/ mē ok wert dat leuēt verkörtet/ vnde steruet vā sodā dinghē eer der rechtē tyd: Wēte de alto vele eth werd krāk. Sünket he starck gedrencke/ he wert vnmetich drincken vñ vnwys. Vnküscheit körtet dat leuēt/ vnde maket eine wormatige zele mit veler boßheit dat disser sünde anhanghet/ dar hyr vor in dissem boke vele van ghesecht ys. De ander bedreghetie des vlesches ys/ dath vlesch radet tho beiden/ wente in dat older/ eer de mynsche schal doen penitēciē/ so wān he old wert so wil he sine sünde wol bötbē/ dit ys eyn valsch raet disses valschē profetē/ wente sunte Ambrosius de secht: De mynsche mach wol suluē valken in de kulē/ mē sul uē kā he sick nicht vth helpē. Du machst suluē vallē in de sünde/ mē schaltu wedder vpstaē vth dē sünden/ dar to mostu beb bē de hulpe gades/ hyrūme bistu vnseker/ effte god de here dy wyl gheuen de gnade/ wā du olt werst/ dat du dēne mogest wedder vpstaē vth dē sündē. Sunte hietonymus secht to dyssen de de menen se wilken sik beterē in deme olderē. Vnsalyge minsche worūme hefftstu alsölke vordömelike dāken: wēte vnder dusendē vindet mē nicht einē/ de siner in yoget dryfftlicken hefft gesündiget/ vñ in sinē older ware rüwe vñ bothe ghedaen hebbe/ wente god vorhüt em de gnade dēne de he nicht wolde hebben do em de lüchtede. Sunte Augustinus secht: Eyn mynsche mach sik suluē vorwündē wēte in dē doet/ mē he kan sik suluē nicht wedder gesunt makē. De drüdde bedregerie disses valschē profeten is/ dath he deme mynschen radet in wollust vnde in güden dagē to blyuē/ vñ yūmer daer inne to leuen/ vnde secht: Id is bothe dēnoch dat du nynt lateste rüwe deyst vmme de sünde/ mit twen effte drē worden. O valscheit dyt ys ein strick des diuels/ daer mede he in de helle thüet. De alsus hyr vp sündiget/ de sündiget in dē billighēgheest/ welker sünde swarliken effte selden werden vorgeuē. ¶ De drüdde valsche profete dat is disse sündighe werld. Dar ys inne ock dryerleye stücke/ de de zele des mynschē bringhet in

Des Achten Sondages Na Der

de hefft. Disse dre nömet sunte Johannes/ vnde sint disse: De werld is vul begherlicheit des vleisches in der wollust. De is vul begerlicheit der oghē in deme rikedome. De is vul homodes and der idel eere. De werld schundet dē mynschē tho dat he sch al leeff hebbē disse dinghe. Vñ hyr an is de werlt ein valsch profete/ wēte dit sint de stücke daer de boßheit ynne hangē/ de de zelēvordömē. Sūte Hieronymus secht: Salich is de minsche de de valscheit disser werlde rechte kekent. He is noch saligher de de stücke dysser werlde nicht en achten. He is noch vele salyghen/ de dysser werlde wol berouet ys. O wo gar ryche is disse koptmā/ banē/ golt/ siluer/ vñ alkent dat duerbaer is vp disser erden. Sunthe Gregorius secht: De süne höpene settet in disser werld/ de is gelyk deme minschen de sin hus buwet vp dat is. Isset dat du regnerest na hoghē state to hebben/ vnde du den krychst/ so keyeghent dy vaken dar ynne anyst vnde sorghe/ wemoth vnde kedrunk/ also dat du leuer des stathes vnde der herlicheith möchtest anych wezen/ wente kumps du to hoghem state/ so werstu ein knecht veler/ dar vor du tho vozen vryght weresst. Du most yd vordreghen dath dy wert anersecht vnde dacht vele. Hath vnde affgunst dar vor bystu denne seer vnseker. Eyn lerer spryckt: Alle de dar löuen de werld/ vnde setten eren trost daer yn/ dy werden van eer bedrogben. O welck ein valsch profete mach dit wezen. Salomon secht: We dathpeck an tastet de wert besmyttet. Effte he scholde sprecken de disse werlde leeff hefft/ de wert vntreyne in disser werlde: Helmandus secht: Du scholt vleen de werld/ wenthe alder weghen lecht de werlde ere stryke dē mynschen mit erliker wollust. Du scholt de werld myden/ so mydestu ock der werld begheringhe. Isset dat du yn der werld wülth blüen/ vnde wülth nycht besnyden dine hende vnde dyne vöthe/ vnde wülth nicht vthgrauen dyne oghen/ so kanstu ane sünde nicht wezen. Hyrummē so ledede vnse here de yüngherē/ do he se sande in de werlde/ do he sprack: Wezet wys alse we slange/ dat ys/ wart yuw vor de boßheit dysser werlde. Van dyssen dren profeten spryckt sunte Bernardus: Here help my/ wente myne vyende hebben my vmmegedaē. De düuel/ dat vlesch de werld. Weñ ick minem lycham volghe/ so stercke yck mynen vyenth. De werld hefft my vmmeghedaen/ vñ hefft my ghewundet vor mine. v. synne. De düuel den yck nicht kan seen/ de hefft ghespannen sinē baghē/ vnde hefft bereit syn schot/ dat he my wil bescheten dach vnde nacht. De schöte des düuels/ dat sint de söuē höuet sünde/ daer de düuel dē minschen mede wundet.

Van dren meerwunderen.

Van dissen dren valschē profetē schrifft Guidius/ dat dre sint meer wunder in deme meere. De eine singhet zöte mit der lyrē. De ander singhet zöte mit harpē: De drüdde singhet zöte an minschlyken lude. Disse dre meerwūder singhen alse zöte/ dat na deme sanghe vele lüde vorgaen/ vñ schyp brólik werden. Na einē gheestlikē sinnē. Disse dre meerwunder/ dat sint disse dre valsche profeten. De werld singhet zöte mit der lyren wertliker eere vñ ryckedom/ daer de lüde eer höpene an leggben/ vñ vorgbetē den heren. Dar van spryckt David: Vletet yuw de rikepage to/ vorheuet yuw nicht an yuweme herten. Dat vleesch singet mit der harpē der wollust vñ de begherlicheit des minschē. Dat vorbüth sunte gregorius/ dat wi scholē vleē de wollust disser werlde. De düuel singet mit minschliken lude den homoet vnde ydel eere. Dat vorboden de lerers/ wēte dorch des homodes willen vyl de schone engel Lucifer mit alle den sinen. Vorth meer schole wy mercken/ dat in disseme euangelio deyth christus wytlyck tweyerleye stücke. To deme erstē so lyket he dē güdē rechtferdighē minschen eineme güden bo

me. Tho deme anderen male so lycket he dē sündighē mínsche de vorhatet is yn dē sünden einem bózen bome. Nu schole gy weten/dat de gh̄ūde rechtferdyghe mínsche ys ghelyker deme ghūden bome. Hyrumme wente ghuet boem kleuet vñ drucket sine wortelē deep in de erden/ vnde yo de wortelen deeper sint in der erden/yo de boem vaster steit yeghen deme wynde. Alzo schal de ghūde mínsche syn leuent deeper drucken in de erden/dat ys/ he schal gans othmodich wezen in dísseme leuende/vp dat he hoch werde vorgade/wente we sik sydighet an der othmodicheit/de wert gehóget in der ewyghen vroude/wēte de othmodicheit maket den mínschen to einē kónninghe vñ vórsten manck dē hylghē vñ manck dē enghelē. Wy lezen in deme erstē boke der kónninghe vā Saul. Darūme dat he sik othmodighede/so wart he ein kónninck auer alle. vij. slechte israel. De othmodicheit macket Marien/dat se wart eyn moder des sone gades. Ock so metighet de othmodicheit den torne gades. Dar wy vele eyempel van hebben in der hylligheu schrifft/besunderghē in Sauide/vnde in velē anderē stedē des oldē vnde nyen testamētes. Ock so vorwinne wy mit othmodicheit dē dūuel. So wy lezen in Vitas patrum/dat ein dūuel sprack to sunthe Macharius: Alkent dat du deyst/dat do ykok. Du vastest/vñ yk en ete nūmer. Du bist nūmer leddich/vñ ick en rouwe nūmermer. Hyr mede kanstu my nycht vorwinnē/sunder an einē stücke vorwinnestu my/dat is dine grote othmodicheit de du an dy hefst/de vorwynnet my. Vnde we othmodich ys de bedet gherne. Hyrūme wille wy vorwinnē dē dūuel/de vns to allen tyden anuechtet/so schole wy ghelyk wezē dē hilghen/de hebben othmodich ghewesen/so schole wi ok othmodich wezen. Vñ wañ wy seen an de erden/so schole wy ok dencken dat wy dar in mórdē werden begrauē. Vñ wañ wy seen dath guet disser werlde/so schole wy denken vp de gūde gades/dat he dat hefft geschapē to der nūttycheit des mynschen/vnde dat schal mē gade groet vordancken in rechter othmodicheit. Vnde wy scholen vns laten duncken dath wy des vnwerdich sin de grate guede gades to brukende. So welck mínsche/de de vortheret dat guet disser werlde in auerulode to vnnütte/de en deyt ghade nene danck namicheit/men he vortórnet ene swaerliken. Vnde he is des nicht werdich dath he des brodes ethen schal/alse sunte Augustinus betüghet.

Van der othmodicheit ein eyempel.

SVnte Antho/nius sach vp eine tyd dat de ganße werld was vul stricke de de bózē gheeste haddē geschortet in allē endē. So sprack de hylghe mā: O here we mach alle dissen stricke engaen? Eyne stemme antwerde eme van ghade/de sprack: De yenne de waeraftigen othmodich is. Ock lest men vā einē gūden mynschē/de lach in sinem lestē/vñ begunde to sternē/vñ he wart vortrucket alzo dat se menden de by em werē wo he doet were. Vnde na eyner langhen tyd vp dē dach so quam de gheest wedder in em/vnde he begunde to wenen. De mynschen de de vmme en stunden vraghеden em worumme he wenende/vñ wo eme were na deme male dat he doet hadde leghen eyne wyle. He sprack: Ik sach dat god sunderlicken beleuet de othmodighen/vnde he hefft grote behegheliceit in eren werken/vñ hyrūme so weyne yck van groter vroude/wente alle wat ghūdes yck hebbe ghedaen/dat hebbe yck ghans ghedaen van weghē der gnade gades mit othmodicheit/welcke werke god de here hefft enkede bewaret. Vñ lyker wys so de homoet is ein fundament alles quaden/so ys ock de othmodicheit ein fundamēt alles gūdē: Hyrūme bin yck wedder vmme gesant to yuw vnde anderē dit to vorkindighen/wente so we salich wyl werden de schal gade denen in rechter othmoed/

¶ Des achten Rydwekens

Vnde Vrygdaghes na der hylligben Sreuoldicheit

vnde deme leuende Jhesu Christi nauolghen/wente he secht: Leret van my wente yck bin sachtmodich/vnde ock vã eynẽ othmodighen herten.

¶ Des achten Rydwekens de epistel: Fratres/Scitis quoniam cũ adhuc peccatores essemus ꝛc. Paulus to den Rõmeren in deme.v.ghesette.

Broedere: wetet na der tyd do wi noch sũdere werẽ/christus is gestoruẽ vor vns/wo vele meer wy/de wy nu sint recht ghemacket in sinẽ blõde/werde heylsam van dem torne dorch en. Sint wy vorsonet ghade dorch den doet sines sones/alze wi noch sine vyẽde weren/vele meer werde wy beholden dorch dat leuent sines sones/wente nicht alleine in dissen/men wy glorieren ok in god dorch iesum christũ vnsen heren.

¶ Des.viij. mydwekens dat ewangelium: In illo tempore/Sixit Johãnes ad Jesum: Magister vidimus quendaz in nomine tuo eijcientem demonia ꝛc. Schrifft sunte Marcus in sinẽ.ix.ca.

In der tyd sprak Johãnes tho iesum: Meyster/wy segghẽ dat eyn in dinẽ namẽ vth warp de dũuele/vnde he nauolgede vns nicht/vñ wy vorboden yd em. Vñ Jesus sprak: Gy en scholen em dat nicht vorbeden/wẽte nemãt is de daer dyet krafft yn minẽ namẽ/de welke dat mõghe gheringe õuel spreken van my/wẽte de nicht en is wedder iuw de is vor iuw. Vñ de yuw gifft drinken einẽ beker des olden waters in minẽ name/wẽte gy sint christi. Vorware segghe ick yd iuw/he vorleset nicht sin loen. Vñ de daer erghert effte schendet einẽ van dissen kleinen de dar an my ghelõuen/eme were beter ein molensteen gedanghẽ an sinen hals/vñ ghesenket in dat meer. Vñ effte dy ergert dyn hant houwe se aff. Beter ys dy inthoghaen krauck tho deme leuende/dan tho hebben twe hende/vnde ghaen in de pyne/in dat vnuorleschlike vũer/dar eer worm (dat is ere consciencien) nicht en steruet/vnde dat vũer nicht en wert vth ghelosschen. Vnde effte dy erghert (effte to sũndẽ bringhet) din voet houwe en aff. Beter is dy in tho ghaen in dat ewighe leuent laem/weñ to hebben twe võte/vnde werden gelecht in de anyst des vnuorlesscheden vũres/daer eer worm nicht en steruet/vnde dat vũer nicht en wert vtgelosschen. Vñ effte di erghet din oghe/werp dath vth. Gũed is di inthogaen in dat rike gades scheel/dañ to hebbẽ twe oghẽ/vñ werden ghelecht in de anyst des vũers/daer eer worm nicht en steruet/vñ dat vũer nicht en wert vorlõsschen/wẽte ere eghene consciencie wert se pinighe to ewighẽ tyden.

¶ Des.viij. Vrygdaghes de Epistel: Fratres/Videte ne forte sit in aliquo vestrũ cor malũ ꝛc. Paulus to dẽ Hebreen dat is to dẽ iõden in dẽ.iij.capitel.

Broedere: Beet tho/dat vyllichte vnder iuw welk nicht en sy ein quaet herte des vnghelõuen sick tho scheiden van ghade deme leuendighẽ. Men vnderwyset iuw suluen dorch einẽ ysliken dach so langhe alze disse hũdighe dach genõmet wert (dath is/so langhe alze dũret de tid disses leuendes) vp dat neen vth iuw vorharde in der drõghene der sũnde/wente he wy sint ghewordẽ deelafftich cristi/dock effte wy beholden den anfanck siner substancien vast wẽte an den ende/in christo Jesu vnseme heren.

¶ Des.viij. vrygdaghes dat ewangelium: In illo tẽpore/Sixit Jesus turbis iudeorũ et principibus sacerdotum. Ve vobis schribe ꝛc. Matthei.xxiij.

In der tid sprack Jesus tho den scharen der iõden/vnde tho den vorsten der presztere:

Des Negeden Sondaghes na der billighē Sreuoldicheit

We iuw schrifftkloken vnde phariseen/ ghy ypocriten/ wente ghy besleten dath ryke der hemmelē vor den minschen/ vñ wente gy suluen ghaen dar nicht in/ vnde de dar ingaen wilken/ en late ghy daer nicht ingaen. We iuw schrifftkloken vnde dunkelgūden ghy drōghenere/ de ghy ethen vñ vorslinden de hūse der wedwē vmme dat dede gy de gy langē ghebede. Darūme entfanghe ghy meer dat ghe richte ouer iuw (dat is de vordōmenisse) We iuw schrifftkloken vnde dūkelgūden gy bedregers/ de ghy vmme ghaen dath meer vñ dat ertrike/ vppe dat gy maken einē nyen bekereden/ vnde so he wert ghemaket/ so make ghy en eynen sonen des helsschen vüers twe mael meer dan iuw. We iuw gy blinden leyders/ de ghy spreken/ de daer sweret by deme tēpel dath en is nicht/ men de daer sweret by dem golde des tēpels/ de is schüldich. Ghy dorē vnde blinden wat is meer/ dat golt efte de tempel de dar hylghet dath golt/ vnde de de sweret by dem altare sprecke gy/ dat en ys nicht sünde/ mē de de sweret by der gaue de dar vp is/ de is schüldich. Gy blinden wat is meer de gaue efte dat altaer dat dar hylghet de gaue/ darūme de daer sweret by dē altaer/ de sweret by eme vñ by alle den dingē de dar sint vp em. Vñ so we dar sweret by dem tēpel/ de sweret by eme/ vñ by dem de dar wonet in em/ vñ so we dar sweret by dē hēmel/ de sweret by dē throne gades/ vñ by dem de daer sint vp em. Vñ we iuw schrifftkloken vñ gy dunkelgūden/ gy bedregers/ de gy vorteynē/ dat is/ gy leret den teinden to geuē van der muntē/ anys/ vā van dē kōme/ vñ gy vorlaten de swarē dinghe der ee/ dat ordel der barmeherticheit/ vñ dē ghelōuē. Disse dinghe ghebōrē sik to doen/ vñ de anderen nycht to laten.

¶ Des. iy. sondaghes na der hylghen dreuoldicheit de epistel: Fratres/ Non simus cōcupiscētes malorū tē. Paulus to dē Corinthēen in dē. y. capitel.

Dat CLVIII Blad

Broedere: wy en sint nicht begerende/ ok en schole wy nicht begheren der quaden dinghe/ alze etlike hebben begheret/ ok en schole wi nicht werdē vnlónich eener der affgōde/ alze etlycke vth ene/ alse beschreuē is: Dat volck sath ethen vnde drinken/ do stünden se vp vñ begunden tho spelende. Ok en schole wy nicht vnküscheit dryuē/ alze etlike vth en vnküscheit hebben ghedaen/ vnde vyllen in einē daghe darūme. xxiij. dusent. Ock en schole wy nicht vorsōken christū/ alze etlike vth en ene hebbē vorsocht/ vñ wordē vordoruē van dē slangē. Ock en schole gy nicht murmurē effte kratzē yeghē god/ alze etlike vth en murmurdē/ vñ se vordoruē vñ sint vorgaen vā dē vordelger. Euer alle disse stücke sint ghescheen in der figuren. Vñ se sint ghescreuē to vnser beteringe in welkeren nu ghekamen sin de ende der werlde. Darumme de dar menet dat he stae/ de see dath he nicht en valle. Nene bekōringhe schal yuw begrypen men alleine de de is minschlik/ wente god is ghetrüwe/ de iuw nicht leth vorsöcken in bekōringhe/ bauen dat gy nicht en vormōghen/ men he doet myt der bekōringhe eine vormeringhe der dogheden/ vp dat gy dat mōghē vordraghen.

¶ Des. iy. sondaghes na der billighen dreuoldicheit dat ewangelium: In illo tempore/ Dixit Jhesus discipulis suis: Homo quidam erat diues/ qui habebat villicum tē. Schrifft sunte Lucas in synem. xvj. capitel.

In der tid sprack Jesus to synen jüngerē: Ein minsche was rike de hadde einē meyer/ vñ disse was berüchtyghet by em/ wo he hadde vorteret sine güdere. Vnde he esschede en/ vñ sprack to em: Wat ys dat/ dat ik höre vā dyr? Giff reken schop vā dinер meierschop/ wēte du en machst nu nicht lēger meyer sin. Vñ de meyer sprak in

¶ Des Negeden Sondaghes Na Der

sik suluē: wat schal ick doen / wente myn here nimpt van my de meyerschop: Ick en mach nicht grauen. Bydden des schame ik my. Ik weet wat ik doen wil. Wānneer myn here van my nympt de meyerschop dat se my entfangben in eer huß. So he hadde tho hope vorsyck alle de schuldeners sines heren/ he sprack to dem ersten: wo vele bistu schuldich mynē herē: Vnde he sprack: Hundert mathe olyes. He sprack to em: nym dine reckenschop vnde sitte/ vnde schriff geringhe vōfftich. Dar na sprack he to deme anderē: Du wo vele bistu schuldich: He sprack: hundert mathe weyte. He sprak to em: Nim dine schrifft vnde schryff. lxxx. Vnde de here lauede den meyer der boßheit/ wente he wysliken hadde gedaen/ wente de kynder dysser werld sint wyser vnde klōker in eren slechtē (der werltliken listicheit) wān de kindere des lychtes. Vñ ik segghe yuw maket iuw vrūnde van dem schatte der boßheit/ vppe dath so wan iuw ghebrickt dat se iuw denne entfangben in de ewyghen tabernakelen.

¶ Dyt is de glose vnde de bedudinghe disses ewangelij.

¶ Dit hillighe ewā

gelium beth to vornemende mit der vthleghinghe einer korten glosen/ so scholen wy mercken int erste. Dat by dyssem tyken minschen dat dyth ewangeliū van secht/ dat by is vns to vornemende god de here/ de vmme vnsen willen mynsche is gheworden. He is rike/ wente hemmel vnde erden/ vnde allent dat dar ynne ys hōret em to. Alze dauid secht: Domini est terra et plenitudo eius/ orbis terrarum et vniuersi qui habitant in eo. Vnde by deme meyer/ dar by is tho vorstaen eyn yewelik minsche. Den hefft got gesettet in disse werld/ alze in sin dorp/ vnde hefft ene ghesettet tho einē hōuetmanne auer alle de creaturē de vp der erden sin/ vnde allent dath vp ertricke is schal staen tho bode dē minschē dar vā he sine nottrofft schal nemē/ vñ gade dar van lauē erēvñ bekenne in vullenbringinge siner gebade vnde de wercke der barmehertichēit tē.

¶ Veer artikel hōret dit hilghe ewangeliū van dissem meier. Dat erste is/ De macht vñ herlicheit do em was gegenē/ wēte he was ein meier/ effte ein hoffmeister/ ein bewarer vnde vorstender eines dorpes. Ein vpnemer der renthe sines herē/ welcker renthe vth gaff vnde bestelede worden dath he wolde. Alsus is bi dissem hoffmeister effte meer tho vorstaen ein islik minsche de in disser werlde is. Deme hefft god ghegheuen vñ beuolen sunderliken dre dink de he schal vorstaen mit trūwen / alze ein ghūet trūwe vaghet vorsteiet de gūdere sines heren. Erst hefft got einē isliken minschen gegeuēn titlik gūet/ vñ wo wol dat dat is vngelike delet/ so is doch nemāt de leuē kan ane titlik gūet. Alze vōdinghe/ kledinghe tē. Vñ dit vā schal de minsche denē gade sinē herē/ almissen vñ trost to donde den nottrofftigben / ein islik na siner macht/ wēte dat gūet hefft god einē isliken vorlenet/ wēte id hōret gade tho mit alle dē dat in der werlde is. Dē minschen hōret id anders nicht to/ mē dat he daer vā

is ein schaffer vnde ein meyer gades synes
heren. Wente we des tytliken gůdes vele
hefft/is plichtich vele tho gheuen vmme
gades willen dem armē/ vnde de wenych
hefft/de gheue wat he vormach/ wēte ba
uē macht begeret god nicht vā vns/men
de vullenkamē minschē de vorlatet alle
tytlik gůet dorch got/salich sint se/wente
god de here en leth nicht vorgeues / efft
vmme sus/dat to dat des armē volckes
so vele is by dē ryken. ¶Mē hyrūme is dat
dat de rykē dē armē sch al helpē vñ en ent
settē/vñ de wercke der barmhertticheit an
em bewisen. Van disser gaue des tytlikē
gůdes wil god de here to male scharpe re
kenschop holdē mit einē yslíken minschē/
nicht alkene wo he dar by is gekamē/mē
vorwaer ock wo he dat vth gyfft / wo he
dat besitter/wo he dat vorteret/wēte dat
gůet hōret gade dē herē/neen mā bringet
hyr gůt mit sick/neen mā nimpt icht mit
sik/hyrūme hōret id em oknicht/ mē alle
ne is he dar ouer ein schaffer vñ ein meer
synes here. ¶Dat.ij. gůet dat god eynē
yslikē minschē hefft gegeuē dat vā he re
kenschop hebbē wil is de lichā. Dar van
mōte wy rekēschop doē ein yslick vor sick
offte he ok dē hefft geboldē in vnderdani
cheit der zelē mit alkē stůckē alze sik dat
behōret. Vñ vorware dyt wil ok werden
eine seer scharpe rekenschop/wo du dynē
lycham hefft gbestraket vnde gheuōret in
vele leckericheyt/vnreyne lust tē. Daer
mede he vnhorsam is ghewordē der rede
lyken zelē/wo du ene nicht hefft gebol
den in einē penitencien leuende. Van dis
sen stůcken meer tho seggben wōrde alto
lanck/men ein yslik pröue sick suluē secht
Paulus: Seystu hyr reckenschop vnde
makest eine gůde consciencien/so en hō
restu id nicht doen hir na/wente beydest
du so lange dat van dy wert ghenamen
de meyerschop dynes lychammes/so ys
yd to spade/wente dat gherüchte ys den
nn tho groetb ghekamē vor den herē tē.
¶Dat drüdde ghůet ys de zele de god
de here eynem' yslíken mynschen hefft ge
gheuen. By disse ghaue dar möchte mē
wol by bringhen vele schrifft dat hyr seer
lanck wōrde. ¶Men nach dem male dath
yth ys eyn sympel boeck/so behōret syck
nicht hyr in to settē de dinge de alto deep
syn efft alto lanck. ¶Men vppe dyt pünt
ken is ein noch hyr ane. Dat god de he
re hefft ghegeuen einē yslicken mynschen
eine redelike selen/de he hefft ghescha pen
na sik suluest/vñ hefft eer gegheuen den
vryē willē/ ghedechtnisse vñ de vornufft
redelik bauē alle creatuer/wetende gůet
vñ quaet lik den redelyken enghelen tē.
Disse zele is besmittet wordē van wegen
des vnhorsames vnser ersten olderē/vor
welcken vnhorsam de sone gades an sick
naem de minschlike natuer/vñ hefft i der
suluē münscheyt den doet geleden/ vñ de
zele geuryet. He hefft vns ghegeuē han
ghende an dem crüce de sōuen hylligben
sacramēte de h: daer bestedighet mit de
me blode dat vth sinē wunden leep / daer
mede he vns hefft ghewasschen van den
sünden/vñ hefft vns ghelatē sunderliken
de hylgen dōpe/dar inne wy dorch krafft
synes vtgegotes blodes wordē gewasschē.
Wo de zele na der doepe ys myt sünden
worden besmittet/daer van wil wezen de
rekenschop vā dissem drüdden gůde. Vñ
efft de sünde yo sint ghescheen/vnde wy
nicht vlytich vort hebbē socht de arstedie
der anderen sacramēte / alze bichte rüwe
vñ vuldoen. Wy hebben myßgebruket
der sōuen hylghē sacramēte. Der sōuen
gaue des hillighegheestes mit allen den
stůkkē de der zele antreden. Hyr van wil
de here rekēschop holden weñ he van vns
nympt de meyerschop. Is dat sake dath
de meyer is vorsümelick gheweſt/ dissen
vñ anderen gůderen synes heren/so wil he
em dat ernstlyken vorwytē wat vele gů
des he by em hefft ghedaen. Is de meyer
ock trüwe vnde vlytich gheweſt in deme
denste/vnde in deme gůde synes heren / so
wert de here mit eme holden eine seer leeff
like rekenschop / vnde wert tho eme spre
ken de worde de sunte Matheus beschri
uet in deme. xxv. capitel alsus: Eya gů
de vñ ghetrüwe knecht vröuwe dy/wente

du ghetrüwe byst ghewest auer eine kley ne dat dy bevolen was/ ick wyl dy setten auer vele dinghe/ga in de vrőude dynes heren. Alsus vele is ghesecht van deme gůde dat de here hefft bevolē dem meyer vnde is dath erste artikel. ¶ Dat ander artikel dat dyt bylighe ewangeliū rőret van dissem meyer is/ dat he wart berüchtighet vor sinē herē/ wo he sines herē gůt őuel vorbrochte vnde vorterede. Alsus sy to mercken dat ein minsche kan werdē berüchtighet in dryerleye wyse. Vnde van drierleie art der minschen/ welcker rüchte ein swaer is deme minschē wañ dat ander. Erst de berüchtighet wert vñ besecht van welken de erbar heten vñ meer geachtet syn wañ de deme ouersecht wert. Alzo wert berüchtiger de erbare vrouwe Susanne van twen presterē/ welker presstere seer eerbaer hethen / vnde eren worden was tho louende meer wañ den worden der vrouwen Susanna / wo woel se valschliken lögen iegen se. Alze dat de profete Daniel hefft beschrüē in sinem vij. capitel. Vñ men lest dat vor de epistelen yn der vastē des sonnauendes vor myduasten. Tho dem anderen male mach eyn werden berüchtighet van slychten minschen/ vnde dath maket eyn quaet vormödent manck den lüden / vnde dat en löuet men denne noch so vast nycht alze van den/ alze dyt vor den ersten. Alsus dāne weren de valschē tüge/ de auer den heren tügeden/ alze in der passien steyth. Vnde dyt vp en wart nycht vele geachtet. Tho deme drüdden male/ mach ein minsche werden berüchtiget van welken minsche de de suluen myßdadich vnde bőze sin. Vnde alsus weren de tusschers de vor den heren brochten dat vrouken dath begrepen was vmme ebrekerie willen/ dar sunte Johānes affschrifft in sineme. viij. capitel / alze dath ewangelium is des sonnauendes na mit uasten. Van alsodanen minschē en wert nicht berüchtyghet de sünder vor ghade wañ he őuel dyet/ wente de disse dryerleye art weren alle suluen myßdaders. Men so wāner de minsche wert ghenamē van siner meyerschop/ vñ dat gherichte syner boßheit kumpt vor dem heren/ so willen dar wezen waeraffrige tüghe/ vnde nene valsche tüge effte klegers. De erste waraffrighe tüch is de here suluē / wente alze ghescrēuen steiet. Vor deme heren synt alle dinck apenbaer/ naket vñ bloet / alze Dauid secht in deme vij. psalmen: Du god wült vorchuarē de grund aller hertē alle gedanken/ vñ de neeren aller lyfflikē wollust. De anderē waeraffrighē tüghe sint de hilligen engele vñ alle de ryklighē. Vñ dyt sint alle belőnede vnde güde tüchtighe minschen. Jd sin alsodane tüghe de geprőuet sin vñ en en steit to louē. De drüdde anklegher effte tüghe ys / de sammittecheit/ de consciencien/ dar inne steyt enkede vñ apenbaer ghescrēuē alle werke/ worden vñ ok de hemelikē gedanken. Alsus sint nu dyt ghesecht de twe artikel vā dē hoffmeister effte meier/ wat he gůdes hadde entfanghē in trüwicliker bewaringe van synem herē/ vñ vort wo he vmme sinen vndaet wart berüchtiget. ¶ Dat drüdde artikel vā dissem meyer dat dyt ewangeliū van em rőret is/ van der rekenschop de de here esschede van dē meyer. Dyt rőret de ewāgeliste/ daer he secht: Giff rekenschop van diner meyerschop/ wēte du en machst nu nicht lenger meier sin. Dyt merke dat god van hemmel beweet alle vnse lenēt/ so vor gesecht is/ hirūme is em nicht van noeden rekenschop van vns to hören. Men de esschet rekenschop to donde vñ secht: Gyff rekenschop/ vñ wāner dēne de sünder dem heren rekenschop doet van sinē werken/ vñ alle engele vñ hilghē de rekenschop mede tho weten krighen dath denne de sünder vmme siner boßheit willen des tho meer schemenisse kricht. Vñ ok alsus na disser wyse wil ock scheen dath leste gherichte. Wente erst vert de here dē sünderen vor wyten ere sünde vnde vnmildicheit er he dat ordel der ewighē vordömenisse auer se sprickt/ alze Mathens schrifft in deme xxv. capitel. Alsus so wil ock de here re-

kenschop hōrē vñ hebben van vnser meierschop eer he vns affsettet. Vñ de rekenschop dey̆t ein mynsche in syner sammticheit twischen gade vñ sik/ vñ de schüet in sodaner wyse/ alze wañ eyn mynsche van gade rüwe kricht in sinē hertē vor syne sünde/ dat is ein waerafftich teken dat de gnade gades en rōret vnde esschet de rekenschop. Vñ dēne beginnet de mynsche sik siner missedaet to schemē/ vnde sprikt van sorghē to sik suluē/ effte he denket in sinē hertē alsus: Wat schal ik doen vnde wat werde ik angaen so wāneer ik schede van disser werld/ vnde ik de gūde ghades dysse gnadentrycke tyd nycht meer mach bruken. In welker tyd ik denne nicht mer mach yennighe gnade vorweruen van ghade. Vnde so wanneer de mynsche so kumpt tho rüwe/ vnde syne myssedaet bekennet/ so leeth ene god nycht vngheströstet/ men he gyfft eme raeth vnde sendet eme syne gnade in syn herte/ alzo dat he sprickt tho sick vnde dencket: Al nimpt myn here my mynen denst/ vnde macket my quyd dat ghūde daer ick plach aff to leuen. Hyrumme en wyl ick nicht myßströstich werden. Wen yck weet wath yck doen wyl. Ick wyl my vründe macken van deme ghūde mynes heren/ de wyle dath yck des mechtich byn. Vnde ick wyl den yennen de mynen heren schult schüldich syn alzo vele quyd lathen/ dath se my ghünstich mōghen werden/ vñ se my wedderūme vrüntschop bewysen/ alze ick mynes denstes quid byn. Vñ dat se my denne mōghen nemē in ere huße/ vp dat ik nicht vorderue. Vñ in dyssen dākende god em alzo in gifft. So gheit de rüwer tho in dyssem vorsate/ vnde he vorgyfft den iennē de yegen em hebben myßgedaen/ vmme welker vndaet se gade ock sint schüldich geworden. Mit dissen schuldneren macket he ein eyndracht vnde eyne sōne mit deme de iegben eme hebben gedaen. Vñ ock bewyset he sick in den werken der barmehertcheit/ in almissen tho gheuē/ vnde andere myldicheit/ in welker he vrüntschop maket mit den armen/ vp dat dat ghebet der armē em möge vorkrighen vorgheuinghe siner myssedaet. Vñ dat he van den armē möge werden entfanghen in ere tabernakel/ dath ys in dat ewige leuent dat dē rechtē armen to hōret/ alze de here hefft gesprakē: Salich sint de armen in deme gheeste/ wente dat ryke dee hēmele is eer. Alsus vele is ghesecht van deme drüdden artikel dat dem meyer an kumpt. Wente ein yslyck moet geuē rekēschop gade deme herē van dren dingen/ alze vorgesecht ys. Alse van dē tytliken gūde/ van dē lychāme/ van der sele. Noch moet ein yslik rekenschop doē gade sinem heren vor dre stücke daer to. Dat erste in dath ghemene van alleme gūde dat god em hefft ghegheuen. Dat ander van velen sünden de god em hefft vorgeuē wo ein yslik sick dar na hefft gebath. Dat drüdde van velen gūden werken de de mynschē hefft vorsümet/ vnde wol möchte hebbē gedaen. ¶Dat veerde artickel dath dyssen meyer an rōret in dissem billighē ewangelio is. De grote armoet dysses meyers/ vñ dat wert vns gerōret in dissen worden daer de meyer sprak: Wat schal ik nu doen/ wente mīn here nimpt van mi de meierschop. Ik en mach nicht grauen/ dat is/ ick en kan nu neen werck meer doen/ dat yck myneme heren möghe behaghen. He sprack ock: Bydderdes scheme yck my/ dath ys/ myn ghebeed wert nicht ghehōret na disseme leuende in nenerleye wyß. Hyr by ys tho mercken der vordömeden arbeyth effte bydden wert nicht nütte syn/ wenthe en is de meyerschop ghenamen. Eer arbeit dat se doen in den pinen yd ys nicht profitlick men meer vordömelick. Se schölen kungheren vnde ewych vasten/ vnde schal doch nicht se vrygben möghen van eren sünden daer se ynne ghestorue syn. Alle de bothe de se daer doen in wemode erer vnsalicheit/ de is en nicht nütte daer tho dath se wedder möghen kamen in de vrüntschop des heren/ wente de gnadentrycke tid is mit en vorby. De here hefft se van sik ghewyset do se wor-

Des Negeden Sondaghes Na Der

den ghenamen van der meyerschop Dyssser werlde. He wyl se an deme lüngheste daghe noch eins van sick wysen/vnde he wert tho en spꝛecken: Ghact van my eer vormaledieden in dat ewyghe vüer/dat iuw mit den düuelē bereit is. Wylke wy vmme ghaen disse grezelike sentencien/ so is vns van nöden dat wy nu in disser tyd der gnaden süuberen vnde reynighen vnse cōsciencien van aller boßheit/ klare rekenschop möthe wy holden twysschen gade vnde vnser consciencien/wente vns werth vorghelecht de ore de deme prester Esdras worden vor ghelecht/wente em worden vor ghelecht dre stücke. Dat erste was/ Du schalt weghen dath vüer. Dat ander/Du schalt meten den wint. Dath drüdde/Du schalt wedder ropen den dach de vorgangben is. Tho deme ersten schaltu weghen de swaerheyt des vüres/dat is/du schalt weghen in dineme herten de leue gades/vnde de leue der werlde. Effte dat gade leuer hefft ghehat wen de werld. Is dat so/so is dat güet. Effte du schalt weghen an dineme hertē dat vüer der helken/dat alzo heyt ys dat dat ganße meer dar inne vloet dat könde nicht einen funcken lösschen. Dat ander is/Du scholt methen den wynt/dat ys dyn leuent. Methen den osten wynt/ dat is do du gheboren wordest wat vunddest du in diner ghebort/nicht wan nakedicheit vnde tranen. Merke nu den süden wynt/dar wert dyne yoghet an vornamen/dar vyndestu nicht wen begheringhe diner oghen vnde dines vleysches vñ homoet dines leuendes. Mercke nu den norden wynt/dath is din older/dar vindestu nicht wen achterkosinghe tornevñ hath. Merke nu den westen wynt/dat is din affwesen/wen du banen dine daghe bist ghekamen/dar vindestu nicht men stanck vnde vnreynicheit. Alsus so hefft de minsche nicht gudes in sinem leuēde. Dat drüdde is/dat du schalt wedderropen den dach de vorghaen is/du schalt auertellen dine daghe alle dine tyd wo du de hefft to bracht/dat du macht spꝛeken mit dem profetē alsus/dar he secht: Leue here ik wil wedder vmme denkē dy alle mine yare in der bytticheyt myner zelen. Vñ zodane vmmedenkinge schud so wanner de münsche tüwe dyet in bytticheit siner zelen. Ock schal luttere bicht wezen by der tüwe/wēte yd schüd vnderstiden dat de düuel de gifft dem münschē schemynghe/also dat he van schemenisse weghen der sünde nümermeer efft lanck sam bychtet mit aller vnmestandicheit. De düuel dyeth by dissen süderen alze de wulff deyt by deme schape/wenthe de wulff hefft an sick dysse lyst/so wanneer dat he gript ein lam/effte eyn schaep/so holdet he eme den hals tho/dat yd nycht ropen schal/vppe dat nemāt eme to hülpe kame. Alsus deyt ok de düuel/wañ he grypt den sünder/vnde dat he in dötliken sünden gheualken is mit des düuels radt so hefft ene de düuel ghefanghen. Sus gyfft de düuel dem sünder eine schemynge de he hefft de sünde vth to spꝛecken in der bycht. So he de sünde dede/do schemede he sick nicht. Men wañ he se schal vthspꝛeken in der bicht/so kricht he sodane schemede dat he de sünde darūme vorswicht/vnde he vorstümet dar he scholde spꝛeken. Merke: De schemenisse vor de sünde in der bycht de is to male nütte dē sündere/wēte dar mede wert he der sünde quid/vñ is em ein affnemēt vnde eyn groet deel der bothe/wañ he schemenisse hefft vnde in der schemenysse vth spꝛickt syne sünde mit aller vnmestendicheyt. Men schemet he sick also dat he darumme swycht der sünde de he scholde vthspꝛecken/dath is ein strick vnde ein keede des düuels dar he ene mede hefft gebundē. Disse keede moet de sünder tobreken vñ de sünde vthspꝛekē mit der ghedechtnisse des strenghen ghērychtes dar alle sünde apenbar werden/mē werden se gebychtet/so werden se bedecket/he schal de keede ock thobrecken mit der dechtnisse der helle pyne. He schal se ock thobreken mith der dechtnisse der grothen barmehertycheit gades de sünde gherne vnde

wyllighen wyl vorgheuen dorch luttere bycht vñ warer riuwe. Van disser suluen materien volghet hyr ein eyempel dar dysse sermon wert mede beslaten.

¶Van tween diuelen in enghelswyß ghelyke ein Eyempel.

In broder van dē orden der predi ker lach in sinē latesten alse he scholde sterue/ al se gheschreuen steyt in dem boke datß dar hetß Vitaspatrum. So he alsus lach/do quā em in gedechtnisse eine sünde de he hadde gedaē/ do he noch plach to wezē in der werld. Disse sünde hadde he noch nicht gebichter/hyrūme lach he vñ dachte hyr vp/vñ de diuele schunderde vuffte to dat he vā schemede de sünde dorfte bichtē/vñ he vortogerde de bicht der sülūē sunde vā dē einen dage wente to dem anderē. Vñ de krankheit wart groet mit em/also datß he nenerleie wyße dat leuent lengher möchte beholden. So gheschach yd/dat to em quemē twe bōße gheeste in de gestaltnisse twyer enghelen dat got alsus vorbengerde. Dysse twe diuele spreken tho em. Vrōuwe dy du dentre gades/ wente he wy sint twe enghele/vnde wy sint vthgesant van gade tho dy/vppe dat wy dyne sele scholen nemen/vnde vören se in dat ewighe leuent/mē se is noch wat swaer van sünden/vnde hyrūme sette wy dy dat tho der bothe/datß du nicht mer schalt spreken/men swych nu alle tid. Disse broder lach vnde swech alle tyd/also dat he nemant eyn wort tho sprack/ ock wes men ene vraghede effte he wolde hebben de hilyghen sacramente/effte watß men eme sede/yo swech he. Alsus was dar eyn ynnich broder/disse vorstunt sik ychtes wes vp de vnderschedinghe der güden vñ der quaden gheeste. Alsus quā dissem suluē in den syn/effte vyllichte de bösen geeste ene hadden vorstūmet/hyrumme sprack he tho em alsus: Leue broder worumme sprickstu nicht/kanstu spreken so vorsume so nicht diner selen salycheit. Vnde effte vyllichte dy wedder varē were yenige bedregherie des vyendes/so raetura ghe yo/vnde sprik/wente broder du hefst yd yo wol gheleſen/dat Paulus spryckt: Alle gheestē is nicht to louē. So he alsus wart vnderwyset/do sprack he vnde sede/wo twe enghele to em weren kamen vnde hadden eme gheboden swigent vor eine bothe siner sünde. So sprak de ander broder. O broder dat is gewest de viēt diner salicheit/vñ broder yd mach scheen dat du villichte noch vp dy hefst welke sünde vnghebichter/ vñ dat dy de diuel in sünden möchte beholden/so hefst de dy gheboden swyghent/ vppe dat du yo de sünde nicht scholdest bichten. Hyrumme broder bichte dyne sünde lutterliken. So he dith horde/do gaff em ghod de gnade dat he id ok do merkede dat disse twe nene engele weren gewest/vnde he bychtede do mit riuwē de sünde/vñ god vorgaff seme vnde starff/ vnde syne sele wart ghebracht tho der ewighen salycheit. Dar vns allen ok bene möge helpen god de here. Amen.

¶Des.ix.mydwekens de epistel. Fratres. Nescitis quoniam exhibuistis vos seruos tē. Paulus tho den Römeren in deme.vj.capitel.

Broedere wete gy nicht/weme gy iuw hebbē vorboden to knechten gehorsam to syn. Des dē gy denet des knechte sint gy. Effte der sündē to dē dode/ effte to der gehorsamheit to der rechtuerdicheit. Euer dankna micheit sy gade dat gy sint gheweſt knechte der sünde/ euer gy sint van herten gehorsam gewest/in der formē/der lere/in der gi synt ghegheuen Mē nu gy sint gelöset van der sünde/ so sint ghy ghe worden knechte der rechtuerdicheit. In christo iesu vnseme heren.

¶Des.ix.mydwekens dat euangelium In illo tēpore: Dixit iesus discipu. su-

¶ Des Negedē

Wydwekens vnde Vrygdaghes na der hilligheu Dreuoldicheit

Qui fidelis ē in minimo ꝛc. Luce. xvj.

IN der tid sprack Jesus tho sinē iüngheren: Se we dat is ghetrüwe in deme kleinē/de is ok ghetrüwe in deme groten. Se dat is bōze in dē kleinē/de is ok bōze in deme grotē / darūme effte gy nicht sint gewest getrüwe in deme bōzen gūde/ dat war ys we ghelōuet iuw (dat is we is de/ de yuw dēne wil ghelōnē) Vñ effte gi nicht getrüwe sint in dem vromden/ dath iuwe ys/ (dat is dat tytlike gūet/ dat vns nicht en hōret/ mē yd hōret gade) we schal iuw gheuen/ dat is dat ewighe gūet/ effte he wyl seggheu/ nemāt) Neen knecht mach denē twen heren/ wente dem einē hatet he den anderen hefft he leeff. Gade vñ dem ryckedome mōghe ghy nicht to lyke denē. Vñ dyt alle hōredē de fariseen de dunkelgūde de dat gyrich weren / vñ se belacheden ene/ vñ he sprack to en: Gy sint de gy iuw hebben recht gemaket vor den minschen men god bekennet iuwe herte. Wēte dat dat is hoch den minschen dat is vorulōket vñ vorsmadet vor gade.

¶ Des. ix. vrigdaghes de epistel: Charissimi/ Nolite peregrinari in feruore qui ad tētationē vobis fit ꝛc. Schrifft sunte Peter. j. in sinē. iiij.

ALderleuesten brōdere/ Gy scholē nicht elende in der hette der vorsolgunghe/ de iuw gheschüd to der vorsōkinge. Alze effte iuw gheschoghe ichteswat nies. Men in dat gemeine so vorutrōuwet iuw der passien/ vñ dat lyden christi. Vñ vp dat gy iuw ok vorutrōuwen in vrōlicheyt in der apenbaringhe syner glorien. Isset dat gy werden gelastert in dē namē christi/ dath is vmme den lōuen christi/ effte vmme christus willen) ghi werden salich wente dat is vor der eren vñ der glorien vñ der krafft gades. Se dat is sin geest/ de wert rouwen vppe iuw.

¶ Des. ix. vrigdages dat ewangelium: In illo tēpore/ Rogabat Jesum quidaz phariseus vt pranderet apud se/ et ingressus recubuit. Luce. xvj.

IN der tid: ein mā van den dunkelgūdē der fariseen bath Jesum dath he mit em ethe. Vñ he gink mit em in vnde sath nedder. Vñ de fariseer begunde in sik suluē to denken vnde to sprecken/ worūme de here sik nicht hadde gewasschē vor dem ethende. De here sprak to em: Nu gy dunkelgūden gy reinigē dat dat is vthwēdich, des kelkes vñ des napes / sunder dat dat ys inwendich in iuw dat is vul roues vnde boßheit. Gy gecke de dat gheschop vnde makede dat dat is vthwendich/ mackede he ok nicht dat dat is inwendich. Vnde vorware dat dat ouer is dat van geuet de almissen/ seed alle dinck sint iuw reyne gbemaket. Wen we iuw dunkelgūden fariseen de gy vor teynē (dat is gy geuen den teynen) van der mynten vnde ruden vñ alle krued der garten/ vñ gy ouertreden dat ordel des rechtes alze dat rechtuerdicheit vnde de leue gades. Sunder disse dinghe behōret sik to doen/ vnde de andere nycht vnderweghen laten. We yuw dunkelgūden/ de dat leeff hebben de erstē stōle in den synagoghē vñ den groet vp deme markede. We iuw fariseen gy dunkelgūdē de gy sint alze de graue der dodē de dat nicht en schynen van buten dath se van bynnē sint/ vñ de minschen ghaen vp en vñ weten des nitht. Vnde ein van den gelerden der ee de antworde vñ sprak to em: Meyster so du sechst disse dinghe daer mede deystu vns laster. Vñ he antworde em: We iuw schrifftwisen / wente gi belastighen vnde beswarē de minschē vnde gi leggen en vp de bōrde de se nicht mōghen dragheu/ vnde gi suluen en rōret de bōrde nicht an mit einem van iuwen vingheren.

¶ Des. x. sondaghes na der hylligheu Dreuoldicheit de epistel: Fratres/ Satis

¶ Des.x. Sondaghes na der hylghē dreuoldicheit

quoniã cũ gentes essetis ad simulachra prout ducebamini euntes tē. Paulus in der ersten epistelen tho den Corintheen in deme. vij. capitel.

Broedere: gy wetē wol dat gy noch vngheslöue schen werē dat gy de stũmen affgöde anbeden/ worũme do ik iuw to wetende dat nemant spricket in deme gheeste gades de name Jesus is böze/ vnde yd en mach nemant spreken: here Jesus mē alleine in deme hylligē gheeste. De gnade sint gedelet/ de gheest de ys ein/ de denste sint gheedelet vnde eyn de ys here. De werke sint gheedelet/ vnde ein god is de alle dinck wercket in allen. Eynem iuwelken werth gheghenen apenbaringhe des gheestes to nutticheit. Eynem wert gegheuen vormydelst deme gheeste de rede der göttlyken wyßheyt/ deme anderen wert gheghenen de rede der vornufft an deme gheeste. Eynem wert gheghenen de löne an dem suluē gheeste. Dem anderen de gnade der suntheyt in deme sulnen gheeste. Eynem wert gheghenen de werkinge der doget. Dem anderen de propheteringhe. Dē anderen de bekantnisse der gheeste/ dat ys de gedanken der minschen. Eynem wert gheghenē mennigerhande sprake. Deme anderē de vornufft vnde vtleggunghe der rede de dar is ein god vnde eyn gheest de werket dysse dynghe alle/ vnde deelet se eynem yowelkem alze he wyl.

¶ Des.y. sondaghes na der hylighen dreuoldicheit/ dat ewangelium: In illo tempore/ Cum appropinquaret Jhesus Jheroſolimam/ videns ciuitatem fleuit super illam/ dicēs: Quia si cognouisses et tu. Et quidem in hac die tua que ad pacem tibi tē. Lucas in deme nunteynden Capitel.

In der tid: do Jesus nalede ierusalem. Vñ do he sach de stad he wende ouer se/ vñ sprak: Wente bekandestu dat ik bekenne/ du wendest mith my. Vorwaer an dissen dynē dagheu/ de du nu hefst in vreden. Euer nu synt dy vorborghen vor dynen ogheu. Wente de daghe scholen kamen wedder dy/ vnde dine vyende vmmeleggheu dy mit bolwerken/ vnde mit wallē allēthalnen/ vnde se vmmefangē dy mit anxst/ vnde se werden dy slaen tho der erden/ vñ dyne kyndere de daer syn in dy. Vnde se en lathen nicht in dy einē steen vp deme anderen. Darũme dat du nicht bekantest hefst de tyd diner sökinge (dat is alze du bist gheseocht to der salicheit van den profeten vnde van deme heren suluen) Vnde do he was inghegaen in den tēpel do begũde he vth to werpen vnde vth to yaghen de daer koffren vnde vorkofften vnde he sprack: Daer ys geschreuē/ myn huß dat is ein huß des ghebedes/ vnde gy hebben dat gheemacht to eyner kulen der mördere. Vnde he was dachlykes lerende in deme tempele.

¶ Dyt is de glose vnde de dedüdinghe disses ewangelij.

¶ In disseme ewan

¶ Des Teynden Sondaghes Na Der

gelio mögħe wy merken tweierleie stücke. Alze de güde des heren Jesu cħristi/in dē do Jesus sach de stad Jherusalē/ do wenede he. Vñ ok schole wy merken de blintheit/ effte de vnwetenheit des mynschen in deme dat Jesus sede: wistestu dat yck weeth/ du wenedest mit my. Hyrumme so secht sunte Lucas. So vnse leue here Jesus sach de stad Jherusalem/ do wenede he ouer se. Werlicken dat was eyne grote güde van cħristo vnseme herē/ dat he wolde ghaen/ vnde seen syne vyende/ de ene scholden vorspygen vnde vorbinden sine oghen/ vnde leghen eme eine swaer crüce vppe synen hylligħen bals to draghende/ vnde treken ene vth der stad alze einen deeff/ vnde dödē ene tho deme lesten an deme crüce. Vnde vnse leue here wolde se nicht alleine seen/ sunder he wolde ock bewenen ere boßheit vnde sünde/ vnde dat was aldermeist syner ghüde schult. Wente cħristus de bewenede den kummer vnde dröffnisse de deme Jherusalemsche volcke was tho kamende van Tyto vnde Vespasiano/ wente na. vlijaren daer na de yöden hadden cħristum gedödet/ vñ do vnse leue here was wedder tho hemmel varen/ do wunnen se de stad Jherusalem vñ vorstörden de gäntzliken. ¶ Likerwiß alse de here bewenede der iöden sünde/ so schole wy ock bewenen vnde besüchten ander lüde sünde/ vnde aldermeist vnse eghene sünde. Alse sunte Peter dede/ wente darumme dat he dē heren dryе vorsacked/ so wenede he alle de daghe synes leuendes/ so wäneer horde den hanen kryen/ alsо dath de tranen in synen wangħen hadden ghebeten grote rytzen. Ock wy armen sünders möchtē wol billichliken wenen de wy gades nicht eyns vorsaken/ wente so vaken ein mynsche eyne doetsünde deyt/ so vaken vorsaket he des heren synes ghades. Is eyn mynsche nu so hart dath he vmme syne sünde nicht wenen kan/ so schal em doch leeth wesen dat he nicht wenen kan/ wente de sünde moet bewenen effte betrüweth wesen schal se vorgheuen werden. Ock so mögħe wy woel bewenen den mannichfoldigħen yammer dysser werlde/ daer wy mede behangħen syn. Alse Job secht Myn antlaet ys vpgħedrungħen van weynende do ick auer dachte den armoet mynes leuendes/ wente de armot den de mynsche lyth vp erden de is mannichfolt Alse hungħer/ vrost/ dorst/ hytte/ arbeit/ dröffenusse/ vnde mannicherleye bekörinġhe differ werlde vnde der düuele. Dyssen armoeth den schal de minsche bewenen/ vnde bydden god dath he eme daer vth helpe thon deme ewigħe rykedome. De here Jesus hefft dissen armoet bewenet de in disser werlde is. ¶ Alse wy lezen in dem hylgħen ewangelien/ so hefft de leue here Jesus tho vöff malen gewenet. Int erste doe he geborē wart/ do wenede he alse ein ander kynt/ vnde he wenede de yämerlicheit vñ de mänigerleie bedröffenisse de eme do anstande was yn dysser yämerlikē werlt/ vñ em alrede do anstoet in syner klenliken mynscheit. Alse vrost/ blöger/ dorst/ hytte/ mödicheit tē. ¶ To deme anderē male/ wenede vnse leue here byterlyken sere/ do he de stad Hierusalē sach/ vnde he betrachtede tho vorne den mänichfoldigħen yämer de den yuwoneren van Jherusalē anstande was vore sünde/ dar dyt yegħen wardich ewangelium van secht. Ok so hefft de here an einer anderen stede gesprakē: Jherusalem Jherusalē/ wo vaken wolde ick dy hebben gesammelt/ alse de hēne holt ere yungħēkuken vnder den vlögelē/ vñ du woldest nicht. Gheestliken wenet de here ok bauē vnse hardicheit vñ vnse blyndicheit/ vñ vnse vosumenisse/ vnde vnse vordömenisse. ¶ To dem drüdden male hefft de here ghewenet ouer Lazarū/ Alse sunte Johānes beschrifft/ do he ene wekede vā dē dode/ dat is dat sik de here bedröuede dorch vnser yämerlicheit willē/ vñ dorch der snödicheit willen vnser sünde/ vnde dorch de swaerheit willē vp to stande vā den sünden/ wente by Lazarū wert vornamen de sünder de doeth is in der zele. ¶ Tho dē veerden male wenede de here

ouer dē vorreder Judas in dē auctethen/ do he sprak: Vorwaer segghe ik iuw ein van iuw. vij. wert my vorraden. Hyr is vns eine lere/ dat wy scholē vns bedrouē vmme den val efte dwalinghe yēniger prelaten de de vallen in sünde. ¶Tho dem vöfften mael wenede de here in dem crüce dorch der blyntheit willē der jöden/ vnde dorch erer sünde willen/ vnde dat he hadde sine iūgerē vorlorē/ vñ dat se nicht vele hadde mit eme medelydinghe in syner martelen. In dissem euangelio wert ok vornamē dat de vroude disser werlde wert schnel ghewādelt in dröffnisse. Salomon: Dat lachen eines mynschē wert ghewandelt in dröffnisse. Vñ sprikt vort In dem daghe weñ yd dy wol geyt/ so scholtu denken wat dy möghe to kamē/ hyrūme is dat güet dat de vröude disser werlde werden ghewandelt in merycheit. Hyrūme so mengherde de here de ere de de em de borgher van Jherusalē deden mit tranen/ do he wenede vp de stad tho Jherusalē/ vnde gaff dat to wetende dath de vröude disser werlde de ys nene ware vröude/ sunder mannicherleye dröffnisse alzo Salomon secht: Dath kynt dath ersten ghborē wert dat is eyn profete syner yamerlicheyth dath dat kynt lyden schal. Hyrumme so ys in dysser werlde nicht weñ bedröffnisse. Tho dem anderē male/ wenede he dorch groter medelydinghe willen vns to lerende/ dat wy scholē bewenen de armen sünders de bedrouet sint. Alze Job sprickt: Ick hebbe ghewenet vp dē de bedrouet was/ vnde myne zele hefft mith eme medelidinghe ghehath. Disse medelydinghe was gröter in deme herē weñ in yennighē mynschen/ wente he is ghestoruen vmme des mynschen willen/ hyrūme so wenede he ouer Jherusalē/ wente he woste dat wol dat de stad althomale scholde vorstöret werde van den römeschē vörstē. Disse medelidinge schal ok hebben ein yuwelk münsche. Alze de profete Jheremias spryckt: We gyfft minē oghen den borne der tranen dat ik möghe bewenē de dar ghesaghē sint in der erden/ dat synt de sünders de ghesaghē sint in der zele/ hyrūme so schole wy bewenē ander lüde sünde/ vnde noch meer vnse eghene. Alze sunte Peter dede nach vorgespraken worden/ alze ok sunte Gregorius secht: He bewenet werliken syne eghene sünde/ de sick bedrouet vmme de sünde sines broders/ hyrūme is de medelidinghe güet. Tho dem drüdden male wenede de here/ hyrumme dat he van Jherusalē vorlaren ere lant. Worūme schal ein yuwelyk sünder wenen/ dath he hefft vorlaren dat ewyghe vaderlant/ vnde dat he is ghescheden van gade mit synen sündē/ alze sunte Augustinus secht: De sünde ys eyne vorlesinghe des ewyghen leuendes. Vorder so sede de here in dissem euangelio tho der stad Jherusalem do he ouer se wenede. De daghe scholen kamen dat dine vyende dy vmme leggen scholē/ dat nemāt dar vth efte in kamen schal/ vnde se scholē dy vmme doen myt bolwercken/ vnde scholen dy bedrouen/ vnde dar nedder slaen/ vnde se schalen dy gans vorstörē so dat ein steen nicht schal blyuen vp deme anderen. ¶Van dem yāmer der jöden schryfft de meyster Josephus de de mede in der stad Jherusalem was vp de tyd/ vnde he was do der jöden meyster vnde secht. So yd was xlij. iaer na deme lidende vnde na der hē meluart des heren/ do ghescha ch yd vp eynen paschen fest der jöden. So quemen de römeschen vörsten Tytus vnde Vespasianus/ vnde de beleden de stad. Wēte do suluest werē to deme feste ghekamē vele jöden vth velē landen/ de worden mede in der stad belecht/ dar leggen se vor twe iaer. Vnde in der stad wart so groethungher/ dat etlycke vrouwen ere eghene kynder ethen. Se ethen de schoe van eren vöthen. De römere slogen der jöden so vele doet/ vnde se hengede alle böme vmme de stad so vul/ dat dar neen rum was welcke meer to hengē. Ock so storuen der van hungher so vele in der stad dath se se nicht in der stad al grauen konden/ darūme worpen se de do

den auer de mure/dat dar so groet stank wart dat se mit deme here moste to rugghe theen. Ock yaghede se der yoden ve le vth der stad in dath here/wente in der stad de hunger so groet was/alze vor ge schreuen is/vnde de se in deme here nicht al doden konden vndewolden/den brekē se ere oghē vth/vñ dreuē se wedder yn de stad so dat se dēne noch moste des hunghers steruen. De sulue meyster Josephus de schrifft dat der yodē worde doet gheslaghē to. vj. male. C. dusent mit dē de de des hungers storuē. Vnde de daer ouerbleuen de worden vorkofft. yyy. yoden vmme einē penninck/ghelyker wys alze se dē here koffte vā deme vorreder Judas vor. yyy. pēninghe. Disser de vorkofft worden der was. cyvij. dusent worden vorstrouweth ouer de werld. Alsus wart de profecien vnses salychmackers vullenbracht/wente de stad wart so deger vorstōret/dat ein steen vp dē anderen nicht en bleeff. Alsus so gynck dath bloet ouer se vnde ouer alle ere kynder/alze se in dē styllen vrygdaghe repē/vnde alsus wart de vnschuldighe doet des heren an en gewraken/vnde schal to ewighē tiden an en ghewraken werden/vñ vns christē schal de doet christi nütte vñ guet wezen/ isset dat wy deme heren des vlytichlicken dāken. ¶ Wille wi deme herē nu dāken sines lidendes vñ siner bitterē tranē de he vmme vnsen willē hefft vth ghegotē/so mothe wy ock wenē/süchten/vnde bedrōuet wezen vmme vnse sünde. Wente o minsche hefft dit salichmacker bewenet dyne vnsalicheyt/wo vele meer behōret dy to wenē. Wēte christus hefft vns vor ghegaen alze wy ene volghē scholē. Alze Paulus secht: Alle de wercke christi sint ghescheen vns in eine vnderwysynghe. ¶ Sūderliken so sint dre sacke worūme wy wol mōghē wenē vnde drōuich wezē vmme vnse sūde. De eine sake is/vmme der velheit willē vnser sünde. De vōrste der apostele sunte Peter he vorsakede dē heren dryē/darūme wenede he alle syne leuedaghe alze vor ghesecht is. Men wy armē sünder vorsakē nicht dē herē dryē/mē alzo vaken alze wy sündighen/alsus sint vnse sünde gemānichfoldighet. Dit mach vns wol reisighē to wemode vnde to dē tranē. De sūder mach wol seggheu de worde de kōnincklk Manasses sprack: Ick hebbe ghesündighet bauen de tal des sandes kornen in deme meere/wenthe de sandes korne kan mē nicht tellē/alsus kā mē ock nicht tellē de mēnichfoldigē sünde eines sündighē minschē/wo vele dat der is dat is gade allene bekant/vñ schalt de minsche sine sünde bekēnē de gnade moet he hebbē van ghade/alze Dauid secht in deme. xxviij. psalmē: We mach wetē alle sine missedaet vā krākheit siner vornufft an dyn lycht here. Dauid secht vort an dar sulues. Here reinighe mi van minē hemeliken sündē/vñ ok vā dē vrōmeden sünden lōze my dynen knecht. He secht vort: Isset dat mine eghene vnde ock de vrōmeden sünde in my nicht ouerherich werden/so blyue ick vnbeuleket vā vordo meliker schult. ¶ To dē. ij. male mōghe wy wol wenē vnde wemodich sin vmme vnse sünde/vmme der swerheit willē der sünde/wente were de sünde der houardie licht/de schone engel lucifer were wol ge bleuen in deme hēmel/men de sünde is so swar dat se nicht holden konde de hemmel noch de erde dat he dorch veel in dē grunt der helle. Wy sint nicht starker wā de engel/hyrūme mōthe wy van vns leggheu de sünde in dissem leuēde mit wemodē der bitterē tranē/mit bicht vnde beteringhe. Vorsume wy dat/wy vallen vmme der sündē willē mit lucifer in de helle. ¶ To dē. iij. male mōghe wy wol wenē vmme vnse sünde vmme der slymheit willē/wē te de sünde sint slym vuel vñ stinkende/al zo dat gade vñ dē engelē vñ allē hylghen anders nicht an en stinket/men allene de vnedelheit der vulē stinkende sünde. Alze de lerer Isidorus secht vnde sprickt alsus: Weret sake dat de minsche weret reine bleuē vnde hadde nicht gesündiget/so en hadde em de brant des vüres nicht kōnē schadē/ock en hadde en nicht kont vor

drencken dat water / noch neen deer effte beest möchte em hebbē ghescha-det. Wente de reinē vnschuldigē kynder Ananias Azarias vnde Misael de de könninck Nabuchodonosor leet werpē in den gloyendē auen / dar inne se nicht worden ghescryghet. So de kynder van israel werē sunder sünde / vnde den wylden ghades dedē do ginghē se drooghes vötes dorch dath rote meer. Daniel was manck dē louwē vnde se deden em nicht quades. Vth dissen stücken is to bewysen dat alle quaet dat vp vns kumpt / dath schüd van weghē der sünde. Ock mercken dat de natuer des meres vñ der zee is dit. Se zee werpet vth alle vülnisse alle vnreynicheyt / vnde en mach neen aes in sik lidē. Alsus schal de minsche vth werpē vnde van sik wasschē de vülnisse der sündē mit rüwe vnde trane / mit wemode / wente de rüwe vor de sünde schal gröter wezē wā alze de leue is gheweest in dē sünden.

¶ Van veerteyn valschē koplüden.

Dit euangeliū secht ock wo de here vth deme tēpele yaghede de kopers vnde de vorkopers. Hyr schole wy merken dat lyker wys so de here vth deme tēpele yaghede de gyrighē vnrechtferdighē koplüde. Alzo yaghet he ghestlicken van sick vth dē tēpele des ewyghē leuendes in de welke sunderliken veerteynleie art van koplüden. ¶ De ersten koplüde de de here van sik wiset vth deme tēpele des hemmels in de welke sint de / de ere ware kopē effte vorkopē mit lōghē mit eede to swetē. Vā dissen secht Raymūdus / se sündighē dötliken vnde nicht alleine in den grotē / men ock in kleinē dingen. O wo dulle koplüde sint dit de ere zele gheuen vmme ein ringhe titlik guet. ¶ De .ij. koplüde de vordömet werdē / sint de vnrechte mathe effte wichte brucken / vnde wol dat de wichte effe mathe wol recht is so weghen effte methen se doch valschliken. Dit mach schēn in mangerleie wis / o wo scharpe vnde rechte wil de here weghen latē disse vntrüwe boßheit. ¶ De drüdde valschē koplüde sint de de dat de ware vormenghē / se mēghē dat guet to deme quadē / effte dat quade to deme gūden / dat is lyke vele. Se mēghē dat olde to deme nyen / effte dat nye to deme oldē. Vnde disse mēgheleie mach schēn in mānicherleie ware de mē hyr altomale nicht kan settē. Doch so mach dit schēn vā alerleie art / van korne / vā weytē / roggheerwetē / bonē. Id mach schēn in mānigerleie aert vā krüde. Peper / negelken / peperkome mit allerleie aert van krude / de mē mach menghē / so en is nicht to ghelatē yennighen kremer effte kopman yennich quade effte older ware to deme gūde thomenghē / men ein yslyck to vorkopē vor dat sulue so dath is bi der ewyghen vordömenisse. Mandelen / dadelen / rosynē / vyghen / ryß / mit allen stücken de men holdet dat nye guet vor dat beste. Dyt en mach men nicht mēghen / men ein yslyck vorkopen vor olt effte vor nye alze dat is / wee em de hyr entyeghen deit yd sy in düren penwerden effte in lichtē penwerden / yd sy in wyne / in beer / in olye / in koppen / in molthe / in stroe / effte in holte / dath is sus vele ghesecht in allen stücken kleen effte groet is id vorbaden so hyr gesecht is. Mercke: Dar sint ock leyder vele velschener de könen welke lyst dath ere ware vücht vnde sware blyfft / yd sy saffran / syden tē. Vnde wān de sympele disse ware kofft / vnde se bi sick hefft eyne weken effte lengher / so vorleset he vā .yy. effte .yyy. effte .vl. loden eyn effte twe tē. Dit is de drüdde art van den valschen koplüden / vnde so vele cere boßheit groet is so vele wert ere vordömenisse gröter. ¶ De veerden valschen koplüde sint de de tid vorkopen / dath is vmme welke tid se de ware düret dem koper yn de hant setten / vnde nicht vmme der ware willen. Dyt is tho vornemende alsus: Ick vorkope ein pert effte ein par ossen effte ander ware / de gheue yck vmme .v. gülden dem icke se vorkope. Nu kan disse

De my aff kofft dath ghelt nicht gheuen eer ein halff iaer vor bi is na der wise. Alsus bun yck des mit em to vreden der tyd men denne schal he mi gheuen. vj. ghülden/ so neme ick einē ghülden tho woker/ vmme der tid willen/ vnde nicht vmme dath/ dath de ware des ghülden beter is.

¶ De vöfftē valschen koplüde sint de eere ware anders vorkopen wañ se ys. De wisen vnde tögben dath besthe/ vnde midden effte nedden is yd böze effte so guet nicht/ vnde yodoch seggben se/ yck wil di alle eins waren/ ya de amptman deme id lest kumpt tho der hant/ de yd schal vorarbeiden/ de vint wol den lonē. Is id ock anderware de deme amptman nicht en kumpt vor de hant/ so ys doch de bedregerie des negbesten in disen. Dit is to male ein vorgifftich stechte van koplüden de god de here van sick drifft.

¶ De söstен valschen koplüde sint/ de alto wól veile kopen van deme nottrofftigben effte deme nottrofftigben alto dure auer dem schreue in de hant setten/ wañ he siet dath he de ware van nöden hebbē moet. So dā afftoch schüd gemenlicken in landen dar dure tyd ys van korne effte andere ethede ware. So dane ware is denne gherne bi dem riken/ vnde nicht bi dem armen. Isset dēne dat de kornekopers barmehertich sint vnde nemen nicht de bathe to groet/ god wert en des gheneten laten. Sint se ock vnmylde vnde gyrich des gheldes meer wañ se barmehertich sint/ de tyd wert kamen dat se barmehertichеit wedder behöuen/ vnde wert en wedder ghewey gbert ꝛc.

¶ De söuēden valschē koplüde sint/ de ware hebben de wanckelmodich is/ vnde doch ock guet/ vnde dat guet wyset men vnde tögbet/ men dat gbebreck swicht he. Alsodane schüd yn wande/ yn vlasse/ yn wulle/ in papyr/ in benpe/ in garne/ vnde in allē dingbē de vā regbē effte vā water effte vā wormē gbebreck konē keygbē vp einē ende/ vnde dock middē vnde vp den anderē ende dath guet blyfft. Vnde dath güde wysen vñ tögbē/ vñ dat vordoruē dat gebreck hefft dat swygben se. Ock gescbüd vacken dysse valscheit in zodaner wyse/ alze effte yck ein pert einem vorkope dat guet is/ vñ yodoch hefft id gebreck welck gbebreck deme kinder wil doen de my dat aff kofft/ vñ ick weet dat gbebreck an deme perde/ vñ de my dat aff kofft/ he en kan dat gbebreck nicht seen. Ik seggbe em de gütheit des perdes/ men dath gbebreck swygbe yck/ hyr ynne bedregbe yck en. Alsus ys eyn rechtferdich kopman plychtich to seggbē dat gbebreck der ware/ so wol alze be secht de guetheit. Deit he dit nicht/ so is he des dunels hoffgbesynde mede/ welcker dunel alrede leyder mānigbē vntrüwē kopmā in siner venknisse hefft.

¶ De. vij. valschen koplüde sint. De neen enētiier effte arbeit hebben vmme ein guet dat se kopē/ vnde den ne noch grote wynninge nemen/ se kopē vnde vorkopē welcke ware eyns/ twye/ effte drie/ vnde yodoch blyfft de ware vp einer stede. Vnde manck dysser aert lopt ock vele wokerye/ alze dath se ock vmme welcker tyd willen de ware vorhögen yn deme gelde. Dyt pleghen vele de lombarden in lombardiē to donde/ mit wande/ mit wyne/ olye/ wasse/ kopper/ effte ander metal.

¶ De. viij. sint: De dar soken dustere stede/ dar ynne se ere ware veyle hebben/ vnde vorholden de ware vor deme schyne der sonnen vnde vor der klaerheit des dages/ vmme dath se beter schal sin to secke wañ alze se ys/ vnde hyrmede bewysen se/ dat se sint kynde re der dusternysse. De here secht vā disen Matthei: Werpet se in de vtbersten dusternisse. Worumme/ wente se leuet hadden de dusternisse wañ dat licht. Ock secht de here in deme euangelio Johannis: Alle de quaet diet/ de hatet dat licht vp dath sine boßheit nicht apenbaer en werde.

¶ De. ix. sint: De mit velken hant werkes lüden ouer ein dregben/ vnde sunderliken mit den armen hantwerkes lüden/ vmme dat se to vozen vorleggben mit ware/ gbelde/ vytalley/ vp dat se ere ware de se maken alzo bekümmerē

dat se de vmme alto ringe ghelt en mō-
then gunnen tē. ¶ Se. xj. sint: De de
kopen vnde vorkopen de ware de anders
nergheu nütte to is / men alleine to sün-
dichlyken dingē / vnde dat mē quaet me-
de doen mach. Alzo dat is vorghyfft / fe-
nin / bussenkeut / sweerde / gheschot tē. ¶ Mē
doch in rechtferdigheme orlyge / so mach
men den gerechten to vōren sweerde / ghe
schot / harnes / mē vmme der ware willen
dat de vngerechtē vaken alsodane stük-
ke krygē / vnde dē rechtē nicht genalen kā /
so is id vorbadē vmme dē willē / ok vm-
me dat men nicht weet enkede so we de
rechtferdige is effte nicht / vmme disser sa
ke willē schal neē kopmā hāterē alsodane
stücke. Ock vorbūt dat gheslyke recht al-
lē christē / dat neē schal vōrē zodan wapē
vp christē volck / mē alkene vp heidē / tōr-
ken / effte afftreders / de dar sint viende des
krygbē ghelouen. So we kyr entyeghen
deit / de is schuldich alker boßheit / sünde /
mord de daer vā kumpt. Terlünck / wōr-
pel / worftafel bredt / botzele / kartenspyle /
mit alle dissen ghelyke / de dat macken /
kopē vnde vorkopen / sint schuldich mede
der sünde vnde boßheit de dar aff kumpt.
Wēre mit dissen stücken wert ghebrackē
de vyre des krygben dagdes. Kyr mede
wert ghebrakē dat gebotk gades. De ed-
dele tyd wert vnnütte tho ghebracht kyr
mede. Sodane stücke macken deue vnde
rōuers / wēre de dobbeler effte spelre / wat
spyl yd ock ys / werden gerne arm / yd wer-
den leddich gēghers ein deel / strōders vnde
morders. Sodane stücke maken kyff / vn
de vele eede / se maken dat de kindere vnerē
vnde vnhorsam sint dē oldere. Sodane
stücke reytzē mannyghē to dat he ghade
vnde de hylligē honspraket / se maken va
ken dat ein mynsche vorsuffet vnde vor-
twyuelt. In dissen werden gebraken va
ken alle de krygben. v. ghebade. Id were
dē christen beter dath se den de tyd lanck
wert / so etlike seggbē / dat se nemen vnde
lesen in ēnē boke / effte lethen sik vor lesen
den willen ghades. De nemande hebben
de en leze effte se suluen nicht konen lezen
edder de so nene boeke hebbē / he neme vor
sik wañ em de tyd lanck wert / dat bock si
ner consciencien. He auerdencke / effte he
ock so hebbe gheleuet alze he scholde. He
auerdencke effte he ok sy bereyde to sterue.
Telke vnde leß auer dine yaer / de maen-
te / vnde ock de dagde / dar du deme herē
rekenschop van doen most / alze kyr vor
in deme negbesten sermone steit van de-
me meyer. Heffst du nene boeke / so nym
ock vor dy dat lident Jhesu christi dath
crütze dynes salichmakers / leß kyr ynne
wat dine here vmme dinen willen hefft
gheleden vnde ghedaen. Bystu ein chri-
sten / vnde wilt gherne eyn christen be-
then / so volghe christū vnde sinē apostē-
len / vñ allē de de sint salych geworden /
disse sint arbeiders geweest / vnde nene led-
dichgenghers. De sint nene spelers ghe-
weest effte ebreckers / wente yd mach wol
ein ebreker wezen / de de krykt de ghebā-
de sines gades. De here secht in dem euā
gelio Luce: De knecht de de weet dē wil
len sines heren / vnde en diet den nicht / de
is groter slaghe werdich / wi weten dē wil
len gades / wente he wil wy scholē holden
sine krygbē. v. ghebade / de licht vnde zōte
sint to holden / vnde breecke wy etlyke van
dissen / wy sint groter slege werdich. Dē
krygbē in deme ewy ghe leuende is kyr de
tyd alto kort gewordē / vnde noch hūdes
dagdes dē krygben vramē mynschen vp
disser erdē / dē dünket alle tid / wo se nicht
kōnē vele gūdes doē alze se gerne woldē.
¶ Ein leddichgenghers / dath is des dūuels
vordātzer. Van leddichgande kumpt ve
le sünde / van arbeide vnde bekümmernis
se mit gūden dingen / dar van kumpt ve
le ghūdes. De dit wolde bedenken de en
scholde in sineme huse manck sinē ghestē
nicht staden des dūuels tydebock / dat ys
dat worfftafelspeel / effte ander so vor ge
secht is. ¶ Men lest ein ein eyempel vā ei
nem vordōmeden mynschen / de apenbar
de sik einē krygen mynschen / vnde sprack:
Manck alken pynen de de vordōmeden
christen hebben / so is dat de swareste / dat
se de eddelē tyd so vorsumelyken hebben

to gebracht/in welker se möchten hebben bothe gedaen vor de sünde/vnde möchtē alsus salich hebben geworden. Al hebben de hylghē vnlust vnde vele moye ghehat yn dissem leuende/so ys yd en doch guet kope/wente se de ewyghen salicheit hebben vordenet. Dauid secht in deme.c. xxv.psalmen. De hyr yn arbeide vnde yn tranen seyt de wercke der trüwe vnde der mēscliddinghe/de schal in groter vrölicheit meyen de vrucht der ewyghen salicheit. He secht vort an dar sulues: Alsus hebben gedaen de hylghē/de de gyngen vnde seyden dat saet der barmhertycheit/vnde veler güdewerke in mānich foldighē wemode/vnde hebbē ghewenet nicht vmme ere sünde alleine/mē ok vmme de sünde erer negestē. Sus gyngen se vth deme arbeide dysses yamerdales in de ewyghen vroude/vnde dreghen de garuen dat loen erer güden werke in ewiger salicheit. Alsus is hir ghesecht vā dē hylghen/wente se sint nicht ghewest ledich gengers effte spelers/men trüwe arbeiders in dē wyngarden des herrē. Hyr umme were yd guet/dath alle de sündighen vorgyfftighē stücke werē vorbrant de de denen den vor ghesechten sünden. Jd sy dēne des düuels tydeboek/dat dar is worfftafel ꝛc. wente dit mach wol heten des düuels tydeboek/wente de hylghe dach is van gade ghebillighet vnde vns ghebaden dat wy scholē denne hylghe werke doen/in trüwe/in ynnighen gebede/wy scholen in deme hylghē daghe na halen dat wy de weken vorsumen. So sint etlike de doen hyr entyegen/hebben se ouer de weke nicht gespelet/so spelen se den hylghē dach. Se scholden nemen erē roßenkrantz/Pater noster/ere tydeboke edder andere boke/so vor ghesecht ys/so nemen se vor disse stücke des düuels tydeboek/vnde se keßen ene vor eynen affgod/vnde se lesen de tyde dar yne ereme affgade/yd sy wörpelspyl/kartenspyl/botzelspyl ꝛc. so we alzodane loderie vp holt deyt effte mede beleuet/dar hey d keren vnde weren mach/hußet effte hegget/de ys schuldich yn deme strenghen rychte ghade hyr vor reckenschop tho donde/vor alle de vorsumenisse edder vlockent ꝛc. Wente dyt en hefft nene entschuldinghe/dath dat ghebotth ghades sus nicht ghebracken werde/nicht alleyne van den de yd doen/men ock van den de yd vpholden in erē hüsen/so vor ghesecht is ꝛc. So we dar vorkoffte ein swerd effte ander wapē/vñ wüste dat he mord efte doetslach dar mede doen wolde/effte einē wüden/disse is schuldich der sünde mede. Ok so sündighen in disser sulnē wyse goltsmede/effte andere de subtyle dinge maken/etlyke dat se vorwar weten/dat alzodan de kleynode gheuen wyl yennigher vrouwen effte yunckfrouwē/vmme mit eer to sündighen/de sünde de vth zodanen kleynoden vort kumpt/vnde de de meyster de yd maket/de weet yd to vorē/dat id dar hen schal/he wert schuldich mede alle der sünde/gelykerwys alze de schuldich is/de einem mede nympt/effte na wyset de huse der sündigē vrouwen/so is he ock schuldich de to den stükken helpet mit kleynode to macken/effte dar to to vorkopen/effte de in yennigerleye wys dar to helpet mit werken wordē effte teken. Nicht sint disse alleine schuldich/de hyr vulbort to gheuen/men ock alle de zodanes möchtē kerē effte hinderē vñ doen dat nicht. Dit hethen vröme de sünde in erer telynge/de mannighe sele in de helle bringet. ¶ Se. xij. valschē koplüde sint de nicht en sparen to kopen effte to vorkopen vp den hylghen stedē/alze de kercken/kerkhöue effte vp hylghe tide/sondaghe effte andere festdage. Se sint velschener der ghebade gades/vñ bedregers erer eghen zelen/vñ ok bedregers eres euē münschē den se mede reißen to kopē vñ to vorkopē ꝛc. ¶ Se sint. xiij. de de kopē alzodane ware de noch nicht en is/vñ yodoch maken ein contract/dat se neen euētiier staē vñ nicht missen willen. Alze effte ick köpe van einē ossen/schape ymmē/bönich/korne/edder ander der gelyk dat god de here noch nicht hefft gege-

nē. In dissen stücken schüd vaken woke-
rie/alzo schüd hyr ok ynne grote behalm-
ghe/alzo dat de yēne dē vlitlichte god al
sodanes mach geuē. Disse vorkofft eine
schepel korn/effte der ghelyck vmme dat
gelt dath id em noch eins so vele möchte
geldē. ¶ De. xiiij. vñ de leste sint de de
wytliken kopē edder vorkopē guet dat ge
kouet effte gestalē is/dat gefundē is. De
hyr to helpen/effte dit vorderen/ sint alle
schuldich des roues effte deuerie. Seed
dit is ein vorgrifflich slechte van koplü-
den/welkere god in deme tēpele der ewy-
ghen salicheit nicht lyden wyl. Merckē
Were de valsche vntrüwe kopman ga-
de nicht entyeghen/he en hadde sick nicht
so hefftighen ghetörnet anerse. Wenthe
men lest nergent in dem bylghen euan-
gelio/dat sick de here so seer heefft ghetör-
net/dat de vort sloch alze vmme der vn
bildichliken kopēschop willen dar dit euā
geliū van secht/dat alsus is ghescheē vp
den hylghē palmdach. ¶ Mānich kop-
man is de vor der werld vor dē mynschē
wyl herē rechtferdich/ vnde he menet ock
bi sik sulue dat he rechtferdich is/ kofft he
wat he betalet wol/dregherē/effte anderē
de em denē effte arbeidē/dē lonet he wol/
men is he mit welken alzodanen stücken
schuldich so in dissen. xiiij. slechten steyt/
dat vā hefft he nene effte kleine consciē-
cien. Disse sint ghelyk dē fariseen/de de
here so vaken vnde so mannich werue
straffede/wēte lykerwys so de fariseen dē
teynden geuen van dē krüden der gardē/
alze van kōle/vā kōmen/ vā der myntē/
vā der rude. Vā dissen kleinē achteden se
to gheuen teynden/men vor grote sware
sünden dar vor wachteden se sik nicht de
se binnē sik haddē. Hyrūme gelykede de
here se dē dodē grauerē/ de de buthē sint
getziret/mē binnē sint se vul stankes vñ
vul vülnisse. De koplüde de de dat klei
ne achtē/so vor gesecht is/vñ disse swarē
vordömelicken stücke dar disse. xiiij. ghe-
slechte vā sint dat se mit disser welk behā
gē sint/dar vp hebbē se kleinē acht. Dat
mögē wol herē fariseen effte dunckelgū-
dē. ¶ Banē disse. xiiij. slechte so ys noch
eine art vā koplüden. Disse kopen vnde
vorkopen ere ware vp euētüer/ vnde dyt
geschüd in solker wysse. Alze ick vorkope
ein kleinode/effte wat dat is/hyr vorē wyl
ick nene betalinge hebbē/yd en sy dān dat
ick kame/vñ hebbe geweset to Rome/effte
to Jherusalem/effte ick vorkope de ware
vp eine andere reysse/effte vp ein euētüer/
alze wān ick eyn wyff neme/ effte eyn va-
der werde eines kindes/effte ander euentüer
dissen ghelyk/effte zodane euentüer van
kopenschop möghe scheen sunder sünde.
Dar vp schryfft de pawes Sixtus de
veerde/in welkem boke he hefft ghemaket
van kopenschop eer he pawes wart/ do
he noch Franciscus heth/ disse secht van
dissen alsus. Eyn dobbeler de de spelet
vmme gelt/effte vmme ander guet/dyssen
kan mē nicht entschuldighen dath he
nicht grötlyk sündighet. Alzo en kan mē
ok nicht alzodane koplüde entschuldigē.
Wēte de dobbeler seth vp in de kantzen/
werpet he de ogbē de he begeret/so wyn-
net he dat/daer he vmme spelet/werpet
he ok dat nicht/so wynnet de ander. Al-
so secht he. So is id ok hir mede/do ick de
reyse daer ick vp vorkope/ so wynnen ick
dat gelt/do ick se nicht/ so beholdet myn
ygēßman. Se seggē se stad grote euen
tüer. Also deyt de dobbeler ock. Dyt ys
slymme noch dat disse art van koplüden
wert dē vntrüwē schēdighen dobbeler ge
liket/ock en docht disse kopenschop nicht
vmme dat/dat mānich in sinē hertē bo-
pet vnde denket nümermer to betalē. Va
ken schüd id/dat de de betalen schal/ he
vorgunnet deme anderē sines leuēdes si-
ner woluart/vp dat he alzo nicht dörfte
betalen/ effte he störue/ eer de reysse effte
ander euentüer na eren vorworden sche-
ghe. ¶ Vmmeslach vnde rechtferdighe
kopenschop moet wezen dat is vā noden
in der werld/men we em de vnrechtfer-
dich is dar ynne. Hyrumme dat de ko-
penschop vele wynckel hefft/ daer sware
sünde ynne sint/so raden vele lerer dat de
christen alzodane neringhe nicht scholen

bruken/men vmme der noet wyllen dat vmmeslach wezen moet/so is dē christen to ghelaten kopenschop to dryuen in allen rechtferdigen stücken. Vnde ein recht ferdich trüwe kopman/de is groter eere werdich/men he moet wol to seen/wente ein kopman hefft ein varlyk kampt. Leyder so wert de werld yo older yo erger. ¶Ein christen deit vaken de vntrüwe sinē euen christen/de welke heyde nōde sinē gelyken dede. ¶Mannich kopman de ys syck suluen nicht gutet/wo kan he sinen euen münsche trüwe effte güd wezen? dath ys/ mannich is siner eghē zele vntrüwe/wo kan he trüwe wezen einē anderen? Wente in older tyden pleghen de koplüde tho der bicht to gande/wañ se wolden seghelen tho der zee/effte ander langhe reysen doen/ein deel pleghen sick tho berichten/ men nu leyder leuen se buthen der ee/ eyn deel gaen se to schepe/en volghē ein deel de sündighen wyne tē. varē se dēne wol dat vynden se vaken dat de vnschuldige blyfft bi deme schuldighen/dar van hefft men ein exempel van deme profeten Jonas/darūme dat he was de schuldighe/ dat de storm auer se quam/daer he mede seghelde/vnde de vnschuldigē dē storm mede lyden mösten vmme sinē wyllen/so wart he vp geworpē in dat meer/alze in deme boke steit dat na em ghetē/alze Jonas. ¶Noch is ein art de wyllen koplüde heten/mē se bruken welke stücke/darūme se nicht werdich sint des kopmās namē to hebbē/vnde dat sint alzodane/dat dat se vrōmet gelt kopen/vnde dyt gelt vorkopen se wedder vp welke tyde dē yenē de yd behönē/effte de in dat lant wyllen/dar sodane mūthe denet. Syt gelt setten se dürer/vmme der tid willen/vñ nicht vmme der güde willen. Se setten yd dürer wañ yd dar gelt/dar dat is ghemaket/effte dar id hen denet/vñ id schüd in sölker wyse. Effte ick hebbe des geldes vor. y. gulden/dit gelt is nock beter wañ y. gulden/dē ok en gilt id nicht meer ner ghē nicht. Vnde alsus kumpt ein to my de wyl mi alzodan gelt rede dar vorgeuen/men ick en wil nicht hebben rede dar vor/men ick wil em beyden ein halff yaer myn effte meer/vñ vmme disser tyd willen so gheue ick eme dath gelt vmme. vj. gulden. Sit beleue wy vp beiden syden/ vnde dē einē gulden neme yck bauē/nicht vmme dat/dat dat gelt des wert is/effte dat gelt em yennigher weghē. vj. gulden gelden mach/men vmme der tyd wyllen dat yck der aff beide/so neme yk den einen guldē bauē/wē ys de yēne de so dū is dat he hyr vth nich konde vrodē dat ick vmme disses willē nicht en were ein slym wokener/vnde de yenne de my dat gelt aff kofft/vñ mine wokerie alsus sterket? Etlycke hebben hyr vth entschuldinghe/ se seggben/yd is vnser beyder wylle/wente yck neme yd suluen van em so ick wolde dat wezen dat he hen wyl. O dyt ys eyn quaet stücke/so wañ de sünders ere sünde vor de dinghen/vnde wañ se neē straf sent lyden wyllen/effte sick beteren/yd sy ock watterleie art der sünde yd sy. Syse entschuldinghe doch nicht/wente dar sint vele sünde de ein mit deme anderen dyet/vnde yd is erer beyder wille/yodoch wert ghades both ghebraken. Se seggē yd sy erer beyder wylle/so ys yd yodoch entyeghen deme willen ghades/de den woker vorbüth. Alzodane willen nene wokener heten/men se willen id wol wezen. Sit mach ock wol wezen eyn vorgyfftich slechte. In dat leste vnde in dat besluth disses sermones so volghet eyn Exempel.

¶Van einem wokener mit sinem ghe slechte ein exempel.

IN deme boke de septē donis/so geheten. Dar steit van einē ynnighen monneke des ordens sunte Franciscus. Disse wart in deme gheeste entrucket. Vnde de enghel vörede ene an vele stede/vnde apēbarde em vele ghesichte/vnder welcken sach he in der vlāmen des vüres liggbende einē münschē/vth dissem sinē lyue ghinck eyn

boch boem. An dē telghē dysses bomes hangbende opghehenghet bi den vöten vnde dat höuet nedder gekeret vele minschē/mānē vnde ock vrouwē. Disse alle worden vā der vlāmē des vüres/ vñ vā dē hanghēde gequelet. Wen de dar ned den lach de wart aldermeist ghepinighet. Vnde dissē broder vul anystes/ vragede em de ene vörede wath dith were. So sprak de engel. De dar licht in der grüt de is de older vader dysses bösen slechtes. Vñ he was arm in der werlt/ vñ alsus nam he an sik wokerie vnde andere vntemelicke winninghe/ dar me he tho hope sammelde gelt vñ tytlik guet/ welkere vn rechtferdighe guet he erneder sinen kynderē. Vnde dit hele gheslecht hefft ghebrükket des gūdes vñ ock sodaner bözen hāteringhe/ vnde sint in dē sünden ghestorue de eine na deme anderen. Ock sunt an dissem vormaledidē bome noch ichtes welke leddiche telghen/ dar an werden kortkamen meer des suluen dysses olden slechtes/ de in der werlde dath gueth vnde der winninghe bruken. Isset dat se sik nicht bekeren/ vnde vorlatben dath böse guet/ dat selden alzo schüd/ dat alzodane grytighe wedderghenen dat öuel gewunnē. Vnde banē alle de pyne des olden de yn der grunt licht/ so is dit sine swareste plage/ dat he süed dat dorch sine böze guet vnde dorch de nafolginghe em in dē sünden/ dysse alle vordömet werden/ vnde yo meer der an dē boem küpt/ yo gröter vñ swarer sine vordömenisse wert.

¶ Des teyndē Mydwekens de epistele/ Fratres. Nō omnis caro eadem caro ꝛc. Paulus in der epistelē to dē Corinthēen in deme. xv. capitel.

Broedere: Alle vlesch is nicht ein vlesch. Mē ein ander is des minschē/ ein ander des vees/ vnde ein ander vlesch ys der voghele/ vnde ein ander der vysche/ vnde corpore efftelichā der hēmelschē vñ lichā der erdeschē. Mē ein ander is de glorie der hēmelschē/ vñ ein ander is de glorie der erdeschē/ ein ander klarheit der sonnen/ vñ ein ander der manē/ vñ ein ander klaerheit der sternē/ wente de eine sterne is vnderschedlich vā dē anderē in der klarheit. Also is ock de vpstandinghe der doden. De minsche he wert gheseyet in de tobreklycheit/ vnde he wert vpstaen in de vnthobrekheit. He wert gheseyet in de vneddelycheit/ vñ he vpsteit in der glorien. He wert gheseiet in der kranckheith/ vnde vpsteiet in der krafft. He wert ghe seyet ein veerlick lycham/ vñ vpsteit eyn gheestlyk lichā. Effte dat liff is veerlyk/ he is ok gheestlyk alse geschreuē is: De erste minsche Adā is gemaket in eine leuēdige sele/ de leste Adā in einē gheest de leuendich macket/ wēte nicht to deme erstē dat dar is gheestlik/ mē dat daer is veerlyck. Sarna dath dar is gheestlyk/ in christo Jesu vnseme heren.

¶ Des. y. Mydwekens dat ewangelium. In illo tempore dixit Jesus discipulis suis. Cū videritis circūdari ab exercitu Jherusalem. Lucc. xxj.

In der tid: Bede Jhesus to synen jüngheren. So wanne er gy seen dat Jerusalem wert vmme belecht mit eineme heer/ so wetet dat ere vorstöringe sick nalet. Dēne de de sint in iudea (dat is in dissem yō dischen lande) de werden vlē in de berge/ vnde de dar sint in deme mydel des landes/ de scholē en weck wyken/ vnde de dar sint in dē ryken/ de gaen nicht in de stad/ wente dat sint de daghe der wracke/ vp dat alle de stücke werden vorvüllet de geschreuē sint. Wen euer wee de swāghērē vnde dē zughendē in dē daghē/ wēre denne wert ein groet bedrenckinghe vp der erden/ vnde ein torne disseme volke. Vnde se vallen in de munde der swerde/ vñ werden ghefanghen ghenömet in alle heyden schop. Vnde Jherusalem wert to troden van den heyden/ wēre dar de tyd der gebort werde vorvüllet (dat is de bekeringe

¶ Des Teynden Wrygdaghes

Na der hylghen Dreuoldicheit

der heyden to deme ghelouen) Vnde dat werden teken in der sonnē vnde in deme manē/vnde in dē sternē/vñ in bedruckinghe der lüde vp der erden / dorch de storminghe des meres vnde der watere. De lüde vordorē van vrichtē/vā anxstē de thokamen schal auer de ganßen werlde.

¶ Dit euangeliū schrifft sunte Lucas vn hyr in disser stede disses daghes / so en is yd nicht lēgher to lesen. Mē wo sik dat vorth vorvolget / dat vynstu dē anderen sondach in deme aduēte.

¶ Des.y. Wrygdaghes de epistel: Fratres / Cum essetis aliquando alienati in operibus malis. So Paulus gefanghē sath tho Ephesim. Schrifft he vth der venknisse tho den Colossenseren in deme ersten capitel.

Boedere: Do

gy eine lāge tid werē vrōmede vā ghade in dē wercken der boßheit in affgoderie/vyende in dē sinnen der bōzen wercke. Men euer nu hefft yuw vorsonet christus de lychā sines vleisches dorch sinen doet bewyset yuw gehylliget vnde vnbeuleckeths vnde vnstraflyck vorem. Isset dat gy blyuen gegrūtfestighet in dē gelouē/vnde stede/vnde vnbeuleklik van der hopenynghe des euangelium/ dat gy gehōret hebben / dat gheprediket is to allen creaturen de de sint vnder deme hēmele (dat is tho allen nacien aller minschen) welkes euāgelium ick Paulus bin ghemaket ein denre/de yck in mynen passien der venckinisse daē yck ünne sitte/ nu vrouwe vor yuwe/ vnde vorvülle in mynem vleische welcke dynghe de daer gebrecken de passien christi/ vmme synē lycham/dat dat is de kerke/welker kerken yck bin ghemaket ein denre in christo Jesu vnseme heren.

¶ Des.y. Wrygdaghes dat euāgeliū: In illo tēpore/ Dixit iesus discipulis suis. Attendite ne forte grauētur corda vestra in crapula tē. Luce.xxj.

In der tid: Bede

Jhesus to sinē jüngheren: Hōret yuw dat yuw herte nicht werde beswaret vā vratzheit in drunkenheit/ vnde mit sorghen disser werld/vnde vp iuw alzo kame de suelke dach / wente he wert kamen alze ein stryck/ vnde alze ein nette auer alle de daer sitten vp deme anghesichte auer alle dat ertrycke. Hyrumme waket vnde bedet alle tyt/vp dat gy werden ghehath werdich to entuleen alle dē varlyken dynghen de de tokamēde sint/ vnde dat gy mōghen stāe vor deme sōne des minschen.

¶ Des.xj. Sondaghes na der hylghē Dreuoldicheit de epistel: Fratres/Notū vobis facio euāgeliū quod predicaui vobis/quod et accepistis tē. Paulus to den Corinthē.j. in dē.xv. capitel.

Boedere: Ik

dō yuw to wetēde dat euāgeliū dat yck yuw ghepredicket hebbe/vñ dat gy hebbē entfanghen/daer ynne blyuen scholen stantafftich/vñ dor dat gy ok salich werden. De sake worūme yck hebbe ghepredikt/is dat gy dath holden scholen/anders hebbe gy vorghes ues gelouet. Wente ick gaff iuw tho deme ersten dat ok ick entfenck. Wēte christus is ghestoruen vmme vnse sünde/na den schrifftē/vñ dat he is begrauen/vnde dat he is wedder vpghestaen in dē drüdden daghe na den schryfftē/vñ dat he ys gheseen worden van Cephas (dat is Petrus) vnde dar na vā dē eluen. Daerna is he gheseen meer wen van vyffhündert brōderen to samēde/vth den sint noch vele bleuē wēte nu/vnde ok sint welcke van den ghestoruen. Daerna is he gheseen van Jacobo/darna van allē apostelen. Euer to deme lesten is he my ok to seende gheworden/alze ein erst geboren kynt/ wente yck bin de mynste van den apostelen / de yck nicht werdych en bin ghenomet to werden ein apostel/wente yck heb

be vorvolghet de kerke ghaxs (dat ys de christenheit) Euer dat ick bin dat bin yck dorch de gnade ghaxs/ vnde sine gnade was nicht ydel mit my.

¶ Des. xj. Sondaghes na der hylghē Dreuoldicheit dat euangelium: In illo tēpore/ Sixit Jesus ad quosdā qui in se cōfidebant tanquā iusti ꝛc. Luce. xviij.

IN der tid: Bede Jesus to etliken de in sik suluē loue dē/ vñ menedē sik rechtferdich tho sīn/ vñ se vorsmadē and lüde. To dē sede de here disse gelykenisse in einē byspro ke: Twe minschen gingben vp in dē tem pel vp dat se bededē. De eine was ein vñ ēlgūde/ vnde de ander ein apenbar sün der. Men de dunkelgūde stunt vnde bed de bi sick suluen disse wort: God icklaue vnde dancke dy dath ick nicht en bin al ze andere minschen/ alze rōuere/ vnrecht ferdich/ eebreker/ vnde ock alze disse apen baer sünder. Ick vaste twey in der we ken/ ik gheue dē teyndē vā alle minē gūde dat ick besitte. De apēbaer sünder stünt verne/ vñ dorste sine ogbē nicht vpslaen to dē hēmele/ sunder he sloch sick vor sine borst vñ sprak: God wes gnedich mi sün dere: Ick segghe iuw vorware/ disse sū dere wordē sine sünde vorgheuē/ vnde he gynck rechtferdich vth deme tempele yn sin hus van dē anderē/ wēte we sik hōget de wert gheneddert/ vnde we sik neddert de wert vorhōget.

¶ Syt is de glose vnde de bedüdinghe disses hylghē euangelij.

¶ In disseme hilli gen euāgelio werdē sunderliken gemerket twe artikel. Dat eine is de vpgehauē ho moet des dunkelgūdē. Dat ander ys de grote homoet disses apenbarē sünders. Vā dissen twen stücken ys vele ghesecht in disseme boke. Mē yodoch secht dit hyl ghe euāgeliū sunderliken vā dissen twen welker twe sint sik malckander entyeghē/ alze wyth vñ swart/ alze water vñ vüer tē. ¶ Int erste ychteßwat to seggbē van dē dunkelgūdē/ so merket ynt erst de vn schiklicheit sines ghebedes/ wente sin ghe beth hoeff he an van deme danckende/ he sprak: God ik laue vñ dank dy/ dat ik nicht en bin böze/ alze andere mynschen. Salomon secht: De rechtferdige myn sche wrōghet sick in synem anbegynne/ dat is/ he holt sick ringhe vnde vnwer dich. Men disse dunckelghūde was dat entyeghen/ vnde syn ghebeth was tho male vul dorheit vnde vul boßheit. In dat erste/ dat he sick suluē guet vñ recht ferdich sede. Int ander he reckende ander lüde vor sünders. Int drüdde he nōmede sunderlyken den de mit em in dem tem pele was. In dissen dren stücken wart he ein groet sünder/ al were he neē sünder ge west. Hugo secht: Beter ys ein othmo dich sünder/ weñ ein rechtferdich homo dich. Sunthe Job secht: God steit wed der dē homodighē/ dē othmodighē gyfft he gnade. Sūte Gregorius secht: Disse dunkelgūde hefft de stad sines herten sinē vyenden vpghedaen vormiddelst deme homodighen ghebede.

¶Des XI Sondaghes Na Der

¶Van deme homode.

DE schönste en ghel Lucifer vyl vmme des homodes willē mit sīner sel schop. Alsus vallē ok alle homodighe in de vordömenisse/wo se sik nicht bekeren. Homoet is ein grote höuet doetsünde/ vñ schüd so/wan du dy vortheuest in dy nē hertē beradēdes modes bauen dē staed dē di god vā hēmel hefft gegeuē/alse lucifer dede. ¶ De homoed hefft sōuen dochtere. De erste is ydel ere/wā du begeretst dat de lüde di groet lauē scholē. Vñ de minschē de disse ydel ere soken vñ beghērē/de vlyen sik vth bauē erē staed/in kledinghe/in gebere/vñ vntemliker sündighē tyringe/darynne se wyllen geseen werdē de ghelyk schone süuerlik. Dysse sünde der ydelē ere geschüd ok in gāde mit einē süntliken trede/mit gebere sines antlates/mit vntemelike vpslaende effte wē kynghe der oghē. Disse sünde is gherne in lande/in steden dar dat volk leuet na eygenen wyllen/dar auerloet is titliker güdere/dar nene plaghe is van düre tyd effte van vnurede effte vā pestilencie tē. Vmme disser sünde kumpt vaken vp de minsche de torn vnde de plaghe ghodes. Vmme disse sünde willen wart Jherusalem vorstöret do dat volck wart ghefanghē ghebōret in Babilonie. Vñ wo wol dat de vā Jherusalē nicht alleine de sünde vp sik hadden/mē vele andere sünde/so nömet god doch sunderlicken dysse sünde des homodes der ydelen eer/ dorch den profeten Esaiam dar de here dē vā Jherusalem to voren sede/dath he vp se wolde senden de plaghe der vorstöringhe in manichfoldigem wemode. Vnde sunderlyken so secht de here van dē vrouwen de hyr mede vmmeghaen in etliken landen/villichte meer wañ de mans/wente in velen ryken steden vnde landen manck den de de edel willen hetē/effte sik dorch vorheuē/dar sint de mans vul gyricheit vnde de vrouwen vul ydeler ere/wo wol dat disse sünde nicht alleine is in dē vrouwen/men ok in den mans/mē id is to louen dat disse sünde in velē landen meyst is in den vrouwē/vnde so was id binnen Jherusalem in den tyden do de profethe Esaias by ene was. Dit to louē so secht de here dorch den profeten Esaiam yn dem.iij.capitel/van den vrouwen van Jherusalem einē sprok van disser sünde/ vnde nömet merkliken de stücke der vntemelyken tyringhe eynē langhen sproke/vā welken sproke hyr ein deel wert gesecht/vnde secht alsus: Darumme dat de döchtere van syon vorhauen sint yn homode/vnde hebben gewandert in eren gaende mit einē vthgereckeden halse/ vnde mit wenkinghe mit erē oghē/vñ wegeden mit der hāt. Vñ vmme dat se wanderē vñ gynghē mit erē vöthē mit einem sunderlyken trede. Vmme dit so wil god de here kael maken de schetel van deme höuede der dochtere vā syon/ vñ he wyl eer haer enblötē/in deme daghe wyl de here affnemē de tyret erer schoe/vnde de runde mane/alsolke tyringhe/vñ schulder tyringhe/vnde de kronē/vñ de armtyringhe/de achter wert to rugghe hanghē/vnde de güldene keeden/vñ de rükende vathe/vñ de oerschellē/vñ de vyngerlinghe/vñ de kostlycken steene de an dat vorhouet hanghē/vñ de höchlyken klederе/vñ de mantelen/vñ de lynē lacken/ vñ de remen snöre/vñ de speghele/vñ de blynkende lynen klederе/vnde de huuen/ vñ de keddelen. Vnde de here wyl en thovöghen vor den zöten röke einen stanck vnde vor dath kruse haer ein kael höuet/ vnde vor den borstdoeck ein haren kleed. Vnde hyrumme spryckt de here/so scholen de alderschönеste manne vallē in deme sweerde/vñ dine starken in deme stryde. Vnde eere porten scholen sik bedröuen vnde schryen/vnde dat lant schal sitten in bedröffenisse. Seed dit is mit korte de sproke gades des herē/den he secht dorch den profeten/welker sproke in den ödēn vmme disser sünde willen der ydelen eere is vullenbracht/wente god sande vp se

vyentschop. Dat de van Jherusalem yn den dagh̄ worden vorslaghen/alzo dat sönē vrouwē gerne mit einē mānē to vre den werē/so seer worden de mans vorsla ghen in dē swerde. Dar van heuet an de profete dat veerde capitel dat hyr al tolanck worde to setten. Men dit is ghe secht vp de ersten döchter des homodes/ de de herth ydel eere/vnde nemāt schal den ken dat disse vorghesechte sproke nye sy effte erst ghescreuen. Neen/ he ys nycht nye/god sprak dissen sproke dorch Esai am den profeten in der olden ee/ alze du ene vyndest in der bybliē in Esaia/so vor ghesecht is in deme drüddē capitel. Diss se sünde wert ock vulkenbracht in dantzē de/wente dar werden sunderlicke tred mit den vöthen/alze de profete secht. Dar schüd ok dat oghē wenken/ dat weghen mit der hant. Se sik an zodane stüke pry sen/sündighē groet/wēre vā deme dātze möchte mē wol ein heel capitel setten/ ya dat möste lanck wezen/ vnde hyrumme wert hyr vnme der korte willen nicht aff gesecht. Men wat dat vor stüke sint dar disse sünde ynne schüd/ is hyr gesecht/vā de stücke weren vñ sint nicht alkene ghe west bi dē vrouwen van Jherusalē/men se sint ok leider noch/vnde is to beuröchten/dat se ock noch sint vmme de sünde der ydelen eere mede to vulkenbryngen. Were disse sünde gade nicht entyeghen/ de profete hadde hyr lange bevoren hyr so vele nicht van geschreuen. Maria de moder des heren was ock edel/vñ nycht alkeine van des weghen dat se was van könnincklykem geslechte/men se was ok edel in alken doghēdē. Se was vnde ys vul alker gnaden/alze de engel tho eer sprak/ydoch so brukede se nicht der stük ke dat ydel eer ynne möchte sin de de pro fete hyr nömet/so vor ghesecht ys. Se was ok schone vnde süuerlyk/alze god to vorē vā eer sprack dorch Salomonem: Alder dyngke vnde ghans bistu schöne mine vthuorkarē vrūdinne/vnde nener leie besmittinghe ys in dy. Marias was so schöne/dat se behaghede deme alder högheste/ydoch so en leser mē nicht vā eer/dat se disse ydelen tzyringhe hefft ge dreghen/dat nu de werld mede bagher. Mercke. Kledinghe redeliker wys mach men wol hebbē/yslik na sinē stat:/ vñ de mach he wol vormynren wañ alze syn staet esschet/men he schal se nicht vorhö ghē/wo wol dat in tynghē klederē efte in tinghen tzyringhe okmach scheē homoet der ydelen eere/alsus wert hyr ghesecht/ redeliker wys mach ein dreghē kledinghe na sinē state. Mē alto dure/ alto vele kle dere/alto kostel/alto lank/alto enghe/ al to wyd/alto kort: Dit sint de sünde dat ynne ock dat vnder tyden de vrouwen kle der dreghen na der manne wyse/ effte de mānē na der vrouwen wyse/ mit dyssen vñ der ghelyck wert de torn ghades vor bittert/vnde sendet vaken plage in welke lande efte stede/so na der wise alze he de de'auer de van Jherusalem. Ein yslyck vornarē minsche de dencke vmme heer wat geschēē is van plage in velē landen/ nicht alkeine in oldē tarē/me ock in kortē tarē. We ys so dryste de dat vor seggbē dat sodane plaghe nicht en is gekamen vmme der sünde willē. God de here aff ke re sinē torn van vns/vñ gheue ys synem cristē volke dat se sik bekerē van disser bö zen sünde/vp dath alzo van vns werde ghekeret sin torn der manny gherhande plaghe. Alsus vele is ghesecht vā der er stē dochter des homodes der ydelen eere.

¶ De ander dochter des homodes heth Vorrömē dines eghen lanes/ alze dysse dunkelgūde dede dar dit euāgeliū vā ys. Vnde heffstu de gnade nicht/daer du so groet aff römest/so is de sünde noch meer doetlick. Vnde deystu dath darūme dat du wült güet effte hyllich gheachtet wer den/so ys yd glyßerye/vnde is noch eyn swarer doetsünde. ¶ De drüdde is/vn horsāheit gades vñ der öuerstē. ¶ De veerde is dunckelgūdicheit/alze ock dysse was dar dit ewangelium vā secht/ wēre he rekēde sik suluē güet/vñ and rekēde he böße. ¶ De vöffte dochter ys/kyffrede wañ du einē anderē wült auerwinnē mit

geschreye vñ ropende/vñ wülk also yne macht effte wyßheyt bewysen. ¶Se sóste ys erē gyrich/ wañ yu grote ere vñ vortoch begereſt/ de yu doch nicht vorde ner hefft. Effte giffstu gade de eere nicht dat he dy sólker eere behulpen hefft/ effte vorsmadestu de anderen de ock eerwerdich sint/ effte menestu dat du sülker eere plichtich sieſt vmme diner rechtferdicheit willē/ vmme diner almissen/ effte vmme diner anderē gúden werke willen. ¶Se vij. Dochter des homodes is de vorhardinge in der boßheit/ wañ yu din quade mit einē vulken hardē koppe beschermē wilt. Syt is gesecht van deme homode.

¶Van der othmódicheyt.

DE doeghet der othmódicheit is vns van nódē an vns to hebbē. To wel ker doghet vns reyßen twe stücke. Dat erſte is/ vnse krankheit vñ vnstātafftich heit/ wēte wañ wy auerdenkē vnse krankheit vñ vnse vnedelheit/ dat wy werden geborē in disse werlt in wemode/ naket vñ arm/ kranck vnde vmmetich/ wo wy lenē in sorgē/ in arbeyde/ in velē wedderwillen vñ bekóringe/ wo wy int leste vā hir scheden in also groter bägicheit/ vñ vnse lych am vorratet in der erden/ vnde wert eine spyse der wórmē. Vorwaer auerdēke wi dyt/ so móghe wy vns wol vorothmódigben vñ kleen effte ringhe holdē/ alze wy ock sint. ¶Eyn exēpel hebbē wy van dē groten meyster Aristoteles. So he lach vñ wolde sterue/ do beden sine iüngheren ene/ dat he en ein merklik wort wolde seggben/ dar se siner by dēken móchtē. So sprack Aristoteles mith súchtende alsus: Othmódich arm vnde nacket quā ick in de werld/ vñ in bedrukheit hebbe ick gheleuet/ vñ mit bedróffnisse vare ik vth vā der werlde in vnwetenheit/ sunder kunst vñ wyßheit. ¶Dat ander stúke dat vns reyßet thó der othmódicheyt ys de othmódicheit vnses herē ihesu christi/ wente is de here so othmódich gheweſt/ so schal ok de knecht bildicklken sik othmódighē. Sunte Augustinus secht: O mynsche du hefſt in christo iesu ein exempel der othmódicheit. Is christus din hóuet othmódich/ wo machstu dēne homódich wezē? Sūte pawel secht: Christus hefft sik sulue gheothmódighet/ vñ is horsā geweſt wēte in den doet des crūces. Sūte Bernardus secht: Vnse here vñ vnse konnink hefft sik sulue geotmódiget/ erſt do he an sik naem vñ he toch an dē sakō minschlikē natuer/ vñ dar na leet he vmme vnzē willē den bitterē doet des crūces. ¶Othmódicheit is eine doget de gade sunderliken wol behaget/ wēte mit disser doghet entfenck maria den sone gades. God vader in der ewicheit sande sinē sone in disse werlde/ dē he vthorkos de alder othmódigheſtē iunkfrouwen to einer moder. Alsus is ynt erſte de doget der othmódicheit gade sunderlikē seer behaget. ¶To dem anderē male myßhaghet de othmódicheit seer deme bósen gheeſte/ wēte sine macht/ vnde dath hóuet syner houardye wert hyr mede to grüßet. ¶To dē drüdden male/ so is dysse doghet der othmódicheit ein vinster efte ein dór/ dar dorch got de here ghüet in dat herte vnde in de sele des minschen syne gnade. Hyrūme secht sunte Gregorius alsus: Lange tyd so werē de hertē der minschē dórre/ vñ bedróuede seer de gnade gades/ vnde dar en was neen doer effte vinster/ dat dorch de gnade kónde kamen/ eer dat de ghebene diede othmódighe moder vnses heren iesu christi quam vp ertrike vnde ghebore wart. ¶Tho dem veerden male/ so ys othmódicheit eine entholdynghe/ vnde eine behóderinne vnde eine beschermerse der anderē dógedē/ alze sunte Gregorius secht: So we andere dógede vorgaddert buten disse dógher der othmódicheit/ de is ghelik dem mynschen de de asschen vñ puluer vorsammelt/ vnde dracht dat in den wynt. Tho deme vóſten male/ so maket othmódicheit vaken dat ein minsche bequeme wert/ dat he kan vorstaen gótlyke vnde gheeſtlyke dynghe/ welkere

gheestlike dinge den homödighē werden vorkündigt/alze in dissem hylligē ewāgelio steit/dat de othmödige sunder gnade krech/darumme dat he sik othmödige de/vnde dat he kerde ein schyklik ghebet/ mit welkem ghekerd he krech vorgheuinghe siner sünde. Vñ de houardighe dunkelgüde em wörden de stücke nicht geapēbaret dar mede he vorgeuinghe siner sünde möchte krighen/men in synem gebede worden sine sünde meer vñ gröter keswaret. Dat dyt alsus ys/dat is vns to merken vth den worden vnses heren iesu christi/alze Matheus schrifft in synem.vi. capitel/dar he sprickt alsus: O vader des hemmels vnde der erden/ick bekenne vor dy dat du hefft vorborgen disse dinge vor den wisen vñ dē wertēden/dat ys vor dē houardigē dunckelgüden/ vñ hefft se apēbaret dē kleinē/ dat ys dē othmödigē apostelē. ¶To dē söstēn male so sachtighet vnde metighet de othmödicheit den torn ghades. De zöte lerer sunte Bernardus secht: Wyt nenem recht könne wy vns entschüldighē vor gade van vnsen sünden/wēte wy könē vns so nicht wachten/wy sündigen in velen dinghen. Wy könē ok gade nicht kedreghē/wēte he kēnet de vorborghenheit aller herten. Ock en hebbe wy nene macht em wedder thostaen/wente he ys almechtich. Hyrumme is vns noot/dath wy vns othmödighen vnder siner weldighen hant/wente mit hülpe disser dogher der othmödicheit/so möghe wy dath vorkryghen/dat wy van vns suluen nicht vormöghen.

¶Syth ewangeliū secht ock merkliken van deme ghebede/vnde dar wert sünderliken in dyssem sermone nycht van ghesecht/wente van deme ghebede vyndestu in deme sermone den vöffte sondach na paschē/wiltu dar van lezen/ so soek hyr vor vp deme.v.sondach na paschē. Ock nicht verne darna/dar vindestu ock dat Pater noster/mit einer kortē gloseu. Se here beslüt dyt ewangelium/vnde secht: Eyn yewelck de sick vorhögher/de wert vornedert/vñ de sik vornedert de wert vorhögher. Wenthe so is yd ghegaen Lucifer mit siner selschop. Vnde also is yd ok ghegaen mannighen vnsalighen minschen. Alsus vele is gesecht van dissen yeghenwardighen sondaghe/vnde wert beslaten mit einem exempel.

¶Van sunte Bernde eyn Egempel.

VAn der othmodicheit/vñ ok van deme homode ys dit vorgheschreuen hylghe ewangeliū. Hyrūme wert yd beslaten mit dissem ieghenwardighen exempel/welk dat dar is van dē homödighē düuel/vnde van dem othmödyghen hylghen vadere vnde abbate sunte Bernde. Wente in den exēpelen Cesarij/ daer steit vā der othmödicheit sunte berndes. Wo he sik vp eine tyd lerde gheuen veth/ effte smeer/vnde he sach dath syne schoe smerendes behöueden. So gynck he van othmodicheit weghen suluē vordē auen dar vüer unne was/vnde kegunde to smerende de schoe/ wo wol dat de eyn abbet was over vele monneke/so entsach he sik doch nicht disses vnlken werkes/ yodoch sloth he to de dörē/ vp dat he sunder loff vnde sunder vorsp.ok dyt werck möchte doen. Dyt othmödighe werk disses hylghē mans hatede vñ beneyde de vyent de homödighe düuel so seer/alzo dat he quam yngaende to em alze ein houesch gast/de vyllichte in sinem kloster herberghen wolde/ vnde he vragede mit vryer stemmen vlytich/wor de abbet were/vñ ghynck yn tho em vor den auen dar he sath/vñ smerde de schoe. Vnde do de hylghe man vp slock sine oghē/vñ sach dissen gast to em yn kamē. So reep de düuel mit homödiger stemmē: Wach seed hyr welk ein abbet dat dyth is. Seker he dende vele beter tho wezende ein werth der gheeste/wen dat he is ein abbet syner brödere/welker brödere he vorstörtet vnde se argbert yn deme smerende der schoe. Alto hant disse hilghe mā othmödighe de sik do noch meer/vñ slock sine oghē ned

¶Des XI Rydwekens

vñ Vrygdaghes na der hylligen Dreuoldicheit

der to deme werke dat he dede. So he sik alsus in othmödicheit bewysede / do gaff em god altohant to erkënende dat yd were de vient de böse geest. Hyrümme wart henoch meer gheothmödighet tho dem suluë wercke. Altohant wart de homoet des düuels mit siner othmödicheit alsus vorwunnen / dat de düuel mit schemede vñ gheschrey scheyde vã dissem hylghen vader / vñ he wart darna gesterket noch meer othmödich to wezen. ¶Mercke al ze hyr vorskeyt in dyssem yeghenmardighë sermone van homode vñ ydeler eere. So küpt vakë okleyder / dat mänich mä efftе vrouwe vnme zodaner ydelë tyrin ghe willë valken in grote swarе sünde der eebrekerie. Dar van vinstu ein exempel na dyssem ersten nauolgheden sermone / vp den erstë sondach hyr na.

¶Des. xj. mydwekens de epistel: Fratres / Nescitis quoniã corpora vestra mëbra christi sunt. Paulus to den Corinthee en in deme. vj. capitel.

Bodere: wete

gy nicht dat iuw lycham vñ iuwe ledemate / sint ledemate christi. Sarümme neme ick denne de ledemate christi / vnde make se tho ledematen der ghemenen vrouwen / dath sy verne van my. Wete ghy nicht / de dar anhenghet der ghemeynen vrouwen de werth mit eer ein lycham / wëte de schrifft sprikt: Dat werden twey in einem vlesche / euer so we anhenghet deme heren de ys eyn gheest mit eme. Darumme vleet de ghemeynen vnküscheit / wente ein yslick sünde de de minsche deyt / de ys vthwendich des lyues: De euer vnküscheyt deyt / de sündighet in synem lycham. En wete gy nicht dat iuwe ledemathe sint ein tempel des hylighen gheestes / de in iuwis / den ghy hebben van ghade / ghy sint ghades vnde nicht iu wes suluen. Wente gy sint ghekofft mit einem groten lone / glorificeret (wat ys erwerdicheit) vnde draghet god in iuwem lycham.

¶Des. xj. mydwekens dat ewangelium

In der tid: sede ie

sus to dë fariseen. De nicht en ys mit my / de is wedder my. ¶Dit ewangelium lest men ock des. vij. mydweken na den hylghë dren konninghen.

¶Des. xj. vrygdaghes de epistel: Fratres / Cum liber essem ab omnibus. Paulus tho den Corinthеen in der ersten epistelen / in deme. ix. capitel.

Bodere: do ik

vryg was mank alle / do made ick my tho eynem knechte allen / vp dat ick vele minschë ghewinnë. Ick bin geworden den iöden alze ein iöde / vppe dath ick also möchte ghewynnë de iöden / vnde den de de sint vnder der ee / den byn ick ghe worden alze efft yck were vnder der ee / so ick doch nicht was vnder der ee / vppe dat ick ghewynne de dar weren vnder der ee. Vnde de dar weren ane ee / byn ick ghewest alze ane ee / sunder yo doch was ick in der ee christi / vppe dat ick se möchte ghewynnë de de weren an ee. Ick byn ghe worden ein kranke mank den kranken / vppe dat ick möchte ghewynnë de kranken. Allen byn ick ghe worden alle / vppe dath yck alle möchte beholden / dat ys tho der salycheit.

¶Des elfften Vrygdaghes dath Ewangelium.

In der tid: Jesus

wart gheuraghet van den phariseen. ¶Syth ewangelium lest men ok des. vij. vrygdaghes na dem hillighen dren könninghen.

¶Des. xij. sondaghes na der hylghen Dreuoldicheit de epistel: Fratres / Fiduciam talem habemus per christum ad deū non qđ sufficientes simus cogitare aliquid zc. Paulus in der andren epistelen to den Corinthеen in deme. iij. capitel.

Hoedere: wy

hebben einen sulken ghelouē dorch christū to ghade / nicht dat wy daer nō geafftich to sint dath wy van vns suluē ychtes wat dencken mō ghen / wente vnse nō gheafftichеyt de ys vth van ghade / de vns hefft ghemacket bequeme denres des nyen testamentes to bekennede / nicht mit den litteren der boek stauen / men mit sinem gheeste. De litte re euer se dōdet / men de gheeste maket le uendich. Effte nu de deninge des dodes mit boekstauen mystalt in den stenen ys gheweest in glorien (dat is de steenen ta felen / de Moysi worden gheghеuen van ghade) alzo dath de kyndere van israbel nicht mochten seen in dath angbesichte Moysi van der glorien weghē sines an gbesichtes de dar wart gheelligbet / wo vele meer schal de deninghe des gheestes sin to der glorien? Wente is nu de denin ge der vordōmenisse in glorē / vele meer auerulōdichliker is de denstbaerheyt der gherechticheit in glorien (dat is / was dat angbesichte Moysi schōne an tho seende in wunderlicker klaerheit / de doch so sul uest tornich was vp de kindere van isra bel. Wo vele meer is god de here schone dar wy ene scholē seen an der salicheit)

¶ Des. vij. sondaghes na der hylgben drenoldicheit dath ewangelium: In illo tempore / Exiēs Jesus de finibus Tyri Marci in dem. vij. capitel.

In der tid Ginck

Jesus vth vā dē enden des landes Tyri vñ Sidonis / by dat meer to Galilea twyschen dē middel enden deme konninkrike Decapoleos / do brachtē de lū de vor eme einē minschē de was doeff vñ stum / vñ bedē ene dat he syne hāt vp em leede. Sūder benaem ene to rūgghe van dē volke / vñ spyede an den vyngher / vnde rōrede sine tungbē / vñ sach an den hem mel vnde sūchtede / vnde spracb tho eme:

Effeta / dat is / do vp dinen munt / vnde dine oren. Altohant hōrede he vñ spracb rechte. So ghebot he en / dath se des ne mande seggbē scholde. Auer yo he yd me er vorbot / yo se yd meer predikeden / vñ se wūderden sick noch meer / vñ spreken: He hefft alle dink woel ghemaket / wente he hefft de douen hōrende ghemacket / vnde de stummē sprekende.

¶ Syt ys de glose vñ de bedūdinghe

By dissem douen

vnde stummen schole wy vornemen den sūnder / deme hefft ghenamē de dūuel sy ne besten ledemate de daer hōren tho der salicheit siner selen. He hefft em ghena men de oren / dat he nicht kan hōren dat wort gades. De sprake hefft he em ghe namē / dat he nicht kan bichtē sine sūnde. Alze de here sprickt in einē anderen ewan gelio. De dūuel kamet vnde nympt dat wort gades vth eren herten / dat se nycht kōnen salych werden. Dre dynck sint to merkende by dissеme krancken minschen. Dat erste dath he vormyddelst anderen lūden wart genōret to dē herē. Dat an der / dat de here ene to reke makede. Dat

Drüdde/dat de kranke began vullēkamen liken to bōrēde/vñ to sprekēde. ¶To dē ersten/dat de sünder was doeff vñ stum/wente de düuel holt den sünder gebunden mith groten benden der sünde/alzo dat he sick nicht mach kören/effte to gnaden kamen/wente de düuel hefft de wise tho byndende. He byndet tho dem ersten dem sünder de hende/dat he nene ghüde werke deyt/dat he nene almyssen gifft/vnde sodane güde wercke. Alzo bindet de düuel den minschen/dat he nene ghüde werke en deyt. So de here den kranken gesunt makede/do stack he ersten synen vyngher in sine orē. Darmede vornemen wy/dat de gnade gades de wert inghegothen dem sündere. Dauid spreckt: Lene here/dō dine hāt vp vnde vorvülle alle minschen mit diner hylligh bēnedigynghe. Paulus secht: Dath ick byn salych geworde/dat is de gnade gades. ¶To deme anderē male/so naem de here syne spye/vnde rörede des stummen tunghe/do sprack he. So specket ein lerer tho alsus: Alle dat an deme heren was/dat was hyllich. Hyrumme makede he gesunt/vormyddelst sinē klederē/vormiddelst synen vingheren/vormiddelst siner spyen. By der spyen wert vornamen de wißheit gades vnde de gōtlike gnade/de dar geyt van deme hōuede gades/dat is van deme hēmelschen vader. Also Salomon spryckt: Ik byn getreden vth dem hōuede des almechtighen gades. Sēne röret de here syne creaturen weñ he myth siner gnade des stümē munde vplōset an sineme lōuen. ¶Tho dē drüdden male so sach de here in dē hēmel/do he gesunt makede disse minschen/to einē tekene dat alle minschē scholē hülpe heben van gade in alle erē werken. Alze de here süet an den sünder dat he wyl ene bekeren/aldus schal de sünder den herē an seen dat he en leeff hebbe. ¶To dem veerden male do süchtede de here/do he dissen stümen gesunt makede/dar wert by beteket de swarheit der sünde/wente de sünde is so swar dat mē sick wol darūme bedrōuē mach. Beda secht: De here süchtede/nicht dat he dörffte wes biddē mit süchtēde de alle dinck gyfft mit sinē hēmelschē vader. Sūder he hefft vns geleret dat mi scholē vns bedrōuē vmme vnse sünde/wēte dat er ys nicht swaer/ok nicht erger weñ de sünde wente vormyddelst der sünde vorlüst de minsche sinē schepper. ¶Des hebbē wy eine likenisse. Tullius de schrifft van einē meister de leet malē ein bylde/alsus male de he de sünde. De sūde was gemalet alze ein affgödinne/vñ benede/dat by werē dre bylde. Dat erste was dat bilde gades. Dat. ij. dat bylde des düuels. Dat. ij. bilde was eines minschē. Dysse gödinne gaff einem ye welkē bilde einē breeff. De erste breeff was geschrevē dē bylde gades/de sprak alsus: Ik hebbe vorlarē god vñ alle sine engele/wee my dat ick ye geborē byn. De andere breff dē de düuele hadde/de sprak alsus: Ick hebbe deme düuele menschop vñ selschop ghedaen/hyrūme byn ik ghenalken in sünde. Deme drüddenbylde eynes minschen ghaff he eynen breeff de sprak alsus: Al de ghēne de lüst in den sünden/de wert vorstöret vnde geschendet. Na eynē gheestlikē sinne. Dat bylde der sünde dat benede/in einē tekene dath de sünder nümmer roüwe hefft/he beuet to allen tyden vñ schemet syck. Alze vnse ersten oldren do se ghesündiget hadden. De erste breeff sprack: Ick hebbe god vorlarē mit alle sinē enghelen. Alze Dathan vnde Abyron/do se sündighe den/do slock se dat ertrike alle leuendich vorch erer gyricheit willen vñ hates willē. De ander breeff/weñ ein minsche sündiget/so deyt he selschop dē düuel. Etlike vormiddelst der vnküscheit/wēte vmme der sünde willē hefft got de mynschen aldermeyst geplaget. Etlycke doen dem düuel selschop mit dē homode/wente de düuel is ein konninck der sünde/darūme wart he ghestoten vth deme hēmele in de helle vñ syne ghesellē. Alle de de homoet dryuē kamē daer to em. Alse byr vor in dem sermon is ghesecht. Etlike doen selschop dē düuele vormyddelst dē hathe.

Alze Cayn sloch sinen broder Abel doet dorch hates willen. Vñ alsus dorch alle hōuet sünde de in dene sterfft/ de ys vndt wert/ vndt blyfft ein gheselle des düuels. Se. iij. breeff sprak/ we lust hefft an den sünden de wert vorstōret. Des hebbe wy ein bylde an dē iōden/ de den heren alzo helik weren vñ alzo leeff/ dat he se lōsede vth deme konninkrike van egypten dat se in groten benden weren vñ vōrede se in dat alderbeste lant dat dar vloet vā hōnungh vñ van melke. So se so seer sündigeden vorgink ere selschop/ vñ sint nu de snödesten beth an dissen dach. ¶De sünder is doff dath he nicht mach hören dat wort gades. Alze de here sprikt in deme ewāgelio van den iōden. Gy en willē nicht hören dat wort gades/ hyrūme en sint gy van gade nicht. De sünder is ock doff/ he en mach nicht hörē de armē lüde dat se ropen. Vā den sprikt Salomon: We syne oren stoppet vor dem ropende der armen/ he schal ropen tho dē armen/ vndt eme wert nicht ghetwydt. ¶De sünder is ock stum/ vndt wil nicht bychtē sine sünde. De here manet einen yowelken dorch den profeten Jeremiam/ dar he secht aldus: Lōse de bende dines halses/ dat is/ berüwe dine sünde de schalt du bychten vndt bereren/ vp dat de düuel dy nicht thostoppet den munt vndt oren/ vp dat du nicht kanst beden vndt hören dat wort gades prediken/ wenthe alle tyd ys dor na bestaen dat de mynsche do süntelike dinck de dem düuel behagben de he mach hören vnde spreken.

¶Van dem suluen sondaghe.

¶Wy lesen dath de

düuel stoppet deme sünder den munt to/ sunderliken mit vöff vyngherē. De eyne vynger is/ de schemede der bicht/ alze dat sick de sünder schemet dath he syne sünde bichtet. ¶De ander vingher is de bebegelicheit to den sündē/ alzo dat dem sündere de sünde alzo wol behagbē dat he eer nicht laten en mach/ effte lathen en wyl. Se. iij. vingher ys de hopenynghe des langē leuēdes/ alze dat de minsche hopet langhe tho leuende/ vñ menet he wil sine sünde noch wol bōrhen wañ he olt wert. ¶Se. iiij. vingher ys de wonheit in dē sünden/ alzo dat de mynsche lūpt so sere in de wonheit/ dat he is to dē sünden gewonet alze to einē kleede dat he dachlikes anthuet. ¶Se. v. vingher is de vortwynelynghe an der gnade ghades/ alzo dath de sünder wert mysmödich an den sünden vñ vortwynelt an der gnade ghades. Alze wañ he vele sünde vp syck hefft vnd denket denne/ weret dat du leede vñ tüwe haddest vmme dine sünde dat hülpe dy nicht/ wente dyner sünde is so vele de du ghedaen hefft dat sik got ouer dy nicht vorbarmet. Disse leste düuelsche vyngher is so vorgyfftich/ so wen de düuel hyr mede rōret/ dē is ōuel tho radende/ wente de düuel de rōde daer mede Cayn vndt Judas. Vndt he rōret dar mede alle vortwynelers/ wēte dath is eine sünde in den hylghēgheest. Ok so delet disse sünde van sick klenmödicheit to güden werken/ alzo dat he nenerleie bothe effte beteringe doen wyl/ dat he dencket/ du en machst nicht vasten/ wenthe wañ du vastest/ so werdestu losich vñ krāk. Ok so en machst du nicht beden/ wēte wañ du vele bedest so dyet de dat hōuet wee. Vndt knyestu dy so doen dy dine lenden wee. Mit dissen vyff vyngheren stoppet de düuel deme sündere den munt tho/ dath he nicht bychten kan. Daer entyeghen sint den sünderen gesath ein exempel vele groter hylligben/ de de ok sündere sint gheweest/ vñ hebben ere sünde ghebichtet/ vndt ein botsam leuent gheholden. Alze David Maria magdalena/ Maria van egypten/ Matheus/ Zacheus/ Paulus/ wo se bethen. Dyt is mit korte de vtbleginge disses hylligben ewangelij/ vndt wert he slaten mit einem Exempel.

¶Van eyner vordömeden vrouwen eyn Exempel.

Des xii Bondaghes Na Der

Mannich minsche vorstummet in der bycht/dat is quaetwēte de sūde moet ghebichtet wezē/de dat vortogert effte vorsumet de kūpt in des dūuels ghewalt/yo lēk io meer/wēte isset sake dat du di nicht en schemest wān du sundigest/so scheme dy ok yo nicht de sūnde to bychtē mit alder vnmeskendicheit/alze dyt vor in welken anderen sermonen ys gheleret. Du en machst ok dine bycht nicht delē/alzo dat du ychtes welke sūnde wytlyken swychst/vñ etlyke bychtest/men de bicht schal wezen ganß heel vnde vullenkamē wat du kanst bedencken. Wān du dynē vlyetb deyst/so vele alze an dy ys/vnde got de here sūet dynen vlyet/so macht he dy van gnaden weghen wytlik doen welke vorgheten sūnde/daer du ene vmme bydden schalt/vnde du schalt hebben alzodanen vpsatte/kōndestu welcke sūnde bedenken de du villichte haddest ghedaen vnde noch nicht ghebychtet/so wōldestu gherne de sūnde bychten mit vlyte/vppe dath god dy des tho gnedygher mōchte syn. ¶ Eyn boeck ys gheheten Scala celi/daer ynne steyt van twen ynnighen gheestlicken minschen van der predyker orden. De eine was ein man van einem strengben gheestliken leuēde. De ander was ein simpel vnde eyn vnschūldych hyrlich minsche. Disse twe de wanderdē vnde se quemē tho einer borch/vp disser borch was ein vrouwe/welcke de de syck tyrde mit velen ydelen dinghē/van welken stücken der sundinghen tziringe in dē sermone den sondach hyr negest beuoren steyt. Disse vrouwe se vlyede sick kostlyken vth unwerltliker tzyringe/alze ein rike kremer vth vlyet sinen kram den he vorkopen wil. De vyent de bōze gheest blees mede tho/alze dat se vyl in eebrekerie mit eynē erer na ghebordē vūnde. Vñ vmme der schemede willen/so en dorst se de sūnde nicht bychten/vñ se en helt de sūnde by sik. vj. yaer. So sach se disse twe vrōmmeden brōdere vp dem slote misse holdē vnde se spracken sick: Dysse vrōmmedē brōdere de en kennen dy nicht/nach en kamen se nūmermeer wedderumme dissen wech. Hyrumme wil ick dyssen bychten mine sūnde. So de misse ghedaen was do bath se den einē/vnde he hōrede eer de bicht. So se bichtede/do stūnt de ander broder/vñ he vorkeidede na sinē broder/vnde yd gheschach do etlyke sūnde dysse vrouwe vthspracken/do sach de broder de daer stūnt dath eyn breed padden wormm disse krop vth erē munde/vnd krop in de kerken/vñ sprank mede so alzodane wōrme pleghen. Vnde he sach vth erem mūde kruppen so vele disser wōrme/alze mānige sūde se vthspracken. Disse vrouwe se bichtede vort/vnde do quam wente tho deme deele einer sūnde de vorswech se. Vnde do de broder se absoluerde vnde de vrouwe wolde gaē/do sach de ander dat de sulnē breed vochte effte breede padden wormewedder quemen mit einer groten in vatlicken formen. Dysse alle krōpen wedder in den munt der vrouwen/vñ ok in eer lyff. De vrouwe ginken wech mit welken vorsweghen sūnden. Ok wander dē disse brōder den wech den se haddē gedacht/wēte de vrouwe noch de broder de eer de bicht hōrede en seggben dyt nicht/men dyt sach alkene de eine broder. So se weren gekamē eine myle vp den wech van daer/do sede disse eine monneck deme anderē dat ghesichte dat he hadde geseen van der vrouwen de eme hadde ghebychteth. Vnde de ander de eer de bycht hadde ghehōret he wart vorueret. Vnde alsus vorschreket sprak he: Se hefft wat vorsweghen in der bicht. Vnde se keredē wedderūme/vppe dat se se mochten reysighen tho lutterer bycht/vnde se vūden se doet/wente se was hastighen ghestorben. Vñ disse brōdere worden bedrōueth in wunderliker vorschreckinghe. Se vasteden vñ se weneden/mit innighem ghebede beden se gade/effte yd were in sinem gōtliken willē dat he ene wolde apenbarē wat dat ghesichte mōchte beteken dat al

sus so vorgesecht is de de eine broder hadde gheseen. Den dridden dach daer na do apenbarde sik en de vrouwe/vñ se reet vp einē grimmighē draken. Vmme erē hals werē gheslunghē twe vorgyfftighe slanghen. Disse sōghen ere bōrste. Twe vorgyfftige wōrme in grüweliker wyse disse sethen vp eren oghen. Vth erē mūde gink vüer vnde roek vā stanke sweuels vñ pekes. Twe hunde de vreten ere hande grymmichlicken. Twe vürighe strale ginghen dorch ere oren. Vp erem hōuede sethen fenīde vorgifftighe wōrme. So de brōdere disse vorschrekliken staltnisse segghē/se vorschreckeden vthermatē seer vā anyfliker vorueringe. Vñ do sprak se: Vrüchtet iuw nicht gy vrūnde gades/wēte ik byn dat vormaledide wyff/de ik tho iuw in deme drüdde daghe hyr beroren bichtede. Vñ vmme dat dat ik welke sūnde hebbe vorswyghen in der bycht so bin ick to ewyghen tyden vorordelt tho dysser pyne. So sprack de broder de eer hadde ghehōret de bycht. Ick beswere dy by gade dem leuendighē/vnde by christō deme waraffligheu dat du my seggest disse twe de ick dy vraghe/dat erste wat beteken disse mānigerleie pyne/do sprak se: De fenynden vorgyfftighen wōrme mynes hōuedes sint de sündichliken vnde ydelen tziringhe mines hōuedes. De twe seer grüchliken wōrme miner oghen sint de vntemelycken anblycke mines ydelen ghesichtes. De vürighe strale der oren sint de ydelen worde ock vnhōuische sproke vnde ghesenghe de ick hebbe in lust gehōret. De slanghen de dar sughen myne bōrste synth vnde beteken dath tasten dath ick hebbe enpfanghen in vnreyner sūntlicken handelinghen. Den de grymmighe twe hunde synt de vntüchliken tastende myner hende/vnde vmme dath yk ghyffte vnde ghaue ghegheuen hebbe minem leeffhebbers/van welken gūde ik den armen möchte hebbe gheholpen. Hyrūme tyde ick vp disse draken de in so groter bedrüchlinghen smerte pynighet alle de ledmate vnde yngheweyde myner vnreinen sūnde. So sprak de broder/ick bidde dy/seggheme dath ander veel des yck dy vraghe. Vmme welker sūnde werden nu de mynschen meyst vordömet. De sprak: Hūren valle seyn de helle dorch de weghe alkerleie art der sünden. Den sünderlyk de vrowē valken daer in dorch veerleie art der sūnde. Dorch de sünde der vnkuscheit/dorch de sūnde der ydelen sündichliken tziringhe/vnde alse se bedenken mannigherleye/so wert en gheliker mi ghegheuen de pyne mannigerleye. De drüdde sünde der vrouwen dar se nu ock meyst vmme valken in de helle is thōuerie. De veerde is dath se sick schemen ere sūnde tho bichten/so alse se gheschein is. So de broder vraghede efft men eer icht möchte helpen/do bōrede de drake se vp mit groter wūderliker pyne vnde geschreye/vnde brachte se in de vordömeden hellen. Alsus vele is gesecht van dissem billigen sondaghe. God behōde vns yo vorder ewyghen plaghe. Amen.

¶ Des twöffte mydwekens de epistel/ Fratres: Nō predicamus nosmetipsos/ sed iesum christum dominum nostrum. Dos autē seruos vestros per iesum/quoniā deus qui dixit de tenebris lucem ꝛc. Paulus tho den Corintheen in der andren epistel/in dem. iüj. capitel.

Broedere nicht

Den predike wy vns siluē/ mē Jesum christum vnsen herē/ wente wy sint iuwe knechte dorch iesum. Wente god de daer sprak dat lycht tho schinēde vth der düsternisse/de heft vorschenen in vnsen herten tho der vorlüchtinghe der werenheit der klarheit gades in dem angesichte Jesu christi. Wente we wy hebben dissen schat in den erdeschen vaten/vppe dat de hocheit sy der krafft ghades/vñ nicht vth vns. Wy lyden bedröffenisse in allen dinghē. Den wy werden nicht geanxtighet. Wy werdē arm/men my bliuen nicht vnghetröstet. Wy lyden vorachtinghe/mē wy werden nicht

vorlaten. Wy werden vorworpen/men wy vorderuen nicht. Alle tyd vmmedra ghe wy vnsen licham den dōerbarē doet Jesu/vppe dat ock dat leuent iesu werde gheapenbaret in vnsen lycham.

¶Des.xij.midwekens dat ewangeliū In illo tempore/Transeunte iesu/secuti sunt eū duo ceci.Matthei.xx.

IN der tid: do Jesus ginck vth dem huße dar inne he vp hadde vorwecket van dē dode de dochtere des vōrsten der synagoghen/ So nauolgheden em twe blinden/ropende vñ sprekēde: Su sone dauides vorbarme dy vnser. Vnde do he was ghekamen in dat huß/de blynden genaleden sick tho em. Vnde iesus sprack to en: Gelōue gy dat ik dat iuw mach doen/dat gy beghe ren? Se spreckē: o here ya. So rōrde he ere oghen/vnde sprak: na iuwē ghelōuen möte iuw gescheen/vñ ere oghen worden vpghedaen/vnde iesus dröuwede en/vñ sede: Seet dat dit nemāt en wete/sunder se ginghē vth vnde vorkundigheden ene in allen landen. Vñ do se weren vthgegaen/ seet se brochten em einē stummen/ de de in sik hadde einē dūuel/vnde do he hadde vthgeworpen den dūuel/de stumme sprack. Vnde dat volk wunderde sick vnde se spreken: Sölkes en is nee geschen in israhel. Vnde de phariseē (dat sint de dunckelgūden) de specken: In macht des vōrsten der dūuele/werpet he vth de dūuele. Vnde iesus vmmeginck alle de stede der yeghenē vñ castelle/lerede in erē synagoghen/vnde predikede dat ewangeliū des rykes/vnde he makede ghesunt alle krankheit vnde seeckheyde.

¶Des.xij. Vrygdaghes/de Epistel: Fratres/Fugite ab ydolorū cultura ꝛc. Paulus in der ersten epistelen to den Corinthēen in deme.x.capitel.

BRodere: Afkeret iuw/vnde vleet van dem denste der affgōde. Ick spreke mit iuw/alze mit den wyßen/o:delt gy dat sulue dat ik spreke/den kelck der benedighinghe den wy ghebenedyen/is dath nicht eine ghemeyne sammelynghe des blodes christi. Vnde dat broet dat wy breken is dat nicht eine delinghe des lichammes dat he is. Wēte ein broet (dat ys ein yslik partikel des sacramētes) is ein lichāmer vele is vnser de dele aftich sin van einem broede vnde van einem kelke In cristo iheſu vnseme heren.

¶Des.xij. Vrigdages dat euangeliū In illo tempore/Cepit Jesus exprobrare ciuitatibus in quibus facte sunt plurime virtutes eius ꝛc. Mathei.xj.

IN der tyd: do begunde iesus to vorwiten den stedē in dē vele sinre kraft weren gescheen dat se nicht hadde ghedaen penitēcien He sprack: Wee dy Corozaim/wee dy Bethsaida/wēre efte in Tyro vñ Sydone werē ghedaen de kreffte de dar sint gedaen in iuw/se hadden ghedaen penitencien in harē klederen vnde in asschen. Jo doch segghe ick iuw/vele eer werēt vorgeuen tyro vnde Sydone in dē daghe des gherychtes dañ iuwe. Vnde du Capharnaum al vorheuestu dañ dy wēte an dē hemmel/du sty ghest nedder wente in de helle. Wente effte in zodoma werē ghescheen de kreffte/de dar sint gheschen in di/sunder twiuel se weren nock hüden in dissen dach/yodoch seggbe ick yuw/dat vorgyfftliker wert deme lande der zodomiten in dē daghe des gherichtes.

¶Des.xij. sondaghes na der hylghen dreuoldicheit de epistel: Fratres/Abrahe dicte sunt promissiones. Paulus to den Gallatereen in deme.iij.capitel.

BRodere: Abraham vnde sinē slechte is ghedaen de ghelöfftenisse/he en specket nicht deme slechten alze effte der meer weren wañ ein/wente sin slechte ys

christus. Hyrumme segge ik iuw dat de ee van gade bestedighet is/ de dar is ghemaket na. cccc. vnde. xxx. yaren/ de ghelöfftenisse en schal nemant vornichtighē vmme der eer willē/ wat is de ee. Dorch de boßheit is de ee ghesath/ also lange wente de slechte quemē deme se ghelauet vnde gheeruet was dorch den engel vñ dorch de hant des myddelers/ dath is in der hāt christi. Euer de myddeler ys nicht ein/ wēn got de is ein/ scholde de ee okwezē wedder de ghelöffte gades. Neen/ were de ee ghegheuen alzo dath se möchte leuendich maken werliken/ so were de gherechticheit van der ee/ wente de schryfft hefft vnder de sünde alle dinck beslothen/ dat ghelöffte van dem louē Jesu christi worden ghegheuen alle den ghennen de an en ghelöuen.

¶Des. xiij. sondaghes na der hylligen dreuoldicheit dat ewangeliū: In illo tēpore/ Sprak iesus siner iūgherē: Salich sint de ogē de dar seen dat gy seen/ wēte ik segge iuw dat vele profete vnde köninge woldē seen dat ghy seen vñ seghēs nicht/ vñ hörē dat gy hörē vñ hörēdē des nicht. Vñ seet ein meister der ee stünt vp ene to vorsoekē vñ sprak: Meister wat schal ick doen dat ick besitte dath ewyghe leuent? Do sprack Jesus: Wat is gheschreuen in der ee/ wo lesestu? Do antwerde he/ vnde sprak: Hebbe leeff dynē god van alle dinem herten/ van aller diner zelen vnde van alle dinen krefften/ vnde van alle dinen danken. Vnde dynen negheesten alze dy suluen. Do sprack Jesus: Du hefft recht geantwerdet/ dat sulue do/ so leuest du an der zelen. Sunder disse wolde sick suluen gherecht maken/ vnde sprack tho iesū/ we is myn negheste? Do sach iesus vp vnde sprack: Eyn minsche ghynk aff

van Jherusalem in Iericho/ vnde quam vnder mördere/ de krogeden ene/ vnde wunderden ene/ vnde ghingen van eme vñ lethen ene lyggen vor doet. Men yd gheschach dat ein preester den sulnē weck aff ginck/ vnde sach ene vnde gink vor em ouer. Eck ghinck ein dyaken gelikerwyß vor em ouer/ vnde do he ene gheseach/ do ginck he ock vor em wech. Men daer na quā ein der samaritanen ouer den weck vñ quam to em. So he en sach/ he wart beweget mit barmehertigheit/ vnde he nalede sik to em/ vnde vorbrant eme sine wūden/ vñ ghoet eme dar in olye vnde wyn vnde leede ene vppe syn beest/ vnde vorde ene mit sik in synen stal/ vnde hadde siner roeke. Des anderen dages brachte he twe pennynghe deme stalknechte/ vnde sprak: Beware ene vnde hebbe siner acht wat du daer en bauen meer vth ghyfst dat wil ik dy wedder gheuen alze ick wedder kame. Welker disser dryer dinket dy de de negheste sy des/ de vnder de mörder was ghekamen? Vñ he sprack: De genne de dar dede de barmehertigheit an em. Vnde iesus sprak tho eme: Gha vnde do du so ghelykerwyße.

¶Dyt is de glose vnde de bedüdinghe.

¶ Des XIII Sondaghes Na Der

¶ Salich sint de ogben de dat seen dat ghy seen/alsus spꝛykt de here in deme anbeginne dusses hylghen ewangelij. Int tweierleie wyse wert god de here gheseen van vns. To dē ersten male in dissem leuēde/wēte hyr see wy dē heren an dem gelouē dorch de lüchtē vñ dorch anwysinghe der hylghē schꝛifft/mē dyt ghesichte is noch wat dunker/wente wy seen den heren alsus alseyn eynem spyegel. Dat fundament der hylghē schꝛifft is dat olde vnde dat nye testamēt/dorch de anwysinghe disser schꝛifft so erkennē wy gade den herē/den wy seen in vnsem ghelouen mit dē ogen des hertē/dat is mit den ogen des vorstandes. Wēte de gheloue vnde de hylghe schꝛifft de doen vns to weten dat ein god is/de geschapē vnde gemaket hefft hēmel vnde erden vñ allent dat dar inne is/vñ dat he vmme vnsen willē is mynsche geworden/gestoꝛuen/vñ wedder van dode vpgestaen. Alsus see wy gode dorch den gelouē. Dyt gesichte gades in dissem leuende hefft de ein mynsche klarer vñ mit meer vorstantnisse wan de ander. ¶ Mit dren dōghēden vorkeyghen de mynschen dyth ghesichte de eine meer wā alse de ander. De erste dōghet is/mit einem reinen küschen leuende/alse sunte Mattheus beschꝛifft/vnde sint de worde des heren dat he alsus secht: Salich sint de reinen küschen van herten/wente se seen ghade/dat is dorch den ghelouen hir/vnde dar na ewich van antlathe to antlathe. De ander dōghet dat dorch wy gade seen/is lezen vñ ōuinge in der hylligē schꝛyfft. De dridde dōghet is othmōdich ynnych ghebeth mit vnlherdicheit (wente de gheest des mynschen wert hir mede vpgehauen tho gade/also dat alle de mynschen de gade recht leeff hebben disse kamē vaken dorch dat ynnighe ghebet tho so groter beschouwelicheit/also dat se nicht en achten nenerleie wertlike dynghe/wente de de bedeth/de spꝛukt mit ghade/secht Iheronymus. Dat innighe ghebet der güden mynschē ys ghade seer anname/vnde he vorhöꝛet vnde twydet dat gerne/wēte se nicht vnschicklīken biddē. Se kamē ok vakē vā innicheit to vorgetinghe der tranē/wente alsodanē gebet mit tranē ghemenget bedde de hemmel vörste sunte Peter alle dage/do he leuede na der tyd dat he den herē vorsakede/vñ wo wol dat sunte Peter nicht langhe in der sünde der vorsakynge was men eme korte stunde/so dede he doch alle sine daghe dar na bote van trüwe mit sinē tranē/also dat he wanner dat he höꝛede krey en den hanē/so wenede he vnde bedde to deme heren mit tranen dat he eme de sünde wolde vorgeuē. De hylligbe konninck Dauid he vortörnede gade mit den sünden/vñ do he wedder to trüwe quā/do stunt he vp alle nacht/vñ bedde to dem heren mit tranē/alse dath steyt in dem psalter in deme. vj. psalmē: Alle nacht wasche ick min bedde mit tranen. Van den tranē Dauides de he vth goet in sinē ghebede/secht he ock in deme xxxvij. psalmē alsus: De smerte miner bedröffenisse is stedes in minem anghesichte. In dem. cj. psalmē secht he ok/wēte ick naem tho my de ghedechtnisse dat ick alse asschen tho stünen schal vor eine spyse mines brodes/vnde min olde gedrenke der wollust hebbe ik ghemenghet mit wemödighen tranen. By deme brode ys tho vorstaen allerleye art der spyse daer de licham mede wert ghespyset. Men by den tranen wert vorstaen sterkinge der selē/dat is vorquickinge. De tranē vth dlghē de sünde/wañ se schicklīken werdē gheweynet. Alse dath daer by is luttere bicht/alse in deme sermone hyr bouoren steyt. Alsodane tranen dat vorwiket en wech de bose gheest/lyckerwiß alse de hūt wech wyket vor deme heten water/alsus vele is ghesecht wo god de here wert gesseen in dissem leuende. Erst dorch de doghet der küscheit. Dat ander dorch de lüchtē der hilly ghē schꝛifft. Dat dridde dorch innich ghebet. ¶ Tho deme anderē male wert god gheseen van vns na dissem leuende in dridderleie wyse/yffet dat

wy eme dat mit hülpe syner gnaden affnordenen. Erste schole wy ene seen lychāmeliken in siner mynschliken formē/ de he an sik hefft ghenamē vnme vnsen willē/ vñ hyr aff werden wy grote vnspreckliken vröude hebbē/ dat vnse mynschliken natur so hoch vorhauen/ vñ is voreynigget mit der hoghē götliken natuer. To dem anderē male werden wy ene seen ghestlyken mit den hilghē enghelē/ wēte de hylligen vnde enghele scholen wesen schöne vñ klaer/ noch klarer wēn de sunne/ noch vele meer in vnuthdencliker klarheit vñ schönheit is got suluen/ dar van de engele vñ hylghē hebbē ere klaerheit. Tho dē drüdden male werde wy got seen vorstātliken in siner gotheit enckede sunder mydel/ vñ dit wert sin de alder gröteste vröude ghelyck in dysseme leuende neen oghe hefft ghesehen. Neen ore hefft ghehöret. Neen herte kan vtdenken. Dyt is in dat kōrste ghesecht van dissen tweyerleten gesichte/ vñ is dat erste deel van dissem hilligen ewangelio/ vnde hyr vorvolghet dat ander deel. ¶ De here secht: Salich sint de oghen de dar seen dath ghy seen. Merke/ dē herē seghē ok de löden ok herodes vnde pylatus/ vñ mānich vordömet mynsche/ vñ se sint darūme nicht salych. Dyt schal mē also vorstaen/ dat de here dyt nicht en mende dat se alle salych syn effte werdē scholdē de ene lyfflicken seghē/ mē de allene/ de ene seghē vñ ock gelöuden/ vñ vort dē löuē mit dē werke bewysen. Wēte lykerwys alze dē herē vele segen in siner lyfflicken staltnisse vnde doch vordömet worden/ so is der noch vele men de ene nicht seen in siner lyfflicken formen vñ werden salich/ anders hadden wy quaden kop. Alze de here sprack tho sunte Thomas alsus: Thomas du hefft my ghesen vñ hefft ghelöuet. Salych sint de de my nicht en seen vñ gelöuē/ dat sint wy. Men alze vor ghesecht is/ de löue moeth gheziret wezen mit güden werken. Vnde ok so wañ de mynsche hefft an sick ghenamen ein güet bo er sam leuent/ so schal he stantafftich blyuen in dem güden leuende alsus süet he recht vth vp god/ men yffet dat he wedder vallet in de sünde/ so is de leste sünde swarer wañ alze de erste/ vnde in deme dat sik de mynsche keret van gade in deme dat he wedder vallet in de sünde/ so süpet he nicht vp ghade/ mē he stiet tho rügghe/ alze Lottes wyff dede/ vnde se wart to einē soltsteyne.

¶ Wo Loth gynck vth Zodoma.

IN Genesi dat ys in deme boke der telinghe dat dar is dath erste boek in der biblien in deme. xviij. vnde. xix. capitel/ daer steyt van der vorstörunghe der stad zodoma vnde gomorra mit dem belen lande/ vnde alsus ghescha ch yd. God apenbarde sik Abraham in ghestaltnisse dryer mynschen/ vñ abrahā woesch ere vöthe/ vnde gaff en ethen/ vnde ghink mit en vorder weghes/ vñ do sach god vp na der stad zodoma/ vnde he sprak to abrahā: Dat geröchte der van zodoma vñ gomorra is ghemannichuoldighet/ vnde ere sünde sint so vele beswaret. Ik wil beseen vnde vorschen effte se de sünde so in der daet vulkenbringhen/ alze dat ghe röchte vor my is ghekamē. Vnde de here kerede sick to gaende na zodoma/ vñ abrahā stünt noch vor deme heren/ vñ nalede sik eme vñ he bath tho male vlytighē vor de stat vñ vor de inwoners/ effte vöfftich rechtuerdighe daer inne weren dath god erer wolde schonen/ vñ der en vant mē nicht in alle der stad. Vñ noch so bath abrahā effte daer xlv. inne weren de recht weren dat god de plaghe vā en neme/ vñ nicht de rechtuerdigē mit dē sünderen vordörue. Sus bath abraham altho rügge/ so langhe dat yd vp. v. mynschen quā/ vnd der en vant men nicht vnschüldich. Mē lot alkein mit sinē wyue/ vñ twen döchteren. Twe engeleen ghyngh ē in de stat de naem lot to sik in sin huß. Des morgēs seden de engele lotte/ dat he vth der stad gingh e sunder sumēt/ he vñ syn wyff vñ sine beidē döchter/ nemāt scholde sik vm

me seen/wēte god wolde de stad vorderuē. So se vthgynghē/do leet de here reghen auer zodoma vñ gomorrē sweuel vñ vüer. Vnde do lottes wyff horde dat schryēt der minschē in der stad/so sach se sick vmme/vñ do wart se ghawandelt in eine soltē steynen süele. Abrahā stünt des morghēs vró vp/vñ he gink vp de stede dar em de here to sprack/vnde he sach na zodoma vnde gomorra vnde na dē ryke dar by ghelegen. Vñ he sach de flāmen des vüers vp stünē vā der erden alze vth eineme viurighē anē. Sisse stede vñ dat ganße lant leet god vorgaen vmme der bózē sünde willē. Vnküscheit iegen de natuer/de men anders nycht en nómet men stum. By lottes wyff wert vp ghenamen ein ysik minsche den de engel dat ys de prester het theen vth zodoma/dat ys vth dē sündē/vnde secht eme dat he sick nicht vmme see/dat is dat he nicht wedder valle in de sünde dar he van ghelozet is in der bicht. Sünder de minsche hóret leider nicht dē raet des presters. Mē he deit alzo lottes wyf de de süet to rügge vñ velt wedder in de sünde de he eines gebichtet hefft/vñ so wert he to dē lestē gewāndelt in eyne soltene süele/de de tzegē dat sint de düne ewychlicken lycken/dat ys ewychlycken pynighē in der hellen.

¶ Van der leue gades.

SVnderlicken werden vor vns gelacht twe stücke in dissem hylgē euāgelio. Dat ene is de leue des euē minschen. ¶ In veerleie wise scholē wy god leeff hebbē/vnde de veer stüke róret dit hylge euāgelium. Dat erste is: Wi scholē god leeff hebbē vā alle vnsem hertē/dat is/vnse herte schole wy vóghē tho ghade/alzo dat wy bauen em neen dynck scholē beleuē. Vnde in nenen dynghē schole wy ghenóchte soken / dan in ghade. Isset dat yck meer dēcke vp yēnich ander dynck wā alze vp god/so hebbe yck gade nicht leeff vā ganßem herten. Sūte Augustinus secht: De hógheste vnde rechteste wecht to deme ewygē leuē de dat is de leue gades. Wy scholē ghade leeff hebbē meer dā vns suluē/dat ys/wy scholē sine gebadē holdē vñ latē sinen willē ghaē. Wat god büth vnde radt vñ allēt dat wy wetē vñ bekennē dat syn wille is/dat schole wy gherne mit vlythe don vnde vorvüllen. Dit is dat gróteste vnde dat erste gheboth ghades secht de here.

¶ To dē.ij. male. Wy scholē god leeff hebbē vā alle vnser zelē/dat is/wy scholē so vaste staē in deme christē lauē / alzo dat wy scholē bereit wezē darūme to steruē efft id were vā nódē/vnde nicht alleine schole wy bereit wezen to sterue vmme de leue gades/mē ock willighē vñ gherne lydē vmme siner leue willen alle pyne/vñ vordreet mit aller vuldicheit. Bin ick alsus gheschicket dat yck ghade leuer hebbe wā mine eghē zele vnde leuēt/so hebbe ick gade leeff vā alle miner zelē. ¶ To deme.iij. male. Wy scholē gade leeff hebben vā alle vnsen gedāken / dat is wy scholē alle vnse gedākē settē in gade alsus/meer vñ vlytiger schole wy dēken vp god wan vp yēnich ander dynck/wy scholen nycht vns bekümmerē mit ydelē sündigen dāken dar god icht ane vorgetē wórde. Wy scholē in vnsen hertē hebbē vnde overdēken alle tyd de mannichfoldigē woldaet ghades/wo leeff vñ wo ghünderterēde he vns is/wente alle dynck dat ghüt ys dat is vth eme. He hefft vns gheschapen vñ na sick suluē gebildet. He hefft alle creatur vmme vnsen willen vñ to vnsen nütte gheschapen. He is vmme vnsen willen mínsche ghewórden / vnde hefft vele arbeydes ghehat/vnde den bitteren doet geleden. He hefft vnser schonet do wy sündigheden/vnde hefft vns vort nicht vallen laten na vnsem vordenste yn de vordómenisse. Dit schole wy bedencken alle dagħe/alle stünde/vñ eme dacr gróte lycken vor dācken/vñ eme dacr aff denē. Bin ick alsus nicht gheschicket/so en hebbe ick ghade nicht leeff vā alle minē gedanken. ¶ To deme veerden male. Wy

schölen ghaꝛ leeff hebben vā alle vnsen krefftē/ dat is / wy schölē sunder voꝛdꝛeet vnde na alle vnsen vormöghē / mit alle vnsen ledꝛmathen / vnde mit alle vnsen sinnen des nachtes vnde des daghes/ vñ alle tyd schole wy gaꝛ denē/ vñ dē denst ghaꝛes voꝛt settē vñ standē holdē. Isset dat ick hebbe voꝛdꝛeet in deme denste gaꝛes/ vnde kere ick mine.v. sinne van ghaꝛ/ vnde socke lust efte ghenochte in welken creaturē/ in welken weꝛtlicken dyngē so en hebbe yck ghaꝛ nicht leeff van alle mīnē krefften. ¶ Voꝛt meer so schole wy gaꝛ leeff hebben so alzo hyr ghesecht ys/ vñ dat ok vmme veerlete sake willē/ wēte yd sin ock veer sacke darūme eyn mynsche dē anderē leeff heefft. ¶ To deme eꝛstē male hefft ein dē anderē leefft dat he is sin vrūt vā naturē weghen vnde angheborē is. Alzo schole wy leeff hebbē dē herē he is vnse vaꝛdꝛ/ vnse bꝛoꝛdꝛ/ vnse vrūt/ he is ein minsche alze wy. Dath he vnse vader is dat spꝛykt de here: eine ys yuwe vaꝛdꝛ. Dat he vnse bꝛoꝛdꝛ is dat betüget sunt Bernt: Ick weit dath wol dat christus vnse vlesch vñ bꝛoꝛdꝛ ys / he hefft de minscheit mit vns. Sin licham vnde sin vlesch is van vnsem vlesch / so wo na ys vns de here/ hirūme schole wi en leeff hebben. Sunte Augustinus secht: Du schalt leefft hebbē dinen vleschlyken vaꝛdꝛ/ auer du schalt dē herrē voꝛsetten. Salomon secht: Hebbe god leeff de di hefft gheschapen/ hefft nu ein sone sinē vaꝛdꝛ leeff dat he vā hefft ein deel vā sinē lycham / noch meer schalt du dē herē letff hebbē dat du vā hefst lyff vñ zele. Hyrūme scholen wi dē herē leeff hebbē / alze sꝛte Augustinus secht: Leue here he hefft dy nicht ghans leeff/ de ein dynck leeff heefft dat dy nycht leefft hefft/ hyrūme schalt du bauen gaꝛ nichtes nicht leuer hebben. De mynsche schal gaꝛ leuer hebbē wā sik suluē / wēte de here vns leuer gehat hefft wañ sin rike vnde ere/ dath is de hemmelsche schaer.

¶ To deme anderen male dat ein mynsche den anderen leeff hefft / dat is dat he dath wol voꝛdenet hefft bi em. Sunte Bernt secht: Nemāt hest dat so wol voꝛdꝛenet alze de here de sik suluē hest gegenē to dē hode. ¶ To dem drüdden male so hefft ein minsche dē anderē leeff dat he hapet wat vā em to hebbēde. Werlikē doꝛch der sake willē schole wi dē herē leef hebbē/ wēte wi hapē grote dinck van eme to hebbēde/ alze sūte Pawel spꝛykt: Des mynschē oghe hefft des nicht ghesseen/ dat ore hefft dat nicht gehöꝛet/ noch kā des minschē herte nicht betrachten wat god hefft bereydꝛt dē yēnē de en leeff hebbē. Ein riddꝛ gheyt in deme kyue vmme eines doꝛpes willē. Noch meer schole wy gaꝛ leeff hebbē vñ doꝛch sinen willen lyden. He en gyfft nicht alleine titlike gaue/ he gyft ok de ewyge vroudꝛ. Sūte Bernt de secht: Du schalt höchlikē begerē vñ leeff hebbē dat leuēt dar de doet ys nümmer meer. Saer ys de yoghet ane older / lycht ane düsternisse/ vꝛoudꝛ ane dröfnisse. ¶ To dē.iiij.male hefft ein dē anderen leeff dat an em is lüstichеit/ dat is an deme heren gāslykē. Saud secht: Here lüstichеit is in dinер voꝛdꝛē hāt. De leue vnses herē is alder soetest/ vnde gheyt bauen alle zöticheyt disser werldꝛ. Syonisius secht/ Alle dat schöne is vnde lüstich is dat hebbē de lüde leeff. Na der wise schole wy den heren leeff hebbē / wēte he is de alder schönеste/ alze Saud spꝛukt in deme psalter: Speciosus forma pre filijs hominū ꝛē. He is schöne an der staltnisse voꝛ alle de kindere der lüde. Salomō de hetb dē herē ein speygel ane beuleckinge. Ps 44 Sap. 7.

¶ Van der leue des negbesten.

O Jn euen minschē dat is alle minschē he sy christē/ heydē/ yödē. Dyssen vnsen euē minschē schole wi leeff hebben darūme/ wēte wi hebbē einē god de hefft vns geschapē. Ok sint wi vā ener wortelē alze vā Adā/ vñ van der wegen so sint de heyden vnde de yödē vnse bꝛödere/ vnde dē schole wy günnē de salicheit efte se sik dar to wolden schicken gelyck vns sul-

¶Des XIII Sondaghes Na Der

nē/alzo hebbē wi se leeff in god. ¶Men vn se euen christen mynsche ys vns neghet van des weghen dat he an sick hefft den namen christi vns ghelyck. Sissen vn sen euen christen mynschen scholen wy leeff hebben ghelyck vns in twey erleye wyse. ¶In dat erste. Wi scholen vnse me euen christen doen in worden vnde in werken/in troste vnde in hülpe alle tyd vnde alle weghe/alze wi wolden dat men vns dede efte wy des behoeff hadde.

¶To deme anderē male: Wi scholē vn seme euen christen nycht doen mit wor den effte mit wercken/ noch mit quaden ghedancken noch yenynghe andere sacke de wy nicht en wolden dat men vns de de. Dit sint de twe dat ynne hanget al le de proferen vnde ganße ee. De dysse twe alze de leue ghades vnde de leue des euen mynschen an syck hefft/ de ys eyn kynt ghades/ wente deme mynschen ys nicht van nöden alle bocke van werltly ken vnde van ghestlycken rechten tho le rē efte to lesen/efte andere hoge schrift.. ¶Men wultu ghade behaghen/so auerleß dit hilghe ewangelium/vnde merke wat daer ynne ys/vnde richte dy daer na/so werstu ein meyster/vā allē künsten/ wēte de alder gröteste doctor vnse here Jesus christus hefft in dissem hylghē euangelio eine korte lexien gelesen vñ gheleret/ dar inne kestotē sin de hylgē gebade gades/ ok dat olde vñ nye testamēte. Hyrūme leß vnde lere disse lexien/vnde leue dar na/so werstu ein meyster in der gotheyt/ vnde machst byr na lezē in dē groten biblien in deme boke des ewigē leuēdes/wēte hyrū me dat de minsche god schal lerē kennen vñ leeff hebbē bauē alle dinck/vñ sinē euē mischē gelik sik sulnē/so is geschreuē alle de hylghe schrifft. God is leeff to hebben bauen alle dinck/vmme dat he vns hefft leeff gehat mit alsolker grotē leue/so dat de leue gelyke nee eer is gewest vñ nūmer meer ghelyck werden mach.

¶Van deme suluen Sondaghe.

¶God den heren

Schole wy leeff hebbē bauē al le dinck/bauē vader vñ moder bauē alle vrūde/yd sy man efte wyff/kint efte vrūde/ya bauē vns sulnē. Wy scho lē gade leeff hebbē mit alle vnsen kreftē sū der mathe/wēte to dē anderē dogeden hō tet mathe mit bescheidēheit. ¶Men de leue to gade schal nene mathe hebbē/wēte syn leue to vns hefft nene mathe. ¶Noch sint vyfleye leue. De erste is in der hylgē echtschop twyschē mā vñ wyff/de leue ys vleschlych. De ander leue is twischen va der vñ kint/vñ de is natürlik. De drüd de leue is gesellich/vnde de kumpt van bi wezen/alze ein minsch bi dem anderē ys. De veerde leue is twyschen der zele vnde dē lycham/wente de leue is so groet dat de zele vā deme lychāme noch wyl sche den/efte de licham van der zele/vñ wā dit so scheē moet/so geschüd id mit alzo gro ter bangicheit dath alzodane vorschrek kynghe in disser werlde nene gelyke heft/ alzo de meister Aristoteles secht. De. v leue kumpt vth redē/vñ de hebben wy to malckander in solker wyze/alzo eyn min sche hōret vā dē anderē seggh ē vele doge de efte vele güder ouingede he an sik heft wēte alzo hebben wy leeff de hylghen dat wy vele güdes vā hörē vñ lezē bauen diss se vyfleye art der leue schole wy god leeff hebbē vmme mānigerleie sake willen/al zo vor ghesecht is bauē alle dinck. ¶Merke. Wültu nu wetē efte du gade leeff hefft so vraghe di suluen efte du ock holdest sī ne ghebade. De ghade leeff hefft de dyer ock wat got wil/he wil dat du holdest syne ghebade.

¶Van den ghebaden gades/ vnde van yslyckem besunder.

IN deme negestē

Sōdaghe na der hylghē drenol dicheit hir benoren/dar steit ichtes wes van deo ghebaden ghades yn dath ghemeine. ¶Men hir na steit van yslikem

besunderē kortē wordē/de vmme der sim pelen mynschen willen synth hyr mede yngeseth. Dysse ghebade staen in deme bocke Exodi in deme. xx. capitel. Alze god de here hefft gesproken to deme hylghen profeten Moyses / vnde hefft se eme ghegheuen yn twen steenen taffelen gheschreuen. Salych ys de mynsche de se holt vnde vullenbryngket. Vnsalych ys de minsch de sy bryckt vnde nicht en holt. Wente de grote apostel sunthe Jacob secht: Bröderе wilt yuw suluen nycht bedreghen/alzo dat gy holden ein ghebothe ghades vnde nicht dat ander/wente bryckestu yn eynem ghebade/ du byst in allen schuldich/ vnde bist ein eebreker/ eyn sünder/ein dot/ein gheck vor ghade/ vnde vor alle den hylgen ghades. Wente so we dar ys in deme stryde/ wath helpet deme effte alle syn lede wol ghewapent sint vp ein na dat he den doet ynne entfanghet. Alzo is yd ock de de brikt ein bothe ghades vnde holt de anderen alle/he is doch doet in siner zelen / wol dat sine vordömenisse nicht en is so swar effte he se alle gebraken hadde. ¶ Dit sint de. x. gebade gades de god de here wil geholdē hebbē bi der pine vñ bi deme broke der ewygē vordömenisse. ¶ Dat erste gebot. Hebbe god leeff bauen alle dinck/ eme dene/ene anbede/ wat he wil dat laet vor dinen willen ghaen. Dit both vorbüth vnlouē/thouerie/wichelie. ¶ Dat ander ghebothe: Du en schachtnicht mene sweren/ effte lychtuerdighen ghades namen vnnütte nömen / effte by ghade effte sinē hylghen schaltu nicht lichlicken an rechtferdighe sake sweren. ¶ Dath drüdde geboth. Vyren schalt du de hylghen dagbe/ vnde schalt in des anders nicht doē/mē alleine dat god to kumpt/ dat du de wecken ouer vorsumet hefft dat vorsüllke des hylghen dages. Nicht en arbeyde/nicht en koepslaghe/ vormyde spyl/botzelspyl/ balspyl ꝛc. ¶ Dat veerde gheboth. Eere vader vnde moder sint de ghestoruen / bydde vlytich vor se des bistu plichtych. ¶ Dat vöffte gheboth. Sla nemant doeth / gyff nement raet dar tho. Benym nemande syn guet gherüchte / wente din guet gherüchte ys meer wēlyff effte guet. ¶ Dat söste gheboth. Wes neen vnküscher/ wentbe vmme dysser sünde willen hefft god de mynsche aldermeyst geplaget. ¶ Dath söuende gheboth. Stel nicht/ hefft du ok ein guet gheuunden/ id en is din nicht du möst yd wedder gheuen. Hefft du weme sin guet gerüchte ghenamen / dat most u em wedder gheuen wultu salych werden/ vnde most id wedder vmme spreken vor alle den de yd vort gesecht hebben/ deystu yd nicht/ du bist ein deeff vnde ein doetslegher / wente in erste sleystu dar mede doet dine eghen zele. Int ander deme du dat sechst de kricht lichte eynen quaden/ wañ to deme daer du aff hefft gesecht dē he nümer vorgyt. Int drüdde vormordestu alle de in erer zelen de yd vth di na seggheu. Int veerde/ hefft du dar mede gedödet dat güde gerüchte des dar du hefft aff gespracken. ¶ Dath achte gebot. Du en schalt nene valsche tüchnis spreecken/ wes neen lögheuer. ¶ Dat. ix. geboth. Beghere nenes anderē echte vrouwe effte mā in dinē herten al volget dat werck nümer dar na. Mit der quaden wollust hefft du dat negēde geboth gebraken/ secht christus in dē euāgelio Mathei. v. ¶ Dat. x. gheboth. Begere nicht dat guet dines negestē mit vnrechte sünder sinē willē. Dit gebot vorbüth ok dē woker mit allē sinē behenden vmmestendicheit. Du schot dinē euen münschē nicht aff locken sinen knecht efte maget effte nichtes wat vrömdes güdes dat din nicht is begere id nicht/ noch münschalt du di des vnderwinden.

¶ Noch van dem suluen Sondaghe.

O de eekloke sprak to dē herē wo he lese in der ee. So sprack de hereto eme: Du hefft recht gheantwerdet / effte de here wolde seggen: Du hefft recht ge

antwerdet/mēdu hefft nicht recht gedaē de here lauede sin antwort/mē he lauede nicht sine daet/wēte de eekloke hete dē here mēmeyster/mē he hadde nicht in dē sinne dat he sine yūgher wolde werdē. Dysse eekloke wolde sik sulnē recht makē/dat is he wolde sik rechtferdich kewysen/daerūme sprak he to Jesū: We is min negeste Merke: Se yōdē werē gūd dunkelich vñ bomōdich/dyrūme menede he dat de here de is de meister alder wißheit/dat he scholde gesecht hebbē dat de iōdē werē syne negestē. Jesus sach vp vñ sprack: eyn minsche gink af vā iherusalē in iherichō. Merck t wyschē Jherusalē vnde iherichō was ein wōstenie/dar plegē vakē de rōuer to schindē de ouerdē wech wāderdē/vñ is de sulue wōstenie dar vā geschreuē steyt in dē profetē Jheremia in dē lestē capitel/wēte dar steyt wo dar sulnest ghefangen wart de konnink Sedecheas. Bi dissem de vorwūndet wart is bi betekent de sūder de sticht aff iherusalē/dat is vā deme state der rechtferdicheit in de doetlikē sūde. Alsus is bi deme vorwundedē mynschen betekent Adā effte alle minschlike slechte. Darumme secht he/ein minsche/dat ys Adā/effte alle minschlyke geslechte gink aff vā Jherusalē/dat is van deme paradise van dem stathe der vnsterflicheit/in Jherichō/dath ys in dit yeghewardighe arme leuent. Vnde quā vnder mōrdere/dath is he quā manck de bozenghestе yn ere gewalt. So kerouedē ene/dat ys des kledes der gnadē der vnsterflicheit vñ der vnschult. Wēte do vnse erstē olderē sūndygē/do seghē se erst dat se naket weren. Se vorwundeden ene/dat is se vorwūndeden de natuer des minschē vñ makedē ene schuldich der sünde. Se ginghē van eme vñ lethē ene lyggben vor doet alsus in sünden. Men id geschach dat ein prester dē sulnē wech affginck/vnde sach en vnde ginck vor em ouer/des gelyken ock ein leuite. Bi deme prester is to vorstande de ee de dorch Moisen was gheghēuen. De leuite bedūdet de profetē de ned der steghen na Moisen. Disse seggben dat minschlicke slechte vorwundet. Wē te dorch de ee bekendē se de sünde/men se mochten nicht gesunt macken den minschen/men daer na quā ein der samaritanen/dath bedūdet eyn hoedr/vnde ys christus de de is ein ware hoedr. He quā to em/dat is he stech nedr van dē hēmele in dysse werld vmme vnser salicheyt willen. He sach en/dat is mit dē ogben der barmhertigheit. He wart bewegbet mit barmhertigheit/dat is vth sinē lyden ꝛc. Vñ he genalede sik to em/vñ vorbant eme sine wundē/dat ys in der dope vorgyfft he eme sine sünde. He goet em yn de wunden olye vnde wyn. Olye güth he in de wūden/wañ he gyfft hopene to der penitencien. Wyn güth he in de wunden mit vrüchten des ewyghen dodes vnde der ewyghen pyne vnde des gherichtes. Vñ he leede ene vp sin beest. Gregorius secht: By deme beeste is to vorstaen syn vlesch. Dar vp hefft de here gelecht den vorwundeden do he vnse sünde drogh vp deme holte in sinē licham. Alze in Esaia steyt/yn deme. liiij. alsus: Vorware he hefft vnse kranckheit gedraghē. He vōrede ene in dē stal/dat is in de sammelynghe der christenheyt/de de betet de bylge kerke. Vñ he hadde siner acht/wen so hefft he vnser acht alze eyn guet trüwe atste. Des anderen dages. De erste dach dat was de dach des lidendes christi. De andere was de dach der vpstādinghe/vnde de is vnsterflyck. Do brachte he twe pēninghe/dat sint de twe testamente/alze dat olde vnde dat nye. Disse twe pēninghe gaff he deme stalknecht/dath ys deme hōghesten byschoppe. Alze sunte Peter vnde dē anderē apostelen/dē he opēde den sin vp dat se vorstünden de schrifft des olden vnde des nyen testamentes. To dissem stalknechte sprack he: Hebbe siner acht/dat is in deme lycham vñ an der zelē. Hyrumme sprak de here tho deme ersten stalknechte/alze tho sunte Peter: Weide effte voede mine schapkē/dat sin de minschē. Wat du dar bauē meer vthghyffst dat is bauē mine gebade/dat

sin de rade de de here reth in deme euangelio. Wat du banē de twe pēninge des olden vnde des nyen testamentes meer vth gyffst/ dat is al wat de hylghē leres vth schryuen vnde schreuen hebben/ wat arbeydes se dar mede doen den louen tho stercken. Dat wil ick di wedder geuen al so yck wedder kame/ dat is in deme lesten ende wan du sterffst so wil ick di soken vñ reckenschop mit dy holden/ vnde wyl dy louen na dinem wercke. De here sprack vort: Welker disser dre dunket dy de negeste sin des demanck mordr was gekamen. Vñ he sprak: De yenne de dar dede de barmhertichеit an em. Hyr ys tho mercken dat der yōden menninghe was dat alle mynschen nicht en weren ere neghesten/ men alleine de iōden. Darūme spreken se eer negest to wezē dē yōden/ vnde alle ander mynschē herē se de vrōmden Hyrūme bewiset christus in dysseme yeghēwardyghē euangelio alle mynschen to wezen de neghesten/ alle deme dem de barmhertichеit diet. Alze sunte Ambrosius secht: De naghebort macket nycht de neghesten/ mē de barmhertichеit. Ihesus antwerde deme meyster der ee: Ghavñ do du ock so barmehertichеit/ dath is wes ein vrūt in medelidinghe/ vñ mit barmehertichеit/ vñ beghere dyt to donde na dinē vormōghe allē minschen/ he sy heyden effte yōde effte we he sy ghelycke alze disse samaritanus dede bi deme yōdē. Alsus vele is vth ghelacht dit bylghe euangeliū to disser tyd. God make yo vns alle sūnde quid. Amen/

¶ Van einem hertoghen van Burgundien ein eyempel.

Ghade scholen wy leeff hebben banen alle dynck/ darna dē euen mynschen/ so vor ghesecht is/ vnde van dyssen twen werde vele ghesecht in dissem boke. Men banē disse leue so vth vorkeseth mānich ander leue. ¶ Men leset hir van ein eyempel van eynem hertoghen van Burgundien/ alze dar steit in Promptuario discipuli. Disse hertoch keth vp grauen sinen vader/ vppe dat he en wolde laten vmme grauen in eyne hōgher stede. So dat graff wart gheōpent/ do sach he vp deme anghesichte synes vaders einen groten breeden padden worm/ dissen worm sach he vreten de tunghen sines vaders. He suchte vnde he reep vor sinen ryddren alsus: O valsche werlticke eere/ wo hefft du bedroghen minem vader/ nicht en werstu alzo bedreghen den sone. O vader wor sint nu dine ryked aghe/ wor synt dyne edelyngbe/ wor synt dine dierbaren kostlicken ghericte/ vnde de eddlen wolsmeckeden morsele. Ghelyckerwys werstu nu van den vneddelen breeden wōrmen slymlyken ghevreten. Vnde de worm vretē di nu/ alze du vretest vnde vorteredest de armen. Vñ vorwate na dissem so vorleth disse hertoch alle dinghe/ disse bedregerie dysser werlde/ vñ gink in ein kloster/ dar ynne he sin leuēt salichliken endighede.

¶ Des. viij. Mydwekens de Epistel: Fratres/ Scimus quoniā si terrestris domus nostra huius habitatiōis dissoluatur etc. Paulus to dē Corinthēē in der anderē epistelē/ in dē. v. capitel.

Broedere: wy wetē dat/ effte vnse erdesche hus dysser wonninghe wert vpghelōset/ dat wy hebben eine būwynghe vth ghade ein hus ewych in den hemmelen/ nicht ghekamet mit handen. Vnde in dissen besūchte wy vmme vordres wyllen der vorthoghetynghe/ beghere wy vnse wanynghe de van deme hemmele is/ begherende beghere wy/ dat vns werde anghedaen dat kleet der glorien. Alsus werde wy ghekledet vnde nicht naket ghefunden. Wente wy sint in dissen tabernakel sūchtende vnde beswered/ dat is de woninghe des sterflyken lychames. Darumme dat wy nicht willen werdē vthghetoghen/ mē ouer an gekledet vp

pe dat vorslunghen werde dath dötlyck ys van dem leuende. De vns euer maket in dath sulue de ys god / de vns gaff dat pant des gheestes. Vnde darumme sy wy alle tyd hörende vnde wetende. De wyle dat wy sint in deme lychame / so sy wy elendich van deme heren / wente wy wanderen dorch dē gheloue / vnde nycht dorch de bylde. Vnde wy werden driste vnde hebbē einen gůden willen. Wy sint elendych van deme lycham vnde synt doch yeghenwardich bi gade. Vnde darumme vlythe wy vns em tho behaghen / wi sint affwesende effte yeghenwardich. Wente alle móthe wy werdē geapēbaret vor deme richtestoel christi / dat ein yslick segghe de eghē werke sines lyues alzo he hefft gedaē / dat sy guet efte quaet. Darumme wi de wi wetē wi radē dē minschē dē vrichtē des herē / wēte wi sint apēbare gade. Wēte ik hope ok dat wy apenbaer sin in yuwen consciencien / dorch Jesum christum vnsen heren.

¶Des. xiij. Mydwekens dat euangelium: In illo tempore / Abeuntes pharisei concilium faciebant aduersus Jesum Matthei. xij.

IN der tyd: Do ie sus hadde gesůt gemaket einē mā de do hadde eine dörre hāt / vñ he do sulues lerede vñ straffede de fariseen / do gynghen de sulven dunkelgöden / vñ mackeden einē raet wedder Jesum / wo se ene möchte vorlesē / vñ to deme dode bringē. Vnde Jesus wüste dat / vnde scheide sik van dar / vñ vele kranken nauolgheden em / vñ he mackede se alle gesunt / vñ he gebot en / dat se ene nicht apenbaredē / vppe dat vorvůllet worde dat gesecht ys dorch Esaiam dem profetē (in dē. xlij). dar he secht: See min kint dat ik vthuorkaren hebbe. Myn leeff / dar inne sick wol behaget min zele. Ick sette mynen gheest vppe en / vñ dat ordel vorkundiget he deme volke. He en kyuet nicht / ok en ropet he nicht / noch nemant höret sine stemmē in den straten. Dat to slagē reet to brickt he nicht / vñ dat bernēde vlas doet nicht vth / wēte dat he vth werpet dat ordel to der ouerwinninghe / vnde de lůde hapen in sinen namen.

¶Des. xiij. Vrygdaghes de Epistel: Frēs / Quā gratiarūactionē possumus deo retribuere. Paulus to dē Thessalonicēserē in der erstē epistel in dē. iij. capit.

BRoedere: wat dākes mögē wi gade wedder geuē vor iuw in aller vrouden mit der wy vns vrouwē vmme iuw vor vnsem gade / des nachtes vñ des daghes bidde wy ouerlödichlikē dat wy moghē seen iuwe antlate / vñ vppe dat wy vorvůllē de dinge de dar gebrekē iuwen gelouen. Men god de vader vñ vnse here Jesus cristus / de schicke vnsen wech to iuw. Euer de here mannichfoldighe iuw / vñ make auerulodich iuwe leue vnder einander vnd in allen / alze ok vns in iuw to bestedighen iuwe herte ane klage in der billicheit vor gade vnsem vader / in der thokumpst vnses heren Jesu cristi mit alle sinen hylghen. Amen.

¶Des. xiij. Vrygdaghes dat euangelium: In illo tempore / Ibat Jesus per ciuitates et castella docens. Schriuet sunte Lucas in dem. xiij. capitel.

IN der tid Jesus ghyngk dorch de stede vñ dorch de castelle de vñ lerede. Vñ he mackede den wech in iherusalē / vnd ein sprak tho em: Here sint der weynich de dar werdē beholdē effte de salich werdē. Vnde iesus sprak to em: Vlitiget iuw in to gaē dorch de enghen porten. Ick segghe iuw dat vele soken in tho gaen / vnde en mögē nycht inghaen. Wente so de vader des hußghesindes ingeyt vnde beslůt de doer (der penitencien mit deme dode) Vnde gi beginnen bliuen buten to staende / vñ klopet an de doer / vñ gy sprecken: He ant-

werdet vñ sprikt to iuw. Ik en weet nicht van weme dat gy sint/ick en kenne yuw nicht. Denne beginne gy an to spreken: Wy hebben io by dy ghegeten vnde gedrunken/vnde in vnsen straten hefft du geleret. Vñ he sprickt to iuw: Ik en weet nicht vā weme dat gi sint. Scheidet iuw vā mi alle arbeiders der boßheit in de vtersten düsternisse. Daer wert sin wenent der ogen vñ knarßinghe der thenen/so wañ gy seen Abrahā/isaac vñ iacob/vñ alle de profetē in deme rike gades/ vnde gy werden vthgedreuen. Vnde se werden kamen vth osten vñ westē/suden vñ norden/vñ werden rusten in deme rike gades Vñ de yöden de dar werē de erstē in der entfanginge der woldaet gades/de werden de lesten. Vñ de heyden de dar weren de lesten in der entfanginghe des louen de werden de ersten in der salicheit.

¶ Des. viij. Sondaghes na der hylligen Dreuoldicheit de epistel. Fratres: Spiritu ambulate/et desyderia carnis nō perficietis. Paulus to dē Gallateren in deme. v. capitel. c

Broedere: wā dert in dem gheeste/ vñ nicht vullenbringet de begerunge des vleisches/wente dat vleisch begheret wedder den gheest/vnde de gheest yeghē dat vleisch/wente disse sint sik to weddren/de eine yeghen de anderen/vppe dat gy nicht en doen alle dat yenne dat ghy wilken. Vnde effte ghy werden gheuöret van deme gheeste/so sint gy nicht vnder der ee. Euer de werke des vleisches synt apenbaer/de dar syn Ebrekerie/Vnreinicheit/Vnschemelicheit/Vnküscheit/ Denste dee affgöder/Tböuerie/Vientschop/Nyde/Veyde/Thorn/Scheldewort/Partinghe/Ettinghe in secten/ Hath/Doetslach/Drünkēheit/Vratz der vretzerie. Vnde de dissen gelik sin de ick iuw vorsegghe/ vnde ock eher ghesecht hebbe. Wente de alsik dinge doen/ de gewinnen nicht dat rike gades. Men euer de vrucht des gheestes is de Leue/ Vrouwde/Vrede/Gheduld/Lanckmödicheit/Güdicheit/Werdicheit/Sachtmödicheit/de Gheloue/Oetich'eit/Entholdinghe van sünden/küscheit. Wedder disse is nicht de ee. Wente de de dar sint Christi (dat is/de de sint rechte christen) de spengen vnde pynigen ere vlesch van den sünden/vnde van den quaden begherlicheiden.

¶ Des. viij. Sondaghes na der hylligen Dreuoldicheit dat Euangelium In illo tempore/ Dum iret Jesus in ierusalē/ transibat tē. Luce. xvij.

In der tid: do ie/ sus gynk in Jherusalem/ vnde do he gynck mydden dorch Samariam vnde dorch Galileam. Vnde do he ghynck in eyn Castel/ do quemen em en yeghen teyne vthsettische mānē/ do stünden van verninges/ vnde se houen vp ere stemmen vnde spreken: Jhesu ghebeder vorbarme dy ouer vns. So he se ghesach/ do sprack he: Ghaet vnde bewyset iuw dē presteren (alse iuw de ee büt) Vnde id gheschach do se gynghen/ do wor-

den se ghereyniget. Vnde ein van en/do he sach dat he gereyniget was/ he kerede wedder vmme mit einer grothen stemmen vnde lauede god. He veel neddervp sin angheſichte vor sin vöthe/ vnde dankede em/ vnde disse de was ein Samaritanus. So sprack Jhesus: Sint nycht teyne ghereyniget/ vnde wor sint de andere neghene? Sunder nicht ein van dē quam wedder/ nach Danckede gade/ dan alleine disse vthlendissche. Vñ do sprak he to em: Sta vp vñ gha/ wente dyn loue hefft dy gesunt ghemaket.

¶ Dyt is de glose vnde de bedüdinghe. Disses euangelij.

¶ Sunte Augustinus secht vp dit hylligeeuangeliū alsus: ¶ Ein grot meister in der artzedie wol vornamē/ is vns gekamē vā dē hēmel vmme sunt to makende de sekē vñ de krāken vp disser erden. Spettael an dē lychā is eine grote kranckheit. ¶ Dē spettael in der zele is vele meer vñ swarer. Wente alle minschē de dar sint in dötliken sündē/ de sint spetteliſch in der zelen. Gelyckerwys alze de spettael is de alder vnlydelikeſte süke manck den minschē. Alzo sint ok de doet sünders aldermeist vnlidelikest vor gade/ vñ vor den engelē/ vnde allen hylgē. Alle süke vñ krāckheit manck den minschen dat wert mede gheledē vnde gesletē/ men alleine de kranckheit des spettaels/ dat wert nicht mede gesletē/ wēte de minschē de disse kranckheit hebbē/ de werdē gewyset vñ ghebracht van dē anderē. Ok was id ein ghebot in der olden ee/ dat men se nicht scholde lyden manck der ghesundē sammelinge/ ok holt mē dat noch so. Alsus is id ok mit dem doetsündere/ wēte he spetteliſch ys an der zelen/ so en wert he nicht gheleden vor gade vnd manck den hylligē. Sterfft de minsche in den sünden/ so blyfft he ewich spetteliſch/ vñ van ghade vorsmat vnde vorworpen. Dre dinck sint to merkende in disseme euāgelió. Dat erste is de kranckheit des vthsetteschen. Dat ander dat he ghesunt is worden. Dat drüdde/ de wyse der suntheit. By deme vthsetteschē ys to vornemende de sünder. Alze de spettael wert nümmer effte swarlicken to reke ghemaket/ alzo bewaret de sünde den mynschē. De sünde ys ghelyck deme spettale. Alze de spettael vnreine maket den lycham alzo beuleket de sünde de zelē/ alze de vthsettischeit macket den minschen vorgyfftich/ dat he nicht mach wezen mank den lüden/ alzo beuleket de sünde den mynschen/ dath he nicht mach wezen manck den hylgen gades. ¶ Tho deme anderen male wert hyr ghērüret de suntheyt der krancken/ wente se stünden van vernes. Dar wert by vornamē/ dat de sünder schal verne staen van gade vormiddelst der othmodicheit/ vñ schal sine sünde bychten/ vnde schal sik vnwerdich dūken gade to nalen vorch siner sünde willen. Alze wy lezen van deme apenbaren sündere/ de sloch vor sine borst vñ sprak: Here/ wes my armen sündere barmhertich/ alze Dauid sprickt: De here hefft nicht vorsmadet dath beth der othmoghen. In disser wyße lepen de vnreynen lüde mit grotem lude/ vnde begeredē reyne to wezēde. Alze Dauid reep: Leue here ick hebbe to dy gheropen mit ganßem hertē/ twyde mi. Augustinus secht: Dar schal nemant myßkouen effte twyuelen an der güde gades. Sine barmhertigheit is gröter wen vnse iammerlicheit/ we tho deme heren roper mit ganßeme herten/ de wert getweden. Wy scholen mercken/ dat de here sendede de vnreinen lüde tho den presteren/ vorch dre sake willen. De erste is vorch der ee willen/ wēte dar steyt gheschreuen in Leuitico in deme. xviij. capitel. Dat ys ein sede des spitteleschen minschen de dar is sund geworden/ dat he werde gheuöret to deme prestere/ vnde offere syn offer/ dath weren twe sperlynghe. De ander sacke/ vorch de werdicheit der prestere/ wente dat behörede den presteren dat se de sünde vndē de reyninghe manck de lüde brochten/ vnde de vn

reinē van den lüden scheiden. De drüdde sake was/ dat se den presteren scholden ere sünde klagen/ vnde scholden ghestliken ghesunt werden an der zele. Wil de sünder ghesunt werden/ so schal he ghaen to dem prestere/ vnde schal sine sünde klagen. Chrisostomus secht: De bycht maket den lycham reyne/ vnde vorlüchtet de sinne/ vnde lütter de zele. Ock bereydet de bicht de zele/ dat du machst entfā gen den hilgen lychamme vnses heren.

¶ To dem drüddē male schole wy merken de wyse/ dat se weren gesunt worden an lyue vñ an zele/ dat is dar ane beteket dat ein wedder quā vñ lauede dē herē mit groter stēmen. De bedē nicht men de sūt heit eres lychāmes / vñ se wordē ghesunt an liff vñ an zele/ wen de here gift to mer wañ wi biddē. Salomō bat vmme wißheit/ god gaff eme grote wyßheit/ vñ dat to alzo vele rykedomes/ dat neen kōninck so ryke vñ so wys hefft gewezē vor synen tydē. Sūte Ambrosius schriuet vp den euāgelistē Lucam: Beredet vñ vruchtsamer is de barmhertticheit des herē wen vnse gebet. Sūte Johannes secht: De here gifft meer wen de mynsche bidet. De schecker bat in sinē lesten den herē/ dat he scholde sinen dēken. De here gaff em dat ewige leuēt do he sprak: Hüdē schalt du mit mi wezē in dem paradise. Alsus gaff de here dissen lüdē meer wen se bedē. Sūte Augustinus vñ Crisostomus spreken dat de here nemande to reke maket an dē lyue/ he maket ene ok gesunt an der zelē/ alleine dat hyr twyuelinge is van dissen iōden de deme heren nicht en danketen vnde geuen em neen loff / in dem e dat se weren sunt geworden. Hyr vp secht Lyra/ dat de iōdē alle tid vndānamich wezē vor de woldaet gades/ in dē olden vnde ok in dē nyen testamēte. Ock is hyr by tho vorstaen/ dat māck tein mynschē nauwe ein recht rüwe hefft vor sine sünde(vnde rechte bychte dar van sprickt. Wente weret sacke dat de mynsche recht bichte vnde rüwe dede/ so en viel he nicht so drystliken in de sünde. Alsus werde wy affgelōset in der bicht/ men darumme dat wy wedder vallē in de sūde/ so en kame wy nicht wedder/ vñ seggē gade danckbamicheit/ hyrumme so mach de sünde wol gelik wezen dem spectael/ wēte swaer effte selden efft nümmer wert de sücke des spectaels vordreuē van deme minschē de se hefft. Alsus wert ok varliken efte nümmer de doetsünde genamē vā den minschē de sik sulnē nicht dar to schicken willē/ vñ de de so dristliken wedder vallē in de sünde. Vth dissen wordē mach mē merken/ dat nouwe van y. minschē ein beholdē wert/ alze de here ok secht in dem euāgelio Mathei xy. Vele sint geeschet/ mē weinich sint d de vthuorkarē sint. Wēte dat ryke gades wil gewunnē werden mit gewalt/ dat ys/ so we dar hen kamen wil/ der moeth synē lycham anleggen ghewalt. He en moet neen doetsünder wezen. He moet wezen ein rüwer/ hebbēde an sick ein boetsam keuent in warer vnd rechter othmodicheit. Merke wo vele is disser/ in der māk. y. ok meen wañ ein/ merke dy suluen erst vnde lest/ effte du nu ok so leuest alze du gerne woldest sternē/ efte god dy eschede in disser stunde. Vorwaer wil wi dit an merkē so vinde wi dat/ dat de hilgen de in d ewigē salicheit sin/ disse de sint alzodane ghewest. Se hebbē sick angedaē gewaldvnme de lene gades/ vñ wor wy ok lezen der hilgen leuēt/ so en vindet men nene māck en alken/ de daer sin hen gekamē mit gūden dagē/ efte mit dōtliken sündē. ¶ Ock alze disse heydene wedder quam vñ sprak danckbamicheit gade/ dar by is vns tho vorstaen / dat wy de wy sint geboren vā den heidenē/ dat wi scholē wezē ein horsame dankbamich volk gade/ vñ nicht vndankbamich gelik den dunkelgūden homodigen iōden/ de daerumme van gade werdē vordreuen vnde vorsmaet vmme eer vndankbamicheit vñ vnlouē. Darumme sprak de here to dissem samaritanus: Syn sone hefft dy salich gemacket. Vp dit hilghe euangelium is alsus vele gesecht vp disse tid. God maket vns alle van sünden quid. Amen.

¶ Van deme state etliker vordō mēden ein exempel.

VAn einem broder van sunte Benedictus orden/dar van steit in dē boke der exēpele. Disse lach in sinē lestē. Do apenbaerde sik em sunte Benedictus/vñ he wysede eme vele waninge der vthuorkaren hilghen. Ok wysede he eme mannigerleie art der pyne der hellen. Māk welken pynen sach he einē groten vōrstē entsengbet mit dē helschē vüre/vñ gebundē mit gloyedē yserē keedē. Vñ vor em sach he vrouwen/disse de branden in wunderliker grezeliker formen/de pynigeden ene vnder geyßelden ene. Dit was geweest eyn mechtich vōrste in vnküschlikem leuende Darna sach he einē anderē/dē vyfleden de düuele/vnde do se em dat vel afftogē so soltedē se ene mit solte/vnde se bredden ene vp dē kalen des vüres. Dit was geweest ein vornerlik vorvolgere vnde ein berouer vnde beschatter der armē. Darna sach he einen ryden vp einēme perde/disse hadde einen dürigen schilt de brande/disse de vōrede eine zeghe/de he hadde vp eine tyd genamen einer armen weerwen vnde achter deme sterte des perdes slepede eme na ein kleet eines monnekes. Dit se was ghewordē eine monneke vmme vrüchte willen der verdömenisse/men nicht van leue wegen. Hyrumme slepede de kappe na em. Darna sach he mannicherlei art van pynen/an welken vordömeden na groetheit vnde na velheit der sünde se hadden gedaen. Alse Salomō secht: Dorch dat de mynsche sündiget/dorch dath schal he ock ghepyniget werden. Dith ys byr ghesecht van mistaldicheit des Spettaels der vordömeden/welker spettael vmme der sünde wyllen in en blyfft. Wente de spittael is gröter vnde seer in deme eynen wān alse in deme anderē/also is ock de sünde gröter vnde mystaldiger in deme einē wān alse in dē anderen/vnde darna wert ghegheuē de pyne der vordömenisse. De spettael smittet vnde ankleuet vnde cruet van deme einen mynschen tho deme anderen. Alse dyet ock de sünde/se ankleuet vorth tho der anderen sünde/vnde eine sünde cruet vnde tele de anderen.

¶ Des. viiij. Mydwekens de Epistel. Fratres/Nolite iugum ducere cum infidelibus. Paulus to den Chorintheen in der anderen epistelen/in dem sösten vnde söuedē capitel.

BRodere: nicht en willet vōren dat yock mit den vnlōuighē. Wat deles is des gherechten mit der boßheit. Effte wat gheselschop ys deme lychte tho der düsternisse. Effte wat ghemenschop ys Christi mit Belial (dat was ein affgod also geheten) Effte wat deels is deme gelōuigen mit dem vnlōuigē. Effte welke consent is dem tempel gades mit den affgōderē. Wente gy sint de tēpel gades des leuēdigen/alse god sprikt: Wente ik wil wonē in en/vnde wanderen in en/vnde ik wil eer god sin/vnde se scholen min volk sin. Hyrumme gaet vth van erem middel/vnde werdet gescheiden sprikt de here. Vnde nicht wellet rören dat vnrein (dat sint sündlike dinge) Vñ ik entfange iuw vñ ik werde sin iuwe vader/vnde gi mine söne vñ döchtere/sprickt de here god almechtich. Darumme alderleuesten/wy de wy hebben disse ghelöffte/wy scholen vns reinigen van allen vlecken des vleesches vñ des gheestes/vñ vullenbringē de hyllicheit in den vrüchtē gades/dorch Jesum christum vnsen heren.

¶ Des. viiij. Mydwekens dat euangeliū. In illō tēpore: Venit ad iesum leprosus. Marcus in sinē ersten capitel:

IN der tid: Tho dem heren Jesum quam ein vthsettisch minsche/vnde bat ene mit ghebogeden kneen/vnde sprack: Wilstu

du machst my ghesunt maken. Vnde Jesus vorbarmede sick siner/he strekede vth sine hāt/vnde he anrorede en/vnde sprak to em: Ik wil dat du syst gereiniget. Vñ do he dit hadde ghesecht/ tohant vorleet ene de vthsettischeit/ vnde he wart ghereiniget. Vñ he drouwede eme/vñ wysede en enweck/vnde he sprack to em: See dat du dat nemande segest/men ghavñ bewyse di dē vorsten der prestere/vñ offere em vmme de reinige de dinge de Moyses gebot to einē tuge. He gynk vth/vñ began an to prediken/vnde to vormeren dat wort/alze dat Jesus nicht en mocht gaen apenbarlik in de stad vmme mannichfoldicheit des gedranges van dē volke vmme en. Men he bleef buten in den wōstē stedē. Vñ van allenthalven sammelde sik dat volk to em.

¶ Des.viij. Vrygdaghes de Epistel: Charissimi/Presbiteri qñ bñ presūt/ Duplici honore tē. Paulus to Timotheum dem bysschoppe/in der ersten epistelē in dē vōfften capittel.

UThuorkarē sone Timotheus/ de prestere de dar wol vor sint/de scholen ghebōldē werden werdich in twefoldiger ere/vñ sunderliken de de sik atbeidē in deme worde vnde in der lere (dat sint de/ de de anderen vnderwysen in dem ghelonē dorch ere predicacien) Wēte de schrifft sprickt: Nicht vorbindet den mund des trederden ossen/vñ werdich is de arbeyder sines lones. Nicht en schalt du entfangē de beklaginge wedder den prester/dat en sy dañ mit twen efftе mit dryen getūgē. De sündere straffe vor allē/vppe dat de anderē hebbē vruchtē. Ick betūge vor gade vnde Jesu cristo vnde vor sinen vthvorwelden engbelen/ dat du vorwarest disse dinge ane wedderruchtingbe. Nicht en do dar inne daer mede du icht wykest van der gerechticheit.

¶ Des.viiij. Vrygdaghes dath euangelium: In illo tempore/Ait ad Jesum quidam de turba/Magister tē. Schrifft Lucas in deme.vij.capitel.

IN der tid ein vther scharе de sprack to Jesū/Meyster segge minem brodr dot he mit mede dele dath erue. Vnde he sprack tho eme: Mynsche/we hefft my ghesat to eynem richter/efftе deler ouer iuw? Vnde he sprack to en: Seet vñ hōdt yuw vor alle gyricheit/ wente dat leuēt eines yslīken en is nicht in der auerulōdicheit van den dingē de he besith. Vñ he sprack eyne lykenisse vñ he sprack to en: Eines rykken mannes acker brachte vruchtbarlicke vrūchte/meer dañ he to voren plach/vñ he gedachte in sik suluen vñ sprak: Wat do ik/wēte ik nicht en hebbe dat ik in sammele mine vrūchte? He sprak: Syt wylyck doen. Ik wil tobreken mine schūnen/ vñ maken se grōter/vñ dar in wil ik sammelē alle dinck de mi sint ghewassen vñ mine gūdere/vnde wil spreken to miner zelen: Seele/du hefst ingelacht vele gūdere in velen yarē. Ruste nu/eth vñ drink/ wertschoppe. Vñ god sprak to eme: Du dore vñ geck/in disser nacht halen de dūuele van dy dine zele/vnde de dinck de du hefst vorsammelt/wes werdē se. Alzo is dy ghelyck geck/de sick vorgadert eynen schat/vñ nicht ryke is in god (dat is ydele van ghestliken gūderē) Vñ he sprak to sinē iūngherē. Darumme segge ik iuw/ syd nicht sorchfoldich iuwer zelen wat se ethe/efftе iuwe lycham wor mede he werde ghekleidet. De zele is meer wann dat ethen/vnd dat lyff is meer wañ alze dat want efftе kledere. Merket de trauē/wente se en seyen efftе meyen nicht/vñ se en hebben nene kelre efftе schūnen/ vñ god des hēmels vōdt se vnde spyset se.

¶ Des.xv. Sondages na der hylligē Dreuoldicheit de Epistele Frēs/Si viuimus spiritu/spū et ambulemus. Paulus to den Galatherē in dē leste capitel.

¶Des xv Sondaghes Na Der

Broedere: leue wy in dem gheeste/ so schole wy ock wanderen in dē gheste. Wy scholen nicht werden begherich ydeler eeren. Wy scholē nicht ein den anderen reyßen to torne/ ok nicht ein den anderen benedigē. Bröedere/ isset dat de mynsche wert bekümmert efft beuundē in eyne missedaet/ gi de gi sint gheestlick vnderwyset den in deme gheeste der sachtmödicheit. Merke di suluē dat du nicht werdest bekoret. Ein iewelik schal des anderē bördе helpē dragheñ/ vnde alzo vorvüllē de ee cristi. Vnde efft sik ein achtet dat he ychteßwat sy (dat is gheestlik) vñ he doch dat nicht en is/ he vorleidet sik suluē. Vñ ein yslik proue sine werke/ vnde so hefft he eere in sik suluē/ vnde nicht in einē vrömde. Ein yslick drage sine börden suluen. Wente de dar wert vnderwyset in deme worde des de dar leret/ de geselschoppe sik to em de ene lere in alleme güde. Nicht en wilt dwalen an der gerechticheit/ in dem gy menē dat iuw bethe me yēnich quaet to vonde/ darumme dat gi menē dat iu we ouerstē dat doen. God wert nicht bespottet in dissem/ wente de de seyet in synem vlesche/ de meyt ok van sinē vlesche de vorstörlicheit. Mē euer de dar seyt in deme geeste/ de meyt ock van dē gheeste dat ewige leuent. Wy de dar güd doen/ en scholē nicht vphörē van dē begūdē gude werken/ wētewy scholen meyē in vnser tyd/ vnde vns schal nicht enbreken/ wente dat loen is ewich. Darumme de wyle wy hebbē de tyd/ laet vns werken güd to allen/ vñ aldermeist to den hußgenoten des gelouen (dat sint de cristen.)

¶Des. xv. Sondages na der hylghen Dreuoldicheit dat euāge. In illo tēpore Sixit ie. d. su. Nemo pōt duobus dūis seruire. Matthei. v.

In der tid: Bede ieſus to sinē iūgerē: Nemāt mach denē twē herē. Edder dē einē hatet he vñ dē anderen hefft he leeff. Edder he moeth dē einē lidē vñ dē anderē vorsmadē. Gy en möghē gade nicht denē vñ deme schatte. Darūme seggh e ick iuw/ en syth nicht sorchfoldich yuwer zelen (dat is yuwem leuende) wat ghy ethen/ noch yuweme lychammen/ wath ghy den kleden. Is dēn de zele nicht meer wañ de spise/ vnde dat lyff meer wañ dat klet. Sehet an de vögele des hemmels/ wente se nicht en seyen noch meyen/ noch en sammelen se in de schüne/ vnde yuwe hemmelsche vader vödet se. Sy gi dañ nicht meer weñ se? Wente welck yuwer mach tho sinerlengde eine elen tho efft affnemen. Wat sint ghy sorchfoldich vor kledere? Prouet de lilien des ackers in welker wys se wassen/ wenthe se nicht en arbeyden noch en spinnen. Ick seggh e iuw vorwaer/ dat Salomon in alle sinerere nicht ghekledet is worden alze ein disser. Wente efft dat hoy hüdē ys/ vnde wert morgen ghelacht in den auen/ god kledet id. Wo vele meer iuw eines klenen louē he kledet. Hyrumme wezet nicht sorgfoldich/ noch en sprecket nicht/ wath ethe wy efft wat drincke wy/ edder wor mede werde wy gekledet? Wēte alle disse dinck

soken de heiden/wēte iuwe hēmelsche vader weet wol dat gi des allē bedrui̇̄. Dar umme soket to deme ersten dat rike godes vnde sine rechticheit/so werden iuw alle disse tho gheuōget.

¶ Dit is de glose vñ de leddinge disses euangelij.

¶ Nemāt mach twe

en heren denen to dancke. Veerley heren sint den gans vlytichē wert gedenet. De eine here is de lycham. De ander dysse werld. De dridde is de dūuel. De veerde is god. Alsus sint veerleie mynschen/ de dissen veer heren ein ysliek sineme heren vlytighen denet. Etlicke lüde sint in disser werlde/de denen ereme eghenen lycha mme. Etlike denen disser werlde. Etlike deme dūuele. Etlike denen ghade.

¶ Deme lycha mme deme dene de vratzighē lüde/de alle eren vlyth daer to setten/dat se tho allen tiden willen vul sin/ vnde kesen eren lycham vth vorerē god/ vñ se en laten eme nicht entbreken. Disse here de lycham de lonet sine denrē ōuele/wente de vratz vnde de swalch kōrtet dat leuent/vnde macket de zele mystaldich/wente wañ ein vratzer effte ein quatzer den bueck hefft gheuūllet/so ys he geneghet tho allen sünden/ vnde he deit ūn deme ouerulode wol de sünde vnde de boßheit/de he selden beterd vor gade. Sus so vorlüst mannich in der drunkenheit lyff vnde zele. Ein deel de storten vnde vallē den hals entwey. Etlike de werden doet gheslagen. Etlike de steruen vp dem bedde snelle vnde vnuorsichtighen des goyē dodes. Ein deel vortwyuelen. Ein deel vordrencken. Ein deel den brickt de dūuel den hals entwy/ alze wy hebben daer ein Exempel van dat gescheen is in deme Sassen lāde/dat id beseen wart dath de dūuel einem drunkenbolten den hals entwey brack apēbaer/vnde warp do den lycham in einen drōgen grauen/ wor he mit der zelen bleeff dath ys ghade bekant. Sus ōuel so lonet de lycham sinē denrē.

¶ De sünde des ouerulodes en ys nycht alle gheleden an ethende vnd an drunkendē/mē ock in kledere/in hußgerēde/ vnd in alle deme dat mē hefft bauē redelike nottrofft. Süte Bernhart secht: Ouerulo et vthwendigher dinghe maket inwendige armoet. Disse sünde telet vele andere sünde van sik/de ere dochtere heten. De erste het Crapula/dath ys ōuer etēt. De andere heth Ebrietas/dat is ouer drank. De dridde heth Prodigalitas/ dath ys vnnütte mildicheit/alze meer to geuende wēn men gheuen scholde/effte dath eyn vnnütliken sin gūt vorterer edder to dinget. In alle dissen vorgheschenen deit mē vnrecht dē armē/wēte dat bauē vnse nottrofft en vor entholdē wert/dat scholē se mit rechte in dē dage des ordels van vns esschen. De veerde dochter heth In abstinencia/dath is tho rechter wonliker vnde gheseterder tyd. Vñ versus. Nō laute propere/nimis ardēter pretiose. Nec diuersimode/non a frequenter studiose. In dissen vorgeschenen verßen vorbüth mē neghēderhāde wys auerulōdicheit. Dat is. Nicht tho leckerlich. Nicht tho gyrich. Nicht to vratich. Nicht to kostlick. Nicht to mannigerlie gerichte. Nicht nyes to bedenkende. Nicht vaken ethen effte drinkē. Nicht to sorchfoldich in beredēde der spyse. Sunte Gregorius schryfft noch van welken anderen dochteren de disse sünde telet. Alze vntemelicke vrölicheit. Laed der wort/dat is bōsliken spreken vnreinicheit to dryuende. Stumpheit effte dumheyt in der beschedenheit. Vele vnnütte wasschendes. Tracheit vnde vele vorsümenisse in deme denste gades. Süte Augustinus secht: Ein drunkenbolt ys eyn knecht alder sünde. ¶ Etlikl lüde denen disser werlt. Dit is ock ein böze here/wēthe he en achtet siner denre nicht wenn se kranck sint. Hyrumme so sint dit wol dulke lüde de der werlde denen/de se doch vorsmaet wañ se kranck sint/ wente alle de ghenne de sick tzyren vnd vpnoppen vppe dat se den lüden behagen/de denen der werlde/vnde wañ disse lüde krank wer

¶Des xv Sondaghes Na Der

den/so werden se vorsmaed. ¶Hyr lese wy aff eine lykenisse in deme bocke der könninghe/dat to einer tyd alze de könninck Sauid volgede synen vyenden/de weren vth Egypten/vnde hadden in synem lande namen. Des sach he in deme velde staen einen jüngelinck alze he na iagede/vnde de jüngelink was ein siner vyende. Alze Sauid dissen jüngelinck sach do vragede he ene wehe were. De jüngelinck antwerde em vnde sede: Ick byn des mannes Amalechites knecht/vnde dene de em/vnde bin nu kranck geworden/hyrumme so hefft mi min here vorlaten/de my vorghans leeff hadde do ick ghesunt was. Nu by dissem jüngelinghe ys bekent ein yslik minsche. Vnde by Amalech is bereket de werld. Alze Amalech dissen jüngheling leeff hadde de wyle he ghesunt was/vnde vorsmade en do he krãck was. Alsus so hefft de werld einen ysliken minschen leeff de wyle he gesunt is. Sünder alzo vró dat alze de mynsche kranck mert/so mach se en nicht meer lydē. Hyrumme schal ein yslik minsche sick bewaren vor deme denste disser werlde/wente de werld vortreth ere denre in der vyende hende/wente se secht to den jüngelen alze Judas sprack to den jöden: Quemcunqz osculatus fuero ipse est/tenete eum. We me ick küsse vor sinen munt/de ysset/holdet den vaste/dat is: Weme ick leeff hebbe vnd vorlene vele gůdes/vp dat he my dene vñ vorghete gades/den grypet an/vnde holdet ene vaste/vnde vóret ene mit yuw in de ewighe pyne. See wo disse bóse here sine diener vóret/hyrumme schole wi denē vppe dat wy nycht ewich vordómet werdē. ¶Ok sint etlike lüde de denē dē jüngele/vnde dit sint de yenne de eyne dotsünde vp de anderē doen. Disse dullē lüde scholē dat vp dēken dat de jüngel ein vntruwe here is/vñ lücht sinē denrē vor allēt dat he en secht vnde lauet/wēte he lauet sinē derē alle gůt/vñ holden alle boßheit. Syt ys wol apenbaer an dē/dat he lauede Adā vñ enē alle gůt an dē dat he to en sede: Eritis sapientes vt dij/scientes bonum et malū/si gustaueritis ex hoc ligno. Isset dat gy ethen de vrucht dysses bomes/so werde gi wys alze de gōde/de ewich leuē/vñ weten gůt vnde quaet/vñ sint vnsterflick. Seet wo disse bóße here en vor lücht alle den iennen de eme denē. He lauet en suntheit/vñ en kan en doch nicht benemē de minstē wedage de se lydē. Dē jüngele denē/vñ alle sine ghē sint alle tóueres/alle swarte künstener/alle wychelers/alle mórders/Röuers/Seue Ebrekers/Wokeners/Bedreghers/vñ alle de de wytliken in tēnigē dórliken sünden sint/vñ nene rüwe/brycht/beteringhe doen vor erē dode/vñ so mit den sünden sterue/vñ en willē sick nicht raden laten/wañ id tyd is/de vinden den jüngel eren heren na ereme dode/vnde de belle ys eer loen. ¶Ock so sint etlike lüde de de gade denē. Disse lüde denē einē güden trüwē herē. Wente he gyfft sinen denrē de ewygen vroude/vñ he is sachtmodich alle dē iennē de eme denē/alze Sauid secht: De here iesus cristus is sachtmodich alle den yennē de eme denē. Is nu dat du lede vñ ware rüwe hefst vmme din sünde/vñ beweinest vñ bichtest se/vñ bewaredest di vor to kamende sünde/vñ óuest dy in allē gůden werken/alze an vastende/an bedende/an almissen to geuēde/vñ óuest dy in allē dógedē/so denestu gade. So secht vns leue here to di/alze he sede to Moysen: Ascende in montē Tabarim et contēplare tē. Stych vp an dissen berch Tabarim/vñ schouwe/vnde see dat ertrike der leuendigen/dat ik wil gheuen den kinderen vā israel. Dat sint alle salige lüde de mit denen. Dit ertrike en is anders nicht/wen de vnutsprekliche vroude des hēmels darvns alle god helpe hē to kamē. Amē.

¶Van deme suluen Sondage.

Dar sint veer saken/worumme ein mynsche nicht kan denen deme düuele vnde deme heren beyde to lyke. ¶De erste sacke is: De sint heren de nicht ein-

drechtick sint/hyrūme so kan en nemant denen tho lycke. Wente de here wil gūet vnde de dūuel wil boßheit/ hyrumme so dene deme heren/ wenthe he vorgyfft de sünde. He gyfft de doghet. He vrouwet dat herte na dissem leuende/ weem de net/ deme apenbarde he sick. Se nu wo gūet is de here/ wente he sulnen dath hōgheste gūet is/ hyrumme so wil he gūet/ vnde de dūuel boßheit. ¶ De ander sake is/ dat en nemant tho lycke denen mach/ wente de here wanet in deme hēmele/ vñ de dūuel in der hellē. Disse stede de dragen verne entwey. De here wonet in deme hemmele. Schryfft Sanct: Syn stoel vnde sine woninge is in deme hēmele. Dat de dūuel wonet in der helle/ dat spryckt van de profete Esaias vnde vraget: Wo bistu Lucifer geualken van deme hēmele in de helle. Crisostomus de spryckt van dissen twen densten: Hefftu leeff de hēmelschen dinck/ de vōrē dy tho hēmele/ hefftu leeff de erdeschen dinck/ de vōren dy tho rügge. ¶ Van disser tweier herē twydracht/ hebben wy eine figuren in der könninghe boke/ dat de pbilistei nemen den iōden de arken/ dar alle ere macht an lach. Se brochten de arken in eren tēpel/ dat ere affgod was/ de beth Dagon. By deme affgode setteden se de arken. Des morgens vunden se dat erē affgode was affgheneden syn hōuet vp der sule des tempels/ vnde de arke stönt vp erer stede. By deme Dagon vorneme wy den dūuel. By der arken vorneme wy den herē. Alze de beyde nicht wolden to hope wezen/ alzo wil de here vñ de dūuel nicht to hope wezen. Paulus secht: Wo kamet Cristus vñ Belial to samen de Effte he scholde spröcken/ dat schüet nümermeer. ¶ De drüdde sake is/ dat nemant mach denē deme dūuele vñ deme herē/ wente de here wil hebben reyne denre/ vnde de dūuel wil hebben vnreine denre. Dat de here wil hebben reine denre/ dat spryckt he in Matheo: Leret van mi dat ik bin sachtmödich van hertē/ alze schole gi ock wezen. Dat de dūuel wil hebben vnreine denre/ dar so spryckt iob van/ wente he is ein könninck bauen alle de kindere des homodes. Sunte Gregorius secht: Eyn apenbaer teken der bözen dat is de homoet/ der gūden is de othmodicheit. ¶ De veerde sake is/ worumme dat se nicht könen ouer ein dregen. God wil de eme denen scholen vrede hebbē/ vñ scholen eme denen in hyrlicheit vñ in vrede. Alze de euangelista spryckt: In der billicheit vnde rechtferdicheit willē wy deme heren denen. De dūuel wil de eme denē de scholen wezen in kyue/ vnde scholē nenen vrede hebben/ noch nu/ noch na dyssem leuende. Alzo dwalen de sere de dar segben/ dat de zelen werden nicht gbeplaget des Sondages. De hebbē nicht rouwe in dem Pasche dage. Dat betügget de here dorch den profetē Jheremiā: Gy scholē noch denē den vrömeden gōden/ de gheuen iuw nene rouwe/ noch dach efftenacht. De wil rouwe hebbē na dissē leuēde/ de schal dē herē denē. Willē wy nu dē herē denē/ so schole wy doen na des apostels rade/ dar he spryckt: Gy scholen wāderen in dem gheeste/ de begerynge des vlesches en schole gy nicht vullēbringē. Wy scholen mercken dat dre dinck sint noet dē de dar wāderen an dē gheeste. Dat erste is de genige des lychtes. Paulus de secht: Gy scholē wāderē in dē lychte/ dat gy mögen wezē kindere des lichtes. Dat ander is de rechticheit des weges/ alze Ozee spricket: De wege vnses herē sint recht/ vñ de rechtferdicheit ys daer mede. Ezechiel de secht: Ein yowelk deerte wāderde vor sin antlath. De wāderen vor sin antlath de de holdē de bade gades. Dat drüdde is de vōter des weges. Disse dre dinck de hebben de slinders nicht in dē wege dar se wāderē. Van den sünderē sprykt Salomon: De dar wāderē de dusterē wege vñ vorlaten den rechtē weck/ de sint de ienne de willē twen herē denē. ¶ Vā dissen twen heren lese wi in einē boke der römere. Romulus toch eine mure vmme Rome/ vñ wolde ein here wezē in der stad/ dar was ein yeghēßman van grotē Alexāders we

gen/de lach yeghen Romulo/vñ wolde Roma beholden/vnde hadde grote twydracht. Dar wart geschicket dat Romulus scholde hebbē dre ridder to kempē/ vñ de ander dre/ welcke riddere de wunnen/ de scholden Rome beholden. De riddere quemē to velde/twe riddere worden Romulo affgeschlagē/de drüdde vloe. De andere ridder volgeden em. He wēde sick de dar erst vlüchtich was/vñ sloch de dre ridders doet. Alzo wart Romule rome/ vñ he besath de stad in vredē. Na eynem gheestlikē sinne. By romulū vorstemen wy den heren/de nicht alleine ein here ys ouer Rome/sunder ouer de gāße werlde. Dauid secht in deme psaltere: Dem heren bōret dat ertrycke/vñ de schönheit de dar inne is. De ander is de düuel/de kyuet mit deme herē vmme de stad/dat ys vmme de zele. Alsus sande de here dre ridderre/vñ de düuel dre ridderre. Des heren ridderre werē de ee der naturē/de ee Moysi/vñ dat bilge euāgeliū/dat nu ys. De ridderre des düuels werē/alze de vnküschheit/de homoed/vnde de gyricheit. De vnküscheit dōrde de natürlike ee. Wente dorch de vnküscheit vorgynck de ganße werlde/ane achtlüde. Aldus warth de erste ridder slaghen. Den anderen ridder sloch doet de homoet/wēte de ee der iōdē vorgynck dorch eres homodes willen. De drüdde ridder dath ys dat hylligbe euangeliū/dat god mynsche wart. So dat gheschach/do wordē des düuels ridder doed geslagen. Den homoet sloech he doet vormyddelst der othmodicheyt. De vnküscheit vormiddelst der spengingbe. De gyricheit vormiddelst dē almissen. We alsus disse ridderre dōrt/de denet deme rechten heren/vñ vorsaket dem anderen heren/dat is de düuel.

¶ Van einem spelre ein Exempel.

OJrillus de hilligē biscbop hefft geschreuen ein exēpel/vñ hefft yd gesant sunte Augustino. Wēte in den dagē do disse hylghē vaders leuedē/do gheschach dyt/ vñ wert hyrumme gesecht dat manich denet dē vntechten heren/vnde id is to beuruchten/dat alzodaner vordōmeden minschen leeder sere vele sint/de dissē gelyk sin dar dit exempel van secht. Wēte disse denede der werlde mit sündigē spele/dat he gelt mede vp satthe/vñ gelt mede wan vñ vorloß/wat alzodane winninge is sūntlik vñ vordōmelik vñ ok vorbaden in dē hylghē rechte/vmme veler sünde willen de dar ynne scheen/alze du hyr vor in disseme boke lesen machst an velē stedē. Sunderliken steyt ychtes dar van in deme sermone des teynden Sōdages na der hylghē Dreuoldicheit van dem wortafel speel/dat dar is des düuels tydeboek ꝛc. ¶ Cyrillus de hylligbe byschoppe vor benōmet/ de schryfft eyn exēpel alsus/wo de hadde by sik einē üngbelink/de was sin na geborē vrünt/ vñ sin name was geherē ruffus. So wāner disse hylge bischop was in dē denste gades/ so makede disse iūge knecht sik vā em/vñ gink in de tauerne to gesellē de mit em plegē to spelen/vñ he spelede mit en. Na korter tyd wart he kranck vñ starff. De byschop leth biddē vor em/vñ he suluē dede vor em dat ambacht der dodē. He bath dat gemeine volk dat se vor sinē vorstorūē vrūt scholdē biddē. Vñ dat volk was gūdwillich vor en to biddē/wēte he hadde ein gūd gerüchte/vnde dat to hadde he laueliken geleuet/alzo dat dat volk mende dat god sine zele hadde entfangē so se mendē. Vp einē dach do de byschop hadde vullēbracht dat hylgbe ambacht vor de dodē/vñ he dar na was in sinem gebede/do apenbarde sick disse vorstorne üngelinck/vñ he brende alze ein fackele. He was grüweliken mystaldich. Vnde he stanck so ōuel/alzo dat neen aes so vule stinken kan. So de bischop ene badde geuraget we he here. So sprack he: Ick bin de zele dines geboren vründes Ruffi/de ick nu kortes bin vnsaligbliken gbestorben. So sprak de biscbop mit vorue ringe: Wo is dath/wente du to louentli

ken leuedeſt/ vñ ik io hope dat du io had deſt de vnſchult dyner iunckfrouweliken reynicheit. So ſprak de vordömede: Jd ys io waer/ wente ick noch byn ein yunckfrouwe. Men vmme dyt bin ick vordömet/ went he ick hadde yd vor eine wonheit/ dat ik des morgens vnder deme ampachte der miſſe/ ok vp ander tyde ſo wañ gy weren in dem götliken denſte/ ſo gink ick in de tauernen tho welken nyen ghe ſellen mit den ick ſpelede. Hyrumme dat ick myne leue ſatte vp dath vormaledi de ſpeel/ in deme ick wan vnde vorloes/ vnde dar to vacken vorhandelde in deme ſpele böze worde/ tornicheit/ honſprake to gade. Vnde van diſſeme en makede yck nene cõſcientien. Ock en hadde ik nicht de vpſathe dit to laten/ oken dede yk hyr nene penitencien vor/ wo wol dat welke gũ de minſchen diſſer miner gheſellen vnde myn leuent des vordömeden ſpeles ſtraf feden. Men leider dit alle en achtede yck nicht. Vmme dyt ſo bin yck tho ewigen tyden vordömet. Wee my dat ik ye wart gheboren. Dit is dat Exempel dat ſun te Auguſtino van deme biſchoppe Cirillo is geſchreuen.

¶ Des. vv. Mydweckens de Epiſtel: Fratres/ Gratias agimus deo. Paulus to den Coleſſenſerē in dem erſtē capitel.

Broedere: wy ſeggben danckſamicheit ga de deme vadere/ de vns hefft werdich gemacket in deme deele der hylgen/ in deme lychte (dat ys in deme ewygben ene/ dat daer ys yn der klaren beſchouwinge gades) de vns hefft vorlöſet van der gewalt der düſterniſſe/ vñ hefft vns öuer gheſat in dath ryke ſines ſones ſiner leue/ dorch den wy hebben vorlöſinge vnde vorgeuinge der ſünde/ de welck dat is ein bylde des vnſichtigben ghades/ de erſtgeboren aller creaturen/ wente in eme ſint gheſchapen alle dinck yn dem hemmelen vnde in der erden/ de ſichtigen vnde vnſichtigen. Jd ſy denne de chore/ troni/ effte dominatiões/ effte principatus/ effte poteſtates/ effte wat chore der engele dat id ſin. Dorch en vnde in em ſint alle dinck geſchapen/ vnde he ys voren alle/ vnde alle dinck beſtaen in em. Vnde he is ein höuet des lyues der kerke/ de daer ys eyn anbeghyn erſt gheboren van den doden/ vppe dat he ſi luuen ſy in allen holden der herſchoppie/ Jeſus chriſtus vnſe here.

¶ Des. vv. Mydwekens dat euangelii: In illo tẽpore/ Dixit Jeſus diſcipulis ſuis. Audiſtis quia dictũ eſt antiquis non periurabis/ Matthei. v.

In der tid ſprack Jeſus to ſinen iüngeren. Gy hebben ghehöret dat gheſecht ys den olden. Nicht en ſwere icht mene/ men gyff de yeme dẽ here. Men ick ſeggbe yuw/ ghy en ſcholẽ gãs nicht ſweren. Noch by deme hẽmele/ wẽte he is de tron ghades. Noch by der erden/ wẽte ſe ys ein ſchemel vñ eyn banck ſiner vöte. Noch by Jheruſalem/ wẽte dat is ein ſtad des groten könnynghes. Noch bi dinẽ höuede/ wente du en machſt nit makẽ ein haer wyt eſte ſwart. Sunder yuwe wort ſchal wezen ya ya/ neen neen/ wẽte wat meer is/ dat kumpt vã boßheit. Gy hebbẽ ock gehöret dat geſecht ys: Oghe vmme oghe/ thene vmme thene. Sũder yck ſegge yn w: Nicht wederſtaet dẽ bözẽ/ men de di ſleit an dyner rechter wangẽ effte kynnebaken/ buet em ok de anderẽ. Vñ de mit di wil to donde hebbẽ vor gherichte vñ nemẽ dinẽ rocke/ laet em ok dẽ hoiken/ vñ de di dwyngbet duſent ſtrede to ghaẽde/ gha mit eme de twe anderẽ. De daer bidet van di/ dem gyff/ vñ de dar wil wat lenẽ vã dy/ nicht en vorſegge dat em.

¶ Des. vv. Vrygdages de epiſtel: Fratres/ Cõſyderate apoſtolũ et põtificẽ cõfeſſionis noſtre Jeſum. Paulus to den Hebreen/ dat ſint de yödẽ in dẽ. iij. capitel.

¶Des XVI Sondaghes Na Der

Rodere merket Jesum/ dē apostel vñ dē bisschop vnser bekēnīnghe. ¶Dysse epistel lest mē ok des drüddē midwekens na dē hylghē dren könninghen.

¶Des.xv. Vrygdaghes dat hyllighe euangelium.

In der tiddo Jesus vp eine tidwas gekamē lerēde in dē tēpele. Dit euāgeliū lest mē ok des veerdē mydwekens na der hylgē Dreuoldicheit/ vñ dar hefft yd geschreuē sūte Mattheus/ mē byr in dissē stedē yd hefft id beschreuē sūte Lucas/ yo doch is id ein sin. Sock hir vor.

¶Des.xvj. Sōdages na der hylghen Dreuoldicheit de epistel: Fratres/ Obsecro vos ne deficiatis in tribulationibus meis. Paulus do he satt gefangen to rome/ do schreff he vth der venkenisse to dē Effesieren/ in dē.iij.capitel.

Rodere: Ik bydde yuw/ dat yuw myner bedröffenisse nicht vordrete/ de ik lide vmme iuw vmme de worde gades lide ik genēkinisse/ welker min lidēt is iuweglorie. Hyrūmme so bōge ik mine knee to deme vadere vnses herē Jesu christi/ vth dē alle vaderlicheit in den hēmelē vñ vp der erden wert ghenōmet/ vnde bydde dat he yuw ghene krafft na dem rickedom sinre glorie/ dat gi werden gestercket dorch synen gheest in dē binnen wendingh mynschen/ vnde dat he iuw ghene christū tho wonen dorch den ghelouē in yuwen herten. Vnde ick bidde dat gi in der leue ghewortelt vnde ghegrunfestighet sin/ dat gy mögen begrypen mit allen hylghen welck dar dat dar sy de bögede/ de lēghe de wyde/ vnde de deepe. Ock de ouer grothe leue Christi/ to wetende de leue vnde de othmodicheit/ vppe dat gi werdē vorvüllet in allervorvüllinghe ghades/ dat is in siner leue. Wente deme de dar is geweldich tho mackende alle dinck auer alle/ den wy bydden effte vornemen/ na der krafft de de dar wercket in vns/ eme sy ere vnde glorie in der kercken/ vnde yn christo Jesu in allen geslechten nu vñ alle tyd in ewicheit. Amen.

¶Des.xvij. Sondaghes na der hylghen Dreuoldicheit dath euangelium: In illo tempore/ Ibat Jhesus in ciuitatem quevocatur Naym/ et ibant cum eo discipuli eius et turba copiosa ꝛc. Schriuet sunte Lucas in deme.vij.capitel.

In der tid: Jhesus ghynck in eine stad de de hetth Naym/ vnde sine yüngheren de gyngben mit em vnde eyn grote schaer van volcke. Vñ do he genalede der porten der stad/ seed ein dode wart vth ghedraghē to begrauē/ ein einnich sone sinre moder/ vnde disse was eine wedewe. Vnde vele volckes was mit eer vth der stad. So Jesus se hadde gheseen/ he wart beweghet mit barmehertticheit/ vnde spr:ack

to er: Nicht en schalt du wenen. Vnde he ghenalede sik. Vnde he anrórede de Godē bare/ vnde de de barē Drogde de stunden. Vnde he sprack: Jūngheling yk seggde dy stant vp. Vnde de daer was Doet/ de sath vnde begunde tho spreken. Vnde de here Jesus gaff ene siner moder. Euer se vrüchtedē alle vnde laueden god vñ spreken. Wēte ein groet profete is vpgestaē manck vns/ vnde wenthe god hefft ghesocht sin volck.

¶ Dit is de glose vñ de dedüdinge disses euangelij.

¶ Wyfleie puntken

róret dit hylghe euangelium/ de wy to vnser lere scholē merken. Dat erste is de Dode minsche wat bi em ketekēt is. Dat ander wat Dat graff ketekent. Dat drüdde wat keteken is bi dē de dē Godē Drogē. Dat veerde wat de porte ketekent dar de Dode wart vthghetraghen. Dat vöffte wat de wedewe ketekent. ¶ Dath erste puntken is de Dode minsche/ vñ dar by is to vorstaē ein yslych sündich minsche de in Doetlikē sündē is/ wēte wo wol Dat he noch leuet in disser werlde titliken/ so is he doch Doet vnde gestoruē in der zelē. De sünder mit dötliken sünden wert dem Doden ghelyker vmme der ghelykenisse willē. Wēte lykerwis alse ein Doet minsche is swar/ kolt/ vñ stinkende. Also is ock de sünder in dötliken sünden swar/ kolt/ vñ stinckende. Ein sünder is swar/ wente he valket vā der einē sünde in de anderē/ vñ he en kan vā swarheit wegē vā sik suluē nicht wedder vpstaen vth dē sündē. Wē schal he wedder vpstaē vth dē sündē/ Daer to moet em sünderliken vā gnade weghē god de here helpē/ wēte de minsche valet vā siner egē wegē in de sünde/ mē isset Dat he kumpt to der riwe/ bicht/ vnde boringhe/ Dat kumpt eme vth van gade. De sünde is so vnedel vnde so swar alzo Dat so vró alze de minsche hefft gedaen eine Doetsünde/ so vró telet de sulue sünde eine andere vort/ ysset Dath de sünde nicht vort wert aff geiecht mit bicht vnde riwe. Sunte Gregorius secht hyr vā alsus: De eine sünde kumpt vth der anderen/ vnde de eine sünde hanghet yn der anderen/ alze Dat ein lyt van einer keeden hanghet in der anderen/ so hanghen ock de sünde to hope. Van der swaerheit der sünde secht god Dorch dē profetē Esaiā in deme. xlvij. capitel/ to deme sünder alsus: Du hefst my denstbafftich gemaket in dinen sünden. Du hefst my arbeit ghegheuen in dinen vngerechticheyden. Effte de here wolde seggen: Vmme der sünde willen hebbe yk ghedenet vp deme ertrike in miner mynschliken natuer/ vnde ik hebbe gheleden darumme den smeliken bitteren Doet. Van der swarheit der sünden is vele ghesecht in disseme bocke/ yodoch so merke dit. Eyne dötlike sünde is swarer wañ alle kerghe/ wente weren alle kerghe bly effte noch swarer/ vñ vyllen alle disse kerghe vp einen rechtferdigen minschen/ so en könden alle disse kerghe nenerleie wis drucken den rechtferdighen minschen in helle. Men eyne Doetlike sünde is so swar dat se in einem oghē blycke den sünder kan nedder drucken yn de helle/ alze Job secht: De sünders bringhen ere daghe tho in woldaghen/ in genöchte/ vnde in einem puntken stighen se daerna in de helle. De sünder is ock kolt ghelyk deme Doden/ dat is/ he is kolt in der leüe tho ghade/ vnde tho sinen eūē minschen. ¶ Disse kolde kumpt her vā deme norde wynde/ dath is van der beköringhen des bösen gheestes/ wente de zele nicht wedderstelt/ men volborget dē köringhen/ so wert de zele kolt vnde se vresset harde/ vnde se hefft nene warminghe der leue ghades an sick. De profete secht De zele de daer sündighet/ de sternet/ dath is/ se ys Doet vor ghade. De sünde ys van naturen so kolt dat se vthleschet vnde delghet de göttlicken leue. Dat geslechte der slanghen is mannigherleye/ vnde wo mannicherleie art der slanghen is/ so sint se Doch alle kolt van naturen.

Alsus ys ock dath gheslechthe aller

¶Des XVI Bondaghes Na Der

sünden kolt in der leute tho ghade / wente ein mynsche de god leeff hefft de diet nene dötlike sünde/vnde he holt ock de ghebade gades/yffet dat he ycht valket in gebrekk effte wo yd kumpt/so socht he vort gnade to ghade mith rüwe/ bicht vnde bothe. De slanghen sint vul vorgifft vnde fenyn der helschen slanghen / wenthe de helsche slange de düuel/ he is eyn meyster der sünde/ alle de de sündighen sint syne schölers/ vnde sint knechte der sünden. De sünder ys ock stinckende / vuel vnde vnwerth/ wente neen dynck stincket ghade vnde de hyltighen an/ men alleine de sünde. ¶Ein exempel steyt in Vitas patrum van twen engelen de quemen alze twe münschen/ vnde wanderden mit einen klüsener/ vnde dar lach ein vul aes vnder weghen dat stanck. De klüsener stoppede de nesen to vnde de engele nicht. So sprak de klüsener: Gy leuen brödere rüke gy nicht wo yd hyr stincket? So specken de enghele: Vns en stincket nicht anders an/ men alleine de sünde des mynschen. ¶Dat ander puntken dat dit euãgeliũ röret is dat graff dar mẽ de dode schalde in grauẽ/ vñ bedüdet den doet. Augustinus secht: De doet is drierleie/ vnde alzo sint ock drierleie graue. ¶Dat eyne graff is vã erden effte vã steinẽ/ dat de dode lychã wert in begrauẽ wañ de zele dar vth is. ¶Dat ander graff is de lycham wẽte in deme lychã is de zele begrauẽ vñ is daer ynne besloten. Dit graff alze de lychã schynet vaken vã butẽ schöne vnde reine/ mẽ vã binnẽ is yd vul stanckes der vnreinẽ sündẽ/ ghelyck alze etlyck graue der dodẽ de vã butẽ schone sint getzyret/ mẽ binnẽ sint se vul vulnisse vñ stãckes/ alze de here to dẽ fariseen sprak de he gelykede dẽ dodẽ grauerẽ. ¶Dat drüdde graff dat is de helle/ dar werdẽ de süders in begrauẽ erst in der zele/ alze de ryke mã wart/ dar sunte Lucas van schrifft yn deme. xvj. vñ hyr na/ dat ys to deme yũ ghesten dage/ so werden de wedderstreuigen sünders in de helle begrauen mit lyff vñ mit zele/ o welck ein yamerlyk graff is dit. ¶Dat drüdde puntken disses euãgelij dat sint de dregers de dẽ dodẽ drogẽ/ vñ der was veer/ vñ betekẽt veer stükke de dẽ sünder dragẽ in dat graff der hellen. ¶De erste dreger is hapenisse eines langhẽ leuẽdes/ wente mãnich sünder is de menet dat he langhe leuẽ schal. Hyrumme sündighet he drysklyken vnde vaken vnde swarlyken/ vnde valket alsus in de helle in einẽ puntken/ eer he sick vordömet so valket vp em de torn ghades vñ de ewyghe doet. ¶De ander dreger de den sünder drecht in de helle is/ dat de sünder hapet dat god de sünde so swarlyken nicht wil pynighen/ alze de hylge schryfft betüghet. Disse dreghet slepet en in dat graff der helken vnde in de pyne eer he sick des vormödet/ wente dar steit gheschreuen: God wyl alle quaet pynighen / vnde alle güd belonen. Dar wert nümmer gedaen yennich quaet/ id moet werdẽ gepyniget. Dar wert nümmer gedaen yẽnich ghuet god wyl yd belonen. ¶De drüdde dregher de dẽ sünder drecht in de helle is de barmhertycheit ghades dar sick de sünder alto seer vp vorleth/ wẽte man nich sünder dẽket effte secht: god is barmhertich vnme eines süchtens willen vorgyfft he de sünde. Dit ys waer/ men wo kricht de sünder noch de gnade / dath he warafftighen kan süchten vnde berüwẽ sine sünde. Disse gnade moet bevan gade hebben/ vnde god de here weghert vaken den sünderen disse gnade darumme dat se drysklyken sündigen. Sunte Jheronymus secht: Jd ys vnmöghelyck dat de wol schal sterue de de ödel leuet. Jd ys ok nicht wol möghelyck dat de kan ödel sterue de de wol leuet/ na einẽ dogẽthafftigen güdẽ leuẽde volghet alle tyd gerne ein guet sterue/ vnde dat ewyghe leuẽt. Na einẽ sündigen bözen leuẽde/ volghet gerne alle tid ein vnsalich sterue/ ein quaet ende vñ de ewyge doet. ¶De veerde dregher de dẽ sünder drecht in dat graff der helle is dat de sünder denket vp welke hylghen de de sint salych ghewordẽ/ vnde hyr vp sündighet he/ van disser ys

hyr vor in welken sermonē gesecht / wēte idsy Maria magdalena/Paulus/ Sa mid/effte we se sin/ desse hylghen hebben swaare byttere bothe ghedaen/ volghe en in der bothe vñ nicht in dē sünden/hyrum me hebbē wy desse hylghē vor einen spe ghel wo se bothe ghedaen hebbē dath wy en dar ynne scholē na volgē. So we van dissen veer dregheren wert ghedreghen de is leydt doet in der zele / vnde de helle is sin graff. ¶ Dysse vorghescreuen veer dreghер sint mede manck deme hof gesinde des vinels de he sendt sinen den ren. Dissen veerdreger hebbē yslyk malk einen reep effte remen dar se mede dreghē vnde bynden. ¶ De erste dregher hefft einen reep effte zeel dar he dē sünder me de bindt/vp dath he en des to beth mó ghe draghē vnde is. Dath de sünder ho per old tho werden/vnde wañ he sine yō ghet in sünden hefft vorteret / so wyl he yut older bothe doē. De gnade keicht vn der dinsent nicht ein secht sunte Jherony mus. Ock is de olde mynsche vele vnbe quemer bothe to doen wañ de yūghe / al ze hyr vor in dissem boke is ghesecht. Ock kamen to deme rechten natürliken older weynich mynschen manck so velen. Ock leth god vaken vmme der sunde wyllen den sünder steruen wünderliken effte hafftī ghen. ¶ De ander dregher hefft eynen remen effte reep dar he mede bindt/ vnde is de wollust des lychāmes. Daer van secht Job: De bringhen ere tyd to in wol daghē/vñ in einē pütken stighē se nedder in de helle/ dath is in der tid des dodes. ¶ De dridde dreger hefft einē reep effte seel dar he mede bindt/vnde is vorsume nisse eines gūdē lenēdes. Vortōghеringe vñ vorsumenisse penitēcien vñ bothe to doende/vñ in zodaner vorsumenisse so geyt de edele tyd wech/vñ de ende des le nendes nalet sik alle daghe neger/ wente dat leuēt des minschē wert mede gelyket einē rade dat dar is in deme segher / welk ract an sik hefft einē sunderlicken tal van kammē effte tacken/so wan dat ract vm me is/vñ de leste tacke effte kāmecken los sprynget/so sleit de segher klocken/vñ so is de stunde vullēkamē. Alzo is ock deme minschē vā gade angesettet to leuende so vele daghe/vñ so wā de leste dach kūpt/ so is dat ract vmme lopē/vñ de leste tak ke effte kāmelen springet dēne loß/ vñ so moet de minsche sterue. Disse tid de van gade einen ysliken angesetth / de mach de minsche wol vorkortē/mē he kā eer nicht vorlenghē. Alsus so slyth vnse leuent en wech mit der tid/welke tyd gans kort ys/ dael Job van secht in deme. xiuj. capitel alsus: De minsche de van der vrouwen geborē wert/korte tyd leuet he / vnde wert vorvullet mit vele armodes vñ yāmers. He geyt vth in siner yūckheit/ vñ bloyet alze eine blome/ vñ gheringhe vñ drade vordorret he/vnde wert wreuen alze hoy mit kranckheit vñ mit velemewedermo de/vñ geyt enwech alze ein scheme/vnde nümmer en blyfft he in einem state. Job secht ock in dem sulven capitel: Kort sint de dage des minschē/vñ de tal der maē te de he leuet ys here bi dy. Du hefft em einē termin gesat sinē ende/dem he nycht ouer ghaen en mach/wente de doet volg het vns alze eine scheme deme myn schen voghet. ¶ De veerde dregher hefft einen reep effte seel dar he mede bin det/vnde is mystrost effte vortwyfelyn ghe vnde vorhardinghe / dit is ein slym vorgyfftich stükke/wañ de sünder so ver ne kumpt/so is eme gans ōuel to helpen/ wēte he is alto vaste gebundē mit dessem veerden reep. Alsus vele is gesecht wo de sünden wert gebunden vnde gedreghen in dat graff der hellē. ¶ Dat veerde pūt ken dat dit euangelium rōret/dath is de porte daer de dode wart vthgedraghen/ vnde betekent de vyff sinne des mynschē dar ein yslyck eine porte van is dar de se le wert vthgedragen to deme graue des dodes/sunderlyk vth den twen porten/al ze hören vnde seen. Van deme ghesichte secht de here alsus: So we dar an sied de vrouwe eines anderen vnde beleuet se dat is to sündē / de hefft sine ee gebraken. Mit deme hören sündiget mānich. Mit

¶Des XVI Sondaghes Na Der

sprecken̄de sündigher mannich. Mit swigent sündighet mannich/alze mannich swyghet dat he scholde sprecken/dath he scholde straffen de sünde. Se alsus swygen de heth sunte Augustinus des düuels monnike. Se andere dre sinne/alze rüken/smecken/grypen/effte tasten/myt dessen sündighet mannych. Alsus wert vth dessen porten de zele des mynschen ghedreghen to den vorghesechten grauerē. ¶Dat vöffte puntken disses euāgelij is de wedewe de deme doden na volghede vnde bewenede en. Desse wedewe bereken de hylge christenheit/de hylge kerke de ys ein wedewe/wenthe se ys eres brüdeghammes berouet de wyle dath se is hyr in dessem armē leuende/mē hyr namals wert se to eren brüdeghammen kamen in de ewyghe salicheit. De brüdegham dat is de here christus de hefft sik vor eynen brüdegā vortrüwet desser christēheit de den namen van em hefft. Dessemoder der hylghe kerke de bewenet ere kynder/dat sint de christē mynschē so wañ se süet dat se werden vthghetraghen to dē pynē. Alsus bewende Jheremias de sünde des Jsrahelischen volckes. Vnde sunte Paul wel bewende de sünde des bekeren volckes to deme louen. Dauid secht in deme.cxxv. psalmen. De hyr in arbeyde vnde in tranen seyen de wercke der trüwe vnde der medelydinghe/de schal in groter vrölicheit meyē de vrücht der ewighen salycheit. In deme boke der hemelycken apēbaringhe daer stat: De here wyl affwyschē de tranē van eren oghen dat ys van dē de hyr hebbē gheleuet yn bedrucke/de hyr umme ere sünde hebbē bewenet/vnde de hyr doē dē wyllē ghades in vullēbringinghe sine ghebade. Desse de entfanghet de here to sick in dat ewyghe leuent/vnde he spryck dēne to en dyt trösthike wort dat he spracke to dessen wedewe vñ secht: Nicht en schaltu meer wenē/ok welkein soete wort wil vns dit werdē to hören/wā dit de here to vns sprikt.

¶Van deme suluen Sondaghe.

Noch syn dre stücke de den mynschen vormorden vnde wert ghegrauē in dat graff der helle/welke dre gerörer werden in einē exēpel alsus. ¶Ouidius de meyster schrifft van einer yunckfrouwen de was edel ghborē. Vnde se was so schöne dat se yn der veghēheit gheliken hadde. Ock was se rasch tho lopende dath se nemande wolde nemē tho der ee/yd en were dañ dat he rascher were wañ se. Daer was ein vnedel man de heth Jpodonicus. Desse de wolde de iunckfrouwē hebbē/so leth he maken dre güldene appel/vñ he wolde lopē mit der iunckfrouwē. Jpodonicus warp einē appel/de yunkfrouwe nam dē appel/dar mede leep Jpodonicus vor de yunckfeowē. Aldus so warp he den anderē vñ dē drüddē appel. In der wyse quā Jpodonicus vor de yunckfrowe to deme male/vñ he nā se to der ee. Altho hand darna bewisede he sine vnedelheit/vnde he vormorde se Na einē ghestlicken sinne. Desse schöne edele iunkfrouwe is de sele des minschē/wēte se is gheschapen na deme bylde der hyllighē dreiioldicheit. Jpodonicus de wyl desse yunckfrouwe hebben/desse sele wyl he bedreghen/dyth is de düuel. So macket he dre güldene appele. De eine appel dath is de yoghet. De düuel sprickt: Du byst schück/leue wo du wult/in dynem oldere so bydde du den berē/he ys dy denne wol barmehertich. Dat ys de erste appel: De ander güldē appel dat ys de starcke. De düuel sprickt tho dy: Du bist starck/leue na dineme wyllen/weñ du nu old werdest so lestu wol van dinen sünden. De drüdde appel dath ys de barmehertigheit vnses leuē heuē. De düuel de sprickt: Leue du wo du wült/dath is ghenoch dath du sprickst ein este twe wort vor dinem dode/so ys dy de here barmehertich. Aldus so bedrücht de düuel de zelen dath se nicht enkamet to deme ewyghen leuende/vnde vormordet se in den sünden.

¶ Van einē scholre ein Exempel.

OJt euāgelium secht van der leue gades/ sunder welcke leue nemant salych werdē mach/ alze Paulus secht: Hefft ein mynsche alle do ghedr an sick/ vnde hefft nicht de leue gades/ so sint alle de anderē dōghedr nicht woel vorwaret. ¶ In dē boke dat dar heth Scala celi/ daer steyt van einem schōlre de quā to Paryß/ vñ ghinck in de schole/ dar men ynne plecht tho studeren vnde tho leren de hylighen schrifft. Vnde do alze he inghynck yn de schole/ do hōrede he dē magister lezen den euangelisten Matheum. Vnde de wordr des hyllighen euangelij de de meyster laß weren disse: Hebbe leeff dem herē dinen god van ghantzen herten rē. Disse schōlre stūnt hastighen vp/ vnde wolde wedder ghaen vth der scholen/ vnde alle vorwunderden se sick/ vnde he wart ghe uraghet van dem meyster/ effte em ycht were ghesecht entyeghen/ edder effte eme ycht were entyeghen ghedaen/ vnde vorumme dat he wolde vorlaten de schole. He antwerde vnde sprak: My en is nicht entyeghen ghesecht effte daen/ men vorwaer/ eer ick meer hōren wil/ so wil ick ersten vullenbringhen dat suluе dat ik heb be gehōret/ vnde gink alsus vth der schole/ vnde ghinck in ein kloster/ dar ynne he holden möchte de regelen eines vullenkamen leuendes/ daer ynne he sin leuent salichliken endighedr. Alsus lese wy ock van deme hyllyghen sunte Anthonio/ dat he sik ok ghansliken in sinen iungen yaren gaff tho gade vmme dat/ dath he hōrede ein wort des hyllighen ewangelij predikē/ dar de here ihus sedr: Wiltu vullenkamē wezen/ so vorlaet vnde vorkoep wat du hefft/ vnde ghyff yd den armen/ vnde volghe my in deme wyllighen armodr. Dyt hōrede sunte Anthonius prediken/ vñ he dedr dat sulffte do he. xviij. yaer olt was/ vnde leuede darna in mannichuoldighen grotem armode/ bekōrinn ghe vmme de leue gades/ alzo dat he olt wart eer he starff/ hundert yaer vnde vyff yaer. Hyrumme dat he ghadr alsus bauen alle dinck leeff hadr/ so hefft em got ghelauet eer he starff/ dat sin name scholdr werden vorkündiget auer de ghantzen werldr. Vñ dyt gheschüd ock in dem dat sin hyllighe ghebeente wert gheuōret vñ gebracht in alle endr der cristēheit.

¶ Van der süster sunte Samiani eyn Exempel.

IN dem boke dat daer heeth de spegbel der exempel/ daer steyt wo de süster sunte Samiani na ereme dodr apenbaredr se sik eme/ vndr sprack tho eme dat se were in groten pynen. De hyllige man vraghedr/ vmme wat sake se in sodanen pynen were/ wente se doch ein ganß vullen kamen hyllich leuent hadr geuōret. Se sprak: Dyt is de sake/ wente ick stünt vp eine tyd in myner kameren/ vnde ick hōrde den sanck des dantzes in der strathen. Disse ghenochte de ick hadde in dem hōrende des werltlikē sanghes/ vndr ick dar nene rüwe bycht vnde bothe dar vor heb be ghedaen/ vnde hebbe dath nicht ghe achtet dat goth alzodane ghervnghe in my so swaerliken wolde pynighen. Hyrumme so hebbe ick daer vor gheleden de pyne des veghenüres. xv. daghe. Alsus vele ys ghesecht van dysseme hyllighen sondaghe. Got beware vns alle vor de ewighen plaghe. Amen.

¶ Van eynē saligben/ vnde ock van eynem vordōmeden twe exempel.

OSt euangeliū secht merkliken van dem doden de vorstorue was/ vnde wart wedder vp ghewecket van deme heren/ vppe dat de here vns de gnade welle gheuen/ dat wy vpstaen möthen van den sünden/ vnde ok in vnseme lesten to em möghen ghaen van deme natuer-

lykem dode in dath ewyghe leuent. Alze ein hylligh gheestlik mynsche dede/ daer de meyster van secht in discipulo / in deme sermone van dysseme suluen sondaghe / vnde volghet hyr na tho vnser lere vnde daer steyt alsus. ¶ Eyn ynnych gheestlick mynsche lach in syneme lesten ende/ vnde do de stünde was gekamē dat he begunde tho steruen/ do begūde he sick tho vorurowen/ vnde he sach vp tho den de vmme ene her stündē/ he bewisede sick leefliken/ vñ sprak vrölike word/ he krech ein schinēde bienkende angheschte. Se by em weren se vragheden em mit weme dat he so vrüntliken spreke. He antwerdede vñ sprak: Hebbe ghy nicht gheseen hyr de hylighen patriarchen? Vñ echter sprak he/ vnde se vrageden em / do sprak he: Hebbe ghy nicht gheseen hyr by my de hylighen profeten? Vnde to dē dridden male sprak he: Seet nu kamē de hylghen apostelē. Vnde do sprack he echter: Seet nu kamen de hylghen engele. To dē lesten sprak he: Nu staet vp / wente de here Jesus he kumpt nu hir suluē to my. So he dyt sprak/ do starff he in god.

¶ Dat ander Exempel.

Oder sulues secht ok de meister van einē üngheline ge de was süuerlik in der person. He was rike van tytlikem güde/ he leuede in sündē/ he sündighede sunder vrüchten yegen god vnde yeghen sik sulnen. De was alzodan alze mē secht effte seggben hören van werltliken mynschen/ welke de de leuen vaken mede anderen mynschen sünde/ dar se ynne bewysen dat se erer sünde mede deelafftich syn/ so spreken se van sulken ya seker/ dat is ein beleuet geselle/ effte ein höuesch beleuede derne/ alsus lauede se dat se hatden scholdē/ vppe dat se mede deelafftich werden des sprokes den Esaias secht alsus: Wee dē yennē de dat göet seggben dat quaet ys/ vnde de dat quade güet betē. Disse vorgheseechte yungheling he leuede na der werlt in alle den stücken de eme düchten güet wezen/ in vleschlikē sünden/ in dantzen vnde spelen in ydeler tziringhe/ vnde in anderen groten sünden. Jd gynk eme alze hyr vor in dessem suluen sermone ys ghesecht/ dath mannich so wañ he woel mach/ so vorsümet he de gnade gades to soeken/ vnde so wañ he seden van nöden behöuet/ so weyghert god eme de gnade/ wente he vel in eine grote krankheit. Vñ do he alsus lach / do ghaff he nene tecken van sik yēnigher rüwen siner sünde. So hadde he eine nagebornē vründinne de by em sath/ desse de sprack tho em: Du byst plichtich vñ id is di van nödē dat du din herte kerest tho gade in warer rüwe diner sünde vnde bichtede/ vñ entfanghede hilghey sacramēte/ vnde esschede ene dy to helpende de vor dy is ghestornē in dem crütze/ vp dat he dy dine sünde vorgeue / vñ bydde en dat he dy wille geuē tyd vruchtsame bothe to doende. Disse arme vortwyuelet/ he antwerde vnde sprack alsus: Wat sechstu my van bychten/ effte van der entfanginghe der sacramente. Jk en hebbe nec in minē leuende gar warhafftighen gesocht/ mē ik hebbe yeghē gade geleuet vnde en tho torne gereysighet auer my. Hyrūme so byn ick ok nu van gade vorlatē/ vñ ik en mach nu meer vñ nümmer kamē tho miner salicheit / wente yck byn ewich vordömet tho deme ewyghen dode der helle tho dem vüre der ewighē pyne/ vñ nu bin ick in der gewalt der düuele. Vnde he sach vp eine schüne de de lach vul houwes vñ sprak: So vele spire effte halme sint nu vnder deme dake/ alze mānich düuel is nu vorsāmelt vmme my. Vnde do he dyth sprak/ so starff he vnsalichliken/ vñ de düuel tögē weck mit der zelen. Vth deme exempel ys tho merkē alze in dissem iegēwardigen vorgesechten sermoen steyt. Dath yd nicht wol mögelick is/ vnde schüd nümer effte selden dat ein mynsche de dönel leuet dat he köne wol steruen/ vnde so wedderüme is yd nicht wol mögelik/ vnde yd schüet nümer effte selden/ dat ein güet mynsche

De wol geleuet hefft dat de kône ôuel sterue̅/alzo dat he werde vordômet/wo wol dat mannich gût mynsche wol ôuel steruet/doch wol in god. Alze de engel sprak tho sunte Johânes in Apocalipsi: Beati mortui qui in dño moriuntur. Salych sint de doden de de sterue̅ in den here̅/dat sint de marteler vñ ander gûde mynschen wo se steruen dat is allike vele wo se men steruen in de̅ here̅/dat is in sine̅ gnaden. Alsus vele is ghesecht to disser tyd. Got make vns alle der sorge quyd.

¶ Des. xvj. midwekens de epistel: Fratres/Videte ne quis vos decipiat per philosophiam ꝛc̄. Paulus tho den Colossenseren in deme anderen capitel.

Kodere: Beet dath yuw nemant bedregge dorch de philosophie/vnde dorch de ydelen dróghenheyt na den seden der mynschen/na de̅ elementē dysser werlde/vñ nicht na christum. Wente in em wonet lyfflken alle vulkamenheyt der gotheit. Vñ ghy sint vorvullet mit gnaden vth em/de dat is ein hôuet alles vôrstendomes vñ alder gewalt. Dorch den gy ok sint besneden mit der besnidinghe de nicht ghemaket is mit der hant in beróringhe des vlesches des lychâmes/men in der besnidinghe christi. Wente gy sint mede begrauē in der dôpe/in welcker gy ock sint vpghestaen dorch den gheloven der werkinghe ghades/de welcke en alze christum hefft vp vorweket vā dem dode. Vnde alze gy weren doet in den mysdaden (der dôrlycken sünde) vnde in der ouerwassinghe iuwes vlesches (dat is in der erffsünden) dar van he iuw leuendich ghemaket mit eme/vnde hefft yuw vorgheuen alle myssedaet.

¶ Des. xvj. mydwekens dat ewāgeliū.

In der tid: do Jesus was vthghegaen vth deme hûse dar inne he sath/vñ dar em de klenen kynderken worden gebracht/de he seghende vnde sine hende vp se leede.

¶ Syth ewangelium lest men ock des vj. mydwekens na der hilligen Drenoldicheyt. Daer hefft yd sunthe Mary beschreuen. Men hy in dyssem daghe tho lesen/schrifft yd sunte Mattheus in sine̅ xix. vnde is ein syn. Sockhyr vor.

¶ Des. xvj. vrygdages de epistel: Fratres/Si qua consolatio in christo. Paulus to den Philippēseren in de̅. ij. capitel.

Kodere Is ei nich trôstinge in christo/dat is/de geordineret is in christo Effte yennich kelüstinghe in der leue/ys yennich gheselschop des gheestes/sint yēninghe inwendighe lythmathe der vorbarminghe in yuw/so vorvüllet my ne vrôude/vp dat ghy smaken dath sulue vnde dat ghy hebben de sulue leue in ein drechticheit dath ghy alzo vôlen. Nicht doet dorch nicht/dat is waret yuwe vorsünde/doet nicht ycht dorch ydele glorie/men ein yslik mene van deme andere̅ dat he sy bauen eme in warer othmôdicheyt. Vnde ein yslik merke nicht de dinge de in em sint (dat is/gheestlike gaue in vorbeuinghe) men daer sint in anderen in christo iesu vnsen heren.

¶ Des. xvj. Vrygdages dat ewangelium: In illo tempore/Venit iesus bethsaidā/et adducūt ei cecū/et rogabant eū vt illū tangeret ꝛc̄. Schrifft sunte Marcus in sinem. viij. capitel.

In der tid Jesus quā tho Bethsaida/vnde se brachten em eynen blynden/vnde beden ene/dath he en wolde an rôren. Vnde he begreep de hant des blynden/vnde vôrde en vth dem weghe/vnde he spyede vth in sine ogen/vnde do he em hadde vpghelacht sine hende he vragede eme/effte he ok wat seghe. He splak: Ik see de mynsche alze de bôme/vnde se ghaen wandes

¶Des XVII Sondaghes Na Der

tende. Daer na leede he echter vp syne oghen de hende/ vnde he begunde tho seen/ vnde he wart wedder gheschiket alzo dat he sach klaer alle dynck/ vnde he sende en tho synem huße/ vnde sede: Gha in dyn huß/ vnde effte du gheyst in de strathen/ nemande en segghe dyth.

¶Des. xvij. sondaghes na der hylligh̄en Trenoldicheyt de epistel: Fratres/ Obsecro vos ego vinctus in Domino ꝛc̄. So Paulus ghefanghen sat tho rome do schreff he vth der venckenisse tho den Effesieren in deme. iiij. capitel.

Broedere: Ik gheuanghen in deme heren bidde iuw dat ghy wandern werdichliken in der roping he dar inne gy synt gheeschet tho deme ghelouē/ wandert in aller othmódicheit vnde sachtmódicheit mit ghedult/ vordraghende eyne dem anderen in der leue. Wezet sorchuoldich tho kewaren de eynheit des gheestes in dem bande des vredes. Syet ein lych̄ vnde ein gheest alzo ghy ock sint gheropen in einer hapeninge yuwer esschinge. Eyn here/ ein ghelóue/ ein dópe/ ein got/ vnde ein vader aller de daer is ouer alle/ vnde dorch alle/ vnde in vns allen. De daer is ghebenedyet/ nu vnde alle tyd in ewycheit/ Amen.

¶Des. xvij. sondaghes na der hylgh̄e Trenoldicheit dat ewangelium: In illo tẽpore/ Cũ intraret Jesus in domũ cuiusdam principis phariseorũ sabbato manducare panem. Et ipsi obseruabant eũ. Luce. xiiij. capitulo.

In der tid: do Jesus ingynck in dat huß eynes vórsten der dunkelgúden to ethen dat broed an dem sabbates dagh̄e/ vnde se merkeden. Vnde seed ein watersúchtich mynsche de was vor eme Jesus antwerde/ vnde he sprack tho den ghelerden der ee vnde to de dunkelgúden/ vnde he sede:

Mach men ock ghesunt maken vp den dach des sabbates: Vñ se swegheñ. Vñ vorwaer he vmme greep de kranken/ vñ mackede ene ghesunt/ vñ vorleth do ene. He antwerde vñ sprak vort to en: Welk iuwer de syn esel effte osse valket in den puttē effte grauē/ trecke gy ene nycht tho hanges vth an de sabbates dage? Vñ se en mochten em nicht ghеantwerden tho dissen reden. Dar na sede he disse ghelykenisse de̅ geladen de dar leeff hadden de ersten stede an der taffelē/ vñ sprack to en: So du werst geladen tho der wertschop nicht en sette dy an de ersten stede (dat is de ouerste stede) dath vyllichte van eme nicht en sy eyn erbarer daer sulues ghеladen dañ du byst/ vñ so he kumpt de dy vñ en hefft geladē vñ sprickt to dy: Stra vp vnde gyff dissem de stede. Vnde dēne hefstu de lestē stede mit schemede. Wē so du bist geladen/ so sette dañ dy an de vndersten stede. So de kūpt de dy hefft ghеladen sprickt to dy: Vrúnt/ gha hyr vpwert sytten. Denne wert dy eere van dē de ok daer sitten. Wente ein yslick de sick vorhóget de wert vornedert. Vñ de sik vorneddert de wert vorhóghet.

¶ Syt ys de glose vnde de bedüdinghe dysses ewangelij

¶ In dissem hylgen

ewāgelio werden ynt erste ghemerket dre artikel. Dat erste is/ de grote boßheit der dunkelgüden. Dat ander is/ de grote armoet vñ pyne des seeken watersüchtighē mynschē. Dat drüdde is/ de grote güdertherenheit vñ barmhertigheyt vnses herē. ¶ Dat erste artikel dysses hylghē ewangelij is de grote boßheit der dunkelgüden der farisseen/ vñ de ys to merken by dren. To deme ersten male/ wente dysse dunkelghüden de heren vnsen heren nicht tho ghaste/ so alze ein vrünt den anderen bidet. Wente se heren den heren nicht van lene/ effte van gunst/ men van hathe vñ van nyde. Se heren en ok nicht darumme tho ghaste dat se van eme wolden entfanghen de gōtliken lere vnde darna doen/ men se heren vnde laderen ene tho sick darumme/ vppe dath se ene vyllychte möchten wor ane merken in werken effte worden/ vnde dat se alzo klaghe vnde tho sprake to eme möchten krighen. De here plach ghemeenliken vpdē sabbates dach de kranken to soecken/ vnde so ghesunt to maken/ vns to einer lere/ dath wy vp den hylghē dach gerne scholen doen de werke der barmehertigheit by den nottrofftigen vñ dyt en is nicht gherekent tho arbeyde alze de homödigē dunkelgüden idem neden. Wēte hyrūme dat se dat wol wüsten dat de here vp den hylghē dach dyt plach tho doende/ so leten se mit vorsate den kranken watersüchtigē mynschē dar kamen vp den sabbates dach/ vppe dat se möchten seggen van eme effte he ene ghesunt makede/ dath he denne den hylighen dach scholde ghebracken hebben. ¶ Tho deme anderen male werth ghemerket de boßheit der dunkelgüden/ dat se stylle swyghent was eyn apenbaer tecken des hathes vnde des nydes. Wente hadden se syne vründe ghewest/ se hadden yo eer güet duncket ghesecht do se gheuraghet worde eme vnse here antworde alsike wol erē danken. ¶ Tho deme drüdden male wert ghemerket de boßheit der idem in deme dat se in dem hylighen daghe do hülpen se in nöden eren beesten/ vnde dyt was nicht ieghē de ee effte ieghen dat geboth ghades/ noch vele myn was dyt yeghē de bade gades einem kranken machtlozen tho helpen/ tho dreghen/ to bören/ ghesunt tho maken/ effte ander hülpe em tho donde. Dysse stücke sint vordensflick vnde nicht strafflik. Syth synt hylighe werke/ de mach mē byldichliken doen vp den hylghen dach/ alze dyt vor ghesecht is. ¶ Dat ander artikel dysses ewangelij/ ys de grote armoet dysses kranken watersüchtighen. Wente de watersüchtich is/ de hefft sünderliken an sick dre grothe ghebreck/ vnde betekent dryerleye slechte der sünde. ¶ Dat eyn ghebreck is. De watersüchtighe is vp gheblazen vnde betekent den homoet. Aristoteles de ghaff synen schölrecken eyne lere de holden se alle daghe ouerdencken. Dath erste/ se scholden des andechtich wezen wor se weren her ghekamen. Dat ander/ wath se weren. Dat drüdde wat se werden scholdē/ wañ de houardighe mynsche dyt alle tyd an gedachte/ so vunden he woel wo vele beter he were wañ eyn ander/ den he vyllichte vorachtet effte rynghe holt/ alze sunte Bernt secht: Mynsche bedencke wor du her ghekamen byst vnde scheme dy. Bedencke de dreckstanden de du alle daghe vor dy drechst/ dinen boeck/ vnde dine vulē consciencien. Alze wy lezen vā dē könighe Antiochus/ de vorhoeff sick in houardien. Vñ he sede dat he Iherusalem vñ den tēpel gades thobreken wolde/ eer he dar hen quā/ sloch ene god mit sodaner vnminschliker kranckheit/ dath le uendyghe wörme van em krōpen/ vñ he stanck so vule/ dat nemant by em wezen konde. Sus so wart he gheothmödiget vñ he starff vnsalichliken in grotem yamer vnde armode. ¶ Dat ander gebreck des watersüchtighē is dit. He is alle tyd

dörstich/vñ hir wert mede betekent de gyrigbe minsche dem god hefft vele gůdes gegheuē/vñ en wil dat nicht deelen mit den armē. Disse watersůchtighe mach wol wezen de gyrigbe/wente he yo de watersůchtighe meer drycket yo eme meer dörstet. Alzo is dat ok mit dē girighē/de kan nůmermeer ghesadighet werdē mit dem erdesschē gůde/alzo Salomō secht wente de gyricheit bryngbet alle boßheit vp dorch des gůdes willen/we hefft anders vp ghebrocht kiff/orlóghe/mene ede vordrůckenghe/rouēt/stelen/wokerie/we vorkereth ock alle recht wenn de gyrigher Hyrůme dat de gyrige dit slymme vorgenklike gůet so leeff hefft/vnde setth sine zele vor eyn panth daer vor/darumme so wert eme dat ewyghe gůet nicht. Wy scholen merken dat dre dynck de vorbeden vnde affradē de gyricheit. Alze de natuer/de hyllighe schrifft vñ de tokamēde pyne. De natuer affradet de ghiricheit/wente se is manck anderē deerten in rechter wassinghe. He hefft dat hōuet girichtet to dem hēmele/de vōte to der erden/in einē teckē dat se nicht schal sammelen in disser erden. He schal sine danken hebben to dē hēmele/vñ schal dat sammelē mit den armē schal he delen. Sunte Augustinus secht: Alle creaturē de wrogen den gyrigbē. Vormaledyet sy de gyrige deme god myldichliken gyfft sine ghaue alle creaturen delen mit deme minschen. De planeten gheuen vns eer lycht. De sonne gyfft vns den dach vñ dat lycht. De bōme gheuen vns ere früchte/dath water gyfft vns de vysche. Dat ertryke gyfft vns spyse vñ drank. Euer de arme gyrigbe minsche de wil nicht deelen mit den nottroffrigben. Tho deme anderen male/so affradet de hyllighe schryfft vñ vorsmadet de gyricheit. De here sprickt in deme ewangelio: Gy scholen gheuen so wert iuw ghegheuen. Gheuet den armen iuwe almissen/so wert iuw wedder gegheuē. Geuet den armen iuwe almissen/so wert iuw wedder gegeuen dat ewighe leuent. Hyrůme besittē de gyrigben nicht dat ewige leuēt. Sůte Ambrosius secht: Du schalt voeden den hungergē/gyffstu em nicht/steruet he/so hefstu ene ghedödet/de gyrich wil nicht vorlatē disse tytliken dink/mē mit groter swarheyt vnde yodoch hören id eme nicht tho/alze Job secht: Ick byn naket ghegbaen vth dem lychamme miner moder/naket ghaik wedder to der erden. Sůte Ambrosius secht: Dat eyn minsche nicht mach mit sick dragbē dat is sůn nicht. Dē rykedom kan de ghyrigbe nicht mit sick dragben/hyrumme so is dath syn nicht. De here sprickt in deme ewangelio: we schal dat hebben na synem dode dat du sämelste Effte de here scholde spreken: Du hebbest des nicht. Dauid sprikt in deme psaltere: De minsche sammelt vñ weet nicht weme. To deme drůdden male/so vorsmadet vñ affradet de gyricheit de tokamende pyne/de ryke girigbe wil nicht delen mit den armen/alzo vele gůdes alze de gyrigbe sammelt/alzo vele tůge hefft he yegben sick tho deme iůngbesten dage. Dat betiget sunte Jacob in syner epistelen: Juwe golt vnde iuwe sůluer ys rusterich geworden/vñ de rust schal yuw wezen in einer tůchnisse/vñ schal ethē iuwe vlesch. Hyrůme so herdet de here dē sünder tho/dat he schal gheuen deme armen/vnde sprickt: Ghyff den armen/vñ du schalt hebben den schat in dem hemmele. Sůte Gregorius secht: Du schalt senden dyn gůet dar du hefst dines vaderlant. Sunte Ambrosius secht: Hyllych ys de mynsche daer de arme nimmer leddych van syneme ůsse gheit.

¶ Item wañ de ryke ghyrigbe münsche vorsteruet/so were syn gůed in dre part ghedelet/vnde dysse dre part werden ghytichliken begeret. Dat erste part is dyth tytlike gůet/dat begerē vnde krygbē syne negbesten angheboren vrůnde. Dat ander part ys/de lycham dē begheren vnde krygben de wörme. Dat drůdde part is de zele/de begheret de důuel tho male gyryken. Vnde so wanner dat sus disse dre part werden gedelet/vnde wan ein yo wes

lick ſus ſyn partth wech hefft / ſo holt eyn yo welck ſyn eine part ſo harde/ſo dat he nicht de twe anderen part neme vor ſyn eine part. ¶Dat dridde gebrek des waterſüchtigheen is. Em ſtinket alle tyd ſin athem. Dar wert vns hüden mede ketekent in dyſſem ewangelio de vnküſchen mönſchen/de ſtincken vor gade/wente dat eine vule ſünde is de gade ſere anſtincket. Alze gheſchreuē ſteit in Geneſi/dat god ſede/de ſünde der van zodoma ſtinket vñ röpet tho my wente in den hemmel. Ock ſteyt geneſis. vj. dat god ſede vmme dyſſer ſünder wyllen: My rüwet dat ick den mönſchen ſchapen hebbe. Alſus is by diſſen dren ſünden betekent de waterſüchtigħe / alze homoet/gyricheyt vnde vnküſcheit. Van diſſen dren ſünden wert vele gheſecht in dyſſem bocke/vnde dat nicht vmme ſus/men vmme noet ſake willen to vnſer lere vnde keteringhe / wente dyt ſyn de dre ſünde/dar got meiſt wert mede vortörnet/vnde der mönſchen meiſt vmme werden vordömeth. ¶Dat dridde artikel dyſſes hylligħē ewangelij is. De grote güderterenheit vñ barmehertigheyt vnſes heren/vnde wert hyr ok ghemerket dryerleye wyße. ¶Tho deme erſten in deme dath he nicht en ſach de quaetheyt der ghelereden dunkelgüdē/men he vmmegreep den krancken/vnde makede ene ghеſunt. Dyſſe krancke was erſt in den handen der löden do was he kanck/men do he quā in de hande des heren do wart he ghеſunt. De krancke ketekent dē ſünder/de is in den handen der düuele krank vñ myſtaldich in den ſünden. So wañ god de here diſſen ſünder van gnade we ghē gyfft rüwe vnde kumpt tho der bicht ſo grypet god diſſen kranken vmme/vnde macket ene ghеſunt van ſünden vnde vryeth en vth den handen der düuelen. ¶To deme anderen male wert gemerket hyr de ghüderterenheyt des heren in deme dat he diſſen kranken ghеſunt makede/de kreangħē was mit groter krankheyt in deme lychamme vnde in der zelē. ¶Tho dem dridden male wert hyr gemerket de güderterenheit des heren in deme dat he den kranken leeth ghaen ghеſunt vñ wol tho reke ſunder wedderſprekent der phariſeen/de dat güet werck hateden. Geſtliken ketekent hyr/dat de here dēne den ſünder van ſik ghaē leth mechtich vnde ghеſunt ane wedderſprekinghe der bözen geeſte/ſo wañ he na der bichte vnde rüwe ſine ſünde beteret/vnde waret ſick mit vlyte vor thokamende ſünde. In dat beſlut diſſes hylligheen ewangelij ſo leret de here de othmödicheit vnde ſecht: Eyn yſlick de de ſick vorhögħet de wert vornedert. Vñ de ſik vornedert de wert vorhöget. Van diſſen worden hebbe wy twe merklike eyempel. Dat eyne is: Lucifer de wart vorneddert darumme dat he ſik vorhoff. Dat ander is: Maria de modet des heren / ſe wart vorhöget darumme dat ſe ſick vornedderde vnde vorothmödigħede. Van der othmödicheyt volgħet hyr na eyn Eyempel.

¶Van eynē de ſickheeth Gregorius de grote ſünder ein lanck Eyempel.

N dē dagē des pawes Gayus de de was de veerde na ſinte Peter. In ſinē dagħē do was ei eddele greue/efte kanreħere in ytalien. Dyſſem gaff god mit ſiner vrouwē twe kindere dat eine ein knechteken/dat ander ein medeken. Diſſe twe kindere hadden ſik leeff/vnde de olderen lethē ſe tohope ſlapē. Jd geſchach in na tyden dat de olderen ſtoruen in eyner peſtilencien. Vnde diſſe kinder weren noch nicht mündich de güder vnde dath land tho vorſtaen. Jd geſchach in na tyden dat deme düuel ein denſt gheſchach/ alzo dat de broder in ginck to ſiner ſüſter/ vnde ſe entfenck vnde wart beſwaret mit einē kynde. Vnde eer dyt kynt ghеboren warth/ſo ſtarff eer broder van welkerem ſe beſwaret was. Vñ ſe vpdeckede eer gheбreck/vnde ſe klaghede dat in hemeliker bycht erer kamerfrouwen eyn de ſe plach

to vorstaende helpen. Syſſe de halp eer dat ganß hemeliken holden. Vnde ſe lauede eer groet biſtant to doende/ ſo dat ſe der vrucht wol ſcholde quyd werden sunder yennighe werltlicke ſchande. Syſſe frouwe makede hemeliken ein ſchryn dat vletten mochte vp deme water/ vnde ſe makede yd dycht nedden vñ bauē. Vnde de tid is vorlopen dat ſe teledē einē ſone den naem diſſe frouwe/ vñ ſe leedē ene in dat ſchryn/ vnde ſe ſatte eine büſſe vor ſinen munt mit melke. Vnde de mómedes kindes de ſchreff einen breeff by dath kynt in dat ſchryn/ dar ſtúnt inne gheſchreuen alſus: De broder ys syn vader/ vnde de ſúſter is sin moder. Vnde ſe leede by dat kint in dat ſchryn gúldene ringhe vñ gelt vñ ſúluerne klenode/ in meinynghe efft dat kint wórde gheuundē/ dat de sulffte yd dar mede vóden ſcholde. Vnde by deme ſlote vloet eyn vthermatē groet ſnelle water/ vnde de kamerfrouwe de naem dat ſchryn mit deme kynde in auent tyden/ vnde ſette dat in dath water in den ſtrom/ vñ leet yd vletē. Alze id sus hadde gheuloten twe nacht vnde einē dach/ vñ was gekamē by. yyy. mylen nedderwert mit deme ſtrome. So weren dar viſcher by einē mónnike kloſter van sunte Bernardes orden/ welker kloſter lach harde by dē grotten vlete. De vyſcher halden dath ſchryn tho lande des auēdes/ alze de sonne vnder ghink. Syth sach de abbet des kloſters/ vnde he ſnelde sik sulff an der to den vyſcheren. Vnde do ſe seggheu eyn kleyn leuendich kynt in deme ſchrine/ vñ ock ghelt vnde ander klenode daer by/ do wolden ſe yd hebben gheheelet vor deme abbate. Doch de vyſschers de weren vnder deme abbate dat ſe eme mosten volghen latē dat kint mit deme ghelde. Vñ de abbet de laß den breeff/ vñ alze he vorſtúnt dat dath kynt nicht ghedófft was/ ſo dóffte he yd/ vnde he nómede synen namen Gregorius. Vnde he ſande dit kynt in syner dórper eyn tho einem buren vnde he leth id dar vp vóden/ vñ he leth eme darna ſchriuen vñ leſen leren/ vñ he mende einē gheeſtliken man van em to maken dat he nicht to geneget was. Vñ de bure de ene hadde vpgheuódet de hadde einen ſone/ diſſe de wart kyuende mit diſſem gregorio/ vñ he heth ene vúnde link vnde mónnikes kynt. Syt naem he ghans deep to ſinne/ vñ he wolde yo weten van dem abbate/ efft he sin vader were. De abbet sede neen/ vnde he ſede dat he yo ſcholde vlytich leren/ he ſcholde yd wol to weten kreghen/ dat he syn vader nicht en were. So antwerde de yunghe vñ sede. To der ſchrifft edder to den bóken byn ik nicht gheneget. Wen wil gy wol by my doen/ ſo doet my by edele hauelúde/ dat ick mógh he hauewerk óuen vnder lerē. Vñ vorder bauē alle/ ſo latet my to werden werden/ ſo worik her gekamē byn vnder we mine olderen sint. So de abbet dyt vornaem dat he to hoffwerk was geneghet/ vnde dat he yo endelich woldewerden wor he her ghekamen were. So sede he yd eme/ wo he by em was ghekamen bi deme watere in deme ſchryne/ vnde wy sede em dat ſchryn. Vorder ghaff he eme alle de klenode de mit eme in dem ſchryne were ſtweren. Vorder dede he eme den breeff den he by eme in dem schrine vunden hadden/ dar sus in gheſchreuē ſtúnt: De broder is sin vader/ vnde de ſúſter is sin moder. Syt naem he ghanß deep to sinnen/ vñ he bewarede alle diſſe klenode vnde den breeff tho male hemeliken/ vñ de abbet sande en by hauelúde/ vnde he woeß vñ wart degheliк vñ gúet van seden/ vñ gúet van gherúchte/ vnde he pryſede sik tho malen sere an velē dógheden. He wart mechtich dat he reet mit teyen perden by dem konninge van neapolis/ vnde noch en wüſte he nicht woer he her ghekamē was efft we sine olderen werē. In den tyden do he olt was. yy. yaer/ do horde he seggheu van einer iunckfrouwē de vorſtúnt ein lant/ vñ diſſe iunckfrouwe wolde nicht fryen/ dath hadde he sick vorgeſat/ vñ hyrúme wart eer lāt wóſte gheblótet vnde gepartet van erē vnderſaten/ vñ se deden ere nicht vele lykes/ vñ ſe

hadde dar to vele vlende/vñ dyt was sy-
ne mōme sine vaders süster/dyth wüste
wedder he effte se/vñ se helt sick noch vor
lükfrouwe/alse effte se in einē kloster we-
re vñ se hadde tüwe/vnde leuede in einem
botsamen leuende vmme de sünde/alse
vor gheseecht is/vnde to disser reed dysse
junge man gregorius/vnde he denede eer
vmme solt mit synē bi riderē/vñ he wart
mechtich vnde ganß stritbar. Vnde ganß
tüchtich in den dingben effte in dögedē/
vnde he wart gheseth vor einē höuetmā
der ridderschop/vnde he bewisede sik so mā
licken vnde so trüwliken/dat dorch syne
macht wart ein groet vrede/vnde alle de
disser vrouwen affgheragben haddē slō
te effte lant/wart eer alle weder ghegenē
Alse alle dinck sus was tho gūdeme vre
de ghekamen/so gyngben de vrouwē eer
negheste raed to eer/vnde se reden eer dat
se vryen scholde/dat se nicht mer in soda
ne noet dorfte kamen. Vnde vorder seden
se dat se eer nenen beteren man wüstē vñ
dat lant vor to standen men dessen gre-
gorium den höuet man der rydderschop
Hyrumme wart he van en gheuraghet
van wat lüde he geboren were. Dat to
antwerde he vā slychtē lüden. Soch mit
korte hyr wart hoff vnde bruthlacht vñ
de vrouwen nam he to der ee/de syn mō
me was vnde sines vaders süster/dyt was
en beyden vnwytlick. Vnde id gheschach
in na tyden dat disse vrouwe yo werben
wolde van synem slechte/vnde weren de
arm/so scholde he de halen lathen vnde
helpen en/vñ se leet nicht aff en to vragē
Inth leste apenbarde he eer wo alle dinck
gheschcen were/wo he genūden were/vñ
sus vp genödet/alse vor alle dink gsecht
is. Vorder leeth he eer seen de klenode/de
eine de abbet gaff de by em vunden werē
vñ dē breeff. Alse se dit horde vñ ock sach
se de klenoden de se wol kande/vñ dē breff
dē se sulnē geschrenē hadde/vñ se vornā
vorwaer dat se sin natürlike moder was
So wart se vthermaten seer vorschrek-
ket/vñ de anxst begrep se so sere/dath se
allerdinghe amechtich vnd krank wart
Vnde se gingk nicht meer by eme slapen.
Syt naem he sere to sinne/vñ be mein-
de dat se ene vorsmade/vnde he beslot sik
mit eer in einer kameren/vñ he toch vth
sin swert/vñ be helt dat eer vor/vnde he
berede wo he se dorchsteken wolde edder se
scholde eme seggben worūme se nicht by
em slapen gingbe na wonheit. Do sede
se to eme. Schonet mines liues/vnde la-
uet my dat gy my nicht döden wyllē/so
wil ick iuw alle dinck seggben. Do be er
dit lauede vñ swoer/do begunde se em to
seggbē alle dink/alse vor gheseecht is/wo
se sin mōme were/vnde wo alle dink ghe
scheen were dat se ock den breeff sulnē ge
schrenē hadde. Do he dit hörede sede he:
Nu dat so is/so behöret my dar vor bo-
the to doende/vñ ik wil vor vns penuten
cien doen/des bydde ik mynen god/dath
he my dar to sterken wil. Vñ he toch en
wech dat nemande enwüste wor he bleef
Vñ do he so veene kamen was vth der
kende/dat men en nicht entkande. So quā
he to einē krōger welker de wonede by de
me mere/vñ he plach ok mede to vischē.
Mit dyssem lach he tho der herberge/vñ
he terde vmme syn gheld so lange wente
dat he dachte/wo he yd an slögbe. Des
sach de wert/dat he mit depen dankē be
laden was. Sus sede he eins tho em/efte
he nicht mede wolde vischen varē vmme
lot/he sede neen. Vorder sede he vñ vrage
de den wert/effte dar nicht wor were eine
stede dat nemāt wanke dael he möchte
penitencien doen vor sine sünde. Sit be
lachede sin wert/vnde he sede tho em vp
spey. Ja hyr buten in dem meere eyn wal
sche mylen verne/daer is eine beslotbene
steinklippe. So we dar wolde vnlük vñ
allen hūmer hebbē/de scholde dar vp wo
nen vñ doen dat penitencie. Syt naem
he to sick vor ernst/vñ des andrē dages
vor he mit sinē werde dar hen/vñ do he
de klippe besach/do sach he dat ein hoch
stein dar vppe was/welker de was kauen
ront/vnde hadde einen hals dat men dar
wat vmme binden möchte/hyr vā nā be
de mate/vñ he leet smedē eine keedē vm-

Des XVII Sondaghes Na Der

me sin lyff/ vñ eyn sloth dat he sick by dē steen mede slōte. Alze dit rede was/ do sede he tho syneme werde aldus: Ick heethe Gregorius de grote sünder/ vnde ick byn so grote sünder dat ick des nicht bin werdich dat ik bi anderē mynschē wezē mach. Hyrūme so hebbe ik ghedacht penitencien vñ bothe to doende vp der klippen/ vñ ick wil my dar vp slüten. Vñ ick bidde dy dorch god alze du doch dar hene varest vyschen/ dath du my nicht en latest vorsmachtē/ mē de almissen de du doch gifst dat du my de bryngen woldest/ effte de spyse de du doch sust vorwerpest vor de hunde/ zodane bringhe mi dorch got dat ik nicht vorhunghere. Ick hope got schal my gnedich wezen. Vnde sin wert lauede em dyt/ vñ he brachte en dar hen. Vnde he sloth sik vmme den stein/ vñ he warp den slōtel verne in dat meer/ vnde he bat sinē wert/ dat he en nicht scholde dar wedder vā halē/ al wolde he ok inna tydē dar van/ so scholde doch sin wert ene nicht lōsen/ dyth lauede he eme. Sus lach he vp disser klippē. xvj. yar al vmme un hüger in dorste/ in kytte/ in vroste/ in allē kummer. Vnde syn wert vorgat syner vaken vnde leeth en to velen tydē sytten sunder spyse/ sunder trost. Alze nu de. xvj. yare vmme weren/ do starff ein byschop van dat ghelegen veer dagē reyse. Vnde se beden got dat he en wolde tho vōghen einen byschop de dem stichte vnde dem volke nütte were. So antwerde de stemme gades. Dat se scholden vp soeken eynen de sik heete Gregorius de grote sünder. Disse were en nütte vnde bequeme vor einen byschop. Vñ dar worden vth ghesant etlike sendebadē to soeken zodanen minschen. Vñ disse baden de vpuageden mānighen de de gregorius hethe den/ mē nicht betē se sik de grote sünder. Sus so quemē se ok to der herberge tho dissem vyscher/ vñ he sach dat se bekummert werē/ vñ he konde nicht to wetende krygen ere werff. Sus reyseden se wech vñ do ein maēte vorschenē was/ quemē se wedderūme to rügghe/ vñ herbergedē echter by deme vyscher/ vñ se hadden yd ouerghenē/ vñ se konden nenen vindē de sik so bete. So vragede de wert vlytigē wath ere werff were. So antworde eme erer eyne vñ sede: Al seggha wy yd dy so enkanstu vns doch nicht na wizen/ doch de wert hadde ghehōret/ dat se nōmeden Gregorius. Vnde do se em ere werff sedē do sede he: Ick hebbe einē armen mynschē wol. xvj. yar byt ghenōdet vp einer klippen/ de secht dat he bete gregorius de grote sünder. So se dyt hōreden wordē se se to vorstōn wet/ vñ seden: Got hefft vnse gebet gehōret/ dat is de den wy soekē/ vñ en gorlanghede dat se ene seen mōchten Des lauede ene de wert des anderen daghes so vrō dat hen to ringhē. Vñ des morghens do de vyscher sinē gesten erst wolde ethen gheuen/ so hadde he eynen vysch geuāghē dē he koken wolde/ vñ do he den vp sneed so vant he den slōtel yn disseme vysche/ dar he sick suluen mede sloten hadde. So sede de visscher: nu see ik dat god ene lōzen wyl van sinē armode. Vñ he sede den sendebaden alle dink wo he sik suluen dar hadde hen gesloten/ vñ wo he den slotel hadde ghevorpen in dat meer. Sus nemen se den slōtel/ vñ se vōren hen to em vppe de klyppe. So se dar quemē vñ en seggha/ vellē se nedder vp de erden/ vñ se beden en dat he se schol de benedīē. He was vorhügert/ vormaghert/ vnde vorkranket/ vñ was mystal dych. Vnde he sede to en alsus: Ick bin ein sündich vormalediet minsche/ wo mach ick benedighinghe van my gheuen? Vñ se gynghen to em vnde seden eme/ wo he van gade were erkoren to einē bisschoppe in ere stychte/ dat scholde he entfanghen wyllighen. Vnde vort seden se/ wo de slōtel were ghenūden in deme vysche/ vnde se wyseden em dē. Vnde do sach he dat yd de wilde gades was/ vnde se sloten ene vp/ vnde se nemē ene mit sik/ vnde krōne de ene tho einem byschoppe. So he dat ambacht hadde entfanghen/ do predike de he alle daghe eynē sermoen. Vnde he hede grotē vlyte. He horde de bicht sine

¶ Des Mydwekens in der quatertemper in deme herueste me volcke/ vnde he was den sünderen so medelidich/ vnde he krech grote to sökynghe/ vñ sin hillicheit vnde syn güde röchte ginck verne in de lant. Vñ syn moder de ock sin wyff was/ de höde dit gheclichte/ vñ sodanē hilgē bischoppe/ vñ se makede rede/ vñ toch dar hen. Se ghinck to eme tho der bicht/ vñ nicht en kande he se/ effte se ene. Mē do se begüde to bichtē/ do horde he yd/ vnde he leet se nicht vth bichten men he sede dat se swyghē scholde vñ en dat nicht bychtē. Vorder sede he eer dath he eer kynt/ eer man were. Vñ he makede rede mit eer/ vnde se wanderden to rome vñ he brachte se vor den pawes Gayus/ dat se eme bychten scholde/ alze se deden. Vñ de pawes beholt se by sick/ vñ he satte eer bothe/ vnde gaff eer eyn regelen daer se na leuē scholde alle de dage eres leuendes. Vnde disse bischop Gregorius toch wedder to Rusß in sin bischopstichte/ vñ he leuede in aller hyllicheit alle tyd/ wēte in sin ende. Hyrūme dat he sik sere othmödighede wart he vthuorkaren van gade vnde vorhöget to eynē bischoppe hyr vp erden/ vnde nu ys he noch vele meer vorhöget in der ewighen salicheit.

¶ Des mydwekens in der quatertēper in deme herueste/ dat ys vor Michaelis/ de leccie. Hec dicit Dominus: Ecce dies venient tē. Schrifft de prophete Amos in sinem lesten capitel.

O Jt spreckt de here: Seed de daghe scholen kamē/ vñ de ploger schal an ghrypen den meyer/ vnde den dreder der wynperßen den iennen de dat saet seyth. Vnde de berghe scholen drupen zötticheit vnde de öuele scholen ghebuwet werden. Vñ ik wil bekeren de ghevenknisse mines volkes Jsrahel. Vnde se scholen buwen de stede der wöstenie/ vñ scholē darynne wanē. Vñ se scholē plātē wingarden/ vñ drinkē eren win/ vñ se scholē makē gardē vñ erbē de vrucht de daer ynne wassen/ vñ ik wyl se planten vp ere erde. Vnde en wil se vort meer nicht vthraden van erē eghenē landen/ dat ick en hebbe ghegeuē. Alze spryt god de alweldighe.

¶ Des Mydwekens in der quatertemper in dem herueste de epistel: In diebus illis/ Congregatus est omnis populus. Schrifft Esdras in dē anderen boke dat daer ok herth dat boeke Neemie/ in deme viij. capitel.

IN den daghē vorsamelt wart alle dat volck/ alze eyn man to der straten/ de de is by der portē der water. Vñ se sprekē to Esdras dē meistere/ dat he scholde halen dat boeck der ee moysi/ welk dat de here hadde ghegeuē vñ gebaden dē volcke van Jsrahel. Hyrūme Esdras de prester haledde de ee vor de schaer der mānē vñ der vrouwē/ vnde vor alle de yenne de dat vorstaen möchten/ in dē ersten daghe des. vij. mantes. Vnde he laß dar inne apenbarlick in der straten de daer was vor der portē der water van dem morgen to dem myddaghe/ in der ieghēwardicheit der mānē vñ der vrouwen vñ der wyßen. Vnde de oren alles volkes weren ghe schicket dat se höreden lezen dat boek. Ouer Esdras de schrifftwyse stünt vp einer holten treppen de he hadde ghemaket dar tho dar aff to sprekē. Vñ by em stündē de dar to weren geschicket. Vñ Esdras dede vp dat boeck he öpende dat vor allē volke/ vñ Esdras benedide gade den heren mit groter stemmē/ vnde alle dat volk antwerde Amen. Se vphouē ere hande alle dat volck/ vñ se nedder bögedē sick vp de erden/ vñ se anbeden got. Mē de leuitē makedē swigen de vmme de ee tho hörende. Euer dath volck stünt in sinē grade/ vnde se lezen en vor in dem boke der ee gades beschedichliken vnde apenbaer tho vorstaen. Vnde Neemias de prester sprack vñ ok de schriuere vñ leuiten. Disse dach is ghehilget deme heren vnseme gade/ gy scholē nicht truren/ ok schole gy nicht wenē/ vñ he (alze Neemias) sprack tho en: Gaet vñ ethet

van deme besten/vñ drinket vāde wyne vnde sendet ock den yennen eer deel/de sik nicht hebben bereidet/wente dyth ys eyn hyllighe dach des heren/vnde en willeth nicht drōnich sin/wēte de vrōude des heren ys vnse starckheit.

¶ Des mydwekens in der quatertemper in deme herueste dath ewangelium. In illo tempore. Respondens vnus de turba dixit ad Jesum tē. Schrifft sunte Marcus in sinem.ix.capitel.

IN der tid:sprack eyn vth der schare to iesum: Meyster ick hebbe mīne sone to dy gebracht/de hefft in sick den stūmen gheest vnde wo: he ene begrypet/dar werpet he ene tho der erden vnde schumet/vnde the neklappert vñ he vordoret. Vñ ik sprak tho dynen yūngheren dat se en van eme vordreuē/vnde se en mochtē nicht. So antwerde Jesus vnde sprack to en: O vnghelōughe gheslechte/wo langhe schal ik by inw sin/wo lange schal ik inw liden Bryngheen en her tho my. So brachten se ene tho eme. So he ene an sach/thohant bedrōuede ene de gheest vnde vyl to der erden/vnde wende sick vmme vñ schumede. Darna vragede he synen vader wo lange eme dyt ghewaret hadde. So sprack he/van kynde vp/vnde he vōreth ene to velē tydē in dat water vñ in dath vūer/vppe dat he ene vorlōre. Sunder vormachstu ycht/so helpe vns/vñ vorbarme dy vnser. So sprack iesus to em Machstu ghelōuen/alle dinck sin mōgelick dē ghelouigē. Darna reep des kyndes vader wenede vñ sprack: Here ik gelōue/help mīne vngelouē. Sunder do Jesus sach to lopende de schaer/do drouwede he deme bōsen geeste vñ sprak: Soue vñ stūme gheest/ick ghebede dy/dath du van em varest/vñ nicht meer en kamest in ene. So reep he vnde toreeth eme sere sin antlat/vñ voer van eme. So wart de minsche alse ein dode/also dat de lūde spreken/he is doeth. Men iesus naem ene by siner hanth vnde richtede ene vp. Saerna do se weren ghekamen in eyn huß/do vragedā sine yūngerē hemelikē worūme en mōchte wy ene nicht vordriuen. So sprak iesus: Dat geslechte der dūuele mach mit nichte vthgedreuē werden van dem minschen/men alleine mit ghebede vnde mit vasten.

¶ Des vrygdaghes in der quatertemper in deme herueste/de epistel. Hec dicit dominus: Conūertere israhel ad dominum deum tuum tē. Schrifft de profete Ozeas in sineme.xiiij. dat is in sinem lesten capitel.

OJt secht de here: Israhel bekere dy tho dem heren dinem gade/wente du bist gheuallē dorch dine boßheit. Nemet mit yuw de worde/vnde wendet bekeret to deme heren/vnde seggbet tho em: Here nym enwech alle vnse boßheit vnde entfange dat ghūde/vnde wi wilken gheuen kaluere (dat is vnschuldicheit ane dōtlike sūnde welke wy dy denē) vnde wy willen dy gheuen loff mit vnsen lyppen. Assur de af god en kan vns nicht salich maken. Nicht en wille wy riden vp perden/(dat is/nicht en willē wy wezen homōdich (ok en willē wy nicht meer spreckē: Dat de werke vnser hēde vnse gōde sin/wēte dat volk dat de in di syn/dat is/de ere hopen in di settē/dē du bist barmhertich vñ du sprikst: Ick wil gesunt maken ere bedrōffnisse. Ick wil se leeff hebben wyllichliken/wēte myn torn is vā en gekeret Ick bin alse de dow bequeme alle deme volke/de van leue sik tho mi keren. Israhel schol bloien alse ein lilie. Sine wortele schal vthsprutē alse eine wortel lybanus. Syne twyger scholen ghaen/vnde sin eere schal wesen alse des ōlien bomes vñ syn rōke alse de rōke lybanus. De in sinē scheme sitten/scholen werdē bekeret/vñ scholē leuē van dem weten/vñ scholē blōien alze ein wyngarde/vñ sin gedechtnisse schal wesen alse wyn des berges ly-

bani. Ick wil en vorhörē vñ schickē. Ick wil en maken sprickt de here alze einē grönen dannen boem. Syn vrucht ys vth my ghemunden/ we is wys/ vnde dyt vorsteyt/ wente recht sint de weghedes heren vñ de rechtuerdighē scholē dar inne wandrē/ mēde ouertreders scholē dar in vallē.

¶ Des vrygdaghes in der quatertemper in deme herueste/ dat ewangelium. In illo tempore/ Rogabat Jesum quidam phariseus. Schrifft sunte Lucas in sinem. viij. capitel.

IN der tyd: Ein dunckelgüde bath Jesum/ dat he mit eme ethe. Vnde do he was ingheghaen in dat huß des dunkelgüden vnde nedersath. Seed eyn wyff/ de daer was eyne apenbaer sünderinne in der stad. Do se bekande dat Jesus was ghaen sytten in deme huße des dunkelgüden. Se naem eyne alabasteren büsse mit düerbarer saluen/ se stünt achterwert tho sinē vöthen/ vñ se begunde to waschen syne vöthe mit eren tranē/ vnde dröghede se mit deme hare eres höuedes/ vnde se küssede sine vöthe/ vnde se saluede ene mit der saluen. Vnde do dyt de dunckelgüde sachde ene hadde gheladen/ he sprak in sik suluē vnde sede: Were dysse eyn profete so wüste he vmmer we vnde wo gedaen dyt wyff were de en röret/ wente se eyne sünderinne is. So antwerde em Jesus vnde sprak to eme: Symon yck hebbe dy wat to seggende. So sprack he: meyster sprek. Jesus sprack: Jd weren twe schuldich einem wokener/ de eine was em schuldich vyffhundert penninghe/ vnde de ander vöfftich. Meer do se nicht en hadden dar mede se betaleden/ do gaff he se beyde quit. Sa rümme welcker hadde ene meyst leeff? So sprack Symon: Ick mene den deme he meer vorgaff. So sprack Jesus: Du hefft recht gerichtet. So kerede he sik to deme wyue vnde sprak to Symonē: Süstu dat wyff wat güderteren heyt se in my bewyset? Jk gynk in din hus/ du en geuest minen vöthē neen water. Euer disse hefft nath ghemaket mine vöte mit eren tranen/ vnde hefft se ghedröghet mit ereme hare. Su en hefst my neē küssent ghegheuen/ auer sint yck in din hus quē so en hefft se nicht aff gheloten to küssende myne vöthe. Myn höuet en hefst du nicht ghesaluet mit deme ölye. Euer se hefft mit saluen ghesaluet myne vöthe. Hyrümme seg ghe ick dy: Eer werdē vorgeuen vele sünde/ weñ se hefft vele leeff ghat. Deme euer weinich vorgeuē wert/ de hefft weynich leeff. Vnde he sprack to er: Dine sünde werden dy vorgeuē. Vñ de dar by eynander setten de spreken yn sik suluen/ we is disse de dar ok vorgyfft de sünde? Vnde he sprack to deme wyue: Gha in vreden/ wente dine gheloue hefft dy sunt ghemaket.

¶ Des Sonnauendes in der quatertē per in deme herueste de erste lectie: In diebus illis/ Locutus est dominus ad Moysen dicēs: Decima die mensis huius septimi tē. Schrifft de profete Moyses yn dem boke Leuitici/ in dem. xxiij.

IN den dagen sprack god to Moysen vñ sede: Des teyndē dages des söuedē maētes schal sin de dach der reyninge/ vñ schal alder hylgest sin to vyren/ vñ schal hyllich heten. Vppe den dach schole gy yuwe zele castigen/ vnde gy scholē offeren bernende offer deme heren. Neen werk schole ghy doen in der tyd des dages/ wente dat is de dach der gnedicheit/ vppe dat iuwe gnedich sy god yuwe here. Alle zele (dat is alle mynschen) de sick nicht dwinghen (dat is/ de sick nicht affholden van arbeide effte anderen ydelen dinghen) de schal vorgaen van sinem volke. Vnde de yēnich werckheit/ den wil ick ordelen van sinē volcke. Darumme so doeth neen werek in deme daghe. Dit schal iuw sin ein ewich ghesette in alle iuwē gheslechten vnde in alle iuwen woninghen. Dit is de sabbath dach der vire vnde rouwe/ vnde gi scholen iuwe zele (dat his iuwe leuende)

¶ Des Sonnauēdes In der Quatertēper

castigen. Des negheden daghes des sō uedes maentes/ van einer vespertyd/ wente to der anderen/ schole gy vyren dessen yuwen sabbath.

¶ De andere leccie des Sonnauendes in der quatertēper yn deme herueste. In diebus illis locutus ē dominus ad Moysen dicēs: Quintodecimo die mensis septimi rē. Schryfft Moyses in deme boke Leuitici/ in deme. xxiij.

IN den dagen sprack god to Moysen vñ sede: Van deme vōffteyndē dage des sōuedē maentes/ alze gy alle yuwe vrücht der erdē hebben vorsammelt/ so schole gy vyrē sōuen dage deme herē. De erste vñ de achte dach schal syn de sabbath/ dath is de rouwe. Des erstē dages schole gi yuw nemen de vrücht des aller schönsten bomes vñ ryßer vā dē palmē/ vñ telghen des holthes dat dyke twyger hefft/ vñ wyden vth deme vletēde water. Vrouwet iuw vor gade/ gehylliget vñ werdiget dē suluē dach mit vyre. Dit feste schole gy vyrē sōuen dage alle vmme dorch dat iar (dat is al le iar vp desse tyd) Dit schal yuw syn eyn ewich gesette in yuwē ghebordē in yuwē geslechtē. Des sōuēdes maētes schole gy gehilligē dat fest der hochtid/ vñ gy scholē sōuē daghe wonē in dē hüserē der teltē effte der loffhüser. Alle de dar sint van deme geslechte Israhel/ de scholē blüē in deme tabernacule so vele dage/ vp dat iuw nakamelinge leren/ vñ wetē dat ick hebbe latē wanē Israhels kindere in dē tabernaculē/ do yk se leydde vth dē lāde van egyptē. Ik de here yuwe god.

¶ De. iij. leccien des Sōnauēdes in der quatertēper in deme herueste. Sñe deus nostер pascе populū tuum. Schrifft de profete Micheas in deme sōuēde/ dat ys in synem lesten.

HEre vnse god. Weide dyn volk in dyner roeden. De schape dines erues sint wy. Laet vns wonē in deme lāde der salicheit/ bi dē oldē dagē/ dat is vā dē oldē dagē heer/ so werdē de vnlouescheē heidene dat seē/ vñ hyr vā werdē se beschympet ouer alle ere starkheit efte mechticheit dar se in hetruwē. Wente here god weys dyn gelyk de dy de boßheit wech nympst vñ dy gheist ouer de sünde de ouerbleuen sin in dinē erue: Dat is/ god du vorgifst de sündē dē iēnē dē se leed sin/ vñ du pynigest de ouergebleuē sünde/ dat is dat de minsche nicht vor sündē holt/ vñ is doch vaken sūde/ dat wültu nicht vnghepyniget latē/ vñ vp de yēnē de god vrüchten/ dat vp wert he nicht vort senden synen torn/ wēte he wil barmehertigheit. Vñ de here wil sik vmmekerē wedder to vns/ vñ wyl sick ouer vns vorbarmen. He wert wech nemē van vns al vnse boßheit/ vñ he werpet wech in de dipe des meeres alle vnse sünde. God du werst ghevē Jacob warheit/ vñ barmehertigheit Abrahā/ de du dy hefft geswarē vnsen vaderē vā dē oldē daghē. Here vnse god.

¶ De veerde leccie des Sōnauendes in der quatertēper in deme herueste. In diebus illis/ Factū est verbū dñi ad me dicēs: Hec dicit dñs deus exercituū. Schryfft de profete Zacharias/ in synē. viij. capitel.

IN den dagen dat wort des herē is geschеē to mi sprekende alsus: Dit secht god de here der scharē. Alze ick gedacht hebbe dat ick pinigē scholde in vor dagen/ do iuw vedere mi vorweckeden to tornicheit/ secht de here. Vnde ick mi nicht en wolde erbarmē. Alzo hebbe ik nu gedacht in dessen daghen alze ick nu wedder tho iuw gbekeret bin/ dat ick woldaet doen wil deme huse Juda vnde Jherusalē. Gy en scholt yuw nicht vrüchtē/ na dessen wordē schole gy doen. Sprecket waerheit ein yuwelick to sinē neghestē. Ordelt warheit in gherichte an vredē in yuwē portē. Vñ nicht en dēket quad in yuwē hertē ein iegben dē anderē. Vñ nicht en schole gy leeff hebbē los

gēhafftighe rede. Al desse sint dynghe de yck ghehatted hebbe/ spryckt de here. Vñ dat wort des herē der scharen ghescach to my sprekende alsus: Sit secht de here der scharē: De vastē des veerdē maentes vñ de vastē des vōfftē/ vñ de vasten des sōnedē/ vñ de vastē des teyndē maentes schal syn deme huse Juda eyne grote blytschop vnde ein vrölicheit vnde eyn to male schöne festlikt hocheit. Hebbet vullenkamen leeff de warheit vñ dē vreden. Sit secht de here der scharen.

¶De Vōffte leccie des Sonnauendes in der quatertēper in deme herueste. Angelus domini descēdit rē. Schryft Daniel in deme drüdden.

In den Daghen

quam de engbel ghades mit Azaria. Desse lest men ok des Sōnauēdes in der quatertēper vor wynachten.

¶Des Sonnauendes in der quatertemper yn deme herueste de epistel: Fratres/ Tabernaculū factū est primū. Paulus to den Hebreen/ in dem. ix.

Broedere: Eyn

tabernaculum wart ghebūwet to deme ersten male/ dar inne weren lüchtere/ vnde eine tafele vnde vorlegginge des brodes/ dat dar was gehetē hyllich. Vnde na deme laken/ dat is de gardine de de mydden ynne hange de. Dar was dat andere tabernaculum dath dar heth Sancta sanctorum/ hyllich der hylghen. Dar was ynne ein güldene wyrock vat/ vnde de arche des testamentes allenthalven bedecket mit golde. In der archen was de güldene emmer/ dar ynne was dat hemmelsche broed/ vnde de rode Aaronis/ de dar hadde ghebloget/ vnde de tafele des testamētes/ dat weren de twe steenen tafelen dar de ghebade ghades inne weren ghescreuē. Vñde vp eer weren de engbele cherubin der glorien/ de deckeden de tafelen de bauen vp der archen was/ van den nu nicht to seggbende ouer al. Desse dynghe alzo tosamende ghelecht vnde ghordeneret. In dat erste tabernakel gingben to allen tyden in de prestere vnde vullenbrachten dat ampt der offeringe. Men in dat ander ginkalleine in de bisschop eins des yares/ nicht sunder bloet/ dat he offerde vor sick vnde des volkes vnwetenheit. Syt betekende den hylghen dat noch nicht en were gheopent de weck der hylghen de wyle dat dat erste tabernakel noch hadde bestant/ dat is dat olde testament/ welk dat dar is ein figure vnde eyne ghelyckenisse der anstander tyd (dath ys des nyen testamentes) na welker figuren dar werden gheoffert ghaue vnde offeringhe de dar nicht mögben maken vullenkamen na der consciencien den de de denen alleine in etben vnde in drunken/ vnde in mannigherhande döpe/ vnde yn der gherechticheit des vlesches/ ingbesath wente tho der tyd der straffynghe (dat is wente der tyd der nyen ee/ de de olden ee corrigeret vnde straffet) Mē euer christus is eyn byschop der tokamendē gūdēdinge stande/ vñ is ein vullēkamē tabernakel nicht gemaket mit der hāt/ dat is nicht desser geschikginge/ vñ he en is nicht an desse hyllicheit gekamen dorch dat bloet der böcke effte der kaluere/ men dorch egben bloet gink he to einē male in de hillicheit/ vnde vant de vorlösinghe.

¶Des Sōnauēdes in der quatertēper in deme herueste dat euangeliū/ vñ is gedelet in twe parthe. In illo tempore/ Dicebat Jesus turbis similitudinē hāc. Arborem fici. Luce. xiij.

In der tyd: Bede

Jesus to der schare desse lyckenisse: Einen vyghenboem hadde eyner gheplantet in sinen wyngarden. To dem quam he de vrucht affto nemē/ vnde vant der nicht/ do sprack he to dē wyngardener: Sych nu sint yd dre yar vorgangbē/ dat yck yo bin ghekamē vrucht

¶Des XVIII Sondaghes Na Der

aff to nemende van disseme boeme/vnde hebbe eer nicht gheuunden/hyrūme houwe eme aff/vorch wat bekummer he de er de. Vnde he antwerde em vnde sede: Here lath ene noch staē ein yar beth ick ene vndergraue vñ messe effte he denne vrucht bringhe/vñ bringet he er nicht/so houwe en aff tē. ¶Eine korte vtlēdinge desser vorgesechtē worde. ¶Ein/dat ys christus hadde geplātet einē vygenboem/dat is dat jōdesche volk. In sinē wingardē/dat is in deme jōdeschē lāde. He quā vñ sochte eine vrucht in eme/vñ envant der nicht. He sprack to deme wyngardener/dat is to Michaelē den enghel einen vorwarer des wyngardēs. To em sprak he: Sych dre yar/dat sint dre tyd. Alze de tyd der ee/de tyd der profeten/vnde de tyd der predicacien christi. In dessen dren tydē sede christus bin yck gekamē vñ hebbe de vrucht ghesocht an disseme vygbē boeme/dat is an desseme jōdeschē volke/vñ ick vynde nicht gūdes in en. Darūme houwen aff sede christus to deme enghel Michael. He antwerde vnde sede: Here laet on noch staen dit yar wente dath ick eme vmme graue vnde messe en/dat ys/ besee noch eine tyd effte se vyllichte noch penitēcie doen/vnde effte he sus dēne vyllichte vrüchte bringe: Bringet he dēne vrucht/so howen aff. Vñ de tid wart dē jōdē gegūnet/alze na der hēmeluart cristi. xlij. iar do de romeschē vōrsten dat jōdesche volck vorstōrdē vmme erer sünde wyllē/wēte de jōden vul boßheit vnde fenyn sick nicht keterden/so is eer wyngarde/dat is ere sammelinge vorstroyet/vñ de vygenboem erer olden ee ys vordorret/ vñ vmme houwē. Dck dat dat jōdesche volke betekent is bi deme vigēbome/dat steit geschrenē Matthei. xxj. capitel/dat de here vrucht sochte an deme vygenbome/vñ he vāt der nicht/do vormaledide he ene/vñ alto hāt vordorrede he. Dar ys by betekent dath jōdesche volck/se sint vormaledyet vmme dat se nene ghūde vrucht/nene ghūde werke doen/wente se stenighedē vñ vorsloghē de hylghē profetē/de ene vā gade were gesant. Se crūcigeden dē sone gades. Se leten geyßelen vñ stupēdē sone gades. Se letē geyßelen vñ stupē de hylghē apostelē/vñ vorvolgedē se/vñ jōdedē ok erer ein deel. Vnde de jōden de noch sint/mōchtē se raden se scholden ock nicht beter wezen lycke blotgyrich scholden se wezen alze ere vedere werē. Syt is dat erste part van dessem hylghen enangelij. Hyr volget nu dat ander deele/alze id sunte Lucas beschrift alsus. ¶Vnde de here Jesus was lerende in den synagoghen der jōden vp den einen sabbath dach. Vnde seet eyn wyff de dar hadde den gheest des seckdomes xviij. yar/se was ghekrummet/vnde en mōchte gans nicht ouer ende gaen. So se Jesus sach/he reep se to sick vnde sprak to eer: Wyff du byst ghelaten van der kranckheyt des seckdomes/vnde he lede vp eer de hant/vnde tohāndes richtede se sick vp vnde glorificerede god. Vnde de vōrstē der synagoghen de antwerden vnwerdichlick/dat Jesus hadde ghesunt gemacket an deme sabbaths daghe/vnde se spraken to den schar: Sees dagh sint in den gheremeth tho wercken. Daer umme in dessen sees daghen kamet vnde werdet ghesunth/vnde nicht in deme sabbath daghe. De here antwerdet vnde sprack to en: Ypocrite/Ein yslyck van yuw/lōset he nicht vp an dem sabbaths daghe sinen ossen effte ezel van der krübben/vnde vōret se to der drencke des waters. Vnde desse dochter Abrahams de Sathanas hadde ghebunden. xviij. yar moste se ock nicht vpghelōset werden vā dessem bande an deme sabbaths daghe. Vnde do he dit sede/alle sine wedderparte de schemeden sick/vnde alle volck vorunrouwede sik in alle dē dingē de dar worden gedaen louelick van em.

¶Des. xviij. Sōdages na der hylghē drenoldicheit de epistel: Fratres Gratias ago deo meo semper pro vobis. Paulus to dē Corinthēē. j. in dē erstē capitel.

Broedere Jck
danckeminem ghadt to allē
tyden vor yuw in der gnade
ghadts de yuw ys ghegheuen in christo
Jesu. Wente gy sint in allen dynghen
ryckе ghewordeń yn em/in allen wordeń
vñ in aller wetēheit so alze de getüchnis-
se Jesu christi ys gheuestet in yuw/alzo
dat yuw nicht ghebrecket an nener gna-
den to vorbeydende der apenbaringe vn-
ses heren Jhesu christi/ de yuw mōthe
bestedighen ane sünde wētesan dem en-
de/wente in dē dach der tokumpst vnses
heren Jesu christi.

¶ Des.xvüj.Sondaghes na der hyl
ighē Dreuoldicheit dat euangeliū: In
illo tēpore/Phariſei audiētes quod Jhe-
sus silentiū imposuisset. Matthei.xxij.

In der tyd. Dath
ys do de here hadde vnderwy-
set de saduceen/eine secten der yō-
den/de so heten/desse louedē nicht de vp-
standinghe der dodē. So de fariseē dyt
vornemē/dat hede saduceen hadde doen
swyghen/dar na volget dit euangelium
alsus. ¶ To Jesum ginghen de fari-
seē/de dunckelgüden/ vnde eyn van eyn
gheleerder doctor in der ee/ de vorsochte
ene vnde vraghede ene/vnde sprak alsus:
Meyster/welcker is dat gröteste gheboth
in der ee? Jesus sprack to em: Hebbe leeff
dē heren dinē god van allē hertē/vnde vā
alle diner zelē/vnde van allen dinē kref-
ten. Syt ys dat meyste vnde dath erste
gheboth/vñ dat ander is dissem gelyck.
Hebbe leeff dynē negheſten alze dy sul-
uen. In dyssen twen gheboden hanget
al de ee vñ de profetē. Vñ do de dunckel
güdē de gheleerdē sus weren vorgadert.
Jhesus de vraghede se/sprekende alsus:
Wat dünket yuw gesin vā christo/wes so
ne is he? Se sprekē to em: Dauides. He
sprack to en: In welker wyse heth ene dē-
ne Dauid einē herē van anwisinghedes
hylghēgheestes dat he secht: De here se-
de to minē heren/sitte to miner rechteren
hāt. Wēte dat ick sette dine vyende to ei-
nem schemel diner vōthe? Darūme efft
Dauid ene heth here in dē ghesle/ in wel
ker wyse is he dēne syne sone. Vñ nemāt
van en mochte em antwerden ein wort/
noch nemant van en dorste ene vraghen
vort an deme daghe.

¶ De glose vnde redüdynge dusses hyl
ghen euangelij.

Hebbe leef den he
rē dinē god. Hyr schole wy mercken dat
god de here an süed dat vele mynschen
sint/de de nicht vornemē vñ ock nicht en
lesen de schrifft des olden vñ des nyen te-
stamentes. Vnde vmme dat de gnedige
salychmacker den vngheleerden möchte
lesen eine korthe leccien/ de se leren vnde
ock beholden möchten/ vnde dar vth sa-
lych werden möchten/so sprack he in kor-
ten worden/vnde lerede vns ene leeff tho
hebben bauen alle dynck/vnde vnsen euē
mynschen ghelyck vns suluen. Vnde be
secht dat in dyssen twen ghebaden han-
get de ganße ee vñ de profeten. De he
te sprykt in deme euangelio Mathei.xj.

¶ Des XVIII Sondaghes Na Der

Myn yock is zöte/vñ mine börde is lycht. Hyrumme is dit ein zöthe vnde ein licht ghebodth/dat wy ghade leeff scholen hebben: Dit ghebodth is so licht dat nemant sick kan entschuldighen. Wente were yd swaer/so möchte mannich spreken/he en könde des ghebades nicht geholden/wente de here büthe vns nicht dath wy scholen wanderen langhe pelegrymes reyße/effte to segheln auer dat meer vnde syn graff to soken/he en büth vns ock nicht alle dage to vastē to water vñ to brode/effte vele kerken to büwē/vñ der ghelyke. Men he secht: Hebbe leeff dinē herē god bauē alle dynk. Hebbe leeff dinē enē minschen alze dy suluen. Vñ he secht/ dat de ganße ee vnde proferē hanghen in dissen twen ghebaden/effte he wolde segghē: Alle de ee vnde profeten/alle dyllige schryft des oldē vnde des nyen testamētes is geschreuen darumme dat du ghade schalt beleuen bauē alle dynck/vnde dinen euen minschen alze dy suluen. Holdestu disse twe ghebade/so holdestu ok de ee vnde alle de ghebade gades. Dit ghebodth gade leeff to hebben/kan holden alle minschen arm/ryke/wese sint/vñ is gebaden in velen enden der hylghen schryfft. De apostel sunte Johannes secht: Wy scholen gade leeff hebben darūme/wente he hefft vns erst leeff gehath/ya vorwaer sunder yēnigher hande vordenst. Ochwo vele vnde wo mannichfoldich sint de stücke darumme wy ghade scholē leeff hebben. Wo mānichfoldige grote woldaet hefft he bi vns bewyset/ vnde noch alle daghe dat vele van steyt in dissem boke. Hyr vmme bedöret id syck/dath wy ene leeff hebben bauē alle dynck. De dit gebodth nicht en achtet/ vnde is hyr ynne vorsumelick/ de were vele beter vngheboren.

¶ Wo wol dat vele sacke synt de vns reytzighen to der leue ghades/so werden hyr doch sunderlycken veer sacke geseth. De erste sacke is dit/ wente ein minsche hefft dat van naturē/dat he schal ghade leeff hebben. Sunte Bernardus sprickt: Ein iowelk minsche kan sick nicht entschuldighen dat he den heren nicht leeff hebbe van alle sinē hertē/ dat is redelick/ wēte ein iowelck minsche vnde ein iowelck kint hefft id van naturen/ dat id sinen vader leeff hefft. Alsus hefft ein iowelck minsche van naturen dath he god leeff hebbe/ wente he ys vnse vader/ he hefft vns gheschapē. He is anse broder yn deme dat he de minscheit hefft to sick ghenamen. Sunte Augustinus secht: Ik arme minsche leue here/ wo sere schol de yck dy leeff hebben/wente du hefst my geschapē do ick nicht en was. Du hefst my wedder gheschapen do yck vorghaen was. Du hefst my van nichte gheschapen/du hefst mi nicht ghemaket alze eynen steen effte einē boem/effte yennich ander deerte/ sunder du hefst my gheschapen to einē minschen. Lere here du hefst mi nicht ghegeuen de vyff sinne alleyne/ mē du hefst mi ok gegeuen de vornufft/ vñ dat ick mögh vnderschedinghe hebbē twyschē guet vñ quaet. Du hefst my gheuöret vth deme elende/ du hefst my gelöset vth deme denste des bozen ghestes/du hefst my ghegeuen dinē namen dat ick dyner yo schal dencken/ du hefst my gheselget mit deme ölye der vröliketheit/ dar du suluen bist mede gheselget/ dat ick den namen hebben vandi/vñ hethe ein christen minsche. Wo vele gūdes hebbe wy van deme heren/hirumme scholē wy ene leeff hebben. ¶ Dat ander dat vns dar to boldet dat wy scholen den heren leeff hebben/ dat ys de staltnisse vnses lichammes/dat vnse lycham is recht vp gherichtet to deme hemmele. Sunte Augustinus secht: Alle anderen creaturē hefft de here geschapē/ dat eer antlath is ghebögbet to der erden/dat se scholen soken ere vödinghe van der erdē. He hefft din antlath vorbögbet vnse herte ghesyderget/richte nu vp din herte din antlath to ghade/dat du nicht werdest ein lögheners vor ghade. Wat is nu dat wy dath herte scholen vprichten/ weñ dath de here sprykt in dem euangelio: Hebbe god leeff van alle dinem herten. Sunte Au-

gustinus spryckt: God hefft den mynsche lyflycken gemacket van der erden vnde to der erden/nicht dorch der erde/sunder dorch des hemmels willen. Alsus is god leeff to hebbende dorch der stalmisse wyllen vnses lychammes. ¶ Dat drüdde dat vns dar to herdt/dat wy schölē hebben den heren leeff/dat is dorch der gnade willen de vns is van em gegeuen/alze de gnade der lösinge. Alze he vns hefft gelöset van deme ewigen dode. Hyrumme spryckt sunte Bernardus: Leue here banen alle dink so en manet my nicht so seer dat ick dy leeff hebbe/alze de kelck dē du hefft gedrunken/dat is din bytterlyden. Sūte Gregorius secht: Saer ys neen here de vns hefft gehatt alze leeffe alze de here de vns hefft geschapē. Sunt Bernardus secht: Vā der gnade synder vorlösinge is vns vele gūdes gheschēen/ vnde vor alle dinck hebbe ick nicht dat yck deme heren mögde gheuen/ wēn dat yck ene unmechtliken leeff hebbe. ¶ Dat veerde dat vns dar to herdt/ dat wy den heren leeff hebben/ dat sint de creaturē. Sūte Augustinus yn deme bocke der bycht spryckt: Here de mynsche hefft dy leeff/ de ok dat leeff hefft dar di nicht leeff heft. O du grote leue de to allē tydē bernet/ du werdest nümer vorlosschē. O men here du bist mine leue/ du hefft gheslagben myn here mit einem wordē/ vnde ick hebbe dy leeff ghehat. De hēmel vnde de erde seggen my alderwegben/ dat yck schal leeff hebben/ vnde alkent dat in hēmel vnde in erden is dat secht vns dat wy vns nycht scholen entschuldigen. Sunte Augustinus secht: Dat sint etlike creaturen alzo schöne/ vnde vormanen vns dar to/ dat de schepper de se geschapen hefft is de alderschöneste. Hyrümme so schole wy ene gans leeff hebben. Dauid secht in deme psaltere: De here is schöne vor alle den kinderen der lude. Etlike creaturē sint de sint ewich/ de vormanen vns dar to/ dat wy den heren scholen leeff hebben/ wente he hefft alle creaturen gheschapen dorch des mynschen willen. Darümme so sprikt Dauid in deme psaltere: Here du hefft alle dinck gheworpen vnder des mynschē vöthe. Hyrümme so vormanen vns alle creaturen vnde alle dinck dat wy den herē scholen leeff hebbē. ¶ Wo wy gade scholen leeff hebben van alle vnser zelen/ van alle vnsem herē/ van allē krefften tē. Ok wo du dinē euē mynschē scholt leeff hebbē gelyk dy sulue. Hyr vyndestu ein schönē sermoen/ den. xvij. Sondach na der hylghē Dreuoldicheit/ vnde de sulue stücke behörē sik hyr ok to lezen/ wēte dat euangeliū is ok mede vā dissem sulue ghehadt. Dar sulvest vyndestu ok van mannigherhande leue. Daer vyndestu in deme sulue sermone van dē hylgen. y. ghehadt gades. Sock hyr vor vp deme. clxxxvij. blade/ dar vyndestu ein exempel van einē scholre/ leß dat/ vñ richte dy dar na/ so werstu salich tē.

¶ Wo gued vnde duerbar de kunst ys der bokedrucker.

OJth Exempel

Dat hyr vor ghesecht is/ dat vth möge wy wol vlytliken merken/ dat wy de wy nu leuen in disser werlde/ wy mögbē vns wol schemē vmme disser sake willē/ wēte nicht disse alleine alze dysse scholre/ vñ de hylghe sunte Anthonius sik hebbē gansliken ghegeuē to der vullenkamē leue gades/ vmme dat se hördē dat wort gades/ men vorware ok vele andere mede. Wēte disse vnde ere gelick/ so wañ se hördē ein word des hylghen euangelij/ dat se salich mochte maken/ dat prenteden se in eer herte/ vnde deden dar na mit aller macht/ alze vor ghesecht is. Hyrümme wert hyr nu gheset ein spröke to dē de dit nicht to sinnen nemen de luth alsus. ¶ Scheme dy du mynsche de du nicht kanst lezē in dissen dagē/ vñ vorsumest de salicheit diner zelē/ welker salicheit de du sugbē machst vth der kunst de god dy here di in dinē dagben hefft geapenbaret/ welcker kunst nicht en was dat mē boke konde drucken in dē da

Des XIX Bondaghes Na Der

ghē do de hylghe Anthonius vnde andere grote hylghen leueden vp disser erden. Scheme di du homödige mínsche / dat du nicht vlyt deist / dath du dy schaffest welke genochlike boke / de du vmme tynghe gelt tůghē machst / vñ möchtest dar vth sughen vnde lerē de dinghe de dy to othmöde möchten reytzighen / wente du doch vele meer geldes vthgyfst vñ vorspyladest to den dúuelschē stücken / dar du dinen homoed mede sterkest vnde tyrest. Scheme di du gyrighe mínsche / efft du di nicht en besorgest vth disser vorgechtē kunst / vth welker kunst du diner zelē sammelē machst einē vnuorgencliken schat. Scheme di du vnküsche mynsche / de du dine leue setthest vp vnschicklike sündige dinge / daer mede du wech bringest disse edelē tyd / vnde vorsumest vth disser edelē kunst to lerē / wo du scholdest vörē ein hyrlich reine leuent / dar mede du kamen möchtest in de selschop der hylgē engele. Schemē mögē sik alle sünders efte se nu in dissen daghē vorsumen de salicheit erer zelen / de se vth disser kunst möchtē key ghē to wetē / welkere kunst vnsen vorualderen nicht geapenbaret wart / Hyrumme hebben se entschuldinge meer wañ wy / wente vyllichte ys van en welke de hyr vormals sint gheweest in sünde genalken / dat se nicht gedaen weren hadden se alzodanē trost vnde hulpe gehath alze wy nu van gades gnade hebbē. Hyrumme ys yd to beuruchten / dath de here to en / de dit nicht en achten wert spreken harde worde / dar he en ynne wert vorwyte / dat se disse gades gaue vmme sus sick laten lüchten / vth welcker gaue vnde kunst se spysen möchten ere zelen / wente yd ys yo gheschreuen / dat de zele leuet van dem worde ghades / ghelyk so alze de lycham leuet van lyflycker spyse. Jd ys tho beuruchten dat de here en wert vorwyten dit ghelyck alze he vorweed dē steden dar inne he vele tecken vnde vele prēdyge dede / vnde se sick nicht en beterden. Wente Matheus schryfft dath de here sprack to etlyken steden alsus: We di Corosaim. We di Bethsaida / wēte efft in Tyro vñ Sydone werē gedaē di kreffte de dar sint gedaen in yuw / se hadden ghedaen penitencien in haren klederen vnde in asschen / yodoch seggh e ick yuw: Vele eer wert vorgenē Tyro vñ Sydone yn deme dage des gerichtes dañ yuw. Vñ du capharnau al vorheuestū dañ di wēte in den hemmel / du stychst nedder wente in de helle tē. Syth sint de worde des salichmakers. Bi Capharnaum is betekent de homodige / vñ by den anderē twē steden de gyrige vnde de vnküsche. Ok is to beuruchtē / so vorgesecht is / dat de here to dissem seggende wert: We / wēte bi deme we / is betekent de ewige vordómenisse / efft de here tho en wil spreken de nu leuē: We iuw sündere alle / de gy vorgeues entfanghē disse gaue / alze dar mede iuw apēbar wert de hylghe schryfft de wilke gades / wēte haddē etlike ketters efte andere vngelouige mínschen hyr beuorē gehath in erē dagē disse kunst dar mede ghedrucket vñ geprentet wert de hylghe schryfft / se haddē sick bekeret. Hyrumme wert god en gnediger wesen dañ yuw. Alsus vele is gesecht vā der gaue gades der eddelē kunst vorbenómet. Mercke. Dat werdē ok vele bóker gemacket / dar fabulē efte andere werltlyke historiē ynne staē / alzodane bóke werden hyr nicht ghemenet. Mē kanstu lezē / so machstu vmme ein ganz tynghe ghelt wol dy de bóke schaffen de hyr werdē ghemenet / dar du dē wyllē gades vth lezē vñ lerē machst vppe dat di dith licht nicht vorgeues en lüchte in dinē dagh en / wente de hyllige schryfft wert ghelyket eyner lüchtē dar bi wy armen sünders möghē wanderen na deme ewyghen leuende. Jsset ock dat du nicht lezē kanst / vnde bist alzodanē minsche dat du yd vormachst / so kanstu dy ock schaffen icht van wilcken bóken / vnde latē di de vorlezen ychtes wat dar vā des hyllighen dages / wente de hyllighe dach is ghemaket vmme dat du dēne gade schalt denen mit beden / lezen / almissen gheuen tē. yd sy nu ein boek des hylghen

Des xviij. Mydwekens vñ Vrygdages na der Srenoldicheit

mägelij/alze dit/effte dat passionael vã allẽ hylghẽ/effte andere ynnighe ghenöch lyke bere boke/daer du nun in dissen yarẽ mit ringhem gelde bi kamen kanst. Men leyder de werld is nu so quaed/ alse wat mẽ vor zodanes schal vthgenẽ dat wert bekürtet vñ gesparet/mẽ schal men wat anders vthgheuen/dat de dünels deenst wert mere gesterket/dat en wert nicht gesparet/yd sy dẽne to homodiger süntlyken tzyringe/effte to anderẽ dingẽ tc. Alsus vele is gesecht van disseme sondage to vnser lere. God helpe vns allẽ to siner ewyghẽ eere: Amen.

¶ Des. xviij. Mydwekens de epistele. Fratres: Os nostrum patet. Paulus to den Corinthẽen/yn der anderen epistele/ in deme. vj. capitel.

Boedere: Vnse munt is open to yuwo gy van Corinthẽen. Vnse herte is vorbreydet/nicht sin gheanystighet in vns/mẽ weset anyastaffighet in yuwen ynwendighen lythmaten. Hebbet de suluen wedergeldinghe(dat is wezet gy ock to malkander sorchfoldich alze ick vmme yuw byn) Ik sprek to yuw alze to den sönen. Werdet ock ghy vorbeydth. Nicht en schole gi vören dat iock mit dẽ vngelöuighen. Wat delinghe der ghe rechticheit mit der boßheit? Effte wat ge selschop is deme lichte to der düsternisse? Effte wat geselschop is christi to Belial deme affgoder? Effte wat deel is dẽ gelö uigen mit den vngelöuigen? Effte wat gelykenisse is deme tempel gades mit dẽ affgöderen? Wente gi sint de tempel ga des des leuendighen.

¶ Des. xviij. Mydwekens dat euangelium. Simile factũ est regnum celorum homini qui se minat bonum semen tc. Matthei. xiij.

In der tyd: Bede Jesus sinen jüngheren: Dat ryke der hemmelen is ghelick einem mynschẽ de de seyt guet saet in synẽ acker ¶ Dit euangelium lest men ok des. v. Sondages na dẽ hylgen dren könnin ghen/daer steyt id mit einer schönẽ glos sen vnde eyempel.

¶ Des. xviij. Vrygdaghes de epistel: Fratres: Nescitis quod iniqui regnũ dei non possidebunt. Nolite errare/neqz for nicarij/neqz idolis seruientes/neqz adul teri tc. Paulus to den Corinthẽ/ in der ersten epistel/in dẽ. vj. capitel.

Boedere: wete gy nicht dat de bözẽ nicht en besitten dat ryke ghades? Nicht en schole gy vnküscheit doẽ/ok en schole gy nicht denẽ den affgöden/ocken doet yo nicht yenighe eebrekerie/ok nicht en schole gy yuw holdẽ vnordentlykẽ vp deme bedde/ desse effte bisleper der mãne/ noch dene/effte girighe/noch drũkenere/ ock köuelsprekere/ok töuere/neyn vã dyssen besittẽ dat ricke ghades. Vñ vorwar gy vã Corinthẽen alsodane sint gy ghe west/vñ alzodanes hebbe gi gedacẽ. Mẽ euer gy sint nu gewasschen vnde gehylli get vnde gerechtferdiget in deme namen vnses herẽ Jesu christi.

¶ Des. xviij. Vrygdages dat euange lium: In illo tẽpore. Sixit Jesus dis cipulis suis: Simile est regnũ celorũ gra no sinapis. Matthei. xiij.

In der tid Bede Jesus to sinen jüngerẽ. Dat ry ke der hẽmele is ghelyck deme sen nepes korn/dat de minsche nympt vnde seyet in sinen acker. Dit korneken is dat kleneste manck allen korneken des sades Vnde so dat wasset so wert dat gröter/ (dat is mit der mänichfoldicheit) mank al len krüden/vnde dat wert ein boem/alse

¶Des XIX Sondaghes Na Der

dat de vögħele des hēmels kamen vnde wonen vp synen twygħeren. Ein andere gelykenisse sprack he to en: Dat ryke der hemmele is ghelyck deme suerdeghe / dē dat wyff nympt / vnde vorhudet den vnder dryerleie mele / effte vnder dre mathe meels / wēte so langhe dat yd alle ys vpgegaen. Alle desse dinck sprack Jesus to deme volcke in gelykenisse. Vnde sunder gelikenisse en sprack he nicht mit en / vppe dat yd worde vorulloket / dat gesprocken is dorch den profetē / de alsus sprack: Ick do vp minen munt in ghelykenisse / vnde vorkundighede de vorborgen dinge van der ynsettinge der werlt.

¶Des. xix. Sondaghes na der hylligħen Dreuoldicheit de epistel: Fratres / Renouamini spiritu mētis vestre. Paulus do he sath gefangen to rome schrifft he vth deme kerkener desse epistel to den Effesierē in deme. iiij. capitel.

Broedere: wert vornyet mit deme gheeste yuwes gedanken / vnde doet an einē nyen mynschē / de dar geschapen is na ghade in der gherechticheit / vnde in der hyllicheit der warheit. Daerumme aflegget de lögen. Sprecket de warheyt ein yslyck mit synem negesten / wente wy sint de lede mathe eyn des anderen. Ghy mögħē yuw wol törnen / men gy scholen nicht sündighen. Nicht en schal yuwe torn waren wente to deme vndergande der sonnen. Gy scholen deme düuele neine stede an yuw gheuen. Hefft yemant gheſtolen / de en stele nicht meer. Euer he schal meer vlytlicken arbeyden vnde wercken mit sinen handen dat dar guet is / vppe dath he alsus mith rechtferdicheyt möghe vorkeyghen vnde hebben daer van he möghe geuen den nottroftigħen de daer lyden armoet vnde ghebrecklyke noed.

¶Des. xix. Sondaghes na der hylligħen Dreuoldicheit dath euangelium: In illo tempore / Ascendens Jesus in naviculam trāsfretauit ꝛc. Mathei. ix.

In der tid Jesus ginck in ein schip vnde voer ouer dat meer vnde quam in sine stad / vnde seed se brachten eme einē gichtigħē / lyggende vp deme bedde. Vnde alze Jesus sach eren ghelouen / he sprak to deme gychtigħen: Sone ghelöue / dy werden vorgheuen dine sünde. Vnde seed / ein deel vanden schrifftgelereden sprekenvnder sik: Disse de hon spraket gade. Vnde do Jesus sach ere gedanken / do sprak he: Wat denke gy quaed in yuwen herten / wat ys lichter to seggħen / dine sünde werden dy vorgeuen / effte sta vnde ghā. Vppe dat ghy weten dat des minschen sone hefft de ghewalt de sünde to vorgeuē vp der erden. Do sprack he to deme gichtigē mynschen: Sta vp vnde nym dine bedde / vnde gha in dyn hus. Vnde he stünt vp vnde ginck in sin hus. Vnde dat volk de dit segħen de vrüchtedē sik / vnde glorificerden god de dar hefft ghegeuē solke gewalt deme mynschen.

¶Dit is de glose vnde de hedüdynghe disses hylgen euangelij.

¶ Na der tid alse de

her ehadæ geweſt in deme lande Geraſe-
norū/ vnde he ſegheldæ van dar in eynem
ſchepe/ vnde quā in dat galileeſche lant.
De euāgeliſta ſecht/ he quā in ſine ſtad.
Diſſe ſtad dat was Capharnaū. Hyr
is eine vrage/ worūme dat de euāgeliſta
diſſe ſtad Capharnaum nómet de ſtad
des herē. Hyr to antwerdt Lyra de gro
te doctor alſus: De here was gherne yn
diſſer ſtad/ he dede vele teken vñ mānige
lere hyr ynne. Dit was de hóuetſtad in
deme galileeſchē lāde/ vnde de here was in
deme lande gheboræſchoppet vnde vpge-
nómet/ alze to Nazareth/ vñ vā der wegē
mach Nazareth herē des heren ſtad. Ock
mach Bethlehē heten des herē ſtad/ vm-
me dat he dar wart geborē. Sus na diſ-
ſer wyſe ſo heth Capharnaum des heren
ſtad/ wēre he dar vele vñ vaken was/ vñ
vele reken dede. So de here in dyſſe ſtad
quā/ do gunk he in ein hus/ vñ daer brach
tē ſe eme einē gichtigē mínſchē/ de de lach
vp einē bedæ. So de here ſach eren ghe-
lóuen/ alze der de ene droghē vñ ock des
gichtighen. So dede de here alze ein tru
we arſte/ wēre he ſochte erſten de ſake der
kranckheit/ wēre ſine kranckheit ſecht Ly
ra de was em ghewórden van dē ſúndē.
Hyrūme ſprak deſſe aldergróteſte arſte:
Ghelóue/ vñ di werden dine ſúnde vorge
uē. De here ſprack aldererſtē vā der ſunt-
heit der zelen/ eer he ene ghеſunt mackede
an dem lichāme. Hyr merke dat manni
gerleiewys kumpt de krāckheit des lichā-
mes in de mínſchē/ ſunderlyken vyfleye.
To deme erſten male ſendt god de here
etlyken mínſchen to kranckheit effte an-
dere dróffenиſſe/ daerūme dat de ghedult
in deme mínſchē werde ghepronet vnde
ghеſtercket. Alſus geſchach deme hyłli-
ghen Job/ ock Tobiam deme grotē vñ
dæ gades. To deme anderen male ſendt
god kranckheit etlyken mínſchen/ vmme
dat eer homoed werde genedert to oth-
mode. Alſo geſchach ſunte Pauwel dath
eme to deme beſten quam. ij. Corintheo-
rum. vij. To deme drúdden male to der
cere ghades/ dat de werde ghеapenbaret
alzo ghеſchach yd mit deme blynden ge-
boren Johannis. ix. To deme veerden
male ſendet god kranckheyt effte dróffe-
niſſe vp etlycke mynſchen/ vmme dath ſe
dar mede móghē quyd werden vnde vul-
doen vor ere ſúnde. Alſus ghеſchach der
ſuſter Moyſi/ de de beth Maria/ vnde ock
deme gichtighen dar búden dat euange-
lium van ſecht. To deme vóffte male
laſendet god kranckheit effte bedróffeniſ-
ſe vp etlycke mynſchen/ vmme erer gro-
ten ſúnde willen/ dat ſe ſo groet ſin in et-
lycken ſúnderen/ dat god en hyr ſendt to
dat begyn der pyne der vordómeniſſe/
welcke hyr ſick ſchal begynnē/ vnde ſchal
ewych dúren. Alſus ghеſchach Antio-
cho/ alze men leſt in deme olden teſtamen
te/ vnde ock ghеſchach alzo Herodes/ al-
ze men leſt in deme nyen teſtamēte. Wē-
te diſſe beyde weren kónninghe vnde gro-
te tyrannen/ vnde van en beyden leſt men
dat ſe ſtuncken van kranckheit ſo vule
dat nemant bi en konde wezen/ vnde vth
ereme lyue krópen leuendyghe wórme/
vnde alſus ſtoruen ſe vnſalichlicken.

¶ Dit euangelиū ſecht ock van veer de
deſſen kranken drogen/ wente he en kon-
de ſuluen nicht kamen vor den heren. Al
zo ys yd ock mit deme ſúnder/ de en kan
nicht komen to deme herē Jeſum chriſtū
ſunder veer de móten ene dregben. Van
welken veeren is dat erſte ſtücke de lutter
bycht. Dat ander is de ghedechtniſſe des
dodes. Dat drúdde is mylde almiſſen vā
rechtferdighen ghúde. Dat veerde vnde
de veerde dreeghet de den mínſchē drecht
to deme ewygben leuende/ yo dat ynnige
ghebeth. Van dyſſen veeren yck treß wat
tho ſeggben hyr na/ ſo volghet ynt erſte
van der bycht.

¶ Van der bycht.

O Eghude kon
ninck Ezechias de hadde ey-
nen ſone de heet Manaſſes.

¶ Des XIX Sondaghes Na Der

Sisse de wart kōninck to Jherusalem/ na sines vaders dode. Vñ he dede vel quades. He leet dē hylgē profetē Esaiā dō/ dē vñ leet ene dorsnydē mit einer hōltē zagē/ darumme dat he ene straffede vm me sin boßheit der he vele dede. Also dat he affgōde anbedede/ vnde he vormordede vñ leet dōdē vele rechtferdiger hylger lüde. God leet ene vñ sin volk kamen in de venkenisse des kōninges vā assyriē/ de ene in keden spen/ vnde plagede ene gans sere. So dachte he to rügge vp sine sünde/ vñ bedrōuede sik darūme vā grunt synes hertē/ vnde he bichtede gade/ vñ wenede bitterliken seer vnde sede: Ik hebbe gesündiget/ vnde miner sünde is meer wen sandes in deme mere/ dytūme bin ik des nicht werdich dath ik den hēmel anseen schal. Vorbarme dy here miner/ vñ vorbarme di here miner vmme der veelheit diner mānichfoldigē barmherticheit/ vñ lat mi nicht vorgaen in minē velē sündē tē. ¶ Disse bicht hōrde de here wol dat he ein groet sünder was/ doch wart he wedder loes vñ kekerde sin lenēt/ vñ god halp em wedder in sin lant/ vnde he vorstōrde de affgōde wo he konde/ vnde dede penitēcien. Dauid de secht einen sunderlicken sproke van der bicht. Dixi cōfitebor aduersum me tē. Int erste secht he: Dixi dat is/ yck hebbe gesecht/ dat is dat men tonōren ouerdencken schal in sinē herten wat men bychtē wyl. Vort secht he: Confitebor/ yck wyl bichtē vth vryē willē vnbedwungē/ vñ yfset dat yck anders bichte so is min bicht nicht. Vort secht he: Aduersum me/ dat is yegen my suluen/ wyl yk bichtē dat yk mi nicht schal enschuldigen. Vort secht he: Iniusticiā/ dat is vnrechtuerdicheit. Dat yk nicht van minē dogheden seggē schal/ men alkene myne boßheit. Vort secht he: Deā/ dat is myne eghene boßheit de schal ik seggē vnde nenes anderē/ wēte ander lüde sünde schal ik nicht seggen in der bicht/ id en sy dat yk van noet wegen seggen moet vā wat state de persone is dar ick vyllichte mene gesündiget hebbe. Wēte gröter sünde ys mit deme einen persone to sündigben wen mit deme anderen/ alse gbestlike effte kegeuene/ effte de en na vā blode synt. Vort an secht he/ domino/ deme heren/ dat is deme prester de de dar ein here ys yn der stede ghades/ mechtich to lösen vnde tho bindende/ dyrümme schal ick nicht bedende effte stoltlyken spreecken mit dem prester. Men mine sünde me to seggben in sodaner groffheit alze se geschēē sint. Isset dat yck alsus bichte/ so volghet dit dar na alze Dauid secht: Here dēne alrede hefft du my vorgheuen de boßheyt miner sünde/ bichte yk sus so vnderkussen sik de waerheit vnde barmehertichheit/ vā miner warafftigben rechten bekantnisse Barmhertich van gades wegen de dēne aske tyd bereyde is my mine sünde to vorgheuen. ¶ Dat ander dat dē minschē to deme hemmele drecht is de dachtnisse des dodes/ alze Salomon secht: Bedencke dyne ende den vthgank van dysser werld/ so en werstu nicht sündigbēde. ¶ Dat dridde dat den minschē drecht to deme hemmele/ dar sint de milden almissen de de minsche gyfft/ wente ghelykerwys alse dat water löschet dat vüer/ so löschen de almissen de sünde/ wenthe barmhertichheit vñ hulpe de de eine minsche deme anderen deyt in nöden/ ys gade so seer anname/ so dat he secht yd sy em suluen ghedaē. So welck mynsche barmehertich is/ de mach sik vryg vorlaten vp de barmehertichheit gades. Alse he suluen gbesprecken hefft Matthei in deme v. Salich sint de barmehertigben/ wēte en schal barmehertichheit keyeghen wen se de bebōuen. Dysse doghet der myldicheit by dem armen to donde hefft ganß vele hylghē to dē hēmel ghebracht/ daer wy vele eyēpel vā hebbe beide in den oldē vñ nyē testamēte. Alse wy lesen vā abrahā. Ok van thobias de de ganß gerne almissen gaff/ vñ he leredе id ock synē sone vñ sede. Nümer schaltu keren dine oghē van dē nottrofftigē armē/ heffstu vele so gyff ouerulödighē/ heffstu weinich so vlite dy yo darna dat du wat geuest. Job

sede in syner Dröffenisse do he sick suluen tröstede mit sinē güden werken. Sē blinden bin ick ghewest ein oghe / dem lamen ein voet. Sē pelegrimē hebbe ick vor myner döre nicht auerghaen latē. Jck hebbe ok newerlde min broed alkene ghegeten / wēte dē armē vñ de weysekens hebbe yck dat mede ghedelet. Ock so sint so vele der hylghen desnyen testamentes vormyddels der mildicheit ghekamē to dem hemmele / dat se dē armē nottrofftighē gebulpen hebbē. Alze Zacheus de gaff sin güet halff den armē. Sunte Elsebe. Sunte Bernart de eyn bischop tho Hildensem was. Sūte Laurens / vñ der vele ꝛc. De de grotē vlyt gedaē hebbē by den armen.

¶ Dat veerde dat de mínschē drecht to deme hēmele / dat is dat ynnige othmödighe beth. Des wy ok vele exēpel hebbē dat god ein ynnich vnde othmödich ghebeth gerne höret vñ entwidet. Helias bedde to gade vmme einē reghē / do ik nicht gereget hadde in dren yarē vñ. vj. maētē vñ god gaff einē saligē reghē. Ezechias dē wart sint leuent. xv. yar vorlenget vmme sines ynnighē bedes willen. Der heydeschen vrouwē dochter wart ghelöset van dē düuele / vmme eres vlytlyken bedes willen. De scheker kedde an deme crüce / he krech den hēmel. Etlike lüde beden vor sick suluē / dat is güet / vnde ys en noet vñ nütte. Dat sint welke de bydden vor eren neghestē vor eren euē mínschen. Dat beth is noch krefftigher / vñ de here höret dat gerne. To dem drüdden male so synt welke / de en bydden nicht alleyne vor sick sulnen / effte vor ere neghesten / se bydden ock vor ere vyende. Syth beeth is gade ghanß seer anname / vñ yd wert gherne ghetweden / yffet dat dat ghebet schiklik is. Alze wy lezen van der hylghen iunckfrouwen Katherina vā Senis / de laß alle dagbe ein sünderlick beth vor ere vornolgers. Vñ de de sus bedt de ys gelyck deme herē iesu christo / de de vlytych lycke vor syne vyende bath. Ock so bath sunte Steffen vor sine vyende / vnde der hylghen vele ꝛc. Js vnse beth schicklick vñ wille wy dat yd schal getwedē werdē van gade / so schole wy doen na dem rade des engels Raphael / alze he lerede Thobiam. Alze dar steyet Thobie in deme. xij. alsus. Dat gebet is ganß güet / wañ dar by ys vastē vñ mylde almissen. Sus so ys yd beter wañ ein tho hope gelacht schat van golde. ¶ Syt ewangeliū secht ok van deme schepe / dat de here inne segelde / ok secht dit ok van dē meere dar de here auer segelde. Vnde so wat by deme schepe vñ ok by deme meere beteken is / dat wert nicht ghesecht in dissē sermone vmme sake willen / vñ de sakē is dyt / wēte van dē schepe vñ van dē mere wat dat beteken / dar van vinstu in dem sermone hyr vor vp dē. iij. sondach na den hylghen dren konninghen / vñ dat sulue höret ok tho dysseme sermone / wente dar umme dat dat sulffte dar alreide steyt / so ys yd nicht van noeden dath hyr ock tho setten. Wiltu dath hyr mede lezen / soek dat dar sulvest alze vor ghesecht is / vnde leße hir vort dith nauolghende Exempel.

¶ Van eyneme klüsener de de Jsaac heeth ein schön Exempel.

O Edunkelgudē sedē vā dē herē dat he höspraked / vñ aldus ordelde se ene / vnde achteden ene einē sünder. Alze in dissem yegbenwardighen ewangelio steyt. Vmme disser worden willen so wert ghesecht hyr dyt nauolghende exempel / wente wy scholen nemande ordelen / vp dath wy nicht werdē vorordelt / alsus hefft vnse salichmaker vns ghelered. ¶ In dem boke der vedere dar steyt ein exempel vā eineme der hylghen vedere de was ghebeten Jsaac. Syth en was nicht Jsaac de patriarche / de abrahāmes sone was. Syt wert ghesecht vmme der vngelerden simpelen mínschen willen. Men dyt was ein abbet in der wöstenie auer welke brödere / alze in dem boke der vedere steit. Disse Jsaac quam vp eyne tyd manck

¶Des XIX Rydwekens Vnde

eine sammelinge der brödere de de wonede in der wöstenie/ van dyssen bröderen was ein gheualken in welcke sünde/ ouer dissen ordelde he. Vnde do he darna wedder gink in de wöstenie/ do quã de engel des heren/ vnde he stünt vor der döre synер celken/ disse engel spracke to em: Nicht en lathe yck dy hyr ynghaen/ wente god hefft my ghesant tho dy/ vnde du scholt my seggen wat dünket dy/ wor schal ik laten den broder den du hefst vorordelt. Vñ disse abbet Isaac vorschreckede vtermathen seer/ vnde he vyl nedder vor den engel/ vñ sprack: Ik hebbe gesündiget. O god vorgyff mi dat. So sprak de engel: Stant vp vnde got vorgifft dy dat/ mẽ bewarе dy vort dat du nemande vorordelst/ eer dañ dat he is vorordelst vã gade. Syt eyẽpel möghe my wol to synne nemẽ/ wẽre mit sodanẽ stücken beuleckет mãnich sine zele. Hefft disse hylge abbet gesündighet hyrüme dat he hefft gerichtet den broder vmme vndaet willẽ. Wo vele meer sündighen de de erẽ euen minschẽ nemen mit worden/ effte mit werken eer güde geröchte. Alsus veléys ghesecht vp dyt hylghe ewangeliũ tho vnser lere. God helpe vns to siner ewighen eere.

¶Des. xiy. mydwekens de epistel: Fratres/ State et tenete traditiones. Schriuet Paulus vth van Athenis tho den Thessalonicenseren/ in der anderen epistelen in deme. ij. capitel.

BRodere Staet vnde holdet de sede de ghy hebben gheleret van vns/ dat se dorch vnse worde/ effte dorch vnse epistelẽ. Euervn se here Jesus christus/ vnde got vnse vader/ de vns leeff hefft/ vñ hefft vns ghegeuen den ewyghẽ trost/ vnde güde touorsicht i der gnade/ de vnderwyse iuwe herte/ vnde bestedige iuw in allen güdẽ werken/ vnde in ghüden worden. Vort meer bröderе bidde vor vns dat wort des heren vortlope vñ vorklaret werde/ alze id by iuw ghescheen ys/ dat ock my werden vorlözet van dẽ vnghesturliken vñ bözẽ lüden/ wente de gheloue en ys noch nicht aller (dat is/ alle art dzr minschẽ hebben noch nicht den gelöuẽ entfanghẽ). Euer god de here is getrüwe de iuw wert bestedighen vnde beswarẽ van dem quaden. Vñ bröderе wy getrüwen vns van yuw in deme heren/ dat gy dat doen vnde ok gerne doen scholt dat wy yuw gebeden. De here möthe schicken iuw herte in der leue gades vñ in der gedult christi.

¶Des. xiy. mydwekens dat ewãgeliũ In illo tẽpore/ Accesserũt ad Jesum discipuli eius dicentes: Edissere nobis parabolã zizaniorũ agri. Matthei. xiij.

IN der tid Gingẽ to deme heren iesum sine jüngeren vñ sprekẽ to em: Legghe vns vth disse lykenisse des bisprokes/ dẽ du hefst ghesproken van deme vnkrude des ackers. Jhesus antwerde ene vnde sprack: De daet seyt dat ghüde saeth/ dat is de sone des minschen (dat is der junckfrouwen marien sone) Euer de acker/ dat ys dysse werldt/ vnde dath ghüde saet/ dath sint de sone des rykes/ vnde dat vnkrut dat sint de schalckhafftighen sone. De vyent de se hefft geseyet/ dat is de düuel. De tyd der arne ys de vullẽbryngynghe der werldt. Vnde de meyer effte de snyders/ dat sint de enghele. Sarüme alzo dath vnkruet effte de hederyk wert vorgaddert effte vorbrant in dem füere. Alzo wert yd syn in der vullenbringhynge der werldt. De sone des minschen wert senden sine enghele/ vnde de werden tho samende vorgadderen vth synem ryke alle schande/ vnde de yenne de dat doen de boßheit/ vnde dysse werden se werpen in den auen des füres. Dar wert schryent vnde knersinghe der thenen. Denne schynen de rechtuerdighen alze de sonne in deme ryke des vaders: De oren hefft tho hörende de höre.

¶ Des.xix.vrygdages de epistel: Charissimi/Omnis qui credit quoniã Jesus est christus/ex deo natus est ꝛc. Schrifft sunte Johannes in dem.v.capitel/vnde is ok dat leste ghesette der ersten epistelẽ.

VThuorkaren

brödere/Wetet dat ein yslick de de gelöuet dat Jesus dat he is christus/de is ghebaren vth ghade. Vnde alle de/de de leeff hebbẽ den de de ghebaer/de hebben ok leeff den de dar ys ghebaren vth eme. In dysseme bekenne wy dat wy leeff hebben den sone gades/ effte wy gade leeff hebbẽ/vnde doen syne ghebade/wente dyth ys de leue ghades/ dath wy bewaren sine ghebode/vnde syne ghebode en sint nicht swaer/wente alent dat vth ghade is ghekoren/dat auer wynnet de werldt.

¶ Des.xix.vrygdaghes dat euangelium: In illo tempore/Interrogatus Jesus a discipulis suis de consũmatione seculi. Et respondens Jesus dixit eis: Videte ne quis vos seducat ꝛc. Matthei in deme.xxiiij.capitel.

IN der tid Jesus

wart gheuraget van synen iüngeren van dem ende der werlde. He sprack tho en. So wañ ghy seen de vnminschlike vorwöstinghe de dar is ghespracken van Daniele dẽ profeten/stande in einer hylghẽ stede. Se ene leze de vorstae ene. Denne de dar sint in Iudea/de vleen to den berghẽ vnde de dar synt vp den dacken/de en stygben nicht aff ychteswat vp to beuen van sinẽ huße. Vnde de daer is in dem acker/de en keret nycht wedder vmme to nemẽ sinẽ rock/vnde we den swangherẽ vñ den sughenden in dẽ daghẽ. Sunder byddet dat iuwe vlucht nicht en werde in dẽ wynter/effte an dem sabbate/dat is in dẽ vyredaghe. Wente dañ dat is in der tid des Entekerst/dẽne wert eyne grote tribulacie des gedruckes der ghelykenis dene ghewest is van anbeginninge der werldt wente nu tho/effte scheen schal. Vnde nicht en werde ghekörtet de dage denne ok en wert alle vlesch denne nicht salich ghemaket (dat is/alle mynschen werden denne nicht beholden) Wente vmme der vthuorkaren wyllen werden vorkörtet de daghe. Vñ effte dẽne yemant sprekt tho iuw: Seet christus is hyr/effte seed dar/des en wilt nicht gelöuen/wẽte dar staen vp valsche christẽ/ vnde valsche profeten/vnde gheuẽ grote teken vnde wunder/alzo effte dat möchte werden dat de vthuorkaren möchten werden gebracht in dwelinghe. Seed ick bebbe yd iuw tho voren ghesecht. Darumme effte se iuw seggẽ/seed he is in der wöstenie/nicht en willet vthgaen/seed he ys in den hemeliken steden der büßere/nycht en schole ghy des ghelöuen. Wente alze de blixem kumpt vñ vthgeit van dẽ vpgange vnde schinet wẽte to dẽ vndergange/alzo wert ock de tokũpst des sone des mischẽ/vñ wor dat liff is (dat is cristus) dar werdẽ ok vorsamelt de adelarn (dat sint sine vthuorkarẽ in dẽ lestẽ ordel) Vñ to handes na der dröffnisse dusser dage so wert de sone düster/vñ de mane en wert nicht geuẽ dat licht/vñ de sterne vallen van dẽ hemel/vñ de kreffte ö hemelẽ werden beweget/vñ dene schinet dat tekẽ des sone des minschẽ/dat is der iũckfrouwen sone marie/sin teken wert denne schinen/ dat is sin crüce vnde syn düerbare lydent dat wert denne schinẽ den güden to trost vñ to ewigher salicheit/vñ den quadẽ to ewygher schande vñ vordömenisse. Vñ denne so schryen vñ wenen alle de gheslechte der erden/vñ seen denne alle den sone des minschen kamende in den wolken des hemels mit groter krafft vñ maiestaten/vñ he sendet sine engele mit basunen vñ mit grotẽ stemen/darinne werden se ropen: Staet vp ghy doden kamet to deme ordel. Vnde de engbele se werden vorgadderen syne vtuorkaren van veer wynden/van deme höghesten der hemmele wente tho dem enden.

¶Des XX Sondaghes Na Der

¶Des.xx.sondaghes na der hylghen dreuoldicheit de epistel: Fratres/ Videte quō caute. So Paulus ghefangē sath tho Rome/schreff he tho den Ephesierē dyt was eine stad so gheheten/ vnde lach in dem lande Asia/ dissen schrifft he dysse epistelen in deme.v.capitel.

Kodere: Beet wol to dat gy wyßliken wanderē. Nicht alze de vnwysen/ men alze de wysen. Maket iuw dissetyd nütte/ wente de daghe sint böze. Darūme en werdet nicht alze gheke effte vnwyse/ men vorstaet vnde mercket welk daet sy de wylle gades. Nicht en schole gy drunken werden in deme wyne/ in dem de vnküscheit is/ men werdet vortüllet in dem hylghen gheeste. Sprecket vndertwyschen to malckander in psalmen/ dat ys in lauesanghe tho ghade/ vnde lauende vnde singhende ghestliken. Singhet vñ lauet den heren in iuwen herten. Alle tid segget dankmamicheit gade vmme alle in deme namen vnses heren Jesu christi gade vñ deme vadere. Syt vnderdanich in hylighē horsame eyne deme anderen in deme vrüchten christi.

¶Des.xx.sondaghes na der hylghen dreuoldicheit dat ewangelīū: In illo tēpore/ Loquebatur iesus cū discipulis suis in parabolis/ dicēs: Simile factum est regnū celorū. Matthei.xxij.

In der tid Jesus sprack mit sinē jüngheren in gelykenisse vñ sede: Dat ryke der hemmele is ghelyk einē minschē einē konninge de de makede wertschop sinē sone/ vñ he sande sine knechte na den de gheladen efftе geesschet weren tho der wertschop/ vnde se weygherden vnde wolde nicht kamen. So sande he echter andere knechte/ vnde sprack: Ghaet seggbet den geladen/ myne spyse is bereit/ myne ossen vñ wiltbrad is ghedödet/ vnde yd ys allen bereit/ kamet to der wertschop/ vñ se vorsumeden vnde en wolden nicht kamen/ vñ en ginghen enwech/ de eine in sin dorp/ de ander in sin arbeyt/ vnde de anderen heldē de knechte/ vnde handelden se smeliken vnde dödeden se. Sunder do dyt de konninck horde/ he wart tornich/ vnde sande dyt sine schare/ vñ let de manslachtighē alle dödē vnde ere stat vorbernē. Dar na sprack he to synen knechten: De wertschop is bereidet/ sunder de de geladē weren de en weren nicht werdich. Hyrūme so gaet vth an de biweghe/ vnde ladet to miner wertschop alle de ghy vindē. So ginghen de knechte vth an de wege vnde sammelden alle de se vunden beide böze vnde gūde. So wart de wertschop vullenbracht. Darna do ghink de konninck to schouwende de geste. So sach he einē minschē de was nicht ghekledet mit wertschoppes klederen. So sprack he to eme: Vrünt wo bystu hyr in ghekamen nycht mit eynem erlyken klede/ vnde he swech. So sprak de konninck to den denstlüdē: Mith ghebunden handen vnde voethen werpet dyt ene vth an de vtbersten düsternysse/ daer wert wenent vnde tbenebitēr. Wēte vele is der geladen/ vnde weinich der vtherkaren.

¶ Syth is de glose vñ de bedüdinghe.

¶ Dryerleie wert in

dysseme hylligh̄e ewangelio ghemercket. Tho dem ersten wath vorstaen wert by deme konninghe/vñ dat is de hēmelsche vader de hēmelsche konninck/de makede wertschop sineme eyngheborē sone Jesu christo/do he en sande in disse werlde dat he de mynscheit tho sick naem/vñ heeth bylkichliken ein konnink/wente he ys ryke in der ee/vñ rykedom is in sineme huße. Syn schone ryke is in dem hemmele/vñ in der erden/vnde in der helken. In deme hemmele is he vormiddelst siner eere. In der erden effte in der werlde is he vormiddelst siner gnade. In der helle is he vormiddelst siner rechtuerdicheit de dar werden geplaget/de werden vā rechtuerdicheit gepiniget/de is ein kōnink bauē alle kōninge. So gades sone minsche wart/do worden disse twe tosamende genōget alze god vñ minsche/alzo dat se nūmer werden geschedē. Alze dar ein lerer sprikt: ¶Maria in dy sint de alderstydestē to genōget dē allerhōghestē/dat is god vñ minsche is ein in dy geworden/dat is de minsche de de sideste is/de is to ghenōghet dē alderhōgestē/dat is god. ¶ To dē anderen male wert hyr gehōret van dē de hyr geladen werē. Dar vorneme wy by alle de christene/de alle tid werden geladen to dē ewyghē leuende vormiddelst dē predykerē/dat se scholē kamē vñ scholē seen to der vorderē hant des hēmelschen vaders gades sone god vñ mynsche. Tho disser wertschop werden alle de christene lüde to geladen. Etlike kamē/etlike kamē nycht/ vñ vele sint sake wormē dat he nicht en kamē. To dem erstē male kamē se nycht dorch erē bōzē willen. Alze in dē ewangelio de here sprickt: Se en woldē nicht kamē/se achten nicht de salicheit erer zelen. Sanct secht: Vornicht hebbē se gedat dat begerlike lant/dat is dat se nicht sick kereden na dē ewighē leuende. Etlike sint de nicht en kamē/wēte se vorsumēt/dat sint de yēne de van dage to dage ere sünde nicht en bychten vñ berederē alzo langhe beth se steruen. Etlike sint de nicht en kamē dorch eres homodes willen vñ dorch ydel eere wyllen. Van den secht de here in deme ewangelio: De eyne ghynck in sin dorp. De ander ghynck in syn werff. Alsus thuet de werlt vele van dem ewyghen ryke. To dem drüdden male sprickt de ewangeliste van eineme de was ghekamen tho der wertschop/ vnde en hadde neen hochtydes kleet/vñ dem wart bende vñ vōthe ghebunden/vñ wart geworpē in de düsternisse. By disseme klede wert vornamē de leue gades/wedat kleet nicht en hefft in disser werlde/de wert ghewor pen van der sammelinghe der bosen in dem lesten dage. De leue gades heth ein kleet/alze dat kleet bedecket den lychā vnde tzyret den lycham/alsus so tziret de leue de zele. Sunte Johannes secht: Hyrsick is de syn kleet bewaret in dysser werlt/dat he nicht naket sik apēbare vor deme hōghesten richtere. De leue to gade wert ok beteken by deme kleede/wente alze ein kleet bedecket den lychamme dat nicht en wert gheseen/alsus bedeket de leue gades alle de sünde des minschē. Maria magdalena de hadde vele sünde ghedaen/do se begh̄ant leue to hebbende tho dem heren/do wordē alle ere sünde bedeket. Salomō secht: Alle de sünde bedeket de leue/wente alze eyn mynsche de wyl ghan to eines konninghes wertschop/de is dar na dath he hebbe ein temelik kleet. Aldus mach nemāt gaē in de wertschop des ewighen leuendes/he moet hebbē dat kleet/dath ys de leue ghades. Syth ys eine vorbyldinghe wezen. Alze wy lezen in dē boke Hester/dat nemāt en möchte gaen in dē hane des konninges Assueri/ he moste hebben ein kleet. Dar sprikt ein lerer. De wil kamē ane leue to dē ewygē leuende/de ys alze eyneme de ane vōthe wil wanderē. ¶ Wiltu meer lezen van der leue gades/so vindestu dar noch vā hyr vor vp deme. viij. sondaghe na der hylghen dreuoldicheit. Noch vinstu dat van hyr vor in dem. xviij. sondaghe.

¶Des xx Sondaghes Na Der

¶Van dewesulnen Sondaghe.

Dat ryke der hemmele is ghelyk einē mynschē einē könynge. Dit euangelium beth to vorstaēde mit der vthlegynghe der spröcke etliker lerer/ so mercke dyt/et est postilla Gwilermi. In dē capitel dat Matheus schrifft vor dissen ewāgelium. Dar steit einer weghē dat de here spracke to den vörstē der prestere vñ to dē oldesten der iöden/dat is to den wysen vnde tho den höuetlüden der iöden/tho ene sprack he: Wat düncket iuw vmme dyt alze. Eyn man hadde twe söne/ vnde he gink to dem ersten vñ sprack: Sone ghā hüden arbeidē in mynē wyngarden. He antwerde vñ sprack: Ick en wil des nicht doen/vnde darna rüwede em dat/ vnde he ghinck in den wyngarden. De vader gink vort to dem anderē sone/ vñ sprack tho eme in ghelikerwyse. De ander sone antwerde vñ sprack: Here ick wil ghaen/ vñ disse en gink nicht in den wyngardē/ yk vraghe iuw sprack de here to dē iöden/ welker van dissen twen dede den wyllen des vaders? Se spreckē to eme/de erste. Jesus sprack tho ene: Ick segghe yd yuw vorwaer dat de apenbarē sündere vnde sünderinne gaen vor iuw in dat ryke gades. Wente Johānes de döper he quam to iuw in deme weghe der gherechticheit vnde ghy en ghelöueden eme nicht/ men de apenbarē sündere vnde sünderinne gelöueden em. Vnde dyt hebbe gy ghesceen vnde dēne noch en dede gy nene penitencien dar na dat gy em gelouedē ꝛc. Dar na volget dat ewāgelium van dissem hylligben sondaghe. Dat de meister in der postillen myt etlyken worden alsus vthlecht. ¶Dat ryke der hemmele is ghelik einē mynschē einē könninge. Lyra secht: Dath ryck der hēmele secht dyt de here vñ menet dar mede de hylligbe kerke/de vorsāmelinghe der christenheyt. By dē konninklikē mynschē is tho vorstaen de hemmelsche vader/ de makede wertschop synem sone. God vader makede do wertschop sinē sone/ do he de götliken natuer hefft mede voreyniget mit der minschlikē natuer. Disse hylginghe vñ wertschop wart bereydet in deme iunkfrouwelichen lychamme Marien/ daer Dauid van secht in dem. xviij. psalmen: In sole posuit tabernaculū suū. De here hefft den tabernakel siner minscheit gesettet in de sonnen des iunckfrouweliken lychāmes/ vnde he ghinck van deme iunckfrouweliken sale/alze ein brüdegham vth syner slaepkamer en. Disse konnink got vader de sande sine knechte na den de gheladen efte gheesschet werē. Dysse knechte dat werē de hylligben profeten/ de quemē to den iöden vnde esscheden se tho der wertschop dar se to gheropē weren. De wertschop dat is de minschwerdinghe christi de en to voren was vorkündighet to gade vaken vñ tho velen tyden/in velen steden dorch de hylligben patriarchen vnde profeten/in figuren/in der ee/ in vorkündinge. Vñ disse iödē wolden nicht kamē. Lyra secht: De wolden nicht löuen der schrifft der worde der hylligbē profetē/ se wolden en nicht horsam wezen. So sande echter he andere knechte/ dat weren de hylligbe apostele/ de sande he in alle stede vñ castelle daer he thokamēde was/ alze sunte Lucas yd beschrifft in synē.ix. To dissen knechten sprack he: Ghaet vñ seggbet den geladen/myne spyße ys bereit. Lyra secht: By der spyse is to vorstaen de sacramēte der hylghē kerken vñ de lere des hylgben louen/vñ de hylghē schrifft de dar leret dat waraffrige hylge sacramente/ dat vns ys ghegheuen tho eyner saligben spyse. Vort secht dyt ewangelium dat de here to der wertschop sprak: Myne ossen vnde wylde vöghele sint gedödet vñ bereidet. By den ossen is to vorstaen de hylghen veders des olden testamētes/by den wyltbrede de hylghē vedres des nyen testamētes. Disse sint bereidet in der vetticheit der leue ghades dar en feylt nu nicht an der salicheyt der mynschen willen se men kamē/ de stede ys rede

ock de kost/ok dat kleed. Hyrůme sprack he vort an: Kamet to der wertschop/dat is in den waraffti gen cristen louē/in water leue to gade vnde des negesten in vullenbringinghe güder werke. Vnde se vorsumeden/vnde en wolden nicht kamen/wēte se vrüchteden nicht den herē/de euer vrüchter ghade den heren/de vorsumet nicht de dinghe to doen de de here büth. Vnde se gyngben en wech/de eyn in syn dorp/dat is to den dingen der werltliken bekümmeringhe: Alsus hebben se ere sorghe meer gesettet in de erdschen dinghe/wañ alze in de hēmelschen. Vnde de anderen belden de knechte/vnde handeldē se smeliken/vñ doeden se/dat is na der hē melnart Cristi/do wordē den iödē noch ghesant de apostele/vnde de vyngen se/se leten se geyßelen althomale. Se worpen Steffanū mit steenē to dode/alze in den werken der apostele stēit in dem. vij. Se vorslogen vnde leten döden den hyligen apostel den groten sunte Jacobū/alze sunte Lucas in den werken der apostele bekūget in deme. yj. Vnde do dyt de könninck horde/he wart tornich/vnde sande vth syne schare/vnde leeth de manslechtigen döden. Lyra secht: Dyt ghe schach. xlij. iar na der hemmelnart Cristi/do wart den yöden affgewunnen ere stad Jherusalem van den römeschē vörsten Tito vnde Vespasiano/dit was de schar de de hēmelsche könninck sande/vñ he leet se vorslaen de de alsus önel hadde gehandelt sine deners/vnde hadden vorsumet to kamen to der wertschop der nyen insettinghe des cristen louē der. vij. hilligen sacramēte. Wo disse vorstöringhe der iödē is gescheen/dat schryfft de meister Josephus i libro de iudaico bello/vñ du vinst dat in deme Sermone des teinden Sondages na der hylligē Sreuoldicheit. Soek dyt vor so vinstu id. Vort secht dit euangeliū/dat de Konninck do sprak to sinē knechte/dat werē de yūnghe ren vnde andere leret de na en quemen.

De wertschop is bereidet/dath ys: Dat sacramente der minschwerdinge des sone gades dat yuwe vorvedere so begerliken hebben begeret. Cristus dat ware Paschelam is gheoffert/vnde hefft mit synē düerbaren lydende bereidet de wertschop vnde hefft den hemmel geopent de to voren geslaten was. Disse wertschop is bereidet/vnde de dar to sunderliken weren gheeschet/alze de yöden/de en weren der wertschop nicht werdich/vmme eres vnlouen wilken vnd andere sünde. Hyrumme sprack de konninck: Ghaet vth an de bywege/dat is tho den Heydē/de nycht en weren in den wegen der ghebode ghades/vnde ladet se tho myner wertschop alle de gy vinden. De knechte de apostele vnd andere jüngeren des heren kereden sick van den yöden to den heiden/do de iödē nicht louen wolden. Alze daet steyt in den werken der apostele in deme. xiij. Dat Paulus vñ barnabas sprecken to dē iödē: Jd behöret sick tho dem ersten dat wy to iuw spreken dat wort gades/men darumme dat gi dat entfangen vnwerdichliken/vñ gy hebbē iuw vnwerdich gemacket des ewigen leuēdes/seed hyrūme so kere wy van iuw to den heiden/wente alsus hefft vns geboden god de here. De knechte gyngen vth van den yöden to dē heiden/se vorsammelden vñ esschedē gůt vñ quaet alle de se vunden. Lyra secht: In der sammelinge der hylligben kerken dat is in der cristenheit/sint vorsammelt vnd gemēget beide gůt vnde quaet to hope. So wart de wertschop vullenbracht Lyra: Wēte de loue der cristēheit is vthgegbaen vnde vorkündiget auer alle de runde werldt. Darna gink de konninck to schouwen de geste. Lyra: Cristus geit to einem yowelcken to twen tyden. Erst in deme dode eines yslikē minschē. To deme anderē male in deme strengen ghērichte. Alsus vndersocht he de wercke vñ de daet eines islikē. So sach he einē minschen de en was nicht gekleidet mit wertschoppes kleedrē/dat is/he hadde den louē ane de werke vñ ane leue/wēte dat wertschoppes kleet is de leue. To dissen sprak de konninck: Vrünt wo bistu hyr in geka-

mē/vnde en hefft nicht dat kleet der wertschop. Lyra secht: De here secht vrūnt/to dem sünder/vmme dat dat de natuer aller mynschen van gade gūt gheschapen na deme bylde gades. Jheronymus secht: Dat kleet ō wertschop dat sint de hilligher. y. gebade gades de dar sluten in deleue gades vnde des negesten. Vñ dusse dē de konninck tosprak/he swech/dat is secht Lyra in deme vthgāge van disser werlt/wañ de minsche vorscheidet/so wert ene wrogē sine conscientie sine sammitticheit/vnde dat swygēt ys dat men nicht kan in warheit sprekē iegē der wroginge der cōsciencien. So sprak de koninck to den denstlūdē/dat is/to den engelē/de daer vullēbringē de gōtlike recht uerdicheit: Mit gebūdē hendē vñ vōten werpet ene vth in de vtherste dusternisse dar wert wenē vnd tenebitent. Merke de sünder de in sünden sterfft wert na deme bode gebundē na rechtuerdicheit gades/so vaste/dat he nene gūde wercke nimmermeer doen en kan/wente de tyd des arbeides ys vorghaen. De here slūt dyt bylge euāgeliū vñ secht: Vele sint der de geesschet sint/vñ weynich is der vthuorkarē. Dit is ein varlik sproke van dē hetē van deme munde der ewigē warheit/mē wy scholē vns nicht alto seer dyt vorvoruerē/mē hopen scholen wi yo dat wy sint van den vthuorkarē/vñ dat wy de ster wisser sint van den vthuorkarnē tho wezē/so scholē wy mit güden werken mit vlyte arbeidē vñ wanderē in dē gebaden gades/vñ doen dē willē gades mit aller macht/wēte enge vñ smael is de wech de daer geit na dem ewigen leuēde/weinich minschē wanderē dē sprikt de here/vnde wyet vnde breit is de wech de de gheit to der ewigē vordömenisse/vnde vele minschē wanderē den. Dit sint de worde des herē/de möghe wy wol to sinne nemen. He secht ok ün einer anderē steden: Sat rike der hemmele lyder ghewalt/vnde de weldeners werden dat kryghē/dat is/alle de sick andoen gewalt vmme dat ewyge leuent/de werden dat entfangen/wente mit güden dagē enkumpt nemāt dat hen. Dar vā mach mē nemē ein exēpele van den hilligē/wat se darūme hebbē gedaen/wente se sint dar hen gekamen mit swarē triūwē arbeide/in hardē swarē bekoringē/ein del mit groter bitterē martere/vñ de here sulnē wolde lidē de alderbittersten pyne eer he wolde gaen in dat ryeke. Dar vā secht he in dē euāgelio/alze sunte Lucas beschrifft in sinē lestē: Jd behōrde sik dat cristus moste lydē/vnde gaen alzo in sine glorien. Merke Behōrde sik dat so dat cristus moste lyden eer he wolde gaen in sine eghene glorien/Wo wültu dēne dar in ghaen sunder lydent dat yd dyne glorie nicht en ys? Jsset dat du dyssen sproke to sinne nympst/vñ bistu wyß/so deistu ock vorware wol dinē lycham gewalt an/vñ lydest ok wat vp/dat du alsus mit cristo dineme herē ock mögest ingaen in syne glorien/dar in em gheuolget sin sine ridders/dat sint de hylligher wente se hebben mede gheleden/daerumme vrouwen se sick ok mede. Se sint ridders/wēte se hebbē vlytich auer gewunnē de dre vyende/alze de werlt/den düuel/vnde ere eghen vleschē. Job secht: Vnse leuent is eine ridderschop vp disser erden. De hyr ridderliken vechtet yeghen disse dre vorbenömeden vyende/de wert ghekrönet van gade. Dauid secht in deme vij. psalmen: God du wült vorchuaren de grünt aller herten/alle gedancken vñ de neren aller lysticken wollust. Mercke: De wollust en is nicht so klene/god wil se pynigen/wēte nicht en sint wy in dysser werlt/darumme dat wi scholen soken wollust/men wy scholen soken den smalen enghen wech/vñ alsus schole wy vns indrengen in dat ewige leuent. Wo god alle werltlike wollust vñ süntlike grnöchte pyniget/vnde nicht allene grote/men ok klene/dar van steit ein Exempel hyr vor vp deme. C. vnd. lxxxvij. blade/vā der suster sunte Damiani.

¶ Des. xx. Mydwekens de Epistele Fratres denunciamus vobis in nomine

Des xx. Mydwekens vñ Vrygdages na der Sreuoldicheit vñi ꝛc. Paulus to den Thessalonicenseren in der anderen epistelen in deme. iij. dat is in deme lesten capitel.

BRoedere: wy benedden iuw in deme namen vnses heren Jesu cristi/ dat gy iuw affholden van einem yslicken broder de de vnordentliken wädert/ vñ nicht na dem seden de se entfangen hebben vä vns. Wente gi suluen weten id wo men vns moet nauolghen/ wente wy weren manck iuw nicht leddich effte rastich. Ok en ethe wi dat broed nicht vorgeues van yemande/ men in arbeide vnde in mögingh hebbe wi gewercket dach vnde nacht to vorkrygen vnse nottrofft/ dat wi yuwer neen beswarden. Nicht dat wy nene gewalt effte macht haddē vnse nottroft van iuw to verkrygen na einer anderen wyse/ alse mit biddende vnde der ghelyk/ men vp dat wy suluen iuw eine ghelyke formen geuen vns also na to volghen. Wēte do wy weren by iuw/ wy vorkündigeden iuw dat/ effte iennich were mäck iuw/ vnde en wolde nicht arbeiden/ de en scholde ock nicht ethen. Wente wy hören dat etlik manck iuw wanderden leddich gande/ vñ en arbeiden nicht/ mē seer ydeliken leuedē. Sisse de sodanē sint vorkündige wy/ vñ bidden se in deme heren Jesu cristo/ dat se arbeiden mit swygende/ vp dat se also ethē ere broed (dat is ere eghen broed vnde neen vrömmet/ dat arbeit erer hande. Men gy brödere nicht en wilket vp hören wol to doen/ in cristo iesu vnseme here.

Des. xx. Mydwekens dat Euangeliū. In illo tēpore: Dicebat Jesus cuidā principi phariseorū. Luce. xiiij.

IN der tid: Jesus sprack to etlikē dunkelgüden: So wanner du makest eine wertschop effte eyne auentkost/ nicht en esche dyne vründe/ noch dine negheften/ effte de riken nakere/ dat se di villichte ock wedder laden/ vnde di werde alse de wedderghelding ge. Mē so du makest eine wertschop so roep vñ bide de armen/ de krāken/ de blindē/ de lamē/ so werstu salich. Wente se hebbē nicht wedder to betalen/ mēde betalinge wert dy vorgulden in de vpstāde der gerechtē. So sprak to em ein vandē de mit em setten. He is salich de dat eth dat broeg in deme rike gades.

Des. xx. Vrygdaghes de Epistele: Charissimi, Scimus q; omnis qui natus ē ex deo ꝛc. Schrifft sunte Joānes in der ersten epistelē in dē. v. capitel.

ALderleuesten brödere/ wy wetē dat ein yslik de de is geborē vth ghade de sündiget nicht/ mē dat geslechte gades bewaret ene/ vñ de böze en wert ene nicht anröre. Wy weten dat wi sint vth gade vnde de gantze werlt is gesath in boßheit Vnde wy weten dat de sone gades is gekamē/ vñ hefft vns gegeuē de sinne/ dat wi bekennen den waren god/ vñ wy sint in sinē warē sone. Disse is de ware god/ vnde dat ewige leuent.

Des. xx. Vrygdaghes dat euāgelium. In illo tempore: Dixit Jesus discipulis suis: Beati eritis cū vos oderint homines ꝛc. Luce. vj.

IN der tid: sprack Jesus to sinē iūgerē. Salich sint gi so wen iuw de minschen haten vnde wañ se iuw affscheden/ vñ wañ se iuw lasterē/ vñ vorwerpen iuwen namē alse quaet vmme des minschē sone willē Vorrouwet iuch in de dage vnde vorhögchet iuw/ wente seed/ iuw lon is groet vñ vele in dē hēmele. Wēte na disser wise so dedē ok ere vedere den proferē. Jo doch we iuw riken de gy hyr hebbē iuwe trost. We iuw de gi nu hyr werdē gesadiget/ wēte gi werdē hūgerich. We iuw de gi nu lachē/ wente gi werdē schrien vnde

wenē/we iuw wañ iuw alle minschē wol spreken/vñ lauent iuwe quadē leuēt. Na disser wyse deden okere veders de dat we ren falsche profeten/ wente se vleseheden vñ sprecken de dinge de de quaden gerne hören möchtē. Men ik segge iuw gi de de hören/dat is de gi mine wort nicht alleine hörē/men se ok vornemen vñ dar na doen. Hebbet leeff iuwe vyende/vñ doet wol den de iuw hatē. Spreket wol to dē de iuw vlocken. Bidet̄h vor de de yuw quaet doen. Vñ so we dy sleit an den eynen wangē/biet em ok de anderē. Vnde de di nimpt dinen mantel effte hoycken nicht en wil em keweren dē rock. Ein yslick de de bidet/deme gyff/vnde de daer nimpt de dink de din sint/nicht en esschē se wedder. Vnde alze gy wilt dat yuw de minschen scholen doen/so doet en wedder in gelyker wise. Vñ effte gy de leeff hebben de iuw leeff hebbē/wat dāckes is iuw dat? wente de sünderē hebben leeff de de se leeff hebben. Vñ effte gi wol doen den de iuw wol doen/ wat danckes is iuw dat? vorwaer dat doen ok de sünders. Vñ effte gi leuet den iennē van dem dar van gi iuw wedder vormodē in dem gelike/wat loen is iuw dat? wente ok de sündere leuē alze se entfangen mögen gelycke van en alzodanes wedder. Jodoch segge ik iuw/ hebbet leeff iuwe vyende/doet wol/lenet vñ borget dē dar gi iuw alzodanes nicht wedder van vormoden iuw to lenē edder to borgen/vñ ok dat gi iuw nicht vormo den iennigē denst effte ander loen van en banen dat ghelenede gelt/do gi alsus/so wert iuw loen vele vnde grot wezen.

¶ Des.xxj. Sondaghes na der hylli gen Dreuoldicheit de Epistel: Fratres/ Cōfortamini in dño. So Paulus gefā gen sat to Rome/schreeff he vth der ven kenisse disse epistelen to den Ephesierē in deme lesten gesette.

Brodere: werdet gesterket in deme herē/vñ in der macht siner krafft/kledet iuw mit deme wapēklede gades/dat ghy mögē staen ieghen de lagelegginge des düvels. Wēte wi en deruen nicht en kyuen effte stryden ieghen dat vleseh vñ dat bloet (dat is ieghen de minschen yegen se en is vns nene noet to kyuen) men iegen de vörsten vnde iegē de macht der düvele/iegen de regerers der werlt disser dusternisse (dat is ieghen de regerers der quaden mynschen) ieghen de gheeste der schalkheit (de vorjaget vnd vorstot sint vth deme hēmel) Darumme nemet dat wapenkleet gades/ vp dat gy mügben wedderstaen in den quaden dagen/vnde in allen dingen mögen staen vullēkamē. Hyrumme staet vnde gördelet yuwe lenden in der warheit. Vñ theet an dat pantzer der gerechticheit/vñ schoet iuwe vöthe in bereidinghe des euangelij des vredes (dat is. Alle tid wezet bereyt to vorkündigende de warheit des hylligen euā gelij/daer inne is de ewighe vrede) In al len dingen nemet vor iuw den schilt des gheloven/dar gi mede mögen vthleschē dat vürige gheschot der schalkafftighen boßheit/vnde entfanget vnde nemet tho yuw den helm des heiles (dat is der salicheit) vñ dat swert des gheestes/dat dar is dat wort gades.

¶ Des.xxj. Sondages na der hylligē Dreuoldicheit dat euangeliū: In illo tē pore/Erat quidā regulus tē. Schrifft sunte Joannes in dem.iiij.

In der tid: ein klene konninks was des sin sone krank was to Capharnaum. So dysse hadde gehöret dat Jesus was gheka men vth dem iödeschen lande in dat galileesche land (wente Capharnaum lach in dem galileesche lande) Disse konninck gink tho Jesum/vnde he bath ene dat he wolde nedder stygē/vñ wolde gesūt makē synen sone/wente he begunde to sterven. Darumme Jhesus sprack to em: Jd en sy dat gy erst seen teken vnde vnde wunderwercke/anders en gheloue gy nycht.

So sprack tho em de kleine konninck: Here stych nedder eer myn sone steruet. Jhesus sprack tho em: Gha dyn sone de leuet. Disse mynsche gheloued den worden de em Jesus hadde gesecht/vnde he ghynck. Vnde do he nedder ghynck/de knechte keiegen em/vnde vorkündigedē em/vñ spreken dat sin sone leuede. Darumme vragede he van en no der stunde in der id better were ghewordē. Vnde se spreken to em: Wente gysteren an der sōueden stunde do vorleet ene dat febris syner krankheit. Darūme de vader bekande/dat dat was de sulue stunde in der Jesus to em sprak: Din sone de leuet. Vñ hewart gelōuich mit allē sinē husgesinde.

¶ Dit is de glose vnde de kediūdinghe.

¶ Dit ewangelium

keth to vornemende mit der vthleggynge einer kortē glose/so merke/dat de meister in der Postillen id vth lecht in sōlken worden. ¶ Sunte Johannes schrifft in deme suluen veerden capitel dat dit hylige euangeliū steit/wo de here Jesus sat vp deme borne mit der vrouwen vor der stad Sychar/vth welker stad de Samaritanen de heiden quemen vthgande tho deme heren/vnde keden en dat he dar by en bleue. Vnde he bleeff dar twe dagh/vnde vele der Samaritanē gelouedē in em vñ spreken/wēte disse is de ware salich maker. Vñ na twen dagen gink de here van en/vñ gink echter in dat lāt galilea. De galileer entpfengen ene na dē dat se hadden geseen alle dynck de he hadde gegaen to Jerusalē an dem festliken dage/dar se ok suluen weren geweſt. Darumme Jesus quam echter to chana galilee/dar he to vōren hadde gemaket dat water in wyn. Dar na volget dit euāgeliū.

¶ Ein klene könninck was daer/des sin sone krank was to Capharnaum. Lyra secht: He het ein klene könninck darūme/wēte he was mē ein vorstender des landes galilea/vñ was dar gesath von den rōmeren/wente de römer hadden in erer gewalt dat iödesche lant/dat in veer part was gedelet/van welken veer partē was galilea ein part/vnde Capharnaū was de nōuet stad in galilea/darūme woned he in Capharnaū. Vnde disse stad was van Jherusalem dre dach reyse. Alsus heth he ein klene könninck/wente he vnder deme keiser was/vnde was sin vndersate. By disseme könninge is betekent eyn yslik minsche/de is ein könninck/wente de alder gröste keyser ys god alweldich/de hefft em bevolē twe lant/alze de zele vnde den lychā. In der zelē sint dre grote stede/alze dre ouerstē kreffte der zelē/alze de gedechtnisse/de vornufft effte de redelicheit/vnde de vrye wille. In dem lychāme sint v. stede/alze dat gesichte/dat hōrent/dat smeckent/dat vōlēt/vñ dat rükent. Disse. v. sinne sint vyff stede de in dē lycham sint. Auer disse dre stede der zele/vñ auer disse vyff stede des lychammes is de minsche ein könninck/vnde he is ein klene könninck gesath van deme ouersten keysere to regerende auer disse stede/alzo dat de wille gades des hogben keysers in dissen schee. De meyster Theophilus secht/dat disse könninck daer dit euangelium van secht/dat he was mede in der were

schop dar de here water wandelde in wyn alsus ghelouede he/ dat de here were ein hillich mechtich profete/mē syne gotheit der enlouede he nicht. Vñ de ewāgeliste rōret dit sulue in dissem capitel/vñ secht ock: Jesus quam echter in chana galilee dar he wandelde water in win. Vñ dysse klene könnink do he hōrde dorch dat ghe rüchte dat dar ginck auer alle dat galileesche lāt/dat iesus echter ginck vth dē iōdeschen lāde in dat galileesche land/ he ginck to em/vñ bat ene. He bat ene seggē de lerer andechtliken vnde othmodichliken/mit gebogeden knē/mit genoldēde handē/mit wenendē tranen/dat he wolde nedder stygē van chana in Caphar naum/wēte caphar naū lach sydē vñ chana galilee lach hoge in dē berge. He bat dat he sinē sone wolde gesunt maken/ wente he begunde to steruen. Darumme iesus sprak to em: Jd en sy dat gi ersten seen te ken vñ wunderwerke/anders en gelöue gi nicht. De here sprak tho em mit harden wordē/vñ dit en dede he nicht vmme dat he bat de gesūheit des sones/mē vmme dat dat sin loue noch wat kranck was/ wēte he gelöuede nicht dat in deme heren was de gotheit de konde gesunt macken ok dat he nicht en quā mit siner lyfliken iegenwardicheit. Hyr wert Centurio gelauet bauen dissen könnink/wēte he löue de dat de here were warafftigē god/wēte he sprak: Here segge mē ei wort so wert mit kint gesunt. Vñ darumme dat disse konnink dat nicht en löuede/do sprak he: Here ik bidde dy styck nedder in myn ruß eer dat myn sone sterue. Disse konning was vulkenkamē in sinē gebede/wēte he bat twye. Hyrumme wart he ghetwydet van deme herē/wēte iesus sprack to eme: Ga vröliken to ruß/din sone is gesunt/vnde he leuet. Crisostomus secht dat de here Christus nicht ghaen en wolde in dat ruß disses Konninges/ men in deme affwesende wolde he gesunt maken vmme dat/ datb de konning möchte louich werdē/dat in deme herē were de ware gotheit. Thomas secht: Cristus he en macke nicht allene gesunt dissen sone des konninghes/men he makede ok ghesunt den konning in siner zele in dē rechten gelouen to em mit alle sinem gesinde alse de euangelista secht. So he enkede hadde geuraget vmme de tyd vnde stunde/dat de sone in der stunde gesunt wart do de here se: Gha din sone leuet. Hyr umme wart he gelouich mit alle sinē gesinde. ¶Hyr bekōret sik ok to seggende van allen prelatē ghestlik vñ wertlik/na deme male dat dit euangeliū is van eynē konninge. Wülen dat lesen/dat steit in dem sermone des. v. Sondaghes na den hylligē dren konningen/in dem. viij artikel des sermones/men hyr wert disse sermon geslaten mit einem eyempel.

¶Van einem gerechten Richter ein eyempel.

Jnē konin ghe bekōret sunderliken met lef to hebbe de rechtuerdicheit wā einē slichmanne. Rechtuerdich schal wezē ein yslik minsche/mē io bauen alle scholē könīnge/herē vñ vörstē/richters vñ alsodanē dē gerichte benolen is. Disse schölē de rechtuerdicheit beleuē/also dat se scholē nicht alleine dat recht sterkē mit armē mißedēdē/mē ok mit den rikē. Dat gerichte vñ dat ordel schal auer dē einē vñ auer den andrē de de myßdēders sint gelick wezen. Ein richter schal nicht anseen staet/personē/effte gūt/efte vrüntschop/efte vrüchtē. ¶Hyr van schryfft de meister Cesarius ein eyēpel ūt sinē boke der eyēpel vā einē edelē mānē/vñ ok geweldich/des sin name was Ekkēbaldus vā burbay. Disse was ein leeff hebber der rechtuerdicheit. In sinē gerichte sach he nicht an de personē/ men dath recht. He wart krank vnde lach to bedde. Do borde he ropē ein stēmen einer vrouwē. So he io de sake des ropēdes wolde wetē/vñ nemāt em de warheit seggē wolde/wo wol de sine de warheit wüstē. Alsus nā he einē vor sik vñ sprak: Jk gebede

dy by der vorlust diner ogen/dat du mi de waerheit vth vragest/vnd seggest dat mi. Disse de antworde mit vrüchtē vnde sprak: Here de jüngelink de iuwer suster sone is/he wolde vā iuwē dēst vrouwē eynē vorweldigē/vñ dit was de sake des ropēdes. Vñ he sprak to sinē riddrē in grotē torne: Ghaet snelle hen/vnde henget ene so alze dat recht ys/wente dat was dat recht in deme lande. Se gyngen vñ spreken: Scholde wy dissen edelen jüngelink sus vöden des vnse here sin vrüntlik/vñ he lycht vñ wil steruen/dar möchte in na tyden vele quades aff kamē. Hyrumme hulpen se em en wech/vñ he wart vlüchtich. De here mende dat se hadden synen willen gedaen. Vnde na. v. dagē quam de jüngelink wedder/vñ he stünt vñ sach in de doren/vñ he mende dat em sin öem scholde vrüntlik wezen so he plach/vnde dat he sinē vnmoet scholde vorgetē. Mē de krancke de sach ene/vñ he lecth ene to sikkamē. So he em so na quam dat he ene afflangen konde/do negede he sick to em/effte he em wat seggen wolde/vnde he felt ene mit der emē hant/mit der anderē stak he ene doet. In kort dar na sande he to deme bischoppe/vñ leet sick halen dat hylige sacramente. So he bychtet hadde/do bath he vmme dat hylige sacramente. De bisschop sede effte he dat nicht bichten wolde/dat he siner suster sone hadde gemordet. So sede he: Neen/dat is my nicht leet/wente yck hebbe dat recht daer mede gestercket. De bisschop gink wech/vñ en wolde em nicht geuē dat hylige sacramente. So he was vth gekamen/leet he ene wedder ropen/vñ he sede: Seet to effte gi dat sacramēte ok hebbē in der büssen. So he to sach/do was id en wech. So sede de richter: Christus de was dyt/vnde he hefft my syck suluen gegeuen/vnde he dede vp den munt/vñ he wysede deme bisschoppe dat he dat sacramente in syneme munde hadde. Vnde he sprack vort: Seed den yennen den gy my wey gheerden/de hefft my sick suluen ghegeuē. Alsus is in dissem vullēbracht dat Salomon schrifft in deme boke der wyßheit: Diligite iusticiam qui iudicatis terram. Hebbet leeff de gerechticheyt gy de dat richten dat ertryke. Alsus vele is gesecht van dissem hylighen Sondage to disser tyd/god make vns alle vnser sünde quid Amen.

¶ Des. xxj. Mydweckens de Epistel: Charissimi/Nichil intulimus in hūc mūdū. Schrifft Paulus to sinē gheslikē sone Timotheo in der ersten Epistelen/in deme. vj. capittel.

VTuorkarē sone Timotheus/Nycht en hebbe wy gebracht in disse werlde/dat umme möge wy nicht dar vth bringē ane twyuel. Wēte so wy hebbē nottrofft effte neringe der spyse/vñ daer mede wy werden bedecket/in dissen dingen schole wy to vreden sin. Wente de daer willen werden ryke/de vallen in de beköringe vnde in dat strick des düuels/vnde in mannige vnnütte vñ schedelike begerynge de de mynschen vorsenket in den doet/vnde in de vordömenisse. Wente de gyricheit is eine wortel alles quaden/de etlyke begereden/vnde ersteden van deme gelouen/vnde brachten sick in vele smerten. Du ernest Timotheus o mynsche gades/vlee disse dynge/vnde volge de gerechticheit der mildicheit/in deme ghelouen/in der leue in gedult/in sachtmodicheit. Stryde du dē güden stryd des gelouen/begrip dat ewige leuent dar du to bist geropen/vnde bekenne eine güde bekenninge vor velen getügen. Ik gebede di by gade/de dar leuēdich maket alle dinck/vnde in Jesu christo de dar gaff ghetüchnisse vor Poncio pilato eine güde bekēnisse/vp dat du bewareſt dat gebot des hylligen euangelij ane beulekinge/vnstraflick/wente to der tokumpst vnses heren Jesu cristi/dat is/alze he to dy kumpt in dinem dode/dine zele to entfangen/vnde wente to der thokumst des gerichtes.)

¶Des XXI Wrygdaghes

Vñ.xxij.Sõdages na der

¶Des.xxj. Mydwekens dat euangeliũ: In illo tẽpore/ Factũ est vt intraret ie sus in synagogã ẽc.

IN der tíd: Jesus gink in de synagogẽ/ vñ dar was ein man de hadde ein dõrre hant. ¶Sit euangeliũ lest men ok des vrygdages na den hylligen dren kõningen/ dar schrifft id sunte Marcus/ vñ hyr sunte Lucas/ vnde is ein syn.

¶Des.xxj. Vrygdaghes de Epistel: Fratres/ Regnauit mors ab Adam vsq; ad moysen ẽc. Paulus to dẽ Rõmeren in deme võfften capitel.

BKoedere: De doet hefft geregneret vã adã wẽte to Moysen (ock in de de nicht sundigedẽ/ alze de kleinẽ niegeborẽ/ de doch nene sünde hebbẽ/ dan alleine de erffsünde) vmme der gelikenissewillẽ adãmes/ in deme he auertrat dat gebot/ welker Adã de dar ys eine forme der tokũpstigen/ men nicht en is de missedaet adãmes tho gelyken der gũtheit in der gaue Jesu cristi. Wẽte effte vele sint doet vth der missedaet eines minschẽ wo vele mer is de gnade gades vñ de gaue der gnadẽ eines minschen alze iesu cristi is auerulõdich in velẽ. Vnde id en is nicht dorch de gaue alzo alze dorch eine sünde/ wenthe dat ordel is vth einem in de vordõminge/ men de gnade is vth velen in de recht makinghe. Wente effte de doet hefft geregneret vmme eyner myssedaet wyllen in einẽ mynschẽ/ vele auerulõdiger meer gnade vnde ghaue vnde rechtuerdicheit werden regneren dorch einen heren/ alze Jesum christum.

¶Des.xxj. Vrygdaghes dat euangeliũ: Surgens Jesus de synagoga intrauit in domum Simonis.

IN der tíd: Stunt Jesus vp vth der synagogẽ. Sit euangeliũ lest men ok des Sondages na Oculi in der vasten. Men dat er schrifft id sunte Lucas/ vnde hyr sũte Matheus/ men id is ein sin.

¶Des.xxij. Sõdages na der hylligẽ Dreuoldicheit de Epistel: Frẽs/ Cõfidimus in dño iesu ẽc. So Paulus gefangẽ sath to Rome/ schreff he vth der vẽkenisse disse Epistelen to den Philippenseren/ de de woneden in dem lande Macedonia/ in dem ersten capittel.

BKoedere wy getruwen in den heren Jhesum/ wente de hefft beginnet in iuw dat gũde werk/ des bidde wy ene/ dat he ock in yuw vullenbringhe dat sulue wente an den dach Jesu cristi. Alzo is mi recht vnde behõret mi vã iuw allẽ tho vornemen. Darũme wente ick iuw hebbe in mynem herten/ vnde ock nu in mynen banden der venkenisse/ is myne ghedechtnisse vnde myne leue to iuw. Vñ in der beschermínge vnde in der bestedinge des euangelij/ syt gy alle geselken myner vrouwde. Wente god is my ein ghetüich des/ in welker wys ick iuw alle beghere in den inwendigen lidemathen Jesu cristi. Vñ dat bidde ick/ dat iuwe leue meer vñ meer auerulõde in aller kunst vñ in allẽ sinne/ dat gy bewaren de bestedinghe/ vñ dat gi sint reine vnde sunder vorstrunge wẽte an dẽ dach cristi/ vorvüllet mit der vrucht der gerechticheit dorch iesũ cristũ to der glorien vnde to deme laue gades.

¶Des.xxij. Sondaghes na der hylligen Dreuoldicheit dat euangeliũ: In illo tẽpore/ Dixit Jesus discipulis suis parabolã hanc: Simile est regnũ celorũ homini regi. Mathei.xviij.

IN der tyd Bede Jesus synen iüngeren dissen bisprake. Dat ryke der hēmele ys gheliket einē konninklikē minschē de de reken schop wolde holdē mit synē knechte. Vnde do he begūde to settēde de reckenschop/ do wart em ein gebracht de was em schuldich tein dusent pūt. Vñ do he nicht en hadde dar he vā betalē möchte/ de here beth dat mē ene scholde vorkopē/ vñ sin wyff/ vñ sine söne/ vñ alle dinge de he hadde/ vñ betalē. Euer disse knecht vyl nedder/ he bath ene vnde sprack: Hebbe ghedult in my/ vñ ick wil id dy alle betalē. Vnde de here vorbarmede sick disses knechtes/ vñ vorleet ene/ vñ alle de schuld gaff he eme quid. Vñ de knecht gunck vth/ vnde vant einen van synen medeknechten/ de was em schüldich hundert penningē. He helt ene by der kelē vñ sprack: Betale dat du schüldich byst. Vñ de knecht vyl nedder/ he bath ene vnde sprack: Hebbe ghedult in mi/ vnde ick betale dy alle dinck. Men he en wolde nicht/ vnde he gink/ vñ nam ene/ vñ leide ene in den kerkener der venkenisse/ so lange wente dat he betalede alle schuld. Vnde do sine medeknechte segen dit dat ghescheen was/ se worden sere bedröuet. Vnde se quemen vnde vorkündigeden dit sinem heren/ alle de dinck de dar werē gescheen/ do esschede ene syn here/ vnde sprak to em: Du schalckafftige knecht/ ick vorleet di/ vnde ghaff di alle dine schuld quit wenthe du my bedest. En mochtestu di ock auer dinen ghesellen nicht vorbarmen/ alze ick my auer dy vorbarmet hebbe. Vnde syn here wart tornich/ vnde gaff ene den pynigeren wē te so lange dat he betalede alle schuld. Al so doet uw ock myn hemmelsche vader/ effte gi nicht vorgheuen ein yslik syneme broder iuwer ein dem anderen vth grunt iuwes herten:

¶ Syth is de glose vñ de bedüdinghe.

¶ In velen steden des hylligen euāgelij so hefft de here vele vnde mannigerleie gelykenisse gesecht van dem rike der hēmele. He heth id vaken eine wertschop/ so he byr vorsecht dē yy. Sondach. Lyra secht: So wāneer de here dat ryke der hemmele nómet eine wertschop effte eine vrökost/ so menet he dar mede de sammelinge der cristenheyt disse iegēwardige hylligē kerke/ wēte nu in disser iegenwardigē tyd sint wy noch arbeidende vnde strydende in disser cristē heit vmme dat ewige leuen/ wēte na der vrökost effte wertschop so volget dat arbeit. Hyrumme menet de here dar mede disse iegēwardige cristēheit/ de iegēwardige leuēt. Men so wanneer secht Lyra/ dat de here dat ricke der hēmele nómet eine auent kost/ so menet he dar mede dat ewige leuēt/ wēte dar is nene arbeyt meer dar is ewige rouwe. Darūme heth dat ein auent kost/ wēte na der morgēkost so volget dat arbeit/ men na deme auende so volget dat lon vor dat arbeit/ vnde na der auent kost so volghet de rouwe/ hyrumme is dat ewige leuent dacr by beteykent. ¶ Dit euangeliū van dissem hylligen Sondage/ dacr secht de here in dē

anke ginne. Dat ryke der hemelē/ dat ys dysse cristenheit is geliket einem konninklyken minschen/ dat is de here cristus/ wēte he is ein waraffrich minsche vnde ware god/ ein konninck aller konninge/ vnd ein here aller herē. He wolde vnde wil reken schop holden mit sinē knechtē/ dat is mit allē minschē. Vñ do he tegūde to settē de rekenschop/ do wart em ein ghebracht de was em schuldich. x. dusent punt. Dat is de sündige mynsche de is dē herē schuldich eine grote sūme de he nümmermeer kan betalen. Hyrūme so heth ene de here vorkopē em suluē/ dat is sine zele/ ock syn wyff/ dat is de lichā/ ock sine kindere/ dat sint alle sine werke/ vñ alkene dat he hadde/ dat is de tid de he hefft geleuet. Alsus wil de here vns vndersokē/ nicht alkene vā den werkē vñ worden/ mē ock van den hemelyken gedanken. Dē de schuld de hyr de here menet/ dat sint de sünde/ dar van wert hyr na ychteßwat gesecht.

Van den Sünden.

De meister Johannus secht einē langē sproke van den sündē/ den du to di suluē scholt sprekē/ vñ leret dy dat du to di scholt sprekē alsus mit wemode dynes herren/ berüwe dyne sünde meer wañ du se beleuet hefft/ na dē exēpel vnde na dē ghebilde Marien magdalenen/ de alle ere leuedage strengē bote dede/ alze by yyy. yaren/ vnde ock na deme bilde sunte Peters/ de alle dage syne sünde bewenede. O minzele/ mercke doch an de lethlicheit vnde de slymheit der sünden/ vñ wo kleen vnde wo kort dat is de tydliche ghenöchte/ vnde dysse erdeschen dinghe de du iegben den willen gades ghebruket hefft/ vnde alle dat di din god din here hefft vorlenet vnde togheuödet vmme den willen dat du dat to sinem denste scholdest brukē/ wat du hyr van hefft mißgebruket iegben sinen willen vnde iegben sine hyllighē gebade/ vnde dine vyff sinne vnde vorstant hefft gekeret to sünden/ id sy houardicheit/ effte gyricheit/ effte vnkuscheit/ auerulödicheit/ hatescheit torn effte tracheit/ effte yennige van dyssen sünden de hyr vth kamen/ in dācken/ worden effte werken. O k de werke der barmhertticheit/ dat du de vaken hefft vorgeten/ vnde hefft de in dinem euen minschen nicht bewyset/ alze du woldest dat dy schege/ effte du in zodanen nöden weest/ ok du di nicht en hefft mit vlyte bewaret in ghebere/ worden effte werken/ in vntemeliker tzyringhe/ dar inne din euen minsche ghe schendet effte gheerghert ys geworde. Vnde wo du in alle dissen sünden ok vorsmaet hefft ware penitencien to donde/ vnde hefft de gūderterēde barmhertticheit vnde lankmödicheit gades nicht war genamen/ men meer in sünden vort gegaen in loßheit/ vñ nicht en hefft du dine bycht vullenkamen gedaen van alle dinē sündē/ vñ wo du bist trach ghewest mit vortogeringe dine bicht to donde/ vnde dar mede villichte bist gekamen in vorgetēheit welker sünde/ de god nicht vorgeten wil/ vnde wo vnwerdichlicken du vaken dat hyllige sacramente hefft entfangē. Ok dat du bist vndanknamich gewest in so velen gauen/ de god din here dy so mildichliken hefft gegeuē/ dy sunderen dat he di gesparet hefft/ vñ tyd gegönnet/ bicht vñ bothe to donde/ vndewo du di meer to den ydelen sūntliken dingē hefft gekeret/ vñ de edele tyd vorsümet. Alle disse vorsumenisse vñ sünde vñ andere dat du minzele ynne schuldich bist/ scholtu auerdenken mit wemode suchtē/ vñ se alle klar bychtē/ vñ du scholt di mer darumme bedrönē/ weñ effte du alle dysse werlt vorlatē hadest effte se din were. Alsus schal dine bedröffenisse gröter wezen in der rüwe vor de sünde wañ alze de beleuinge is geweest in den sünden/ vñ du scholt hebben in dy eyne warafftige vpsate alzo/ möchstu alle de werlt gewinnē mit einer doetsünde/ du schodest der nicht doen. Men leue nu vort in hyllicheit in dem vrüchten gades/ em danknamicheit to seggen in holdinge siner ghebade/

in nauolginghe ſiner rade na dynem alderbeſten vormöge/volge ſinē voetſtappen in duldicheit/vredſamheit/küſcheit/nöchterneheit/vñ in allē dögeden na alle diner macht/vñ na dem exempel ieſu criſti vñ ſiner hylligē/de de mit güdē werkē in dat ewige leuen ſint gegaen dar ſe gadt nu lauē in vronwdē/vñ vortin ewicheit. See dit is de ſproke des meyſter vorkenömet. Vñ wēte de ſünder nicht en heft mede tho betalen/ſo is em noet dat he in waraffligē othmodē bidde alze diſſe dede. Merke hyr de grote barmhertigheit ghades/wēte diſſe knecht dar de ſünder by tekēt is/he bad vmme vriſt/dat he möchte botbedoen vñ alze betalen/men de barmhertige here do he ſach ſyne othmoet/do gaff he ene quyd van der venckniſſe/he vorgaff em ſine ſröke/dar to ghaff he em quid alle ſine ſchuld. Vñ diſſe knecht ginck vth/vnde he vant einen van ſinen medeknechten de em ſchüldich was hundert penninge/dat ys/he was em ſchüldich ein weinich/wente he de ſchuld de ein mynſche deme anderen is ſchüldich/de ys nümmer ſo gröt efte ſo mänichuolt/dat ſe ghelicke der ſchuld de de mynſche gadt ſchuldich is. Hyrumme nömet nu de here ſine ſchuld de de ſünder em ſchuldich is y. duſēt pūt/vñ de ſchuld de ein minſche dē anderen is/de nömet he men hundert pēninge. Wo vnbarmhertigē dat dyſſe eine knecht vormit dē anderen/dat ſecht dit euāgeliū. Vñ do dit de here to weten krech/he eſſchede ene vorſick. He ſchalt ene/de heet ene ſchalckafftighe knecht/he vorweet eme/dat he nicht barmhertich wedder wezē ſcholde de doch grote barmhertigheit hadde entfāgē vā dē herē. Hyr ſchole wy merken/dat deme heren id ſeer mißhaget/dat ein minſche deme anderē nicht barmhertich is/de wy doch alle begheren de gödlike barmhertigheit/vnde wy en könē der ok nicht enberē. Hyrumme vortornet ſick god de here auer alzodane vnmilde minſchē/vñ he gifft ſe auer in de hende der pynigers/dat ſint de düuel ſecht Lyra/wente ſo lange dat dē here in den pynē werdē betalet alle ſchuld der ſünde/wēte vor alle ſünde höret pyne/vñ ſo wäaet de ſünder dē düuel wert ghegeuen/ſo is ſine ſchult ſo grot/dat he ſe nicht kan betalen/mē he moet dar ewich vorlyden/wēte in der helle is nene vorlöſinge. De here ſlüth dit hylligе euangelium vnde ſecht: Alzo doet yuw ock myn hemmelſche vader/efft gy nicht vorgeuē ein yſlik ſinē broder/iuwer ein dē anderen vth grunde yuwes herten. Jheronymus ſecht: O welk ein gnedige ſentencie is dit! Vorgeue wy ein kleine vnſeme euē minſchē/ſo vorgifft vns god ein groet/vnde ſo wedderumme/wilkewy nicht ein kleine vorgeuē/ſo vorgyfft he vns ok nicht dat grote. Vñ dat de here dit ſo hebben wyl/ſo vorlecht he id vns in dē dachliken gebede/dat wy yo ſcholē dēken/vnde em des vormanē/efte wy id ok doen/ſo hefft he vns leren bidden alſus: Vorlaet vns here vnſe ſchulde alze ok wivorlatē vnſē ſchuldenerē. Dit ys de vtbleginghe int korſte vp de worde des hylligē euangelij/vnde wert beſloten mit einē exempel.

¶ Van twen ridderen ein Exempel.

Jd barmeher tich alze iuw hēmelſche vader barmhertich is. Vorgheuet den yennē de iegbē iuw ſündigē/ſo vorgifft iuw god iuwe ſünde. ¶ Diſcipulus de meiſter ſecht ein exempel in deme ſermone van diſſem Sondage van eynem ridder/de ſtoch doet den vader eines anderen ridders. Vñ diſſe deme ſin vader was gheſlagen/he wolde wreken dē doet ſines vaders. He reeth vnde gynk vaken vnde to velen tyden dar na dat he diſſen de ſinē vader gedödet hadde/dat he den möchte wedder dödē/vnde nümmer konde he id bekamē/wēte de ander hodde ſick dar ock vormit wapēvñ mit andē hulpe. Jd geſchach dar na vp den ſtillē Vrygdach/dat dyſſe ridder gynck ſunder wapen mit baruoten vötē ſunder ſchoe/vñ do quam em de entieghen deme be ſynē

vader hadde doet geslaghen. So toch he vth sin swerd / vnde leep em to in sodaner meninge dat he ene wolde dôden. So vyl he nedder vor sine vôthe / vñ he bat ene vñ sprack to em: Ik bidde di othmodichliken vmme des willē de de hûdē vmme vnsen willen ys gestoruen an deme crûce / dat du mi dat willest vorgeuē / dat ick dinē vader hebbe gedôdet. Vnde disse ridder vorgaff em dat / vnde vmme der pyne vnde vmme des dodes willē des heren Jesu so wart he sin vrûnt / vnde in ein teken der vrûntschafft / so gaff he em den kus des vredes. Na dissen gynk he in de kerken. Vñ do he wolde kûssen dat crûce / so alze id eine gûde wyse is in dem dage / do vmmefenck ene dat bylde des heren mit den armen / daer id mede an dat crûce was genegelt / vnde kussede ene vor alle deme volke / vnde eine stemme wart gehôret de sprak: Hûden hefftu vmme minen willen vorgeuen dem sine schuld de dinē vader hefft gedôdet / vnde dyrumme vorgeue ick dy hûden alle dine sûnde. Alsus scholē wy ock doen vnde vorgeuē vth vnses hertē grunde / so vorgyfft god vns weder vnse sûnde. Amen.

¶ Des. xxij. Mydwekens de Epistel: Charissime / Finis Precepti ē. Paulus to dē bisschoppe Timotheo in der erstē epistelē in dem ersten capittel.

Alderleueste sone Timothee / de ende des gebades is de leue van reinē hertē vnde van gûder conscēcien / vñ van vngheuinseden gelouen / van welcken etlike errende sint gekeret in ydel rede / vnde willen sin lerer der ee / vnde se en vornemē nicht de dinghe de se spreken vnde dat se vorkündigen. Men wy weten dat de ee gût ys de erer redelicheit brucken / wy wente ok dat den gerechten nicht en is ghesat de ee / men den vngerechten vnde den vnhorsamen / den vnmilden vnde den sûnderē / den bôzen vnde den leuleckeden / vñ den de ere vedere icht slaen / effte ere môdere / den vnküschen vnde den bysleperē der manne / vñ den vorkopers der lüde / den logeneren vnde den meenedigerē / efft ander icht is ieghen de gûden lere de dar ys na dem euangelium der glorien des hyligen gades dat mi to belouet is. Ik danke deme de my hefft gesterket in cristo iesu vnseme heren.

¶ Des. xxij. Mydwekens dat euangelium: In illo tēpore / Dixit Je. Ih. su. Habete fidem dei. Marci. xj.

In der tid. sede iesus synen jüngeren: Hebbet den ghelouē gades. Vorwaer segghe ick iuw / de dar sprikt to disseme berge: Heuet dy vp vñ laet di in dat meer / vñ twyfelt nicht in sinem hertē / sunder he ghelôue des / wat dinges he sprickt / dat wordt ghedaen / dat geschee em / dar umme segghe ick iuw / alle dinck de gi bidende bidet / ghelouet dat gi dat entfanget / vnde se kamē iuw / vnde wañ gi staet vnde wilt beden / vorgeuet effte gi ychtes wat hebben ieghen einem yuwem broder. Darumme vp dat ok iuwe vader de in deme hēmele is iuw vorgheue iuwe sûnde / vnde effte gi nicht en vorgheuet / noch iuwe vader de in deme hēmel is / en vorgifft iuw nicht iuwe sûnde.

¶ Des. xxij. Vrygdaghes de Epistel: Fratres / dico et testificor in domino ē. Do sunte Paulus ghefangen sath tho Rome / Schreff he vth der vēkenisse disse Epistelen tho den Effesieren in deme iij. capittel.

Brodere. Ik spreke vnde betûghe in deme heren / vp dat gy nicht en wanderen so alze de heiden wanderen in der ydelicheit eres sinnes / vnde se hebben ein dunker vorstantnisse / vnde sint geurômmes det vā deme wege gades vmme der vn-

kẽtnisse de dar is in en vmme de blintheit eres herten. Se daer vortwyuelen/ vñ geuẽ sick suluẽ in de vnküscheit/ in de werckinge aller vnreinicheit/ vñ in de gyricheit. Euer gi enhebbet nicht alzo geleret Cristũ (dat is dat euangeliũ des herẽ Jesu cristi en leret yuw so nicht) Hyrumme volget nicht den heiden/ mẽ deme heren Jesu cristo.

Des. xxiij. Vrygdaghes dat euangelium: In illo tempore/ Sixit Jhesus discipulis suis/ videte quid audiatis. Marcus in deme. iiij. capitel.

IN der tid: Jesus sprack tho synen yüngeren: Seed wat gy hören. Mit der mathe gy methen/ wert iuw wedder ghemeten vnd iuw wert to gelecht. Wente de wat hefft (dat is ghestlike gaue) deme wert ghegeuen/ vnde de nicht en hefft/ dat he hefft (vã der bekenninghe ö ee) wert vã em genamen. Alzo is dat ricke gades/ alze effte eyn mynsche werpet dat saet vp de erde/ vnde he slept/ vnde he steyt vp dages vñ nachtes/ vnde dat saet gronet vnde wasset so he des nicht en weet/ wente de erde bringet vrucht/ erst mal kruet/ darna de aar/ darna vullenkamen saet der aare. Vñ so wãneer dat bringet de vrucht/ to handes sendet he de sekelen/ vnde stellet de wente id is de tid der arne.

Des. xxiij. Sondages na der hylligen Dreuoldicheit de epistel: Frẽs/ Imitatores mei estote. Schrifft Paulus vth van Rome dar he gefanghẽ sat/ to den Philippensẽ in deme. iij. capitel.

BRodere Byet myne nauolghers vñ hebbet acht vp de de alzo wanderen alze gy hebben vnse formen/ dat ys de lere de gy hebben entfanghen van vns wo gy scholen leuẽ. Jck hebbe yd yuw vaken gesecht vnde segget iuw noch anderwerff mit wenenden oghen dat welke sint de de sint vyende ghades des crüces christi/ der eer ende is de ewighe doet/ der eer buck ere god is/ vñ de eere de se söken ys mẽ laster de yenne de de smeken der erdeschẽ dinck. Men vnse wanderinghe is in dem hemmele/ dar van wy vorbeyden vnses ghesuntmakers vnses heren Jesu christi/ de daer wert wedder maken den lycham vnser othmödicheit de mede ghelik wert werden dem lychamme syner klaerheyt/ na der werkinghe siner krafft/ mit der he sick ock mach vnderleggen alle dinck Jesus christus vnse here.

Des. xxiij. sondaghes na der hylgẽ dreuoldicheit/ dat ewangeliũ: In illo tẽpore/ Abeuntes pharisei. Matthei. xxij.

IN der tid: De farisseen de dunkelgüden/ de ginghẽ vnde maketen einen ract/ wo se ie sum möchten vanghen in sinem wordẽ. Vñ se sanden to em ere iũgerẽ mit herodes ghesynde/ vñ sprekẽ: Meister wi wetẽ dat du waraftich bist/ vñ dẽ weck gades lerest du in ö waerheit/ vñ du en achtest nemãde (de waerheit tho sprekende) Du en sü-

eſt ok nicht an de personen der mynſchen/ daerumme ſegghe vns/wat dünket dy: Geteemet tho gheuen dē keyſer tynß/effte nicht. Vñ ieſus bekande ere boßheit vnde ſprack: Wat bekörte gy my gy ypocriten: wyſet my de munte des ſchattes effte des tynßes. Vñ ſe brachtē em einē penninck. Vñ ieſus ſprack to en: Wes ys dyt bylde vnde de vmmeſchrifft: Se ſpreken to em des keyſers. So ſprak ieſus to en: Sar umme geuet dem keyſer dat dem keyſer behöret/vnde gade dat gade behöret.

¶Syt is de gloſe vñ de beduūdinghe.

¶Dyt Euangelium

beth to vorſtaende mit der vthlegynghe etliker gloſe/vnde ock mede etlyker artiker des meiſters/ſo alze he dat hylghe ewangeliū vthlecht in der poſtillen. So wille wy ynt erſte merkē de boßheit der iöden/ worūme dat ſe diſſen bözen raet vnd vorgyfftes mackedē yeghē dem heren ieſum. Wor ſik dyt vthſakede/dat ſchrifft ſunte Matheus de ewangeliſte/in dē capitel dat vor diſſeme ſteyt/alze in dē.xxj.capitel. Sar ſecht he van dē wyngarden/ den de vader des hußgeſindes hadde geplātet ꝛc. Vñ do de gūetdūkelē homödighē vorgiffnighe iöden vornemen dat he ſe menede/do he ſprack tho en apenbaer/ dat dat ryke gades van en ſcholde werdē genamē/vñ ſcholde deme volke gheguē werden de gūde vrucht ſcholde bringhen. Sar na volget dyt ewangeliū. Vñ de fariſeen vorleten den heren/ſe gynghen van em. Se ſochtē raet/wo ſe ieſū möchten vanghen in den worden. O vorgiffnighe ſlechte ſecht Lyra. Nu gy nenerleye wyß den heren in yennighen quaden werken könen vanghen/nu meine gy ene to vanghen in ſinē worden. Vñ vp dat de ſuluē nicht wolden van em geſtraffet werden effte vorbönet/ſo ſanden ſe to em ere iüngheren mit Herodes gheſinde/wente Herodes was gheka mē tho deme feſte tho Jheruſalem mit ſinem gheſinde/vñ dat ſuluе paſche feſt was do anſtande/ wēte do dyt gheſchach daer dyt ewangelium van ſecht/dat was vp dē dinyſtedaghe in der ſtillē weken/vñ dē vrygdach daer na do warth de here gheoffert vor vns/ dat is he leet dē bytterē doet. Se iüngerē der fariſeen dē was benolen dat ſe den herē ſcholden vangē in ſinē worden/wēte ſe meneden vorware dath de here neneerleyewyß en do ſcholde entkamen hebben/ Herodes deners hadden ſe darūme dat ſe yd ſo hadden beſtellet/hadde he dē keyſer dē tyns vorbaden/ſo ſcholdē ſe ene vort hebbē an gegrepē/wente Herodes vñ ſyne rydere de werē des keyſers vnderſatē/vñ de keyſer hadde de iöden gebracht dar to/ dat ſe em effte dē ſinē möſten gheuen den tyns. Hadde de here ok geſecht dat dem keyſer de tyns behörde/vñ dat ſe em eme ſcholden geuē/ſo hadden ſe dat gheмene volk tho gereytzet ene tho vornolghen. Wente dat volk was vndüldich vmme den tyns dē keyſer to geuē/na dem male dat ſe pleghē to wezen ein vry volk/vñ dat ſe gade gheuē den teynden van allen ere güderen. Vorder ſo was ere menynghe alzo. Hadde de here ok gheſweghen ſo wolden ſe hebbe gheſecht alßo was ere vpſatte/dat de here vrüchtede de waerheit to ſpreken vmme vrüchtē willen der minſchen/alſus meneden ſe dat he en vp de tyd nenerleyewyß ſcholde hebbē entkamen. Se ewāgeliſte ſecht dat de here Jeſus bekande ere ſchalckheyt/wente eme is nichtes vorborghen. Se ſpreken/dat ys vth deme munde der fariſeen ſpreken ſe de en hadden gheheten alſus to ſpreken. ¶Meyſter. Wy weten dat du warafftich byſt/vnde den wech gades lereſtu in der warheyt/vnde du enachteſt nemande de waerheit tho ſprekende. Du en ſüeſt ock nicht an de perſonen der mynſchē/dat is du en achteſt nemande he ſy hoch effte ſyde/vnde ok enachteſtu nycht den keyſer mē du ſechſt de warheit. ¶Mercke dat is ein meiſter de hefft gheſchreuē de ſeghedome der dinghe/welcker meiſter ys gheheten Bartholomeus de proprietatibus rerum. Syſſe meyſter ſchrifft in ſyneme

xviij. boke dat he hefft gemaken van dē
deerten der erden. Daer secht he ock van
der vorgifft vñ der vnedelheit der slan
gē effte des wormes de daer heth de sco:r
pio. He secht vā dem eghendom dysses
sulue wormes/welker eghēdom is vul se
nyns vul quader vorgyfft. Disser scho:r
pion sint gelick gheweest de vorgyfftighē
iōden vmme veler sake vnde ghelikenisse
willen. ¶ Int erste so wille wi mercken
dat de meyster Isido:rus de schrifft van
der sco:rpien/vnde secht alsus: De scho:r
pie/dat is ein erdesch worm. Alsus so we
ren ok disse fariseen erdesch. Wēte na dē
erdeschē laue vñ na erdeschē dinghē werē
se staen/wēre de here vnde syne apostele
de predikeden en vüste hemmelsche dink
dat wolden se nicht vornemē/men se ha
teden de waerheit. Se werē gelik dē wō:r
mē vmme der vorgyfft willen der sünde
des se vul werē/alse se werē vul glitzerie/
vul hates/vul gyricheit. Se werē mo:rd
gyrich. Se stündē dar na dat se vnschül
dich bloet vorgerē möchtē. Disse stücke
vñ der meer de nicht minschlik men dü:
uelsch werē vul vorgifft vñ senyn/so we
rē se gelik den erdeschē wōrmē. ¶ To dē
anderē male werē se gelik d' scho:rpie vm
me disse sake willē. Wēte Isido:rus secht
ok dat de sco:rpio hefft de vorgifft in dē
sterte/dar hefft se einē angel dar mede se
nynt se. He secht ok dat de scho:rpio vor
an to sende so kereth se vrüntlik vñ sōte/
vñ so wañ se wyl mit dem sterte scheten
dat senyn/so ghebert se sōte vnde vrünt
lik vor/mē in der vrūtschop vñ zōticheit
so schūt se van sik ere vorgifft achter mit
dem krūmen sterte/to dem se soete vnde
vrüntlik to ghebaret. In dissen dingben
werē disse iōden de dē herē bekō:reden der
vorgyfftighē scho:rpien gelik. Wēte ghe
lik so de scho:rpio vor sōte ghebaret vnde
achter vort schūt se dat senyn. So dedē
ok hyr disse iōden/wēte se quemē to dem
herē/vñ se tō gedē grote vrüntschop. Se
laueden ene. Se spreken sōte mit dē mū
de/men wat se daer mede mendē in deme
herten dat was vul vorgifft vul senyn.
Se beten den herē meister secht Crisosto
mus/des se nicht sine lere hō:ren möchtē/
effte nicht en woldē se sine iüngeherē wer
den. Se spreken/meister/wy weren dat
du waraftich bist/ vnde den wech gods
leres tu in der warheit rē. Dyt dat se al
sus spreken dath was waer/men dat se
mede menede dat was vorgifft vñ boß
heyt. ¶ Tho deme drüdden male werē
de iōden gheliket der scho:rpion na sulker
wyse/wēte Plinius de meister secht/ dat
ein minsche de de wert vorgiftiget van
deme senyn der scho:rpion/ de hefft drie
dage lanck de meistē quellinghe/vñ na
den drien dagē so gheyt de vorgyfft dat
umme nicht wech mē trachliken effte nü
mer. Alsus in dissen geliken hadde de he
re Jesus grote quellinge do ene dat vor
gifft der bōsē scho:rpion der iōden hadde
vorgiftiget/vñ dat hadde he grote quel
linghe van drie dage/disse drie dage dat
werē disse. De palmdach des mādages
in der stillē weken/vñ des pinxstedages.
Wēte de iōden brukedē in dissen drien da
gen alle lyst der boßheit yeghē den herē.
De angingben ene mit mānigerleie ar
gelist. Mit velē vraghē/mit velen bekō
tinghen. Wente in dissen drien dagben
was de here in deme tempele alle dre da
ghe/vñ alle disse drie dagbe gink he vth
des auendes to Bethanië/vñ quam des
morgēs wedder vroc in dē tēpel/vñ lerede
dat volk/vñ predikede/alse de ewāgelistē
betüget. Vñ in dissen sulue drien dagē an
gbingben ene de fariseen de schrifft geler
den mit velē bekō:tinghē/mit velen vra
ghen/mit velen parten/alse hören dath
euangelium secht. Dat de herodianē mit
den fariseen ene angbingben mit deme
senyne/so vor ghesecht is/dath geschach
vp dē dynstedaghe. De hadden dat also
genōget dat he en nicht scholde entkamē
vp dē dach. Wēte se haddē mānigerleie
partye/so wañ de eine partbye affgbin
gen van dē herē vñ werē auerwunnē/so
sanden se em vort de anderen. Alse de sa
ducei de de nicht en lōueden de vpstan
dinghe der doden/ de brachten de vrage

¶Des XXIII Sondaghes Na Der

van der vrouwen de de hadde ghehat vij. bröder/de alle ere manne werē/alze sunte Matthéus in dissem suluen. xxij. capitel beschrifft. Dysse vnderwisede he vñ lerede se/vnde straffede se. So se vorwunnē werē/do brachten se em dat wyff dat in ecbrekerie begrepē was/alze sunte Johannes schrifft in deme. viij. capitel. Vnde do disse tüsschers worden vorsche met vñ ginghē weck. So vorgaderdē sik de wysen vñ de gelerden der ee/vñ ginghen to em in einer grotē velheit/vp dat dat he sick scholde entseen menden se vorse/effte vor so groet gheachtede mans alze se werē. Vnde ein gelerder doctor der ee vragede do em na dē gröteſten ghehade. Wo he se vnderwisede/steyt in dem suluē. xxij. capitel Matthei. Mē dat. xxiij. capitel dat Matthéus schrifft/dar steyt vort/wo de here se strafede in mānigerleye wyse/de de byblien hefft de leze dat/dar steyt yo wo vaken de here in dē capitel en vorlecht/We/dat de ewyghe vordömenisse by betekent is ꝛc. Dit werē de dre dage dat ynne de vorgifft der schorpion dē herē seer möede in siner minscheit mē in syner götlike wyßheit so auerwan he se. ¶To dem veerden male sint disse dunkelgüden iöden ghelick deme vorgifftigen worme der schorpion/vmme dith alze de meister Plinius secht: Dath ghe slechte der schorpion is vā negēderhande gheslechte/dat by vorstaen wert de mānigerleye vorgifftighen geslechte der iöden/de den heren in syne lythmathe anuechteden vnde vorvolgeden/so vorghesecht is. ¶To dē vöffte male sint se gelick der schorpion. Wente Plinius secht vort/dat dat fenyn der schorpion is des middages alderquadeſt/alze de sonne vp dē beresten schinet/vnde ock alze se dorst hebbē. Alsus was deme heren de vorgifft der iöden alderquadeſt vñ schedelikeſt/do de ware sone christus vp deme beresten scheen in siner leue/dat was do he an dē crüce hinck. Vñ wo wol dat sine leue alle tyd vnutbsprekelik vnde vnuthdenklik is to vns/so is doch de leue de he vns hefft bewyset in dē bitterē lydende so groet vnde so auerulödich/so dath disse leue is vns so vulzötichеit/alzo dat disse leue vnde disse bitterichеit neen minsche to grunde kan vthdenken effte sprekē. Wēte de repe dar de here mede an dat crüce was gebūdē/vñ de hardē yseren negel dar he mede was genegelt/de heldē den herē nicht so hardē an dē crüce/alze daer dede de grote leue/de he hadde to vns/vp dat he vns to siner leue daer mede möchte theen/vñ vp dat he vns alsus möchte vmme halē to em de wy vorlarē weren. Vñ do dysse ware sone christus alsus here scheen in syner leue/do was dat senyn der vorgyfft der iödē em alderbitterſt. ¶To dē söſtē malē sint de iöden de dē herē vorvolgedē der schorpion ghelik vmme dyt. Wente de meyster appostodom secht. Dath in Affrica dar sint schorpion de könē vlegē dat sint de alderquadeſten schorpien. By dē vlüchtē dar is bi to vorstaen de schrift. Wēte disse fariseen disse schrifftklokē/de de schrifft wüstē/de werē deme herē alderschedelikeſt. ¶To dē söuedē male is ein sunderlike art van schorpien secht de sulue meister de telē to der tid. xj. iūghē/vñ de moder is so vul vorgyfftmusse/dath se de suluē iūghē vp vret vnde vorslint se. Mē dar is eine medē vā dē iūghē de dar is de aldersneydigeſte/disse de bot sik vñ se geyt der moder vp dē rügghe sittē/vñ alsus beschermet disse eine alleine syn leuent. Disse dödet sinē vadēr. Vñ dit heft got in der natuer alzo geschicket/vp dat disser vorgyfftighē wörme nicht thovele werē. Dauid secht: Ik byn alze ein worme/vñ nenē minschē gelik/sprickt de here dorch den profetē Dauid. Wente disse worde möchte de here wol spreken/do he alzo was ghenegelt an dat crüce/wēte do was he ghelik einē worme vñ nenē mynschen so he secht. Alsus möge wy by disser einē snedighē schorpien vorstaen den herē. Nicht van der weghē dat yennighe vorgifft in em was/men vmme der snedicheit willē siner wißheit. Wēte wo wol dat de iöden en döden/dat sin wil was/

so hefft he doch dē doet auerwūnē/vñ ys wedder vpgestaē/vñ hefft de secte der iōden tostreyt vñ vorsuchtert. Vñ ok do se en so starklikē bekōreden/alze dit euangelium secht/do was he en altoklock/vnde he antworde ene erst straffēde ere valsche herte vñ sprak: Wat bekōre gy my gy bedreegers/wēte ein ipocrite is ein bedreger/effte de here wolde seggen alze lyra secht: Ghy en soeken nicht de warheyt to weten / mē my to vangē in minē worde. Wyset my de münte des schattes/effte des tynses. Vñ se brochtē em einē pēninck. Lyra secht Jd was ein süluerē pēninck de de plach to gelden. y. gemene penninghe. Vnde in ysslik werd van eynē bysse gaff deme keyser alzodanē penninck alle yar / dat was de schat. Vñ iesus sprack to en: Wes is dyt bylde/vnde de vmmeschrifft? Lyra secht dat des keysers bylde was gestēpet vp dē pēninck/vñ de vmmeschrifft dat was des keisers name. Hyrūme sprekē se/ des keysers. So sprak iesus to en: Darūme genet deme keyser/dat deme keyser behōret dat is/gheuet eme syne plycht daer mede ghy ene bekennē vor iuwen werltliken beschermer. Vñ genet gade dat gade behōret/dat is. Gheuet gade yuwe zele/ holdet sine gebode / genet gade dē teyndē/genet gade loff/eere vñ danknamicheit/gheuet em eine reyne sammittycheyt. Mercke/de here vragede nicht vmme dat/dat he dat nicht en wüste/dat des keysers bylde vnde name stünt vp deme pēninghe. Men he vragede yd darūme/dat he vth erē eghē worten en de warheit möchte antwerdē. By dē pēninghe is betekent de zele eynes yewelken mynschen/ wente de pēninck ys edel vnde seer anname na der werlt thoreken/alzo is de zele edel vñ seer düerbaer. Wēte do de zele was vorlaren/ do wart se wedder ghekofft mit dem alder düerbarestē schatte/alze mit dem dürē blode/vñ bitterē dode cristi. So wat mē düer kofft is gherne edel vñ düerbar effte nötlik/de pēninck is ok runt/vnde en hefft nenē ende alzo is ok de zele. Se is ewich/vñ en hefft nenē ende. De penninck hefft ok de münte effte dat teken des keisers effte des vörstē de ene hefft latē maken. Alze hefft got de here ok sine müte vñ sin gebilde in de zele gesatḥ/wente de zele is na gade ghescha-pen vornünfftich vnde redelik vñ wetende güet vnde quaet/darumme dat güde to donde/dat quade tho laten. De zele ys van vryem wyllen/eer ys ynghedrücket de gerechtmusse. De pēninck is van golde effte van süluer. By dē golde is tho vorstaen de leue gades de in der zelen wezen schal/so groet/dat nene leue daer bauen gaen schal. By dē süluer mach men vornemē de leue des negesten. God hefft in de sele gedrüket vñ hefft se getziret mit dē vij. gauē des hilgē geistes isset dat se de brukē wil. De vmme schrifft des penninges dysser zelē/dat sint de gebode gades. Vñ wo ein yslik disse zele dyt bilde gades vorsteit/dat wil sik vinden so wañ de zele vt geyt vā einē ysliken. So wil de here sunder twyuel vraghē: Wes is dit bylde vnde de vmmeschrifft? Vnde wert yd dēne so geuūden dat dysse münte is voruelschet/ dat des düuels bylde ys ghesat in de stede dar dat gebilde gades staen schal/so vinde yd sik wes bilde yd dēne is vñ wes vmmeschrifft? So we de müte voruelschet de is werdich in dēwerltlikē rechte dat mē den schal vorbornē mit dē düre. So we ok voruelschet dat bilde gades/ de is werdich des ewighē düres. De zele wert dēne geproberet/alze de goltsmit in dē düre proberet dat golt/ effte yd valsch ys effte güet/edder effte dar wat vnsuuers mede ys/dat nympt dath düer enweck. Alzo wert got de here proberē de zele / yffet dat he dar ynne vyndet yēnige beulekinghe. Alsus vele is gesecht vp dyt bylde ewangeliū/vñ wert beslatē mit eynē eyempel.

¶ Van einē vortwyueler ein Exēpel.

Discipulus de meister schrifft ein exēpel vp dē sermon dē he hefft gemaket vp dyt bylde ewangeliū dysses dages. He secht vā einē vortwyueler / disse

¶Des XXIII Rydwekens

Na der hylligh̄ Dreuoldicheit

de sat in dē kroge effte tauern̄/ dar men wyn tappede vmme gelt/ vñ he vragede de de by em seten/ effte se dar lōueden dat ein mynsche eine sele hadde/ wēre he lōuede dat nicht/ so sprack he. Ock sede he dat de papen vñ de mōneke de kedenk̄ dath vmme ere bathe wylken dat se seggen de zelen varen to der hell̄ vmme der sūnde wylken. De ander spreken: Syt is vnse loue/ dar en segge so nicht entyegē/ wēte warafftigh̄en so hefft ein yslick mynsche eine ewigh̄e sele de na deme dode wysse kūpt in dē hēmel/ effte in de helle/ effte yn dat vegenūer. So sprak disse vortwyneler: Ick en loue nicht dat dar sy ein helle/ effte vegenūer/ efte sele/ vnde he sprack vort: Js iemāt de mine sele kōpen wil/ ik wyl se em vorkōpē So sprak ein vā sinē kūpanē de mit em seten: Jk wil se kopen/ vñ se worden des kopes eins/ vñ he gaff em vor sine sele ein quarter wynes. So de wyn was gedrunkē/ do quā de dūuel in einer skaltnisse eynes mynschen/ eynes kopmās/ vñ he koffte de zele vort weder van dem de se hadde gekofft/ vñ gaff em wedder ein quarter wynes. So de win was gedrunkē/ do sprak de dūuel: Wol hen wat ick hyr gekofft hebbe/ dat wil ick hebbē/ vñ vort sprack he to dē de dar setē alsus: Disse koep den ick hebbe gekofft/ wañ id ein perd were/ kehōrde my denne ock ein toē effte buntseel dar ik dat mōchte mede binden des vragh̄e ik iuwe? Vnde se spreke ya/ dat were recht/ ok kehōrde sik dat he dē entsengh̄e sinē koep vñ schaffede sinē willē mede. So naem de dūuel den vortwueldē/ vnde sprak: Se sele is myn/ vnde den lycham neme ik mede vor den thoem/ vnde alsus vōrede he en weck in de helle mit lyff vñ mit sele/ dat se dat sichtliken segh̄en de mit em setten. Eyn kopman see sik wol vor/ dat he nicht en kōpe effte vorkōpe de ware de vnkehōrlick is tho vorkopen/ effte to kopen/ wēte dit was ok ein kopman/ vñ he is tho dē dūuel gheuaren dar vns god alle vor mōte kewaren: Amen.

¶Des. xxiij. mitwekens de epistel: Carissime: Noli erubescere testimoniū dñi nostri. Schryfft Paulus vth vā Rome to Timotheo in der andren epistelē/ in deme ersten capitel.

O Thuorkaren sone Timotheus: Nicht en wyl di schamē de getūchnisse vnses herē iesu cristi/ noch miner sines gefanghē sunder bracide mede vlytigē in in dē ewangelio na der krafft ghades/ de vns hefft vorlōzet/ vñ hefft vns geropen mit sinē hilgē ropinge/ nicht na vnse werken/ men na sinē willē vñ gnadē de vns is gegenē in iesu christo vor dē tyden der werlt in ewicheit. Mēnu is se gheapēbaret dorch de vorlūchtinge vnses salichmakers iesu cristi/ de dar hefft vorstōret dē doet/ vñ hefft vorlūchtet dat leuent/ vñ de vnuorstōrlicheit dorch dat euāgelīū/ dar in ik byn gesath ein prediker vñ ein apostel vñ ein meister den heydenen. Vmme des willē ik ok disse dinge lyde/ vñ doch nicht werde geschāt. Wēte ik weth weme ik gelōuet hebbe/ vñ ik byn des ghewyß/ dat he is gheweldich to kewarē myn loen wēte in den dach (dat is wente in dē dach des ordels) Hebbe eine formē gūder hylgē worde/ de du van my hefft gehōret/ in deme ghelōuē/ vñ in der leue in christo iesu vnseme heren.

¶Des. xxiij. mydwekens dat ewangelīū. In illo tēpore. Cū venisset Jesus et discipuli eius capharnaū. Matth. xviij.

In der tid: do Jesus mit sinē iūngerē was gekamē to Capharnaū: Seden tollē dar nemē de ghenaledē sik to Petrū/ vnde spreken tho em: Gifft iuwe meister neen tollen? He sprak ya. Vnde do he was gekamen in dat hūß. Jesus vorquam em vñ sprak: Symon wat dunket dy? De kōnynge der erden van weme nemen se den tyns effte tollen/ van eren sōnē/ effte

van den vrömmeden. He sprak van dē vrömmeden. Jesus sprak to em: Sarūme synt de sône vry / doch vp dat wy se nicht ergheren. Gha tho dem mere vnde laet den anghel dar in / vnde de vysch de to deme ersten dar ane byt / den nym vñ alzo em syn mūt apen is / du vindest dar ynne einē penninck / den nim vnde gyff en vor my vnde vor dy.

¶ Des. xxiij. vrygdaghes de Epistel: Fratres / Probate quid beneplacitum ꝛc. Schrifft sunte Pauwel vth van Rome daer he ghefanghen sath tho den Effesieren in deme. v. capitel.

Broedere: Prouet wat dat sy de wol behaghedewille gades / vnde nicht en willet iuw ghesellschoppen tho den vnruchtbaren werken der düsternisse men straffet se. Wente de dinghe de dar werden gedaen in vorborgenheit van en / de sint ok schentlik to seggben. Wente alle dinck de de ghestraffet werden / de werden gheapenbaret van deme lychte. Wente alles dat daer wert gheapenbaret dat is dat lycht. Vmme dat wert gesprake van deme hylighengheste. Sta vp du de du slepst / stant vp van deme dode / vñ christus wert gy vorlüchten.

¶ Des. xxiij. vrygdages dat euangelium: In illo tempore / Conuenerunt ad Jesum pharisei / et quidā de scribis / venientes ab iherosolymis ꝛc. Schrifft sunte Marcus in sinem. vij. capitel.

In der tyd. De dükelgüden quemē to hope to Jesum. Vnde ein deel vāder schrifft klokē quemē vā iherusalem. Vnde do se hadden gheseen ein deels van synen yünghern ethen dath brod myth vnghewasscheden henden se straffeden dath. Wente de pharisеen vnde alle de yöden en ethen nicht / se hadden dañ ersten ghewasschen de hende / vnde se kelden de settynghe der olden / vnde se en ethen nicht wan se quemen van deme marckede / se weren dañ erste ghewasschen. Vnde ander mannighe dynghe de en synt gheghenen tho holden alze de wasschynghe der neppe efte der kelke vnde der emmer / vñ glasen vnde der vathe / der grapē / vnde der bedde / vnde der gelike. Vñ de schrifft kloken vraghede den heren / vnde spreken: Worumme en ghaen dine yünghern nicht to deme gesette der olden / vñ se breken dat in deme dat se nicht waschen de hēde wañ se ethē dat broet. Jesus antwerde vñ sprak to en: Recht vñ wol heft Esaias geprofeteret vā yuw ypocriten / (vā iuw bedregers) alze dat geschrenē ys: Dit volk eret my mit dē lyppē / men eer herte ys verne van my. Vorgheues erē seruī. Se lerē de lere vnde dat ghebodth der minschen. Wen de ghebode gades vorlaten se / vñ holden der nicht / men de gebode der minschen holden se.

¶ Des. xxiiij. Sondaghes na der hylghen Dreuoldicheit de epistel: Fratres / Non cessamus pro vobis orātes et postulantes vt impleamini agnitione voluntatis eius ꝛc. So Paulus ghefanghen sath to Ephesim / schreeff he vth der venkenisse disse epistel to den Colocensērē in deme ersten capitel.

Broedere vā dē daghe an dat wy hōldē iuw beghin in deme couen christi / so en hebbe wy nicht vpgehöret tho biddē vor iuw vñ to bedē. Dat gy werdē vorvüllet mit der bekenninghe des willē gades / in alker wißheit vñ gestliker bekēntnisse / vp dat gy wāderē werdichlikē dē rechtē wech der gebode gades to gade / vñ gade behagē mögē in allē güdē vruchtsamē werkē. Vñ dat gy mögē wassen in de kunst gades / vñ dat gy mögē werdē gesterket in allē dögedē na der macht syner klaerheit. In alker gedult vnde lanckmodicheit mit vrouden in Christo Jesu vnseme heren.

¶Des xxiiii Sondaghes Na Der

¶Des.xxviiij.Sõdaghes na der hylghen Screuoldicheit/dat euangeliũ: In illo tempore/ Loquente Jesu ad turbas. Ecce princeps vnus accessit ꝛc.Matthei ix.Dit euangelium lest men ock des.ij. Vrygdaghes na der hylghen Screuoldicheit.Soeck hyr vor so vynstu id/vnde wañ du dar den text hefft gelesen/so les hir denne de glosen vort an.

¶Syt ys de glose vnde de bedũdinghe dysses hylghen euangelij.

¶Dyt Euangelium

secht vã twen grotẽ miraculẽ de de salich maker wrachte an twẽ vrouweliken personẽ. Vñ alze sunte Ambrosius secht/so werẽ id alle beide iũckfrouwẽ. Wẽte Ambrosius secht dat disse eine de de.xij.yar hadde gebath de krãckheit des bloedes/dyt was de hylghe yũckfrouwe Martha de suster marie magdalenẽ vñ Lazari. Vñ do se was gesunt wordẽ/ do leet se makẽ ein bylde na deme herẽ/dit satte se in eren hoff/dar woeß krued by deme bylde/ so we dat krued nütte:de/vñ de de suluẽ krãckheit haddẽ de worden gesunt. Disse hylghe yũckfrouwe de hadde to male grotẽ gheloue to deme herẽ/alze dit euangeliũ beti get/dath se men den soem des heren möchte tõren/so dachte se by sick suluen/ vñ se lõede dat se dẽne möchte ghesunt werden/vñ dit dat se alleine alsus dachte secht Lyra/dath de se van groter othmödicheit/wẽre se rekende sik vnwerdich dat se de here scholde antasten. ¶Merken schole wy dath de lycham eynes trüwen deners gades is nütte/vñ is dar to ok seer erbarlyk/he sy ghesunt/ he sy kranck/ he sy doet/ efte wedder vpghestaen van deme dode. To deme ersten male ys de lycham seer nütthe vnde ghnet de wyle dat he is ghesunt vnde de zele yn em is/ wente de zele mach mit hülpe des ghesunden lychammes in disser edelen tyd des leuendes vele vordenen / dar mede eer loen groet wert vormeret/ des de sünder den lycham nicht doen en kan. Wente alze ghescbreuen steyt in deme boke der hemelyken apenbaringhen/ dat de engel swoer dat na dysser tyd nene tyd meer ys dar ynne wy mögen vordenen. Hyr umme sprykt de here vaken: Waket vnde bedet/ wenthe gy weten nicht so wanneer dat de stũde vnde de tyd kumpt yuwes dodes. By deme wakende is to vorstaen de vpholdinge van sündẽ. Hyrũme schole wy de ghesuntheit des lychammes nicht bruken to den sünden/ men to deme dẽste gades. Salich wert he de dyt deit ꝛc. To deme anderen male so ys de krankheit des lichãmes deme gũdẽ minschen seer profitelyck vñ nütte / wente we dage vñ krankheit scholẽ de gũden mynschen lyden mit groter ghedult/dar mede vordenen se/vñ werden ock dar mede erer sünde quid/vp dat se neẽ vegeuüer dõrven liden/vñ varẽ vort in der stũde eres dodes in dat ewige leuẽt. Ok wert de gũde minsche in siner krankheit gesterket in velẽ dogeden/vñ wert gelözet van vndogeden. He wert gesterket to dogeden der othmodicheit to kuscheit to innicheit ꝛc. He wert vorlözet van homode vnde vã velẽ anderẽ vndogeden. To deme dridden male ys de lycham des gũden myn-

schen seer nütte/so wañ he doet is/ wente he wert dēne begeret vā der zelen so seer/ alze in deme boke der hemelyken apenbaringe steyt. Wente de hylghē zelen in deme ewigē leuēde sint begerich des lychammes dat se dar mede mögē werdē wedder gekledet/vñ ok vmme dat getrüwe lichā der zelē so horsam is ghewest dat de mit der zelē de ere vnde de vröude mögen mede hebben/de he hefft helpen vordenē mit gūdē werken/alze mit vastē/arbeiden/beden tē. Vñ alsus is dit daer entyegē/dat de vordömeden hathē ere lychāme / vnde en begerē der nicht wedder / mē se mötē se allyke wol to erer vordömenisse hebben na deme yünghestē daghe tē. To deme veerden male is de lychā des güden mynschen na deme vpstande van deme dode to deme yungesten daghe seer nütte/wēre he denne gade mit der zelē ewich leuen schal. ¶Disse stūke werē in dissen twen vrouwen effte yunckfrouwen / wente de eine was krank vnde ghesunt. De ander was doet vnde vpuorweket vā deme dode/men nicht en was se alze Lazarus effte andere dodē de de here vorwekede/nicht en werē se vpghewecket alzo dat se nycht scholdē wedder sterue/wēre se storne wedder. Alzo en wert de vpuorweckinge der doden nicht wezen in deme lesten daghe/ wente se scholen dēne nicht steruen / men se scholen ewych leuen.

¶Van dem suluen Sondaghe.

IN dissem euangelio steyt dat de here van dē de dar weren daer de yunckfrouwe was gestorue dat se ene beschympeden vñ belacheden do he sprack: De slept vnde ys nicht doet. Lyra secht: See Jesus christus wert hyr belachet vñ bespottet/ vnde he entomet sik nicht/ok vorantwerdet he dat nicht. He sprak se slept/ efte he seggē wolde/ so geringe mach yck se vorwecken vā deme dode/effte se slepe dē natürliken slaep. De here ginck to eer in/vñ nam alleine mede Petrū/Jacobū vñ Johannē/ alze to tüghen/vñ de vader vñ de moder der yunckfrouwē dat se wordē getröstet/ dat ander volk moste buthen blyuen vmme eres vnlouē willen. By dysser yunckfrouwē is betekent de sünder/ de krankheit vnde steruet/so vaken alze he sünde deyt. Dauid secht: Vorbarme dyk leue here/ wēte ick bin krāk. Alze ein minsche de lange licht in krankheit/de lidet pyne vā dage to dage. Alzo deit de sünder/wo lāge dat he licht in sündē/so velt he vā einer sünde in de anderen. Sunte Gregorius secht: De sünde de nicht wert gedelget/alto hāt thūt ein sünde to der anderē/alze de profete secht: Ein bloet kumpt to deme anderē/dat is ein sünde kumpt to der anderen. De sünder kumpt vā bözē danken to bözer vulbort/van bözer vulbort kumpt he to dē werken/vā dē wercken kumpt he to der wonheit/van der wonheit kumpt de sünder to der noet/vā der noet kumpt de sünder in mysstrost. So is de sünder alze ein de lange hefft gelegē in krankheit/vñ en hefft nene spyse to sik genamen. Crisostomus secht: De krāke alze lāge alze he hefft etlyke krankheit/so waret he sik vor spyse/vñ vor alle dinck dat em yegen ys. Isset dat de sucke so groet wert / so sparet he nicht/vñ gifft sik auer/vñ en schonē sīner nicht. Alze wañ de sünder velt in den mysstrost / so sterue he in syner zele/ werlyken de sündighe zele de is doet. Alze de dode wert geworpen van den lüdē/ vnde wert begrauen/ aldus wert de sünder geschedē vā gade. Sunte Augustinus secht: Den rechtē doet den wy scholen vrüchtē/dat is anders nicht men dat de zele wert geschedē vā gade. Jeremias de profete sprikt: Wo bystu edele dochter genallē in de erdē/ effte he sprekē schol de: Wo is dat geschē/dat du eddele zele bist geschedē vā gade. Sūte Gregorius secht: Dat leuent der zele dat ys god/ effte he scholde specken: Ane god ys de zele doet. Vort meer/de sündige zele hefft eyne dochter. Alze de dode dochter wert drade vorgetē/alzo wert de zele in dē sünden drade vorgheten vā gade/alze de profe-

¶Des XXIIII Bondgahes na der hylgen Dreuoldicheit.

ter:secht: Su hefft vorghetē dines herē/ he vorghet wedder ō kindere/dat is der zelen. Alsus wert de zele ghelyket deme dodē. Alze de wōrme vorterē dē minschē de doet is/alzo vorterē de wōrme der bozen sammittycheit de zele. Sūte Bernardus secht: Wat ys ein minsche anders/wañ eine spyse der wōrmer dat ys/ de wōrme der bōzen sammittycheit vorterē de zele. Sunte Ambrosius secht: Sath ys nene swarer pyne/wañ eine bōze sāmittycheit: Esaias de profete secht: Kere wōrme de en steruen nicht/effte he scholde sprecken/ de wōrme der bōzen sammittycheyt de vorteren de zele. Ock steruen de wōrme nicht in der helle/ worumme schole wy spreken mit dissem vōrsten: Here myn dochter is nu doet/dat is mine zele/ kum vnde legghe dine hant vp se/ so leuet se. By der hant schole wy vornemē de barmehertycheit gades. Alze ein de anderē vp wecket mit der hāt van deme slape/alzo wecket de here den sūnder mit syner barmehertycheit vā dē sūnden. Sanid secht in deme psaltere: Leue here dine barmehertycheit de hefft my ghehulpen do yck was in den sūnden. Anselmus secht: Here ick bin des seker dat mine sūnde hebben vordenet de ewyghen vordōmenysse. Noch wysser bin ick/ dat mine bothe kan nicht genoch wezen vor myne sūnde. Ick bin alderwisest dat dine barmehertycheyt ys gröter bauen alle myne sūnde. Aldus so wert de sūnder ghewecket mit der barmehertycheit des heren/ vnde wy scholen doē alze de vōrste dede/do he sprak: Here kum vnde legge dine hant vp myne dochter/dat is vp myne zele. So schole wy altomale spreken/alze sunte Bernardus secht: O wo groet/o wo ghuet ys de barmehertycheit des heren/de den sūnder nicht men leeff hefft wan effte hē nee sūnde hefft ghedaen.

¶Van swyghende vnde van sprekende eyn schōne Exempel.

¶Wed yffet dat mē vormydet vnnütte sprekent/ effte alto vele sprekēdes. Mit swigēde kan mē nicht so grade brekē alze mit sprekēde. To rechter tyd to spreken dat is nütte/dat ys nicht to straffen. In dē huse dar disse dode yūckfrouwe ynne gestorue was/dar was vele singēdes/ alze drōuighe senghe/na der yōdē wyse. Dar was ok drōuich spil/dar was okvele sprekēdes dat dar vele grūmēdes was. Se here vorbot en dat/darūme wert hir geseth dit exēpel. ¶In prōptuario discipuli daer secht de meister vā dē der wisē philosophi. Dysse de wordē geuraget/ worūme dat se dat swigēt so leeff hadde. Se erst was socrates de antworde: Vakē hest mi min sprekēt gerūwet/mē min swigēt trūwede mi neewerlde. Se and̄ sprak: Neē doet kā wol swigē. De drūdde sprak: Einē mūt vñ twe orē heft god vñ de nature vns an geseth/darūme dat wy schole beredt sin to hörē wañ to spreken/alze sunte Jacob secht: Gy scholen sin snel to hören/vñ trach to spreken.

¶Noch eyn exempel vā vnnütten sündighen sprekende.

IN dem suluen bo

ke vorbenōmet secht de sulue meyster van einem erliken māne/ disse de stünt vp to middernacht/in der nacht des stillē Vrigdaghes. Sus quā he in eine stratē/dar was ein kelker/butē vor deme kelker dar stūt ein minsche de was vul wunden/vñ was aueral vul blodes/vnde was sere ōuel gehādelt. He vragede em we ene so ōuel gehādelt hadde. So sprak he: In dissem kelre dar sittē welke yünge linge de hebbē id mi gedaē/vñ noch en laten se nicht aff. Se maken mi noch meer wundē. Vñ disse mā gink in dē kelker/vñ sach dat se dar sethē in einē lage/vñ drūken wyn. Vñ dar weren welke de dobbelden vñ hoen sprackedē/se swörē vele eede/ se vlökedē malckander/alze zodane vor-

twyueldē gades vorgetē plegē. He sprak to em: Worumme hebbē gy so vnbarme hertigē dē minschē vorwundet / de buten vor dē kercker steit? Vñ se vorsakeden vnde wustē daer nicht aff / se gingē alle vth / vñ sochtē / vñ se vundē nemāde. So worden se vnderwiset / vñ ok vnderwisede se ere egene sammitticheit / dat dit was de here christus. Wēte mit alzodanē eedē vñ vnnütē sündigē wordē wert he anderwerff ghecrütziget. Nicht alzo dat he alze ein sterflich minsche lydē mach effte kan / men de sünders crützighē anderwerff dē herē mit eren sünden to eren egben pynen / alze de apostel sūte Pauwel secht: Rursum crucifigentes filium dei.

¶ Noch eyn exempel van eynē gherinɜghen spreckende.

Den lest in Vitas patrū vā twē hylghen brōderē / disse de werē in eyner sammelunge. Se haddē disse gnade vā gade / dat de eine sach sunderlike gnade hebbēde deme anderē. Jo geschach dat ein vā en gink vp einē vrygdach vth der sammelunge sin werff / do sach he einē dē morgē wat ethē / vñ to disseme sprack he: Ethestu so vrō vp dē vrygdach. Des anderē dages do gink he in de kerkē to der myssen mit sinē broder na gūder wōheyt / vñ de gnade de de broder an em plach to seēde / en sach he do nicht / vñ des wart he vorueret. Vñ do he mit em quā in de cellē / do sprak he to em: O broder was hefstu gedaē / wēte yck en hebbe hūdē nicht geseen de gnade gades in dy / alze ick eer hebbe gedaē. Vñ he antwerde: Jk en weet ne ne werk noch gedāken daer mine conscīēcien my inne wrōget vā iennighē quadē. Vñ de broder sprack to eme: Heffstu ock neē vnnütte wort ychteswene ghesecht? Vñ he sprack: O broder / efft god my dat wyl to sündē reken / dat yck einē hebbe yn minē gedāken gerichtet to wezē ein sünder / in deme dat yck gysterē sach / dat eyn dat broed ath to vnrechter tyd / vnde yck sprak to em: Ethestu so vrō vp dē vrygdach / vñ efft mun god vmme dit hefft getornet vp mi / so bidde ik di min broder arbeyde mit ynnigen gebede mit mi / vp dat god mi dat gnedichliken vorgeue / vñ se bedden twe weken. Daerna sach de eyne broder wedervullēkamelikē in deme anderē de gnade gades. Vñ se worden getrōstet vñ lauedē gade alle tyd.

¶ Des. xxiiij. Mydweckens de epistel: Frēs / Nolo vos ignorare misteriū. Paulus to dē Rōmerē in dē. xj. capitel.

Broedere: Jk wyl dat gy weten de hemelyke vorborghene dynghe / vp dat gy nicht wys en sint yuwsiluē / wente de blyntheit ghesch'ach vth einem deel in Jsrahel / wente dat gantze israhelsche volcken was nicht blynt na deme dath de apostele vnde welcke andere gelouighe yūngheren vorlüchtet weren / wente dat dar yngynck de vullenkamenheyt der heyden to dem ghelouen / vnde alzo worden beholden alle Jsrahel / alze geschreuē is: He kumpt vth vā Jacob. Vnde dat ys en eyn testamente van my / so wañ yck affneme ere sünde. Vorware na deme euangelio werden se vyende vmme yuwe / men na der vthuorweldinge werden se den leueſten vmme der vedere wyllen. Wente de ghaue vnde de ropynghe gades sint ane penitēcien (dat is ane wandelinge effte betrüwinge) Wēte alze ok gi yteßwāne nicht en gelouede ghade. Men nu euer hebbe gy begrepen de barmehertticheit vmme erē vngelouē. Alzo en gelouē se ok nu nicht in yuwe barmhertticheit / vp dat se ok noch mōghē krigē de barmhertticheit / wēte god besloet alle dinck yn deme vngelouē / vp dat he sick aller vorbarmede. O hōcheit des rikes der wyßheit vñ der kunst gades / wo vnbegriplick sint sine ordele / vñ wo vnuorsokelick sint sine wege / wēte we bekent den sin des heren / effte we was sin raetgheuer / effte we gaff em to dē erstē / deme werde wedert ghege-

¶Des XXIIII Rydwekens

Vñ Vrygdagbes na der Sreuoldicheit.

uen. Wête vth em/vnde dorch em/vñ in em sint alle dink. Em sy ere vñ glorie vã ewicheit in ewicheit. Amen.

¶Ses. xviiij. Rydwekens dat euangelium: In illo tempore/Interrogauit Jesum vnus de scribis rc. Schryfft sunte Marcus in deme. xij. capitel.

IN der tyd Do de here Jesus hadde vã sick ghewyset de bedregers myt deme tyns penninck/vñ de saduceide mit em arguerden vã der vpstãdinge der dodẽ. So vrage de em ein vã dẽ schryfftkloken/welck dat dar were dat aldererste gebot. Jesus euer antwerde em: Wête dat erste vñ dat gröteste geboth is/wête alsus is geschreuen: Höre Jsraßel: De here dyn god ys eyn god/vñ hebbe leeff dinẽ god vth dynem gantzẽ hertẽ/vñ vth diner gantzẽ zelen/vñ vth dinẽ gantzẽ dancken/vñ vth dyner gantzen krafft. Dit is dat erste gheboth. Vñ dat ander geboth is disseme gelyk: Hebbe leeff dynẽ negesten alze dy sulues. Neen gröter geboth is dañ dyt. Vñ de schryfftgeleerder sprak to em: Meyster du hefft wol gesecht in der warheit. Wête ein is god/vñ neen ander en is dañ he. Vñ vp dat he werde leeff gehat vã gãtzme hertẽ/vñ vã gãtzer vornufft/vñ van gãtzer zelẽ/vñ vã gantzer sterckede/vñ dẽ negesten (dat sint alle minschen leeff tho hebben gelik sik suluen) dat is meer wañ alle dat gantze offer vnde bylgingheides offers. Vnde do Jesus sach dat he wyßlick hadde gheantwerdet/do sprack he to em: Du en bist nicht verne van deme rike ghades. Merke: Dit sulue euangeliũ lest men ock den. xviij. Sondach na der bylgben Sreuoldicheit/dar steit yd mit einer schöner glosen vnde exẽpel. Vñ yd is vyl na ein sin. Wente dar schryfft yd sunte Mathens/men hyr schryfft id sunte Marcus. Alsus is id vaken dat de euãgeliste ein wort effte meer/meer schryfft wañ de ander/hyrũme is id hyr ock gheseth. Wultu dath mit der glosen lezen. Sockid hyr vor so vinstu id.

¶Ses. xviiij. Vrygdagbes de epistel: Fratres/Jnfirmũ in fide assumite. Paulus to dẽ Römerẽ in deme. xiiij. capitel.

BRoedere. Neemet vp den kranken in deme ghelouen/nicht yn der twydracht der gedanken/wente ein ander de ghelouet dat he ethe alle dink. Wente de dar krank is de ethe koel. Se de ethde en vorsmaet nicht den de de vastet. Vnde de de vastet/de en richte effte ordele nicht den de de eth/wente god hefft en vp ghenamen. Du we lystu de du ordelst den vrömeden knecht/wente he steit effte valleth sineme heren/men hewert stande/wẽte god is gheweldich ene to setten. Wente ein ander vnderscheydet den einẽ dach van deme anderẽ. Ein ander ordelt alle daghe. Ein yslyck sy auertulödich in synẽ sinne. De dar vorsteyt den dach/de vorsteyt ene deme heren/vnde de de eth/de eth deme heren/wente he dancket ghade. Vñ de nicht en eth/de en eth nicht deme herẽ/vñ secht dãnamicheit gade/dorch Jesum christum vnsen herẽ.

¶Ses. xviiij. Vrygdagbes gat euangelium: Jn illo tempore/Sicut fuit Jhesus diebus suis: Sicut erat in diebus noe ita erit et aduentus filij hominis. Sicut enim erant rc. Matthei. xviij.

IN der tid Jesus wart geuraget van dem fariseen: Wanner. Dyt euangelium lest men ock des sõnedes Vrygdagbes na den bylgben dren könningben. Dar schryfft yd sunte Lucas/vnde hyr sunte Mathe us/id is ein sin/wente yd is van deme lesten gerichte.

¶Ses. xx. vnde des lesten Sõdages na der bylgẽ Sreuoldicheit/vnde ys de Sondach vor deme aduente de epistel: Ecce dies. Jeremie in dem. xxiij. capitel.

SEed de dagekamen secht de here/ vñ ik schal Dauid vorweckẽ ein gherechtich saed/ vñ eyn könninck schal regneren vnde wys wezẽ/ vñ doẽ ordel vñ gerechticheyt in dẽ lande. In dẽ dagẽ schal Juda behold den blivẽ/ vñ Israel schal betrüwẽtlik wonen/ vñ dyt is de name daer men se enen nömen scholẽ/ vnse gerechtige here. Hyr umme seed/ so kamẽ de dage spryckt de here/ vñ mẽ schal nicht meer seggẽ: So here leuet/ de de kinder vã Israhel vth deme lãde van Egyptẽ leydde. Mer de here leuet/ de dat saed des huses Israhel vthgeleydt hefft/ vñ to geleydt hefft vth deme lãde des nordẽ/ vñ vth allẽ lãdẽ to dẽ dar ik se vordreuẽ hadde/ vñ se scholẽ wonẽ in erẽ landen spricket god alweldich.

¶ Des. yyv. Sõdages vñ des lestẽ na der hylghẽ dreuoldicheit dat euangeliũ: Abijt iesus trãs mare. Johãnis. vj.

IN der tid gink ie sus auer dat meer to galilea/ dat dar heth Tyberiadis. Dit euangeliũ lest men ock des veerden Sondaghes in der vasten. Dar steyt dath mit eyner glosen.

¶ Des. yyv. Mydwekens de epistel: Frẽs: Gratias agimus deo semper pro omnibus vobis rẽ. Paulus to dẽ Thessalonicensren/ in der ersten epistelen/ yn deme ersten capittel.

BRoedere: wy danken gadt to allẽ tyden vor yuw allẽ/ vñ wy gedẽken iuwer anevnderlaet in vnsem gebedt. Vñ wy gedenken des werckes yuwes ghelouẽ vñ des arbeydes/ vnde der leue/ vnde der vordreginge der hopẽ vnses herẽ iesu christi/ vor gadt vñ vnseme vadere. Vthuorkaren broedere wetet yuwe vthuorweldyngе vã gadt/ wẽte vnse euãgeliũ was nicht alleine to iuw in deme wordt/ men ok in der krafft vñ in deme hylgẽ gheeste/ vnde in mãniger vorvüllinghe/ alze gy weten wo gy werẽ bi yuw vmme yuw/ vnde gy sint nicht gewordẽ vnse nauolgers vnde des heren/ entfanghende dat wort in veler bedröffenisse/ mit der vrouden des hylghen gheestes.

¶ Des. yyv. Mydwekens dat euangelium: In illo tempore/ Vixens iesus turbas rẽ. Matthei. vij.

IN der tid: Jesus sach vele volckes vmme ene. So geboth he sinẽ jüngheren to gande auer dat meer. Vnde ein van den schriftkloken de gynck to en vnde sprack: Meyster yck wyl dy nauolghen al wor du gheyst. Vnde Jesus sprack tho em: De vösse hebben kulen/ vnde de vöghele des hemmels neste/ men de sone des minschẽ en hefft nicht so vele/ daer he mõghe anleggen sin höued. Vnde eyn ander van sinen jüngheren de sprack tho em: Here laet my gaen/ vnde dat yck ersten begrauue mynen vader. Vnde Jesus sprack tho em: Volghe my/ vnde laet de doden begrauen ere doden.

¶ Des. yyv. Vrygdaghes de epistel: Fratres: Habentes itaq; fiduciam in introitu sanctorũ in sanguine rẽ. Paulus to den Hebreen/ dat sint de bekeredẽ yõden/ in deme. v. capitel.

BRoedere: wy hebbẽ betruwẽ in dẽ ingãge to dẽ hylgẽ in dẽ blode cristi/ de vns hefft angehanẽ einẽ nyẽ vñ lenedigẽ wech/ dorch de gardine des vorhanges/ dat is dorch sin vlesch vñ dorch dẽ grotẽ prester auer dat hus gades/ so gawiro mit warẽ hertẽ in ỹ vullẽ samẽheyt des gelouẽ/ besprẽget na dẽ herrẽ vã ỹ bözen conscienciẽ/ vñ gewasschẽ na deme ly

¶ In Sunte Andreas Auende

chā mit reinē water/laet vns beholdē vn se hopene in bekēnige/welke bekēninge de dr sy nicht aff to kerēdr. Wēte he is getrū we de dat hefft gelauet/vñ wi scholē merken vndereynanderr in der bewegīnge der leue/vñ der gūdrn werke scholewy nicht vorlaten/vñ unwe vorsammelinge/alze dat is de gewonheit yslickes/men trōstet vñ dat alzo vele meer/alze gi seet dē dach (dat is alze gy sint nalēdr dē lesten dage/ welke dach dar is des heren Jesu cristi.

¶ Des. xxv. Vrygdages na der hylli gen Sreuoldicheit dat euāgeliū: In illo tēpore/Videte vigilate et orate. Schrift sunte Marcus in dem. xiij. capittel.

IN der tid: Jhesus sedr to sinē iūngerē: Seed/waket vñ bedr/wēte gy en wetē nicht wañ de tyd yd. Wente alze eyn man de dar gīnck in vrōmmede lant/vñ vorleet sin hus/vndr gaff de gewalt eines isliken werkes sinen knechtē/vñ dē doerwechter gheboet he/dat he wakedr dar vor. Dat umme waket/wente gi en wetē nicht wānr de here des huses kumpt/spade/effte to middrnacht/effte wañ de hane kryet/ effte des morghens vrō. Vp dat he so he snelliken kumpt/dat he iuw nicht slapen vindr. Vndr wat yck iuw segge/so segge ick yuw doch bauen alle/waket.

¶ Hyr endighet sick dat Samer deel disses bokes/der profecien/epistelē vndr des hylligen euangelij/alze mē dat holt vñ leset in der hylligen kerken den samer auer wente to dē Aduent.

¶ Hyr heuen an sik an de Epistelen vnd euāgelien van den hylgē dorch dat gantze iar/alze se na der tyd kamen.

¶ In sunte Andreas auēdr de Epistel: Fratres/Corde creditur ad iusticiā/ore autē confessio fit ad salutē. Schrifft sunte Pauwel to dē Rōmeren in deme. x. capittel.

BRodere mit deme herten gelōuet men tho der gerechticheit/euer de bycht geschūd mit deme munde to der bekant-

nisse der salicheit. Wente de schrifft spricket: Alle de an god ghelöuet/de en wert nicht geschant. Wēte dat en is nene vnderschedinge twisschen den iöden/ heyden effte grecken. Se hebben alle einen god de se geschapen hefft/ de in allen dingē is rycke den de ene anropen. Wente eyn yuwelck de daer anroper den namen des heren/ de wert beholden. Sa rumme wo mögen se ene anropen weñ se nicht an em ghelouen/ wo mögen se an em löuen den se nee hebben gehöret/ wo mögen se ene hören wañ he en nee is vorkündighet/ wo mögen se sinen namen vorkündigen wañ en nicht kenalen is/ wente daer is geschreuen: Wo edel sint de dar kündighen dat ryke ghades. Euer se sint nicht alle gehorsam deme ewangelio. Wente Esaias spreckt: O here/ we hefft ghelöuet vnsem göre. Hyrumme de loue kumpt van deme höренde. Vnde de dat mynsche höret/ dat kumpt van der bekantnisse des wordes Christi. Vnde ick spreke: Hebben se dañ nicht gehöret? Wente vorwaer/ eer luth (der apostele) is vthgegaen in alle ertryke/ vnde in alle de ende der runden werld sint ere wort gehöret.

℣ In sunte Andreas auende dat ewangelium/ In illo tempore: Stabat Johānes et ex discipulis eius duo. Et respiciens Jesum ambulantem dixit: Ecce agnus dei. Et audierunt eum duo discipuli loquentem ꝛc. Schrifft sunte Johannes in sinem ersten capitel.

IN der tid: Johannes de döper stünt/ vnde twe van sinen iüngeren. He sach Jesum ghaen/ vnde spreck: Seed dyt is dat lam gades. Vnde de twe iüngheren höreden ene sprecken/ vnde se nauolgheden iesum. Jhesus kerede sick vmme/ vnde sach se eme nauolghen/ vnde se spreck tho en: Wat soecke gy? Vñ se spreken tho em: Rabbi (dat is meyster) wo woneſt du? He spreck tho en: Kamet vnde seet. Vnde se quemen vnde segen wor he bleeff/ vnde se bleuen by em in dem daghe. Vñ dat was sik nalen de teynde stünde vp den dach. Vnde dath was Andreas de broder Simonis petri/ eyn vān den twen de van Johanne hadden ghehöret vnde se weren em nauolgēde. Disse dat is Andreas/ he vant tho dem ersten sinē broder Simon petrum. Vnde de spreck tho em/ wy hebben geuunden Messiam/ dat so vele is gesecht alse Christus. Vnde he bracht ene to iesum. Vnde do ene iesus sach/ do spreck he. Du biſt Simon de sone Johanna/ du werſt heten cephas dat is so vele alse Petrus. Vnde an dem anderen dage wolde he vthgaen in Galileam/ vnde he vant Philippum: vnde iesus de spreck to em: Volghe mi na. Philippus euer de was van der stad Betsayda/ der stad Andree vnde Petri. Philippus vant Nathanael/ vnde he spreck tho em: Den iennen hebbe wy gheuunden/ dat Moyses in der ee hefft van geschreuen/ vñ den profeten iesum den sone Josephs vā Nazareth. Vñ nathanael spreck to em (vth vulkenkamēheit des geloues) vā Nazareth mach ok wat gūdes kamē. Philippus spreck to em: Kum vnde see. Jesus sach Nathanael kamē to em/ vñ he spreck van em: See/ dit is ein ware israelita/ in deme nene valscheit en is. Vñ Nathanael spreck to eme/ wor van kennestu my. Jesus spreck to en: Eer di Philippus reep alse du were ſt vnder dem vygenbome/ do sacht ik dy. Nathanael antwerde vñ spreck: Rabbi/ du biſt de sone gades/ du biſt de konniok in israbel. Jesus antwerde vnde spreck to em: Wente yck dy sede: yck sach dych vnder deme vygenbome/ vnde ghelouest des/ hyrumme scholtu meer seen dañ disse. Vñ he spreck to em: Vorwaer vñ vorwaer segge yck yuw/ gy werden seen den hēmel apen/ vñ de engel gades vpstigen vnde affstigē vp den sone des minschen.

℣ In sunte Andreas dage de epistel: Corde creditur ad iusti-

¶ In Sunte Andreas Dage

vñ Barbare

Bröder. Mit dē hertē gelouet mē to der gerechticheit. Se leſt mē ok in ſunte Andreas auende. Soek hyr harde vor.

¶ In ſunte Andreas dage dat euangeliū: In illo techpore/ Ambulans ieſus iuxta mare galilee. Matthei. iiij.

IN der tíd: wanderde ieſus bi dē meere galilee/ vñ ſach twe bröder Simonē de gheth̄ was Petrus/ vñ Andreā sinē broder dat nette werpēde in dat water/ wente se werē viſſchere/ vñ he ſprack to en: Kamet volget my/ vnde ick wil yuw macken viſſcher der minſchen. Vnde tohant vorleten se de nette/ vñ volgeden em na. Vñ he vortginck van dar/ vnde sach twe ander bröder/ Jacobū zebedei/ vnde iohannē sinen broder in deme ſchepe mit Zebedeo eremevader wedder makende ere nette/ vnde he reep se to sick/ vnde to der stūd vorletē se de nette vnde den vader/ vnde volgheden em na.

¶ Van ſunte Barbaren/ vñ van velen anderē hylligē iūkfrouwē de epiſtel: Sapiētia vincit maliciā. In dē boke der wißheit in deme. viij. capittel.

DE wyſzheit auerwint de boßheit. Se recket mechtich vā dē ende to dem ende vnde se ſchicket alle dinck zötelick. Diſſe hadde ik leeff/ vnde diſſe vthſochte ik vā miner yoget an/ vnde ik ſochte se to einer brued mi to nemen/ vnde ick bin ein leeffhebber geworden erer ſchonheit. Se gloryficert ere eddelicheit/ vnde hefft eine ghe ſelſchop mit gade/ vñ ok ſo hefft se de here alder dinge leeff gehat/ wente se is eine meiſterinne der lere gades.

¶ Van ſunte Barbaren dat euangeliū vnde van velen anderen hylligē yunckfrouwen: In illo tēpore/ Dixit Jeſus diſcipulis ſuis parabolam hāc: Simile eſt regnū celorū decē virginibus. Matthei in deme. xxv. capittel.

IN der tyd: Sede Jeſus to sinē iūngeren diſſe lykeniſſe: Dat rike der hēmele is gelik teyn iūckfrouwē/ de dar nemen ere lampen/ se gynghen vth yeghen dem brūdegam vnde brued. Vyue werē vā en geck (dat ys dul) vnde vyue werē wyſe. Sunder de vyff doer afftigē nemē lāpē/ vñ se nemen nene ölye mit sick. Men de vyff wyſen nemen ölye sick in ere vathen mit den lampen. Men do de brūdegam tögerde/ vñ tohāt nicht en quam/ se slommerden alle vnde worden entſlapen. Tho middernacht wart ein ropent. Seed de brūdegam kumpt/ gaet em entiegen. So stünden vp alle de iunkfrouwen/ vnde tyreden ere lampen. De dullen spreken tho den wyſen: Gheuet vns van yuwem ölye/ wēte vnſe lampen sint vthgeloſſchen. So antworden de wyſen vñ seden: Vp dat vns vnde iuw nicht entbreke/ ſo gaet noch to den vorköperen/ vnde köpet iuw. So se gyngen vnde kofften/ de brūdegam quā vnde de weren bereit/ de gyngen yn myt em to der bruetlacht/ vnde de dör wart to geſlaten. Sunder ock to deme leſten/ quemen ock de anderen yunckfrouwen/ vnde spreken: Here here do vns vp. He antworde vnde sprak: Vorware seggе ick yuw/ ick bekenne iuw nicht. Darumme waket/ wente gy en weten nicht den dach noch de ſtunde.

¶ Van ſunte Nicolao de epiſtel: Ecce ſacerdos magnus. Eccleſiaſtici in deme xliij. capitel.

SEed diſſe grote preſter/ de in ſinen dagheten gade behagede/ vnde ys ghe-

unden rechtferdich / vnde in den tyden der tornicheit is he gemacket to einer vorsöninge. Sin gelicke en ys nicht geunden. He hefft bewaret de ee / vnde de gebode des alderhögesten / vnde ok dat gheloffte des rechtes dede em de here to wassende int middel sines volckes. De here ghaff em de benedityen alles volkes / vnde he bestedigede syn hylligh testamente (sin vorbūt) vppe sin höuet. He bekande ene in siner benedityen. He bewarde em sine barmehertigheit / vnde he hefft geunden gnade vor den ogen des heren. De here hefft ene gheerwerdighet in deme angesichte der koninghe / vnde hefft em ghegeuen de krone der ere. He satte em ein ewich ghelöffte / vnde he ghaff em de groten presterschop / vnde he makede ene salich in der glorien. To bruken de der presterschop / vñ to hebbende loff in syneme namē / tho offerede ein werdich offer des zötē rökes in eine ewige deckenisse.

¶ Vā sunte Nicolao dat euāgelium: In illo tēpore: Dixit iesus discipulis suis parabolā hanc: Homo quidaz peregre tē. Schrifft sūte Matheus in dem. xxv. capitel.

IN der tid: Bede Jesus sinen jūngerēn disse lykenisse: Ein minsche was gāde in vrömede land / vñ esschede vor sick sine knechte / vñ auerleet en sin gūt / vnde gaff dem einē vyff punt / vnde dē anderen twe pūt dē drüdden ein pūt. Einem yowelken na siner egben doget / vñ tohant gynck he. Vñ de dat hadde entfangē vyff pūt / beghynckhen vnde lede se an kopenschop / vnde vorwarff ander vyff punt. Des gheliken de dat hadde entfanghen twe punt / he gewan ock dar mede twe ander punt. Euer de ein punt entpfanghen hadde / de gynck vnde begroeff dat in de erde / vnde vorhodde dat gūt sines heren. Vnde na veler tyd / de here der knechte quam / vnde sath eine rekenschop mit en. Vnde de dat hadde entpfanghen de vyff punt / he nalede sick / vnde brachte andere vyff punt / vnde sprack: Here / vyff punt hefftu my gheleuert / see andere vyffe heb ick daer auer gewunnen. Vnde sin here sprack tho em: Vrouwe di gūde knecht vnde ghetrüwe / wēre auer ein kleine dink bist du gheweest ghetrüwe / hyrumme bestedighe yck dy auer vele dinghe / gha in de vrouwde dines heren. Ok de dat hadde entfanghen twe punt / de quam vnde sprak: Here twe pūt (dat is / twe gewichte goldes) hefftu mi gedaen. See ander twe punt hebbe ick auer ghewunnē. Sin here sprack to em: Vrouwe dy du gūde knecht vnde ghetrüwe / wente du bist geweest ghetrüwe auer weinich dinghe. Ick wil dy setten auer vele gūde. Gha in de vrouwde dines heren. Vnde ock de daer hadde entfangen dat eine punt / he nalede sick vnde sprack: Here / ik weet dat du bist ein hart man. Du meyest dar du nycht en seyest / vnde sammelst dar du nicht en strouwest / vñ mit vrüchtē ginck ick en wech / vnde ick hodde din punt in de erde. See du hefftst dat dyn ys. Vnde sin here antwerde vnde sprack tho eme: Böze knecht vnde trage / wustestu dat ick meye daer ick nicht en seye / vnde vorgadere daer yck nicht en strouwe / mochtest du nicht myn gūt hebben gelecht to den wesseleren / vnde wañ yck queme / dath yck dat myne hadde entfanghen mit deme gewinne. Vnge he sprack: Saerumme nemet van em dat punt / vnde geuet deme de dat hefft de tein punt. Wenthe einem ysliken de daer hefft / deme wert gegheuen / vnde em genögher. Vnde de daer nicht hefft / dat em wert geseen to hebbē / dat wert genamen van em. Vñ werpet vth den vnnütten knecht in de dusternis

In vnser leuē vrouwē daghe alse se entfanghen wart.

se/ dar wert wezen weinent der oghē/ vñ thenen klapperent.

¶ In vnser leuen vrouwen dagbe alse se entfangen wart de epistel: Dominus possedit me in initio viarum suarū ante quā ꝛc. Schrifft Salomon in deme boke prouerbiorum. viij.

O Ehere heft mi beseten in deme anbeghinne sinre wege/ eer dañ he ychteß wat makede van deme anbeghinne. Ick bin van ewicheit gheordineret vnde vth den olden eer dat ertrycke wart. De affgründe weren noch nicht/ vnde ik was alrede entfangen/ vnde de borne der watere weren noch nicht vthgebrocken/ noch de berghe en weren nicht gesath mit den swaren gewichten. Ick gebaer vor allen bergen. Noch en hadde he nicht gemaket de erden/ vnde de watere vnde der vthersten der rundicheit der werlt. Do he de hēmele bereidde/ dar was ick by. Do he mit einē sekeren gesette vnde vmmegangbe vmmeleidde de gründe. Do he de lucht vestede en banē/ vnde woch de borne der watere ꝛc. Do he deme mere satte vmme vñ vmme sinē gank/ vnde satte den watterē ere gesette/ dat se nicht en gyngē en buterē ere ordē. Vñ do he anbenk dat firmamēte der erdē/ do was ik mit em alle dink to hope settēde. Vñ ik kelüstede mi dorch de/ vnde hebbe dar alle dage/ vnde spelede vor em alle tyd/ vnde spelede in dē vmmegank der erden. Vnde myne wollust was dat ik möchte sin mit den kyndern der mynschen. Darümme so höret my nu gy kyndere. Salich sint de iēne de mine wege bewaren. Höret mine lere vnde syd wys/ vñ nicht vorsmaet de. Salich is de minsche de mi höret/ vñ de dar waket dachlikes vor minen porten/ vnde beholdt sik to den posten minre dörē. De my vindt de vyndt dat leuent/ vñ schēpet heil van deme heren.

¶ In vnser leuen vrouwen dage/ alse se entfanghen wart dat euangeliū. Liber generationis iesu christi ꝛc. Dat boek der telinge. Dit soek in der groten wynachten metten.

¶ Van sunte Lucien de epistel: Sapientia vincit malicia. Disse epistel lest men ock van sunte Barbaren. Sok hyr vor.

¶ Van sunte Lucien dat euāgeliū/ vñ van velē anderē hylligē iunkfrouwē. In illo tēpore: Dixit ie. di. s. parabolā bāc: Simile est regnū celorū thesauro abscondito in agro ꝛc. Schrifft sunte Matthēus in sinē. xiij. capitel.

IN der tid/sede sinē iū gerē disse gelykenusse: Dat ryke der hēmele is gelik deme schatte vorborgen in deme aker/den welck de mische vindet vorberget/vnde ghaet van vrouwden/ vnde vorkōpet al dat he hefft/vnde kofft den acker. Euer dat ryke der hemmele ys gelick einē kopmā/de dar soket de gūdē perlen. Men alze he hefft geuunden eine dūre bare margariten/ he ghaet vnde vorkopet alle dinck de he hefft/vnde geldet se. Euer dat ryke der hēmele is gelick deme nette gelecht in dat meer/welck dar vorgadert van allerleinge der art der vische. Vnde do dat was vul/se togen dat vth sittende by deme ōuer/vnde de gūden lesen se vth in ere vathen/vnde de quaden worpen se vth. Alzo wart yd in der vullenbringinge der werld. De engele ghaen vnde scheden de quaden van deme middel der gūden/ vnde leggen se in den auen des vūeres/daer schal wezen schryent vnde kiersinge der tenen. Hebbe gy alle disse dinck vorstaen. Se spreken tho em/ja. He sprack to en: Darumme eyn yowelick schryfftgheleret in deme ryke der hemmele ys ghelyck eyneme mynschen eynes vaders des hußghesindes/de daer vort bringhet van syneme schatte (dae is van syner wyßheit) de nygen dinck (des euangelij) vnde de olden/ (des olden testamentes.)

¶ In sunte Thomas auent des Apostels/de Epistel: Beatus vir qui inuentus est sine macula. Schrifft Jesus syrach in deme boke Ecclesiastico in deme xxj. capitel.

SAlich is de mā de gheuunden is sunder smitten/vnde de nicht en gynck na deme golde/vnde nicht en hapede in dat gelt effte yennighen erdeschen schat. We ys disse/vnde wy willen ene lauen/ wente he hefft wunder ghedaen in synē leuende/de in deme leuende ys geprōuet/vnde vullenkamen geuunden is/deme schal ewich wezen eere vñ glorie. Se dar mochte auertreden/vñ nicht auer en trat/vnde de daer mochte quaet doen/ vnde en dede des nicht. Hyrūme sint synē gūdē kesteliget in deme herē/vnde de vorgadderinge alle der hylligen scholen sine almissen vortelken.

¶ In sunte Thomas auent dath cuā geliū: Ego sū vitis/vos palmites rē. Dit lest mē ok vā dē hylgē twischē paschē vñ pinxtē. Soek hyr na.

¶ In sūte Thomas dage des apostels de epistel: Fratres/Jā nō estis. Paulus to dem Effesierē in dem anderen gesette.

BRoedere: Nu to disser tid sint gi nicht ghestevñ vrōmmedē/mer gi sint borgere des hylgē vñ hußgenatē gades/ ouer ghebūwet (dat is vnderwiset) vp de grūtuest der apostelē vñ der profetē in dē ouerstē winkelsteen cristo iesu/in dē alle tymmer gebūwet was in eynē hylligheu tempel in den herē/in welken gy ok scholt medē ghebūwet werden to eine woninge gades in deme hilgheugeeste.

¶ Van sunthe Thomas deme apostele dat cuā geliū: Thomas autē vnus ex duodecim qui dicitur didimus. Johannis in dē. xx. capitel. Dit euangeliū lest men ock den erstē

¶Van Sunte Thoma Silueſter vñ Paulo

Sondach na Paſchen/ Daer ſteit yd mit einer ſchönen gloſen. Soeck id hyr vor/ ſo vinſtu id/ vnde hefft ſick Dar an/ Thomas ein van den yij.

¶Van ſunte Thomas van Cantelberge Deme merteler vnde biſſchoppe De epiſtel: Fratres/ Omnis pōtifex ꝛc. Paulus to den Hebreen/ Dat is to den yöden geſchreuen/ in Deme. v. capittel.

Broedere: Eyn yowelck biſſchop De Daer ys vtbgenamē vandē minſchē De wert geſat vor den mynſchen/ in den dingen De Daer ſint to gade Dat he offere gaue vnde offeringe/ vmme De ſünde des volkes/ De ok Dar mögbe medelydich ſin den De Dar ok miſſkennen vnde errē. Wente he is ock ſuluneſt vmme ghedaen mit kranckheit/ vnde Daerumme ſchal he offeren vor de ſünde/ alzo wol vor ſick ſuluneſt alze vor Dat volck. Nemant ſchal ſick ſuluen annemen eere/ ſick Daer to todrengben ein prelate tho werden/ ſunder De Dar wert gheropen van gade alze Aaron. Alzo ock Criſtus/ De vorklarde ſick nicht ſuluen Dat he wörde ein byſſchop/ ſunder De Dar ſprack tho em (Dat ys/ De hemmelſche vader hefft ene vorklaret/ ſprekende) Du biſt mīn ſone/ hüden ghebaer ick dy. Vñ alze he ſpreckt in einer anderen ſtede. Du biſt ein preſter ewichlick/ na der der ordeninge Melchiſedech.

¶Van ſūte Thomas van Cātelbergbe/ Deme merteler vnde Deme biſchoppe Dat Euangelium: Ego ſum paſtor bonus. Bonus paſtor animā ſuā ꝛc. Johannis in Deme. y. capitel. In der tyd/ Sede ieſus ſinen iūgeren: Ick byn ein gūet heerde. Syt Euangeliū leſt men ock des andrē Sōdages na Paſchen. Dar ſteyt id mit eyner ſchönen gloſen vñ eyemptl. Ok vinſt Du Dar van dē ſtrengen gerichte. Soeck hyr vor ſo vynſtu yd.

¶Van ſunte Silueſter Deme paweße/ De Epiſtel: Seed diſſe grote preſter/ De in ſinen Dagen gade behagede. Diſſe epiſtel leſt mē ock vā ſunte Nicolao. Soek ſe Dar.

¶Van ſunte Silueſter Dat euangelium: Vigilate. Schrifft ſunte Matheus in Deme. xxiiij. capitel.

In der tid. Bede Jeſus ſinen yüngheren: Wacket/ wente gy nicht en wetē tho welcker ſtunde yuwe here tho kamende is. Euer dit weret/ Wüſte De hußweert to welcker ſtūde De Deeff queme/ vorwaer he wacke de/ vñ leeth nicht Doergrauen ſyn huß. Alzo ſchole gy ock ſin bereyt/ wente gy en weten nicht/ to welker ſtunde De ſone des mynſchen tho kamende ys (Dat ys Maria ſone) Wente menſtu De Daer ys De ghetrüwe knecht vnde De wyße/ Den syn here ſetthet auer ſin ghesinde/ Dat he eme ghene eeren in der tyd. Salych ys De knecht/ alze ſin here kümpt/ Dath he ene vinDet alzo Donde. Vorwar ſegge ick yuw/ wente he ſettet ene auer alle ſin guet.

¶Van ſunte Pauwel Deme erſten klüſener/ leß men De ſulue epiſtel vnde euangelium/ Dat men holt van den hylligben dren könningbē Daerumme Dath yd noch in den achten dagen des feſtes der Epiphanien. Men ſo wanner men eine miſſen van em holt buten diſſem feſte/ ſo holt men ok vā em Dat ſulue Dat men holt vā ſunte Anthonio. Soek hyr na.

¶Van ſunte Felix Deme bychtigbere/ De epiſtel/ Teſtificor coram Deo. Schrifft ſunte Paulus to Timotheū in Dem veerden capitel.

Alderleueſte ſone Timothee/ yck beſwere Dy vor gadē/ vnde vor Jeſu criſto/ De Daer wert ordelen De leuendigben

¶Van sunte Felix vnde Marcello vnde Anthonio

vñ de doden/vnde dorch syne tokumpst/ vnde sin ryeke/predicke dat euangelische wort: Sta dar na vlytliken/straffe wretliken/bidde/berispe in aller ghedult/vnde lere/wente de tyd wert kamē/dat de mynschen nicht willen entfanghen gūde lere. Euer se werden ene vorgadderen meysters na eren begherten/yöckende mit den oren/de dar werden affkeren ere ghehöre van der warheit/vnde werden sick keren to den fabulen. Euer du Timothee/ wake/arbeyde in allen. Sō dat werck des euangelisten/vormülle dynen denst/wes nöchterē/meettich/wēte vp der stūd (dat is in korten daghen) werde ick gheoffert dorch de vthstortinge mines blodes/ vñ de tyd mynes dodes de an steit. Ick hebbe gheuochten vnde hebbe gestreden eynen gūden stryd/yck hebbe vullenbracht dat loff (der predicacien) ick hebbe den gelouen bewaret. In der tokumpst is mi beholden de krone der gherechticheit/de my de here ein rechtferdich richter wyl geuen in deme dage (mines dodes) Euer nicht alleine mi/sunder ok alle den de dar leeff hebben sine tokumpst.

¶Van sunte Feliy deme bychtigher/ dat euangelium: In illo tempore/ Dixit Jesus discipulis suis: Qui vos audit me audit/et qui vos spernit tē. Lucas in sinem. y. capittel.

IN der tid. Dede Jesus to sinē iüngerē: So we iuw höret/de höret mi/vñ we iuw vorsmaet/de vorsmaet mi/vnde de mi vorsmaet/de vorsmaet den de mi gesant hefft. Vnde de. lxxij. iüngerē quemen wedder to deme heren mit vrouwdē vnde spreken: Here/ok sint vns de düuel vnderdanich in dinē namē. Vñ he sprak to en: Ik sach satbanas (dat sint alle düuele) vallen van dē hēmele alze blyxen. Seed ik hebbe iuw gewalt gegenē to treden vp de slangen/ vnde vp de schorpē/ vnde auer ein yslik krafft des fennins/vñ dat en schadet iuw nicht. Jodoch in dysse en wilt iuw nicht vrouwen/vnde ock dat iuw de geeste gehorsam sint. Sūder vorurouwet iuw des/dat yuwe namen sint geschreuen in deme hēmele.

¶Van sunte Marcellus deme pawese vnde merteler de epistel: Plures facti sūt sacerdotes. Paulus to den Hebreen/in deme. vij. capittel.

BOdere. Bele andere sint geworden prestere na der ee/ darūme dat en worde dorch den doet to blyuē. Euer disse (dat is Jesus cristus) heft ewige presterschop/ darūme dat he blyue ewichlik/ darumme mach he ok heilsam maken ewichlik to gaende der sik suluē to gade to allē tyden leuēdich to bidden vor vns. Wente dat getemde dat vns were ein sulkē bischop billich/ vnschuldich/ vnbeuleket gesundert van den sünden/ vñ gemaket höger dañ de hēmele/ de nicht en hefft not dagelikes alze andere prestere to offeren/ to dem ersten ein offer vor sine sünde/ vñ gaet na vor dat volck. Syt dede he/eynes offerde he sik suluē vor vns Jesus cri-

¶Van sunte Marcellus dē pawese vnde merteler dat euangeliū: Hō quidā peregre. Matthei in dē. xxv. gesette. Ein minsche was gande in vrömmede lant. Sit lest men ock van sunte Nicolao. Sock hyr vor.

¶Van deme hylligen sunte Anthonio de Epistel: Silectus deo et hominibus. Ecclesiastici in dē. xlv. capitel.

OEsse was gade leeff vnde den minschen/ wes gedechtnisse in benedyginghe is. He mackede ene gelick der glorien der hylligben/ vnde he vorboeff ene in deme anyst der vyende/ vnde in synen worden vorsoende he de wredden dinghe/ (dat sint de gestrengen plage) He erede

ene vñ der konninge angesichte/ vnde he gheboet em in vthuorkesinge vor synem volke/vnde he apenbarde em sine glorie. In dem gelouen vnde in siner sachtmó/ cheit maket he ene hillich/vñ he vthuor koes ene vth alle vlesche. Wēte he hörde ene vñ sine stēmen/vnde he lede ene in de wolken. Vñ he gaff em dat herte to den gebaden gades de to vorvüllen/vnde to der ee des leuendes vnde der lere.

¶Van deme hylligen sunte Anthonio dat euangelium In illo tempore/ Sixit Simon Petrus ad iesum: Ecce nos reliquimus omnia/et secuti sumus te/ quid ergo ꝛc. Schrifft sunte Mattheus in synem. xix. capitel.

IN der tid. Bede Simon petrus to Jesum: Se alle dinck hebbe wy vorlaten/ vnde sint dy nageuolget/darumme wat wert vns? Jesus sprack to em: Vorwaer segge yck yuw. Gy de ienne de mi na sint geuolget/in der wedder gebort alzo sittende wert de sone des mynschen in deme stole siner maiestaten/denne werdt ghy sittende ock vp den. xij. stölen/ tho ordelen de. xij. gheslechte Israhel. Vnde ein yuwelk de dar vorleth sin hus/effte bröder/ effte suster/vader effte moder/effte sin wiff effte sone/effte acker/ vmme minen willen/ de schal wedder entfangen hundertuolt/vnde besitten dat ewige leuent.

¶Van sunte Prisca der iūkfrouwen de epistel: Sewyßheit auerwint de boßheit. Se soek in sūte Barbaren dage hyr vor.

¶Van sūte Prisca dat euāgelium is dat sulffte dat mē letst vp sunte Lucien dach/ sock dat hyr vor.

¶In sūte Fabian vnde Sebastian dage de Epistel: Sancti per fidem vicerūt regna operati sunt iusticiam/adepti sunt rē. Schrifft Paulus to den Hebreen in deme. xj. capittel.

BHoedere. De hylligē hebben dorch den gelouen vorwunnen de rike/ se wercketen de gerechticheit/ se entfangen de gelöffenisse. So vorstoppeden de mūde der louwen/ se vorlesscheden de vlammen des viueres/ se voriageden de spytze des swerdes/ se gheneſen van der krankheyt/ se worden starck in deme stryde/ se vmmekereden de telde der vrömmeden. Se nemen de vrouwen van der vpstandinge der doden (dat ys to deme ghelouen Cristi). Euer welke andere sint vthgerecket/ vnde entfanghen nicht de vorschreuen vorlösinge/ vp dat se vünden ein bether vpuorstandinghe. Eyn deel van ene de leeden spot vnde slege/ vnde dat tho de bende vnde de gheuenkniſſe. Ein deel sint ghesteniget worden/ se sint midden van eynander gedelet. Se sint seköret worden/ Se storuen in der vorslachtinge des swerdes. Se gyngben in armen klederen vnde in tzeghen velken/ se leeden ghebreck/ vnde weren vul anystes bedwungben. Der de werlde nicht was werdich. Se dwaleden in der wöstenien/in den berghē/in der hóleren/vñ in den klüfften der erden. Vnde se/ worde alle geproberet vnde vorsocht mit den getüchnisse des gheloven/ de dar is in cristo iesu vnseme heren.

¶In sunte Fabian vñ Sebastian dagbe dat euangelium: In illo tēpore/ Descendens Jesus de monte/ Luce in deme vj. capittel.

IN der tyd Jhesus steeh nedder van deme berge/ (daer he de nacht auer hadde vppe gheweſt tho bedende) Vnde he stünt an der stede des veldes/ vnde de schaer siner iüngerē/ vnde eine grote veelheit des volkes van allem iudea vnde van Jherusalem/ vnde van maritima/ vnde vā Tyro vnde van sydon/ de dar werē gekamen dat se ene hörden/ vnde wördē ge

sunt van eren krankheiden/ vnde de dar weren gequelket van den vnreinen ghesten de worden gesunt. Vñ alle dat volk socht ene to rören/ wente de krafft gynck vth van em/ vnde makede se alle gesunt. Vñ he boeff vp sine ogen auer sine iüngeren vnde sprak: Salich sint gy willigē armen/ wente dat ryck ghades ys yuw. Salich sint gy de nu bügerē/ wente gy werden ghesadiget. Salich sint gy de gi nu wenē vnde schryen/ wente gy werden lachē. Gy werden salych weñ iuw de mynschen haten/ vñ wañ se iuw affschedē vñ lasteren/ vnde vorwerpen iuwen namen alze quaet vmme des minschē sone (dat is Marien sone) Vrouwet yuw in deme dage vñ vorhöget iuw/ wēte seed/ yuwe loen is groet in deme hēmele.

¶ Vā sunte Agneten de Epistel: Confitebor tibi domine rex et collaudabo tē In deme bōke der wyßheyt in Ecclesiastico/ i deme. lj. capittel.

O here konynck wil ick tuegen vnde wil dy lauen/ god myn behölder ik wil dinē namē bekennen/ wente du bist my geworden ein helper vnd ein beschermer/ vñ hefft vorlöset minē licham van der vorlust/ van deme stricke der quaden tungen/ van den lippen de de lögen werken/ vnde in der bystender anschouwē bist du min helper geworden/ vnde du vorlösedest mi na der mannichuoldicheit dynes namen/ van den grymmeden bereit weren to der spyse/ van den handen der yennen de mynen zele sochten/ vñ van den porten der bedröffenisse de my vmmedēden/ van der bedruckinge der vlammen de mi vmmeginck/ vnde in dem middel des vüres en byn yck nicht vorhitter/ van der deepheit der helken/ vñ van der besmitteder tungen/ vnde van deme worde der lögen/ vnde van dem bözē kommynge/ vnde van der vngerechtiger tungen. Min zele schal lauē den herē wēte in den doet/ vñ min leuēt was sik nalēde nedderwert to der hellē. Se vmmeringeden mi to allē sydē/ vnde nemāt was de mi halp. Ick sach na hülpe der minschen/ vñ se en was nicht. Here ik dachte dine barmhertigheit vñ dynes medewerkens de van anbeginne sint/ wēte du vorlöseddest de ienē de di vorbeiden/ vnde du vorlösedest se van den henden der heidē/ here vuse god.

¶ Van sunte Agneten dat euā gelium is dat suluedat men lest van sunte Barbarē. Soeck hyr vor vp dē. cc. vnde. xxiiij. blade.

¶ Van sunte Vincencius deme mertteler de Epistel: Memor esto dominum ie sum cristū. Paulus do he was geuangē to Rome/ schreeff he vth der venkenisse to Timotheū in dē. ij. gesette.

Leueste sone timotheē/ wes dechtich vñ andencke/ dat vnse leue here iesus is vpgestaen van dē dode vth dē sade Dauides na minē euangeliū in dē ik arbeide wente to den benden/ rechte effte yck werke bößliken. Sunder dat wort gades en is nicht gebundē. Darūme alle dinck lyde ik geduldichlik vmme de vthuorwel dē/ vp dat se ok krigen dat heil dat daris in iesu cristo mit der hēmelschen glorien. Getrüwe is dat wort/ effte wy mit gestoruen sint/ so werden wy ock mit leuen. Is dat wy lyden/ wy werden ok mede regneren. Is dat wy werden vorlöchē/ he wert vns ok vorlöchen. Is dat wy nicht gelöuen/ so blifft he doch gelönich. He mach sik suluen nicht vorlöchen. Disse dinge vormane yck vor gade. Nicht wyl kyuen mit worden/ dat is nergen to nütte/ dañ

¶ Van sunte Pauwels bekerung

to einer vorkeringe der yennen de dat hören. Vlytichlich besorge dich sulvest dat du dy gade bewisest vorsocht / vnde eynē vngeschandē werckmāde daer recht vorhandelt dat wort der warheit in cristo iesu vnseme heren.

¶ Van sunte vincencius dem merteler dat euangelium: In illo tēpore. i. d. suis: Si quis vult post me venire. Matthei in deme. xvj. capitel.

IN der tid. Bede iesus sinen iūgeren: So we na my wil kamen de vorsake sick sulvest/ vñ neme sin cruce vñ navolge mi. Wēte we sine zele (dat is dat leuent) wil maken gesunt/ de wert se vorlesen / vnde we syne zele (dat is sin leuent) vorleset vmme minen willen/ de vindet se. Wente wat is nütte deme minschen/ effte he ghewint alle disse werlt / vnde sine zele schold pyne lyden: Effte wat būtinge gyfft de minsche vmme syne zele / wente de sone des minschen ys tokamende in der glorien sines vaders mit sinen engheln/ vnde denn gifft he einem yewelken na sinen werken. Vorware seg ghe ick iuw / dat summige sint van iuw hyr stande/ de nicht werden smecken den doet/ beth dat se seen den sone des minschen.

¶ In deme dage sunte Pauwel bekeringe de Epistel: Saulus adhuc spirās. In den wercken der Apostelen / in deme ix. capittel.

IN den daghen: Paulus de daer noch leuede vnde anblasende was der bedrōuinghe vnde der slachtinge in de jūngheren des heren/ de genalede sik to den vörsten der prestere hynnen Jherusalem / vnde bath van en breue tho den synagogen in Damascum/ vmme dat/ effte he daer welke vünde des weghes (disses leuendes/ alze des louen Cristi) man edder wyff/ dat he se vörede gefangen in Jherusalem. Vnde do he ginck den wech/ dat geschach de he nalede Damasco/ vñ dat lycht vmmelüchte ene geringhe van deme hemmele. He vyl nedder vp de erden / vnde hörde eine stemme seggende to em. Saule saule/ wo vmme vorvolgestu mi? He sprack: O here we bistu? He sprak: Ik bin Jesus van Nazaret den du vorvolgest/ hart ist di dat du tredest iegen den prekel. Vnde vorschrekende vnde beuende/ sprack he tho em: Here wat wiltu dat ick dō. Vnde he sprak to em: Sta vp vñ gha in de stat/ vnde dar wert dy gesecht/ wat dy geremet to donde. Vnde de manne de mit eme weren getaghen/ de stünden vorschrecket/ se horden de stēme / ener se seghen nemande. Vnde Saulus stünt vp van der erden. Vnde do he vp hadde ghedaen sine oghen/ he en sach nicht/ vñ se togen ene by den henden / vnde vörden ene in Damascū. Vnde he was dar dre dage/ vnde sach nicht/ vnde ath nicht vnde dranck nicht. Vnde ein jünger was in Damasco/ mit namen Ananias/ vñ de here sprack tho em in deme ghesichte: Anania. Vnde he sprack: See here/ hyr bin ik. Vnde de here sprack tho em: Sta vp vnde gha in de straten/ de dar is gheheten recht/ vñ sock in deme huse inde Saulum van Tharso mit namen/ wente se he bedet. Vnde he hefft ghesen in der apēbaringe des heren den man mit namen Ananias ingha en to em/ vnde vpleggē de hande dar he entfangh dat ghesichte. Vnde Ananias antworde: Here/ yck hebbe gehöret van mannighem van disem manne/ wo vele quades he dynē hyligen hefft gedaen in Jherusalem. Vnde disse hefft de gewalt van den vörstē der prestere/ to binden alle de daer anropen dinen namen. Vnde de here sprak to em: Gha/ wēte he is mi ein vath der vthvorweldinghe/ vnde he wert dregen mynen namen vor den konnigen vnde vor den heyden / vnde vor den kinderen Israhel/ wente ick werde em apenbaren/ vnde wyl em wytlick doen wo grote dinge he noch moet lyden vmme minen namen. Vnde

Van vnser leuē vrouwē dage lychtmissen

Ananias ginck hen/vñ ginck in dat huß/ vñ leyde em vp de hende/vñ sprak: Saule broder/De here Jesus de dir is vorschenen in deme wegh de du quemest/ de hefft mi ghesant to dy/ vp dat du seest/ vnde werdest vorvullet mit deme hylligē geeste. To hant vyllen van sinē oghē alze schübben/vnde entfenck dat gesichte. He stünt vp vnde wart ghedofft. Vnde do he hadde entfangen spyse/ he wart gesterket. Vnde he was by den jüngeren de dar weren in Damasco etlyke dage/ vnde gink to hant in de synagogen/vnde prediket Iesum/vñ bewyset dat disse ys de sone gades. Vñ alle de dat hörden de vorschrecketen vnde sprekē: Is disse nicht de dat bestreit in Jherusalem alle de dar anropen dissen namen/ vnde vmme dat quam he hyr dat he se vörde gefangen to den vörsten der prestere? Euer Saulus wart vele meer gesterket/ vnde schende de jöden de dar woneden in Damasco/ he prediket Iesū bestedigēde vnde bethigende dat disse is Cristus.

Van sūte pauwels bekeringe dat euāgeliū: In der tid sede simon petrus to Iesū: See alle dynck hebbewy vorlaten. Dit euāgeliū lest mē ok vā sunte Anthonio/soek dat hyr vor.

Van vnser leuen vrouwē dage lychtmissende epistel: Hec dicit dñs. Ecce ego mitto angelū/Malachie in deme. iij.

Dit secht god de here: Seed ik werde sendē minen enghel/ vñ he schal bereidē den wech vor mynen angesychte/ vñ to hant schal kamen de here to synem tēpel dē gi soket/vñ dē engel des testamētes dē gi begeret. Seet he kūpt sprickt de here der scharē. Vñ we schal mögē denkē dē dach sines tokūpstes/vñ we schal staen vmme ene to seen/ wente he schal sin alze vüer to samende gheblasen/vñ alze kruet der kledē verwer/vñ he schal setten to samende blasende vñ rein makende dat sulver/vnde he schal purgeren de sone Leui/ vñ he schal se besichtē alze golt vnde sulver/ vñ scholē offerē deme heren ere offer in rechtferdicheit/vñ ere offer der vā Juda vñ Jherusalē schal deme heren behagen alze dage der ewicheit/vñ alze de oldē iar. Sit secht god de alderweldigeste.

Van vnser leuē vrouwen dage lichtmissen/dat euangeliū: In illo tempore/ Postquā impleti sunt dies purgationis. Luce in deme. ij. capitel.

In der tyd do vorvüllet werē de dage der reynunge marien na der ee Moysi/do brachtē se iesuz in Jherusalem/ dat se ene settē dē herē yn ein offer/alze dat is geschreuē in der ee des herē/dat ein yowelck mēlik bilde dat daer geborē wert vā siner mod/schal werdē genömet hylich deme herē. Vñ dat se geuē ein offer na dē alze dat ghesecht is in der ee des herē. Ein par turtel duuē/effte eyn par junger duuē. Vñ seed ein man was in Jerusalē des name was Symeō/ vñ disse minsche was rechtferdich vñ vrüchtsam. He beyde der trostynghe Israhel/ vnde de hylligheghest was yn em/vnde he entfenck ein antwert van deme hylligheneghe este/dat he nicht scholde seen dē doet/eer dañ he seghe cristum sinen beren/vnde he quam in deme gheeste (dat ys dorch apenbaryngh e des hyllighen gheestes) yn dem tēpel. So syne oldren brachten dat kynt Jhesum yn dem tempel dath se deden na der wonheyt der ee. Symeon nam dat kynt in syne armen/ vnde benedyede god/vnde sprack: O here nu laet dinen knecht na dinen worden in vrede. Wente mine oghen hebben geseen dinen heil. Dat du hefft bereit vor deme angesichte alles volkes. Eyn licht

¶Van Sunte Dorotheen vnde Valentino

to der apenbaryngħe der heyden (de thovören in dusterniſſe der dwalyngħe weren) vnde tho der glorien dynes volckes Iſraħel.

¶Van sunte Blaſio de epiſtel: Syſſe was ghadt leeff. Diſſe epiſtel leſt mē ok vā sunte Anthonio/ soekhyr vor vp deme.cc.xviij.blade.

¶Van sunte Blaſio dat euāgeliū: So we na mi wil kamē. Dit leſt mē ok van sunte Vincētio/ soekhyr vor vp deme.ccxix. blade.

¶Van sūte Anſchario de epiſtel vñ euāgeliū is dat ſulue dat mē holt vā sunte Anthonio / Soekhyr vor vp dē.ccxviij.blade.

¶Van sūte Agathen de epiſtel vnde euangeliū. De leſt men ock van sunte Lucien/ soekhyr vor vp deme.ccxvj.blade.

¶Vā sunte Dorotheen de epiſtel: Domine deus meus exaltaſti super terrā habitationē meam tē. Eccleſiaſtici yn deme lj.capitel.

HEre mīn god du vorheueſt bauen der erden mīne woninghe/ vnde yck bath vor den lyflyken doet. Ick anrope den heren den vader mynes heren / dath he my nicht en lethe/ ſunder hülpe in den dagē miner bedröffenuſſe/ vnde yn der tyd der bouardighen (dath ys der dūnele) de yn der ſtunde des dodes einen ſeer anuechtē. Stede wech wyl yck lauen dynē namen/ vnde wyl en lauen yn bekennynghe/ vnde mīn gebeth is gehöreth/ vnde du hefſt my vorlözet van der vorluſt / vñ du neməſt mi vth der tid der vnmildē. Hyrūme wil yck bekennen vñ loff ſeggħen dinē namē dy here vnſeme gade.

¶Van sūte Dorotheē dat euāgeliū: Dat ryke der hēmel is ghelick tein iunkfrouwē. Dyt leſt men ok van sunte Barbaren. Soekhyr vor vp deme.ccxv.blade.

¶Van Sūte Helena der hylghen vrouwē de epiſtel: Mulierē fortē. So we dat wert vynden ein ſtark wyff. Dit leſt men ok van dē sönen bröderē/ soekhyr na. Vñ dat euangeliū is: Dat ryke der hēmele is ghelyck deme ſchatte vorborgen. Dat leſt men ock van sunte Lucien. Soekhyr vor vp deme. ccxvj. blade.

¶Van sunte Appoloniē de epiſtel vnde dat euāgeliū/ soek de van sunte Lucien.

¶Van sunte Valētino dē merteler de epiſtel: Beatus vir qui in ſapiēcia morabitur. Eccleſiaſtici in dē.xviij.

SAlich is de mā de in der wißheit blinē ſchal/ vñ de in der rechticheit denken ſchal. Vñ in ſineme ſinne dencket de vnmeſchouwinghe ghades/ de ſchal ene ſpyſen mit dē brode des leuēdes / vnde der vorſtētniſſe/ vñ ſchal em ſchenken vā deme water der heylſamer wyßheit / vñ ſe ſchal werdē in em vaſt gemaket/ vñ he en ſchal nicht werdē beſchemet / vñ he ſchal ene vorheuē by ſinemē negeſtē. Vnde em ſchal maken to einē ernē einē ewighē namen de here vnſe god.

¶Dat euangeliū vā sunte Valētino: So we na mi wil kamē. Dit leſt mē ok vā sunte Vincētius/ soekhyr vor ſo vynſtu yd.

¶Van sunte Peter in der vaſten / eſſte vaſtelauēt/ de epiſtel: Petrus Apoſtolus

Jesu christi electis aduenis dispersionis ponti/galacie.j.Petri.j.

PEtrus eyn bodt Jesu christi/den vtherwelden vremden vorstrouwet in mannigen landen/alze to ponti galacie Capadocie/Asie/vnde Bithinie/na der vorwetenheyt ghades des vaders yn der hylghmakinge des gestes in der gehorsamheit vñ in der besprenginge des blodes Jesu christi. Gnade vnde vrede werde yuw gemannichfoldiget. God sy gbebenedyet vnde de vader vnses heren Jhesu christi/de na siner groten barmhertycheit vns anderwerff hefft vorniget in de leuendige hopene/dorch de vpstandinghe iesu christi van deme dode. In ein vnuorstörlyk vnbeulecket vñ vnuorgenlyk erfschop/de beholden wert in dē hēmelen in yuw/gy de in der doghet ghades behödet werden dorch den loue in ein heyl to vorkrygen dat bereit is apenbaer to werden in der lesten tyd/yn der gy vorrouwet werden/effte gy duldichlyken lyden/welke bedröffenisse in mānigerhande vorsokinge yuwes geloues sy veledüerbarer vñ edeler wañ dat golt/dat dar wert geprouet in deme vüre/vnde werde geuunden in dat loff/vnde in de glorien/vnde in de eere/vñ in der apenbaringe/de dar is yn christo iesu vnseme heren.

¶Vā sunte Peter cathedra in der vastē effte vastelauent/dat euangelium. In illo tempore. Venit Jesus in partes Cesarie rē. Schrifft sunte Mattheus yn deme.xvj.capitel.

IN der tid: Jesus quam in de lantschop des keiserdoms Philippi. Vnde he vragede synen yüngberen sprekende alsus tho en Wen seggen de mynschē de dar sy de sone des mynschen. Vñ se spreken: Etlyke seggen du syest Johānes de döper/etlyke seggen dy to wezē Heliā/etlyke holdē dy waraftighen vor Jeremiā/effte einē vt den profetē. Jesus sprack to en: Wat seggbe gy vā my we ick byn: Simon petrus antwerde vñ sprack: Du bist christus der leuendigē gades sone. Jesus antwerde vñ sprak to em: Salich bystu Symō bariona/wēte dat vlesch vñ bloet (dat is de sterflyke mynsche) en hefft di dat nicht geapenbaret/sunder min vader de yn deme hēmel ys. Vnde ick seggbe dy dat du bist Petrus/vnde vp dissen steen (dat ys christū den du bekāt hefft god to sin) wil yk būwē mine kerken/vñ de portē der hellen en mögbē nicht wedder se. Vñ yk gene di de sötel des hēmels/vñ dat du bindest vp der erdē/wert ok gebūdē in dē hēmel/vñ wat du vplözest vp der erdē/dat is vk vp gelözet in deme hēmel.

In sunte Mathien auent de epistel: De kenedinge des herē ys vp deme höuede disses rechtferdigē. Dysse lest mē ok in sunte Jacobs auēt/soek byna. Vñ dat euangelū is dat mē lest alze mē id holt vā einē apostel/alze du vindest in sunte Thomas auent.

¶In sunte Matthias dage de epistel: In diebus il. Exurgens Petrus in medio. In den wercken der apostelē/in deme ersten capitel.

IN den dagen petrus stünt vp yn dem mydel der brödere/vñ sprak: Vñ de sam melinghe der mynschen was by hundert vñ twintich. Gy manne brödere/de schrifft moet vorvüllet werdē/de de hylge gbest vorsprack dorch den munt Dauids/van Judas/de dar was ein vorreder der

¶Van Sunte Mathia

Vnde Adriano

de dar vengen Jesum/de daer wart mit getalt vnder vns/vñ hefft vorkregen dat lotꝧ des denstes/vñ disse besatꝧ dē acker van deme lone der boßheit. Vnde do he sik suluē hadde gehangen/he barste midden entwey/vnde alle sien yngheweyde vloet vtꝧ van em. Vnde dat is kunt geworden allen den de dar wonden in Jherusalem/alzo dat de acker in erer tungen is geheten Acheldemach/dat is ein acker des bloedes. Wente dar is geschreuē in deme boke der psalmen: Ere mitwonynge wert wōste/vnde de sy nicht de dar wone in eer. Vnde ein ander schal entfanghē sin bisschopdom. Sint dē male/dat Jesus is ghewesen mit vns sedder der dōpe Johānis. Vnde is ghenamē van vns in der tyd siner hēmelvart. Ein vtꝧ dyssen werde ein getüch siner vpstandinghe mit vns/vnde vorwille de stede Jude. Des satten se twen manne/alze Josephꝧ/de ys geheten Barsabas/vnde de dar is togenōmet recht erdich/vñ Mathiā/vnde se beden vnde speken: O here de du bekennest de herten aller/bewyse vns einē vtꝧ dyssen twen den du vthworvelest to nemē an de stede des denstes/vñ des apostolates/dar vtꝧ Judas is vorworpē/dat he gha in sine stede/vñ se gheuē en de lotꝧe/vñ dat vyl vp Mathiā. Vñ he wart getelt mit den .xj. apostelen.

¶Van sunte Mathias dat euangeliū: In illo tempore/Siyit Jesus discipulis suis. Hoc est preceptum meum tē. Johānis in deme .xv. capitel.

In der tid: Bede

Jesus synen yüngheren: Syt ys min gebotꝧ/dat gy yuw leeff hebben vnder einander. Gröter leue en hefft nemant dā de sine zele (dat ys sin naturlyke leuent) set vor sinē vrūt. Gy sint myne vrūde/effte gy doet de dinge de yck yuw bede. Nu en hete yck yuw nicht knechte/wēte de knecht en weet nicht wat dinges sin here doet. Euer yck hetꝧe yuw vrūde/wēte ik hebbe iuw kunt gedaen alle dinck de ik horde vā minē vader. Gy hebbet my nicht vthuorkarē/euer ik hebbe yuw vthuorkarē/vñ sette iuw dat gy ghaē to predikē/vñ bringhet vrucht/vñ dat yuwe vrücht belyue. Oñ wat dinghes gy biddē de vader in minē namē dat gifft he yuw.

¶Vā sūte Adrianus dē merteler de epistel: Beatus homo. Proverbiorū. iij. dat is in de vorredē Salomōis/in dē. iij. ca.

Salich is de mynsche de dat vyndet de wyßheit/vnde de dar auer vlōyet mit wetenheyt/wente betꝧer is de vorkryginge der wyßheit bauen kopēschop suluers vñ goldes. Ere vrüchte sint de erstē vñ de reyniste. De wyßheit is kostlyker vā alle rykedō/vñ allēt dat mē mach begeren/en mach eer nicht geliken. De lanckheit der dage is in erer rechterē hāt/vñ in erer lüchteren hāt rikedō vñ eere. Vñ ere wege sint schōne wege/vñ ere stratē sint vredsam. De is ein holt des leuēdes/dē se vorkrygē/vñ de se holden de sint salich. De here hefft mit wißheit de erde gebüwet/vñ hefft de hēmele besteddighet dorch vorsichticheit/dorch sine wißheit sint de affgrunde gheborsten/vnde de wolke wassent van deme douwe.

¶Van sūte Adrianus dē merteler dat euāgeliū: So we na wil kamē. Sit lest men ok vā sunte Vincētius. Soekhyt vor vp dem. cc. yyvij. blade.

¶Vā sunte Thomas van aquino de epistel: Optauit datus est mihi sensus tē. In deme bocke der wyßheyt yn dem vij. capitel.

Ick hebbe begeret de gaue der wyßheit/vñ my is de sin gegheuē/vormufft vñ wyßheit. Vñ ik anreep/vnde in my quam de ghest der wyßheit/vnde yck vorsatte de wißheit bauē alle ryke vñ herlicheit. Vñ yk sede dat de rickheide nicht en werē iegē se to rekenē. Noch en gelyke yk eer keynen

¶Wan sunte Thoma Gregorio Vnde Claren

edele steen/wēte alle golt regē se to rekē/ is ein kleen sandes korn. Mē schal dat sūl uer achtē gelyk alze dyck in erē angesichte banē gesuntheit vnde schönheit/so hebbe yk de wyßheit leeff gehat. Vnde ick sette se vp to hebbē vor ein licht/wēte eer licht en is nicht vthgelosschē/wente alle guet ys my gekamē to samen mit eer/vñ vnuor tellike ersambeit vorch ere hēde/vñ yk bin vorurouwet in allē/wente disse wyßheit gynck my vor/vñ ick en wuste nicht dat se de moder is alles gūdes/vñ yck leerde se sunder gefinsicheit/vñ yk deelde se sunder yennigen hath/vnde ere erwerdicheit en vorbarch yck nicht/wente se ys ein schat sunder ende des mynschen/vnde we des schatres ghebruket/de werden deelafftich gemaket der leue gades.

¶Vā sunte Thomas vā Aquino dat euāgeliū: In illo tempore/ Sixit Jesus discipulis suis: Vos estis sal terre. Matthei in deme.v.capitel.

IN der tid: Bede Jesus synen yūngheren: Gy synt solt der erden/vñ effte dat solt vor swynder in deme alze dat wert gesolten/ so en doch dat vortan nicht dañ dat yd werde vtgeworpen/vnde werde vortredē van den minschen. Gy sint ein licht der werlt. De stat en mach nicht sūn vorbor ghen/ghesath vp den berch/vnde ok ent fenghet men nycht de lüchten tho setten vnder dē scheppel/sunder vp den lüchter/ dat se lüchte alle den de dar sint yn deme huße. Alzo schal lüchten yuwe lycht vor deme minschē/dat se seen yuwe gūden werke/vnde erwerdighen yuwen vader de in deme hemmel ys.

¶Vā sunte Gregorio dē pawese de epistel: Ecce sacerdos magnus qui in vita sua tē. Ecclesiastici in dē.l.capitel.

SEed disse grote prester de in sineme leuēde dat hus vestede/vnde in synē

dagheden den tempel sterckede. Ock ys de boßheyt des tempels vā em wedderghenestet de dubbelde būwynghe vñ de bo ghē wende des tē pels in synē dagē wedd vloidē de putē d̄ watere vñ wordē vorvūllet banē mate alze dat meer. De sin volk gheneset vnde vorlōset dat van deme vorlese. So vormochte de stat to wydē de/de daer vorkrech glorien yn der lüde wandelynghe. Vnde he weyde den ynganck van deme huse/vnde van deme vryetbane. Ghelick alze de morghenstere in deme myddel des neuels/vñ ghelyk de vulmaen lüchtet in erē dagē/vñ gelyk der blynkenden sonnē. Alzo lüchtet he yn deme tēpel gades. Alze de blynkende regē boghe vnder deme neuel der gloriē/vnde alze de rosen blomē in dē dagē des meyes/ vñ alze de lylye de de sint by dē vletenden waterē/vñ alzo wolrükende wyrok in dē dagē des samers wolrükende ys.

¶Wan sūte Gregorio dat euāgelium: Wakat/wēte gi nicht wetē to wercker stūde. Sit lest men ock van sunte Silueste. Soeck hyr vor vp dem.cc.xxv.blade.

¶Van sunte Claren der yunckfrouwē de epistel: Fratres/Qui gloriatur in Domino. Paulus to den Corintheen/yn de me.x.capitel.

BRodere. So welck iuwer de de gloriert/de schal glorieren ūn den heren/wente de syck sulue lauet/de en ys nicht gepryset/mē dē god lauet/wolde gy my doch vordraghē ein weynich minre vnwetēheit sunder ok

vordreget my/wête yk hebbe yuw leeff in der leue gades/wente yk hebbe yuw vortriiwet einē kiischen mäne/euer to beyden yuw christo ein küsche iunckfrouwe.

CVan Sunte Claren dat euā geliū ys dat sulffte dat men lest van sunte Barbaren/soeck hyr vor so vynstu yd.

CVan Sunte Cyriacus deme metteler myt syner selschop de epistel. Sancti per fidē vicerūt regna. Se hylligben hebben dorch den ghelouen. Se lest men ock vā sunte Fabian vnde Sebastian. Soeck hir vor vp deme. ccxviij. blade.

CVā Sūte Ciriacus dat euāgelium: Gaet in de werlt vñ prediket dat euāgeliū. Dit lest mē ok in der bēmelnart dagbe/dar steit id mit einer schönē glosen/soeck hyr vor.

CVan Sūte Gertrud der yūk frouwē de epistel: Brödere: So welck yuwer gloriert. Se lest men ock van sunte Claren/soeck hyr bat de vor. Vñ dat euangelium is dat sulue dat mē lest vā sunte Barbarē. Soeck hir vor vp sunte Barbaren dach.

CVā deme hylgben Joseph ein hoeder Mariē/vorwezer vnses herē Jesu christi de epistel. Justū deduxit. In dē boke der wyßheit/in dem. y. capitel.

OEr rechtferdigben hefft de here gheleydet dorch de rechtē wege/vñ heft em geapēbaret dat ryke gades/vnde gaff em de kunste der hylgē/vñ makede ene ere bar in arbeidē/vñ vorvüllede sin arbeit. Vñ was by eme in deme dögbe der de ene bedrogen/vñ makede ene eerbar/vnde warnde ene vor de vyēde/vñ vorseckerde ene vor de vorleydere/vñ gaff em einē starken stryd/darūme dat he auerwynnē scholde/vñ dat de wetē scholde dat de wyßheit mechtiger is dā alle dynck. De wyßheit se en vorleth nicht dē rechtferdigen Joseph de vorkofft was/mē se vorlözede ene vā dē sündē. Se gynck mit em nedder in de külē/vñ se envorleth en nicht yn den henden/ketb dat se em to brachte de herlicheit des rikes/vñ macht en yegē de yennē de ene vordrucket hadde/vnde makede se lögbenhafftich de yennede ene besmytteden/vnde gaff eme ewygbe clarheit god vnse here.

CVā deme hylgen Joseph dat euāgelium. In der tyd do vorlouet was de moder Jesu Maria Joseph. Dyt lest men ock in des hylligben Christus auent.

CVan Sunte Benedicto dē abbate de epistel. Disse was gbade leeff. Se lest men ock van sunte Anthonio. Soeck hyr vor vt dem CCxviij. blade.

CVan sunte Benedicto deme abbate dat euāgelium: In illo tempore: Sixit Jesus discipulis suis: Sint lumbi vestri precincti. Luce in deme. xij. capitel.

IN der tid: Bede Jesus sinen jüngberen. Juwe lenden scholen sin vpgbeschörtt/vnde bernende lüchten in iuwen handen/vnde gy scholt gelyck sin den lüden de dar beyden eres heren/so he wedder keret van der brutlacht/vp dat/so he kumpt vñ klopper/dat se to hant em vpdoen. Salych sint de knechte so de here kumpt dath he se vynde waken (dat is sunder schatheyt der sünde) Vorwaer segghe yk yuw/dat he sick vmmegördet vnde heeth se nedder sitten/vnde gheyt vnde wert en denē. Vnde efte he kumpt to der anderen wakinge (dat is in der yöget des mynschen) Vnde efft he kumpt tho der driidden wakinghe (der menlicheit) Vnde in der veerdē wakinghe (der oltheit) vnde vynth se also/salich sint de knechte. Euer dyt weten Wilste de vader des hußgesindes to welker sthunde de deeff queme/ernstlycken

Van vnser leuen vrouwen bodeschop

schold̄e he wacken/ vnd̄e en lethe nicht sin hues dorch grauen. Vnde wy scholen sin bereyt/ wente gy en wethen nicht to welker stūd̄e de sone des minschē wert kamen (yuwe zele vā yuw to nemend̄e)

Dat CCXXIII Blad

Vā vnser leuen vrouwen alze eer de engel de bodeschop brachte de epistel: In der tyd sprack god tho Achaz. De lest men ock des Mydwekēs in der quatertēper vor wynachtē.

Van vnser leuen vrouwen in der vasten dat euangelium: In der tyd is gbesant de engel Gabriel van ghade. Syt lest men ock des Mydweckens yn der quatertemper vor wynachten.

De glose vnd̄e bedūdinge disses hylghen euangelij.

Huedē is de dach in welken vullenbracht is dat grote ghelōfte/ dat grote beghere der hylligbē profeten. Hueden hefft god gnedichliken geseen vp sin volk. Hytūme einē kortē sermoen hyr van to setten/ gad̄e to laue vnd̄e to eeren der alderhylgesten yunckfrouwen vnde moder Marien mit allen hylghen gades. So wyl wy mercken ynt ersten dē sproke sunte Bernardes/ de dat is geweest ein sunderlich leeffhebber der yūck frouwen Marien. He sprikt vnd̄e seght: Weret sake dat ick hadde sovele tunghē alze dar sterne sint in deme firmamente des hēmels/ vñ dat disse tunghē sick alle kereden to deme laue der alderhylgheslen yunckfrouwē Marie/ disse alle en möchten nicht to vullen vthsprecken to der nöghe dat loff des Maria werdich is. Vnde wo wol dat neen minsche to vullen eer loff vthsprecken kan/ so en schole wy doch nicht aflathen to sprecken eer loff so vele wy mögen/ wente hūdes daghes is se geworden de moder christi. Se is hūdē gegrötet van deme hoghen edelē sendeboden Gabriele deme ertzenghel. De gātze hylghe dreuoldicheit hefft hūden eer loff gesproken dorch den engel/ de de sprack/ dat se were vul gnadē/ hytūme mach se erē denerē schaffen vñ yn geten mannige gnad̄e/ der se auerulödich vul is. Diss se festicke dach tred auer alle de anderen festliken dagē in werdicheit. Alze de meyster Hinricus de hassia secht: Wēte disse dach hefft in sik dat ambegyn alle der anderē festliken dage/ wēte de sint gbekamē vthe dissem. Disse dach hefft in sick dat ambegin vnser salicheyt. Sit ys de dach der salicheyt/ wēte nū in dissem daghe begūd̄e vns to lüchtē de dach der salicheit/ wēte vor der tid disses dages was dat minschlike geslechte in der nacht der sünd̄e/ welkere nacht had̄e gewardt vyff dusent yar/ hūdert iar/ vñ negē vñ negen

¶Van vnser leuen vrouwen alse er de

tich iar/alsus lãge tyd was dat entwyſſchen/dat Adam mit Euen brak dat gebot gades. So alze Adam vnde Eua hebben gemaket de nacht der sünde. Alsus hefft christus vnde Maria hüden gemaket den dach der gnaden vnde der salicheit. Hyrũme singhet men hüden dat loff gades in sülken worden: Hec est dies quam fecit dñs tẽ. Syt ys de dach den de here ghemacket hefft. Hüden hefft de here angeseen de bedrückynge sines volkes/vñ hefft en ghesant de vorlósinghe. Hüden hefft maria de iunckfrouwe vorjaghet den ewighẽ doet/den de vrouwe Eua hadde gebracht. Hüdẽ is got mynsche geworden. Dat he was dat is he gebleuen/vñ dat he nicht en was dat nam he tho sik. Hyrũme in dankamichliker werdicheit vnser vorlósinghe singhe wy vróliken: Gloria tibi domine. Ere vnd glorie sy dy here.

¶Van deme suluen daghe.

¶In dysseme dage

na vorlope der yare/so ys ghescheen vele merklikes dinges. Syt is de. xxv. dach in dẽ maẽte Marcius/vñ in dissem suluẽ daghe offerde Abel de rechtuerdighe/vñ wart vorslagen van synẽ broder Caym. In dissem suluen daghe na vorlope der yare offerde Melchisedech broet vñ wyn in einre figuren des hylghen sacramẽtes. In dissem suluen dage offerde Abrahã sinen sone Isaac na deme willen gades. In disseme dage vorlózede got dat Israhelsche volck. In disseme daghe ys ghodminsche geworden/alze wy hüden began. In disseme suluen daghe na vorlope der tyd vnde der yare hefft god vorlózet de vedere na sineme dode vth deme vorborcht/vnde ys vam dode vpghestaẽ in dyssem suluen. xxv. daghe des mertzen wente dyt is alle scheen vp dẽ sondach.

¶Noch van deme suluẽ.

¶De engel sprak to

Marien: Du hefft gnade geuundẽ by dẽ herẽ. Eua vnser older moder brachte vns de doet. Se vorloes vns de gnade. Maria vnse nye moder brachte vns dat leuẽ. Se vant vns de gnade wedder/welker gnade vorlarẽ was vyff dusent hundert vñ neghẽ vñ negẽtich yaer. ¶Maria hefft geuunden by dẽ heren gnade/so groet vnde so vullenkamenlyken/dat se daer ynne neen ghelike hefft ghehat vor eer/effte mit eer/vñ sunderliken teinerleie gnade/de hyr kort wert ghesat. ¶De erste is/dath se ys bauen alken mynschen van ewycheit van gade vthuorwelt tho einer werdighen moder ghades/alze Salomon van eer hefft ghescheuẽ. ¶De ander gnade is/dath se is in mannigher leye wys to voren figureret vnde betekent an der tyd der nature vñ des olden testamentes/dat to vortekkende wórde hyr al tolanck. ¶De drüdde gnade de maria hefft gheuunden ys/dat se tho voren ys vorkündighet van den hylghen profetẽ vnde ock van dem heydenschen profeten Balaam. ¶De veerde is/dat se is ghe hylligher in eer entfanginghe/alzo dat se ys behódet vor alle erffsünde/vor alle dachlike vñ doetlike sünde. ¶De vóffte gnade is/dat god eer hefft ghegeuẽ de gnade auerulódichliken in der gótliken le ue in dem ghelóuẽ vnde hopene der othmódicheit vñ aller dógede. ¶De sósste gnade de Maria hefft gheuunden/ys de vnghescha pene ewyghe gnade/in deme dat se dẽ sone gades hefft alzo hüden entfanghen. ¶De. vij. gnade ys/dat se bauen den loep der nature ys vruchtbaer geworden/vnde was/vnde ys/vñ blifft doch eyne küsche ewyghe junckfrouwe. ¶De. viij. gnade is/dat se is vorhóget bauen alle hẽmele/bauẽ alle hylighẽ in der ewighẽ eere. ¶De. ix. gnade is/dat alle de thoulucht hebben tho eer/wat se begheren tho erer salicheit wert ene ghegeuẽ. ¶De. x. gnade is/dat se nicht en bydder van gade des se nicht wert getwydet/men in allen beden is se gehóret/vnde eer wert nichtes geweyghert. Hyrumme laet vns vleen tho disseme borne der

gnaden / wente dusent vñ meer sint der exempel van erer mildicheit gheschreuē / van welken exempelen wörde ein gröter koek wañ dyt boek is / vñ yd wörde dyr to lanck vñ to vele to setten / vñ vmme der körte willē wert ein gheseth / vnde ys van disseme dage / vnde van der vastē de mē heth vnser leuen vrouwen vastē.

Van der iunckfrouwen Marien eyn schön Exempel.

IN den dagen: do de pawes Honorius leuede / do was ein Cardinal to Rome / des sin name was Manfredus. Disse was eyn nagheboren vrünth des pawesos. Disse cardinal was ein groet sünder / he leuede in eyneme vnkuschen leuende. He dede disse sünde sunder vrüchte / he quam so seer in de wonheit / dat he vaken vorgat de dyrkighen tyde / vnde en sparde der nicht. Alsus gheschach yd dat he in dysser nacht der bodeschop leeth he bringhen by sick in sin bedde eyne vrouwelike persone. So he by eer lach vppe deme bedde / do vraghede he se / wat se vor eyne vrouwe were / vnde wo eer name were. Se antwerde vnde sprak / dat se were eine yunckfrouwe / vñ ere olderē werē arm / alzo dat se eer nicht könden helpen to den eren / vñ vmme des armodes willen bin yck in sodaner mathe ghekamen to yuw / vp dat gy mynē armoet möchten entsetten / vñ ok vraghe ghy na minē namen / so weret dat ick bin gheheten Maria. So wart he vorschrecket / vñ he wart andenken dat yd was de nacht de to dem daghe höret der iunkfrouwen Marien / vnde he sprak tho eer: Wo wol dat ick ein groet sünder byn / so hebbe ik doch in minē vulen sündighen leuende der iunkfrouwen Marien alletyd ghedenet / vnde vmme dat dat du heteſt na eer / so wil ick dy nicht antören / vnde van minerweghē werstu blüuen eine iunckfrouwe. So kerede he sick van eer vñ sleep / men de iunckfrouwe wakede vnde was in anyste bekümmert. So se alsus lach vnde wakede / de hörede se eynē vthermaten zöten sanck in der lucht singende van den hylghē engelen. Vnde se sunghen. Dyt ys de daghe den de here hefft gemaket tē. So disse sanck vth was de iunkfrouwe weckede dē Cardinal / vñ se sprack to em: Hebbe gy nicht ghehöret den schönen sanck? So se dyt sprack / do seghen se tho sick inkamen in de kameren ein schöne processien van velen iunkfrouwen. Se gynghen by paren. Dar gynghen mede de hylighen enghele / de drögen schöne blomen vnde lilien. Manck dissen iunckfrouwen was eyne de alderschöneste / vnde dat was de hemmelsche könninghinne Maria. Disse sprack to deme Cardinael: Westu we ik byn? He sprack mit vorueringhe: Ick see dy tho wezen de moder gades des salichmackers vnde ik scheme my gantz sere dat ick ligge in dysseme bedde der schanden / wente in dinem vorhöuede steyt gheschreuen dat du byst eyne moder der schönen leue des vrüchten / vnde der hylghē hopene. Dyrumme sprack he: Maria ick löue dat du bist de sulue / vñ wo wol dat ick eyn vuel sünder byn / so hebbe ick dy gedenet in mynem sündighen leuende / des laet du moder der gnaden my geneten / dat ick doch dyn beth möge beteren min snöde leuent. So sprack Maria tho em: Darumme dat du nicht en hefst besmyttet dysse arme iunckfrouwe / de na my ys ghenömet vnde hefst yd gelaten vmme mynē willen / so hebbe ik minē sone vor dy gebeden / vnde dyne sünde werden dy vorgheuen. Vnde ok vmme dat / dat du hefst geschonet disser hilighen nacht vmme mynen willē / so scholtu wezen ein vorkündiger disser dinge / alze. Alle de de vastē in der wöken den dach ein yar vmme / vp welken dach disse dach kumpt in myne eere / alze ick entfenck van dē dyrighen ghecste den sone gades minē heren / vnde na vormöghe de yd vormach eine sünderlike almissen gifft vp den sulue dach / vnde höret eine missen de yd doen kan / vnde lezet den sulven dach einen rosenkrantz / vnde wat alsus dē dach wörde vorsumet / dat

¶Van Sunte Ambrosio

dat sulue vp einē anderen dach wōrde na ghehalet. Vnde wañ de dach kumpt vp einē sondach/so mach mē den dach disse hylghen stücke alle doen / mē dat vastēt schal men doen den sonnauent. Syth schal beten mine vasten/sprack Maria. Vnde alle de disse holden/de scholen entfangben vele gnade / vñ sunderlyken. vij. ¶De erste ghaue/de ick em worde vorweruen/de disse vasten holt is. He schal bewaret werden vor der ewyghē vordōmenisse. De ander: He schal nicht sterue eines vnuorsichtigē dodes. De dridde ys: He werth nicht steruen ane bycht/ triwe/vnde vuldoen. De veerde gaue is: He schal werden ghesadighet mit miner vrucht/dat is/mit dem hylighen sacramente. De vöffte: Ick wyl ene bewaren vor deme gesichte der bözen gheste. De söste is: Ik wil in der tid der bigrafft des lychāmes sine zele antwerden minem sone iesu christo/de eme denne ghevē wert de krone der ewighen glorien. De söuende ghaue is: He schal eine sunderlicke eere vnde loen hebben daer vor vor anderen hylighē/de disse vasten alsus nicht hebben gheholden. Syt scholtu seggben dē paweße Honorius. Vñ ysset dat de dy nicht wil löuen/so nym disse rosen de ick dy bryngbe vth dem paradiße des rykes vnde antwerde em de tho einer tüchnisse. So dede se em ein rosen. Vnde mit dyssen worden was Maria enweck mit der edelen selschop. Dysse Cardinal stünt vp/vñ do yd morghē wart/ do vorkündighede de deme pawese alle disse stücke/ vnde gaff eme de rosen/des sik de pawes seer vorwunderde/welcke rosen nocht tho Rome schal wezē in der cappelle Jherusalem. Vnde dyt wart vorkündiget auer alle Rome. Vnde de yunkfrouwe de by em sleep vñ doch iunckfrouwe bleeff / de gaff se in eyn kloster / daer ynne se eer leuent salichliken endighede. Vñ de Cardinael wart ein vorvolghet der ketzere/ vñ wart ghesant to medyolan. De ketters grepē ene / vnde sattē ene in eyne venckenisse/vp dat se ene wolden vorhungherē laten/dar sat he. xxviij. dage sunder spise vñ drank. So was ein hōuetman der ketterye/de heth Albertus. Disse ghinck vñ wolde seen den cardinael/vñ he mende dat he doet were. So sach he ene leuēde vñ he vorwunderde sick vñ sprak: Wo ys dy dat du noch leuest? He antwerde vñ sprack: Ick en sterue nicht eer ick entfanghe de vrucht der iunkfrouwen marien/ dat dar is dat hylighe sacramēte/ daer an gy ketters nicht lōnē willē. So sprak de ketter: Syth wylle wy beseen/effte du waer sechst. Vnde se sanden na dē prester de de Justinus heth/vñ se vorsekerdē em dat he sunder vrüchtē des dodes möchte kamē. Vñ do disse prester dat hylghe sacramente dem Cardinael wolde gheuen do wandelde sick dath in eyn schöne kynt vñ dyt sprack: Ik bin dat leuendige broet dat van deme hēmel is ghekamen. Vth disseme tecken worden de ketters bekeret. xxxij. dusent / sunder vrouwē vñ kinder. De cardinael entfenk dat hylghe sacramente/vñ starff in god. Mercke ock dat vnser leuē vrouwen vasten etlike holden ein yar/etlyke. ij. yar/ etlyke. vij. yar/etlyke so langhe alze se leuē. Alsus mach mē se holden wo men se kan.

¶Van sunte Ambrosio de epistel: Ri gabo hortū meum rē. Ecclesiastici in deme. xxiiij. capitel.

Ick wyl vorueren

schē minē garden der plātinge/vñ ick wil vorvüllē dē vrucht mynre dracht. Vñ seed my is gemaket eyn beke auerulöiende/vñ myn reuier nalede to dē mere/wente ick vorlüchtede allē minschē de lere alze de morghenroet/vnde ick wil se vortellen wente in langen tyden/vnde yck wil vorchgaen alle dat vnderste deel der erden/ vnde wyl beseen alle de de slapen/vnde ik wil vorlüchten alle de yenne de in den beren hapen. Noch wil ick de lere vthstörten alze profecie. Vnde ick wyl se latē dē yennē de wyßheit soecken / vnde ik en wil nicht vpholden in dem ghesleche

¶ Van Sunte Vincencio

ten/ wente in de hylligben werld vñ tyd. Seed wente ik en hebbe nicht alleyne gearbeydet vor my/ men ock alle den de de waerheyt soeken/ vñ in den dingbē hefft myn gheest grote bekegelicheit gehat de daer sint ghepresen vor ghade vnde vor dē minschen endrechticheit der brōdere/ vnde leue tho dem neghesten.

¶ Van sunte Ambrosio dath ewangeliū: Gy sint solt der erden. Syt lest mē ok vā sunte Thomas van aquino. Soeckhyr harde vor.

¶ Van sunte Vincencio eyn monneck/ de epistel: In diebus illis/ Vidi alterum angelum volantem tē. In dem boke der hemelyken apenbaringhe yn deme. xiiij.

IN den dagen: ik

Inhānes sach einen anderen engel vlegben midden dorch den hēmel de hadde dath ewighe ewangeliū dat he prediked den sittenden vp der erdē/ vnde auer alle heyden vnde slechten/ vnde tunghen/ vñ volk/ vñ he reep mit einer groten stemmē seggbende: Vruchtet got vñ doet em eere/ wente de stunde sines gerechten ordel is tokamende/ vñ anbedet den de dat schoep hemmel vnde de erden/ vñ dat meer/ vnde alle dinck de daer sint in em/ vnde de borne der watere.

¶ Van sunte Vincencius dat ewangeliū: In illē tēpore. Dixit ie. di. su. Nemo accēdit lucernā tē. Luce. vj.

¶ Dat CCXXV Blad

IN der tyd: Bede

iesus sinen iūngheren: Nemāt entfenget de lūchtē/ vnde setter se vorborgben/ noch vnder den scheppel/ sunder vp den luchter/ vp dat de daer yngbaen seen mōgben dat licht. De lūchte dynes lychammes is dyn oghe. Effte dyn oge wert entuoldich/ alle dyn lyff wert licht/ effte dat euer wert schalckafftich/ so wert dyn ghantze lyff düster. Darumme see dat dat licht dat dar is in dy/ nicht en sy düsternis. Darumme effte alle dyn lyff wert licht/ du en hefft neen deel der düsternisse. He wert alle lycht/ vñ vorlücht tet dy/ alze de lucht des schines.

¶ Van sunte Marie van egypten der hylligben vrouwen/ de Epistel: Sy here konninck wyl ik tūghen. ¶ De lest men ok van sunte Agneten/ soeck hir vor vp dem. CC. vnde xviij. blade. Vnde dat ewangelium is. Dath ryke der hemmele is ghelick deme vorborgben schatte. ¶ Dat lest men ock van sunte Lucien/ soek dat hyr vor so vinstu yd in deme. CC. lxvj.

¶ Van den hylgen

twysschen paschen vnde pynxstē/ de Epistelen vnde ewangelien.

Van sunte Tiburcio vnde Jürgen

¶ Van sunte Tyburcius vnde Valerianus den mertelerē de epistel: Stabunt iusti. In deme boke der wyßheit in dem vöfftē gesette. Disse epistel lest men vnt ghemeyne van den hylighen twyschen paschen vnde pynysten.

IN den dagen dat is in dem lesten ghērichte. Denne scholen de rechtuerdyghē staen yn groter stanthafticheit entieghē de yenne de en auerlast ghedaen hebben / vnde de ere arbeyt enwech genamē hebbē. Denne scholen de vnrechtuerdyghen werden ghestört mit grezeliken vrüchten / vnde se scholen sick vorwunderē auer de hastichheit des heyles des se sick nicht en vormödēden. Vnde se scholē sūchtē van angesteres gheestes / vnde seggben in en sulnen vnde vnnutruchtbar penitēcien doen / vnde van angheste eres gheestes sūchtende penitencien doende / vnde werdē alsus seggende: Dyt sint de yenne de my in vortyden hateden in bespotte / vnde in ein gelikenisse des lasters. Wy vnsynnygē wy achteden ere leuent raserye vnde eer ende sunder eere. See wo sint se nu getelt vnder den kynderē ghades / vnde eer loth is vnde den hylighen.

¶ Van sunte Tiburcio vñ Valeriano dat ewāgelium: In illo tempore / Dixit iesus discipulis suis: Ego sum vitis vera ꝛc. Johānis in dem. xv. capitel. Dyt lest men vnt ghemeyne van dē hylighē twyschen paschen vnde pynysten.

IN der tyd: dat ys in dem auent ethende sede Jhesus sinen iüngheren: Ick byn ein waer wynstock / vñ myn vader is de ackermā. Eyn yslik twych dat daer nicht brynget eyne vrucht in my dat nympt he aff / vñ ein yslik twich dat dar bringet de vrucht dat reynighet he dath yd bryngbe meer vrucht. Nu sint gy reyne vmme de wort de ick hebbe to iuw gbesprāken: Bliuet gy in my vnde ik in iuw. Alze dat twych nicht macht brīnghen de vrucht van syck sulnen dat en blyue an deme wystokke / alzo en mögbe gy ock nicht gy en bliuen an my. Ick bin ein wynstock / vñ gy synt de twyghen. De dar bliuet in my / vñ ick in em / de bringet vele vrüchte / wēte ane my en mögbe ghy nicht doen. De nicht blifft in mi / de wert affghehouwen alze dat twicht vnde dorret / vñ vpgheleſen / vnde ghewerpen in dat vüer / vnde wert vorbrant. Effte ghy bliuet in my / vnde min wort blifft in iuw / wat dinghes ghi willet dat bidet vñ dat wert iuw.

¶ Van sunte Jürgen de epistel vñ dat ewangeliū is dat sulue / dat men lezet vā sunte Tiburcio vnde valeriano / sock hir harde vor. ¶ Okest men van sunte Jürgen de epistel / vnde dat ewangelium hir na volgbende / wañ men eine mysse van em holt buthen dē paschē feste. ¶ Noch eine Epistel van sunte Jürgben: Nemo militans deo ꝛc. Schrifft sunte Paulus tho Thimotheum. ij. in dem. ij.

ALderleueste sone! Timothee / Nemant de dat rydderschop driuet gadt vnderwindet sik der werltliken geschefte / vp dat he dem behage dem he sick vorsocht hefft / wente ock de dar stridet in der stede der kempinghe enwert nicht gekrönet / he en stryde dañ vrylick. Deme arbeideden buman behöret erstē van den vrüchten tho nemen / vornym de dinghe de yck dy segghe / wente de here werth dy gheuen vornufft in allen.

¶ Noch ein ewāgeliū van sunte Jürgē wañ id nicht en is twyschen paschē vnde pinxstē / dat mē lykewol eyne missen van em holt: In illo tēpore. S. i. d. s. Amen amen dico vobis. Nisi granū frumēte cadens in terram. Johānis in dē. xij.

IN der tyd sede ie sus sinen iüngherē: Vorwaer vñ vorwaer segge ik iuw. Dat en sy

¶ Van sunte Marco Philippo vnde Jacobo

Dat dat weyten korn valle in de erde vñ sterue/yd bluet alleine. Steruet dath so bringet id vele vrüchte. De sine zele leeff hefft vorlözet se. Vnde de sine zele hatet/ (dat is/ de sine natürlike leuêt vorvolget mit castiginge in disser werlt) de behödet sine zele in dê ewighê leuêde. De my denet/ de volget my na/ vñ wor ik byn dar werden ok mine denre sin. De my denet de eeret myn vader/ de in dem hêmel ys.

¶ Van sunte Marcus de epistel Stabunt iusti. De lest men ok van sunte Tiburcio vñ Valeriano/ sock hyr vor. Vñ dat ewangeliñ ys Ik byn ein waer wynstok. Dat lest men ok van sunte Tiburcio vnde valeriano/ sock dat daer ok.

¶ Ock lest men vã sunte Marcus de epistelen vñ dat ewãgeliñ bir na volghende/ wañ dinckt en is twischê paschê vnde pinstê/ vnde dat men lyke wol eyne misse van em holt. Similitudo vultus quattuor animaliuz rc. Ezechielis in de me ersten capitel.

Ick ezechiel sach eine gelikenisse veer deerten/ vñ de ghelikenisse erer anghesichte was eines minschê anghesichte/ vñ dat angesichte eines louwê tho der rechterê syden erer veer. Vñ eines ossen angesichte van der lüchteren syden van en veren. Vnde eynes arn anghesichte bauen en veeren/ vñ ere anghesichte vnde ere vlögele weren vp wart vthgespreydet. De twe vlögele van yo welcken weren thosamende gheuögket/ vnde de twe vlögele bedeckeden eren lychãme/ vnde yo welck van den deerten wanderde vor synem anghesichte/ vnde wor hene se de gheest hen dreeff/ dar wert ghyngen se/ vnde se en kereden nycht wedder alze se wanderden/ vnde de ghelykenisse der deerten vnde er anghesichte was alze bernende kolen van vüre/ vnde alze dat anseen van lampen. Syt was dat angesichte al vmme lüchtende in den middeldom vã den deertê. Schin des vüres vnde vth deme vüre blyxem vthkamende/ vnde de deerten ghingen vnde kereden wedder in ghelykenisse eynes blinkende blyxem.

¶ Noch ein ewãgeliñ van sunte Marcus: De signauit dominus. Dat lest men ok van sunte Barnabas/ sock dat bir na.

¶ Van sunte Philippo vñ Jacobo den apostelen/ vñ vã sunte Walburghen der iunkfrouwen de epistel: Stabunt iusti rc. De lest men ok van sunte Tiburcio vnde Valeriano/ sock hyr vor/ so vinstu yd.

¶ Vã sunte Philippo vñ Jacobo/ vñ sũte walburghen dat euãgelium: In illo tẽpore dixit Jesus discipulis suis: Nõ turbetur cor vestrum rc. Johãnis in xiiij. geserte.

In der tyd: dat is in dê auenthetende des heren/ sede Jesus synen iüngheren: Juwe herte en schal sik nicht bedröuen. Gelönet gy in god/ vnde in my gelönet. In deme hvse mynes vaders synt vele woninghen. Effte yck yuw yckt eswath kleynes hadde tho ghesecht/ wente yck gha yuw to bereyden de stede/ vñ effte ick gha vnde

¶ Van deme hylghen Crůce alze yd gheuunden wart

bereidē iuw de ſtede/ſo kame ik weddrumme vñ neme yuw to my ſuluē/vp dat gy ſyd dar ik byn/vnde dar ik gha/dat were ghy/vnde den wech wete ghy. So ſprak Thomas tho em: Here wi en weten nicht wor du hēne gheyſt/vnde in welcker wyſe mǒghe wy weten den wech? Jeſus ſprack to em: Ik bin de wech vñ de warheit/ vñ dat leuēt. Nemāt kūpt to dē vader dañ dorch my. Effte ghy my hadden bekant/ vorware gy hadden ock minen vader bekant. Vnde vort meer werde gy ene bekennen/vnde hebbet ene gheſeen. Philippus ſprak to em: Here wyſe vns dē vader vñ vns ghenǒget. Jeſus ſprack tho en: Alzo vele tyd bin ick by yuw geweſen/vñ gy en kekanden my nicht. Philippe de my ſüet/ de ſüet ok den vader. In welker wiſe ſprekeſtu/wyſe vns den vader? Ghelǒueſtu nicht dat ik bin in dem vadere/ vñ de vadere in my. De wort de ik ſpreke to iuw ick ſprecke iuw nicht van my ſuluē/wente de vadere de dar blifft in my/de ſuluē he deit de werke. Gelǒue gy nicht dat ick byn in dem vadere vñ de vadere is in my? Hyrūme ſo ghelǒuet dat dorch de werke. Vorwaer vnde vorwaer ſeggħe ik iuw/de an my ghelǒuet/ de wercke de ick dǒ de deyt he ock/vnde groteter dynghe deyt he dan diſſe/wente ick gha tho deme vadere/vnde wat dinghes ghy bidden den vader yn minem namen dat do ike

¶ Van deme hylghen crůce alze yd geuunden is/de epiſtel: Fratres/ Cōſido de vobis in dño ieſu. Schrifft Paulus tho den gallaterē/dat ſint greken in dem. v. vñ reytzet ſe to dē rechten lǒuen wedder/ wente ſe dreden aff vñ leten ſick beſnyden na der iǒdeſchen wyſe.

Broedere. Ik

vorſee my van iuw in dē heren/ dat ghy anders nicht en ſcholen weten/wente de iuw bedrǒuet/ de ſchal dregħen dath ordel he ſy we he ſy. Euer brǒdere effte gy noch predikēde were de beſnidinge/wat lyde ik noch de vorvolginge. Darūme de ſchande des crůces chriſti is vthgheleddiget. Ok werdē ſe dock affgehouwē (dat is gantz van iuw geſcheden) de iuw bedrǒuē/vñ ſprekē dat de beſnidinge iuw van nǒdē ſy/wēte brǒdere gy ſint gheeffchet in de vryheit/wylt nicht alleine geuē iuwe vryhet in de orſake des vleſches. Euer denet vnder einander dorch de leeffte des gheeſtes/wēte brǒdere de dar willē behagen den yǒden in dē vleſche/diſſe dwinghē iuw dat ghy yuw doen beſnyden/ alleine vp dath ſe nycht lyden vorvolgynge des crůces chriſti/de my gheſchůd de ik weddertrope de beſnydinge/wēte de dar werden beſneden de bewerē nicht de ee. Euer ſe willē dat gy beſneden werden/vp dat ſe mǒgen glorierē in iuwer vleſchliker beſnidinge. Euer mi behǒret nicht to glorierē (dat ys berǒmē) dan alleine in dem crůce vnſes herē Jeſu chriſti. Dorch den my de werlt is gecrůcighet/vnde ik der werlt.

¶ Van deme hylghen crůce dat ewangeliū: Erat homo ex phariſeis Nicodemus noīe. Johānis in dem. iij. capitel.

In der tyd. was

ein minſche vth den dunkelgůden de heth Nicodemus/ vñ was eyn vǒrſte der iǒden. Diſſe quā in der nacht to ieſum/vñ ſprak to em: Rabbi (dat ys meyſter) Wy wetē wol dat du van gade biſt gekamen ein meiſter/wente nemant mach de tekē doē de du deiſt dañ god de ſy mit em. So antwerde em ieſus/ vnde ſprak: Vorwaer vñ vorwaer ſeggħe yck dy. Jd en ſy dat de mynſche anderwerff wert geborē/ he en mach nicht beſeen dat rike gades. So ſprak Nicodemus to em: Wo mach de mynſche anderwerff gheborē werden/de dar olt is/mach he ycht wedder gaen in dat ſchryn ſiner moder/vnde werden noch eyns ghebǒren? So ſprack ieſus: Vorwaer vnde vorwaer ſeggħe ik dy. We dar nicht anderwerff werde geboren in deme watere vnde in dem gheeſte de en mach nicht ghaen in dat ryke gha-

Van Katherina van senis vñ sunte victor

des wente wat geboren is van deme vlesche dat is vlesch/ vñ was geboren is vã dem gheeste dat is de gheest. En laet dy nicht wunderen dat ik hebbe gheseyt: Gy möthē anderwerff geboren werden/ wor de gheest wil dar geyt he. Vnde du hörest syne stēme/ auer du west nicht vã wanne dat he kumpt/ edder wor he geyt Also is een yslik de vth dem gheeste geboren is. So antwerde Nicodemus/ vñ sprak to em: Wo möghe disse dink gheschēen: Jesus antwerde/ vñ sprak to em: Du bist ein meyster in israhel/ vñ west dyt nicht. Vorwaer vnde vorwaer segge ik dy/ wente wat wy weten dat spreke wy/ vñ wat wy seen dat betüghe wy/ vñ gy entfanghen nicht vnse tüchnisse. Isset dat ik iuw erdesche dink seggha vñ ghy en ghelöuen der nicht/ sedē ik yuw dē ne hemmelsche dinck/ wo möchte gy der ghelöuen. Vnde nemant stighet vp den hemmel/ wañ de van dem hemmel gheskeghē is/ des minschen sone de in deme hēmel is. Vñ also Moyses hefft vorhöget dē slangē in der wöstenie/ also moet vorhöghet werden des minschē sone/ vp dat ein yslik de an em löuet nicht en vorga/ sunder dat hr hebbe dat ewige leuēt.

Wo de söuen dötlyken sünde werden vthgedelghet an deme crüce christi.

Sunte Bernardus secht. O ghy ghetrüwen christen/ gaet alle vth vnde seed an christū den konninck der glorien/ wo he getziret is/ beseet wo he is gekrönet mit sinē höuede/ vñ ok wo syne hende vñ vöthe sint ghetziret/ vñ wo sin antlat is vormalet mit blode/ myt tranen/ vñ mit dervulen yöden spekelen. Alle de beswaret sint mit dötliken sünden/ kamet to deme crüce christi/ alle vnde gi iuw bequik kinghe. Du homödighe minsche ga to dem crüce christi/ dar vindestu alken oth moet. Du gyrighe minsche/ ga to deme crüce christi/ daer vindestu alken armoet. Du vnküscher ga to dem crüce christi/ dar vindestu alle bitterlicheit. Du quatzer de du leuest in auerdoet/ ga to dem crüce christi/ wente christus reep dar ane my dörstet. Du tornighe wredige minsche/ ga to dem crüce christi/ wēte du vindest dar ane den sachtmödighē Jesum. Du beteesche minsche/ ga tho dem crüce christi/ dar vinstu dat christus daer ane bath vor sine viende mit sinē tranē. Du traghe minsche/ ga to dem crüce christi/ dar vinstu dat christus daran heft gedven swaer arbeit vmme dine salicheit.

Van sunte Katerina vã Senis/ er fest holt mē gerne des sondages na Philippi vnde Jacobi de epistel: Bröders: So welk iuwe de de gloriert. Se lest men ok van sunte Claren/ soek hyr vor vp deme. ccxvij. blade. Vñ dat ewangelū is dat mē lest vã sunte Barbaren/ soek hyr vor so vinstu yd.

Van sunte Victor/ sunte Cletus/ sunte Anastasius/ sunte Vitalis/ sunte Florencius/ sunte Godhardus/ sunte Johānes ewā gelista vor der latinischen porten/ sunte Peter van meylan/ sunte Epimachus/ sunte Gordianus/ sunte Pācracius/ sūte Sernacius/ sunte Sophia/ sunte Ericus/ sunte Potenciana/ sunte Bernardinus/ sunte Nereus/ sunte Achilleus. Sysse hylghen vñ ok welk andere hylghē kamē gherne ynt ghemene twyschen paschen vnde pinxsten. So lest mē van en de sulue epistelen/ vñ dat sulue ewangelium dat mē lest van sunte Tiburcio vñ Valeriano. Soek hyr vor vp dē blade daer disse tal steit. cc. xxv.

Van sunte Vrbano de epistel Vele ander sint ghewordē prestere. Se lest men ock van sunte Marcelly. Soek hyr vor so vinstu yd. Vnde dat ewangelium is Vigilate. Waket wente gy nicht en weten. Syth lest men ok van sunte Siluester/ soek hir vor vp deme. cc. vnde. xvij. blade.

¶Van Sunte Marcellino Petro vnde Bonifacio

¶Van twen merteleren geheten Marcellinus vnde Petrus de epistel: Justorū anime in manu dei sunt et non tanget illos tormentū mortis ꝛc. In deme boeke der wyßheit in deme. iij. ghesette.

OEr rechtuerdighen zelē synt in gades hant/ vñ de pine des dodes en schal de nicht rōrē. Se sint geseen steruēde van der vnwiser ogen/ vñ mē achtede ere vth genge pyne/ vñ van dē rechtē wege gingen se en wech in dē doet/ vñ dat vns ys de wech des dodes men se sint in vreden. Mer is dat se pyne geleden hebbē vor dē minschē/ so is er hapē vul vnsterfflicheit. Eyn weinich sint se gequelket/ mer in velen scholen se wol werden ghesat. Wente god vorsochte se/ vnde vant se sinre werdich. Gelik dem golde in dē auē so prōfte he se vñ entfenk se/ alze ein offer der offeringhe/ vñ in der tyd schal sin eer to vorsicht. De rechtuerdighē scholen blenken vnde lopē alze vunken in de stede dar dat reet wasset/ vñ se scholē ordelē de geslechte/ vñ scholē herschoppē bauē dem volke/ vñ eer god schal regneren in ewicheit.

¶Van sunte Marcellino vnde Petro dat ewangelium: Cum audieritis prelia ꝛc. Luce in dem. xxj. capitel.

IN der tid. Bede Iesus to sinē iūgerē. So wāner gy hōret stride vñ de twydracht/ nicht en wilt vorschrecken/ disse dinghe mōten ersten gescheen dat is euer nicht drade ein ende. Vnde he sede ene/ dat wert vpstaē dat eine volk entieghen dat ander/ vnde dat ryke wedder dath ryke. Vnde werdē grote ertbeuinghe dorch de stede vñ pestilencie/ vnde hunger/ vñ dar werden vorschreckinghe an dem hemmel/ vnde grote teken. Euer vor alle disse dinghe leghen se ere hende an iuw vnde vorachtē vñ leuerē iuw in dē synagogē in geuenknisse/ vñ tbeen yuw to den konnyngē vñ to den rychteren vmme mynen namen/ vñ dyt gheschüet iuw tho einer ghetüchnisse. Sarumme settet gy in iuwe herte nicht vor tho betrachten in weleker wyße ghy antworden scholen/ wente ick gheue yuw dē munt vnde wißheit welcker iuw wedderpart nicht en möghen widderstaen noch widdersprecken/ wēte gy werden geleuert vā vader vñ moder vñ vā den brōderē vñ medegborē/ vñ van dē vrūnden/ vñ se werdē yuw dōdē/ vñ ghy werden in hathe allē minschē vmme mynen namē/ vñ ein haer van yuwē hōuedē en wert nycht vorghaen/ in yuwer ghedult werde ghy besytten yuwe zelen.

¶Van sūte Erasmo de epistel: Den rechtuerdigē hefft de here gheleidet. De lest men ok van dē hylghē Josepho. Soek hyr vor vp deme cc. vnde. xxxj. blade. Vnde dat euangelium: So wen a my wil kamen. Syt lest men ock van sunte Vincencio. Soek hir vor so vynstu yd.

¶Van sunte Bonifacius mit siner selschop de epistel: Qui timēt dominū non erūt. Ecclesiastici in dē. ij. capitel.

OE gade vrüchten de en scholen sinre worde nicht vngheloūich sin/ vñ de ene leeff hebbē de scholē syne worde beholden/ de den herē vrüchtē de scholē soeken de dinge de em genōchlich sint/ vñ de en leeff hebben de scholen werden vorulliket mith syner ee. De den heren vrüchten se scholē ere herte bereyden. Se scholē ere zelē hyrighē in sinē anschouwen. De dē herē vrüchtē se scholē bewarē sine gebode vñ se scholē gedult hebben beth tho dem anschouwen sines wilken.

¶Van sunte Bonifacio vnde siner ghelschop dat ewangeliū: Ecce ego mitto ꝛc. Matthei. in dē. x. capitel.

IN der tyd: Bede Iesus sinē iūngerē: Seed ick sende iuw alze schape in dat mydel der

wulue/darũme wezet wyeß alze de slange/vñ ein soldich alzede vnuẽ/hõret iuw vñ hebbet acht vp de minschen/ wente se werden iuw bringhen in erẽ raed/ vnde in ere synagogen. Se werden yuw geiselen vñ gy werden gheuõret to dẽ konninghẽ vñ to dẽ richterẽ vmme minẽ willẽ/vnde en to einẽ getüge vñ den heiden. Vñ alze se iuw leuerẽ/nicht en wilt ghedenken wo vñ wat gy spreken/wẽte to der stũde wert iuw ghegenẽ wat gy spreken/ wẽte gy en sint nicht de dar spreken/ sunder de geest iuwes vaders de sprikt in iuw. Eyn brõder leuert den anderen in den doet/ vñ de vader den sone. Vnde de sõne scholen vpstaen entyeghẽ ere olderẽ/vñ pinigẽ se to dẽ dode/vñ gy werden in ein hat allen lüden vmme minẽ namẽ. Sũder so wel dar vulhertich blifft wẽte in dat ende/de wert beholden in der ewighẽ salicheit.

¶Van sunte Primo vnde Feliciano dẽ merteleren de Epistel: Redder deus mer ceden ꝛc̃. In dem boke der wyßheit in deme. x. capitel.

O Erechtuerdi/ghẽ hylghẽ hefft god betalet dat loen eres arbeides/vnde võrde se in einẽ wunderlicken wech/vnde was en in ein bedeckinge des dages/vnde des nachtes eine lichte sterne. Vñ he auer voerde se auer dat rode mere/vnde leidde se dorch vele waters (dat is vele vordretes) Ere vyende leth he vordrenken in dẽ meere/vnde van der deepheit des meeres leydede he se vth. Darumme nemen de rechtuerdighen der quaden roeff/vnde se sungen here dinen hylighen namẽ vñ dyne hant de auerwynnerschen laueden se tho samende god vnse here.

¶Van sunte Primo vnde Feliciano dat ewangelium: Videns iesus turbas. Mathei in dem. v. capitel. Syth lest men ock vp alle gades hylghen dach/dar steit yd mit eyner glosen. Soeck hyr na.

¶Van sunte Barnabas dem apostel so geheten/wente he was vlytich mede in dẽ ewangelio to prediken mit den anderẽ apostelẽ/de epistel vã em: In diebus illis Erãt in anthiochia prophete et doctores In den wercken der Apostelen in deme. xiij. capitel.

IN den dagen de vorsammelinghe der christẽ minschẽ de dar werẽ in der kerken tho anthiochien/mank en werẽ profeten vñ lerers. Vnder den was Barnabas/vnde Symon de dar hete swarte/vnde lutius de cirener/vnde Mananael/ de dar was ein mit ghetoghen herodis den võrsten/ des veerden deels des landes vñ saulus. Vnde do se deneden deme herẽ vnde vasten/do sprack de hylighegheest tho en: Affschedet my Barnabã vnde saulum in dat werk to dem ik se hebbe vpghenamen. So vasten se vnde bededen/vñ leden vp se ere hende/vnde lethen se ghaen Vnde se worden ghesant van dem hylighen gheeste/vnde ginghẽ to Silencien. Van dar hen schepeden se to Ciperẽ/ vñ do se weren ghekamen to Salamenem se predikeden dat wort gades in der synagoghen der yõden.

¶Van sunte Barnabas dat ewangelium. Luce in deme. x.

IN der tyd: do de here Jesus hadde vorsammelt de xij. apostel. So vtvorkoes he ok andere. lxxij. ãũgeren/vñ he sande se vorhen by paren an eine yowelke stad vnde ende dar hen he was kamende/ vñ sprak to en: Vorwaer des arns is vele/ sunder weinich is de arbeidere. Darũme bidder den heren des arns dat he sende arbeider in sinen arn. Gaet ik sende iuw alze de lãmer vnder de wulue. Nicht en wilt dregẽ sacke/noch tasschen/noch schoe. Nemãde grõtet dorch den wech. In welck hus gy yngaet/spreket tho dem ersten: Vrede sy dissem huße. Vñ effte dar sint de sone

¶Van Sunte Marcellino vnde Vito

des vredes/ so rowe yuwe vrede vp ene. ¶En is euer dar neen minsche des vredes/ so keret de vrede wedder tho yuw/ sunder bliuet in dem suluen husse. ¶Ethet vnde drinket wat by en is/ wente werdich is de arbeyder synes lones.

¶Van veer merteleren/ gheteē Basilides/ Cirinus/ Naborius/ vnde Nazarius/ de epistele: Der rechtuerdighen selen synt in gades hant. Se lest men ok van dē tween merteleē Marcellino vñ petro/ soek byt vor. Vñ dat ewangeliū. In der tyd Jhesus stech nedder van dem berge. Syt lest men ok van sunte Fabian vnde Sebastian/ sōk byt vor vp dem. ¶Cyviij.

¶Van sunte Marcellino vnde Marco den merteleren/ de epistel: Gratias agere ꝛc. Schrifft sunte Paulus in der andren epistolen tho den Tessalonicenseren in deme ersten capitel.

Broedere: wy scholen tho allen tyden gade danken vor iuw/ alse sick yd ok bōret/ wente iuwe gelōue auerwasset. Vnde de leue eynes yowelken vth iuw is auerulōdich/ also dat wy ok sulues werden glorieret in iuw in den kerken ghades vmme iuwe vūldicheit vñ ghelōuen/ vñ vmme alle iuwe vornolginghe de ghy lyden/ to einē exempel des rechten ordels ghades/ vp dat gy werden geholden werdich in deme ryke gades/ darūme ghy ok lydet. Jodoch wente yd rechtis by ghaden wedder to geuen dat loen der ewighē pyne den de yuw bedrōuet. Vñ iuw de gi werden bedrōuet/ de raste mit vns in der apenbaringhe vnses heren Jesu Christi van dē hēmel mit den engelē siner krafft in der vlāmen des vūres to genē wrake/ den de dar nicht bekanden god/ vnde de dar nicht weren gehorsam deme ewangelio vnses heren iesu christi/ de dar werden lyden ewighe pyne in deme vore van dem antlate des herē/ vnde van der glorien syner krafft so he kumpt tho werden glorificert in sinen hilligben/ vñ to werden wunderlik in alle den de dar ghelōuen in iesum christum vnsen heren.

¶Van sunte Marcellino vnde Marco dat ewangeliū Syt is myn gheboth dat ghy iuw leeff hebben. Syt lest men ok in sunte mathias daghe. Soek byt vor vp dem. cc. vñ xxj. blade.

¶Van sunte Vito de epistel. Justus cor suū tradet ad vigilandū diluculo ad ꝛc. Ecclesiastici in dem. xxxiv.

O rechtferdighe de geuet sin herte vrō to waken de to dem heren de ene gemaket hefft. Vñ he schal byden in des alderhōgesten angesichte/ he schal vp doen sinen munt in biddinghe/ vñ he schal byden vor syne sunde. Wēte wil de grote here so schal he ene vornūllē mit deme gheeste der vorstentnisse/ vñ he schal alletyd alse stoffreghen senden de sprake siner wyßheit/ vnde in deme ghebede des byddendes schal he den heren lauē/ vnde he schal sinen raet vnde de syne lere beleyden/ vnde in siner hemelicheit schal he sick beraden. He schal apēbar maken de lere siner leringe/ vñ in der ee des testamētes des heren schal he sik vrōuwen. Vele lūde scholen prysen syne wyßheit/ vñ he en schal nicht werden vthgedelghet wēte yn ewicheit. Syne dechtnisse en schal nicht vorgaen/ vnde syn name schal werden gesocht van slechten in geslechten.

¶Van sunte Vito dat ewangeliū. In illo tēpore: Dixit Jesus discipulis suis. Si quis venit ad me. Luce. xiiij.

In der tyd sede ie sus sinen iūngherē. Effte ymant kumpt to my vnde nicht en hatet/ (dat is vorsmaet/ effte auergifft) sinē vadder vnde moder vñ dat wyff/ de sone vnde de brōdere vñ de süsteren/ vñ noch ok sine eghene sele (dat is sin natürlike leuēt) de

mach nicht syn myn jüinger / vñ de nicht en drecht dat crüce (der penitencien) vñ küpt alzo na my / de mach nicht syn myn jüingher. Wēte welcker van iuw de daer wil bliwen einē torn. Süet he nicht erste vñ rekent de kost de dar sint nottröfftich effte he se hefft to vullenbringhē / dat he nicht darna so he gelecht de grundtuestin ghe / vñ he den nicht mach vullenbringē alle de dyt seen beginnen ene tho bespotten vnde sprecken: Syt is de mynschen de dar begunde to būwē vñ mach des nycht vullenbringhē. Effte welcker konnink is de dar wil ghaen vnde vullenbringhen einen stryd yeghen einē anderen konnink. Senket he nicht tho dem ersten / effte he eme möge wedderstaen mit theen dusent volckes / de dar kumpt to em mit twentich dusent. Anders wañ he noch verne ys / he sendet bodeschop / vnde bydde nicht de dar sint des vredes. Darumme so ys ein ysliker van iuw de daer nicht en vorthyet alle dinge de he besyth / de en mach dar nicht sin myn jüingher.

¶ Van sunte Gervasio vñ prothasio de epistel: Sācti per fidem ꝛc. De lest men ock van sunte Fabian vnde Sebastian. Soek hyr vor vp dem. cc. xxiij. blade.

¶ Van sunte Gervasio vnde Prothasio dat ewangeliū: Egrediēte iesu de tēplo. Schrift sunte Marcus in synē. xiij.

In der tyd. do ie/sus gink vth dem tempel / ein vā sinē jüngherē de sprak to em: Meyster see wo de steene sint / vnde wo de gebūwe sint. Vnde iesus antwerde vñ sprak tho em: Süestu alle disse grote gebūwe. Nicht en schal blyuen eyn steen vp dem anderen he werde tho broken (dath is alle werden se thobrocken) vnde do se sath an dem olye berghe ieghē dē tēpel Petrus / vñ Jacobus / vnde Johānes / vnde Andre as de vragheden ene sunderliken: Segge vns wanneer gheschein disse dinghe / vñ wat wert sin dat tekē / wañ alle disse dinghe werdē scheen vñ vullenbracht. Vnd Jesus antwerde / vnde begunde en tho seggen: Seed dat iuw nemant vorleyde / wente vele kamen in mynem namen seggende / ick byn christus / vnde werden eret vele vorleyden. Wente wañ gy hören de stryde / vnde de wörde der stryde / vrüchtet iuw nicht / wēte dat moet alzo geschein / sunder dat is nicht dat ende. Wente dat eine volk wert vp staen yegen dat ander volck / vñ dat ryke yegē dat ryke / vnde yd werden ertbeuinghe / pestilencien / hunger dorch de stede. Syt sint ambeginne der noet. Sunder seed gy to iuw suluen / wēte de leueren yuw in eren raed / vnde ghy werden gheslaghen in den synagoghen / vnde gi werden staen vor den konningen vnde richteren vmme mi en to einer ghetüchnisse / vnde to deme ersten moet dat ewangelium werden ghepredikt yn / vñ vnder allem volke (dat is manck allē volke / dat is manck allen mynschen in allen tungen) Wañ se iuw vören gheleuert nicht en wilt ghedenken wat ghy scholen spreken / wente tho der stunt wert iuw gegeuen dat gy spreken: Wente gy en synt nicht de dar sprikt / sunder de hilligheest. Wente de eine broder leuert dē anderen in den doet / vnde de vader den sone / vñ de kynder staen vp yegen ere olderen / vñ pynigen se mit dem dode. Wente de boßheit wert auerulödich darūme vorkoldet de leue / vnde ghy werden in hathe alle mynschen vmme mynes namen wyllen. Sunder de daer lidet mit ghedult / vnde sik entholt wente in dat ende / de wert behalden (dat is de wert salich)

¶ Van den theen dusent rydderen vnde merteleree de epistel: Syt secht de here: Ick wyl soeken myne schape / vnde wil se bewarē. De lest men ok des ersten mandages in der vastē. Vñ dat ewangeliū.

In der tyd: sede ie/sus sinē jüngherē: Teken scholen scheen an der sonnen / an dē mane vnde an den sternen. Syth lest men ock

¶ Van sunte Johannes Baptisten

des anderen sondages in dem aduente. Dar steit dyt ewangelium mit einer schönen glosen.

¶ In sunte Johannes Baptisten auent tho mydden same de Epistel: In diebus illis/ factum est verbum domini ad me dicens. Jhere mie. j.

IN den dagen ys gheschcen dat wort des heren tho mi sprekende alsus: Eer ik dy schöp in deme lycham kande ick dy/ vnde eer du vthgingest tho der geborth in disse werlt so helghede ick dy. Vnde ick gaff dy deme volke to enē proferē. Vñ ick sede/ A/a/a/ here god/ ik en kan nicht spreken/ wente ik bin ein kynt. Vñ de here sede to my: En segghe nicht ik bin ein kint/ wēte to allen dar ik di to senden wil scholtu ghaen/ vñ alle de dinge de ick dy bevele scholtu spreken/ vñ en vruchte dy nicht vor erē angesichten/ wente ick bin mit dy dat ick dy beschermē wil secht de here. Vñ de here stak vp sin hāt/ vñ he rörde mynē mūt/ vñ he sede to my. See ick hebbe mine worde gegeuē in dinē mūt. See ick hebbe dy hüden gesath bauen de heiden vñ bauen de rike/ dat du vthrodest vñ destruers vñ vthroxst vñ scheidest/ vñ bū west/ vñ plantest. Sit secht god de alweldigeste.

¶ In sunte Johānes baptisten auērdat euangelium: Fuit in diebus herodis. Luce in deme ersten capitel.

ID was in den dagen des könnin ghes herodes iuxe ein prester/ mit namen Zacharias van dem gheslechte Abia/ vnde syn hußurouwe van den döchteren Aaron/ vnde eer name was Elizabeth/ wente beide weren se rechtuerdych vor ghade. Se gyngben in allen rechtuerdicheiden vnde in den gheboden des heren ane yenniger hande finsinghe. Vnde se en hadden nene sone/ darūme dat Elizabeth was vnuruchtbar/ vñ beide werē se auer ere dage. Vñ dat geschach alze Zacharias brukede der presterschop in der ordeninghe synes amptes vor gade. He gynck vth na ghewonheit der presterschop vorch dath loth/ vp dat he lechte dat bernende offer vnde gink in den tempel des heren/ vñ all de veelheit des volkes weren vthwēdich beidende in der stūde des bernenden offers. Vnde de engel des heren apenbarde sik em vnde stünt to der rechteren hant des alletaers des bernenden offers. Vnde Zacharias sach ene/ vnde wart vorschrecket/ vnde de vruchte vele vp en. Vnde de engbel sprak tho em: Nicht en vruchte dy Zacharias/ wente din ghebeth is ghehort/ vnde Elizabeth din hußurouwe schal dy gheboren einē sone/ vnde sinen namen scholtu hethen Iohannes/ vnde di wert vroude vnde vrölicheit/ vñ vele werden sik vrouwen in siner ghebort/ wente he wert groet bi deme heren/ vnde win vñ zöten dräck/ (dat is alle dräk de drüken maken mach) en wert he nicht drinken/ vñ he wert vorvüllet mit deme hilghen gheeste/ alze he noch is in deme licham siner moder/ vnde he wert vele der söne van israhel bekeren to deme heren eren ghade/ vñ he wert gaende vor em in deme gheeste/ vnde in der krafft Helie/ dat he bekere de herten der vedere (des olden testamentes) to dem kinderen (dat is to dem iūgerē cbristi) Vñ de vngheloūighen to der wißheit der rechtferdighen to bereiden deme heren eyn vulkenkamen volck.

¶ An sunte Johānes dage des döpers/ alze he gheboren is to mydden same/ de epistel: Hec dicit dñs. Audite insule tē. Esaie in dem. xlix. capitel.

Van Sünte Johãne Baptistẽ/ vñ Johãne vñ Paulo

OJt spryckt de here: Höret gy eylande vnde gy volck vã verne vorstaet. De here rep my van deme lycham/ vth dem schryne myner moder hefft he ghedacht mines namen/ he hefft ghesath minen munt alze eyn scharp swert/ yn deme scheme syner hant hefft he my bedekket. He hefft my ghesat alze ein vthvorkaren ghescháre/ he vorbarch my in sinẽ köcker. Vnde he sede my: Du byst myn knecht Israhel/ wẽte in dy schal ick glorificert werden. Vñ dit secht de here de my vth dem lycham ghevormeret hefft sik to eyneme knechte. Se ick hebbe dy ghegheuẽ in ein licht der heyden/ dat du mín heyl siest wente to deme ende der werlde. De könnynghe scholen sehen/ vnde de vörsten scholen mit vpstaen/ vnde scholen anbeden den heren dinen god de ghetrüwe ys in deme hyllyghen Israhel de dy vthvorkaren hefft.

¶ Van sunte Johannes baptisten dage dat euangelíũ: In illo tẽpore: Elizabeth impletũ est tempus pariendi. Luce in deme ersten capitel.

IN der tyd. Elizabeth hefft vullenbracht de tyd der gebort/ vnde se gebere einen sone. Vñ do de nabere vnde ere vrúnde horden dat de here hadde groet gemaket sine barmhertichcit mit er. Se vrouweden sik mit er/ vñ dat gheschách an deme achtẽ dage quemẽ se to besnidẽ dat kint/ vñ nómedẽ dat mit dẽ namẽ sines vaders Zacharias. Sin moder antwerde vñ sprack: Nenerleye wyß. Sũdern dat schal herthẽ Johánes. Vñ se spreken to er: Neyn/ dar en ys doch nemãt in dinẽ geslechte de dar ghenemet is mit dissem namẽ. Vñ se wenckedẽ sinẽ vader wo he dat wolde latẽ hetẽ. He esschede eine taffelẽ vñ schreef sprekende: Johánes is sin name. Vñ alle vorwúnderden se sik/ vñ tohãt sin mũt vñ sine tũghe wart vpgedaẽ/ vñ he sprack benedyende

Dat CCXXX Blad

god. Vñ eine vrúchte wart auer alle eer naberẽ/ vñ auer alle de ghegherchte Judee wordẽ alle disse worde vorbreidet/ vñ alle de se horden sattẽ se in eer herte vñ seden: Wo mene gy dat dyt kint werde/ wẽte de hant des herẽ is mit em. Vñ Zacharias wart vornúllet mit dẽ hilgẽ geeste/ vnde profeterde sprekende: Ghebenedyet sy de here god Israhel/ wẽte he hefft ghesocht vnde hefft ghedaen de vorlosynghe synes volckes.

¶ Van sunte Johánes vnde Paulo den marteleré. Ok ghehetẽ sunte Johánes to lychten de epistel: Hi sunt viri rẽ. Ecclesiastici in dẽ. xliij. capitel.

OJt sint manne der barmehertichcit/ welkerẽ gúderterẽheit nee en ghebrak mit erẽ saede blyfft dat gúde erue/ vñ dat saed erer mit ghehorẽ stút vaste in deme hyllighẽ testamẽte gade gehorsam to wezen/ vnde dath bleeff in eren kynderen yn ewicheit vorchse. Ere saed vñ ere glorie en schal nicht werden vorlaten/ ere lychãm sint in vreden begrauẽ/ vñ ere namẽ scholen leuen in geslechten to geslechten. Ere wyßheit vortellet alle volck/ vnde ere loff vorkundiget dat ghelouesche volke der hylghen kerken.

¶ Van sunte Johannes to lychten/ vnde Paulo den merteleren/ dat euãgelíũ: In illo tempore/ Dixit Jesus discipulis suis: Attendite a fermẽto phariseorũ rẽ. Lucas in deme. xij. capitel.

IN der tyd. Bede Jesus synen yúngheren: Hoedet yuw vordeme surdech der fariseen de dar ys de glyserye. Wente nicht en ys bedecket dat dar nicht schal werden gheapenbaret/ noch vorborghen dath nicht weet. Wente de dynck de gy hebben ghesprocken in der dústernisse/ de werden gehecht in dem lychte/ vnde dat gy hebben gesecht in dat ore hemelyken in dẽ slaep-

¶ In sunte Peters vnde Pauwels auẽde

kameren / dat schal werden gheprædyket apenbaer vp dem dacke. ¶ Euer yck seg ghe yuw myne vrũde / nicht vorschrecket yuw / nicht wezet vorueret vor de de dat lyff dõden / vnde na dissen dingen en hebben senicht meer dath se doen. ¶ Euer ick wil yuw wysen den gy vrüchten scholen. Vrüchtet den yennen de welcke wanner he yuw vorslaghen hefft / ghewalt hefft de zele to werpen in dath helsche vüer. Sa ummme segghe ick iuw / dissen vrüchtet. Werden nicht vorkofft vyff sperlynk vmme twe scherue / vñ ein vã en ys nicht in vorghetynghe vor god / wẽte ok al de haer yuwes hõuedes sint getelket. Saer umme nicht en wylt yuw vrüchten / gy sint meer wañ vele sperlynghe / wente yck segghe yuw eyn yslyck de my bekent vor den mynschen / vnde de sõne des mynschen wert ene bekennen vor dene en ghelen ghades.

¶ In sunte Peter vnde pauwels auent de epistel: In dicebus illis: petrus et iohãnes ascendebant in templũ ꝛc. In dẽ wercken der apostelẽ in dẽ. iij. capitel.

IN den dagẽ: alze de apostelẽ baddẽ entfanghẽ den hylghen gheest / petrus vnde iohannes gynghen vp in den tempel in der neghender stunde vp den dach vp dat se bedden. Dar was ein man de was lam geboren vth dem lychame syner moder den se dachlykes drogben / vnde satten ene to der dören des tẽpels / de daer heth Speciosa / vp dath he bath de almissen van den de yngynghen in dẽ tẽpel. So disse lame hadde gheseen petrũ vnde iohannẽ gaende in den tẽpel / he bath almissen vã en. Vnde petrus sach en an myt Johãne vñ sprack: Schouwe in vns / effte he seghen wolde. Su seest yd wol dath wy nicht en sint lüde vã ghelde / vnde he schouwede in se / vnde he vormodde sick ychtes wat vã en to entfangẽ. Vñ petrus sprak: Golt effte sülver en hebbe yck nicht / ouer dat yck hebbe dat gheue ick dy. Sta vp in dẽ namen iesu christi vã Nazareth vñ wãdere. He nam en by der rechterẽ hant / vñ hoeff en vp. Vñ tohant sine bene vñ sine versen worden ghesterket. He sprãck vp vnde stünt vñ wandrde. Vnde inginck mit en in den tempel / gaende vnde springhende vnde lauende god / vnde alle volck sach en ghaende vnde god lauende. Vnde se bekenden ene dat he de was de dar sath to den almissen tho der porten des tempels gheheten Speciosa / vnde se worden vorvüllet mit vorschreken vnde vorueernisse in dẽ dat sodans was gescheen ynt mydde mank en.

¶ In deme auẽde sunte Peters vñ Pauwels dat euãgeliũ: In illo tẽpore / Dixit iesus Petro: Symon iohãnis diligis me plus his. Dicit ei: Etiã vñe tu scis ꝛc. Johannis in deme. xxj. capitel.

IN der tyd. Bede Jesus to petro: Symõ iohannis hefft du my leeff meer dañ dysse andrẽ. He sprak to em: Ja here du west id wol dat ick dy leeff hebbe. He sprak to em: So weyde mine schape. Euer sprak he to em: Symõ du sone iohannis hefft du my leeff. He sprack to em. Ja here du west dat ick di leeff hebbe. He sprack euer to em: So weyde mine schape. To deme drüdden male sprack he tho em: Symon iohannis hefft du my ock leeff. Petrus wart bedrõuet do he tho dem drüdden male sede to em: hefft du mi leeff. He sprack tho em: Here du west alle dynck dit weftu dat ick dy leeff hebbe. He sprak to em: So weyde mine schape. Vorwar vnde vorwaer seggbe ick dy / do du yũg

ger were∫t/ du kegordel∫t dy vñ gingheſt wor du wolde∫t. So du euer olde∫t/ du were∫t vthſtrecken dine hant/ vnde eyn ander wert dy gördelen/ vnde wert dy vören wor du nicht en wült. Euer dyt ſede he bedüdende mit wat dode he worde ghade vorklaren.

¶ In ſunte Peters vnde Pauwels dage de epiſtel: In diebus illis/ Miſit herodes rex manus ꝛc. In den werken der apoſtelen/ in dem. xij. capitel.

IN den dagen herodes de könninck ſande ſine ghewalt vp dat he pynighede etlycke ghelöuighe vã der kerken. Vnde he vorſloch iacobũ dẽ apoſtel/ dẽ broder iohannis in deme ſweerde. Vñ do he ſach dat dat dẽ jödẽ wol beuyl/ he vpſatte ock to grypẽ petrũ/ vñ dat weren de dagha des feſtes des vngeſürdẽ brodes. So he ene grep/ he ledde ene in dẽ kerkener/ vñ dede ene to bewarẽ veer quaternionẽ/ dat ſint ridders de veer vnder sick hebben/ vnde wolde enena dẽ feſte des paſchen vorbringhen deme volke to jöden. Vnde petrus wart bewart in dẽ kerkener. Euer dat gebeth geſchach ane vnderlaet in der kerken van dẽ gelouygẽ minſchẽ to gade vnme en. So euer herodes ene wolde voruören in der ſulue nacht/ petrus was ſlapẽde twiſſchen twen ridders/ gebünden mit twen ketten. Vñ de hoedere bewareden den kerkener vor der doren. Vnde ſeed de engel des heren ſtünt/ vnde eyn licht vorſcheen in der wonynghe des kerkeners/ vnde de engel ſloch de ſyden Petri/ vnde weckede ene ſeggende: Stant vp ſnelliken/ vnde de ketẽ vielen vã sinẽ hendẽ/ vnde de engel de ſprak to em: Vmmegörde dy vnde ſchoe dy mit dinen ſchoen/ de welke neen ledder vnder en hebbet/ vñ he dede alzo/ vñ he ſprak to em: An do dy mit dynẽ klederen vñ nauolghe my. He gynk vp vnde nauolghede em. Vnde he en wüſte nycht dat dat waer was/ dat dar was geſcheen dorch dẽ engel/ wẽte he mende dat he ein ghe∫ichte ghe∫een hadde. Vñ do ſe dorch ghinghen de erſten vnde de anderen hoedere. Se quemẽ to der yſeren dörẽ de dar leydt tho der ſtad/ de wart en van er ſulueſt vpgedaen. Se gynghẽ vth vñ gynghẽ in eine gaſſe/ to hãt ſchedde de engel vã em. Vñ petrus kerde wedder to ſik ſulueſt vnde ſprak: Nu weet ick vorwar dat de here hefft ghe∫ant sinẽ engel/ vñ hefft my vorlözet van der hant herodis/ vnde van aller beydinghe des vnmylden volkes der jöden.

IN ſunte Peters vñ Pauwels dage dat euangeliũ: In der tyd Jeſus quam in de lantſchop des keyſerdomes philippi. Dit leſt men ock in ſunte peters dage in der vaſtẽ Cathedra. Sock dath hyr vor vp dẽ. ccxxix. blade.

¶ In ſunte Pauwels daghe tho mydden ſamer/ ghebeten de ghedechtnyſſe Pauli/ de epiſtel: Fratres/ Notũ vobis facio euangeliũ. Paulus to den Gallaterenin deme erſten capitel.

BRoedere. Ik do yuw kunt dat euangeliũ/ dat dar ys ghepredikt van my dat en is nicht vã deme minſchẽ/ ock en hebbe yck des nicht entfanghen van den minſchen. Noch ock nicht van en geleret/ ſunder dorch de apenbarynghe Jeſu christi/ wente gy hebbet ghehöret myne wandelynghe der jödeſcheit/ dath yck vorvolghede de kerken gades bauen mathe/ vnde ick beuechtede ſe/ vnde ick to naẽ in der jödeſcheit auer vele myne mitghenotẽ in mynem ghe∫lechte/ vnde ick was auerulödigher myner vederlyken ſecten.

Euer do dat deme beuyl de my schedede van deme lyue miner moder/vnde van der synagoghen der yöden / vnde he reep my dorch sine gnade/vp dat he apenbar makede sinen sone dorch my/dat yck ene predykede vnder den heyden/to der stunde ghehenghede yck nicht deme vlesche vnde deme blöde / noch yck en quam nee to Jherusalem to minen vorgängen apostelen. Euer yck ghynck hen in Arabien/vnde euer kerde yck wedder tho Damascum. Darna na dren yaren quam yck in Jherusalem to seende Petrum/vnde yck bleeff by em. xv. dagha. Euer nenen anderen apostel hebbe yck meer gheseen den Jacobum den broder des heren. Euer de dynck de yck yuw schryue de sint by ghade / wente yck nicht en leghe. Darna quam yck in de lände Syrie vnde Sicilie/vnde ick was vmbekant in deme antlathe/mer bekant dorch dat ghetüchte/den kercken in der de dar weren in christo/wente se hadden dat gehöret alleine/wente de vns ein wyle hefft vornolget/nu prediket he den gelouen de he ein wile tid hefft benechtiget/vnd se glorificerden in miden heren Jesum christum.

Van der dechtnisse sünte Paulus dat euangelium: In der tyd sede Symon petrus tho Jesum. Sit lest men ock van sunte Anthonio. Soeck hyr vor vp dem blade dar dysse tal steit. ccxviij.

Van vnser leuen vrouwen alze se gynkynt gheberchte/vnde grötte Elizabeth de epistel: Clara hec est. In deme boke der wißheit/in dem. vj. capitel.

O Jsse se ys clarer vnd schoe/vnd se en schal nu mermeer vordunckere/vnd se wert lichtlyk geseen vā de de se leeff hebbe/vnd se wert lichtlyk geuunden vā de de se soecken. Se vorkumpt de yennē de erer begeret/vp dat se sick em erste apenbare. Se vā de lichte to er wert wacken de en schal nicht arbeyde/wente he schal se vynden sittende vor sinre dörre. Darumme is dat ein vullenkamener/de de vp eer denket vnd vmme eren wyllen waket/he schal hastichliken vorsekert wesē/wente se vmmegheyt sokende de yene de erer werdich sint/vnde in eren weghe apenbaret se sik blydichliken de/vnd in aller vorsichticheit so lopt se em to ghemothe. Eer begin ys de alderwaraffteghe begherde der lere. Hyrumme de begherlicheit der lere is de leeste/vnd is bewaringhe eret ee/vnd de bewaringhe der ee is eine vulendinghe der vnghebrecklicheit/vnde de vnghebrecklicheit van sünden maket ghade na tho sin. Hyrūme de begeringe to eer bringet de minschen to deme ewyghen ryke.

Van vnser leuen vrouwē/alze se ynt gheberchte gynck dat euangelium: Exurgens Maria abijt in mōtana ꝛc. Lucas in deme ersten capitel.

In der tyd stünt Maria vp vnd gink in dat geberchte snellycken in de stad tho Juda/vnde gynk yn dat hus Zacharie vnde grötede elyzabeth. Vnde do Elizabeth ghehörde den groet Marien/do vrouwede sik dat kynt in erē lycham. Vnde elizabeth wart vorvüllet mit deme hylligheneghe este/vnde reep luder stemme vnde spracke: Ghebenedyet bystu bauen alken vrouwen/vnde ghebenedyet sy de vrucht dynes lyues. Vnde wor van kumpt dat my dath de moder mines heren is gekamen to my. See do dine stemme dynes grotes in myne oren quam/do vrouwede sik dat kynt in mynem lycham/vnde salich bistu dat du gelouet hefft/wentbe dar scholen vullenbracht werden an dy de dinge de dy ghesecht sint van ghade. Do sprak Maria: Myn zele lauet groet den heren. Vnde min gheest hefft syk boge vorvrouwet in ghade minē salichmakere. Wēte he hefft

¶Van sunte Processo/Martiniano vñ Tiliano

angeseen de othmödicheit siner maghet seed darũme werde my salich seggben alle gheslechte. Wẽte he hefft groet by my ghedaen de daer alles dynghes weldich is/vnde des sin name hyllich is. Vnde syne barmhertichеit is van gheslechten to geslechten alle den de ene vrüchten. He hefft bewyset sine ghewalt in sineme arme/he vorstroyet de houardighẽ van dẽ ghedanken eres herten. He hefft affgheseттet de weldigen van deme stole erer gewalt/vnde hefft de othmodigen vorhögbet. Se hungbergen na deme ryke gades vorvüllet he mit alleme güden/vnde de ere herre setthen vp rykedom dysser werld/hefft he ydel ghelaten. Israhel syn kynt hefft he to sick genamen/ alle de ene beschouwen dorch den louen alsus hefft he gedacht siner barmehertichеit. Alze he vor sprocken hadde tho vnsen vedere tho Abrahãme vnde sineme geslechte ewychlyken. Vnde Maria bleeff by eer by Elyzabeth by dren maenten/vnde gynck do wedder in eer buß. ¶Mercke: Wiltu wat glosen lezen van Mariẽ werdicheyt. Soek hyr vor van deme feste der bödeschop/dat vinstu ein schönẽ sermoen vp deme.ccxxiij.blade.

¶Van sunte Processo vnde Martiniano den merteleren/de epistel: Expectatio iustorum leticia tẽ. Schrysst Salomon in sinẽ vorreden/dat daer heth Prouerbiorũ/in deme.y.capitel.

Dat vorbeydẽt

des rechtuerdighen dath ys vroude/vñ de hopenynghe der bözẽ schal vorgaẽ. Se starkheyt des entfoldigẽ is de wech des herẽ/vñ anyst is dẽ de de quaed doẽ. Se rechtuerdige en wert nümer nicht bewegbet/de bözen scholẽ dat ertrike nicht bewanẽ. Se müt des gerechtẽ geberet wyßheit/ de tüngbe der bözẽ schal vorgaẽ. Se lyppen des gerechten merkẽ dat bebegelyk is gade vnde güdẽ münschẽ/vñ de müt der bözẽ ys byr entyegẽ. Se entfoldicheit der gerechten leydet se/vñ dat vortredẽ der vorkereden vorstöret se. Se gerechticheit der rechtuerdigẽ schal sevorlözen/vñ de bözẽ scholẽ werdẽ gefangẽ in erẽ lagẽ. Se gerechte is vorlözet vã deme anyste/vñ de böze schal dar vor werdẽ gegenẽ. Se smeken de bedrücht sinẽ vrũt mit deme müde/de gerechtẽ werdẽ vorlözet mit wißheit. In deme güde der rechtuerdigẽ wert de stad vorhauẽ/vñ in deme vorlese der bözẽ gheschüd loff. In der benedigynge der rechtuerdygẽ schal de stad werden vorhauẽ.

¶Van sũte Processo vñ Martiniano dat euãgeliũ/ys dat sulue dat mẽ lest vã sunte Gervasio vñ Prothasio. Soek hir na so vinstu id.

¶Van sunte Vlricus deme bischoppe de epistel/ys de men holt vã sunte Gregorio. Soek hyr vor vp deme.ccxxij.blade. Dat euãgeliũ is dat mẽ holt van sunte Benedicto. Soek vp deme sulue blade so vynstu yd.

¶Vã sunthe Tiliano dẽ merteler mit siner selschop de epistel: In diebus illis/respondẽs venus de senioribus. Johãnes in deme boke der hemelyken apenbaringhe/in deme.vij.capitel.

In den dagẽ

Ik Johãnes sach de veelheit der hylghen in deme trone gades. Vñ ein vã dẽ oldẽ antwerde vñ sede to mi: Disse de dar sint gekleidet mit wytẽ stolẽ we sint se/vñ vãweme sint se gekamẽ/vñ ick sprak to em: Myn here du weteſt dat. Vñ he sprak to my: Dysse synt

de dar gekamē sint vā groter bedröffnisse/ vñ hebbē gewasschē ere stolē/ vñ hebbē se gewyttet in dē blode des lāmes/ darum me sint se vor deme trone gades/ vñ denē em dach vñ nacht in sinē tēpel/ vnde de dar sittet vp deme trone/ de wonet vp en. Se werdē nicht hūgerē noch dörsten vortmer/ noch vp se wert nicht vallen de sonne/ noch ewighe hytte/ wēte dat lam dat daer ys in deme myddel des trones/ dat wert se regherē/ vñ wert se vörē to dē bornē der watere des leuēdes/ vñ godwert affwysschē alle tranē van erē oghen.

¶Van sūte Tiliano vñ siner selschop/ dat euangeliū/ is dat sulffte dat mē lest vā sunte Johanne vñ Paulo. Hödet yuw vor dē suerdech der fariseen. Soek hyr vor vp deme. cc. xxxviij. blade.

¶Van söuen brödren vnde mertelēren mit erer moder ghemartelt/ mit nāmen geheten Feliy/ Philippus/ Vitalis/ Marcialis/ Alexander/ Siluanus/ vnde Januarius de epistel: Mulierem fortem quis inueniet tē. In den vorreden Salomonis/ in dem. xxxj. ghesette/ dat ys in dem lesten capitel.

So dar wert vynden eyn starck wyff/ verne vñ an dē vtherstē enden ys ere loen. Eres mannes herte hefft betrüwet in er/ vnde en schal nenes roues behouē. Se wedderghifft em guet vnde nicht quaet/ alle de daghe sines leuendes. Se sochte wullen vnde flaß/ vnde hefft ghewercket mit rade erer hende/ vnde is geworden' alze eynes kremers schip dat van verne her syn broed bringhet/ vnde des nachtes stünt se vp vnde gaff de winninghe erem ghesinde/ vnde spyse eren dernen/ se merkede dē acker vnde koffte den. Vā der vrucht erer hāde plātede se eren wyngarden. Se vmme ghorde ere lēden mit starken/ vnde sterkede erē arm. Se smeckede vnde sach dat ere kopenschop guet was. Er lüchte en schal in der nacht nicht geloschē werden. Ere hant hefft se ghesath to starkheydē/ vñ ere vynghere vmme grypen de spyle. Se vp dede ere hāt dē nottrofftighē/ vñ se rehede ere hant den armen. Se en schal nicht vrüchtē in erē huse vor de kulde des snees/ wēte alle ere ingesinde sint ghekleydet mit dubbeldē geklede. Mē ein gestryket kleet hefft he sik ghemaket. Sammyt vñ purpur is ein eer kleet. Eer man is edel in dē portē/ so he sittet mit dē ouersten des landes. Ein syndael makede se/ vnde vorkoffte dat/ vnde gaff einē gördel dem chananeo. Starkheit vñ schönheit is eer kleet/ vñ se schal lachē in dem lestē dage. Erē mūt hefft se vpgedaen der wyßheit vñ der ee. Se sachtmodicheit is in erer tunghē. Se maket de weghe eres huses/ vñ se en achtere broet nicht leddich. Ere kindere stridē vp vñ seden se were de alder saligeste/ vñ ok ere man beleuede se. Vele döchtere hebben rykedom vorgadert/ mer du alleyne hefft se alle auer ghaen. Valsche gnade is ein droch/ vñ de schönheit is ydel/ mer en wyff de god vrüchtet/ schal gelauet werdē. Eer wert geuen vā der vrucht erer hāde/ vñ ere werke scholen se lauen in den porten.

¶Van söuen brodrē vñ mertelēren dat euangeliū: In illo tempore/ Loquēre Jesu ad turbas: Ecce mater eius tē. Matthei in dem. xij. capitel.

In der tid ie sus sprak to deme volke vñ seed sin moder vñ sine brödere stundē butē vnde sochtē ene to sprecke/ vñ ein sprak to em: See dine moder vñ dine brödere staen butē vñ soeken dy. Vnde he antwerde vñ sprack: Welcke is min moder/ vñ we sint nine brödere? He vtstrekkede sine hāt in sine yüngherē vnde sprak: Seed min moder vñ mine brödere/ wēte ein yslyck de dat deit den wylken mynes vaders de yn dem hemmel ys/ de sulue ys myn broder/ myn suster/ vnde myn moder.

Van sunte Marien Magdalenen.

Van sunte Margaretē de epistel: Cōfitebor tibi Domine rey tē. Se lest men ok vā sūte Agneten. Soek vp dē. ccxiy. blade. Vñ dath ewangelium is dat mē lest vp sunte Lucien dach. Soek hyr vor vp dem blade dar disse tal steit. ccxvj.

Vā allē apostelē alze se sik dele dē de epistel: Corde creditur ad iusticiā. Se lest mē ok in sūte Andreas auende. Soek hyr vor vp deme blade dar disse tal steyt. ccxv.

In aller apostel dage dat euangeliū In illo tēpore: Cōuocatis Jesus duodecim discipulis. Matthei in dem. x. capi.

In der tyd ihesus reep to samēde sine xij. yūgerē/ vñ gaff en ghewalt auer de vnreynē gheste/ dat se de vthworpen vñ gesunt makeden alle vnsūdicheit vñ alle seekedō. Vñ dit sint de. namē der. xij. apostel. De erste Symō de dar heth Petrus/ vñ Andreas sin broder. Jacob ein sone zebedei. Johānes sin broder. Philippus vñ bartholomeus. Thomas vñ matheus de apēbaer sūder Jacob ein sone alphei/ vñ thadeus. Symō chananeus/ vñ Judas scharioth de ene vorreeth. Desse. xij. sande Jesus vñ geboth en vñ seede. In dē weeh der heyde ne en gaet nicht/ vñ in de stede der samaritanē en gaet nicht. Euer ghaet to den schapē des huses Israhel de vorgangen vñ vorlarē sint/ vñ gaet vñ prediket/ vñ spreket dat sik nalet dat ryke der hēmele Heelet de krāken/ vorweket de dodē/ reyniget de vthsettischē/ werpet vth de dūnele/ vmme nicht hebbe gy dat entfangen/ vmme nicht wedergeuet dat.

Vā sunte Eligio de bischoppe de epistel/ is de sulue de mē lest vā sunte Gregorio. Soek vp dē. ccxxj. blach. Vñ dat euāgeliū is dat sulffte dat men lest vā sunte Nicolao. Soek hyr vor vp dem. ccxvj. blade.

Van vnser leuē vrouwen dage der medelydinge/ dat mē holt des Sondages na aller apostel dagha in dem Lūbschen stichte vor eynnye fest/ de epistel vñ dat euangelium is dat sulffte dat men holt vā eer twischen paschen vñ pinxstē. Soek hyr vor na deme ersten vrygdage na paschen.

Vā sunte Aleyius de epistel vñ dat euāgeliū/ is dat sulffte dat mē lest van sunte Anthonio. Soek hir vor vp dē. ccxviij.

Van sunte Praxedis der yūk frouwen de epistel. Qui gloriatur in dño. De lest men ok vā sunte Claren. Soek vp dē. ccxxij. blade. Vñ dat euangeliū is dat sulffte dat men lest van sunte Barbaren. Soek vp deme. ccxv. blade.

Vā sunte Marie magdalenē de epistel. Pars mea dñe. Threnorū. iij. In dē trānē Jeremie/ in dē. iij. capitel.

O Art part mines deles here god secht mine zele/ hyrūme schal yk ene vorwachtē. De here is guet dē yennē de yn ene hapen/ vñ de zele de ene soeket/ wēte de here entschal nicht in ewicheit vordryuen. Al hefft he vorworpen/ he wyl sick vorbarmē na der mānichuoldicheit sinre barmhertigheit. O here en kere dine oren nicht vā minē sūchtende vñ ropēde. Here yk hebbe ghesūndiget. Ouel hebbe yck dy to gramschop gheeesschet in alle dyner rechtferdicheit. Sin torn werde yummer bekeret vā my/ vñ vorhōre dē denst mines gebedes/ vñ gyff my to vynden de gnade in dinem an gesichte. Erhōre my here/ vnde vorbarme dy diner/ wente du byst god der barmehertigheit/ vnde vorbarme dy miner/ wente yck hebbe gesūndiget vor dy.

Van Sunte Jacobo

¶ Van sunte Marien magdalenē dat euāgeliū: In illo tēpore/ Rogabat iesum quidā phariseus. Lucas in deme. vij. capitel. Sit lest mē ok des vrygdages in der quatertēper in deme herueste. Soek dat vp dem. ccj. blade/ vnde gheyt alsus an: In der tyd Eyn dunckelgūde bath Jesum dath he mit em ethe tē.

¶ Van sunthe Appollinaris dē merteler de Epistel: Ne māt de dacr rydderschop driuet. Se lest mē ok vā sunte Jürgen butē dem paschē feste. Soek hyr vor vppe dem. ccyyv. blade. Vñ dat euāgeliū is dat sulffte dat men lest van sunte Vitē. Effte yemant kumpt to my/ vñ nicht enhatet tē. Soek vp deme. ccyyiy. blade.

¶ Van sūte Cristina de epistel/ is de sulffte de mē lest vā sunte Sorothēē: Here min god. Soek vp dē. cc. yyiy. blade. Vnde dat euāgeliū is dat men lest vā sunte Barbarē. Sat tycke der hemmele. Soeck vp deme. cc. vnde. yv. blade.

¶ In sunte Jacobus auēt des grotē de epistel: Benedictio dñi super caput iusti. Ecclesiastici in deme. xliij. capitel.

O E benedigyn/ ge des herē is vp deme hōuede disses rechtuerdigē. Vñ ok gaff em de here dat erstal/ vñ gaff em eīn deel vnder dē. vij. geslechtē/ be heft gefun dē gnade in deme anghesichte alles vlesches. De here heft ene vorbauē vñ grot gemaket in dē angesicht ō vyēde/ vñ in sinē wordē de vorsoēde he de wredē dinge/ dat sint ghestrēge plage. He erede ene in der kōninge angesychte/ vñ he gebot em to herschoppē auer sin volk. In dē gelouē vñ in siner sachtmodicheit makede he ene hyllich/ vñ he vthuorkoes ene vth allē vlesche/ he gaff em dat herte to dē gebodē gades de to vorniillē/ vñ to der ee des leuēdes/ vñ der lere. He hefft ene hoch gemacket/ vñ gaff em eyn ewych gelofftehe vmme gōrdede ene mit deme gōrdel der rechtuerdicheit/ vñ de here kledede ene mit der kronen der glorien.

¶ In sūte iacobus auent dat euāgeliū: In illo tēpore dixit iesus discipulis suis: Ego sū vitis/ vos palmites tē. Johannes in dē. xv. capitel.

I N der tyd: alze in dē auētet hēde/ do sede iesus synen jūgerē: Ik bin eīn wynstok/ vñ gy sint de twigher. De dar blifft in my/ vñ yck in em// de bringhet vele vrüchte/ wēte ane my en moge gy nicht doē. De nicht blifft in my/ de wert affgehouwē alze dat twich/ vñ dorret/ vñ vp gheleſen/ vñ ynt vüer geworpē/ vñ wert vorbrant. Effte gy bliuet in my/ vnde min wort blyfft in yuw/ wat dinges gi willet dat bidet/ vñ dat wert iuw. In dissen is vorklaret min vader dat gy bringhet vele vrücht/ vnde werdē mine jūgerē. Vñ alze my de vader leeff hefft ghehat/ alzo hebbe yck yuw leeff. Bliuet in miner leue/ effte gy bewaret mine gebode/ so blyue gy in myner leue. Alzo ick ok begolde de ghebode mines vaders/ vñ bliue in siner leue. Disse dink hebbe ick gesecht to iuw/ dath min vroude sy in iuw/ vnde vp dath yuwe vroude werde vullenkamen.

¶ An sunte iacobus dage des groten de epistel: Bñdictus deus et pater. Paulus to dē Effesierē/ in dē erstē capitel.

O E ghebenedye de god vñ de vader vnses hērē iesu christi de vns heft ge-

benedyet in allē ghesslikē benedixien / in dē hēmelschē benedygingē in christo (dat is der benedigingē de wy werden hebben dorch christū in sinē rike) Alze heyns heft vthuorkarē in em / dat is in sinē sone vor der mackynge der werlt / vp dath wy syn hyllich vñ vnbeuleket in synē angesichte in der leeffte. Se welke vns vthuorwelt hefft yn der vthuorweldynghe der sone dorch iesū christū in em sulvest na deme vorsette sines willē / to lauen de glorē syner gnadē / in der he vns dāckbaer gemaket hefft in sinē leuen sone / in welkem wy hebbē vorlósynghe doer sin hylghe blod / dat is vorgeuinge der sūde na deme ryke dom siner gnaden de daer auerulodych ys gheweest in vns / dorch iesum christum vnsen heren.

In sunte Jacobus dage des groten dat euangeliū: In illo tēpore / Accessit ad iesum mater filiorū zebedei. Matthei in dem. xx. capitel. Syt lest mē ock des Mydwekens na Reminiscere in der vasten / vñ hefft dar an. So trat to em de moder der kinder zebedei.

¶ Vā sunte Cristoffer de epistel: Justus si morte preoccupatus fuerit. In dē boke der wyßheit in deme. iiij. capitel.

IS dath de Doet

vorkumpt dē rechtuerdighen dat sal em syn eine beloninge / wēte de oltheit is ersam vñ is nicht lāge durende noch gheralt in dat ghetal der yarē / mer des minschen synne sint grys / vñ de tyd der oltheit ys ein vnbesmittēt leuēt. Se gade behaget de is gemaket leefftalich vñ leuēdich vnder dē sūdrē. He is enweck genamē / vp dat he dorch quaetheit sin vorstant nicht ennuorwādele / noch dat nene valsche fynsinghe sine zele bedrōge. He vullenbrachte in korter tyd vñ vulēdige / de vele tid / wente sine zele was gade behegelyk / daerūme so haste de ene to nemē vā deme myddel der quadē / wēte de gnade gades vñ sine barmehertycheit ys in synen hylghē. Vnde dat anschouwent gades is in sinen vthuorkaren.

¶ Van sunte Cristoffer dat euāgeliū is dat sulve dat mē van sunte Vite. Soek hyr voer vp dem ccxxix. blade.

¶ Van sunte Annen de epistel: So we dar wert vinden ein stark wyff. Syt lest men ok van den sōnē brōdrē. Soek hir vp dē. ccxxvij. blade. Vnde dat euāgelium is / dat boek der thelinghe Jesu christi. Syt lest men ock in der wynachten metten.

¶ Van sūte Birgittē de epistel: Mulierē fortem. Soek dat vāde. vij. brōdrē vp dē. ccxxvij. blade Vñ dat euāgeliū: Dat ryke der hēmele is gelyk dē schatte vorborgen in dē acker. Syt lest mē ock vā sunte Lucien. Soek hyr vor vp dem. ccxvj. blade.

¶ In dem. viij. dage na sunte Marien magdalenen / so holt men in der hilghen kerken dat fest vā sunte Martha der hylghen yunckfrouwen / de dar was sunthe Marien magdalenen suster / vñ se was eyne mylde herbergersche des heren de epistel vā eer: Gratia mulieris. Schrysst Jesus sirach in deme boke Ecclesiastici / in dem. xxvj. capitel.

Eynes vlytlikē

wyues gnade gyfft genochte ereme manne / vnde se maket stark sine knaken. Ere zedicheit is eine gaue gades. Eyn synnich wyff vnde ein swygende wyff der en ys neen vorwandelent der gheleerden zelen. Gnade bauen gnade ys eyn hyllich wyff vnde schemel / wente alle macht en ys nycht werdich eyner küschen zelen. Ghelyck der sonnen de de vpgheyt de werlt in der högheden gades / alzo is eines gūden wyues schönheyt yn der tzyringe eres huses / so ein lüchte lüchtende is vp dem hylghen candelabrū / vñ so de schoenheit des angesichtes vp einē vullenkamē olde / alzo vortziret ein guet wyff ere hues. So de gülden sulen vnde sülueren vóthe / alzo sint de vóthe eynes

¶ Van sunte Steffen deme pawese

stāthafftigen wyues vast vp erē versen. Syt is eyn vast ewich fundament ghesath vp eynen harden steen/alzo de ghebaden ghades yn dem herten eyner hylligē vrouwen.

¶ Van sunte Martha der yūck frouwen dat euangeliū Intrauit Jesus in quoddam castellū/ et mulier quedam ꝛc. Syt lest men ock yn vnser leuen vrouwen daghe der kruutwygynghe Soeck hyr na.

¶ Van sunte Panthaleon dem merteler de epistel vnde dat ewāgeliū is dat sulue dat mē lest vā sunte Vincencio. Soeck dat hyr vor vp deme. ccxix. blade.

¶ Van sunte Oleff dem könninge vñ merteler de epistel Se lest mē ok vā sunte Vite. Se rechtuerdige de geuet sin herte ꝛc. Sōk vp dē ccxxix. blade. Vñ dat euāgelium is. Sowe na my wyl kamē. Dat lest mē ok vā sunte Vincencio. Soeck hyr vor vp dem ccxix. blade.

¶ Van sūte Ansuero myt sinerselschop dē merterelerē de epistel: Brōdere de hilghen hebbē dorch dē gelouē ꝛc. Se lest mē ok vā sunte Fabiā vñ Sebastian. Soeck vp dē. ccxviij. blade. Vñ dat euāgeliū vā en is. In der tyd Jesus sach de schare des volkes. Sit lest men ok vp alle gades hylghen dage/ dar steyt dath mit einer schönen glosen. Soeck dat hyr na.

¶ Van veer merterelerē ghebeteten Felix ein byschop vnde merteler/ vñ Simplicius/ Faustinus vñ Beatrix de epistel. Plures facti sūt sacerdotes. Se lest mē ok vā sūte Marcellus Soeck vp dē. ccxviij. blade. Vñ dat euāgeliū vā dissen hylgen is. Sint lūbi vestri precincti. Dat soeck van sunte Benedictus vp dem. ccxxij. blade.

¶ Van sūte Abdō vñ Sennes den merterelerē de epistel. Brōdere wy scholē to allē tydē gade danken vor iuw. Se lest men ock van sunte Marcellino vñ Marco. Soeck vp dem ccxxviij. blade. Vñ dat ewāgeliū is. In illo tēpore. Sescēdēs Jesus de mōte ꝛc. Syt lest men ok van sunte Fabian vnde Sebastian. Soeck hyr vor vp deme ccxviij. blade.

¶ Van sūte Peters feste in dē bēdē gebetē ad Vincula petri de epistel/ is de sulste de mē lest in sūte peters vñ pauwls dage to midde samer alze se gemartelt sint. Misit herodes rex manus ꝛc. Soeck vp dē. ccxxviij. blade. Vñ dat euāgelium is: In der tyd Jesuñ quā in de lantschop des keyserdoms philippi. Syt lest mē ok vā em in der vastē.

¶ Van sunte Steffen deme pawese vñ merteler de epistel. Sē rechtuerdigē hefft de here geleydet. Se lest mē ok vā deme hylgē ioseph Soeck hyr vor vp dem. ccxxij. blade.

¶ Vā sunte Steffen deme pawese vñ merteler dat euāgeliū. Homo quidā nobilis ꝛc. Lucas in dē. xix. capitel.

In der tyd: Bede

Jesus sinē yūgerē disse gelykenisse: Ein edelmā was gaen in eyn verne land to enpfanghē ein tyke. Vñ he wedderkeerde vñ eschede syn teyn knechte. He gaff en teyn punt/ vnde sprak to en: Stryuet kopenschop wēte yk wederkame. Euer sūte borgere de hateden ene/ vñ sandē bodschop na em seggheude. Wy wyllen nicht dat disse regnere auer vns/ vñ dat geschach do he hadde entfangen dat tyke/ vñ wedder to hues quam. Do heet he to sik kamē de knechte dē he hadde gegeuē dat guet/ vp dat he woste wo vele ein yslyck hadde ghewūnē. Vñ de erste quā vñ sprak. Here/ din punt hefft ghewūnē. x. pūt. Vñ he sprak to em: Vrouwe dy du gūde knecht/ wēte du bist ghewest getrū we in ein weynich. Du scholt gewald hebbē auer teyn stede. Vñ de ander quā vñ sprak: Here din pūt hefft gemacket. v. punt/ vñ to disseme sprak he: Vñ du schalt hebbē vyff stede. Vñ noch

ein ander quã vñ sprak: Here see vin pũt dat hebbe yk bewaret in einẽ reynen doek yk vnüchtede dy/wẽte du byst ein strenge mã. Du nympst dar du nicht en lechst/ vñ snydest dar du nicht en seyest. Vñ he sprak: Schalckhafftighe knecht/vth dinẽ mũde ordele yk dy. Wetestu dat yk byn ein strẽghe mã/vñ neme dar yk nicht en leede/vñ snyde dar yck nicht en seyede/vñ wo:umme en leedestu myn guet nicht to wessel/vñ so yk wedder kame/dat yk dat alzo mit dẽ gewynne hadde gheesschet. Vñ he sprak to dẽ bystẽdere: Nemet van em dat pũt/vñ geuet dat dẽ de daer hadde teyn pũt/vñ se spreken: Here he hefft alrede tein pũt/mer yk segge yuw: Wẽte cyneme yslycken de dar hefft dem wert gegeuẽ/vñ wert ouerhebbẽde/vñ de dar nicht en hefft/vnde dat he hefft/dat wert vã eme genamẽ. Jodoch bringet he disse mine vyende de my nicht hebbẽ enwolden dat yk regnerede auer se/vnde vorslaen se vor my. So he hadde gesecht disse dink he gynk vp to Jherusalem.

¶Van sunte Steffens vindynge des erstẽ mertelers de epistel vñ dat euangeliũ: Soek van em in den wynachten.

¶Van sunte Oswaldo ein kõninck vñ merteler de epistel: Nemo militãs deo. Se lest men ock van sunte Jürgen. Soek vp dẽ. ccxxv. blade. Vñ dat euangelium is dat sulffte dat men lest van sunte Vite. Soek vp dem. ccxxviij. blade.

¶Vã sunte Sixto dem pawese vnde mertelere/vñ noch twe ander merteler gehete Felicissimus vnd Agapitus de epistel: Fratres. Rememoramini pristinos dies. Paulus to dẽ Hebreẽ/dat is to den bekereden yõden/in dem. x. capitel.

Boedere. We set dachtaffrich der erstẽ dage in dẽ gy sint vorlücht/vñ hebbet geledẽ einẽ grotẽ stryd der martele. Vnde vorwar in dẽ anderẽ sint gy ghe wordẽ ein anschouwynge mit laster vñ bedrõfnisse. Euer in dẽ anderẽ sint gy gewordẽ gesellẽ der de dar wãderẽ alzo/wẽte gy hebbẽ ein medelidẽt gehat mit dẽ gefangẽ/vñ entfanget dẽ roffyuwer gũder mit vroudẽ bekennẽ de yuw to hebbẽ ein beter vñ ein blyuẽder substãcien (dat is/de hẽmelsche ryckedom to hebbẽ) Sarũme nicht en wylt vorlezẽ yuwe ketruwent/de dar hefft ein groet wedder keloninge/wẽte yuwis noet der gedult/vñ doet dẽ wil lẽ gades vñ wedderdreget de gelosste/wẽte noch ein kleine tyd de dar is to kamẽde in dat leste ordel to ordelẽ/de schal kamen vnde vorsumen sik nicht. Euer de rechtferdiger leuet vth dem gelouen in christo Jesu vnseme heren.

¶Van sunte Sixto vñ Felicissimo vnde Agapito den merteleren dat euãgeliũ: Sit is min gebot. Sit lest man ock van sunte Mathias. Soek dat vp dem. ccxxj. blade.

¶Van sunte Dominico de epistel: Charissime. Testificor coram deo ꝛc. Se lest mã ok vã sũte Felix. Soek hyr vor vp dẽ. ccxvij. blade

¶Van sũte Dominico dat euãgeliũ: Gy sint solt der er/dẽ. Sit lest mẽ ok vã sũte thomas van aquino. Soek hyr vor vp dẽ. ccxxij. blad

¶Van sunte Ciriaco mit syner selschop de epistel vñ euãgeliũ. Soek dat hyr vor vp dem. ccxxij. blade/dar holt men ok sien fest.

¶In sũte Laurẽtius auẽde de epistel: Se here kõynk wyl yk tueghẽ. Se lest men ok vã sũte Agnetẽ. Soek de hyr vor vp dẽ. ccxiv. blade.

¶In sunte Laurẽtius auende dat euãgeliũ: So we na my wil kamẽ de vorsake sik sulvest. Sit lest mẽ ok van sunte Vincentio. Soek dat hyr vor vp dem. ccxiv. blade.

¶An sunte Laurẽtius dage de epistel: Fratres. Qui parce seminat/parce ꝛ metet ꝛc. Paulus. ij. to den Corinthen/in dem. ix. capitel.

¶ Von sunte Jpolito vnde sinen selschop.

Boedere. De dar sciet spar lyken/de snydet ok spatlyken. Vñ de dar seyet in benedicaē mildichliken geuēde/de snydet ok in der benedicciē/wēte ein yslyker so he hefft geor-deneret in sinē herten/nicht vtß trüricheit efft van noeden/wēte god hefft leeff einē vrölíken geuer/wēte god de is geweldich to maken auerulöyēde alle gnach in yuw vp dat gy helbē alle benögínge to allen tydē in allē dingē/vñ auerulöyēde alze in einē yslyken gūden werke/alze geschreuen is: He hefft vorspreyt vñ gegeuē den armen/vñ sine gerechticheit bluet ewichlikē. De euer reket dat saet/dē seyēde schal mē ok geuē dat brot to ethē/vñ schal mānichfoldigē in we saed/vñ wert vormerē dē waßdō ō vrucht yuwer gerechticheit.

¶ An sūte Laurētius dage dat euāgeliū: Vorwaer vñ vorwaer segge yck yuw/ dat en sy dat dat weten korn valle in de erdē. Dit lest mē ok van sunte Jürgē butē dem paschē fest. Soeck hyr vor vp deme.ccxxv.blade.

¶ Van sunte Tyburcio deme merteler de epistel: Salich ys de man de in der wyßheit blyuen schal. De lest mē ok vā sūte Valentino. Soeck vp dē.ccxv.blade. Vnde dat euangeliū: Nemāt entfenget de lüchte vñ setter se vorborgen. Dat lest men ok van sunte Vincentio deme monneke. Soeck hyr vor vp dem.ccxxv.blade.

¶ Van sunt Jpolito deme merteler mit siner selschop de epistel: Justi aūt in perpetuum viuent tē. Jn dem boke der wyßheit in dem.v.capitel.

O Erechuerdigē schölē leuē in der ewicheit/vñ by deme heren is ere loen/ vñ ere gedāken bi deme alderhögestē. Darūme schölē se entfangen dat ryke der schönheit vñ kronen der tyrheit vā des heren hāt/wēte he schal se deken mit siner rechterē hāt/vñ he schal se schuddē mit sinen hylgē armen. Sin torn schal wapen nemen/vñ he schal de creaturen wapenen to wrake der vyende. He schal vor dat pantzer andoen de rechtuerdicheit/vñ he schal vorden helm nemen ein seker ordel/ vñ schal nemen de rechtuerdicheit to eynē vnuorwyntlicken schylde/ vñ he schal scherpē den wredē torn to einē sper/vñ de rechtuerdigen wert vörē to einer wyssen sekeren stede de here vnse god.

¶ Van sunte Jpolito mit syner selschop dat ewangeliū Hoedet yuw vor dē suerdech der fariseē. Dit lest men ok van sunte Johannes to lychten vnde pauli. Soeck hyr vor vp dē ccxxv.blade.

¶ Van sunte Eusebio dē bichtigher de epistel/ys de mē lest van sunte Anthonio. Soeck vp dem ccxviij. blade. Vñ dat ewangeliū is dat mē lest van sunte Benedicto. Sint lumbi. Soeck hyr vor vp dē.ccxxij. blade.

¶ In vnser leuen vrouwen auende thokruetwigínge de epistel: Ab initio et ante secula. Ecclesiastici.xxiiij. Disse epistel lest men ock des sonnauendes dorch dat hele yaer van Marien.

Jck bin van dem begbyn vñ vor der werlde geschapen. Vñ wente to de to kamender werlt en wil ik nicht afflatē. Jk hebbe gedenet vor em in der hylgē wönynghe/vñ in sion (dat ys/in der hylghen gelouigen kerken) byn ick alsus ghesterket/ vnde des ghelikes hebbe ick gherastet in der gehylgeden stad/vnde in Jherusalē (dat ys in deme hēmele) is myne macht/vnde ik heb be ghewortelt in eyn ersam volck. Vnde des ersamen volkes erue is in den deelen mines gades. Vñ in der vullheit des hylghen is myne wonunghe.

¶ In vnser leuē vrouwen auende to kruetwyginghe dat ewāgeliū: Exurgens maria abiit in montana tē. Dyt lest men ock van vnser leuen

vrouwen alse se gink ynt gekerchte/soeck hyr vor vp dem.ccxxxj.blade

¶ An vnser leuen vrouwen daghe tho der kruetwyginghe de epistel: In omnibus requiem quesiui ꝛc. Ecclesiastici in dem.xxiiij.ghesette.

IN allen: dat is in gade hebbe ik gesocht rowe/vnde ik wil wonē in des herē erue. So geboth vñ my sede de schepper aller dinge/ vñ de my schoep rastede in minē tabernakel/vñ he sede to my: Wone in iacob vnd hebbe erue in israhel/vnde in minen vthuorkaren stercke dyne' wortelen/vnde in sion byn ick alsus ghestercket. Vnde des ghelikes hebbe ik gheraket in der ghehylgeden stad/vnde in Jherusalem ys myne macht. Vnde ik hebbe ghewortelt in eyn ersam volck/vnde des ersam volkes erue is yn den delen mynes gades/vnde in der vulbeit der hylligben is mine woninge. Ik byn vorhauen alse ein cedderen boem in deme berghe Lybano/ vnde alse de cypressen boem in deme berghe sion. Also ein palm in der wōstenie cades/vnde alse in plantinghe der roßen in iericho. Also de schōne oliuen boem in deme velde/ vnde alse eine wyde bin ick vorhauen beneuen den wateren in den straten. Gelik kannel vñ balsam woel rūkende/ so gaff ik rōcke. Alse vthuorkarē myrre gaff ick den gūden rōke der sōticheit.

¶ Van vnser leuen vrouwen dage der kruetwyginghe dat ewangeliū: Intrauit iesus in quoddam castellū. Schrifft sunte Lucas in dem.x.capitel.

IN der tyd/iesus gink in ein castel(bethanien)vñ ein wyff m it namē Martha/ de entfenck ene in eer hueß. Vnde se hadde eine süster mit namē Maria(magdalena)de ock sath tho den vōthen des heren/vnde hōrde sine worde. Sunder Martha de arbeidde vlitlik in dem denste. Disse stūnt vnde sede to iesum: Here achtestu des nicht/ dath my myne süster alleine denē leth/ darumme segge er dat se my helpe. De here anthwerde/vnde sprack: Martha martha du byst sorchfoldych vnde bedrōuet vmme mannige dinghe/vorwaer eines dinges ys nottrofftigher(got tho sōckende vnde to bekennen)Maria hefft dath beste deel vthuorkaren/dath nicht wert genamen van eer. ¶ Mercke vp dem.cc.vñ.xxiij. blade dar vinstu van Marien ein sermō/ wiltu den lezen/sōk den dar sulvest.

¶ Merke disse hilgē/alse sūte Agapitus ein merteler/sunte Magnus ein bischop vñ merteler/sunte Lodewicus ein bischop/sunte Auctor ein bischop vñ patron to Brunswyck/sunte Bernardus ein lerer/sunte Timotheus ein vāden iūngerē des herē vñ merteler/ sunte simphorianus ein merteler. Disse hylgē kamē alle in dē.viij.dagē vnser leuen vrouwē kruetwiginge. So lest men al van en de epistel vnde ewangeliū dat mē lest in dissem festdage Marie/vmme des groten festes willen der vpnemynge Marien in den hemmel. Sock so holdt men de collectē vñ ander gades denste mede in eren dagen van einem ysliken disser hylligben na der hylgben kerken.

¶ In sunte Bartholomeus auēde de epistel vñ dat ewangeliū is dat sulue dat men lest in sunte Jacobus auende. Sock dat hyr vor.

¶ An sunte Bartholomeus dage de epistel: Jā non estis hospites et aduene. Brōdere. Nu to disser tyd sint gy nicht gheste. De lest men ock in sunte Thomas dage/sok vp dē.ccc.vij. blade. ¶ An sunte Bartholomeus dage dath wangeliū: In illo tēpore. Facta est contentio inter discipulos. Luce.xxij. capi.

IN der tyd. alse in dem auentethen/do is ghewordē twydracht vnder den iūngeren ie-

¶ Van sunte Johannes baptisten

sit. So we van en de meyste were. Vnde sprack tho en: De konninghe der heyden herschoppen auer de erden. Vnde de dar hebben de ghewalt auer se de werden ghe heten de woldeders. Euer gy nicht also/ sunder de vnder yuw de meyste is/ de werde alzo de mynste. Vnde de dar is de werdigheste/ de werde also ein denre. Wente wey s de gröteste/ de daer nedder sittet/ este de dar denet. Is de dath nicht de dar sittet/ wente ick byn in dem mydel mank iuw alse de dar denet. Gy sint euer de de gy sint by my ghebleuen in mynen vorsockinghen/ vnde yk ordenere yuw dat ryke/ alse my dat hefft geordeneret myn vader/ vppe dath ghy ethet vnde drinket vp mynem dysche in mynem ryche/ vnde sitten vp den twölff stölen vnde ordelen de twölff gheslechte israhel.

¶ Van sunte Augustino deme groten lerer de epistel: Sapientia omnium antiquorum. Ecclesiastici in dem. xxxix.

O Ewisze schal vndersöken al der olden wysheit/ vnde he schal sick in den profetē vorunleddigē/ he schal mit en gaen in de hebendicheit der parabolen (dat sint bisprōke) He schal vndersöken de hemelicheit der byworde/ vñ he schal cōuerseren in der vorborghenheit der parabolē/ vñ in dat mydel der grotē lüden schal he denen/ vnde in des rychtes angesichte schal he apenbarē. He schal vorchgaen dat lant vā vrömmedē lüden/ wēte gūet vnde quat schal he in allem vorsocken.

¶ Van sunte Augustino dē groten lerer dat ewangelīū: vos estis sal terre. Gy sint solt der erden. Syt lest men ock van sunte Thomas van aquino. Soek hyr voer vp dem. cc xxij. blade

¶ Van sunte Johannes dem döper/ al se em dat höuet is affgehouwen/ geheten Secollatio Johānis de epistel: Memoria iusti. Ecclesiastici. xliv.

O E gedechtenisse disses rechtuerdigen is ghefunden in to sammelinge des rokes eynes werkes des apotekers. Syen gedechtenisse schal soete werden in yslikē munde alse hönnich/ vñ alse soeten sank in der wertschopp des wyns. He ys van gade gesant tho penitencien des volckes/ vnde he dede en wech de vnwerdicheit der quatheyt. Vnde he regerde sin herte tho deme heren wert/ vnde in den dagen der sünde sterkede he de myldicheit/ vñ wente se handelden den öuel de in syner moderlycham ghehyllighet was ein profete/ to vorkeren vñ to vortrecken vnde tho vorleßen/ vnde wedderumme to stychten vñ tho vornyen. He wyet vnde lüchtet ghelik alse de morghensterne ynt midel des neuels. Vnde ghelyk alse de vullemaen lüchtet in sinen daghen/ vnde ghelyk der blynkenden sonnen. Also lüchtet he in deme tempel ghades.

¶ Van sunte Johānes baptistē alse em dat höuet is affgehouwen dat ewangelium: In illo tempore. Misit herodes actenuit iohannē et vinxit eum in carcerē. Marcus in dem. vj. ghesette.

I N der tyd: Herodes sande vnde leet grypen Johannē/ vnde bant ene in den kerkenere vmme Herodiadem dat wyff Philippi sines broders/ wente he hadde se em ghenamen. Wente Johānes sprak tho Herodes: Sy entemet nicht tho hebben dat wyff dines broders. Vnde Herodias (so heet de bösinne) dysse was Johānes hyr umme hemeliken nydich/ vnde wolde en döden/ vnde se enmochte des nicht vullen bringhen/ wente Herodes de vruchtede Johannē/ he wüste dat he was ein recht ferdich vñ ein hyllich man/ vñ he bewarde ene/ vñ daerūme dat he hadde gehöret mānighe dinge de he hadde gedaen/ vñ he hörde ene gerne. Vñ do de dach siner ghebort was gekamen/ Herodes makede

ein auentethent sinē vō:sten vñ den herē vñ den ōuersten des landes galilee. Vñ do de dochter Herodiadis was yngheghaen/vnde hadde sick vrōlik ghemaket vnde hadde ghedantzet vnde ghesprungē. Dat genel vnde behagede Herodes wol/vnde den de daer mede serden. Se konninck sprack tho der dochter/ Essche van my wat du wilt/vnde ick gheue dat dy/ya were yd ok de helffte mines ryckes vnde he swoer eer/ wat dinghes du bydest/dat gheue ick dy. Vnde se ghinck vth vnde sprack tho eer moder. Wat schal ick bydden. Se sprak: Dat hōuet iohannis des dōpers. Vnde do se wedder in ghinck tho dem konninghe/to hant bath se mit haste/vñ sprak: Ik wil dat du my to hāt gheuest in eine schōttelē dat hōuet iohānis des dōpers. Vñ de kōnink wart bedrōuet (van angesichte vñ nicht vā hertē) vmme dat he eer hadde gesworen/vñ vmme de de dar mit seten enwolde se se nicht bedrōuē/vñ sande sinē stocker/ vñ gebot dē to bringhē sin hōuet in eyner schōttelen/ vñ he leet ene enthōueden in dē kerkener/ vnde he naem sin hōuet in eine schōttelē/ vnde gaff dat der dochter/ vnde de dochter gaff dat ger moder. So dyth hōrden sine iūnghērē/se quemē vnde nemē sinen lycham/vñ leeden ene in ein graff.

¶ Van sūte Adaucto vñ Felice dē merteleren de epistel: Lingua sapientum ornat scientiam ꝛc. In den voreden Salomonis in dem. xv. ghesette.

O E thunge der

wyßen de tzyret de wyßheyt/ vnde de ghecke vthsprūtet de geckheit. De oghē des herē sint in allen stedē vñ beschouwet de gūden vñ de bōzē. Eyn vorsoenlike tunge is holt des leuendes/mer de vngemetighet is de brikt den ghest. Der gerechtē hueß is grote stercke/ vñ de bedrōffenisse ys in der vrucht des bōzen. De lippē der wetendē de seien wetenheit. Dat herte der gecke wert vnghelyk. De offer der bōzen sint vnminschlik dē heren/vñ dat loff der gerechtē ys vorsoenlik. Vorsmalik is dem herē de wech der bōzen. De daer volget der gherechticheit/de wert leeff gehat van dem herē.

¶ Van sūte Adaucto vñ Felice den merteleren dat ewangeliū: Attendite. Hoedt iuw vor deme suerdech der fariseen. Dyt lest mē ok vā sunte Johānes to lychten vñ Pauli den merteleren. Soeck hyr vor vp deme blade dar disse tal steit. ccxxv.

¶ Van sūte Egidio dē abbate/ vñ noch twe andere bichtiger geheten Sixtus vñ Sinnicius/de epistel: Vele andere sint gewordē prester. De lest mē ok vā sūte marcellus/soek hir vor vp dē. ccxviij. blade. Vñ dath ewangeliū van dissen hylgē is dat mē lest van sunte Benedicto. Juwe lenden scholē syn vpgeschōrt/soek vp dē. ccxvij. blade.

¶ Van sunte Joest de epistel vñ dat ewāgeliū is dat sulue dat men lest van sunt Anthonio/soek vp dem. ccxviij. blade

¶ Van vnser leue vrouwē alze se ghebōrē is/geheten Natiuitatis marie/ok geheten to der lateren de epistel: Dñs possedit me ꝛc. In den voreden salomonis in dē. viij. ghesette. De here hefft my beseten. De lest mē ok in vnser leue vrouwē dage alze se entfangen wart vor wynachtē. Vñ dat ewāgeliū vā disseme feste/soek in der wynachtē metten/vñ geyt alsus an: Dat boek der thelinge iesu christi.

¶ Van sunte Gorgonius deme merteler/vñ van sunte Prothus/vnde sunte Jacinctus. Dysse kamē in dē achten dagē der bort Marie. Vñ van en lest men de sulue epistel vnde dat sulue ewangeliū dat men holt van disseme feste Marien/vmme des groten festes willen der gebort Marien.

¶ Van dem hylghē crūce alze dat vorhauen ys/de epistel: Fratres. Non misit me christus baptizare/ sed euangelizare, ꝛc. Schrifft Paulus to den Corinthē. j. in dem ersten capitel.

¶ Van dem hylighen Crůce

Broedere Christus enhefft my nicht gesant to dôpen/men tho prediken. Nicht in der wißheit des wordes/ vp dat dat crůce christi nicht en werde vthgedelget/ wente dat wort des crůces is ein ghe hecheit den vordômeden/men de dar behalden werden alse vns dê is dat de kraft gades/wente dat is gheschreuê: Ick werde vorleßen de wyßheyt der wyßen (dat ys wyß na wertliken dinghê) vnde yk werde vorwerpen de vorsichticheit der vorsich tigben. Hefft dañ god nicht de wyßheit disser werlt to geckheit gemaket/wy euer prediken christů den gecrůcigeden. Den iôden tho schanden (wête se hebben gecrů ciget dê sone gades) den heyden to einer geckheit (wente se willen nicht smeken de gůde vnde de wyßheit ghades) Euer den geropenê iôden vñ ok greken heyden pre diken wy christů de krafft gades/vnde de wyßheit gades. Vnde brödere do ick quã to iuw ik quã nicht in der hocheit des wor des effte der wyßheit yuw to vorkůndigê de ghetůchnisse christi/weñ ick ordele my nicht ychtes wat vnder iuw to weten/dañ iesum christů/vñ dissen gecrůciget/vñ ik was by iuw in kranckheit vñ yn vruchtê vñ in vele beuinge/vñ myne rede vñ my ne predicacie was nicht in ghenôchlyken worden der minschliker wißheit/sunder in bewisinghe des gheestes in der krafft/vp dat yuwe geloue nicht en sy in der wyß heit der minschê euer in der krafft gades. Wy euer spreken de wyßheit vnder den vullenkamê/euer nicht de wyßheit disser werlt. Noch de vörstê disser werlt de dar werden vorwôest. Mer wy reden de wyß heit gades in der hemelicheit/de welke ys vorborghê/vnde de got vthuorkarê heft vor der werlde to vnser glorië. Den ne niger der vörstê disser werlt hefft kekant/ wête effte se dê hadden kekant/ se en had den nicht gecrůciget den herê der glorien. Alse geschreuen is: Dat dat oghe nicht en hefft geseen/noch dat ore nicht enhefft gehôret/noch en is dat nicht ghesteghen in des mynschen herte de dinghe de god hefft bereyt den de en leeff hebben. Euer vns hefft se god geapenbaret vorch den hylighen gheest.

¶ Van dê hylghê crůce/ alse dat vorhanê is dat ewangelium: Erat hô ex phariseis Nicodemus noie. Syt lest mê ok vp des hilgê crůces daghe alse dat gefundê is. Dat steit ein schône glose/vñ sunderliken van dê hylghê crůce/wat groter gnade dar ane ys. Soek hyr vor vp dem.ccxxvj.blade.

¶ Van sunte Eufemia der iůnk frouwê vñ mertelerinnê de epistel vñ dat ewangeliů/ys dat sulue dat mê lest van sunte Sorotheen/soeck vp dem.ccxx.blade.

¶ Van sunte Lamberto de epi stel/ys de men lest van sunte Valentino. Salich is de mã/soek vp dê.ccxx.blade. Vnde is dat ewange lium dat men lest van sunte Vincentio. In der tyd sede iesus sinê iůngerê. So we na my wil kamê/sôk vp dê.ccxix.blade

¶ In sunte Matheus auende de epistel/is de sulue de mê lest in sunte Thomas auende. Salich is de man tê. Soeke vp dem.ccxvij.blade

¶ In sunte Matheus auende dat ewã geliů: In illo tẽpore. Vidit iesus publica nů nomine Leui tê. Luce.v.capitel.

In der tyd Jesus sach einê apenbarê sünder sittende an dê tolle/des syn nam was Le ui/vñ he sprak to em: Nauolge my. Vñ he stůnt vp vñ vorleet alle dink/vñ volg ede em na. Vñ Leui makede em ein gro te wertschop in sinê huße/ vñ dar weren ein grote schare der apenbarê sünderen/ vñ andere de mit em etben. Vñ de důkel gůden/vñ de schrifftklokê murmerdê vñ spreken to sinê iůngerê. Worůme ethe vñ drinke gy mit den apenbarê sünderê/ vñ mit den sünderen. Jesus antwerde/vnde sprak to en: De dar sint gesunt de behô uê nicht des arsten/mê de krank sint. Ick

en hym nicht gekamē to ropē de rechtuerdighē/mē de sünder to der penitencien.

¶Am sunte Mattheus dagbe de epistel Vnicuique nostrū data est rē. Paulus to dem Effesieren in dem.iiij.capitel.

Broedere Einē ysliken van vns is gegeuē de gnade na der mathe der gheuingie christi. Darūme sprikt de schrifft: Christus stygende in de hōge de hefft gefangithē genōmet de gefenknisse vñ ghegeuen graue den minschē. Euer dat he vpstech//wat is dath anders dañ he erstē hyr affgesteghē is in sinē dode in dat neddereste deel der erden. De dar affstech/de sulue is ock de dar vpstech bauē alle hēmel/ vp dat he dar vorvülde alle dat van em dorch dē profetē geschreuē is/vnde he gaf der kerken summige apostole vnde sümige profetē/vnde summige ewangelisten/ euer de anderē macked he heerden vnde leeres to der vullenbringinge der hylghen (dat is to vullenbringēde den gelouē) in dat werke des deenstes/in de stichtinge des gestlikē lychāmes christi/keth wy eme alle entyeghē lopē vorainiget in dē gelouē. Vnde der bekenninge des sone gades yn einē wullenkamē māne in der mathē der vullenkamenheit des olders christi.

¶An sunte Mattheus dage dat ewangeliū: In illo tempore. Cum transiret ihesus vidit hominē sedentē in theoloneo. Mattheī in dē.iy ghesette.

In der tyd. Do iesus gink (van dar dar he den gychtigē hadde sūt gemaket) do sach he einē minschē sittēde an dē tolle/mit name mattheus/vnde he sprak to em: Volge my na/vnde id geschach alse ihesus ath in dē hüße matthei. Seet vele der apenbarē sünderе vnde sünderennē/nemē vnde ethen mit iesu vnde mit sinē iüngerē. Vnde de fariseen seghen dat/vnde speken to sinē iüngherē: Juwe meister worumme ethe he mit den apenbarē sünderen vnde sünderennē. Vnde iesus hōrde dath/ vnde sprak: Dem gesunden ys nicht noet des arstē/sunder den seeken. Ghaet hen vnde leret wat dat is. Ik wil de barmherrichheit/vnde nicht dat offer/wente ick enkame nicht to esschen de rechtuerdighē/sunder de sunders to penitencien.

¶Van sūte mauricio mit syner selschop dē merteleré/de epistel: Brōdere de hylghen hebben dorch den ghelōuen vorwunnen de ryche. De lest men ok van sunte Fabian vnde Sebastian/soek hyr vor vp dē.ccyviij.blade Vnde dat ewangeliū is dat sulue/dath men lest van den tween merteleren Marcellino vnde Petro/soek hyr vor vp dem blade dar dysse tal steyt.ccyyvij.

¶Van sunte Cosmas vnde Damianus den merteleren de epistel: De tunghe der wyßen tzyret de wyßheit. De lest men ock van sunte Adaucto vnde Felice. Soek hyr vp dem ccyyyvij.blade

¶Van sunte Cosmas vnde Samianus dat ewāgeliū: Hec mādo vobis rē. Johānis in dem.yv.gesette

In der tid. Alse indē auentethen sede ihesus tho sinen iüngerē: Syt ghehēde ik iuw/dat gy iuw leeff hebbē vnder einander. Effte iuw de werlt hatet/so gedēcket dat se my eer yuw hefft gehatet. Were gy van der werlt gewesen/so hadde de werlt dat eer is leeff ghehat. Euer darumme dat ghy nicht syth van der werlde/meer ik hebbe iuw vthuorkaren van der werlde/darūme hatet iuw de werlt. Gedenket mynes wordes dath ick iuw sede/de knecht en is

nicht meere dañ sin here/wēte se my hebben vorvolget/se vorvolgē ok iuw. Efte se ok beholden mine wort vñ bewaren/so beholden se ok de iuwe/wēte alle disse ding e doen se iuw vmme mynē namē/wēte se bekennē nicht mynen vader de my sandē. Efte ik nicht were ghekamē vñ hadde nicht gesproken to en/vnde hadde ik nene tekene ghedaen vor en/so en haddē se ne ne sünde des vnghelouē in my. Euer nu en hebben se nene entschüldinge van eren sünden. De my hatet/de hatet ock mynē vader. Weret dat ik nicht gedaen enhadde de werke de neen ander endē/se en hadden nene sünde. Euer nu hebbē se dat gesēen vnde hatben my/vnde mynē vader/vp dat dat wort wörde vorvüllet/dath dar is beschreuē in erer ee/ in dē. xxxviij. psalmen: Se hebben my ghehatet vorghēues/dat is sunder sake.

¶ Van sunte Wenzeslaus dem hertoghē vñ merteler de epistel. De rechtuerdighe de ghenet syn herte vrō to wakendē. De lest mē ok van sunte Vito/soeck hir vor vp dē. ccxxviij. bladē. Vnde dath ewangeliū is dat sulue dat mē lest van sunte Vincentio. Soeck hyr vor vp dem. ccxix. bladē.

¶ Van sunte Michael ertzengel de epistel: In diebus illis. Factum est preliū magnū in celo ꝛc. In dem boke der hemelikē apenbaringhe in dem. xij. ghesette.

IN den dagen: ik Johannes sach dat dar is geworden ein groet stryd in deme hēmel. Michael vnde sine engbel streden mit deme draken/vnde de draken streden/ vnde sine engbele/vnde se en vormochtē nicht noch en wart ok nicht ghenundē ere stede vort in deme hemmel. Vñ de grote drake de olde slanghe/de daer is ghebeten de düuel vnde satbanas/ de daer vorleydet alle de werlt de is vth ghevorpen/vnde wart vorworpen in de erden/vñ sine engele worden gheschant mit em. Vnde ick hörde einen groten stemmē in dem hemmel seggende. Nu ys ghewordē heyl vñ krafft in dem ryche vnses ghades/ vnde macht is ghewordē sinē gesalueden christum/wente de klegher vnser brödere de se beklaghedē dach vt nacht vor deme angesichte vnses gades de ys vth ghevorpen/vnde se hebben ene auerwunnen dorch dat bloet des lammes vmme dat wort sīner ghetüchnisse/vñ se en hadden nicht leeff ere selen wente tho dem dode. Darumme ghy hemmel vröuwet yuw vnde de dar wonen in em.

¶ Van sunte Michael dat ewangeliū: In illo tēpore. Accesserūt ad iesum discipuli eius dicentes: Quis putas maior est in regno celorum. Matthei. xviij.

IN der tid/de here vth dreeff eynē düuel van einē munschē den de iüngherē nicht möchten vordriuen. So vragedn ene de jüngherē hemeliken/ worūme se ene nicht möchten vordriuē: He antwerde vnde sede: Vmme yuwes vnghelouen willen/vnde dat gheslechte der düuele wert mit nichte vth gevorpē/ gañ alleine mit vasten vnde gebedē. Vñ do he was ghekamē tho Capharnaum/ dar dē heren vnde den iüngheren warth affgheeschet de tolle/vnde de here Jesus sedē tho Petrum: Gha vnde angele vysschē/den ersten den du krichest/in sinem munde vynstu einen penninck den ghyff vor my vñ dy. Darna volget dat ewāgelium van disseme dage. ¶ In der tyd do gyngen tho Jesum sine iüngheren/ vnde spreken: Wene menstu de dar is de gröteste in deme ryke der hemmele. Vnde Jesus esschedē eyn kleine kynt/vnde satte dat int mydel van en/vnde sprack: Vorwaer seggbe ick iuw: Werde gy nicht bekeret vnde werden ghemaket alse de kleynen/gy en ghaet nicht in dat ryke der hēmele. Darūme de sik vorothmödighet

alſe de klene/ de is de meyſte in dem ryke der hēmele/ vñ de dar entfanghet ſölken klenen in mynem namen/ de entfanghet my/ vnde de daer ergeringhe effte quaede ghebylde van ſyk gyfft tho ergheren eynē van diſſen klenen de an my gelöuen/ yd were beter dat eyn mölenſteen worde gebunden an ſinen hals/ vñ worde gheſenket in de deepe des meres. Wee der werlt (dat ys/ den werltliken minſchē) vā der ſchanden. Euer id is noet dat schande kamen/ wee auer dem minſchen dorch den de ſchande kamē. Is dat ſake dat dy dine hant effte dyn voet ſchendet (dat is to ſünden bringet) houwe ene aff/ vñ werp ene van dy/ wente better ys dy tho gaen in dat ryke kranck effte lam/ dañ tho hebben twe hande effte twe vöte/ vñ werden geworpen in dat ewighe viier. Vñ effte dy ſchendet dyn oghe/ breck dat vth vnd werpet van dy. Better ys dy tho hebben ein oghe/ vnde tho ghaen in dat ewighe leuent/ dañ twe oghen to hebben vñ werden geworpen in dat ewighe viier. Seet dath ghy nicht en vorſmaet eynen van diſſen klenen/ wēte ik ſegghe yuw dat ere engele in dē hēmel to allen tydē ſeen dat angeſicht mines vaders de in dē hēmel is

¶ Dyt is de gloſe/ vñ de bedüdinghe.

¶ Hir ſcholen my merken/ dat in dem ſermone vp dē drüdden ſondach na der hylghē dreuoldicheit is gelauet dat hyr ſchal werden geſecht vā den iy. kören der hylgē engele/ vñ wo de minſch wert genamē mank de hylghen engele/ wente dar ſuluest in deme ewangelio ſprickt de here: Vröude is den engelē ghaes van einem ſünder de ſik bekerde vnde hefft penitēcien ghedaen vmme ſine ſünde. Sunte Gregorius ſechte dat de öuerſte ſtad wert beſeten van engelē vñ minſchen. De minſche de ghelyk is in ſyner ſubſtancien den wörmeken der erden/ wēte de minſche is van der erden gemaket/ alſo ſint ock de wörmekens. Mē yodoch de minſche de van erdē gemaket is/ diſſe mach vñ kan werden gewandelt in einen medegeſellen der hylgē engele. Mē de ſalicheit wert en in geſath vngelike/ alſe de eine kumpt högher in dē groed der ſalicheit wañ de ander/ alna vordenſte. Weñ lykerwys alſe ein ſterne klaer vñ ſchinender ys meer wañ alſe de ander/ alſo ys yd ock mit dē vnderſchede twyſchē den hylghen vnde engelen vnderlanck.

¶ Van den nögen körē der hilgē engelē

¶ In weinich hyr van to ſeggbende tho vnſer lere ſo ys tho weten dat daer ſint neghen köre der hylghē enghele. Dat nederſte effte ſydſte dat vns negeſte is geheten Angeli/ Engele/ vnde is ſo vele geſecht/ alſe ein de de vorkündiget effte bodſchopper. In diſſeme kore effte in dyſſe ſelſchop kamē de tenne de van diſſem leuende ghaen mit kleinē vordenſte. Diſſe hebben kleen vordenſt/ de van ſick ſuluen nicken hebben/ mē allene entfanghen ſe vth chriſto dat vordenſt. Nicht alſo dat dat vordenſt klein ys in chriſto ieſu/ men alſo dat ſe entliken altes nicht van ſik ſuluen hebben. Syſſe ſint twyerleie de tho diſſen engelen kamen. De erſten ſint de vnwittighen klenen kynderken/ de na der döpe eer ſe ſündighē ſterue. De anderen ſint de ſünders de na warer rüwe mit penitencien ſik bekeren/ allene vnde erſte in erē leſten ende/ wēte neen rüwe is to ſpade ſecht ſunte Auguſtinus. Syt ſint de de klene dinge vorkündighē/ dat ys/ ſe vorkündighē vñ bringhē dem herē klenē vordenſt. Men wo groet dat dar ere vröude is/ en is vns nicht to begripen in diſſeme leuende. Dar van volget ein exempel.

¶ Van einer beſetten vrouwen ein ſchön exempel.

¶ Den leſt in eynem exempel in diſcipulo dat in Brabāt eine vrou-

we was beseten mit dem bözen gheeste/ dysse warth besworen dat he möste seg-ghen vth wat kore he vorstotē was. He antwerde/ vth dem nedersten kore der engele. He wart gheuraghet wat he doen wolde darūme/ wañ he de vröude mochte wedder krigen. So sprak de böze gest Were yd sake dat ik dar möchte wedder-kamen/ vñ stünde eine sule vth dem aff-grunt der helle de de ginge wente in de hemmel/ vnde were de vul scharper scher meste/ vnde ik einē lydelicken corpus hadde alse de minsche/ dysse sule mit den scher-mesten wolde ick vp vnde nedder stygen sunder vphören t/ wente tho dem iüngh-sten dage. Item dysse engele vnde hylli-ghen de hyr ynne syn/ sint ryddere vnde hoffghesinde des heren. In dysseme sul-uen kore sint de engele de vns bewaren vnde wytlike doen den willen ghades.

¶De ander kore der hylghen engele de dar sint/ de sint geheten archangeli/ Ertz engele/ vnde is so vele ghesecht alse ein de de vorkündighet eyn groet effte hemelik dink/ wente sodane sint se in dissem kore de de höghere vnde meer sint in kenninghe der hemeliken werke gades/ wañ alse de ersten. Wente Gabriel de ertzengel de dar vorkündighede de hogen bodeschop/ alse de minsch werdinghe christi vnde de gebort des hylighen sunte iohannis des döpers/ disse was vth dissem kore. Tho dysseme kore kamen de minschen de vth grunde eres herten mit wemode vñ mit döffenisse vthspreken mit deme munde alle erer sünde mit aller vnmestēdicheit Vnde se hebben vaste vpsate de bote vul len thobringhen de ene de prester setter/ vnde se warē sik mit aller macht vor yn/ ual wedder in sünde mit ernstlikem vlite Alsodane bycht vorweruet vorgeuinge der sünde/ so vrö alze se vthgheit vth de me munde in sodaner vorghesechten vp satthe/ vnde alsodane minschen hethen vorkündighers effte ertzengele/ vnde se kamen mank de engele in dissen andern kore der ertzeengele/ wēte se sint waeraff-tighe vorkündighers de hylgē kerken de stükke de god de here hefft in ghesat/ alse luter bicht vth sodanē herten so vor ghe-secht is. In dissem suluen kore is seer vn-uthsprekelike grote vröude/ meer wēn al se yn deme ersten/ kame wy yn dyth kore mit gades hülpe/ so bekenne wy in dysse me kore dē grunt van dē wyllē gades al-mechtich. In dissem suluen kore se beken ne wy in gade se sake vnde de vnmestan-dicheit der geschapen dinge/ alse worum dyt alsus effte also is/ dat is/ wy bekennē in deme kore worūme dat god na sinem willen dat also schicket/ dat de eine min-sche is ryke/ vñ de andere is arm. Worū-me dat de eine is suuerlik effte schöne vñ de ander mystaldich/ worūme dat de ein minsche is ghesunt/ vnde de ander krank/ worūme de eine minsche is ghelückhaff-tich/ vnde de ander so nicht/ worūme dat de eine minsche steruet vñ de ander leuet.

¶De drüdden engele/ effte dat drüdde koer der hilgē engele is/ geheten Virtutes/ dat is kreffti gers/ vnde dyt sint de engele dorch welke mirakel vñ wünderwerke sche en/ vñ se heten hyrūme krefftich/ wēte de krafft vñ de doget des alderhögesten lücht-tet in en/ also dat se wetē enkede vñ grūt-likē/ dat got de here is de sulffte dē nicht wederstaen en mach/ de he almechtich is auer alle dink. Vnde so wanneer god de here doen wil ychtes wat dat bauen den loep der natuer is/ alse dat alleine schüet vth wünderlikē/ alse blinden seende to ma ken/ effte doden vpstaē latē/ vñ der gelike so sendet he disse engel/ de he hetē Virtu-tes. To dissen engelen vñ in dyt koer ka-mē de minschē de na der vorgesettē wa-rē rüwe vñ lutterē bicht manlikē vñ wer-digen vullenbringē de bote/ vñ allēt dat en noet is to der vuldondinghe/ alse Jo-hānes de döper predikede: Doet werdige vrücht der penitēcien/ vñ iuw schal naen dat ryke gades. Vñ na dissem vuldonde manliken stande blifft in de hilgen geba-den gades/ vñ bewyset sik in dē werken der barmehertigheit. Alsodane vuldoen yn ernstliken vlyte sunder vordeet vorwer-uet den mynschen nicht alleine vorghe-

uingße der sünde/men se bringhen ene ok in disse hochwerdighe selschop de de hete Virtutes. In dissem suluē kore is vröu de so groet bauen disse vorgesechtē/ also vele alse se werdigher sint. Vñ ok bekenne wy in dissē kore de vullenkamē macht gades/wo god de almechtighe here vth nichte alle dynck heft geschapē/vñ wo he mechtich is noch to schapē efte he wil/ düsent werlt effte vntellike werlde vñ meer/ vñ wo he vpholt disse werlt vñ alle creature de he dar inne hefft geschapē. ¶ De veerden engele effte dat veerde koer der hylghē engele ys gheheten Potestates/ dat is weldighers/effte weldeners. Disse dwinghen den düuel/vnde sint mechtich alle düuele to dwynghē dat se vns nicht mögē bekörē effte quaet doen wañ se willen. Disse weldighen engele helpe vns wedder tho staen vñ auer to winnē vnse eghen vlesch/de werlt/ vñ de bözen geste Mank dissen engelen in dissem kore werden genamē de güden minschē/de na der vorgesechtē rüwe vnde leede/vnde na der lutterē bycht vñ vuldoen dar dorch alle ere sünde gedelghet sint/de na dyssen hogen stücken an sik nemē ein strenge harde leuēt/vñ se holden starckliken mit gewalt eren lycham vñ alle ere sinne dar tho der selē horsam to wesen/vñ in nenē dinghē de ycht to sündē mögē reitzen en vulbörden se nicht den lychāme/der werld/ effte den bözen geeste. Dyt sint de slymme vyēde/dar alle leuēdige minsch vp disser erden mede werden beköret. De eine is alle tyd by vns vñ mit vns/alse de stinkēde lichā. De ander de werlt/ is vns igēwar dich vor ogbē geschörtet mit dusent strikken/dar de sele möge mede werden gefanghē/vñ de werlt secht to den düuelē/ alse iudas sede to dē iödē: So wene ick küsse/ de ysset/holdet ene. Effte de werlt wil segē to dē düuelē: Hebbe acht ap dē/ dem ik touöghe rykedaghe staet/effte wertlike ere/holdet den suluē de isset. Seed alsus vorreth de werlt ere denres dē düuelē in ere hande/also hefft se mannigen gedaen leyder. De drüdde vyēt alse de düuel/ de hefft in hathe geworē yegē vns/ möchte he raden/he en wolde vns nicht eyn oghē blyck mit vreden latē vnbeköret effte vngepyniget. Vñ dissen vyenden stürē disse hochwerdighe engele de de heten Potestates. Wēte so vaken wy dē beköringhē wedderstaen/so vaken vñ so mānige krone wert vns bereit van gade/ vnde de hulpe des w.dderstādes yegē quaet/de schaffen in vns disse vorghesechten engele. O wo salich sint se de mank disse hēmelschen ryders kamen mit zodaner seghe vechtinge. ¶ De vöfften engele effte dat vöffte koer der hylgē engele is geheten Principatus/dat is vorstendömers/ effte grote vörstē. Dysse sint vörstyn der hylgē kerken/vñ se werken dat ynne/dat is mank der christēheit/so alse id gade behaget. In dissen vörstlikē kore kamē alle de güden minschē de bauē alle disse vorgesechtē stücke vörsten sint/vñ auerwinnē so seer alle minschē vñ alle disse werlt Alze mit duldicheit in allē lydēde/in auerwynninge alle boßheit in dat güde/vnde alsodane minschē de en kā alle dise werlt nicht vorwinnē. Dyt sint de mertelers/ de dyt koer mit dyssen vörstliken engelen besitten/wēte se en mochten nicht werden auerwinnē van erē louen vnde leue tho gade. Noch neen rychter/ neen konynck effte keyser/noch alle tyrānen/noch nener leye güed effte pyne disser werlt mochte se auerwinnen. Dysse güden minschen de to dissem kore kamē/de hebbē sik alsus byt vp der erden/alse effte iennich sik törnet vp se/vñ se vorunloket effte vor sprikt effte vorachtet/effte se vormaledyet/ so doen se daer alsus to. De gebenedien de de se vormaledien/ vñ vor haslige torn sche worde gheuen se wedder vmme soete worde. Also se dat exēpel hebbē in christo da er sunte Peter van sprickt: Christus iesus he en gaff nicht quade worde den de em öuel to spreken/de em vlokedē/den en vlokede he nicht wedder/do he let̄/do en drönede he nicht: Wente wert dē güden gheuloket vñ se dat alsus vordragen/so wandelt god de maledighe vnde ent-

¶ Van sunte Michael Ertzengel

fanghet se in dyssen vöfften koer manck disse vörsten vnde merteleres so vor ghesecht is. ¶ De söstten engele efte de söste koer der hilghen engele is geheten Dominationes / dat is herschoppers / wente dyt sint to male grote heren in dissem kore / wēte se herschoppē auer de anderē vorghesechtē engele / vñ se ordinerē se to dē amptē de se vullēbringhē scholē van gades wegē. Se heten herschoppers / alse here disser vyff köre vnder en. Se enbringhe in de anderen de willen gades. Dyt sint so grote heren dat se regeren vnde inbringen in den minschē alsodane gnade van gade / alsso dat disse minschē de to dissem kore merden ghenamen / sint so mechtych dat se sint heren vp disser erden auer sick suluen / vñ se weten sick suluē to'regherē. Se en doen nicht / men dat sick behöret vñ sint grote heren / wente se weten wo se sik suluen scholen vorwynnen / vnde dyt is vele. Hyrumme werden se entfanghē vor grote heren in dat söste kore dysser hylghē engele / so vor gesecht is. In dysseme suluen kore hebbē se seer vnuthsprekelike grote vröude bauen disse vorghesechten / wente in dissem kore see wy / ysset dat wy dar kamē / wo vaste / wo werdich wo höchlik / vñ wo grötlik dat dar is dat loen der kleinē hylghē / vnde wo alto vele vñ swynder vñ gröter de eere / vröude vñ glorie is der grotē hylghē. Vñ wo de kleneste hylghe in dem bēmele van dē herē Jesu vñ Marien / vñ vā allen hylligheu meer wert geeret / wañ yennich groet konninck vp disser erden. Wat is genöchliker to lesen / wat is söter to sprekē / wat is lefliker to hören / wañ vā der ewigē salicheit dat wy vlyet vmme doen scholen he tho kamē. ¶ De söuedē engele / efte dat söuēde koer der hilgē engele is geheten Throni. Disse sint gheuestighet in gade vnde gad in en so seer / alsso dat se rüwē in gade / vñ gad rüwet lüstlikē in en / alse in eynē lüstichlikē trone des vredes vñ der rouwe. Vñ god de here settet in se sin bemelike gherichte. Alse mē singet: God de du sittest vp dem trone / vñ richtest de gherechticheit. De minschē de in dissen troen kamē / in en rouwet got de here lüstichlikē vñ leefflikē / vñ dat sint disse de nicht in lükafftigē dingē werdē vorhauē to homode / vñ ok nicht vndüdich werdē in grotē wedderwillen / sunder se entfanghē alle dink ghelik van gade / yd sy bitter efte söte / id sy vrölik efte vröslik / wēte alsodane mischē rekē sik suluē werdich to wezē alle quaet dat en auerkamē mach. Vñ wañ se wat lidē / so sprekē se alze de brödere Josephes sprekē Geneſis. xlij. Jd is recht vñ wy sint werdich des dat wy lidē / wēte wy hebbē ghesündyghet in vnsen broder Jesum christū / nicht sint my gehorsā geweſt sinē geboden. Se sprekē ok mit sunte Jeronimo de alsus sedt. Lidēt vñ vele vordretes lyde ik nu willighen gerne / vp dat my de to kamende ewyghe glorie werde. In dissen minschē richtet got nicht twie / ocken wert he van dissen nicht ghereyset ghet to torne / wente nicht en willen disse dat god nicht en wyl. Alle vnse begheer wert vorvüllet in disem kore. Hyrumme wert ghegeuen de mathe de de güet is / vñ de vul is / vnde ghedrücket / vnde de mathe de de auerlötich es. Alse de apostel secht. Neen o ghe disser werlt hefft alsodane loen gheseen. Neen ore gehöret neen herte begrepē dat güet dat got dat sulueſt gyfft sinen leefhebberen. ¶ De achteden engele / effte dat achte koer der hylghen engele is geheten Cherubyn / de seen ghade klaerliken vnde den spegel der hylghen dreuoldicheit / se heten vorlüchters / wente se vorlüchtē disse anderē. vif. köre vnder en. Se doē en wytlik wat dat vorstüke sint de de gade behagē / efte de em nicht behaghē. In dit koer werden genamē de minschē de de lüchtē waeraftighen in der wyßheit christi. Dat sint de / de nicht mögē gedenken / noch höre / noch spreken mē vā gade. Se smeken wo söte dat got de here is / vñ wo bitter dat disse werlt ys. Se begheren so sere tho wezen by gade dat se vaken denken vnde spreken van leue mit sunt Pauwel: Jck beghere tho steruen des natüerliken dodes / vppe

dat ik mögħe weſen mit chriſto. Vnde dit en ſeggħen ſe nicht van vordretes wegē tho leuen/effte van ſorgħen/effte wedder wyllen/men van rechter leue to għade. O wat groter vröude hebben diſſe hylgħen in diſſeme kore/wente alle dinck bekennē ſe in gade/alſo wo wy van ewycheit ſynt gheweſt in gade vñ alle creatur/vñ ſo al wat de mynſche begħeret/alſe wyßheyt/ſchönheit/ſtarkheit/rikheit/dyt alle vint he in chriſto. Syſſe mynſchē de tho diſſeme koer kamen/de ſprecken vaken van rechter vürigher leue vth grunt eres herten. Myner ſelen dörſtet na għade deme leuendigħen borne tē. ¶ De negħeden engele/effte dat negende koer der hylgen engele is geheten Seraphin. Diſſe bernen in der leue gades meer wañ yennige van dyſſen vorgħeſechten achten. De vlammen der götliken leue hefft ſe ange ſtycket ſo ſeer bauen de anderen engħele/alſo dat ſe gade klarer ſeen vnde bekennē wañ de anderē. Likerwys alſe dath yſern entfanget dat vüer/alſo dat yd vā hyte gelyk wert dem vüre/vñ is doch yſeren Alſo wert vñ ys in diſſen entfenghet de leue ghades/ſe in god vnde god in en. In diſſem kore werden de dar hen kamē ghe namē in gade. Vñ dat ghebot wert dar entliken vullēbracht. Hebbe leeff dē herē dynē god van alle dynē hertē/van alle dyner ſelen/van allen dynē krefften/vñ van alle dynen gedancken/vnde dynen negħeſten alſe dy ſuluen tē.

¶ Van sunte Jeronimo dē hyligħen lerer de epiſtel vñ ewangeliū is dat ſulue dat men leſt van ſunte Thomas van Aquino. Soek vp deme. ccxxij. blade.

¶ Van sunte Remigius dē biſchoppe mit dren anderen sinē gheſellen/ geheten Germanus/Vedaſtus/vnde Bauo den lychtigerē/de epiſtel: Spectaculū facti ſumus mundo et angelis et hominibus. Nos ſtulti propter chriſtum: vos aūt tē. Paulus tho den Corinthern. j. in dem gheſette.

Broedere. Jk Paulus vñ de anderē yüngeren de mit my arbeiden in dē ewangelio. Wy ſynt ghemaket tho einē ſpegel der werlt vñ den engelē vnde den minſchē/wy ſynt gecke vmme chriſtum/ euer gy ſint wyß in chriſto/wy ſint krāk/ euer gy ſint ſtark. Gy ſynt edel/wy ſynt vnedel/wy hungerē vñ dörſten/vñ ſint naket (dat is öuel gekledet) wente in dyſſe ſtunde/vñ werden geſchlaghen mit backenſlegen/vnde ſynt vnſtantafftich/wy arbeyden mit vnſen henden/wy werden vorvoloket/vñ wy ghebenedien/wy werden vorvolghet/vnde wy lyden vnß/wy werden ghelaſtert/vnde wy bydden vlytich vor ſe/wy ſint ghewordē alſe vthke rynghe vthfeghelſe dyſſer werlt vnde ein ewich vorworp wēte her to. Diſſe dinge ſchriue ik nicht dat ik iuw wolde ſchendē/ mer dat ik iuw mine leueſtē ſone vñ vth norkarē beholde in chriſto ieſu vnſē herē.

¶ Van sunte Remigius dene byſchoppe mit dren ſynen gheſellen/dat ewangeliū: Qui vos audit/me audit. Syt leſt mē ok vā ſunte Feliy/ſoek vp dē. cc. vñ. xvij. blade.

¶ Van sūte Franciſco de epiſtele: Mihi autē abſit gloriari. Paulus tho dē Gallateren in deme. vj. gheſette.

Broedere. My beköret nicht to berömē/dañ in dē crüce vnſers heren Jeſu chriſti/dorch de my de werlt is gecrüciget vñ ik der werlt/wēte in criſto ieſu is nicht wat nütte de beſnidinge/noch ok de auer

wassinghe. Euer de nyge creatuer (dath is de wedderumme ghebo:inge doꝛch de dópe) vnde alle de dar na volghen disser regel vrede vnde barmehertycheit sy auer se van dem gade israhels/ nu meer bróde re en sy my nemant swaer/ wente ick dra ge de tekene des heren iesu christi in my nem lycham. Bródere de gnade vnses he ren iesu christi sy mit iuwē gheeste. Amē.

Van sunte Frāciſco dat ewā gelium: In illo tempore Respondens iesus dixit: Confiteor tē. Syt ewangelium lest men ok vp der hyl gen dreuoldicheit dach/ soek hyr voꝛ vp deme. cxxij. blade/ dar steyt yd mit eyner schónen glozen.

Van sunte Dionysio mit syner sel schop/ gheteē Rusticus vnde Eleuterius den merteleren de epistel: In diebus illis. Stans Paulus in medio ariopagi. In den werken der apostelē in dē. xvij. capi.

In den dagen stūnd Paulus in der stede ariopagi (dat is ey ne stede dar voꝛsāmelt weren vele wyße mesters to disputerē) vñ sprak: Gy manne van athenis/ yck see dat gy auer al sint den re der affgóde/ wēte ik gink voꝛ by iuwe affgóder/ ik vant einen altaer in dem gheschreuen was dem vnbekanden gade. Den gy vnwetende eeret den voꝛ kündige ik iuw. God de dar hefft ghema ket disse werlt vñ alle dink de dar sint in eer/ so he is ein got des hēmels vñ der er den/ he en wonet nicht in iuwen affgódes tēpelē wit hānden gemaket/ mit minschē handē en wert he nicht geeret in sodaner wyse/ dat he ichtes wat bedarue/ so he allē leuendigen genet dat leuent/ vñ de in gei stinge vñ alle dink/ vñ hefft gemaket vth einē minschē alle minschliken gheslechte tho wonende vp allen angheschten der erden/ vnde vthleggende en de gheſatten tyd/ vnde de ende erer woninghe. To sók ken god/ efft se ene vyllichle voꝛhandelē efft vinden/ wo wol he doch nicht verne is van einē yslicken vnser/ wente wy leuen vnde werden beweget vnde syn in em/ al se etlike van iuwen poeten spreken/ wen te wy synt ok sines gheslechtes. Hyrum me so wy sint dat gheslechte ghades/ wy scholen nicht achten dat gótlike dink ge lyk tho syn dem golde vnde dem sülueꝛ/ effte den gesteentē/ edder der kunst der ve grauinghe der bildinghe vñ des ghedan ken des mynschē. Vnde voꝛwar got voꝛ smaet de tyd der vnwetēheit/ vñ voꝛkün diget nu de minschē dat se alle werkē pe nitēcien. Darūme dat he hefft ghesetteꝛ einē dach/ an dē he wert oꝛdelē de werlt in gelykheit in dē man/ in welkē he dat heft gesetteꝛt/ dat is doꝛch christū geuende den gelouē allē/ vñ voꝛweckede ene van dem dode. Vñ do se hadden gehóꝛet de vpuoꝛ standinge der doden/ voꝛware etlyke be spottedē ene/ vñ summige de spꝛeckē/ wy willē dy wedeꝛrūme hóꝛē vā den dingē/ vñ alse gink paulus vth van erē midel/ vt etlike māne de gelouedē vnde helden sik to em. Vnder den was ok Dionysius ariopagita/ louede in den herē iesū cristū.

Van sunte Dionysio mit sy nen gesellē/ dat ewange liū: In der tyd iesus stech nedeꝛ vā dem berge. Syt lest me ock vā sunte Fabian vñ Sebastian/ soek vp dē. ccxviij. blade.

Van sunte Lucas deme euā geliſtē de epistel: Ick eze chiel sach eine gelikenisse veerdeertē. De lest men ok vā sunte Marcus. Soek vp dem. ccxxvj. blade. Vnde dat ewangeliū is: In der tyd do de here iesus hadde voꝛ samelt de twólff apostele/ do vthuoꝛko es he ock andere. lxxij. Dat lest men ock van sunte Barnabas. Soeck vp deme ccxxviij. blade

Van dē. xj. dusent yunckfrou wen vnde merteleriñen de epistel: In der tyd sach yk vp dē berge to syon ein lam stande. De lest men ock in der kynder dage. Soek hyr voꝛ. Vnde dat ewangeliū is: Dat tyke der hemme le is ghelyck. x. yunckfrouwen. Dat lest men ok van sunte Barbaren. Soeck vp dem. ccxv. blade.

¶ Van sunte Simon vñ Juda

¶ Van sunte Seuerino dē byſschoppe de epistel: Seed disse grote prester. Se lest mē ok vā sūte Gregorio. Soek vp dē. ccxxij. blade. Vñ dat euāgelīū is: Ein edelmā was gaēde in verne lant. Syt lest men ok vā sunte Steffen dē paweſe. Soek hyr harde vor.

¶ Van sunte Crispinus vñ Crispianus dē mertelerē de epistel: Dē rechtferdigē hylgen heft god beralt dat loē. Se lest mē ok vā sūte Primo vñ feliciano. sōk vp dē. ccxxviij. blade

¶ Van sūte Crispino vñ Crispiano dat euangelīū: Sedente iesu super montē oliueti. Matheus in dem. xiiij. capitel. Syt ewāgelium lest men ok van sunte Gerualio vñ Protbasio dē mertelerē. Men dar schrifft yd sunte Marcus/ vñ hyr sunte Matheus yo doch yo yd ein syn. Soek yd hyr vor vp dem. ccxix. blade.

¶ In sūte Simon vñ iudas anēt de epistel: Justorum anime in manu dei sunt. Se lest men ock van sunte Marcellino vnde Petro. Soek vp deme. ccxxvij. blade

¶ In sunte Simon vñ Judas anēt dat ewangelium: In illo tempore. Sixit iesus discipulis s. Qui habet mandata et seruat ea. Johannes in dē. xiiij. ca.

In der tyd. Alze

deme lestē auenethēde. So sprack iesus to sinē iūngerē. Se dar hefft mine gebade/ vñ bewaret de/ de is de my leeff hefft/ wente de my leeff hefft/ de wert leeff gehat vā minē vader/ vnde ick hebbe ene leeff vñ apēbare my em suluen. So sprak to em Judas: Nicht en was dyt de vorredere de iudas schariot het/ mē de ander de de was ein broder des kleinē sūte iacobes/ vñ simonis. Disse sprak to dē herē: Here wat is dar geschein/ dat du dy suluē vns apenbarest vñ nicht der werlt. Jesus antwerde vñ sprak to eme: Merke. Wo sik dit euāgelīū vort an vorvolger vñ wat de here hyr antwerde/ dat is dath hylge ewangelīū vp den hylghē pynxste dach. Wēte dat euāgelīū geit dar an/ vñ is dat de here hyr antwerde alze dar steit. Se my leeff hefft/ de holde myne wort. Soek dit in dē pynxstedage vp dē. ccvi. blade/ daer vynstu dat mit einer schönen glosen.

¶ An sunte Simon vnde Judas dage der apostele de epistel: Scimus quoniā diligentibus deū ꝛc. Paulus to den Rōmeren in deme. viij. capitel

Broedere. wy

wetē dat de de god leeff hebben/ de wercken alle dynck in guet. Se darna deme vpsate der vthvorweldinge sint geherē hyllich/ wēte de he vorwoeste/ vñ vor hefft vthvorwelt/ disse sint gelyk der bildenisse sines sones. Alzo dat he suluē is de erste gebrē vnder velē brōderē/ wēte de he hefft vthvorwelt hefft he ok geropē. Disse hefft he ok gherecht gemaket. Se he euer hefft gherecht gemaket/ disse hefft he ok groet gemaket. Darūme wat spreke wi to dissen dingē. Efft god is mit vns/ we nach vns dann enyegē wezē. Se ok nicht hefft vorschonet synem eyghen ghebaren sone. Euer he hefft ene ghegheuē vmme vns allen. Wo hefft he vns denne nicht alle dynck ghegeuē mit em/ we wert beschuldigē de vthvorkarē gades. God is de de gerecht makte/ we is de de dar vordōmet/ cristus iesus/ de dar is gestoruen vmme vns/ de dar ok is vp gestaē/ de dar is to der rechteren hant gades/ de ock bydet vor vns. Darūme we mach vns scheidē vā der leue christi. Nene anuechtinge noch anyst/ noch vorvolgynge/ noch de hūger/ noch

¶ An aller hylghē auende

nakycheit/noch perickel/noch dat swert. Alze geschr:euē is/wēte wy werdē gedōrt dorch de pyne vñ bedrōffenysse geuōrt to deme doꝛde/vmme dy dē gantzē dach sint wy geschattet alze de schape de men doꝛt. In alle dissen dyngē sint wy ouer wynne vmme dē de vns leeff hefft/wente yk bin des gewys dat noch de doet/noch dat leuēt/noch de engel/noch de gewalt der vōrstē/noch de krefte der engele/noch de anstandē dinge/noch de tokunfftighē dinge/noch de sterkeꝛ/noch de hōghede/noch de dipe/noch ynich creatuer. Neē van dissen dynghen mach vns scheyden van der leue ghaꝛs/ de dar ys in christo iesu vnseme heren.

¶ In sunte Simon vñ Judas dage der apostele/dat ewangelium: In der tyd seeꝛ iesus sinē yüngeren: Dit ghebeede yk yuw. Dit lest men ock van sunte Cosmas vnde Samianus. soek vp dem.cc.xxxviij.blaꝛ.

¶ In aller hylgē auendt de epistel Ecce ego iohānis vidi in medio troni. Johānis in deme boke der hemelycken apenbaringe/ in dem capitel.

IN den tagen Jk iohānes sach/vñ seed in deme middel des trones/vñ der veer deerten vñ in dē middel der oldē in lam stāē rechtē effte dat vorslagē were. Dat hadde sōuē horne vñ sōuē oghē/de dar sint de sōuē ghestе gaꝛs gesant vp al de erdē. Vñ dit quā vñ nam dat boek vā der rechterē hāt des de dar satb vp deme trone. Vñ do he hadde vp gedaen dat boek/de veer deerte vñ de veer vñ twyntych olden de villē nedeꝛ voꝛ dat lam/vñ hadde ein yslyk harpē/vñ gülдene schalē vul wolrükē dn krüdꝛ/dat sint de ghebedꝛ der hylgen/ vñ sungē einē nygen sank/seggēdꝛ: Hēre du bist werdich to entfangē dat boeck/ vñ vp to lōzēdꝛ sine ingesegele/ wente du bist vorslagē/vñ hefft vns gadꝛ verlōst in dinē blodꝛ vth allē geslechte vñ tungē/ vñ volke/vñ gebort/vñ du hefft vns gadꝛ maket vnsem gadꝛ to einē rike vñ prestere/vñ wy werdē regnerē vp der erdē. Vñ yk sach vñ hōrdꝛ de stēme veler engelē yn deme vmberinge des trones/vñ de deertē/vñ der oldꝛn/vñ eer tal was düsentich dusent/de repēt mit groter stēmē seggendꝛ: Dat lam dat dar is vorslagen/dath is werdich to entfangen de doget/vñ de gūdicheit/vñ de wyßheit/vndꝛ de starckheit/vñ eer/vñ glorīē/vñ de benedyēē nu vndꝛ alle tyd in ewicheit. Amen.

¶ In aller hylgē auēdꝛ dat euāgelium. In der tid. Jesus steeck nedeꝛ van dem berghe. Dit lest men ock van sunte Fabian vñ Sebastiā. soek vp dem.ccv.viij.blaꝛ.

¶ An aller hylgē dage de epistel: In diebus illis. Ecce ego iohānes vidi alterum angelum ꝛc. In deme boek der hemelyke apenbaringe/in dem.vij.capitel.

IN den tagen. Jk iohānes sach einē andrē engel vp stygen vā dē vpgange der sonnen de hadꝛ dat teken gaꝛs des leuendigē. Vñ de reep mit groter stēmē dē veer engelē/dē dar was gegeuen de macht to schadē der erdn vñ dem meer seggēdꝛ. Nicht wylt schadn dem meere/noch der erdn/ noch den bōmen/beth dath yck tekene de knechte vnses gaꝛs an eren vorhōuedn/ vñ yk hōrdꝛ den tal der getekendn/ hundꝛt vñ veer vñ vertich dusent gbetekent vth alle den geslechtē der kyndꝛ israbel. Vth dem geslecht iuda twölff dusent getekent. Vth deme geslechte Rubē twölff dusent gbetekent. Vth deme gheslechte Gad twölff dusent getekent. Vth deme

geslechtē Azer. xij. dusent getekent. Vth dem geslechte Neptalim. xij. dusent ghetekent. Vth dē geslechte Manassen. xij. dusent ghetekent. Vth deme ghēslechte Simeon. xij. dusent ghetekent. Vth deme geslechte Leui. xij. dusent ghetekent. Vth deme geslechte Isachar. xij. dusent getekent. Vth deme geslechte Zabulon xij. dusent getekent. Vth deme geslechte ioseph. xij. dusent ghetekent. Vth deme ghēslechte Beniamin. xij. dusent ghetekent. Na dissen dingen sach yk ein grote schaer/ der nemant möchte tellen van allen heyden vnde geslechten/ vnde völken/ vnde tungen/ stande in dem trone in deme angesichte des lammes/ gekledet mit wytthen kledren/ vnde palmē in erē händen/ vnde se repen mit groter stemmē seggh ende: Heyl sy vnseme gade/ de dar sittet vp dem trone vnde dē lamme. Vnde alle engel stünden in dem vmmerynghe des trones/ vnde de oldē vnde veer deertē vnde vilken nedder vp eer angesichte in dē anghesichte des trones/ vnde anbededen god/ vnde sprekē: Amē. Benedixiē vnde klaerheit/ vnde wyßheit/ vnde danckbarheit/ eere vnde krafft/ doghet vnde sterckheit sy vnsem gade in ewicheit: Amen.

¶ In allen ghades hylghen daghe dat ewangeliū: In illo tēpore. Videns iesus turbas/ ascendit in montem tē. Mathei in sinem. v. capitel

In der tyd Jesus

sach de schar des volkes/ do ginck he vp einē berch. Vnde do he was gaen sitten/ sine yüngheren naleden sick to em. Vnde he dede vp sinen mund/ vnde lerede se sprekende alsus to en: Salych sint de armen in deme gheeste/ wēte dat tycke der hemmele ys eer. Salych synt de sachtmödighen/ wente se werden besitten de erden. Salych synt de/ de dar schryen vnde wenen/ wente se werden ghetröstet. Salych sint de/ de dar hungheren vnde dorsten na der rechtuerdicheyt/ wenthe se werden ghesadyghet. Salych sint de barmhertighen/ wenthe en schal nauolghen de barmehertichcit. Salych sint de/ de reyne van herten sint/ wenthe se werden god seende. Salych sint de vredesamen/ wente se werden geheten de söne/ effte de kynder gades. Salych sint de/ de dar vornolgynge lyden vmme rechtuerdycheyt wyllen/ wenthe dat tycke der hemmele is eer. Salych synt gy so wanner yuw de mynschen vlöken vnde vornolghen/ vnde alle quaet auer üw seggē vnde leghē dat vmme my. Vrouwet vñ vorheuet yuw/ wente yuwe loen is groet in deme hemmele.

¶ En korte glose vp dyt ewangeliū.

In dyssem yegen

wardighen ewangelio so deyt vns christus kunt/ dat vele minschen synt in dyssem yeghenwardigen leuende de de hylich vnde salych sint/ vnde so wā de sulfftē steruen van disser werlt dorch dē natürliken doet/ so geyt vort de zele in dat ewighe leuēt/ sunder yēnigherleye vegenüer/ vnde dat sterucēt der sulfftē minschen dat teken se nicht vorsterucnt/ mē ein dorchghaent alze mē geyt vth einer pröffenisse in vroude/ alze dorch eine porten/ alzo gaen se dorch dē natürliken doet in dath ewige leuent van dē munde in dē hēmel/ hyrumme mögen se wol salych heten. ¶ Vorder scholē wy merkē wat dat vor minschē sint/ de Jesus vā deme münde to hēmel varē/ vñ dat sint disse. ¶ De ersten sint de daer sterucn na der döpe eer se ander sünde doen. Alzo mach sik ein myn sche anderwerff döpen so vacken alze em des noet vnde behoeff ys/ in warer rüwe/ vñ lutter bycht/ vnde in dē tranen de mē wenet vmme de sünde. ¶ De anderen den de hemmele apen steyt in der stunde eres dodes/ dat sint de yēne/ de de gemartelt werden vmme ghades wyllen. Sösleye wys mögen wy mertelers wezen ane vorghetinghe des blodes. Jnt erste wañ wy duldich sint in kedröfnisse efte in lidē de. Jnt ander/ wañ wy medelydinge hebbē

Van sunte Eustachio vnde wylhado

mit vnsen euē mynschē/wañ yd em ȯuel geit. Int drüdde/wañ wy vorgeuē vnsen vyēden vñ hebbē se leeff. Int veerde/wañ wy vnsen lychā castigē/vñ ethē vñ drynken karcklīken/vñ lyggē ȯuel/vñ dregen geryngе klēder effte harē klēder/vñ hebben doch tytlikes gūdes genoch/vñ doen dat luter vmme gades willē. Int vöfte/wañ wy mylde sint dē armē almissen to geuē. In sösте/wañ wy küscheyt holden in der yoget. ¶ De drüddē dē de hēmel apen steyt wañ se steruē/dat sint de dar vorde/nē aflath vorgeuinge pyne vnde schult. ¶ De verdē de vort to hēmel varen in der stūde des dodes sint de daer gaē in eynē ghestliken orden/daer men regulē inne holt. Holdē se dē orden vñ hebben des ok willē/vñ sterven dar inne/so is en vorgeuē pyne vñ schult/vñ dörven neen vegeuüer lyden/wēte se vorlaten alle werlyke dynk vñ ok eren egen wyllen dorch god. ¶ De vöfstē den de hēmel apē steyt/in der stūde eres dodes sin/de dar grote rüwe vñ leede hebben in ereme hertē vmme ere sūde. Alze de scheker de bi deme herē hink. Vele minschē sint gās trach vñ seer vorsumelyk peni tēciē to dōde/men gans snel vñ guetwillich sint se to dē sūdē. Dysse behöuedē gās wol rüwe vñ leede woldē se sik darna schicken/wēte so we hyr de tyd vorsumet vñ nene vruchtbaer botheheit de tyd kūpt in kort dat he gerne bothe de de/vñ dēne is se em nicht behelpelyk effte profitelik. Dar vele exēpel van staen in dissem sulue boke. ¶ Dē söstē den de hē mel apē steyt sint de ere sūde vaken bicht tē in gūder hapeninge/vñ sik mit allē vlyte waren vnde sündigen nycht. ¶ Den söuenden den de hemmel apen steyt synt de dar ynnichlyken beden in dē ambachte der myssen/wen de lycham Christi yegheenwardich ys. So de here ieſus christus vp dissеme ertrycke gynck/do en leet he nee einen minschen van sik ghaen vnghetweden/nu ys he ghelyck so mechtich vpp deme altare. ¶ De achten den de hemmel apen steyt yn eres dodes stunde/ sint de daer mylde almyssen gheuen vor ere sunde: Sunte Bernardus de secht: De minsche de möchte so vele almyssen gheue/dat he sick vorlözede van alle der pyne des vegeuüres. Ok so steyt geschreuen in Tobia in dem. vij. capitel. dat de engel Raphael sede to Tobiam: De almissen lözen de zele van dem dode der vordómenisse. De reynigher den mynschen van den sünden/se maket den mynschen bequeme/dat he vyn der dath ewyghe leuent. ¶ Twyerleye sint de almyssen/de eine is/so ein mynsche dem anderen gyfft vnde helpet in synen nöden mit mylder hantrekynghe/de ander almisse is ghestlyk/vnde is/so ein mynsche den vnwyttighen leret/den bedröueden tröstet/ dē sünder straffet/vor de bedröueden mynschē vñ zelen ynnichlicken bidet. ¶ De neghеden/de van dem munde tho hemmel varē sunder yennich veghеuüer sint de de alzo vele bothe doē vor ere sünde vp dysseme ertrycke/alze dath götlyke recht vth esschet.

¶ Van alken christē zelen de epistel vnde dat ewangelium de vynstu hyr na.

¶ Van sunte Eustachio mit syner selschop de merteleré vñ van sunte Cesario ok ein merteler de epistel: Brödere. Ik paulus. De lest men ok van sunte Remigio. Soek vp deme ccxlj. blade. Vñ dat ewangelium vā dissen hylgē is: In der tyd sede ieſus sinen jüngerē: So wanner gy höret strydе. Dit le zet men ok van den twen merteleren/ vā Marcellino vnde Petro. Soeck hyr vor vp dem. ccxxvij. blade.

¶ Van sunte Wylhado deme byſschoppe/vñ van veer anderen hylighen/gheheten de veer ghekroenden/mit namē Nicostratus/ Symphorianus/Castorius/vñ Simplicius mertelers/de epistel ys de sulue de men lest van sunte Antonio. Soeck vp dem ccxviij. blade. Vnde dath ewangelium ys dath sulue dath men lest van sunte Sylueſter. Soek vp dem. ccxvij. blade.

¶ Van sũte Theodoro dẽ merteler de epistel/ys de sulue de mẽ lest vã sũte Vite. Se rechtferdige de geuet sin herte. Soeck vp dẽ. ccxxviij. blade. Vñ dat euãgeliũ is dat sulue dat mẽ lest vã sũte Jürgẽ butẽ dẽ paschẽ feste. Vorwar segge ick yuw/id en sy dat dat weytẽ korne. soeck vp dẽ. ccxxv. blade

¶ Van sunte Marten dem byschoppe de epistel. Seet disse grote prester de in sinẽ leuende dath ruß vestede. Sith lest men ok van sunte Gregorio. Soeck vp dem. ccxxvij. blade. Vñ dat ewangeliũ is dath men lest van sunte Benedicto. Juwe lenden scholen. Soeck vp deme. ccxxvij. blade.

¶ Van sunte Brixio deme byschoppe de epistel/ys de sulue de mẽ lest vã dẽ hylgẽ Joseph. Sẽ rechtferdigen heft de here geleydet. Soeck vp dẽ. ccxxvij. blade. Vnde dat ewangeliũ is dat sulue dat mẽ lest van sunte Nicolao. Soeck hyr vor vp deme. ccxv. blade.

¶ Van sũte Elsebẽ/effte Elizabeth der hylgẽ vrouwẽ de epistel: So we dar wert vynden eyn stark. Se lest men ok van. vij. bröderen. Soeck vp dẽ. ccxxvij. blade. Vñ dat ewãgeliũ is: Dat rike der hẽmele is gelyk dẽ schatte. Dat lest men ok van sunte Lucien/soeck vp deme. ccxvj. blade

¶ Van sũte Berwardo eyn byschop to hildẽsem gewezẽ de epistel: Seed disse grote prester. Se lest mẽ ok vã sũte Gregorio/soeck vp dem ccxxij. blade. Vñ dat ewangeliũ is: Waket wẽte gy nicht en weten to welker stũde tẽ. Syt lest men ok vã sunte Syluester soeck hyr vor vp deme. ccxvij. blade

¶ Van sunte Cecilia der yunkfrouwen de epistele: Sapia laudabit animã suã. Ecclesiastici in deme. xxiiij. capitel

O Ewiszheit schal ere zele lauẽ/vñ schal in gade werdẽ geeret. Vñ se schal glorieret̃ in dat mydde leres volkes/vñ in des aldertho̅gheste̅ vorgaderynge schal se eren mũt vp doen/vñ se schal sik vorrouwẽ in deme angesichte sines machts/vnde se schal werden vorhauẽ in dat mydde des volkes/vñ mẽ schal sik vorwũderẽ in erer hellichlyken vulheit/vñ se schal loff hebbẽ in der mänichuoldicheit vã dẽ vtberkarẽ/vnde vnder dem gebenedyedẽ schal men se gebenedyen/seggende: Ick byn vth ghenamen vth des alderouersten munde erst geboren ob alle creaturen. Ick byn gelyk deme vnhouwen lybano/so kröke de yk myne woningbe/vñ myn röke is alse balsam de nicht gemenget is. Ick hebbe myne telgen vth ghestrecket alze ein zöte rosyns boem. Vnde myne telgen sint der eren vnde der gnaden.

¶ Van sũte Cecilia dat euãgeliũ: Dat ryke der hẽmele is gelyk. x. yunkfrouwẽ. Dat lest men ok van sunte Barbaren/soeck hyr vor vp deme. ccxv. blade

¶ Van sunte Clemẽs deme pawese vñ merteler. Vñ vã sunte Felicitas der mertelerẽ de epistel: Frẽs mei charissimi. Paulus to dẽ philippẽserẽ in dem. iiij. capitel.

O Jne alderlevestẽ bröderе vñ begherlykestẽ. Mine vroude vñ mine krone/alzo stat in dẽ herẽ gy leuesten: Ick byde eustochium vnde Suinticen do ick dat sulue to weten in den herẽ. Vnde ok byde yk dy Germane myn mede ghenothe/help den vrouwen de mit my hebben gheatbeydet in dem ewangelio mit Clemente/vnde mit anderen minen helperen. Der ere namen sint geschreuen in dem boke des leuendes.

¶ Van sunte Clemẽtẽ vñ Felicitas dat euangeliũ: Ein edelman was gaende in ein verne landt. Syt lest men ock van sunte Steffan dem pawese vnde merteler. Soeck vp deme. ccxxxvij. blade.

¶ Van sunte Crisogono dẽ merteler de epistel: Js dat de

¶ Van dem feste der vorklaringe des herē

doet vorkumpt dē rechtferdigē. Se lest men ok vā sunte Cristoffer. Soek vp dē cc.xxxviij. blade. Vñ dat ewāgeliū is: So we na my wyl kamē. Syt lest mē ock vā sūte Vincētio. Soek vp dē. cc.xxij. blad

¶ Van sunte Katherinen der iunckfrowen vnde mer telerynnē de epistel: Here myn god. Se lest men ock van sunte Dorotheen/ soek vp dem. cc.xx. blade. Vnde dat ewangelium is: Dat ryke der hemmele is ghelik dem schatte. Se lest men ock van sunte Lucien. Soeck hyr vor vp dem. cc. vnde xvj. blade.

¶ Vā deme feste der vorklarynghe des herē/ dat mē holt vp sunte Sixtus dach in der arne de epistel: Nō indoctas fabulas secuti rē. Schrifft sūte Peter in siner anderen epistel/ in dem ersten capitel.

Alderleuestē brōdere. Wy synt nicht nageuolget dē vngelerdē fabulē/ vñ hebbē yuw alzo kunt gedaen de krafft vnde de vorwetenheit vnses heren iesu christi. Euer darumme dat wy sint beschouwers der grotē glorie/ wēte do he entfenk vā gade deme vader eere vñ glorie/ vā der stēmē hyr aff kamēde to em vā einer solker grot makender eere/ do de vader sprack: Syt is min leue vthuorkarē sone/ in deme yck my wol behage/ dē schole gy hōren. Vñ wy hōredē disse stēme sprekende vā deme hēmel/ do wy werē mit em in deme hylligen berge/ vñ wy hebben des eine vaste rede vth den proseten/ de ghy wol donde anmerken scholen alse eine bernēde lucerne in einer donkeren stede/ wēte to der tyd dat de dach vorlūchte/ vñ de morghensterne vp gha in yuwe herte in deme ghy wol doet. To deme ersten vornemet dat alle proseteringhe nicht geschūd mit egener vthleggynghe/ wente de schrifft der proseterynghe en schūd nicht dorch den mynschliken wyllen/ men vnderwyset yn deme hylghen gheeste hebben gesprocken de hylghen mynschen gades (dat sint de hylghen proseten).

¶ Van der vorklaringe des heren dat ewāgelium: In illo tēpore. Assumpsit iesus petrū/ iacobum et iohannē fratrē eius. Syt lest mē ok des Sonnauendes in der quatetēper in der vasten.

¶ Van deme antlathe des herē de epistel: Brōdere gedenket des herē/ de lest mē ok des. vij. midwekens na den hylghen dren kōnynghen.

¶ Van deme angesichte vnsers herē Jesu christi dat ewāgeliū: Hōret yuw dath yuwe herte nicht werde beswaret. Syt lest men ok des. v. vrygdaghes na der hylgē dreuoldicheit.

¶Wan der dornē kronē/ vñ. v. wunden vnses heren.

Soeck hyr vor vp dem. clxvij. blade.

¶Vā der dornē kronē de epistel: En lectulū salomonis sexaginta fortes ābiūt. In deme boke der senge in deme. iij. capitel. Vnde disse epistel schal de leser disses bokes anders vorstaen/ wañ alze se luth/ wente bi Salomō is christus bi betekent/ vñ alze Salomō dit nageschreuē hadde to sinē gūdē gemake/ alzo hadde christus dat dit bedūdet to aller mystaldicheit vnde vordrete.

SEe dat bedde Salomonis sōstich starke gaen dat vmme/ vā dē alderstarckstē van israel/ alle holdē se sweerde wol geleret to stryde. Islik ein sper vp siner hūfft vmme de nachturūchtinghe. De kōnink salomō hefft sik gemaket ein hus vā dē hōlterē des berges lybani. He hefft sik gemaket sūluerē sulē/ gūldē lēnygē/ purpurē vpstiginge dorch de lere neder geworpē/ vmme de dōchterē vā Jherusalē. Gy dōchterē vā syō (gy lōuigē min schē) gaet vth vñ seed yuwē kōnink salomonē in siner kronen/ dar syn moder ene mede gekrōnet hefft in dē dage siner vortrūwynge/ vñ in deme dage der vroude sines hertē/ wo schōne bystu nu min vthuorkaren leeff/ kum van deme berge lybano/ de du gans schōne bist gekrōnet.

¶Vā der dornē kronen des heren Jesu christi/ dat euangeliū: In illo tēpore/ Apprehendit Pylatus Jesum rē. Johannis in dem. xix. capitel.

IN der tyd. (Alze in deme lidende Jesu) So nam pylatus Jesum/ vnde leet ene geßelē. Vñ de pinigers vlochtē eine kronē vā dornē/ vñ satten se em vp sin hōuet/ vñ kledēde ene mit purpurē gewādē/ vñ quemē to em vñ sprekē: Wes gegrōtet du kōnink der jōdē/ vñ geuē eme backēslege. Vñ pylatus gink euer vth/ vñ sprak to dē jōden: Seed ick bringe ene hyr vth/ vp dat gy bekennen dat yck nene sacke an em vynde. Vnde Jesus gynk vth dreghende eine dornen kronen vnde ein purpuren kleed.

¶Vā den hylgē vyff wūden vnses herē Jesu christi de epistel: Hec dicit dñs. Ef fundam super domū Dauid. Zacharie in deme. xij. vñ. xiij. capitel.

OJt secht de here: Ik vthstorten vp dat hus Dauids/ vnde vp de inwaner vā iherusalē dē gheest der gnadē vñ der barmeherticheit/ vñ se scholē seē to my dē se gepyniget hebbē/ vñ scholē ene beschryē mit karmēde/ alzo vp einē eingebornē sonē vñ se scholē drōuich sin vp ene/ alzo men drōuich plecht to sin in dē doet des ersten gebornē sones. In deme daghe schal syn groet schrīē in Jerusalē/ vñ em schal werden gesecht/ wat sint disse plage in dath midde dinre hant/ vñ he schal seggē/ mit dissen bin ik gewūt in ein getūchnusse der yentre de my leeff hadden. De wapenen werden gelecht vp minen heerden/ vñ vp de manne de my nicht anhangen. Syt secht de here der scharen: Slaet dē heerdē/ vñ de schape scholē vorstrouwet werden. Syt secht god de alderweldigeste.

¶Vā den hylgen vyff wūden vnses heren iesu christi/ dat euāgeliū: In illo tempore/ Sciens Jesus quia iā cōsummata sunt oia rē. Johānis in dē. xix. capitel.

IN der tyd do de here Jesus wart gecrūcighet/ vnde iesus wuste dat al to hāt al le dynk was vullenbracht dat daer vul möchte doē vor vnse lōzinge vp dat de schrifft wōrde vorvūllet. So sprak he: My dōrstet. Vñ daer was gesettet ein vath vul etekes. Vñ se vūlledē eynē swamp vul etekes/ vñ men

¶ Van dem lydendē vnses heren vnde van deme hylghen crütze.

ghedē mit gallē vā den beesten de se geslacht hadden yegen dat feste/ vñ se vmmeleeden den swamp mit ysope/ vñ bodē sinē mūde. Vñ do iesus hadde entfangen den etyk/ do sprak he: Al dat vā my ghescheuē is dorch de profeten/ dat daet hō ret to der vorlósynge des minschen/ dat is vullenbracht/ vñ mit genegeden höue de gaff he vp sinen gheest. Vñ wente dat nu was de styfte vrygdach der yöden pasche auent/ vp dat de lychā nicht en bleue lenger quelende an deme crütze dē sabbat auet/ wente de sabbaths dach was eyn groet dach. Hyrūme beden de iöden Pilatū/ dat des heren beene vnde der tweier mördere wörden tobrocken/ vnde enweck genamen. Vnde do de pinigers quemen vnde tobreken des ersten vnde des anderē de dar weren ghecrütziget mit em. Vnde do se weren gekamen to iesum/ vnde ene altobāt doet seggen/ se tobreken em nicht sine brene. Euer eīn van den ridderē opē de em sine siden mit einem spere/ vnde to hant gink dar vth water vnde bloet (water in affwasschinghe vnser sünden/ vnde bloet vorware to vnser vorlósinghe vnde salicheit) Vnde iohannes de dit sach de gaff ghetüchnisse/ vnde sin getüchnisse was waer/ vnde he wuste dat he sprak ware dinck vp dat gi gelouen/ vnde disse dinck sint ghescheen/ vp dat de schrifft worde vorvüllet (Exodi. vij.) Neen been schole gy tobrecken dem paschelamme. Vñ noch sprickt ein ander schrifft (Zacharie. vij.) Se werden seen in wen se ghesteken hebben.

¶ Van dem lydende vnses heren iesu christi de epistel: In diebus illis: Vidimus eum despectum ꝛc. Esaie in deme lüj. capitel.

IN dén dagē. Beghe wy ene den alderuorsmadestē der manne. Eyn man der smerte vnde wetende krankheit/ vnde syn anghesichte was alzo vorborghen vnde vorsmaet/ vnde wy achten ene alze einē vth settisschen man/ vnde gheslaghen van ghade vnde vornedert/ meer he ys ghewunt vmme vnse vngherechticheit. He ys vortreden vmme vnse sünde. He ys gheleydet to deme dode alze eyn schaep/ vnde he en hefft sinen munt nicht gheopent yn vnghedult/ vnde he droch enweck velre lüde sünde. Vnde vorde auer dadynghen vorghengers dat he vp dat se nicht vorgyngen.

¶ Van der passien vnses heren iesu christi/ dat euangelium: In der tyd alze in deme lydende iesu. Dat lest men ok van der dornen kronen. Soek hyr hadde vor vp dissem suluen blade.

¶ Van deme hylghen crütze dorch dat gantze yar de epistel: Christus factus est pro nobis obediens ꝛc. Paulus to dē philippenseren in deme. ij. capitel.

BRoedere Christus is ghewordēn gehorsam sinem hēmelschen vader went te yn den doeth/ den doeth des crütges. Darumme hefft ene ghod vorhöghet vnde gaff em eynen namen/ de dar ys bauen alle namen. Alzo dath yn deme namen ihesu christi werden ghebögket alle knee/ der hemmelschen/ der erdeschē/ vnde der helschen creature/ vnde eyn yowelke tū ghe bekennet dath iesus christus is in der glorien gades des vaders.

¶ Van deme hylghen crütze dat euangelium: Ascendens iesus iherosolimam assumpsit duodecim discipulos secreto/ et ait illis: Ecce ascendimus iherosolimā et filius hominis tradetur principibus ꝛc. Mathei in deme. xx. capitel.

IN der tyd. Iesus nā to sik sine iūgerē hemelikē vñ sprak to en: Seed wy styghen vp to iherusalen/ vnde de sone des minschen wert vorraden den vörsten der prestere vnde den schrifftkloken/ vnde se

¶ Wã der kerkwygynghe/vñ so mẽ eynẽ byssop wyget werden ene vordõmẽ to deme dode/vñ se werdẽ ene auerantwerdẽ dẽ heyden to bespottende/vñ to cruicigende/vñ an deme drudden dage wert he wedder vpstaen.

¶ Vã der kerkwygynghe de epistel: In diebus illis/Vidi ciuitatẽ sanctã Jherusalẽ. In deme boke der hemelyken apẽbarynge/in dem. xxj. capitel.

IN den dagen ik Johãnes sach de hylgen stad Jherusalẽ nyge affstygende van deme hẽmel bereyt vã gade alze ein bruet is gezyret ereme manne/vñ ik hörde ein grote stẽmen vãdeme trone seggende: Seed dẽ tabernakel gades mit dẽ minschen/vñ de wert wonẽ mit en/vñ se werden syn syen volk/vñ god wert sin mit en/vñ wert sin eer god/vnde god wil aff delligẽ alle trane vã erẽ oghẽ/vñ de dod en schal vort meer nicht sin/noch de klage/noch dat geschrey/noch de smerte wert vorbat nicht sin/dẽ de erst sin affgegaen/vñ de dar satt vp deme trone de sprack: See yck macke alle dynck nyghe.

¶ Van der kerckmyssen dat euangeliũ: In illo tempore/Ingressus ihesus ꝛc. Lucas in deme. xix. capitel.

IN der tyd Jesus gink vnde dorch wandede iherichó/vñ seed ein man mit namẽ Zacheus/de was ein vörste der apenbaren sünderen/vnde he was ryke/vnde he sochte to seende Jesum we he were/vñ he en mochte ene nicht seen vor der veelheit des volkes/wẽte he was seer kleine vã personen. He keep vor/vñ stech vp einẽ wylden vygenboem/vp dat he ene segge/wente dar was he ben gaende. Vñ do he was gekamen to der stede/Jhesus sach vp vñ sach ene/vñ sprack to em: Zachee/gheryngh stych aff/wẽte hũdẽ behöret my to bliuen in dineme huse. Vñ he stech haftliken af vñ entfenk den heren mit vrouden/vnde alle de dyt seggen/de murmureden vñ

spreken/dat he sik hadde gekeret to einem sündighen minschen. Zacheus stünt vn sprack to deme heren: Here/see dat halue deel mynes gũdes ghene ick den armẽ. Vnde efft ick yemande hebbe bedrogben ick wyl em dat weyder genẽ veervoldich. Jesus sprak to em: Wẽte hũden is gemaket heil dessem husse/darũme dat Zacheus is geworden ein sone Abrahe/wente de sone des minschẽ is gekamẽ to soeken vñ heylsam to maken dat vordorne was.

¶ Van der wygynge eines nygẽ altares de epistel: God de here sprickt: Su scholt erẽ vader vnde moder. Disse epistel lest men ok des myd wekẽs na Oculi. Soek vp deme. lvij. blade. Vñ dat euãgeliũ is: In der tyd sprack Jesus to synẽ yũgerẽ: Hebbe gy gehöret dat gesprocken is to den olden. Syt lest men ok des ersten vrygdages in der vasten. Soek vp dem. xlviij. blade.

¶ So men einẽ bysschop wyget de epistel: Fidelis sermo ꝛc. Paulus to Thimotheum. j. in deme. iij. capitel.

O Thuorkarẽ sone Timothee: Getrũwe ys dat wort. Efft yemãt begheret ein bysschopdom/ein guet werk begeret he. Darũme dat gebemet deme bisschoppe/dat he sy vnstraflyk/ein man einer wynes/nöchterẽ/ghetziret mit güden seeden/vorsichtigẽ/wyss/schemik/ein herberger der armẽ/ein lerer/neen wyndrenker/neen sleger/euer metich/nicht krychhafftich/nicht grytich. Vñ he schal wezen ein guet vorwezer sines husses/hebbende ghehorsame kyndere mit alre küscheit. We euer nicht weet vor to sin sinẽ huse/in welker wyse mach he hebben vlyet der kerken gades? Ok en schal de bysschop efte de ouerste nicht sin/de nyge bekeret sy to deme gelouen/ock en schal he nicht sin vorhauen in rykedom/in houerdicheiden vp dat he nicht en valle in dat ordel des dũuels. Em behöret ok to hebbẽ ein guet getüchnisse van dem de dar sint vthwẽ-

¶ So men ein preſter vñ euangelier wyghet/vñ vã vnſer leuen vrouwen dorch dat heyle yaer dich/vp dat he nich en valke in vorſmadinge ſines vñderkerken Jeſu chriſti/vñ vp dath he vmme gha mit alkeme vlyte dath ſtryk des düuels.

¶ So men eynen byſſchop wyget dat euangeliũ: Gy ſint solt der erden. Dat leſt men ock van ſunte Thomas van Aquino. Soek vp dem ccxxvij. blade.

¶ So men eynen preſter wyget de Epiſtel: Paulus ſeruus dei. Schryuet Paulus to Tytũ in deme erſten capitel.

PAulus eyn knecht gades Euer ein apoſtel Jeſu chriſti na dẽ ghelouen der vthuorweldynge gades/vñ na der bekenninghe der warheit de dar is na der myldicheyt in der hopene des ewigẽ leuẽdes/dat god vã ewicheit einẽ yo welken hefft geladẽ de welke nicht en lücht/he hefft geapenbaret ſin wort (dat is ſinẽ ſonen de minſche geworde is) in ſinẽ tydẽ vã em geordẽt i der predikiẽ/de mi is bevalẽ na dẽ gebadẽ gades vnſes beholders. Tyto dẽ leuen sone na deme gemenẽ gelouẽ ſy gnade vñ vrede vã gade dẽ vader/vñ ieſu chriſto vnſem beholder. Vmme de ſacke dyſſes dynges leet yck dy to Crete/vp dat du dar straffedeſt de dynghe de dar breckyck weren/vnde vp dat du ſetteteſt preſtere dorch de ſtede/alzo yck ock hebbe gheordineret he. ¶ Eſt yemant ys ane ſchult eyn man eynes wyues/hebbende gelõuige söne/nicht in der beklagynghe der vnküſcheyt/efft nicht vnterdanich. ¶ Euer mechtich ſy to straffen vnde tho tröſtende yn eyner luttersten lere vormyddelt Jeſum chriſtum vnſem heren.

¶ So men eynẽ preſter wyget dat euangelium: Waket. Sit leſt men ock van ſunte Silueſter. Soek vp dem. ccxvij. blade.

¶ So men einen euangelier wyget ghebeten eyn dyaken/de epiſtel: Chariſſime tẽ. Schryuet Paulus to Timotheum. j. in deme drüdden capitel.

¶ Thuorkarẽ ſone Thymothee. Su ſcholt ſetten euãgelier/de dar ſint ſchemich/nicht twedrachtich/keyne drẽkers vele wynes/nicht nauolghẽde deme ſchentliken gewynne des tytlyken gũdes/hebbẽde dẽ dẽſt des gelouẽ in reiner cõſcãcien. Vñ diſſe ſcholẽ euer to dẽ erſten geproberet werden/vñ alzo ſcholẽ ſe denen. Gheyn laſter hebbẽde/alzo dat ſe ſint vã gũden geröchte. De euangelier ſcholen ſin mantre eynes wyues/vñ erẽ kynderen wol vorſin/eren hüßerẽ/hußurouwẽ/vñ geſinde wol to regeren/welke euer wol denen/de ghewynnen ſik ſulues gũde grade (dat ys/de werden gheryngheprestere effte byſſchoppe) vnde vele ghetruwes yn deme ghelouen/de dar ys in chriſto Jeſu vnſeme heren.

¶ So men einẽ euangelier wyget dat euangelium: Vigilate Wacket/wẽte gy nicht en werẽ to welcker stũde yuwe here tokamende is. ¶ Euer dyt weret tẽ. Syt leſt men ok vã ſunte Silueſter. Soek vp dẽ. ccxvij. blade.

¶ Vã vnſer leuen vrouwẽ dorch dat gãtze yar de epiſtel: Ick hebbe vã deme begyn vñ vor der werlde. Se leſt men ock in kruetwynghe auent. Soek vp dẽ. ccxxvj. glade.

¶ Vnn vnſer leuen vrouwen dorch dat heyle yar dat euangeliũ: Extollẽs vocẽ quedã mulier. Lucas in dẽ. ix. capitel.

IN der tyd alze de here ieſus hadde vthgeworpen eynẽ ſtummẽ düuel/vñ he darna deme volke hadde to geſprocken. ¶ Ein wyff vthder ſchare hoef vp ere stẽmẽ vñ sprak to Jeſum: Salich is de lichã de dy heffgedragen/vñ de borſte de du hefft gheſagẽ. Vnde he sprack: Dat is alzo. Salich ſint de/de dat hören dat wort ghades/vnde bewaren dat.

¶ Van vnſer leuẽ vrouwen feſte/alze ſe in dẽ tẽpel geoffert

wart vā erē oldrē de epistel. So alze ein wyngaerde. Se lest mē ok vā eer twischē paschē vñ pinstē. Soeck vp dē.xcviij. blade. Vñ dat euangeliū is. Dat boek der telinge iesu christi. Dat lest mē ok in der wynachten metten. Soeck hyr vor.

¶ So wañ mē holt eyne mysse vp den vrygdach vā der medelydinge vñ vā der dröffenissen Marie de epistel: Audite ob secro vniuersi populi ꝛc. Schrifft de profete Jheremias in dē bocke dat dar heret Se tranen vñ de beschrygynghe Jheremie/alze he bewenede de vorstörynge der stad des tēpels to Jherusalē/vñ des volkes. Welkere worde wol mögē werden to ghtliecht deme heren Jesu vnde Marien siner moder. In dem suluen boke sprickt de profete manck anderen worden in deme ersten capitel alsus.

Dret doch alle gy volck vnde seet mine bedröffnisse. Mine yūkfrouwē vñ mine yūgelinge sint en weck ghegaen in geuenkenisse. Ik reep minē vrūndē vñ se bedrogē my. Mine prestere vnde mine olden yn der stad sint vorteret/ wente se sochtē spyse to erer behoeff/ vmme ere zelen to vorquicken/ here se an wo ick werde gequelet. Vorueret is min licham/ vñ min herte is vmme gekeret in my suluen/ wēte ick bin vul bittericheit. Buten vorsleyt dat swerd/ vñ bynnen des hußes ys gelyk de doet. Se hören dat ick süchtede/ vñ nemāt en was de my tröstede. Alle mine vyēde hebbē gehöret min quade/ geurouwet sint se des/ wente du hefst dath gedaē. Sē dach des trostes werstu bringen/ vñ se werden my gelyk/ wente mynes süchtēdes ys gans vele/ vñ vul van veler bedröffnisse is min herte.

Van der medelydynge vnde van dē hertenleyde der yunckfrouwen Marien des vrygdages dorch dath yaer dat euangelium: Stabat iuxta crucem Jesu. Syt lest men ok van vnser leuen vrouwen twyschen paschen vnde pynxsten. Soeck vp dē.xcviij. blade.

¶ Van alken hylgen engelen de epistel: In diebus illis/ Sixit mihi ꝛc. In deme boke der hemelyken apenbaringhe in deme capitel.

In den dagen sede de enghel tho my Johannes. Schryff/ se sint salich de dar synt gheesschet to der wertschop des auēthēdes des lāmes. Vñ de engel sprak to my: Desse wort gades de sint waer/ vnde yk vyl vor sine vöthe/ vp dat ik ene anbede de. Vñ he sprack to my: See dat du des nicht en doest/ wēte ik bin din medeknecht vñ dinre brödere de dar hebbē de getüchnisse Jesus is de gheest der profeteringe.

Van allen hylgen engelen dat euāgelium: In der tyd was dat der yödē hochtyd. Sit lest mē ok des vrygdages in der quatertemper yn der vasten. Soeck vp dē.xlviij. blade.

Van dinē hylgē engel besunderghē de epistel/ ys de sulue de men lest van alken engelen. Soeck hyr harde by. Vnde dat euangelium is dath sulue dat men lest den ersten Sondach in der vasten. Soeck dyt vp deme.xlviij. blade/ dar steyt yd mit einer schönen glosen. Vnde hoeff dar an to lezē dar alsus steit: So voerde ene de düuel an de hilgē stad.

¶ Van den hylgen patriarchen/ profeten/ vnde oltueders de epistel: Abraham magnus pater multitudinis gentium/ et nō est inuētus similis illi in gloria. Ecclesiastici in deme.xliij. capitel.

Abrahā ein groeth vader der velheit des volkes/ synes ghelykes en was nee gheuunden in der glorien/ dat is in dogentsamē werken. He bewarede de ee des alder höghestē/ vnde he was in gheloffte mit em. He dede dat testament der besnydynge staen in sineme vlesche/ vnde in der bekoryngh̄e wart he ghetrüwe gheuunden.

¶Van den XXIIII olden vnde van

Hyrumme gaff he vorch eynen eyth yn geloffte glorie yn sinem volke/vnde dede ene wassen alze eynen erden berch/vñ syn saed to vorheuen alze de sternen/vñ ene to gheuen dat gheloefde lant van dem meere wente to deme meere/vnde vñ den riueren/wente to den enden vñ der werlt. Vñ Isaac deme dede he yn dysſem sulue gheliken/vmme Abrahãmes wyllen synes vaders. De here gaff em de benedyen alles volkes/vnde he bestedighede syn testament dat he gheloefde hadde Abraham vp sin höuet. Jacob he bekande ene in siner benedyen/vnde gaff em dat erne/vnde gaff em eyn deel vnder den.xij. geslechten/vñ he beheelt eme de mynschē de barmehertycheit/de dar vñden gnade in dē ogen alles vleisches.

¶Vã den hylghē patriarchē dat euãgeliũ/is dat sulue dat men ock lest des drüddē Sondaghes na den hylligen dren köninghen/dar steit yd mit eyner schönen glosen. Vnde is vã Centurio/de de hundert ryddere vnder sick hadde. Soek dat vp deme blade daer zo dan tal steyt.xxxj.

¶Van den.xxiij.olden/dar ys by to vornemē alle hylligen vthuorkaren gade löuighe in Jesu christo de epistel: In den dagen ik Johannes sach. De lest men ok in alle hilligen auent. Soek de hyr vor vp dem ccxlij.blade. Vnde dat euangeliũ van en is dat sulue dat men lest vp alle hylligen dach. Videns Jesus turbas ascendit in montem tē. Soek dat hyr vor vp dem.ccxliij.blade.

¶Van alle christen zelē vorch dat heyle yaer volghet hyr na veer epistelen vnde veer euangelien/de men tho veer tyden in veer myssen lezet.

¶Van alle christen zelen/de epistel: In diebus illis/Audiui vocem de celo dicentem michi. Scribe/Beati mortui tē. Johannes in deme boke der hemelycken apenbaringhe in dem.xiij.capitel.

In den dagen ick Johannes hörde eynem stēmen vā dē hemmel de sprak to my. Schryfft/Salych sint de doden de dar sterue in dē here. Vort meer vñ rechte vort sprykt de geest dat se rasten van ereme arbeyde/wēte ere werke volghen en na.

¶Van alle christen zelē dat erste euangeliũ: In illo tē porte/Sixit Martha ad Jhesum: Syt lest mē ok des Vrigdages na Letare in der vasten/vnde is van der vorweckynghe Lazari van dode. Soek hyr vor. Hefft daer an dar sus steyt. So sprak Martha to Jesum.

¶Vã allē christē zelen noch eyne epistel: Frēs/Nolumus vos ignorare de dormiē tibus tē. Paulus to dē Thessalonicensēren.j.in dem veerden capitel.

Broedere. wy wyllē dar gy wetē vā dē slapendē (dat is vā dē dodē) vp dat gy nicht werden bedrövet/alzo ock de anderē de dar nene hoyene en hebbē/wente isset dat wy gheloven dat iesus is ghestornen vñ wedder vpgheſtaen ys. Alzo wert ok god wedder vpwetken/vñ vören mit sik de dar slapē in dē dode dorch iesum. Vñ dat segge wy yuw in dē worde des herē/wēte wy de dar leuē vnde auer bleuē sint/en werden nicht vorkamen yn der tokumpſt vnses herē de dar slapēde sint/wēte de here wert hyr affstygen vā de hēmel/in dē gebede vñ in der stemmen des ertzengels/vñ in der bassunen gades/vñ de dar sint doet in christo/de werden vpstaen tho dem ersten. Darna wy de daer leuē de wy gelatē sint scholē mit getaghē werden mit en in de wolken christo to ghemöte in der lucht/vñ so scholen wy alletid wezē mit dē herē. Hyrūme trösten

iuw malckanderen in dissen worden.

¶ Van allen christen zelē noch ein euangelium: Amē amen dico vobis/quia venit hora. Johānes in dē. v. gesette.

IN der tyd sede ie sus sinē iüngherē: Vorwaer vnde vorwaer segghe ick iuw/wente de stunde kümpt vñ is nu (dat is dracht schal de stunde kamē) dat de dōden hōrē de stēme des sone gades/vnde de dat hōrē schōlen leuen/wente alze de vader dat leuent hefft in sik suluen/alzo gaff he ok dem sone to hebben dat leuent in sik suluē/vnde gaff em gewalt to maken dat ordel/wēte he is de sone des mynschen. Nicht wundert iuw des/wente de stunde kūpt in der alle de dar sint in den grauerē de scholen hören de stēmen des sone gades/vnde de daer güde werke ghedaen hebbē/de gaen in de vpnorstandinge des leuendes. De euer ōuel ghedaen hebben/de gaen in de vpnorstandinghe des gerichtes der vordōmemisse.

¶ Van allen christen zelen noch ein epistel: In diebus illis/ Vir fortissimus Judas. In deme anderen boke der Machabeen in dem. xij. ghesette.

IN den dagē Judas machabeus ein mā vul starkheit/sande tho iherusalē twelff dusent gewichte sülueres (welcker ghewichte was geheten dragma) vmme de sacrificien tho offeren vor de sünde der doden/werltlik vnde gheestlik van erer vpnorstādinghe ghedechtnisse/wente wañ he dath nicht hadde gehapet dat de yenne de dar gheuallen weren wedder vpstaen scholden/so scholde dat schynen vorgeues vñ ydel to syn vor de doden to bidden. Wer vmme dat he merkede/dat se de vorslagen weren vmme der ee gades/mit güder terenheit den slaep des dodes entfangen hadden/vnde hebben sik vpgelecht de aldergrötesten gracien. Darumme ys dat hyllich vnde heylsam de gedechtnisse vor de doden tho bydden/vp dat se van eren sünden werden vorlōzet.

¶ Van allen christen zelen noch ein enā gelium: Omne quod dat mihi pater rē. Johannis in dem. vj. capitel.

IN der tyd sede ie sus sinē yüngherē. Allent dat my de vader gyfft dat kumpt to my/vñ dat dar kumpt tho my/dat enwerpe ick nicht vth/wente ick bin affgestegen vā dem hēmel/nicht dat ick do mynē willē/mer den willen de mi hefft ghesant. Vñ dyt is de wille mynes vaders de my sande/dat alle dat de my heff gegeuē/nycht ychteswat dar vth vorleze (dorch de sünde/dar de mynsche inuelt sunder dath he möge beholden blyuen vorch penitēcien.) Sunder ick vorwecke an deme iüngestē dage to der glorie. Wēte dat is de wille mynes vaders de my ghesant hefft/dat ein yslik de dar siet dē sone lyfflicken (effte dorch den gelouen) vñ ghelouet an ene/de hebbe dat ewighe leuent/vñ yk wil ene vorwecken an dem iüngesten dage.

¶ Vā allen christē zelē de veerdē epistel: Frēs/Christus resurgēs a mortuis. Paulus to den Corinthēē. j. in dē. xv. gesette.

BRoedere: Christus is vpgestāden van dem dode de erste vrucht der slapenden/wente vowaere de doet ys dorch den minschē vñ de vpstandinge der doden dorch den minschē/vñ alzo alle minschan steruen in adā/alzo werdē se ock alle leuendich in christo/ein yslicker in sinem orden/dat ys na sinē vordenste/in christo Jesu vnseme herē.

¶ Van alle christē zelē dat veerde euangeliū: Nemant mach kamē tho my/yd en sy dan dath de vader de my sande thee ene. Dyt lest mē ok des mydwekens in der quatertemper in den pinxsten. Sock dat daer suluest-

¶ Van allen werkeldaghē/ so men bidt vmme vorgeuinge der sünde/ vmme vrede/ vñ ygē de pestilencien

Van allen werckeldaghen/ dat ne ine vrygdaghe synt efte sunderlike festdage/ so holt mē gern misse vā welken patrönen. Dar van is de epistel vnde dat ewangelium alle dat sulue dat mē lest vā sunte Fabian vñ Sebastian/ sock dat hyr vor vp dē. cc. xviij. blade.

So men bydet/ vmme vorgeuinge der sünde/ de epistel: Si iniquitates nostre contenderint contra nos. Jeremie in dē. xiiij. ghesette.

Is dath vnse sün de vñ vnse boßheit iegen vns ant werdet/ Here vorlöze vns/ vñ do dat vmme dines namē willen/ wente ve le sint vnse affkeringhe/ wy hebben ghesündiget/ du vnse salichmaker/ in der tid der bedröffenisse erhöre yo vnse gebeth. Su byst yo in vns leue here/ vñ dyn name is an geropen vp vns. Nicht en vorlaet vns du here vnse god.

So men bidt vmme vorgheuinge der sünde/ dat euāgelium: Habete filium dei. Marcus in dē. xj. ghesette. Syth lest men ock des. xxij. mydwekens na der hylligen Sreuoldicheyt. Sock dat hyr vor.

¶ Wo men bidt vmme vrede/ de epistel: Fratres/ Modestia vestra nota sit omnibus hoibus. Paulus to den Philippensērē in dē. iiij. gesette/ dat is in dē leste.

Bodere: iuwe metichcit sy bekant allē mönschen/ de here ys na by vns. Siet nicht sorchuoldich. Euer allene in allem gebede/ vñ vlytighē biddende. Mit der danknamicheit scholē yuwe biddynghe bekant werden vor gade. Vñ de vrede gades de dat auertredet alle sinne/ de behöde yuwe herte vnde yuwe vornunfft in christo iesu vnseme heren.

So mē bidt vmme vrede/ dat euāgelium schryfft sunte Lucas in sinem. xxj. ghesette. Vnde men lest yd ock van den twen merteleren Marcellino vnde Petro. Sock hyr vor vp dem cc. xxviij. blade.

¶ So men bidt yeghen de pestilencie dath god de wille affkeren/ de epistel: In diebus illis/ Immisit dominus pestilentiam in israhel de mane vsqz ad tempus constitutum rē. In dem anderē boke der konninghe/ in deme. xxiiij. ghesette/ dat is in dem lesten capitel.

In den dagē: alze Sanid den heren vortörnet hadde/ in dem dat he telde dat volk: Vñ god boet em to kezen eine plage vnder dren/ do koes he tho der pestilencien. Vnde de here de sende sterffte in israhel/ van dem morghen an wente to der vthgesettedē tyd alze dre dage. Vnde storuē van deme volcke van Dan/ wente an Bersabee/ söuentich dusent man. Vnde do de engel des heren sine hant streckede auer iherusalē dat he de vordörne. So vorbarmede sik de here auer de bedröffenisse/ vnde sede dem enghel de dat volk sloech. Des is nu genoch/ enholt nu dyne hant. Vnde de enghel des heren was by der houetstad Areuna des iebuzers. Vnde do sprack Dauid to dē heren/ do he sach den engel dat volk slaen: Ick byn de gesündighet hefft/ vnde ik hebbe böslīken ghedaen. Disse de sint vnschüldich alze schape/ wat hebben de ghedaen. Ick bidde dat dyne hant werde ghekeret entyegē my/ vnde entyeghen mynes vaders hus se. Vnde do quam Gad de profete tho Dauid in dem dage/ vnde sede em: Gank vp vñ make dē heren ein altaer in de houetstad Areuna des iebuzers. Vnde Dauid ginck vp na den worden Gad/ de em de here geboden hadde. Vñ Areuna sach vnde merkede das de konnink vnde syne knechte to em quemen/ vnde ghinck vth vñ anbedede den konninck mit gheneghde dem angesichte to der erden/ vñ sede: Wat is de sake dat myn here de könink kumpt tho synē knechte. Deme sede Dauid/ dat

¶ So mā bidꝛt vor de vorſamelinge vñ vmme eindꝛacht des volkes.

ik diſſe houetſtad van dy gheldꝛ/ vñ mó ghe daer tymmerē ein altaer dem heren vp dat vphörꝛe de ſterffte/ de de ſwindꝛ is mank deme volke. Vndꝛ do ſprak Areuna to dauid: Myn here de könink de neme ſe/ vndꝛ offere ſo em dat behegelik is. Sy hefft oſſen vndꝛ waghen/ vnde de yock der oſſen to nütte des holtes/ vñ alent dat woldꝛ Areuna gheuen dem koninge. Vñ areuna ſprak to dē konninge God din here entfanghe dyn ghelöffte. Dem antwerdꝛ de konnink/ Nenerleye wyß alſe du wült/ mer ik wil kyd van dy gelꝛn vñ köpen/ vndꝛ denne wil ik offerē myneme heren bequeme offer. Vndꝛ da/ uid de koffte de houetſtad vndꝛ oſſen de he offerē woldꝛ/ vmme vöfftich gewichte ſulners (welker ghewichte was ghehetten Sicles) vñ dat tymmerdꝛ dauid eynen altaer dē heren/ vñ offerdꝛ bernendꝛ offer vñ vredꝛſame offer/ vñ de here wart gnedich dem landꝛ/ vndꝛ de plage wart vorhaden/ vndꝛ helt vp van Iſrael.

¶ So men bidꝛt yegē de peſtilencien/ dat god de wilde affkeren/ dat euangelium. Surgens ieſus de ſynagoga. In der tyd ſtündꝛ Jeſus vp/ vñ gink in dat hus ſymonis. Syt leſt men ok des donredages na Oculi in der vaſten/ ſock dat hyr voꝛ.

¶ So mē bidꝛt yeghē den göyen ſnelken vnnorſichtigē doet dat god den wilde affkeren/ de epiſtel vñ dat ewangeliū/ is dat ſulue dat men leſt hyr hardꝛ voꝛ yeghen de peſtilencien.

¶ So mē bidꝛt voꝛ de vorſammelynge/ de epiſtel: Chariſſimi: Succincti lū/ bos mentis veſtre. Schꝛifft ſunte Peter j. in deme erſten geſette.

¶ Leueſte broedere/ Begörꝛt de lenden iuwes gemötes/ wezet nöchterē vullenkamē/ hebbet hopenynge in de gnade de iuw wert geoffert in der apenbaringe vnſes heren ieſu chriſti/ alſo de ſoene des ghehorſames. Nicht medꝛ ghebyldꝛt den erſten begerden iuwer vnwetenheit/ euer na dem de iuw gheropen hefft/ wente he is hyllich/ vp dat ok gy hyllich ſint in aller wandꝛlinge/ wēte god ſecht alſo/ dat geſchꝛeuen is/ wente yck bin hyllich/ yck de here yuwe god.

¶ So men bidꝛt voꝛ de vorſammelinghe dat euangelium. Nolite timere. Luce in deme. vij. gheſette.

¶ In der tyd do de here Jeſus ſine iüngerē leerdꝛ den ſtaet der vullenkamēheit/ do ſexꝛ he en mank andꝛē wordē alſus: Nicht en wilt iuw vrüchtē gy kleinē vorgadꝛinghe/ wēte dat behaget iuwen vadꝛr yuw tho gheuen dat ryke. Vorkopet de dinck de gy beſittet/ vndꝛ geuet de almiſſen. Maket iuw einē ſchath de daer nicht en vorgheyt effte vorꝛdꝛlt. Vorſammelt einē vngebꝛeklikē ſchat in dē hēmel/ dat hen ſik de deeff nicht en nalet/ noch de motte nicht etthet/ wente wor iuw ſchat is/ daer is ock iuwe herte.

¶ So men bidꝛt vmme leue vndꝛ eindꝛacht des volkes/ de epiſtel: Fratres. Caritas patiens eſt. Paulus tho den Corinthēen. j. in dem. xiij. geſette.

¶ Broedere Se rechte leue (to gadꝛ vndꝛ des euē chꝛiſtē minſchē) de is vildich. Se is gü tꝛerterendꝛ. Se leue hateth nicht. Se en deyt nicht vnrechtes. Se vpblaſet nicht in houardien. Se ſockt nicht de dinge de eer ſint. Se en wert nicht gebꝛacht to torne. Se en denket nicht quaet. Se en vröuwet ſick nicht der boßheyt. Euer ſe medꝛuröuwet ſik der waerheit. Alle dinck auerdꝛecht ſe/ alle dinck löuet ſe/ alle dinck otmödiget ſe. Se leue en velt nümer aff

¶ So men bydꝛt vmme leue/ vmme eindꝛacht des volkes dat ewangelium. Filioli mei adhuc modicum tempus ꝛc. Johannis in dem. xiij. gheſette.

So men bidde vor sunderlike vründe/vor kranke/vmme klaer wedder/vor mynschen de de wanderen

In der tyd alze in dem auentethende/do sede iesus synē jüngerē: Gy mine soens/Noch eine kleine tyd byn ick by yuw/vñ gy werden my sōken/vñ alze ik sprak to dē jōden dat ik hēne ga/dar en mōge gy nicht kamē/vñ nu segge ik iuw. Eyn nyge gebot geue ik iuw/dat gy iuw leeff hebbē vnder einander/alzo ick iuw hebbe leeff gehat. In dissem werdē se iuw alle bekennē/dat gy sint myne jüngeren/ysset dat gy yuw leeff hebbē vnder einander.

¶ So men bidet vor sunderlycke vründe de epistel: Si preoccupatus fuerit homo. Schrifft Paulus to den Gallaterē in deme.vj.gesette.

Hoedere: Effte de mynsche wert bekümmert effte befunden in einer myssedaet/gy de gy sint gheestlick vnderwyset den in dem gheeste der sachtmödicheit/vnde mercke dy suluen dat du nicht werdest bekōret. Eyn dreghe de bōrden des anderen/vnde alzo vorvüllet de ee christi.

¶ So men bidet vor sunderlike vründe dat ewangeliū: In illo tempore/Sublevatis Jesus oculis in celum dixit. Johānis in deme.yvij.capitel.

In der tyd: alze in dē auentethende Jesus hoeff vp sine oghen/vñ sprak: Vader gebylige disse myne jüngherē (dat is sterke se in der warheit) dyn word is de warheyt. Alze du my sandest in de werlt/de waerheit to vorkündighē/alzo sende ik se in de werlt/de suluen waerheit to bestedighē/vnde vmme se so ghebylghe yck my sulven/vp dat se ock byllich syn in der waerheit/wente ik en bidde nicht alleine vor se sunder ok vor alle de/de gelōuich werden dorch ere wort an my.

¶ So men biddet vor krancken/de epistel: Carissimi/Tristatur aliquis vestrū ozet equo alo. Schrifft sunte Jacob in synē.v.gesette/dat ys in synē leste capitel.

Alderleuesten Js yēnich vnder yuw trurich bedrōuet/effte mit sorghē belast/de bede vnde leze mit slychten herten. Js euer we vnder iuw de de vorkrāket vñ kranck wert/de vōre de presker der kerken in syn hueß/vnde se beden auer ene/vnde saluen ene mit ölye in dem namē des herren/vnde dat ghebet des ghelouens wert heylsam maken den seeken/vnde de here vorlüchtet en/effte he is in sünden/se werden eme ghelouen.

¶ So mē biddet vor kranken/dat ewangeliū: Surgēs iesus de synagoga. Syt lest mē ok des donredages na Oculi in der vasten/sōk dat hyr voer.

¶ Wo men bydet vmme tydinghen reghen/de epistel vñ dat ewangeliū/ys dat sulue dat mē lest so men bydet vmme vorgheuinghe der sünde. Soek hyr vor vp dem blade daer disse tal steyt. cc.ylviij.

¶ Wo mē bidet vmme klaerwedder to der rechtē tyd/de epistel vnde dat ewangeliū/is dat sulue dat men lest/so men bidet vmme vorgeuinge der sünde. Soek hyr vor vp dem blade dar disse tal steyt. cc.ylviij.

¶ Wo men bydet vor mynschen de de wanderen/lest mē de sulue epistelē de mē lest so men bidet vmme vorgheuinghe der sünde. Ock lest mē wol disse epistelen: Locutus est abrahā dicens: In dem boke der telinge/in dem. xxiij. ghesette.

In den dagen sprack Abraham/vñ sede: Got des hēmels vñ der erden de my hefft genamē vā dē huße mynes vaders/vñ vth dē lande dar ick inne borē bin/de hefft my tho gesproken vñ geswarē in sulken worden. Synē geslechte wil ick gheuen dyt lant/

¶ Bomen biddet vor Seenaren volck

¶ Bomen biddet vor minschē de wanderen/dat euangelium/is dat sulue dat mē lest/so mē biddet vmme vorgeuinge der sünde. Soeck hyr vor vp dem. cc. xlviij. blade.

¶ So men biddet vor seenaren volck de de segelen/de epistel: In diebus illis: Oratuit Jonas ad dñm. Jone. ij.

IN den dagē (alze de waluisch Hadde vorsloken den profetē Jonas) So bedde Jonas to dē heren sineme ghade/vth dē buke des visches/vñ sede: Ick hebbe geropen in mynē vordrete to dē heren/vñ he hefft my vorhöret. Ick hebbe geropen van dē bueke des waluisches/vñ du hefst myne stēmen gehöret vnde du hefst my ghevorpen in de dūpe vnde in dat herte des meres/vñ de vloet hefft my vmmebeuangē. Alle dine störme vñ vloede sint vp my ghegaen/vñ ick hebbe gesecht: Ick byn ghevorpē van dē angesichte dines oghen/nochtan schal ick wedder seen dinē hylgē tēpel. De watere hebbē my vmmefangē wēte to miner zelē. De affgrunt hefft my vmme belegē. Dat meer hefft bedecket myn höuet. Ick byn nedder gestegen wente to dē vtherstē der erden. De grindele der erdē hebbē my beslatē in ewicheyt/vñ du here myn got scholt wedder vpheuē myn leuēt van der vordērffenysse. Do mynre zele bangh wart hebbe ick ghedacht des herē/vp dat myn ghebet kamē tho dy to dynem hylghen tempel. De dar bewaren de ydelicheit/vorgen nicht tho nütte. Meer yck wil dy offeren in der stemmen des laues. Ick wil betalen al dat ick ghelauet hebbe vmme salicheit gade myneme heren.

¶ Bomen bydet vor zeenaren volk dat ewāgelium: Ascendente Jesu in nauiculam. In der tyd/stech iesus in eyn kleyn schyp. Dyt lest men ock des veerden sondages na dē hylgē dren könighē/dar steyt yd mit einer schönē glosen. Soeck hyr voer vp deme. xxxiij. blade.

aen

¶ Dem almechtigen gade to laue: to eeren vnde werdicheyt siner werdighen moder Marien/vnde alleme hēmelschen heere. Tho betheringe/nütticheit vñ salicheit der meenen mynschen. Endighet sik hyr dat boek der Profecien/Epistelē/vnde des hylligen Ewāgelij auer dat gantze yaer/mit velen schönē Glosen/vnde Expēlē dorch geulochtē/wor dat de materie esschēde is. Vnde is vullenbracht vñ gedruckt/dorch dat beueel des Erbaren Johāñen Riem borger der keiserlikē stad Augßburch. Gedruckt dorch dē vorsichtighē Adā Petri van Lāgēdorff borger to Basel. In deme iare do mē schreeff. M. cccc. xvij. Des maentes Augusti.